This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

HD WIDENER
HW SJET A

4 26

5262,26

SIGILL: COLL: HARVARD: CANTAB: NOV: ANGL: 1650.
CHRISTO ET ECCLESIÆ
BOUGHT WITH
THE INCOME FROM THE
SUBSCRIPTION FUND
BEGUN IN 1858.
23 Jan. 1873.

Lateinische Sprachlehre

zunächst für Gymnasien

bearbeitet

von

Dr. Ferdinand Schultz,
Provinzial-Schul-Rath zu Münster.

Siebente verbesserte Ausgabe.

Paderborn,
Druck und Verlag von Ferdinand Schöningh.
1871.

5262,26

1873, Jan. 23.
Subscription Fund.

Vorrede zur zweiten Ausgabe.

Von der ersten Ausgabe dieser Sprachlehre, welche 1848 erschien, sind mir vier öffentliche Beurtheilungen bekannt geworden, nämlich von den Herren Weißenborn, Bartelmann, Tophoff und Gryſar. Außerdem erhielt ich vier schriftliche, zum Theil ausführliche Gutachten über das Buch, von denen ich zwei meiner nächstvorgeordneten Behörde, dem Königl. Pr. Schul-Kollegium zu Königsberg, zwei andere dem Hohen Königl. Ministerium der Geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten zu danken habe. Die Ausstellungen der gelehrten Herren Beurtheiler habe ich sorgfältig erwogen; ihre Bemerkungen sind mir manchmal Veranlassung zu wesentlichen Verbesserungen geworden; manchmal indeß auch konnte ich sie nicht anerkennen und mußte an meiner ursprünglichen Fassung festhalten.

Im Einzelnen erlaube ich mir darüber Folgendes zu bemerken. Herrn Weißenborn's Ansicht, daß ich in der Formenlehre die neueren, namentlich die Sanskritischen Sprachforschungen mehr hätte herbeiziehen müssen, kann ich nicht theilen; ich würde dies in der von Herrn Weißenborn angegebenen Weise vielmehr als nachtheilig für die Schule erachten. Viele andre Bemerkungen desselben sind mir sehr nützlich gewesen. Von dem Urtheile des Herrn Bartelmann konnte ich nur wenig Gebrauch machen; er sucht die Verbesserung der Lateinischen Grammatik wesentlich in der Systematisirung der Syntax nach der neueren Satzlehre und findet demgemäß mein Buch, trotz der wiederholten Anerkennung vieler scharfsinniger Bemerkungen in demselben, für den wissenschaftlichen Unterricht nicht mehr geeignet. Ich glaube, hierauf besonders Rücksicht nehmen zu müssen; denn dieselbe Ansicht hat in den letzten Jahrzehnten, freilich mehr unter den theoretisch Gelehrten, als unter den praktischen Lehrern, nicht wenige Anhänger gewonnen. Aber dennoch ist diese vermeintlich wissenschaftliche Methode sachwidrig und demgemäß nur nachtheilig, die alte Methode dagegen naturgemäß und förderlich. Meine eigenen Versuche nnd Erfahrungen darf ich zum Beweise nicht anführen; jeder kann ihnen die seinigen entgegenstellen. Doch will ich die wichtigsten allgemeinen Gründe für meine Ansicht nicht unerwähnt lassen.

Die Theorie der Satzlehre ist ein allgemeinsprachliches, sprachphilosophisches, kein grammatisches Objekt. Ihre Auffassung und Darstellung beruht der Natur der Sache gemäß auf der subjektiven philosophischen Anschauung, ist demnach unsicher und schwankend. Zum

äußeren Beweise für diese Behauptung führe ich drei der vorzüglichsten Lateinischen Grammatiker dieser Methode an, Krüger, Kühner und Kritz. Kritz z. B. schließt die Konsekutiv- und Finalsätze von den Adverbialsätzen aus, und rechnet sie zu einer besondern Art von Transitivsätzen, die den übrigen Grammatikern dieser Richtung unbekannt ist (S. 476.); Krüger zählt sie zu den Adverbialsätzen (S. 740.), Kühner führt sie „aus praktischen Gründen" nnter den Substantivsätzen auf (S. 371. 2. Ausg.); und ähnliche Widersprüche unter ihnen und mit dem Begründer dieser Theorie selbst, K. F. Becker, finden sich fast überall. Wer hat Unrecht? Mindestens zwei von ihnen, oder, wie mir scheint, alle drei.

Wenn also diese gelehrten Männer die richtige und gewisse Einsicht in die Sache nicht gewinnen konnten, wie soll sie der Schüler, der Tertianer oder Sekundaner gewinnen? Er wird es gewiß nicht; die technischen Benennungen seines Buches werden für ihn theils sinnleere, theils mißverstandene Ausdrücke bleiben, die er hersagt, ohne etwas dabei zu denken. Es liegt auch dies in der Natur der Sache; eine Satzlehre, als sprachphilosophischer Gegenstand, kann nur von demjenigen mit bildendem Verständniß erfaßt werden, der das Verständniß des Faktischen in der Sprache bereits besitzt, nicht von dem Schüler, der dies erst erwerben und lernen muß. Es kann demnach die Satzlehre in keinem Buche an der Stelle sein, aus welchem die faktischen Gesetze der Sprache selbst erlernt werden sollen, also auch in keiner Lateinischen Schulgrammatik. Sie gehört vielmehr in den Vortrag über allgemeine Grammatik und kann sich auf dem Gymnasium höchstens an den Deutschen Unterricht in Prima anschließen; bei dem allgemein sprachlichen Unterricht kann sie als Hauptzweck gelten; beim Lateinischen Unterricht stört sie den Hauptzweck; eine gründliche und gediegene Kenntniß des Lateinischen Sprachgebrauchs wird dadurch immer erschwert werden. Diese Erschwerung wird noch vergrößert durch die vielfach unvermeidliche Zersplitterung und Zerreißung des seiner grammatischen Natur nach durchaus Zusammengehörigen, wofern das Verfahren konsequent durchgeführt werden soll. Am Bestimmtesten scheint dies Kühner erkannt zu haben; er hat daher „um praktischer Gründe willen" sehr häufig die strenge Satztheorie verlassen und eben durch diese Inkonseqnenz sein Bnch bei Weitem brauchbarer gemacht, als fast alle übrigen Bücher derselben Richtung sind. Es würde aber noch besser geworden sein, wenn er die Satztheorie ganz verlassen und der alten Methode gefolgt wäre.

Es würde nicht schwer sein, diese und ähnliche Mängel der neubeliebten Methode an vielen einzelnen Beispielen nachzuweisen; doch glaube ich für jetzt davon abstehen zu dürfen, einmal weil es zu weit führen würde, dann auch, weil sich bei vorurtheilsfreier Prüfung der betreffenden Bücher das rechte Urtheil von selbst ergeben wird.

Auf der andern Seite ist die alte, nicht erfnndene und ersonnene, sondern gewordene und gewachsene Methode der Sprachlehre für das Lateinische, wie für fremde Sprachen überhaupt, durchaus sach- und

naturgemäß. Sie behandelt zunächst die Entwickelung der sprachlichen Formen, von den mehr konkreten Begriffen und einfacheren Bildungen des Nomens und seiner Unterarten fortschreitend zu den mehr abstrakten Begriffen und zusammengesetzten Formen des Zeitwortes. Ganz in derselben Ordnung und Reihenfolge wird demnächst in der Syntax das Zusammentreten dieser etymologischen Formen zum Satze dargestellt, und so ergiebt sich eine Klarheit und Überschaulichkeit, wie sie auf keine andere Weise zu erreichen sein dürfte.

Die Beurtheilungen des Herrn Tophoff und besonders des Herrn Gryfar sind mir durchweg sehr nützlich gewesen; sie gehen überall auf die Sache selbst ein und zeugen von der wohlwollenden Absicht, zur Besserung des Buches mitzuwirken: wofür ich mich zu ganz besonderem Danke verpflichtet erachte.

. . . . . .

Außer den angegebenen habe ich auch die übrigen Hülfsmittel, die sich mir inzwischen darboten, mit Sorgfalt benutzt. Vorzugsweise aber erstrebte ich die Verbesserung meines Buches durch eigenes stätes Zurückgehen auf die Quellen selbst, durch fleißiges Studium der Schriftsteller, namentlich der besten Zeit, durch genaue Beobachtung der Sprache und durch Feststellung des Faktischen in derselben zu erwirken. Es sind dadurch viele Einzelheiten berichtigt worden, die zwar von den Meisten übersehen werden mögen, aber zusammengenommen als die einzig sichere Grundlage des Ganzen wohl ihren Werth haben. Wo andere Grammatiker irrige Angaben darbieten, habe ich die meinigen öfter durch beigefügte Zitate bestätigt; so z. B. in der Formenlehre bei quivero (S. 192.), bei fans (S. 198.) u. s. w., welche von Zumpt, Madvig u. a. ausgeschlossen werden; und oft in der Syntax. Wie leicht sich solche Einzelheiten der Beobachtung entziehen, zeigt sich an vielen Beispielen; ich will eins hervorheben: den Gebrauch der Konjunktion *donec* bei Cicero. Cicero ist gewiß von allen Lateinischen Grammatikern und Lexikographen am Meisten durchforscht worden; auch ist gerade die Beobachtung der Konjunktionen kein unwichtiger Gegenstand; und dennoch sind alle Angaben, die sich über den Gebrauch von *donec* bei Cicero finden, unvollständig und irrig. Nizolius und Gesner kennen *donec* bei Cicero nur an einer Stelle, ad fam. V. 12., allein hier muß unzweifelhaft *dum* gelesen werden; Forcellini, Hand (Tursellinus s. v. *donec*), Freund und Klotz in den Wörterbüchern, Kühner, Zumpt u. s. w. weisen ebenfalls nur eine Stelle nach und bemerken dabei mehr oder minder bestimmt, daß donec bei Cicero äußerst selten sei, daß es nur der frühesten und der Nachaugusteischen Zeit angehöre, und Ähnliches. Die meisten Grammatiker schweigen ganz darüber. Bestimmt spricht sich nur Zumpt aus und behauptet an verschiedenen Stellen der Grammatik, daß *donec* bei Cicero nur ein einziges Mal vorkomme. Und doch verhält sich die Sache anders; *donec* findet sich bei Cicero an vier Stellen und zwar ohne alle Variante: zunächst an der längst angeführten Stelle Ver. act. II. I. 6.;

dann Verr. IV. 40. Neque tamen finis huic iniuriae fiebat, *donec* populus senatum clamore coegit. Ferner pro Tull. 14. Fundum habet in agro Thurino M. Tullius paternum, quem se habere usque eo non moleste tulit, *donec* vicinum eiusmodi nactus est. Endlich fin. IV. 24. Ista similia non sunt, Cato: in quibus quamvis multum processeris, tamen illud in eadem causa est, a quo abesse velis, *donec* evaseris. An diesen vier Stellen, und sonst nirgendwo, kommt *donec* bei Cicero vor; man sieht daraus, daß er es nur in der Bedeutung bis und nur mit dem Perf. Ind. gebraucht, welches in dem letzten Beispiele wegen des Gedankenzusammenhanges Konjunktiv geworden. . . . .

Braunsberg, den 27. Februar 1853.

Vorrede zur fünften Ausgabe.

Bei der neuen Durcharbeitung dieser Sprachlehre habe ich es zunächst als meine Aufgabe betrachtet, in allen Beziehungen eine möglichst genaue Übereinstimmung dieser und der kleinen Lateinischen Sprachlehre herbeizuführen. Demgemäß sind mehrfache Änderungen in Anordnung und Ausdruck eingetreten, einzelne Regeln kürzer und bestimmter gefaßt, verschiedentlich andre Beispiele an die Spitze gestellt, Entbehrliches weggelassen und überhaupt darnach gestrebt worden, daß der Übergang von dem kleinern Buche zu dem größern keinerlei Störung für Schule und Schüler veranlassen könne. Ich hege das Vertrauen, daß die Brauchbarkeit des Buches in Verbindung mit der kleinen Sprachlehre dadurch wesentlich gewonnen hat.

Eine zweite und umfangreichere Aufgabe bestand in der Anerkennung und Einführung der Ergebnisse der neuern Untersuchungen auf dem Gebiete der Lateinischen Sprache, soweit dies für die Schule angänglich und statthaft erschien. Besondere Aufmerksamkeit habe ich der Lateinischen Orthographie zugewandt. Dem von der Frankfurter Philologen-Versammlung einstimmig anerkannten Grundsatze gemäß, daß die in dieser Beziehung feststehenden Resultate der Forschung ebenso nothwendig in den Schulgrammatiken ihre Anerkennung finden müssen, als dies in den besten Schulausgaben der Klassiker längst geschehen ist, habe ich die mir bekannt gewordenen Untersuchungen von Ritschl, Mommsen, Henzen, Hübner, von Lachmann, Halm, Fleckeisen, Ribbeck u. a. möglichst sorgfältig erwogen und dasjenige, was ich nach gewissenhafter Prüfung als wirklich feststehend anerkennen mußte, in dieses Buch einzuführen kein Bedenken getragen. Ich habe dabei zuweilen die Ergebnisse meiner eigenen frühern Untersuchungen aufgeben

müssen, größten Theils auf Grund der in jüngster Zeit durch die oben genannten Männer so außerordentlich geförderten Sicherheit der Inschriften- und Handschriftenkunde. Beide erweisen, um ein Beispiel anzuführen, durch die neuesten Feststellungen die Form *neglego* unzweifelhaft als die altüberlieferte, während die frühern Inschriften-Sammlungen irrthümlicher Weise *negligo* darboten. Bestätigt wird die ächte Form durch eine ausdrückliche Angabe des Macrobius in dem Buche de differ. et societ. Graeci Latinique verbi, gleich zu Anfang (ed. Bip. tom. II. p. 285.): „Latinitas compositi verbi saepe primam syllabam mutat, *teneo, contineo;* saepe non mutat, *lego, neglego.*" Ich erinnere mich nicht, diese Stelle anderswo angeführt gefunden zu haben. Nach Halm's bestimmtem Zeugnisse findet sich in allen Handschriften bis zum Ende des 10. Jahrhunderts nur *oboedio*, das auch mit der Etymologie übereinstimmt, niemals *obedio;* bis zum 14. Jahrhundert nur *abicio, adicio*, niemals *abiicio, adiicio* u. s. w., obgleich die letztern Formen in der Etymologie ihre volle Begründung haben: allein was Thatsache ist, wird man als Thatsache gelten lassen und hier, wie in allen Dingen, vor der erkannten Wahrheit sich beugen müssen. Um indeß einen Übergang von der jetzt noch mehr oder minder üblichen zu der richtigen Schreibweise zu vermitteln, habe ich, durch Fleckeisen's Vorschlag auf der Frankfurter Versammlung angeregt, die wichtigsten Wörter von schwankender Orthographie übersichtlich zusammengestellt; S. 9. folg.

Zu mehrfachen andern Verbesserungen des Buches haben mir verschiedene Rezensionen der kleinern und größern Sprachlehre von Vielhaber, Pauly, Otto u. a. Veranlassung geboten. Auch habe ich mich berichtigender Beiträge von hiesigen und auswärtigen Amtsgenossen zu erfreuen gehabt. Ganz besondern Dank aber schulde ich dem Herrn Dr. Andreas Frigell, Prof. der Lat. Sprache an der Universität zu Upsala, der mir aus freiem Wohlwollen in mehren Briefen eine Reihe werthvoller Bemerkungen zur Syntax mitgetheilt, namentlich in Beziehung auf die Sprache Cäsars, als dessen vortrefflicher Bearbeiter und Herausgeber Dr. Frigell auch in Deutschland vorzügliche Hochachtung genießt.

So entlasse ich die Sprachlehre abermals, in der Hoffnung, daß sie der bisherigen Anerkennung auch fernerhin nicht unwürdig gefunden werde, und empfehle das Buch und mich selbst dem Wohlwollen der Schulmänner.

Münster, den 28. April 1862.

Vorrede zur siebenten Ausgabe.

Auch die siebente Ausgabe dieser Sprachlehre ist durch verschiedene Berichtigungen, Abkürzungen und Zusätze verbessert worden. Manches davon verdanke ich den Mittheilungen von Fachgenossen und Freunden. Zu ganz besonderm Danke bin ich dem Herrn Professor Dr. Weißbrodt in Braunsberg verpflichtet, der mir sein mit vielen treffenden Bemerkungen ausgestattetes Exemplar des Buches freundlichst überlassen und hierdurch zur Verbesserung der neuen Ausgabe wesentlich beigetragen hat. Auch Herr Kaplan Köhler in Paderborn hat sich durch Ueberwachung des Druckes, durch Vergleichung und Berichtigung der Zitate, namentlich des Index, und durch manche gute Einzelbemerkung in dankenswerther Weise um das Buch verdient gemacht.

Die Orthographie ist im Wesentlichen dieselbe geblieben, wie sie in der Ausgabe von 1862 festgestellt worden. Brambach's Schrift: „Die Neugestaltung der Lateinischen Orthographie, Leipzig, 1868" hat mir zu Änderungen einen Anlaß nicht geboten. Nur in Betreff der Komposita von *iacio* sei eine Bemerkung gestattet. Wenn auch die alten Handschriften ausschließlich Formen mit Einem i kennen sollten, wie *abicio, adicio* u. s. w., so sind doch die Formen mit doppeltem i nicht bloß durch die Etymologie, sondern auch durch ausdrückliche Zeugnisse vollkommen gesichert. In his verbis *(obiiciebat, subiicit)* secunda littera (syllaba?) *per duo i*, non per unum scribenda est. Gell. n. A. IV. 17. cf. Quint. I. 4. 11. Daher dürfte die Schreibweise *abiicit, adiicit* u. s. w. überhaupt, jeden Falls aber in einem Buche für die Schule, den Vorzug verdienen; weshalb sie auch in dieser Sprachlehre beibehalten ist.

Münster, den 19. November 1870.

Schulz.

Inhalt.

Seite.

Begriff und Eintheilung 1

Erste Abtheilung. Die Formenlehre.

I. Die Lautlehre.

Kap. 1. Die Buchstaben. 2
Kap. 2. Die Silben. Silbenmaß und Betonung oder Prosodie . . 12

II. Die Beugungslehre.

Kap. 3. Die Wörter und ihre allgemeinen Eigenschaften . . . 21
Kap. 4. Das Geschlecht der Substantive 23
Kap. 5. Die Deklination; Numerus und Kasus 26
Kap. 6. Erste Deklination 30
Kap. 7. Zweite Deklination 33
Kap. 8. Dritte Deklination; Nominativ und Stamm 38
Kap. 9. Eigenthümlichkeiten der Latein. Kasusendungen in der dritten Deklination 46
Kap. 10. Griechische Kasusendungen in der dritten Deklination . . 52
Kap. 11. Geschlecht der Wörter nach der dritten Deklination . . 55
Kap. 12. Vierte Deklination 59
Kap. 13. Fünfte Deklination 61
Kap. 14. Unregelmäßigkeiten in der Deklination der Substantive . . 63
Kap. 15. Das Adjektiv; Geschlechtsendungen und Deklination . . 72
Kap. 16. Komparation der Adjektive 76
Kap. 17. Das Zahlwort (nomen numerale) 83
Kap. 18. Das Fürwort (pronomen) 96

Seite.
Kap. 19. Das Verb; Eintheilung desselben; Konjugationsformen . 111
Kap. 20. Das Hülfsverb esse 123
Kap. 21. Darstellung der vier Konjugationen 126
Kap. 22. Bemerkungen zu den vier Konjugationen 137
Kap. 23. Allgemeine Bemerkungen über die unregelmäßig gebildeteten Perfekte und Supine 142
Kap. 24. Unregelmäßige Perfekte und Supine in der ersten Konjugation 144
Kap. 25. Unregelmäßige Perfekte und Supine in der zweiten Konjugation 146
Kap. 26. Die Perfekte und Supine in der dritten Konjugation . . 152
Kap. 27. Unregelmäßige Perfekte und Supine in der vierten Konjugation 172
Kap. 28. Perfekte und Supine der verba inchoativa 175
Kap. 29. Die Perfekt- und Supinbildung der verba deponentia . . 179
Kap. 30. Unregelmäßige Verben (verba anomala) 184
Kap. 31. Mangelhafte Verben (verba defectiva) 194
Kap. 32. Unpersönliche Verben (verba impersonalia) 199

III. Die Partikellehre.

Kap. 33. Allgemeine Bemerkungen; das Adverb 201
Kap. 34. Ableitung und Beugung des Adverbs 204
Kap. 35. Die Präpositionen 205
Kap. 36. Die Präpositionen in der Zusammensetzung 217
Kap. 37. Die Konjunktionen 221
Kap. 38. Die Interjektionen 249

IV. Die Wortbildungslehre.

Kap. 39. Allgemeine Bemerkungen. Ableitung der Substantive . . 251
Kap. 40. Ableitung der Adjektive 261
Kap. 41. Ableitung der Verben 272
Kap. 42. Ableitung der Adverbien 275
Kap. 43. Wortbildung durch Zusammensetzung 279

Seite.

Zweite Abtheilung. Die Satzlehre.

I. Von der Übereinstimmung der Satztheile.

Kap. 44. Arten der Sätze. Verbindung des Subjekts mit dem Prädikate 283
Kap. 45. Attribut, Appoſition und nähere Beſtimmungen vermittelſt des Demonſtrativs und Relativs 292

II. Von der Bedeutung und dem Gebrauche der Nominalformen. (syntaxis casuum).

Kap. 46. Gebrauch des Nominativs 302
Kap. 47. Gebrauch des Akkuſativs 304
Kap. 48. Gebrauch des Dativs 322
Kap. 49. Gebrauch des Genitivs 333
Kap. 50. Gebrauch des Ablativs 354
Kap. 51. Gebrauch des Vokativs 381
Kap. 52. Einzelne ſyntaktiſche Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Adjektive 381
Kap. 53. Einzelne ſyntaktiſche Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Pronomina 392

III. Von der Bedeutung und dem Gebrauche der Verbalformen. (syntaxis verbi).

Kap. 54. Von der Bedeutung und dem Gebrauche der Tempora . . 401
Kap. 55. Die Modi. Begriff und Bedeutung der Modi . . . 418
Kap. 56. Vom Gebrauche des Indikativs 421
Kap. 57. Vom Gebrauche des Konjunktivs; vom Konjunktiv in Hauptſätzen 427
Kap. 58. Der Konjunktiv in abhängigen Sätzen, und zwar zunächſt der Konjunktiv bei Konjunktionen 437
Kap. 59. Der Konjunktiv in Relativſätzen und indirekten Fragen . 465
Kap. 60. Vom Imperativ 477
Kap. 61. Vom Infinitiv 481
Kap. 62. Über den Ausdruck abhängiger Sätze durch die Konjunktionen ut, quod oder den Infinitiv 506
Kap. 63. Von der indirekten Rede (oratio obliqua) 516
Kap. 64. Vom Gebrauche der Partizipien 521
Kap. 65. Vom Gebrauche des Gerundiums 538
Kap. 66. Vom Gebrauche des Supins 547

Seite.

IV. Die Lehre vom Satzbau.

Kap. 67. Von der Wortstellung 550
Kap. 68. Satzverbindung, Satzstellung und Periodenbau . . . 569
Kap. 69. Über einige sprachliche Unregelmäßigkeiten und Eigenthümlichkeiten 583

Anhänge.

Erster Anhang. Die Verslehre 599
Zweiter Anhang. Römischer Kalender 620
Dritter Anhang. Römisches Gewicht, Geld und Maß 623
Vierter Anhang. Verzeichniß der wichtigsten Abkürzungen . . . 626
Fünfter Anhang. Einige Gedächtnißverse 627
Sechster Anhang. Übersicht der Römischen Litteraturgeschichte . . 636
Index 645

Lateinische Sprachlehre.

Begriff und Eintheilung.

§. 1.

Die Lateinische Sprachlehre (Grammatik) ist die Lehre von den Formen der Lateinischen Wörter und ihrer Verbindung zum Satze. Sie enthält demnach eine Unterweisung zum richtigen Verständniß und Gebrauche der Lateinischen Sprache.

Denjenigen Theil der Lateinischen Sprachkunde, welcher die Bedeutung der einzelnen Wörter betrifft, setzt die Sprachlehre entweder voraus, oder sie entlehnt ihn aus dem Wörterbuche (Lexikon). Insofern aber die Bedeutung der Wörter von ihrer Form abhängig ist oder auf die Form anderer Wörter und auf die Bildung des Satzes einen Einfluß übt, gehört sie nicht ausschließlich dem Wörterbuche, sondern zugleich der Sprachlehre an.

§. 2.

Die Sprachlehre zerfällt in zwei Haupttheile: 1) die Formenlehre oder Etymologie; 2) die Satzlehre oder Syntax. Als Anhang kommt außer einigen ergänzenden Bemerkungen noch die Verslehre oder Metrik hinzu.

Die Formenlehre umfaßt: 1) die Lautlehre oder Elementarlehre, worin die Schrift und Aussprache; 2) die Beugungslehre (Flexion, oder Deklination im Sinne der Alten), worin die Beugung und Abwandelung der Wörter (Deklination, Komparation und Konjugation); 3) die Partikellehre, worin die der Beugung unfähigen Wörterklassen, insofern sie nach Form oder Bedeutung grammatische Beziehungen enthalten; 4) die Wortbildungslehre, worin die Bildung neuer Wörter durch Ableitung und Zusammensetzung behandelt wird.

Die Satzlehre umfaßt: 1) die Lehre von der Übereinstimmung der Satztheile (syntaxis congruentiae); 2) die Lehre von der Bedeutung und

dem Gebrauche der durch Beugung zu gewinnenden Nominalformen (syntaxis casuum); 3) die Lehre von der Bedeutung und dem Gebrauche der durch Beugung zu gewinnenden Verbalformen (syntaxis verbi); 4) die Lehre vom Satzbau. Hierzu werden gewöhnlich entweder in Anhängen an passender Stelle oder unter dem Namen syntaxis ornata noch Bemerkungen über gewisse sprachliche Einzelheiten und Eigenthümlichkeiten hinzugefügt.

Erste Abtheilung.

Die Formenlehre.

I. Die Lautlehre.

Kapitel 1.

Die Buchstaben.

§. 3.

Die Lateinische Schrift besteht aus 24 Buchstaben: aA, bB, cC, dD, eE, fF, gG, hH, iI, kK, lL, mM, nN, oO, pP, qQ, rR, sS, tT, uU, vV, xX, yY, zZ. Unter diesen sind 6, nämlich a, e, i, o, u, y, für die Vokale oder Selbstlauter (litterae vocales), und 18, nämlich b, c, d, f, g, h, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, x, z, für die Konsonanten oder Mitlauter (litterae consonantes) bestimmt.

Anm. 1. Namen der Buchstaben und Ordnung des Alphabets sind wie im Deutschen; das Z nannte man Zeta. Nach Cic. n. d. II. 37. hatte das (eigentlich Lateinische) Alphabet 21 Buchstaben. Die Buchstaben y und z sind nämlich erst in den Zeiten der Röm. Republik aus dem Griechischen entnommen und finden sich daher nur in ebenfalls aus dem Griechischen übernommenen Wörtern. Die Zeichen u und v wurden von den alten Römern ohne Unterschied für den Vokal u und für den Konsonanten v gebraucht; für den letzteren wurde auf Befehl des Kaisers Claudius ein besonderes Zeichen Ⅎ (umgekehrtes F, Digamma) eingeführt, ohne jedoch lange Bestand zu haben. Später wurde u für den Vokal, v für den Konsonanten üblich. Ein j wurde von den alten Römern niemals gebraucht, sondern das i diente als Vokal, wie als Konsonant; erst in sehr später Zeit wurde auch das Zeichen j in die Lateinische Schrift aufgenommen, und zwar theils für ii, theils für das konsonantische i, und für letzteres wird es auch heute noch vielfach in der Schrift angewandt.

Anm. 2. Der Form nach wurden große und kleine Buchstaben von den alten Römern nicht unterschieden. Jetzt werden oft große Anfangsbuchstaben gebraucht, gewöhnlich und am Zweckmäßigsten nur im Anfange eines Satzes und in Eigennamen und den davon abgeleiteten Wörtern.

§. 4.

Die einfachen Vokale werden theils kurz und scharf, theils lang und gedehnt ausgesprochen. Außer diesen giebt es auch zusammengesetzte Vokale oder Diphthongen, die immer lang gesprochen werden; als solche sind üblich ae, oe, au. Eu findet sich nur in fremden Eigennamen, wie Europa, Eurus, und in einzelnen Lateinischen Wörtern, nämlich in heus, heu und eheu, in ceu, neu und seu, in neuter und neutiquam. Es mag eine mittlere Aussprache zwischen unserm eu und ew gehabt haben. Ei kommt bloß in der Interjektion hei, ui in hui, vor; aber einsilbig spricht man auch, namentlich bei den Dichtern, dein (deinde), huic, cui, proin (proinde). Einzelne Vokale haben im Laufe der Zeit in Schrift und Aussprache mehrfache Veränderungen erlitten.

Anm. 1. In Griechischen Eigennamen wurde der Vokal y bis gegen Cicero's Zeit durch u wiedergegeben, wie Amphitruo für Amphitryo; ebenso Curena = Cyrene u. a. In den übrigen aus dem Griechischen entnommenen Wörtern wurde y theils beibehalten, theils in i verwandelt. Das y behalten namentlich alle Eigennamen und diejenigen Wörter, die erst in die schon gebildete Lat. Schriftsprache übergingen und auch in ihrer übrigen Form dem Griechischen nahe blieben; z. B. Pyrrhus, pyramis, syllaba; dagegen schreibt man lacrima (*δάκρυον*); silva (*ὕλη*), selbst stilus (*στῦλος*); auch satira, bei welchem die Ableitung aus dem Griechischen sehr unwahrscheinlich ist. Mus ist nur verwandt mit *μῦς*, wie pus mit *πύος*, thus mit *θύος*.

Von den Griechischen Diphthongen wurde *ει* vor Konsonanten durch i, vor Vokalen durch e und i (natürlich immer lang gesprochen) wiedergegeben; also Euclides, eclipsis, Thucydideus und Thucydidius, Dareus und Darius, Alexandrea und Alexandria. Doch sagt man ziemlich feststehend nur Aeneas, Medea; Iphigenia, elegia; auch Helotes statt Hilotes; ferner findet sich Polycletus und Polyclitus, wiewohl nach der Analogie von Clitus letzteres richtiger scheint; und Aehnliches.

Das Griechische *αι* geht in ae, *οι* in oe über; also Phaedrus, Phoenix.

Anm. 2. Eine feste Aussprache und Schreibung auch der Lateinischen Wörter bildete sich erst nach und nach aus. So schrieb man in der ältesten Zeit oft ei für i und umgekehrt, namentlich, wenn das i gedehnt zu sprechen ist, wie heic=hic, queis=quis st. quibus, und besonders in den acc. plur. der 3. Deklination, wo aveis, omneis, aves, omnes, und avis, omnis geschrieben wurde. Vrgl. §. 42. Überhaupt schwankte die Schrift, wie die Aussprache,

lange Zeit zwischen ei und i und e; erst in der Augusteischen Zeit verlor sich der Diphthong, wenigstens in den geschriebenen Büchern. Ferner schwankte Schrift und Aussprache zuweilen zwischen ae und e, wie saeculum und seculum; zwischen ae und oe, wie caelum und coelum; zwischen oe und e, wie foetus und fetus; man findet obscaenus, obscoenus, obscenus. Vrgl. §. 10. In der ältesten Zeit schrieb man ploirimi st. plurimi, moiros und moeros st. murus, Poinicus und Poenicus st. Punicus. Für au trat zuweilen ein o ein; so wurde aus Claudius ein Clodius, aus plaustrum ein plostrum, manchmal mit einem Unterschiede, wie in Claudius und Clodius, lautus glänzend, lotus, gewaschen, caudex, Baumstamm, codex, Buch. Für u und e sprach und schrieb man in älterer Zeit öfters ein o, namentlich zwischen v und einer liquida oder s, wenn u oder e nicht das Ende einer Silbe ausmachte, wie volt, volnus, vorto, voster u. s. w. anstatt der nachher allein üblichen Formen. Für e schrieb und sprach man früher vielfach u in der Partizipialendung endus, also undus, und dies wurde für gewisse Fälle auch später beibehalten. Endlich schrieb und sprach man u für i in einigen Wörtern und in der Adjektivendung imus bei finitimus, maritimus, decimus und allen Superlativen; wie lubet, existumo, finitumus, maritumus, decumus, optumus u. s. w.; dafür kam durch Cäsar das i in Gebrauch. Quint. I. 7, 21.

Anm. 3. I und u (v) sind Konsonanten zu Anfange einer jeden Silbe vor einem Vokale, außer wenn sie allein eine Silbe bilden; daher schreibt man auch jacio, jejunus, jocus, juro, st. iacio, u. s. w.; ferner valeo, veho, convinco, devoro, servus; aber nur i-ens, tenu-i-or, col-u-i. Über einen freiern Gebrauch bei den Dichtern vrgl. §. 471. 5.

Anm. 4. Tritt bei der Wortbeugung eine Veränderung der Vokale ein, so geht a gewöhnlich in e über, wie iacio, ieci; cano, cecini (aus ceceni entstanden), doch nur, wenn der Vokal am Ende der Silbe bleibt; daher heißt es wieder iactum, cantum. Am Ende einer Silbe stehen oft i und o, wo e und u eintreten, wenn die Silbe mit einem Konsonanten geschlossen wird, wie conii-cio (conicio), coniec-tus; nomi-nis, nomen; iudicis, iudex; co-lo, cultus; corporis, corpus u. s. w. Über Vokalveränderungen in der Zusammensetzung vrgl. §. 236.

§. 5.

Die Konsonanten werden eingetheilt in: 1) Halbvokale (litterae semivocales), wozu die liquidae, l, m, n, r, und der Zischlaut (littera sibilans) s gehören; 2) ganzstumme (litterae mutae), wozu alle anderen gehören. Die mutae werden wiederum nach dem Organe, womit sie gesprochen werden, eingetheilt in: 1) Lippenbuchstaben (labiales), nämlich b, p, f, v; 2) Kehlbuchstaben (gutturales, auch Gaumenbuchstaben, palatinae, genannt), nämlich h, c, k, q, g; 3) Zahnbuchstaben (dentales, auch Zungenbuchstaben, linguales, genannt), nämlich d und t. End-

lich theilt man die mutae nach dem mehr oder minder starken Hauche, womit sie gesprochen werden, ein in 1) hauchlose (tenues), nämlich p, c, t; 2) mittlere (mediae), nämlich b, g, d; 3) scharfgehauchte (aspiratae), wozu außer h nur die fremden und zusammengesetzten Buchstaben ph, ch, th gehören. X und Z sind Doppelkonsonanten, jenes aus einem Kehlbuchstaben mit s (cs, hs, gs, qs), dieses aus einem Zahnbuchstaben mit s (ds, ts, oder auch sd) entstanden.

§. 6.

Im Allgemeinen befolgten die Römer den einzig vernünftigen Grundsatz der Schreibung, nämlich jedes Wort so zu schreiben, wie es gesprochen werden muß, wobei freilich wol hie und da durch die Gewohnheit ein Schwanken entstehen kann (Ego, nisi quid consuetudo obtinuerit, sic scribendum iudico, quomodo sonat. Quint. I. 7. 30.). Demnach hatte, wie jeder Vokal, so auch jeder Konsonant im Allgemeinen nur eine einzige und immer dieselbe Aussprache. Im Laufe der Zeit aber sind in Schrift und Aussprache einzelne Eigenthümlichkeiten aufgekommen, die man bemerken muß.

1. C wurde ohne Ausnahme wie unser k gesprochen, also ganz gleich in vinco, vincis, vincunt, vincant, vincent und überall. Erst Jahrhunderte nach Christus (noch nach Priscian) ist der Gebrauch entstanden, das c vor e, i, y, ae, oe und eu (in ceu) gleich unserem z auszusprechen, und so geschieht es leider noch heute; in allen andern Fällen (vor a, o, u, vor den Konsonanten (l, r) und am Ende der Silben) sprechen auch wir das c wie k.

2. G wurde in der ältesten Zeit wie C geschrieben und auch ähnlich gesprochen, z. B. leciones statt legiones; auch später brauchte man als Abkürzungszeichen noch häufiger C. und Cn., als G. und Gn., um die Vornamen Gaius und Gnaeus (wie sie zu sprechen und bei vollständiger Schreibung auch zu schreiben sind) zu bezeichnen. Vicesimus und vigesimus haben sich neben einander erhalten.

Gu mit vorhergehendem n lautet immer wie gw; also: anguis, languor (zweisilbig); dagegen: exigŭus (viersilbig), argŭo (dreisilbig).

3. H wurde als Hauch gesprochen, wie unser h; als eigentlicher Konsonant gilt es niemals; zuweilen war es nur wenig hörbar, so daß schon von den Alten selbst öfters erus statt herus, edera st. hedera, und umgekehrt have st. ave, harundo st. arundo und Ähnliches geschrieben und gesprochen wurde. Quint. I. 5, 20. Catull. 84. Daher fiel auch das h, wenn es vor und nach sich denselben Vokal hatte, zuweilen aus, worauf die beiden Vokale in einen einzigen langen übergingen; so mi statt mihi, nil statt nihil, prendo statt prehendo, auch schrieb man ahenum und aēnum; ersteres ist besser.

Als Aspirationszeichen bei Konsonanten wurde h in der ältesten Zeit fast niemals gebraucht; auch in der Aussprache kamen die aspiratae nicht vor. Aber schon zu Cicero's Zeit unterschied man ch, ph, th in Schrift und Aussprache von c, p, t, wiewohl die Aspiraten fast nur in fremden Wörtern vorkommen, wie chorus, elephantus, thesaurus; selten in echt Lateinischen, wie in pulcher, pulchra, pulchrum, triumphus, und in einigen Namen, wie Gracchus, Cethegus (dagegen besser fulcrum, lavacrum, sepulcrum; cf. Cic. or. 48); rh findet sich ebenfalls nur in fremden Wörtern, wie rhythmus.

4. K wurde von den Alten sehr selten gebraucht: Quintilian sagt, man solle es nirgendwo gebrauchen, außer in denjenigen Wörtern, welche auch durch das Abkürzungszeichen K allein bezeichnet würden. Demgemäß sind üblich geblieben K. oder Kaeso (C=Caius), K. Kal. oder Kalendae, Karthago, welches ebenfalls durch ein bloßes K. bezeichnet wurde; auch in andern Wörtern schrieb man wol k, namentlich wenn ein a darauf folgt, wie in kaput, kalumnia, welche man zwar auch wol, wie in kondemno, durch ein bloßes K oder C ausdrückte.

5. M wurde am Ende eines Wortes dunkler gesprochen, als von uns; folgte im nächsten Worte ein Vokal darauf, so war es kaum hörbar; so daß es in Zusammensetzungen dieser Art öfters ausfiel (circumitus, besser circuitus), in Versen aber fast gar nicht gehört wurde. Vrgl. §. 471. 1

6. Q wurde nur mit folgendem u und einem Vokal gebraucht, und von den Alten ohne Zweifel immer auf ein und dieselbe Weise, nämlich wie k mit einer leichten, zwischen kurz u und w liegenden Wölbung (paulum a nostris obliquatur, Quint. I. 4. 9.) ausgesprochen, wie quam-k̆uam, qui-k̆ui. Qu galt dabei fast ganz als ein einziger Buchstabe, und wenn einer der dunkeln Vokale u oder o folgte, so wurde öfters in Schrift und Aussprache qu geradezu mit c vertauscht; z. B. coquus und cocus, loquutus und locutus. Man schrieb aber cum, mit, und quum, da, wie es scheint (Quint. I. 7. 5.) ebenso allgemein, wie ad, zu, und at, aber; und mit Recht, weil quum ein Relativ ist; auch in der Aussprache müssen wir es entweder wie kw sprechen, oder sonst qu immer nur als k betrachten. Cotidie scheint zu Quintilians Zeit allgemeiner gewesen zu sein, als quotidie.

7. S wurde von den alten Römern schärfer, als bei uns, fast wie ß gesprochen, woher sich die Schreibart einiger Wörter, wie caussa statt des bald allgemein angenommenen causa, erklärt. Noch Cicero und Virgil schrieben nach jedem langen Vokal ein ss, wenn ein andrer Vokal darauf folgte, wie cassus, divissi, st. casus, divisi. Quint. I. 7. 20. Zwischen zwei Vokalen und zuweilen auch am Ende der Wörter hatte man in der ältesten Sprache zuweilen ein s, welches nachher allgemein in r überging. So sagte man in der ältesten Zeit Papisius, Valesius, Fusius, lases, arbos, labos, vapos, wofür in der gebildeten Schriftsprache Papirius (Cic. div. IX. 21.), Valerius, Furius, lares, arbor, labor, vapor allein üblich wurden; in einigen Wörtern aber, namentlich am Ende derselben, brauchte man auch später noch ein s, wie immer in mos, meistens in honos.

Su mit folgendem Vokal lautet wie sw in suadeo (dreisilbig), suavis und suesco (Suetonius); sonst immer wie su, z. B. su-us, su-es, censu-it.

8. T wechselt in der ältesten Schrift zuweilen mit d, namentlich am Ende der Wörter, indem man statt at (aber) auch ad, statt ad (zu) auch at, statt apud auch aput schrieb, und Ähnliches. Doch bildete sich darin bald dieselbe Konsequenz, welche auch wir jetzt befolgen. Gesprochen wurde t immer auf ein und dieselbe Weise, wie in tam; erst in später Zeit fing man an, das kurze tĭ vor Vokalen immer wie zi zu sprechen, z. B. lectio, wie lec-zio (aber nur totī-us, weil ī). Nur in drei Fällen behielt man die richtige Aussprache wie ti bei, nämlich: 1. wenn ein t, s oder x davor steht, wie Bruttii, ostium, mixtio; 2. vor der Anhangsilbe er bei der Passivform des Infinitivs, wie nitier, petier statt niti, peti; 3. in allen fremden Wörtern, wie Miltiades, Panaetius, Aegyptius, Boeotia. So wurden also ti und ci verkehrter Weise später ganz gleich gesprochen und auch oft in der Schrift verwechselt; am Richtigsten aber schreibt man immer mit c die Ableitungsendung icius, wie patricius, novicius, Fabricius u. s. w., dagegen mit t nuntius, fetialis, otium, und der Ableitung wegen propitius (prope, propiter statt propter), Domitius (domitus), infitior. Contio (aus concitio v. concītum) und setius werden nach den besten Überlieferungen mit t, dicio dagegen und wahrscheinlich auch condicio am Besten mit c geschrieben. Vrgl. §. 10.

9. V ist zu sprechen wie w.

§. 7.

Der bequemeren Aussprache und des Wohllauts wegen traten in der gebildeten Lateinischen Sprache verschiedentlich gewisse Veränderungen der Konsonanten ein; und zwar:

1. Keine Silbe wurde mit zwei gleichen Konsonanten geschlossen, sondern wo dies der Abstammung gemäß nöthig gewesen wäre, wurde immer der eine Konsonant weggelassen; also nur far, nicht farr, nur fel, nicht fell (obschon gen. farr-is, fell-is), nur cursus, nicht currsus (obschon curro) u. s. w. Auch sonst zuweilen fiel am Ende der Wörter ein Konsonant ab (Apokope), wie leo statt leon, cor statt cord, lac statt lact.

2. Beim Zusammentreffen mehrer Konsonanten wurde der erste zuweilen dem zweiten ähnlich gemacht; so wurde die media g vor der tenuis t immer in ihre entsprechende tenuis c verwandelt, z. B. ag-o, part. perf. pass. ac-tus, nicht agtus; aus demselben Grunde ging b vor t und s in ein p über, z. B. scrib-o, scrip-tus, scrip-si; jedoch geschah letzteres nur in Ableitungen, während in Zusammensetzungen und Nominativformen das b unverändert zu bleiben pflegte, wie ob-tineo, ob-sum, urb-s. Ein Kehlbuchstabe, sowie der Konsonant v, mit einem folgenden s ging in x über, wie teg-o, teg-si und dafür texi, wie auch duxi, coxi, vixi, und ähnliche. Wenn ein l oder r vorhergeht, so fallen c und g vor s und t ganz aus, wie: mul-ceo, mulsi; mulg-eo, mulsi; ter-geo, ter-si; farcio, fartum; fulcio, fultum; — fluxi und struxi heißt es, weil in fluo und struo zwischen den beiden Vokalen ein Digammalaut (v) ausgefallen. Ein m wurde vor d meistens in n verwandelt, also am Besten quendam, quandam, nicht so gut quemdam, quamdam; wie

man ja immer quando und quondam schreibt. D und t (selten b) wurden vor einem s diesem Konsonanten gleich gemacht (assimilirt), wie in cessi aus ced-si, passus aus pat-sus, iussi aus iubsi; oder d und t fielen ganz aus, wie in divisi aus divid-si (§. 6. 8.); dens aus dent-s. Assimilation fand ferner häufig Statt bei n und r vor einem l, wie corolla aus coronula, agellus aus agerulus, und am Häufigsten bei vielen Zusammensetzungen mit Präpositionen. Vrgl. §. 183. Zuweilen fanden auch ohne bestimmte Ursache Veränderungen der Konsonanten Statt, wie meridies in der gebildeten Sprache ganz allgemein wurde statt medi-dies; ebenso: bis statt duis, bellum statt des bei Dichtern noch vorkommenden duellum; u. a.

§. 8.

Andererseits wurde auch wol der bequemeren Aussprache wegen ein Vokal oder Konsonant eingeschoben, z. B. in pater statt patr; wie umgekehrt ein kurzer Vokal zwischen zwei Konsonanten wegfiel (Synkope), z. B. in saeclum statt saeculum. Öfters wurde ein p eingeschoben zwischen m und s oder t, wie in sumpsi, sumptum, anstatt sumsi, sumtum; doch sind auch die Formen ohne p nicht unrichtig (besser hiems, hiemis, selten hiemps). In einzelnen Zeitaltern und Formen finden sich außerdem noch manche andere, durch die Aussprache veranlaßte Buchstaben-Veränderungen.

§. 9.

Eine besondere Bemerkung verdient noch die Konsonantenveränderung vor q, indem man heutzutage bald quidquid, bald quicquid, bald unquam, bald umquam und Ähnliches in den Büchern findet. Bei den Alten kamen beide Formen vor, wiewohl nicht beide gleiche Billigung fanden; am Besten ist es, diese Konsonantenveränderung vor q nur und immer dann eintreten zu lassen, wenn vor demselben ein Wort oder eine Silbe steht, deren Bedeutung in oder außer der Zusammensetzung sich aus dem gewöhnlichen Bewußtsein verloren hatte; also unquam, nunquam, quicunque, nicht so gut umquam, quicumque; hat aber, was vor dem q steht, noch seine gewöhnliche, einfache Bedeutung, so bleibt der Konsonant vor q unverändert; also quidquid (vrgl. Quint. I. 7. 6), quamquam, quemque, quumque (und da), wie man ja auch immer unum unverändert mit quemque vereinigt; nicht so gut ist quicquid, quanquam u. s. w. Manche unterscheiden quicque, jedes; quidque, und was? quicunque = quisquis; quicumque = et cum quo.

§. 10.

Weitere Regeln für die Lateinische Orthographie sind unnöthig. Man schrieb, wie man sprach, ein Grundsatz, der bei den neuern Sprachen vorzugsweise von den Deutschen befolgt wird, weshalb auch die Deutschen das Lateinische richtiger aussprechen, als die Franzosen, Engländer u. a. Bei manchen Wörtern herrscht indeß eine schwankende Schreibweise; die wichtigsten derselben enthält das

nachfolgende alphabetische Verzeichniß, in welchem die besten Formen vorangestellt, die minder guten durch liegende Schrift, die verwerflichen durch * bezeichnet sind.

Abicere	— *abiicere* (§. 128. 4.)	genetrix	oder genitrix
adolescens	oder adulescens	genitivus	— *genetivus*
afui	— *abfui (§. 102. 5.)	haedus	— *hoedus
aheneus	— *aëneus*	haud	— *haut*
annulus	— *anulus*	hice	— *hicce
arcesso	— *accerso	heres	— *haeres
arena	oder harena	idcirco	— *iccirco
artus a, um	— *arctus	immo	— *imo
auctor	— *autor	indutiae	— *induciae
autumnus	— *auctumnus*	intellego	oder intelligo
bacca	oder baca	Iuppiter	— *Iupiter*
bellua	— *belua*	linter	oder lunter
benevolus	— *benivolus*	litterae	oder literae
Bruttii, Brittii	— *Brutii	litus	oder littus
bucina	— *buccina*	maeror	— *moeror*
caecus	— *coecus*	mercennarius	— *mercenarius*
caelebs	- *coelebs*	mille	— *mile*
caenum	oder coenum	millia	oder milia
caerimonia	— *ceremonia	millies	— *miliens*
cena	— *coena, *caena	narus	— *gnarus
Cerealis	oder Cerialis	navus	— *gnavus
ceteri	— *caeteri	neglego	— *negligo
Clytaemestra	-- *Clytaemnestra*	negotium	— *negocium
coelum	— *caelum*	nummus	— *numus*
comminus	— *cominus*	nunquam	— *numquam*
compsi	— *comsi* (§. 127. 9.)	nuntius	— *nuncius
condicio	— *conditio*	oboedio	— *obedio
connubium	oder conubium	offui	— obfui
contio	— *concio	Paeligni	— *Peligni
convitium	— *convicium*	paenula	— *penula
culleus	oder culeus	Paullus	— *Paulus*
Dalmata	oder Delmata	paulum	— *paullum*
Danuvius	— *Danubius*	perennis	— *peremnis
defatigo	oder defetigo	pilleus	— *pileus
dicionis	— *ditionis	Pollio	— *Polio
discidium	— *dissidium	pretium	— *precium
epistula	— *epistola*	promuntorium, promunturium	— *promontorium
faenum	— *foenum*	pulchri	— *pulcri
fecundus	— *foecundus*	quadriduum	— *quatriduum
femina	— *foemina*	quamquam	— *quanquam*
fenus	— *foenus*	quattuor	— *quatuor*
fetus	— *foetus*		

querela	— *querella*	setius	— *secius
quidquid	— *quicquid*	Sicambri, Sigambri	— *Sugambri, Sygambri*
quinquies	— *quinquiens*	singillatim	— *singulatim*
quotiens	— *quoties*	solacium	— *solatium
quum	oder cum, *quom*	sollemnis	— *solemnis, *solennis
raeda	— *reda, *rheda	sollers	— *solers
Raeti	— *Rhaeti	sucus	— *succus
Rea Silvia	— *Rhea	suspitio	— *suspicio*
Regium	— *Rhegium	synhodus	— *synodus*
religio	— *relligio* (§. 186. 4.)	taeter	— *teter*
reliquiae	— *relliquiae*	Thrax	oder Thraex
saeculum	— *seculum*	thus	— *tus
saepes	— *sepes*	totiens	— *toties*
Sallustius	— *Salustius*	umerus	— *humerus*
sario	— *sarrio*	valetudo	— *valitudo
scena	oder scaena	villicus	— *vilicus*
sceptrum	oder scaeptrum	Virgilius	— *Vergilius*
sepulcrum	— *sepulchrum		

Doch ist in Betreff einzelner dieser Wörter eine zweifellose Gewißheit noch nicht festgestellt, und daher ist in dieser Grammatik da, wo es zulässig erschien, die gegenwärtig üblichste Form noch beibehalten worden. Die Formen totiens und quotiens, dagegen millies, beruhen auf ausdrücklicher Angabe Priscians und anderer Grammatiker.

§. 11.

Als Interpunktionszeichen gebrauchten die alten Römer nur das Zeichen des Punktums, welches nach einem vollständigen Gedanken oben in der Linie gesetzt wurde (distinctio, als Punkt, Fragezeichen und Ausrufungszeichen); nach einem Vordersatz in der Mitte (media destinctio, als Kolon und Semikolon); als schwächstes Interpunktionszeichen dagegen unten, wo wir das Punktum hinsetzen (subdistinctio, ungefähr gleichbedeutend mit unserm Komma). Letzteres wurde fast immer, die andern Zeichen wenigstens da meistens weggelassen, wo sie nicht einen gewissen Schluß des Gedankens bildeten. Cf. Donat. I. 6. In unsern Ausgaben werden des sicheren Verständnisses wegen mit Recht alle Zeichen angewandt, wie im Deutschen; jedoch muß auch der Deutsche sich hierbei nach der Lateinischen Auffassungsweise richten, und nicht etwa den Satz: Aeskulap, sagt man, hat zuerst die Wunden verbunden — Lateinisch durch Kommate trennen: Aesculapius, dicitur, primus etc., sondern Aesculapius dicitur primus vulnus obligavisse.

Außerdem braucht man das Parentheſenzeichen ( ), wie im Deutſchen; dann die eckigen Haken oder Klammern [ ], um zweifelhafte oder unächte Stellen einzuſchließen. Auch die im Deutſchen nicht üblichen Trennungspunkte oder puncta diaereseos werden wol angewandt, um anzudeuten, daß zwei zuſammenſtehende Vokale jeder für ſich, nicht zuſammen als Diphthong, ausgeſprochen werden müſſen, wie poëta, aër, auraï ſtatt aurae; ſo wie um die konſonantiſchen Buchſtaben i und v in einem beſonderen Falle als Vokale zu bezeichnen, wie Gaïus, silüae (si-lu-ae dreiſilbig). Dann braucht man zuweilen einen übergeſchriebenen kleinen Bogen ⌒, um zwei Vokale mit faſt gänzlicher Verkürzung des erſteren als eine Silbe bildend zu bezeichnen, ohne daß ſie einen Diphthongen bilden, wie ferr⌒eus (§. 471. 4. 5.); doch bedarf es dieſes Zeichens nur für die Leſung der Verſe; endlich ſetzt man — über eine Silbe, um anzuzeigen, daß ſie lang; ⏑ um anzuzeigen, daß ſie kurz; ⏒ um anzuzeigen, daß ſie ſchwankend, anceps, ſei und als lang oder als kurz gebraucht werden könne.

§. 12.

Vermittelſt der Buchſtaben werden zunächſt die Silben gebildet, über deren Schreibung noch einiges zu bemerken bleibt.

1. Ein Lateiniſches Wort, und demgemäß auch jede Silbe, kann nur dann mit zwei Konſonanten beginnen, wenn der erſte eine muta, der zweite eine liquida (l, r) oder der erſte ein s und der zweite eine tenuis iſt. Es finden ſich alſo im Anfange der Wörter und Silben nur folgende Verbindungen zweier Konſonanten: bl, br, cl, cr, fl, fr, gl, gr, pl, pr, tr, sc, sp, st; die ausgelaſſenen Verbindungen finden ſich theils ſehr ſelten, theils gar nicht; ſelten: dr, nur in dem Namen Drusus; cn und gn nur in dem Namen Cnaeus oder Gnaeus, letzteres auch in gnarus, gnavus, gnatus, wo es jedoch beſſer wegfällt, cf. Cic. or. 47.; nie finden ſich: bm, bn, cm, dl, dm, dn, fm, fn, gm, pm, pn, tl, tm, tn. Von drei Konſonanten zu Anfange eines Lateiniſchen Wortes müſſen die beiden erſten nothwendig sc, st oder sp ſein; unmittelbar nach jenen beiden kann nur ein r, nach dieſem ein r oder l folgen, ſo daß als drei Konſonanten scr, str, spr und spl ein Wort beginnen können. Stl findet ſich nur ſehr vereinzelt in den veralteten Wortformen stlata, ein Schiff (ſt. lata), stlis ſt. lis, stlocus ſt. locus.

2. Die Alten ſelbſt brachen die Wörter am Ende der Zeile oft willkürlich ab, ohne eine genaue Silbentheilung zu berückſichtigen. Gegenwärtig aber wird jedes Wort nur am Ende einer Silbe abgebrochen und zwar ganz auf dieſelbe Weiſe, wie im Deutſchen, ſo daß man alle Konſonanten zuſammenläßt und zur folgenden Silbe zieht, welche ein Lateiniſches Wort beginnen können; alſo li-bri, sae-clum, Venafrum, a-gri, du-plex, pa-sco, pa-tris, u. ſ. w., auch qua-dro. Dagegen trennt man beſſer alle nicht im Anfange eines Wortes zuſammenſtehenden Konſonanten, auch die zweifelhaften gn, alſo: ig-nis, reg-num, om-nis, rap-tus, ip-se, ag-men, Les-bus, rhyth-mus, scrip-si. Ebenſo heißt es ca-stra, magi-stri; aber nur corrup-trix und ähnliche. Bei zuſammengeſetzten Wörtern dagegen

läßt man die einzelnen Theile zusammen, also inter-eram, ab-utor, dis-traho, dis-curro, abs-condo, sus-cipio; wobei man in prod, red, sed vor Vokalen das ursprüngliche d beibehält und zur ersten Silbe rechnet; also auch prod-eo, prod-est, sed-itio u. s. w. Auch wenn die Zusammensetzung einen Ausfall eines oder mehrer Buchstaben bewirkt hat, trennt man am Besten nach dieser Regel, also pot-es (aus pote oder potis und es), anim-adverto, ven-eo (aus venum und eo), magn-animus, long-aevus, u. s. w. Doch wird von Vielen in diesem Falle der Schlußkonsonant zur folgenden Silbe gezogen.

Anm. Der gewöhnliche, allerdings auf den alten Grammatikern beruhende Gebrauch (Prisc. I. 10. II. 1. u. 2. Prob. II. 1. 18.) hat lediglich in der Abhängigkeit der Letztern von den Griechischen Grammatikern seinen Grund, steht aber mit der Natur der Lateinischen Sprache und mit den meisten und besten Inschriften und Handschriften in Widerspruch. Er weicht von den obigen Regeln darin ab, daß nach demselben außer der Zusammensetzung alle mutae cum liquidis, ferner auch alle Konsonanten, die im Griechischen ein Wort beginnen können, und nach der Aehnlichkeit hiermit selbst gd, gm, (phn, thl, thm), immer zum Anfange der nächsten Silbe gezogen werden; so trennt man also i-gnis, Ca-dmus, pun-ctum, o-mnis a-gmen, Da-phne, rhy-thmus, a-thleta; ja sogar do-ctrina, corru-ptrix.

Kapitel 2.

Die Silben.

Silbenmaß und Betonung, oder Prosodie.

§. 13.

Jede Silbe ist entweder lang, oder kurz, oder schwankend (anceps, d. i. bald lang, bald kurz). Das Silbenmaß oder die Quantität ist theils durch die Natur des Vokals bestimmt (natura lang oder kurz), theils durch seine Stellung vor andern Buchstaben (positione lang oder kurz).

1. Von Natur lang ist jeder Diphthong und jeder einfache Vokal, der aus Zusammenziehung entstanden ist; z. B. cōgo aus cŏago, mālo aus măgĕvŏlo, tibīcen aus tibiicen (von tibia, dagegen tubĭcen von tuba), iūnior aus iŭvĕnior, bīgae aus bĭiŭgae, būbus und bōbus aus bŏvĭbus, nīl aus nĭhĭl.

Anm. Innerhalb desselben Wortes wird ein Diphthong vor einem Vokale in Lateinischen Wörtern verkürzt; doch kann dies nur bei Zusammensetzungen mit prae eintreten; wie prae̯ăcūtus, Ov. met. VII. 131. prae̯ĕūnt, Ov. fast. I. 81. prae̯ĕūnte; Virg. Aen. V. 186., prae̯ūstus, Virg. Aen. VII. 524. und so fast ohne Ausnahme. Die Länge, wie Stat. Theb. VI. 519. Praemia, quam vacuus domino prae̯īret Arion, ist sehr selten. In Griechischen Wörtern bleibt das ae immer lang. Aeeta, Aeolides, Maeonia etc.

2. Kurz ist jeder Vokal, der innerhalb desselben Wortes vor einem andern Vokale steht (vocalis ante vocalem brevis), auch wenn ein h dazwischen ist (vrgl. §. 5.). Also dĕus, pĭus, rŭo, trăho, vĕho und ihre Komposita.

Anm. Hiervon bemerke man Ausnahmen: 1. das e im Gen. und Dat. der fünften Deklination ist lang, wenn zugleich ein Vokal vorhergeht; also diēi, speciēi, kurz überhaupt nur in vier Wörtern spĕi, fidĕi, plebĕi, rĕi, wiewohl sich bei den ältesten Dichtern auch fidēi und rēi findet; 2. a ist lang in der veralteten Genitivendung āi statt ae wie aurāi, u. s. w.; 3. a und e sind lang im Vokativ der Wörter auf aius und eius, also Gāi, Pompēi; 4. i ist lang in allen Genitiven auf ius, also unīus, alīus, ipsīus, alterīus etc.; doch wird das i von den Dichtern (ob auch wol in Prosa? cf. Cic. or. III. 47. 183.) auch wol verkürzt, und zwar sehr oft bei alterĭus, (alterīus geht nicht in den Hexameter); selten bei solius, niemals bei alius (zusammengezogen aus ali-ius); 5. als Einzelheiten sind zu merken: ēheu (immer), ōhe (selten ŏhe), Dīana (oft auch Dĭana), dīus (immer), fio (das i in fio immer lang, außer in fĭt und wenn er folgt; zu behalten an dem Verse: Omnia iam fient, fieri quae posse negabam: Ovid. trist. 1. 8. 7.); 6. die Griechischen Wörter behalten dieselbe Quantität, welche sie im Griechischen haben, also: āër, ēos, Amphīon, Menelāus, Agesilāus, (aber Thebāis, Oenomăus, wie auch im Griech.), herōa; namentlich also sind hier e und i immer lang, wenn sie aus η oder ει; kurz, wenn sie aus ε oder ι entstanden sind, wie in Brisēïs, Medēa, Orēas, Alexandrīa, Antiochīa, Iphigenīa, Thalīa, Pythagorēus, spondēus (Atrīdes, Pelīdes); kurz dagegen sind idĕa, philosophĭa, astrologĭa (Aeacĭdes, Priamĭdes). Hiervon sind als Abweichungen zu merken platĕa (immer; πλατεῖα), chorĕa (zuweilen, meistens chorēa, χορεία), und in später Zeit auch Academĭa (Academīa bei Cic. divin. I. 13.). Malēa und Malĕa sind gleich gut.

§. 14.

Die Quantität der Stammsilben läßt sich nur wenig durch Regeln bestimmen. Daß die erste Silbe lang ist in mater, frater, cedo, scribo, dono, utor etc. und kurz in pater, soror, cado, tego, minor, sono, uterus, etc., kann man nur aus dem Gebrauche lernen. Der Vokal i ist lang vor v, außer in nix, nĭvis und den davon abgeleiteten Wörtern; also: clīvus, dīvus, oblīviscor, prīvatus, stīva u. s. w.

Rücksichtlich der abgeleiteten und zusammengesetzten Wörter gilt die Regel:

Alle abgeleiteten und zusammengesetzten Wörter und Wortformen behalten die Quantität des nächsten Stammwortes. Also ămor, ămoris, clāmor, clāmoris; ămare, ămavi, clāmare,

clāmavi; red-ămo, re-clāmo; ebenſo māter, māternus; amātum, amāturus, monĭtum, admonĭtio; u. ſ. w.

Anm. 1. Von dieſer Regel werden ausgenommen:

I. Beugungen. 1. Alle nicht reduplizirten Perfekte haben die vorletzte Silbe lang, die reduplizirten kurz. Alſo lĕgo, Perf. lēgi; făcio, fēci; divĭdo, divīsi; mŏveo, mōvi; dagegen tutŭdi, pepŭli; dĕdi, stĕti und einige, bei denen die Reduplikation des Wohllauts wegen ausgefallen, als tŭli (bei Terenz noch oft tetuli), bĭbi, fĭdi, scĭdi, stĭti, indem Formen wie bibibi, fifidi etc. unerträglich waren. Durch Poſition haben die vorletzte lang momordi, pependi etc., von Natur bloß zwei, cecīdi und pepēdi. Schließt ein Perfekt mit zwei Vokalen, ſo iſt natürlich die vorletzte kurz, wie rŭi, statŭi, docŭi, redĭi etc. 2. Alle Supine haben die vorletzte Silbe lang, mit Ausnahme derer auf itum nach der erſten, zweiten und dritten Konjugation. Alſo mōtum, rīsum, divīsum etc. Hiervon weichen ab: a. cupio, peto, quaero, rudo, tero, arcesso, capesso, facesso, lacesso, nach der dritten haben dennoch ĭtum; b. cĭtum, ĭtum, quĭtum, rŭtum, dătum, rătum, sătum, stătum (von sisto; stātum von sto), natürlich auch lĭtum und sĭtum (von linĕre und sinĕre) haben die vorletzte kurz; die Kompoſita gehen ebenſo. 3. Als einzeln iſt zu bemerken pōno, pŏsui, pŏsĭtum, pōnere; dā, Imper. und dās, 2. Perſ. von dăre, das ſonſt überall ein kurzes ă hat. 4. In der Deklination werden die langen Stammvokale verkürzt in bōs, lār, mās, pār, pēs, sāl und vās (vădis; dagegen vās, vāsis); alſo bŏvis, lăris, măris, păris, pĕdis, sălis; ebenſo in den Kompoſitis.

II. Ableitungen. Lang wird ein kurzer Stammvokal in folgenden Wörtern: hūmanus (hŏmo, hŭmus), lex, lēgis (von lĕgere; aber lēgare), lītera, lītus (von lītum; doch ſchreibt man auch littus und beſſer littera), mācero (măcer), pax, pācis (vom verlorenen păcio, păciscor, ebenſo pācare, pācificus), persōna (persŏno), rex, rēgis, rēgula (rĕgere; was weiter von rex und regula abgeleitet wird, hat ē; was aber ſonſt von regere, hat ĕ, wie rēgimen etc.), sēdes (sĕdeo; auch sēdulus; aber sĕdile), sēmen mit allen abgeleiteten, ſtatt sĕ-īmen, §. 13. (von sĕro), stīpendium (aus stīpĭpendium, von stips, stĭpis), suspīcio (beſſer suspitio, entſtanden aus suspicitio), tēgula (tĕgere). Kurz wird ein langer Stammvokal in: ambītus, ambĭtio (ambio sup. ambītum), dīcax und Kompoſita auf dicus, wie maledīcus (dīcere; in condīcio, dicio iſt ebenfalls i kurz; auch heißt es dĭcare), dux, dūcis, redux, redūcis, edūcare (dūcere, edūcere), fīdes, perfĭdus (fīdo, fidus, infĭdus), lăbare (lābi), lūcerna (lūceo), mōlestus (mōles), nătare (nare, nātum), nŏta, nōtare (nōtus), ŏdium, (ōdi, doch war in der veralteten Präſensform ŏdio das erſte o kurz), sōpor (sōpire), stătio, stăbilis, stăbulum (stāre, stātum; aber sisto, stătum, stătus, wozu vielleicht auch stabulum gehört); vōcare (vox, vōcis).

III. Zuſammenſetzungen. Lang wird in Kompoſitis ein kurzer Stammvokal nur in imbēcillus (wahrſcheinlich von băculus); kurz wird ein

langer Stammvokal in: deiĕro, peiĕro (iūro), agnĭtus, cognĭtus (nōtus), pronŭbus, innŭbus (nūbo; wo in connubium das u kurz scheint, muß es connubjum gelesen werden; ebenso in connūbiālis; sehr spät findet sich auch einmal connŭbĭālis), sĭ-quidem, nisĭ (sī), und ebenso in mehreren Zusammensetzungen mit prō, wie namentlich vor f, prŏfanus prŏfari, prŏfecto, prŏfestus, prŏficiscor, prŏfiteor, prŏfugio, prŏfugus, prŏfundo, prŏfundus; ferner in prŏcella, prŏnepos, prŏtervus, meistens in prŏpago, zuweilen in prŏpello und einigen andern zweifelhaften compositis.

Anm. 2. Die sonst bei der Wortbeugung und Wortbildung bestimmbare Quantität der Silben ist in den betreffenden Kapiteln nachzusehen.

§. 15.

Die Quantität der Endsilben läßt sich in vielen Fällen genau bestimmen nach folgenden Regeln.

A. Vokalische Endsilben.

1. a ist kurz am Ende der Nomina, mit Ausnahme des Abl. Sing. und des Vok. von Wörtern auf as; also mensă (nom. und voc.), scută, mariă, Palladă; aber mensā (abl.), Aeneā; a ist lang am Ende der Verben und Indeklinabeln; also amā, dā, anteā, intereā, posteā, intrā, quadragintā.

Ausgenommen eiă, ită, quiă, pută in der Bedeutung zum Beispiel, und zuweilen auch die indeklinabeln Zahlwörter, bei denen das a meistens lang, selten kurz ist, wie es sich wenigstens in triginta findet.

2. e am Ende ist im Allgemeinen kurz, wie patrĕ, currĕ, nempĕ etc. Lang ist es nur: a. im Abl. der fünften Deklination, wie diē, faciē, etc.; b. in den Adverbien auf e von Adjektiven nach der zweiten Deklination, wie rectē, pulchrē etc.; c. in Griechischen Wörtern statt η, wie crambē, Circē, cetē, Tempē; d. in den Imperativen der zweiten Konjugation, wie docē, monē, etc.

Anm. In einigen zweisilbigen Imperativen nach der zweiten brauchen die Dichter das e auch wohl kurz, wenn die erste Silbe ebenfalls kurz ist, wie căvĕ, hăbĕ, iŭbĕ, măně, tăcĕ, vălĕ, vĭdĕ; es findet sich auch salvĕ. Immer kurz ist ferner das e in den Adverbien benĕ, malĕ, auch in infernĕ, internĕ, supernĕ; immer lang in den Partikeln ferē, fermē, hodiē, ohē; auch der Ablativ famē findet sich nur mit langem e; tabē, Lucret. I. 806; tabĕ, Luc. X. 225.

3. i am Ende ist lang, wie patrī, audī etc. Kurz ist es nur in Griechischen Vokativen und in den seltenen Griechischen Dativen, wie Vok. Alexĭ, Dat. Palladĭ etc.; ferner in nisĭ, quasĭ und cuĭ (wenn es zweisilbig; jedoch meistens cuī, einsilbig); mittelzeitig

ist es in mihĭ, tibĭ, sibĭ, ibĭ, ubĭ (man spricht immer ibīdem, ubīque, dagegen ubĭnam, ubĭvis). Utī hat das i immer lang, aber nur utĭnam, utĭque mit kurzem i.

4. o am Ende der Wörter ist lang, wobei jedoch zu bemerken, daß es in der guten Zeit selten, in der späteren Zeit häufig auch als kurz gebraucht wurde im Nominativ der dritten Deklination, im Präsens aller Konjugationen, im Imperativ (dicitŏ), in den Gerundien auf do, und in folgenden Adverbien: ergo (also; dagegen immer nur ergō, wegen), porro, postremo, sero, quando (aber immer quandŏquidem mit kurzem o). Immer kurz ist o in den Adverbien modŏ (dummodŏ, quŏmodŏ, tantummodŏ), citŏ, illicŏ, immŏ, ferner in cedŏ (für dic oder da), egŏ, duŏ, octŏ, und dem veralteten endŏ (statt in).

Anm. In Griechischen Wörtern nach der 3. Deklination auf ω, gen. ους, ist o immer lang, wie Didō, echō; die auf ων, gen. ονος, endigen sich Lateinisch meistens auf ōn, aber zuweilen auch wol auf ein kurzes o, wie Agamemnōn und Agamemnŏ.

5. u am Ende ist ohne Ausnahme lang; y (nur in wenigen Griechischen Wörtern) immer kurz.

B. Konsonantische Endsilben.

I. Alle Endsilben zwei- oder mehrsilbiger Lateinischer Wörter, die mit einem Konsonanten schließen, sind kurz; nur die auf s bedürfen noch besonderer Bestimmungen. Also donĕc, illŭd, consŭl, amĕm, deŭm, carmĕn, laudĕr, capŭt.

Anm. Ausgenommen: liēn, alēc, illōc, illāc, illūc, istōc, istāc, istūc, und die Komposita von pār, also dispār etc. Die Griechischen behalten die Griechische Quantität, wie cratēr, aēr, (aber Gen. aĕris), aethēr, Aeneān etc. Nur die Nominativendungen or und on werden immer kurz, obgleich im Griechischen ωρ und ων ist: wie Hectŏr, rhetŏr, Agamemnŏn, canŏn.

II. Von den Endsilben auf s ist zu bemerken:

1. *as* ist immer lang; mensās, erās, laudās u. s. w. Kurz ist es nur in anăs (anăts), in den Griechischen Wörtern auf as, ădis, wie Iliăs, Iliădis, und in dem Griechischen Akk. Plural nach der 3. Deklination, wie heroăs, phalangăs etc.

2. *es* ist lang; pyritēs, nubēs (nom. sing. und acc. plur.), docēs, sexiēs, u. s. w. Kurz ist es nur in den Wörtern nach der 3. Deklination, die im Gen. ĕtis, ĭtis, ĭdis (eine Silbe mehr mit kurzer paenultima) haben; wie segĕs, milĕs, obsĕs (ausgenommen abiēs, ariēs, pariēs: auch Cerēs und die Komposita von pēs haben

ein langes e, wie compēs, compĕdis); ferner in penĕs und ĕs von sum (statt edis heißt es ēs) und seinen Kompositis. Die Griechischen Wörter behalten die Griechische Quantität; also im Nom. Plur. der 3. Deklination Troadĕs; im Neutrum, Cynosargĕs.

3. *is* ist kurz, wie ignĭs, legĭs, legitĭs. Lang aber ist es in allen Kasus des Plurals, wie arīs, focīs omnīs (statt omnēs), vobīs; ferner in der zweiten Person Sing. der Verben überall da, wo in der zweiten Person Plur. lang ītis ist, also immer in der 4. Konjugation, ferner in sīs, possīs, velīs, nolīs; außerdem noch in vīs, mavīs, quivīs, quamvīs u. s. w. in sanguīs (aus sanguins), Quirīs, Samnīs, Eleusīs, Salamīs, Simoīs, und zuweilen in der 2. Person Fut. ex., wie reddiderīs (daher auch Plur. zuweilen reddiderītis).

4. *os* ist immer lang, wie virōs, custōs, honōs. Kurz ist es nur in compŏs, impŏs, ŏs, ossis (exŏs, Lucr. III. 721; dagegen ōs, ōris), und als Griechische Endung für *oς*, wie Delŏs, Erinnyŏs (aber natürlich herōs).

5. *us* ist kurz, wie clarŭs, funditŭs u. s. w. Aber lang ist es im Gen. Sing., Nom. und Akk. Plur. der vierten, und im Nom. Sing. der dritten Deklination, wenn im Gen. ein langes ū bleibt; also Nom. Sing. senatŭs; Gen. senatūs; Nom. und Akk. Plur. senatūs; virtūs (virtūtis), dagegen pecŭs, corpŭs (pecŭdis, corpŏris; aber sūs und grūs, weil kontr. aus suis, gruis). In Griechischen Wörtern ist us als Genitivendung immer lang, wie Saphūs; im Nominativ nur dann meistens, wenn es für *ov* steht, Panthūs, Melampūs (kurz in Oedipŭs); dagegen immer kurz, wenn es für *o* steht, wie Delŭs, *Δῆλος*.

6. *ys* (nur in Griechischen Wörtern) ist immer kurz, wie chlamys, Itys; lang nur in dem Eigennamen Tethys (daher auch Akk. Tethyn, aber Ityn) und in der Zusammenziehung aus yis, yĕs oder yăs in ys, wie Erinnys statt Erinnyes.

C. Einsilbige Wörter.

1. Alle einsilbigen Wörter, welche auf einen Vokal ausgehen, richten sich nach den Regeln über die vokalischen Endungen; man merke besonders als lang: die Präpositionen ā, dē, ē und prō; ferner mē, tē, sē, dā (obwohl dăre) und die Konjunktion nē.

Kurz sind nur die Anhängesilben auf e, nämlich: cĕ, nĕ (credisnĕ?), quĕ, tĕ, (tutĕ), psĕ, ptĕ (reapsĕ, suoptĕ) und vĕ.

2. Von einsilbigen Wörtern, die auf einen Konsonanten ausgehen, sind a. lang alle Substantive, außer cŏr, fĕl, lăc, mĕl, vĭr und ŏs, ossis (dagegen ōs, oris); b. kurz die Partikeln und die Pronomina im Nom. Sing., wie ăb, ăd, ăt, ŏb, pĕr; ĭs, ĭd, quĭs (aber quīs statt quibus), quŏd, quŏt etc. Doch sind außerdem noch lang pār, plūs, crās, cūr, ēn, nōn, quīn, sīc, sīn und die pronominalen Endungen ac, ic, oc und uc, wie hāc, hōc, hūc, hīc (als Adverb., ebenso illīc, illūc, etc.; der Nominativ hic ist bald lang, bald kurz); c. Schließt das einsilbige Wort mit einer Deklinations- oder Konjugationsendung, so richtet sich die Quantität nach den Regeln über mehrsilbige Wörter; also: hīs, quōs, quās, dās, flēs, scīs; aber dăt, flĕt, scĭt etc.; dīc und dūc sind lang, wie dīco und dūco; făc und fĕr sind kurz, wie făcio und fĕro.

§. 16.

Eine Silbe wird durch die Stellung ihres Vokals oder durch Position lang, wenn auf denselben zwei oder mehr Konsonanten oder Jod oder x oder z folgen.

Im Allgemeinen sind drei Arten der Position zu unterscheiden:

1. Schließt eine Silbe mit zwei Konsonanten oder x, so ist sie ohne Ausnahme lang; also est, mens, stirps, ex, u. s. w.

2. Schließt eine Silbe mit einem Konsonanten, und beginnt die folgende Silbe ebenfalls mit einem Konsonanten, so ist die erste Silbe lang; also in īlle, ārma, āgmen, īgnis, ōblatus, sūbruo, virūmque, īn nova, ist die Silbe vor zwei Konsonanten allemal lang.

3. Schließt eine Silbe mit kurzem Vokal und beginnt die folgende mit zwei Konsonanten, so tritt innerhalb desselben Wortes eine nothwendige Positionslänge ein vor Jod, x, z und zwei Konsonanten, deren letzter nicht l oder r ist; eine schwankende aber (positio debilis, d. h. bald lang, bald kurz) vor zwei Konsonanten, deren letzter l oder r ist. Also ist die erste Silbe immer lang in axis, gaza, restat, respiro, nescio, dagegen schwankend in pātris, rĕfluo, rĕclino, rĕcreo, sowie in tenēbrae, lugūbris, volūcris

(Ovid. Met. XIII. 607 in einem Verse: Et primo similis volŭcri, mox vera volūcris; ebenso Virg. Aen. II. 663. Natum ante ora pătris, pātrem qui obtruncat ad aras). — Am Ende eines Wortes wird im Augusteischen Zeitalter ein kurzer Vokal durch Position niemals verlängert; also: Horridă squamosi volventia membră draconis. Virg. Cul. 193. Quem mală stultitia et quemcunque inscitia veri Caecum agit. Hor. sat. II. 3. 43. Nemorosă Zacynthus. Virg. Aen. III. 270.

Anm. 1. In Griechischen Wörtern wird die Griechische Quantität festgehalten, wie ătlas, cў̆cnus, Cў̆thnos etc.

Anm. 2. In einigen Wörtern findet sich die schwankende Positionslänge immer nur als wirkliche Länge, wie in lībri (līber), pīgri, nīgri, rūbri; in andern nur als wirkliche Kürze, wie in arbĭtror. War der Vokal schon natura lang, so bleibt er natürlich immer lang, wie salūbris von salūber. Schwankende Positionslängen werden in Prosa immer kurz gesprochen wie tenĕbrae, intĕgri.

Anm. 3. Qu gilt als ein Konsonant; der Konsonant i (j) macht innerhalb desselben Wortes immer eine Positionslänge, mit einziger Ausnahme der Komposita von iugum, wie bĭugus, quadrĭugus; ebenso natürlich antĕ Iovem etc.; aber māior, ēius, Cāius, rēiicio etc.

§. 17.

Jedes Wort hat in der Aussprache auf einer Silbe den stärksten Ton oder Akzent, und zwar entweder den accentus circumflexus (ˆ) oder den accentus acutus (´); die übrigen Silben des Wortes werden mit gesenktem Tone, accentus gravis (`) gesprochen (tres soni, inflexus, acutus, gravis Cic. or. 17. cf. 18); doch schreibt man diese Zeichen nur zu ganz besonderen Zwecken. Nur in einigen einsilbigen Partikeln wird bei der Aussprache zuweilen fast gar kein Akzent gehört; wie per urbem, at ille etc. Einige andere Wörtchen sind immer tonlos, nämlich die Anhängewörtchen que, nĕ, ve, ce, pte, tĕ, pse (encliticae). Der Akzent richtet sich nach folgenden Regeln:

1. Alle einsilbigen Wörter haben den Zirkumflex, wenn ihr Vokal von Natur lang ist; den Akut, wenn der Vokal an sich kurz ist. Also: môs, spês, dâs, fôns, êst (=edit); aber ís, fáx, stát, dúx, ést (von sum).

2. In mehrsilbigen Wörtern wird die letzte Silbe nie betont; also ist in zweisilbigen immer die erste betont; in mehr als zweisil-

bigen dagegen ruht der Ton auf der vorletzten (paenultima), wenn dieselbe lang, auf der drittletzten (antepaenultima), wenn die vorletzte kurz ist; also páter, sóror, relíctus, hómines, pópulos u. a.

Die drittletzte Silbe hat nie den Zirkumflex, die vorletzte nur dann, wenn sie selbst natura lang und die letzte Silbe kurz ist; also móribus, móres; aber môris, Rômă; aber Rómā u. s. w.

Anm. 1. Die angehängten Partikeln que, ne, ve u. s. w. bewirken immer, daß der Akzent auf die unmittelbar vorhergehende Silbe fällt; also mensâque (abl.), mensăque (nom.), rectêque, patréque, omniáne, mariáve etc. Nur wenn durch Anhängung von que ein neues Wort entsteht, tritt die gewöhnliche Betonung ein; also ítăque, daher (aber ităque, und so), útĭque, allerdings (aber utĭque, und damit); auch soll man utrăque und plerăque sprechen, wegen der Analogie von utérque und plerĭque. Ferner behält facere in den nicht durch Präpositionen gebildeten Zusammensetzungen immer selbst den Ton, wie satisfăcit, calefăcit etc., wogegen bei Präpositionen das a in i übergeht und den Ton verliert, wie réficit etc. Als einzelne Behauptung alter Grammatiker ist zu bemerken, daß sie néquando, síquando, alíquando (aber aliquánto) verlangen; sicher ist, daß man als Genitiv ingĕni, Virgĭli, und auch als Vokativ Virgĭli, Valéri etc. sprechen muß. Gell. n. A. XIII. 25. Priscian. p. 739. P. Ganz grundlos scheint aber die Angabe einiger zu sein, daß man einzelne Adverbien, um sie von gleichlautenden Flexionsformen zu unterscheiden, mit einem gravis auf der letzten bezeichnen solle, wie modò, nur, ponè (hinter; pône, stelle), doctè (Adv.; dócte, Vokativ) u. s. w.

Anm. 2. Durch die richtige Betonung läßt sich in vielsilbigen Wörtern immer die Quantität der vorletzten erkennen (refêcit, réficit), und auf diese Weise ersieht man aus vielen zusammengesetzten Wörtern die Quantität der einfachen, wie in folgenden Beispielen:

conclâmat (clāmo).	cómparat (păro).
relêgat (lēgo. 1).	répetit (pĕto).
evîtat (vīto).	óbligat (lĭgo).
praedîcit (dīco 3).	praédicat (dĭco 1).
compôtat (pōto).	cómprobat (prŏbo).
redûcit (dūco).	réputat (pŭto).

Anm. 3. Die Alten unterschieden zwischen Akzent und Quantität weit schärfer, als es in den neuern Sprachen zu geschehen pflegt; sie sprachen und demgemäß müssen auch wir sprechen hŏminēs, nicht hōminēs; vŏbīs, nicht vôbīs; lĕgit, nicht lēgit (als Präsens); so unterschieden sie in der Aussprache ēdo und ĕdo, êst und ést, lêgis und lĕgis, rêgis und rĕgis, fûris und fŭris, lêvis und lĕvis, mâlus und mălus, pâlus und pălŭs, pâret und păret, pōpulus

und pŏpulus, cŏmēs, cŏmēs und cōmēs u. s. w. Man muß darnach streben, sich diese unterscheidende Aussprache gleichfalls anzueignen, und darf besonders die langen Endsilben nicht kurz aussprechen.

II. Die Beugungslehre.

Kapitel 3.

Die Wörter und ihre allgemeinen Eigenschaften.

§. 18.

Die Wörter dienen zur Bezeichnung der Dinge, der Begriffe und ihrer gegenseitigen Verhältnisse. Nach der Natur dessen, was sie bezeichnen, zerfallen sie in acht verschiedene Wörterklassen oder Redetheile (partes orationis), nämlich:

1. Das Hauptwort, nomen *substantivum*; es ist ein Wort, welches einen Gegenstand oder einen als Gegenstand aufgefaßten Begriff benennt.

Die Substantive zerfallen wieder in vier Klassen, nämlich: a. Gattungsnamen, nomina *appellativa*, durch welche nach gewissen gemeinsamen Merkmalen eine ganze Gattung von Dingen bezeichnet wird; wie domus, das Haus, vir, der Mann, animal, das Thier; b. Eigennamen, nomina *propria*, durch welche Einzelwesen bezeichnet werden, wie Roma, Graeci, Taurus, Rhenus; c. Sammelnamen, nomina *collectiva*, durch welche ein aus mehren Individuen (oder gleichartigen Theilen) bestehendes Ganzes bezeichnet wird; wie multitudo, cohors, plebs. Es gehören dazu auch die Stoffnamen, aqua, virus, aurum, argentum, lignum; d. Begriffsnamen, nomina *abstracta*, durch welche ein als Gegenstand aufgefaßter Begriff bezeichnet wird; wie virtus, ratio, pietas. Im Gegensatz zu diesen nennt man die drei ersten Klassen Gegenstandsnamen oder nomina *concreta*.

2. Das Eigenschafts- oder Beschaffenheitswort, nomen *adiectivum*, ein Wort, welches einem Gegenstande oder Begriffe eine Eigenschaft oder Beschaffenheit beilegt; wie bonus z. B. pater, der gute Vater; magna z. B. pietas, große Liebe. Dazu gehören ihrer Form nach auch die meisten Zahlwörter, nomina *numeralia*, wie unus, duo, primus, bini.

3. Das Fürwort, *pronomen*, ein Wort, welches im Zusam-

menhange der Rede für ein Substantiv gesetzt wird und dessen Stelle vertritt; wie ego, is, qui.

Diese drei Redetheile werden deklinirt.

4. Das Zeitwort, *verbum*, ein Wort, welches von einem Gegenstande oder Begriffe etwas aussagt (eine Handlung oder einen Zustand); wie dico, dormio, punior, fateor.

Das Zeitwort wird konjugirt und bildet mit den drei deklinirbaren Redetheilen den Haupttheil der Formenlehre. Die folgenden Redetheile sind zur Bildung eines einfachen Satzes nicht nothwendig erforderlich und werden daher, statt partes orationis, als minder bedeutend *particulae* genannt; sie sind im Allgemeinen der Beugung unfähig.

5. Das Umstandswort, *adverbium*, ein Wort, welches die näheren Umstände, die Art und Weise angiebt, unter welchen eine Eigenschaft, eine Handlung oder ein Zustand ausgesagt sein soll; wie valde, saepe, ibi, docte. Das Adverb gehört meistens zu einem Verb, daher ad-verbium. Zu den Adverbien gehört auch eine Reihe von Zahlwörtern, wie semel, bis, ter u. s. w. Das Adverb läßt oft eine Beugung nach Graden zu, wie saepe, saepius, saepissime.

6. Das Verhältnißwort, *praepositio*, ein Wort, welches das Verhältniß zweier Begriffe zu einander bezeichnet; wie in, ad, per, de.

7. Das Bindewort, *coniunctio*, ein Wort, welches Gedanken mit einander verbindet und in ihrem gegenseitigen Verhältnisse näher bezeichnet; wie et, quum, quin, ut.

8. Das Empfindungswort, *interiectio*, ein Wort, welches ein Gefühl unbestimmt und allgemein ausdrückt; es ist nicht eigentlich ein Wort, sondern nur ein Laut; wie vae, ah.

Das Adverb und die Partikeln werden auch gemeinsam *indeclinabilia* genannt, zu welchen indeß auch einige Substantive gehören, wie fas, nefas u. a.

Anm. Die Beugung findet bei nominibus immer, bei verbis meistens nur an der Endung Statt; was von dem Worte mit Weglassung der veränderlichen Endung übrig bleibt, heißt der Stamm des Wortes, wie facil in facilis; vergl. §. 207.

Kapitel 4.

Das Geschlecht (genus) der Substantive.

§. 19.

Die Lateinische Sprache unterscheidet die Substantive nach drei Geschlechtern (genera), dem männlichen (masculinum), dem weiblichen (femininum), und dem sächlichen (neutrum, d. i. keins von beiden, weder männlich noch weiblich); was männlich und weiblich gebraucht wurde, nennt man generis communis.

Anm. Die Geschlechtsunterscheidung der Wörter war ohne Zweifel ursprünglich abhängig von dem wirklichen Geschlechtsunterschiede der durch die Wörter bezeichneten Gegenstände, so daß vir, der Mann, männlichen, femina, die Frau, weiblichen Geschlechts sein mußte. Die Namen der Dinge, die kein natürliches Geschlecht haben, sollten darnach eigentlich alle sächlichen Geschlechts oder generis neutri (so sagen die alten Grammatiker in dieser Verbindung immer st. neutrius) sein; allein die Einbildungskraft fand in ihnen oft gewisse Beziehungen und Ähnlichkeiten mit der männlichen oder mit der weiblichen Natur, und legte ihnen alsdann in dem Worte das männliche und das weibliche Geschlecht bei. In der gebildeten Sprache wurde das Geschlecht eines Wortes verschiedentlich von seiner Endung abhängig.

§. 20.

Das Geschlecht der Substantive läßt sich oft aus ihrer Bedeutung bestimmen, und zwar nach folgenden Regeln:

Maskulina sind alle Benennungen für Männer und männliche Wesen; ferner die Namen der Völker, Flüsse, Winde und Monate. Also sind Maskulina: pater, der Vater, nauta, der Schiffer, consul, der Konsul; ferner Persa, Scytha; Tiberis, Albis, Rhenus, Sequăna, Garumna; aquilo, der Nordwind, etesiae, die Passatwinde, Aprilis u. s. w.

Anm. 1. Wenn der Name einer Sache durch eine gewisse Übertragung (tropisch, figürlich) zur Bezeichnung eines Menschen gebraucht wird, so richtet sich das Geschlecht des Wortes nur nach seiner Endung; so ist mancipium, der Sklave (eigentlich: das Eigenthum) ein Neutrum; desgleichen auxilia, die Hülfstruppen; ebenso sind copiae, die Truppen (eigentlich: die Vorräthe) und operae, die Arbeiter (eigentlich: die Arbeiten), Feminina.

Anm. 2. Von den Flüssen sind Feminina: Albŭla (sc. aqua, die Tiber) Allia, Matrŏna und die Griechischen Namen der mythologischen Flüsse Lethe und Styx; meistens auch Tigris. Auch sonst finden sich die Flußnamen auf a nach der ersten Deklination zuweilen, namentlich in der späteren Sprache,

als Feminine gebraucht; von manchen derselben ist das Geschlecht nicht nachzuweisen. Die Namen der Monate: Ianuarius, Februarius, Aprilis, September u. s. w. sind an sich Adjective und werden wegen des dabei zu ergänzenden männlichen Wortes *mensis* nothwendig selbst Maskulina; sobald man sie substantivisch braucht.

§. 21.

Feminina sind alle Benennungen für Weiber und weibliche Wesen; ferner bei Weitem die Mehrzahl der Städte, Länder, Inseln und Bäume. Also sind Feminina: mater, soror, pirus, Corinthus, Aegyptus, Delus u. s. w.

Anm. 1. Die Eigennamen von Weibern, selbst mit der ausschließlich neutralen Endung um, werden dennoch als Feminina gebraucht; wie *mea* Glycerium, Leontium scribere *ausa* est. Als Gattungsnamen aber sind die Benennungen von Weibern auf um nur Neutra, wie scortum u. s. w.

Anm. 2 Unter den Namen der Städte richten sich im Geschlechte ganz nach der Endung: 1. alle pluralia; daher männlich Veii, Delphi u. s. w., sächlich: Susa (orum), Leuctra u. s. w.; weiblich natürlich Athenae, Sardes und ähnliche; 2. alle mit einer ausschließlich neutralen Endung, wie *um* in der zweiten, *ur* und *e* in der dritten Deklination, und alle indeclinabilia; also sächlich: Tusculum, Ilion; Tibur, Praeneste; Argos (dagegen Argi, orum, masc.), Hispal und Gadir (statt Hispalis und Gades, welche weiblich); 3. folgende auf o, Gen. ōnis: Hippo (Regius), Narbo (Marcius), (Frusĭno?), Sulmo, Vesontio nebst Tunes, ētis, sind immer männlich; vielleicht auch Sicyon (Cic. Att. I. 13. 1.), welches im Griechischen männlich und weiblich ist. Nur männlich ist ferner Canōpus und die poetischen Namen Acrăgas und Taras; besser weiblich Croto (Croton) und Marathon (ōnis), Pessĭnus und Selĭnus (untis), Abȳdus und Pharsălus (i); die übrigen sind immer weiblich. Überhaupt tritt die Neigung, Städtenamen als Feminina zu gebrauchen, auch darin hervor, daß selbst die Neutra auf e zuweilen als Feminina vorkommen. Von Ländernamen sind männlich Bosporus, Pontus und Hellespontus (ursprünglich die dortigen Gewässer), und Isthmus (ursprünglich ein appellativum, die Landenge). Von Inseln sind nur die auf um Neutra. Stymphălus (Berg, See, Stadt, Gegend) ist masculinum.

Von Bäumen sind männlich nach der zweiten Deklination oleaster, der wilde Oelbaum, und pinaster, die wilde Fichte; nach der dritten styrax, der Storaxbaum; sächlich nach der dritten ist acer, der Ahorn. Malus, der Apfelbaum, ist weiblich; dagegen malus, der Mastbaum, männlich. Die Namen der Gesträuche und kleineren Gewächse richten sich meistens nach der Endung.

Anm. 3. Ohne Rücksicht auf das sonst nothwendige Geschlecht eines Wortes findet man daſſelbe weiblich gebraucht als Name eines Dramas; wie: haec Truculentus, Eunuchus acta est; man ergänzt aus dem Gedanken *fabula*, das Stück; ebenso hat, mit Ergänzung von navis, Virgil centaurus als Name eines Schiffes weiblich gebraucht.

§. 22.

Neutra sind alle *indeclinabilia* oder nicht deklinirbaren Wörter, mögen sie wirkliche Substantive sein, oder nur in einem bestimmten Falle als solche gebraucht werden. Also sind Neutra: fas, Recht, nefas, Unrecht, gummi, Gummi, scire tuum, dein Wissen, meum philosophari, mein Philosophiren, hoc ipsum diu, ultimum vale u. s. w. Auch die Namen der Buchstaben sind demgemäß Neutra, wie o longum, c triste; indessen werden sie wegen des in Gedanken ergänzten littera auch häufig als Feminina gebraucht, wie duae U, M gemina etc. Quint. I. 7. 6. sq.

§. 23.

Allgemeine Personennamen, durch welche sowohl ein Weib, als ein Mann bezeichnet werden kann, sind *generis communis*, d. h. man muß sie als Feminina gebrauchen, wenn man wirklich ein Weib damit meint; in jedem andern Falle behandelt man sie als Maskulina. So: adolescens, Jüngling, Jungfrau; affinis, Schwager, Schwiegerin; antistes, Vorsteher, Vorsteherin, namentlich eines Tempels (besser antistita); artifex, Künstler, Künstlerin; civis, Bürger, Bürgerin; comes, Begleiter, Begleiterin; coniux, Gatte (poet.), Gattin; dux, Führer, Führerin; heres, Erbe, Erbin; hospes, Wirth, Wirthin (besser hospita); infans, das Kind (Knabe oder Mädchen); interpres, Ausleger, Auslegerin; iudex, Richter, Richterin; municeps, Bürger, Bürgerin (einer Munizipalstadt); obses, Geisel; parens, einer der Eltern; patruelis, Vetter, Base (von Vaters Seite); sacerdos, Priester, Priesterin; satelles, Trabant, Trabantin; vates, Seher, Seherin. Analog auch bos, der Ochse, die Kuh.

Anm. Die Dichter und spätere Schriftsteller brauchen als communia auch auctor, augur, custos, hostis, index, iuvenis, miles, testis, vindex, und es unterliegt keinem Zweifel, daß man diese Wörter zur Bezeichnung eines wirklich weiblichen Wesens entweder als Feminina gebrauchen, oder eine andere Art des Ausdrucks wählen muß; das Letztere pflegt in der besten Prosa zu geschehen.

§. 24.

Manche Personen- und Thiernamen, die ihrem Begriffe nach als communia gelten konnten, haben für das männliche und weibliche Geschlecht zwar ein Wort desselben Stammes, aber mit veränderter Endung (veränderliche Substantive, substantiva

mobilia); so victor, victrix; inventor, inventrix; magister, magistra; tibīcen, tibicĭna; leno, lena; rex, regīna; caupo, copa; puer, puella; avus, avia; coquus, coqua; und mit der Griech. Endung tria, psaltes, psaltria; poëta, poëtria. Namentlich giebt es zwei besondere Formen für die Bezeichnung von Menschen und Thieren, wenn das allgemeine Wort eine entschieden männliche Endung hat, wie asinus, asina; agnus, agna; cervus, cerva; caper, capra; dominus, domina; famulus, famula; gallus, gallina; leo, leaena. Nur selten sind solche Benennungen ganz und gar verschiedene Wörter; wie servus, ancilla (selten serva); aries, ovis; haedus, capella; taurus, vacca, u. s. w.

Viele Thiernamen haben in der Sprache immer dasselbe grammatische Geschlecht zur Bezeichnung sowohl des weiblichen, als des männlichen Thieres (nomina *epicoena* d. h. gemeinschaftliche). So corvus, nur Mask., der Rabe; cornix, nur Fem., die Krähe. Als solche werden ferner nur männlich gebraucht: anser; cancer, elephantus, lepus, mus, passer, vespertilio; ebenso meistens anguis, serpens, canis, camelus, tigris; weiblich dagegen anas, ciconia, felis, vulpes; ebenso meistens dama, talpa, grus, sus.

Anm. Allein wo die Endung nicht durchaus widerstreitet, müssen doch jene Maskulina als weiblich gebraucht werden, wenn man bestimmt ein Weibchen bezeichnen will; wie mures praegnantes repert*ae* sunt, lepus fecun*da*, und so steht sogar elephantus gravida bei Plaut. Stich. I. 3. 14. Die weiblichen Wörter anas etc. pflegt man indessen niemals als Maskulina zu gebrauchen, sondern wenn man ein wirkliches Männchen bezeichnen will, durch den Zusatz mas oder mascula näher zu bestimmen; also anas mas oder mascula, der Enterich, vulpes mascula, der Fuchs; auch sagt man vulpes femina, femina anguis, Cic. divin. II., 29., sogar lupus femina, porcus femina (Cic. leg. II. 22.), statt lupa, porca u. s. w.

Kapitel 5.

Die Deklination; Numerus und Kasus.

§. 25.

Wie im Deutschen, so wird auch im Lateinischen durch die veränderliche Endung des Nomens unterschieden, ob man dasselbe nach der Zahl (numerus) in der Einzahl oder in der Mehrzahl verstanden wissen will (numerus *singularis*, numerus *pluralis*). Auf ähnliche Weise unterscheidet man zur Bezeichnung gewisser Verhältnisse nach veränderlichen Endungen sechs ver-

schiedene Formen der Nomina, die man *casus* d. i. Ausgänge oder Wortfälle nennt; diese sind: casus nominativus oder Nennfall, auf die Frage wer? was?; c. genitivus oder Zeugefall auf die Frage wessen?; d. dativus oder Gebefall, auf die Frage wem?; c. accusativus oder Anklagefall, auf die Frage wen? was?; c. vocativus oder Anrufefall; c. ablativus oder Wegnehmefall, auf die Frage von wem? woher? Der Nominativ und Vokativ werden wegen ihrer Unabhängigkeit gemeinsam casus *recti* (gerade, unabhängige Kasus), die andern casus *obliqui* (d. i. schräge, gebeugte, abhängige Kasus) genannt.

Die Abänderung eines Wortes durch seine Numerus und Kasus nennt man Deklination. Den bei der Deklination unverändert bleibenden Theil des Wortes nennt man seinen Stamm. Viele Wörter hängen zur Bezeichnung desselben Kasus auch dieselbe Endung an ihren Stamm und gehen daher nach derselben Deklination.

§. 26.

Es giebt im Lateinischen fünf Deklinationen. Die Endungen derselben sind in folgender Tafel dargestellt.

Singular.

	I. Dekl.	II. Dekl.		III. Dekl.		IV. Dekl.		V. Dekl.
			neutr.		neutr.		neutr.	
Nom.	ă	ŭs, ĕr;	um	unbestimmt		ŭs;	ū	ēs
Gen.	ae	ī		ĭs		ūs		ĕi
Dat.	ae	ō		ī		uī,	ū	ĕi
Acc.	ăm	ŭm		ĕm, ĭm; w. Nom.		ŭm;	ū	ĕm
Voc.	ă	ĕ, er;	um	wie Nom.		ŭs;	ū	ēs
Abl.	ā	ō		ĕ, ī		ū		ē

Plural.

	I. Dekl.	II. Dekl.		III. Dekl.		IV. Dekl.		V. Dekl.
			neutr.		neutr.		neutr.	
Nom.	ae	ī;	ă	ēs;	ă, iă	ūs;	uă	ēs
Gen.	ārŭm	ōrŭm		ŭm,	iŭm	uŭm		ērŭm
Dat.	ĭs	ĭs		ĭbŭs		ĭbŭs (ŭbŭs)		ēbŭs
Acc.	ās	ōs;	ă	ēs;	ă, iă	ūs;	uă	ēs
Voc.	ae	ī;	ă	ēs;	ă, iă	ūs;	uă	ēs
Abl.	ĭs	ĭs		ĭbŭs		ĭbŭs (ŭbŭs)		ēbŭs

Wie aus vorstehender Tafel hervorgeht, haben in jeder Deklination einige Kasus mit andern eine gemeinsame Form, worüber Folgendes zu bemerken ist:

1. Der Vokativ ist im Plural immer dem Nominativ gleich; ebenso auch im Singular, nur daß hier in der zweiten Deklination vom Nom. auf us der Vokativ meistens auf e ausgeht.

2. Alle Neutra haben eine gemeinsame Form für den Nom., Akkus. und Vok. im Singular, und eine andere gemeinsame Form für dieselben Kasus im Plural.

3. Dativ und Ablativ Plur. haben in jeder Deklination eine gemeinsame Form.

4. In der ersten und fünften Deklination haben Genitiv und Dativ Singular, in der zweiten Dativ und Ablativ Singular, in der dritten, vierten und fünften Nominativ, Akkusativ und Vokativ Plural eine gemeinsame Form.

Man bemerke ferner, daß alle Lateinischen Kasusendungen auf m, s oder einen Vokal, alle Endungen des Akkus. Sing. auf m, alle Genitive Plural auf um ausgehen.

Anm. 1. Zu welcher Deklination ein Wort gehöre, läßt sich nicht am Nominativ allein erkennen; daher nimmt man als sicheres Kennzeichen den Genitiv hinzu, der in allen Deklinationen eine verschiedene Endung hat.

Anm. 2. Die Kasusendungen aller Deklinationen scheinen ursprünglich dieselben gewesen und vorzugsweise durch den End- oder Charakter-Buchstaben der Stämme im Laufe der Zeit auseinandergegangen zu sein. Die Stämme mit dem Charakterbuchstaben i (wofür auch ĕ) oder einem Konsonanten bilden die dritte Deklination, in welcher die alten Kasusendungen am Vollständigsten erhalten sind; die vokalischen Stämme mit dem Charakterbuchstaben a bilden die erste, mit o die zweite, mit u die vierte, mit ē die fünfte Deklination. In der dritten Deklination fiel i (ĕ) vor der Kasusendung meistens aus; in den übrigen trat eine Verschmelzung des Stammvokals mit der Kasusendung ein. Ferner fiel im Gen. Sing. und Nom. Plur. der ersten und zweiten (?) das s der Kasusendung ab; der Ablativ Sing., welcher ursprünglich überall auf d mit vorhergehendem Charaktervokal (bei konsonantischen Stämmen auf ĕd) endigte, verlor das d und behielt den verlängerten Charaktervokal als Endung (in der dritten Dekl. ī, bei den konsonantischen Stämmen oder bei Ausfall des Charaktervokals ĕ); im Gen. Plur., welcher ursprünglich überall auf ĕsum oder ĕrum (§. 6. 7.) ausging, fiel in der dritten und vierten Deklination die Silbe ĕs (ĕr) aus; der Dat. Plur., welcher ursprünglich überall auf ĭbus (oder ĭbis) ausging, verlor in der ersten und zweiten das b und kontrahirte in īs.

Die nachstehende Tabelle, in welcher die ältern Formen vorangestellt sind, wird die ursprüngliche Einheit der Deklinationen und ihre allmähliche Sonderung veranschaulichen.

Singular.

	I. Dekl.	II. Dekl.	III. Dekl.	IV. Dekl.	V. Dekl.
Nom.	ă . . . . . ă	ŏs . . . . . ŭs		ŭs	ēs
Gen.	a*is*, as, ia ae	o*is*, oi . . . . ī	*is*	u*is* . . . . . ūs	e*is*, ēs . . . . ei
Dat.	a*i* . . . . . ae	o*i* (ǫ) . . . . ō	*ī*	u*ī* (ū)	e*ī*
Acc.	a*m* . . . . am	o*m* . . . . . um	*m* (em, im)	u*m*	e*m*
Abl.	a*d* . . . . . ā	o*d* . . . . . ō	e*d*, i*d* . . . . . ĕ, ī	ud . . . . . ū	e*d* . . . . . ē

Plural.

	I. Dekl.	II. Dekl.	III. Dekl.	IV. Dekl.	V. Dekl.
Nom.	a*eis*, aes . . ae	o*eis*, ois, oi . . . i	*eis* . . . . . ēs u. īs	u*eis*, ues . . . . . ūs	e*eis*, ees . . . . . ēs
Gen.	a*ĕrum* . . . . arum	o*ĕrum* . . . . . ōrum	*ĕrum* . . . um u. ium	u*ĕrum* . . . . . uum	e*ĕrum* . . . . . ērum
Dat.	a*ĭbus* ābus	o*ĭbus*, ōbus	*ĭbus*	u*ĭbus*, ŭbus . . . ĭbus	e*ĭbus* . . . . . ēbus
	ais . . . . . īs	ois . . . . . īs			
Acc.	a*eis*, aes . . ās	o*eis*, oes . . . . . ōs	*eis* . . . . . ēs u. īs	u*eis*, ues . . . . . ūs	e*eis*, ees . . . . . ēs
Abl.	a*ĭbus*, ābus	o*ĭbus*, ōbus	*ĭbus*	u*ĭbus* ŭbus . . . . ĭbus	e*ĭbus* . . . . . ēbus
	ais . . . . . īs	ois . . . . . īs			

Von den meisten der angeführten ursprünglichen Formen lassen sich Beispiele in alten Schriftdenkmälern nachweisen, von den wenigen andern darf man sie nach der Analogie voraussetzen. Die Neutra, welche nur im Nom. und Akk. Plur. durch die Endung a von den übrigen Wörtern abweichen, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden.

Kapitel 6.

Erſte Deklination.

§. 27.

Nach der erſten Deklination gehen alle Wörter, welche im Gen. Sing. die Endung ae haben.

Die Lateiniſchen Wörter nach der erſten Deklination endigen ſich ſämmtlich im Nom. Sing. auf ă; ebenſo einige aus dem Griechiſchen entnommene, wie Musă, historiă (wiewohl Griechiſch ἱστορίᾱ); andere behalten im Sing. die Griechiſche Form bei und endigen ſich auf ē, ās oder ēs.

Die urſprünglich Latein. Wörter nach der erſten Deklination werden folgender Maßen abgeändert:

Singular.

Nom.	ros-*ă*, die Roſe;	scrib-*ă*, der Schreiber;
Gen.	ros-*ae*, der Roſe;	scrib-*ae*, des Schreibers;
Dat.	ros-*ae*, der Roſe;	scrib-*ae*, dem Schreiber;
Acc.	ros-*ăm*, die Roſe;	scrib-*am*, den Schreiber;
Voc.	ros-*ă*, o Roſe!	scrib-*ă*, o Schreiber!
Abl.	ros-*ā*, von der Roſe.	scrib-*ā*, von dem Schreiber.

Plural.

Nom.	ros-*ae*, die Roſen;	scrib-*ae*, die Schreiber;
Gen.	ros-*ārŭm*, der Roſen;	scrib-*ārŭm*, der Schreiber;
Dat.	ros-*īs*, den Roſen;	scrib-*īs*, den Schreibern;
Acc.	ros-*ās*, die Roſen;	scrib-*ās*, die Schreiber;
Voc.	ros-*ae*, o Roſen!	scrib-*ae*, o Schreiber!
Abl.	ros-*īs*, von den Roſen.	scrib-*īs*, von den Schreibern.

Ebenſo werden alle Adjektive und Partizipien auf a abgeändert, wie pulchra, ſchön, picta, gemalt; alſo Nom. rosa pulchra, die ſchöne Roſe; Gen. rosae pulchrae, der ſchönen Roſe ꝛc.

Anmerkungen.

1. Im Gen. Sing. wurde in alter Zeit āi ſtatt ae geſprochen und geſchrieben, und ſolche Formen finden ſich noch ſehr häufig bei Lukrez, aber auch noch bei Virgil, wie aulāi, pictāi, aurāi (§. 26. A. 2.). Im Dativ war nach Quint. I. 7. 18. ebenfalls ai zuläſſig; doch finden ſich Beiſpiele davon nur noch auf alten Inſchriften.

2. Eine andere alte Form des Genitivs endigte ſich auf ās (§. 26. A. 2.), wofür die Grammatiker aus alten Schriftſtellern noch verſchiedene Beiſpiele anführen. In Gebrauch blieb dieſe Endung bei dem Worte familia, doch nur in Zuſammenſtellungen mit pater, mater, filius, filia; alſo pater-

familias, patremfamilias etc.; doch sagt man dafür auch pater familiae, und im Plur. patresfamilias oder patres familiarum.

3. Im Gen. Plur. gebrauchten die Dichter statt arum oft die Endung ūm (§. 26. A. 2.) in den nach Griechischer Weise gebildeten patronymicis auf des, wie Dardanĭdum statt Dardanidarum; ebenso bei einigen fremden Völkernamen, wie Lapĭthum statt Lapitharum, und namentlich oft in den poetischen compositis auf gĕna und cŏla, wie terrigenum und coelicolum statt terrigenarum und coelicolarum. In Prosa geschah dies ebenfalls zuweilen, wie Metropolitum, Caes. b. G. III. 81. Phaselitum, Cic. leg. agr. II. 19. Crotoniatum, Liv. XXIV. 3. und oft bei amphora, drachma und ähnlichen Wörtern, jedoch nur dann, wenn sie zur Bezeichnung der Quantität von Maß, Geld oder Gewicht dienen. Vergl. §. 30. Anm. 4.

4. Im Dat. und Abl. Plur. gab es für īs eine alte Nebenform auf ābus (§. 26. A. 2.). Diese Form blieb in der gebildeten Sprache allein übrig bei duae und ambae, also duābus und ambābus; sie findet sich außerdem bei den Schriftstellern in deabus und filiabus, wiewohl diis und filiis als Dat. und Abl. zu dea und filia ebenfalls vorkommt und sogar üblicher gewesen zu sein scheint. Cicero braucht deabus, jedoch nur einmal, und zwar in Verbindung mit diis, wo es durchaus nothwendig war; diis deabusque omnibus, Cic. Rab. perd. 2. Die Form diis hat Varro r. r. III. 16. 7. Bei Livius findet sich filiabus ohne solche Veranlassung, cum duabus filiabus virginibus, Liv. XXIV. 26., aber auch filiis XXXVIII. 57. cf. Caes. b. c. III. 108. Auf Inschriften findet sich oft libertabus. Alte Grammatiker verlangen dieselbe Endung, zum Unterschiede von entsprechenden Wörtern auf us nach der zweiten, bei anima, asina, equa, mula, nata u. a.; doch sind alle diese Formen nirgendwo mit Sicherheit nachzuweisen, während sich die Formen auf is öfter finden. Für unsern Gebrauch sind sie demnach nur dann zulässig, wenn eine Unterscheidung von dem entsprechenden männlichen Worte nothwendig und nicht füglich anderswie zu bezeichnen ist; wie filiis filiabusque, equis equabusque; doch sagt man im letzteren Falle besser equis maribus et feminis. — Der Ablativ taeniis ist bei Virg. Aen. V. 269. zweifilbig, daher auch von einigen taenis geschrieben.

5. Die weiblichen Adjektive una, sola etc. bilden im Gen. nicht ae, sondern ius etc. Vergl. §. 30. Anm. 2.

§. 28.

Nach der ersten Deklination gehen auch einige Griechische Wörter und Eigennamen mit den Nominativendungen ē, ās, oder ēs. Diese haben im Dativ Singular und im ganzen Plural dieselben Endungen, wie die Lateinischen Wörter nach der ersten; in den andern Kasus finden etwas abweichende Formen Statt, die sich an das Griechische anschließen.

Singular.

Nom.	epitŏmē, der Auszug (aus einer Schrift).	Aenēās;	anagnostēs, der Vorleſer;
Gen.	epitom-*ēs*;	Aene-*ae*;	anagnost-*ae*;
Dat.	epitom-*ae*;	Aene-*ae*;	anagnost-*ae*;
Acc.	epitom-*ēn*;	Aene-*am* (zuw. -*ān*);	anagnost-*ēn* (zuw. -*am*);
Voc.	epitom-*ē*;	Aene-*ā*;	anagnost-*ē* (auch -*ă*);
Abl.	epitom-*ē*;	Aene-*ā*;	anagnost-*ā* (auch -*ē*);

Solche Wörter ſind: aloë, die Aloe; crambe, der Kohl, und viele Wörter zur Bezeichnung einer Kunſt, wie musice, grammatice, rhetorice; ferner dynastes, der Gewalthaber, geomĕtres, der Mathematiker, pyrites, der Feuerſtein, satrăpes, der Satrap, sophistes, der Sophiſt ꝛc.; außerdem viele Eigennamen auf e und es und alle patronymica auf des, wie Circe, Phoenīce, Danaë, Anchises, Thersites, Atrides, Aeacĭdes etc.; endlich auf as nur Eigennamen, wie Boreas, Gorgias, Midas etc. und tiāras, der Turban (auch tiara). Bei manchen dieſer Wörter, namentlich denen, die oft vorkommen, ſind die ganz Latiniſirten Formen auf a weit gebräuchlicher, wie: grammatica, rhetorica, dialectica, Helena, Hecuba, Philocteta, Scytha u. a.

Anmerkungen.

1. Statt Helenă, Hecubă, Cretă brauchen faſt nur die Dichter die Form auf e; aber Circa (Hor. epod. 17. 17.) für Circe iſt ebenfalls nur poetiſch. Bei Städtenamen auf e muß man auf die Frage wo? die Lat. Form auf ae gebrauchen, wie Sinopae, Cic. agr. II. 20; dafür findet ſich auch Sinope, doch niemals Sinopes.

2. Von den Wörtern auf as iſt in der Proſa der Akk. auf am, in der Poeſie auf ān am Gebräuchlichſten.

3. Die Wörter auf es haben im Vok. regelmäßig ē, oft aber auch die Lateiniſche Endung ă, ſelten ā nach Art der Wörter auf as; ſo Anchisē, Virg. Atridă, Hor. Aeacidā, Enn. ap. Cic. Im Ablativ haben ſie regelmäßig ā, nur bei Dichtern zuweilen ē. Selbſt im Nominativ haben ſie zuweilen ă, wie Aeētă, sophistă; doch iſt hier die Form anf ēs durchaus vorzuziehen, außer bei denen, die ganz Latiniſirt ſind und keine Griechiſche Form mehr zulaſſen wie poēta, und einzelne Eigennamen.

4. Von den aus dem Griechiſchen entnommenen Wörtern auf es (nach der Griechiſchen erſten Deklination) gehen im Lateiniſchen nach der erſten: 1. alle, die nicht Eigennamen ſind, wie geomĕtres, pyrites, sophistes; nur sorītes (Form eines logiſchen Trugſchluſſes) hat im Dat. Sing. soriti, nach der dritten (Cic. divin. II. 4) und satrapes im Gen. Sing. satrapis (Nep. Lys. 4.), wiewohl ſich ſonſt von beiden Wörtern, namentlich im Plural, nur Formen nach der erſten Deklination nachweiſen laſſen; 2. alle patronymica auf des, wie Atrides, Pelides (aber nicht Alcibiades, Miltiades etc., welche keine patronymica ſind); 3. auch ſonſt noch einige Eigennamen auf es, wie Anchises, Thyestes; doch gehen die meiſten dieſer Art nach der dritten Dekli-

nation, wiewohl sie öfter aus der ersten den Akk. auf ēn und den Vok. auf ē annehmen. Vergl. §. 45 fg. Orestes geht ganz nach der dritten, findet sich aber bei Dichtern auch nach der ersten abgeändert.

§. 29.

Geschlecht der Wörter nach der ersten Deklination. Alle Wörter auf a und e nach der ersten Deklination sind Feminina, alle auf as und es sind Maskulina.

Anm. Auf a sind nach §. 20. Maskulina alle Benennungen für Männer, wie scriba, der Schreiber, nauta, der Schiffer, poëta, der Dichter u. s. w. und für Flüsse, wie Garumna u. s. w. §. 20. nebst Anm. 2. Männlich ist ferner Hadria, das Adriatische Meer (poetisch für mare Hadriaticum oder Hadrianum), während Hadria als Name der Stadt weiblich ist; oft sind auch männlich dama und talpa; vergl. §. 24. Comēta und planēta kommen gar nicht vor, sondern nur cometes (und planetes), natürlich als Mask., wie auch das plur. tant. etesiae, die Passatwinde.

Kapitel 7.

Zweite Deklination.

§. 30.

Nach der zweiten Deklination gehen alle Wörter, welche im Gen. Sing. die Endung i haben.

Die Wörter nach der zweiten Deklination endigen sich im Nominativ sämmtlich auf *us, er (ir, ur)* oder *um* (ursprünglich alle auf os oder om, §. 26. A. 2.). Die Endungen us und um sind Kasusendungen des Nominativs und fallen in den übrigen Kasus weg; die Endung er (ir, ur) gehört zum Stamm und bleibt in allen Kasus, jedoch fällt in den meisten Wörtern auf er das e aus.

Auf ir gehört zur zweiten Deklination nur vir nebst seinen Kompositis und Trevir, auf ur nur das Adjektiv satur, satt.

Singular.

Nom.	riv-*ŭs* der Bach;	puer, der Knabe;	tect-*um*, das Dach;
Gen.	riv-*ī*, des Baches;	puer-*i*, des Knaben;	tect-*i*, des Daches;
Dat.	riv-*ō*, dem Bache;	puer-*o*, dem Knaben;	tect-*o*, dem Dache;
Acc.	riv-*ŭm*, den Bach;	puer-*um*, den Knaben;	tect-*um*, das Dach;
Voc.	riv-*ĕ*, o Bach!	puer, o Knabe!	tect-*um*, o Dach!
Abl.	riv-*ō*, von dem B.;	puer-*o*, von dem Knaben;	tect-*o*, von dem Dache;

Poenum u. s. w. Es ist dies eine syncope, keine Kontraktion; daher die Endung um kurz, also nicht deûm zu schreiben. Prisc. p. 742. 781. P.

5. Das Wort *deus* geht im Sing. ganz regelmäßig, nur daß es im Vokativ immer deus behält; im Plural hat es Nom. dii oder di, auch dei; Gen. deorum; Dat. diis oder dis, auch deis; Acc. deos; Abl. diis oder dis, auch deis.

§. 31.

Nach der zweiten Deklination gehen auch verschiedene aus dem Griechischen entnommene Wörter, besonders Eigennamen. Die Griechischen Endungen *os* und *on* werden in der guten Prosa regelmäßig in us und um verwandelt, und alsdann die Wörter ganz Lateinisch deklinirt.

Anmerkungen.

1. Bei einigen seltenen Wörtern gebrauchten namentlich die Dichter und späteren Prosaiker auch Griechische Endungen, wie arctos und arctus, barbitos und barbitus, scorpios und scorpius, und noch öfter in Eigennamen, wie Delos und Delus, Paros und Parus, Ilion und Ilium. Dieselben Wörter finden sich auch im Akkus. auf on statt um, wie arcton, Delon, Ilion u. s. w. Die meisten Griechischen Eigennamen auf *ρος* mit vorhergehendem Konsonanten endigen sich Lateinisch auf er, wie Alexander, Teucer u. s. w.; auf rus nur Codrus, Phaedrus, Hebrus, Locrus und Petrus; sie werden ganz Lateinisch deklinirt; auch sagt man hexameter, pentameter, und am Besten auch dimeter, trimeter u. s. w., aber die weiblichen Wörter lauten diametrus, perimetrus, oder vielmehr diametros, perimetros. Selten und einzeln stehend sind Canephoroe, die Korbträgerinnen, Cic. Verr. IV. 3. und die Gen. Plur. auf ōn statt orum, bei Büchertiteln, wie libri Georgicon, Bucolicon, und colonia Theraeōn, Sall. Iug. 19.

Πάνθοος, kontr. *Πάνθους*, heißt bei Virgil Panthūs, und im Vok. Panthū; auch sonst findet man dies ūs, wie in Aristonūs, Abl. Aristōno, Curt. IX. 21; doch meistens ous, wie Alcinous.

2. Die Griech. Eigennamen auf *ως* richten sich im Lateinischen entweder ganz nach der Griechischen Formation (der Att. zweiten Deklination), wie Athōs, Gen. und Dat. Athō, Akkus. Athō und Athōn; oder sie nehmen Lateinische Form an, wie Tyndarĕŭs statt Tyndareōs, Cōs und Cous (Coi, Coo, Coum, Coë, Abl. nur Co). Zuweilen tritt auch im Nominativ die Endung o ein, und das Wort geht alsdann nach der dritten, wie Atho, Athonis, Athoni u. s. w., Androgeo, Androgeonis: wenigstens findet sich von beiden Wörtern der Akkus. Athonem und Androgeona.

3. Die Griechischen Eigennamen auf eus (zuweilen auch ĕŭs gesprochen) deklinirt man ganz Lateinisch nach der zweiten, aber immer mit Griech. Vok. und zuweilen auch mit Griech. Akkus.; also: Orpheus, Orphei, Orpheo, Orpheum oder Orphĕa (cf. Cic. Att. VII. 3. ad

fin.), Orpheu, Orpheo. Die Griechiſchen Kaſusendungen Gen. ĕŏs (Griech. έως), Dat. ĕī (oder eī), Akkuſ. ēa, wie Idomenēa, nach Bedürfniß des Verſes (Griech. ῆα ſtatt έα) ſind nur den Dichtern eigen. Perseus wird nach Orpheus deklinirt, heißt aber bei Cicero meiſtens Perses und geht ganz nach der erſten; man findet im Dat. auch Persi. Auch von Achilles, Ulixes und Alyattes findet man bei Horaz einen Genitiv nach der zweiten, Achillei, Ulixei und Alyattei, obwohl ſich dieſe Namen Lateiniſch nicht auf eus, ſondern auf es endigen und außer dem Gen. ganz nach der dritten gehen; vergl. §. 36.

§. 32.

Geſchlecht der Wörter nach der zweiten Deklination.

1. **Die Lateiniſchen Wörter auf *us* ſind meiſtens, die auf *r* immer Maskulina, die auf *um* ſind immer Neutra; die Griechiſchen Wörter behalten das Griechiſche Geſchlecht.**

2. **Unter den Wörtern auf *us* giebt es eine ziemliche Anzahl Feminina, nämlich folgende:**

a. **Die Namen der Städte, Länder und Inſeln, wie Corinthus, Aegyptus, Delus.**

Außer Aegyptus ſind Ländernamen dieſer Art nur noch Epirus und die beiden Halbinſeln Peloponnesus und Chersonesus; dagegen ſind Pontus, Hellespontus und Bosporus männlich; von Städtenamen iſt das einzige Canōpus immer männlich. Vergl. §. 21. nebſt Anm. 1.

b. **Die Namen aller Bäume und der meiſten Edelſteine; wie populus, die Pappel, amethystus, der Amethyſt.**

Anm. Von Sträuchern und kleinern Gewächſen ſind weiblich: buxus, der Buchsbaum, byssus, die Baumwolle, carbăsus, der Flachs (Leinewand), iuniperus, der Wachholder, myrtus, die Myrte, nardus, die Narde, biblus und papȳrus, die Papierſtaude, spinus, der Schlehdorn, und einige ſehr ſeltene, aus dem Griechiſchen entnommene Pflanzennamen auf os. Die meiſten andern aber ſind männlich, wie acanthus, Bärenklau, amaranthus, Tauſendſchön, asparagus, Spargel, calamus, der Schilf, carduus, die Diſtel, dumus, der Dornſtrauch, hellebŏrus, Nieswurz, (ſelten helleborum), hyacinthus, die Hyacinthe, intŭbus, Endivie (auch intubum), rhamnus (rhamnos), der Kreuzdorn, raphănus, der Rettig, rubus, der Brombeerſtrauch. Sehr ſelten (und zum größten Theil gar nicht) finden ſich dieſe, vielleicht mit Ergänzung von herba, auch weiblich gebraucht, wohl aber zuweilen pampĭnus, das Weinlaub, und cytīsus, der baumartige Schneckenklee. Die Fruchtnamen balănus, die Eichel, Dattel, und grossus, die unreife Eichel, ſind generis communis.

Zu den Fruchtbäumen auf us gehört meiſtens ein Wort auf um zur Bezeichnung der Frucht, wie pirus, der Birnbaum, pirum, die Birne; malus, der Apfelbaum (weibl., aber malus, der Maſt, männl.), malum, der Apfel u. ſ. w.; nur ficus bezeichnet ſowol die Feige, als den Feigenbaum.

Von den (Griechischen) Namen der Edelsteine sind männlich nur beryllus, opălus, smaragdus und das Lateinische carbunculus.

c. Die Lateinischen Wörter alvus, der Unterleib, humus, der Boden (beide in älterer Zeit auch männlich), vannus, die Futterschwinge, und in der Prosa immer auch colus, der Spinnrocken.

Feminine sind auch, wie im Griechischen, die Griechischen Wörter arctos (us), der Bär (als Sternbild), Pharus (als Inselname; aber auch in der Bedeutung von Leuchtthurm nur selten männl.), die Wörter auf hŏdus (vom Griech. *ὁδός, ἡ*), wie exhodus, methodus, perihodus, synhodus, die aber alle sehr Spätlateinisch sind (nur perihodus bei Quintilian, Griech. geschrieben auch bei Cicero), endlich die ursprünglich Griech. Adjektive abyssus, antidŏtus (auch antidŏtum), atŏmus (Cic.), dialectus, diphthongus, erēmus, paragraphus, diametros (us) und perimetros (us; aber männlich bleiben die auf ter, wie hexameter, pentameter); doch sind fast alle diese sehr selten und meistens erst spät gebraucht worden. Barbitos oder barbitus, die Laute, ist meistens männlich (selten weiblich), epōdus immer männlich.

3. Neutra sind auf *us* nach der zweiten Deklination: pelagus, (*τὸ πέλαγος*) das Meer; virus, das Gift, vulgus, das Volk, die große Masse (nie männlich, jedoch im Akkus. auch vulgum, Virg. Aen. II. 99. u. ö.); alle drei ohne Plural.

4. Die Wörter auf um sind ohne Ausnahme Neutra; doch werden weiblich gebraucht die Weibernamen auf um, wie mea Glycerium. Vergleiche §. 21. Anm. 1.

Kapitel 8.

Dritte Deklination; Nominativ und Stamm.

§. 33.

Nach der dritten Deklination gehen alle Wörter, welche im Gen. Sing. die Endung is haben.

Die Wörter nach der dritten Deklination endigen sich im Nominativ entweder auf einen Vokal oder auf l, n, r, s, x; nur eins auf c, nämlich lac (und das unsichere alec), nur eins auf t, nämlich caput und seine Komposita. Die Kasusendungen werden an den Stamm des Wortes angehängt, der jedoch nicht immer durch den Nom. selbst genau dargestellt wird. Man unterscheidet daher:

I. Wörter, deren Stamm und Nominativ gleichlautend ist. Dazu gehören alle auf l und r, und diese hängen demgemäß die Kasusendung an den unveränderten Nominativ an. Doch ist dabei zu merken:

1. Die Adjektive dreier Endungen (§. 62. 3.), die Wörter auf ter, und imber nebst den Monatsnamen September u. s. w. werfen im Genitiv das e der Nominativendung wieder aus; also acer, Gen. acris; pater, Gen. patris; imber, imbris.

Nur later nebst einigen Adjektiven behalten das e; §. 35. 10.

2. Sämmtliche Wörter auf ör, ăl und ăr haben im Genitiv ōris, ālis und āris; also dolŏr, dolōris; animal, animālis; calcăr, calcāris.

Baccăr, iubăr, nectăr, nebst lăr, păr, săl und den Eigennamen, wie Hannibal, Caesar, haben im Gen. āris und ālis (kurz ă), also baccāris, sālis u. s. w.; hepăr hat hepătis. Ebenso haben arbor, memor; aequor, ador, marmor; castor, rhetor, Hector, Nestor im Gen. ōris; cor hat cordis. In der ältesten Zeit latinisirten einige die Griechischen Wörter und sprachen Hectōrem, Castōrem; vergl. Quint. I. 5. 60. und Cic. Tusc. I. 44.

3. Die Wörter făr, fel und mel verdoppeln vor der Kasusendung den letzten Konsonanten, also farris, fellis, mellis (Stamm eigentlich farr, fell, mell, vrgl. §. 7. 1.).

§. 34.

II. Wörter, deren Stamm vom Nominativ verschieden ist. Diese Verschiedenheit entsteht auf mehrerlei Weise, nämlich:

1. Der Stamm nimmt zur Bildung des Nominativs ein s an, und zwar:

a. ohne sonstige Veränderung des Stammes, wie urb-s, stirp-s;

b. vermittelst eines Bindevokals, entweder i, wie av-is, febr-is und alle Adjektive auf is, wie facil-is, oder e, clad-es, nub-es.

c. mit einem Einflusse des s auf die Veränderung des vorhergehenden Konsonanten (vergl. §. 7. 2.), wie dux, statt duc-s, rex statt reg-s, laus statt laud-s, aetas statt aetat-s, pes statt ped-s, seges statt seget-s.

In allen diesen Fällen werden die Kasusendungen nicht an den Nominativ, sondern an den wirklichen Stamm der Wörter angehängt.

2. Das s des Stammes wird vor den Kasusendungen in r verwandelt (vrgl. §. 6. 7).

Dies geschieht bei den einsilbigen, wie mos, mor-is; flos, flor-is; mas, mar-is; mus, mūr-is (tellus, tellūr-is; vis, Nom. Plur. vir-es); die mehrsilbigen dagegen pflegen das s schon im Nom. Sing. in r zu verändern, wie labor üblicher als labos (dagegen öfter honos als honor). Alle diese werden deklinirt, als ob der Stamm auf r (anstatt auf s) ausginge, also wie dolor; ebenso geht fur, dessen r unverändert bleibt.

3. Im Stamme wird zur Bildung des Nominativs der Vokal der Endsilbe verändert, und zwar:

a ohne Veränderung des Schlußkonsonanten, wie nomĕn statt nomin (Gen. nomin-is), und alle auf ĕn (dagegen nicht die auf ēn, Gen. ēnis, wie rēn, renis); robur statt robor (Gen. robŏr-is); vergl. §. 4. Anm. 4.

b. mit Veränderungen des Schlußkonsonanten (n oder r) in s, wie sanguis statt sanguin (Gen. sanguin-is, alte Form sanguen); lepus statt lepor (Gen. lepŏr-is; wogegen lepos oder lepor, lepōris); pulvis statt pulver (Gen. pulver-is); onus statt oner (Gen. onĕr-is); tempus statt tempor (Gen. tempŏr-is);

c. mit gleichzeitiger Ansetzung eines s (des Nominativs) und den dadurch bewirkten Veränderungen des vorhergehenden Konsonanten, wie iudex statt iudic-s, miles statt milit-s; daher Gen. iudic-is, milit-is. Vrgl. §. 4. Anm. 4.

4. An den Stamm wird zur Bildung des Nominativs ein e angehängt, wie mar-e, ret-e. Alle diese werden deklinirt wie animal.

5. Vom Stamme fällt ein Konsonant ab, und zwar:

a. ohne Veränderung des vorhergehenden Vokals entweder t, bei allen Wörtern auf a, wie poëma statt poëmat (Gen. poëmăt-is), wozu auch hepar statt hepat (Gen. hepat-is) gehört, und bei lac statt lact (Gen. lact-is); oder d bei cor statt cord (Gen. cord-is); oder n bei vielen Wörtern auf o, wie leo statt leon (Gen. leōn-is);

b. mit Veränderung des vorhergehenden Vokals nur n in den meisten Wörtern auf do und go und in caro, homo, nemo, turbo; also consuetudo statt consuetudin (Gen. consuetudin-is; homo statt homin (Gen. homin-is). Hierbei fällt in caro das mittlere i durch Synkope aus, also Gen. carn-is statt carin-is. (Als Nomin. steht carnis bei Liv. XXXVII. 3.)

Anm. Ganz einzeln stehen nix aus niv-s, Gen. niv-is; bos aus bov-s, Gen. bov-is; ebenso iter, das seine Kasus von dem alten itiner (Gen. itineris), iecur, das seine Kasus zuweilen von iecinor (Gen. iecinŏr-is, aber öfter iecŏris), und supellex, das seine Kasus von supellectil (Gen. supellectil-is) bildet. Über Iuppiter s. §. 43.

Die Anfügung der Kasusendungen geschieht nach folgenden Beispielen:

Singular.

	I.	II.	III.
Nom.	dolor, masc. der Schmerz.	anser, masc. die Gans.	nubes, fem. die Wolke.
Gen.	dolōr-*is*;	anser-*is*;	nub-*is*;
Dat.	dolor-*i*;	anser-*i*;	nub-*i*;
Acc.	dolor-*em*;	anser-*em*;	nub-*em*;
Voc.	dolor;	anser;	nub-*es*;
Abl.	dolor-*e*.	anser-*e*.	nub-*e*.

Plural.

Nom.	dolor-*es*;	anser-*es*;	nub-*es*;
Gen.	dolor-*um*;	anser-*um*;	nub-*ium*;
Dat.	dolor-*ibus*;	anser-*ibus*;	nub-*ibus*;
Acc.	dolor-*es*;	anser-*es*;	nub-*es*;
Voc.	dolor-*es*;	anser-*es*;	nub-*es*;
Abl.	dolor-*ibus*.	anser-*ibus*.	nub-*ibus*.

Singular.

	IV.	V.	VI.
Nom.	pars, fem. der Theil.	animal, neutr. das Thier.	nomen, neutr. der Name.
Gen.	part-*is*;	animāl-*is*;	nomin-*is*;
Dat.	part-*i*;	animāl-*i*;	nomin-*i*;
Acc.	part-*em*;	animal;	nomen;
Voc.	pars;	animal;	nomen;
Abl.	part-*e*.	animal-*i*.	nomin-*e*.

Plural.

Nom.	part-*es*;	animal-*ĭă*;	nomin-*a*;
Gen.	part-*ium*;	animal-*ium*;	nomin-*um*;
Dat.	part-*ibus*;	animal-*ibus*;	nomin-*ibus*;
Acc.	part-*es*;	animal-*ia*;	nomin-*a*;
Voc.	part-*es*;	animal-*ia*;	nomin-*a*;
Abl.	part-*ibus*.	animal-*ibus*.	nomin-*ibus*.

§. 35.

Eine genauere Darstellung aller Nominativ- und Genitivausgänge der dritten Deklination, so wie der Quantität dieser Genitivausgänge, ist in folgender Übersicht enthalten.

1. Nom. *a*, Gen. ătis, ohne Ausnahme.
2. Nom. *e*, Gen. is, ohne Ausnahme.
3. Nom. *o*, Gen. ĭnis, alle auf do und go, ferner homo, nemo, turbo, Apollo und caro (Gen. carnis, synkopirt st. carĭnis).

Singular.

Nom.	epitŏmē, der Auszug (aus einer Schrift).	Aenēās;	anagnostēs, der Vorleſer;
Gen.	epitom-*ēs*;	Aene-*ae*;	anagnost-*ae*;
Dat.	epitom-*ae*;	Aene-*ae*;	anagnost-*ae*;
Acc.	epitom-*ēn*;	Aene-*am* (zuw. -*ān*);	anagnost-*ēn* (zuw. -*am*);
Voc.	epitom-*ē*;	Aene-*ā*;	anagnost-*ē* (auch -*ă*);
Abl.	epitom-*ē*;	Aene-*ā*;	anagnost-*ā* (auch -*ē*);

Solche Wörter ſind: aloë, die Aloe; crambe, der Kohl, und viele Wörter zur Bezeichnung einer Kunſt, wie musice, grammatice, rhetorice; ferner dynastes, der Gewalthaber, geomĕtres, der Mathematiker, pyrītes, der Feuerſtein, satrăpes, der Satrap, sophistes, der Sophiſt ꝛc.; außerdem viele Eigennamen auf e und es und alle patronymica auf des, wie Circe, Phoenīce, Danaë, Anchises, Thersites, Atrides, Aeacīdes etc.; endlich auf as nur Eigennamen, wie Boreas, Gorgias, Midas etc. und tiāras, der Turban (auch tiara). Bei manchen dieſer Wörter, namentlich denen, die oft vorkommen, ſind die ganz Latiniſirten Formen auf a weit gebräuchlicher, wie: grammatica, rhetorica, dialectica, Helena, Hecuba, Philocteta, Scytha u. a.

Anmerkungen.

1. Statt Helenă, Hecubă, Cretă brauchen faſt nur die Dichter die Form auf e; aber Circa (Hor. epod. 17. 17.) für Circe iſt ebenfalls nur poetiſch. Bei Städtenamen auf e muß man auf die Frage wo? die Lat. Form auf ae gebrauchen, wie Sinopae, Cic. agr. II. 20; dafür findet ſich auch Sinope, doch niemals Sinopes.

2. Von den Wörtern auf as iſt in der Proſa der Akk. auf am, in der Poeſie auf ān am Gebräuchlichſten.

3. Die Wörter auf es haben im Vok. regelmäßig ē, oft aber auch die Lateiniſche Endung ă, ſelten ā nach Art der Wörter auf as; ſo Anchisē, Virg. Atridă, Hor. Aeacidā, Enn. ap. Cic. Im Ablativ haben ſie regelmäßig ā, nur bei Dichtern zuweilen ē. Selbſt im Nominativ haben ſie zuweilen ă, wie Aeētă, sophistă; doch iſt hier die Form auf ēs durchaus vorzuziehen, außer bei denen, die ganz Latiniſirt ſind und keine Griechiſche Form mehr zulaſſen wie poēta, und einzelne Eigennamen.

4. Von den aus dem Griechiſchen entnommenen Wörtern auf es (nach der Griechiſchen erſten Deklination) gehen im Lateiniſchen nach der erſten: 1. alle, die nicht Eigennamen ſind, wie geomĕtres, pyrites, sophistes; nur sorītes (Form eines logiſchen Trugſchluſſes) hat im Dat. Sing. soriti, nach der dritten (Cic. divin. II. 4) und satrapes im Gen. Sing. satrapis (Nep. Lys. 4.), wiewohl ſich ſonſt von beiden Wörtern, namentlich im Plural, nur Formen nach der erſten Deklination nachweiſen laſſen; 2. alle patronymica auf des, wie Atrides, Pelides (aber nicht Alcibiades, Miltiades etc., welche keine patronymica ſind); 3. auch ſonſt noch einige Eigennamen auf es, wie Anchises, Thyestes; doch gehen die meiſten dieſer Art nach der dritten Dekli-

nation, wiewohl sie öfter aus der ersten den Akk. auf ēn und den Vok. auf ē annehmen. Vergl. §. 45 fg. Orestes geht ganz nach der dritten, findet sich aber bei Dichtern auch nach der ersten abgeändert.

§. 29.

Geschlecht der Wörter nach der ersten Deklination. Alle Wörter auf a und e nach der ersten Deklination sind Feminina, alle auf as und es sind Maskulina.

Anm. Auf a sind nach §. 20. Maskulina alle Benennungen für Männer, wie scriba, der Schreiber, nauta, der Schiffer, poëta, der Dichter u. s. w. und für Flüsse, wie Garumna u. s. w. §. 20. nebst Anm. 2. Männlich ist ferner Hadria, das Adriatische Meer (poetisch für mare Hadriaticum oder Hadrianum), während Hadria als Name der Stadt weiblich ist; oft sind auch männlich dama und talpa; vergl. §. 24. Comēta und planēta kommen gar nicht vor, sondern nur cometes (und planetes), natürlich als Mask., wie auch das plur. tant. etesiae, die Passatwinde.

Kapitel 7.

Zweite Deklination.

§. 30.

Nach der zweiten Deklination gehen alle Wörter, welche im Gen. Sing. die Endung i haben.

Die Wörter nach der zweiten Deklination endigen sich im Nominativ sämmtlich auf *us, er (ir, ur)* oder *um* (ursprünglich alle auf os oder om, §. 26. A. 2.). Die Endungen us und um sind Kasusendungen des Nominativs und fallen in den übrigen Kasus weg; die Endung er (ir, ur) gehört zum Stamm und bleibt in allen Kasus, jedoch fällt in den meisten Wörtern auf er das e aus.

Auf ir gehört zur zweiten Deklination nur vir nebst seinen Kompositis und Trevir, auf ur nur das Adjektiv satur, satt.

Singular.

Nom.	riv-*ŭs* der Bach;	puer, der Knabe;	tect-*um*, das Dach;
Gen.	riv-*ī*, des Baches;	puer-*i*, des Knaben;	tect-*i*, des Daches;
Dat.	riv-*ō*, dem Bache;	puer-*o*, dem Knaben;	tect-*o*, dem Dache;
Acc.	riv-*ŭm*, den Bach;	puer-*um*, den Knaben;	tect-*um*, das Dach;
Voc.	riv-*ĕ*, o Bach!	puer, o Knabe!	tect-*um*, o Dach!
Abl.	riv-*ō*, von dem B.;	puer-*o*, von dem Knaben;	tect-*o*, von dem Dache;

Plural.

Nom.	riv-ī, die Bäche;	puer-*i*, die Knaben;	tect-ă, die Dächer;
Gen.	riv-ōrŭm, der Bäche;	puer-*orum*, der Knaben;	tect-*orum*, der Dächer;
Dat.	riv-īs, den Bächen;	puer-*is*, den Knaben;	tect-*is*, den Dächern;
Acc.	riv-ōs, die Bäche;	puer-*os*, die Knaben;	tect-ă, die Dächer;
Voc.	riv-ī, o Bäche!	puer-*i*, o Knaben!	tect-ă, o Dächer!
Abl.	riv-īs, v. d. Bächen.	puer-*is*, von den Knaben.	tect-*is*, von den Dächern.

Ebenso gehen die Adjektive und Partizipien auf us, er (männl.) und um (sächl.); doch die männlichen nur dann, wenn sie wirklich ein Neutrum auf um bilden; z. B. bonus, Neutr. bonum; tener, Neutr. tenerum (aber nicht vetus, Neutr. vetus; nicht acer, Neutr. acre; diese gehören zur dritten Deklination.

Von den Wörtern auf er behalten das e als zum Stamme gehörig in allen Kasus nur die folgenden: adulter, der Ehebrecher, gener, der Schwiegersohn, Liber (andrer Name des Bacchus), presbyter, der Priester, puer, der Knabe, socer, der Schwiegervater, vesper, der Abend; alter, der andere, asper, rauh, lacer, zerrissen, liber, frei, miser, elend, prosper, glücklich, tener, zart; dann die seltenen Formen gibber, buckelig, exter, auswärtig, und die Komposita von ferre und gerere auf fer und ger, wie Lucifer, signifer, aliger, armiger (aber vafer, aeger, intĕger, niger, piger stoßen das e aus). Dexter hat dextri, jedoch auch manchmal dextĕri (§ 62. 2.); die Völkernamen Iber und Celtĭber haben lang ēri (Iber Plur. öfter Ibēres). Die übrigen werfen sämmtlich das in den Stamm eingesetzte e des Nominativs wieder aus; also liber, das Buch, libr-i, ager, agr-i.

Von asper findet sich (vereinzelt) aspris, mit ausgestoßenem e, bei Virg. Aen. II. 379.

Anmerkungen.

1. Die Wörter auf ius und ium bilden im Gen. Sing. regelmäßig ii; in den Substantiven aber (nicht in den Adjektiven) scheint vor August nur ein einfaches i dafür gesprochen und geschrieben zu sein. Geblieben ist dies in der juristischen Formel res mancipi und mancipi esse. Ferner finden sich bei den ältern Dichtern, auch bei Virgil, Horaz und Tibull immer nur die Formen mit einfachem i wie Capitoli, Appi, fili, ingeni u. s. w. statt Capitolii, Appii, filii, ingenii u. s. w.; bei Properz aber, Ovid und späteren Dichtern sind die Formen auf ii häufig. Nur das eine navigii hat man Lucret. V. 1004., ebenso das unsichere remigii (al. remigium) ib. VI. 744. gefunden. Vergl. §. 17. A. 1.

2. Neun pronominale Adjektive und ihre Komposita haben im Sing. für alle drei Geschlechter einen gemeinsamen Genitiv auf ius, und einen gemeinsamen Dativ auf i, nämlich *unus, solus,*

totus, ullus, uter, alter, neuter, nullus und *alius, alia, aliud,* welches letztere den Genitiv ali-ĭus immer in alīus zusammenzieht, im Dativ aber alii behält:

Nom.	unus,	una,	unum,
Gen.		unīus	
Dat.		uni	
Acc.	unum,	unam,	unum
Abl.	uno,	una,	uno.

Die regelmäßig gebildeten Formen sind verhältnißmäßig äußerst selten; vergl. §. 89. 2. Anm. Das lange i des Genitivs wird von den Dichtern öfters verkürzt, jedoch nie bei alīus, oft bei alterĭus, besonders weil alterĭus in keinen Hexameter paßt; doch findet man es auch wol in anderen Versen kurz gebraucht. (Aber in Prosa heißt es nur alterĭus; denn wäre der Vokal kurz, so war die Verlängerung ganz undenkbar.)

3. Die Wörter auf ĭus (jus) kontrahiren im Vokativ ie in i, wie *filius,* Vok. *fili; genius,* Vok. *geni; Antonius, Antoni; Gaius, Gaĭ; Pompeius, Pompeĭ* (bei Dichtern auch zweisilbig Pompeĭ). Vergl. §. 17. Anm. 1. Nomina appellativa (außer filius und genius) und adiectiva auf ius kommen indeß bei den ältern Klassikern in der Vokativform niemals vor. Nach Gell. n. A. XIV. 5. waren die Grammatiker selbst darüber im Streite, ob sie i oder ie haben müßten. Letzteres scheint richtiger. Die Griechischen Adjektive auf ĭus und die Eigennamen auf ĭus haben wirklich immer ie, wie Cynthie, Delie, Darĭe u. s. w., wogegen das Lateinische, ursprünglich adjektivische, Feretrius im Vokativ Feretri bildet. Das Adjektiv *meus* hat im Vokativ *mi* (mea und meum bleiben); *deus* bleibt im Vokativ stets wie im Nominativ. In der Kirchensprache heißt es mit nachgestelltem Possessiv im Vokativ immer Deus *meus,* sonst *mi* Deus. Auch von andern Wörtern findet man verschiedentlich den Nominativ auf us als Vokativ gebraucht, doch nur bei Dichtern oder in alterthümlicher Rede; vgl. §. 300. Anm. 1.

4. Von denjenigen Wörtern, die Geld, Maß oder Gewicht bezeichnen, wird der Gen. Plur. meistens auf *um* anstatt auf *orum* gebildet, wenn die Quantität des Geldes, Maßes oder Gewichtes bestimmt angegeben wird; so *nummum, sestertium,* denarium, cadum, medimnum, modium, iugerum (auch nach der dritten), talentum, in Verbindung mit Zahlwörtern oder andern bestimmten Quantitätsangaben; wie *duo millia nummum,* u. s. w. Ebenso brauchte man von den Distributivzahlen, *bini,* seni, deni u. s. w., gern im Genitiv Plur. *binum, senum, denum* u. s. w.; ferner von *liberi,* die Kinder, *dii,* die Götter, oft die Formen *liberum, deum* statt derer auf *orum;* von andern Wörtern geschah dies in gewissen Verbindungen immer, wie fabrum, socium, in *praefectus fabrum,* praefectus socium, Vorsteher der Handwerkskompagnie, der Bundesgenossen; ebenso nach Cic. or. 46. 156. nothwendig in *duumvirum,* triumvirum, decemvirum. Bei neutris gestattete die gebildete Sprache diese Form weniger, also nicht armum iudicium st. armorum. Ephörum bei Nepos Ages. 4. ist nach dem Griechischen gebraucht; andre lesen ephororum. Die Dichter haben auch einfach virum als Gen. Plur. und ebenso mehre Völkernamen, wie Argivum, Danaum, Pelasgum,

Poenum u. s. w. Es ist dies eine syncope, keine Kontraktion; daher die Endung um kurz, also nicht deûm zu schreiben. Prisc. p. 742. 781. P.

5. Das Wort *deus* geht im Sing. ganz regelmäßig, nur daß es im Vokativ immer deus behält; im Plural hat es Nom. dii oder di, auch dei; Gen. deorum; Dat. diis oder dis, auch deis; Acc. deos; Abl. diis oder dis, auch deis.

§. 31.

Nach der zweiten Deklination gehen auch verschiedene aus dem Griechischen entnommene Wörter, besonders Eigennamen. Die Griechischen Endungen *oς* und *ov* werden in der guten Prosa regelmäßig in us und um verwandelt, und alsdann die Wörter ganz Lateinisch deklinirt.

Anmerkungen.

1. Bei einigen seltenen Wörtern gebrauchten namentlich die Dichter und späteren Prosaiker auch Griechische Endungen, wie arctos und arctus, barbĭtos und barbitus, scorpios und scorpius, und noch öfter in Eigennamen, wie Delos und Delus, Paros und Parus, Ilion und Ilium. Dieselben Wörter finden sich auch im Akkus. auf on statt um, wie arcton, Delon, Ilion u. s. w. Die meisten Griechischen Eigennamen auf *ρος* mit vorhergehendem Konsonanten endigen sich Lateinisch auf er, wie Alexander, Teucer u. s. w.; auf rus nur Codrus, Phaedrus, Hebrus, Locrus und Petrus; sie werden ganz Lateinisch deklinirt; auch sagt man hexameter, pentameter, und am Besten auch dimeter, trimeter u. s. w., aber die weiblichen Wörter lauten diametrus, perimetrus, oder vielmehr diametros, perimetros. Selten und einzeln stehend sind Canephoroe, die Korbträgerinnen, Cic. Verr. IV. 3. und die Gen. Plur. auf ōn statt orum, bei Büchertiteln, wie libri Georgicon, Bucolicon, und colonia Theraeōn, Sall. Iug. 19.

Πάνθοος, kontr. *Πάνθους*, heißt bei Virgil Panthūs, und im Vok. Panthū; auch sonst findet man dies ūs, wie in Aristonūs, Abl. Aristŏno, Curt. IX. 21; doch meistens ous, wie Alcinous.

2. Die Griech. Eigennamen auf *ως* richten sich im Lateinischen entweder ganz nach der Griechischen Formation (der Att. zweiten Deklination), wie Athōs, Gen. und Dat. Athō, Akkus. Athō und Athōn; oder sie nehmen Lateinische Form an, wie Tyndarĕŭs statt Tyndareōs, Cōs und Cous (Coi, Coo, Coum, Coë, Abl. nur Co). Zuweilen tritt auch im Nominativ die Endung o ein, und das Wort geht alsdann nach der dritten, wie Atho, Athonis, Athoni u. s. w., Androgeo, Androgeonis: wenigstens findet sich von beiden Wörtern der Akkus. Athonem und Androgeona.

3. Die Griechischen Eigennamen auf e͡us (zuweilen auch ĕŭs gesprochen) deklinirt man ganz Lateinisch nach der zweiten, aber immer mit Griech. Vok. und zuweilen auch mit Griech. Akkus.; also: Orpheus, Orphei, Orpheo, Orpheum oder Orphĕa (cf. Cic. Att. VII. 3. ad

fin.), Orpheu, Orpheo. Die Griechiſchen Kaſusendungen Gen. ĕŏs (Griech. ἐως), Dat. eĭ (oder eī), Akkuſ. ĕa, wie Idomenēa, nach Bedürfniß des Verſes (Griech. ῆα ſtatt ἑα) ſind nur den Dichtern eigen. Perseus wird nach Orpheus deklinirt, heißt aber bei Cicero meiſtens Perses und geht ganz nach der erſten; man findet im Dat. auch Persi. Auch von Achilles, Ulixes und Alyattes findet man bei Horaz einen Genitiv nach der zweiten, Achillei, Ulixei und Alyattei, obwohl ſich dieſe Namen Lateiniſch nicht auf eus, ſondern auf es endigen und außer dem Gen. ganz nach der dritten gehen; vergl. §. 36.

§. 32.

Geſchlecht der Wörter nach der zweiten Deklination.

1. Die Lateiniſchen Wörter auf *us* ſind meiſtens, die auf *r* immer Maskulina, die auf *um* ſind immer Neutra; die Griechiſchen Wörter behalten das Griechiſche Geſchlecht.

2. Unter den Wörtern auf *us* giebt es eine ziemliche Anzahl Feminina, nämlich folgende:

a. Die Namen der Städte, Länder und Inſeln, wie Corinthus, Aegyptus, Delus.

Außer Aegyptus ſind Ländernamen dieſer Art nur noch Epirus und die beiden Halbinſeln Peloponnesus und Chersonesus; dagegen ſind Pontus, Hellespontus und Bosporus männlich; von Städtenamen iſt das einzige Canōpus immer männlich. Vergl. §. 21. nebſt Anm. 1.

b. Die Namen aller Bäume und der meiſten Edelſteine; wie populus, die Pappel, amethystus, der Amethyſt.

Anm. Von Sträuchern und kleinern Gewächſen ſind weiblich: buxus, der Buchsbaum, byssus, die Baumwolle, carbăsus, der Flachs (Leinewand), iuniperus, der Wachholder, myrtus, die Myrte, nardus, die Narde, biblus und papȳrus, die Papierſtaude, spinus, der Schlehdorn, und einige ſehr ſeltene, aus dem Griechiſchen entnommene Pflanzennamen auf os. Die meiſten andern aber ſind männlich, wie acanthus, Bärenklau, amaranthus, Tauſendſchön, asparagus, Spargel, calamus, der Schilf, carduus, die Diſtel, dumus, der Dornſtrauch, hellebŏrus, Nieswurz, (ſelten helleborum), hyacinthus, die Hyacinthe, intŭbus, Endivie (auch intubum), rhamnus (rhamnos), der Kreuzdorn, raphănus, der Rettig, rubus, der Brombeerſtrauch. Sehr ſelten (und zum größten Theil gar nicht) finden ſich dieſe, vielleicht mit Ergänzung von herba, auch weiblich gebraucht, wohl aber zuweilen pampĭnus, das Weinlaub, und cytīsus, der baumartige Schneckenklee. Die Fruchtnamen balănus, die Eichel, Dattel, und grossus, die unreife Eichel, ſind generis communis.

Zu den Fruchtbäumen auf us gehört meiſtens ein Wort auf um zur Bezeichnung der Frucht, wie pirus, der Birnbaum, pirum, die Birne; malus, der Apfelbaum (weibl., aber malus, der Maſt, männl.), malum, der Apfel u. ſ. w.; nur ficus bezeichnet ſowol die Feige, als den Feigenbaum.

Von den (Griechischen) Namen der Edelsteine sind männlich nur beryllus, opălus, smaragdus und das Lateinische carbunculus.

c. Die Lateinischen Wörter alvus, der Unterleib, humus, der Boden (beide in älterer Zeit auch männlich), vannus, die Futterschwinge, und in der Prosa immer auch colus, der Spinnrocken.

Feminine sind auch, wie im Griechischen, die Griechischen Wörter arctos (us), der Bär (als Sternbild), Pharus (als Inselname; aber auch in der Bedeutung von Leuchtthurm nur selten männl.), die Wörter auf hŏdus (vom Griech. ὁδός, ἡ), wie exhodus, methodus, perihodus, synhodus, die aber alle sehr Spätlateinisch sind (nur perihodus bei Quintilian, Griech. geschrieben auch bei Cicero), endlich die ursprünglich Griech. Adjektive abyssus, antidŏtus (auch antidotum), atŏmus (Cic.), dialectus, diphthongus, erēmus, paragraphus, diametros (us) und perimetros (us; aber männlich bleiben die auf ter, wie hexameter, pentameter); doch sind fast alle diese sehr selten und meistens erst spät gebraucht worden. Barbitos oder barbitus, die Laute, ist meistens männlich (selten weiblich), epōdus immer männlich.

3. Neutra sind auf *us* nach der zweiten Deklination: pelagus, (τὸ πέλαγος) das Meer; virus, das Gift, vulgus, das Volk, die große Masse (nie männlich, jedoch im Akkus. auch vulgum, Virg. Aen. II. 99. u. ö.); alle drei ohne Plural.

4. Die Wörter auf um sind ohne Ausnahme Neutra; doch werden weiblich gebraucht die Weibernamen auf um, wie mea Glycerium. Vergleiche §. 21. Anm. 1.

Kapitel 8.

Dritte Deklination; Nominativ und Stamm.

§. 33.

Nach der dritten Deklination gehen alle Wörter, welche im Gen. Sing. die Endung is haben.

Die Wörter nach der dritten Deklination endigen sich im Nominativ entweder auf einen Vokal oder auf l, n, r, s, x; nur eins auf c, nämlich lac (und das unsichere alec), nur eins auf t, nämlich caput und seine Komposita. Die Kasusendungen werden an den Stamm des Wortes angehängt, der jedoch nicht immer durch den Nom. selbst genau dargestellt wird. Man unterscheidet daher:

I. Wörter, deren Stamm und Nominativ gleichlautend ist. Dazu gehören alle auf l und r, und diese hängen demgemäß die Kasusendung an den unveränderten Nominativ an. Doch ist dabei zu merken:

1. Die Adjektive dreier Endungen (§. 62. 3.), die Wörter auf ter, und imber nebst den Monatsnamen September u. s. w. werfen im Genitiv das e der Nominativendung wieder aus; also acer, Gen. acris; pater, Gen. patris; imber, imbris.

Nur later nebst einigen Adjektiven behalten das e; §. 35. 10.

2. Sämmtliche Wörter auf ŏr, ăl und ăr haben im Genitiv ōris, ālis und āris; also dolŏr, dolōris; animal, animālis; calcăr, calcāris.

Baccăr, iubăr, nectăr, nebst lăr, păr, săl und den Eigennamen, wie Hannibal, Caesar, haben im Gen. āris und ālis (kurz ă), also baccāris, sālis u. s. w.; hepăr hat hepătis. Ebenso haben arbor, memor; aequor, ador, marmor; castor, rhetor, Hector, Nestor im Gen. ōris; cor hat cordis. In der ältesten Zeit latinisirten einige die Griechischen Wörter und sprachen Hectōrem, Castōrem; vergl. Quint. I. 5. 60. und Cic. Tusc. I. 44.

3. Die Wörter făr, fel und mel verdoppeln vor der Kasusendung den letzten Konsonanten, also farris, fellis, mellis (Stamm eigentlich farr, fell, mell, vrgl. §. 7. 1.).

§. 34.

II. Wörter, deren Stamm vom Nominativ verschieden ist. Diese Verschiedenheit entsteht auf mehrerlei Weise, nämlich:

1. Der Stamm nimmt zur Bildung des Nominativs ein s an, und zwar:

a. ohne sonstige Veränderung des Stammes, wie urb-s, stirp-s;

b. vermittelst eines Bindevokals, entweder i, wie av-is, febr-is und alle Adjektive auf is, wie facil-is, oder e, clad-es, nub-es.

c. mit einem Einflusse des s auf die Veränderung des vorhergehenden Konsonanten (vergl. §. 7. 2.), wie dux, statt duc-s, rex statt reg-s, laus statt laud-s, aetas statt aetat-s, pes statt ped-s, seges statt seget-s.

In allen diesen Fällen werden die Kasusendungen nicht an den Nominativ, sondern an den wirklichen Stamm der Wörter angehängt.

2. Das s des Stammes wird vor den Kasusendungen in r verwandelt (vrgl. §. 6. 7).

Dies geschieht bei den einsilbigen, wie mos, mor-is; flos, flor-is; mas, mar-is; mus, mūr-is (tellus, tellūr-is; vis, Nom. Plur. vir-es); die mehrsilbigen dagegen pflegen das s schon im Nom. Sing. in r zu verändern, wie labor üblicher als labos (dagegen öfter honos als honor). Alle diese werden deklinirt, als ob der Stamm auf r (anstatt auf s) ausginge, also wie dolor; ebenso geht fur, dessen r unverändert bleibt.

3. Im Stamme wird zur Bildung des Nominativs der Vokal der Endsilbe verändert, und zwar:

a ohne Veränderung des Schlußkonsonanten, wie nomĕn statt nomin (Gen. nomin-is), und alle auf ĕn (dagegen nicht die auf ēn, Gen. ēnis, wie rēn, renis); robur statt robor (Gen. robŏr-is); vergl. §. 4. Anm. 4.

b. mit Veränderungen des Schlußkonsonanten (n oder r) in s, wie sanguis statt sanguin (Gen. sanguin-is, alte Form sanguen); lepus statt lepor (Gen. lepŏr-is; wogegen lepos oder lepor, lepŏris); pulvis statt pulver (Gen. pulver-is); onus statt oner (Gen. onĕr-is); tempus statt tempor (Gen. tempŏr-is);

c. mit gleichzeitiger Ansetzung eines s (des Nominativs) und den dadurch bewirkten Veränderungen des vorhergehenden Konsonanten, wie iudex statt iudic-s, miles statt milit-s; daher Gen. iudic-is, milit-is. Vrgl. §. 4. Anm. 4.

4. An den Stamm wird zur Bildung des Nominativs ein e angehängt, wie mar-e, ret-e. Alle diese werden deklinirt wie animal.

5. Vom Stamme fällt ein Konsonant ab, und zwar:

a. ohne Veränderung des vorhergehenden Vokals entweder t, bei allen Wörtern auf a, wie poëma statt poëmat (Gen. poëmăt-is), wozu auch hepar statt hepat (Gen. hepat-is) gehört, und bei lac statt lact (Gen. lact-is); oder d bei cor statt cord (Gen. cord-is); oder n bei vielen Wörtern auf o, wie leo statt leon (Gen. leōn-is);

b. mit Veränderung des vorhergehenden Vokals nur n in den meisten Wörtern auf do und go und in caro, homo, nemo, turbo; also consuetudo statt consuetudin (Gen. consuetudin-is; homo statt homin (Gen. homin-is). Hierbei fällt in caro das mittlere i durch Synkope aus, also Gen. carn-is statt carin-is. (Als Nomin. steht carnis bei Liv. XXXVII. 3.)

Anm. Ganz einzeln stehen nix aus niv-s, Gen. niv-is; bos aus bov-s, Gen. bov-is; ebenso iter, das seine Kasus von dem alten itiner (Gen. itineris), iecur, das seine Kasus zuweilen von iecinor (Gen. iecinŏr-is, aber öfter iecŏris), und supellex, das seine Kasus von supellectil (Gen. supellectil-is) bildet. Über Iuppiter s. §. 43.

Die Anfügung der Kasusendungen geschieht nach folgenden Beispielen:

Singular.

	I.	II.	III.
Nom.	dolor, masc. der Schmerz.	anser, masc. die Gans.	nubes, fem. die Wolke.
Gen.	dolōr-*is;*	anser-*is;*	nub-*is;*
Dat.	dolor-*i;*	anser-*i;*	nub-*i;*
Acc.	dolor-*em;*	anser-*em;*	nub-*em;*
Voc.	dolor;	anser;	nub-*es;*
Abl.	dolor-*e.*	anser-*e.*	nub-*e.*

Plural.

Nom.	dolor-*es;*	anser-*es;*	nub-*es;*
Gen.	dolor-*um;*	anser-*um;*	nub-*ium;*
Dat.	dolor-*ibus;*	anser-*ibus;*	nub-*ibus;*
Acc.	dolor-*es;*	anser-*es;*	nub-*es;*
Voc.	dolor-*es;*	anser-*es;*	nub-*es;*
Abl.	dolor-*ibus.*	anser-*ibus.*	nub-*ibus.*

Singular.

	IV.	V.	VI.
Nom.	pars, fem. der Theil.	anĭmal, neutr. das Thier.	nomen, neutr. der Name.
Gen.	part-*is;*	animāl-*is;*	nomĭn-*is;*
Dat.	part-*i;*	animāl-*i;*	nomin-*i;*
Acc.	part-*em;*	animal;	nomen;
Voc.	pars;	animal;	nomen;
Abl.	part-*e.*	animal-*i.*	nomin-*e.*

Plural.

Nom.	part-*es;*	animal-*ĭă;*	nomin-*a;*
Gen.	part-*ium;*	animal-*ium;*	nomin-*um;*
Dat.	part-*ibus;*	animal-*ibus;*	nomin-*ibus;*
Acc.	part-*es;*	animal-*ia;*	nomin-*a;*
Voc.	part-*es;*	animal-*ia;*	nomin-*a;*
Abl.	part-*ibus.*	animal-*ibus.*	nomin-*ibus.*

§. 35.

Eine genauere Darstellung aller Nominativ- und Genitivausgänge der dritten Deklination, so wie der Quantität dieser Genitivausgänge, ist in folgender Übersicht enthalten.

1. Nom. *a*, Gen. ătis, ohne Ausnahme.
2. Nom. *e*, Gen. is, ohne Ausnahme.
3. Nom. *o*, Gen. ĭnis, alle auf do und go, ferner homo, nemo, turbo, Apollo und caro (Gen. carnis, synkopirt st. carĭnis).

Von denen auf do und go haben onis folgende 7: harpăgo, ligo, mango, cudo, praedo, spado, udo.

4. Nom. *o*, Gen. ōnis, gegen 60 Konkreta und alle Abstrakta auf io, überhaupt alle mit den unter Nr. 3 bemerkten Ausnahmen.
In Griechischen Wörtern zuweilen Gen. ūs wie echo, Gen. echūs; ebenso Io und Sappho, die sonst auch ōnis haben. Außerdem haben einige Völkernamen kurz ŏnis, wie Macedo, Saxo, Seno; lang sind von diesen nur lōnes, Lacōnes, Nasamōnes, Suessōnes, Vettōnes. Anio hat Aniēnis.

5. Nom. *al*, Gen. ālis, alle außer săl und einigen fremden Eigennamen, wie Hannibal, Hiempsal, welche ălis haben; sălis u. s. w.

6. Nom. *l*, mit vorhergehendem e nur fel und mel, Gen. fellis und mellis; mit i nur mugil, pugil und vigil, Gen. ĭlis (Tanaquil, Tanaquĭlis); mit o nur sōl, Gen. sōlis; mit u nur consul, exsul, praesul, Gen. ŭlis.

7. Nom. *en*, Gen. ĭnis, alle, außer attagēn, liēn, lichēn, splēn, dem Plur. rēnes, und den Eigennamen Aniēn, Sirēn und Troezēn, welche ēnis haben.

8. Nom. *ar*, Gen. āris, alle, außer baccar, lār (der Hausgott), iubar, nectar, pār (nebst seinen compositis) und einigen Eigennamen, wie Arar, Caesar, Hamilcar, welche sämmtlich ăris haben. Einzeln steht far, Gen. farris, und hepar, Gen. hepătis.

9. Nom. *er*, Gen. ĕris, alle, außer ver, Gen. vēris, iter, Gen. itinĕris, Iuppiter, Gen. Iŏvis, und den in der folgenden Nummer bezeichneten.

10. Nom. *er*, Gen. ris, alle Lateinischen auf ter, außer later, latĕris; ferner imber, September, October, November, December und alle Adjektive nach der dritten auf er, außer celer, degener, pauper, puber, uber, welche im Gen. ĕris behalten; das Griech. crater hat ēris.

11. Nom. *or*, Gen. ōris, alle, außer ador, aequor, arbor, marmor, memor, castor, rhetor und einigen Eigennamen, wie Hector, Nestor, welche im Gen. ōris haben (ador auch adōris). Allein steht cor, Gen. cordis.

12. Nom. *ur*, Gen. ŭris, die meisten, nämlich folgende 9: augur, cicur, furfur, fulgur, guttur, murmur, sulfur, turtur, vultur; und die Eigennamen auf ur, wie Tibur, Anxur; vier haben ur, ŏris nämlich ebur, femur, iecur (Gen. iecŏris, iecinoris oder iocinoris), robur. Einzeln steht fur, fūris.

13. Nom. *as*, Gen. ātis, alle, außer anas, Gen. anătis, as, Gen. assis, mas, Gen. măris, vas, Gen. vădis (der Bürge), vas, Gen. vāsis (das Gefäß), und einigen seltenen aus dem Griechischen, wie gigas, Gen. gigantis, Melas, Gen. Melănis, lampas, Gen. lampădis, artocreas, Gen. artocreătis. Indeklinabel sind fas und nefas.

14. Nom. *es*, Gen. is, etwa 30: acinaces, aedes, alces, caedes, cautes, clades, compāges, fames, indōles, labes, lues, meles, moles, nubes, proles, pubes, rupes, saepes, sedes, sordes, strages, strues, subōles, tabes, vates, vehes, vepres, verres, vulpes. Vulpes, vepres, vehes, aedes und noch öfter feles und torques haben im Nom. auch die Endung is.

15. Nom. *es*, Gen. ētis, etwa 10: abies, aries, hebes, indiges, interpres, paries, praepes, seges, teges und teres. Einige Griechische haben ētis, wie Chremēs, Lachēs, lebēs, magnēs, tapēs und auch Tunēs; die neutra cacoēthēs und Cynosargēs sind nur im Nom. und Akk. gebräuchlich.

16. Nom. *es*, Gen. ītis, etwa 25: ales, ames, antistes, caeles, caespes, cocles, comes, dives, eques, fomes, gurges, hospes, limes, merges, miles, palmes, pedes, poples, satelles, sospes, stipes, superstes, termes, trames, veles. Caeres hat Caerītis und Caerētis; von tudes findet sich nur tudibus; es soll aber nach einer alten Angabe tuditis haben.

17. Nom. *es*, mit verschiedenen Genitivformen: deses, obses, praeses, reses, Gen. ĭdis; ferner pes nebst Kompositis, Gen. ĕdis (praepes aber ist von peto); ferner heres und merces, Gen. ēdis; ferner quies, inquies, requies, und locuples, Gen. ētis; ferner Ceres und pubes, Gen. ĕris (aber impūbes, impubĕris und impubis). Außerdem hat bes bessis, praes praedis, und aes aeris.

18. Nom. *is*, Gen. is, alle Adjektive und gegen 80 Substantive, überhaupt alle außer bellis, capis, cassis (der Helm), cuspis, lapis, promulsis, und einigen Griechischen, wie pyramis, tyrannis, nebst Eigennamen, wie Aeneïs, die sämmtlich im Genitiv ĭdis haben; ferner ibis, Gen. ibĭdis, Plur. ibes; tigris (der Tiger), Gen. is und ĭdis, Plur. tigres; dann cinis, cucumis, pulvis und vomis (auch vomer), Gen. ĕris (selten Gen. cucumis); ferner lis, dis, Dis, Quiris und Samnis, Gen. ītis; pollis und sanguis, Gen. ĭnis (das Adjektiv exsanguis, Gen. exsanguis); ferner glis, gliris; semis, semissis; über vis s. §. 57. fin.; endlich einige Griech. Eigennamen, die sich nach dem Griech. richten, wie Salamis, Salamīnis; Simois, Simoëntis. Dagegen haben die Griech. auf ις Gen. εως Lat. is, wie basis, poësis.

19. Nom. *os*, Gen. ōris, nur 7, nämlich: flos, mos, ros, glos, ōs, nebst honos und lepos. Einzeln haben cos, dos, nepos, rhinoceros, sacerdos Gen. ōtis; compos und impos Gen. ŏtis; custos ōdis; bōs, bŏvis; ŏs, der Knochen, ossis (ōs, der Mund, hat ōris). Das Griech. heros, ebenso Minos und Tros haben ōis; epos ist indekl., Argos in dieser Form ebenfalls.

20. Nom. *us*, Gen. ĕris, etwa 20, wie Venus, vetus und 18 Neutra, nämlich die seltenen acus, acĕris, die Spreu, rudus, ĕris, der Schutt, und:

foedus, genus, latus, glomus,
olus, opus, pondus, onus,
scelus, sidus, ulcus, funus,
vellus, viscus, vulnus, munus.

21. Nom. *us*, Gen. ŏris, etwa 16, wie lepus, ŏris, und 15 Neutra, nämlich das Heterokliton penus (§. 61. c.) und:

corpus, fenus, frigus, decus,
litus, nemus, pectus, pecus,
pignus, stercus, facinus,
tempus, tergus, dedecus;

doch hat man auch pecus pecŭdis, pignus pigneris und tergum tergi.

22. Nom. *us*, mit verschiedener Genitivform: a. mit dem Gen. ūtis nur 5: iuventus, salus, senectus, servitus, virtus; b. mit dem Gen. ūdis nur 3: incus, palus, subscus; c. mit dem Gen. ūris nur 7: crus, ius, mus, pus, rus, tellus und thus; d. mit dem Gen. uis nur 2: grūs und sūs (selt. Nom. gruis und suis); e. mit dem Gen. ŭdis nur 1: pecus, ein Stück Vieh; mit dem Gen. ūtis nur 1: intercus. Die Neutra der Komparative haben us, ōris; fraus und laus haben fraudis und laudis; Ligus hat Ligūris; dazu gehört vielleicht auch der Plural lemŭres. Einige Griechische Wörter haben us, untis (nur geographische Namen), wie Amăthus, Pessīnus, Selīnus; die Komposita von *πούς* haben Lat. ŏdis, wie tripūs; doch geht Oedipūs meistens, polўpūs immer nach der zweiten.

23. Nom. *ns*, Gen. ntis, alle, außer frons (das Laub), glans, iuglans, lens (die Nisse) und libripens, welche im Gen. ndis haben; also frondis, glandis u. s. w. (frons, die Stirn, hat frontis; lens, die Linse, lentis).

24. Nom. *bs*, Gen. bis, alle; wie plebs, plebis; caelebs hat caelĭbis.

25. Nom. *ps*. Gen. bis, alle, außer gryps, Gen. grўphis; die auf eps haben ĭpis, wie princeps, Gen. principis, außer auceps, Gen. aucŭpis, und den Kompositis von caput, welche ĭpĭtis haben, wie anceps, Gen. ancipitis. Die Griechischen Wörter auf ops haben theils ōpis, wie hydrops, Cyclops; theils ŏpis, wie Pelops, epops und Merops, jenachdem im Griech. ein *ω* oder *o* ist.

26. Nom. *rs*, Gen. rtis, alle, außer den Kompositis von cor, wie concors, discors, misericors, welche rdis haben.

27. Nom. *ax*, Gen. ācis, alle, außer fax und einigen Griechischen Wörtern, wie climax, Corax, welche ăcis haben.
Die nom. prop. vom Griech. *ἄναξ* haben actis, wie Astyanax.

28. Nom. *ex*, Gen. ĭcis, alle, außer rex, rēgis; lex, lēgis; nex, nĕcis; prex, prĕcis; fenisex, fenisĕcis; alex (auch alec), alēcis; vervex, vervēcis; aquilex, aquilĕgis; grex, grĕgis; Lelex, Lelĕgis; senex, senis; faex, faecis; supellex, supellectĭlis; remex, remĭgis.

29. Nom. *ix*, Gen. īcis, die meiſten, nämlich: cervix, cornix, coturnix, iunix, lodix, perdix, phoenix, radix, vibix, die Adjektive felix und pernix und alle Wörter auf trix, wie cicatrix, nutrix, victrix, u. ſ. w., außer hystrix, welches hystrĭcis, und strix, welches strĭgis hat. Außer hystrix giebt es noch neun andere auf ix, īcis, nämlich: appendix, calix, coxendix, filix, fornix, pix, salix, varix (keins von dieſen bezeichnet ein lebendes Weſen) und den Völkernamen Cilix. Nix hat im Gen. nĭvis; außerdem giebt es noch einige fremde Eigennamen auf ix, ĭgis, wie Dumnorix, Orgetorix u. ſ. w. Das Wort fulix, das Bläßhuhn, kommt nur einmal und zwar als Nom. vor, an einer Dichterſtelle bei Cic. divin. I. 8. anſtatt fulĭca.

30. Nom. *ox*, Gen. ōcis, die meiſten; doch ſind es nur 5: atrox, celox, ferox, velox, vox. Das einzige Adjektiv praecox, und der Völkername Cappadox haben ŏcis; Allobrox hat Allobrŏgis. Das einzige nox hat noctis.

31. Gen. *ux*, Gen. ūcis, die meiſten; doch ſind es nur 6: crux, dux, nux, redux, tradux, trux. Pollux und lux haben ūcis, coniux hat coniŭgis, frux hat frūgis, faux, faucis.

32. Nom. *x*, mit vorhergehendem Konſonanten, Gen. cis, alle, außer dem Griechiſchen phalanx, sphinx und syrinx, welche gis haben.

Als einzelne und ſeltene oder nur Griechiſche Ausgänge des Nominativs und Genitivs ſind ferner noch zu merken.

33. Nom. *c*, nur in zwei Wörtern, nämlich alec, Gen. alēcis (heißt auch alex), und lac, Gen. lactis.

34. Nom. *t*, nur eins, nämlich caput mit ſeinen Kompoſitis occiput und sinciput, Gen. ĭtis, wie capĭtis.

35. Nom. *s*, mit vorhergehendem l nur puls, Gen. pultis, mit vorhergehendem m nur hiems, Gen. hiĕmis.

36. Nom. *i*, haben einige wenige Namen fremder Produkte und Städte, theils indeklinabel, wie gummi, Illiturgi (in Span.), theils Gen. is, wie sināpi, Gen. sināpis (doch hat man auch Nom. sinapis); theils Gen. ītis, wie einige Kompoſita auf meli, z. B. oxymĕli, oxymelītis, melomĕli, melomelītis.

37. Nom. *y*, Gen. yis, ſehr ſelten, wie misy, misўis; auch indeklinabel.

38. Nom. *n*, mit vorhergehendem a, e, i, o, y; Gen. ganz nach dem Griechiſchen ānis, ēnis, īnis, ōnis, ŏnis oder ontis, ўnis; wie paeānis, Troezēnis, Philopoemēnis, Eleusīnis, Conōnis, Agamemnŏnis, Xenophontis, Phorcўnis. Hierbei iſt zu bemerken, daß die Griech. Eigennamen auf ων, Gen. ωνος und ων, Gen. ονος Lateiniſch im Nominativ meiſtens das n abwerfen, wie Plato, Laco, Agamemno, Macedo; doch bei einigen Schriftſtellern und Namen bleibt es, namentlich bei Städtenamen, wie Babylon, Lacedaemon; aber auch Phocion, Conon bei Nepos; die auf ων, οντος haben auch Lat. meiſtens on, ontis. Die Nichteigennamen aber

behalten immer das n, wie agon, agōnis; canon, canŏnis; halcyon, halcyŏnis; sindon, sindŏnis u. s. w.

39. Nom. *ys*, Gen. ganz nach dem Griech., theils yis, wie chelys, chelyis; Othrys, Othryis; theils ydis, wie chlamys, chlamydis.

40. Nom. *yx*, Gen. ganz nach dem Griech., theils ycis, wie Eryx, Erycis; theils ycis, wie bombyx, bombycis; theils ygis, wie Iāpyx, Phryx und Styx; theils ygis, wie coccyx, coccygis; theils ychis, wie onyx, onychis.

Kapitel 9.

Eigenthümlichkeiten der Lateinischen Kasusendungen in der dritten Deklination.

§. 36.

Der Gen. Sing. Griechischer und barbarischer Eigennamen auf es endigt sich in der besten Zeit oft auf i statt auf is, wofern im Nom. und Gen. gleich viele Silben sind (d. h. bei parisyllabis); also Achilli, Aristoteli, Demostheni, Neocli, Themistocli, Ulixi; ebenso Ariobarzăni, Mithridāti, Xerxi. Bald nach Cicero wurden die Formen auf is allein gebräuchlich; bei imparisyllabis war immer die Endung is erforderlich, wie Laches, Lachētis.

§. 37.

Im Akk. Sing. haben einige Substantive auf is die Endung im statt em; nämlich:

1. Alle Griech. Wörter auf is, die im Nom. und Gen. gleich viele Silben haben; also basis, Akkus. basim; poësis, Akkus. poësim; ebenso paraphrasis, Charybdim, Neapolim u. s. w.

Alle diese haben auch Griechisch im Akkus. nur *ιν*. Diejenigen aber, welche im Gen. eine Silbe mehr annehmen (is Gen. idis), haben Lat. im Akkus. nur idem, wenn sie Griechisch nur *ίδα* haben (nämlich von *ίς* Gen. *ίδος*); also nur aegidem, tyrannidem, Aeneidem u. s. w. (weil Griech. nur *ίδα*). Wenn aber im Griechischen *ιν* und *ίδα* zulässig ist, so wird auch im Lateinischen im und idem gebraucht, und zwar in den meisten Wörtern am Gewöhnlichsten im, nur in den Wörtern auf tis gewöhnlich idem. Also meistens: Agim, Memphim, Parim, Phalarim, seltener Agidem u. s. w.; dagegen wieder meistens: Phthiotidem, pleuritidem u. s. w. (weil auf tis). Über die Griech. Endung in statt im vergl. §. 45.

2. Alle Eigennamen von Städten und Flüssen auf is, Gen. is, wenn sie auch nicht aus dem Griechischen herrühren; also: Ligerim, Tiberim, Bilbilim, Hispalim; auch Ararim von Arar.

3. Folgende Lateinische Wörter: buris, der Pflugsterz; cucumis, die Gurke (doch meistens cucumerem, selten cucumim, aber niemals cucumem); ravis, die Heiserkeit; sitis, der Durst; tussis, der Husten; vis, die Kraft.

Außerdem merke man den Ausdruck ad amussim, nach der Schnur = genau (von dem ganz ungebräuchlichen amussis; man schreibt auch adamussim, als Adverb., wie selbst examussim). Auch ravis kommt nur im acc. vor, ravim. Einige Wörter lassen im und em zu; von diesen haben am Häufigsten im: febris, das Fieber; pelvis, das Becken; puppis, das Hinterschiff; restis, der Strick; turris, der Thurm; secāris, das Beil; am Häufigsten em: clavis, der Schlüssel; messis, die Erndte; navis, das Schiff. Theils sehr seltene, theils unsichere Formen auf im sind: bipennim, neptim, sementim.

§. 38.

Der Ablativ Sing. endigt sich meistens auf e, sehr häufig aber auch nur auf i, und oft auf e und i; nach folgenden Regeln:

I. Im Ablativ Sing. haben nur *i* statt *e*:

a. Alle Wörter, welche im Akkusativ nur *im* haben; also nur: siti, vi, tussi, Tiberi, poësi u. s. w.

b. Die Neutra auf *e* und diejenigen auf *al* und *ar*, welche im Gen. ālis und āris haben (mit langem ā); wie ovīle, ovīli; vectīgal, vectigāli; calcar, calcāri (dagegen nectar, nectăre; iubar, iubăre; hepar, hepăte; far, farre).

Anm. 1. Die neutralen Städtenamen auf e sind indekl. und behalten daher auch im Ablativ e, wie Caerĕ, Praenestĕ, Reātĕ (bei Virgil heteroklitisch Gen. Caerītis, Abl. Caerēte); außerdem auch oft Ablat. rete und bei Dichtern zuweilen mare (Ovid. trist. V. 2. 20. u. ö.). Die Maskulina auf al und ar haben immer e, wie sale, Hannibale, Caesare.

c. Alle Adjektive, deren Neutrum auf *e* ausgeht, (is, e und er, is, e), so wie diejenigen Substantive auf er und is, welche ursprünglich Adjektive dieser Art sind; also nur facili, acri, Aprili, Septembri, aequali, bipenni, familiari, natali u. s. w.

Doch finden sich die Substantive dieser Art auch im Ablativ auf e gebraucht, jedoch im Ganzen selten, außer etwa affinis, familiaris, sodalis, triremis; und sehr oft aedilis (Abl. aedile) und iuvenis (Abl. iuvene). Daß aber die hieher gehörigen Adjektive im Abl. e haben, ist höchst selten

und in Prosa niemals gestattet; es findet sich einzelne Male bei Ovid, wie specie caeleste resumpta. Met. XV. 743.; vgl. Virg. Aen. VI. 383.

Anm. 2. Sind solche Adjektive Personennamen geworden, so pflegen sie im Abl. nur e zu haben, wie Metellus Celer, Abl. Metello Celere; ebenso Iuvenale, Martiale u. s. w.; die von Städtenamen abgeleiteten auf ensis, wie Atheniensis, pflegen als Substantive e, als Adjektive i zu haben.

II. Im Ablativ haben *i* und *e*:

a. Alle parisyllaba auf is, welche im Akkusativ *im* und *em* haben; also puppi und puppe, turri und turre u. s. w. Doch sagt man nur reste und securi, meistens auch navi.

Die imparisyllaba, welche im Akk. im und idem haben, bilden im Abl. nur ide, wie pleuritide, jedoch die Eigennamen i und ide, wie Phalari und Phalaride. Wo nur der Akk. auf idem, da ist auch nur der Abl. auf ide zulässig; also nur tyrannide, Aeneide u. s. w.

b. Alle Adjektive (und adjektivisch gebrauchten Partizipien), welche kein Neutrum auf *e* bilden; also felici und felice, maiori selten und maiore, veteri und vetere, prudenti und prudente, constanti und constante, Arpinati und Arpinate.

Ist aber ein solches Adjektiv oder Partizip substantivisch gebraucht, oder behält das Partizip seine verbale Natur bei (namentlich bei ablativis absolutis), so ist die Form auf e durchaus die allein übliche; auch bei den Komparativen ist e fast allein im Gebrauch; sonst ist i bei den meisten Adjektiven das Gewöhnlichere. Also substantivisch nur sapiente, animante; ferner nur dicente, amante u. s. w., wenn sie einen Kasus regieren; nur Romulo regnante u. s. w.

Anm. 3. Es herrscht indeß hierbei noch mancherlei Unsicherheit. Die Komparative haben im Ciceronischen und Augusteischen Zeitalter prosaisch nur e, später auch i. Die Wörter auf as haben als Personennamen nur e, wie cum T. Carināte, sonst meistens i, wie in Arpināti, homine Casinati. Überhaupt haben die meisten Adjektive einer Endung vorherrschend i, namentlich memor, immemor, concors, discors u. s. w., atrox, audax, ingens, recens, anceps, praeceps, inops, teres, hebes. Das Adjektiv *par* hat immer i, das Substantiv par jedoch und die Komposita dispar und impar haben e und i. Immer e haben folgende: *caelebs, compos, impos, deses, pauper, princeps, pubes* (gen. ĕris), *reses,* und die auf es, Gen. ĭtis, wie *coeles, sospes, superstes,* und fast immer auch *ales* und *dives.*

Anm. 4. Auch von einigen andern, in den obigen Regeln nicht bezeichneten Substantiven findet sich neben dem Ablativ auf e auch die Form auf i. Am Gewöhnlichsten ist dies bei parisyllabis auf is; die gute Prosa hat meistens den Ablativ auf i in folgenden Wörtern: amni, avi, bili, civi, febri, imbri, igni, navi, puppi, turri, auch angui und supellectili. Bei andern Wörtern findet sich der Ablativ auf i häufig, aber nur in einer bestimmten

Bedeutung; so heißt es auf die Frage wo? von rus immer ruri, und ähnlich von einzelnen Städtenamen zuweilen, wie Anxuri, Karthagini, Tiburi (Formen eines alten Lokativkasus, §. 259. Anm. 1), während alle diese Wörter auf die Frage woher? bei Präpositionen u. s. w. nur den Ablativ auf e zulassen; ferner meistens vesperi, in der Bedeutung am Abende, als Gegensatz zu mane, während sonst vespere häufig ist; ferner ist in einzelnen Verbindungen, wie in praesenti, aqua et igni interdicere der Ablativ auf i stehend geworden; endlich finden sich in alterthümlicher Sprache noch manche Ablative auf i, die in der gebildeten Sprache nur e zuließen, wie carni, parti, sermoni: wie denn überhaupt in der ältesten Zeit der Ablativ mit dem Dativ ein und dieselbe Form gehabt zu haben scheint.

§. 39.

Der Nominativ Plural der Neutra endigt sich auf -a, seltener auf *ia*. Die Endung *ia* haben folgende Wörter:

1. Die Neutra auf *e* und diejenigen auf *al* und *ar*, welche im Genitiv *ālis* oder *āris* haben (vrgl. §. 38. I. b.); also: maria, animalia, exemplaria u. s. w.

2. Alle Adjektive und Partizipien im Positiv; also: facilia, acria, celeria, felicia, prudentia, amantia. Ausgenommen: vetus, Plur. Neutr. vetĕra. Im Komparativ dagegen haben sie immer a, wie maiora, acriora u. s. w.

Anm. Nach dem Obigen hat far natürlich farra; von vielen Adjektiven ist eine Form des Neutrums im Nom. und Akkus. Plural nicht nachzuweisen (vergl. §. 40. Anm. 4.); der Komparativ *plus* hat nur *plura*; das Kompositum complures hat seinen komparativen Sinn verloren und bildet demgemäß neben *complura* auch *compluria*, jedoch selten.

§. 40.

Der Genitiv Plural endigt sich auf *um*, seltener auf *ium*. Die Endung *ium* haben folgende Wörter:

1. Alle *parisyllaba* außer accipiter, frater, mater, pater, ambāges, canis, iuvenis, strues, vates und senex. Also immer avium, cladium, nubium, omnium, carnium, imbrium, lintrium, utrium (von uter, der Schlauch), ventrium; dagegen nur accipitrum, fratrum, senum u. s. w. Dazu kommen apis, sedes und volucris, welche meistens, und mensis, welches zuweilen um hat. Für panis behauptet Priscian panum, andere panium; doch findet sich weder für das eine, noch für das andere ein Beispiel.

2. Alle *imparisyllaba*, in denen vor der Kasusendung zwei Konsonanten stehen; also: art-ium, ass-ium, font-ium, noct-ium, oss-ium, amant-ium, client-ium, cohort-ium, inert-ium u. s. w.

Anm. 1. Außerdem haben von einsilbigen Wörtern nur noch folgende zehn ium: faux, fraus, glis, ius, lis, mas, mus, nix, plus, vis (mus und fraus wenigstens in der besten Sprache); der Plur. renes hat renium und renum. Die Griechischen Wörter lynx und sphinx haben um, obwohl sie vor der Kasusendung zwei Konsonanten haben, also lyncum, sphingum; natürlich auch gryphum, opum, weil hier nur ein Konsonant vorhergeht; ebenso pedum und quadrupedum. Lar hat Larum und Larium.

Anm. 2. Von vielen einsilbigen Wörtern findet sich kein Gen. Plur., namentlich von aes, cor, cos, far, fel, mel, rus, sal, sol, strix, vas Gen. vadis; doch würde cor jeden Falls cordium bilden, und so findet es sich auch öfter in der Vulgata; von einigen der andern Wörter giebt es im Plural überhaupt nur Nom. und Akkus.; vergl. 57. a. 5.

Anm. 3. Die mehrsilbigen Wörter dieser Art bekommen zuweilen auch die Endungen um, namentlich bei Dichtern, wie fugientum bei Horaz u. a.; in Prosa geschieht dasselbe fast immer bei *parentes*, *parentum*, die Eltern; bei allen andern seltener und nur, wenn das betreffende Wort als Substantiv gebraucht ist, wie adolescentum, prudentum, sapientum; doch ist auch dann ium gewöhnlicher; als Adjektive haben diese immer ium.

3. Alle Wörter, die im Nominativ Plural des Neutrums ia haben, wie: marium, exemplarium, audacium, amantium, celerium (das Subst. Celeres hat Celerum) u. s. w.

Anm. 4. Überhaupt haben demnach alle Adjektive und Partizipien im Positiv im Gen. Plur. ium; außer vetus, und folgenden, von denen ein Nominativ Plural des Neutrums nicht gefunden wird (vrgl. §. 65.): caelebs, cicur, compos und impos, dives (Gen. Plur. divitum; aber in der kontrahirten Form ditium, wozu Neutr. Pl. ditia), memor und immemor, pauper, sospes, superstes, supplex, uber, vigil, artifex, particeps und princeps. Von zusammengesetzten werden die Genitive versicolorum, ancipitum u. a. bei Grammatikern angeführt, finden sich aber sonst nicht. Einzeln und nur bei Dichtern finden sich auch Genitive auf um, wie coelestum (Ovid. Met. I. 150. Virg. Aen. VII. 432); doch sind diese von der guten Prosa gänzlich ausgeschlossen.

4. Die Völkernamen auf is und as, wie: Quiritium, Samnitium, Arpinatium, Fidenatium; von Quiris, Samnis, Arpinas, Fidenas; ebenso die adjektivischen Wörter nostras, vestras, cuias und die beiden bloß pluralischen optimates und penates, also optimatium, penatium. Die übrigen auf as (sämmtlich Abstrakte) haben regelmäßig die Endung um, lassen jedoch verschiedentlich auch

die Endung ium zu, wie civitatium statt civitatum, zuweilen bei Cicero, oft bei Livius und sonst.

Anm. 5. Außerdem sind als Einzelheiten zu merken: Man sagt locupletium und locupletum (beides Cic.) von locuples; ferner nur plurium und complurium, obschon sonst alle Komparative im Gen. Plur. nur um haben; ebenso compedium, das sich von compedes findet, obschon pes nur pedum hat; vielleicht auch veprum von vepres, anstatt veprium. Ales hat alitum, bei den Epikern aber alituum; Virg. Aen. VIII. 27. Lucret. u. a.

Anm. 6. Die nur im Plural gebräuchlichen Römischen Festnamen auf alia bilden den Genitiv Pluralis auf ium und auf iorum, obschon sie im Dativ und Ablativ nur nach der dritten gehen; so Bacchanalium und Bacchanaliorum, Saturnalium und Saturnaliorum; hiernach findet sich auch vectigaliorum anstatt vectigalium. Die Festnamen auf ilia, wie Palilia, scheinen niemals iorum zu haben; doch findet sich von ancile (ein vom Himmel herabgefallener Schild) der Gen. Plur. anciliorum.

§. 41.

Der Dativ und Ablativ Plural endigt sich in den Wörtern auf ma am Gewöhnlichsten auf tis anstatt tibus; so bei Cicero poëmatis, toreumatis u. s. w. Hin und wieder findet sich ibus, wie poëmatibus, ad Herenn. IV. 2. und 4. (Orell.), Suet. Tit. 3.

§. 42.

Der Akkusativ Plural derjenigen Maskulina und Feminina, welche im Gen. ium haben, wurde bis fast zu Cicero's Zeit meistens auf eis anstatt auf ēs gebildet; also aveis, omneis. Auch in der Aussprache wurde der Diphthong gehört, und erst kurz vor Cicero kam die Sitte auf, statt desselben ein langes ē zu sprechen; vergl. Cic. or. III. 12. Man schrieb auch avīs und omnīs dafür, was aber in der ältesten Zeit aveis, omneis, später avēs, omnēs gesprochen wurde. In den Handschriften und Inschriften kommen alle drei Formen nebeneinander vor; nach Gell. n. A. XIII. 20. hängt die Wahl der einen oder der andern Form vom Wohlklange ab. Jedoch schon im Augusteischen Zeitalter war die Endung es herrschend geworden. In der ältesten Zeit scheint auch der Nominativ Plural auf is gebildet zu sein; so sagt wenigstens Varro l. L. VII. 37., und es findet sich auch noch in einem Beispiele bei Plautus Mil. III. 1. 83. Liberae sunt *aedis*, liber sum. Auch einige ausländische Eigennamen haben zuweilen schon im Nom. is, wie Alpis, Sardis, Syrtis, Trallis, anstatt Alpes u. s. w.

§. 43.

Als Einzelheiten sind noch einige abgekürzte Formen von bos und sus zu merken. Bos, Gen. bŏvis, hat statt bovum im Gen. Plur. nur boum, im Dativ und Ablativ statt bovibus nur bōbus

und būbus, während es im Nominativ und Akkuſativ regelmäßig boves hat. Sus geht regelmäßig, nur ſagte man im Dativ und Ablativ Plural anſtatt suibus mit Ausſtoßung des i häufiger sūbus. Iuppiter (entſtanden aus dem alten Nom. Iovis und pater §. 499. fin.) hat Gen. Iŏvis, Dat. Iŏvi, Akkuſ. Iovem, Vok. Iuppiter, Abl. Iove.

Kapitel 10.

Griechiſche Kaſusendungen in der dritten Deklination.

§. 44.

Von den oben angeführten Nominativendungen gehören ausſchließlich Griechiſchen Wörtern an a, i, y, ān, īn, ōn, yn, ēr, yr, ys, eus, yx, inx, ynx und die Pluralia auf ē. Einige von dieſen werden ſchon in der Nominativform latiniſirt, indem ſtatt on meiſtens o, ſtatt eus zuweilen es eintritt; alle aber hängen in den casibus obliquis in der Proſa durchweg die Lateiniſchen Kaſusendungen an. Die Dichter indeſſen, und in einzelnen Fällen auch die Proſaiker, wenden öfters die entſprechenden Griechiſchen Kaſusendungen an, am Häufigſten im Akkuſativ. (Horaz braucht bei Perſonennamen in den Oden ausſchließlich, bei Ortsnamen meiſtens die Griech. Form, und zwar in allen drei Deklinationen, alſo auf en oder an ſt. am, auf on ſt. um, auf a ſt. em; während er in den Satiren und Epiſteln die Lateiniſche Kaſusendung vorzieht.) Man merke darüber Folgendes:

Im Genitiv Singular bedienen ſich die Römiſchen Dichter häufig der Griechiſchen Endung os, anſtatt der Lateiniſchen is, namentlich in den Wörtern auf is und as (Gen. idis und adis), und denen auf ys und eus, wie Atlantidos, Nereïdos, Pallados, Tethyos, Pelĕŏs, Theseos (Achilleos nostri, Pseudo-Cic. ad Brut. I. 6.); doch gebrauchen auch die Dichter namentlich bei den Wörtern auf eus häufiger die Lateiniſchen Formen Theseï, Tereï (dreiſilbig und auch wol zweiſilbig, Terei͡).

In Proſa aber iſt die Griechiſche Genitivendung überhaupt ſehr ſelten; der Genitiv auf eos von Griechiſchen Verbalſubſtantiven auf sis findet ſich bei guten Proſaikern gar nicht, ſondern immer nur auf is; alſo Genitiv nur basis, mathesis, poësis u. ſ. w.; ſelbſt bei unklaſſiſchen Autoren heißt es nur ſelten baseos, matheseos u. ſ. w. Dagegen bildete man von dem ganz fremdartigen misy im Genitiv nur misyos, ſo wie ſich auch von *Pan* nur *Panos* findet (vielleicht wegen panis, des Brodes; auch heißt es im Akkuſativ nur *Pana*).

Dagegen war bei den Femininis auf o (ω) aus dem Griechiſchen auch in der Proſa ganz allein der Griechiſche Genitiv auf ūs gebräuchlich, wie echūs, Iūs, Sapphūs; dieſelben Wörter endigen ſich im Dativ, Akkuſativ und

Ablativ auf o, wie Dat., Abl. und Acc. echo, Io, Sappho; ſehr ſelten findet man einzelne Formen von dieſen Wörtern ſo abgeändert, als ob der Genitiv auf ōnis ausginge, wie Ioni.

§. 45.

Den Akkuſativ Singular Griechiſcher oder ihnen ähnlicher Wörter bilden die Dichter und einige Proſaiker häufig auf a, nach Griechiſcher Weiſe, anſtatt auf em; wie Agamemnona, Babylona, Salamina, Troezēna. In der beſten Proſa geſchieht dies außer bei Eigennamen, nur noch bei aër und aether, wovon auch Cicero nur aëra und aethera hat; die Dichter ſagen auch herōa, thorāca u. ſ. w. Ebenſo von den Wörtern auf cles und auf is Genitiv idos u. ſ. w.; wie Periclēa, Aeneida, tyrannida, ſelbſt von dem Lateiniſchen cassis, Akkuſ. cassida, jedoch nur poetiſch; ferner von es, Gen. ētis, wie magnēta, tapēta, und von dem Städtenamen Tunes iſt ſelbſt für die Proſa nur Tunēta üblich; von dem Akkuſativ der Wörter auf eus, wie Orphea, Persea, Phalerea, vergl. §. 31. 3. Reprehendendus sum, quod homo Romanus *Piraeea* scripsi, non *Piraeeum;* sic enim omnes nostri locuti sunt. Cic. Att. VII. 3. extr.

Anſtatt der Lateiniſchen Endung im und der ähnlichen ym gebraucht Cicero im Ganzen ſelten, andere Proſaiker öfter, und die Dichter ſehr oft (manchmal wegen des Verſes) die Griechiſche Kaſusendung in; wie poësin, basin, Agin, Neapolin, Charybdin, Zeuxin (Cic.), Nabin, chelyn, Halyn, Othryn. Der Akkuſativ Eleusin anſtatt Eleusīnem oder Eleusina iſt eine fehlerhafte Einzelheit bei Frontinus.

Die Griechiſchen Eigennamen auf es, Gen. is, welche im Griechiſchen nach der erſten Deklination gehen (vergleiche §. 28. Anm. 4.), haben neben em oft die Griechiſche Endung en, wie Aeschinen und Aeschinem, Mithridaten, Phraaten, Xerxen; ebenſo einige von denen, die im Griechiſchen zwar auch nach der dritten Deklination gehen, aber den Akkuſativ ſowohl auf η als auf ην zulaſſen, wie Xenocraten, auch Sophoclen (Cic. off. I. 40.); doch iſt hier die Endung em bei Weitem üblicher, wie auch in Achilles und Ulixes.

Von den Griechiſchen Eigennamen auf ēs, Gen. ētis, iſt im Akkuſativ eine kürzere Form auf en gebräuchlich, wie Chremes, Akkuſ. Chremētem und Chremen; Thales, Akkuſ. Thaletem und Thalen (oder Thalem, Abl. Thale; im Dat. findet ſich Thaleti, Val. Max. IV. 1. 7. extern., ſonſt wird der Name vielleicht immer richtiger Thales, Gen. Thalis u. ſ. w. deklinirt).

§. 46.

Den Vokativ Singular der Griechiſchen Eigennamen auf is, ys und eus bildet man im Lateiniſchen ganz nach Griechiſcher Weiſe durch Abwerfung des s, alſo Alexī, Daphni, Coty, Orpheu, Perseu; doch behalten die auf is, Gen. idis, auch häufig die Form des Nominativs bei, alſo Vok. Thaï und Thaïs.

Die Männernamen auf as, Gen. antis, bilden im Lateinischen den Vokativ nur auf ā (im Griechischen auf ᾰν und ᾱ), wie Atlā, Calchā.

Die Eigennamen auf es haben im Vokativ es und ē (dies nach der ersten Deklination, vgl. §. 28. Anm. 4.); also Achillē und Achilles, Carneade und Carneades, Pericle und Pericles, Chreme und Chremes (obwohl Gen. Chremētis).

§. 47.

Auch im Plural werden zuweilen Griechische Kasusendungen anstatt der Lateinischen gebraucht, namentlich:

1. Im Nominativ gebrauchen die Dichter häufig kurz ĕs (ες) anstatt des Lateinischen ēs (lang), wie Arcadĕs, Erinnyĕs. Die kontrahirte Griechische Pluralendung εις heißt im Lateinischen immer ēs; doch findet sich auch īs, besonders in den beiden Städtenamen Sardīs und Trallīs, statt Sardēs und Trallēs.

Einige wenige Griechische Neutra auf os bildeten nur einen Nominativ und Akkusativ Plural, und zwar, wie im Griechischen, auf ē (η), wie epos, melos, Plural epe, melē; cetos, das Seeungeheuer (Plin. XXXII. 10.), Plur. cetē (auch cetus, i, m. nach der zweiten). Tempē ist ein bloß pluralischer Eigenname dieser Art.

2. Im Genitiv Plural kommt die Griechische Endung ōn nur in Büchertiteln vor, wie Metamorphoseōn libri XV, epigrammatōn liber. Ganz Griechisch und vereinzelt ist Maleōn statt Maliensium, bei Curt. IV. 50. (13). vrgl. §. 31. 1.

3. Im Dativ (Ablativ) Plural findet sich, jedoch sehr selten, die Griechische Endung si oder sin in weiblichen Eigennamen auf as und is, Gen. adis und idis (ĭtis), so bei Ovid Troăsin, Lemniasi, Charisin, von Troades, Lemniades, Charites. In *Metamorphosesi* Quint. IV. 1. 77. Aus Varro wird auch ethĕsin angeführt von τὰ ἤθη; bei Non. 374. 9.

4. Im Akkusativ ungleichsilbiger Fremdwörter gebrauchen die Dichter oft, und zuweilen auch die Prosaiker, die Griechische Endung ăs anstatt ēs; selbst bei Cicero finden sich aspidās, cantharidas, Aethiopas, Arcadas, Cyclōpas; bei Livius immer Macedŏnas. Dasselbe findet sich bei einigen Nichtgriechischen, aber in der Endung dem Griechischen ähnlichen Völkernamen, wie Allobrŏgas bei Cäsar, Brigantas, Lingŏnas, Silūras u. a. bei Tacitus. — Der Akkusativ Thucydidas bei Cic. or. 9 ist ohne Zweifel mit langem ās nach der ersten Deklination gebildet.

Kapitel 11.

Geschlecht der Wörter nach der dritten Deklination.

§. 48.

Aus der Endung läßt sich bei den Wörtern der dritten Deklination das Geschlecht erkennen nach folgenden Regeln:

I. Maskulina sind die Wörter auf *o, or, os, er,* und diejenigen auf *es,* welche im Genitiv um eine Silbe wachsen (*imparisyllaba*): wie sermo, amor, mos, venter, gurges, Genitiv gurgitis.

Ausnahmen.

1. Auf *o* sind Feminina die Wörter auf *do, go* und *io,* wie consuetudo, hirundo, imago, origo, oratio, regio, legio, communio, consortio u. s. w.; auch caro und die Griechischen Wörter echo und Argo (Schiff der Argonauten), so wie auch die meisten Städtenamen, vergl. §. 21. 2. Anm. 1. Männlich jedoch bleiben a. auf do und go: harpăgo, margo (meistens), ligo, udo, ordo, cardo, cudo; auch unĕdo, die Meerkirsche (als Baum vielleicht weiblich); (cupido, die Begierde, ist weiblich, Horaz indeß braucht es immer als Maskulinum, zuweilen auch Ovid; als Name des Gottes ist Cupido natürlich immer männlich); b. auf io die Namen von körperlichen Dingen, besonders von Thieren, im Ganzen zehn, nämlich: curculio, papilio, scorpio, stellio, vespertilio, septentrio, unio (die Perle), pugio, scipio, titio; ferner die Zahlsubstantive unio, binio oder duplio, ternio, quinio u. s. w und die Stadt Vesontio. Doch ist unio als Abstraktum, gleich unitas, (nur Spätlateinisch) ein Femininum. — Überhaupt sind die weiblichen Wörter auf *o* mit sehr wenigen Ausnahmen (grando, hirudo, hirundo) alle ursprünglich nur Begriffsnamen.

2. Auf *or* giebt es vier Neutra, nämlich ador, aequor, marmor (Gen. ŏris), und cor (Gen. cordis), und ein Femininum, nämlich arbor (Gen. ŏris).

3. Auf *os* giebt es drei Feminina, nämlich cos, dos und das Griechische ēos, und zwei neutra, nämlich ŏs, ossis und ōs, ōris, nebst den Griechischen cetos, ethŏs, epŏs, melŏs (chaos).

4. Auf *er* giebt es sieben Neutra: cadāver, iter, spinther, tūber (die Geschwulst), uber, ver und verber, wozu noch alle botanischen Namen nach der dritten Deklination kommen, als acer, cicer, laser, papāver, piper, siler, siser, suber und zingiber. Tŭber, eine Art Pfirsich, ist als Baum weiblich, als Frucht männlich; linter ist bei Livius weiblich, bei Tibull männlich (Cic. lintriculus); laver findet sich nur weiblich (Plin. n. h. XXVI. 32.).

5. Auf *es* mit wachsendem Genitiv giebt es sechs Feminina nämlich: merges (ĭtis), seges und teges (ĕtis), merces (ēdis), quies (nebst

inquies und requies, Gen. ētis), und compes (fast nur im Plural; ĕdis) Ales und quadrupes, eigentlich Adjektive, sind generis communis, als Substantive aber jenes meistens männlich, quadrupes meistens weiblich. Das einzige *aes*, aeris ist ein Neutrum.

§. 49.

II. Feminina sind die Wörter auf *as*, *is*, *ys*, *aus*, *x*, ferner die *parisyllaba* auf *es* und die Wörter auf *s* mit vorhergehendem Konsonanten; wie: aetas, avis, chelys, laus (außerdem so nur noch fraus), pax, radix, arx, caedes, nubes, hiems, mors, puls, urbs.

Ausnahmen.

1. Auf *as* sind Maskulina von Lateinischen Wörtern nur *as*, Gen. *assis*, und nach dem natürlichen Geschlecht auch mas, Gen. māris, und vas, Gen. vădis; von Griechischen Wörtern alle auf as, Gen. antis, wie adamas, elephas (die übrigen Kasus meistens von elephantus gebildet), Atlas u. a.

Neutra auf *as* sind von Lateinischen nur *vas*, das Gefäß, Gen. vāsis, und natürlich die beiden indeklinabeln fas und nefas, und von Griechischen die Neutra auf as, Gen. ătis, wie artocreas, erysipĕlas.

2. Auf *is* giebt es fast ebenso viele Maskulina als (Lateinische) Feminina; es sind nämlich Maskulina auf is:

a. alle, die vor der Kasusendung entweder einen Kehllaut oder m oder n haben (d. h. die auf cis, quis, guis, auf mis und nis); wie fascis, piscis, torquis, anguis, sanguis, unguis, amnis, canis, cinis, crinis, finis, funis, ignis, panis, penis, (manes Pl.), cucumis, vermis, vomis; auch axis und vectis. Vereinzelt cinis und finis weiblich.

Anm. Das Adj. bipennis, e, wird mit Ergänzung von securis zu einem weiblichen Substantiv, bipennis, f., die Doppelaxt. Auch die Griech. pyrămis, tyrannis, sind weiblich, wie im Griechischen.

b. alle auf *alis* und *ollis*, wie: annalis, canalis, natalis, collis, follis und pollis, nebst folgenden einzelnen: *buris*, *callis*, *cassis* (meistens Plur. casses, das Jägergarn; dagegen cassis, cassĭdis, Fem., der Helm), *caulis*, *ensis*, *fustis*, *glis*, *lapis*, *mensis*, *orbis*, *postis*, *pulvis*, *scrobis*, *sentis*, *torris*.

c. die substantivisch gebrauchten Adjektive auf *is*, bei denen eigentlich ein männliches Hauptwort zu ergänzen ist; wie Aprilis, Quintilis (nachher Iulius), Sextilis (nachher Augustus), bei denen mensis; auch annalis oder meistens Plur. annales, wobei libri; natalis, wobei dies; ferner iugalis oder vielmehr Plur. iugales, das Gespann, wobei equi; ferner molaris, der Mühlstein, wobei lapis, oder der Backenzahn, wobei dens; endlich pugillaris oder vielmehr Plur. pugillares, die Schreibtafel, wobei libelli dem Gedanken nach zu ergänzen ist.

d. die Namen der Flüsse auf is sind nach den allgemeinen Geschlechtsregeln (vergl. §. 20.) Maskulina, wie Albis, Tiberis, Tigris, Simois u. s. w.;

ebenso Lucretilis, ein Berg in Latium, während die Griechisch benannten Vorgebirge Carambis und Pelōris weiblich sind.

Noch bleibt rücksichtlich der Wörter auf is zu bemerken, daß 1. von den Thiernamen auf is einige zwar im Allgemeinen Maskulina sind, wie anguis, canis, auch tigris; aber unter Umständen nothwendig, theilweise aber auch willkürlich als Feminina gebraucht wurden (vergl. §. 24.); daß 2. aqualis, corbis, clunis (meistens Plur. clunes) sich gleich gut als Maskulina und Feminina finden, wie auch zuweilen callis, canalis, scrobis, torquis und, jedoch nur im Singular und wenig verbürgt, cinis und finis; daß endlich das seltene delphis statt delphīnus (delphin) noch den Maskulinis beigezählt werden muß.

3. Auf *ys* (nur Griechische Wörter) sind Maskulina die Namen der Berge, wie Othrys, und natürlich auch die Flüsse, wie Halys.

4. Auf *x* sind Maskulina 1. die auf ax aus dem Griechischen, welche auch im Griechischen männlich sind, wie thorax, Gen. ācis, und die sehr seltenen anthrax, corax, cordax und styrax oder storax, Gen. ăcis; weiblich dagegen bleibt climax, ăcis. Das Lateinische limax findet sich nur bei einem Dichter männlich gebraucht, sonst ist es weiblich. 2. Die auf ex sind sämmtlich Maskulina, außer forfex, lex, nex, prex (im Nominativ Singular ungebräuchlich), supellex, faex und einigen Gewächsnamen, wie ilex, vitex, carex, welche weiblich sind; atriplex, die Melde, ist Neutrum, findet sich aber, jedoch selten und spät, auch als Maskulin und Feminin. Der männlichen auf ex sind außer den Personennamen, wie rex, pontifex u. s. w. über zwanzig, von welchen sich cortex, imbrex, obex, pumex, rumex und silex auch als Feminina gebraucht finden. 3. Auf ix sind männlich phoenix, Gen. īcis, und calix, fornix, varix (Gen. īcis, letzteres auch wohl Fem.) 4. Auf yx sind männlich calyx, coccyx, oryx; ferner onyx (dies jedoch als Edelstein auch Fem. vergl. §. 32. b.), bombyx (der Seidenwurm; in der Bedeutung Seide auch Fem.), und die Namen der Berge, wie Eryx (natürlich auch Phryx, Iapyx u. s. w.). 5. Auf unx giebt es nur männliche Wörter (Zahlsubstantive), quincunx, deunx u. s. w. Außerdem ist männlich tradux, das Senkreis (bes. am Weinstock, eigentlich ein Adjektiv, zu ergänzen palmes), einzelne Male auch calx (Ferse, Kalk, Ziel) und ein einziges Mal lynx (Hor. carm. II. 13. 40.).

5. Von *parisyllabis* auf *es* sind männlich nur das Griech. acinaces, Gen. is, ferner auch palumbes, die Holztaube (vrgl. Quint. I. 6. 2.) und vepres (meistens im Plural) das Dorngesträuch; doch finden sich die letzten beiden bei Dichtern auch weiblich.

6. Auf *s* mit vorhergehendem Konsonanten sind Maskulina die Wörter *dens, fons, mons, pons* und *rudens* (selten frons, frontis); ferner mehre, die ursprünglich Adjektive sind, bei welchen ein männliches Substantiv zu ergänzen, wie: confluens oder confluentes, der Zusammenfluß sc. amnis oder amnes), ebenso torrens, der Gießbach (sc. amnis), occidens und oriens, Westen und Osten (sc. sol); dahin gehören auch die Kompositа tridens, der Dreizack, bidens, der Karst (aber in der Bedeutung zwei-

jähriges Schaf ist bidens mit Ergänzung von ovis nur Femin.); endlich sind männlich mehre Griechische Wörter, wie elops (eine Fischart), epops (der Wiedehopf, Lat. upupa), merops (der Bienenspecht), gryps (der Greif), hydrops (die Wassersucht) und chalybs (der Stahl) und sämmtliche Lateinische Zahlsubstantive auf ns, wie dodrans, triens, quadrans.

7. Ferner bleibt noch zu bemerken: adeps ist bei den meisten Schriftstellern nur Mask., bei dem Mediziner Celsus öfter Fem.; serpens (eigentlich Part. von serpo) ist in Prosa meistens Fem. (mit Ergänzung von bestia), in Poesie oft Mask. (mit Ergänzung von draco); stirps ist Fem., findet sich aber bei Virgil öfter und auch bei dem ältern Plinius als Mask. (jedoch poetisch vrgl. Quint. I. 6. 2.); continens, das Festland, läßt sich nicht entscheiden, jedoch wol besser Fem. wegen der Ergänzung von terra; animans, das Thier (eigentlich Partizip), findet sich in allen drei Geschlechtern (als Fem. vielleicht mit Ergänzung von bestia; jedoch auch ganz substantivisch als Neutr. und selbst als Mask., wie alius animans, qui, Cic. öfter). Einige andre Partizipien, wie ens, accidens, consequens finden sich in der späteren philosophischen Sprache (seit Quintilian) als subst. Neutra gebraucht für quod est, accidit, consequitur. Von torrens findet sich auch torrentia (Neutrum Plur.), wobei an flumina gedacht ist (Curt. IX. 35.).

§. 50.

III. Neutra sind die Wörter auf *e, l, men, ma, ar, ur, us*, ferner *lac* und *alec* (die einzigen Wörter auf c), *caput* nebst *occiput* und *sinciput* (die einzigen auf t) und die seltenen auf i und y (nur Griechische).

Ausnahmen.

1. Auf *l* sind Maskulina außer den Personennamen consul, pugil u. s. w. nur *sol, sal* und *mugil* (seltener mugilis). Sal findet sich im Sing. als Neutrum nur sehr selten und mit geringer Auktorität, im Plural bei den Alten niemals.

2. Die Wörter auf *men* sind alle Neutra, außer nach ihrer Bedeutung flamen und hymen, welche wie alle anderen Wörter auf *n* (nicht men), als an, en, in, on, immer Maskulina sind; nur die Griech. aëdon, halcyon, icon und sindon, nebst den hierher gehörigen Weiber- und Städtenamen, sind Feminina. Nur gluten, Gen. inis, der Leim, wofür man jedoch besser glutinum sagt, ist ein Neutrum auf en (nicht men).

3. Auf *ar* ist par, der Genosse oder die Genossin, ein *commune*, in der Bedeutung das Paar ein Neutrum.

4. Auf *ur* giebt es vier Maskulina, nämlich furfur, die Kleie, und die Vögel turtur, vultur (Cic. vulturius) und (das ganz vereinzelt erst im vierten Jahrhunderte vorkommende) astur. Guttur ist Neutr.; doch findet sich gutturem inferiorem, Plaut. Aul. II. 4. 25. u. ö.

5. Auf *us* sind Feminina alle zwei- und mehrsilbigen, die im Genitiv ein langes ū haben, im Ganzen neun: iuventus, salus,

senectus, servitus, virtus (Gen. ūtis), incus, palus, subscus (Gen. ūdis) und tellus (Gen. ūris); außerdem noch *pecus*, Gen. *ŭdis* (meistens das Schaf, wogegen pecus, ŏris, Vieh, stäts Neutr.), meistens auch die Thiernamen grus und sus (selten männlich, nie sächlich), und die Griechischen apūs und lagōpūs (Gen. ŏdis) mit Ergänzung von avis; natürlich immer Venus (auch in der Bedeutung Anmuth). Maskulina auf *us* sind lepus und mus, und das Griech. tripus, ŏdis. Rhūs, rhŏis, der Färberbaum, sollte Femin. sein, findet sich aber meistens als Maskulinum. Außerdem sind von den Städte- und Thiernamen auf us die allgemeinen Genusregeln zu vergleichen (§. 21. Anm. 2. und §. 24.).

Kapitel 12.

Vierte Deklination.

§. 51.

Die Wörter nach der vierten Deklination endigen sich im Nominativ entweder auf us (Mask. u. Fem.) oder auf u (Neutr.)

	Singular.		Plural.	
	Mask. oder Fem.	Neutr.		
Nom.	sens-*ŭs*, der Sinn.	corn-*ū*, das Horn.	sens-*ūs;*	corn-*uă;*
Gen.	sens-*ūs;*	corn-*ūs;*	sens-*ŭŭm;*	corn-*uum;*
Dat.	sens-*uī;*	corn-*u;*	sens-*ĭbŭs;*	corn-*ĭbŭs;*
Acc.	sens-*ŭm;*	corn-*u;*	sens-*ūs;*	corn-*ua;*
Voc.	sens-*ŭs;*	corn-*u;*	sens-*ūs;*	corn-*ua;*
Abl.	sens-*ū;*	corn-*u.*	sens-*ĭbŭs.*	corn-*ĭbŭs.*

Ebenso gehen die männlichen: coetus, die Versammlung; fructus, die Frucht; magistratus, die Obrigkeit; vultus, die Miene u. s. w.; die weiblichen: porticus, die Halle; manus, die Hand u. s. w. Neutra sind nur: cornu, das Horn; gelu, die Kälte; genu, das Knie; pecu, das Vieh; veru, der Spieß. Die oft angeführte Form tonitru beruht nur auf den Angaben der alten Grammatiker; in den Schriftstellern finden sich nur tonitrus, ūs, Mask. und tonitruum, i, Neutr.

Anmerkungen.

1. Die Kasusendungen der vierten Deklination sind ursprünglich dieselben, wie die der dritten, mit einigen durch Zusammenziehung oder Ausstoßung entstandenen Veränderungen (§. 26. A. 2.). So endigte sich der Genitiv ursprünglich auf uis, wovon sich noch anuis bei Terent. Heaut. II. 3. 46. und einzelne andere Formen erhalten haben; aus uis wurde ūs, im Dat. aus ui öfter ū, im Akkus. aus uem immer um, im Abl. aus ud immer ū, im Plur. aus ues immer us; ausgestoßen wurde bald das u bald das i im Dat. und

Abl. Plur., indem man ſtatt sensuibus immer sensibus, ſtatt acuibus immer acūbus ſagte.

2. Von einigen Wörtern findet ſich der Genitiv Sing. auch nach der zweiten auf i gebildet, oft bei den Komikern, ſelten in der Proſa, wie senati und tumulti bei Salluſt; senati auch Cic. Phil. III. 15. 38. und ſonſt zuweilen; vergl. Quint. I. 6. 27. Arci von Arcus als Regenbogengott, Cic. n. d. III. 20. Die Neutra nach der vierten werden von den alten Grammatikern als indeklinabel im Singular angegeben; allein es findet ſich von ihnen der Gen. Sing. in alten Klaſſikern immer auf ūs (aus uis) gebildet; ſelbſt in ſpäterer Zeit findet ſich nur zuweilen cornu bubŭli und cornu cervini, wobei man das Adjektiv mit dem Subſtantiv als ein Wort betrachtet zu haben ſcheint (cornububulum, Rindshorn, cornucervinum, Hirſchhorn); aber auch dafür ſagt man im Genitiv beſſer cornus bubuli, cornus cervini.

3. Der Dativ auf ui wurde von mehren Schriftſtellern (namentlich Cäſar) häufig in u kontrahirt, equitatu, magistratu, usu, anſtatt equitatui u. ſ. w. (Bei den Neutris geſchah dieſe Kontraktion immer, wiewohl ein alter Grammatiker auch noch genui und cornui erwähnt.)

4. Im Dativ und Ablativ Plur. haben die meiſten Wörter ibus; nur zwölf haben ūbus, nämlich erſtens die zweiſilbigen auf cus, als: acus, arcus (Manil. Astron. III. 213.), lacus, quercus, specus und pecu; ferner artus, partus, portus, sinus, tribus und veru. Statt portubus und sinubus ſagt man auch portibus und sinibus; dagegen immer tonitribus, ſpät und ſelten tonitrubus. Quercubus beruht auf Angabe der alten Grammatiker; bei den Klaſſikern findet ſich kein Beiſpiel mehr.

5 Die Namen einiger Bäume, namentlich cupressus, ficus, laurus und pinus, welche ſonſt nach der zweiten Deklination gehen, nehmen einzelne Male aus der vierten die Kaſus auf u und us an, wie ficu und fico, ficūs und fici; doch ſcheint man Akkuſ. Plur. ficus richtiger von der Feige, ficos dagegen von der Feigwarze geſagt zu haben. Vergl. Martial. I. 66. Auch von colus, der Spinnrocken, findet ſich neben den Formen nach der zweiten im Gen. colūs (nicht leicht coli), Nomin. und Akkuſ. Plur. colūs (im Akkuſ. auch colos) und im Abl. Sing. colu (Cic.) neben colo.

6. Das Wort domus geht größten Theils nach der vierten, doch nimmt es auch einige Formen aus der zweiten an, nach folgender Überſicht:

	Singular.	Plural.
Nom.	domus;	domūs;
Gen.	domūs (domi);	domorum und domuum;
Dat.	domui (ſelten domo);	domibus;
Acc.	domum;	domos und domūs;
Voc.	domus;	domūs;
Abl.	domo (ſeltener domu).	domibus.

Auf die Fragen wo? woher? wohin? werden nur die Formen domi (in Handſchriften auch domui), domo, domos gebraucht; §. 259. Anm. 5.

7. Der Gen. Plur. curruum ist bei Virg. Aen. VI. 653. zweisilbig zu lesen; man schreibt dafür auch currum (durch Synkope); ebenso mille passum, Plaut. Menaechm. I. 2. 64.

§. 52.

Geschlecht der Wörter nach der vierten Deklination.

In der vierten Deklination sind die Wörter auf us Masculina, die Wörter auf u Neutra.

Von denen auf us sind jedoch acht Feminina, nämlich: acus, domus, manus, penus, porticus, tribus und die nur pluralischen Idus und Quinquatrus nebst den Namen von Weibern und Bäumen, wie anus, nurus, socrus, quercus.

Anm. Colus, der Spinnrocken, ist meistens weiblich, gehört aber fast ganz zur zweiten Deklination; specus findet sich vor- und nachklassisch auch als Feminin, vorklassisch und poetisch auch als Neutrum. Secus, als indeklinable Nebenform von sexus, ist nur Neutrum, wie virile secus statt virilis sexus. Penus, ūs, Fem. ist wie die Form penum, Gen. i, nur im Singular gebräuchlich; sonst heißt es penus, Gen. ŏris, Neutr. Plur. penora.

Kapitel 13.

Fünfte Deklination.

§. 53.

Die Wörter nach der fünften Deklination endigen sich im Nominativ auf ēs (Genitiv ei).

	Singular.		Plural.	
Nom.	rēs, die Sache;	di-*ēs*, der Tag;	rēs;	di-*ēs;*
Gen.	rĕi;	di-*ēi;*	rērum;	di-*ērum;*
Dat.	rĕi;	di-*ēi;*	rēbus;	di-*ēbus;*
Acc.	rem;	di-*em;*	rēs;	di-*es;*
Voc.	rēs;	di-*ēs;*	rēs;	di-*ēs;*
Abl.	rē.	di-*ē.*	rēbus.	di-*ēbus.*

Anmerkungen.

1. Nach dieser Deklination giebt es im Ganzen nur zwischen zwanzig und dreißig Wörter. Von diesen bilden bloß res und dies einen vollständigen Plural, vielleicht auch species, jedoch erklärt Cicero selbst die Formen specierum und speciebus für unlateinisch (vrgl. top. 7.), und sie beruhen auch nur auf sehr später Auktorität. Von acies, effigies, facies, series, intem-

peries (Gell. n. A. I. 17.) und planities (Front. strateg. II. 38.) finden sich in der Poesie und spätern Prosa, von species und spes auch in der besten Prosa die Pluralformen auf es; von series fehlt auch die Form seriei. Die übrigen nach der fünften scheinen gar keinen Plural gebildet zu haben.

2. Der Genitiv und Dativ Sing. endigt sich meistens auf ēi mit langer paenultima; auf ĕi, mit kurzer paenultima, nur in vier Wörtern (in welchen ein Konsonant vorhergeht), nämlich in fides, plebes, res und spes; also fidēi u. s. w.; doch findet sich in der älteren Poesie auch fidēi und rēi oder rēii.

6. Die Genitiv- und Dativendung ei wurde in der ältesten Zeit vielfach in ē oder ī zusammengezogen, und solche Genitive und Dative finden sich auch noch bei den besten Prosaikern und Dichtern; so acie als Gen. bei Caes. b. G. II. 24. und öfter; die bei Hor. carm. III. 7. 4. und öfter; pernicii oder pernicie causa bei Cic. Rosc. Am. 45. vrgl. Gell. n. A. IX. 14. 19. Ferner fide als Dativ Hor. serm. 1. 3. 95.; pernicie als Dativ Liv. V. 13. und pernicii ebenso Nep. Thrasyb. 2. republicae, Dativ, Liv. u. s. w. Doch ist das kontrahirte i für den Dativ viel seltener, als e. Auch findet sich tribunus plebēi und plebi (von plebes statt plebs) anstatt plebis.

4. Einige Wörter nach der fünften haben auch eine Form auf a, nach der ersten; wie mollities und mollitia, luxuries und luxuria. Von diesen sind nur Nom. und Akkus. nach der fünften neben der Form nach der ersten, in den andern Kasus aber fast ausschließlich die Formen nach der ersten in der besten Prosa üblich; vergl. Cic. Rosc. Am. 14. und 27.

§. 54.

Genus der Wörter nach der fünften Deklination.

Die Wörter nach der fünften Deklination sind sämmtlich Feminina. Nur dies ist im Singular meistens und im Plural immer Maskulinum; ferner meridies nur Maskulinum.

Anm. Dies wird in der besten Prosa fast immer als Femininum gebraucht in der Bedeutung Zeit, Datum und Termin; wie quod est allatura dies, Cic. fam. V. 16., wo allaturus nicht taugte; ebenso certa die, dicta die, praestituta die u. s. w. Doch findet es sich auch sonst zuweilen in der Prosa, und oft in der Poesie als Femininum.

Kapitel 14.

Unregelmäßigkeiten in der Deklination der Substantive.

§. 55.

Bei Weitem die meisten Substantive werden den bisher aufgestellten Regeln analog, d. h. regelmäßig deklinirt. Viele aber verlassen die Analogie und sind in der Bildung ihrer Formen anomal oder unregelmäßig. Die Anomalie entsteht theils aus einem Mangel an den regelmäßigen Bildungen, theils aus einem Überfluß derselben. Zur ersten Klasse gehören 1. die *indeclinabilia* oder aptōta, welche in keinem Kasus oder Numerus eine Beugung erleiden; 2. die *defectiva*, denen entweder einzelne Kasusformen oder ein Numerus fehlt. Zur zweiten Klasse oder den *abundantia* gehören 1. die *heteroclita**), welche ihre Kasusformen aus verschiedenen Deklinationen entnehmen; 2. die heterogenea*), welche entweder überhaupt oder in einzelnen Formen verschiedenen Geschlechtern angehören; die beiden letzten Unregelmäßigkeiten finden sich oft bei einem Worte vereinigt, wie in penus, Gen. ūs, Fem. und penum, i, Neutr. und penus, ŏris, Neutr.

§. 56.

1. *Indeclinabilia* sind: 1. die Lateinischen Substantive *fas* und *nefas*, Recht und Unrecht; *instar*, das Bild, die Geltung (*instar* veris, wie der Frühling; unus Plato mihi est millium *instar*, gilt mir für Tausende); *mane*, die Frühe; *pondo*, als Sing. ablativisch an Gewicht, als Plur. Pfunde; *secus*, das Geschlecht, Nebenform von sexus. Diese Wörter werden nur als Nom., Akkus. oder Vok. gebraucht; nur mane und pondo auch als Abl. Sing. und das letztere zugleich, in Verbindung mit Zahlwörtern, als Nom., Akkus. und Gen. Pluralis: Iam clarum mane fenestras intrat, die helle Morgenfrühe; *multo mane*, in der ersten Frühe; *ad ipsum mane; a mane;* corona libram *pondo*, ein Pfund an Gewicht; corona aurea *pondo* ducentum (statt ducentorum), von zweihundert Pfund. Secus wird mit dem Zusatz virile oder muliebre unverändert zu allen Kasus gefügt, wie liberorum capitum virile *secus* ad decem millia capta Liv. XXVI. 47., gleichbedeutend mit dem Genitiv virilis sexus; anders kommt *secus* nicht vor. — Die indeklinablen Adjekt. vergl. §. 65. 1.

---

*) Von ἕτερος, ein anderer, κλίσις, declinatio, γένος, genus.

2. Die Griechiſchen Buchſtabennamen alpha, beta u. ſ. w. Sie werden für alle Kaſus gebraucht, als Neutra, wie Graecum y, Graeci y, oder mit Ergänzung von littera als Feminina, wie Graeca y, Graecae y.

3. Folgende mit deklinabeln Nebenformen, beſonders fremde Wörter: caepe, die Zwiebel, wofür üblicher caepa, ae, Fem.; chaos, das Chaos, wovon ſich jedoch auch Abl. chao findet (nach Prisc. Gen. chaūs, Dat. chaï; nach Serv. Gen. chaï); Argos, Neutr., wofür meiſt Argi, Gen. orum; gummi, wofür auch gummis, Fem., und gumen, Neutr.; ferner die Griechiſchen pluralia Tempē (Neutr.), cetē und melē, wozu es nur im Singular die deklinabeln Nebenformen cetus und melus (Mask.) giebt; doch auch indeklinabel cetos und melos. Dazu gehören noch einige fremde und ſeltene Wörter und, der klaſſiſchen Sprache unbekannte, namentlich Hebräiſche, Eigennamen, wie frit, git, manna, pascha; Bethleem, Ruth. Von den Kirchenſchriftſtellern werden die Hebräiſchen Namen entweder ganz unverändert, aber durch alle Kaſus gebraucht, wie a Bethleem u. ſ. w., oder im Nominativ ohne Lateiniſche Endung und in den übrigen Kaſus mit einer ſolchen, wie Gabriel, Gen. Gabriēlis, Daniel, Gen. Daniēlis, David, Gen. Davīdis; oder gleich im Nominativ mit angehängter Latein. Endung, wie Abrahamus (auch Abraham, indekl. und Nom. Abrahas, Gen. Abrahae). Diejenigen, welche ſchon eine deklinationsfähige Endung haben, werden ganz nach Griechiſch-Lateiniſcher oder Lateiniſcher Weiſe abgeändert, wie Ioannes, Moses, Gen. is, Akkuſ. em oder en. Iesūs hat im Akkuſativ Iesum, in allen andern Kaſus Iesu.

§. 57.

II. *Defectiva.* Sie ſind theils defectiva casibus und werden alsdann nach der Anzahl der gebräuchlichen Kaſus monoptōta, diptota, triptota oder tetraptota (von πτῶσις, casus) genannt, jenachdem ein, zwei, drei oder vier Kaſus davon vorkommen; theils defectiva numero, wofern ſie nur im Singular oder nur im Plural entweder vollſtändig oder mangelhaft vorkommen.

a. *Defectiva casibus.* 1. *Monoptota* ſind zunächſt die indeklinabeln Wörter fas, nefas u. ſ. w.; ferner folgende, die nur in einer gewiſſen Verbindung gebraucht werden: sponte (mit meā, tuā u. ſ. w.), mehre Verbalſubſtantiva auf u (mit einem Genitiv oder Poſſeſſiv), wie *iussu* consulis oder meo, iniussu, concessu, permissu, monitu, admonitu, mandatu, rogatu, oratu, arbitratu, accitu, coactu atque efflagitatu meo, domitu, ductu, invitatu, einige mehr, andere minder häufig (einige derſelben finden ſich vereinzelt auch in andern Kaſus, beſ. im Akk.); ferner natu (grandis und maior natu, auch magno natu, Liv.), in promptu, in procinctu; ferner derisui, despicatui (mit esse); ferner dicis (mit causa, zum Scheine), nauci (non nauci facere, esse), infitias (mit ire, läugnen), suppetias (mit ferre, Hülfe leiſten), pessum und venum (mit ire und dare; jedoch bei Tacitus mit gleicher Bedeutung auch *veno* ponere, exercere); ferner gratis (aus

gratiis), noctu, diu noctuque (wofür beſſer nocte et interdiu), sepăre (von separ); astu (erſt nach Auguſt auch astus). 2. *Diptota* ſind: foras, hinaus, und foris, draußen (Akkuſ. und Abl. Plur. von fora); fors, der Zufall, und forte, durch Zufall oder zufällig (Nom. und Abl. Sing.); grates und ſelten gratibus (poet. Nom. oder Akkuſ. und Abl. Plur. von gratis, gleich gratia); impĕtis und impete (archaiſtiſcher Gen. und Abl. Sing. von impes, gleich impetus); munia und ſehr ſelten muniorum (Nom. oder Akkuſ. und Gen. Plur. von mune — vergl. ancile, anciliorum — gleich munus). 3. *Triptoton* iſt lues, luem, lue (Nom. Akkuſ. und Abl. Sing.); zum Theil auch nemo (vrgl. §. 89. 2. 5.). 4. Den *Tetraptotis* fehlt meiſtens der Nom. Sing. wie dicionis, i, em, e (von dicio, die Botmäßigkeit), pollinis, i, em, e (von pollis, feines Mehl), vielleicht auch internecionis, i, em, e (von internecio, die Vernichtung des Lebens) — alle ohne Plural. 5. Außer dieſen giebt es noch andere defectiva casibus, die aber im Singular und Plural zuſammen mehr als vier Kaſusformen haben. Im Singular als monoptota, aber mit vollſtändigem Plural finden ſich bei Dichtern die Ablative ambāge, compĕde, fauce, obĭce, und auch in Proſa prece und (ein Mal) verbere; von den beiden letztern findet ſich bei Dichtern auch Dat. preci und Gen. verberis. Im Singular diptota mit vollſtändigem Plural ſind Nom. plus, Gen. pluris (fehlt pluri und plure) und die ſeltenen Akkuſ. und Abl. sordem (trop. Pöbel) und sorde oder sordi, veprem und vepre. Im Sing. triptota mit vollſtändigem Plural ſind Nom. vis, Akkuſ. vim, Abl. vi (Plur. vires, vollſtändig, Gen. vis, Dat. vi, Plur. vis ſehr ſelten); opis, opem, ope (von ops, Hülfe); mit fehlendem Gen. Plur. vicis, vicem, vice (von vix oder vicis, Plur. nur vices, vicibus). Im Singular tetraptota mit vollſtändigem Plural ſind dapis, i, em, e (vom veralteten daps; doch ſcheint auch Gen. Plur. nicht vorzukommen) und frugis, i, em, e (vom Nom. frux). Endlich findet ſich der vollſtändige Singular, aber im Plur. nur Nom. und Akkuſ. von einigen einſilbigen ſächlichen Wörtern, wie aera, rura und von Stoff- oder Begriffsnamen poetiſch farra, fella, mella, auch hordea, flamina, murmura, silentia und andere poetiſche Pluralia von Neutris.

§. 58.

b. *Defectiva numero.* Viele Wörter ſind wegen ihrer Bedeutung im Lateiniſchen, wie auch im Deutſchen, nur im Singular üblich, *singularia tantum*, und hierher gehören: 1. die Namen abſtrakter Begriffe, die nur einfach gedacht werden können, wie sapientia, die Weisheit; pudor, die Scham; sitis, der Durſt; iuventus, die Jugend; scientia, das Wiſſen (oder die Wiſſenſchaft, aber nur in ebendemſelben Sinne, nicht als verſchiedene Arten des Wiſſens, wie bei uns die Wiſſenſchaften); indoles, die geiſtige Anlage, wofür wir oft pluraliſch die Anlagen, Talente, ſagen); ius iurandum, der Eid; und viele andere. 2. Die Namen, welche einen Stoff, eine Maſſe oder Menge bezeichnen, die man ebenfalls nur einfach und ohne Rückſicht auf Unterarten denkt; wie aurum, das Gold; ferrum, das Eiſen; sabŭlum, der Sand; tritĭcum, der Weizen; nix, der Schnee; lac, die Milch; sanguis, das Blut; ferner coenum, der Koth;

fimus, der Mist; virus, das Gift; ferner plebs, der Bürgerstand; vulgus, der große Haufen; supellex, der Hausrath; victus, die Nahrung (eigentlich abstrakt, wie auch pastus und ähnliche). 3. Die Eigennamen, insofern sie nicht wirklich mehren Personen oder Dingen angehören; wie Roma, Corinthus (doch sind einige plur. tantum, wie Athenae, Tempē), Caesar, Taygetus, Rhenus u. s. w. 4. Einige einzelne Wörter, besonders letum, der Tod; iustitium, Gerichtsferien; specimen, das Kennzeichen, Ideal; meridies, vesper oder vespera und ver.

Anm. 1. Zuweilen erleiden die bezeichneten Wörter in zusammenhangender Rede eine Veränderung der Bedeutung, in der Art, daß der Gebrauch eines Plurals von denselben ganz natürlich erscheint. So findet man auch in der besten Prosa im Plural gebraucht ad 1. Abstrakte, wenn die bezeichneten Begriffe oder Eigenschaften als verschiedene Arten mehren Personen oder Sachen beigelegt werden, wie *odia* hominum, *adventūs* imperatorum, *exitūs* bellorum, *industriae* novorum hominum, *proceritates* arborum; ebenso concursūs, interitūs, sitūs, effusiones, levitates, insaniae, iracundiae, desperationes, mortes oder exitia (Todesarten, aber nie leta), aegritudines, fortitudines, turpitudines, metus, timores, celeritates, tarditates, constantiae und andere, theils in gewöhnlicher Sprache als Handlungen und Eigenschaften mehrer Personen, theils in philosophischer Sprache zur Bezeichnung der verschiedenen Arten einzelner Geistesstimmungen. Es finden sich ferner ad 2. Stoffnamen und ähnliche Wörter im Plural gebraucht, wenn das Wort nicht den Stoff als solchen, sondern daraus gefertigte Dinge bezeichnet, wie aera, Kupferinstrumente oder Bronzestatuen; cerae, Wachstafeln oder Wachsmasken; ligna, Stücke Holz. Namentlich gebraucht man sehr oft den Plural in dieser Art bei Wettererscheinungen, wie nives (Schneegestöber), imbres, pluviae, grandines (pruinae), und in der Poesie und in Nachaugusteischer Prosa soles, Tage, Sonnenstrahlen, Hitze. Bei Dichtern findet sich auch ohne solche Gründe mancher derartige Plural, wie amores (oft in der Bedeutung das Liebchen), auch ora, pectŏra, corda, selbst wenn von einer Person die Rede ist. Ad 3. endlich stehen Eigennamen nothwendig im Plural, wenn mehre Personen desselben Namens gemeint sind, vergl. §. 247. 2.

Anm. 2. Zu den Stoffnamen gehören in gewissem Sinne auch die Früchte, namentlich die Garten- und Feldfrüchte und die Produkte des Ackerbaues und der Viehzucht überhaupt; daher singularisch fabam, lentem, rapum serere, Bohnen, Erbsen, Rüben säen, *ciceris* catīnus, eine Schüssel Erbsen; ebenso *tegula* publice praebita est u. s. w., wo wir im Deutschen immer den Plural vorziehen. Die einzelnen Bohnen, Linsen u. s. w. heißen natürlich fabae, lentes u. s. w. Vergl. §. 247. 4.

§. 59.

Viele andere Wörter waren nur im Plural üblich, *pluralia tantum*, theils weil sie eine allgemeine Bezeichnung einer Mehrheit von Wesen enthalten, die als Einzelwesen entweder gar

nicht oder spezieller benannt wurden, theils weil sie ein Ganzes mit einem Ausdrucke bezeichnen, der ursprünglich auf die verschiedenen Bestandtheile angewandt wurde, theils aus anderen Gründen. Die bemerkenswerthesten Wörter dieser Art sind:

1. Kollektivbezeichnungen von Personen. Liberi, die Kinder; gemini, Zwillinge; maiores, die Vorfahren; optimates (als Adjektiv vereinzelt auch Sing.), primores und procĕres (procerem, Iuven.), die Vornehmen; coelītes, die Himmlischen; infĕri und supĕri, die Bewohner der Unter- und Oberwelt; postĕri, die Nachkommen; penātes, die Hausgötter; lemūres, Gespenster; manes, die Geister der Verstorbenen. Um vermittelst liberi ein Kind zu bezeichnen, ist die Wendung unus (una) ex liberis oder liberorum nöthig.

2. Körpertheile. Artus, die Gliedmaßen; cani, die grauen Haare (sc. capilli); cervīces (poetisch und seit August auch cervix), der Nacken; clunes und nates, das Gesäß; nares, die Nase (naris, Nasenloch); exta, lactes, intestina und viscera (viscus nur technisch und poetisch, auch so selten), die Eingeweide; fauces, der Schlund (fauce, §. 57. 5.); ilia, die Weichen; pantīces, der Wanst; praecordia, das Zwergfell; renes, die Nieren; auch foria (orum), die Exkremente, und tormina, die Leibschmerzen.

3. Andere theils zusammengesetzte, theils sonst pluralisch bezeichnete Dinge und Begriffe. Altaria, der Altar; arma, die Waffen, Rüstung; armamenta, das Takelwerk; balneae, die Bäder, das Badehaus (ein einzelnes privates Bad heißt balneum, Plur. balnea); bellaria (orum), Naschwerk; cancelli die Schranken; casses, das Jägergarn; castra, das Lager; clathri, das Gitter; clitellae, der Saumsattel; compēdes, die Fußfessel (compede, §. 57. 5.); crepundia (orum), die Kinderklapper (ein Spielzeug); cunae, cunabula und incunabula, die Wiege; induviae, Kleider (selten); exuviae und spolia, erbeutete Rüstung und Waffen; fides (ium, eigentlich die Saiten; einzeln betrachtet oder gezählt immer nervi genannt), die Zither; fori, die Sitzreihen (Bänke im Theater u. s. w.); lapicidinae, der Steinbruch; loculi, das Behältniß (mit mehren Fächern); lustra, die Wildhöhle; manubiae, die Beute; moenia, die Festungsmauer; munia, die Obliegenheiten; obīces, der Riegel (obice, §. 57. 5.); parietīnae, verfallenes Gemäuer; phalĕrae, der Pferdeschmuck; reliquiae, die Überbleibsel; salīnae, das Salzwerk; scalae, die Treppe (die Stufen); scopae, der Reiserbesen; scruta, die Trödelwaare; sentes und vepres, das Dornengesträuch (veprem und vepre, §. 57. 5.); thermae, das Warmbad; utensilia, die Geräthschaften; valvae, die Flügelthüre; virgulta, das Gesträuch; und meistens auch bigae, quadrigae (poet. und spät, wie triga, auch im Sing.), das Zweigespann, Viergespann; sata, die Saaten; serta, das Blumengewinde. Ferner folgende, die vielleicht sämmtlich ursprünglich nur Abstrakte waren: Ambāges, die Umschweife (ambage, §. 57. 5.); argutiae, das Sinnreiche; deliciae, die Wonne (poet. auch delicium, i, n. vor- und nachklassisch delicia, ae, f.); dirae, die Unheilsverkündung (von dirus); divitiae, der Reichthum; excubiae, die Wache; exsequiae, das Leichenbegängniß; epulae, die Mahlzeit; facetiae,

der feine Witz; fasti, der Kalender; grates, Danksagung (selten); indutiae, der Waffenstillstand; ineptiae, die Albernheit; inferiae, das Todtenopfer; insidiae, die Nachstellungen; inimicitiae, die Feindschaft; minae, die Drohung; nugae, gerrae und quisquiliae, Possen; nuptiae, die Hochzeit; praestigiae, das Blendwerk; preces, die Bitte; sordes, der Schmutz (prece, preci, sordem, sorde, §. 57. 5.); tenebrae, die Finsterniß; tricae, Lappalien; vindiciae, die gerichtliche Besitznahme; meistens auch angustiae, die Enge, Verlegenheit; blanditiae, die Schmeichelei; illecebrae, die Lockung; verbera, die Hiebe (verbere, §. 57. 5.); lamenta, die Wehklagen; endlich noch einige ursprünglich ganz adjektivische Wörter, wie annales (sc. libri), die Jahrbücher; iugales, das Gespann (sc. equi); pugillares (sc. libelli), das Büchlein, Schreibheft; ferner hiberna, stativa (sc. castra), u. s. w.

Andere nur pluralische Wörter sind fast sämmtliche Namen der Feste und Merketage, wie Bacchanalia, Saturnalia, Olympia, Megalesia, Hilaria, sponsalia u. s. w. Kalendae, der erste jeden Monats; Nonae, der fünfte oder siebente; Idus, der dreizehnte oder fünfzehnte; feriae, der Feiertag; nundinae, der Markttag; ferner einige technische Wörter neutrius aus dem Griechischen, auf ica, wie bucolica, georgica, zuweilen auch rhetorica, strategematica u. s. w., namentlich immer als Büchertitel, mit dem Gen. auf ōn; vergl. §. 31.; ferner viele Städtenamen, wie: Athenae, Thebae, Delphi, Veii, Bactra, Leuctra, Susa, Gades, Sardes u. s. w.; endlich die Bergketten Alpes, Acroceraunia und bei Dichtern auch Taygĕta statt Taygetus, Virg. Georg. III. 488.

§. 60.

Einige Wörter bekommen im Plural noch eine neue, wenn auch verwandte und leicht zu erklärende, Bedeutung. Solche Wörter sind besonders:

Singular.	Plural.
aedes, der Tempel.	aedes, 1. die Tempel; 2. das Haus.
aqua, das Wasser.	aquae, 1. Gewässer; 2. Heilquellen.
auxilium, die Hülfe.	auxilia, 1. Hülfsmittel; 2. Hülfstruppen.
carcer, der Kerker.	carceres, 1. die Kerker; 2. die Schranken.
castrum (gew. castellum), die Schanze.	castra, das Lager.
codicillus, ein kleiner (codex) Holzstamm.	condicilli, die Schreibtafel, das Billet.
comitium, der Volksversammlungsplatz auf d. Röm. forum.	comitia, die Volksversammlung, die Komitien.
copia, die Fülle, der Vorrath (selten die Mannschaft).	copiae, 1. die Vorräthe; 2. die Truppen.
cupedia, die Leckerhaftigkeit.	cupediae, (und cupedia, orum), Leckerbissen.
epulum, eine öffentliche Mahlzeit.	epulae, die Speisen, das Mahl.
facultas, die Fähigkeit.	facultates, Fähigkeiten; Vermögen.

Singular.	Plural.
finis, das Ende, die Gränze.	fines, die Gränzen, das Gebiet.
fortuna, das Glück.	fortunae, die Glücksgüter.
gratia, der Dank, die Dankbarkeit.	gratiae, die Danksagung.
hortus, der Garten.	horti (und hortuli), 1. die Gärten; 2. der Luftgarten, das Landhaus.
impedimentum, das Hinderniß.	impedimenta, 1. Hindernisse; 2. Gepäck.
littera, der Buchstabe (im Sing. nie Brief, Plur. öfter Briefe).	litterae, 1. die Buchstaben; 2. der Brief (das Schreiben); 3. die Litteratur.
ludus, das Spiel.	ludi, 1. die Spiele; 2. ein öffentliches Schauspiel.
naris, das Nasenloch.	nares, die Nase.
natalis, der Geburtstag (sc. dies).	natales, die Herkunft (hohe, niedere).
(ops), die Hülfe.	opes, Reichthum, Einfluß.
opera, die Mühe.	operae, die Arbeiter.
pars, der Theil.	partes, 1. Theile; 2. Partei; 3. Rolle.
rostrum, der Schnabel, Schiffsschnabel.	rostra, 1. die Schnäbel; 2. die (mit den Schnäbeln feindlicher Schiffe verzierte) Rednerbühne.
tabula, die Tafel, das Brett.	tabulae, 1. Tafeln, Bretter; 2. Rechnungsbuch, Dokument.
sal, das Salz, auch der Witz.	sales, witzige Ausdrücke.
tempus, die Zeit, auch die Schläfe.	tempora, 1. die Zeiten, Zeitumstände; 2. die Schläfen (beide).

§. 61.

III. *Abundantia.* Ein Überfluß an Formen tritt zunächst da hervor, wo das Wort für einen einzigen Begriff schon im Nominativ verschiedene Endungen hat; mit der Endung wechselt theils die Deklination, theils das Geschlecht, theils beides zugleich.

a. *Heteroclita* (Wörter, bei denen nur die Deklinationsform wechselt):

colluvio, onis, — colluvies, ei (Nachaugusteisch), zusammengespülter Schmutz.

delphinus, i, — delphin, inis (poet.), der Delphin.

elephantus, i, — elephas, antis (nur im Nom. gewöhnlich), der Elephant.

fames, is (nie famē). — fames, ei (nur im Ablativ, immer famē), der Hunger.

femur, ŏris, — (femen, nicht im Nom.) feminis, die Lende.

iecur, ŏris, — (iecinus, nicht im Nominativ) iecinoris (iocinoris), die Leber.

ilia, ium, — ilia, orum (nur mit Dativ iliis), die Weichen.

iugerum, i (nie iugerorum) §. 30. 4.	— iuger, ĕris (im Sing. nur einmal Abl. iugere, poet., im Plur. immer iugerum, Gen., selten iugeribus), der Juchart.
iuventus, ūtis,	— iuventa, ae (poet.), die Jugend; Iuventas, ātis (als Göttin).
pavo, onis,	— pavus, i (nicht klassisch), der Pfau.
paupertas, atis,	— pauperies (poet.), die Armuth.
plebs, plebis,	— plebes, ēi (archaistisch), der Bürgerstand.
requies, ētis,	— requies, ei (nur im Akk. u. Abl. requiem, requiē), die Ruhe.
scorpio, onis,	— scorpius (os; beides mehr poet.), i, der Skorpion.
senectus, ūtis,	— senecta, ae (poet.), das Greisenalter.
vas, vasis,	— (vasum, wovon nicht der Sing., aber Plur. nur) vasa, orum, das Gefäß.

Ferner gehören zu dieser Klasse von Wörtern mehre (vierfilbige, nicht zusammengesetzte) Substantive nach der fünften Deklination, welche auch eine andre Form nach der ersten haben, wie: barbaries und barbaria (vergl. §. 53. Anm. 4.); durities, duritia; luxuries, luxuria; materies, materia; mollities, mollitia; planities, planitia (nachklassisch); segnities, segnitia; ferner die Bäume cupressus, ficus, laurus, pinus, nebst colus, theilweise auch domus, einzeln auch senatus und tumultus, vergl. §. 51. 2. 5. 6.

b. *Heterogenea* (Wörter, bei denen nur das Geschlecht wechselt):

aevum, dafür selten	aevus (poet.), die Zeit.
baculum, dafür seltener	baculus, der Stock.
balteus, dafür seltener	balteum, der Gürtel.
callum, dafür seltener	callus, die Schwiele.
carrus, dafür seltener	carrum, der Lastwagen.
catīnus und catillus, dafür seltener	catīnum und catillum, die Schüssel.
clipeus, dafür seltener	clipeum, der Schild.
commentarius und	commentarium, die Denkschrift.
cubitus und	cubitum (bes. als Maß), der Ellenbogen.
iugulum und	iugulus, die Kehle.
lupīnus und	lupinum, die Wolfsbohne.
palātus, dafür seltener	palatum, der Gaumen.
papȳrus, dafür seltener	papyrum, die Papierstaude.
pilleus und	pilleum, der Hut.
porrus (meist Plur.) und	porrum, Porree.
tiāras, ae (Mask.), und	tiara, ae (Fem.), der Turban.

Folgende Wörter haben bloß im Plural eine heterogene Form:

carbasus, i, Fem.	Plur.	carbasa, orum, die Leinwand.
coelum, i, Neutr.	„	coeli, orum, Mask., der Himmel.
frenum, i, Neutr.	„	freni und frena, orum, das Gebiß.
iocus, i, Mask.	„	ioci und ioca, orum, der Scherz.

ostrea, ae, Fem.	„	ostreae und ostrea, orum, die Auster.
rastrum, i, Neutr.	„	rastri und rastra, die Hacke.
siser, eris, Neutr.	„	siseres, Mask., der Rapunzel.
locus, i, Mask.	„	loca, orum (nur räumlich) und loci (meist tropisch), der Ort.
margarīta, ae, Fem.	„	margaritae und (aber sehr selten) margarita, orum, die Perle.
sibĭlus, i, Mask.	„	sibili und sibila (poet.), das Zischen.
Tartărus, i, Mask.	„	Tartara, orum, die Hölle.

c. *Heteroclita* und *heterogenea* zugleich sind folgende Wörter (meistens schon mit doppelten Nominativformen):

alimonia, ae, Fem.	und	alimonium, i, die Nahrung.
amygdăla, ae,	„	amygdalum, i, die Mandel.
* bura (selt.), ae,	„	buris, is, Mask., der Pflugsterz.
* cingŭla, ae,	„	cingulum, i, der Gürtel.
* consortium, i,	„	consortio, onis, die Genossenschaft.
* contagium, i,	„	contagio, onis, die Ansteckung.
* cratēra, ae,	„	crater, ēris, Mask., der Mischkrug.
* essĕda, ae,	„	essĕdum, i, die Chaise.
gausăpa, ae,	„	gausapum, i, auch gausape, is, und gausapes, is (Mask.), ein zottiges Tuch.
* menda, ae,	„	mendum, i, der Schreibfehler.
pecus, ŭdis, Fem., ein Stück (kleines) Vieh.	„	pecus, ŏris, Vieh (kollektiv), und pecua, pecubus (plur. defect.).
penum, i, penus, ūs (Fem.),	„	penus, ŏris, der Mundvorrath.
praesepium, i,	„	praesēpis, is (Fem.), und praesepe, is, die Krippe.
tapētum, i,	„	tapes, ētis (Mask.), und tapēte, is, Neutr. der Teppich.
vesper, i,	„	vespera, ae (wovon ad vesperam) und vesper, eris (wovon Abl. vespere und vesperi), der Abend.

Bei einigen Wörtern tritt mit dem Wechsel der Form auch eine Verschiedenheit der Bedeutung hervor; wie: epulum, ein (religiöses, öffentliches) Festmahl; epulae, die Mahlzeit; ebenso balneum und balneae, vergl. §. 59. 3.

Ferner gehören hierher mehre Wörter auf us nach der vierten Deklination, denen Neutra nach der zweiten entsprechen:

angiportus, ūs,	und	angiportum, i, die Gasse.
conatus, ūs,	„	conatum, i, das Unternehmen.
eventus, ūs,	„	eventum, i, das Ereigniß.
incestus, ūs,	„	incestum, i, die Blutschande.
praetextus, ūs,	„	praetextum, i, der Vorwand.

suggestus, ūs, „ suggestum, i, die Tribüne.
tonitrus, ūs, „ tonitruum, ui (sehr zweifelhaft ist tonitru), der Donner.

Auch noch einige andere Partizipialformen und Verbalsubstantive können dahin gerechnet werden, namentlich die entsprechenden auf us und io, wie actus und actio, u. s. w., von denen bei der Wortbildung die Rede sein wird.

Kapitel 15.

Das Adjektiv; Geschlechtsendungen und Deklination.

§. 62.

Die Adjektive und adjektivischen Partizipien nehmen nach dem Geschlechte des Hauptwortes, zu welchem sie gehören, selbst ein bestimmtes Geschlecht an und geben dasselbe durch besondere Endungen meistens schon im Nominativ zu erkennen. Einige Adjective haben für jedes Geschlecht eine besondere Endung: Adjective dreier Endungen; andere haben eine gemeinsame Endung für das männliche und weibliche Geschlecht und eine besondere für das sächliche: Adjektive zweier Endungen; noch andere endlich haben im Nom. Sing. eine einzige gemeinsame Form für alle drei Geschlechter: Adjektive einer Endung.

Die Adjektive und Partizipien dreier Endungen haben folgende Ausgänge:

1. us, a, um, wie bonus, bona, bonum.
   amatus, amata, amatum.
   amaturus, amatura, amaturum.
   amandus, amanda, amandum.

2. er (ur), a, um, wie asper, aspĕra, asperum.
   ruber, rubra, rubrum.
   satur, satŭra, satŭrum (das einzige Adjektiv dieser Art).

Von diesen beiden Klassen werden das Mask. und Neutr. nach der zweiten, das Fem. nach der ersten Deklination abgeändert. Die Adjektive auf er werfen im Feminin und Neutrum das e vor dem r, wenn es nicht zum Stamme gehört, wieder aus, gerade wie im Genitiv; es sind: aeger, ater, creber, glaber, integer, macer, niger, piger und impiger, pulcher, ruber,

sacer, scaber, sinister, taeter, vafer; diejenigen, welche das e behalten, §. 30; dexter bildet dextra, dextrum, zuweilen auch dextĕra, dexterum.

3. er, is, e, wie acer, acris, acre.
celer, celĕris, celere.

Diese Adjektive gehen nach der dritten Deklination. Es sind ihrer dreizehn, nämlich: acer, acris, acre, scharf; alăcer, alacris, alacre, lebhaft; celeber, celebris, celebre, berühmt; celer, *celĕris, celere,* schnell; puter putris, putre, mürbe; salūber, salubris, salubre, heilsam; volūcer, volucris, volucre, geflügelt; dann sämmtliche abgeleitete auf ster, nämlich campester, zum Felde gehörig, flach; equester, zur Reiterei oder zum Ritterstande gehörig; paluster, zum Sumpfe gehörig, sumpfig; pedester, zum Fußvolke gehörig; silvester, zum Walde gehörig, waldig; terrester, zur Erde, zum Festland gehörig; (es sind sechs, d. h. alle auf ster, außer sinister und dem seltenen Deminutiv surdaster). Alle diese Adjektive stoßen zur Bildung des Feminins und Neutrums, wie auch im Genitiv, sämmtlich das e vor dem r wieder aus, außer celer, celeris, celere (celris ist Lat. unmöglich).

Anm. 1. Einige dieser Adjektive finden sich, wiewohl verhältnißmäßig selten, schon im Mask. mit der Endung is gebraucht, wie annus *salubris,* Cic. divin. I. 57, collis und locus *silvestris,* Caes. b. G. II. 18. VI. 34. *equestris* tumultus, Liv. XXVII. 1. exercitus *terrestris,* Liv. XXIX. 35 vomitus *acris,* VIII. 4. und öfter bei Dichtern. Umgekehrt steht celer als Fem. Lucret. IV. 160.

Anm. 2. Zu derselben Klasse von Adjektiven gehören die vier Monatsnamen September, October, November und December, die freilich als Adjektive in der Prosa nur mit mensis, Kalendae, Nonae oder Idus verbunden vorkommen (dichterisch libertate Decembri, als Abl., Dezemberfreiheit, Hor. Sat. II. 7. 4.).

§. 63.

Die Adjective zweier Endungen haben folgende Ausgänge:

1. is (männl. u. weibl.), e (sächl.); wie
facilis (gen. comm.), facile (neutr.), leicht.

2. or (männl. u. weibl.), us (sächl.); wie
maior (gen. comm.), maius (neutr.), größer,

und überhaupt alle Komparative (kein Adjektiv im Positiv).

Auch diese Adjektive gehen sämmtlich nach der dritten Deklination und befolgen rücksichtlich des Abl. Sing. (facili, maiore, seltener maiori), des Neutr. Plur. (facilia, maiora) und des Gen. Plur. (facilium, maiorum), die dort aufgestellten Regeln. Vergl. §. 38. I. c. II. b. §. 39. 2. §. 40. 3. und Anm. 4 und 5.

Anm. Einige Adjektive haben eine doppelte Form, entweder auf us, a, um oder auf is, e; es sind (bis auf eins nur Komposita):

hilărus, a, um,	und	hilaris, e, fröhlich.
imbecillus, a, um,	„	imbecillis, e, (selten) schwach.
imberbus, a, um (selten),	„	imberbis, e, unbärtig.
inermus, a, um (selten),	„	inermis, e, wehrlos.
semiermus, a, um,	„	semiermis, e, halbbewaffnet.
exanimus, a, um,	„	exanimis, e, entseelt.
semianimus, a, um,	„	semianimis, e, halbentseelt.
unanimus, a, um,	„	unanimis, e, (selten) einmüthig.
biiŭgus, a, um,	„	biiugis, e, (selten) zweispännig.
quadriiŭgus, a, um,	„	quadriiugis, e, vierspännig.
multiiugus, a, um,	„	multiiugis, e, vielspännig.

Auch zu acclivis, declivis, proclivis und einigen andern gab es noch wohl wenig gebräuchliche Nebenformen, wie acclivus (bei Livius und Ovid aber theilweise mit schwankender Lesart), declivus, proclivus u. s. w. Auch sind nicht alle Kasus beider Wortformen gebräuchlich; man sagt im Abl. nicht hilaro, sondern hilari; von exanimis findet sich nicht exanimia, exanimium, exanimibus u. s. w.

§. 64.

Alle übrigen Adjektive sind Adjektive einer Endung; sie haben folgende Ausgänge:

1. auf *s* mit vorhergehendem Konsonanten (und ausgefallenem *d* oder *t*), wie concors, constans, prudens, iners, biceps und alle Partizipien auf ns.

2. auf *x* (d. i. cs), wie audax, supplex, felix, atrox, trux.

3. auf *s* mit ausgefallenem *t* oder *d*, wie sospes, sospĭtis; teres, terĕtis; deses, desĭdis; und auf os nur compos und impos, compŏtis und impŏtis.

4. auf *us* nur vetus und das seltene intercus (alle andern Adjektive auf us haben us, a, um); auf *as* nostras, vestras, cuias, Arpinas u. s. w. Vrgl. §. 220. 3.

5. auf *er* nur 4. degĕner (congener), pauper puber (eigentl. pubes, pubĕris) und uber; auf *or* nur memor (immemor) und die Komposita von color, wie versicŏlor, auf *ar* nur par (impar, dispar, compar, suppar); auf *ur* nur cicur; auf *l* nur vigil.

Auch diese gehen sämmtlich nach der dritten Deklination; die männlichen und weiblichen Formen sind einander immer gleich; im Gen., Dat. und Abl. auch die sächlichen (aber im Akk. Sing. Mask. und Fem. audacem, Neutr. audax; im Nom. und Akk. Plur. Mask. und Fem. audaces, Neutr. audacia).

Anm. Die von Verben abgeleiteten Personenbezeichnungen auf tor, Feminin trix (vergl. §. 24. und 210. 1.), werden zuweilen als Adjektive mit andern Substantiven verbunden; so sagt man auch in Prosa victor exercitus, das siegreiche Heer; victrices litterae, die Siegesnachricht. Doch ist der Gebrauch dieser substantiva mobilia (als Adjektive zweier Endungen, tor, trix) in der guten Prosa ziemlich beschränkt, wogegen die Dichter und späten Prosaiker von der Endung ix im Plural (nie im Sing.) sogar eine neutrale Form auf ia gebrauchen, wie victricia arma (Virg. Aen. III. 54., auch Iustin. XLIV. 5. und öfter), ultricia bella oder tela (Sil. II. 423. Stat. Theb. X. 911; doch ist ultrix überhaupt nur ein poetisches Wort); im Singular ist dies sehr selten und nie im Nom. und Akk.; so findet sich wohl victrici solo, und ähnlich tricuspide telo, Ov. Met. I. 330.; aber sicherlich niemals victrix solum, tricuspis telum. Von dem Substantiv hospes wird im Neutr. Plur. hospita gebildet, wie hospita aequora, flumina, vina; jedoch nur dichterisch. Auf ähnliche Weise gebrauchen Dichter und spätere Prosaiker noch einige andre substantivische Benennungen von Personen als Adjektive, wie artifex, bei Plin. n. h. X. 63. tantae tamque *artifices* argutiae, eine Verbindung, die Cicero meistens nur mit beigefügter Entschuldigung wagt: Hoc in oratore primum mihi videtur apparuisse *artifex, ut ita dicam,* stilus; ein kunstreicher Stil Cic. Brut. 25. (Vergl. dagegen or. 48. 161.) Aehnlich sind turba incola, die Einwohnerschaar, ruricola aratrum, der landbauende Pflug, iuvenes anni, die jungen Jahre, senes anni, die Greisenjahre — alles bei Ovid. In Prosa finden sich diese Wörter adjektivisch nur in Verbindung mit Personen (nicht mit Sachen und Begriffen). Dasselbe endlich geschieht dichterisch auch bei Griechischen Wörtern auf as und is (Gen. ădos und ĭdos, Fem.), wie Pelias hasta, der Pelische Spieß (vom Berge Pelion); Ausŏnis ora, die Ausonische Küste; Libystis ursa, die Libysche Bärin (Virg. Aen. V. 37).

§. 65.

Unter den Adjektiven giebt es einige wenige indeclinabilia und defectiva.

1. Indeklinable Adjektive sind *frugi,* brav, und *nequam,* nichtsnutzig; ferner fast alle Grundzahlwörter (§. 76.) und meistens auch *mille,* tausend: doch vereinigen sich diese mit einem Hauptworte in jedem Kasus und Numerus, wie homo frugi, hominis frugi u. s. w.; homines nequam u. s. w.; aber natürlich nur Plur. mille homines; ferner die Wörter *necesse* (alt necessum, auch necessus, beide indekl.), *opus* und *praesto* (nur in Verbindung mit esse (habere), nothwendig sein (haben), nöthig sein, bereit sein); ferner *damnas* mit esto oder sunto (in der juristischen Sprache), schuldig sein, und das alterthümliche *potis* oder *pote* mit Formen von esse; vergl. §. 148. Anm.

2. Defektive Adjektive sind: exspes (nur im Nom. Sing. vorkommend), exlex (nur im Nom. und Akkus. Sing.), pernox (nur im Nom. und Abl. Sing.); es fehlt der Nom. Sing. oder findet sich wenigstens sehr selten zu sontis, i, em u. s. w. (sons), zu seminĕcis, i, em u. s. w. (seminex), zu primoris, i, em u. s. w. (primor, bei Cicero überhaupt nur primoribus

labris) zu puberis, i, em u. s. w. (pubes oder puber); ferner der Nom. Sing. Mask. zu *cetera, ceterum* u. s. w. (ceterus), zu *ludicra, ludicrum* u. s. w. (ludicrus), *pleraque, plerumque* (plerusque, doch sind auch Fem. und Neutr. alterthümlich und selten; im Plural sind alle Formen gebräuchlich, doch fehlt der Genitiv *plerorumque*, plerarumque, wofür man plurimorum, arum setzt.) Ein plurale tantum ist *pauci*, wenige, in der besten Prosa auch *plerique* und meistens ceteri (im Sing. selten und nur in Verbindung mit kollektivischen Begriffen).

3. Ferner giebt es viele Adjektive einer Endung, die kein Neutrum im Plural bilden, wenigstens nicht im Nominativ und Akkusativ (nicht in den vom Mask. und Fem. unterschiedenen Formen), und somit als defektiv betrachtet werden können. Es sind dies besonders: congener, degener, intercus (fast nur mit aqua), pauper, puber, memor, immemor, dives (also nie divita oder divitia; aber die Form dis, ditis bildet ditia), hebes, quadrupes, sospes, superstes, teres, compos, impos, artifex, supplex, redux, trux, sons, insons, inops, particeps, princeps, concors, discors, excors, misericors, vecors, versicŏlor — obschon sich einige von diesen (frena concordia, versicoloria vela, ossa hebetia, verba teretia, und quadrupedia als Subst.) auch als Neutr. Plur. im Nominativ und Akkusativ theils bei Dichtern theils in späterer Prosa nachweisen lassen.

4. Ein Überfluß an Formen findet sich außer denen, welche die Endungen is und us zulassen (§. 63. Anmerk.), vielleicht nur noch in opulens, mächtig, violens, gewaltsam (beides Nebenformen zu opulentus und violentus), in dives, divitis, wozu es eine kontrahirte Form dis, Neutr. dite gab, die aber fast nur poetisch und Nachaugusteisch war (im Plural des Neutr. aber nur ditia); endlich in impūbes, ĕris, wozu es eine poetische und Nachaugusteische Nebenform zweier Endungen gab, impūbis, impube.

Kapitel 16.

Komparation der Adjektive.

§. 66.

Der durch das Adjektiv ausgedrückte Begriff kann durch bestimmte Veränderungen der Endung gesteigert werden. Man sagt clarus, berühmt, außer aller Vergleichung, einfach behauptend (gradus positivus); clarior, berühmter, bei Vergleichung mit einem andern oder einer ganzen Klasse (gradus comparativus); clarissimus, der berühmteste, bei Vergleichung mit mehren andern (gradus superlativus). Diese Vergleichungsformen oder gradus comparationis

finden auch bei vielen Partizipien Statt, jedoch nur bei Part. Präs. Akt. und Part. Perf. Pass.

Der Komparativ liberior bedeutet nicht bloß freier, sondern auch etwas frei oder zu frei, der Superlativ liberrimus nicht bloß der freieste, sondern auch sehr frei; §. 308. 310.

§. 67.

Man bildet den Komparativ, indem man die Endung ior, Neutr. ius, den Superlativ, indem man issimus an den Stamm des Adjektivs anfügt. Den Stamm findet man, wenn man vom Genitiv die Kasusendung wegläßt. Also: clarus, clar-i, Stamm clar, Komparativ clar-ior, clar-ius, Superlativ clar-issimus; prudens, prudent-is, Stamm prudent, Komparativ prudent-ior, prudent-ius, Superlativ prudent-issimus; ebenso audax, audacior, audacissimus; levis, levior, levissimus.

Anm. 1. Dives hat bei Cicero immer divitior, divitissimus, von dem seltenen dis, ditis, findet sich ditior und ditissimus (Cäsar, Horaz u. a.).

Anm. 2. Von einigen Komparativen wird eine Deminutivform auf culus gebildet, theils mit der Bedeutung eines verminderten Komparativs, theils mit der eines verminderten Positivs; wie grandiusculus, ein wenig älter, oder auch ein wenig alt; ebenso duriusculus, longiusculus, maiusculus, minusculus und andere. Vergl. §. 212. Anm. 2.

Anm. 3. Die Superlativendung issimus schrieb man in der Vorauguſteischen Zeit auch vielfach issumus (ebenso errumus, illumus; vergl. §. 4. Anm. 2.), und so schreiben auch heute viele Kritiker in den Ausgaben namentlich der Komiker, des Lukrez, des Sallust, und auch wohl des Cicero.

§. 68.

Von der obigen Hauptregel giebt es folgende Abweichungen:

1. Die Adjektive auf *er* bilden den Komparativ nach der Hauptregel, den Superlativ aber durch Anfügung der Endung rimus an den unveränderten Nominativ. Also: niger, nigr-ior, nigerrimus; liber, liberior, liberrimus; acer, acr-ior, acerrimus; celer, celerior, celerrimus. An diese Bildungsweise schließen sich an vetus, veter-is, veterrimus und maturus, maturrimus, neben der regelmäßigen Form maturissimus.

Anm. Die Wörter auf er stellen schon im Nominativ den Stamm dar, nur daß das e zuweilen synkopirt wird (§. 30. 33. I.); die Endung rimus (gleich simus, mit Bindevokal issimus; §. 6. 7.) wird also ohne Bindevokal angehängt. Sinister, Gen. sinistri, bildet sinisterior, so wie dexter, Gen. dexteri und öfter dextri, dexterior. Beide Komparative behalten die

Bedeutung des Positivs, sind aber fast nur poetisch und selten, wie auch die bloß von den Grammatikern angeführten Superlativformen sinistimus und dextimus.

2. Sechs Adjektive auf *ilis* bilden den Komparativ regelmäßig, den Superlativ aber durch Verwandlung der Endung ilis in illimus. Diese sind: facilis, leicht; difficilis, schwer; similis, ähnlich; dissimilis, unähnlich; gracilis, schlank, dünn, und humilis, niedrig; also facilior, facillimus; difficilior, difficillimus u. s. w.

Anm. Auch diese Superlative sind ohne Bindevokal gebildet, also durch Verwandlung von ilrimus, in illimus. Von der seltenen Adjektivform imbecillis findet sich ebenso selten der Superlativ imbecillimus; gebräuchlich ist imbecillus und imbecillissimus; für agilis und docilis behaupten einige alte Grammatiker den Superlativ agillimus und docillimus, andere agilissimus und docilissimus; aber von beiden Wörtern findet sich in den vorhandenen Schriften der Alten gar kein Superlativ. Vergl. §. 72.

3. Die zusammengesetzten Adjektive auf *dĭcus, fĭcus* und *vŏlus* (von dico, facio und volo) bilden den Komparativ auf entior, den Superlativ auf entissimus; also maledĭcus, maledĭcentior, maledĭcentissimus; magnificus, magnificentior, magnificentissimus; benevolus, benevolentior, benevolentissimus.

Anm. 1. Diese Formen sind eigentlich von den Wörtern maledĭcens, benevŏlens, und einer fingirten Form magnifĭcens (faciens) gebildet. Aehnliches geschah bei andern Verbaladjektiven; so bildet man zu egenus nur egentior, egentissimus, zu providus nur providentior, providentissimus, wie auch zu validus in der besten Prosa valentior und valentissimus (von valens) häufiger sind, als validior, validissimus.

Anm. 2 Nach alten Grammatikern sollen auch die Komposita auf lŏquus (von loquor) die Formen auf entior und entissimus angenommen haben; doch findet sich davon kein Beispiel, wohl aber von der regelmäßigen Bildungsweise, wie mendaciloquius und confidentiloquius bei Plaut. Trin. I. 2. 163. und 164. Selbst merificissumus findet sich Ter. Phorm. V. 5. 31.

§. 69.

Einige Adjektive haben unregelmäßige Komparative und Superlative:

1. Gradusformen von verschiedenen Stämmen:

bonus, gut	melior, besser	optimus, der beste
malus, schlecht	peior, schlechter	pessimus, der schlechteste
magnus, groß	maior, größer	maximus, der größte
parvus, klein	minor, kleiner	minimus, der kleinste
multus, viel	plus, mehr	plurimus, der meiste.

Anm. Plus ist im Sing. nur Substantiv Gen. Neutr. (defektiv, §. 57. a. 5.); der Plural plures, plura ist auch Adjekt. und hat immer komparativen Sinn; das Kompos. *complures*, complura (selten compluria) ist mehre = einige, nie komparativisch, daher auch nie mit folgendem quam.

2. Gradusformen von Indeklinabilien:

frugi, brav (frugalis ungebräuchlich, Quint. I. 6. 17. frugalior, frugalissimus; nequam, nichtsnutzig, nequior, nequissimus.

§. 70.

3. Ortsadjektive mit zwei unregelmäßigen Superlativen:

extĕrus, auswärtig;	exterior, der äußere;	extrēmus, der äußerste (selten extĭmus).
infĕrus, unten;	inferior, der untere;	infĭmus od. īmus, d. unterste, niedrigste.
postĕrus, hinten, folgend;	posterior, der hintere, spätere;	postrēmus, d. letzte (u. postŭmus, nachgeboren).
supĕrus, oben;	superior, der obere;	suprēmus, d. äußerste, und summus, der höchste.

4. Gradusformen, zu denen im Positiv kein Adjektiv, sondern nur eine Präposition gehört:

citra, diesseits;	citerior, diesseitig;	citĭmus, am Meisten diesseits, zunächst.
intra, innerhalb;	interior, der innere;	intĭmus, der innerste.
prae, vor;	prior, der vordere; erstere;	primus, der erste.
prope, nahe;	propior, näher;	proximus, der nächste.
ultra, jenseits;	ulterior, jenseitig;	ultimus, der entfernteste, letzte.

5. Gradusformen ohne gebräuchlichen Positiv:

(deter), schlecht;	deterior;	deterrimus.
(ὠκύς), schnell;	ocior;	ocissimus.
(potis), im Stande;	potior, lieber;	potissimus.

Anm. Zu dem Adverb sĕcus, anders, minder gut, rechnet man den Komparativ sēcius (sequius; Adjektiv sequior). Doch schreibt man richtiger setius. Über die oben angegebenen Positivformen ist zu merken: Exterus und exter ist im Sing. höchst selten und nur Spätlateinisch; im Plur. exteri, Ausländer, und exterae nationes, u. s. w. gebräuchlich. Von inferus findet

sich im Sing. wohl nur mare inferum, das Etruskische Meer, und der Plural inferi, ae, a; auch infer war eine alte Form. Von posterus findet sich der Nom. Mask. gar nicht, der Singular überhaupt in guter Prosa nur bei Zeitangaben, wie in posterum diem, postera nocte u. s. w., bei Dichtern auch in Verbindungen wie postera aetas; vollständig findet sich nur der Plural posteri, die Nachkommen. Superus findet sich im Sing. in der gebildeten Sprache nur in mare superum, das Adriatische Meer, im Gegensatz von mare inferum. Zu citra findet sich in einem Fragment des Cato *citer* ager, der diesseitige Acker; zu intra, prae und ultra ist gar keine Adjektivform im Positiv erhalten; man bedient sich des Komparativs im Sinne des Positivs, was auch bei den Deutschen Ortsadjektiven dieser Art zu geschehen pflegt. Dem Adverb prope entspricht das Adjektiv propinquus, wovon der Komparativ propinquior selten ist und der Superlativ ganz fehlt. Auch zu dem Adverb ante findet sich ein Komparativ anterior, jedoch Spätlateinisch (r darin nur nach der Analogie).

§. 71.

Viele Adjektive bilden keinen Komparativ, besonders:

Positiv.	Komparativ.	Superlativ.
bellus, hübsch;	—	bellissimus.
diversus, verschieden;	—	diversissimus.
falsus, falsch;	—	falsissimus.
inclitus, berühmt;	—	inclitissimus.
meritus, verdient;	—	meritissimus.
novus, neu;	—	novissimus, der letzte.
sacer, heilig;	—	sacerrimus.
vetus, alt;	—	veterrimus.

Anm. Die Komparative falsior (Petron. Sat. 132.), diversior (Sall. Cat. 61.) u. s. w. sind äußerst selten und vom Gebrauche der gebildeten Sprache ausgeschlossen; die Komparativform von vetus wird durch vetustus, vetustior, vetustissimus ergänzt. Ein nuperrimus, das man hier vielfach anführt, existirt in keinem Lat. Schriftsteller (§. 169.); ebensowenig ein invictissimus, außer bei Plaut. Mil. gl. I. 1. 57. in scherzhafter Bildung (wie anderswo ipsissimus); vergl. Zumpt. ad Cic. Verr. IV. 38. In späterer Zeit aber, beim h. Augustinus, finden sich sowohl invictior, als invictissimus, welches letztere auch schon früher als ehrendes Beiwort der Kaiser auf vielen Inschriften vorkommt.

§. 72.

Andere Adjektive haben einen Komparativ, aber keinen gebräuchlichen oder gar keinen Superlativ. Dazu gehören namentlich viele adject. verbalia auf ĭlis (bĭlis), wie agilis, docilis, insatiabilis, optabilis, praestabilis, probabilis, vendibilis.

Adjektive dieser Art sind ferner: aequalis, gleichförmig; agrestis und rusticus, bäurisch; alacer, lebhaft; astutus, listig; ater, schwarz; caecus, blind; capitalis, verderblich; civilis, bürgerlich; crispus, kraus; declivis und proclivis, abwärts und vorwärts gebeugt; diuturnus, lange; deses, träge; fuscus, braun; ieiunus, nüchtern; longinquus, fern; propinquus, nahe; popularis, volksthümlich; regalis, königlich; salutaris, heilsam; satur, gesättigt; surdus, taub; tempestivus, rechtzeitig; teres, länglichrund; vulgaris, gemein. Daran schließen sich von *adolescens, iuvenis* und *senex* die Komparative *adolescentior, iunior* (nachklassisch iuvenior) und *senior*, alle drei ohne Superlativform.

Anm. Von den Verbalien auf ilis (bilis) bilden beide Gradusformen: amabilis, lieblich; facilis, leicht; fertilis, fruchtbar; nobilis, berühmt; mobilis, beweglich; utilis, nützlich; auch fragilis, gebrechlich (doch ist fragilissimus veraltet).

§. 73.

Viele Adjektive bilden keine Gradusform, theils weil sie ihrem Begriffe nach eine abgeschlossene, im Allgemeinen keiner Steigerung fähige Eigenschaft bezeichnen; theils weil bei gewissen Ableitungsendungen und Zusammensetzungen die Komparationsendung dem Sprachgebrauch nicht zusagte, theils auch ohne irgend einen erkennbaren Grund.

Alle Adjektive, welche keine Gradusform bilden, umschreiben den Komparativ durch ein vorgesetztes *magis*, den Superlativ durch ein vorgesetztes *maxime*. So die Adjektive auf *us* mit vorhergehendem Vokal, wie idoneus, magis idoneus, maxime idoneus; dubius, magis dubius, maxime dubius; vacuus, magis vacuus, maxime vacuus.

1. Ohne Gradusform sind die Adjektive, welche einen Stoff, eine Herkunft, ein bestimmtes Orts- oder Zeitverhältniß bezeichnen; wie aureus, golden; lacteus, von Milch; Atticus, Attisch; Romanus, Römisch; paternus, väterlich; campester, zur Ebene, pedester, zum Fußvolk gehörig; peregrinus, ausländisch; aestivus, sommerlich; hibernus, winterlich; hesternus, gestrig; ferner auch memor und immemor, eingedenk und uneingedenk; merus, lauter; sospes, unversehrt; vivus, lebendig; volucer, geflügelt, und ähnliche andere.

Anm. Dem Begriffe und dem besseren Sprachgebrauche nach gehören auch dexter und sinister hieher; doch finden sich bei Dichtern und einzelnen nach Spracheigenthümlichkeiten haschenden Schriftstellern die Komparative dexterior und sinisterior, und der Superlativ dextimus (Sallust).

2. Ohne Gradusform sind die Adjektive auf *us* mit vorhergehendem Vokal; ferner die meisten mit den Ableitungsendungen īcus, īdus, tīmus, ūlus, ālis, āris, īlis, īnus, ōrus, und die mit der Endung atus oder

itus von Substantiven abgeleiteten Adjektive; z. B. necessarius, fatuus; civicus, modicus; rabidus, trepidus; finitimus, legitimus; querulus, sedulus; mortalis, naturalis; articularis, consularis; anilis, hostilis; matutinus, peregrinus; canorus, sonorus; barbatus, dentatus; auritus, crinitus.

Anm. Indeß haben einige Adjektive dieser Endungen die vollständigen Gradusformen, wie callidus, liberalis, divinus u. s. w., andere wenigstens einen Komparativ, wie horridus, regalis u. s. w. Von denen auf us mit vorhergehendem Vokale finden sich: assiduus, assiduior, assiduissimus; strenuus, strenuior, strenuissimus; exiguus, exiguissimus; vacuus, vacuissimus; egregius, egregior, egregiissimus; industrius, industrior; pius, piissimus — doch alles dies fast nur bei Dichtern und in späterer Prosa. Von piissimus sagt Cicero selbst, es sei gar kein Latein. Wort, Phil. XIII. 9.; es findet sich aber auch bei Tacitus und andern oft. *Qu vor us gilt als Konsonant; daher aequus immer aequior, aequissimus.* Aber überhaupt muß man beim Gebrauche der Gradusformen vorsichtig sein und bei jedem Zweifel in einem guten Wörterbuche Auskunft suchen. Als einzelne, zum Theil mit Unrecht geläugnete Komparative bemerke man aus Cicero: invitius, infinitior, floridior, descriptius, dilutius, sedatior, conditior, perditius, pictius, suppressior, dolentius, parentior, pudentius, scientior, utentior.

3. Ohne Gradusform sind die meisten, durch Zusammensetzung mit Verben oder Substantiven gebildeten Adjektive, mit Ausnahme derer auf dicus, ficus und volus (§ 68. 3.) und der Komposita von ars, cor und mens. Also sind ohne Gradusform flammifer, flammiger, ignivŏmus, particeps, carnivorus u. s. w., ferner inops, magnanimus, praeceps, degener, discolor u. s. w.; wogegen iners, sollers, concors, discors, demens u. s. w. die vollständigen Gradusformen bilden.

4. Ohne Gradusform sind ferner noch folgende Adjektive:

Albus, weiß; almus, gnädig; caducus, hinfällig; canus, grau; curvus, krumm; ferus, wild; narus, kundig; lacer, zerrissen; lassus und fessus, müde; mediocris, mittelmäßig; mirus, verwunderlich; mutilus, verstümmelt; mutus, stumm; navus, betriebsam; nefastus, sündhaft; par und dispar, gleich und ungleich; parilis, gleichmäßig; propĕrus, eilig; rudis, roh, ungebildet; trux, barsch, wild; vagus, unstät. Es lassen sich jeden Falls auch noch einige andere hinzufügen, von denen eine Gradusform entweder gar nicht oder nur höchst selten zu finden sein möchte, wie apricus, sonnig; arcanus, geheim; balbus, stammelnd; cassus, leer; diutinus, langwierig; flavus, blond; fulvus, gelb; ruber und rufus, roth; rutilus, röthlich; laevus, link u. s. w. Namentlich aber muß man bemerken, daß alle Adjektive keine Gradusform bilden, welche entweder durch eine Zusammensetzung oder durch eine Ableitungsendung schon eine allgemeine Steigerung oder Verminderung des Begriffs erfahren haben; so die Komposita mit per, prae und sub, wie percommodus, sehr gelegen; praedives, sehr reich; subdifficilis, etwas schwer; ferner die Adjektive mit Deminutivendungen, wie novellus, ziemlich neu, jung; parvulus, klein; tenellus, zart u. s. w. Nur praeclarus bildet praeclarior und praeclarissimus; ebenso die Partizipien, wie praestans, praecellens.

Anm. 1. Es kann aber im Zusammenhange der Rede von allen Adjektiven ohne Ausnahme eine Komparation nothwendig werden, und alsdann bedient man sich immer der Umschreibung mit magis und maxime; so ist magis anxius, ängstlicher; maxime anxius, der ängstlichste; auch magis albus, maxime albus, weißer und der weißeste; selbst magis aureus, magis Latinus, magis Atticus, maxime geminus u. s. w. ist ganz gut und bei Cicero, wie bei andern Schriftstellern zu finden; ebenso sagt man magis falsus, magis diversus u. s. w. (§. 71.) und sogar magis nefas (Liv. V. 53.), magis vir, magis virtus (Cic.).

Anm. 2. Auch außer magis und maxime giebt es noch andere Adverbien, vermittelst deren eine Steigerung bewirkt wird; wie summe, vollkommen; absolut (maxime, sehr); ferner admodum, und zuweilen bene, recht, apprīme und imprīmis, vorzüglich; sane, wirklich, ganz; valde, sehr, wofür sich zuweilen auch oppido und multum findet; ferner per und prae in Zusammensetzungen, wie perdifficilis, praedives; auch perquam und sanequam, (admodum quam, valde quam), sehr; endlich auch Ausdrucksweisen mit einer speziellern Anschauung, wie mirifice doctus, wunderbar gelehrt, mirum in modum gratus u. s. w.

Anm. 3. Über die verstärkenden Zusätze zu den Komparativen und Superlativen vergl. §. 311.

Kapitel 17.

Das Zahlwort (nomen numerale).

§. 74.

1. Die Stamm- oder Grundzahlwörter (numeralia cardinalia) dienen zur Zählung mit Einheiten, auf die Frage: quot? wie viele? wie: tres, drei; octo, acht; decem, zehn. Alle andern Zahlwörter sind von diesen abgeleitet.

2. Wird mit Mehrheiten gezählt, wie je ein (d. h. jedes Mal ein, also mehre), je zwei u. s. w., so gebraucht man die Eintheilungszahlwörter (numeralia distributiva), auf die Frage: quotēni? wie viele jedes Mal? wie: singuli, je ein, bini, je zwei u. s. w.

3. Soll in einer Reihe gezählter Dinge die Ordnung und der Platz eines Dinges angegeben werden, so gebraucht man die Ordnungszahlwörter (numeralia ordinalia), auf die Frage: quotus? der wie vielte? wie: primus, der erste; secundus, der zweite u. s. w.

4. Soll eine Vervielfältigung ausgedrückt werden, so treten die multiplizirenden Zahladverbien ein (adverbia numeralia oder numeralia multiplicantia), auf die Frage: quoties (quotiens)? wie viel Mal? wie semel, einmal; bis, zweimal u. s. w.

Anm. Auch giebt es von einigen Zahlwörtern abgeleitete Zahladjektive, wie duplex, zweifach, doppelt (bloß in Rücksicht auf die Zahl; immer Adjektiv), duplus, doppelt so groß (bloß in Rücksicht auf die Größe, meist duplum als Subst. Neutr.), und andere.

§. 75.

Die Grundzahlen nebst Zahlzeichen sind:

1. I. unus, una, unum, ein.
2. II. duo, duae, duo, zwei.
3. III. tres, tria, drei.
4. IIII. IV. quattuor (quatuor).
5. V. quinque.
6. VI. sex.
7. VII. septem.
8. VIII. octo.
9. VIIII oder IX. novem.
10. X. decem.
11. XI. undĕcim.
12. XII. duodecim.
13. XIII. tredecim (decem et tres, tres et decem).
14. XIIII oder XIV. quattuordecim (decem et quattuor).
15. XV. quindecim.
16. XVI. sedecim (sexdecim, decem et sex).
17. XVII. decem et septem (septemdecim, septem et decem).
18. XVIII. duodeviginti (decem et octo).
19. XIX. undeviginti (decem et novem.
20. XX. viginti.
21. XXI. unus (a, um) et viginti oder viginti unus (a, um).
22. XXII. duo (duae) et viginti oder viginti duo (duae).
23. XXIII. tres (tria) et viginti oder viginti tres (tria).
24. XXIV. quattuor et viginti oder viginti quattuor u. s. w.
28. XXVIII. duodetriginta (seltener octo et viginti und viginti octo).
29. XXIX. undetriginta (seltener novem et viginti und viginti novem).
30. XXX. triginta.
31. XXXI. unus et triginta oder triginta unus u. s. w., wie bei viginti.
38. XXXVIII. duodequadraginta (octo et triginta, triginta octo).
39. XXXIX. undequadraginta (novem et triginta, triginta novem).
40. XL. quadraginta.
50. L. quinquaginta.
60. LX. sexaginta.
70. LXX. septuaginta.
80. LXXX. octoginta (schlecht octuaginta).

90. XC. nonaginta.
98. XCVIII. octo et nonaginta oder nonaginta octo.
99. XCIX oder IC. novem et nonaginta, nonaginta novem (undecentum).
100. C. centum.
101. CI. centum et unus, centum unus (unus et cent.).
102. CII. centum et duo, centum duo (duo et centum); u. ſ. w.
125. CXXV. centum et viginti quinque oder centum viginti quinque; u. ſ. w.
200. CC. ducenti, ducentae, ducenta.
300. CCC. trecenti, ae, a.
400. CCCC. quadringenti, ae, a.
500. IↃ. oder D. quingenti, ae, a.
600. DC. sexcenti, ae, a.
700. DCC. septingenti, ae, a.
800. DCCC. octingenti, ae, a.
900. DCCCC. nongenti (ſelten noningenti), ae, a.
1000. M. oder CIↃ. mille.
2000. MM. oder CIↃCIↃ. duo millia (milia) u. ſ. w.
5000. IↃↃ. quinque millia.
6000. IↃↃCIↃ. oder IↃↃM. sex millia.
10,000. CCIↃↃ. decem millia.
50,000. IↃↃↃ. quinquaginta millia.
100,000. CCCIↃↃↃ. centum m.
200,000. CCCIↃↃↃCCCIↃↃↃ. ducenta millia; u. ſ. w.

Anm. 1. Die Römiſchen Zahlzeichen ſind urſprünglich keine eigentlichen Buchſtaben (außer M, welches Abkürzung von mille iſt). Ein ſenkrechter Strich | iſt eins, das nach einem andern Zahlzeichen geſetzt, addirt, vor einem andern Zahlzeichen ſubtrahirt wird; ein ſchräg liegendes X bedeutet 10, dieſelbe Figur halb, in derſelben Lage V bedeutet 5, dieſe mit horizontaler Grundlinie ⊥ 50, dieſe mit oben parallellaufendem Anſatz ⊏ 100. Dieſe Figuren ſind allmählich in die ihnen ähnlichen Buchſtabenzeichen I, X, V, L, C übergegangen. Ein Strich mit einem umgekehrten C, alſo IↃ (woraus durch Zuſammenſchreiben D entſtanden, bedeutet 500; ein ſolches Ↄ nannte man apostrophos, Apoſtrophzeichen (wie in viden' ſtatt videsne); jedes zu IↃ angehängte Apoſtrophzeichen multiplizirt mit 10, alſo IↃↃ = 5000, IↃↃↃ = 50,000. Will man die Zahlen verdoppeln, ſo ſetzt man ebenſo viel C vor den Strich, als Apoſtrophzeichen dahinter ſtehen; alſo CIↃ = 1000. CCIↃↃ = 10,000; CCCIↃↃↃ = 100,000 u. ſ. w.

Anm. 2. Wo es für eine Zahl mehre Ausdrücke gibt, da ſind in obigem Verzeichniß die üblicheren vorangeſtellt; octodecim und novendecim ſagte man nicht. Überhaupt werden die Zehner mit 8 und 9, wie 18, 19, 28, 29 u. ſ. w. in der Proſa am Liebſten vermittelſt eines durch Subtraktion von dem nächſtfolgenden vollſtändigen Zehner (20, 30 u. ſ. w.) gebildeten Ausdrucks wiedergegeben, wie duodeviginti, undeviginti, duodetriginta, undetriginta u. ſ. w. (duo hier indekl. §. 76.); nur *undecentum* findet ſich ſeltener, *duodecentum* gar nicht.

Anm. 3. Im obigen Verzeichniß ist ferner bei 125 die Art angedeutet, wie die Einer und Zehner mit den Hunderten verbunden werden. Sind Tausende und Hunderte da, so steht die größte Zahl voran; ein *et* wird entweder gar nicht gesetzt, oder doch nur ein Mal, und zwar immer gleich nach der größten Zahl; also mille quinque oder mille et quinque, mille viginti quinque oder mille et viginti quinque, mille centum viginti quinque oder mille et centum viginti quinque. Abweichungen hiervon sind der guten Prosa fremd. Von 20 bis 100 setzt man entweder die Einer mit *et* vor die Zehner, wie im Deutschen, oder die Zehner ohne *et* (selten mit et) vor die Einer. Doch bemerke man, daß es regelmäßig heißt *unus et* viginti *homines*, selten *viginti unus* homines oder homo; ebenso *unum et* triginta millia, nicht triginta *unum* oder *una* millia; vergl. Cic. Verr. III. 51. or. III. 20. n. d. II. 37. (viginti *unus* tribuni, Liv. XXII. 49. viginti *et* uno versibus, Lact. inst. I. 7. diebus viginti uno, Plin. n. h. XXIX. 6. 39.).

Anm. 4. Die beiden Zahlwörter *sexcenti* und *mille* werden oft zur Bezeichnung einer unbestimmten großen Zahl gebraucht, wie im Deutschen hundert und tausend; ist in diesem Falle die Kardinalzahl erforderlich, so steht bei Weitem häufiger *sexcenti;* als Ordnungszahl und Zahladverb dagegen weit häufiger *millesimus* und *millies;* wie: *sexcentas* uno tempore epistolas accepi — hundert Briefe zugleich; Aiax *millies* oppetere mortem, quam illa perpeti, maluisset. Nur von Dichtern wird auch *centum* so gebraucht.

Anm. 5. Wie centum, so findet sich vereinzelt auch ducentum indeklinabel; vielleicht auch quingentum (Cic. rep. II. 23.).

§. 76.

1. Alle Grundzahlwörter sind Adjektive, nur mille ist eigentlich Substantiv. Die meisten sind nicht deklinirbar; nur unus, duo, tres, ferner ducenti, trecenti, bis nongenti, und im Plural auch mille (millia) werden deklinirt; wo un (unus) und duo mit anderen Zahlwörtern zu einem Wort verschmolzen sind, werden auch sie in der guten Sprache nicht deklinirt (doppelt unregelmäßig heißt es bei Eutrop. X. 9. annis mille centum *et duobus* de viginti fere). Ducenti, ae, a u. s. w. gehen regelmäßig nach der zweiten und ersten Deklination; tres nach der dritten, also Nom. und Akk. tres oder tris, Neutr. tria, Gen. trium, Dat. und Abl. tribus.

2. Unus, una, unum hat für alle Geschlechter Gen. unīus, Dativ uni (§. 30. Anm. 2.); sonst geht es regelmäßig nach der zweiten und ersten. Einen Plural uni, unae, una, nimmt unus nur an bei pluralibus tantum, wie unae litterae, ein Brief; una castra, ein Lager (§. 79. 3.), und in der Bedeutung allein, ein und derselbe, wie: *Uni* Ubii legatos miserant, die Ubier allein

hatten Gesandte geschickt; Caes. b. G. IV. 16. Lacedaemonii septingentos iam annos amplius *unis* moribus et nunquam mutatis legibus vivunt. Cic. Flacc. 26.

3. Duo nimmt seine Endungen aus den drei ersten Deklinationen:

	Mask.	Fem.	Neutr.
Nom.	duo,	duae,	duo;
Gen.	duōrum,	duārum,	duorum;
Dat.	duōbus,	duābus,	duobus;
Acc.	duos und duo,	duas,	duo;
Abl.	duobus,	duabus,	duobus.

Ganz genau wie duo geht auch ambo, ambae, ambo, beide (Akk. ambo und ambos).

4. Nach Quintilian I. 5. 15. brauchte man dua und tre in der indeklinabeln Zusammensetzung mit pondo, wie duapondo, trepondo, zwei Pfund, drei Pfund; doch finden sich davon bei keinem andern Schriftsteller noch Beispiele. Die Form dua st. duo ist sonst nicht sicher nachweisbar. Der Genit. von duo (duae) heißt auch duum, namentlich in der Verbindung duum millium (vergl. senum, denum u. s. w. §. 30. Anm. 4.); ferner erscheint diese Form in duumviri (wie triumviri).

§. 77.

1. *Mille* ist ursprünglich ein indeklinables Substantiv, das Tausend, und kommt als solches nur im Nom. und Akk., meistens mit einem abhängigen Genitiv vor; z. B. in eo fundo *hominum mille* versabatur, Cic. Mil. 20.; so *mille nummum* als Akk. Cic. Phil. VI. 5. und oft *mille passuum*. Als Kollektiv findet sich mille in dieser Weise auch mit dem Plural, wie mille passuum *erant*, Liv. XXIII. 44. Vrgl. §. 241. Anm. 4. Weit häufiger aber wird mille als indeklinables Adjektiv durch alle Kasus gebraucht (vrgl. §. 65.), wie: mille equites, mille equitum, mille equitibus u. s. w.

Anm. Mille als indekl. Subst. im Abl. kommt selten und nur wegen des gleichförmigen Anschlusses an ein unmittelbar vorhergehendes millia vor, wie cum octo *millibus* peditum, *mille* equitum, Liv. XXI. 61., wo mille equitibus eine widerliche Ungleichförmigkeit des Ausdrucks bewirken würde.

2. Der Plural *millia* (regelm. nach der dritten, millium, millibus, auch milia) ist immer Substantiv und regiert daher einen Genitiv; also duo millia equitum, tria millia hominum, cum

quattuor millibus peditum u. s. w. Folgt aber nach millia noch eine kleinere, also adjektivische Zahl, so richtet sich diese im Kasus immer nach millia, im Genus nach dem Geschlecht der Gegenstände. Wenn diese nach einer so zusammengesetzten Zahl genannt werden, so stehen sie in demselben Kasus, wie die Zahl; z. B. tria millia trecenti *milites* (nicht militum), cum tribus millibus trecentis *militibus* u. s. w.; wenn vor der ganzen Zahl, so stehen sie meistens im Genitiv, von millia abhängig, oder auch wohl unabhängig von millia, so daß die Zahl Apposition wird; z. B. Caesar *hostium* cepit tria millia trecentos, zuweilen auch *hostes* cepit tria millia trecentos; werden sie endlich unmittelbar nach *millia* genannt, so müssen sie im Genitiv stehen und die kleinere Zahl mit et angeknüpft werden; z. B. Caesar cepit *tria millia hostium* et trecentos.

Anm. Statt duo millia, tria millia u. s. w. sagen die Dichter auch *bis mille*, ter mille u. s. w., wie denn diese überhaupt anstatt der eigentlichen Zahl ein ihr gleiches Produkt aus andern Zahlen setzen; z. B. ter quinque statt quindecim; ebenso ter centum statt trecenti, oder auch mit einer Distributivzahl, bis deni statt viginti; sogar bis quinque viri = decemviri, Hor. Doch sagt man statt duo millia, tria millia u. s. w., auch in der Prosa zuweilen bina millia, quina millia, sena millia, dena millia (terna millia poet. Hor. sat. II. 4. 76.), jedoch viel seltener; auch findet sich als Einzelheit millia quattuor statt quattuor millia. In dem Ausdrucke einer Million aber, wofür man im Lateinischen nur die multiplikative Bezeichnung 10 mal 100,000 hat, ist *centena* weit gewöhnlicher als centum; wie *decies centena millia* = 1,000,000, häufiger als decies centum millia; kommen zu der Million noch Tausende hinzu, so zählt man weiter: undecies centena millia = 1,100,000, duodecies centena millia = 1,200,000, quadragies septies centena millia = 4,700,000, centies centena millia = 10,000,000, millies sexcenties nonagies septies centena quinquaginta duo millia quadringenti viginti tres = 169,752,423. In solchen Verbindungen vermeidet man auch die sonst gewöhnlichen Ausdrücke ducenta millia, trecenta millia u. s. w. und setzt dafür bis centena millia, ter centena millia u. s. w.

§. 78.

Die Distributivzahlen sind sämmtlich adiectiva pluralia mit den Endungen i, ae, a. Sie heißen:

1. singŭli, ae, a, je ein.
2. bīni, ae, a, je zwei.
3. terni, ae, a (trini), je drei.
4. quaterni.
5. quīni.
6. sēni.
7. septēni.
8. octōni.

9. novēni.
10. dēni.
11. undeni.
12. duodeni.
13. terni deni.
14. quaterni deni u. ſ. w.
18. octoni deni oder duodeviceni.
19. noveni deni oder undeviceni.
20. vicēni.
21. viceni singuli.
22. viceni bini u. ſ. w.
28. viceni octoni und duodetriceni.
29. viceni noveni und undetriceni.
30. triceni.
40. quadrageni.
50. quinquageni.
60. sexageni.
70. septuageni.
80. octogeni.
90. nonageni.
100. centeni.
200. duceni.
300. treceni.
400. quadringeni.
500. quingeni.
600. sexceni.
700. septingeni.
800. octingeni.
900. nongeni.
1000. singula millia (auch bloß millia).
2000. bina millia.
3000. terna millia.
10,000. dena millia.
100,000. centena millia.

Anm. 1. Die Distributivzahlen werden regelmäßig nach der ersten und zweiten deklinirt; doch nehmen ſich im Gen. Plur. gern die Endung um ſtatt orum und arum an (vergl. §. 30. 4.), jedoch mit Ausnahme von singuli und quotēni (Cic. Att. XII. 33.).

Anm. 2. Die zuſammengeſetzten Formen unter hundert laſſen ſich auch umſtellen und mit et verbinden, alſo z. B. octoni viceni, viceni et octoni, octoni et viceni. Für 200, 300 u. ſ. w. werden auch längere Formen, wie ducenteni, trecenteni u. ſ. w. bei den alten Grammatikern angeführt, laſſen ſich aber nirgend mit Sicherheit nachweiſen; noch weniger die Form milleni.

§. 79.

Die Distributivzahlen bezeichnen alle eine Mehrheit derſelben Zahl; ſo ſind 2, 2, 2 u. ſ. w. bini, d. h. jedes Mal zwei; ebenſo 6, 6, 6 u. ſ. w. seni, d. h. je ſechs (ſo ter sena, im Würfelſpiel, 3 Sechſen, und ähnlich); (die ihnen entſprechenden Subſtantive unio, binio, ternio, quaternio, quinio, senio u. ſ. w., alle Mask., ſind zum Theile nur wenig üblich).

1. Die Distributivzahlen werden gebraucht, wenn mit einem Worte dieſelbe Zahl mehren Perſonen oder Sachen beigelegt werden ſoll; wie Caesar et Ariovistus *denos* comites adduxerunt, d. h. jeder von ihnen brachte zehn Begleiter mit; nach Caes.

b. G. I. 43.; *decem* comites adduxerunt würde heißen im Ganzen zehn. Ebenso: agri septena iugera plebi divisa sunt, Liv. V. 30.; d. h. jedem Bürger wurden sieben Morgen zugetheilt; pueri annorum senum septenumque denum senatorium nomen nundinati sunt, Knaben von 16 und 17 Jahren erhandelten den Senatortitel, d. h. mehre Knaben, jeder aber 16 oder 17 Jahre alt. Cic. Verr. II. 49. Ebenso sagt man: Singuli milites abibant, die Soldaten gingen einzeln weg, d. h. jedes Mal einer, je einer; singuli cives, jeder einzelne Bürger, jeder Bürger für sich.

Anm. Ist zu den betreffenden Personen oder Sachen das Wort singuli (oder bei zweien uterque, bei mehren unusquisque) ausdrücklich hinzugesetzt, so darf man die ihnen beigelegten Dinge sowohl durch die Eintheilungszahl, als auch durch die Grundzahl bezeichnen, weil alsdann ein Mißverständniß nicht mehr möglich ist; so konnte oben auch gesagt sein: Caesar et Ariovistus uterque denos oder decem comites adduxerunt; ebenso singulis censoribus denarii trecenti imperati sunt, Cic. Verr. II. 55. statt treceni. Gewöhnlicher jedoch ist auch hier die Distributivzahl, wie huic civitati in annos singulos sexagena tritici millia modium imperavit; Cic. Verr. III. 73.

2. Distributivzahlen werden gebraucht zur Angabe des Multiplikanden, wobei der Multiplikator durch die Zahladverbien ausgedrückt wird; z. B. bis bina quot sunt? nach Cic. n. d. II. 18. Das Produkt wird durch die Grundzahl bezeichnet. (Also das Lat. Einmaleins: bis bina sunt quattuor, bis terna sunt sex u. s. w.) Über decies centum millia, vicies centum millia vergl. §. 77. 2. Anm.

3. Distributivzahlen werden gebraucht bei denjenigen *pluralibus tantum*, die eine Begriffseinheit bilden (Distributivzahlen anstatt der Grundzahlen). Hier tritt für singuli allemal *uni* ein (vrgl. §. 76.), für terni meistens *trini*, indem singuli und meistens auch terni immer ihre Distributivbedeutung beibehalten. Also: *unae nuptiae*, eine Hochzeit, binae, trinae, quaternae nuptiae, zwei, drei, vier Hochzeiten; *unae litterae*, ein Brief (singulae litterae, die einzelnen Buchstaben); trinae aedes, drei Häuser (ternae aedes, drei einzelne oder je drei Häuser; tres aedes, drei Tempel, wie tres litterae, drei Buchstaben). Bei denjenigen plur. tant. aber, die zugleich auch eine Begriffsmehrheit bezeichnen, braucht man für eine einfache Zählung immer die Grundzahlen; wie tres liberi, drei Kinder (terni liberi, je drei Kinder); so duo liberi, ius trium liberorum.

4. Zuweilen wird *bini* gebraucht anstatt duo, um paarweise zusammengehörige Sachen zu bezeichnen; wie binos scyphos habebam, ich hatte ein Paar (zusammengehörige, gleichgestaltete) Becher. Cic. Verr. IV. 14.

5. Bei spätern Dichtern und Prosaikern stehen die Distributivzahlen zuweilen geradezu für die Grundzahlen; bei denselben kommen sie auch in der Singularform vor, mit der Bedeutung eines Mehrfachen, wie Gurgite septeno rapidus mare summovet amnis (sc. Nilus), mit siebenfacher Strömung. Lucan. VIII. 445.; ebenso In Byzacio Africae vidimus illum centena quinquagena fruge fertilem campum, die Ebene, welche 150fältige Frucht trägt. Plin. n. h. XVII. 3. extr.

§. 80.

Die Ordnungszahlen sind sämmtlich Adjektive auf us, a, um. Sie heißen:

1. primus, a, um, der erste (von zweien prior, prius).
2. secundus, a, um, der zweite (oder alter, namentlich oft von zweien).
3. tertius, a, um, der dritte.
4. quartus.
5. quintus.
6. sextus.
7. septimus.
8. octavus.
9. nonus.
10. decimus.
11. undecimus.
12. duodecimus.
13. tertius decimus (decimus et tertius).
14. quartus decimus (decimus et quartus).
15. quintus decimus.
16. sextus decimus.
17. septimus decimus.
18. duodevicesimus (duodevicensimus, octavus decimus).
19. undevicesimus (nonus decimus).
20. vicesimus (vigesimus).
21. unusetvicesimus (unaetvicesima, unumetvicesimum), auch primus et vicesimus und vicesimus primus.
22. alter (secundus) et vicesimus, vicesimus alter (duoetvicesimus, duoetvicesima, duoetvicesimum).
23. tertius et vicesimus, vicesimus tertius.
24. quartus et vicesimus, vicesimus quartus u. s. w.
28. duodetricesimus (octavus et vicesimus, vicesimus octavus).
29. undetricesimus (nonus et vicesimus, vicesim. nonus).
30. tricesimus (trigesimus).
31. unusettricesimus, primus et tricesimus, tricesim. primus u. s. w. wie bei vicesimus.
38. duodequadragesimus (octavus et tricesimus, tricesimus octavus).
39. undequadragesimus (nonus et tricesimus, tricesimus nonus).

40. quadragesimus.
50. quinquagesimus.
60. sexagesimus.
70. septuagesimus.
80. octogesimus.
90. nonagesimus.
100. centesimus.
101. centesimus primus oder unus et centesimus.
102. centesimus secundus (alter).
125. centesimus vicesimus quintus.
200. ducentesimus.
300. trecentesimus.
400. quadringentesimus.
500. quingentesimus.
600. sexcentesimus.
700. septingentesimus.
800. octingentesimus.
900. nongentesimus.
1000. millesimus (millensimus).
2000. bis millesimus.
3000. ter millesimus, und so mit Zahladverbien weiter, wie:
10,000. decies millesimus.
50,000. quinquagies millesimus.
100,000. centies millesimus.
1,000,000. decies centies oder auch millies millesimus.

Anm. 1. Die in dem Verzeichniß vorangestellten Formen sind die gebräuchlichsten. In den zusammengesetzten Ausdrücken geht am Gewöhnlichsten die kleinere Zahl voran, und zwar von 13 bis 19 meistens mit Weglassung von et, von 21 bis 99 mit Hinzufügung von et. Jedoch finden sich die Ausdrücke auch in anderer Stellung mit und ohne et, am Häufigsten das Letztere, wie sextus tricesimus, alter vicesimus, septimus quinquagesimus u. s. w. bei Cicero; dagegen quadragesimus et tertius, vigesimus atque octavus und Ähnliches im Nachaugusteischen Zeitalter. Wenn aber ein centesimus oder millesimus damit verbunden ist, so darf nicht et hinzugefügt und die kleinere Zahl vorgesetzt werden; also anno ducentesimo sexagesimo quarto, nicht: anno ducentesimo quarto et sexagesimo u. s. w. (jedoch: anno quartodecimo et quingentesimo, Cic. Brut. 18, so daß beim Voranstehen der kleineren Zahl nur die Hunderte mit et angeknüpft werden dürfen).

Anm. 2. In unus et vicesimus, unus et tricesimus u. s. w. wird unus nach Geschlecht und Kasus ganz wie gewöhnlich abgeändert; doch findet man im Fem. auch unetvicesima, Gen. unetvicesimae u. s. w. In duoetvicesimus, duoettricesimus u. s. w. bleibt duo immer unverändert.

Anm. 3. Die Jahreszahlen und Tageszeiten (nach Stunden) werden im Lateinischen durch die Ordnungszahlen ausgedrückt; z. B. das Jahr 1846 nach Christi Geburt, annus millesimus octingentesimus quadragesimus sextus; im Jahre 1846, anno millesimo u. s. w.; wie viel Uhr ist es? quota hora est? Fast neun Uhr, nona fera hora; um zwei Uhr, horā secundā.

§. 81.

Die Zahladverbien zeigen an, wie viel Mal eine Handlung oder Zahl gedacht werden soll. Sie heißen:

1. semel, einmal.
2. bis, zweimal.
3. ter, dreimal.
4. quăter.
5. quinquiēs (quinquiens).
6. sexiēs (sexiens u. s. w.).
7. septies.
8. octies.
9. novies.
10. decies.
11. undecies.
12. duodecies.
13. terdecies, tredecies.
14. quaterdecies, quattuordecies.
15. quinquiesdecies, quindecies.
16. sexiesdecies, sedecies.
17. septiesdecies.
18. duodevicies, octiesdecies.
19. undevicies, noviesdecies.
20. vicies.
21. semel et vicies, vicies et semel, vicies semel.
22. bis et vicies, vicies et bis, vicies bis u. s. w.
30. tricies.
40. quadragies.
50. quinquagies.
60. sexagies.
70. septuagies.
80. octogies.
90. nonagies.
100. centies.
120. centies vicies oder centies et vicies.
125. centies vicies quinquies.
200. ducenties.
300. trecenties.
400. quadringenties.
500. quingenties.
600. sexcenties.
700. septingenties.
800. octingenties.
900. nongenties.
1000. millies (milliens).
2000. bis millies.
3000. ter millies u. s. w.
10,000. decies millies.
100,000. centies millies.
1,000,000. millies millies oder decies centies millies.

Anm. Die ohne et voranstehende kleinere Zahl multiplizirt; deshalb kann man nicht bis vicies, ter vicies u. s. w. für 22mal, 23mal sagen, da bis vicies = 40mal sein würde; ebensowenig kann man daher auch semel vicies, semel tricies, anstatt semel et vicies, sagen, da semel vicies nicht 21mal, sondern nur 20mal (1mal 20mal) sein würde.

§. 82.

Wie obige Zahlenreihen von einander gebildet werden, ergiebt sich aus einer einfachen Vergleichung. Von ihnen aber werden noch andere Zahladjektive gebildet, namentlich:

1. Die numeralia *multiplicativa* oder Mehrfältigkeitszahlwörter, auf die Frage quotŭplex? wie vielfach? wie vielfältig? Sie endigen sich alle auf plex; in den alten Klassikern finden sich nur: simplex, einfach, einfältig; duplex, zweifach; triplex, dreifach; quadruplex, vielfach; quicuplex, fünffach; septemplex, siebenfach; decemplex, zehnfach; centuplex, hundertfach.

Von sex könnte man sexuplex oder seplex bilden; für octuplex spricht das vorkommende octuplicatus (Liv.); nach septemplex und decemplex würde nöthigen Falls novemplex, undecimplex, duodecimplex u. s. w. gebildet werden können. Neulateiner gebrauchen ferner vicecuplex, tricecuplex, quadragecuplex, quinquagecuplex, sexagecuplex, septuagecuplex, octogecuplex, nonagecuplex, ducentecuplex u. s. w., auch millecuplex, bismillecuplex u. s. w.; und dagegen ist im Ganzen nichts einzuwenden.

2. Ähnlich sind die numeralia *proportionalia* oder Verhältnißzahlwörter, auf die Frage quotŭplus? wie viel Mal mehr? wie viel Mal größer? Sie endigen sich alle auf plus; in den alten Klassikern finden sich nur simplus (entw. simplum, Subst. Neutr. das Einfache; oder simpla (sc. pecunia), der einfache Preis); duplus, doppelt so groß (meistens Subst. duplum; das duplum ist ein Ganzes, aber doppelt so groß, als ein anderes; das duplex enthält zwei Ganze und auf diese Art das Doppelte; duplum der Größe, duplex der Zahl nach; auch ist duplex nur Adjektiv); triplus, dreimal so groß; quadrŭplus, viermal so groß; octŭplus, achtmal so groß.

Septuplus findet sich bei Augustin; quinquiplus hat man ebenfalls gefunden zu haben geglaubt: sexuplus, nonuplus, decuplus, centuplus, decentuplus u. s. w. hat man für nothwendigen Gebrauch selbst gebildet.

3. Von den Distributivzahlen werden vermittelst der Endung *arius* Adjektive gebildet, um die Zahl der in einem Ganzen vereinigten Einheiten anzugeben; die Art und Gattung dieser Einheiten muß aus der Verbindung und dem Zusammenhange erkannt werden. So: numerus *binarius*, die Zweizahl; scrobes *ternarii* und *quaternarii*, Gruben, die in jeder Dimension drei und vier Fuß haben, d. i. von 27 und 64 Kubikfuß körperlichen Inhalts; doch sind die drei ersten Wörter dieser Art, namentlich aber binarius, selten; gebräuchlicher sind: quinarius, fünf Einheiten enthaltend (mit oder ohne numerus), eine Münze von fünf asses; ebenso denarius, eine Münze von zehn asses; senarius, septenarius, octonarius, sechs, sieben, acht Einheiten enthaltend, meistens Versfüße, also sechsfüßige, siebenfüßige, achtfüßige Verse (meistens mit dem Zusatze versus); ferner novenarius. Über zehn waren in dieser Weise nur duodenarius, und die vollen Zehner, vicenarius, tricenarius, quadragenarius u. s. w. in Gebrauch, die letzteren fast nur mit der Bedeutung von 20, 30, 40 u. s. w. Jahren; ferner centenarius, ducenarius, trecenarius, quadringenarius, quingenarius u. s. w. Die Zwischenzahlen wurden durch Vorsetzung des Singulars der Distributivzahlen ausgedrückt, wie lex quina vicenaria (nicht quinaria), das Gesetz über die Fünfundzwanzigjährigkeit (Großjährigkeit). Für singularius und millenarius sagt man in der gebildeten Sprache nur singularis und milliarius.

4. Zur Bezeichnung der Altersjahre unter zehn gebrauchte man nicht die Wörter auf arius, sondern bimus, zweijährig, trimus, dreijährig, quadrimus, vierjährig; seltener die Zusammensetzung mit *annus*, wie biennis, triennis, quadriennis, quinquennis, sexennis, septuennis, decennis, von denen die gebräuchlichen substantivischen Bezeichnungen biennium, triennium u. s. w. herrühren. Ebenso entstanden durch Verschmelzung mit dies und mensis die Ausdrücke biduum, triduum, quadriduum, eine Zeit von zwei, drei, vier Tagen; ferner bimestris, trimestris, quadrimestris, quinquemestris, semestris, zweimonatlich, dreimonatlich u. s. w., wonach man später auch septemmestris u. s. w. gebildet hat.

5. Von den Ordnungszahlen bildete man Zahladjektive auf *anus*, um die Abtheilung oder Klasse anzuzeigen, zu welcher jemand gehört; wie primanus, von der ersten Abtheilung (bes. von der ersten Legion), secundanus, tertianus u. s. w., vicesimanus, tricesimanus. In den Zwischenzahlen bleibt die vorangestellte kleinere Ordnungszahl unverändert als Fem. (mit dem Gedanken an legio), also milites tertiadecimani, quartadecimani, tertiaetvicesimani, unetvicesimani, duoetvicesimani.

6. Von den Ordnungszahlen werden ferner Zahladverbien auf *um* und *o* gebildet (Akk. und Abl. des Neutr.), den Deutschen Ausdrücken zum ersten Male und erstens, zum zweiten Male und zweitens u. s. w. entsprechend; also primum und primo, (secundum und) secundo, tertium und tertio und so regelmäßig weiter. Für erstens sagt man nur primum, wogegen primo oft die Bedeutung Anfangs hat; beide heißen auch zum ersten Male; zum zweiten Male heißt iterum (nicht leicht secundum) zweitens zuweilen secundo, öfter deinde, tum. Beide Endungen, um und o, waren nach einer Anekdote bei Gell. X. 1. gleich gebräuchlich, doch findet sich in den besten Schriften häufiger die Form auf um; jetzt oder damals in Verbindung mit zum sovielen Male wird pronominal durch hoc oder illud gegeben, wie *hoc ultimum*, jetzt zum letzten Male, illud ultimum, damals zum letzten Male.

§. 83.

Bruchtheile werden im Lateinischen fast ganz so, wie im Deutschen bezeichnet. Der Nenner (bei uns aus der Ordnungszahl und Theil in Drittel, Viertel u. s. w. zusammengezogen) wird durch die entsprechende Ordnungszahl mit pars ausgedrückt, welches letztere auch wohl wegbleibt; der Zähler wird durch die Grundzahl bezeichnet; ist er aber eins, so wird er im Lateinischen nicht ausgedrückt; also tertia pars = $^1/_3$; quarta pars = $^1/_4$; duae quintae = $^2/_5$; tres septimae = $^3/_7$; quattuor nonae = $^4/_9$. Wenn aber der Nenner nur um eins größer ist, als der Zähler, so drückt man den Nenner nicht besonders aus; also duae partes = $^2/_3$; tres partes = $^3/_4$; quattuor partes = $^4/_5$ u. s. w. Ein Halb heißt dimidia pars oder dimidium. Zuweilen wurde ein Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler eins zerlegt, wie pars dimidia et tertia = $^1/_2 + ^1/_3 = ^5/_6$; pars tertia et septima = $^1/_3 + ^1/_7 = ^{10}/_{21}$. Oft entstehen dadurch größere Umschreibungen, wie

folgende Stellen aus Plin. n. h. VI. 38. extr. und 39 zeigen: Apparet Europam paulo minus dimidia Asiae parte maiorem esse quam Asiam (d. h. nicht ganz anderthalbmal größer als Asien); eandem altero tanto et sexta parte Africae ampliorem, quam Africam (d. h. $2\frac{1}{6}$mal größer als Afrika). Quod si misceantur omnes summae, liquido patebit, Europam totius terrae tertiam esse partem et octavam paulo amplius (etwas mehr als $\frac{1}{3} + \frac{1}{8}$, d. i. als $\frac{11}{24}$), Asiam vero quartam et quartamdecimam (d. i. $\frac{1}{4} + \frac{1}{14}$, d. i. $\frac{9}{28}$), Africam autem quintam et insuper sexagesimam (d. i. $\frac{1}{5} + \frac{1}{60}$ oder $\frac{13}{60}$). Nox maxima quattuordecim horarum aequinoctialium est accedente iis quinta parte unius horae (d. i. $14\frac{1}{5}$ Stunde). Longissimus dies est aequinoctialium horarum quattuordecim atque dimidiae cum trigesima parte unius horae ($14\frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14$ St. 32 Min.). Longissimus dies habet aequinoctiales horas quattuordecim et duas tertias unius horae ($14\frac{2}{3}$ St.). Amplissima dies horarum aequinoctialium quindecim et quintarum partium horae trium ($15\frac{3}{5}$ Stunde).

Endlich bedienten sich die Römer öfters der Doppelbrüche, wie wir ein halbes Viertel, dimidia quarta, gleich $\frac{1}{8}$; ebenso dimidia tertia $= \frac{1}{6}$; tertia septima $= \frac{\frac{1}{3}}{7} = \frac{1}{21}$. Einzelne Zahlausdrücke waren ferner alterum tantum noch ein Mal so viel; sesqui (fast immer in Zusammensetzungen), anderthalb; semis (Gen. semissis), ein Halb, und einige andre, über die §. 483 folg. zu vergleichen.

Kapitel 18.

Das Fürwort (pronomen).

§. 84.

Die Fürwörter oder pronomina vertreten die Stelle eines Nomens; hiernach zerfallen sie in drei Hauptklassen:

1. Substantivische Fürwörter (pronomina substantiva), die immer nur ein Substantiv vertreten, wie ego, tu, sibi;

2. Substantivische und adjektivische Fürwörter (pronomina adiectiva), die entweder ein Substantiv oder ein Adjektiv vertreten, wie is, hic, qui;

3. Adjektivische Fürwörter (adiectiva pronominalia), die nur ein Adjektiv vertreten, wie meus, talis, quantus.

Nach ihrer spezielleren Bedeutung theilt man die Pronomina in sechs Klassen ein:

1. Persönliche Fürwörter, *pronomina personalia*, nämlich ego, tu und das reflexivum (auf das Subjekt zurückbezügliche) sui (also die pron. substantiva).

2. Hinweisende Fürwörter (oder bestimmende Fürwörter), *pronomina demonstrativa*, nämlich hic, iste, ille, ipse, is, idem.

3. Beziehende Fürwörter (besser verbindende Fürwörter), *pronomina relativa;* es sind nur qui und seine Komposita.

4. Fragende Fürwörter, *pronomina interrogativa*, nämlich substantivisch quis? quid?, adjektivisch qui, quae, quod; ferner uter, utra, utrum?

5. Die unbestimmten Fürwörter, *pronomina indefinita;* dazu gehören zunächst die Komposita von qui und quis: aliquis, quisquam, quispiam, aliquispiam, quisque, quivis, quidam, quilibet; ferner alius, nemo, nullus, utervis u. s. w.

6. Die nur adjektivischen Fürwörter oder adjectiva pronominalia, wie meus, qualis u. s. w.

§. 85.

Die persönlichen Pronomina ego und tu stehen für den Namen des Redenden (erste Person) und des Angeredeten (zweite Person); sie sind ganz substantivisch, haben keine verschiedenen Geschlechtsendungen und schließen sich keinem Substantiv als nähere Bestimmung an; alle diese Eigenschaften theilt als dritte Person das Reflexiv sui; vergl. §. 317. Im Nominativ kann es kein besonderes reflexives Pronomen geben.

Singular.

Nom.	ĕgo, ich;	tū, du;	—
Gen.	(mei, meiner);	(tui, deiner);	(sui, seiner);
Dat.	mĭhi, mir;	tĭbi, dir;	sĭbi, sich (ihm);
Acc.	mē, mich;	tē, dich;	sē, sich (ihn);
Abl.	mē, (von mir).	tē, (von dir).	sē, (von sich).

Plural.

Nom.	nōs, wir;	vōs, ihr;	—
Gen.	(nostri, unser); (nostrūm, unter uns);	(vestri, euer); (vestrum, unter euch);	(sui, ihrer);
Dat.	nōbīs, uns;	vōbīs, euch;	sibi, sich (ihnen);
Acc.	nos, uns;	vos, euch;	se, sich (sie);
Abl.	nobis, (von uns).	vobis, (von euch).	se, (von sich).

Anmerkungen.

1. Zur stärkeren Hervorhebung kann man allen diesen Formen, mit Ausnahme des Nominativs tu und der Genitive im Plural, die Silbe *met*, dem Nominativ tu aber die Silbe tĕ anhängen; im Deutschen bewirkt man diese Verstärkung durch ein zugesetztes selbst, welches auch im Lateinischen noch hinzutreten kann; also egomet (egomet ipse), ich selbst; mihimet

(mihimet ipsi), mir selbst; vobismet (vobismet ipsis), euch selbst; temet (temet ipsum), dich selbst; semet (semet ipsum), sich selbst; tutĕ (tute ipse), du selbst; dieser Nom. kann wieder durch met verstärkt werden, also tutĕmet, du selbst.

2. Anstatt se sagt man mit größerem Nachdruck (Akk. und Abl. Sing. und Plural) auch sese; in der ältesten Sprache kam ebenso auch tete, zweifelhaft meme vor.

3. Anstatt mihi findet man oft bei den Dichtern, selten bei den Prosaikern, die kontrahirte Form mi (wie nil statt nihil).

4. Die Genitive mei, tui, sui, nostri, vestri sind eigentlich nichts anderes als Genitiv Sing. der neutralen Possessive meum, tuum u. s. w.; sie heißen also eigentlich meines Wesens, deines Wesens u. s. w. Vergl. §. 420. Anm. Ebenso ist nostrum und vestrum aus nostrorum und vestrorum entstanden (§. 30. 4.).

5. Diese und alle Pronomina haben im Vokativ dieselbe Form, wie im Nominativ; doch werden fast nur tu und vos als Vokative gebraucht.

6. Das Reflexiv sui, sibi, se hat einen umfangreicheren Gebrauch als das Deutsche seiner und sich; oft steht es für ihm, ihn, ihr, sie u. s. w. Vergl. §. 317.

7. In Verbindung mit der Präposition cum sagt man anstatt cum me, cum te u. s. w. immer in einem Worte mecum, mit mir, tecum, mit dir, secum, nobiscum, vobiscum; vergl. §. 182. Anm. 3.

§. 86.

Die demonstrativen Pronomina sind: hic, dieser; iste, jener; ille, jener; ipse, selbst; is, der; idem, derselbe.

Singular.

	Mask.	Fem.	Neutr.			
1. *Nom.*	hic,	haec,	hōc,	dieser,	diese,	dieses.
Gen.		hūius,		dieses,	dieser,	dieses.
Dat.		huīc (1silbig),		diesem,	dieser,	diesem.
Acc.	hunc,	hanc,	hōc,	diesen,	diese,	dieses.
Abl.	hōc,	hāc,	hōc,	v. diesem,	v. dieser,	v. diesem.

Plural.

	Mask.	Fem.	Neutr.	
Nom.	hī,	hae,	haec,	diese.
Gen.	horum,	harum,	horum,	dieser.
Dat.		hīs,		diesen.
Acc.	hōs,	hās,	haec,	diese.
Abl.		hīs,		von diesen.

Anm. 1. Alle Kasus von hic können durch Anfügung der enklitischen Demonstrativpartikel ce (vgl. ecce) nachdrücklich hervorgehoben werden; also hicce oder richtiger hice, haece, hoce; horunce, dieser hier; in der klassischen Prosa aber wird ce nur an die Formen auf s angehängt, wie huiusce, hosce, hasce, hisce. Tritt noch das enklitische Fragwörtchen ne hinzu, so verwandelt sich ce in ci, also hicine, hoscine u. s. w.

Anm. 2. Statt des Fem. Plur. hae schreiben einige Kritiker auch haec, selbst bei Cicero zuweilen. Statt his hat Plautus auch hibus.

Singular.

		Mask.	Fem.	Neutr.			
2.	*Nom.*	iste,	ista,	istud,	jener,	jene,	jenes.
	Gen.		istīus,		jenes,	jener,	jenes.
	Dat.		isti,		jenem,	jener,	jenem.
	Acc.	istum,	istam,	istud,	jenen,	jene,	jenes.
	Abl.	isto,	ista,	isto,	v. jenem,	v. jener,	v. jenem.

Plural.

	Mask.	Fem.	Neutr.	
Nom.	isti,	istae,	ista,	jene.
Gen.	istorum,	istarum,	istorum,	jener.
Dat.		istis,		jenen.
Acc.	istos,	istas,	ista,	jene.
Abl.		istis,		von jenen.

3. Ille, illa, illud, jener, jene, jenes, wird ganz genau ebenso deklinirt, wie iste, ista, istud.

Anm. 1. Anstatt iste und ille findet sich auch eine ältere Nebenform istic, istaec, istōc oder istūc, und illic, illaec, illoc oder illuc, wovon außer diesen Formen nur noch Akkusativ Singular istunc, istanc, istoc; illunc, illanc, illoc; Ablativ Sing. istōc, istāc, istōc; illoc, illac, illoc, und Neutrum Plural istaec und illaec (sämmtlich nach hic gebildet) vorkommen (istuc und istaec auch bei Cicero öfter). Auch diese Formen sind durch Anhängung des demonstrativen ce entstanden, das sich alterthümlich und selten noch vollständig mit einigen Formen von iste und ille verbunden findet, wie istisce, illisce. Durch Anhängung der Fragpartikel ne wird das ce auch hier in ci verändert, wie istucine, illucine.

Anm. 2. Veraltete Formen sind Gen. Sing. isti, illi, und istae, illae anstatt istius, illius; ferner Dat. Sing. istae, illae anstatt isti (Dat. Fem.); ferner olli, olla, ollis, ollos bei Virgil und in alterthümlichen Formeln bei Cicero von einem alten ollus statt ille. Über istīus und istĭus, vergl. §. 13. 2. Anm.

Singular.

	Mask.	Fem.	Neutr.		
4. *Nom.*	ipse,	ipsa,	ipsum,	(ich, du, er, sie, es)	selbst.
Gen.		ipsīus,		(meiner, deiner u. s. w.)	selbst.
Dat.		ipsi,		(mir, dir, ihm, ihr, ihm)	selbst.
Acc.	ipsum,	ipsam,	ipsum,	(mich, dich, ihn, sie, es)	selbst.
Abl.	ipso,	ipsa,	ipso,	(v. mir, dir, u. s. w.)	selbst.

Plural.

	Mask.	Fem.	Neutr.
Nom.	ipsi,	ipsae,	ipsa;
Gen.	ipsorum,	ipsarum,	ipsorum;
Dat.		ipsis;	
Acc.	ipsos,	ipsas,	ipsa;
Abl.		ipsis.	

Anm. Ipse ist entstanden aus is und der Verstärkungssilbe pse (wie idem aus isdem); man findet in der älteren Sprache noch Formen, wie eapse, eopse, eumpse, eampse, und das erste, verbunden mit re, hat sich auch in der gewöhnlichen Sprache erhalten in dem Worte reapse gleich re ipsa. Die alten Komiker gebrauchen anstatt ipse auch die Form ipsus; über ipsissimus (*αὐτόατος*, selbst leibhaftig), vergl. §. 71. Anm.

Singular.

	Mask.	Fem.	Neutr.			
5. *Nom.*	is,	ea,	id,	der,	die,	das (betont = derjenige).
Gen.		ēius,		dessen,	deren,	dessen.
Dat.		ĕi,		dem,	der,	dem.
Acc.	eum,	eam,	id,	den,	die,	das.
Abl.	eo,	ea,	eo,	v. dem,	v. der,	v. dem.

Plural.

	Mask.	Fem.	Neutr.	
Nom.	ii (ei),	eae,	ea,	die.
Gen.	eorum,	earum,	eorum,	derer.
Dat.		iis od. eis,		denen.
Acc.	eos,	eas,	ea,	die.
Abl.		iis od. eis,		von denen.

Anm. Der Dat. Singular lautet bei den ältern Dichtern auch ēi, vergl. §. 13. 2.

6. Idem, eadem, idem, derſelbe, dieſelbe, daſſelbe, iſt entſtanden aus is und der verſtärkenden Anhängeſilbe dem; das Mask. īdem (aus is-dem) hat ein langes, das Neutr. ĭdem ein kurzes i. Die Kaſus ſind ganz dieſelben, wie von is, ea, id, alſo eiusdem, eidem u. ſ. w. Die Kaſus auf m verwandeln dieſen Buchſtaben in n (§. 7. 2.), alſo eundem, eandem, eorundem, earundem.

Anm. 1. Im Nom. Plur. ſagte man ſeltener ei, faſt niemals eidem, ſondern ii und iidem; öfter findet ſich eis und eisdem. Ii und iis wurde wahrſcheinlich einſilbig, iidem und iisdem bei Dichtern immer mit einem gedehnten i geſprochen; daher auch oft īdem und īsdem geſchrieben.

Anm. 2. Veraltete Nebenformen ſind eae (Dat. Fem.) für ei, und ibus und eabus für iis.

Anm. 3. Aus den Partikeln ecce und en, ſiehe da, entſtanden im gewöhnlichen Leben durch Kontraktion und Aſſimilation mit dem Akk. Mask. und Fem. von is und ille, zuweilen auch von iste, die Formen eccum (ecce eum, le voilà, da iſt er), eccam, eccos, eccas, eccillum oder ellum (en illum), eccillam oder ellam, ellos, ellas; eccistam. Die Formen finden ſich faſt nur bei den Komikern.

§. 87.

Das relative Pronomen iſt qui, quae, quod, welcher, welche, welches, oder der, die, das.

Singular.

	Mask.	Fem.	Neutr.			
Nom.	qui,	quae,	quod,	welcher,	welche,	welches.
Gen.		cūius,		deſſen,	deren,	deſſen.
Dat.		cui,		welchem,	welcher,	welchem.
Acc.	quem,	quam,	quod,	welchen,	welche,	welches.
Abl.	quo,	qua,	quo,	v. welchem,	v. welcher,	v. welchem.

Plural.

	Mask.	Fem.	Neutr.	
Nom.	qui,	quae,	quae,	welche.
Gen.	quorum,	quarum,	quorum,	deren.
Dat.		quibus,		welchen.
Acc.	quos,	quas,	quae,	welche.
Abl.		quibus,		von welchen.

Anm. 1. Anſtatt cuius findet ſich bei den älteſten Dichtern auch quoius, anſtatt cui auch quoi geſchrieben. Der Dativ cŭi kommt erſt bei ſpätern Dichtern zweiſilbig, und zwar mit kurzem i vor.

Anm. 2. Es giebt auch eine Ablativform qui, welche in zwei Fällen gebräuchlich ist: 1. als adverbiales Fragwort (direkt und indirekt, eigentlich von quis, auch der Form nach) in der Bedeutung wovon, wie, z. B. Qui fit? woher kommt es? Qui potest esse in eiusmodi trunco sapientia? Cic. n. d. I. 30. Habeo, qui utar. Cic. Att. XIII. 23. Aristides vix reliquit, qui efferretur. Nep. Arist. 3. Außerdem findet sich 2. sehr häufig quicum, ohne Geschlechtsunterschied, im Gebrauch von quocum und quacum dadurch verschieden, daß sich quicum fast nur auf allgemein bezeichnete, nicht auf bestimmte Personen bezieht. Daher sehr oft fragend quicum? oder is quicum, nemo quicum u. s. w.; aber selten Gabinium quicum, Cic. Phil. II. 19. vergl. Rab. perd. 5., sondern dafür quocum oder cum quo (§. 182. Anm. 3.). Mit andern Präpositionen wird der Abl. qui niemals verbunden, auch niemals cum qui gesagt. — Für quibus gab es eine alterthümliche Form quis (auch queis geschrieben), welche selbst in der besten Prosa gar nicht selten ist. Die älteste Sprache hatte noch einen Nom. Plur. ques = qui, doch nur als fragendes und unbestimmtes Pronomen, nicht als Relativ.

§. 88.

Das fragende Fürwort, mit welchem man eine Angabe aus mehren Gegenständen verlangt, ist quis und qui für das Mask., quae für das Fem., quid und quod für das Neutr. In der affektvollen Frage gebraucht man dafür auch die Komposita Mask. ecquis und ecqui, Fem. ecquae und ecqua, Neutr. ecquid und ecquod, und Mask. numquis und numqui, Fem. numquae und numqua, Neutr. numquid und numquod.

Bezieht sich die Frage auf nur zwei Gegenstände, so dient als Fragewort uter, utra, utrum, selten quis, Cic. Att. XVI. 14. or. part. 19. cf. or. part. 28., auch Liv. u. a.

Das Fragewort quis und qui, quae, quid und quod (Deutsch: wer? oder welcher?) hat außer quis und quid in allen Kasus und Geschlechtern immer dieselbe Form, wie das Relativ, also Gen. cuius, Dat. cui u. s. w. Die Formen quis und quid sind im Allgemeinen nur substantivisch, qui und quod nur adjektivisch zu gebrauchen; ganz genau ebenso verhält es sich mit den Formen ecquis und numquis. Um nachdrücklicher zu fragen, setzt man quis und qui, wie auch ecquis und numquis in allen Formen mit nam zusammen, also quisnam, wer denn? quinam, welcher denn? quaenam, welche denn? quidnam, was denn? quodnam, welches denn? Ebenso ecquisnam, numquisnam u. s. w.

Das Fragewort uter, wer oder welcher (von beiden) ist substantivisch und adjektivisch; es wird deklinirt, wie unus, §. 30. Anm. 2, also utrīus, utri, utrum utram utrum, utro utra utro. Der Plural ist regelmäßig. Vrgl. §. 91. 5.

Anm. Das Neutr. quid wird ohne Ausnahme nur als Substantiv, quod dagegen als Adjektiv gebraucht; also nur quod facinus? aber quid facinoris? welche That? Ohne Hauptwort fragend gebraucht man demgemäß ebenfalls nur quid, also nur quid facis, was machst du? (nicht quod facis?). Das Mask. quis bezieht sich als Hauptwort natürlich nur auf Personen, aber ganz allgemein, wie unser wer? und schließt demgemäß auch die Frage nach einer weiblichen Person in sich; deshalb findet es sich in der älteren Poesie geradezu als Feminin gebraucht, wie quis illaec est mulier? quis ea est, quam vis ducere uxorem? In der gebildeteren Sprache findet sich das nicht; vielmehr wird hier erforderlichen Falls nur quae für das Feminin gebraucht; wie: quae tibi virginum Sponso necato barbara serviet? Hor.

Über den Gebrauch und den Unterschied von *quis* und *qui* ist Folgendes zu merken. Quis fragt immer und nur nach einer Benennung und einem Namen, qui dagegen nach einer Beschreibung und Beschaffenheit; demgemäß ist quis als Hauptwort immer das Deutsche wer? als Eigenschaftswort immer welcher? qui dagegen, fast gleich qualis, immer nur was für ein? So findet sich quis als Adjektiv natürlich meistens bei Personen, wie quis senator? quis vir? aber auch in der besten Prosa quis casus? quis locus? quis esset tantus fructus? Quis vir? fragt nach dem Namen des Mannes, wie heißt der Mann? qui vir? dagegen nach der Beschaffenheit desselben, was für ein Mann? Ebenso heißt quis casus? quis locus? nenne mir den Unfall, zeige mir den Ort, wogegen qui casus, qui locus nur nach einer allgemeinen Beschreibung fragt. In derselben Weise wird qui (gleich qualis) zuweilen nothwendig substantivisch gebraucht, jedoch nur in indirekter Rede. So: *Qui* sis et quid facere possis, considera; wo quis fehlerhaft wäre; Cic. Caecil. 12. Nescimus, *qui* sis — denn die Sikuler kannten seinen Namen sehr wohl, aber keineswegs seine Tüchtigkeit. Id. ib. 6. Possum oblivisci, *qui* fuerim? non sentire, *qui* sim? Cic. Att. III. 10. Wo bei einer Frage gar nicht an die Qualität gedacht wird, da kann auch niemals qui als Fragwort stehen. In direkten Fragen wird es außerdem nur mit einem Hauptworte verbunden, also nur adjektivisch gebraucht. Die Stelle Cic. Rosc. Am. 34. qui primus Ameriam nuntiat? muß anders interpungirt werden: Occiso Sext. Roscio qui primus Ameriam nuntiat Mallius Glaucia, tuus cliens et familiaris? Wie kommt es, daß die erste Botschaft nach Ameria Mallius Glaucia bringt? (qui, fragender Ablativ.)

Ganz genau wie quis und qui, quid und quod, verhalten sich auch die verstärkten Fragwörter quisnam und quinam, quidnam und quodnam.

§. 89.

1. Die unbestimmten Pronomina sind fast alle aus dem relativen und dem fragenden Pronomen entstanden. Einige von ihnen behalten die relative Bedeutung bei, wie *quicunque, quaecunque, quodcunque*, wer auch immer, jeder der; ebenso *quisquis:* beide verallgemeinern nur die Bedeutung des Relativs

und werden deshalb auch pronomina indefinita relativa genannt. Selten ist utercunque, jeder von beiden welcher.

. *Quicunque* wird ganz genau wie das Relativ qui mit angehängtem cunque abgeändert. Von *quisquis* findet man außer diesem Nom. Mask. in der gewöhnlichen Sprache nur noch *quidquid* (quicquid) und *quoquo* (Mask. und Neutr.) nebst der Verschmelzung cuicuimodi als Gen. anstatt cuiuscuiusmodi (welches letztere mit Sicherheit nirgendwo nachzuweisen); selten und später auch quemquem, quamquam, quibusquibus und quaqua.

Anm. Ohne relativen Sinn finden sich quicunque und quisquis bei den besten Schriftstellern nur in den Verbindungen quacunque ratione und quoquo modo, auf jede Weise; streng gefaßt aber sind sie auch hier relativisch, indem sich allemal aus dem Gedanken ein fieri potest, potuit u. s. w. von selbst dazu ergänzt, wie: Duodecim tabulae nocturnum furem *quoquo modo* interfici impune voluerunt, d. i. quoquo modo fieri posset. Wo dies nicht angeht, wird auch quicunque und quisquis in der besten Sprache niemals ohne relativen Sinn gebraucht; später, bei Tacitus, steht quicunque und quisquis oft geradezu für unusquisque oder omnes. — Zuweilen wird cunque (durch tmesis) von qui getrennt, in der guten Prosa aber selten und nur durch ein tonloses Wort, wie quam se cunque in partem dedisset. Cic. or. III. 16. quod erit cunque visum, ages. Cic. fin. IV. 25. quod ad cunque legis genus. Cic. leg. II. 18.; auch: rationem, quo ea me cunque ducit, sequar. Cic. Tusc. II. 5. und quod iudicium cunque Cic. Sext. 31.

2. Die übrigen pronomina indefinita nähern sich alle einiger Maßen dem Demonstrativ, indem sie etwas auf eine allgemeine Art theils behaupten, theils verneinen.

Allgemein behauptende Pronomina sind quis, aliquis, quispiam, jemand, einer; quidam, ein gewisser; quivis, quilibet, quisque, unusquisque, jeder, ein jeder; alius, ein anderer; alter, der andere; alterüter, der eine von beiden; utervis, uterlibet, uterque, beide.

Allgemein verneinende Pronomina sind 1. bloß dem Inhalte nach verneinend: ullus und quisquam, irgend ein; 2. dem Inhalte und der Form nach verneinend: nullus, kein; nemo, niemand; nihil, nichts, neuter, keiner von beiden.

Ein ganz vollständiges indefinitum (ohne allen demonstrativen oder relativen Sinn) ist nur das tonlose *quis*, wenn es außer der Frage gebraucht wird, irgendwer.

Über Form und Bedeutung dieser Wörter ist Folgendes zu merken:

1. Aliquis und aliquid werden, jenes meistens, dieses immer, substantivisch gebraucht (ganz genau wie quis und quid); das Fem. heißt nur aliqua, das adjektivische Neutr. aliquod, Neutr. Plur. aliqua, Fem. Plur.

aliquae. Eine alte adjektiviſche Maskulinform im Sing. aliqui findet ſich noch zuweilen bei Cicero, wie aliqui casus, off. III. 7. und öfter. Alle andern Formen ſind dieſelben, wie bei dem Relativ (mit vorgeſetztem ali).

2. Quispiam, quidam, quivis, quilibet, quisque und unusquisque haben im Mask. nur dieſe, im Neutr. aber zugleich eine adjekt. Form mit quod und eine ſubſtant. Form mit quid (und der jedesmaligen Anhängſilbe); in unusquisque wird zugleich unus ganz wie gewöhnlich nach Geſchlecht und Kaſus abgeändert; in der Deklination von quidam geht m vor d in n über, quendam, quorundam (§. 7. 2.).

3. Alius, alia, aliud (alte Nebenform alis, Neutr. alid); alter, altera, alterum; ferner utervis, uterlibet, uterque (und utercunque) werden geradeſo abgeändert, wie das fragende uter, nur daß alius im Gen. Sing. die beiden i in eins zuſammenzieht (alius aus ali-ĭus) und alter (aus alis und uter?) das e beibehält (alterĭus); in alterŭter ändert man entweder beide Wörter ganz regelmäßig ab (Fem. alterautra, Neutr. alterumutrum, Gen. für alle Geſchlechter alteriusutrius, Dat. alteriutri u. ſ. w.), oder beſſer läßt man alter unverändert (Fem. alterutra, Neutr. alterutrum, Gen. alterutrius, Dat. alterutri u. ſ. w.). Rückſichtlich der Bedeutung iſt alius ein anderer, qualitativ, ein verſchiedener; dagegen alter, der andere oder ein zweiter, numeriſch, im Gegenſatz zu einem erſten. Ganz dieſelbe Deklination befolgen die Adjektive ullus, nullus, (nonnullus) und neuter (Gen. neutrĭus); vergleiche §. 30. Anm. 2.

4. Quisquam, Neutr. quidquam (quicquam) iſt ohne Feminin und ohne Plural; ſonſt geht es ganz wie das Relativ. Es iſt ſubſtantiviſch, verbindet ſich aber mit Benennungen von Perſonen auch als Adjektiv, wie quisquam vir, quisquam Romanus (bei Lukrez auch quisquam locus; Plautus ſagt auch quisquam mulier; allein der Akk. Fem. quamquam (mil. glor. IV. 2. 67. var. quamque) wird fälſchlich von quisquam hergeleitet, ſtatt von quisquis).

5. Nemo (neminis) iſt ein männliches Subſtantiv, regelmäßig nach der dritten, natürlich ganz ohne Plural; doch wurde der Gen. neminis in der gebildeten Proſa gar nicht (Cic. Att. XIV. 1. var.; Plaut. capt. III. 5. 107. neminis misereri), der Abl. nemine (Cic. tog. cand. extr.) erſt in Nachaugusteiſcher Proſa zuweilen gebraucht; man brauchte dafür die Formen nullius und nullo als Subſtantive (vergl. Cic. Mur. 40. 87.), während Nominativ und Akkuſativ von nullus niemals ſubſtantiviſch ſind (bei Cäſ., Liv., Nepos iſt auch der Dat. nulli öfter Subſtantiv). Dagegen verbindet ſich nemo, wie quisquam, auch als Adjektiv mit Benennungen von Perſonen, nemo pictor, nemo Romanus (§. 91. 4.). Die alten Komiker gebrauchen nemo auch als Fem., wie vicina nemo, keine Nachbarin (Plaut.), nemo hic peperi (Ter.). Als Neutr. zu nemo kann nihil betrachtet werden, deſſen Kaſus außer Nom. und Akk. von dem weniger üblichen nihilum (aus ne und hilum) hergenommen ſind, Gen. nihili (zweifelhaft bei Cic.), Dat. und Abl. nihilo; ſelten und unſicher iſt nihil als Abl. in Verbindungen, wie nihil plus, nihil setius, u. ſ. w., wo richtiger immer nihilo geleſen wird (vergl. Cic. off. III. 9. I. 21.).

6. Das eigentliche pronomen indefinitum ist Mask. quis und (zuweilen) qui, Fem. quae und qua, Neutr. quid und quod; Neutr. Plur. quae und noch öfter qua; alle übrigen Formen stimmen mit denen des Relativs überein. Quis ist substantivisch und adjektivisch; qui adjektivisch, nur nach ne, num, si, nisi zuweilen auch substantivisch (im Ganzen selten und mit demselben Unterschiede, wie bei dem fragenden quis und qui); quid ist nur substantivisch, quod nur adjektivisch. Also nur: dixerit quis, nicht qui; aber: si quis dux und si qui dux (jenes mit Rücksicht auf einen Namen, dieses mit Rücksicht auf eine allgemeine Bezeichnung nach seinen Eigenschaften); num quis und (seltener) num qui u. s. w.; si *quid* facinoris est und si *quod* facinus est.

Anm. Von den Wörtern nach der zweiten Deklination (vergl. §. 30. Anm. 2.), alius, alter, und allen, die im Genitiv ius, Dativ i haben, finden sich die regelmäßig gebildeten Genitive und Dative äußerst selten, und zwar von uter gar nicht, von solus, ullus und unus nur in der vorklassischen Sprache; von den andern giebt es einige Beispiele auch in guter Prosa, wie aliae pecudis, Cic. divin. II. 13. altero fratri, Cic. n. d. II. 26. alterae legioni, Caes. b. G. 5. 27. cf. Nep. Eum. 1. nulli consilii, Cic. Rosc. Com. 16. nullo consilio, Caes. b. G. VI. 13. und poetisch nullae curae, toto orbi bei Propert. 1. 20. 35. III. 9. 57.

§. 90.

Zu den nur adjektivischen Fürwörtern oder pronominalen Adjektiven gehören die pronomina *possessiva* und die pronomina *correlativa.*

1. Die pronomina possessiva oder besitzanzeigenden Fürwörter werden von den persönlichen Fürwörtern abgeleitet; es sind: meus, mein; tuus, dein; suus, sein; noster, unser; vester, euer (und dasselbe suus, auf einen Plural bezogen, ihr). Sie richten sich alle in Geschlecht und Kasus ganz nach den Adjektiven der zweiten und ersten Deklination, mit der einzigen Ausnahme, daß das Mask. meus im Vokativ mi bildet (Vok. Fem. mea, Neutr. meum, spät und schlecht mi).

Anm. 1. An die Ablative *suo* und *sua,* selten an die Abl. Sing. der übrigen Possessive, wird zur Verstärkung noch die Silbe *pte* angehängt, wie suopte pondere, durch sein eigenes Gewicht, suapte manu, mit seiner eigenen Hand (Cic.). Bei den Komikern findet sich auch suumpte, suipte, tuipte, meopte u. s. w. Ferner wird an sua Abl. Fem. und Neutr. Plur. ebenfalls zur Verstärkung auch die Silbe *met* angefügt, doch im Ganzen selten und gewöhnlich mit folgendem ipse, wie intra suamet ipsum moenia compulere, Liv. VI. 36. Alterthümlich findet sich dies auch bei mea, wie meamet facta, Sall. Iug. 85. Bei Cicero und Cäsar kommt beides nicht vor.

Anm. 2. Auch von cuius (dem Gen. des fragenden quis und des relativen qui) wird ein Possessiv cuius, cuia, cuium (wem angehörig?

wessen? oder relativisch, dem angehörig, dessen) gebildet, welches aber nur in alterthümlicher und juristischer Sprache, und auch da noch (außer bei Plautus und Terenz) selten vorkommt; es finden sich davon nur folgende Formen: cuia, cuium (Nom. Fem. und Neutr., die Maskulinform cuius vom Genitiv cuius nicht zu unterscheiden); cuium, cuiam, cuium (Akk. aller drei Geschlechter); cuiā (Abl. Fem.), und noch seltener auch cuiae (Fem. Plur.). Optima condicione sit is, *cuia* res sit, *cuium* periculum. Cic. Verr. I. 54. Dic mihi, Damoeta, *cuium* pecus? an Meliboei? Virg. ecl. III. 1. *Cuiā* interfuit. Cic. frgm. ap. Prisc. p. 950. P.

Anm. 3. Von noster, vester und dem fragenden cuius werden die possessivischen Adjektive nostras, unsren Landsleuten, unsrem Lande (auch wohl unsrer Zeit) angehörig; vestras, eurem Lande angehörig; und cuias? welchem Lande, welchem Volke angehörig? gebildet. Sie werden regelmäßig nach der dritten deklinirt, Plur. Neutr. nostratia, z. B. verba, Cic. fam. II. 11. Gen. Plur. nostratium u. s. w.

2. Die übrigen pronominalen Adjektive bezeichnen auf eine allgemeine Weise eine Größe, eine Beschaffenheit oder eine Zahl; sie stehen in Wechselbeziehung zu einander und heißen deshalb *pronomina correlativa*.

Diese pronomina correlativa sind:

Demonstr.	*Relativum* u. *interrogat.*	*Relativum generale.*	*Indefinit.*	*Indefinit. generale.*
talis, so beschaffen, ein solcher.	qualis, wie beschaffen, was für ein? (Rel. meist bloß wie.)	qualiscunque wie immer beschaffen. (Sehr spät erst qualisqualis.)	fehlt.	qualislibet von beliebiger Beschaffenheit.
tantus, so groß (tantundem ebenso viel u. tantidem).	quantus, wie groß? (Rel. meistens bloß wie).	quantuscunque, wie groß auch immer (quantusquantus bei Komikern).	aliquantus, von einer gewissen, ziemlichen Größe.	quantuslibet, beliebig groß (quantumvis beliebig viel).
tot, so viele (totidem, ebenso viele, beide indekl.)	quot, wie viele? (Rel. meistens bloß wie.)	quotcunque, u. quotquot, wie viele auch immer.	aliquot, einige, ziemlich viele.	(quotlibet, beliebig viele; das Wort ist zweifelhaft.)
tŏtus, der so vielte (sehr selten).	quŏtus, der wie vielte?	quotuscunque, der wie vielte auch nur.	fehlt.	fehlt.

Man muß hierbei bemerken, daß unser wie in Bezug auf ein vorhergehendes *talis* nur durch *qualis* ausgedrückt wird, ebenso in Bezug auf *tantus* nur durch *quantus*, in Bezug auf *tot* nur durch *quot* (nicht durch quam, ut, u. s. w.).

Anm. In Prosa wird quotus fast nur in Verbindung mit quisque gebraucht, quotusquisque, der wie vielte? Die Komiker sagten statt quotus auch quotŭmus? — Qualiscunque und quantuscunque werden zuweilen auch als bloß unbestimmte (nicht relative) Pronomina gebraucht, doch nur unter denselben Umständen, wie quicunque (vergl. §. 89. 1. Anm.). Von tantus und seinen Korrelativen werden auch Deminutive gebildet, wie tantulus, quantulus, quantuluscunque und aliquantulus (meist Neutr. aliquantulum, ein wenig). Zu bemerken ist noch, daß tantus — quantus, talis — qualis, tot — quot im Lat. zuweilen beschränkenden Sinn haben, wo wir sagen: nur so groß als, nur so wie, nur so viele als. Epicurus *tantum* monet, *quantum* intellegit. Cic. Tusc. II. 19. Ebenso bei *tantus ut* u. s. w. Vgl. §. 347. Anm. 1

§. 91.

Über den Unterschied einzelner synonymer Pronomina mögen hier einige kurze Bemerkungen ihren Platz finden.

1. Unter den Demonstrativen ist *hic* das Demonstrativ der ersten Person; es bezeichnet dasjenige, was mit der ersten Person in Zusammenhang steht; hic homo ist zuweilen geradezu gleich ego. *Iste* ist das Demonstrativ der zweiten Person; es bezeichnet den Angeredeten und was mit ihm in Zusammenhang steht; iste ist zuweilen fast geradezu gleich tu oder tuus. *Ille* ist das Demonstrativ der dritten Person; es bezeichnet den Abwesenden und was mit ihm in Zusammenhang steht. Daher z. B. in hac urbe, *ἐν τῇδε τῇ πόλει*, in dieser Stadt, wo ich bin (wir sind); in ista urbe, *ἐν ταύτῃ τῇ πόλει*, in jener Stadt, wo du bist (ihr seid); in illa urbe, *ἐν ἐκείνῃ τῇ πόλει*, in jener Stadt, wo er ist (sie sind); daher ferner bei den Rednern hic und hi fast regelmäßig den Klienten des Redners und die mit dem letzteren Gleichgesinnten, iste und isti den Gegner und die Gegenpartei (oft mit dem Nebensinne der Verächtlichkeit) bezeichnen; wogegen ille meistens auf berühmte Männer und Dinge aus der Vorzeit hindeutet. *Is* weiset entweder auf etwas schon genanntes hin (der, dieser nun, der genannte) oder auf etwas durch einen folgenden Relativsatz näher zu bestimmendes (derjenige, der oder welcher). *Ipse* bezeichnet alleinstehend die Hauptperson des Gedankens, wie *αὐτὸς ἔφα*, ipse dixit; es verbindet sich aber auch mit den übrigen Demonstrativen, um sie zu verstärken und nachdrücklicher hervorzuheben, oft unserem gerade entsprechend, wie eum ipsum, gerade den; auch mit dem Adverb, wie nunc ipsum, gerade jetzt (Cic.). Auch alleinstehend hat es öfters eine ähnliche Bedeutung, wie in ipso exordio huius libri, gerade oder gleich im Eingange dieses Buches; desgleichen oft bei Zahlwörtern, wie: *triginta* dies sunt *ipsi*, es sind gerade oder genau dreißig Tage; auch übersetzen wir es zuweilen durch schon, bloß, wie: Pompeius *ipso* nomine socios defendit., schon oder bloß

durch seinen Namen. *Idem* ist genau ebenderselbe; wo es mehre Attribute mit ein und demselben Namen verbindet, da entspricht es unserem zugleich, auch, doch auch, wie Ciceronem oratorem *eundemque* philosophum omnes merito admiramur, mit Recht bewundern wir alle den Cicero als Redner und zugleich als Philosophen.

2. Das Reflexiv sui, sibi, se und das Possessiv suus werden zunächst immer für das Deutsche seiner, sich und sein gebraucht, wenn sich diese Wörter auf ein Wort in demselben Satze beziehen; außerdem aber auch für das Deutsche ihm und ihn (Fem. ihr, sie; Plur. ihnen und sie) in den meisten Konjunktiv- und Infinitivsätzen, wenn sich diese Pronomina auf das Subjekt des Hauptsatzes beziehen; z. B. Romani a Prusia petebant, ne inimicissimum *suum secum* haberet, *sibique* dederet — die Römer baten den Prusias, daß er ihren größten Feind nicht bei sich behalten, sondern ihnen ausliefern möchte. Ariovistus respondit, neminem sine *sua* pernicie *secum* pugnavisse — niemand habe ohne sein Verderben mit ihm gekämpft. Vergl. §. 317. Anm. 3.

3. Von den durch Verdoppelung und Zusammensetzung mit cunque gebildeten indefinitis sind die Verdoppelungen in der guten Prosa nur substantivisch, wie quisquis; die Zusammensetzungen aber meistens adjektivisch, zuweilen aber auch substantivisch. Die Dichter gebrauchen auch quisquis und selbst wohl das Neutr. quidquid als Adjektiv; beim Abl. quoquo geschieht dies auch in der besten Prosa (§. 89. 1. Anm.).

4. *Aliquis* ist irgend einer, ein gewisser, dieser oder jener, von dem man aber wenigstens einiger Maßen sich eine Vorstellung macht, irgend ein Wirklicher; unbestimmter ist *quispiam*, irgend ein Möglicher, noch unbestimmter *quis*, irgend einer, dessen Existenz fraglich ist. *Quidam* wird als Entschuldigungswort an eine unbestimmte Bezeichnung angehängt, die man nöthigen Falls auch wohl genauer bestimmen könnte. In Sätzen, deren Inhalt negativ ist, tritt statt *aliquis* regelmäßig *quisquam* als Substantiv, und *ullus* als Adjektiv ein; als Substantiv werden ullus und nullus im Nominativ und Akkusativ Sing. niemals, wohl aber in den andern Kasus gebraucht. In nullus, nemo und nihil wird der Pronominalbegriff selbst negirt. Daher heißt ohne alle Hoffnung in dem Sinne von ohne die geringste Hoffnung nur sine *ulla* spe, nicht sine *aliqua*, noch weniger sine *omni* spe. Vielmehr würde sine *aliqua* spe nur bedeuten ohne eine bestimmte Hoffnung, wie *sine aliqua accessione*, ohne eine bestimmte Beigabe, Cic. fin. III. 8., vergl. or. III. 45. Caes. b. c. III. 73., wogegen sine omni spe kaum möglich ist; *sine omni sapientia*, Cic. or. II. 1. ist ohne allseitige Weisheit. Wird aber die in *sine* liegende Verneinung aufgehoben, so tritt aliquis ein, also heißt es: *non sine* aliqua spe = *cum* aliqua spe. *Ullus* (statt unülus, Demin. von unus) und *nullus* beziehen sich zunächst auf mehre, wie uter und neuter auf zwei Gegenstände; dann haben sie immer die Bedeutung irgend welcher Art, keiner Art; wo dieser Begriff nicht zulässig ist, da muß man nothwendiger Weise bei Personen quisquam und nemo, bei andern Begriffen für ullus

gar nichts, für nullus bloß non gebrauchen. Man sagt also meistens quisquam Romanus, nemo Romanus, irgend ein Römer, kein Römer; ullus Romanus und nullus Romanus nur dann, wenn man auf verschiedene Arten und Klassen der Römer hindeuten wollte (wozu selten Veranlassung ist); ebenso heißt huius miseriae finis esse *nullus* potest nur: dies Elend kann keinerlei Ende haben, dagegen huius miseriae finis esse *non* potest einfach: dies Elend kann kein Ende haben. Namentlich wird das Deutsche kein im Prädikate Lateinisch durch *non* ausgedrückt; wie: Armuth ist keine Schande. Paupertas *non* est dedecus. Vergl. §. 306. Anm. 4.

Zu bemerken ist noch, daß nach ne, num, si, nisi, quo und zuweilen auch nach andern Relativen der Gedanke meistens derartig ist, daß *quis* und adjektivisch *qui* besser paßt, als aliquis und ullus; ferner daß nach *ne, neve* und *num* trotz des negativen Gedankens in der besten Sprache fast niemals *quisquam*, sondern quis und mit größerm Nachdruck aliquis gebraucht wird (num aliquid de voluptatibus cogitabat? Dachte er auch nur im Geringsten an Vergnügen? Num quid würde heißen: dachte er etwa u. s. w.); endlich daß aliquis sich einzelne Male geradezu gleich *alius quis* gebraucht findet (vergl. Cic. Cat. I. 7. aliquo concederes, und ib. 8. abire in aliquas terras).

Anm. Bei aliquis tritt mehr der Zweifel in Betreff der Beschaffenheit, bei quisquam dagegen der Zweifel in Betreff der Existenz selbst hervor; bei jenem kommt das wer, was, wie beschaffen in Frage, bei diesem aber das ob. Soll das Letztere hervorgehoben werden, so steht auch nach si, quo und andern Relativen quisquam. *Si aliquid* est dandum voluptati, senectus modicis conviviis potest delectari (es handelt sich um das was). Cic. sen. 13. *Si quidquam* est decorum, nihil est profecto magis, quam aequabilitas vitae (es handelt sich um das ob). Cic. off. I. 31. Sensus moriendi *si aliquis* esse potest, is ad exiguum tempus durat. Cic. sen. 29. Aut nemo, quod quidem magis credo, aut, *si quisquam*, ille sapiens fuit. Cic. am. 2. *Si quis* und *si ullus* unterscheiden sich so, daß *quis* in dieser Verbindung nebensächlich und tonlos, *ullus* dagegen stark betont ist. *Si qui* rex, *si qua* civitas exterarum gentium, *si qua* natio fecisset aliquid in cives Romanos eiusmodi, nonne publice vindicaremus? (Wenn ein König, wenn ein Staat oder eine Nation u. s. w.) Cic. Verr. V. 58. Filio meo, *si* erit *ulla* respublica, satis amplum patrimonium relinquam in memoria nominis mei. (Wenn es noch irgend einen Freistaat geben wird.) Cic. fam. II. 16. — Auf gleiche Weise unterscheiden sich si aliquando, si quando und negativ si unquam; si alicubi, sicubi und si usquam u. s. w.

5. Die durch Zusammensetzung mit que, vis und libet verallgemeinerten Pronomina unterscheiden sich also: Quisque ist jeder von vielen, uterque jeder von zweien; jenes umfaßt die Vielen, ohne Ausnahme, dieses die Beiden ohne Ausnahme; quivis und quilibet ist nur einer aus vielen, utervis und uterlibet nur einer von zweien, aber jeder Beliebige unter diesen Vielen oder Zweien; uterque ist unus *et* alter, utervis ist unus *vel* alter; ferner

denkt man bei quivis und utervis an eine besonnene Wahl, bei quilibet und uterlibet an ein blindes Zugreifen (vergl. voluntas und libido). Von uterque wird der Plural gebraucht, wenn die beiden Wörter, worauf es sich bezieht, im Plural stehen; z. B. *Athenienses* et *Spartiatae* — darauf muß folgen *utrique;* dagegen auf Caesar et Pompeius — muß dem Gedanken nach durchaus folgen *uterque*, obwohl einzelne Schriftsteller ungenauer Weise auch hier den Plural gesetzt haben (utraque cornua, utraque oppida, Liv. XXX. 8. XLII. 54. utrique Dionysii, Nep. Tim. 2.). Von utervis ist alteruter, einer von beiden, dadurch unterschieden, daß es hierbei nicht gleichgültig ist (wie bei utervis), sondern nur ungewiß, welcher es sei. Für quisque tritt bei stärkerem Nachdruck immer unusquisque ein; in der besten Prosa bleibt quisque hauptsächlich auf vier Fälle beschränkt. Vergl. §. 440. 3.

Kapitel 19.

Das Verb; Eintheilung desselben; Konjugationsformen.

§. 92.

Das Verb oder Zeitwort sagt von einem Gegenstande oder Begriffe (dem Subjekte des Gedankens) etwas aus (ein Sein oder Werden, einen Zustand, eine Handlung). Der Inhalt dieser Aussage kann immer als eine Thätigkeit betrachtet werden. Nach der Beschaffenheit dieser Thätigkeit werden die Verben in zwei Hauptklassen eingetheilt, nämlich:

1. Verba *transitiva*, zielende Verben, d. h. solche, deren Thätigkeit auf einen andern Gegenstand (das Objekt) hinzielt oder auf denselben hinübergeht (von transeo, ich gehe hinüber), wie: diligo iustitiam, ich liebe die Gerechtigkeit; precor deum, ich bitte Gott.

2. Verba *intransitiva*, zielloſe Verben, d. h. solche, deren Thätigkeit nur an und in dem Subjekte allein bleibt, wie: dormio, ich schlafe; orior, ich entstehe.

Anm. 1. Einige Verben, die transitiver Natur sind, können unter Umständen auch als intransitiv (also ohne Objekt) gebraucht werden; so videmus rosam, wir sehen die Rose (transit.), und oculis videmus, wir sehen mit den Augen (intrans.); doceo pueros, ich unterrichte die Knaben, und Tyrannio docet apud me, ist in meinem Hause Lehrer. Andere Verben, die intransitiver Natur sind, können mit einer leichten Veränderung in der Auffassung auch als transitiv (also mit einem Objekt) gebraucht werden; so migro in alium

quendam locum, ich wandere nach einem andern Orte (intranſ.), und ius migrare, das Recht überſchreiten (tranſitiv); hostes fugiunt, die Feinde fliehen; mortem fugimus, wir fliehen den Tod.

Anm. 2. Einzelne tranſitive Verben, die eine Veränderung oder Bewegung bezeichnen, nehmen auch ohne den Zuſatz eines Reflexivpronomens eine reflexive Bedeutung an, wodurch ſie zuweilen einfach zu einer intranſitiven Bedeutung übergehen: z. B. vertere, wenden und ſich wenden; flectere, biegen und ſich biegen; inclinare, neigen und ſich neigen. Häufig wird auf dieſe Art abstineo, ich halte ab, für abstineo me, ich enthalte mich, gebraucht; zuweilen (Liv.) muto, ich ändere und ich ändere mich; ſelten augeo in dem Sinne von ich wachſe (vermehre mich), aboleo, ich vergehe, decoquo, ich komme herunter; und manche andere. Gewöhnlich aber wird die reflexive Bedeutung durch den Zuſatz des Reflexivpronomens, bei einigen Verben aber auch durch die Paſſivform bewirkt, wie: se lavare oder lavari, ſich waſchen, baden (ſeltener lavare); inclinor, ich neige mich; delector, ich ergötze mich; und manche andere.

§. 93.

Von den tranſitiven Zeitwörtern auf o wird im Lateiniſchen eine neue Form auf or gebildet, um das Aufnehmen oder Erleiden der durch das Verb ausgedrückten Thätigkeit zu bezeichnen, z. B. *diligor* ab amicis, ich werde von den Freunden geliebt. Andre Verben haben ebendieſelbe Form auf or, aber dennoch nicht die Bedeutung eines Leidens, ſondern einer (tranſitiven oder intranſitiven) Thätigkeit; z. B. tecum *loquor*, ich ſpreche mit dir (intranſ.); discipulos *hortor*, ich ermahne die Schüler (tranſ.).

So giebt es nach der Form und der daran haftenden Bedeutung der Verben drei Geſchlechter oder *genera* des Verbs, mit folgenden Benennungen:

1. Das *activum* (genus verbi activum), die Thätigkeitsform, welche mit der urſprünglichen Verbalform die Bedeutung einer Thätigkeit (tranſitiv oder intranſitiv) verbindet; z. B. laudo, ich lobe; dormio, ich ſchlafe.

2. Das *passivum* (genus verbi passivum), die Leideform, welche mit der abgeleiteten, paſſiven Verbalform die Bedeutung eines Leidens verbindet, z. B. laudor, ich werde gelobt.

3. Das *deponens* (genus verbi deponens), eine Mittelform, welche mit der paſſiven Verbalform eine aktive Bedeutung verbindet (alſo weder aktiv noch paſſiv iſt, das Geſchlecht demgemäß ablegt, deponit).

Diese Verbalgeschlechter sind nach der Analogie der Substantivgeschlechter benannt, indem das Aktivum dem Maskulinum, das Passivum dem Femininum: das Deponens dem Neutrum entspricht.

Die alten Grammatiker haben noch ein besonderes *genus neutrum*, worunter sie die intransitiven Aktiva begreifen, wie dormio, floreo; ferner ein *genus commune*, worunter sie diejenigen Deponentien verstehen, die auch mit passiver Bedeutung gebraucht werden können, wie criminor (§. 143. 2.).

Largior, experior, veneror, moror, osculor, hortor,
Criminor, amplector, tibi sint communia lector. Prisc. XVI. in fin.

Gegenwärtig wird verbum neutrum gemeiniglich als gleichbedeutend mit verbum intransitivum genommen.

Anm. 1. Von Intransitiven können im Passiv alle diejenigen Formen gebildet werden, die ohne Nennung eines Subjekts (oder unpersönlich) ihre Anwendung finden, d. h. alle dritten Pers. Sing. und zuweilen der Infinitiv; z. B. itur, es wird gegangen (man geht); ibatur, es wurde gegangen (man ging); eundum est, es muß gegangen werden (man muß gehen); iri, daß gegangen werde (daß man gehe). Soll das dabei zu denkende (thätige) Subjekt genannt werden, so geschieht dies durch *a* mit dem Ablativ, wie *occurritur* nobis, et quidem *a doctis* et eruditis: es wird uns entgegnet, und zwar von gelehrten und gebildeten Männern.

Anm. 2. Einige wenige Verben schließen sich in Form und Bedeutung an keins der genannten genera verbi vollständig an. Es sind:

1. Fio, ich werde gethan, gemacht (ich geschehe, werde); vapulo, ich werde geschlagen (bekomme Schläge); veneo, ich werde verkauft (stehe feil). Diese drei haben bei aktiver Form wenigstens nach Deutscher Auffassung eine passive Bedeutung; und zu den entsprechenden aktiven Verben facio, ich mache, und vendo, ich verkaufe, giebt es auch im Lateinischen (außer den beiden Partizipien Perf. u. Fut.) kein anderes Passiv, als fio und veneo (nicht facior und vendor; vergl. §. 154 u. 152. 17.). Statt vapulo war in der gebildeten Sprache verberor (Pass. von verbero, ich schlage) in Gebrauch. Man nennt diese Verben (nach Prisc. p. 818. P.) *neutropassiva*.

2. Vier Verben: audeo, ich wage; gaudeo (kontr. aus gavideo), ich freue mich; fido, ich vertraue (nebst confido und diffido); soleo, ich pflege, haben im Perfekt und den davon abgeleiteten Zeiten eine passive Form, ausus sum, ich habe gewagt; gavisus sum, ich habe mich gefreut; fisus sum, ich habe vertraut; solitus sum, ich habe gepflegt; sie haben also bei aktiver Bedeutung theilweise eine passive Form, und werden deshalb *semideponentia*, Halbdeponentien, genannt.

3. An diese schließen sich einige intransitive Verben an, welche zwar ihr Perfekt regelmäßig aktivisch bilden, aber ein passivisches Partizip des Perfekts mit aktiver Bedeutung haben; diese sind: cenatus, einer der zu Mittag gegessen hat (cenavi, ich habe gegessen); iuratus, einer der geschworen hat, ein Geschworener (iuravi, ich habe geschworen; ebenso coniuratus, ein Verschworener von coniuro, ich verschwöre mich, und iniuratus, einer der nicht geschworen

hat, ohne Verb.); potus, einer der gezecht hat, ein Betrunkener (potavi, ich habe gezecht); pransus, einer der gefrühstückt hat (prandi, ich habe gefrühstückt). Doch kann man auch passivisch sagen cenatum est, es ist gespeiset worden, man hat gespeiset; Liv. II. 4. quod iuratum est, was geschworen worden, Cic. off. III. 29. u. s. w. Ebenso findet sich nupta für quae nupsit; deflagratus, abgebrannt (intrans.) für qui deflagrāvit; placitus, angenommen, genehmigt, für qui placuit (gefallen hat); pax conventa für quae convēnit; ferner perōsus für qui odit, pertaesus für quem taedet; endlich mehre von Verben auf sco, wie adultus, erwachsen, von adolesco, ich wachse heran; obsoletus, veraltet, von obsolesco, ich veralte, komme außer Gebrauch; inveteratus, veraltet, von inveterasco, ich veralte, werde durch das Alter fest; ebenso consuetus und suetus (Liv. u. a.); coalitus, concretus und cretus, jedoch seltener und meist nur dichterisch und spät.

Einige unpersönliche Verben nach der zweiten haben im Präsens nur aktive, im Perfekt aber neben der aktiven auch noch eine passive Form, wie puduit und puditum est; vergl. §. 162. 2.; auch sagte man von placeo im Perf. placuit und placitum est (aber dies nur unpersönlich; hoc consilium placuit, niemals placitum est).

§. 94.

Das Lateinische Verb hat drei Formenklassen, durch welche die in dem Verb ausgesprochene Aussage verschiedentlich modifizirt wird; man nennt diese Formenklassen *modi*, Aussageweisen. Diese sind:

1. Modus *indicativus*, die anzeigende Aussageweise, wodurch etwas behauptet wird; wie docet, er lehrt.

2. Modus *coniunctivus* (auch subiunctivus), die verbindende Aussageweise, wodurch eine Aussage von einer Gedankenverbindung abhängig gemacht wird; wie doceat, er möge lehren (ich wünsche das).

3. Modus *imperativus*, die befehlende Aussageweise, wodurch etwas befohlen wird; wie doce, lehre!

§. 95.

Alle übrigen Konjugationsformen enthalten keine selbständige Aussage (bilden alleinstehend kein vollständiges Prädikat). Sie nehmen durch verschiedene Eigenthümlichkeiten sowohl an der Natur des Verbs, als auch des Nomens Theil, und werden daher mit einem gemeinschaftlichen Namen Partizipialien genannt. Es sind:

1. Der *infinitivus* (auch modus infinitivus genannt und häufig fälschlich als Modus betrachtet; §. 330.), durch welchen

der Begriff des Verbs in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnet wird; wie docere, lehren.

2. Das *gerundium* (auch modus gerundivus genannt), durch welches der Begriff des Verbs ebenfalls in unbestimmter Allgemeinheit, jedoch in Abhängigkeit, bezeichnet wird; wie docendo, durch Lehren.

Diese beiden nähern sich der substantivischen Natur und unterscheiden sich hauptsächlich darin, daß der Infinitiv als indeklinables Substantiv nur nominativisch und akkusativisch (vergl. §. 381 flg.), der Gerundiv dagegen in den übrigen Kasus (und im Akkus. bei Präpositionen) gebraucht wird. Ebenfalls substantivisch ist:

3. Das *supinum*, die Handlung des Verbs, wie die beiden vorhergehenden Formen, in unbestimmter Allgemeinheit bezeichnend, für den Gebrauch aber auf einzelne bestimmte Verbindungen beschränkt; wie doctum, zum Lehren; doctu, zu lehren (eigentlich nur Akk. und Dat. oder Abl. eines Verbalsubstantivs auf us, Gen. us *).

4. Die *participia*, (sc. verba), adjektivische Verbalformen, durch welche die Handlung des Verbs als Eigenschaft bezeichnet wird. Es giebt deren vier, nämlich: a) participium praesentis activi, wie docens, lehrend; b) participium futuri activi, wie docturus, lehren werdend oder wollend, einer der lehren wird oder will; c) participium perfecti passivi, wie doctus, gelehrt, einer der gelehrt worden ist; d) participium futuri passivi (auch participium gerundivum oder gerundivum allein genannt), wie docendus, gelehrt werden sollend oder müssend, einer der gelehrt werden soll oder muß (nicht, mit bloßer Beziehung auf die Zukunft, einer der gelehrt werden wird), oft auch einfach zu lehren, ein zu lehrender.

Anm. Alle Deponentien haben für jedes Haupttempus ein Partizip mit aktiver Bedeutung, wie Part. Präs. hortans, einer der ermahnt; Part. Perf. hortatus, einer der ermahnt hat; Part. Fut. hortaturus, einer der ermahnen will; bei transitiver Bedeutung bilden sie außerdem mit passivem Sinn ein Part. Fut., wie hortandus, einer der ermahnt werden soll oder muß.

*) Der Name gerundivus und gerundium ist von der Verbalform gerundus (von gerere, thun), was gethan werden muß oder soll, hergenommen; supinum (sc. verbum), von supinus, zurückgelehnt, vielleicht weil es trotz der substantivischen Kasus sich ans Verb zurücklehnt (von alten Grammatikern wurde auch das gerundium wohl supinum genannt); participium, von particeps, d. h. als Verbalform zugleich der adjektivischen Natur theilhaftig.

§. 96.

Die Verben bilden ferner zur Bezeichnung der Zeit, in welche die betreffende Thätigkeit gesetzt wird, noch besondere Zeitformen oder *tempora*, und zwar am Vollständigsten im Indikativ (sowohl des Aktivs, als auch des Passivs und Deponens):

I. Das tempus *praesens*, die gegenwärtige Zeit, zur Bezeichnung einer Thätigkeit, die der Gegenwart angehört; wie *doceo*, ich lehre.

II. Das tempus *praeteritum*, die vergangene Zeit, zur Bezeichnung einer Thätigkeit, die der Vergangenheit angehört. Dies Tempus umfaßt drei Formen, nämlich:

1. Das praeteritum *perfectum*, welches eine Thätigkeit ganz allgemein oder nur in Rücksicht auf die Gegenwart als vergangen bezeichnet (von perfectus, vollkommen; also eine vollkommene, ganz eigentliche Vergangenheit); z. B. *docui*, ich habe gelehrt.

2. Das praeteritum *imperfectum*, welches eine Thätigkeit als gleichzeitig mit einer andern vergangenen Thätigkeit bezeichnet (daher unvollkommene Vergangenheit genannt, weil in der Vergangenheit zugleich ihre Gleichzeitigkeit mit einer andern Handlung, d. h. die Zeit, wo sie selbst gegenwärtig war, in Betracht kommt); z. B. *docebam*, ich lehrte (damals).

3. Das praeteritum *plusquamperfectum*, welches eine Thätigkeit bezeichnet, die in einem bestimmten Zeitpunkte der Vergangenheit schon vollkommen vergangen war (daher übervollkommne Vergangenheit, weil ihre Vergangenheit nicht gegenwärtig erst, sondern schon in der Vergangenheit selbst vollkommen war); z. B. *docueram*, ich hatte gelehrt.

III. Das tempus *futurum*, die zukünftige Zeit, zur Bezeichnung einer Thätigkeit, die der Zukunft angehört. Dies Tempus umfaßt zwei Formen, nämlich:

1. Das futurum *simplex*, oder bloß *futurum*, welches eine Thätigkeit ganz allgemein oder nur in Rücksicht auf die Gegenwart als künftig bezeichnet (einfaches Futur); z. B. *docebo*, ich werde lehren.

2. Das futurum *exactum*, welches eine Thätigkeit bezeichnet, die in einem bestimmten Zeitpunkte der Zukunft schon vergangen sein wird (exactus, vollbracht); z. B. *docuero*, ich werde gelehrt haben.

Die drei Tempora, welche die drei Hauptabschnitte der Zeit ganz allgemein bezeichnen, nennt man Haupttempora, nämlich das Präsens, Perfekt und Futur. Die andern drei heißen Nebentempora oder relative Tempora.

Ebendieselben Tempora hat auch der Konjunktiv, mit Ausnahme des Fut. ex. im Aktiv und beider Futura im Passiv, für welche kein Konjunktiv gebildet wird. Vrgl. §. 103. B. und §. 104. B.

Der Imperativ hat nur zwei Zeiten, ein Präsens und ein Futur (für die Vergangenheit kann nichts befohlen werden). Vrgl. §. 103. C. und §. 104. C.

Der Infinitiv hat die drei Haupttempora, Präsens, Perfekt und Futur. Vrgl. §. 103. D. und §. 104. D.

Das Partizip hat im Aktiv und Passiv je zwei Zeiten, im Aktiv das Präsens und Futur (vrgl. §. 103. E.), im Passiv das Perfekt und Futur (vrgl. §. 104. E.). Die Deponentien haben drei Partizipien mit aktivem Sinne und, wenn sie transitiv, noch eins mit passivem Sinne. Vrgl. §. 95. Anm. und §. 105. E.

§. 97.

In den drei Modis (Indikativ, Konjunktiv und Imperativ) wird durch besondere Beugungsendungen angezeigt, ob die Aussage nur von einem oder von mehren Subjekten gelten soll, ob also das Verb in der Einzahl (numerus singularis) oder in der Mehrzahl (numerus pluralis) zu denken ist; desgleichen, ob die Aussage von dem Redenden gilt (erste Person der Einzahl), wie doceo, ich lehre; oder von dem Angeredeten (zweite Person der Einzahl), wie doces, du lehrst; oder von irgend einem Dritten oder Abwesenden (dritte Person der Einzahl), wie docet, er lehrt; oder zugleich von dem Redenden und denjenigen, in deren Namen er redet (erste Person in der Mehrzahl), wie docemus, wir lehren; oder zugleich von mehren Angeredeten (zweite Person der Mehrzahl), wie docetis, ihr lehret; oder zugleich von mehren Dritten oder Abwesenden (dritte Person der Mehrzahl), wie docent, sie lehren.

Die Beugungsendungen der Modi sind:

I. Im Indikativ und Konjunktiv Aktiv.

	1. Person.	2. Person.	3. Person.
Sing.	o, m, i.	(i)s (sti).	(i)t.
Plur.	(ĭ)mus.	(ĭ)tis (stis).	(u)nt (ērunt).

II. Im Indikativ und Konjunktiv Passiv.

Sing.	r.	(ĕ)ris.	(ĭ)tur.
Plur.	(ĭ)mur.	(ĭ)mĭni.	(u)ntur.

Der Imperativ ist als befehlende Weise seiner Natur nach nur auf andere gerichtet und hat daher nur eine zweite und dritte Person, im Singular, wie im Plural, und zwar mit folgenden besonderen Endungen:

III. Im Imperativ.

a) Aktiv:

		2. Person.	3. Person.
Sing.	Präs.	(ā, ē, ĕ. ī).	fehlt.
	Futur.	(ĭ)to.	(ĭ)to.
Plur.	Präs.	(ĭ)te.	—
	Futur.	(ĭ)tōte.	(u)nto.

b) Passiv:

		2. Person.	3. Person.
Sing.	Präs.	(ĕ)re.	—
	Futur.	(ĭ)tor.	(ĭ)tor.
Plur.	Präs.	(ĭ)mĭni.	—
	Futur.	—	(u)ntor.

Anm. Die in Parentheſe beigeſetzten Vokale (Bindevokale werden von jedem vorhergehenden Vokale verſchlungen, ausgenommen u nach einem i; daher heißt es nicht amaïs, ſondern amās, nicht docĕimus, ſondern docēmus, nicht puniītis, ſondern punītis; wohl aber legĭs, legĭmus und puniunt. Ebenſo wird aus amaunt ſtäts amant, aus doceunt — docent, aus legeunt — legent (Futur.), aus punieunt — punient; es bleibt aber audi- unt.

§. 98.

Die Beugungsendungen ſind im Allgemeinen bei allen Verben ganz dieſelben; verſchieden aber iſt die Art und Weiſe, wie ſie mit dem Stamme des Verbs verbunden werden. Dieſe Verbindungsarten heißen *coniugationes* oder Beugungsarten des Verbs (die Alten nannten auch das Beugen des Verbs dekliniren). Der regelmäßigen Konjugationen giebt es vier. Sie unterſcheiden ſich durch den Charakter- oder Kennbuchſtaben des Verbs, d. i. den letzten Buchſtaben des Verbalſtammes, welcher bei Verben der erſten Konjugation *a*, der zweiten *e*, der dritten ein Konſonant oder *u*, der vierten *i* iſt. Die Konjugationscharaktere a, e und i verſchmelzen meiſtens mit der Endung. Die Endung des Infinitivs iſt urſprünglich in allen Konjugationen ĕre; nach Verſchmelzung derſelben mit dem Konjugationscharakter giebt ſich an der Form des Infinitivs immer die Konjugation zu erkennen.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
āre (kontr. aus aĕre).	ēre (aus eĕre).	ĕre.	īre (aus iĕre).
laudāre, loben.	monēre, mahnen.	legĕre, leſen.	audīre, hören.

Die entſprechenden Präſ. Indik. Akt. endigen ſich auf:

1. Perſ. o (aus ao);	1. Perſ. eo;	1. Perſ. o;	1. Perſ. io.
2. Perſ. ās.	2. Perſ. ēs.	2. Perſ. ĭs.	2. Perſ. īs.

Außerdem iſt es wichtig, zunächſt das Perfekt Ind. Akt. und das Supin zu kennen; dieſe entſtehen der Regel nach durch Anfügung folgender Endungen an den Verbalſtamm:

āvi, ātum;	ui, ĭtum;	i, tum;	īvi, ītum.

Dieſe vier, das Präſens, Perfekt, Supin und der Infinitiv, ſind die Stammformen für alle übrigen Verbalformen.

Die meiſten der letzteren beſtehen aus vier beſonderen Theilen, und zwar: 1. der Perſonenendung (vergl. §. 97.); 2. dem Tempuscharakter; 3. dem Konjugationscharakter; 4. dem Verbalſtamm. Als fünfter Theil kommt zuweilen noch der Bindevokal hinzu. In amāvi z. B. iſt i das Zeichen der 1. Perſon; v der Tempuscharakter des Perfekts; a der Konjugationscharakter der erſten Konjugation, und am der Verbalſtamm. Vergl. aud-ī-v-i-t.

§. 99.

Es giebt im Ganzen vier verſchiedene Arten der Lateiniſchen Perfektbildung, und zwar:

1. Durch den Charakterbuchſtaben *v* oder *u* (*v* wenn ein Konſonant, *u* wenn ein Vokal vorhergeht; z. B. laud-ā-re, laud-ā-vi; aud-i-re, aud-i-v-i; doc-(ē)-re, (mit Ausſtoßung des e) doc-u-i; col-ĕre, col-u-i.

Die Bildungsweiſe mit v gehört vorzugsweiſe der erſten und vierten, weniger der zweiten und dritten Konjugation; die mit u umgekehrt vorzugsweiſe den beiden letztgenannten, weniger den erſteren.

2. Durch den Charakterbuchſtaben *s* nebſt deſſen Einflüſſen auf den vorhergehenden Konſonanten (vrgl. §. 7. 2.), wobei der Konjugationsvokal immer ausfällt; z. B. man-ē-re, man-s-i; ard-ē-re, ar-s-i (ard-s-i); dic-ĕ-re, dix-i (dic-s-i); teg-ĕ-re, texi (teg-si); mulcēre, mulsi.

Dieſe Bildungsweiſe findet nur bei der zweiten und dritten Konjugation (namentlich bei der letzteren) und in einigen wenigen Wörtern der vierten Statt.

3. Durch Verlängerung des Stammvokals; z. B. lĕgĕre, perf. lēg-i; vĭd-ēre, vīd-i.

Dieſe Bildungsweiſe iſt urſprünglich der folgenden gleich, indem lēgi entſtanden iſt aus lĕlĕgi, vīdi aus vĭvĭdi. Sie findet ſich nur in der zweiten

und dritten Konjugation, und in zweien Wörtern nach der ersten, in einem nach der vierten.

4. Durch Reduplikation, d. h. durch Wiederholung des ersten Konsonanten mit ĕ, für welches o oder u eintritt, wenn die erste Silbe ein o oder u hat; z. B. tond-ēre, Perf. tŏtond-i (vorklassisch tĕtondi; ebenso pĕpŭgi, tĕtuli u. s. w.); curr-ĕre, Perf. cu-curr-i; pend-ere, Perf. pĕpend-i; cad-ĕre, Perf. cĕ-cĭdi.

Diese Bildungsweise findet sich nur in der dritten und zweiten Konjugation, und bei zweien Wörtern nach der ersten. Man bemerke noch, daß in reduplizirten Perfekten die Reduplikationssilbe ohne Ausnahme, aber auch die Verbalstammsilbe immer kurz ist, außer (wenn zwei Konsonanten folgen und) in den beiden Wörtern cĕcīdi von caedo, und pĕpēdi von pedo.

In zusammengesetzten Wörtern fällt die Reduplikationssilbe aus (occīdo, Perf. occīdi), sie bleibt nur in den Kompositis von *do, disco, posco, sto* und *sisto,* zuweilen auch in einigen von *curro.*

Wenn in Zusammensetzungen mit rĕ- die Reduplikation ausfällt, so schreibt man sehr oft den folgenden Konsonanten doppelt, besonders weil re in diesem Falle meist lang gebraucht wird; also reccidi, repperi, reppuli, rettuli, rettudi u. s. w. Vergl. §. 186. 4.

Anm. Es giebt aber immer noch einige Verben, deren Perfekt nicht ganz nach diesen Regeln gebildet scheint, weil sie aus irgend einem Grunde eine Veränderung erlitten. So haben die meisten Verben auf uo nach der dritten im Perfekt bloß ui; doch dieses ui steht für uvi, welches sich auch noch in einzelnen Verben findet, wie pluit, Perf. plūvit und pluit; und so schließen sich diese Wörter auf uo an die erste Art der Perfektbildung an. Bei vielen andern Verben ist die Reduplikation theils des Wohllauts wegen, theils aus irgend einer andern Veranlassung ausgefallen, wie in tuli (Perf. zu fero, von tulo gebildet), wofür sich bei den Komikern noch sehr häufig tĕtuli findet; ebenso ist bĭbi statt bĭbĭbĭ, fĭdi statt fĭfĭdi, scĭdi statt sciscidi oder scĭcĭdĭ (vergl. Priscian. p. 890. P. Gell. VII. 9. fin.), stĭti statt sistĭti des Wohllauts wegen gesagt worden. Von do ist durch Reduplikation dĕdi, von sto ist stĕti (mit einer geringen Buchstabenversetzung), von spondeo, spŏpondi entstanden. Außer diesen bleiben nur noch sehr wenige Verben übrig, die sich den obigen Regeln nicht genau anschließen, sondern im Perf. ganz den Präsensstamm beibehalten, als ob eine Reduplikation ausgefallen sei, wie prandeo, Perf. prandi; verto, Perf. verti; einige andre enthalten andre kleine Abweichungen, wie sie im Verzeichniß zu ersehen sind. Vergl. §. 114. folgg.

§. 100.

1. Die Supine aller Konjugationen werden meistens, die der ersten ohne Ausnahme, auf tum und tu gebildet.

2. In der zweiten und dritten Konjugation endigt sich das Supin fast immer auf sum, wenn der Verbalstamm auf d, t oder rg ausgeht.

3. Die Silbe *sum* tritt immer unmittelbar an den Stamm (ohne Bindevokal); z. B. prand-eo, Sup. prand-sum, dafür pransum (vrgl. §. 7. 2.); claud-o, Sup. claud-sum, dafür clausum; sent-io, Sup. sent-sum, dafür sensum; von mitto wird missum statt mit-sum; bei den Wörtern auf rg fällt das g aus; daher mersum, tersum, von mergo, tergeo.

Die eigentliche Supinendung ist tum; wird diese ohne Bindevokal angefügt, so entsteht durch das Zusammentreffen zweier Zungenlaute ein s daraus, mit Verlängerung des vorhergehenden Vokals: vīdeo, vidtum, vīsum.

4. Die Silbe *tum* richtet sich bei ihrem Anschluß an den Verbalstamm meistens nach dem Perfekt, und zwar so: 1. Die Perfekte auf vi verwandeln im Supin dieses vi fast immer in tum; z. B. amā-vi, amā-tum; audī-vi, audī-tum; delē-vi, delē-tum; petī-vi, petī-tum; 2. die Perfekte auf ui haben im Supin ĭtum; z. B. dom-ui, domĭtum; mon-ui, monĭtum; vom-ui, vomĭtum, jedoch wird der Bindevokal i häufig ausgestoßen, wie in aperio, aper-ui, Sup. apertum; alo, alui, Sup. altum und alĭtum; und immer geschieht dies bei den Wörtern auf uo, wie minuo, Sup. minūtum (aus minuitum); ebenso solūtum (aus solvitum); 3. in den übrigen Wörtern wird tum meistens unmittelbar an die Verbalform angehängt, wobei die gewöhnlichen Konsonantenveränderungen eintreten (vrgl. §. 7. 2.), wie scrib-o, Sup. scriptum (st. scribtum); leg-o, Sup. lectum (st. legtum); duco, Sup. ductum u. s. w.

Anm. Über die Quantität der vorletzten Silbe in den Perfekten und Supinen vergl. §. 14. Anm. 1.

§. 101.

Von den vier Stammformen werden alle übrigen Tempora und Konjugationsformen auf folgende Weise gebildet.

I. Vom Infinit. Akt.:

1. Der Imperat. Präs. Akt. durch Weglassung der Silbe re; also: laudā, monē, legĕ, audī.
2. Das Imperf. Konjunkt. Akt. durch Anfügung eines m; also: laudārem, monērem, legĕrem, audīrem (selbst vellem, possem, u. s. w. von velle, posse).
3. Der Infinit. Präs. Pass. durch Verwandlung des re in ri, und bei der dritten Konjug. des ĕre in i; also: laudāri, monēri, legi, audīri.

4. Der Imperat. Präſ. Paſſ., der in allen Konjug. ganz die Form des Infin. Akt. beibehält; alſo: laudāre, monēre, legĕre, audire.

II. Vom Präſ. Indik. Akt.:

1. Das Präſ. Konj. Akt. durch Verwandlung des o bei der erſten Konjug. in em, bei den übrigen in am; alſo: laudem, moneam, legam, audiam.
2. Das Imperf. Indik. Akt. durch Verwandlung des o, eo oder io nach den vier Konjugationen in: 1. ābam; 2. ēbam; 3. ēbam; 4. iēbam (die beiden erſten kontrahirt aus aēbam und eēbam); alſo: laudābam, monēbam, legēbam, audiēbam.
3. Das Futur. Akt. in den beiden erſten Konjugationen durch Anhängung von bo, in den beiden letzten durch Anhängung von am an den Verbalſtamm mit dem Konjugationsvokal; alſo: laudābo, monēbo, legam, audiam.
4. Das Partiz. Präſ. Akt. durch Verwandlung des o bei der erſten in ans, des eo bei der zweiten in ens, des o bei der dritten und vierten in ens; alſo: laudans, monens, legens (capiens), audiens (die beiden erſten kontrahirt aus aens und eens).
5. Das Partiz. Fut. Paſſ. (und Gerund), indem man die Endung ns des Partiz. Präſ. Akt. in ndus verwandelt; alſo laudandus, monendus, legendus, audiendus.

III. Vom Perf. Indik. Akt.:

1. Das Perf. Konj. Akt. durch Verwandlung des i in ĕrim; alſo: laudavĕrim, monuĕrim, lēgĕrim, audivĕrim.
2. Das Plusquamperf. Ind. Akt. durch Verwandlung des i in ĕram; alſo: laudavĕram, monuĕram, lēgĕram, audivĕram.
3. Das Plusquamperf. Konj. Akt. durch Verwandlung des i in issem: alſo: laudavissem, monuissem, lēgissem, audivissem.
4. Das Futur. exact. durch Verwandlung des i in ĕro; alſo: laudavĕro, monuĕro, lēgĕro, audivĕro.
5. Der Infin. Perf. Akt. durch Verwandlung des i in isse; alſo: laudavisse, monuisse, lēgisse, audivisse.

IV. Vom Supin:

1. Das Partiz. Fut. Akt. durch Verwandlung des um in ūrus; alſo: laudatūrus (a, um), moniturus, lecturus, auditurus.

Anm. Bei einigen unregelmäßigen Verben folgt das Part. Fut. Akt. nicht dem gebräuchlichen Supin, ſondern einer fingirten regelmäßigen Form deſſelben; es ſind dies beſonders die Partizipien: iuvaturus, secaturus, sonaturus, arguiturus, luiturus, abnuiturus, pariturus, ruiturus, moriturus, nasciturus, oriturus (hausurus ſt. hausturus); ferner bildet lavo nur lavaturus, fruor nur fruiturus; man vergleiche dieſe Verben in dem Verzeichniß §. 114. folgg.

2. Das Partizip. Perf. Paſſ. durch Verwandlung des um in us; alſo: laudātus (a, um), monĭtus, lectus, audītus.

3. Das Perfekt, Plusquamperfekt und Futurum exactum im Paſſiv, durch Zuſammenſetzung des Partiz. Perf. Paſſ. mit den entſprechenden Formen von sum im Indikativ und Konjunktiv; alſo: laudatus sum (sim), eram (essem), ero u. ſ. w.
4. Der Inf. Fut. Paſſ. durch Zuſammenſtellung des Supins mit iri (dem Inf. Paſſ. von ire); alſo: laudatum iri, monitum iri, lectum iri, auditum iri.

Endlich muß man als Ergänzung hierzu bemerken, daß von jeder aktiven Form auf *o* die entſprechende paſſive auf *or*, von jeder aktiven Form auf *m* die entſprechende paſſive auf *r* gebildet wird (mit Ausnahme der tempora composita im Paſſ.); alſo: Präſ. Ind. Paſſ. laudor, moneor u. ſ. w., Präſ. Konj. Paſſ. lauder, monear u. ſ. w., Imperf. Ind. Paſſ. laudabar u. ſ. w., ebenſo laudarer, laudabor, monebor, legar, audiar; ſelbſt in den Formen des Imperativs laudator u. ſ. w.

Kapitel 20.

Das Hülfsverb Esse.

§. 102.

Zur Bildung einiger Tempora bedürfen alle Verben, beſonders im Paſſiv, des Zeitwortes esse, ſein, welches daher Hülfsverb genannt wird; in der alten gramm. Sprache heißt es auch verbum *substantivum*, weil es ein Daſein bezeichnet. Dies Verb iſt im Lateiniſchen, wie in allen Sprachen, in der Bildung der Tempora unregelmäßig und wird abgeändert, wie folgt:

A. Indicativus.	B. Coniunctivus.
Praesens.	
Sing. sum, ich bin.	*Sing.* sim, ich ſei.
ĕs, du biſt.	sīs, du ſeieſt.
est, er iſt.	sit, er ſei.
Plur. sumus, wir ſind.	*Plur.* sīmus, wir ſeien.
estis, ihr ſeid.	sītis, ihr ſeiet.
sunt, ſie ſind	sint, ſie ſeien.
Imperfectum.	
Sing. ĕram, ich war.	*Sing.* essem, ich wäre.
eras.	esses.
erat.	esset.
Plur. erāmus.	*Plur.* essēmus.
erātis.	essētis.
erant.	essent.

Futurum.

Sing.	ĕro, ich werde ſein.	*Sing.*	futūrus (a, um) sim, ich werde ſein.
	eris, du wirſt ſein.		futurus sis, du werdeſt ſein.
	erit.		futurus sit.
Plur.	erĭmus.	*Plur.*	futuri (ae, a) simus.
	erĭtis.		futuri sitis.
	erunt.		futuri sint.

Perfectum.

Sing.	fui, ich bin geweſen.	*Sing.*	fuĕrim, ich ſei geweſen.
	fuisti.		fueris.
	fuit.		fuerit.
Plur.	fuĭmus.	*Plur.*	fuerĭmus.
	fuistis.		fuerĭtis.
	fuērunt (fuēre).		fuĕrint.

Plusquamperfectum.

Sing.	fuĕram, ich war geweſen.	*Sing.*	fuissem, ich wäre geweſen.
	fueras.		fuisses.
	fuerat.		fuisset.
Plur.	fuerāmus.	*Plur.*	fuissēmus.
	fuerātis.		fuissētis.
	fuerant.		fuissent.

Futurum exactum.

Sing.	fuĕro, ich werde geweſen ſein.		fehlt.
	fueris.		
	fuerit.		
Plur.	fuerĭmus.		fehlt.
	fueritis.		
	fuerĭnt.		

C. Imperativus.

Praesens.	*Futurum.*
Sing. ĕs, ſei.	*Sing.* esto, du ſollſt ſein.
	esto, er ſoll ſein.
Plur. este, ſeid.	*Plur.* estōte, ihr ſollt ſein.
	sunto, ſie ſollen ſein.

D. Infinitivus.

Praesens.	*Futurum.*
esse, ſein.	*Sing.* futūrum (am, um) esse, oder fŏre.
Perfectum.	*Plur.* futuros (as, a) esse, oder fŏre, ſein werden.
fuisse, geweſen ſein.	

E. Participium.

Praes. (ens), ſeiend. *Futur.* fūtūrus, a, um, der ſein wird, künftig.

Supinum u. *Gerundium* fehlen.

Anmerkungen.

1. Die verſchiedenen Formen von sum ſind von zwei veralteten Verben esĕre (alt esum, Varr. C. L. IX. 100., davon sum) und fuĕre (fuo) gebildet. In esere iſt im Imperf. und Fut. das s in r übergegangen, alſo eram und ero für esam und eso (§. 6. 7.); von fuĕre iſt das Perf. fui (veraltet fūvi? vergl. §. 99. Anm.), nebſt den davon abgeleiteten Formen, und das Part. Fut. fūturus (gleichſam von einem Sup. fūtum). Esse iſt aus esĕse (ſt. esĕre, §. 6. 7.), ĕs (Imper. aus ĕsĕ entſtanden, wie ferre und fer aus ferĕre, §. 150.) und fĕrĕ.

2. Anſtatt essem wird, namentlich in dem Hauptſatze zu Bedingungsſätzen, von vielen Schriftſtellern die Form fŏrem (entſtanden aus fuĕrem, wie Lucipor aus Lucii puer), fores, foret, forent (nicht foremus und foretis) gebraucht (vergl. §. 161. Anm.). Häufiger iſt der ebendahingehörige Inf. Fut. fore, welche Form in Verbindung mit Partizipien nothwendig iſt anſtatt futurum esse, z. B. laudandum fore, laudatum fore (nicht laudandum futurum esse).

3. Alterthümliche Formen ſind: siem, sies, siet und sient anſtatt sim, sis u. ſ. w., die noch in feierlichen Formeln und bei alten Schriftſtellern vorkommen; bloß bei den älteſten Dichtern finden ſich dafür auch die noch ſeltneren Formen fuam, fuas, fuat und fuant; und noch mehr veraltet ſind im Futur: escit und escunt ſtatt erit und erunt.

4. Das Partizip ens wird Quint. VIII. 3. 35. erwähnt als Nachbildung des Griech. *οὐσία*; es findet ſich nur in der ſpätern philoſophiſchen Kunſtſprache.

5. Wie sum gehen auch die Kompoſita deſſelben: absum (*afui*, afuturus, afore), ich bin abweſend; adsum, ich bin anweſend; desum, ich fehle (bin nicht, wo ich ſein müßte); insum, ich bin darin; intersum, ich bin zugegen; obsum (*offui*), ich bin entgegen (hinderlich); praesum, ich bin an der Spitze; subsum, ich bin darunter; supersum, ich bin übrig; endlich auch prosum, ich bin nützlich, nur daß dieſes vor den mit e anfangenden Formen, das urſprüngliche d (pro alt prod) wieder annimmt; alſo prosum, prodes, prodest, prosumus, prodestis, prosunt; ebenſo prodĕram, prodessem, prodĕro. Auch possum, ich kann (aus potis sum, ich bin im Stande), gehört dahin, erleidet aber größere Abweichungen und wird deshalb beſonders behandelt (vergl. §. 148.).

Alle dieſe Kompoſita haben kein Partiz. Präſ. außer absum, Part. Präſ. absens, abweſend, und der Form nach auch praesum, Part. Präſ. praesens, gegenwärtig, anweſend; doch das letztere niemals in der Bedeutung des Verbs praesum (ich bin an der Spitze), ſo wie das Verb niemals in der Bedeutung des Partizips (gegenwärtig ſein).

Kapitel 16.

Darſtellung der vier Konjugationen.

§. 103.

I. ACTIVUM.

A. Indicativus.

Praesens.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	laud-*o*, ich lobe.	mon-*eo*, ich mahne.	lĕg-*o*, ich leſe.	aud-*io*, ich höre.
	laud-*ās*.	mon-*ēs*.	leg-*ĭs*.	aud-*īs*.
	laud-*at*.	mon-*et*.	leg-*it*.	aud-*it*.
P.	laud-*āmus*.	mon-*ēmus*.	leg-*ĭmus*.	aud-*īmus*.
	laud-*ātis*.	mon-*ētis*.	leg-*ĭtis*.	aud-*ītis*.
	laud-*ant*.	mon-*ent*.	leg-*unt*.	aud-*iunt*.

Imperfectum.

S.	laud-*ābam*, ich lobte.	mon-*ēbam*, ich mahnte.	lĕg-*ēbam*, ich las.	aud-*iēbam*, ich hörte.
	lau-*abās*.	mon-*ebās*.	leg-*ebās*.	aud-*iebās*.
	laud-*abat*.	mon-*ebat*.	leg-*ebat*.	aud-*iebat*.
P.	laud-*abāmus*.	mon-*ebāmus*.	leg-*ebāmus*.	aud-*iebāmus*.
	laud-*abātis*.	mon-*ebātis*.	leg-*ebātis*.	aud-*iebātis*.
	laud-*abant*.	mon-*ebant*.	leg-*ebant*.	aud-*iebant*.

Futurum.

S.	laud-*ābo*, ich werde loben.	mon-*ēbo*, ich werde mahnen.	lĕg-*am*, ich werde leſen.	aud-*iam*, ich werde hören.
	laud-*abis*.	mon-*ebis*.	leg-*ēs*.	aud-*iēs*.
	laud-*abit*.	mon-*ebit*.	leg-*et*.	aud-*iet*.
P.	laud-*abĭmus*.	mon-*ebĭmus*.	leg-*ēmus*.	aud-*iēmus*.
	laud-*abĭtis*.	mon-*ebĭtis*.	leg-*ētis*.	aud-*iētis*.
	laud-*abunt*.	mon-*ebunt*.	leg-*ent*.	aud-*ient*.

Perfectum.

S.	laud-*āvi*, ich habe gelobt.	mon-*ui*, ich habe gemahnt.	lēg-*i*, ich habe geleſen.	aud-*īvi*, ich habe gehört.
	laud-*avisti*.	mon-*uisti*.	leg-*isti*.	aud-*ivisti*.
	laud-*avit*.	mon-*uit*.	leg-*it*.	aud-*ivit*.
P.	laud-*avĭmus*.	mon-*uĭmus*.	leg-*ĭmus*.	aud-*ivĭmus*.
	laud-*avistis*.	mon-*uistis*.	leg-*istis*.	aud-*ivistis*.
	laud-*avērunt*. (laudavēre).	mon-*uērunt*. (monuēre).	leg-*ērunt*. (legēre).	aud-*ivērunt*. (audivēre).

Plusquamperfectum.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	laud-*avĕram*, ich hatte gelobt.	mon-*uĕram*, ich hatte gemahnt.	lēg-*ĕram*, ich hatte geleſen.	aud-*ivĕram*, ich hatte gehört.
	laud-*averās.*	mon-*uerās.*	leg-*erās.*	aud-*iverās.*
	laud-*averat.*	mon-*uerat.*	leg-*erat.*	aud-*iverat.*
P.	laud-*averāmus.*	mon-*uerāmus.*	leg-*erāmus.*	aud-*iverāmus.*
	laud-*averātis.*	mon-*ueratis.*	leg-*eratis.*	aud-*iverātis.*
	laud-*averant.*	mon-*uerant.*	leg-*erant.*	aud-*iverant.*

Futurum exactum.

S.	laud-*avĕro*, ich werde gel. haben.	mon-*uĕro*, ich werde gem. haben.	lēg-*ĕro*, ich werde geleſen haben.	aud-*ivĕro*, ich werde gehört haben.
	laud-*averis.*	mon-*ueris.*	leg-*eris.*	aud-*iveris.*
	laud-*averit.*	mon-*uerit.*	leg-*erit.*	aud-*iverit.*
P.	laud-*averĭmus.*	mon-*uerĭmus.*	leg-*erĭmus.*	aud-*iverĭmus.*
	laud-*averĭtis.*	mon-*uerĭtis.*	leg-*erĭtis.*	aud-*iverĭtis.*
	laud-*avĕrint.*	mon-*uèrint.*	leg-*ĕrint.*	aud-*ivĕrint.*

B. Coniunctivus.

Praesens.

S.	laud-*em.*	mon-*eam.*	lĕg-*am.*	aud-*iam.*
	laud-*ēs.*	mon-*eās.*	leg-*ās.*	aud-*iās.*
	laud-*et*, er lobe.	mon-*eat*, er mahne.	leg-*at*, er leſe.	aud-*iat*, er höre.
P.	laud-*ēmus.*	mon-*eāmus.*	leg-*āmus.*	aud-*iāmus.*
	laud-*ētis.*	mon-*eātis.*	leg-*ātis.*	aud-*iātis.*
	laud-*ent.*	mon-*eant.*	leg-*ant.*	aud-*iant.*

Imperfectum.

S.	laud-*ārem*, ich lobte od. würde loben.	mon-*ērem*, ich mahnte od. würde mahnen.	lĕg-*ĕrem*, ich läſe oder würde leſen.	aud-*īrem*, ich hörte od. würde hören.
	laud-*arēs.*	mon-*erēs.*	leg-*erēs.*	aud-*irēs.*
	laud-*aret.*	mon-*eret.*	leg-*eret.*	aud-*iret.*
P.	laud-*arēmus.*	mon-*erēmus.*	leg-*erēmus.*	aud-*irēmus.*
	laud-*arētis.*	mon-*erētis.*	leg-*erētis.*	aud-*irētis.*
	laud-*arent.*	mon-*erent.*	leg-*erent.*	aud-*irent.*

Perfectum.

S.	laud-*avĕrim.*	mon-*uĕrim.*	leg-*ĕrim.*	aud-*ivĕrim.*
	laud-*averis.*	mon-*ueris.*	leg-*eris.*	aud-*iveris.*
	laud-*averit*, er habe gelobt.	mon-*uerit*, er habe gemahnt.	leg-*erit*, er habe geleſen.	aud-*iverit*, er habe gehört.

Perfectum.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
P.	laud-*averĭmus.*	mon-*uerĭmus.*	leg-*erĭmus.*	aud-*iverĭmus.*
	laud-*averĭtis.*	mon-*uerĭtis.*	leg-*erĭtis.*	aud-*iverĭtis.*
	laud-*averint.*	mon-*uerint.*	leg-*erint.*	aud-*iverint.*

Plusquamperfectum.

S.	laud-*avissem,* ich hätte gelobt od. würde gelobt haben.	mon-*uissem,* ich hätte gemahnt od. würde gemahnt haben.	lēg-*issem,* ich hätte geleſen od. würde geleſen haben.	aud-*ivissem,* ich hätte gehört oder würde gehört haben.
	laud-*avissēs.*	mon-*uissēs.*	leg-*issēs.*	aud-*ivissēs.*
	laud-*avisset.*	mon-*uisset.*	leg-*isset.*	aud-*ivisset.*
P.	laud-*avissēmus.*	mon-*uissēmus.*	leg-*issēmus.*	aud-*ivissēmus.*
	laud-*avissētis.*	mon-*uissētis.*	leg-*issētis.*	aud-*ivissētis.*
	laud-*avissent.*	mon-*uissent.*	leg-*issent.*	aud-*ivissent.*

Futurum.

S.	laudatūrus sim. / sis. / sit, a, um	monitūrus sim. / sis. / sit, a, um	lectūrus sim. / sis. / sit, a, um	auditūrus sim. / sis. / sit, a, um
	er (ſie, es) werde loben.	er (ſie, es) werde mahnen.	er (ſie, es) werde leſen.	er (ſie, es) werde hören.
P.	lauda- turi, sim. / sitis. / sint. ae, a	monituri, sim. / sitis. / sint. ae, a	lecturi, sim. / sitis. / sint. ae, a	aduituri, sim. / sitis. / sint. ae, a

Futurum exactum.

fehlt.

C. Imperativus.

Praesens.

S.	laud-*ā,* lobe.	mon-*ē,* mahne.	leg-*ĕ,* lies.	aud-*ī,* höre.
P.	laud-*āte,* lobet.	mon-*ēte,* mahnet.	leg-*ĭte,* leſet.	aud-*īte,* höret.

Futurum.

S.	laud-*āto,* du ſollſt loben.	mon-*ēto,* du ſollſt mahnen.	lĕg-*ĭto,* du ſollſt leſen.	aud-*īto,* du ſollſt hören.
	laud-*āto,* er ſoll loben.	mon-*ēto,* er ſoll mahnen.	leg-*ĭto,* er ſoll leſen.	aud-*īto,* er ſoll hören.
P.	laud-*atōte,* ihr ſollt loben.	mon-*etōte,* ihr ſollt mahnen.	leg-*itōte,* ihr ſollt leſen.	aud-*itōte,* ihr ſollt hören.
	laud-*anto,* ſie ſollen loben.	mon-*ento,* ſie ſollen mahnen.	leg-*unte,* ſie ſollen leſen.	aud-*iunto,* ſie ſollen hören.

D. Infinitivus.

Praesens.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
laud-*āre*, loben.	mon-*ēre*, mahnen.	lĕg-*ĕre*, lesen.	aud-*īre*, hören.

Perfectum.

laud-*avisse*, gelobt haben.	mon-*uisse*, gemahnt haben.	lēg-*isse*, gelesen haben.	aud-*ivisse*, gehört haben.

Futurum.

S. laudaturum (am, um) esse, loben werden.	moniturum (am, um) esse, mahnen werden.	lecturum (am, um) esse. lesen werden.	auditurum (am, um) esse, hören werden.
P. laudaturos (as, a) esse.	monituros (as, a) esse.	lecturos (as, a) esse.	audituros (as, a) esse.

E. Participium.

Praesens.

laud-*ans*, lobend.	mon-*ens*, mahnend.	lĕg-*ens*, lesend.	aud-*iens*, hörend.

Futurum.

laud-*atūrus*, a, um, loben wollend.	mon-*itūrus*, a, um, mahnen wollend.	lec-*tūrus*, a, um, lesen wollend.	aud-*itūrus*, a, um, hören wollend.

F. Gerundium.

(*Nom.* laud-*andum* est, man muß loben u. s. w.)

Gen. laud-*andi*, des Lobens (zu loben).	mon-*endi*, des Mahnens u. s. w.	lĕg-*endi*, des Lesens u. s. w.	aud-*iendi*, des Hörens u. s. w.

Dat. laud-*ando.*
Acc. laud-*andum* (nur mit Präpositionen).
Abl. laud-*ando*, durch Loben u. s. w.

G. Supinum.

1. laud-*ātum*, um zu loben.	mon-*ĭtum*, um zu mahnen.	lec-*tum*, um zu lesen	aud-*ītum*, um zu hören.
2. laud-*atu*, zu loben.	mon-*itu*, zu mahnen.	lec-*tu*, zu lesen.	aud-*itu*, zu hören.

§. 104.

II. PASSIVUM.

A. Indicativus.

Praesens.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	laud-*or*, ich werde gelobt.	mon-*eor*, ich werde gemahnt.	leg-*or*, ich werde geleſen.	aud-*ior*, ich werde gehört.
	laud-*āris*.	mon-*ēris*.	leg-*ĕris*.	aud-*īris*.
	laud-*ātur*.	mon-*ētur*.	leg-*ĭtur*.	aud-*ītur*.
P.	laud-*āmur*.	mon-*ēmur*.	leg-*ĭmur*.	aud-*īmur*.
	laud-*āmĭni*.	mon-*ēmĭni*.	leg-*ĭmĭni*.	aud-*īmĭni*.
	laud-*antur*.	mon-*entur*.	leg-*untur*.	aud-*iuntur*.

Imperfectum.

S.	laud-*ābar*, ich wurde gelobt.	mon-*ēbar*, ich wurde gemahnt.	leg-*ēbar*, ich wurde geleſen.	aud-*iēbar*, ich wurde gehört.
	laud-*abāris* (āre).	mon-*ebāris* (āre).	leg-*ebāris* (āre).	aud-*iebāris* (āre).
	laud-*abatur*.	mon-*ebatur*.	leg-*ebatur*.	aud-*iebatur*.
P.	laud-*abamur*.	mon-*ebamur*.	leg-*ebamur*.	aud-*iebamur*.
	laud-*abamĭni*.	mon-*ebamĭni*.	leg-*ebamĭni*.	aud-*iebamĭni*.
	laud-*abantur*.	mon-*ebantur*.	leg-*ebantur*.	aud-*iebantur*.

Futurum.

S.	laud-*ābor*, ich w. gelobt werden.	mon-*ēbor*, ich werde gemahnt werden.	lĕg-*ar*, ich werde geleſen werden.	aud-*iar*, ich werde gehört werden.
	laud-*abĕris* (ĕre).	mon-*ebĕris* (ĕre).	leg-*ēris* (ēre).	aud-*iēris* (ēre).
	laud-*abĭtur*.	mon-*ebĭtur*.	leg-*etur*.	aud-*ietur*.
P.	laud-*abĭmur*.	mon-*ebĭmur*.	leg-*emur*.	aud-*iemur*.
	laud-*abimĭni*.	mon-*ebimĭni*.	leg-*emĭni*.	aud-*iemĭni*.
	laud-*abuntur*.	mon-*ebuntur*.	leg-*entur*.	aud-*ientur*.

Perfectum.

S.	laudātus, a, um { sum. es. est,	monĭtus, a, um { sum. es. est,	lectus, a, um { sum. es. est,	aud-ītus, a, um { sum. es. est,
	er iſt gelobt worden.	er iſt gemahnt worden.	er iſt geleſen worden.	er iſt gehört worden.
P.	laudati, ae, a { sumus. estis. sunt.	u. ſ. w.	u. ſ. w.	u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	laudatus, a, um { eram. eras. erat,	monitus, a, um { eram. eras. erat,	lectus, a, um { eram. eras. erat,	auditus, a, um { eram. eras. erat,
	er war gelobt worden.	er war gemahnt worden.	er war geleſen worden.	er war gehört worden.
P.	laudati, ae, a { eramus. eratis. erant.	u. ſ. w.	u. ſ. w.	u. ſ. w.

Futurum exactum.

S.	laudatus, a, um { ero. eris. erit,	monitus, a, um { ero. eris. erit,	lectus, a, um { ero. eris. erit,	auditus, a, um { ero. eris. erit,
	er wird gelobt worden ſein.	er wird gemahnt worden ſein.	er wird geleſen worden ſein.	er wird gehört worden ſein.
P.	laudati, ae, a { erimus. eritis. erunt.	u. ſ. w.	u. ſ. w.	u. ſ. w.

B. Coniunctivus.

Praesens.

S.	laud-*er*.	mon-*ear*.	leg-*ar*.	aud-*iar*.
	laud-*ēris* (ēre).	mon-*eāris* (āre).	leg-*āris* (āre).	aud-*iāris* (āre).
	laud-*etur*, er werde gelobt.	mon-*eatur*, er werde gemahnt.	leg-*atur*, er werde geleſen.	aud-*iatur*, er werde gehört.
P.	laud-*emur*.	mon-*eamur*.	leg-*amur*.	aud-*iamur*.
	laud-*emĭni*.	mon-*eamĭni*.	leg-*amĭni*.	aud-*iamĭni*.
	laud-*entur*.	mon-*eantur*.	leg-*antur*.	aud-*iantur*.

Imperfectum.

S.	laud-*ārer*, ich würde gelobt.	mon-*ērer*, ich würde gemahnt.	leg-*ĕrer*, ich würde geleſen.	aud-*īrer*, ich würde gehört.
	laud-*arēris* (ēre)	mon-*erēris* (ēre).	leg-*erēris* (ĕre).	aud-*irēris* (ēre).
	laud-*aretur*.	mon-*eretur*.	leg-*eretur*.	aud-*iretur*.
P.	laud-*aremur*.	mon-*eremur*.	leg-*eremur*.	aud-*iremur*.
	laud-*aremĭni*.	mon-*eremĭni*.	leg-*eremĭni*.	aud-*iremĭni*.
	laud-*arentur*.	mon-*erentur*.	leg-*erentur*.	aud-*irentur*.

Perfectum.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	laudātus, a, um { sim. sis. sit,	monĭtus, a, um { sim. sis. sit,	lectus, a, um { sim. sis. sit,	audītus, a, um { sim. sis. sit,
	er ſei gelobt worden.	er ſei gemahnt worden.	er ſei geleſen worden.	er ſei gehört worden.
P.	laudati, ae, a { simus. sitis. sint.	u. ſ. w.	u. ſ. w.	u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

S.	laudatus, a, um { essem. esses. esset,	monĭtus, a, um { essem. esses. esset,	lectus, a, um { essem. esses. esset,	audītus, a, um { essem. esses. esset,
	er wäre gelobt worden.	er wäre gemahnt worden.	er wäre geleſen worden.	er wäre gehört worden.
P.	laudati, ae, a { essemus. essetis. essent.	u. ſ. w.	u. ſ. w.	u. ſ. w.

Futurum und *Futurum exactum* fehlen.

C. Imperativus.

Praesens.

S.	laud-*āre*, werde gelobt.	mon-*ēre*, werde gemahnt.	leg-*ĕre*, werde geleſen.	aud-*īre*, werde gehört.
P.	laud-*amĭni*, werdet gelobt.	mon-*emĭni*, werdet gemahnt.	leg-*imĭni*, werdet geleſen	aud-*imĭni*, werdet gehört.

Futurum.

S.	laud-*ātor*, du ſollſt gelobt w.	mon-*ētor*, du ſollſt gem. werden.	leg-*ĭtor*, du ſollſt geleſen werden.	aud-*ītor*, du ſollſt gehört werden.
	laud-*ātor*, er ſoll gelobt w.	mon-*ētor*, er ſoll gem. werden.	leg-*ĭtor*, er ſoll geleſen werden.	aud-*ītor*, er ſoll gehört werden.
P.	fehlt.	fehlt.	fehlt.	fehlt.
	(Dafür aus dem Futur laudabimini, ihr ſollt gelobt werden; monebimini u. ſ. w.)			
	laud-*antor*, ſie ſollen gel. werden.	mon-*entor*, ſie ſollen gem. werden.	leg-*untor*, ſie ſollen gel. werden.	aud-*iuntor*, ſie ſollen geh. werden.

D. Infinitivus.

Praesens.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
laud-*āri*, gelobt werden.	mon-*ēri*, gemahnt werden.	lĕg-*i*, gelesen werden.	aud-*īri*, gehört werden.

Perfectum.

S. laudatum, (am, um) esse, gelobt worden sein.	monitum (am, um) esse, gemahnt worden sein.	lectum (am, um) esse, gelesen worden sein.	aud-itum (am, um) esse, gehört worden sein.
P. laudatos (as, a) esse.	monitos (as, a) esse.	lectos (as, a) esse.	auditos (as, a) esse.

Futurum.

laudatum iri, gelobt werden werden.	monitum iri, gemahnt werden werden.	lectum iri, gelesen werden werden.	auditum iri, gehört werden werden.

E. Participium.

Perfectum.

laud-*ātus* (a, um), gelobt.	mon-*ĭtus* (a, um), gemahnt.	lec-*tus* (a, um), gelesen.	aud-*ītus* (a, um), gehört.

Futurum

(wegen der Bedeutung auch Part. necessitatis genannt).

laud-*andus* (a, um), zu loben, ein zu lobender.	mon-*endus* (a, um), zu mahnen, ein zu mahnender.	leg-*endus* (a, um), zu lesen, ein zu lesender.	aud-*iendus* (a, um) zu hören, ein zu hörender.

---

§. 105.

III. DEPONENS.

Bemerkung. Die Beugung des Deponens stimmt in allen vier Konjugationen ganz genau mit der Beugung des Passivs überein; jedoch nimmt dasselbe, außer allen Formen des Passivs, auch noch das Supin, das Gerund und die beiden aktiven Partizipien auf ns und urus an. Das Deponens hat überall aktive Bedeutung, außer in dem Partizip auf ndus, wo es passiven Sinn annimmt und daher nur von transitiven Zeitwörtern gebraucht wird; von intransitiven Wörtern kann auf diese Weise nur das Neutrum mit est vorkommen, natürlich ebenfalls mit passivem Sinne, wie loquendum est, es muß gesprochen werden oder man muß sprechen (gerade wie itur, eundum est u. s. w. §. 93. Anm. 1.).

A. Indicativus.

Praesens.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	hort-*or*, ich ermahne.	ver-*eor*, ich ſcheue.	fung-*or*, ich verwalte.	part-*ior*, ich theile.
	hort-*āris*, u. ſ. w. gerade wie laud-or.	ver-*ēris*, u. ſ. w. gerade wie moneor.	fung-*ĕris*, u. ſ. w. gerade wie legor.	part-*īris*, u. ſ. w. gerade wie audior.

Imperfectum.

S.	hort-*ābar*, ich ermahnte; u. ſ. w. gerade wie laud-ābar.	ver-*ēbar*, ich ſcheute; u. ſ. w. gerade wie mon-ēbar.	fung-*ēbar*, ich verwaltete; u. ſ. w. gerade wie leg-ēbar.	part-*iēbar*, ich theilte; u. ſ. w. gerade wie aud-iēbar.

Futurum.

S.	hort-*ābor*, ich werde ermahnen.	ver-*ēbor*, ich werde ſcheuen.	fung-*ar*, ich werde verwalten.	part-*iar*, ich werde theilen.

Perfectum.

S.	hort*ātus* (a, um) sum, ich habe ermahnt.	ver*ĭtus* (a, um) sum, ich habe geſcheut.	func*tus* (a, um) sum, ich habe verwaltet.	part*ītus* (a, um) sum, ich habe getheilt.
P.	hortati (ae, a) sumus, wir haben ermahnt.	veriti (ae, a) sumus, wir haben geſcheut.	functi (ae, a) sumus, wir haben verwaltet.	partiti (ae, a) sumus, wir haben getheilt.

Plusquamperfectum.

S.	hortatus eram, ich hatte ermahnt.	veritus eram, ich hatte geſcheut.	functus eram, ich hatte verwaltet.	partitus eram, ich hatte getheilt.

Futurum exactum.

S.	hortatus ero, ich werde ermahnt haben.	veritus ero, ich werde geſcheut haben.	functus ero, ich werde verwaltet haben.	partitus ero, ich werde getheilt haben.

B. Coniunctivus.

Praesens.

S.	hort-*er*.	ver-*ear*.	fung-*ar*.	part-*iar*.
	hort-*ēris*.	ver-*eāris*.	fung-*āris*.	part-*iāris*.
	hort-*ētur*, er ermahne; u. ſ. w.	ver-*eātur*, er ſcheue; u. ſ. w.	fung-*ātur*, er verwalte; u. ſ. w.	part-*iātur*, er theile; u. ſ. w.

Imperfectum.

S.	hort-*ārer*, ich ermahnte.	ver-*ērer*, ich ſcheute.	fung-*ĕrer*, ich verwaltete.	part-*īrer*, ich theilte.

Perfectum.

	I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
S.	hortatus (a, um), sim, sis, sit, er habe ermahnt.	veritus (a, um) sim, sis, sit, er habe gescheut.	functus (a, um) sim, sis, sit, er habe verwaltet.	partitus (a, um) sim, sis, sit, er habe getheilt.

Plusquamperfectum.

S.	hortatus essem, ich hätte ermahnt.	veritus essem, ich hätte gescheut.	functus essem, ich hätte verwaltet.	partitus essem, ich hätte getheilt.

C. Imperativus.

Praesens.

S.	hort-*āre*, ermahne.	ver-*ēre*, scheue.	fung-*ĕre*, verwalte.	part-*īre*, theile.
P.	hort-*amĭni*, ermahnet.	ver-*emĭni*, scheuet.	fung-*imĭni*, verwaltet.	part-*imĭni*, theilet.

Futurum.

S.	hort-*ātor*, du sollst ermahnen.	ver-*ētor*, du sollst scheuen.	fung-*ĭtor*, du sollst verwalten.	part-*ītor*, du sollst theilen.
	hort-*ator*, er soll ermahnen.	ver-*etor*, er soll scheuen.	fung-*itor*, er soll verwalten.	part-*itor*, er soll theilen.
P.	fehlt.	fehlt.	fehlt.	fehlt.
	(dafür Fut. Indik. hortabimini, ihr sollt ermahnen u. s. w.;)			
	hort-*antor*, sie sollen ermahnen.	ver-*entor*, sie sollen scheuen.	fung-*untor*, sie sollen verwalten.	part-*iuntor*, sie sollen theilen.

D. Infinitivus.

Praesens.

	hort-*āri*, ermahnen.	ver-*ēri*, scheuen.	fung-*i*, verwalten.	part-*īri*, theilen.

Perfectum.

S.	hortatum (am, um) esse, ermahnt haben.	veritum (am, um) esse, gescheut haben.	functum (am, um) esse, verwaltet haben.	partitum (am, um) esse, getheilt haben.
P.	hortatos (as, a) esse.	veritos (as, a) esse.	functos (as, a) esse.	partitos (as, a) esse.

Futurum.

S.	hortaturum (am, um) esse, ermahnen werden.	veriturum (am, um) esse, scheuen werden.	functurum (am, um) esse, verwalten werden.	partiturum (am, um) esse, theilen werden.
P.	hortaturos (as, a) esse.	verituros (as, a) esse.	functuros (as, a) esse.	partituros (as, a) esse.

E. Participium.

Praesens.

I. Konjug.	II. Konjug.	III. Konjug.	IV. Konjug.
hort-*ans*, ermahnend.	ver-*ens*, scheuend.	fung-*ens*, verwaltend.	part-*iens*, theilend.

Perfectum.

hort-*ātus* (a, um), ermahnt habend.	ver-*ītus* (a, um), gescheut habend.	func-*tus* (a, um), verwaltet habend.	part-*ītus* (a, um), getheilt habend.

Futurum (act.).

hort-*āturus* (a, um), ermahnen wollend.	ver-*iturus* (a, um), scheuen wollend.	func-*tūrus* (a, um), verwalten wollend.	part-*itūrus* (a, um), theilen wollend.

Futurum (pass).

hort-*andus* (a, um), ein zu ermahnender.	ver-*endus* (a, um), ein zu scheuender.	fung-*endus* (a, um), ein zu verwaltender.	part-*iendus* (a, um), ein zu theilender.

F. Gerundium.

Nom. (hortandum est, man muß ermahnen u. s. w.).

Gen. hortandi, des Ermahnens, zu ermahnen;	verendi, des Scheuens, zu scheuen,	fungendi, des Verwaltens;	partiendi, des Theilens;
Dat. hortando	u. s. w.	u. s. w.	u. s. w.

Acc. hortandum (nur mit Präpositionen).

Abl. hortando, durch Ermahnen.

G. Supinum.

1. hort-*ātum*, um zu ermahnen.	ver-*ītum*, um zu scheuen.	func-*tum*, um zu verwalten.	part-*ītum*, um zu theilen.
2. hort-*atu*, zu ermahnen.	ver-*itu*, zu scheuen.	func-*tu*, zu verwalten.	part-*itu*, zu theilen.

Anm. Das Deponens ist ursprünglich immer ein wirkliches Passiv. Dies tritt zuweilen noch deutlich hervor, z. B. in nascor, ich werde geboren; zuweilen ist auch das zugehörige transitive Aktiv noch gebräuchlich, z. B. veho, ich fahre (transs.), vehor, ich fahre (intranss., eigentlich ich werde gefahren); pasco, ich weide (als Hirt), pascor, ich weide, fresse; vergl. §. 145. 3. und 6. Beide, das Passiv wie das Deponens, haben vielfach auch die reflexive Bedeutung gemeinschaftlich, wie das Griechische Medium; so nitor, ich stütze mich, vescor, ich nähre mich von etwas, ich esse; proficiscor, ich mache mich auf, ich reise (Partiz. Präs. nitens, vescens, proficiscens). Ähnlich die Passiven; delector, ich ergötze mich (= me delecto); accingor, ich gürte mich; fallor, ich täusche mich, irre; moveor, ich bewege mich; augeor, ich vermehre mich; inclinor, ich neige mich; mutor, ich ändere mich; recreor, ich erhole mich (aber Partiz. Präs. me recreans, me delectans u. s. w.).

Kapitel 22.

Bemerkungen zu den vier Konjugationen.

§. 106.

1. In der dritten Konjugation giebt es fünfzehn Verben (nebst ihren Kompositis), welche in mehren Formen noch ein kurzes ĭ vor der Endung einsetzen. Dieses ĭ fällt in denjenigen Formen immer wieder aus, in welchen darauf ein anderes i oder kurzes ĕ folgt. Die Verben sind:

capio, cupio, facio,
fodio, fugio, iacio,
(lacio), pario, rapio,
quatio, (specio), sapio,
gradior, patior, morior,
(und zum Theil auch orior).
(Vergl. §. 126. folgg. 145.)

Man konjugirt also: capio, *capĭs, capĭt, capĭmus, capĭtis,* capiunt; capior, *capĕris, capĭtur;* capiebam, *capĕrem,* Pass. *capĕrer;* Imper. *cape, capĭte,* Pass. *capĕre, capĭmini,* capiuntor; Inf. *capĕre,* Pass. *capi.* Die Deponentien richten sich genau nach dem Passiv capior; also: morior, *morĕris, morĭtur, morĭmur, morĭmini,* moriuntur; moriebar, *morĕrer;* Inf. *mori.* Orior geht größten Theils nach der 4. Konjugation; §. 146. 14. Vorklassisch findet sich auch moriri, fodiri (Inf. Pass.), u. a.

2. In den Perfekten auf *avi* nach der ersten Konjugation und den davon abgeleiteten Zeiten wird *avi* mit folgendem *s* und *ave* mit folgendem *r* öfter in lang ā zusammengezogen; also: laudāsti, laudāssem, laudāsse, laudārunt, laudārim, laudāram, laudāro, anstatt laudavisti u. s. w.

3. In den Perfekten auf *ivi* und den davon abgeleiteten Zeiten kann das v überall ausgestoßen werden; also: audiisti, audiisse, audiissem oder noch häufiger zusammengezogen audisti, audisse, audissem; ebenso: audiērunt, audiĕrim, audieram, audiero. Jedoch sagt man häufiger audivi, audivit, audivimus, als audii, audiit, audiimus.

4. Beide Abkürzungen finden sich zuweilen auch bei den Perfekten auf *evi* und *ovi* in der zweiten und dritten Konjugation; wie von neo, ich spinne, nēvi, nēsti, nērunt, statt nevisti, nevērunt; von quiesco, ich ruhe, quiēvi, quiēstis, quiērunt statt quievistis, quieverunt; am Gewöhnlichsten in der Prosa bei der dritten Person Plur. und im Plusquamperfekt Indik. und Konjunkt. wie consuērunt, consuēram, consuēssem, anstatt consuevērunt, consuevĕram, consuevissem.

Bei den Perfekten auf ōvi geſchieht dies nur bei mōvi und nōvi nebſt ihren Kompoſitis, wie commōsti, nōsti (bei erſterem aber in der Proſa nur ſelten); alſo niemals fosti ſt. fovisti. Die auf āvi nach der zweiten und dritten laſſen die Kontraktion nicht zu, ſondern bleiben unverändert, wie cavisti, nicht casti; straverunt, nicht strarunt. Die auf īvi nach der dritten bleiben ebenfalls zum Theile unverändert, wie trivisti, nicht tristi; doch findet ſich sīsti für sivisti, sirim, siris, sirit, sirint für siverim, siveris, siverit, siverint (doch nicht desirim ſt. desierim).

5. Über den Gebrauch der vollſtändigen und der verkürzten Formen ſagt Cicero ſelbſt: plenum verbum recte dici et imminutum usitate. Cic. or. 47.

Anm. 1. Über die Zuläſſigkeit von Formen wie audii, audiit, audiimus in der Proſa herrſchen ungenaue Anſichten. In den Handſchriften ſind die Lesarten hier vielfach unſicher und ſchwankend, weshalb ſie nicht als zuverläſſiger Maßſtab gelten können. Entſcheidend ſind daher die Dichterſtellen, und hier ſind jene Formen auch in der beſten Zeit gar nicht ſelten. Die alten Grammatiker erkennen audii, audiit u. ſ. w. als gleichberechtigt mit audivi u. ſ. w. an. Dieſe Formen für bloß poetiſch erklären, iſt vollſtändig grundlos. Im Orelliſchen Text des Cicero finden ſich, größten Theils ohne Variante, folgende Formen: audiimus, cupiit, dormiit, erudiit, expediit, molliit, iit, lacessiimus, desiimus, quaesiit, muniit, petiit, und zwar das letzte etwa 17mal; von der 1. Perſ. Sing. (wie audii) hat Cicero nur petii, praeterii und redii (nicht ii). Ferner petiisse, petiisti, praeteriisset, veniisse, rediisse. Desii und desiit, die man oft anführt, kommen bei Cicero und Cäſar niemals vor (auch nicht desivi oder desivit, ſondern dafür destiti), wohl aber bei andern Schriftſtellern.

Ein zweiſilbiges Perfekt, wie ivi, wird durch Ausſtoßung des v zu dünn, wofern nicht ein s folgt; deshalb ſagt man nicht gut iit, immer adiit; ebenſo ſagt man niemals siit, sciit, triit, liit u. ſ. w. ſt. sivit u. ſ. w., wohl aber desiit, nesciit (nicht contriit u. ſ. w.).

Anm. 2. Bei den Dichtern werden die beiden zuſammentreffenden i auch ohne folgendes s zuweilen, aber ſelten, zuſammengezogen, wie petit ſtatt petiit, Virg. Aen. IX. 9, sepeli ſtatt sepelivi, Pers. III. 97. Auf ähnliche Art ſteht donat, Hor. sat. I. 2. 56., enarramus, Ter. Ad. III. 9. 10., consuemus, flemus, Prop. I. 7. 5. II. 7. 2. durch eine in der Proſa ganz unzuläſſige und überhaupt harte Kontraktion für donavit, enarravimus, consuevimus, flevimus. Auch adiūro für adiuvero (Enn. ap. Cic. sen. 1.) iſt durchaus nur der alten poetiſchen Sprache angehörig (Plautus, Terenz.).

Anm. 3. In den mit s gebildeten Perfekten und den davon abgeleiteten Formen wird im ältern Latein und bei Dichtern zuweilen die Silbe *si* durch Synkope ausgeſtoßen, wenn darauf noch ein s folgt; z. B. scripsti ſtatt scripsisti, admisse ſt. admisisse, abscessem ſt. abscessissem; ſo dixti ſt. dixisti noch bei Cicero.

§. 107.

Andre einzelne Eigenthümlichkeiten sind:

1. In der dritten Person Plur. Perf. Akt. brauchen einige Schriftsteller anstatt der Endung *ērunt* sehr häufig *ēre;* doch wird alsdann das v nicht ausgelassen; z. B. audivēre (nicht audiēre). Bei Cicero geschieht dies sehr selten, ebenso bei Cäsar, häufig dagegen bei den übrigen Historikern.

2. In der zweiten Pers. Sing. Pass. und Depon. aller Konjugationen wird statt der Endung ris öfter die Endung re gebraucht. Cicero hat fast ausschließlich Formen wie laudere, laudabare, laudabere, selten Formen auf ris (zweimal Rosc. Am. 19., einmal Mur. 3., einmal Caecil. 19., sonst vielleicht niemals). Eine Ausnahme macht jedoch das Präsens Indikat., also laudaris, nicht laudare.

Bei einem Verb nach der dritten oder vierten Konjugation findet sich re (st. ris) im Präs. Ind. bei Cicero niemals, nach der zweiten nur videre, fam. V. 13., nach der ersten nur bei einigen Deponentien: arbitrare, hortare, recordare, inaugurare, delectare (angĕre st. angĕris bei Lucc. in Cic. fam. V. 14.).

3. Anstatt der Endung endus (Part. Fut. Pass.) wird in der dritten und vierten Konjugation nach älterer Aussprache zuweilen auch undus gebraucht. Immer geschieht dies in *eundus* und *oriundus*, häufig in potiundus (von potiri) und in einigen herkömmlichen, fast technischen Ausdrücken, wie in iure *dicundo*, und ausschließlich in *repetundarum* (sc. pecuniarum), de repetundis.

Nach der Ähnlichkeit hiermit ist von einigen Verben eine Partizipialform auf bundus gebildet worden, wie cunctabundus, moribundus, fremebundus (vergl. die Wortbildung §. 215. 1.), und selbst mit dem Kasus des Verbs vitabundus castra, Liv. XXV. 13., mirabundus vanam speciem.

4. Vier Wörter nach der dritten Konjugation, dicere, ducere, facere, ferre (statt ferĕre) werfen im Sing. Imper. Akt. das e ab; also dic, sage; duc, führe; fac, thue; fer, trage.

Ebenso in den Kompositis dieser Wörter, wie educ, effer; jedoch finden sich von dico bei den Dichtern die Formen addice, edice, indice, während dic in den Kompositis nicht vorzukommen scheint (spät erst benedic). Die Komposita von facio, welche ficio annehmen, haben alle den regelmäßigen Imperativ, wie confice, perfice; die auf facio sollen nach alten Grammatikern das e abwerfen, wie calefac; doch steht bei Cic. fam. XVI. 18. der Imperat. calface. Auch sonst finden sich face (Nep. Paus. 2.), dice, duce bei Dichtern nicht selten; wogegen umgekehrt Catull. 27. 2. inger als Imper. statt ingere steht.

§. 108.

Außerdem bleiben noch folgende veraltete Tempusformen zu bemerken.

1. Der Inf. Präs. Pass. und Depon. aller Konjugationen endigt sich in der vorklassischen Sprache und zuweilen auch bei den besten Dichtern auf ier anstatt i, wie laudarier, viderier, dicier, mollirier, faterier, labier, statt laudari, videri, dici, molliri, fateri, labi (nectier, Cic. rep. II. 34. u. ö. in alterthümlichen Formeln).

2. Das Imperf. Indik. der vierten Konjugation wurde in der älteren Sprache zuweilen aus iebam in ibam zusammengezogen, wie nutribam, scibam, largibar st. nutriebam, sciebam, largiebar; bei ire, gehen, ist ibam (st. iebam) die allein übliche Form geblieben (vergl. §. 152.).

3. Das Fut. Ind. Akt. und Pass. in der vierten Konjugation wurde zuweilen auf ibo, ibor, anstatt iam, iar, gebildet, wie scibo, servibo, opperibor statt sciam, serviam, opperiar (vergl. § 152.).

4. Für em und am gab es im Präsens eine alte Konjunktivendung im, welche sich noch findet in edim und comedim (Cic. fam. IX. 20. extr.), ferner in duim, duis, duit und duint, perduint, anstatt edam, comedam, dem, des, det, dent, perdant — jedoch poetisch oder in feierlichen Wünschen (Cic. Cat. I. 9. Deiot. 7.); diese Konjunktivendung ist die gewöhnliche geblieben in velim, malim, nolim, sim und im Konj. Perf. Akt.

5. In der ersten und dritten Konjugation (selten in der zweiten, niemals in der vierten) wurde von der älteren Sprache ein Fut. exakt. und Perf. Konjunkt. gebildet auf asso und assim st. avero und averim, auf esso und essim st. uero und uerim, auf so und sim st. ĕro und ĕrim; z. B. levasso st. levavĕro, curassis st. curavĕris; prohibesso st. prohibuero; ähnlich axo st. ēgero (ago), capso st. cepero, adempso st. adēmero, effexo st. effecero, iusso st. iussero, occisit st. occiderit, incensit st. incenderit, taxis (von tango) st. tetigeris; von der Art haben sich als ziemlich üblich erhalten die Formen faxo (poet.), faxis, faxit, faximus, faxitis, faxint (in Wünschen), von facio, anstatt fecero und des Konjug. Perf. feceris, fecerit u. s. w.; noch häufiger ist *ausim* (ausis, ausit, ausint), in zweifelnden Aussagen, ich möchte wagen (anstatt auserim, einer obsoleten Perfektform für ausus sim). Entstanden ist diese Form aus der Endung eso, esim, statt ero, erim (§ 102. Anm. 1. und § 6. 7.); so wurde aus levavĕso, iussĕso durch Synkope levasso und iusso. Man findet auch Infin. Fut. impetrassere, Fut. Pass. turbassitur, faxitur.

6. Beim Imper. Fut. Pass. (und Depon.) finden in alterthümlicher Sprache zwei Abweichungen von der gewöhnlichen Formation Statt: 1. statt der Form auf tor findet sich die active Form auf to, wie arbitrato, censento statt arbitrator, censentor; (amplexato, Cic. Cluent. 44. u. ö); 2. in der zweiten und dritten Pers. Sing. findet sich die Endung mĭno anstatt tor, wie praefamino, profitemino, fruimino statt praefator, profitetor, fruitor; beide Abweichungen finden sich in der alten Sprache noch am Häufigsten bei Deponen-

tien. Die früher wol angenommene Form eines Imperat. auf minor für die zweite Perſ. Plur., wie hortaminor, beruht auf einem Irrthume; man gebraucht dafür die Form des Fut. Indik. hortabimini.

§. 109.

Periphraſtiſche Konjugation.

Vermittelſt der verſchiedenen Partizipien des Verbs kann in Verbindung mit dem Hülfsverb esse eine neue umſchreibende Konjugation oder coniugatio periphrastica gebildet werden. Mit dem Part. Präſ. geſchieht dies ſelten und nur alsdann, wenn das Partizip ganz die Natur eines Adjektivs oder Subſtantivs angenommen hat, wie Cicero *erat amans* rei publicae (vergl. § 276.). Häufig ſind dagegen die Zuſammenſetzungen von esse mit dem Part. Perf., und von dieſen werden die Formen amatus sum, amatus eram, amatus ero, amatus sim, amatus essem, amatum esse ſogar als zur gewöhnlichen Konjugation gehörig betrachtet, wie im Deutſchen ich bin geliebt worden, ich war geliebt worden, u. ſ. w. Wo man aber anſtatt dieſes worden im Deutſchen ein geweſen braucht, da treten im Lateiniſchen die Formen amatus *fui*, amatus *fueram* u. ſ. w. ein, ganz wie es dem Begriffe von amatus und fui, fueram u. ſ. w. entſpricht; die Form amatus fuero wird bei Cicero beſtritten (Orell. ad Cic. n. d. p. 123.), findet ſich aber ſonſt für amatus ero gebraucht. Man vergleiche expulsus sum und expulsus fui, proscriptus eram und proscriptus fueram u. ſ. w.

1. Meiſtens verſteht man unter dem Namen der periphraſtiſchen Konjugation die Verbindung der beiden Part. Fut. Akt. und Paſſ. mit den einzelnen Zeiten von *esse*. Die Bedeutung dieſer Zuſammenſetzungen entſpricht ganz genau der Bedeutung des jedesmaligen Partizips mit der beigeſetzten Form von esse; alſo: laudaturus sum, ich bin loben wollend, bin Willens zu loben, bin im Begriff zu loben, wofür wir zuweilen auch ſagen: ich habe vor zu loben, ich will loben.

Ebenſo laudaturus eram, ich war im Begriff zu loben, wollte loben; laudaturus ero, ich werde im Begriff ſein zu loben, werde loben wollen; laudaturus fui, ich bin im Begriff geweſen zu loben, habe loben wollen; laudaturus fueram, ich war im Begriff geweſen zu loben, hatte loben wollen; laudaturus fuero (ſelten), ich werde im Begriff geweſen ſein zu loben, werde loben gewollt haben; ebenſo im Konjunktiv laudaturus sim, laudaturus essem, laudaturus fuerim, laudaturus fuissem, wovon die beiden erſten Formen mit sim und essem zugleich einfach als Konjunktiv des Futurs gebraucht werden (vergl. § 328. u. Anm.), die Form mit fuerim und fuissem aber, ſo wie der Inf. laudaturum fuisse immer die Bedeutung des Wollens beibehalten und vorzugsweiſe in hypothetiſchen Sätzen ihre Anwendung finden (vergl. §. 386. Anm. 5.); z. B. nisi vicisset, se rediturum non fuisse respondit, ſo hätte er nicht zurückkehren wollen, ſo würde er nicht haben zurückkehren wollen.

2. Das Part. Fut. Pass. auf *ndus* bezeichnet im Nominativ und also auch in Verbindung mit esse eine Nothwendigkeit oder ein Müssen des Passivs, wie laudandus, einer, der gelobt werden muß, also laudandus sum, ich bin einer, der gelobt werden muß, ich bin zu loben, ich muß gelobt werden.

Den Sinn eines Könnens (wie im Deutschen: es ist nicht zu ertragen) hat das Partizip auf ndus in der guten Sprache im Allgemeinen nicht (also nicht hoc ferendum non est, sondern ferri non potest, vergl. §. 413. Anm. 4.); den Sinn eines Dürfens hat es oft, jedoch nur in Verbindung mit einer Negation, wie hoc ferendum non est, dies darf man nicht ertragen, gleich hoc ferri non debet.

In dieser Bedeutung verbindet sich das Part. auf ndus mit allen Formen von esse. Die handelnde Person wird dabei im Dativ (selten mit a und dem Abl., vrgl. §. 413.) angegeben; wie mihi faciendum est, es muß von mir gethan werden, ich muß thun; mihi faciendum erat, ich mußte thun; und so durch alle Tempora und Modi; mihi faciendum esse, daß ich thun muß (müßte); mihi faciendum fuisse, daß ich habe (hätte) thun müssen.

Kapitel 23.

Allgemeine Bemerkungen über die unregelmäßig gebildeten Perfekte und Supine.

§. 110.

In der ersten Konjugation (Inf. āre) sind die Endungen āvi für das Perfekt und ātum für das Supin die bedeutend vorherrschenden und somit regelmäßigen. Nur fünfzehn Verben (nebst ihren Kompositis, welche sich überhaupt immer dem einfachen Verb anschließen) weichen davon ab, und zwar elf, indem sie den Konjugationscharakter a ausfallen lassen, wodurch statt avi die Endung *ui* eintritt, wie crep-āre, Perf. crepvi oder crepui (vergl. §. 99. 1.), Sup. crepĭtum; zwei, indem sie das Perfekt durch Verlängerung des Stammvokals bilden, nämlich iŭvare, Perf. iūvi, Sup. iūtum (statt iuvĭtum), und lăvare, Perf. lāvi, Sup. regelmäßig lavātum (oder dafür durch Kontraktion lautum und lōtum); zwei, indem sie das Perf. durch Reduplikation bilden, nämlich dăre (kurz a), Perf. dĕdi, Sup. dătum, und stare, Perf. stĕti, Sup. stātum. Der Perfektcharakter s kommt in der ersten Konjugation nicht vor.

§. 111.

In der zweiten Konjugation (Inf. ēre) sind die Endungen ui für das Perfekt und ĭtum für das Supin die gewöhnlichsten und somit regelmäßigen.

Davon weichen sechs und vierzig Verben ab, und zwar fünf, indem sie den Kunjugationscharakter e beibehalten, wodurch statt ui die Endung ēvi eintritt, wie delēre, Perf. delēvi, Sup. delētum; neunzehn, indem sie das Perfekt durch den Charakterbuchstaben s bilden, wie ardēre, Perf. arsi (st. ardsi, vergl. §. 7.), Sup. arsum (st. ardsum, vergl. §. 100.); acht, indem sie das Perfekt durch Verlängerung des Stammvokals bilden, wie vidēre, Perf. vidi, Sup. vīsum; sechs, indem sie das Perfekt durch Reduplikation bilden, wie mordēre, Perf. mŏmordi, Sup. morsum; doch erscheinen zwei von diesen immer nur mit (wegen der Schwerfälligkeit derselben) abgeworfener Reduplikation, nämlich prandeo, Perf. prandi (st. prandidi?) und strīdeo, Perf. strīdi (st. stridīdi? strisi? cf. Prisc. pag. 817.); fünf (auf ueo oder veo), indem sie zwar regelmäßig ui annehmen, aber von den beiden alsdann zusammentreffenden Buchstaben vu den einen auswerfen, wie langueo, Perf. langui; endlich drei, welche ein Perfekt mit passiver Form annehmen (Semideponentien, vergl. § 93. Anm. 2.), wie audēre, Perf. ausus sum. — Außerdem giebt es noch fünf, welche im Supin einiger Maßen abweichen; ferner viele, welche kein Supin, und nicht wenige, die weder Perfekt, noch Supin bilden.

§. 112.

In der dritten Konjugation (Inf. ĕre) läßt sich ein vorherrschender und regelmäßiger Perfektcharakter kaum angeben, weshalb das nachfolgende Verzeichniß alle einfachen Verben derselben enthält. Von diesen sind, außer den Inchoativformen auf sco, ein und sechzig mit dem Perfektcharakter *v* oder *u* gebildet, der aber bei einem vorhergehenden u oder v ganz ausfällt, wie minuĕre, Perf. minui (st. minuvi), sup. minūtum (st. minuitum); solvĕre, Perf. solvi st. solvui); Sup. solūtum (st. soluitum); etwa siebenzig sind mit dem Perfektcharakter s gebildet, wie carpĕre, Perf. carpsi, Sup. carptum; etwa fünfzehn bilden das Perfekt durch Verlängerung des Stammvokals, wie *lĕgĕre*, Perf. lēgi, Sup. lectum; etwa zwanzig bilden das Perfekt durch Reduplikation, wie cadĕre, Perf. cĕcĭdi, Sup. cāsum. An diese schließen sich noch achtzehn Verben ohne bestimmten Perfektcharakter an, bei denen jedoch zum Theil nachweislich, zum Theil muthmaßlich die Reduplikation abgefallen ist. Endlich gehören zur dritten Konjugation noch ein Semideponens und zwölf Verben ohne Perf. und Supin.

Anm. Bei diesen Perfektbildungen erleidet der Stamm verschiedentlich größere Veränderungen; bei einigen Perfekten auf vi tritt vor dieser Endung ein langes i ein, wie in petĕre, Perf. petīvi, Sup. petītum; bei mehren auf si treten Veränderungen der Konsonanten vor dem s ein, regelmäßig z. B. in claud-ĕre, Perf. clausi (statt claudsi), Supin clausum, scheinbar abweichend in gerere, Perf. gessi (st. gersi, gerĕre, st. gesĕre, vergl. §. 6. 7.); bei der Verlängerung des Stammvokals fällt öfter ein Verstärkungskonsonant im Präsensstamm (m oder n) wieder aus, wie rumpĕre, Perf. rūpi, Sup. ruptum; bei den reduplizirten Perfekten wird ebenfalls durch Auswerfung eines Konsonanten gern die vorletzte Silbe verkürzt, wie in discĕre, Perf. didĭci (statt

didisci), tundere, Perf. tutŭdi, Sup. tūsum oder tunsum. Diese und andere Abweichungen werden sich aus dem Verzeichniß selbst vollständig ergeben.

§. 113.

In der vierten Konjugation sind die Endungen īvi für das Perf. und ītum für das Supin die bei Weitem gewöhnlichsten und somit regelmäßigen; nur achtzehn Wörter weichen davon ab, und zwar acht (oder neun), indem sie das Perfekt vermittelst des Charakterbuchstaben s bilden (meist auf cio), wie farcīre, Perf. farsi, Sup. fartum; drei, indem sie das Perfect auf *ui* bilden, wie salīre, Perf. salui, Sup. saltum; eins, indem es den Stammvokal verlängert, nämlich vĕnio, Perf. vēni, Supin ventum; zwei, indem sie (mit ausgefallener Reduplikation) das Perfekt bloß auf i bilden, wie comperio, Perf. compĕri (st. compĕpĕri), Sup. compertum; endlich vier mit kleinen Abweichungen im Supin. Dazu kommen außer den Desideративen auf ŭrio noch zwölf Verben, die weder Perfekt noch Supin bilden.

Anm. Rücksichtlich des Supins aller vier Konjugationen ist zu bemerken, daß die Endung tum eigentlich immer ein kurzes i vor sich hat; dies wird aber, zusammentreffend mit den Konjugationscharakteren a, e und i, immer von diesen verschlungen, wodurch die Endungen ātum, ētum, ītum entstehen; oft aber fällt es auch zwischen Konsonanten ohne Weiteres aus, wie in doctum st. docītum, lectum st. legītum u. s. w.; selten geschieht dies bei einem langen i, wie in sanctum st. sancītum. Vergl. §. 100. 4.

Kapitel 24.

Unregelmäßige Perfekte und Supine in der ersten Konjugation.

§. 114.

I. Perfekte auf *ui*, Supine auf *ĭtum*. 6:

1. Crĕpo, crepui, crepĭtum, crepāre, ich knarre, mache Geräusch. Ebenso die Komposita:

concrĕpo, ich knarre, rausche.	increpo, knarre, schelte.
discrĕpo, mißtöne, weiche ab.	percrĕpo, erschalle.

2. Cŭbo, cubui, cubĭtum, cubare, ich liege.

accŭbo, liege dabei.	occŭbo, (poet.), liege (als todt).
excŭbo, halte Wache.	recŭbo, liege zurück (auf dem Rücken).
incŭbo, liege auf.	secŭbo, liege allein.

Die Komposita des veralteten cumbo siehe §. 126. 20.

3. Dŏmo, domui, domĭtum, domare, bändige, zähme.

edŏmo (poet. und Nachauguſt.)	und perdŏmo, bändige völlig.

4. Sŏno, sonui, sonĭtum, sonare, töne, schalle (sonāturus, §. 101. Anm. Inf. sonĕre (bei Lucrez u. a.).

circumsŏno, umtöne.
consŏno, töne zuſammen.
dissŏno, (ſelten), töne anders.
persŏno, durchtöne.
resŏno, halle wieder, perf. resonavi.
Selten assŏno, exsŏno.

5. Tŏno, tonui, tonĭtum, tonare, donnere.

attŏno, donnere an, betäube.
circumtŏno, umdonnere.
detŏno, donnere herab.
intŏno, donnere, ertöne heftig (part. intonātus, toſend (Hor.).
retŏno (poet.), donnere zurück.

6. Vĕto, vetui, vetĭtum, vetare, verbiete.

II. Perfekte auf *ui*, Supine verſchieden, 4:

7. Frĭco, fricui, frictum oder fricatum, fricare, reibe.

defrĭco, reibe ab.
infrĭco, reibe ein.
perfrĭco, reibe durch.
refrĭco, kratze wieder auf, erneuere (Supin nur refricatum).
effrico, reibe aus, hat effrixi, effricātum.

8. Sĕco, secui, sectum, secare, ſchneide (secāturus, §. 101. Anm.).

desĕco, ſchneide ab.
exsĕco, ſchneide aus.
insĕco, ſchneide ein.
persĕco, ſchneide durch.
resĕco, ſchneide wieder (ab).
Selten consĕco, subsĕco u. ſ. w.

9. Enĕco, enecui und enecavi, enectum, (enecare), ich tödte, quäle zu Tode (das Simplex neco, ich tödte, hat āvi, ātum). Nebenform der älteren Poeſie enĭco.

10. Mĭco, micui, ohne Supin, (micare) ſchimmere, blitze.

emĭco, emicui, emicātum, ſchimmere hervor. Ganz regelmäßig geht dimico, āvi, ātum, ich fechte.

III. Perf. *āvi*, ſelt. ui, Sup. *ātum*, ſelt. ĭtum, 1:

Plĭco, plicāvi, plicātum, ſelt. plicui, plicĭtum, plicāre, falte.

applĭco, ich füge an, wende zu etwas.
circumplĭco, umwinde.
complĭco, falte zuſammen.
explĭco, entwickele.
implĭco, verwickele.

Von replĭco, ich entfalte, findet ſich nur das Perf. replicavi (ſpät), Sup. replicātum (poet. replictus). Die von Nominibus auf plex abgeleiteten bilden nur avi, atum, wie multiplico, ich vervielfältige u. ſ. w.

§. 115.

Perfekte, die durch Verlängerung des Stammvokals gebildet ſind, Supine auf *tum*, 2:

1. Iŭvo, iūvi, iūtum, iuvāre, helfe (iuvāturus, §. 101. Anm.).

adiuvo, ich helfe, unterſtütze (adiūturus, ſelten adiuvaturus).

2. Lăvo, lāvi, lavatum und lautum oder lōtum, lavare, waſche, bade (lavaturus, §. 101. Anm., lautus, Adj. prächtig).

Die Komposita endigen sich auf luo und gehen nach der dritten, wie abluo, ich wasche ab (vergl. §. 126. 28.). Eine alte poetische Nebenform für lavāre ist lavĕre (3) Hor. carm. III. 12. u. ö.

§. 116.

Perfekte durch Reduplikation, Supine auf *tum*, 2:

1. Do, dĕdi, dătum, dăre, gebe.

circumdo, umgebe.
pessumdo, richte zu Grunde (pessum, zu Grunde).
satisdo, stelle Bürgschaft.
venumdo, verkaufe (venum, feil).

Die übrigen (sämmtlich zweisilbigen) Komposita von do gehen nach der dritten und haben dĭdi, dĭtum; vergl. §. 129. 17.

2. Sto, stĕti, stātum, stāre, stehe.

Von den Komposītis haben die dreisilbigen im Perfekt *stĕti*, die zweisilbigen *stĭti*; das Supin fehlt allen außer praesto; doch findet sich von mehren das Part. Fut. Akt., wie constāturus, instaturus, obstaturus; ebenso nur praestāturus.

antesto, antestĕti, antestāre, übertreffe.
circumsto, umstehe, stehe umher.
intersto, stehe dazwischen.
supersto, stehe darüber.

---

adsto, adstĭti, adstāre, stehe bei etwas.
consto, bestehe aus etwas; koste.
insto, stehe auf etwas; dränge, drohe.
obsto, stehe entgegen.
persto, beharre.
praesto (Sup. praestĭtum, Liv. XLIII. 18.), leiste, übertreffe.
resto, bin übrig.
disto (ohne Perf.), bin entfernt.
exsto (ohne Perf.), stehe bevor, bin sichtbar oder vorhanden.

Anm. Außerdem ist zu bemerken: Pōto, ich trinke, geht regelmäßig, heißt aber im Supin statt potatum auch potum, namentlich im part. potus, getrunken und einer der getrunken hat, wie cenatus, iuratus u. s. w.; vergl. §. 93. Anm. 2.; ebenso appōtus, angetrunken, epōtus, ausgetrunken (passiv), Part. Fut. potaturus und poturus.

Kapitel 25.

Unregelmäßige Perfekte und Supine in der zweiten Konjugation.

§. 117.

I. Perfekte auf *ēvi*, Supine auf *ētum*, 4:

1. Deleo, delēvi, delētum, delēre, zerstöre, tilge weg.
2. Fleo, flēvi, flētum, flēre, weine.

defleo, beweine.

3. Neo, nēvi, nētum, nēre, ſpinne.
4. (Pleo, plēvi, plētum, plēre, fülle, nur noch in den Zuſammenſetzungen vorhanden):

compleo, fülle voll. — repleo, fülle an.
expleo, fülle aus. — suppleo, fülle nach, ergänze.
impleo, fülle ein. — Selten adimpleo, u. ſ. w.
oppleo, fülle, bedecke.

II. Perfekte auf *evi*, Supin *ĕtum*, 1:

5. Aboleo, abolēvi, abolĭtum, abolēre, ſchaffe ab.

Vom ungebr. oleo, ich wachſe, deſſen meiſte Kompoſita auf esco gebildet werden und nach der dritten gehen; vergl. §. 139.

§. 118.

I. Perfekte auf *si*, Supine auf *sum*, 9:

1. Ardeo, arsi, arsum, ardēre, brenne (intranſ.).
2. Haereo, haesi, haesum (§. 6. 7.), haerēre, hafte, bleibe hangen.

adhaereo, hafte daran. — inhaereo, hafte worin feſt.
cohaereo, hange zuſammen. — Selten subhaereo, u. ſ. w.

3. Iŭbeo, iussi, iussum (§. 7.), iubēre, befehle, heiße.
4. Măneo, mansi, mansum, manēre, bleibe.

permăneo, verharre. — remăneo, bleibe zurück.

5. Mulceo, mulsi, mulsum (§. 7.), mulcēre, ſtreichle.

demulceo, ſtreichle. — permulceo, beſänftige.

(Demulceo iſt ſehr ſelten, im Perfekt gar nicht, im Partiz. findet ſich ſpät erſt demulctus, gar nicht demulsus; auch permulctus wird angeführt, viel beſſer aber permulsus).

6. Mulgeo, mulsi, mulsum (§. 7.), mulgēre, melke.

emulgeo, ohne Perf., melke aus. (Die Wörter mulctus, Gen. ūs, das Melken, mulctra und mulctrum, das Melkfaß, ſind gebildet wie von mulctum.)

7. Rīdeo, rīsi, rīsum, ridēre, lache.

arrīdeo, lache an. — irrideo, verlache.
derideo, verlache. — subrideo, lächele.

8. Suādeo, suāsi, suāsum, suadēre, rathe.

dissuadeo, rathe ab. — persuadeo, überrede, überzeuge.

9. Tergeo, tersi, tersum, tergēre (auch tergo, tergĕre nach der dritten, §. 127. 57.), wiſche.

abstergeo, wiſche ab. — extergeo, wiſche aus (fege aus).
detergeo, wiſche weg.

II. Perfekte auf *si* (xi), Supine auf *tum*, 3:

10. Indulgeo, indulsi, indultum, indulgēre, bin nachſichtig, gebe mich hin (z. B. einer Leidenſchaft).
11. Torqueo, torsi, tortum, torquēre, drehe.
contorqueo, drehe zuſammen. intorqueo, drehe zu (hin).
detorqueo, drehe weg. obtorqueo (nur obtortus, gewunden; auch umgedreht, obtortā gulā).
distorqueo, verdrehe.
extorqueo, preſſe aus, entwinde. retorqueo, drehe zurück.
12. Augeo, auxi (ſt. augsi), auctum, augēre, vermehre.
adaugeo, vermehre. exaugeo, (vorklaſſ. poet.).

III. Perfekte auf *si* (xi), ohne Supin, 8:

13. Algeo, alsi, algēre, friere, empfinde Kälte.
14. Fulgeo, fulsi, fulgēre, glänze (fulgĕre, poet.).
affulgeo, glänze entgegen. refulgeo, ſtrahle zurück.
15. Turgeo, tursi (ſelt.), turgēre, ſtrotze, ſchwelle an.
16. Urgeo (urgueo), ursi, urgēre, dränge.
17. Frīgeo, (frixi, ſo wenigſtens frigesco und refrigesco), frigēre, friere, bin froſtig.
18. Lūceo, luxi, lucēre, leuchte.
colluceo, leuchte hell, ganz. eluceo, leuchte hervor.
Selten alluceo, reluceo u. ſ. w.
19. Lūgeo, luxi, lugēre, trauere (luctus, ūs, die Trauer).
20. Conniveo, connixi und connivi, connivēre, ſchließe die Augen, bin nachſichtig (Perf. ſelten).

§. 119.

I. Perfekte, die durch Verlängerung des Stammvokals gebildet ſind, Supine auf *tum*, 5:

1. Căveo, cāvi, cautum (ſt. cavĭtum), cavēre, hüte mich.
praecăveo, verhüte.
2. Făveo, fāvi, fautum, favēre, bin günſtig.
3. Fŏveo, fōvi, fōtum, fovēre, wärme, hege und pflege.
4. Mŏveo, mōvi, mōtum, movēre, bewege.
admŏveo, bewege heran. emŏveo, bewege weg (hinaus).
amŏveo, entferne. permŏveo, bewege (ſtark).
commŏveo, bewege (ſtark). promŏveo, bewege vorwärts.
demŏveo, bewege weg. remŏveo, entferne.
dimŏveo, zertheile. submŏveo, entferne (allmählich).

5. Vŏveo, vōvi, vōtum, vovēre, gelobe.
devŏveo, verwünſche.
Cieo, cīvi, cītum, ciēre, errege; §. 136. 1.

II. Perfekte durch Verlängerung des Stammvokals, Supine auf *sum*, 2:

6. Sĕdeo, sēdi, sessum, sedēre, ſitze.
assĭdeo, ſitze bei.
dissĭdeo (ohne Sup.), bin uneins.
insĭdeo, ſitze in oder auf.
obsĭdeo, belagere.
possĭdeo, beſitze.
praesĭdeo (ohne Sup.), ſitze vor, ſchütze.
resĭdeo (ohne Sup.), bleibe zurück.
subsĭdeo (ſelt. ſt. subsīdo, mache Halt).
circumsĕdeo, umlagere.
supersĕdeo, unterlaſſe (c. abl.).

7. Vĭdeo, vīdi, vīsum, vidēre, ſehe.
invĭdeo (alicui), beneide.
pervĭdeo, durchſchaue.
praevĭdeo, ſehe voraus.
provĭdeo, ſehe vor, trage Vorſorge.
revĭdeo (ſehr ſelten), ſehe wieder nach etwas.

III. Perfekt durch Verlängerung des Stammvokals, ohne Supin, 1:

8. Păveo, pāvi, pavēre, zittere, bin in Angſt.

§. 120.

I. Perfekte, welche durch Reduplikation gebildet ſind, Supin auf *sum* (die Reduplikation fällt in d. Kompoſ. weg), 4:

1. Mordeo, mŏmordi, morsum, mordēre, beiße.
2. Pendeo, pĕpendi, (pensum), pendēre, hange.
Die Kompoſ. ohne Perf. und Supin.
dependeo, hange herab.
impendeo, hange über, ſtehe bevor (drohend).
praependeo, hange vor.
propendeo, habe das Übergewicht (propensus, Adj., geneigt zu etwas).
3. Spondeo, spŏpondi, sponsum, spondēre, gelobe, verſpreche.
despondeo, ſage zu, verlobe.
respondeo, antworte.
4. Tondeo, tŏtondi, tonsum, tondēre, ſchere.
attondeo, ſchere ein wenig.
detondeo, ſchere ab.

II. Mit abgefallener Reduplikation, 2:

5. Prandeo, prandi, pransum, prandēre, frühſtücke (pransus, der gefrühſtückt hat, §. 93. Anm. 2.).
6. Strīdeo, strīdi, ohne Sup., stridēre, ziſche (poet. stridĕre).

§. 121.

Perfekte mit passiver Form (Semideponentien), 3:

1. Audeo, ausus sum, audēre, wage; (ausim §. 108. 5.).
2. Gaudeo (aus gavideo), gavīsus sum, gaudēre, freue mich.
3. Sŏleo, solĭtus sum, solēre, pflege (zu thun).

assŏlet (impers.), es pflegt.

§. 122.

Regelmäßige Perfekte auf ui, mit etwas abweichenden Supinen (Auswerfung des ĭ, u. s. w.), 5:

1. Dŏceo, docui, doctum (st. docĭtum), docēre, lehre.

addŏceo (nur zweimal), belehre.
dedŏceo, gewöhne ab.
prodoceo (poet.), lehre laut.
edŏceo, lehre ganz.
perdŏceo, lehre genau.
subdoceo, helfe nach.

2. Misceo, miscui, mixtum (st. misctum) oder mistum, miscēre, mische.

admisceo, mische zu.
commisceo, mische zusammen.
immisceo, mische ein.
intermisceo, mische unter.
permisceo, mische durcheinander.
remisceo (selten), mische.

3. Tĕneo, tenui (tentum), tenēre, halte.

abstĭneo, tinui, tentum, enthalte (mich).
attĭneo, betreffe.
contĭneo, halte zusammen.
detĭneo, halte ab.
distĭneo, halte auseinander.
obtĭneo, behaupte.
pertĭneo, gehöre (irgendwohin, ohne Sup).
retĭneo, halte zurück.
sustĭneo, nehme auf mich, halte aufrecht.

4. Torreo, torrui, tostum, torrēre, dörre, röste.
5. Censeo, censui, censum (partic. auch censĭtus), censēre urtheile, meine.

accenseo, rechne bei (nur als part. accensus).
percenseo (ohne Sup.), gehe etwas durch.
recenseo (Sup. recensum und recensĭtum), durchmustere.
succenseo, bin böse, zürne (dafür älter suscenseo).

§. 123.

Viele, meistens intransitive, Verben der zweiten Konjugation haben ein regelmäßiges Perfekt, aber kein Supin, besonders solche, zu denen eine Adjektivform (meistens ĭdus) mit der Bedeutung des part. praes. existirt; vrgl. §. 215. 2. In einigen

von ihnen gehört das Perfekt eigentlich zu einer Inchoativform auf esco (vrgl. §. 139. folgg.). Es sind folgende:

1. Aceo (ăcĭdus), bin sauer.
2. Arceo, halte ab.
3. Areo (ārĭdus), bin trocken.
4. Calleo (callĭdus), bin geübt auf etwas.
5. Candeo (candĭdus), glänze.
6. Egeo (egēnus), bin bedürftig.
7. Emĭneo, rage hervor (compos. des ungebr. mineo).
8. Flōreo (florĭdus), blühe.
9. Frondeo, bin belaubt.
10. Horreo (horrĭdus), schaudere.
11. Lăteo, bin verborgen.
12. Mădeo (madĭdus), bin naß.
13. Marceo (marcĭdus), bin welk.
14. Nĭteo (nitĭdus), glänze.
15. Oleo (olĭdus), gebe Geruch.
16. Palleo (pallĭdus), bin blaß.
17. Păteo, stehe offen.
18. Pūteo (putĭdus), bin faul, rieche.
19. Rĭgeo (rigĭdus), bin erstarrt.
20. Rūbeo (rubĭdus), bin roth.
21. Sĭleo, schweige (silĭtum est, Augustin.).
22. Sorbeo, schlürfe (Perf. selten sorpsi).
23. Sordeo (sordĭdus), bin schmutzig.
24. Splendeo (splendĭdus), glänze.
25. Stŭdeo, bemühe mich.
26. Stŭpeo (stupĭdus), bin verdutzt, staune.
27. Tăbeo (tabĭdus), zergehe.
28. Tĕpeo (tepĭdus), bin lau.
29. Tĭmeo (timĭdus), fürchte.
30. Torpeo (torpĭdus), bin starr.
31. Tŭmeo (tumĭdus), schwelle an.
32. Vĭgeo, bin lebhaft.
33. Vĭreo (virĭdis), grüne.

Dahin gehören gewisser Maßen auch ferveo (fervĭdus), Perf. fervi (und ferbui), langueo (languĭdus), Perf. langui, und liqueo (liquĭdus), Perf. licui und liqui. Die wenigen Komposita gehen wie die einfachen Verben, z. B. abhorreo, ich verabscheue; nur *coërceo*, ich halte in Schranken, und *exerceo*, ich übe (beide zu arceo gehörig) bilden noch besonders ein Supin auf *ĭtum*, *coërcĭtum*, *exercĭtum*.

§. 124.

Einige andere, ebenfalls meistens intransitive Verben (mit Adjekt. = Part. Präs.) haben weder Perfekt, noch Supin.

1. Aveo (ăvĭdus), trachte, begehre.
2. Calveo (calvus), bin kahl.
3. Căneo (canus), bin grau.
4. Flacceo (flaccĭdus), bin schlaff.
5. Flăveo (flavus), bin gelb.
6. Foeteo (foetĭdus), stinke.
7. Hĕbeo (hebes), bin stumpf.
8. Hūmeo (humĭdus), bin feucht.
9. Immineo, rage über, drohe.
10. Līveo (livĭdus), bin bleich.
11. Maereo, bin in Trauer.
12. Polleo, bin mächtig.
13. Renĭdeo, ich glänze, lächle.
14. Scăteo, ich sprudele.
15. Squăleo (squalĭdus), bin schmutzig.
16. Vĕgeo (vegĕtus), bin munter.
17. Vieo (selten), flechte.

§. 125.

Ganz regelmäßig nach der zweiten Konjugation (ui, ĭtum) gehen überhaupt nur folgende:

1. Căleo, bin warm (obwohl calidus).
2. Căreo, entbehre.
3. Coërceo, halte in Schranken, und
4. Exerceo, übe (arceo).
5. Dēbeo, muß, bin schuldig.
6. Dŏleo, habe Schmerz, schmerze.
7. Hăbeo, habe (compos. auf hĭbeo, wie adhĭbeo, wende an).
8. Iăceo, liege; und compos. wie adiăceo, liege dabei.
9. Lĭceo, stehe feil.
10. Mĕreo, verdiene (auch als Depon. mereor).
11. Mŏneo, mahne; nebst compos. wie admŏneo, ermahne.
12. Nŏceo, schade (obwohl noxius).
13. Pāreo, gehorche (erscheine); nebst compos. wie appāreo, erscheine.
14. Plăceo, gefalle (obwohl placidus); compos. displĭceo, mißfalle.
15. Praebeo, reiche dar, biete.
16. Tăceo, schweige; compos. retĭceo, verschweige.
17. Terreo, schrecke; nebst compos. wie deterreo, schrecke ab.
18. Văleo, bin stark, gesund (obwohl validus).

Anm. Debeo und praebeo sind Kompos. von habeo; urspr. dehibeo und praehibeo; bei Plaut. oft praehĭbeo, nie praebeo.

Kapitel 26.

Die Perfekte und Supine in der dritten Konjugation.

§. 126.

Perfekte mit dem Charakterbuchstaben *u* oder *v*, 59:

I. Perfekte auf *ui*, Supine auf *tum*, 8:

1. Alo, alui, altum (auch alĭtum), alĕre, nähre.
2. Cŏlo, colui, *cultum*, colĕre, baue (das Land), ehre.

accŏlo, wohne an.
excŏlo, bilde aus.
incŏlo, bewohne.
recŏlo, bearbeite wieder.

3. Consŭlo, consului, consultum, consŭlere, berathe, frage um Rath; sorge für (c. dat.).
4. Depso, depsui, depstum (depsĭtum?), depsĕre, knete.
5. Occŭlo, occului, occultum, occulĕre, verberge.
6. Răpio, rapui, raptum, rapĕre, raffe, raube.

abrĭpio, ripui, reptum, reiße weg.
arripio, ergreife.
corripio, raffe zusammen.
deripio, entreiße.
diripio, reiße auseinander, plündere.
eripio, reiße heraus.
proripio, reiße fort.
surripio, entwende (surpuit, Synkope).

7. Sĕro, (serui, sertum), serĕre, füge zuſammen, reihe an.
consĕro, füge zuſammen.
desĕro, laſſe im Stich.
dissĕro, ſpreche (entwickelnd).
exsĕro, ſtrecke aus.
insĕro, füge hinein.

8. Texo, texui, textum, texĕre, webe.
attexo, füge hinzu.
contexo, flechte zuſammen.
intexo, webe hinein.
obtexo, überwebe, bedecke.
pertexo, führe aus, vollende.
praetexo, wende vor.
retexo, webe auf, trenne auf.

II. Perfekte auf *ui*, Supine auf *ĭtum*, 7:

9. Elĭcio, elicui, elicĭtum, elicĕre, locke heraus (Komp. von lacio, vrgl. §. 127. 16.).
10. Frĕmo, fremui, fremĭtum, fremĕre, murre, brumme.
11. Gĕmo, gemui, gemĭtum, gemĕre, ſeufze.
12. Mŏlo, molui, molĭtum, molĕre, mahle.
13. Pinso, pinsui (pinsi), pinsĭtum (pinsum, pistum), pinsĕre, ſtoße klein, zerſtampfe.
14. Strĕpo, strepui, (strepĭtum), strepĕre, lärme, mache Geräuſch.
obstrĕpo, ſtöre oder unterbreche durch ein Geräuſch.
15. Vŏmo, vomui, vomĭtum, vomĕre, ſpeie.
convŏmo, beſpeie; evŏmo, ſpeie aus; revŏmo, ſpeie zurück.

III. Perfekte auf *ui*, ohne Supin, 4:

16. Compesco, compescui, compescĕre, bezähme.
dispesco, trenne (ſelten).
17. Sterto, stertui, stertĕre, ſchnarche.
18. Trĕmo, tremui, tremĕre, zittere.
19. Vŏlo, volui, velle (unregelm., vrgl. §. 151.), will.
mālo, malui, malle, will lieber (§. 151.).
nōlo, nolui, nolle, will nicht (§. 151.).
Anm. Dahin gehören auch die Kompoſita von cano; vergl. §. 129. 1.

IV. Perfekte auf *ui*, mit Veränderung des Präſensſtammes, Supine auf *ĭtum*, 3:

20. (Cumbo, cubui, cubĭtum, cumbĕre, lege mich; veraltet.)
accumbo, lege mich bei.
discumbo, lege mich auseinander (an verſchiedenen Plätzen).
incumbo, lege mich auf.
occumbo, erliege (ſterbe).
procumbo, lege mich hin.
recumbo, lege mich zurück.
succumbo, unterliege. (Vergl. §. 114. 2.).

21. Gigno (aus gĕno, durch Redupl. gĭgĕno), gĕnui, gĕnĭtum, gignĕre, erzeuge.

ingigno, pflanze ein. progigno, bringe hervor.

22. Pōno, pŏsui, pŏsĭtum, pōnĕre, lege, ſtelle, ſetze (aus po-sino, Perf. alt und poet. posīvi; Sup. poet. auch postum, namentlich in den Komp. compostum, repostum Virgil u. Horaz).

antepōno, ziehe vor. oppono, ſtelle entgegen.
appono, ſetze hin, vor. postpono, ſetze nach.
compono, ſtelle zuſammen. praepono, ſetze vor.
depono, lege nieder. propono, ſtelle auf.
dispono, ordne. repono, ſtelle zurück.
expono, ſetze auseinander. sepono, ſetze weg (allein).
impono, ſetze in oder auf. suppono, ſetze unter.
interpono, ſtelle dazwiſchen. transpono, verſetze.

V. Perfekte auf *ui* oder *vi*, Supine auf *ūtum*, 14:

Perf. mit ausgefallenem v oder u, indem ſchon der Präſensſtamm auf u oder v ausgeht, Supin ūtum, kontr. aus uĭtum oder vĭtum.

23. Acuo, ăcui (ſt. acuvi), acūtum, acuĕre, ſchärfe.

exacuo, ſchärfe ſehr.

24. Arguo, argui, (argūtum, Plaut. Amph. III. 2. 2. Part. arguiturus, Sall. fragm. hist. §. 101. Anm.), arguĕre, beſchuldige.

coarguo, beſchuldige; redarguo, widerlege (beide ohne Sup.).

25. Exuo, exui, exūtum, exuĕre, ziehe aus.

26. Imbuo, imbui, imbūtum, imbuĕre, tunke ein, tränke.

27. Induo, indui, indūtum, induĕre, ziehe an.

28. Luo, lui, lūtum, luĕre, ſühne (luiturus §. 101. Anm.).

Die Kompoſita auf luo gehören zu lavare, waſchen; §. 115. 2.

abluo, waſche ab. perluo, waſche ganz.
alluo, beſpüle. polluo, beſudele.
colluo, benetze. proluo, ſpüle fort.
diluo, ſpüle auseinander. subluo, beſpüle unten.
eluo, waſche weg.

29. Mĭnuo, minui, minūtum, minuĕre, vermindere.

comminuo, vernichte. diminuo, zerſtückele.
deminuo, verkleinere. imminuo, entkräfte.

30. (Nuo, nui, nūtum, nuĕre, winke; veraltet.)

abnuo, winke ab, ſchlage ab. innuo, winke zu.
adnuo, winke zu, ſage ja. renuo, weigere mich.

(Sämmtlich ohne ſicheres Supin; doch abnuiturus §. 101. Anm.)

31. Spuo, spui, spūtum, spuĕre, ſpeie, ſpucke.
conspuo, beſpucke. exspuo, ſpucke aus.
despuo, ſpeie nieder, verſpeie, verachte. respuo, verſchmähe.

32. Stătuo, statui, statūtum, statuĕre, ſtelle, ſtelle feſt.
constĭtuo, richte ein, beſchließe. prostituo, gebe Preis.
destituo, laſſe im Stich. restituo, ſtelle wieder her.
instituo, richte ein. substituo, ſetze an die Stelle.

33. Suo, sui, sūtum, suĕre, nähe.
assuo, nähe an. dissuo, trenne auf.
consuo, nähe zuſammen. resuo, trenne auf.

34. Trĭbuo, tribui, tribūtum, tribuĕre, ertheile.
attribuo, theile zu. distribuo, vertheile.
contribuo, trage bei. retribuo, erſtatte.

35. Solvo, solvi (ſt. solvui), solūtum, solvĕre, löſe.
absolvo, ſpreche frei, befreie. persolvo, löſe völlig.
dissolvo, löſe auf. resolvo, löſe auf.
exsolvo, löſe heraus.

36. Volvo, volvi, volūtum, volvĕre, wälze.
advolvo, wälze hinzu. involvo, wickele ein.
circumvolvo, umwickele. obvolvo, verhülle (z. B. caput).
convolvo, rolle zuſammen. pervolvo, wälze umher.
devolvo, wälze hinab. provolvo, wälze fort.
evolvo, rolle auf. revolvo, wälze zurück.

VI. Perfekte auf *ui* vom Präſ. auf *uo*, ohne Supin, 5:

37. Bătuo, batui, batuĕre, ſchlage, fechte.

38. (Gruo, grui, gruĕre, falle; veraltet.)
congruo, treffe überein. ingruo, bringe ein.

39. Metuo, metui, metuĕre, fürchte.
(metūtum, das Gefürchtete, Lucr. V. 1139.)

40. Pluo (meiſt unperſ. pluit), plui und plūvi, pluĕre, regne.

41. Sternuo, sternui, sternuĕre, nieſe.

VII. Perfekt auf *ui*, Supin auf *ŭtum*, 1:

42. Ruo, rui (rŭtum; ruiturus §. 101. Anm.), ruĕre, ſtürze.
corruo, ſtürze zuſammen. irruo, ſtürze hinein.
deruo (ſelten) ſtürze herab. obruo, überſchütte.
diruo, zerſtöre. proruo, ſtürze hervor.
eruo, reiße aus. subruo, ſtürze um (von unten).
(Nur die Part. *dirŭtus* und *obrŭtus*, ſonſt Sup. ſelten.)

VIII. Perfekte auf *īvi*, Supine auf *ītum*, 9:

43. Arcesso, arcessīvi, arcessītum, arcessĕre, hole herbei, (zuweilen arcessīre, nach der vierten Konj.)
44. Capesso, capessīvi, capessītum, capessĕre, ergreife.
45. Facesso, (facessivi), facessītum, facessĕre, betreibe, verurſache, mache mich fort.

Als Perf. findet ſich nur facesseris, Cic. Caecil. 14., wo aber nach Priscian „in quibusdam codicibus facessieris."

46. Lacesso, lacessīvi, lacessītum, lacessĕre, reize auf.
47. Cŭpio, cupīvi, cupītum, cupĕre, begehre, trachte.
48. Pĕto, petīvi (petiit, §. 106. Anm. 1.), petītum, petĕre, erſtrebe, greife an.

appĕto, begehre.
expeto, erſtrebe.
oppeto, erleide (freiwillig).
repeto, fordere zurück.
suppeto, reiche aus.

49. Quaero (ſt. quaeso, §. 161, 2.), quaesīvi, quaesītum, quaerĕre, ſuche.

acquīro, erwerbe.
anquīro, ſuche nach.
conquīro, ſuche zuſammen.
disquīro, unterſuche.
exquīro, erforſche.
inquīro, unterſuche.
perquīro, durchſuche.
requīro, ſuche wieder, vermiſſe.

50. Rŭdo (rūdo, Pers. III. 9.), rudīvi, rudītum, rudĕre, brülle.
51. Tĕro, trīvi (ſt. tĕrīvi, Synkope), trītum, terĕre, reibe.

attĕro (poet. Perf. atterui), reibe an.
detero, reibe ab.
contero, reibe zuſammen.
extero, reibe aus.
obtero, zertrete.
protero, trete nieder.

IX. Perfekte auf *īvi*, ohne Supin, 2:

52. Incesso, incessīvi (meiſtens jedoch incessi, namentlich in Verbindungen wie timor, cura u. ſ. w. patres incessit), incessĕre, ergreife, gehe auf etwas los.
53. Săpio, sapīvi (ſelten; unſicher sapui), sapĕre, ſchmecke (habe Verſtand, sapiens).

desipio (ohne Perf.), bin unklug. - resipio, ſchmecke wornach.

X. Perfekte auf *vi* mit Ausſtoßung eines Konſonanten aus dem Präſens, Supine auf *tum*, 6:

54. Lĭno, lēvi (līvi), *lĭtum*, linĕre, beſtreiche, beſchmiere.

allĭno, ſtreiche an.
circumlino, umſtreiche (bei Quintilian circumlinio, regelm. nach der 4. Konj.)
collino (poet.), beſchmiere.
illino, ſtreiche ein, an.
oblino, beſchmiere (part. oblītus, dagegen oblītus von obliviscor).

55. Sĭno, sīvi, *sĭtum*, sinĕre, laſſe, laſſe zu.
desĭno, laſſe ab (desivi, desisti u. ſ. w. vergl. §. 106. Anm. 1. desĭtum est, vergl. §. 156. Anm.).

56. Sĕro, sēvi, *sătum*, serĕre, ſäe, pflanze.
consĕro, sēvi, sĭtum, beſäe. obsero, beſäe,
insero, pflanze ein, pfropfe. resero (ſelten), ſäe wieder.

57. Cerno, (crēvi, crētum), cernĕre, ſcheide, ſehe.
(Im Perf. crēvi, nicht: ich habe geſehen, ſondern nur juriſtiſcher term. techn. z. B. hereditatem crevi = adii; ſelten = decrevi; ebenſo crētum.)
decerno, entſcheide. excerno, ſcheide aus.
discerno, unterſcheide. secerno, ſondere ab.

58. Sperno, sprēvi, sprētum, sperněre, verachte.

59. Sterno, strāvi, strātum, sternĕre, breite aus, ſtrecke hin.
consterno, bedecke. prosterno, ſtrecke nieder.
[consterno, āvi, ātum, āre, verwirre, beunruhige heftig.]

XI. Inchoativformen auf sco, vrgl. §. 138. flgg.

§. 127.

Perfekte mit dem Charakterbuchſtaben s, 68:

I. Perfekte auf *si*, Supine auf *tum*, 41:

a) vom Präſens po, 5:

1. Carpo, carpsi, carptum, carpĕre, pflücke.
concerpo, zerreiße. discerpo, zerreiße.
decerpo, pflücke ab. excerpo, nehme heraus.

2. Rēpo, repsi, reptum, repĕre, krieche.
arrēpo, krieche heran. obrepo, überſchleiche.
correpo, verkrieche mich. perrepo, krieche durch.
irrepo, ſchleiche mich ein. surrepo, krieche heran (heimlich).

3. Serpo, serpsi, (serptum), serpĕre, ſchleiche (breite mich aus).
Ohne Kompoſita, die ſämmtlich von repo gebildet werden.

4. Scalpo, scalpsi, scalptum, scalpĕre, kratze, ſchabe.

5. Sculpo, sculpsi, sculptum, sculpĕre, ſchnitze.
Beide Verben ſind urſprünglich eins und bezeichnen das Arbeiten mit dem Meißel.
exsculpo, meißele aus. insculpo, meißele ein.

b) vom Präſens auf bo, 3:

6. Glūbo, glupsi, gluptum, glubĕre, ſchäle ab.
deglūbo, ſchäle ab, häute ab.

7. Nūbo, nupsi, nuptum, nubĕre, heirathe (einen Mann).
obnūbo, verhülle.

8. Scrībo, scripsi, scriptum, scribĕre, ſchreibe.

adscrībo, ſchreibe dazu.
circumscribo, umſchreibe.
conscribo, ſchreibe zuſammen.
discribo, theile ein.
describo, ſchreibe ab.
exscribo, ſchreibe aus.
inscribo, ſchreibe ein, auf.
perscribo, ſchreibe nieder.
praescribo, ſchreibe vor.
proscribo, ächte.
rescribo, ſchreibe wieder.
subscribo, unterſchreibe.
transscribo, ſchreibe ab.

postscribo u. superscribo, Nachaugufteiſch.

c) vom Präſens auf mo (mno), 4 (5):

9. Cōmo, compsi, comptum (auch comsi, comtum, vergleiche §. 10.), comĕre, ſchmücke.

10. Dēmo, dempsi, demptum, demĕre, nehme hinweg.

11. Prōmo, prompsi, promptum, promĕre, lange hervor.

deprōmo, entnehme.
exprōmo, nehme heraus.

12. Sūmo, sumpsi, sumptum, sumĕre, nehme.

absūmo, verzehre.
assūmo, nehme an.
consūmo, verwende.
desumo, wähle aus.
insumo, wende an.
resumo, nehme wieder.

13. *Contemno*, contempsi, contemptum, contemnĕre, verachte.

d) vom Präſens auf co (cio, quo), 2 (5):

14. Dīco, dixi, dictum, dicĕre, ſage.

addīco, ſpreche zu.
contradico, widerſpreche.
edīco, befehle.
indīco, ſage an.
interdico, unterſage.
praedīco, ſage vorher.

15. Dūco, duxi, ductum, ducĕre, führe.

abdūco, führe ab.
addūco, führe zu.
circumduco, führe um.
conduco, führe zuſammen.
déduco, führe weg, hin.
diduco, führe auseinander.
edūco, führe heraus.
induco, führe ein (überziehe womit).
introdūco, führe hinein.
obduco, überziehe.
perduco, führe hindurch.
produco, führe vor.
reduco, führe zurück.
seduco, führe abſeits.
subduco, entziehe.
traduco, führe hinüber.

16. (Lăcio, lacĕre, locke, veraltet; die Komp. licio, lexi, lectum).

allīcio, locke an.
illicio, locke an.
perlicio, verlocke.
(elicio, elicui, elicitum, §. 126. 9.)

17. (Spĕcio, spexi, spectum, specĕre, blicke; veraltet).

adspĭcio, blicke an.
circumspicio, blicke herum.
conspicio, erblicke.
despicio, verachte.

dispicio, erſchaue. prospicio, ſehe vor.
inspicio, blicke hinein. respicio, ſehe zurück.
perspicio, durchſchaue. suspicio, blicke hinauf.

18. Cŏquo, coxi, coctum, coquĕre, koche.
concŏquo, verdaue. incŏquo, koche hinein.
decoquo, koche ab. percoquo, koche gar.

e) vom Präſens auf go, 13:

19. Cingo, cinxi, cinctum, cingĕre, gürte, umgebe.
accingo, gürte an. praecingo, gürte vor.
discingo, gürte los. succingo, ſchürze auf.

20. (Flīgo, flixi, flictum, fligĕre, ſchlage; veraltet.)
affligo, ſchlage nieder, betrübe. infligo, ſchlage, füge zu.
confligo, kämpfe. (profligo, ſchlage nieder, geht nach der erſten.)

21. Frīgo, frixi, frictum (frixum), frigĕre, röſte.

22. Iungo, iunxi, iunctum, iungĕre, füge zuſammen, verbinde.
adiungo, füge hinzu. iniungo, füge ein.
coniungo, verbinde. seiungo, ſcheide.
disiungo, trenne. subiungo, füge hinzu (zum Ende).

23. Lingo, linxi, linctum, lingĕre, lecke.

24. Mungo, häufiger compos. emungo, emunxi, emunctum, emungĕre, ſchnäuze.

25. Plango, planxi, planctum, plangĕre, betraure, ſchlage (namentlich an die Bruſt).

26. Rĕgo, rexi, rectum, regĕre, richte, lenke.
arrīgo, richte aufrecht. surgo (poet. u. ſpät surrīgo), surrexi, surrectum, surgere, ſtehe auf.
corrīgo, verbeſſere. assurgo, ſtehe auf.
dirigo, richte gerade. consurgo, erhebe mich.
erigo, richte auf. exsurgo, komme hervor.
porrigo (poet. porgo), ſtrecke aus. insurgo, erhebe mich.
pergo (ſt. perrīgo), perrexi, perrectum, pergĕre, fahre fort. resurgo, ſtehe wieder auf.

27. Dilĭgo, dilexi, dilectum, diligĕre, liebe.
intellĕgo (intelligo), ſehe ein. neglĕgo (negligo), vernachläſſige.
Dieſe drei verlaſſen die Bildung ihres Simplex lego, §. 128. 7.

28. (Stinguo, stinxi, stinctum, stinguĕre, löſche, ſcheide; veraltet.)
distinguo, unterſcheide. instinguo, treibe an (davon nur instinctus, ſonſt instīgo, nach der erſten).
exstinguo, löſche aus. restinguo, löſche.

29. Sūgo, suxi, suctum, sugĕre, ſauge.
exsūgo, ſauge aus.

30. Tĕgo, texi, tectum, tegĕre, decke, bedecke.
contĕgo, bedecke.
detego, decke auf.
obtego, verdecke.
protĕgo, beſchütze.
retego, decke auf.

31. Tingo (tinguo), tinxi, tinctum, tingĕre, benetze, tunke, färbe.

32. Ungo (unguo), unxi, unctum, ungĕre, ſalbe.
inungo, ſalbe ein.
perungo, beſalbe (ganz).
(Hierher gehören auch die Kompoſita von pungo; §. 129. 6.)

f) vom Präſens auf ho, 2:

33. Trăho, traxi, tractum, trahĕre, ziehe.
abstrăho, ziehe weg.
attrăho, ziehe an.
contraho, ziehe zuſammen.
detraho, ziehe herunter.
distraho, ziehe auseinander.
extrăho, ziehe heraus.
pertrăho, ſchleppe hin.
protraho, ziehe hervor.
retraho, ziehe zurück.
subtraho, entziehe.

34. Vĕho, vexi, vectum, vehĕre, fahre (tranſ.), führe (Sachen).
advĕho, führe hin.
avĕho, fahre ab, weg.
conveho, fahre zuſammen.
deveho, fahre weg, hin.
eveho, fahre aus.
inveho, fahre hinein.
pervĕho, fahre durch.
praetervĕho, fahre vorbei.
proveho, fahre weiter.
reveho, fahre zurück.
subveho, fahre heran.
transveho, fahre hinüber.

Das Intranſiv fahren heißt vehor und wird als Deponens betrachtet, ſelbſt im Part. vehens, fahrend (tranſ. und intranſ.), ebenſo bei den Kompoſitis, wie invĕhor, fahre an, ſchelte.

g) vom Präſ. auf ngo mit Wegfall des n im Supin, 3:

35. Fingo, finxi, fictum, fingĕre, bilde, erdichte.
affingo, dichte an.
confingo, erdichte.
effingo, bilde aus.
refingo, ſtelle wieder her.

36. Pingo, pinxi, pictum, pingĕre, male.
appingo, male dazu.
depingo, male ab.
expingo, male aus (ſpät, außer expictus).

37. Stringo, strinxi, strictum, stringĕre, ſtreife, zücke, ſchnüre.
astringo, ziehe feſt an.
constringo, ziehe zuſammen.
destringo, zücke.
distringo, beſchäftige (an vielen Stellen zugleich).
obstringo, verpflichte.
perstringo, ziehe durch, verſpotte.
restringo, ziehe zurück (restrictus, eng, beſchränkt).
substringo, binde auf (z. B. die Haare).

h) vom Präſens auf uo (vo), 2:

38. Struo, struxi, structum, struĕre, füge aufeinander, baue.

adstruo, baue daran. instruo, richte ein, unterweiſe.
construo, baue zuſammen. obstruo, verbaue, verſtopfe.
destruo, trage ab, zerſtöre. substruo, unterbaue, pflaftere.
exstruo, rüſte aus. superstruo (Nachauguſt.), baue über.

39. Vīvo, vixi, victum, vivĕre, lebe.

i) vom Präſens auf ro, 2:

40. Gĕro (ſt. gĕso), gessi, gestum, gerĕre, führe, trage.

aggĕro, trage zu. egĕro, trage hinaus.
congĕro, trage zuſammen. ingĕro, werfe darauf (inger, 107. 2.).
digĕro, ordne. suggĕro, trage zu.

41. Uro (ſt. ūso), ussi, ustum, urĕre, brenne (tranſ.).

adūro, brenne an. inūro, brenne ein.
combūro, verbrenne. perūro, brenne durch.

II. Perfekte auf *si*, Supine auf *sum*, 27:

a) vom Präſens auf do, 10:

42. Claudo, clausi, clausum, claudĕre, ſchließe.

circumclūdo, umſchließe. intercludo, ſperre ab.
conclūdo, beſchließe. occludo, verſperre.
discludo, trenne. praecludo, verſchließe.
excludo, ſchließe aus. recludo, ſchließe auf.
includo, ſchließe ein. secludo, ſchließe (allein).

43. Divĭdo, divīsi, divīsum, dividĕre, theile.

44. Laedo, laesi, laesum, laedĕre, verletze, ſtoße an.

allīdo, ſtoße an etwas. elīdo, ſtoße aus.
collīdo, ſtoße zuſammen. illīdo, ſtoße an, hinein.

45. Lūdo, lūsi, lūsum, lūdĕre, ſpiele.

allūdo, ſpiele an.
collūdo, handle in verbotenem Einverſtändniß mit jemandem.
delūdo, elūdo, illūdo, } verſpotte. verlache. verhöhne.

46. Plaudo, plausi, plausum, plaudĕre, klatſche.

applaudo, klatſche Beifall. explōdo, poche aus (§. 4. A. 2).
(complōdo, ſchlage zuſammen.) supplōdo, ſtoße auf (pedem).

47. Rādo, rāsi, rāsum, radĕre, kratze, ſchabe.

abrādo, kratze ab. erādo, kratze aus.
(Circumrādo, corrādo, derādo meiſt poet. ſpät und nur ſelten.

48. Rōdo, rōsi, rōsum, rodĕre, nage, benage.

abrōdo, beiße ab. corrōdo, zernage.
arrōdo, nage an. derōdo, nage ab.
circumrōdo, umnage. perrōdo, nage durch.

49. Trūdo, trūsi, trūsum, trudĕre, ſtoße, dränge.

abstrūdo, verſtecke.
detrūdo, ſtoße hinab.
extrūdo, ſtoße hinaus.
intrūdo, dränge hinein.
protrūdo, ſtoße fort.
retrūdo, verſtecke (meiſt Part. retrūsus verſteckt).

50. Vādo, (vāsi, vāsum), vadĕre, gehe.

circumvādo, umringe.
evādo, entkomme, werde.
invādo, greife an,
pervādo, gelange hindurch.

51. Cēdo, *cessi, cessum,* cedĕre, weiche.

abscēdo, gehe weg.
accedo, komme hinzu.
antecedo, übertreffe.
concedo, gebe nach.
decedo, gehe ab.
discedo, trenne mich.
excedo, gehe hinaus.
incēdo, gehe einher.
intercedo, trete dazwiſchen.
praecedo, gehe voran.
procedo, gehe vorwärts.
recēdo, gehe zurück.
secedo, gehe abſeits.
succedo, rücke ein, gehe von Statten.

b. vom Präſens auf to (tio), 3:

52. Mĕto, *messui,* messum, metĕre, mähe.

demĕto, ſchneide ab, ernte.

53. Mitto, *mīsi, missum,* mittĕre, ſchicke.

admitto, laſſe zu.
amitto, verliere.
circummitto, ſchicke herum.
committo, überlaſſe, begehe.
demitto, laſſe hinab.
dimitto, ſchicke fort.
emitto, laſſe hinaus.
immitto, ſchicke hinein.
intermitto, unterlaſſe.
omitto, übergehe, laſſe.
permitto, erlaube.
praemitto, ſchicke voraus.
praetermitto, laſſe vorbei.
promitto, verſpreche.
remitto, ſchicke zurück.
submitto, ſchicke zu Hülfe, laſſe nach.
transmitto, ſchicke hinüber (fahre übers Meer).

54. Quătio, (quassi), quassum, quatĕre, ſchüttele, erſchüttere.

(Die Kompoſ. auf cŭtio, cussi, cussum, cutĕre):

concŭtio, erſchüttere.
discutio, ſchlage auseinander, vertreibe.
excutio, ſchüttele aus, durchſuche.
incŭtio, ſtoße hinein.
percutio, erſchüttere, durchſtoße.
repercutio, werfe zurück.

c) vom Präſens auf rgo, 3:

55. Mergo, mersi (§. 7.), mersum, mergere, tauche.

demergo, verſenke.
emergo, tauche hervor.
immergo, tauche ein.
submergo, tauche unter.

56. Spargo, sparsi, sparsum, spargĕre, ſtreue (aus).

aspergo, ſpritze an.
conspergo, beſprenge.
dispergo, zerſtreue.
inspergo, ſtreue darauf.
respergo, beſpritze.

57. Tergo, tersi, tersum, tergĕre, wiſche.

(Tergere geht ebenſo häufig, die Kompoſita aber in der klaſſiſchen Sprache immer nach der zweiten Konjugation; vergl. §. 118. 9.)

d) mit den Endungen xi und xum, 5:

58. Fīgo, fixi, fixum, figĕre, hefte.

affīgo, hefte an.
confīgo, zerſteche.
infīgo, drücke hinein.
refīgo, reiße ab (eine angeheftete Tafel, Bekanntmachung).
suffīgo, hefte an (z. B. ans Kreuz).
transfīgo, durchbohre.

59. Fluo, fluxi, fluxum, fluĕre, fließe.

affluo, fließe zu, habe Ueberfluß.
circumfluo, umfließe.
confluo, fließe zuſammen.
defluo, fließe hinab.
diffluo, fließe auseinander.
effluo, fließe aus.
influo, fließe hinein.
perfluo, fließe durch.
praefluo, fließe vorüber.
praeterfluo, fließe vorbei.
profluo, fließe weiter.
refluo, fließe zurück.

60. Flecto, flexi (ſt. flect-si), flexum, flectĕre, beuge.

circumflecto, beuge herum (ſehr ſelten.)
deflecto, lenke ab.
inflecto, beuge ein.
reflecto, beuge oder lenke zurück.

61. Pecto, pexi, pexum, pectĕre, kämme.

62. Necto, nexi und nexui, nexum, nectĕre, knüpfe, binde.

(Die Kompoſita immer mit dem Perfekt ui):

annecto, knüpfe an.
connecto, knüpfe zuſammen.
innecto, umſchlinge.
subnecto, (ſpät.), knüpfe unten an.

e) einzeln ſtehende, 2:

63. Prĕmo, *pressi*, *pressum*, premĕre, drücke, preſſe.

apprĭmo, drücke an.
comprimo, drücke zuſammen.
deprimo, drücke hinab.
exprimo, drücke aus.
imprimo, drücke ein.
opprimo, unterdrücke.
reprimo, drücke zurück.
supprimo, drücke nieder.

64. Vello, (vulsi, ſelten), vulsum, vellĕre, rupfe.

(Perf. meiſtens velli; vergl. §. 130. 13.; ebenſo in den Kompoſitis, nur daß ſich auch avulsi und evulsi findet.)

f) defektive, ohne Supin od. ohne Perfekt, 4:

65. Ango, anxi, angĕre, ängſtige.

66. Ningo, ninxi, ningĕre, ſchneie.

67. Frendo, Sup. frēsum oder fressum, frendĕre, knirſche, zermalme (auch frendēre, 2.).

68. Plecto, Sup. plexum, plectĕre, flechte (es findet sich davon nur plexus, geflochten, vrgl. §. 145. 13.).

---

69. Clĕpo, clepsi, cleptum, clepĕre, ſtehle, archaiſt. Griech. *κλέπτω*.

§. 128.

Perfekte durch Verlängerung des Stammvokals, 16:

I. Perfekte durch Verlängerung des Stammvokals, Supine auf *tum*, 12:

a) mit Uebergang von ă in ē, 4:

1. Ago, ēgi, actum, ăgĕre, treibe, thue.

abĭgo, treibe weg.
adĭgo, treibe zu etwas.
circumăgo, treibe herum.
cōgo (aus coĭgo), coēgi, coactum, cōgĕre, zwinge.
exigo, vollende.
perăgo, führe zu Ende.
redigo, treibe zurück.
subigo, unterwerfe.

(Ohne Supin.)

dēgo, (dēgi ſpät), bringe zu.
prodigo, verſchwende.

(Ohne Perfekt und Supin.)

ambigo, zweifle.
satăgo, genüge, habe zu thun.

2. Căpio, cēpi, captum, capĕre, faſſe, nehme, greife.

Die Kompoſita haben im Supin *ceptum:*

accĭpio, nehme an.
concipio, erfaſſe.
decipio, hintergehe.
excipio, nehme aus.
incipio, fange an. (Perf. §. 156.)
intercipio, fange auf.
occipio (ſelten), fange an.
percipio, begreife.
praecipio, ſchreibe vor, befehle.
recipio, übernehme.
suscipio, unternehme.

(Vereinzeilt: *antecapio*, antecēpi, anteceptum, antecapĕre, nehme vorweg.)

3. Făcio, fēci, factum, facĕre, thue, mache.

arefacio, mache trocken.
assuefacio, gewöhne.
calefacio, erwärme.
collabefacio, ſtürze.
commonefacio, erinnere.
condocefacio, richte ab.
consuefacio, gewöhne.
labefacio, mache wanken.
madefacio, mache feucht.
patefacio, mache offen.
putrefacio, mache faul.
satisfacio, thue genug.
tepefacio, mache lauwarm.
tremefacio, mache zittern.

---

afficio, affēci, affectum, afficere, thue an.

conficio, vollende.
deficio, verlaſſe, falle ab.
efficio, bewirke.
inficio, ſtecke an.
interficio, tödte.
officio, hindere.

perficio, vollende.
praeficio, mache zum Vorsteher.
proficio, richte aus.
reficio, mache wieder.
sufficio, reiche hin, wähle an die Stelle eines Abgegangenen).

4. Iăcio, iēci, iactum, iacĕre, werfe.

Die Kompositа haben im Supin *iectum:*

abiĭcio (abicio) werfe weg.
adiicio, füge hinzu.
circumiicio, werfe herum.
coniicio, werfe zusammen.
deiicio, werfe hinab.
disiicio, zerstreue.
eiicio, werfe hinaus.
iniicio, werfe hinein.
interiicio, werfe dazwischen.
obiicio, werfe vor.
proiicio, werfe fort.
reiicio, werfe zurück.
subiicio, unterwerfe.
traiicio, setze hinüber.

Vereinzelt: *superiacio,* superieci, superiectum, superiacere, werfe darüber.

Anm. Sämmtliche Kompositа von iacio werden in den alten Handschriften immer mit Einem *i* geschrieben; abicio, abieci, abiectum, abicere; und so überall. Allein Gell. n. A. IV. 17. fordert zwei *i*.

b) mit bleibendem Vokal des Präsens, 3:

5. Emo, ēmi, emptum, ĕmĕre, kaufe (urspr. nehme).

adĭmo, nehme weg.
coëmo, kaufe zusammen.
dirimo (st. disimo), trenne.
eximo, nehme aus.
interimo, richte zu Grunde.
perimo, mache zu nichte.

6. Fŭgio, fūgi, fugĭtum, fugĕre, fliehe.

aufugio, entfliehe.
confugio, nehme meine Zuflucht.
diffugio, fliehe auseinander.
effugio, entfliehe, entgehe.
perfugio, fliehe bis zu.
profugio, fliehe davon.
refugio, fliehe zurück.
transfugio, fliehe hinüber.

7. Lĕgo, lēgi, lectum, legĕre, lese, wähle.

allĕgo, wähle hinzu.
perlego, lese durch.
relego, lese wieder.
collĭgo, lese zusammen, sammle.
deligo, wähle (weg).
eligo, wähle aus.

Die ebenfalls zu legere gehörigen Kompositа diligo, intellego und neglego haben exi, ectum; vergl. §. 127. 27.

c) mit Ausfall eines n (m) aus dem Präsens, 5:

8. Frango, frēgi, fractum, frangĕre, breche (Stamm frag).

confringo, zerbreche.
effringo, breche aus.
defringo, breche ab.
infringo, schwäche.
perfringo, durchbreche.
refringo, breche offen.

9. Linquo, līqui, lictum, linquĕre (selten), lasse (St. lic).

relinquo, verlasse.
derelinquo, verlasse gänzlich.

10. Pango, pĕgi, pactum, pangĕre, schlage ein (St. pag).

(z. B. einen Nagel; das Simplex hat auch panxi und panctum; in der Bedeutung festsetzen [durch einen Vertrag] heißt das Perfect immer pĕpĭgi vergl. §. 129. 4. und das Präsens weit besser paciscor.)

compingo, ſchlage oder füge feſt zuſammen.
impingo, ſtoße an, hinein.
oppango, füge feſt gegen (ſelten).
depango (ohne Perf.) und
repango (ohne Perf. und Sup.) ſehr ſelten.

11. Vinco, vīci, victum, vincĕre, ſiege, beſiege (St. vic).
convinco, überführe.
devinco, beſiege gänzlich.

12. *Rumpo*, rūpi, ruptum (alt u. poet. rumptum), rumpĕre, zerreiße, breche (St. rup).
abrumpo, reiße ab.
corrumpo, verderbe.
dirumpo, zerreiße.
erumpo, breche heraus.
interrumpo, unterbreche.
irrumpo, breche ein.
perrumpo, durchbreche.
prorumpo, breche hervor.

II. Perfekte durch Verlängerung des Stammvokals, Supine auf *sum*, 3:

13. Fundo, fūdi, fūsum, fundĕre, gieße (St. fud).
affundo, gieße hinzu.
circumfundo, umgieße.
confundo, verwirre.
effundo, gieße aus.
infundo, gieße hinein.
offundo, umgieße.
perfundo, übergieße.
profundo, vergieße.
refundo, gieße zurück.
suffundo, untergieße.

14. Edo, ēdi, ēsum, ĕdĕre, eſſe (vrgl. §. 149).
adĕdo, freſſe an.
exedo, zernage.
peredo, verzehre.
comedo (Sup. comēsum und comestum), verzehre.

15. Fŏdio, fōdi, fossum, fodĕre, grabe.
confŏdio, ſteche nieder.
defodio, grabe ein.
effodio, grabe aus.
infodio, grabe ein.
perfodio, durchgrabe.
suffodio, grabe unterhalb (durchſteche von unten).

(Ohne Supin):

16. Scăbo, scābi, scăbere, ſchabe, kratze.

§. 129.

Perfekte, welche durch Reduplikation gebildet ſind, 20:

I. Perfekte durch Reduplikation, Supine auf *tum*, 6:

1. Căno, cĕcĭni, cantum, canĕre, ſinge.
concino, *concinui*, ohne Sup., ſtimme überein (§. 126. 19. Anm.).
occino, *occinui*, ohne Sup., ſinge zuwider (ungünſtig, als Vorbedeutung).
praecino, *praecinui*, ohne Sup., ſinge oder ſpreche vor.
accino (accentus), ſinge dazu, intercino, ſinge dazwiſchen, recino, halle wieder, und succino, ſind ohne Perf. und Sup.

2. Părio, pĕpĕri, partum, parĕre, gebäre, bringe hervor (§. 101. Anm.).

3. Tendo, tĕtendi, tentum (auch tensum), tendĕre, ſpanne.

(Kompoſ. ohne Redupl.):

Im Supin nur tum haben:

attendo, gebe Acht. portendo, bedeute vor.
contendo, ſtrenge mich an. praetendo, brauche als Vorwand.
distendo, ſpanne auseinander. subtendo, ſpanne unter.
obtendo, halte vor.

Im Supin sum und tum haben:

extendo, breite aus. protendo, ſtrecke aus.
intendo, ſpanne an. retendo, ſpanne zurück.

Im Supin nur sum haben:

detendo, ſpanne ab. ostendo, zeige; (ostentus nur = obtentus).

4. Pango, pĕpĭgi, pactum, pangĕre, ſchließe einen Vertrag; vrgl. §. 128. 10. (Stamm pag).

5. Tango, tĕtĭgi, tactum, tangĕre, berühre (St. tag).

(Kompoſ. ohne Redupl.):

attingo, rühre an. contingo, berühre.

(Unperſönlich contingit, contĭgit, und obtingit, obtĭgit, es wird zu Theil: ohne Supin).

6. Pungo, pŭpŭgi, punctum, pungĕre, ſteche (St. pug).

Die Kompoſita haben ſämmtlich punxi (§. 127. 32.), als:

compungo, zerſteche. expungo, ſtreiche aus.
dispungo (ſpät, techniſch), revidire (z. B. eine Rechnung). interpungo, unterſcheide durch Punkte.

II. Perfekte durch Reduplikation, Supine auf *sum*, 10:

7. Cădo, cĕcĭdi, cāsum, cadĕre, falle.

(Kompoſ. ohne Redupl.):

occĭdo, occĭdi, occāsum, occidĕre, gehe unter.
recido, recĭdi, recāsum, recidĕre, falle zurück.

Ohne Supin:

concido, falle zuſammen. incido (Sup. ſelten), falle ob. treffe ein.
decido, falle herab. procido, falle hin.
excido, falle heraus. accidit, es ereignet ſich.

8. Caedo, cĕcīdi, caesum, caedĕre, haue nieder.

(Kompoſ. ohne Redupl., Supin. cīsum):

abscĭdo, haue ab. incido, ſchneide ein.
accĭdo, haue an. occido, haue nieder, tödte.
concido, haue zuſammen. praecido, ſchneide ab.
decido, haue weg. recido, beſchneide.
excido, ſchneide aus. succido, haue unten ab.

9. (Cello, cĕcŭli, culsum, cellĕre, ſchnelle).

Percello, percŭli, perculsum, percellĕre, erſchüttere, ſchlage nieder.

antecello und praecello, übertreffe, excello (Nebenform excelleo), rage hervor, haben weder Perfekt, noch Supin; erſt bei Gellius einmal excellui, wofür Prisc. p. 896. P. excŭli fordert; excelsus und praecelsus ſind Adjekt.

10. Curro, cŭcurri, cursum, currĕre, laufe.

(Die Kompoſita meiſtens ohne Redupl.; zuweilen mit Redupl.; * meiſtens mit Redupl.**):

*accurro, laufe hinzu.
*concurro, laufe zuſammen.
*decurro, laufe weg.
*discurro, laufe auseinander.
**excurro, laufe aus.
incurro, laufe hinein.
intercurro, laufe zwiſchen.
*occurro, begegne.
*percurro, durchlaufe.
**praecurro, laufe vor.
recurro, laufe zurück.
succurro, eile zu Hülfe.

11. Fallo, fĕfelli, falsum, fallĕre, täuſche.

refello, refelli, ohne Supin, refellĕre, widerlege.

12. Pello, pĕpŭli, pulsum, pellĕre, treibe, jage.

(Kompoſ. ohne Redupl.):

appello, treibe hinzu.
compello, nöthige.
depello, treibe weg.
dispello, treibe auseinander.
expello, treibe hinaus.
impello, treibe an.
perpello, bringe wozu.
propello, treibe fort.
repello, treibe zurück.

13. Pendo, pĕpendi, pensum, pendĕre, hänge, wäge.

(Kompoſ. ohne Redupl.):

appendo, wäge zu.
dependo, zahle ab.
expendo, gebe aus.
impendo, verwende.
perpendo, erwäge (genau).
rependo, zahle dagegen.
suspendo, hänge auf.

14. Parco, pĕperci (parsi, ſeltener), parsum, parcĕre, ſchone.

(Die Kompoſ. comperco, ſpare, (comparco) u. ſ. w. haben im Perf. nur si, ſind aber in der klaſſ. Sprache ſelten).

15. Tundo, tŭtŭdi, tūsum und tunsum, tundĕre, ſtoße, ſtampfe.

(Kompoſ. ohne Redupl.):

contundo, ſtoße zuſammen.
detundo, ſtoße ab.
extundo, ſtoße hinaus.
obtundo, ſtumpfe ab.
pertundo, ſtoße heftig.
retundo, ſtoße zurück.

16. (Fendo, fĕfendi, fensum, fendĕre, ſtoße, findet ſich nur noch in den Kompoſitis, Perf. ohne Redupl.):

defendo, defendi, defensum, defendĕre, ſtoße weg, vertheidige.
offendo, ſtoße an, beleidige.

III. Perfekte mit einer Reduplikation der letzten Silbe (der Stammsilbe), Supine auf *tum*, 2:

17. Crēdo, crēdĭdi, crēdĭtum, crēdĕre, glaube.

accrēdo, trete glaubend jemand bei. concredo, vertraue an.

Credo wurde von den alten Gramm. als Kompositum von do, dăre, betrachtet, und vielleicht mit Recht; wie credo gehen alle zweisilbigen Komposita von dare (vergl. §. 116. 1.), nämlich:

abdo, thue weg, verstecke. perdo, verderbe (Passiv pereo, vergl.
addo, füge hinzu. §. 152. 10.).
condo, gründe. prōdo, verrathe.
abscondo, abscondi (selt. didi), ĭtum reddo, gebe zurück.
(spät sum), verberge. trādo, übergebe.
dēdo, ergebe. subdo, thue darunter.
ēdo, gebe heraus. vendo, gebe feil, verkaufe (Passiv
indo, lege bei, hinein. veneo, vergl. §. 152. 17.).

dīdo, zertheile, und obdo, schiebe vor, poet. und selten; praeditus nur Adjekt.

18. Sisto, stĭti (st. sistĭti), stătum, sistĕre, stelle (transit.).

(Die Kompos. sind fast alle intransitiv und haben Perf. stiti, Sup. theils gar nicht, theils stĭtum):

absisto, stehe ab. insisto, stehe oder bestehe auf etwas.
assisto, stelle mich bei. obsisto, stelle mich entgegen.
consisto, stelle mich hin. persisto, beharre.
desisto, stehe ab. resisto, widerstehe.
exsisto, entstehe. subsisto, halte an.

(circumsisto, umstelle, bildet Perf. circumstĕti von circumsto, ohne Supin.)

IV. Perfekte durch Reduplikation ohne Supin, 2:

19. Disco, dĭdĭci, discĕre, lerne.

(Kompos. mit Redupl.):

addisco, lerne dazu. edisco, lerne auswendig.
dedisco, verlerne. perdisco, lerne genau.

20. Posco, pŏposci, poscĕre, fordere.

(Kompos. mit Redupl.):

deposco, fordere ab. reposco (ohne Perf.), fordere wieder.
exposco, verlange heftig.

§. 130.

Perfekte ohne bestimmten Tempuscharakter, 19:

I. Perfekte ohne Tempuscharakter, Supine auf *tum*, 4:

1. Bĭbo, bĭbi (alt bĭbĭbi?), (bibĭtum?), bibĕre, trinke.

Das Supin bibitum, und was davon abgeleitet ist, findet sich nicht, sondern wird durch potum, potus, poturus ersetzt.

ebĭbo, trinke aus. imbĭbo, sauge ein.

2. Ico, ici, ictum, īcĕre, treffe, ſchlage (foedus, ein Bündniß ſchließen).

Vom Präſens kommt nur īcit und icimur vor; außer ici und ictus braucht man dafür meiſtens ferio.

3. Lambo, lambi, (lambĭtum), lambĕre, lecke.

4. Fĕro, tŭli (alt tĕtŭli, vom ungebr. tŭlo), lātum, ferre, trage.

(unregelm.; ſiehe daſſelbe nebſt Kompoſ. §. 150., latum aus tlatum, vergl. §. 12. 1.); dahin gehört auch:

tollo, sustŭli, sublatum, tollĕre, hebe auf.

II. Perfekte ohne Tempuscharakter, Supine auf *sum*, 12:

5. Findo, fĭdi (ſt. fifĭdi), fissum, findĕre, ſpalte.

diffindo, zerſpalte.

6. Scindo, scĭdi, scissum, scindĕre, zerreiße.

abscindo, reiße oder ſchneide ab.
conscindo, zerreiße.
discindo, zerſchneide.
inscindo, ſchneide ein.
interscindo, breche ab (z. B. eine Brücke).
perscindo, ſchneide durch.
proscindo, reiße auseinander.
rescindo, zerreiße, vernichte.

(Anſtatt abscissus und excissus ſcheint meiſtens richtiger abscīsus, excīsus von abscīdo u. ſ. w. geſagt zu werden; vergl. §. 129. 8.).

7. (Cando, zünde, ungebr.; Kompoſ. auf cendo, cendi, censum):

accendo, zünde an.
incendo, entzünde.
succendo, ſtecke in Brand.

8. Cūdo, cūdi, cūsum, cudĕre, klopfe, ſchmiede, präge.

excūdo und procūdo, ſchmiede etwas, bringe hervor.

9. Mando, mandi, mansum, mandĕre, kaue.

10. Pando, pandi, passum (zuw. pansum), pandĕre, breite aus.

dispando, o. P., dispansum (dispessus), ſpanne auseinander.
expando, expandi, expassum und expansum, breite aus.

11. Prĕhendo (prendo), prehendi, prehensum, prehendĕre, faſſe, greife.

apprehendo, faſſe an.
comprehendo, erfaſſe.
deprehendo, ertappe.
reprehendo, tadele.

12. Scando, scandi; scansum, scandĕre, ſteige.

ascendo, ſteige hinauf.
conscendo, beſteige.
descendo, ſteige ab.
exscendo, ſteige aus.
inscendo, ſteige ein.
transcendo, überſteige.

(Die Verben 6 bis 12 ſcheinen ſämmtlich nach der Analogie von credo, condo u. ſ. w. eine Reduplikation am Ende gehabt zu haben; daß z. B. einige mandidi ſagten, erwähnt Priscian; auch ſuchten die alten Gramm. dieſe Wörter größten Theils auf eine Zuſammenſetzung mit do zurückzuführen.)

13. Vello, velli (vrgl. §. 127. 64.), vulsum, vellere, rupfe.
(Nur velli im Perf. haben):
convello, reiße los, erſchüttere. pervello, zupfe, ziehe durch.
dīvello, zerreiße. revello, reiße auf, weg.
(Meiſtens velli, ſelten vulsi haben):
avello, reiße ab. evello, reiße heraus.

14. Verro, verri, versum, verrĕre, fege, kehre.
everro, kehre, fege aus.

15. Verto, verti, versum, vertĕre, wende, kehre.
adverto, wende zu. everto, zerſtöre.
averto, wende ab. obverto, kehre entgegen.
anteverto, komme zuvor. praeverto, komme zuvor.
converto, wende hin. reverto, kehre zurück, auch als Deponens (§. 145. 15.).
deverto, kehre ab, kehre ein.
diverto (gebr. nur Part. diversus, verſchieden, Adjekt.). subverto, ſtürze um.

16. Sīdo (Perf. und Sup. von sedeo, vrgl. §. 119. 6.), sēdi (ſelt. sīdi), (sessum?), sidĕre, ſetze mich, laſſe mich nieder.
assīdo, ſetze mich dabei. insido, ſetze mich worauf.
consido, laſſe mich nieder. resido (o. Sup.), ſenke mich, lege mich.
desido (o. Sup.), ſinke hinab. subsido, mache Halt.
possido, nehme in Beſitz (in Proſa nur in den Formen, die mit denen von possideo gleichlautend ſind).

III. Perfekte ohne Tempuscharakter, ohne Supin, 3:

17. Strīdo, strīdi, stridĕre, ziſche (meiſt stridēre, 2. §. 120. 6.).

18. Vīso, vīsi, visĕre, beſuche (Sup. visum v. video).
invīso, ſehe nach, beſuche. reviso, beſuche wieder.

19. Psallo, psalli, psallĕre, ſpiele die Zither.

IV. Ein Halbdeponens:

1. Fīdo, fīsus sum, fidĕre, vertraue.
confīdo (Perf. confīdi anſtatt confisus sum, Liv. XLIV. 13. zweifelhaft), vertraue. diffīdo (zweifelhaft Perf. diffīdi), mißtraue.

§. 131.

Folgende Verben der dritten Konjugation ſind ohne Perfekt und ohne Supin:

1. Ambigo, ambigĕre, zweifele; vergl. §. 128. 1.
2. Antecello,
3. Excello,
4. Praecello,

} übertreffe, rage hervor; vergl. §. 129. 9.

5. Clango, clangĕre, klinge.
6. (Dĕgo, bringe zu; vergl. §. 128. 1).
7. Satăgo, habe zu thun; vergl. §. 128. 1.
8. Fŭro, furĕre, rase, wüthe (als Perf. braucht man von insanio: insanīvi).
9. Glisco, gliscĕre, glimme, verbreite mich.
10. Hisco, hiscĕre, klaffe.
11. Plecto, plectĕre, strafe (nur im Pass. gebr.).
12. (Vādo, vadĕre, gehe; vergl. §. 127. 50.).
13. Vergo, vergĕre, neige mich, bin gewendet (nach einer Richtung).
14. Incipisso, fange an.
15. Petesso (isso), trachte wornach (§. 223. Anm. 2.).

Dazu kommen noch mehre Inchoativformen; vergl. §. 141.

Kapitel 27.

Unregelmäßige Perfekte und Supine in der vierten Konjugation.

§. 132.

I. Perfekte auf *si*, Supine auf *tum*, 8:

1. Farcio, farsi, fartum (auch farctum geschrieben, selten und spät farsum), farcīre, stopfe voll.

confercio, fersi, fertum, fülle dicht an.
infercio, fülle ein.
refercio, erfülle.
effercio, stopfe aus.

2. Fulcio, fulsi, fultum, fulcīre, stütze.

praefulcio, stütze, halte aufrecht.
suffulcio, stütze, trage.

3. Haurio, hausi, haustum, (selt. haurītum oder hausum, aber part. hausurus [Virg.] und hausturus), haurīre, schöpfe.

exhaurio, schöpfe aus, erschöpfe.

4. Saepio (sēpio), saepsi, saeptum, saepīre, verzäune.

circumsaepio, umzäune.
consaepio, zäune ein.
obsaepio, verrammele.
praesaepio, verbaue.

5. Sancio, sanxi, sanctum und sancītum, sancīre, ich verordne, setze fest.

6. Sarcio, sarsi, sartum, sarcīre, flicke, bessere aus.

exsarcio (exsercio), ersetze (einen Schaden).
resarcio, (Perf. findet sich nicht, wie auch bei exsarcio), bessere aus.

7. Vincio, vinxi, vinctum, vincīre, binde.
devincio, verbinde, verpflichte. revincio, binde zurück, binde an.

8. Amicio, amixi (amicui, amicīvi; alle drei Formen finden sich nur bei alten Grammatikern), amictum, amicīre, bekleide (werfe um?).

II. Perfekte auf *si*, Supin auf *sum*, 1:

9. Sentio, sensi, sensum, sentīre, fühle, empfinde.
assentio (häufiger als Deponens; vergl. §. 146. 12.), stimme bei.
consentio, stimme überein.
dissentio, stimme nicht überein.
praesentio, merke vorher.
persentio, empfinde tief, merke genau (poet.).

§. 133.

Perfekte auf ui, anstatt īvi, Supin auf tum, 4:

1. Apĕrio, ăperui, apertum, aperīre, öffne.
2. Operio, ŏperui, opertum, operīre, verdecke.
(Beide von pario; vergl. §. 135. 1.).
3. Sălio, salui (selten salii), (saltum), salīre, springe.
assĭlio, assilui (selt. assilii, ebenso bei d. andern), assultum, springe hinzu.
desilio, springe hinab.
dissilio, zerspringe.
exsilio, springe hinaus.
insilio, springe ein oder auf.
prosilio, springe hervor.
resilio, springe zurück.
transilio, überspringe.
4. Sario, sarui (auch sarivi), sarītum, sarīre, hacke, jäte.

§. 134.

Perfekt durch Verlängerung des Stammvokals, Supin auf tum, 1:

1. Venio, vēni, ventum, venīre, komme.
advĕnio, komme an.
antevenio, komme zuvor.
circumvenio, umzingele.
convenio, komme zusammen.
devenio, komme wohin.
evenio, erfolge.
intervenio, komme dazwischen.
invenio, finde.
obvenio, begegne.
pervenio, erreiche.
praevenio, komme zuvor.
provenio, komme hervor.
revenio, komme zurück.
subvenio, komme zu Hülfe.

§. 135.

Perfekte mit ausgefallener Reduplikation, Supine auf tum, 2:

1. Compĕrio (von părio, pĕpĕri), compĕri, compertum, comperīre, erfahre.
2. Repĕrio, repĕri (reppĕri), repertum, reperīre, finde, finde aus.

§. 136.

Regelmäßige Perfekte mit abweichenden Supinen, 4:

1. Cio, cīvi, cĭtum, cīre, errege; vrgl. §. 119. 5.

accio, hole herbei (part. accĭtus). excio, rufe hervor (excĭtus und excĭtus).
concio, rege auf, rufe zuſammen (concĭtus, ſelten concĭtus). percio, rege auf (percĭtus).

2. Eo, īvi, ĭtum, īre, gehe.

(Eo wird unregelmäßig konjugirt; vergl. daſſelbe nebſt Kompoſ. §. 152.).

3. Queo, quīvi, quĭtum, quīre, kann.

(Ebenfalls unregelmäßig; vergl. daſſelbe nebſt nequeo, §. 153.).

4. Sepĕlio, sepelīvi, sepultum, sepelīre, begrabe.

§. 137.

Ohne Perfekt und Supin ſind in der vierten Konjugation folgende, meiſt von Adjektiven abgeleitete oder Naturlaute bezeichnende Verben:

1. Caecutio, caecutīre, bin blind.
2. Dementio, dementīre, bin wahnſinnig.
3. Fĕrio, ferīre, ſchlage, ſchließe (z. B. ein Bündniß).
4. Ferocio, ferocīre, bin wild.
5. Frigūtio (fringuttio, fringultio), frigutīre, zwitſchere.
6. Gannio, gannīre, belfere.
7. Glōcio, glocīre, glucke.
8. Ineptio, ineptīre, bin albern.
9. Prūrio, prurīre, jucke.
10. Raucio, raucīre, bin heiſer (part. rausurus).
11. Singultio, singultīre, ſchluchze.
12. Superbio, superbīre, bin übermüthig.
13. Dictūrio, dicturīre, will ſagen; und ebenſo alle desiderativa auf ūrio (§. 224.; nur von esūrio, mich hungert, findet ſich esurīturus, Ter. Heaut. V. 2. 28.).

Kapitel 28.

Perfekte und Supine der Verba inchoativa.

§. 138.

Die Verben mit der Ableitungsendung *sco* oder die verba inchoativa gehen sämmtlich nach der dritten Konjugation. Man theilt sie in drei Klassen, und zwar: 1. solche, die nur noch der Form nach inchoativ sind, indem ihr Stamm entweder verloren oder ungebräuchlich geworden (bloße Inchoativformen); 2. solche, die von Verben abgeleitet sind *(inchoativa verbalia)*; 3. solche, die von Nominibus abgeleitet sind *(inchoativa denominativa)*.

Anm. Inchoativa, von inchoare, weil sie ein Anfangen, Werden bezeichnen, vergl. §. 226.; man unterscheide von ihnen diejenigen, bei denen sco zum Stamme gehört, nämlich compesco, dispesco, disco, glisco und posco.

§. 139.

Die bloßen Inchoativformen haben sämmtlich im Perf. vi, im Supin tum, wovor die Ableitungssilbe sco ausgestoßen wird; 10:

1. Abolesco, abolēvi, abolĭtum, abolescĕre, höre auf, verschwinde.
2. Adolesco, adolēvi, adultum (§. 93. Anm. 3.), adolescĕre, wachse auf.
3. Exolesco, exolēvi, exolētum, exolescĕre, verschwinde, veralte.
4. Obsolesco, obsolēvi, obsolētum (§. 93. Anm. 3.), obsolescĕre, veralte.

(Diese vier können auch als inch. verbalia betrachtet werden, indem zu ihnen auch Verben auf eo, adoleo u. s. w. gefunden werden; doch diese selbst sind, wie das Simplex oleo, ganz ungebräuchlich, außer dem transitiven aboleo, worüber §. 117. 5.).

5. Cresco, crēvi, crētum, crescĕre, wachse (§. 93. Anm. 3.).

accresco, wachse an. — increscо, nehme zu.
concresco, wachse zusammen. — recresco, wachse wieder.
decresco, nehme ab. — succresco, wachse nach.

6. Nosco, nōvi, nōtum, noscĕre, lerne kennen.

agnosco (Sup. agnĭtum), erkenne an (v. alten gnosco).
cognosco (Sup. cognĭtum), erkenne; ebenso recognosco, erkenne wieder, untersuche.

ignosco (Sup. ignōtum), verzeihe (ignōtus, Adj. unbekannt).
dignosco (ohne Sup.), unterscheide.
internosco (ohne Sup.), unterscheide.
praenosco (ohne Sup.), erkenne vorher.

7. Quiesco, quiēvi, quiētum, quiescĕre, ruhe.
acquiesco, beruhige mich. requiesco, ruhe aus.
conquiesco, ruhe, höre auf (quietus, Adj. ruhig).

8. (Suesco, suēvi), suētum, (suescĕre), gewöhne mich.
(Das Simplex ist in den meisten Formen selten; noch seltener und ganz alterthümlich d. Verb sueo.)
assuesco, gewöhne mich an etwas. mansuesco, gewöhne an die Hand, zähme (mansuētus, Adj. zahm).
consuesco, werde gewohnt.
insuesco, gewöhne an, gewöhne mich an.

(Mit Beibehaltung des s im Supin):

9. Pasco, pāvi, pastum, pascĕre, weide (transit.; die Deponensform pascor, weide, meist intransit.).
compasco, treibe gemeinschaftlich auf die Weide. depasco, weide ab (trop. beseitige).

(Ohne Supin):

10. Conquinisco, conquexi, conquiniscĕre, kauere nieder.

§. 140.

Inchoativa verbalia mit dem Perfekt und Supin ihrer noch gebräuchlichen Stammverben:

1. Inveterasco, inveterāvi, inveterātum, inveterascĕre (inveterāre; inveteratus, eingewurzelt), werde alt.
2. Convalesco, convalui, convallĭtum, convalescĕre (valēre), werde stark, gesund.
3. Exardesco, exarsi, exarsum, exardescĕre (ardēre), entbrenne,
4. Coalesco, coalui, coallĭtum, coalescĕre (alĕre), wachse zusammen, werde fest.
5. Concupisco, concupīvi, concupītum, concupiscĕre (cupĕre), trachte wornach, begehre.
6. Revivisco, revixi, revictum, reviviscĕre (vivĕre), werde wieder lebendig.
7. Obdormisco, obdormīvi, obdormītum, obdormiscĕre (dormīre), schlafe ein.

8. Scisco, scīvi, scītum, sciscĕre, (erkundige mich) beſchließe (namentlich in der Volksverſammlung; eigentlich von scio und demgemäß auch als inch. verbale zu betrachten).

adscisco, nehme hinzu. descisco, falle ab.
conscisco, ergreife, füge (mir) zu (z. B. mihi mortem). rescisco, bringe in Erfahrung.

Anm. Dahin können auch einige Verben aus dem vorhergehenden Paragraphen gerechnet werden. Alle übrigen inchoativa verbalia ſind ohne Supin, haben aber das Perfekt ihrer Stammverben, wie: indolesco, indolui (doleo), empfinde Schmerz; aresco und exaresco, exarui (areo), trockne aus, werde trocken; pūtesco, putui (von pūteo, nicht von pŭter), werde faul; rubesco und erubesco, erubui (rubeo), werde roth, erröthe; conticesco, conticui (taceo), verſtumme; (irraucisco), irrausi (von raucio), werde heiſer; ingemisco, ingemui (gemo), ſeufze wobei u. ſ. w.; von flaccesco, werde ſchlaff, findet ſich flaccui (analog von flacceo, §. 124. 4.); von resipisco, werde wieder verſtändig, beſſer resipivi, doch auch resipui. Vergl. §. 126. 53.

§. 141.

Inchoativa denominativa, ſämmtlich ohne Supin, größten Theils auch ohne Perfekt; jedoch dreizehn mit einem Perfekt und zwar ſämmtlich auf ui, nämlich:

1. Crebresco, crebrui, crebrescĕre (creber), werde häufig. increbresco und percrebresco, verbreite mich (vom Gerüchte u. ſ. w.).
2. Duresco und obduresco, obdurui, obdurescĕre (durus), werde hart, verhärte.
3. Evanesco, evanui, evanescĕre (vanus), verſchwinde.
4. Innotesco, innotui, innotescĕre (notus), werde bekannt.
5. Macresco, macrui, macrescĕre (macer), werde mager.
6. Maturesco, maturui, maturescĕre (maturus), werde reif.
7. Nigresco, nigrui, nigrescĕre (niger), werde ſchwarz.
8. Obmutesco, obmutui, obmutescĕre (mutus), verſtumme.
9. Obsurdesco, obsurdui, obsurdescĕre (surdus), werde taub.
10. Recrudesco, recrudui, recrudescĕre (crudus), breche wieder auf, aus (z. B. Wunde, Aufſtand).
11. Vilesco, vilui, vilescĕre (vilis), werde gemein, verächtlich; evilesco, werde verächtlich (ſelten).

Die übrigen inchoativa nominalia (etwa ſechszehn), wie aegresco (aeger), ditesco (dives), mitesco (mitis), ignesco, puerasco u. ſ. w. haben weder Perfekt, noch Supin.

§. 142.

Einige Verben haben theils im Präsens, theils in andern Temporibus ein und dieselbe Form.

1. Folgende haben gleiches Präsens, gehen aber nach verschiedenen Konjugationen:

1. Aggĕro (1.), häufe auf; (3.) trage herbei.
2. Appello (1.), nenne; (3.) lande.
3. Compello (1.), rede an; (3.) treibe zu.
4. Colligo (1.), binde zusammen; (3.) sammle.
5. Consterno (1.), mache bestürzt; (3.) bestreue.
6. Effĕro (1.), mache wild; (3.) trage hinaus.
7. Fundo (1.), gründe; (3.) gieße.
8. Mando (1.), trage auf; (3.) kaue.
9. Obsĕro (1.), verriegele; (3.) besäe
10. Pando (1.), krümme; (3.) breite aus.
11. Resĕro (1.), riegele auf; (3.) besäe wieder.
12. Vŏlo (1.), fliege; (3.) will.

2. Folgende haben gleiche Präsensform, aber verschiedene Konjugationen und verschiedene Quantität:

1. Cōlo (1.), seihe; cŏlo (3), bebaue.
2. Dīco (1), weihe; dĭco (3.), sage.
3. Indīco (1.), zeige an; indĭco (3.), sage an.
4. Praedīco (1.), preise; praedĭco (3), sage vorher.
5. Edŭco (1.), erziehe; edūco (3.), führe hinaus.
6. Lēgo (1.), sende, vermache; lĕgo (3.), lese.
7. Allēgo (1.). sende zu, an; allĕgo (3.), wähle dazu.
8. Relēgo (1.), verbanne; relĕgo (3), lese wieder.

3. Folgende haben gleiche Perfekte und Supine:

1. Cerno, sehe, und cresco, wachse (§. 126. 57. u. 139. 5.).
2. Cubo, liege, und cumbo, lege mich (§. 114. 2. u. 126. 20.).
3. Mulceo, streichele, und mulgeo, melke (§. 118. 5. u. 6.).
4. Pendeo, hange, und pendo, hänge (§. 120. 2. u. 129. 13.).
5. Sedeo, sitze, und sido, lasse mich nieder (§. 119. 6 u. 130. 16.).

4. Folgende haben gleiche Perfekte:

1. Frigeo, bin frostig, und frigo, röste (§. 118. 17. u. 127. 21.).
2. Fulgeo, glänze, und fulcio, stütze (§. 118. 14. u. 132. 2.).
3. Luceo, leuchte, und lugeo, trauere (§. 118. 18. u. 19.).
4. Paveo, bin ängstlich, und pasco, weide (§. 119. 8. u. 139. 9.).

5. Folgende haben gleiche Supine:

1. Frico, reibe, und frigo, röste (§. 114. 7. u. 127. 21.).
2. Maneo, bleibe, und mando, kaue (§. 118. 4. u. 130. 9.).
3. Pando, breite aus, und patior, leide (§. 130. 10. u. 145. 12.).
4. Pango, befestige, und paciscor, mache einen Vertrag (§. 128. 10. u. 145. 24.).

5. Succenseo, zürne, und succendo, zünde an (§. 122. 5. und 130. 7.). (Ebenso accenseo und accendo.)
6. Teneo, halte, und tendo, spanne (§ 122. 3. u. 129. 3.).
7. Verro, fege, und verto, wende (§. 130. 14. u. 15.).
8. Vivo, lebe, und vinco, siege (§. 127. 39. u. 128. 11.).

Kapitel 29.

Die Perfekt- und Supinbildung der Verba deponentia.

§ 143.

Die Deponentien bilden ihre Perfekte und Supine im Ganzen regelmäßig nach der Natur der betreffenden Konjugation. Bei Weitem die meisten Deponentien gehören zur ersten Konjugation und diese haben ohne alle Ausnahme sämmtlich im Perf. *atus* sum (Sup. *atum*), wie adūlor, adulatus sum, adulāri, schmeichle; cunctor, cunctātus sum, cunctāri, zaudere, und so im Ganzen gegen hundert und siebenzig Verben.

Anm. 1. Von ferior, ich bin müßig, opĕror, ich bin beschäftigt, und einigen anderen haben die Part. Perf. Präsensbedeutung; also feriātus = müßig, operātus = beschäftigt. Vergl. § 406. 2. Anm. 2.

Anm. 2. Zu einigen Deponentien der ersten Konjugation wurde dasselbe Wort auch in aktiver Form gebraucht, jedoch selten; diejenigen unter ihnen, welche transitive Bedeutung haben, wurden demgemäß in der Deponensform auch mit passivem Sinne gebraucht, wie Sullanas res defendere criminor. Die wichtigsten davon sind:

Altercor, ich zanke.	meridior, ich halte Mittagsruhe.
augŭror, ich weissage.	munĕror, ich schenke.
auspĭcor, ich weissage.	remunĕror, ich vergelte.
comĭtor, ich begleite.	oscĭtor, ich gähne.
conflictor, ich kämpfe.	palpor, ich streichele.
crimĭnor, ich beschuldige.	pignĕror, ich nehme als Pfand (Akt. ich verpfände).
fabrĭcor, ich verfertige.	popŭlor, ich verheere.
fenĕror, ich leihe auf Zinsen.	stabŭlor, ich stalle, stehe im Stall, habe meinen Standort.
luctor, ich ringe.	
ludifĭcor, ich spotte.	

Bei den ältesten Schriftstellern finden sich noch manche andere Deponentien in aktiver Form gebraucht.

Anm. 3. Umgekehrt finden sich einige Aktive der ersten Konjugation hin und wieder als Deponentien gebraucht, besonders:

communico, theile mit (communicor, Liv. IV. 24.).
commurmuro, murmele (commurmuror. Cic. Pis. 25.).

elucŭbro, arbeite aus (elucŭbror, Cic. Att. VII. 19.).
fluctuo woge (fluctuor, Liv. XXIII. 33. XXXII. 13.).
frutĭco, treibe Zweige (fruticor, Cic. Att. XV. 4.).
lacrĭmo, weine (lacrimor, Cic. Verr. V. 46. n. d. III. 33.).

Ähnlich finden sich bei Dichtern oder minder guten Prosaikern: bellor, ich führe Krieg, statt bello; luxurior, ich bin üppig, statt luxurio; nictor, ich blinzele, statt nicto; opsōnor, ich kaufe ein (für die Küche), statt opsōno. Von velifĭco, ich segle, findet sich ebenfalls poet. velificor; Cicero hat nur velificor, jedoch nicht anders, als tropisch (ich begünstige).

§. 144.

Die zweite Konjugation hat acht Deponentien, fünf mit regelmäßigem, drei mit unregelmäßigem Perfekt.

1. Liceor, licĭtus sum, licēri, biete auf etwas.
polliceor, ich verspreche.

2. Mĕreor, merĭtus sum, merēri, mache mich verdient, verdiene; (in der Bedeutung verdiene und diene (als Soldat, mit und ohne stipendia) ist das Aktiv sehr gebräuchlich, wie stipendia meruit, nicht meritus est).

commereor, demereor, promereor, | mache mich verdient, verdiene; | rücksichtlich der Form, wie bei mereor.

3. Mĭsĕreor, miserĭtus sum (seltener misertus sum), miserēri, erbarme mich. (Das Imperf. miseret me §. 162. 2.)

4. Tueor, tuĭtus sum, tuēri, schütze (blicke auf etwas).
contueor, beschaue ganz. intueor, sehe an, hinein.

Das Perf. tuitus sum ist selten; dafür tutatus sum, von tutari. In der ältern Latinität hieß es auch tuor nach der 3., Adjekt. tūtus, geschützt, sicher.

5. Vĕreor, verĭtus sum, verēri, scheue, fürchte.
revereor, scheue mich vor etwas.
subvereor, scheue ein wenig.

---

6. Fătеor, fassus sum, fatēri, gestehe, bekenne.
confĭteor, confessus sum, gestehe ein.
profiteor, professus sum, bekenne offen heraus.
diffiteor, (ohne Partiz., überhaupt selten) läugne.

7. Reor, rătus sum, rēri, meine, glaube (ohne Part. Präs.).

8. Mĕdeor, medēri, heile, ohne Perf. (poet. und spät medicare und medicari).

§. 145.

Die dritte Konjugation hat neun und zwanzig Deponentien:

1. Fruor, fruĭtus oder fructus sum, frui, genieße. (Partiz. fruiturus, §. 101. Anm.)

perfruor, genieße ganz.

2. Fungor, functus sum, fungi, führe aus, thue, bekleide (ein Amt).

defungor, thue ab. perfungor, thue genau.

3. Vĕhor, vectus sum, vehi, fahre (intranſ.; vrgl. §. 127. 34.).

invĕhor, fahre auf jemanden los, ſchelte.

4. Lŏquor, locūtus (loquutus) sum, loqui, ſpreche.

allŏquor, rede an. eloquor, ſage heraus.
colloquor, unterrede mich. obloquor, widerſpreche.

5. Mŏrior, mortuus sum, mori, ſterbe. (Part. moriturus, §. 101. Anm.; veraltet u. poet. Inf. morīri nach 4.)

commorior, ſterbe zugleich. emorior, ſterbe gänzlich.
demorior, ſterbe weg. immorior, ſterbe bei etwas (ſelten).

6. Pascor, pastus sum, pasci, weide (intranſ.; vrgl. §. 139 9.).

7. Quĕror, questus sum, queri, klage.

conquĕror, beklage. (dequestus, heftig beklagend.)

8. Sĕquor, secūtus (sequutus) sum, sequi, folge.

assĕquor, erlange. obsequor, willfahre.
consequor, erreiche. persequor, verfolge, führe aus.
exsequor, vollführe. prosequor, geleite.
insequor, verfolge. subsequor, folge nach.

---

9. Grădior (gressus sum), grădi, ſchreite.

aggrĕdior, greife an. praetergredior, ſchreite vorbei.
congredior, treffe zuſammen. progredior, ſchreite vorwärts.
degredior, ſteige herab. regredior, gehe zurück.
digredior, gehe weg. suggredior, rücke heran (Tac.).
egredior, ſchreite aus. supergredior, übertreffe.
ingredior, gehe hinein, einher. transgredior, überſchreite.
praegredior, ſchreite voraus.

Bei Plaut. auch aggredīri u. a. nach der 4.

10. Lābor, lapsus sum, lābi, gleite, wanke, falle.

allābor, gleite hinan. illabor, gleite hinein.
collabor, ſtürze zuſammen. praeterlabor, ſchlüpfe vorbei.
delabor, gleite hinab. prolabor, gleite vorwärts.
dilabor, zerfalle. relabor, gleite zurück.
elabor, entſchlüpfe.

11. Nītor, nīsus oder nixus sum, nīti, ſtütze mich auf etwas.
adnītor, ſtrebe nach etwas. innitor, ſtütze mich auf etwas.
connitor, ſtrenge mich an. obnitor, widerſtrebe.
enitor, ſtrebe hinauf. renitor, widerſtrebe.
(subnisus od. subnixus, geſtützt, vertrauend.)

12. Pătior, passus sum, păti, leide.
perpĕtior, perpessus sum, perpĕti, erleide, erdulde.

13. (Plector, plexus sum, plecti, flechte mich; §. 127. 68.)
amplector, umfaſſe. complector, faſſe zuſammen.

14. Utor, ūsus sum, ūti, gebrauche.
abūtor, mißbrauche. deūtor (ſelt.), mißhandele.

15. (Vertor, versus sum, verti, kehre [intranſit.], wende mich [§. 130. 15.]; als Deponens nur in den Kompoſ.).
devertor, kehre ein. praevertor, überhole, übertreffe, wende
revertor, kehre zurück. mich an etwas.

Dieſe drei ſind im Präſens und den abgeleiteten Formen Deponentien, im Perfekt dagegen haben ſie bei den beſten Schriftſtellern nur die aktive Form, deverti, reverti, reverteram, revertissem u. ſ. w.; als Partiz. mit aktiver Bedeutung findet ſich öfter reversus, einer der zurückgekehrt iſt.

(Ferner folgende Inchoativformen):

16. (Apiscor, aptus sum, ăpisci, lange)
adipiscor, adeptus sum, adipisci, erlange.
indipiscor, indeptus sum, indipisci (ſelt.), erlange.

17. Defetiscor, defessus sum, defetisci, ermüde (defessus, ermüdet; fessus, müde).

18. Expergiscor, experrectus sum, expergisci, erwache; (veralt. Partiz. expergitus von expergĕre; expergefactus, aufgeweckt durch andere, von expergefacio, wecke).

19. Irascor (irātus sum), irasci, gerathe in Zorn, zürne. (Das Perf. irātus sum heißt nur ich bin erzürnt (iratus als Adj.); ich gerieth in Zorn wird durch ira umſchrieben oder durch succensui ausgedrückt).

20. (Meniscor, mentus sum, menisci, denke):
comminiscor, commentus sum, erdenke.
reminiscor (ohne Perf.; dafür recordatus sum), erinnere mich.

21. Nanciscor, nactus (nanctus, Liv.) sum, nancisci, bekomme.

22. Nascor, nātus sum, nasci, werde geboren. (Part. nasciturus, vrgl. §. 101. Anm.)

agnascor, wachſe hervor, werde hinzugeboren (v. d. alten gnascor).
enascor, wachſe hervor.
innascor, wachſe in etwas, werde eingeboren.
renascor, wachſe wieder.
subnascor, wachſe nach.
(Die Adj. agnatus und cognatus, anverwandt.)

23. Obliviscor, oblītus sum, oblivisci, vergeſſe.

24. Paciscor, pactus sum, pacisci, mache einen Vertrag, bedinge mir aus. (Perf. auch pepĭgi, vrgl. §. 129. 4.)

compaciscor (compeciscor), verabrede, (compacto, auch ex oder de compacto, nach Verabredung).
depaciscor (depeciscor), bedinge mir aus.

25. Proficiscor, profectus sum, proficisci, reiſe.

26. Ulciscor, ultus sum, ulcisci, räche.

(Ohne Perfekt):

27. Vescor, vesci, nähre mich, genieße, eſſe; (als Perf. dient pastus sum oder ēdi).

28. Līquor, liqui, bin flüſſig, ſchmelze.

29. Ringor, ringi, fletſche die Zähne, grinſe. Davon rictus, ūs, m., der aufgeſperrte Mund, der gähnende Rachen.

§. 146.

Die vierte Konjugation hat vierzehn Deponentien, davon acht mit regelmäßigem, ſechs mit abweichendem Perfekt:

1. Blandior, blandītus sum, blandīri, ſchmeichle.

eblandior, erſchmeichle, verſchaffe mir durch Schmeicheln.

2. Largior, largītus sum, largīri, ſchenke (reichlich).

dilargior, verſchenke.

3. Mentior, mentītus sum, mentīri, lüge.

ementior, erlüge.

4. Mōlior, molītus sum, molīri, bewege etwas Großes (moles), habe vor.

amolior, ſchaffe ab.
demolior, reiße nieder.
emolior, wühle aus.

5. Partior, partītus sum, partīri, theile.

(Selten iſt die akt. Form partio, aber in den Kompoſ. dispertio, theile aus, und impertio, theile zu, iſt die aktive Form gebräuchlicher, als dispertior und impertior.)

6. Pŏtior, potītus sum, potīri, bemächtige mich.
Bei Dichtern oft potītur, auch potīmur und potērer.
7. Pūnior, punītus sum, punīri, räche (nur in dieſer Bedeutung bei Cicero als Deponens, fünfmal).
8. Sortior, sortītus sum, sortīri, looſe, erhalte durchs Loos.
subsortior, wähle durchs Loos nach (in die Stelle eines Ausgeſchiedenen).
9. Expĕrior, expertus sum, experīri, erfahre.
(Comperior, erfahre, wird nur im Präſens mit Deponensform gebraucht, und auch da ſelten; alſo Perf. immer compĕri.)
10. Opperior, oppertus (auch opperītus) sum, opperīri, erwarte.
11. Orior, ortus sum, ŏrīri, erhebe mich, entſtehe.
Part. orĭturus, vergl. §. 101 Anm.; Part. Fut. Paſſ. oriundus, abſtammend, weiſet auf entferntere Vorfahren hin, als Part. Perf. ortus. Im Präſ. Indik. wird orior nach der dritten Konj. gebeugt, alſo orĕris, orĭtur, orĭmur; im Imperf. Konj. bei Cicero nur orīrer (4.), und zwar 14mal, ohne erhebliche Variante; bei andern auch orĕrer. Ebenſo in den Kompoſitis, jedoch adorior, *adorīris, adorītur.*

adŏrior, greife an.
coorior, erhebe mich.
exorior, erhebe mich.
oborior, gehe auf (vor jemandes Augen).
suborior, entſtehe allmählich (ſelt.).

12. Assentior, assensus sum, assentīri, ſtimme bei. (Nicht ſo häufig als Aktiv, vrgl. §. 132. 9.)
13. Mētior, mensus sum, metīri, meſſe.

admētior, meſſe zu.
commetior (ſelt.), meſſe nach demſelben Maße, vergleiche.
demetior, meſſe ab.
dimetior, vermeſſe.
emetior, meſſe aus.
permetior, durchmeſſe.

14. Ordior, orsus sum, ordīri, hebe an.

exordior, fange an.
redordior (ſehr ſelt.), löſe wieder auf.

Kapitel 30.

Unregelmäßige Verben (Verba anomala).

§. 147.

Außer dem Hülfsverb sum (vrgl. §. 102.) giebt es noch zehn andere Verben, welche in der Verbindung der Flexionsendung mit dem Stamme eine Unregelmäßigkeit enthalten und in einzelnen Formen von allen vier Konjugationen abweichen. Es ſind: possum, edo, fero, volo, nolo, malo, eo, queo, nequeo und fio.

§. 148.

Possum, ich kann, ist aus pŏtis, im Stande (einem alterthümlichen indeklinabeln Adjektiv), und dem Verb sum zusammen gesetzt, indem nach Ausstoßung der Silbe is aus potsum geworden ist possum. Die Konjugation stimmt ganz mit der von sum überein, nur werden durch das t (in potsum) einige Eigenthümlichkeiten bewirkt, indem dieses 1. vor *s* assimilirt wird, wie possum aus potsum; 2. vor *ess* eine Synkope veranlaßt (aus otess in oss), wie posse aus potesse; 3. vor *f* diesen Buchstaben verdrängt, wie pot-ui anstatt potfui.

	A. Indicativus.	**B. Coniunctivus.**
	Praesens.	
Sing.	pos-sum, ich kann.	pos-sim, ich könne.
	pŏt-ĕs, du kannst.	pos-sīs, du könnest.
	pot-est, er kann.	pos-sit, er könne.
Plur.	pos-sŭmus, wir können.	pos-sīmus, wir können.
	pot-estis, ihr könnt.	pos-sītis, ihr könnet.
	pos-sunt, sie können.	pos-sint, sie können.
	Imperfectum.	
Sing.	pot-ĕram, ich konnte.	pos-sem, ich könnte.
	pot-eras.	pos-ses.
	pot-erat.	pos-set.
Plur.	pot-erāmus.	pos-sēmus.
	pot-erātis.	pos-sētis.
	pot-erant.	pos-sent.
	Futurum.	
Sing.	pot-ĕro ich werde können.	fehlt.
	pot-eris.	
	pot-erit.	
Plur.	pot-erĭmus.	
	pot-erĭtis.	
	pot-erunt.	
	Perfectum.	
Sing.	Pot-ui, ich habe gekonnt.	pot-uĕrim.
	pot-uisti.	pot-ueris, du habest gekonnt.
	pot-uit.	pot-uerit.
Plur.	pot-uĭmus.	pot-uerĭmus.
	pot-uistis.	pot-uerĭtis.
	pot-uērunt (uēre).	pot-uerint.

Plusquamperfectum.

Sing.	pot-uĕram, ich hatte gekonnt.	pot-uissem, ich hätte gekonnt.
	pot-ueras.	pot-uisses.
	pot-uerat.	pot-uisset.
Plur.	pot-uerāmus.	pot-uissēmus.
	pot-uerātis.	pot-uissētis.
	pot-uerant.	pot-uissent.

Futurum exactum.

Sing.	pot-uĕro, ich werde gekonnt haben.	fehlt.
	pot-ueris.	
	pot-uerit.	
Plur.	pot-uerĭmus.	
	pot-uerĭtis.	
	pot-uerint.	

Infinitivus.

Praesens.	*Perfectum.*
posse, können.	pot-uisse, gekonnt haben.

Participium

fehlt; pot-ens, ist ein reines Adjektiv geworden, mächtig. Imperativ, Gerund u. s. w. fehlen gänzlich.

Anm. Alterthümlich und dichterisch findet sich noch potis es, potis est und potis sunt anstatt potes, potest und possunt; im gemeinen Leben auch bloß pote statt potest. Auch findet sich noch potesse statt posse, und possiem u. s. w., wie siem; vergl. §. 102. Anm. 3.

§. 149.

Edo, ēdi, ēsum, ĕdĕre, ich esse, wird ganz regelmäßig nach der dritten Konjugation abgeändert, hat aber im Präs. Ind., Imperf. Konj., Imperat. und Inf. Präs. (d. h. überall, wo die Formen des Verbs sum mit es anfangen) noch Nebenformen, die ganz mit den entsprechenden des Verbs sum übereinstimmen (nur daß in der Bedeutung essen das ē hier von Natur lang gesprochen wird). Also heißt es:

	Praes. ind. act.			*Imperf. coni. act.*		
Sing.	Edo,	ĕdis,	edit.	edèrem,	ederes,	ederet.
		ēs,	ēst.	*ēssem,*	*ēsses,*	*ēsset.*
Plur.	edĭmus,	edĭtis,	edunt.	ederēmus,	ederētis,	ederent.
		ēstis.		*ēssēmus,*	*ēssētis,*	*ēssent.*

	Imperativus.	*Infinitivus praes.*
Praes.	edĕ, edīte,	edĕre.
	ēs ēste.	*esse.*
Plur.	edīto, edito, editōte,	Analog findet ſich im Paſſiv nur
	ēsto, esto, estōte,	*ēstur* und *ēssētur* für editur und
	edunto.	ederetur.

Ebendaſſelbe gilt in Betreff der Kompoſita von edo, wie comēsse ſt. comedĕre, u. ſ. w. Vgl. §. 128. 14.

Alterthümlicher Konjunktiv edim, edis, edit, vergl. §. 108 4.

§. 150.

Fero, tŭli, lātum, ferre, ich trage, nimmt ſein Perfekt und Supin von andern Stämmen (vrgl. §. 130. 4.) und geht alsdann regelmäßig nach der dritten Konjugation mit der einzigen Abweichung, daß der Bindevokal ĭ vor einem s und t, der Bindevokal ĕ (kurz) zwiſchen r und am Ende des Worts in der 2. Perſ. Sing. Imperat. abgeworfen wird.

	Activum.	**Passivum.**
	Praes. indic.	
Sing.	Fero, *fers, fert.*	feror, *ferris, fertur.*
Plur.	ferĭmus, *fertis,* ferunt.	ferĭmur, ferimĭni, feruntur.
	Imperf. coni.	
Sing.	*ferrem, ferres, ferret.*	*ferrer, ferrēris, ferrētur.*
Plur.	*ferrēmus, ferrētis, ferrent.*	*ferrēmur, ferremini, ferrentur.*
	Imperativus.	
Praes.	*fer, ferte.*	*ferre,* ferimĭni.
Futur.	*ferto, ferto, fertōte.*	*fertor, fertor.*
	ferunto.	feruntor.
	Infin. praes.	
	ferre.	*ferri.*

Alles Übrige iſt ganz regelmäßig, wie: ferēbam, ferēbas u. ſ. w., feram, feras u. ſ. w., Futur feram, feres u. ſ. w., Futur Paſſ. ferar, *ferēris* u. ſ. w. Von tŭli und lātum werden ebenfalls die abgeleiteten Formen regelmäßig gebildet.

Gerade ſo gehen die Kompoſita; jedoch treten bei einigen in der vorgeſetzten Silbe Veränderungen ein, die beſonders zu bemerken ſind.

1. *affĕro, attŭli, allātum,* affere, bringe hinzu.
2. antefero, antetuli, antelatum, anteferre, ziehe vor.

3. *aufero, abstuli, ablatum,* auferre, trage weg.
4. circumfero, circumtuli, circumlatum, circumferre, trage herum.
5. confero, contuli, *collatum,* conferre, trage bei.
6. defero, detuli, delatum, deferre, übertrage, zeige an.
7. *differo, distuli, dilatum,* differre, ſchiebe auf.
8. *effero, extuli, elatum,* efferre, trage hinaus, beerdige.
9. infero, intuli, *illatum,* inferre, trage hinein.
10. *offero, obtuli, oblatum,* offerre, biete dar.
11. perfero, pertuli, perlatum, perferre, ertrage.
12. praefero, praetuli, praelatum, praeferre, ziehe vor.
13. profero, protuli, prolatum, proferre, bringe vor, trage weiter.
14. refero, retuli (rettuli), relatum, referre, trage zurück, erzähle, berichte.
15. *suffero, sustuli, sublatum,* sufferre, ertrage.
16. transfero, transtuli, translatum od. tralatum, transferre, übertrage.

Zu dieſen Wörtern gehört nach ſeinem Perfekt und Supin, ſowie ſeiner Bedeutung nach, auch:

tollo, sustuli, sublatum, tollĕre, hebe auf (in jedem Sinne, ſowohl ich hebe in die Höhe, als auch ich ſchaffe weg). Die Kompoſita attollo hebe hinauf, extollo, hebe heraus, ſind ohne Perf. und Supin.

Anm. *Differo* heißt auch ich bin verſchieden; alsdann aber bildet es kein Perfekt und Supin. Von suffero iſt das Perfekt und Supin unſicher, indem die Formen dafür ihrer Bedeutung nach faſt immer zu tollo gehören; bei Cicero kommt sustulit von suffero nur einmal vor, n. d. III. 33. poenas sustulit (wie poenam sufferat, Cic. Cat. II. 13. und poenas sufferre, Cic. Font. extr.); außerdem noch Deiot. 13. sustulerat als die beſſere Lesart.

§. 151.

Vŏlo, volui, velle, ich will, wird ſehr abweichend von der gewöhnlichen Konjugation gebeugt; darnach richten ſich größten Theils die beiden Kompoſita deſſelben, *nōlo,* nolui, nolle, ich will nicht (aus ne oder no(n)-volo), und *mālo,* malui, malle, ich will lieber (aus ma ſt. mage oder magis und vŏlo).

Indicativus.

Praesens.

Sing.	Vŏlo, ich will.	Nōlo, ich will nicht.	Mālo, ich will lieber.
	vīs.	*non vis.*	*māvīs.*
	vult.	*non vult.*	*mavult.*
Plur.	volŭmus.	nolŭmus.	malŭmus.
	vultis.	*non vultis.*	*mavultis.*
	volunt.	nolunt.	malunt.

Imperfectum.

S.	volēbam, as, at.	nolēbam.	malebam.
P.	volebāmus u. ſ. w.	nolebamus.	malebamus.

Futurum.

S. volam, es, et.	(nolam), es, et.	(malam), es, et.
P. volemus. u. ſ. w.	nolēmus u. ſ. w.	malēmus u. ſ. w.

Perfectum.

S. volui, isti u. ſ. w.	nolui, isti u. ſ. w.	malui, isti u. ſ. w.

Plusquamperfectum.

S. voluĕram, as, u. ſ. w.	noluĕram, as, u. ſ. w.	maluĕram u. ſ. w.

Futurum exactum.

S. voluĕro, is u. ſ. w.	noluĕro, is u. ſ. w.	maluĕro, is u. ſ. w.

Coniunctivus.

Praesens.

S. *vĕlim*, ich wolle.	*nōlim*, ich wolle nicht.	*mālim*, ich wolle lieber.
velis.	nolis.	malis.
velit.	nolit.	malit.
P. velimus.	nolimus.	malimus.
velitis.	nolitis.	malitis.
velint.	nolint.	malint.

Imperfectum.

S. *vellem*, es, et.	*nollem*, es, et.	*mallem*, es, et.
P. vellēmus, ētis, ent.	nollēmus, ētis, ent.	mallēmus, ētis, ent.

Perfectum.

S. voluĕrim.	noluĕrim.	maluĕrim.
P. voluerĭmus.	noluerĭmus.	maluerĭmus.

Plusquamperfectum.

S. voluissem.	noluissem.	maluissem.
P. voluissēmus.	noluissēmus.	maluissēmus.

Imperativus.

fehlt. *Praes.* *S.* *nolī*, wolle nicht. fehlt.
P. nolīte, wollet nicht.
Fut. *S.* nolīto, du ſollſt nicht wollen.
nolīto, er ſoll nicht wollen.
P. nolitōte, ihr ſollt nicht wollen.
nolunto, ſie ſollen nicht wollen.

Infinitivus.

Praesens.

velle, wollen.	nolle, nicht wollen.	malle, lieber wollen.

Perfectum.

voluisse.	noluisse.	maluisse.

Participium.

volens. nolens. fehlt.

Gerundium.

volendi (?). nolendi (?). fehlt.

Anm. 1. Die veralteten Formen nevis, nevult, nevelle ſt. non vis non vult, nolle, ferner mavolo, mavelim, mavellem, mavolet ſt. malo, malim, mallem, malet, finden ſich noch bei den alten Komikern. Die erſte Perſ. Futur nolam und malam iſt ungebräuchlich, das Gerund nolendi und volendi ungewiß. Statt *si vis* ſagte man in der Umgangsſprache auch *sīs*, ſtatt *visne* auch *vin'*; aus cape si vis wurde *capsis*; aus si vultis wurde *sultis*.

Anm. 2. Außer nolo und malo giebt es nur noch ein defektives Kompoſitum von volo, nämlich pervolo, ich wünſche ſehr. Davon kommen vor die Formen pervelle (Liv.), pervĕlim und pervellem (Cic.), pervolit (ſt. pervĕlit Lucr. II. 1047. var. lect.). Statt vult und vultis war die ältere Form *volt* und *voltis*.

§. 152.

Eo, īvi, ĭtum, īre, ich gehe (§. 136. 2) wird nach der vierten Konjugation abgeändert, mit folgenden Abweichungen: 1. Vor a, o und u tritt ſtatt des i der vierten ein e ein (daher eo ſt. io); 2. das Imperf. und Fut. werden immer mit den ſonſt ſeltenen Endungen *ibam* und *ibo* (§. 108. 2. u. 3.) gebildet; 3. in den Partizipien tritt ſtatt ent oder end immer die Endung unt oder und (vrgl. §. 107. 3.) ein; alſo:

Indicativus.	**Coniunctivus.**
	Praesens.
Sing. *Eō*, īs, it.	*eam*, eas, eat.
Plur. īmus, ītis, *eunt*.	eāmus, eātis, eant.
	Imperfectum.
Sing. *ībam*, as, at.	īrem, ires, iret.
Plur. ibāmus, ātis, ant.	irēmus, ētis, ent.
	Futurum.
Sing. *ibo*, ibis, ibit.	ĭtūrus (a, um) sim, sis, sit.
Plur. ibĭmus, ibĭtis, ibunt.	ituri (ae, a) simus, sitis, sint.

Imperativus.	**Infinitivus.**
Praes. ī, gehe; īte, gehet.	*Praes.* īre, gehen.
Fut. ĭto, du ſollſt gehen.	*Perf.* īvisse oder isse, gegangen ſein.
ĭto, er ſoll gehen.	*Fut. S.* ĭtūrum (am, um) esse
itōte, ihr ſollt gehen.	*P.* ituros (as, a) esse, gehen wollen.
eunto, ſie ſollen gehen.	

Participium.	Gerundium.
Praes. iens, Gen. *euntis*, eunti u. ſ. w.	eundum, est, man muß gehen.
Fut. pass. eundus, a, um.	*eundi*, des Gehens, zu gehen.
Fut. itūrus, a, um.	eundo, u. ſ. w.

Supinum.

ĭtum, um zu gehen. ĭtu, zu gehen.

Das Perfekt mit allem, was davon abgeleitet wird, iſt regelmäßig; auch die paſſiven Formen werden ganz regelmäßig von den aktiven gebildet, jedoch, weil eo intranſitiv, nur in der dritten Perſ. Sing., wie: ītur, man geht, *eātur*, es werde gegangen, ibatur, ĭtum est u. ſ. w. Die Kompoſita mit tranſitiver Bedeutung bilden ein vollſtändiges Paſſiv, wie adeor, ich werde angegangen, adīris, du wirſt angegangen u. ſ. w.

Ebenſo gehen die Kompoſita von eo, nur daß ſie ſämmtlich im Perfekt und den abgeleiteten Formen das *v* ausſtoßen, wie redeo, Perf. redii (ſehr ſelten redīvi); das einzige ambio geht ganz regelmäßig nach der vierten, hat alſo ambiunt, ambiam, ambiebam, ambiam, es, et u. ſ. w., ambiens, ambientis, ambiendi u. ſ. w.; Part. Paſſ. ambītus (Subſt. ambĭtus, ūs).

1. abeo, gehe weg.
2. adeo, trete heran, gehe an.
3. anteeo, gehe voran.
4. circumeo (circueo), gehe herum.
5. coëo, trete zuſammen.
6. exeo, gehe hinaus.
7. ineo, gehe ein.
8. intereo, gehe unter.
9. obeo, begehe, verrichte, ſterbe.
10. pereo, gehe zu Grunde (zugleich als Paſſiv zu perdo, welches außer Part. perdĭtus in guter Proſa kein Paſſiv bildet).
11. praeeo, gehe voran.
12. praetereo, übergehe.
13. prodeo, gehe hervor.
14. redeo, kehre zurück.
15. subeo, unternehme.
16. transeo, gehe über.
17. vēneo, ſtehe feil (aus venum), feil, und eo), werde verkauft (zugleich als Paſſiv zu vendo, wovon nur venditus und vendendus üblich war; vergl. §. 93. Anm. 2.).
18. ambio, īvi, ītum, gehe herum, bewerbe mich um etwas, geht ganz regelmäßig nach audio.

Anm. In den Kompoſitis von eo findet ſich, aber nur ſelten und unklaſſiſch, eine Nebenform des Futurs auf iam, ies, iet u. ſ. w. ſtatt ibo, ibis, ibit u. ſ. w. Auffallend und kritiſch angezweifelt ſind in dieſer Art exiet bei Hor. carm. IV. 4. 65. und transiet bei Tibull I. 4. 27. Von veneo findet ſich ſtatt venibam das Imperfekt zuweilen auch veniebam geſchrieben, und umgekehrt von ambio zuweilen ambibam ſtatt ambiebam.

§. 153.

Queo, quīvi, quĭtum, quīre, ich kann, und ***nequeo***, nequīvi, nequĭtum, nequīre, ich kann nicht, werden abgeändert gerade wie eo, also:

Indicativus.

Praesens.

Sing.	Queo, quīs, quit.	nĕqueo, nequis, nequit.
Plur.	quīmus, quītis, queunt.	nequīmus, nequītis, nequeunt.

Imperfectum.

Sing.	quībam, as u. s. w.	nequībam, as u. s. w.

Futurum.

Sing.	quībo, is, u. s. w.	nequībo, is u. s. w.

Perfectum.

Sing.	quīvi, —, quivit.	nequīvi, nequisti, nequivit (iit).
Plur.	—, —, quivērint.	—, —, nequivērunt (vēre).

Futurum exactum.

Sing. quivero (Cic. Rull. II. 37.).

Plusquamperfectum.

Sing. nequierat.
Plur. nequierant.

Coniunctivus.

Praesens.

Sing.	queam,	queas,	queat.	nequeam,	nequeas,	nequeat.
Plur.	queāmus,	queātis,	queant.	nequeāmus,	nequeātis,	nequeant.

Imperfectum.

Sing.	quīrem,	—,	quiret.	nequīrem,	—,	nequiret.
Plur.	—,	—,	quirent.	nequirēmus,	—,	nequirent.

Perfectum.

Sing.	—,	—,	quivĕrit,	nequivĕrim,	—,	nequierit.
Plur.				—,	—,	nequierint.

Plusquamperfectum.

Sing.	—,	—,	—,	—,	—,	nequisset.
Plur.	—,	—,	quissent.	—,	—,	nequissent.

Infinitivus.

Praes.	quīre.	nequīre.
Perf.	quivisse, quisse.	nequivisse, nequisse.

Participium.

Praes. quiens, Gen. queuntis. nequiens, Gen. nequeuntis.

Anm. 1. Die übrigen Formen fehlen ganz; auch das Part. Präs. sowie quibam, quibo und nequibo sind größten Theils veraltet. Überhaupt findet sich queo meistens in verneinten Sätzen, namentlich non queo (erste Pers.) bei Cicero immer, niemals *nequeo;* bei Nepos und Cäsar kommt es gar nicht vor.

Anm. 2. Aus dem Passiv finden sich von diesen Verben die Formen quītur, nequītur, quīta est und nequītum est und einige andere in Verbindung mit einem Inf. Pass. (wie coeptus sum, vergl. §. 156. Anm.), z. B. forma in tenebris nosci non quīta est, Ter. Hec. IV. 1. 57., seine Gestalt konnte in der Dunkelheit nicht erkannt werden; doch ist dies selten. Bei Sall. Iug. 34. ist quidquid ulcisci nequītur gesagt, um den passivischen Gebrauch von ulcisci durch die passive Form von nequitur zu mildern.

§. 154.

Fio, factus sum, fĭĕri, ich werde, geschehe, ist eigentlich ein Intransitiv ohne Perfekt. Es wird aber wegen der Ähnlichkeit der Bedeutung zugleich als Passiv zu facio gebraucht, welches (wie vendo und zum Theile auch perdo, vrgl. §. 152. 17. und 10.) außer den Partizipien factus und faciendus keine passiven Formen hat. Umgekehrt geht factus sum, ich bin gemacht worden, in die Bedeutung eines Perfekts von fio über, ich bin geworden. Im Übrigen geht fio fast ganz regelmäßig nach der vierten Konjugation, nur daß es im Imperf. Konjunktiv und im Infin. Präs. mit Verkürzung des i im Stamme ein ĕ einschaltet, und im Infinitiv zugleich wegen seiner passiven Bedeutung am Ende ein i annimmt (fieri st. des veralteten fiere). Also:

Praes. indic.	*Praes. coni.*
Sing. fĭo, fīs, fīt.	fīam, fīas, fīat.
Plur. fīmus, fītis, fīunt.	fīāmus, fīātis, fīant.
Imperf. indic.	*Imperf. coni.*
Sing. fīēbam, as, at.	*fierem,* es, et.
Plur. fīebāmus, ātis, ant.	*fĭĕrēmus,* ētis, ent.
Fut. indic.	*Imperativus.*
Sing. fīam, fīes, fīet.	*Praes. Sing.* fī. *Plur.* fīte.
Plur. fīēmus, ētis, ent.	*Fut.* (ungebräuchlich).

Infinitivus.

Praes. fĭĕri. *Perf.* factum (am, um) esse. *Fut.* fŏre od. futurum (am, um) esse (factum iri nur Pass. zu facio).

Partizip Präſ., Gerund und Supin fehlen; das Fut. Konj. wird durch futurus sim erſetzt; quid fiat, factum *futurumve* sit, Cic. or. II. 26. Statt des ungebräuchlichen Imperat. Fut. fito, fitote und fiunto braucht man das Präſ. Konjunkt. oder esto, estote und sunto. Vom Perfekt factus sum, ich bin geworden, werden die abgeleiteten Formen ganz regelmäßig weiter gebildet, alſo factus sim, factus eram, essem u. ſ. w.

Als Kompoſitia gehören dazu die Paſſive derjenigen Zuſammenſetzungen mit facio, welche facio behalten, wie arefacio, Paſſiv arefio; wogegen diejenigen Kompoſita von facio, welche ficio annehmen (d. h. die mit Präpoſitionen und re zuſammengeſetzten; vergl. §. 128. 3.), im Paſſiv ficior bilden und mit fio in der Form nichts gemein haben.

Anm. Außer jenen Zuſammenſetzungen kommen noch als Defektive vor: 1. von confio in dem Sinne von conficior die Formen confieri, confit, confiat, confiunt, confiant, confieret, confierent; 2. von defio, ich fehle oder auch in dem Sinne von deficior, die Formen defieri, defit, defiat, defiunt und defiet: doch ſehr ſelten; endlich 3. die bloß poetiſchen und faſt veralteten Defektive *infit*, er hebt an, interfit u. a.

Kapitel 31.

Mangelhafte Verben (Verba defectiva).

§. 155.

Unter den bisher vorgekommenen Verben ſind manche, denen einzelne Formen fehlen; allein es giebt noch einige wenige andere, von denen die meiſten und bedeutendſten Formen ſich gar nicht finden. Zu dieſen Verben, welche man vorzugsweiſe verba defectiva oder mangelhafte Verben nennt, gehören folgende: 1. Coepi, memĭni, nōvi, ōdi (vier Perfekte, zu denen ſich ein Präſens von derſelben Bedeutung nicht findet); 2. aio; 3. inquam; 4. fari; 5. die Imperativformen apăge, ave, salve und vale; 6. cĕdo; 7. quaeso; 8. forem.

§. 156.

Die Konjugation der Verben *coepi*, ich habe angefangen, *memĭni*, ich erinnere mich, *nōvi*, ich weiß, und *ōdi*, ich haſſe, enthält gar nichts Unregelmäßiges, außer dem Imperativ von memini

und den Partizipien coeptus und osus; nōvi ist eigentlich Perfekt zu nosco, ich lerne kennen, und da es außer der geringen Abweichung der Bedeutung nichts Eigenthümliches enthält (novĕram, ich wußte, novisse oder nosse, wissen, kennen u. s. w.), so bedarf es keiner weitern Betrachtung desselben. Die übrigen drei werden folgender Maßen abgeändert:

Indicativus.

Perfectum.

S. coepi, ich habe angefangen.	memĭni, ich erinnere mich,	ōdi, ich hasse.
coepisti u. s. w.	meministi u. s. w.	odisti u. s. w.

Plusquamperfectum.

S. coepĕram.	memineram, ich erinnerte mich.	oderam, ich haßte.
coeperas u. s. w.	memineras u. s. w.	oderas u. s. w.

Futurum exactum.

S. coepĕro.	meminĕro, ich werde mich erinnern.	odĕro, ich werde hassen.
coeperis u. s. w.	memineris u. s. w.	oderis u. s. w.

Coniunctivus.

Perfectum.

S. coepĕrim.	meminĕrim.	odĕrim.
coeperis u. s. w.	memineris u. s. w.	oderis u. s. w.

Plusquamperfectum.

S. coepissem.	meminissem.	odissem.
coepisses u. s. w.	meminisses u. s. w.	odisses u. s. w.

Imperativus.

fehlt.	*S.* memento, erinnere dich. *P.* mementōte, erinnert euch.	fehlt.

Infinitivus.

Perf. coepisse, angefangen haben.	meminisse, sich erinnern.	odisse, hassen.
Fut. coepturum (am, um) esse, anfangen wollen.	fehlt.	osurum (am, um) esse, hassen wollen.

Participium.

Perf. Pass. coeptus, a, um, angefangen.	fehlt.	(osus, a, um, haſſend, veraltet.)
Fut. Act. coeptūrus, a, um, anfangen wollend.		osūrus, a, um, haſſen wollend.

Zu coepi giebt es ein Kompoſitum, occoepi, ich habe angefangen; zu memini ebenfalls eins, commemini, ich erinnere mich vollſtändig; zu odi nur, ſtatt des ſeltenen osus, die beiden Partizipialformen exōsus (poet. u. nachklaſſ.) und perōsus, heftig haſſend, die aktiven, nachklaſſiſch auch paſſiven Sinn haben.

Anm. Coepi iſt Perf. von dem veralteten coepio, ſtatt deſſen man incipio, ich fange an, gebrauchte; ſtatt des Perf. incēpi ſagt Cicero (mit Ausnahme der Schrift ad Her., wo II. 1. und III. 10. incepi ſteht) immer coepi. Am Liebſten ſteht coepi mit einem Inf., wie coepi facere; nicht gern mit einem Akk.; doch ſagt man im Paſſiv öfter ludi coepti sunt, bellum coeptum est (Liv.), die Spiele ſind, der Krieg iſt begonnen worden, und als Partizip opus coeptum. Bei einem paſſiven Infinitiv mit paſſiver Bedeutung wird coeptus sum geradezu für coepi geſagt, wie de re publica consuli coepti sumus, Cic. divin. II. 2. wir fingen an befragt zu werden; und in dieſem Falle wird das Perf. Akt. coepi von Cicero und Cäſar niemals, von Livius ſelten, öfter jedoch von Dichtern und Spätern gebraucht. Wenn indeß der paſſive Infinitiv neutrale oder mediale Bedeutung hat, ſo verbinden ihn auch die beſten Schriftſteller mit der Form coepi. Daher nur iudicia *fieri coeperunt*, nicht coepta sunt, weil fieri hier neutral iſt, nicht Paſſiv zu facio (denn iudicium facio heißt etwas ganz anderes); aber mit Recht iniuriae *fieri coeptae* (sunt); ferner *afflictari coeperunt*, ſie fingen an ſich zu betrüben, wogegen afflictari *coepti sunt* hieße man fing an ſie zu betrüben. Ebenſo *augeri coepit*, fing an zu wachſen; paupertas pro probro *haberi coepit*, fing an für Schande zu gelten. Ebenſo gebraucht man beim Inf. Paſſ. desītus sum (von sino, vergl. §. 126. 55.), nicht desiit, wie orationes legi sunt desitae, haben aufgehört geleſen zu werden, Cic. Brut. 32. Bei einem Inf. Paſſ. ohne Subjekt ſteht ebenfalls nur desitum est; wie: disputari desitum est, Cic. fin. II. 13., wo desiit nicht taugte.

Memini iſt reduplizirtes Perfekt von dem verlorenen mĕno (wovon mens), ōdi Perfekt mit Verlängerung des Stammvokals von ŏdio (ŏdium), wovon bei den Kirchenſchriftſtellern noch einzelne Formen (odite, odientes) vorhanden ſind.

§. 157.

Aio, ich ſage ja, ſage, wird in folgenden Formen gebraucht:

	Praes. indic.	*Praes. conjunct.*
Sing.	Aio, āis, āit.	—, āias, āiat.
Plur.	—, —, āiunt.	—, —, āiant.

Imperf. indic.	*Perf. indic.*
Sing. āiēbam, as, at.	—, —, āit.
Plur. āiebāmus, ātis, ant.	
Imperat.	*Partic. Praes.*
Sing. aï (veraltet).	āiens, bejahend (als Adj. ſtatt affirmativus gebräuchlich).

Anm. Statt aiebam ſagen die Komiker auch aibam (zweiſilbig). Bei aio werden die angeführten Worte meiſtens abhängig (als acc. c. inf.) ausgedrückt. Über ain'? ſt. aisne? vergl. §. 203. 1.

§. 158.

Von *inquam*, ſag' ich, werden folgende Formen gebraucht:

Praes. indic.	*Imperf. indic.*
Sing. inquam, inquīs, inquit.	*Sing.* —, —, inquiēbat (Cic. top. 12., wo jedoch meiſtens inquībat geleſen wird.)
Plur. inquīmus, inquītis, inquiunt.	
Futurum.	*Perf. indic.*
Sing. —, inquies, inquiet.	—, inquisti, inquit.

Imperativus.

Praes. inque (ſelten), ſag' du. *Fut.* inquīto (ſelten), ſag' er.

Anm. Andere Formen, wie Präſ. Konj. inquias, inquiat, inquiatis, inquiant; ferner Imperf. Indik. inquiebam u. ſ. w.; endlich Imperat. inquīte werden von den alten Grammatikern zwar angeführt, aber nicht mehr gefunden. Inquam wird, wie unſer ſag' ich, als Einſchiebſel bei einer direkten Rede, vorzüglich bei Wiedererzählung eines Dialogs gebraucht, weshalb es oft als praes. histor. anſtatt des Perfekts ſteht. Est vero, inquam, signum notum; ſagte ich (in der Erzählung). Cic. Cat. III. 5.

§. 159.

Fāri, ſagen, ſprechen, iſt ein alterthümliches und faſt nur dichteriſches Wort, wie auch ſeine Kompoſita affāri, anreden, effari, herausſagen, praefari, vorherſprechen (feierliche oder entſchuldigende Worte ſprechen vor einer Handlung), profari, frei ausſprechen; von denen nur praefari unentbehrlich und in der beſten Proſa nicht ſelten iſt. Von den andern finden ſich bei Cicero die Formen affari, affatur, affatus (jedoch mit dem Anſtrich des Alterthümlichen), effabimur und effari (vgl. de or. III. 38.); das Gerund des Simplex war ganz üblich in der Redensart *fando* audire, von Hörenſagen wiſſen. Folgendes Verzeichniß enthält die vorkommenden Formen.

Praes. indic.	*Imperf.*	
Sing. —, —, fatur.	*Indic.*	*Coniunct.*
Plur. (famur, famini, fantur.)	(fabar.)	(farer.)

Futurum.

Sing. fabor, (taberis), fabitur.

Perf. und *Plusquamperf.* vollständig: fatus sum, eram, sim, essem.

Imperativus.	**Infinitivus.**	**Supinum.**
Sing. fāre.	fāri.	fatu.

Participium.

Praes. fans (Plaut. Pers. II. 1. 7.). *Perf.* fatus. *Fut. pass.* fandus.

Gerundium.

Gen. fandi; *Abl.* fando.

Anm. Die eingeklammerten Formen finden sich nur in den Kompositis. Cicero braucht von dem Simplex nur fatur (feierlich) und fando audire; bei Cäsar findet sich das ganze Wort niemals. Fandus (poet.), meist in Verbindungen wie fanda nefanda, fandi atque nefandi.

§. 160.

1. *Age*, eigentlich ein Imperativ, mach, Plur. *agīte*, macht. Doch wird die Form *age* ganz als adverbium hortativum wie unser wohlan, auf, ebensowohl mit dem Plural (1. u. 2. Pers.), als mit dem Singular verbunden: age experiamur; age considerate (Cic.).

2. *Apăge*, ein defektiver Imperativ (ἄπαγε = abige), bringe weg, fort mit, kommt in keiner andern Form vor; was fort soll, wird als Objekt dazu gesetzt, wie apage *istas* a me *sorores;* am Meisten aber *apage te*, packe dich, und dafür auch apage allein.

3. *Ave* (von aveo?) bezeichnet einen Gruß, hauptsächlich des Kommenden, sei gegrüßt. Es scheint, wie apage, von Cicero vermieden zu sein. Dieser braucht als Begrüßungswort *salve* (vom veralteten salveo, ich bin gesund), sei gegrüßt. Als Abschiedsgruß war allgemein *vale* (von valeo, ich bin gesund), lebe wohl; doch findet sich auch salve beim Abschiede, namentlich in Verbindung mit vale. In diesem Sinne werden folgende Formen gebraucht:

Imperativus.

Praes.	*Sing.*	ăve.	salve.	văle.
	Plur.	avēte.	salvēte.	valēte.
Futur.	*Sing.*	aveto.	salveto.	valeto.

Indicativus.

Futur. salvēbis, du wirst gegrüßt. valēbis, lebe wohl!

Infinitivus.

avēre, salvēre, valēre, (jedoch der Infinitiv nur in Verbindung mit iubeo und meistens auch einem Akk., wie valere te iubeo).

§. 161.

1. Im Sinne eines Imperativs wurde in der Unterhaltungssprache öfter das seiner Form nach ganz alleinstehende Wort *cĕdŏ* gebraucht, ziemlich gleichbedeutend mit *da* und *dic*, gieb her! sag' an! entweder mit oder ohne einen Akkusativ; wie cedo aquam manibus Wasser her für meine Hände! oder auch cedo senem! den Alten her! Cedo, quid faciam! Laß hören, was ich thun soll! Cedo mihi leges! Cic. Verr. I. 42. In der ältern Latinität findet sich auch ein Plural dazu, *cette* (aus cedīte?), wie cette dextras, reicht her die Rechte!

2. *Quaeso*, ich bitte (urspr. gleich quaero), wird theils als selbständiges Verb, theils als Einschiebsel zur Milderung des Ausdrucks gebraucht, wie: id uti permittatis, quaesumus; dic quaeso, sage mir, ich bitte; quid, quaeso, interest? Ebenso findet sich in guter Prosa nur quaeso und quaesūmus, wir bitten.

Anm. Über *forem* vergl. §. 102. Anm. 2., über *infit* §. 154. Anm. Außer den im Bisherigen als mehr oder minder defektiv bezeichneten Zeitwörtern giebt es noch andere, von denen sich einzelne Formen, theils zufällig, theils auch weil sie mißfällig waren, in den Schriftstellern nicht vorfinden, wie: cupe (Imper. v. cupio), sci (Imper. v. scio), dor, der, deris (von do), ovo, solebo (*soleo* nescit futurum, Macrob. de differ. et soc. Gr. Latinique verbi, extr.), u. a.

Kapitel 32.

Unpersönliche Verben (Verba impersonalia).

§. 162.

Unpersönliche Verben nennt man diejenigen, bei denen keine bestimmte Person als handelndes Subjekt gedacht wird; sie kommen deshalb nur in der dritten Pers. Sing. des Ind. und Konjunkt. und außerdem noch in den Infinitiven (nicht im Imperativ, vereinzelt im Partizip u. s. w.) vor.

Einige impersonalia können unter Umständen (namentlich in poet. Auffassung) auch persönlich gebraucht werden, wie tonat, es donnert; aber in poet. Auffassung auch Iuppiter tonat, Juppiter donnert. Andre sind nur in einer bestimmten Bedeutung unpersönlich, wie appāret, es leuchtet ein; dagegen appareo, ich erscheine (pers.); gelat, es friert; doch auch aqua gelat oder gelascit (gelare auch trans. zu Eis machen). Andere endlich können niemals persönlich gebraucht werden, wie oportet, es ist nöthig.

Unperſönlich ſind:

1. Die Verben, welche die Witterung bezeichnen, wie:

fulgŭrat, es wetterleuchtet.
fulmĭnat, es blitzt.
gelat, es friert.
grandĭnat, es hagelt.
ningit, es ſchneit.
pluit, es regnet.
rorat, es thaut.
tonat, es donnert.
lapĭdat (Perf. auch lapidatum est), es regnet Steine.
lucescit (illucescit, Perf. illuxit), es wird Tag.
vesperascit (advesperascit, Perf. advesperavit), es wird Abend.

2. Folgende Verben nach der zweiten Konjugation (meiſt eine unangenehme Empfindung bezeichnend):

miseret (auch miserētur, miseresc̆it; Perf. nur miserĭtum est) me, es jammert mich.
piget (Perf. piguit und pigĭtum est), es iſt läſtig, es verdrießt.
poenĭtet, es reut; suppoenitet me, ich bereue ein wenig.
pudet (Perf. puduit und puditum est) es macht beſchämt; mit me, ich ſchäme mich; suppŭdet me, ich ſchäme mich etwas, ein wenig; dispudet, ſchäme mich ſehr (o. Perf.).
taedet (Perf. nur pertaesum est), es ekelt; mit me, ich bin es überdrüſſig; distaedet, es ekelt mich ſehr (o. Perf.).
decet, es ziemt ſich.
dedĕcet, es ziemt ſich nicht.
libet (Perf. libuit und libitum est; collibuit und collibitum est, ohne Präſens), es beliebt.
licet (Perf. licuit und licitum est), es iſt erlaubt.)
oportet, es iſt Pflicht, iſt nöthig.

Vergl. §. 279.

Anm. 1. Statt miseret oder miseretur me alicuius ſagt man auch misereor, ſelten miseresco und misereo alicuius (perſönlich). Von einzelnen findet ſich der Plural mit einem neutralen Pronomen oder Adjektiv als Subjekt, wie non omnia licent, haec libent; endlich decet und dedecet können jedes Wort im Singular und Plural als Subjekt bei ſich haben, kommen jedoch nur in der dritten Perſon vor und ſchließen ſich allein hierdurch an die unperſönlichen Verben an.

Anm. 2. Alle dieſe Verben werden regelmäßig nach der zweiten Konjugation abgeändert (nur mit Berückſichtigung der oben bezeichneten doppelten Perfekte); ſie bilden jedoch keinen Imperativ, ſondern dafür gebraucht man den Konjunktiv, wie pudeat te, ſchäme dich; poeniteat eum, er bereue. Auch die Partizipien und was davon abgeleitet iſt, fehlen ihnen, außer decens, geziemend, ſchicklich; libens, gern (Adjekt.); licens, frei, zügellos; licitus, erlaubt; liciturus (ſelten); poenitens, reuig; poenitendus, zu bereuen (*mihi* poenitendum est, nicht me); pudens, ſittſam; pudendus, ſchämenswerth (und davon auch Gerund: poenitendi; ad poenitendum, pudendum, pigendum; pudendo); pertaesus = quem pertaesum est, erſt bei Tacitus.

3. Folgende Verben in einer beſtimmten Bedeutung, während ſie in anderer Bedeutung perſönlich gebraucht werden:

Accĕdit, es kommt dazu; accĭdit, es trifft ſich; contingit, es wird zu Theil; evĕnit, es ergiebt (begiebt) ſich; fit, es trägt ſich zu; attĭnet und

pertinet (ad aliquid), es betrifft (eine Sache); condūcit, es ist zuträglich; expĕdit, es fördert; iuvat und delectat, es erfreut; convĕnit, es paßt; constat, es ist ausgemacht; appāret, es ist einleuchtend; liquet, es ist klar; patet, es ist offenbar; sufficit, es genügt; superest, es ist noch übrig; fallit, fugit und praeterit me, es entgeht mir, ist mir verborgen (nicht *latet* me oder mihi); placet, es scheint gut, Perf. placuit und placitum est, §. 93. extr.; praestat, es ist besser; restat, es ist noch übrig; vacat, es mangelt; und besonders die beiden Wörter *interest* und *rĕfert* (andere Quantität in rĕferre), es ist daran gelegen, es kommt darauf an, zu welchen kein persönliches Subjekt gesetzt zu werden pflegt.

4. Von intransitiven Verben, die sonst kein Passiv bilden, wird die dritte Pers. Sing. im Passiv und der Inf. Pass. unpersönlich gebraucht, um ohne Angabe eines Subjekts allgemein zu bezeichnen, daß eine Handlung oder ein Zustand Statt findet, z. B. curritur, es wird gelaufen, man läuft; concursum est, man lief zusammen; currendum est, man muß laufen; vivitur, man lebt; fletur, man weint; fleri, daß geweint werde, daß man weine; vivi, daß man lebe; und in ähnlicher Weise viele andere. Es kann dabei auch das handelnde Subjekt genannt werden, und zwar im Allgemeinen durch a mit dem Ablativ, bei den Formen auf ndum est aber meistens, bei den übrigen selten auch im Dativ.

III. Die Partikellehre.

Kapitel 33.

Allgemeine Bemerkungen: das Adverb.

§. 163.

Die Partikellehre behandelt die Partikeln oder die der Beugung unfähigen Wortklassen.

Zu den Partikeln gehören: 1. die Adverbien (großen Theils); 2. die Präpositionen; 3. die Konjunktionen; 4. die Interjektionen.

§. 164.

Die Adverbien werden eingetheilt in drei Klassen, Adverbien der Zeit, des Ortes und der Art und Weise.

I. Adverbien der Zeit auf die Frage: *Quando?* wann? *Quamdiu?* wie lange? *Quoties?* wie oft?

Ecquando? ob jemals? quandocunque, quandoque, wann auch immer; olim, quondam und aliquando, einſt, jemals (in Sätzen affirmativen Inhalts); unquam, jemals (in Sätzen negativen Inhalts); nunquam, niemals; tum, tunc, damals; nunc, jetzt; iam, ſchon; etiam, noch; etiamtum, etiamtunc, damals noch; etiamnunc, jetzt noch; nunc quummaxime, gerade jetzt; tummaxime, gerade damals; interdum, bisweilen; saepe, oft (dazu die Zahladverbien: semel, bis, ter u. ſ. w.); usque, immerfort; semper, immer; dudum, ſeit Langem; pridem, längſt (iamdudum, iampridem); mox, bald; brevi, in Kurzem; tandem, endlich; demum, erſt; deinde (dein, exinde, exin), darauf; subinde, gleich darauf (wiederholentlich); deinceps, der Reihe nach; denique, endlich; diu, lange; tamdiu, ſo lange; aliquamdiu, eine Zeitlang; (iamdiu); parumper und paulisper, eine kleine Zeitlang; tantisper, ſo lange (nur ſo lange, verkleinernd); tempori (auch temperi; proſ. beſſer tempore, Abl.), rechtzeitig; noctu, des Nachts; interdiu, bei Tage; vesperi, Abends; mane, früh (Morgens); simul, zugleich; nuper, neulich; hŏdie (aus hōc die), heute; quotidie, täglich; postridie, Tags darauf; pridie, Tags vorher; perendie, den dritten Tag darauf; nudiustertius, vorgeſtern; nudiusquartus, vorvorgeſtern; nudiusquintus u. ſ. w.; nudiusoctavus, heute vor acht Tagen; propediem, nächſter Tage; heri, geſtern; cras, morgen; quotannis, jährlich; initio und principio, im Anfange, zuerſt; subito, repente (derepente), plötzlich; recens, kürzlich; modŏ, jüngſt; postmŏdŏ, nachher; aliās, ſonſt, zu anderer Zeit; actūtum, augenblicks; protĭnus (protĕnus), ſofort; illico (in loco) und extemplo, auf der Stelle, ſogleich; interĕa (interim), unterdeß; antea, vorher; postea, nachher; adhuc, noch (bis jetzt noch).

§. 165.

II. Adverbien des Ortes auf die Frage: *Ubi?* wo? *Quo?* wohin? *Unde?* woher? *Qua?* auf welchem Wege?

Ibi, da; hīc, hier; istic, illic, dort; ibĭdem, ebendaſelbſt; alĭbi, anderswo; ubicumque (ubiubi), wo auch immer; uspiam, alicubi, (sicubi, necubi) irgendwo, in Sätzen affirmativen Inhalts; usquam, irgendwo, in Sätzen negativen Inhalts; nusquam, nirgendwo; ubĭvis, ubilibet, an jedem beliebigen Orte; ubīque, an allen Orten; utrobīque, an beiden Orten; forīs, draußen; procul, ferne; prope, nahe; commĭnus, in (aus) der Nähe; eminus, in (aus) der Ferne; perĕgre, über Land, in oder aus der Fremde. *Quo?* wohin? (fragend und relat.); utro, wohin (von zwei Richtungen); eo, dahin; huc, hierhin; quousque? bis wohin, (eousque, hucusque); istuc (und isto), illuc (und illo), dorthin; eōdem, ebendahin; alio, anderswohin; quocunque, quoquo, wohin auch immer; aliquo und negativ quoquam (usquam), irgendwohin; (nusquam, nirgendwohin); utrōque, nach beiden Seiten hin; quōvis, quolibet, wohin du willſt, überall hin; obviam, entgegen; foras, hinaus; insuper, darüber (außerdem); ultro, nach jenſeits, (von ſelbſt); citro, nach dieſſeits; intro, hinein; porro, vorwärts; retro, zurück; endlich mehre Kompoſita von versus auf oversus (um) oder kontr. orsus (um), wie: horsum (kontr. aus hoversum), hierherwärts; quorsum, aliorsum, aliquoversum,

quoquoversus, prorsum (vorwärts; dagegen prorsus, völlig, durchaus), introrsum, deorsum, seorsum, retrorsum, dextrorsum, sinistrorsum; rursum oder rursus (reversus), wieder; sursum (subversum), hinauf. *Unde?* von wo, woher (fragend und relat.); inde, daher, von da; hinc, von hier (abhinc, dehinc); istinc, illinc, von dort, dorther; indĭdem, ebendaher; aliunde, von anderswoher; undecunque (undeunde), von wo auch immer; alicunde, von irgendwo, irgendwoher; (undevis), undelibet, von wo es auch sein mag; undique, überallher, von allen Seiten; utrimque, von beiden Seiten; extrinsecus, von außen; intrinsecus, von innen. *Quā?* auf welchem Wege, auf welche Weise (fragend und relat.; auch Adv. der Art und Weise, weil sowohl ratione als via dazu gedacht werden kann); eā, auf dem Wege; ebenso: hāc, istac und ista, illac und illa; eādem, auf demselben Wege; alia, auf anderm Wege; quacunque, quaqua, auf welchem Wege auch immer; aliqua, auf irgend einem Wege; quaquam, auf irgend einem Wege (haudquaquam, nequaquam, keines Wegs); quavis, qualibet, auf jedem beliebigen Wege, in jeder Richtung; rectā, gerades Weges; unā, zusammen (auf einem Wege); quātĕnus, wie weit (bis zu welchem Weg, zu welcher Linie hin); hactĕnus, bisher; eātenus, bis dahin; aliquatenus, bis zu einer gewissen Gränze hin, (Ablative mit der Präpos. tenus); bifariam, nach zwei Seiten hin, auf zwei Seiten; in zwei Theile; trifariam, quadrifariam, multifariam (omnifariam, spät; alles Akk. von bifarius u. s. w. mit Ergänzung von partem).

§. 166.

III. Adverbien der Art und Weise (der Ursache, des Grundes u. s. w.), auf die Frage: *Qui?* wie? *quŏmŏdŏ* und *quemadmodum?* wie? *Cur?* oder *Quare?* warum?

Ut (uti), wie; velut, veluti, so wie; ceu (poet.), gleichwie; ita, so; sic, so (sice, fragend sicine, also so; vergl. §. 86. 1.); sicut, sicuti, so wie, secus, anders; admodum, gar sehr, vollständig; valde, sehr; quummaxime, ganz besonders (nur mit Verben); adeo, so sehr; quantopere (fragend und relat.), wie sehr: tantopere, so sehr; (magnopere, maximopere, summopere; alle auch getrennt, quanto opere u. s. w.); quam, wie (wie sehr, den Grad bezeichnend); tam, so (bei Adjektiven); tamquam, gleichwie; quamvis, quantumvis, (quamlibet, quantumlibet), wie sehr auch; perinde und proinde, ebenso; item, ebenso, ferner; cur, quare, quamobrem, quapropter? warum, woher, weshalb, weswegen; eo, ideo, idcirco (hanc ob rem, ob eam rem), deswegen; sponte, aus sich, aus freien Stücken (ultro, ohne Weiteres, von selbst); forte, fortuito (alt fortuitu), zufällig; fortasse und forsitan, vielleicht (fors, forsit, forsan, fortassis, fast nur poet.); nimirum, freilich; scilicet und videlicet, versteht sich (aus scire licet, videre licet; ilicet, es ist vorbei, leider); utpŏte, nämlich als (utpote rex, nämlich als König); dumtaxat, nämlich nur; praeterquam, außer; aliōquī und alioquin, sonst, auf andere Art; ceterōqui und ceteroquin, übrigens; frustrā, umsonst; nequidquam, vergebens; incassum (selten), vergeblich, ins Blaue hinein; gratis, unentgelt-

lich; partim, zum Theile, theils; tantum, nur; modo, nur; solum, allein (tantummŏdo, solummodo); ferē, fermē, paenĕ, propĕ, faſt, beinahe; temĕre, ſo hin, leichtfertig; ritĕ, nach Sitte und Brauch, gehöriger Weiſe; vix, kaum; nimis (nimium), zu ſehr; satis (sat), genug; nempe, doch wohl; vel, oder, ſogar; saltem, wenigſtens; etiam, auch; quŏque, auch; non, nicht, nein; haud, nicht; ne, nicht; immo, ja vielmehr, nein vielmehr; ne (nae), utīque, allerdings; neutiquam, keines Weges.

Anm. Viele von dieſen Wörtern haben faſt ganz konjunktionale Natur, namentlich faſt alle Relative; über den Unterſchied der ſinnverwandten iſt die Synonymik zu vergleichen. Zu bemerken iſt noch, daß von den pronominalen Adverbien die mit der Endſilbe *quam* ſich an negative Gedanken anſchließen; daß die mit cunque zuweilen (aber ſelten und meiſt nur bei Späteren) auch ohne relativen Sinn gebraucht werden; daß die mit der Vorſilbe ali dieſe abzuwerfen pflegen nach ne, num, si und nisi, alſo necubi, necunde, ne qua, u. ſ. w. gleich ne alicubi, ne alicunde, ne aliqua, ebenſo numubi, sicubi, u. ſ. w.: ganz wie dies bei dem entſprechenden Pronomen bemerkt worden. Vergl. §. 91. 4.

Kapitel 34.

Ableitung und Beugung des Adverbs.

§. 167.

1. Über die Ableitung der Adverbien ſiehe Kap. 42.

2. Das Adverb läßt keine andere Beugung zu, als die Komparation, und auch dieſe nur in beſchränktem Maße.

3. Komparirt werden nur diejenigen Adverbien, zu denen es auch einen adjektiviſchen Komparativ giebt.

§. 168.

1. Der Komparativ der Adverbien iſt allemal gleich dem Neutrum Sing. des adjektiviſchen Komparativs; wie: doctius, rectius, melius, peius, deterius, potius, prius, propius, interius, superius, minus, plus.

Anm. Nur anſtatt maius (Adv. magne exiſtirt nicht) heißt das komparativiſche Adverb *magis*.

2. Der Superlativ der Adverbien wird gebildet, indem man dem adjektiviſchen Superlativ die Endung ē anſtatt us giebt; wie: doctissimē, rectissimē, amantissime, facillime, integerrime, optime, pessime, proxime, intime; ebenſo certissime, creberrime.

Anm. 1. Einige wenige Superlative haben die Endung um (Akk. Neutr.) anstatt ē, nämlich: plurimum (auch im Positiv das Adverb nur multum), potissimum (schlecht potissime), und, nach der Analogie der Ordnungszahlwörter (§. 82. 6.): primum, ultimum, extremum, postremum und summum (höchstens; dagegen summe, sehr, absolut); vergl. §. 231.

Anm. 2. Von den Adverbien auf ō (vergl. §. 230.) behalten merito und tuto auch im Superlativ diese Endung, also meritissimo (immeritissimo) und tutissimo.

Anm. 3. Wie von einigen Adjektiven im Komparativ (vergl. §. 67. Anm. 2.), so findet sich auch von einigen Adverbien im Komparativ eine Deminutivform, wie celeriuscule, saepiuscule, doch ist derlei sehr selten; man findet auch saepicule, primulum und wol noch öfter clanculum als Demin. von clam, doch nur in der gewöhnlichen Umgangssprache (Plautus und Terenz).

§. 169.

1. Von den Adverbien, zu denen es einen adjektivischen Komparativ nicht giebt, haben nur drei einen Komparativ und Superlativ, nämlich:

diu, lange, diutius, diutissimē.
impune, ungestraft, impunius, impunissime.
saepe, oft, saepius, saepissimē.

2. Einzeln sind noch zu merken:

sĕcus, anders, umgekehrt, sēcius (doch richtiger setius), weniger, ohne Superl., nur mit einer Negation, wie nihilo setius, nichts desto weniger; tempori (temperi), rechtzeitig, temperius (temporius), ohne Superl.; nuper neulich, Superl. nuperrimē.

Anm. *Satius*, von satis, ist höchst selten Adverb, sondern nur Neutr. Adjekt. wie oft auch satis. Von valdē, sehr (synkop. aus validē, stark), findet sich bei Horaz valdius, stärker (aus validius, jedoch nur bei einem Verb wie valdius oblectat, nicht etwa valdius gravis).

Kapitel 35.

Die Präpositionen.

§. 170.

Die Präpositionen oder Verhältnißwörter (Vorwörter) verbinden sich mit einem bestimmten Kasus; es giebt im Lateinischen folgende:

1. mit dem Akkusativ:
   Ante, apud, ad, adversus,
   circum, circa, citra, cis,
   erga, contra, inter, extra,
   infra, intra, iuxta, ob,
   penes, pone, post und praeter,
   prope, propter, per, secundum,
   supra, versus, ultra, trans.
2. mit dem Ablativ:
   Absque, a, ab, abs und de,
   coram, clam, cum, ex und e,
   sine, tenus, pro und prae.
3. theils mit dem Akkusativ, theils mit dem Ablativ:
   in, sub, super, subter.

§. 171.

Wegen der Wichtigkeit einer genauen Kenntniß der Präpositionen folgen hier die nöthigsten Bemerkungen über ihre Bedeutung und ihren Gebrauch.

Ad wird gebraucht:

a) Von der Zeit, 1. zur Angabe der Gränze auf die Frage bis wann? wie ad summam senectutem, bis zum höchsten Alter; 2. zu einer ungefähren Angabe der Zeit auf die Frage wann? wie ad lucem, gegen Morgen; ad vesperam, gegen Abend; ad prima signa veris, gegen oder auf die ersten Zeichen des Frühlings, d. h. beim Erscheinen der ersten Zeichen des Frühlings; 3. zur Angabe einer festgesetzten Zeit, auf, auf die Frage wann? wie: ad diem, auf den Tag, ad horam, auf die Stunde, ad tempus, zur rechten Zeit (ad tempus heißt auch: auf eine Zeitlang, für eine kurze Zeit).

b) Vom Orte, 1. auf die Frage wohin? wie: venio ad te, zu dir; scribo ad patrem, an den Vater; 2. auf die Frage wo? (nicht bei Personen) bei, an; wie: ad Tenedum, bei Tenedos, ad Rhenum, am Rheine, ad forum, beim Forum (auch auf dem Forum), ad urbem, bei der Stadt (auch zu Rom); ad Opis mit Auslassung von aedem, beim Tempel, oder im Tempel der Ops; ad omnia templa, in allen Tempeln.

c) Bei Zahlenangaben, zu einer ungefähren Bezeichnung, bis an, gegen; wie: ad ducentos, bis an zweihundert, an die zweihundert (auch adverbialisch, ohne Kasus, wie ad duo millia et quingenti capiuntur). *Ad unum* omnes, alle bis auf den letzten Mann, d. h. alle insgesammt.

d) Von einem Zwecke, einer Absicht, einer Bestimmung, zur Angabe einer Beziehung auf etwas, zu, für, gemäß (nach), in Hinsicht

auf; wie: ad omnia paratus, zu allem bereit; ad expugnandam Graeciam, zur Eroberung von Griechenland; facinus ad memoriam posteritatis insigne, bedeutend für das Andenken der Nachwelt; ad similitudinem, der Ähnlichkeit gemäß; ad nutum, dem Winke gemäß (auf den Wink); terra ad universum coeli complexum puncti instar obtinet, in Hinsicht auf, in Vergleich mit dem ganzen Himmelsraume. Ad verbum, nach dem Worte, Wort für Wort, wörtlich; nihil ad hanc rem, nichts in Vergleich hiermit; quid istud ad me, was geht das mich an? ad id, noch dazu.

§. 172.

1. *Adversus*, gegenüber, gegen, ziemlich in allen Bedeutungen dieser Deutschen Wörter, wie: adversus montes, den Bergen gegenüber; epistola ut adversus magistrum morum modestior; und so überall (nur nicht bei ungefähren Zahlangaben). Man sagt auch adversum (beides von adverto).

2. *Ante*, vor, zur Bezeichnung der Zeit, des Ortes und zuweilen auch des Vorzuges (nicht aber der Ursache, vergl. prae).

3. *Apud*, bei, vorzugsweise bei Personen, wie apud praetorem, apud iudices, beim Prätor, bei den Richtern, und demgemäß auch apud senatum, beim Senate (als Personen), gleich in senatu (als Versammlung); apud me, bei mir, sowohl in meinem Hause, als auch geistig gefaßt, wie tua auctoritas apud me plurimum valet; apud Xenophontem, beim Xenophon, als Schriftsteller, wie in libris Xenophontis (nicht in Xenophonte). Seltener steht apud bei Ortsangaben, wie apud Mantineam statt ad Mantineam; später (bei Tacitus) sogar fast gleich in, wie Augustus apud urbem Nolam exstinctus est; (wie oben ad urbem, ad templa statt in templis).

4. *Circa* und *circum*, um, zunächst beide vom Orte, bei circum mehr mit dem Gedanken an die Kreisform, terra circum axem suum movetur; bei circa allgemeiner, um, d. i. in der Umgebung, wie urbes, quae circa Romam sunt. Außerdem nur *circa*, nicht circum, bei ungefähren Zeit- und Zahlenangaben, wie circa eandem horam, oppida circa septuaginta; dafür auch *circiter*, §. 182.

§. 173.

1. *Cis* und *citra*, diesseits, jenes insofern der genannte Ort berührt wird, citra wo dies nicht der Fall ist; cis Alpes ist, was diesseits an die Alpen stößt; citra Alpes, was überhaupt zwischen mir und den Alpen ist. Später (bei Quintilian) ist citra zuweilen für sine gebraucht, wie citra invidiam, ohne Gehässigkeit.

2. *Contra*, zunächst örtlich, gegenüber, ebenso wie *adversus;* dann contra, gegen, wider, bei feindlicher, *erga*, gegen, (zu), bei freundlicher Gesinnung; in beiden Fällen (namentlich im ersteren) auch adversus und in c. acc. Contra naturam, wider die Natur; meus erga te amor, meine Liebe gegen dich, zu dir; adversus aliquem bellum gerere, reverentiam adhibere. (Erga, im feindlichen Sinne einzeln bei Nepos und später.)

3. *Extra*, außerhalb, außer, meistens örtlich; oft auch von Verhältnissen, wie extra ordinem, extra consuetudinem; selten (anstatt praeter) für ausgenommen, wie extra ducem (Cic.); zuweilen für ohne, wie extra modum, über das Maß hinaus, ohne Maß; so extra iocum.

4. *Infra*, unterhalb, unter; örtlich, infra oppidum, unterhalb der Stadt; zeitlich, Homerus non infra Lycurgum fuit, nicht nach dem Lykurg; von der Größe, vom Ansehn, Range u. s. w. Uri sunt magnitudine paulo infra elephantos; aliquid infra se esse (infra se positum) iudicare, unter seiner Würde.

5. *Inter*, unter und zwischen; örtlich, inter me et Brundusium, zwischen mir und B.; inter falcarios, unter Sichelmachern (in der so benannten Straße); tropisch zur Bezeichnung eines Verhältnisses, iudicavit inter tres deas, entschied zwischen den drei Göttinnen; interest inter me atque quadrupedem, es ist ein Unterschied zwischen; zur Bezeichnung einer Wechselbeziehung, amant inter se, sie lieben einander (amant se, sie haben Eigenliebe; alius alium amat, der eine liebt diesen, der andere jenen); haec repugnant inter se, das widerspricht sich, einander. Zeitlich, inter tot annos, während so vieler Jahre; inter cenam, unter dem Essen, während des Essens; inter fulmina et tonitrua, unter Blitz und Donner; (inter agendum, Nachaugusteisch). Quaestio inter sicarios (jurist. term. techn.), Untersuchung wegen eines Mordes.

6. *Intra*, innerhalb, vom Raume wie von der Zeit, ganz wie im Deutschen; intra decem hos annos.

7. *Iuxta*, neben iuxta murum; (nächst, iuxta deos, nächst den Göttern, und gemäß, iuxta praeceptum Themistoclis, nicht Vorauguſteisch).

§. 174.

1. *Ob*, wegen (von einem vorschwebenden, gedachten, angegebenen Grunde; *propter* von einem wirklichen, faktischen Grunde); *ob* suspitionem *propter* cultum amoeniorem de incestu accusata est; quamobrem, quamobcausam, ob eam rem (nicht eam ob rem), weshalb, deshalb; örtlich, gleich vor, nur in ob oculos versari, vor Augen schweben.

2. *Penes*, bei, in der guten Sprache nur für in jemandes Gewalt, in seinen Händen; penes populum summa potestas est; penes me est, es steht bei mir.

Per, durch; örtlich, wie per urbem, durch die Stadt; mit dem Nebengedanken einer Ausbreitung; per domos invitantur, sie werden in die verschiedenen Häuser eingeladen; per munitiones se deiiciunt, über die Befestigungswerke hin; zeitlich, per noctem, die Nacht hindurch, während der Nacht; per idem tempus, während oder zu derselben Zeit; zur Bezeichnung einer Wirksamkeit, durch, vermittelst, nur bei Personen, wie per legatos, durch Gesandte; per te salvus sum, durch dich, durch deine Hülfe; zur Bezeichnung der Art und Weise, wie per litteras, brieflich; per iniuriam, ungerechter Weise; per iocum, scherzweise; per iram, im Zorn; per speciem, zum Scheine. Seltener, doch häufig genug, in der Bedeutung wegen, si per valetudinem vicet, wenn es wegen deines Befindens angeht; so per

aetatem, per me, meistens in Verbindung mit licet oder einem synonymen Ausdrucke; endlich entspricht per unserem bei in Bitten und Betheurungen, per deos immortales te oro oder auch umgestellt per te deos immortales oro, bei den unsterblichen Göttern; iurare per aliquid, aliquem, bei etwas, einem schwören.

4. *Pone*, hinter, nur örtlich, wie pone castra, hinter dem Lager (alterthümlich und selten).

5. *Post*, nach, in allen Bedeutungen vom Orte, von der Zeit, vom Grade (nur nicht in dem Sinne von gemäß, wo secundum eintritt).

§. 175.

1. *Praeter*, zunächst an etwas vorbei, vorüber, wie praeter oculos Lollii pocula ferebant, vor seinen Augen vorüber; daher auch vor, von einer Auszeichnung, wie praeter ceteros iustus; dann über etwas hinaus, dawider, gegen, wie: praeter consuetudinem, modum, opinionem, gegen die Gewohnheit, über das Maß, wider Erwarten; endlich am Gewöhnlichsten außer, sowohl exzeptiv als additiv, wie: nemo praeter Lucullum, niemand, außer oder ausgenommen Lucullus; praeter auctoritatem vires quoque habet, außer dem Ansehen hat er auch die Macht, er hat das Ansehen und auch die Macht.

2. *Prope*, nahe bei; prope oppidum. Vergl. §. 182. Anm. 1.

3. *Propter*, zunächst vom Orte, neben, nahe bei; dann wegen, von dem faktischen und wirkenden Grunde, wie: Tironem propter humanitatem salvum esse cupio, d. h. weil er gebildet ist (*ob* humanitatem, weil ich ihn für gebildet halte, vergl. *ob*), zuweilen auch bei Personen, gleich *per*, wie: propter me ceteri liberi sunt, wegen meiner, durch mich sind sie frei.

4. *Secundum* (von secundus, sequi), ist zunächst nach, unmittelbar nach, von der Ordnung, dem Range und von Ereignissen in der Zeit; secundum deos homines hominibus maxime utiles esse possunt, nächst den Göttern; secundum comitia, gleich nach der Wahlversammlung, (aber nicht bei bestimmten Zeitangaben, nicht secundum duos annos, sondern hier post); vom Orte in der Bedeutung längs, wie secundum flumen, mare, längs dem Flusse, dem Meere. Tropisch ist es: 1. gemäß, wie secundum naturam vivere, der Natur gemäß; 2. in juriſt. term. techn. secundum aliquem iudicare, decernere, zu jemandes Gunsten; vindiciae secundum libertatem, Rechtsausspruch zu Gunsten der Freiheit eines andern, d. i., daß er frei sei; 3. secundum quietem, im Schlafe, Cic.

5. *Supra*, über, vom Orte (auf die Frage wo und wohin?), vom Maße und von der Zahl; supra lunam sunt aeterna omnia; supra vires: supra sexaginta annos, auch für das additive außer, wie praeter; wie, supra belli metum pestis quoque accesserat; selten für ante, wie paulo supra hanc memoriam.

6. *Versus*, gegen, nimmt, außer bei Städtenamen, regelmäßig die Präpos. ad oder in zu sich; also: *ad* Oceanum versus, *in* Italiam versus proficisci (aber Capuam versus, Romam versus).

7. *Trans* ist über, jenseits, aber die Gränze berührend (Gegensatz cis), *ultra*, jenseits, über die Gränze hinaus (Gegensatz citra); trans Rhenum ist Frankreich, ultra Rhenum auch Spanien. Seltener ist ultra vom Maße, mehr als, ultra feminam mollis, weichlich, mehr als ein Weib; ultra modum progredi, Cic.

§. 176.

1. *Ab* oder *a*, von, zur Bezeichnung des Ausgangspunktes, sowohl dem Orte, als auch der Zeit, sowohl dem Range und der Ordnung, als auch der Ursache und dem Ursprunge nach; ab urbe proficisci, von der Stadt abreisen; a tergo, im Rücken, von hinten; a dextro cornu, vom rechten Flügel aus, auf dem rechten Flügel; ab adolescentia, a puero, von Jugend auf, seit der Knabenzeit; ab hora tertia, von drei Uhr an; centesima lux ab interitu Clodii, seit d. i. nach dem Tode des Clodius; Homerus recens ab illorum aetate fuit, gleich nach ihrer Zeit; beim Passiv (und einigen Intransitiven, wie discere, cognoscere, interire ab aliquo) laudari a patre, vom Vater, sehr häufig; ordiri, incipere ab aliqua re, mit einer Sache anfangen (d. h. von der Sache ausgehend); funis a puppi religatus, am Hinterschiffe angebunden; stare, esse oder facere ab aliquo, auf jemandes Seite stehen, es mit jemandem halten, für ihn sein; nostri illi a Platone, unsre Platoniker; defendere und tueri ab aliquo, vor jemandem, gegen jemanden vertheidigen, beschützen; metuere ab aliquo, sich vor einem fürchten; alicuius oder alicui esse ab epistulis, sein Schreiber sein, a bibliotheca, sein Bibliothekar, a rationibus, sein Rechnungsführer, a manu servus, ein Amanuensis: doch diese und ähnliche Ausdrücke der Hofsprache erst in der Kaiserzeit (bei Cic. Att. VIII. 5 ist a pedibus zu tilgen); ähnlich ist hunc habet *a subselliis*, an diesem hat er einen Menschen von den Gerichtsbänken, der dort bekannt ist. Cic. Caecil. 15. Antonius ab equitatu firmus erat, stark von Seiten oder rücksichtlich der Reiterei; so a doctrina mediocriter instructus, in Hinsicht auf Gelehrsamkeit; a re frumentaria laborare. Den Grund bezeichnet ab in ab ira, ab amore, aus Haß, aus Liebe (bei Liv. vergl. §. 285. Anm. 1.). Über *a millibus* passuum duobus vergl. §. 258. Anm. 4.

Gebraucht wird die Form a nur vor Konsonanten und zwar vor allen; ab ist nothwendig vor Vokalen und h, zuläßig auch vor Konsonanten, außer *b*, *m* und *v*; abs ist selten, außer in der Verbindung abs te, wofür auch a te, aber nicht ab te gesagt wird.

2. *Absque*, in der ältern Zeit nur bei Plautus und Terenz, und zwar konditional, z. B. absque me, ohne mich = si ego non essem; in der klassischen Prosa ganz und gar vermieden (Cic. Att. I. 49. init. nullam a me epistulam ad te *sino absque* argumento pervenire, vielleicht um nicht *sino sine* zusammenzustellen; die Orelli'sche Ausgabe hat sino sine, zu wenig begründet); bei Quintilian und später kommt es wieder vor.

3. *Clam*, heimlich, ist in der guten Prosa fast nur Adverb, jedoch auch Präposition c. abl., wie clam vobis, heimlich vor euch (Caes. b. c. II.

32.); die Komiker und schlechtern Prosaiker verbinden es auch mit dem Akk., wie clam matrem; selbst mit d. Genit. (Plaut.).

4. *Coram,* in Gegenwart, vor; coram populo, in Gegenwart des Volkes, vor dem Volke.

5. *Cum,* mit; cum Pansa vixi, ich habe mit ihm, bei ihm gelebt; (secum, cum animo suo, bei sich, in seinem Innern); von begleitenden Umständen, cum magna calamitate, mit großem Verlust, zum großen Nachtheil, cum tua peste, zu deinem Verderben; cum multa venustate, mit vieler Armuth (die Art und Weise bezeichnend); so cum pace agere, cum virtute vivere; cum tunica pulla, mit oder in einem schwarzen Kleide; pugnare, bellum gerere cum aliquo, mit einem, gegen einen.

§. 177.

1. *De,* von, örtlich weg von einem festen Punkte, einer Stellung, die man inne hat; de loco deiicere, von seinem Platze vertreiben (de vita decedere, sterben); de sella exsilit, springt vom Stuhle auf; de manibus alicuius effugere, einem aus den Händen entwischen; de rostris pronuntiat, von der Rednerbühne herab; auch vom Ursprunge, von dem Ganzen, woher etwas rührt, wozu es als Theil gehört; homo de schola, ein Mensch von der Schule her, schulmäßig unterrichtet; nescio qui de circo maximo, ein Mensch vom Circus, d. h. dort wohnend; malus poeta de populo, aus dem Volke; hominem de comitibus meis, von meinen Begleitern; de suo, aus seinem Vermögen, von dem Seinigen; so de publico, de alieno; emere, mercari, conducere de aliquo, von einem kaufen, miethen; zuweilen von der Zeit, auf die Frage wann? de nocte, schon zur Nachtzeit (immer nur, wenn schon ein Theil der bezeichneten Zeit vorüber ist); multa de nocte, schon tief in der Nacht; de tertia vigilia, nicht um, sondern in der dritten Nachtwache; am häufigsten gleich über, eine Sache betreffend, de contemnenda morte, von der Verachtung, über die Verachtung des Todes; de officiis über die Pflichten; (vergl. traditur *de* Homero und *ab* Homero); doch auch audire *de* aliquo, von einem, d. h. aus seinem Munde hören, aber selten (st. ab oder ex); daran schließt sich die theilweise elliptische Ausdrucksweise, wo de gleich in Hinsicht auf, in Betreff, was betrifft, wie: De Dionysio, sum admiratus (fast gleich de Dionysio quod ad me scripsisti); de te, quum quiescunt, probant. Ferner ist de in einzelnen Verbindungen gleich gemäß, nach, wie de amicorum consilio, nach dem Rath der Freunde; de more, nach der Sitte; de industria, absichtlich; de integro, von Neuem; de improviso, unversehens; in Verbindung mit res und causa gleich wegen, aus, qua de causa, quibus de causis, weswegen, aus welchen Gründen, ea de re, ea de causa, deswegen.

2. *Ex* oder *e,* aus, von — aus, örtlich sehr gewöhnlich, ex urbe, aus der Stadt u. s. w.; in Redensarten: ex equo, ex equis pugnare, vom Pferde herab kämpfen; ex arbore suspendere, von einem Baume herab, d. i. an einem Baume aufhängen; ex itinere, von der Reise, vom Wege; e longinquo, ex propinquo conspicari, aus der Ferne, aus der Nähe erblicken;

ex adverso, e regione, gerade gegenüber (*ex* regione, aus der Gegend); audire, accipere, scire ex aliquo, von einem, aus seinem Munde hören, erfahren, wissen. Victoriam reportare ex aliquo, den Sieg über einen davon tragen, ist seltener, als ab aliquo (Spätlateinisch de aliquo): von einer Veränderung des frühern Zustandes, wie: ex homine factus est verres; daher auch vom Stoffe, statua ex auro, e marmore, von Gold, von Marmor, und ebenso um das Ganze anzugeben, wovon Theile bezeichnet werden, wie fidelissimum e servis (wie de servis), von oder aus seinen Sklaven; unus e multis, einer aus vielen; ferner von der Zeit, seit, wie ex illo die, seit jenem Tage; ex quo (nicht e) seitdem; ex dictatura, unmittelbar nach der Diktatur; ferner zur Angabe des Grundes, wie qua ex causa, ex quo, woher, weshalb; ex aere alieno commota civitas, wegen der Schulden in Unruhen versetzt; triumphare ex aliquo, über einen (wie de); namentlich bei Leibesbeschwerden, wie laborare, dolere ex capite, Kopfschmerzen haben; so ex pedibus, ex oculis, ex renibus, auch allgemein ex vulnere aeger, an der Wunde krank; ex me doluisti, du hast um mich gelitten; ebenso tuum ex me gaudium, deine Freude um mich. Daher ferner gleich gemäß, zufolge, wie ex testamento, dem Testamente gemäß, nach dem Testamente, so ex lege, ex decreto, ex senatusconsulto u. s. w.; endlich zur Bezeichnung der Art und Weise, wie ex composito, verabredeter Maßen; ex improviso, ex more, ex animi sententia, ganz nach Wunsch; ex animo, von Herzen, herzlich — wie meistens auch de. E re publica esse, zum Vortheil des Staates sein (nicht ex republica); e re mea, ex usu meo est, es gereicht zu meinem Nutzen; heres ex asse, Universalerbe; ex semisse, der die Hälfte, ex dodrante, der drei Viertel der Hinterlassenschaft erbt, u. s. w. (juris. term. techn.)

Die Form *e* ist nur vor Konsonanten, *ex* dagegen überall zulässig.

§. 178.

1. *Prae*, vor, zunächst örtlich, aber nur in Verbindung mit einem Pronomen und ferre, wie prae se ferre, in dem Sinne von an sich zeigen, offen zur Schau tragen (wofür sich, aber selten, auch prae se gerere findet), prae vobis tulistis, ihr habt es offen gezeigt; zuweilen auch (bei Liv.) prae se agere, vor sich hertreiben, st. ante se; häufig ist prae, vor, von der hindernden Ursache, wie prae gaudio, vor Freude, prae lacrimis, prae fletu aliquid *non* posse (aber nur *gaudio* exsultare, nicht *prae* gaudio, §. 285. Anm. 1.); und sonst bei einem Hinderniße, wie solem prae multitudine iaculorum non videbitis, vor der Menge von Geschossen; und ähnlich sehr oft, jedoch nur so, daß der Gedanke des Satzes negativ ist; endlich in Vergleichungen, wo sich prae an das Vorzüglichere anschließt (Cic. am. 1. muß praeter ceteros floruit, st. prae ceteris, gelesen werden), also in Vergleich mit, gegen, wie: Romam prae sua Capua irridebunt, in Vergleich mit ihrem Capua; prae se omnes contemnit; neben sich, gegen sich, in Vergleich mit sich. Doch auch: Tu *prae* nobis beatus videris. Cic. fam. IV. 4.

2. *Pro*, vor, örtlich, als Gegensatz zu intra (dagegen ante als Gegensatz zu post) wie: pro vallo, pro castris, vor dem Walle, dem Lager; pro curia sedere, vor der Kurie (nicht drinnen); ebenso pro templis, pro aede, und mit Rücksicht auf das Hervortreten, pro suggestu, pro tribunali, pro rostris dicere, wo wir von oder von — herab brauchen, von der Rednerbühne (herab) eine Rede halten; pro contione, vor der Versammlung, fast ganz gleich *in* contione; davon abgeleitet ist die Bedeutung für, zunächst zum Schutze (von der örtlichen Auffassung des Davortretens); wie: pro patria, pro libertate, für das Vaterland, die Freiheit; oratio pro Milone, für den Milo; dann auch für mit dem Begriff des Stellvertretens, wie: pro consulibus, anstatt der Konsuln, und in dem Sinne von als, wie Volsci pro victis abierunt, als Besiegte, als wären sie besiegt; se gerere pro cive, sich als Bürger betragen, als wäre man Bürger; so pro hoste, pro certo, pro concesso habere, putare, esse u. s. w.; ferner zur Bezeichnung einer Vergeltung: pro meritis gratiam referre, für die Verdienste; pecuniam dare pro illo carmine, für jenes Gedicht Geld geben: endlich zur Bezeichnung des Maßstabes, in Verhältniß zu welchem etwas betrachtet werden soll, nach, gemäß, wie zu erwarten nach, z. B. agere pro viribus, nach seinen Kräften; reliqua pro tua prudentia considerabis, deiner Klugheit gemäß; proelium atrocius quam pro numero pugnantium fuit, heftiger als nach der Zahl der Kämpfenden zu erwarten war; daher auch die Ausdrücke: pro eo ut (woraus prout), demgemäß wie, oder pro eo ac; pro eo quod, dafür daß = deswegen weil, wie Hannibal pro eo, quod magna erat gloria, invitatus est ab hospitibus; ferner in Verbindung mit pars, pro parte, pro virili parte, für meinen Theil, so viel in meinen Kräften oder in den Kräften eines Einzelnen ist; pro rata parte oder portione, pro portione, nach Verhältniß; und endlich *pro se quisque*, jeder für sich, d. h. jeder Einzelne, jeder (ohne Ausnahme).

3. *Tenus*, bis (wenn die Gränze eine Linie, dagegen ad oder usque ad, wenn sie ein Punkt ist). Verbo tenus, dem Worte nach (im Gegensatz zur Wirklichkeit, nicht gleich wörtlich); ore tenus sapientia exercitatus, nur dem Munde nach, dem Sprechen nach, in der Weisheit geübt (d. h. nicht dem Handeln nach). Tenus wird auch (jedoch nicht in Ciceronischer Prosa) mit dem Gen. verbunden; wie: crurum tenus, Virg.; genus tenus, bis ans Knie, Liv.; lumborum tenus, Cic. poet. (bei Cäsar kommt tenus nicht vor). Cumarum tenus, Cael. ap. Cic. fam. VIII. 1.

§. 179.

In, c. acc. auf die Frage wohin? zunächst örtlich, in urbem ire, in die Stadt gehen; in Graeciam proficisci, nach Griechenland; zur Bezeichnung der Ausdehnung wie in longitudinem, in latitudinem, in altitudinem, wir: in der Länge, der Breite, der Tiefe; zeitlich, auf, für; invitare aliquem in posterum diem, auf den folgenden Tag; in praesens, für die Gegenwart; in posteritatem, für die Nachwelt; in posterum, in per-

petuum (mit und ohne tempus); frumentum in paucos menses habere, für wenige Monate; in diem vivere, in den Tag hinein; und nach Analogie dieser Beispiele in incertum eventum comitiorum, auf den ungewissen Ausgang der Komitien hin. Dann tropisch, zur Bezeichnung des Zieles und Zweckes einer Handlung, wie: merita in patriam, Verdienst gegen (um) das Vaterland, amor in parentes, Liebe zu den Eltern, odium in malos cives, Haß gegen die schlechten Bürger; ferner in maius celebrare, zum Größeren, d. h. so daß es größer erscheint; legati in hanc sententiam locuti sunt, auf diese Ansicht hin, für diese Ansicht, zur Verwirklichung derselben; in contumeliam, zum Schimpfe; in speciem, zum Scheine; in orbem consistere, sich in einen Kreis stellen (d. h. jedes Mal so, daß ein Schimpf, ein Schein, ein Kreis entsteht, gebildet wird); oft in Verbindung mit singuli, um eine Vertheilung zu bezeichnen, wie: in singulas civitates binos censores describere, je zwei Zensoren auf jeden oder für jeden Staat; duodenos sestertios in singulos modios exegit, er trieb auf jeden Scheffel zwölf Sesterze ein; und mit Weglassung von singuli, z. B. in capita, auf den Kopf, auf jeden Mann; ebenso in dies, von Tag zu Tag, wie in singulos dies. Endlich in c. acc. um die Art und Weise zu bezeichnen; hostilem in modum, auf eine feindliche Weise; so servilem, mirum in modum; in commune, gemeinsam; in vicem, wechselweise, anstatt; in vulgus probari, wie vulgo, gemeiniglich (im Publikum).

In c. abl. auf die Frage wo? zunächst örtlich, wie: in urbe esse, in der Stadt; in ripa fluminis; in litore maris, am Ufer, am Gestade; in summo monte, oben auf dem Berge; in Italia, in Italien; coronam habere in collo, am Halse, um den Hals; ferner von Zeitverhältnissen, in consulatu, praetura, ter in anno (innerhalb, nicht bloß auf die Frage wann), in bello, in pace, in legendo, beim Lesen; in summis tuis occupationibus, bei deinen Anstrengungen. Dann zur Bezeichnung der Menge, Klasse, in der jemand ist, zu der er gerechnet wird, wie unter (oft auch inter), z. B. in bonis haberi, unter die Guten gezählt werden, ebenso in magnis viris numerari, (aber referre meistens in c. acc. z. B. in deos); in his, in quibus, unter diesen, unter welchen; ferner: in manibus habere, unter Händen haben, auch bloß haben, hegen, z. B. spem; in oculis esse, vor Augen liegen; in oculis omnium, vor aller Augen; ferner von geistigen Eigenschaften an oder in einem, wie: magna in eo erat modestia, in ihm war, er hatte eine große Bescheidenheit; in hoc homine unum admiror, an diesem Menschen; quantum in me est, so viel an mir, in meinen Kräften ist; hoc in servo bono dici solet, von einem guten Sklaven (de); *in eo est*, ut faciam (unpersönl.), ich bin im Begriff, es zu thun.

Besonders zu bemerken: 1. *in* auf die Frage wohin? c. abl. bei pono, colloco u. s. w. vergl. §. 299. 2.; *in* auf die Frage wo? c. acc. in einigen alten und fast technischen (publizistischen) Ausdrücken, wie esse in potestatem, manere in amicitiam dicionemque populi Romani, doch auch hier im Ganzen nicht oft; vergl. Gell. n. A. I. 7. u. §. 259. A. 8.

§. 180.

1. *Sub*, unter, c. acc. auf die Frage wohin? auch tropisch, wie: sub iudicium sapientis cadere, sub potestatem redigere; von der Zeit, gegen d. i. kurz vor, wie sub vesperam, sub lucem, gegen Abend, gegen Morgen; sub idem tempus, um dieselbe Zeit; zuweilen, dem Zusammenhange gemäß, auch gleich nach, wie: sub eas litteras statim recitatae sunt tuae; ebenso: sub haec dicta, sub hanc vocem.

Sub, unter, c. abl. auf die Frage wo? örtlich, wie nihil novi sub sole; sub divo (dio), unter freiem Himmel; esse sub oculis, unter den Augen, vor den Augen; auf Verhältnisse bezogen, wie sub regibus, unter Königen; sub ea condicione, unter dieser Bedingung, wofür Cicero bloß ea condicione sagt; (selten von einem Ereignisse in der Zeit, wie sub ipsa profectione, gerade um die Zeit des Abmarsches, Caes.).

2. *Super*, über, c. acc. auf die Frage wohin und wo? wie super aspidem assidere, sich auf eine Schlange setzen; super aliquem accubare, über einem, vor einem sitzen (bei Tische); zuweilen gleich drüber hinaus, vom Orte, wie vom Maße; super Sunium navigare, über Sunium hinaus; super quadraginta, über vierzig (beides bei Livius und später); dann gleich außerdem, obendrein, zu (Liv.), wie: novus super veterem luctus, ein neuer Jammer zu dem alten; super bellum annona premente, da außer dem Kriege noch eine Hungersnoth drängte.

Super, über, von, in Betreff, c. abl., wird jedoch von Cäsar gar nicht, von Cicero sehr selten und nur in den Briefen gebraucht, anstatt de, wie hac super re scribam ad te; später bei andern findet sich dies öfter. Örtlich wird super sehr selten c. abl. verbunden, einmal bei Caes. b. c. III. 39., sonst nur poet.

Subter, unter, nur örtlich, in Prosa immer c. acc., wie Plato iram in pectore, cupiditatem subter praecordia locavit, unter das Zwerchfell; virtus omnia *subter se* habet, wo der Kasus unentschieden ist; sonst ist subter c. abl. nur poet. und auch so noch sehr selten.

§. 181.

Mehre von den genannten Präpositionen werden auch als Adverbien (ohne Kasus) gebraucht, wie: adversum, zuwider, gegenüber; ante, vorne und vorher (antea); post, hinten und nachher (postea); circa, umher (circiter, ungefähr); contra, gegenüber, im Gegentheil; extra, draußen, außerdem; infra, unten; iuxta, in der Nähe, auf gleiche Weise (iuxta aestimo, ich achte es gleichviel, Sall.); pone, hinten; prope und propter, nahe bei (z. B. esse); supra, oben; ultra, weiter; coram, persönlich (loqui cum aliquo); super, darüber (satis superque); subter, unten. In der gewöhnlichen Umgangssprache sagte man auch i prae, gehe voran, ire adversum, entgegengehen. Bei Zahlen wurde, wie circiter, so auch ad zuweilen adverbialisch für ungefähr gebraucht, wie ad duo millia et quingenti vivi capiuntur, Liv. IV. 59.

§. 182.

Umgekehrt werden auch einige Adverbien gleich Präpositionen mit einem Kasus verbunden, wie: circiter, gegen; circiter *meridiem* und *hora* circiter *quarta*, gegen Mittag, ungefähr um die vierte Stunde. Caes.; palam, öffentlich vor (nur c. abl. palam populo, vor den Augen des Volkes); procul weit von (nur c. abl., procul dubio anstatt sine dubio, procul mari anstatt procul a mari, Liv.); simul, zugleich mit nur c. abl., simul his anstatt simul cum his); usque, bis an (nur c. acc., usque Hennam, Tarsum usque, Romam usque, usque pedes anstatt usque ad pedes). Von diesen Adverbien verbindet sich procul in der besten Prosa immer mit a, simul mit cum, usque (außer bei Städtenamen, §. 259.) mit ad, in oder anderen Präpositionen zur genauen Bezeichnung der Art und Weise der Gränze, wie trans Alpes usque, usque sub ora u. s. w. Wie vom Ende, so wird usque (wie inde) auch vom Anfangspunkte gebraucht, bis von da her, meistens mit a oder ex, wie: usque a mari supero, bis vom Adriatischen Meere her; usque ab heroicis temporibus, usque ex ultima Syria.

Anm. 1. Ähnlich wird auch prope, anstatt des Akkusativs, mit a verbunden, wie prope ab urbe, statt prope urbem. Ebenso werden der Komparativ und Superlativ, propius und proxime häufig (wie Präpositionen) mit dem Akkusativ (selten dem Dativ) gesetzt, wie propius virtutem, proxime urbem, auch propius a virtute, proxime ab urbe.

Anm. 2. Eigentliche Präpositionen mit dem Genitiv finden sich (außer dem poet. Gebrauch von tenus) nicht. Doch nähern sich dem Charakter der Präpositionen und stehen mit dem Genitiv die substantivischen Ablative ergō (ἔργῳ), causā und gratiā, alle drei in der Bedeutung wegen, um willen, wie virtutis ergo, bestiarum causa, hominum gratia; doch ist ergo selten und alterthümlich. Zu bemerken ist, daß sie alle, wie auch tenus, nach dem Hauptworte stehen. Statt des Genitivs eines Personalpronomens stehen bei causa und gratia nur die Possessiva wie mea causa, nostra causa. Vergl. §. 285. Anm. 2.

Anm. 3. Außer versus und tenus werden auch noch einige andere Präpositionen zuweilen nachgestellt, besonders ante, contra, inter, propter, ferner de (in juristischen Formeln, quo de agitur), und zwischen Eigenschaftswort oder Pronomen und Hauptwort auch ob, post, ex und in, seltener die übrigen; wie: multis in rebus, quam ob rem (aber nur *ob eam rem*), u. s. w. Vergl. §. 441. *Cum* wird bei me, te, se, nobis, vobis gar nicht vorgesetzt, sondern immer angehängt, wie mecum, tecum, secum, nobiscum, vobiscum; oft geschieht dasselbe bei den Ablativen des Relativs, wie quocum, quacum, quibuscum; doch auch cum quo u. s. w. Bei Dichtern und spätern Prosaikern findet sich die Präposition oft noch freier zu ihrem Kasus gestellt; wie *vitiis* nemo *sine* nascitur, anstatt *sine* vitiis.

Kapitel 36.

Die Präpositionen in der Zusammensetzung.

§. 183.

Die meisten Präpositionen erleiden in der Zusammensetzung mit andern Wörtern eine Veränderung in Schrift und Aussprache, hauptsächlich durch eine Ähnlichmachung des letzten Konsonanten derselben mit dem Anfangskonsonanten des Grundwortes (Assimilation), wie impedio statt in — pedio, concurro statt cum — curro (zugleich mit Veränderung des Vokals), collēga statt cum — lega, effero statt ex — fero u. s. w. Vor Vokalen wird nur cum (con) und zuweilen circum verändert, durch Ausstoßung des m, wie coactus statt con — actus oder cum — actus, circuĭtus statt circumitus. Auch die Bedeutung der Präpositionen in der Zusammensetzung verdient eine besondere Beachtung.

1. *Ad* bleibt immer unverändert vor Vokalen (h) und Halbvokalen (als j und v), auch vor m; also nur adeo, adhibeo, adiŭvo, advĕho, auch admiror (selten und schlecht ammiror); vor den übrigen Konsonanten wird es assimilirt (vor qu in c), wie accēdo, affĕro, aggredior, alloquor, annuo, appareo, acquiro, arripio, assurgo, attribuo; vor gn fällt d aus, wie agnatus, agnosco (g gehört zur Wurzel dieser Wörter, wie auch in agnomen); ebenso zuweilen vor sc, sp, st, wie ascendo, aspicio, asto; doch wird es hier öfter und richtiger beibehalten, namentlich wenn noch ein Konsonant (r) folgt; also richtiger adscendo, adspicio, adsto namentlich aber adscribo, adstringo. Viele behalten auch vor f, l, n, r, s das d bei, andere sogar immer: jedoch ohne Grund. Die Bedeutung ist zu, an, babei, hinzu, zuweilen auch verstärkend, wie in approbo, affirmo.

2. *Ante* (alt antid, woher antidhac = antehac, antideo = anteeo) bleibt unverändert, außer in anticipare, weil dies kein einfaches Kompositum, sondern zugleich abgeleitet ist (nicht ante und cipare, sondern von capere); ebendeshalb heißt es nur antistes, aber richtiger antestare, als antistare. Bedeutung vor.

3. *Circum* (in Zusammensetzungen nie circa) bleibt unverändert; auch vor Vokalen wurde das m geschrieben, aber in der Aussprache nur wenig gehört; vor eo und dessen Ableitungen läßt man es auch in der Schrift häufig weg, also circueo, circuĭtus u. s. w.; aber auch circumeo, circumitus, wie circumăgo, circumdo u. s. w. Bedeutung: um, herum, umher.

4. *Cum* siehe §. 186. 2.

5. *Inter* bleibt unverändert (außer bei intellego, ich sehe ein, das jedoch wahrscheinlich von intus lego). Bedeutung: zwischen.

6. *Ob* bleibt unverändert, außer vor c, f, g und p, wo es assimilirt wird, wie: occurro, offero, offui (nicht obfui), oppono, mit g

nur in den seltenen Verben oggannio, belfere an, und oggĕro; in obsolesco (von oleo) und ostendo (von tendo, statt obstendo), liegt eine alte Form obs, (statt ob wie abs statt ab) zu Grunde; in ŏmitto und ŏperio (von pario? Gegensatz āperio) ist das b ganz ausgefallen. Bedeutung: gegen, entgegen, zuweilen auch nieder, wie occīdo, niederhauen; occĭdo, opprimo; und unter in omitto, unterlasse.

7. *Per* bleibt unverändert; assimilirt wird es nur in pellicio, verlocke; auch heißt es pellucidus und perlucidus, pelluceo und perluceo; aber richtiger perlego, durchaus nur perlevis, perlongus u. s. w. Ausgefallen ist r in peiĕro (nicht einfach zusammengesetzt, sondern abgeleitet von per und iuro), dagegen bleibt es in periūrus, periurium. Bedeutung: durch, dann auch vollständig, und überhaupt, namentlich bei Adjektiven, verstärkend, wie sehr; wie perfŏro, durchbohre, perdoceo, zeige oder lehre vollständig; perbrevis, sehr kurz (pereo, gehe zu Grunde, permitto, erlaube; perfidus, treulos, periūrus, eidbrüchig).

8. *Post* (alt postid, woher postidea = postea) bleibt unverändert; dafür *po* nur in pomoerium (abgeleitetes Wort, vielleicht aus pone und murus) und pomeridianus (auch postmeridianus). Bedeutung: nach, hintan, wie postpōno.

9. *Praeter* bleibt unverändert. Bedeutung: vorbei, vorüber; wie praeterfluo, fließe vorüber.

10. *Trans* bleibt unverändert; nur sind trado, traduco, traiicio, auch trano besser als transdo, transduco (beide in tropischem Sinne unzulässig), transiicio und transno; auch findet man zuweilen tralatus, tramitto, traveho, doch alle diese besser mit trans. Bedeutung: über, hinüber (örtlich).

§. 184.

1. *A, ab, abs;* vor m und v heißt es nur *a*, wie amitto, avello; vor c und t, *abs*, wie abscondo, abstineo; sonst immer ab, welches vor f in au übergeht (außer in afui, afuturus und afore); also: abdo, (vor g findet sich weder ab noch a), abiicio, ablego, abnuo, abrado, absum; aufero, aufugio; vor p findet sich nur ein Ueberbleibsel von abs in den wenigen Wörtern: asporto (statt absporto, wie ostendo statt obstendo), ich trage weg; aspello, treibe weg; aspernor, weise ab, verschmähe. Bedeutung: von, weg; (amens, ohne Besinnung).

2. *De* bleibt unverändert. Bedeutung: von, weg, ab, bei Verben meistens mit Hindeutung auf das wohin, wie: deduco, irgendwohin wegführen; depono, ablegen, niederlegen; zuweilen bezeichnet es eine Trennung und Verneinung, wie despero, bin hoffnungslos, verzweifle; desipio, bin unverständig; demens, sinnlos; degener, entartet; deformis mißgestaltet; auch wol eine Verstärkung, wie demiror, wundere mich sehr; defleo, beweine.

3. *E, ex;* vor Vokalen und c, p, q, s, t immer ex, wie excedo, expono, exquiro, exsequor, extraho (ausgenommen epoto, epotus und escendo — aber excensio); vor f wird ex assimilirt, wie effero (alt ecfero — aber

extuli, elatum); vor den übrigen Konsonanten immer *e*, ausgenommen exlex; also ebibo, edo u. s. w. Bedeutung: aus, heraus; zuweilen mit dem Begriff der Vollständigkeit (bis zum Ende hinaus, verstärkend), wie enarro, edoceo, efficio. — Trifft ex mit s zusammen, so lassen einige (auch alte Grammatiker; schon Quintilian spricht davon I. 7. 4.) das s weg und schreiben z. B. exequor, expecto u. s. w. Für uns, bei unserer Silbentheilung, ist dies ganz und gar unpassend, indem ein ex-equor, ex-pecto für uns unerträglich ist. (Anders war es für die Alten, welche auch an e-xpecto, a-nnus wenig Anstoß nahmen; vergl. §. 12. 2.)

4. *Prae* bleibt unverändert (vor einem Vokale verkürzt, wie prăecūtus, §. 13. 1. Anm.). Bedeutung: vor, vorne; bei Adjektiven ist es verstärkend, sehr; wie: praefero, ziehe vor; praecīdo, haue vorne ab; praedives, sehr reich, überwiegend reich.

5. *Pro* (alt prod) bleibt unverändert (verkürzt in prŏfugus, prŏnepos u. s. w. §. 14. III.), wie profundo; nur in prodeo, prodigo und prodesse tritt das ursprüngliche d wieder ein; in porrigo, portendo und porricio (alt für proiicio) findet eine Buchstabenumstellung Statt. Bedeutung: hervor, vor (vorwärts, auch gleich der Vorsilbe ver), prodeo, profero, profugio; (promitto, verspreche).

§. 185.

1. *In* (alt endo und indu, woher noch induperator, indupedio, auch indipiscor, §. 145. 16.) wird *im* vor b, m und p, wie imbibo, immitto, impono; ganz assimilirt vor l und r, wie illido, irrumpo; sonst bleibt es unverändert, wie: incurro, indico, infundo u. s. w.; vor ursprünglichem gn fällt das erste n aus, wie ignosco, ignavus, ignarus (statt ingnarus). Bedeutung: hinein (in, an, auf). Mit Adjektiven und adjektivischen Partizipien zusammengesetzt verneint es, wie das Deutsche un (weshalb es hier wol nicht als die gewöhnliche Präposition, sondern als eigene particula inseparabilis anzusehen); wie: incautus, unvorsichtig, indoctus, ungelehrt u. s. w.; dies ist bei wirklichen Verben (außer vielleicht infitior, das aber nicht einfach zusammengesetzt, sondern abgeleitet ist) niemals der Fall, dagegen öfter bei dem Part. Perf. Pass., selten bei dem Part. Präs. Akt. (nur me *indicente*, ohne daß ich es sage, Liv., *insperanti* mihi und *insperantibus* nobis, ohne daß ich, daß wir es erwarten; und adjektivisch stellae *inerrantes*, Fixsterne, Cic.). Hat aber das Verb die Präposition in und das Partizip die particula insep. in (un), so entsteht für das Partizip eine doppelte, oft entgegengesetzte Bedeutung; so von indico, ich sage an, Part. indictus, angesagt; aber von dictus wird indictus, ungesagt; von invoco (labe ein), Part. invocatus, eingeladen; aber von vocatus wird invocatus, ungeladen. Invictus, indefessus und infinitus zugleich mit dem Begriffe der Unmöglichkeit, unüberwindlich, unermüdlich, unendlich; aber auch unbesiegt, unermüdet.

2. *Sub* bleibt unverändert vor Vokalen und vor den meisten Konsonanten, wie subausculto, subeo, subdo, subiicio, subluo, subnecto, sub-

stituo, subtraho, subveho; es wird assimilirt vor c, f, g, m, p, und r, und zwar von einigen Grammatikern ohne Ausnahme, wie succurro, succrispus, sufficio, sufflavus, suggero, suggrandis, summitto, summolestus, suppono, suppallidus, surripio, surrideo, surrusticus; andere aber schließen die Assimilation ganz aus, wo sub eine verbindernde Bedeutung hat, und dies ist das Bessere; also schreibe man: subcrispus, subflavus, subgrandis, submolestus, subpallidus, subrideo, subrusticus; auch sonst wird sub, namentlich vor m und r, oft mit Recht unverändert gelassen, wie in subministro, subruo u. s. w. Von einer alten Form subs (wie abs und obs) rühren die abweichenden Komposita sus-cipio, sus-cĭto, sus-pendo, sus-tineo und sus-tuli her (wie as-porto, os-tendo); su-spiro aus sus-spiro; dazu gehört auch sus-censeo, wofür man aber gewöhnlich succenseo, sagt. Bedeutung: unter, wie subsum, subiicio; unter weg, oder heimlich weg, wie subduco, surripio; von unten oder heimlich heran, wie surrepo; (von unten) hinauf, in die Höhe, wie sustineo; in jemandes Stelle, wie succedo, sufficio (consul suffectus); verbindernd, wie subrideo, lächele, subraucus, etwas heiser, subcrispus, etwas kraus.

3. *Super* (über etwas, oben drauf) und *subter* (unter etwas weg, heimlich weg) bleiben unverändert, wie: superfundo, supersto (supersum, bin übrig; supersedeo, setze mich über etwas hinweg, unterlasse); subterfugio, subterlabor (letzteres selten; andere Komposita von subter werden in der Prosa vermieden).

§. 186.

Rücksichtlich der Zusammensetzung rechnet man auch zu den Präpositionen einige nie allein vorkommende Partikelchen, particulae oder praepositiones inseparabiles genannt. Es sind:

1. *Amb* (ἀμφί), um, herum, vollständig nur vor Vokalen, wie ambio, ambigo, ambustus; vor p lautet es *am*, wie amplector, amputo; ebenso in am-icio statt amiicio; vor c und q aber *an*, wie anceps, anquiro, ebenso in anfractus und anhēlo; (vor Konsonanten kommt es sonst nicht vor).

2. *Con* (com, alt quom = cum; in Zusammensetzungen niemals cum); vor Vokalen und h heißt es *co*, wie coalesco, cohaereo, außerdem in co-gnosco und co-gnatus (statt congnosco); *com* nur in comĕdo, comes, comitium und comĭtor, und vor den Konsonanten b, m, p, wie: combūro, committo, comprĭmo; vor l und r wird der Schlußkonsonant (n oder m) assimilirt, wie collĭgo, corrōdo; sonst immer *con*, wie concilium, condo, confero, congero, coniicio, convŏco, u. s. w. Bedeutung: mit, zusammen (auch in dem Sinne von: in Stücke, Trümmer, wie corruo, ich stürze zusammen, concerpo); ganz vereinzelt ist die zeitliche Bedeutung zugleich, wie *con*fertis für simul fertis, ihr tragt zugleich darauf an; Liv. IV. 4.

3. *Dis* bleibt unverändert vor den tenues, c, (q), p und t, und vor s mit folgendem Vokale, wie discurro, disquiro, disputo, distribuo, dissolvo; vor f wird es assimilirt, wie differo; vor den übrigen Konsonanten heißt es

dī, wie: dīduco, dīgero, dīlabor, dīmoveo, dīnumero, dīruo, dīsto (s mit folgendem Konsonanten), dīvello, und vor i (j) bloß dīiudico, wogegen es disiicio und weit besser auch disiungo heißt. Vor Vokalen erscheint es bloß in dīribeo (aus dis-hibeo, von habeo) und dīrimo anstatt disimo (von emo, nehme; vergl. §. 128. 3.), und nur in diesen Wörtern (weil von dis kein s ausgefallen) und in dīsertus ist die Silbe di kurz. Bedeutung: auseinander-, zer-, ent-; wie distribuo, theile auseinander; discindo, zerreiße; dimitto, entlasse. — Als Verstärkungssilbe findet sich auch dis in den Wörtern distaedet und dispudet (me, es ist mir sehr zum Ekel, ich schäme mich sehr), jedoch nur bei den Komikern.

4. *Rĕ* (alt red), zurück, wieder, bleibt unverändert; nur vor Vokalen (h) und in dem Worte reddo heißt es red; also recreo, revertor, redarguo, redeo, redigo, redoleo, redundo, redhibeo (sehr spät erst reagens u. s. w. bei Plinius XXXIX. 2. reunctor). Zuweilen bezeichnet es etwas Entgegengesetztes (wider, auf-), wie in: redarguo, widerlege, repugno, widerstreite, resolvo, löse auf, refringo, breche auf u. s. w.

Anm. Die Vorsilbe *re* ist kurz; in Versen wird sie zuweilen verlängert; wie: rēduco (redduco) und rĕduco; namentlich vor l, wie: religio (relligio); über reccidi, repperi, u. s. w. vergl. §. 99. 4. extr.

5. *Sē* (alt sed) abseits, bei Seite, bleibt unverändert; nur in sēditio, mit Beibehaltung des ursprünglichen d aus sed und itio; (aber seorsum statt sevorsum; sonst kommt es vor Vokalen nicht vor); so: sēcedo gehe bei Seite; sēduco, führe abseits; sēiungo, trenne. Vor Adjektiven bedeutet es ohne, wie sēcurus, sorglos (*so* in sōbrius, nicht trunken, statt se-ebrius, und socors, geistlos; alterthümlich se fraude = sine fraude).

Anm. Über die particula inseparabilis *in* siehe unter in, §. 185. In einigen verneinten Zusammensetzungen wird *nĕ* gebraucht (vor Vokalen nec, neg), anstatt in, wie nĕqueo, ich kann nicht, nĕfas, nēmo (aus ne und hemo = homo), nĕcopinatus (inopinatus), negotium, neglego (negligo). Ähnlich ist die seltene Partikel vē, welche verneint und das Gegentheil aussagt; wie vēsanus, vēcors, sinnlos, wahnsinnig; vēgrandis macies, bei Cic. agr. II. 34., ist zweifelhaft; sonst heißt es immer nicht groß, winzig. Dahin gehört vielleicht auch vēmens (ve und mens), stürmisch, heftig, wofür meistens die zerdehnte Form vehēmens gebraucht wurde.

Kapitel 37.

Die Konjunktionen.

§. 187.

Konjunktionen sind diejenigen Partikeln, durch welche Sätze mit einander verbunden und in ihrem gegenseitigen Verhältnisse näher bezeichnet werden.

Die Konjunktionen zerfallen nach dem grammatischen Verhältniß der durch sie verbundenen Sätze in zwei Hauptarten:

A) Beiordnende (koordinirende) Konjunktionen oder Bindewörter, welche beigeordnete Sätze, d. i. Sätze von grammatisch gleicher Selbständigkeit, Hauptsätze mit Hauptsätzen, Nebensätze mit Nebensätzen, verbinden, wie et, sed, nam.

B) Unterordnende (subordinirende) Konjunktionen oder Fügewörter, welche untergeordnete Sätze, d. i. Nebensätze mit Hauptsätzen (oder Nebensätze des zweiten Grades mit Nebensätzen des ersten Grades) verbinden.

Beide Hauptarten zerfallen nach dem logischen Verhältnisse der verbundenen Sätze, d. i. nach dem Verhältnisse der in ihnen ausgedrückten Gedanken, in zehn Unterarten oder Klassen, von denen drei nur beiordnende, zwei theils beiordnende, theils unterordnende, fünf nur unterordnende Konjunktionen enthalten. An die Konjunktionen schließen sich noch die Verneinungs- und die Fragewörter an.

Das logische Verhältniß der verbundenen Sätze giebt sowohl den Sätzen selbst, als auch den entsprechenden Konjunktionen ihren Namen.

§. 188.

A) Nur beiordnend:

I. Verbindende Konjunktionen, coniunctiones *copulativae*, in Kopulativsätzen: *et*, und; *atque* oder *ac*, und; *que*, und; *etiam*, auch; *quoque*, auch; und negativ *neque*, *nec*, und nicht.

Gebrauch und Bedeutung. *Et* ist die allgemeinste Kopula; es verbindet Begriffe und Gedanken, die an sich mit einander keinen Zusammenhang haben. *Que* (immer als Enklitika dem ersten Worte angehängt) dient zur Verbindung von Begriffen derselben Art; es ist addirend und bezeichnet die genannten Dinge als ein Ganzes, eine Summe. *Atque* (statt adque; es steht vor Vokalen und vor Konsonanten) und das durch Abkürzung daraus entstandene ac (nur vor Konsonanten) verbindet, wie que, Begriffe und Gedanken derselben Art, weiset aber mehr auf einen innern Zusammenhang derselben hin. Daher in Überschriften und Aufzählungen nur *et* zulässig, wie: Asinus *et* leo; daher der Gebrauch von *que* in Verbindungen, wie: Senatus Populus*que* Romanus, coniuges liberi*que*, se sua*que*, ceteri*que* qui, omnes*que* qui; daher *atque*

zur Verbindung synonymischer oder entgegengesetzter Begriffe und Gedanken, wie: a carcere *atque* a vinculis, cura *atque* labore, perfectus *atque* absolutus, oro *atque* obsecro, honesta *atque* inhonesta, nobiles *atque* ignobiles, caloris *ac* frigoris patientia, und bei Vergleichungen aequus, idem, par, similis und zuweilen selbst *is* (Cic. Cat. III. 2.) oder alius, contrarius, contra u. s. w. in Verbindung mit *atque* für das Deutsche wie; daher endlich nur *que* oder *atque* (niemals *et*) zulässig, wenn um einer Verstärkung willen dasselbe Wort doppelt gesetzt wird, wie longe longe*que*, magis magis*que*, *iam iamque*, etiam *atque* etiam u. s. w. Auf dieselbe Weise werden et und atque auch zur Anknüpfung neuer Sätze gebraucht. — *Etiam*, auch, ist bekräftigend und steigernd, gleich auch noch, auch sogar. *Quoque*, auch, ist bloß verbindend und gleichsetzend, gleich und ebenso, ebenso auch.

Anm. 1. Selten wird *et* statt *etiam* gebraucht, und zwar meistens nur in gewissen Verbindungen, wie simul *et*, *et* nunc, *et* ille, *et* iste, und öfter *et ipse*; bei späteren Schriftstellern ist dies häufiger, aber ebenfalls am Meisten vor Pron., wie et ego, auch ich, et tu, et nos, et vos, et hic u. s. w., *et* alii multi, zweimal bei Cic. Rosc. Am. 33. Öfter findet sich non modo — sed *et*, nicht nur, sondern auch = sondern namentlich; stärker als sed *etiam*.

Anm. 2. Bei Aufzählungen dreier oder mehrer Dinge setzt man entweder jedes Mal et, oder man läßt es alle Mal weg (Asyndeton, §. 466. 6.); beides bei Cic. or. II. 12. Qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas fuit, talis noster Cato *et* Pictor *et* Piso. vergl. Mur. 8. Oft wird auch das letzte Glied durch *que* angeknüpft, wenn die andern Glieder unverbunden sind, z. B. constantiam, fidem iustitiamque retinere; ebenso ceteraque oder noch häufiger bloß cetera, auch et cetera. Wenn aber zwischen den beiden letzten Wörtern eine nähere Begriffsverwandtschaft besteht, so daß sie fast nur einen Begriff bilden, so werden sie durch atque oder ac verbunden, wie: honor, gloria, divitiae, cultus atque vestitus corporis multos delectant; im Übrigen ist ac und et in dieser Weise nur selten. Bei Livius werden die beiden letzten Wörter oft mit *que* — *et* angeknüpft, so I. 9. u. 10. je zweimal; vergl. §. 190. 1. c. Enthält die Aufzählung lauter paarweise Gegensätze, so werden diese gern unverbunden paarweise zusammengestellt; wie: Quid indicant sensus? Dulce amarum, lene asperum, prope longe, stare movere, quadratum rotundum. Cic. fin. II. 12. vergl. Tusc. V. 39.

Anm. 3. Im Deutschen wird viel mit folgendem Eigenschafts- und Hauptwort meistens ohne Konjunktion vorgesetzt (gleich jedem andern Zahlworte); im Lateinischen aber werden multus, permulti, plurimi auf diese Weise meistens durch *et* verbunden, wie: multae *et* magnae res, viele bedeutende Sachen; multae *et* graves cogitationes; ebenso sagt man auch: *unus et* perangustus aditus.

Anm. 4. *Que* wird (wie ve und ne) nicht gern an Präpositionen angehängt, z. B. niemals aque statt et a; wohl aber zuweilen an die zweisilbi-

gen auf ā, wie: circaque, contraque, und an die zugleich adverbialen, wenn deren letzte Silbe dadurch positione lang wird, wie circumque, propterque, (aber nicht antĕque, ponĕque); bei Cicero findet sich *cumque, deque, exque,* (eque nur in der Verbindung utile *eque* republica, §. 177. 2.), *inque, perque, proque, contraque, intraque, propterque* — namentlich wenn in derselben Verbindung die Präposition gleich vorhergeht; wie *de* temporibus illis *deque* universa republica. Im Allgemeinen wird que nicht an Präpositionen, sondern an das nächstfolgende Wort angehängt, wie in *eoque,* a *meque,* de *totaque* re; die Enklitiken *ve* und *ne* werden bei Cicero niemals an eine Präposition angehängt; also nur: in *omnibusne,* Cic. or. 61. a *naturane,* top. 21., per *sene* ipsos an u. s. w. divin. II. 58.; ebenso ex *eave,* ad *eamne* rem, ab *iisne,* u. s. w. (jedoch *deve,* Cic. Phil. V. 4. und die Verbindung *prove* consulibus, *prove* quaestoribus).

Anm. 5. *Et, que* und *atque* (ac) werden zuweilen für *sed* gebraucht, wo wir im Deutschen sondern statt und zu sagen pflegen, wenn nämlich ein verneinter Satz durch die entgegengesetzte Bejahung fortgesetzt wird, wie: suasit ei, *ne* se moveret *et* exspectaret. Nep. Eum. 6. Socrates *nec* patronum quaesivit ad iudicium capitis *nec* iudicibus supplex fuit, adhibuit*que* liberam contumaciam, a magnitudine animi ductam, non a superbia. Cic. Tusc. I. 29. Nostrorum militum impetum hostes ferre *non* potuerunt, *ac* terga verterunt. Caes. b. G. IV. 35.

Anm. 6. *Neque non* wird verstärkend zuweilen für *atque etiam* gebraucht, meistens so, daß non von neque getrennt wird, wie: *Neque* meam mentem *non* domum saepe revocat exanimata uxor. Cic. Cat. IV. 2. Aber für *atque* oder *et* allein wird *neque non* (necnon) erst in der Nachaugusteischen Zeit üblich. Vergl. noch §. 449. Anm. 1.

§. 189.

Neque (oder nec) ist aus der Negation und *que* entstanden (statt nonque); wie *que* Zusammengehöriges bejahend verbindet, so wird durch *neque* Nichtzusammengehöriges verneint verbunden; es heißt also genau: und nicht zugleich, und dabei nicht (ohne zugleich, ohne dabei). Besonders ist diese Verbindung mit *neque* erforderlich, wenn der ganze angeknüpfte Satz verneint werden soll; trifft aber die Verneinung nur ein einzelnes Wort des Satzes, so wird die Satzverbindung durch die angemessene Konjunktion (et, que oder atque), die Verneinung dagegen durch non ausgedrückt und dies allemal vor das betreffende Wort gestellt. Delubra esse in urbibus censeo (halte ich für gut), *nec* sequor magos Persarum (welche die ganze Welt als einzigen Tempel der Götter gelten lassen wollten). Cic. leg. II. 10. Aliud est celare, aliud tacere; *neque* ego nunc te celo, si tibi non dico, quae natura deorum sit. Cic. off. III. 42. Patior, iudices, *et non* moleste fero (non moleste = aequo animo). Cic. Verr. I. 1. Athenis apud Demetrium Syrum, veterem *et non* ignobilem dicendi magistrum, exerceri solebam (non ignobilem = nobilem). Cic. Brut. 91. Ab hostibus

constanter *ac non* timide pugnatum est (non timide = forti animo). Caes. b. G. III. 25.

Anm. 1. Wie und nicht durch *neque*, so wird und mit einem bestimmten negativen Worte (und nie, und nirgend, und niemand, und kein, und nichts) meistens durch *neque* mit Hinzufügung des entsprechenden unverneinten Wortes ausgedrückt; also: wie für et non gesagt wird neque, so wird für et nunquam, et nusquam, et nemo, et nullus, et nihil gesagt: *neque unquam, neque usquam, neque quisquam, neque ullus, neque quidquam;* doch findet sich auch et nunquam u. s. w. in derselben Weise, wie et non.

Anm. 2. *Et non* und *ac non* werden ferner namentlich gebraucht, um an eine unwahre Voraussetzung ihr Gegentheil berichtigend anzuknüpfen und nicht vielmehr; wie: Usus est hoc verbo: exhauriendam esse plebem; quasi de aliqua sentina, *ac non* de optimorum civium genere loqueretur. Cic. agr. II. 26. Si sibi consentiat, *et non* interdum naturae bonitate vincatur. Cic. off. I. 2. Zuweilen steht auch *neque*, wie: Si saltatorem avum habuisses, *neque* eum virum, unde pudoris exempla peterentur. Cic. Deiot. 10. Bei *ac non* und *et non* (nicht bei *neque*) kann auch *potius* hinzugefügt werden; Cic. or. I. 22. Cat. II. 6. Allein häufig genug wird in diesen Fällen statt et non oder ac non auch bloß non gesetzt, wie quasi vero ad cognoscendum ego ad illos, *non* illi ad me venire debuerint. Cic. fam. III. 7. 4. In diesem Beispiele ist neque unzulässig. In behauptenden Sätzen (welche nicht die Form einer Voraussetzung haben) werden direkte Gegensätze bloß mit *non* ohne Bindewort neben einander gestellt, wie: A gravibus et antiquis philosophis medicina petenda est, *non* ab his voluptariis; und nicht oder nicht aber von diesen Vergnügungsphilosophen. Cic. Tusc. III. 18. Auch hier ist neque sehr selten (Cic. Deiot. 10.), et non wenigstens nicht häufig.

Anm. 3. Zuweilen findet sich *neque*, wo man mit mehr Grund *et non* erwarten dürfte, wie: id si venditor scisset *neque* declarasset, Cic. or. I. 39., wofür in ganz gleicher Weise quum in vendendo eam rem scisset *et non* pronuntiasset bei Cic. off. III. 16. steht; noch auffallender ist: Consules in Hernicos exercitum duxerunt, *neque* inventis in agro hostibus urbem eorum vi ceperunt; für *et*, quum hostes *non* invenissent u. s. w. Liv. VII. 9. Hostes deustos pluteos turrium videbant, *nec* facile adiri apertos ad auxiliandum animadvertebant; für *et* animadvertebant, *non* facile u. s. w. Caes. b. G. VII. 25.

Anm. 4. *Neque* wird zu Anfange der Sätze häufig mit *vero* und *tamen* (selten mit autem) verbunden, wenn der verneinte Satz zugleich adversativ, oder mit *enim*, wenn er zugleich begründend ist; also neque vero, neque tamen, neque enim. Zuweilen findet sich auch *non enim*, selten *non tamen; nam non* nur da, wo *non* enge zu einem einzelnen Worte im Satze gehört; vergl. §. 449.

§. 190.

Sollen die verbundenen Begriffe oder Gedanken mit Nachdruck hervorgehoben und trotz der Verbindung dennoch als zwei besondere Punkte auseinander gehalten werden, so werden die kopulativen Konjunktionen verdoppelt, was im Lateinischen weit häufiger geschieht, als im Deutschen üblich oder auch nur zulässig ist. So entstehen:

1. Affirmativ: a) *et — et;* sowohl — als auch, ist sehr häufig, oft, wo im Deutschen bloß und zu stehen pflegt, wie bei der Verbindung eines Adjektivs mit zweien Substantiven und umgekehrt: z. B. talis *et* vir *et* civis, Cic. Mil. 24, summus *et* orator *et* poeta, rex *et* potentissimus *et* nobilissimus. Es findet sich oft auch *et — et — et;* sogar zehnmal verbunden. Cic. or. I. 20. 90.

b) *et — que,* nicht Vorauguſteiſch und ſelten; auffallend bei Cic. fin. V. 22. extr. Quis est, qui non intellegat, *et* eos dignitatis splendore ductos, nos*que* nulla alia re nisi honestate duci, worin, wenn nicht etwa *et* zu ſtreichen iſt, nur eine Ungenauigkeit geſehen werden kann.

c) *que — et,* nicht Vorauguſteiſch und nur zur Verbindung einzelner Wörter (nicht zur Verbindung von Sätzen), oft bei Liv., wie legati*que et* tribuni, Liv. XXIX. 22. plausu*que et* assensu, IV. 53.

d) *que — que,* poetiſch und bei Salluſt, wie me*que* regnum*que* meum; in doppelten Relativſätzen auch ſonſt zuweilen, wie qui*que* exissent qui*que* ibi mansissent; omnes, qui*que* Romae qui*que* in exercitu erant, Liv. XXII. 26.

2. Negativ: *neque* (nec) — *neque* (nec), weder — noch; ſehr häufig; das zweite Glied wird zuweilen des Nachdrucks wegen mit *vero* verbunden, wie: Hoc genus cupiditatum *nec* ad potiendum difficile esse censet, *nec vero* ad carendum, wie im Deutſchen noch auch. Cic. Tusc. V. 33. Statt *neque — neque* wird in Abſichtsſätzen öfter *neve — neve* gebraucht. Vergl. §. 200. und 348. Anm. 3. Peto a te, ut id *neve* in hoc reo, *neve* in aliis requiras. Cic. fam. I. 9. Karthaginiensibus condiciones pacis dictae . . . Traderent elephantos quos haberent domitos *neque* domarent alios. Bellum *neve* in Africa *neve* extra Africam iniussu populi Romani gererent. Liv. XXX. 37.

3. Affirmativ und negativ: a) *et — neque* (nec) iſt häufig; Deutſch: ſowohl — als auch nicht oder im erſten Gliede nichts, im zweiten und nicht; z. B. via *et* certa *nec* longa, ein ſicherer und nicht langer Weg, oder: ein Weg, ſowohl ſicher, als auch nicht lang.

b) *neque — et* iſt häufig; Deutſch: nicht — und; z. B. homo *nec* meo iudicio stultus, *et* suo valde prudens. Dafür auch:

c) *neque — que,* aber weit ſeltener. Cic. Cat. II. 13.

Anm. Sinnverwandt mit *et — et* ſind auch einige doppelt geſetzte Partikeln, welche man hier bemerken mag. 1. *Modo — modo,* bald — bald; oft bei Cicero, wie: *modo* ait, *modo* negat; 2. *nunc — nunc,* jetzt — jetzt,

auch bald — bald, doch lebhafter, als modo — modo, nicht bei Cicero, doch oft bei Livius und den Historikern überhaupt; 3. *simul — simul*, sowohl — als auch, ebenfalls lebhaft, nicht bei Cicero, einmal bei Cäsar: *simul* sui purgandi causa, *simul* ut de indutiis impetrarent, b. G. IV. 13.; bei andern Historikern ziemlich oft; 4. *tum — tum*, bald — bald, aber eine weniger rasche und häufige Wiederholung bezeichnend, als *modo — modo;* auch sowohl — als auch, doch immer mit dem Sinne: beides, aber nicht beides zu gleicher Zeit; wie: Erumpunt vitia amicorum *tum* in ipsos amicos, *tum* in alienos. Cic. am. 21. In diesen beiordnenden Sätzen wechseln zuweilen die Konjunktionen, so daß Verbindungen entstehen, wie: modo — nunc; nunc — simul; modo — tum (Cic. n. d. I. 13.) u. s. w.; 5. *quum — tum*, sowohl — als auch, aber von *et — et* dadurch verschieden, daß es ein großes Übergewicht auf das zweite Glied legt; daher oft *quum — tum vero, tum maxime, tum imprimis* und Ähnliches. *Quum* omnium sociorum provinciarumque rationem diligenter habere debetis, *tum praecipue* Siciliae. Cic. Verr. II. 1. Rücksichtlich des Modus im ersten Satze vergl. §. 365. Anm. 1. Das zweite Glied mit *tum* kann öfter wiederholt werden (wie et — et — et); ein verstärkender Zusatz darf aber dann nur zu dem letzten *tum* hinzugefügt werden, meistens *vero*, wie: Horum quum adventus graves, *tum* fasces formidolosi, *tum vero* iudicium ac potestas erit non ferenda. Cic. agr. I. 3.; 6. *tam — quam*, ebensosehr — wie, von *et — et* dadurch unterschieden, daß es zugleich einen gleich hohen Grad für beide Verhältnisse bezeichnet. Vellem *tam* domestica ferre possem, *quam* ista contemnere (ebensogut, wie). Cic. Att. XIII. 20. Ebenso verneint: *non tam — quam*, nicht ebensosehr — als, oder nicht sowohl — als (aber niemals: als auch). De eo *non tam* quia longum est, *quam* quia perspicuum, dici nihil est necesse. Cic. or. II. 30.; 7. *qua — qua*, eigentlich sowohl in wiefern — als auch in wiefern, auch geradezu für sowohl — als auch, selten bei Cicero: Omnia convestit hedera, *qua* basim villae, *qua* intercolumnia. Cic. Qu. fr. III. 1. 2. extr. — Über *non solum — sed etiam* vergl. §. 202.; über *non magis quam* und *non minus quam* §. 202. Anm. 4.

§. 191.

II. Trennende Konjunktionen, coni. *disiunctivae*, in Disjunktivsätzen: *aut*, *vel* (enklitisch angehängt *ve*) und *sive* (poet. seu), oder.

Gebrauch und Bedeutung: *Aut* hat ausschließende Kraft und bezeichnet immer, daß eins von den bezeichneten Dingen, aber kein Drittes Statt finden kann; z. B. Omnia dicenda sunt ei, qui hoc se posse profitetur, *aut* eloquentiae nomen relinquendum est. Sehr häufig wird es des Nachdrucks wegen verdoppelt, *aut — aut*, entweder — oder; wie: omne enuntiatum *aut* verum *aut* falsum est; *aut* prodesse volunt, *aut* delectare poetae. *Vel* (Imper. von velle?) bezeichnet einen Unterschied, auf den es weniger ankommt, meistens nur berichtigend, um den bessern Ausdruck an

die Stelle eines minder guten zu setzen, wie aether *vel* coelum (oder dafür lieber das Lateinische Wort). Daher verbindet sich auch *vel* gern mit potius, etiam, (sane, certe), aut dagegen nicht mit diesen, sondern mit omnino. Verdoppelt trennt *vel — vel* Dinge, welche ein Drittes nicht nothwendig ausschließen, auch selbst verbunden sein können. Der Satz *vel* imperatore *vel* milite me utimini läßt fast von selbst den Gedanken entstehen: oder wie ihr sonst wollt; dagegen würde in: *aut* imperatore *aut* milite me utimini jede andre Wahl ausgeschlossen sein; deshalb hat *vel — vel* zuweilen auch die Bedeutung theils — theils, bald — bald und ähnliche. Noch schwächer als *vel* ist *ve;* es verbindet Begriffe, die zwar dem Ausdrucke nach unterschieden, deren Wahl aber dennoch für die Sache ganz gleichgültig ist; z. B. nullum membrum reipublicae invenies, quod non fractum debilitatum*ve* sit. Cic. fam. V. 13. Duabus tribus*ve* horis. Cic. Phil. XIV. 6. (Vergl. §. 188. Anm. 4.). In sprüchwörtlichen Gegensätzen wird ve oft ausgelassen; wie plus minus statt plus minusve; serius ocius, Hor. carm. II. 3. 26., wofür serius aut citius bei Ov. met. X. 33. *Sive* steht öfters für *vel si*, aber auch ganz als disjunktive Konjunktion; es verbindet ebenfalls, wie *ve*, nur Dinge, bei denen die Wahl des einen oder andern ganz gleichgültig ist, z. B. hi agri regis Philippi *sive* Persae fuerunt, bei Cicero sonst fast nur in den Verbindungen *sive* (seu) *potius*, *sive etiam*, *sive quis;* (um gleichbedeutende Wörter zu vertauschen, wurde sive erst später gebraucht, wie vocabulum *sive* appellatio. Quint. I. 4. 20.). Verdoppelt steht *sive — sive* zunächst für *si vel — vel si;* dann verbindet es Aussagen, in denen es unentschieden bleibt, welche von beiden man für die richtige hält, wie: Cretum leges, quas *sive* Iuppiter *sive* Minos sanxit; *sive* casu *sive* consilio deorum. (*Ve* wird nur bei den Dichtern verdoppelt.)

Anm. Als Adverb bezeichnet *vel* eine willkürlich hohe Annahme, selbst, sogar, namentlich bei Superlativen, wie *vel* optimus, selbst der Beste, aber auch sonst, wie per me *vel* stertas licet, meinetwegen magst du gar schnarchen. — *Aut* in negativen Sätzen, vergl. §. 201. Anm. 2.

§. 192.

III. Entgegensetzende Konjunktionen, coni. *adversativae*, in Adversativsätzen: *sed, verum, vero, autem, at* (poet. *ast*), aber; *tamen*, doch, *ceterum*, übrigens, *atqui*, und doch, *(at vero, at enim, enimvero, verumenimvero, sedtamen, verumtamen, attamen).*

Gebrauch und Bedeutung. Im Allgemeinen bezeichnet *sed* einen Gegensatz als Berichtigung, *verum* als Bekräftigung, *vero* als nachdrucksvoll hervorgehobene Behauptung (§. 230.), *autem* als bloße Verschiedenheit, *at* als Einwurf, *tamen* als Beschränkung einer wirklich ausgesprochenen oder im Gedanken liegenden Einräumung. Für sondern sind nur *sed* und *verum* zulässig; *autem* ist ein tonloses, bloß fortsetzendes aber, welches dem betonten Worte im Lateinischen immer, im

Deutschen oft nachgestellt wird. *Vero* steht ebenfalls immer nach, sehr häufig auch tamen. In den Verbindungen *at vero* und *attamen, sedtamen, verumtamen* vereinigt sich allemal der Begriff eines Einwurfs, einer Berichtigung und einer Bekräftigung mit dem des in vero liegenden Nachdrucks und der in tamen ausgedrückten Beschränkung; in *at enim, enimvero* und dem nachdrucksvolleren *verumenimvero* tritt noch der Begriff einer Begründung vermittelst des Gegensatzes (wegen enim) hinzu; *enimvero* verliert dabei ganz den Adversativsinn und ist bloß bekräftigend, wahrhaftig; *verumenimvero*, aber wahrhaftig. Durch *atqui* wird das Vorhergehende eingeräumt, zugleich aber eine entgegengesetzte Versicherung angeknüpft, wie und doch, gleichwohl aber. O rem inexplicabilem! *Atqui* explicanda est; und doch oder gleichwohl aber muß sie ins Klare gebracht werden. Cic. Att. III. 3. *Ceterum*, übrigens, wird von einigen Schriftstellern auch für *sed* und *verum* gebraucht, namentlich von den Historikern, Livius und späteren: es wird zu Anfang des Satzes gesetzt.

Anm. Besonders merke man noch *at* nach Bedingungssätzen in der Bedeutung so doch wenigstens, wofür aber auch *tamen* oder *attamen* steht; z. B. Res si non splendidae, *at* tolerabiles, wenn nicht glänzend, so doch wenigstens erträglich; admonemus, nos si non easdem opes habere, eandem *tamen* patriam incolere.

B) Theils beiordnend, theils unterordnend:

§. 193.

IV. Folgernde Konjunktionen, und zwar:

a) beiordnende zur Bezeichnung einer Folgerung, coni. *conclusivae*, in Konklusivsätzen: *igitur, itaque, ergo, proinde, ideo, idcirco, propterea*, der Reihe nach ziemlich entsprechend den Deutschen Wörtern: nun oder also (tonlos), daher, also (betont), demnach, deshalb, darum, deswegen.

Gebrauch und Bedeutung. *Ergo* ist beweisend und dient zur Anknüpfung des logischen Schlusses aus vorhergeschickten einzelnen Sätzen; *igitur* ist mehr verbindend, und bezeichnet, wie unser somit, eine Folgerung, die sich ganz von selbst versteht und daher mehr Nebensache und eine bloße Fortsetzung des Gedankens ist; *itaque* bezeichnet eine Folgerung, nicht sowohl aus einzelnen Sätzen (wie *ergo*), als aus den vorliegenden Umständen; es ist erklärend; *proinde* ist eine Folgerung für das Begehren und wird daher in der guten Prosa fast nur in Aufforderungen gebraucht (daher durchweg mit dem Imperativ oder Konjunktiv). Die vier genannten müssen nothwendig eine Folgerung aus dem Vorhergehenden bezeichnen; *ideo, idcirco* und *propterea* finden meistens in einem folgenden Satze mit *quod, ut, ne* u. s. w. ihre Erklärung; auch weisen die letzteren mehr auf subjektive Gründe, auf Zwecke und Absichten hin, als daß sie streng genommen eine Folgerung bezeichnen; unter sich sind sie schwer von einander zu scheiden, wiewohl *ideo* offenbar das allgemeinste, *idcirco* und *prop-*

tereā dagegen durch die in *circa* und *propter* liegende Bedeutung, zum Theil auch durch den Sing. und Plur. *id* und *ea* (oder *eā* adverbieller Ablativ?), einigermaßen modifizirt sind. Ueberhaupt aber sind die drei zuerst genannten, sowie auch die drei letzten Wörter, theils wegen rhetorischer Zwecke, theils auch aus Ungenauigkeit oft mit einander verwechselt worden.

Anm. 1. *Itaque* ist entstanden aus *ita* und *que;* wo es die ursprüngliche Bedeutung, und so, beibehält, da spricht man es mit dem Akzent auf der vorletzten, *itáque. Itaque* steht bei Cicero nur zu Anfange der Sätze, *igitur* dagegen nach einem oder dem andern Worte, sehr selten zu Anfange. Bei Livius und später steht *itaque* öfter nach, *igitur* dagegen zu Anfange.

Anm. 2. Auch der Ablativ *eo* steht zuweilen in dem Sinne von *ideo*, namentlich bei Livius. — Man bemerke, daß die obengenannten Konklusivpartikeln von den besten Schriftstellern nicht oft mit *et*, que oder atque verbunden werden, wie im Deutschen und daher, und also u. s. w. Soll dies ausgedrückt werden, so sagt man besser *ob eamque rem, et ob eam causam, eaque de causa* u. s. w. oder man wählt mit Weglassung des Bindeworts die in der folgenden Anmerkung bezeichneten Ausdrücke.

b) unterordnende, zur Bezeichnung einer Folge, coni. *consecutivae*, in Folgesätzen oder Konsekutivsätzen: *ut*, so daß, daß; *ut non*, so daß nicht; *quin*, daß nicht. Vergl. §. 347. folgg.

Anm. 3. Unterordnend sind auch folgende relativische Konklusivkonjunktionen: *quocirca* (entsprechend dem *idcirco*) und *quapropter* (entsprechend *propterea*), warum und weswegen, beide jedoch fast niemals anders, als in dem Sinne von: und darum, und deswegen; ferner *quare* und *quamobrem*, weshalb oder und deshalb, und das ganz allgemeine *unde*, woher.

§. 194.

V. Begründende Konjunktionen, c. *causales*, in Kausalsätzen; und zwar:

a) beiordnende Kausalkonjunktionen: *nam, namque, enim, etenim*, denn; *quippe*, denn, freilich;

b) unterordnende Kausalkonjunktionen: *quia, quod, quum, quoniam, quando, quandoquidem (siquidem* §. 196.), weil, da, da ja.

Gebrauch und Bedeutung. *Nam* (immer zu Anfang des Satzes) ist mehr beweisend, *enim* (immer nach einem betonten Worte) mehr erklärend, wie unser schwachbetontes nämlich; eine vorhergegangene negative Behauptung pflegt durch *nam*, eine leichthin affirmirte durch *enim* begründet zu werden; selten ist *nam non*, häufig *neque enim* oder *non enim; nam* steht vor einem relativen, *enim* nach einem demonstrativen Worte. *Namque* (bei Cicero fast nur vor Vokalen) und *etenim* werden durch die ver-

bindende Konjunktion (que, et) etwas spezieller; sie bezeichnen meistens nicht selbst eine Begründung, sondern führen nur den ersten Satz einer weiteren Entwickelung ein, in welcher diese Begründung liegt. *Quippe* ist eigentlich eine relative Bekräftigungspartikel, freilich, als; es verbindet sich meistens mit dem Relativ (*quippe qui*, als welcher, da er nämlich), oder mit *quum, quod* oder *quia;* auch wird es ganz alleinstehend gebraucht, wie unser freilich. Recte igitur diceres te restituisse? Quippe; quid enim facilius est probari? Cic. Caecin. 19. Und so öfter, jedoch muß dann allemal ein begründender Satz (enim, nam, quum, qui u. s. w.) darauf folgen. — *Quia* (Neutr. Plur. von quis) bezeichnet den wirklichen Grund als eine Thatsache und enthält demnach zugleich eine Behauptung des betreffenden Faktums; *quod* (Neutr. Sing. von qui) bezeichnet den vorgegebenen Grund bloß als einen (eigenen oder fremden) Gedanken; *quum* (Neutr. Sing. zu qui) bezeichnet nie den logischen Grund, sondern nur Zeit und Umstände, aus denen etwas hervorgeht, wie unser da; es bleibt vorwiegend Zeitpartikel, nimmt aber zuweilen konzessive und adversative Bedeutung an: obgleich, während; §. 365. *Quoniam* (aus quom = quum und iam) bezeichnet einen Grund, der durch die ebengenannten Verhältnisse erst eingetreten ist; es ist ebenfalls behauptend (daher Indikativ). *Quando*, wann, ist eigentlich nur Zeitpartikel und steht nur selten für weil, zur Angabe eines wirklichen Grundes; ebenso verhält es sich mit dem durch *quidem* etwas spezieller gewordenen *quandoquidem.*

Anm. 1. *Nam* ist stärker als *enim*; man sagt öfter elliptisch *at enim, sed enim,* anstatt *at* hoc non mirum, hoc omitti potest, *nam* u. s. w., oder *sed* hoc nihil efficit, *nam* u. s. w.; und in demselben Sinne wie dieses *at enim* findet sich zuweilen *nam* allein.

Anm. 2. Zuweilen werden *nam* und *enim* zur Begründung eines ausgelassenen, leicht zu ergänzenden Gedankens gebraucht, wie: Tum ille: *Namque* quod tu non poteris, quis nostrum se posse postulet? zu ergänzen: Hoc facile concedimus; *namque* u. s. w. Vergl. §. 205. Anm. 5.

Anm. 3. Die konkrete Bedeutung von *quia,* sowie die abstraktere von *quod* kündigen sich schon in der Form des Singulars und des Plurals an; man vergleiche honesta und honestum (§. 306. 1.). Auch quum ist seinem Ursprunge nach Akk. Neutr. zu qui (alt quus).

Anm. 4. Hierhin können auch die erklärenden Partikeln *scilicet, videlicet, nimirum* und *nempe* gerechnet werden; keine von diesen entspricht dem Deutschen nämlich zur bestimmteren Hervorhebung einer Apposition, sondern dies wird Lat. entweder ausgelassen oder durch *qui est,* durch *dico* u. s. w. umschrieben, wie: Summi illi oratores, Crassum *dico* et Antonium. Vergl. §. 245. Anm. 5. Scilicet wird, im Satze oder auch alleinstehend, fast nur, aber auch die andern drei sehr oft ironisch gebraucht, wie bei uns freilich, natürlich, muthmaßlich, ganz begreiflich, versteht sich. Census nostros requiris. *Scilicet:* est enim obscurum, nullam populi partem esse censam. Cic. Arch. 5. Zuweilen aber geben sie auch ohne Ironie die wahre Erklärung an, selbst *scilicet,* wie: Erant permulti ex quibus id facil-

lime scire posset; omnes *scilicet* Lanuvini. Cic. Mil. 17. *Nempe* wird noch besonders nach Fragen gebraucht, anstatt einer nachdrucksvollen Wiederholung des Zeitwortes, wie: Apud quem igitur hoc dico? *Nempe* apud eum, qui quum hoc sciret, tamen me rei publicae reddidit. — Ich sage es vor dem, u. s. w. Cic. Lig. 8.

Anm. 5. Die Konjunktion *quod* wird zuweilen bloß zur Verbindung der Sätze benutzt und so namentlich mit *si* und *nisi*, aber auch wol mit *etsi*, *quia*, *quoniam* und *utinam* fast zu einem Worte zusammengesetzt; also *quodsi* gleich und wenn, wenn nun, aber wenn; ebenso *quodnisi* u. s. w.

C) Nur unterordnend:

§. 195.

VI. Vergleichende Konjuktionen, c. *comparativae*, in Vergleichs- oder Komparativsätzen: *ut* oder *uti*, wie; *sicut* (sicuti), sowie; *velut*, gleichwie, zum Beispiel; *prout*, in dem Verhältniß wie oder jenachdem; *ceu* (poet.), wie, gleichwie; *quam*, als (wie); *tamquam* (tamquam si), *quasi* (aus quamsi), *ut si*, *ac si*, gleich als ob, als wenn (auch *ac* und *atque* in der Bedeutung wie); ferner *quemadmodum* und *quomodo*, wie (aber diese nur bei Verben).

Gebrauch und Bedeutung. *Tamquam*, *quasi*, *ut si*, *ac si* werden fast nur in hypothetischen Vergleichssätzen gebraucht, worüber das Nähere in der Syntax, §. 356. *Quam*, wie, ist das Relativ zu *tam* und hat immer steigernde Bedeutung, was sich namentlich bei der Exklamation zeigt; dabei gehört es immer nur zu einem Begriffe im Satze, während *ut*, das Relativ zu *ita* und *sic*, den ganzen Gedanken affizirt; so ist *quam* wie in dem Sinne von wie sehr; *ut*, wie, auf die Art und Weise des Verbalbegriffs bezogen. *Quam* cupiunt laudari! wie sehr trachten sie darnach, gelobt zu werden! Auch negativ steigernd wie: *quam similia*, wie wenig ähnlich! (Cic. divin. II. 53.). Audisti, *ut* me circumsteterint, *ut* aperte iugula sua pro meo capite Clodio ostentarint! (hier würde *quam* bloß das aperte steigern). Ferner ist das wie zur Einschaltung von Zwischensätzen (*ut* aiunt) und zur Bezeichnung der Zeit in dem Sinne von sobald als immer nur *ut*; dasselbe dient auch zur Anführung von Beispielen, wie zur Anknüpfung vergleichender Appositionen; in beiden Fällen wird auch *velut* gebraucht; vergl. §. 245. Anm. 1. — Bezieht sich die Vergleichung auf einen höheren oder niederen Grad (nach Komparativen und Wörtern mit komparativischem Sinne, wie ante, post, supra, infra, malo, praestat), so ist nur *quam* zulässig, als. Zur Bezeichnung der Ähnlichkeit, Gleichheit und Ungleichheit dienen auch *ac* und *atque* (vergl. §. 188.).

Anm. 1. Nach idem, par und similis heißt wie immer *atque* (§. 315. 1.), sehr selten *ut*, wie eodem modo *ut*, Cic. Ac. II. 15.; nach *aeque*, *juxta*, *perinde* (proinde), ferner auch nach *alius*, *contra*, *secus* steht zuweilen

quam anstatt des gebräuchlicheren *atque* oder *ac;* anstatt *ac si* steht nach allen diesen Ausdrücken auch *ut si, quasi, tamquam si. Et* als Vergleichungspartikel anstatt *atque* ist selten, doch auch bei Cicero, z. B. fin. IV. 24. Cluent. 69. or. III. 18.

Anm. 2. Öfter findet sich *quam* (auch bei Cicero) nach *alius, aliter,* wenn diese Wörter entweder wirklich oder doch dem Gedanken nach verneint sind; in diesem Falle wird das Deutsche als oder wie auf dreifache Art, aber mit einem gewissen Unterschiede, ausgedrückt und zwar durch *atque,* durch *quam* und durch *nisi.* Im ersten Falle ist die Gleichstellung Hauptzweck und *non alius* gleich *idem, non aliter* gleich *eodem modo;* wie: Si essent omnia mihi solutissima, tamen in re publica *non alius* essem *atque* nunc sum; so würde ich dennoch ebenderselbe sein wie jetzt. Cic. fam. I. 9. 21. In der Verbindung *non alius quam* wird der in *alius* (ein anderer) liegende komparativische Begriff in den Vordergrund gestellt, in dem Sinne von nicht geringer oder auch nicht besser als; z. B. Est autem virtus *nihil aliud, quam* in se perfecta et ad summum perducta natura; Tugend aber ist nichts Geringeres als u. s. w. Cig. leg. I. 8. Morem geram Hortensio; utar oratione perpetua, *ne* (ille) *aliter, quam ego* velim, meum laudet ingenium; damit er nicht in geringerer, schlechterer Weise, als ich will u. s. w. Cic, Verr. I. 9. Hier wäre *nisi* unzulässig. Wenn endlich in *non alius, nihil aliud* (quid aliud u. s. w.) der Begriff der Negation vorwiegt, und eine Ausschließung bezeichnet werden soll, so steht *nisi,* und dies ist der gewöhnlichste Fall; z. B. Bellum ita suscipiatur, ut *nihil aliud nisi* pax quaesita videatur — nur der Frieden, so daß aliud auch ganz wegfallen könnte, was in dem vorhergehenden Beispiele unmöglich ist. Cic. off. I. 23. Statt *nisi* kann auch *praeter* stehen, wie: *Nec quidquam aliud est* philosophia *praeter* studium sapientiae. Cic. off. II. 2. — Bei Livius und Späteren elliptisch nihil *aliud quam, quid aliud quam,* wobei wir *facio* ergänzen, wie *Quid aliud quam* admonemus cives nos eorum esse; was thun wir anders, als sie erinnern? Liv. IV. 3. Vergl. §. 461.

Anm. 3. Man bemerke, daß *quam* (steigernd) auch zu negativen Wörtern gehören kann, wie *quam nihil,* wie so ganz und gar nichts; *quam non,* wie wenig. *Quam* id te, dii boni! *non* decebat. Cic. Phil. II. 8. (Aber verwerflich ist die Verbindung *quam parum.*) Meistens sind dies verwundernde Exklamationen. In diesen wird von uns oft ein überflüssiges nicht gesetzt, welches Lat. wegbleiben muß; wie: Quam multos scriptores rerum suarum magnus ille Alexander secum habuisse dicitur! (Wie viele Schriftsteller soll er nicht bei sich gehabt haben!) (Cic. Arch. 10.

Anm. 4. *Quasi* wird öfters zu einem einzelnen Worte gesetzt, um anzuzeigen, daß der Ausdruck nicht ganz genau und streng zu nehmen sei, oft zugleich in Verbindung mit *quidam,* wie im Deutschen gewisser Maßen; z. B. artium omnium *quasi* parens philosophia; *quasi* morbus *quidam, quidam quasi* morbus, *quasi quidam* morbus; (bei einem Verb *tamquam,* wie: peccare *est tamquam* transire lineas. Cic. par. III. 1.).

Anm. 5. Bei Dichtern und spätern Prosaikern findet sich auch nach Komparativen zuweilen *atque* anstatt *quam*, wie *artius atque* hedera, enger als der Epheu; Hor. epod. XV. 5. Non tuus hoc venter capiet *plus ac* meus. Hor. sat. I. 46.

Anm. 6. Bei *alius* wird die Verschiedenheit durch die Verdoppelung des Wortes stärker bezeichnet, als durch die Konjunktion (atque); z. B. *Aliter* leges, *aliter* philosophi tollunt astutias; *aliud* simulatum, *aliud* actum est; (hiervon verschieden ist *alius alium* u. s. w, der eine diesen, der andere jenen, wie alter alterum, miles militem (§. 317. A. 6.). Nur die Dichter und späteren Prosaiker lassen auf dieselbe Art bei der Gleichstellung die Konjunktion aus, wie *Aeque* pauperibus prodest, locupletibus *aeque*. Hor. ep. I. 1. 25.

§. 196.

VII. Bedingende Konjunktionen, c. *condicionales* oder *hypotheticae*, in Bedingungs-, Konditional- oder hypothetischen Sätzen: *si*, wenn; *si non*, wenn nicht; *sin*, wenn aber; *nisi*, wofür zuweilen *ni*, wenn nicht; *si minus*, wenn nicht; *siquidem*, wenn anders.

Gebrauch und Bedeutung. *Si* ist im Allgemeinen nur bedingend; zuweilen bezeichnet es auch eine Begründung, wie: Vestrum est, Quirites, *si* ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne quando obsint providere. Cic. Cat. III. 12. Auf die Zeit bezogen, wie unser wenn statt wann, sagt man im Lateinischen nicht *si*, sondern *quum;* vergl. § 344. Anm. 8. Das zusammengesetzte *siquidem* ist weniger bedingend, als begründend; es giebt unter der Form der Bedingung eine unbezweifelt zugestandene Behauptung, wie unser wenn anders oder auch weil ja. *Sin* vereinigt mit dem Begriffe der Bedingung zugleich den eines Gegensatzes, wie *si autem, si vero;* oft aber wird auch in der besten Sprache mit Verdoppelung des Gegensatzes *sin autem* gesagt, erst später aber *sin vero*. Meistens schließt sich *sin* an einen vorhergegangenen (oder sonst doch im Gedanken liegenden) Bedingungssatz an; wenn noch keine Bedingung vorhergeht, so sagt man für wenn aber nicht *sin*, sondern *sed si, si vero* u. s. w. Si se dant (iudices) et inclinant, accipio, quod datur; *sin* est integer quietusque iudex, plus est operis. Cic. or. II. 44. — Das Deutsche wenn nicht wird im Lateinischen ausgedrückt durch *nisi* oder *ni*, durch *si non* oder *si minus*. *Nisi* verneint die Annahme selbst und bezeichnet sie als Ausnahme; es ist: wenn **nicht** angenommen wird, daß; durch *si non* dagegen wird die Annahme oder Bedingung als eine bejahte, aber innerhalb derselben irgend ein Begriff als verneint bezeichnet; es ist also: wenn angenommen wird, daß **nicht**; oder: durch *nisi*, nicht wenn, außer wenn, wird die bejahte Bedingung ausgenommen; durch *si non*, wenn nicht, wird die verneinte Bedingung angenommen. In dem Satze: Memoria minuitur, *nisi* eam exerceas, ist die Nichtannahme oder die Ausnahme der Übung; in

Memoria minuitur, *si* eam *non* exerceas, ist die Annahme der Nichtübung angeschaut worden; das erstere ist: Das Gedächtniß vermindert sich; aber es giebt davon eine Ausnahme, nämlich wenn man es übt; das andere dagegen: Das Gedächtniß vermindert sich unter gewissen Bedingungen, z. B. wenn man es nicht übt. Beide Ausdrücke liegen oft nahe zusammen, ohne jedoch ganz gleich zu sein. Eo tempore omnibus apparuit, *nisi* ille fuisset (wenn nicht er gewesen wäre), Spartam futuram non fuisse. Nep. Ag. 6. Apertum fuit, *si* ille *non* fuisset (wenn er nicht gewesen wäre), Agesilaum Asiam Tauro tenus regi erepturum fuisse. Nep. Con. 2. — Ist eine vorher schon affirmativ ausgesprochene Bedingung noch einmal, und zwar negativ, wieder aufzunehmen, so ist *nisi* immer unzulässig, und es steht mit ausgedrücktem Zeitworte *si non*, selten *si minus*, ohne das Zeitwort nur *si minus*, wofür zur stärkeren Bezeichnung des Gegensatzes häufig *sin minus* gesagt wird; z. B. *Si* feceris, magnam habebo gratiam; *si non* feceris, ignoscam. Cic. fam. V. 19. Dolores *si* tolerabiles sint, feramus: *sin minus*, aequo animo e vita exeamus. Cic. fin. I. 15. In dem Satze: educ tecum omnes tuos; *si minus*, quam plurimos, Cic. Cat. I. 5. ist vor *si minus* aus dem Gedanken ein Bedingungssatz zu ergänzen, nämlich *si potes*, dessen Prädikat auch bei *si minus* zu denken ist. Ebenso steht *si potes*, wo es ausgelassen werden konnte, Cic. Tusc. I. 12. Expone, *si potes*, animos remanere post mortem; *si minus* id *obtinebis*, docebis, carere omni malo mortem. Ferner ist *nisi* unzulässig in dem Sinne von wenn auch nicht, wo im Nachsatze *at* oder *tamen* entweder ausgedrückt oder doch zu ergänzen ist; auch hier braucht man in der Prosa *si non* mit und ohne Zeitwort, *si minus* nur ohne Zeitwort; z. B. Perfectionis laudem *si non* assequimur, *at* quid deceat videmus. Cic. or. 29. Ea ferunt fructus, *si non* tantos, quanti ex universa philosophia percipi possunt, *tamen* eos, quibus aliqua ex parte aut cupiditate aut aegritudine aut metu liberemur. Cic. Tusc. II. 1. Illud *si minus* verbis, re (tamen) cogitur confiteri. Cic. fat. 10.

Anm. 1. Bei vorhergehendem Bedingungssatze wird wenn nicht, ohne Verb, selten durch *si non* anstatt durch *si minus* ausgedrückt; bei Cicero, fam. VII. 3. (Scito), *si* haec civitas est, civem esse me; *si non*, exsulem esse. Bei Dichtern findet sich dies öfter.

Anm. 2. Nach negativen Wörtern und Gedanken bedeutet *nisi* oft außer oder als, z. B. *nemo nisi* improbissimus, niemand außer dem Schändlichsten oder nur der Schändlichste. Namentlich bemerke man auf diese Art *non — nisi* für unser nur, doch in der besten Sprache von einander getrennt, z. B. *Nisi* in bonis amicitia esse *non* potest. Cic. am. 5. Zuweilen ist die Verneinung aus dem Zusammenhange zu ergänzen, wie: quod *inter omnes constat, nisi* inter eos qui ipsi insaniunt. Cic. Rosc. Am. 12. Hier ist vor *nisi* zu ergänzen *non constat*. — Über einen andern Gebrauch von *nisi* (nisi forte, nisi vero, nisi quod = praeterquam quod) vergl. §. 344. Anm. 4. und 5.

Anm. 3. Anstatt des einfachen *nisi* findet sich bisweilen *nisi si*, jedoch nur in der Bedeutung außer wenn in der Verbindung *nisi si quis*.

Anm. 4. *Ni* anstatt *nisi* ist alterthümlich und findet sich sehr oft bei Schriftstellern, die das Alterthümliche lieben (Livius, Sallust, indeß auch nicht gerade selten bei Cicero). In der besten Sprache ist ni gebräuchlich bei Drohungen, Wetten und Betheuerungen, namentlich bei gerichtlichen Sponsionen, wo das Behauptete mit *ni* angeknüpft wird. Sponsionem fecit, *ni* vir bonus esset. Cic. off. III. 19. Zuweilen steht so auch nisi, selten si non, Hor. sat. II. 1. 6.

§. 197.

VIII. Einräumende Konjunktionen, c. *concessivae*, in Konzessivsätzen: *etsi, etiamsi, tametsi (tamenetsi), quamquam; quamvis (quamlibet* [spät], *quantumvis, quantumlibet); licet; (ut,* gesetzt auch; vergl. §. 341.) nebst *quum;* im Deutschen: wenn auch, obgleich, wiewohl, wie sehr auch; mag auch; da doch.

Gebrauch und Bedeutung. *Etsi*, auch wenn, bezeichnet die Einräumung bloß als eine Voraussetzung; *etiamsi*, obschon, selbst wenn, ist spezieller, als *etsi*, indem noch der Zeitbegriff von *iam*, oder die Grabbezeichnung von *etiam* hinzutritt. *Tametsi* oder *tamenetsi*, obgleich, erhält durch die gleichzeitige Ankündigung des Gegensatzes eine weit größere Kraft; der Hauptsatz wird dadurch trotz seiner Unwahrscheinlichkeit als etwas dennoch Wirkliches angekündigt; daher das darauf folgende *tamen* im Deutschen immer dennoch (nicht bloß doch). *Quamquam*, wiewohl, bezeichnet, wie auch *tametsi*, unter der Form einer Einräumung immer eine wirkliche Behauptung (daher bei beiden nur der Indikativ); es ist aber schwächer, als *tametsi*. *Quamvis*, wie auch, z. B. quamvis prudens sis, wie klug du auch sein magst, bezeichnet eine Einräumung, deren Annahme in noch so hohem Grade man dem Willen des Zuhörers überläßt (daher auch der Konjunktiv). *Licet*, mag auch (es ist erlaubt), bezeichnet eine Einräumung, über die der Sprechende sich des Urtheils enthält (Konjunktiv des Präsens oder Perfekts; vergl. §. 359.).

Anm. 1. Sehr häufig wird *quamquam* auch in beschränkenden und berichtigenden Hauptsätzen gebraucht, namentlich um die vorhergehende Rede als unnütz und überflüssig abzubrechen, wie: *Quamquam* quis ignorat? Cic. Flacc. 27. *Quamquam* quid loquor? Cic. Cat. I. 8. Einzelne Male findet sich ebenso auch *etsi*, wie Cic. Mil. 4. *Etsi* persapienter dat ipsa lex potestatem defendendi; ebenso Cic. sen. 9.; auch *tametsi*, wie Cic. or. I. 26. Doch ist beides seltener. Im Deutschen können wir zuweilen wiewohl sagen, meistens aber jedoch oder indeß. Vergl. §. 359. Anm. 3.

Anm. 2. *Licet* ist erst in der späteren Sprache reine Konjunktion; bei Cicero hat es durchaus noch seine verbale Natur, weshalb es dort auch meistens mit *quamvis* verbunden ist. Vergl. §. 359. Anm. 2. Ebenso ist

quamlibet (der Bedeutung nach von *quamvis* verschieden, wie libido von voluntas) erst später und auch da noch selten gebräuchlich.

Anm. 3. Die oben bezeichneten Konjunktionen geben sämmtlich die Einräumung als untergeordneten Satz; als beigeordneter Satz wird sie nur durch die Enklitika *quidem*, zwar, bezeichnet; vergl. §. 316. 2.

§. 198.

IX. Absichtskonjunktionen, c. *finales*, in Absichts- oder Finalsätzen: *ut* oder *uti*, damit, daß; *ne*, damit nicht (auch *ut ne*, dagegen *ut non* gleich so daß nicht); *neve*, und damit nicht; *quo*, damit desto; *quominus*, damit nicht; auch *dummodo (dum, modo)* in dem Sinne von damit nur oder wenn nur.

Gebrauch und Bedeutung. Eine Absicht wird eigentlich durch keines von diesen Wörtern, sondern nur durch den damit verbundenen Konjunktiv bezeichnet. Das Nähere über dieselben als Finalkonjunktionen findet deshalb bei der Lehre vom Konjunktiv seine Stelle. Vergl. §. 346. flg.

§. 199.

X. Zeitbestimmende Konjunktionen, c. *temporales*, in Zeitsätzen oder Temporalsätzen: *quum*, als *(quum primum)*, *ut (ut primum)*, *ubi*, *simulatque (simulac*, seltener *simul)*, sobald als; *postquam*, nachdem; *antequam* und *priusquam*, ehe und bevor; *dum*, während; *donec*, während; *quoad*, bis, so lange als; zuweilen, aber selten, auch *quando*, wann, als.

Gebrauch und Bedeutung dieser Konjunktionen ist ebenfalls sehr enge zusammenhängend mit mancherlei syntaktischen Beziehungen, weshalb darüber zu vergleichen §. 327., 360. flgg.

§. 200.

Verneinungswörter, *particulae negativae; non, haud, ne*, (*neque*, *neve*, poet. neu) nebst einigen, welche die Negation theils verstärken, theils auf eine andere Art spezialisiren, wie: *nihil, minime, neutiquam, nequaquam, haudquaquam, ne — quidem;* auch *vix*, kaum, fast nicht, gilt als Negation, wie natürlich auch *parum* und *minus*, nicht recht (zu wenig), welche öfter als ein schwächeres non gebraucht werden, wo die Negation eine Gradbezeichnung zuläßt.

Gebrauch und Bedeutung. Das allgemeine Wort für die Verneinung ist *non; haud* (nicht eben) ist sehr wenig davon unterschieden, beschränkt sich aber in der besten Sprache auf gewisse Verbindungen, nament-

lich mit Adjektiven und Adverbien (haud mediocris, haud magnus, haud parvus, haud spernendus; haud multum, haud dubie, haud longe, haud procul, und besonders haud *sane* oder haud *ita* in Verbindung mit einem Adjektiv, z. B. haud sane facilis, haud ita facilis, nicht eben leicht; haud sane auch mit einem Verb, wie: haud sane intellego, ich sehe es nicht ein. Doch ist dies bei Cicero und Cäsar nicht gerade häufig; wol aber bei Livius und Späteren. Bei Verben findet sich *haud* vorzugsweise oft in der Verbindung *haud scio an* (vergl. §. 205.); bei anderen Verben ist es seltener und spät. *Ne* ist bloß Negation des Begehrens, wie *non* des Erkennens; deshalb ist *ne* das Verneinungswort in Absichtssätzen (Wünschen, Verboten, Warnungen), und denen, welche im Lat. als Absichtssätze aufgefaßt werden (vergl. §. 348. und folg.), wo wir meistens damit nicht sagen, wie auch im Lateinischen zuweilen *ut ne* steht (vergl. §. 348. Anm. 2.); ferner beim coniunct. concessivus und optativus, während beim coniunct. hypotheticus, potentialis und dubitativus in der guten Prosa *non* gebraucht zu werden pflegt (vergl. §. 340. folgg.). Nur die Dichter und spätern Prosaiker brauchen statt *ne* hier zuweilen *non*, wie: *Non* sileas, Hor. sat. II. 5. 91. *Non* desperemus, Quint. VII. 1. 56. In Verbindungen mit einer kopulativen Konjunktion sagt man für *et non* meistens *neque*, für *et ne* meistens *neve;* wenn indeß ein affirmativer Satz vorhergeht, so sagt selbst Cicero statt *et ne* auch *neque*, wie: *Teneamus* eum cursum, qui semper fuit optimi cuiusque, *neque* ea signa *audiamus*, quae receptui canunt. Cic. rep. I. 2. Ebenso Cic. Planc. VI. §. 15. Immer heißt es *nec vero, neque tamen, neque enim* (nicht neve), auch wenn der angeknüpfte Satz ein Absichtssatz ist. Sit sermo lenis minimeque pertinax; insit in eo lepos; *nec vero* excludat alios. Cic. off. I. 37. Vergl. auch §. 348. Anm. 3.

Anm. 1. *Non* possum mit einem ebenfalls verneinten Infinitiv, wie: *non* potui *non* dare litteras ad Caesarem, wird von uns ausgedrückt durch: Ich konnte nicht umhin zu oder nicht unterlassen zu oder ich mußte nothwendig. Tuum consilium *nemo* potest *non* maxime laudare — deinen Plan muß jedermann nothwendiger Weise vollkommen billigen. Cic. fam. IV. 7. Hieraus erklärt sich der seltene Ausdruck *non possum quin* und das gewöhnliche *facere non possum quin*, ich kann nicht unterlassen zu. Vergl. §. 352.

Anm. 2. Wo die Verneinung durch einen Gegensatz berichtigt wird kann nur *non* stehen, niemals *haud;* so auch in den Verbindungen: *non* modo — sed; *non* quo — sed; *non* tam — quam; u. s. w.

Anm. 3. Bei Verben steht als Verneinung zuweilen *nihil*, gleich einem verstärkten *non*, also gar nicht. *Nihil*ne te horum ora vultusque moverunt? Hat dies gar keinen Eindruck auf dich gemacht? Seltener geschieht dies bei Adjektiven, wie: Plebs Ardeatium *nihil* Romanae plebi similis, Liv. IV. 9. Eigentlich ist dies Akkusativ der näheren Bestimmung, in nichts, in keiner Weise. Vergl. §. 262.

Anm. 4. Anstatt eines von uns erwarteten *non* findet sich zuweilen mit stärkerer Verneinung *nullus* (auf das Subjekt bezogen); bei *esse* ist dies

leicht zu erklären und auch in der besten Sprache üblich, wie: nolite arbitrari, me, quum a vobis discessero, nusquam aut *nullum* fore. Cic. sen. 22. Sonst aber gehört es mehr der gewöhnlichen Umgangssprache und dem vertraulichen Briefstile an, wie: Philotimus *nullus* venit, wie auch wir mit derselben komischen Farbe: Kein Philotimus kommt, anstatt er kommt nicht. Cic. Att. XI. 24. Sextus ab armis *nullus* discedit. Id. ib. XV. 22. Auch: haec bona in tabulas publicas *nulla* redierunt. Cic. Rosc. Am. 44. vergl. Cat. I. 7. So öfter bei den Komikern tametsi *nullus moneas;* aber niemals, was bei Neuern wol vorkommt, *nullus dubito.* Umgekehrt muß im Lateinischen *non* gesagt werden für unser kein, wenn letzteres ein Adjektiv verneint, wie: *non* inutilis opera, keine unnütze Mühe. (*Non* magna virtus = virtus quae *non magna* est; *nulla* magna virtus = *nulla* virtus quae quidem magna sit; beides im Deutschen: keine große Tugend, nur mit verschiedener Betonung).

Anm. 5. *Minime* heißt am Wenigsten, gar nicht (aber niemals wenigstens, welches eine Affirmation enthält und *saltem, certe* oder *quidem* heißt); *neutiquam* (ein verneintes *utique,* in Prosa selten), in keiner Beziehung; *nequaquam* und *haudquaquam,* keines Weges. *Ne — quidem* heißt nicht einmal oder auch nicht. Die beiden Theile von ne — quidem werden durch das Wort oder den Gedanken, worauf der Nachdruck liegt, von einander getrennt. Athenienses, quod honestum non esset, id *ne* utile *quidem* putaverunt (auch nicht) totamque eam rem, quam *ne* audierant *quidem* (nicht einmal), repudiaverunt. Cic. off. III. 11. Talis vir *ne* cogitare *quidem* quidquam audebit, quod non audeat praedicare. Cic. off. III. 10. Non modo quae non possumus, sed *ne* quantum possumus *quidem* cogimur. Cic. sen. 11. Dafür konnte auch gesagt werden: ne *tantum* quidem, quantum possumus, wie im Deutschen nothwendig ist; doch pflegt man das entsprechende Demonstrativ im Lateinischen nur dann zu setzen, wenn der zwischenzustellende Satz etwas ausgedehnter ist, wie: Dionysius quae concupierat *ne tum quidem,* quum omnia se posse censebat, consequebatur. (Cic. Tusc. V. 20.); ohne censebat war es hier gewöhnlicher zu sagen: *ne quum omnia poterat quidem.* — Nicht leicht bei Cicero (zweifelhaft Cat. II. §. 8.), öfter aber bei Livius und Späteren wird für *ne — quidem* auch bloß *nec* (fälschlich ne, Quint. I. 5. 38.) gebraucht. — Für das Deutsche auch nicht steht im Lateinischen nicht *etiam* oder *quoque* mit *non;* wo sich non etiam findet, heißt es entweder noch nicht, gleich *non iam,* Cic. Tusc. I. 6. oder nicht auch, namentlich nach *si: non* enim, *si* tibi ea res grata fuisset, esset *etiam* probata, Cic. Lig. 8.; oder die Negation gehört aufs Engste zu einem einzelnen Worte; si dolor deponi potest, etiam *non suscipi* potest = neglegi, Cic. Tusc. III. 28.

Anm. 6. Wie man für *et nunquam, et nemo, et nihil* u. s. w. *neque unquam, neque quisquam, neque quidquam* sagt (vergl. §. 189. Anm. 1.), ebenso wird für *ut nunquam, ut nemo, ut nihil* u. s. w. *ne unquam, ne quis* (nicht leicht quisquam), *ne quid,* u. s. w. überall da gesagt, wo überhaupt *ne* gebraucht wird; wo aber *ut non* stehen muß, da heißt es auch immer *ut nunquam, ut nemo,* u. s. w., vergl. §. 348.

§. 201.

Zwei Negationen innerhalb desselben Satzes heben sich auf und bilden eine Affirmation. Es kommt dabei viel auf die Stellung der Negation an; denn es bedeutet:

nonnemo, jemand;	*nemo-non*, jedermann.
nonnullus, ein oder ander (meist Pl. *nonnulli*, einige);	*nullus-non*, all, jeder.
nonnihil, etwas;	*nihil-non*, alles.
nonnunquam, zuweilen;	*nunquam-non*, immer.
(nonnusquam? dafür *alicubi)*;	*nusquam-non*, überall.

Wenn also die Negation *non* vorgestellt mit dem andern negativen Worte verbunden wird, so ist die dadurch entstehende Affirmation nur unbestimmt; gehört aber *non* zu einem andern Worte, so ist die Affirmation bestimmt und allgemein. *Nemo* Arpinas *non* Plancio studuit = *Omnes* Arpinates. Cic. Planc. 9.

Anm. 1. Dahin gehören auch: 1) *nec — non*, und auch, welches aber in der guten Prosa nicht einfach für *et* gebraucht wird, sondern nur so, daß die eine Negation zu irgend einem einzelnen Worte des Satzes gehört, wie: *Nec* hoc Zeno *non* vidit, und das war auch dem Zeno nicht unbekannt. Cic. fin. IV. 22.; 2) *non — nisi* oder *nisi non*, nur, aber in der guten Prosa nicht verbunden, sondern so, daß *non* allemal zum Verb gehört, wie: Amicitia *nisi* inter bonos esse *non* potest. Cic. am. 5.; ferner 3) Verbindungen, wie *non ignoro, non nescio*, ich weiß wohl; *non indoctus*, ziemlich gelehrt; *non semel*, fast gleich *saepius*, und ähnliche.

Anm. 2. Zuweilen heben sich zwei Negationen nicht auf, sondern dienen zur Verstärkung; dies ist der Fall, wenn nach einer allgemeinen Verneinung die speziellere Hervorhebung derselben (durch *ne — quidem*) oder die Eintheilung derselben (durch *nec — nec*) angeknüpft wird. *Non* praetereundum est *ne* id *quidem*. Cic. Verr. I. 60. (*Nusquam* hoc *ne* apud barbaros *quidem* auditum est.) Epicurus interdum ita laudat voluptatem, ut quid praeterea sit bonum, *neget* se posse *ne* suspicari *quidem*. Cic. fin. II. 10. *Nulla* vitae pars *neque* publicis *neque* privatis in rebus vacare officio potest. Cic. off. I. 2. *Nihil* est Attico mihi *nec* carius *nec* iucundius. Cic. fam. XIII. 1. Qua caecitate homines quum quaedam etiam praeclara cuperent eaque *nescirent nec* ubi *nec* qualia essent, funditus alii everterunt suas civitates, alii ipsi occiderunt. Cic. Tusc. III. 2. *Nunquam* exercitus *neque* minor numero *neque* clarior fama et admiratione hominum per urbem incessit. Liv. II. 49. Anstatt *neque — neque* wird indessen auch *aut — aut* gesetzt, und in dem letzten Beispiele wäre dies gewiß passender, indem *neque — neque* in diesem Falle nur alsdann das Richtige ist, wenn es als Apposition zu der allgemeinen Negation aufgefaßt werden kann. (*Nunquam, neque* ante hoc bellum *neque* postea; *nusquam neque* in Graecia *neque* apud barbaros; *nemo neque* poeta *neque*

orator u. s. w.); wo dies nicht angeht, braucht man richtiger eine disjunktive Konjunktion, namentlich *aut*, z. B. *Nec* hoc tempore sine hominum opera *aut* pascere belluas *aut* domare *aut* tueri *aut* tempestivos fructus ex iis capere possemus. Cic. off. II. 4. (Aber gleich im folgenden Kapitel: *neminem neque* ducem belli *neque* principem domi, würde Cicero schwerlich *aut* gebraucht haben; weshalb das Beispiel bei Caes. b. c. III. 61. *nemo aut* miles *aut* eques nur als seltene Abweichung anzusehen ist.) Cetera assentior Crasso, *ne aut* de soceri mei *aut* generi *aut* gloria *aut* arte detraham. Cic. or. I. 9. Auch das einfache *aut* wird nach einer Negation gebraucht, wenn innerhalb eines negativen Satzgliedes zwei ähnlich bedeutende Begriffe disjungirt werden sollen, wie: Equites hostibus *neque* sui colligendi, *neque* consistendi *aut* ex essedis desiliendi facultatem dederunt. Caes. b. G. V. 17. Dafür könnte auch *atque* stehen, wie in: Nec tantum maerorem *ac* luctum senatui mors Clodii afferebat, ut nova quaestio constitueretur (Cic. Mil. 5.) auch *aut* gesagt werden dürfte. Es giebt aber einzelne Beispiele, wo in ähnlichen Fällen *aut* für eine große Ungenauigkeit zu halten ist, wie: *nec ... aut* plebi honestum, *neque* patribus decorum, anstatt *et ... neque* p. h., *neque* p. d. Liv. II. 24. Noch unpassender aber ist *quam* statt des zweiten *nec*, wie: Sed ego nihil iam pati, *nec* tibi turpius, *quam* mihi miserius, possum. Liv. II. 40.

§. 202.

Statt der affirmativen Verbindung zweier Begriffe durch *et — et* wird mit weit größerer Stärke eine bloß der Form nach negative Verbindung durch die Ausdrücke *non modo (solum, tantum), sed (verum) etiam* angewandt. Sie heben namentlich das letzte Glied (mit sed) bedeutend hervor und sollen es gegen jeden etwaigen Zweifel und Widerspruch fest versichern, wie im Deutschen nicht nur (nicht allein, nicht bloß), sondern auch. Anstatt *sed etiam* wird auch bloß *sed* gebraucht, wenn nämlich der zweite Begriff eine genauere und richtigere Bezeichnung anstatt des ersteren enthält; wie: Omnibus negotiis *non* interfuit *solum, sed* praefuit. Cic. fam. I. 6. Auch setzt man *sed et* (vergl. §. 188. Anm. 1.), und wenn das erste Glied verneint ist, *sed potius*, sondern vielmehr; wie: Hoc *non modo non* pro me est, *sed* contra me est *potius*. Cic. or. III. 20. Sind beide Glieder verneint, so sagt man *non modo non — sed ne quidem* (vergl. §. 200. Anm. 5.) oder auch *sed vix*, Deutsch: nicht nur nicht, sondern auch nicht (nicht einmal), sondern kaum. Caesaris ac Pompeii *non modo* res gestas *non* antepono meis, *sed ne* fortunam *quidem* ipsam.

Cic. Att. X. 4. Obscoenitas *non solum non* foro digna, *sed vix* convivio liberorum. Cic. or. II. 62.

Anm. 1. Wenn beide Sätze verneint sind und ein gemeinschaftliches, im zweiten Satzgliede befindliches Prädikat haben, so setzt man anstatt *non modo* non im ersten Satzgliede meistens bloß *non modo*. Dabei ist aber im Lateinischen kein *non* ausgelassen, sondern es ist auch keins gedacht; nur muß man trotz der Wortstellung die Negation des zweiten Satzgliedes auf das Prädikat beziehen. Regnum video, *non modo* Romano homini, *sed ne* Persae *quidem* cuiquam tolerabile; d. h. nicht nur für einen Römer, sondern selbst für einen Perser nicht zu ertragen, oder, mit anderer Beziehung der Negation, nicht nur für keinen Römer, sondern selbst für keinen Perser zu ertragen. Talis vir *non modo* facere, *sed ne* cogitare *quidem* quidquam audebit, quod non audeat praedicare. Cic. off. III. 19. Haec genera virtutum *non solum* in moribus nostris, *sed vix* iam in libris reperiuntur, d. h. nicht nur in unseren Sitten, sondern selbst in den Büchern werden sie kaum noch gefunden. Cic. Coel. 47. *Non modo* ad expeditiones, *sed vix* ad quietas stationes viribus sufficiebant. Liv. III. 6. Wo dieses Herüberziehen der Negation zum Prädikate nicht möglich ist, da muß auch das vollständige *non modo non* gesetzt werden, wie die obigen Beispiele zeigen. Wenn aber das der Form nach gemeinsame Prädikat bloß als Hülfsverb (wie zuweilen *posse, debere*) zu betrachten und zwei verschiedene Infinitive mit demselben verbunden sind, so wird wegen der vorwiegenden Bedeutsamkeit der Infinitive ebenso, wie bei zwei verschiedenen Prädikaten, das vollständige *non modo non* gesetzt. Hoc *non modo non* laudari, sed *ne* concedi *quidem* potest. Cic. Mur. 3. In anderen Fällen, wo *non modo non* steht, haben die beiden Satzglieder ebenfalls nur scheinbar dasselbe Prädikat, wie: Sthenius tantum auctoritate apud suos cives potuit, ut perficeret in Sicilia solus, quod *non modo* Siculus *nemo,* sed *ne* Sicilia *quidem* tota potuisset. Cic. Verr. II. 46. Hier ist zu *nemo* aus dem Vorhergehenden zu ergänzen *perficere potuit,* nicht etwa aus dem Folgenden *potuisset.* — Jedoch finden sich auch einzelne Ungenauigkeiten in Betreff dieses Punktes, namentlich in abgekürzten Sätzen, wo eine Form von *esse* zu ergänzen; wie bei Livius in einem Kapitel (VI. 3.) zuerst: Numam Pompilium, *non modo non* patricium, sed *ne* civem *quidem* Romanum; und dann: L. Tarquinium, *non* Romanae *modo*, sed *ne* Italicae *quidem* gentis, wie von ebendemselben Manne I. 40. *non modo* vicinae, sed *ne* Italicae *quidem* stirpis. Hier steht der letzte Satz für: qui non modo vicinae, sed ne Italicae quidem stirpis esset; aber ebenso gut der erste für: qui non modo patricius, sed ne civis quidem Romanus esset; und demnach müßten beide Gedanken konsequenter Weise auf dieselbe Art ausgedrückt werden.

Anm. 2. *Non modo* (seltener *non solum,* noch weniger *non tantum,* welches überhaupt nicht so häufig ist) ist in negativen Sätzen öfter der Bedeutung nach gleich *non dico, non dicam, nedum,* und wird dann im Deutschen durch ich will nicht sagen (auch durch geschweige denn, viel weniger; vergl. *nedum* §. 358.) wiedergegeben; in diesem Falle pflegen wir

sed oder *sed etiam* durch sondern auch nur auszudrücken. Qua in re *non modo* ceteris specimen aliquod dedisti, sed tute tui periculum fecisti? Cic. Caecil. 8. (Ganz ähnlich auch *non dico*, wie: Quid est enim minus *non dico* oratoris, sed hominis? Cic. Phil. II. 4. und *non dicam*, Cic. Planc. 33.) Apollinis operta nunquam ne mediocri quidem cuiquam, *non modo* prudenti, probata sunt. Cic. divin. II. 55. Hier konnte natürlich auch *nedum* stehen.

Anm. 3. Andere negative Ausdrücke sind: *non ita* oder *haud ita*, nicht sehr, nicht eben (nur bei Adjektiven und Adverbien, nicht bei Verben), wie: *haud ita* magna manus, eine nicht eben große Mannschaft; ferner *non item*, nicht ebenso, nicht (bei Gegensätzen): Spectaculum uni Crasso iucundum, ceteris *non item*. Cic. Att. II. 21. Ferner *nondum*, noch nicht; (adhuc — non nur dann, wenn der Gedanke sich auf die Gegenwart bezieht und die Negation enge zu einem einzelnen Begriffe gehört); *nequedum* (*necdum*), und noch nicht; *vixdum*, kaum noch; *nihildum*, noch nichts (nur in Bezug auf die Vergangenheit; dagegen *adhuc nihil* oder *nihil adhuc* in Bezug auf die Gegenwart oder auch auf ein eigentliches Perfekt: *Adhuc* de isto periculo *nihil* audivi. Cic. fam. IX. 17.); *nullusdum*, noch kein (nicht Ciceronisch) bei Livius, jedoch nur auf die Vergangenheit bezogen, sonst *nullus* mit *adhuc*; (*nemodum* endlich ist ganz Unlateinisch; man sagt dafür in Bezug auf die Gegenwart *adhuc* mit *nemo*, in Bezug auf die Vergangenheit bloß *nemo* oder *nemo etiamtum*, seltener *nondum* oder *nequedum quisquam*); ferner *non iam*, nicht mehr (in Bezug auf die Zeit, wenn kein komparatives Verhältniß zu denken ist); *tantum non*, beinahe (bei Livius; seltener *modo non*); nuntii afferebant, *tantum non* iam captam Lacedaemonem esse. Liv. XXXIV. 40. (Cic. Verr. I. 45. *tantum quod* hominem *non* nominat; d. h. er bezeichnet ihn deutlich genug, nur daß er ihn nicht nennt).

Anm. 4. Zu bemerken sind noch die Ausdrücke *non magis quam* (wofür mit geringem Unterschiede in diesem Falle auch *non plus quam*) und *non minus quam*. *Non magis quam* (*non plus quam*), nicht in höherem Grade als (nicht mehr als), entspricht sehr oft dem Deutschen ebenso sehr als, wenn nämlich die verglichenen Sätze beide bejaht sind; z. B. Ingravescit in dies intestinum malum, *nec* externis hostibus *magis, quam* domesticis laboramus. Cic. ad. Brut. I. 10. (Im Deutschen am Richtigsten umgestellt: Wir leiden ebenso sehr an heimischen Feinden, als an auswärtigen.) Domus erat *non* domino *magis* ornamento, *quam* civitati. Cic. Verr. IV. 3. Zuweilen sagen wir lieber nicht sowohl, als vielmehr; z. B. Ius bonumque (apud veteres Romanos) *non* legibus *magis, quam* natura valebat. Sall. Cat. 9. Sind aber die verglichenen Sätze beide verneint zu denken, so entspricht *non magis quam* unserem ebenso wenig als: z. B. Qui animus est in aliquo morbo, *non magis* est sanus, *quam* id corpus, quod in morbo est. Cic. Tusc. III. 5. Si aliqua in re Verris similis fuero, *non magis* mihi deerit inimicus, *quam* Verri defuit. Cic. Verr. III. 69. Non nascitur ex malo bonum, *non magis, quam* ficus

ex olea. Sen. ep. 87. Scutum, gladium, galeam in onere nostri milites *non plus* numerant, *quam* humeros, lacertos, manus. Cic. Tusc. II. 16. — *Non minus quam*, nicht weniger als, entspricht ebenfalls häufig dem Deutschen ebenso oder ebenso sehr als, z. B. Patria hominibus *non minus* cara esse debet, *quam* liberi. Serv. ap. Cic. fam. IV. 5. *Non minus* nobis iucundi atque illustres sunt ii dies, quibus conservamur quam ii, quibus nascimur. Cic. Cat. III. 1. Man bemerke aber, daß nach der ursprünglichen Bedeutung von *non magis quam* der wichtigste Gedanke in dem Satzgliede mit *quam*, nach der Bedeutung von *non minus quam* aber der wichtigste Gedanke in dem Satzgliede mit *non minus* ausgesprochen wird: weshalb man auch bei Vertauschung der Satzglieder *magis* immer in *minus* verwandeln kann und umgekehrt; z. B. *Liberi* hominibus non *magis* cari esse debent, quam *patria*.

§. 203.

Fragepartikeln, particulae *interrogativae: ne* (als Enklitika angehängt) und *num*, in der Doppelfrage auch *utrum* und *an*; ferner *en* oder in gewissen Zusammensetzungen *ec* (vor q).

1. Die Fragepartikeln dienen nur dazu, um den Satz der Form nach als Frage zu kennzeichnen. Die pronominalen und adverbialen Fragewörter *quis, quid, ubi, unde, quando, cur, quomodo* u. a. fragen speziell nach dem durch sie bezeichneten Inhalt. Daher jene Fragen auch Formfragen, diese dagegen Inhaltsfragen genannt werden.

2. Man unterscheidet direkte und indirekte Fragen. Eine direkte Frage ist diejenige, welche ihrer Form nach eine Antwort verlangt; sie ist immer unabhängig. Eine indirekte Frage ist diejenige, welche ihrer Form nach eine Antwort nicht verlangt; sie ist immer von einem andern Worte abhängig. Quid dicis? was sagst du? ist direkt, unabhängig und verlangt eine Antwort; ebenso: Num dormis? schläfst du? Dagegen ist in dem Satze: Non intellego, quid dicas die Frage *quid dicas* eine indirekte, abhängig von dem Verb intellego, und verlangt keine Antwort. Ebenso in: Ista interrogatio, *num dormiam*, otiosa est. Incertus sum, *quid optimum sit*.

Sämmtliche Fragewörter können zur Einführung sowohl von indirekten, als von direkten Fragen gebraucht werden.

Gebrauch und Bedeutung. *Num* und *ne* sind eigentlich nur Zeichen der Frage, ohne von uns überall durch ein besonderes Wort ausgedrückt werden zu können. In der einfachen abhängigen oder indirekten Frage muß im Lateinischen nothwendig *num* oder *ne* gesetzt werden, wie im Deutschen ob; aber für die direkte Frage ist im Deutschen keine Fragepartikel als bloßes Zeichen der Frage vorhanden. Im Lateinischen steht die direkte Frage nur dann zuweilen ohne Fragepartikel, wenn zugleich ein Zweifel und eine Verwunderung ausgedrückt oder die Antwort nein erwartet wird, z. B. Rogas? Kannst du fragen? Clodius insidias fecit Miloni?

(um dem gefragten Sklaven die Antwort nein schon in den Mund zu legen). Cic. Mil. 22.

1. *Ne* ist das allgemeinste Fragewort; es steht in Fragen, auf welche man ja, aber auch in solchen, auf welche man die Antwort nein erwartet; es wird allemal an das ganz eigentlich in Frage stehende und daher betonteste Wort des Satzes angehängt, und durch die Art dieser Betonung ergiebt sich zuweilen von selbst, ob man eine affirmative oder negative Antwort erwarte, ob die Frage zugleich als Ausdruck der Verwunderung, des Zweifels, des Unwillens gelten soll; das Letztere ist namentlich der Fall wenn das betonte Wort mit dem angehängten *ne* nicht das Verb des Satzes ist. Beispiele: Putas*ne* patrem venturum esse? Glaubst du, daß u. s. w. ohne Hindeutung auf die Antwort. Patrem*ne* putas venturum esse? Der Vater, meinst du, wird kommen? — Zweifel und Verwunderung. Pallas*ne* exurere classem Argivum atque ipsos potuit submergere ponto? Bejahung und Unwillen — Im gewöhnlichen Leben wurde das e von ne öfter abgeworfen, wie credon' tibi hoc? Auch ein vorhergehendes s fiel alsdann weg, wie: ain'? statt aisne? viden'? statt videsne? satin' statt satisne? Ist das Wort des Satzes eine Präposition, so wird *ne* allemal an das zweite Wort angehängt; wie ab iisne? Vergl. 188. Anm. 4.

2. Soll durch die Form der Frage selbst schon bestimmt angezeigt werden, daß man die Antwort ja erwartet, so braucht man ein entsprechendes Verneinungswort mit angehängtem *ne* (weil nämlich in diesem Falle das Verneinungswort den Ton hat). In diesem Sinne stehen *nemone, nullusne, nihilne, nunquamne, nusquamne* und namentlich *nonne* als gewöhnlichstes Fragwort, wenn man die Antwort ja erwartet. *Nihilne* te horum ora vultusque moverunt? *Nonne* videtis? Seht ihr nicht? (Bei videre, audire, sentire und ähnlichen Verben steht auch bloß *ne* in diesem Sinne öfter; videtis*ne?*) *Nonne* poetae post mortem nobilitari volunt? — Soll aber nicht die Überzeugung des Sprechenden, daß etwas so ist, sondern nur seine Verwunderung darüber ausgedrückt werden, daß es nicht so ist, so steht meistens bloß *non;* z. B. patere tua consilia *non* sentis? constrictam teneri coniurationem tuam *non* vides? Fühlst du denn das nicht? siehst du denn das nicht? Doch steht auch hier zuweilen *nonne*, wie: *nonne* hunc in vincula duci imperabis? Cic. Cat. I. 10. und sehr gewöhnlich sind in dieser Weise nemone, nunquamne, nihilne u. s. w. vergl. Cic. Cat. I. 1. In indirekten Fragen heißt *nonne* ob nicht, nemone, ob niemand, u. s. w. Quaero, *nonne* id numerus effecerit. Cic. or. 63.

3. *Num* in direkten Fragen bezeichnet regelmäßig, daß man die Antwort nein erwartet; in indirekten Fragen ist es unbestimmt, bloß ob, wie *ne*. *Num* negare audes? fast gleich: Du wirst es doch nicht läugnen wollen? Zuweilen wird noch *ne* daran gehängt, *numne*, wie: Deum ipsum *numne* vidisti? Cic. n. d. I. 31., selten ist *numnam* (wie *quisnam*). Zur Verallgemeinerung des Zweifels wird *num* mit dem Neutr. *quid* (für *aliquid*) zusammengesetzt: *numquid* necesse est? ist es etwa nothwendig? (*Num quid* necesse est? ist etwas nothwendig?) *Numquid* duas habetis patrias? Cic. leg. II. 2. Auch *numquidnam* wird so gebraucht.

Anm. 1. Wie *numquid*, so wird auch *ecquid* gebraucht, jedoch mit bejahendem Sinne. Es ist entstanden aus dem meistens mit *unquam* verbunden vorkommenden Fragewörtchen *en* und *quid*. Quid est, Catilina? *Ecquid* attendis, *ecquid* animadvertis horum silentium? Cic. Cat. I. 8. So *en unquam*: *En unquam* creditis hoc fando auditum esse? Liv. IV. 3. Beides auch indirekt. Quid agatis et *ecquid* in Italiam venturi sitis, fac plane sciam (ob etwa). Cic. fam. VII. 16. Senserat, murmur in agmine esse quaerentium, *en unquam* liberi militaturi essent. Liv. XXIV. 14. Auch *En cur?* nun warum denn? Cic. Phil. III. 9. Sonst ist dieses en nur poetisch; (en, sieh! vergl. §. 86. 6. Anm. 3).

Anm. 2. In der indirekten Frage wird für unser ob im Lateinischen zuweilen *si* gebraucht, doch in der guten Prosa fast nur nach einzelnen Verben, wie *exspecto* (öfter bei Cäsar), *conor* (desgl.), *experior* (Cic.), *tento* (Liv.), *quaero* (öfter bei Liv.). Zuweilen wird dies *si* so gebraucht, daß ein Partizip von *tentare* oder einem ähnlichen Verb vor demselben zu ergänzen ist, wie: Hostes circumfunduntur ex reliquis partibus, *si* quem aditum reperire *possent*. Caes. b. G. VI. 37.

§. 204.

Die Fragewörter *utrum* und *an* beschränken sich fast ganz auf disjunktive Fragen, d. h. auf solche, in denen gefragt wird, welches von zweien oder mehren Gliedern, die einander ausschließen, bejaht oder verneint werden soll. Doch auch das angehängte *ne* findet hier Anwendung. Die gebräuchlichsten Formen der disjunktiven Fragen sind:

1. Im ersten Gliede *utrum*, in allen folgenden Gliedern *an* (gleich üblich, in direkten und indirekten Fragen).
2. Im ersten Gliede *ne*, in allen folgenden Gliedern *an* (meistens nur bei zweigliedrigen Fragen).
3. Im ersten Gliede kein Fragewort, in allen folgenden Gliedern *an* (namentlich bei abgekürzten Fragegliedern ohne Verb).
4. Im ersten Gliede kein Fragewort, im zweiten *ne* (namentlich bei indirekten und nur bei zweigliedrigen Fragen).

Oder nicht, in der Gegenfrage kann ohne Ausnahme durch *annon* oder durch *necne* ausgedrückt werden; doch steht *annon* seltener in indirekten, *necne* höchst selten in direkten Fragen. Bei beiden kann das Verb gesetzt oder ausgelassen werden.

Beispiele: *Utrum* has (Milonis) corporis, *an* Pythagorae tibi malis vires ingenii dari? Cic. sen. 10. *Utrum* hoc tu parum commemineristi, *an* ego non satis intellexi, *an* mutasti sententiam? Cic. Att. IX. 2. Quaeritur natura*ne* sit ius inter homines, *an* opinionibus; . . . optimi*ne* quiusque sapientes, *an* populari laude ducantur. Cic. or. III. 29. Refert, cui audiant, senatus, *an* populus, *an* iudices; frequentes, *an* pauci, *an* singuli. Cic. or. III. 55. Nihil interesse putant, valeamus aegri*ne* simus.

Cic. fin. IV. 25. Fatemur, acuti hebetes*ne*, valentes imbecill*ine* simus, non esse id in nobis. Cic. fat. 5.

Anm. 1. *Utrum* ist eigentlich das Neutr. von *uter*, heißt also welches von beiden. Demgemäß wird es in einer einfachen Frage (statt *num* oder *ne*) nicht gebraucht; Abweichungen sind seltene Unregelmäßigkeiten. Ob aber zwei oder mehre Frageglieder folgen, wird nicht berücksichtigt, weil man bei dem ersten Frageliede mit *utrum* zunächst immer nur an einen Gegensatz denkt. Beispiel siehe oben: Utrum hoc tu u. s. w.

Anm. 2. In der Doppelfrage mit *utrum — an* wird dem betonten Worte des ersten Gliedes zuweilen überflüssiger Weise noch *ne* angehängt. Distinctio est, *utrum* illud*ne* non videatur aegre ferendum, ex quo suscepta sit aegritudo, *an* omnium rerum tollenda omnino aegritudo. Cic. Tusc. IV. 27. *Utrumne*, als ein Wort, ist dichterisch; ebenso die Anhängung von *ne* an ein anderes Fragwort, wie *uterne*, *quone* malo, *quantane*, Hor. sat. II. 2. 107. II. 3. 295. u. 317.

Anm. 3. Im ersten Frageliede *utrum* und im zweiten *ne*, oder im ersten Gliede *num*, oder in jedem (auch dem ersten) Gliede *ne* oder *an* (*utrum — ne*, *num — an*, *ne — ne*, *an — an*), sind sehr seltene, fast nur bei Dichtern vorkommende Formen der Doppelfrage. Doch Caes. b. G. VII. 14. neque interesse, ipsos*ne* interficiant impedimentis*ne* exuant; ähnlich *an – an* bei Cic. inv. I. 53.

Anm. 4. Auf *utrum* als wirkliches Pronomen folgt zuweilen eine Doppelfrage als Appositon, wie: Scipio dicebat, aequum esse Agrigentinos cogitare, *utrum* ipsis esset utilius, suis*ne* servire *an* populo Romano obtemperare. Cic. Verr. IV. 33.

Anm. 5. Anstatt des einfachen *an* findet sich in der Gegenfrage auch zuweilen *anne*. Quaerendum, utrum una species sit earum, *anne* plures. Cic. or. 61.

Anm. 6. Man muß darauf achten, ob das oder in einer Frage wirklich ein neues Frageglied bildet (in welchem Falle aut, vel u. s. w. niemals zulässig sind), oder ob es bloß innerhalb desselben Frageliedes einen andern Begriff substituirt; im letzteren Falle muß es *aut* oder *vel* heißen; z. B. Voluptas melioremne efficit *aut* laudabiliorem virum? Cic. par. I. 3. extr. Quid ergo? Solem dicam *aut* lunam *aut* coelum deum? Cic. n. d. I. 30.

Anm. 7. Zuweilen werden mehre Fragen neben einander gestellt, ohne einen disjunktiven Fragesatz zu bilden, ohne daß die einzelnen Fragen sich gegenseitig ausschließen. Alsdann werden die Fragewörter der einfachen Frage gebraucht; wie: Quod auxilium petam? Deorum*ne* immortalium? Populi*ne* Romani? Vestram*ne*, qui summam potestatem habetis, fidem implorem? Cic. Rosc. Am. 11. *Num* me igitur fefellit? *aut num* diutius sui potuit esse dissimilis? Cic. Phil. II. 36.

§. 205.

An hat seinen eigentlichen Sitz in der Gegenfrage. Will aber der Sprechende schon in der Stellung der Frageglieder darauf hinweisen, für wel-

ches er die Bejahung erwartet, so stellt er dies am Natürlichsten in die Gegenfrage, verbindet es also mit *an*. Hieraus ist ein doppelter Gebrauch von *an* entstanden: 1. In einer einfachen Frage wird öfter *an* (auch *anne*) oder verstärkt *an vero* in affirmativem Sinne fast gleich *nonne* gebraucht. Quidnam beneficio provocati facere debemus? *An* imitari agros fertiles, qui multo plus efferunt, quam acceperunt? Cic. off. I. 15. Quando autem ista vis evanuit? *An* postquam homines minus creduli esse coeperunt? Wann aber ist diese Kraft (der gotterfüllenden Ausdünstung zu Delphi) verschwunden? Doch wohl, seitdem die Menschen anfingen u. s. w. C. divin. I. 57. *An vero* vir amplissimus, P. Scipio, Ti. Gracchum mediocriter labefactantem statum rei publicae privatus interfecit: Catilinam vero orbem terrae caede atque incendiis vastare cupientem, nos consules perferemus? Hat nicht oder hat doch P. Scipio u. s. w. Cic. Cat. I. 1.; 2. *An* heißt im Allgemeinen niemals ob; jedoch findet es sich oft in Verbindung mit Ausdrücken, die eine Ungewißheit bezeichnen (*dubito an, incertum est an, nescio an, haud scio an, delibero an, haesito an* u. s. w.); auch hier bezeichnet es in der bessern Sprache immer eine Hinneigung zur Bejahung, obwohl wir nach Deutscher Auffassung das Gegentheil denken möchten; so daß *dubito an* u. s. w. fast gleich *puto, forsitan*, aufzufassen ist. Si per se virtus sine fortuna ponderanda sit, *dubito an* hunc primum omnium ponam — gleich *forsitan* hunc p. o. p. Nep. Thras. 1. Sapiens celaturus non sit, si id turpe indicet; sed *dubitet an* turpe *non* sit. Ein weiser Mann möchte das nicht verheimlichen, wenn er es für unrecht hält; aber es könnte der Fall eintreten, daß er nicht glaubt, es sei unrecht. Cic. off. III. 12. Moriendum certe est, et id *incertum an* eo ipso die. Sterben müssen wir gewiß, und das möglicher Weise noch heute. Cic. sen. 20. Constantiam dico? *Nescio an* melius patientiam possim dicere, — vielleicht würde ich u. s. w. Cic. Lig. 9. Öfter steht *nescio an, haud scio an*, in dem Sinne von vielleicht elliptisch ohne Verb, wie: Contigit tibi quod *haud scio an* nemini — was vielleicht niemandem. Cic. fam. IX. 14. Zuweilen findet sich indeß quisquam, quidquam und ullus anstatt des gewöhnlichen nemo, nihil und nullus, wenigstens als gut beglaubigte Variante; vergl. Cic. am. 6. sen. 16. u. a. Später und bei Dichtern steht nescio an in vorwiegend verneinendem Sinn, wie es der Deutsche auffaßt. Vergl. Hor. carm. IV. 7. 17.

Anm. 1. Außerdem wird *an* sehr oft in einer einfachen Frage gebraucht, welche einen Gegensatz zu dem vorhergehenden Gedanken enthält; wo wir im Deutschen die Frage mit oder (auch denn, also etwa) anfangen. Zuweilen tritt zur Verstärkung *vero* hinzu. Quasi non necesse sit, quod isto modo pronunties, id aut esse, aut non esse. *An* tu dialecticis ne imbutus quidem es? Cic. Tusc. I. 7. So *An vero* dubitamus — Oder zweifeln wir u. s. w., auch: Zweifeln wir denn etwa. C. Verr. I. 48.

Anm. 2. Zuweilen wird *an* in abgekürzten Sätzen ohne Verb in dem Sinne von *sive — sive* gebraucht, wie: Themistocles, quum ei Simonides *an* quis alius artem memoriae polliceretur, oblivionis, inquit, mallem. Cic. fin. II. 32.

Anm. 3. Außer den bezeichneten Fällen kann *an* in der einfachen direkten Frage nicht gebraucht werden. Auch in der einfachen indirekten Frage, für ob, ist es in der klassischen Sprache unsicher, anstatt *num* oder *ne;* wenigstens werden die aus Cicero dafür beigebrachten Stellen bezweifelt; vergl. Cluent. 19. 52. Cat. II. 6. 13. Verr. IV. 12. 27. top. 21. 81.

Anm. 4. Hier mag auch bemerkt werden, wie im Lat. die einfachen Antworten gegeben werden. Bejahend antwortet man 1. mit *etiam* oder *ita,* ja; 2. durch Wiederholung des Wortes, worauf in der Frage der Nachdruck liegt, meistens des Verbs; 3. durch die bekräftigenden Adverbien *sane, sane quidem, omnino, certe* und *vero,* gewiß, allerdings; doch wird *vero* nicht gern allein als Antwort gebraucht, da es eben nur versichert (was auch bei einer Verneinung geschehen kann), sondern gewöhnlich in Verbindung entweder mit *ita* (*ita vero*), oder mit dem betontesten Worte der Frage (dasne? *do vero;* patrine hoc dixit? *patri vero*), oder mit dem pronom. demonstr., wodurch das betonteste Wort der Frage bezeichnet wird (num venditor iniuste fecerit? *Ille vero*). Verneinend antwortet man 1. mit *non* (wobei meistens das Zeitwort wiederholt wird), oder *non ita, non vero;* 2. mit *minime* oder versichernd mit *minime vero.* Berichtigend antwortet man mit *immo* (aus ipsimo, Superl. von ipse?) oder *immo vero* (nein oder ja) vielmehr, sogar. (Num hoc dixit? *Immo* oder *immo vero* iuravit, ja er hat es sogar beschworen. *Immo vero* negavit, nein, er hat es vielmehr geläugnet.) Nach dem Obigen ist also (außer *etiam* und *ita*) die bejahende Antwort auf *Tune* hoc Antonio dixisti? *Ego* oder *ego vero* (natürlich nicht *tu*); auf *Hocine* tu Antonio dixisti? *Hoc* oder *hoc vero;* auf *Antonione* tu hoc dixisti? *Antonio* oder *Antonio vero* oder *Illi vero;* auf *Dixistine* hoc Antonio? *Dixi* oder *dixi vero.*

Anm. 5. Ein ja oder nein (auch wol ohne gerade auf eine Frage zu antworten) wird zuweilen ganz weggelassen und sogleich (durch *enim* oder *nam*) die Begründung angegeben, woraus sich alsdann ein ja oder nein von selbst ergänzt, wie: Suntne igitur insidiae tendere plagas, etiamsi excitaturus non sis feras nec agitaturus? Ipsae *enim* fere nullo insequente saepe incidunt — d. h. Ja oder allerdings, es sind Nachstellungen, denn u. s. w. Cic. off. III. 17. Tum Antonius: Heri *enim,* inquit, hoc mihi proposueram, ut hos a te discipulos abducerem. Cic. or. II. 10. Vergl. §. 194. Anm. 2.

Kapitel 38.

Die Interjektionen.

§. 206.

Die Interjektionen (Zwischenwörter) oder Empfindungswörter haben für die Grammatik nur sehr geringe Bedeutung. Einige von ihnen sind bloße Laute, andere sind Wörter oder

Zusammenziehungen von Wörtern, die mehr oder minder einer Interjektion gleich gebraucht werden. Von den Empfindungslauten bemerke man als Ausdruck

1. der Freude: io, euoe, euax, und mehr in der vulgären Sprache iu, ha, he, hahahe (alle fast nur bei Dichtern);
2. des Schmerzes: heu, eheu, pro (proh), vae, und mehr in der vulgären Sprache, au, hei und ohe;
3. der Verwunderung: o, en, ecce (siehe da!), auch ehem, hem, aha, atat, papae, vah;
4. des Widerwillens: phui, apage (vergl. §. 160.);
5. beim Anrufen: heus, o, eho, ehodum;
6. beim Schmeicheln: eia, euge.

Von Wörtern und zusammengezogenen Ausdrücken, die als Interjektionen gebraucht werden, bemerke man: macte (wenn mehre angeredet werden, macti?) beim Glückwunsche (vom Opfern entlehnt), namentlich verbunden *macte virtute!* sei beglückt durch deine Tugend! mit Ergänzung von *esto;* ferner: pax (still!), malum (bei Drohungen: Malum militibus meis, ni quieverint! Liv. IV. 49.), belle (herrlich); ferner bei Bitten und Aufforderungen auch die Verben quaeso, oro, obsecro, amabo (alle mit oder ohne te, auch mit vos, nur niemals amabo vos in diesem Sinne): Id, *amabo,* adiuta me! (gleich ich bitte) Ter. Eun. I. 2. 70. Cura, *amabo te,* Ciceronem nostrum. Cic. Att. II. 2. Ebenfalls zu Aufforderungen dienen: age, agite, agedum, agitedum, wohlan, wohlan denn! (auch dicdum, tacedum u. s. w.); cedo! her! sodes, ich bitte (aus si audes, statt audies, wenn du mich hören willst, s'il vous plaît, jedoch natürlich nur bei der Anrede einer Person), sis (si vis), sultis (si vultis), auch verbunden agesis, wohlan wenn's beliebt!

Zur Betheurung dient *ne* (nae) wahrhaftig, (in der Ciceronischen Prosa nur vor persönlichen Pronomen wie ne ego, ne tu, ne ille, ne iste, ne illi, u. s. w.), und verschiedene Anrufungen der Götter: mehercule oder mehercules (mehercle, hercule, hercle), mediusfidius, mecastor (ecastor), pol, edepol, alle in der Bedeutung bei Gott! wie: per deum, per Iovem, proh sancte Iuppiter, proh deum fidem, u. s. w.

Anm. Nach Gell. noct. Att. XI. 6. sagten nur die Männer *mehercule,* dagegen nur die Weiber *mecastor.* Nach Cic. or. 47. ist mehercule besser als mehercules. Entstanden ist diese Form vielleicht aus ita me Hercules iuvet! oder ita me Hercule iuves! Ebenso wäre edepol gleich ita me deus (aus me—e, aus deus—de) Pollux iuvet! Mediusfidius ist entstanden aus *me deus Fidius* (das letzte Wort von *fides* abzuleiten, gleichsam Ζεὺς Πίστιος) und heißt wörtlich beim Gott der Treue.

IV. Die Wortbildungslehre.

Kapitel 39.

Allgemeine Bemerkungen. Ableitung der Substantive.

§. 207.

1. Die Wortbildungslehre weiset nach, wie aus vorhandenen Wörtern durch Ableitung oder Zusammensetzung neue Wörter gebildet werden.

2. Der einfachste Grundbestandtheil eines Wortes oder die Wurzel (radix) desselben ist nur selten in derselben Form als Wort üblich, wie sol, die Sonne. Meistens empfängt die Wurzel eine gewisse Veränderung, wodurch sie erst zu einem Worte wird; und dasjenige Wort, welches durch die geringste Veränderung aus der Wurzel entstanden ist, nennt man Wurzelwort; so ist rego das Wurzelwort von der Wurzel reg. Ein Wort, von welchem, als dem Stamme, andre Wörter ausgehen, nennt man deren (nächstes) Stammwort; so ist rego das Stammwort zu regĭmen, facio zu facĭlis, und dieses selbst ist das Stammwort zu facilitas. Die Wurzelwörter und Stammwörter (die letzteren nur in Rücksicht auf die von ihnen abgeleiteten Wörter) nennt man verba oder vocabula *primitiva*, die von ihnen abgeleiteten *derivata*. Die Ableitung erfolgt durch Anfügung gewisser Ableitungsendungen, Endsilben oder Suffixe, an den Wortstamm. Es entstehen aber auch durch Zusammensetzung neue Wörter; man nennt die einfachen Wörter verba *simplicia*, die zusammengesetzten *composita*.

Anm. 1. Die Erforschung der Wurzeln und Wurzelwörter bildet einen besondern, von der Grammatik getrennten Theil der Sprachwissenschaft, den man Etymologie oder Wortforschung nennt (ἐτυμολογία, von ἔτυμον, das Wirkliche, das Stammwort; nicht zu verwechseln mit dem ersten Theile der Formenlehre in der Grammatik).

Anm. 2. Die abgeleiteten Wörter nennt man *denominativa* oder *nominalia*, wenn sie von einem Nomen, *verbalia*, wenn sie von einem Verb abgeleitet sind. So ist floreo ein verbum denominativum (von flos), desgleichen maturo von maturus; umgekehrt ist amor ein substantivum verbale von amo, docilis ein adiectivum verbale von doceo.

§. 208.

Die substantiva *verbalia* werden gebildet:

A. Vom Verbalstamm, durch Anfügung folgender Endungen statt are oder ere:

1. *or*, angehängt an den Stamm intransitiver Verben (meistens der 1. und 2., nie der 4. Konjugation), bildet Substantive (Mask.) zur Bezeichnung einer Stimmung oder eines Zustandes. Beispiele: clamor, das Geschrei (clamare); maeror, die Trauer (maerēre); timor, die Furcht (timēre); decor, der Anstand (decēre); furor, die Raserei (furĕre; außer diesem nach der dritten Konjugation nur noch sapor, tremor und das poet. fremor, von sapĕre, tremĕre, fremĕre). Von transitiven Verben sind ebenso gebildet amor von amare, terror von terrere.

Anm. 1. Einige ähnliche Substantive auf or sind von keinem nachweislichen Verb abgeleitet, wie honor, die Ehre, labor, die Arbeit (wovon honorare und laborare); ebenso vapor, der Dunst u. s. w. Eine seltene Endung derselben Bedeutung ist us, wie: decus, decŏris, die Zierde (decor decōris); frigus, ŏris, die Kälte, genus, ĕris, das Geschlecht (gigno, §. 126. 21.).

2. *ium*, zur Bezeichnung der Handlung wie der Wirkung des Verbs oder des Ortes der Handlung; wie colloquium, die Unterredung, gaudium, die Freude, odium, der Haß, studium, das Streben; iudicium, das Urtheil, aedificium, das Gebäude, coniugium, das Ehebündniß; perfugium (selten refugium), der Zufluchtsort. Ebenfalls zur Bezeichnung des Ortes werden vom Supinstamm Substantive gebildet auf orium (also Suffix torium oder sorium); wie auditorium, Ort zum Hören, Hörsaal. Vergl. §. 211. 6. und 212. 3.

3. *igo*, zur Bezeichnung eines Verhältnisses, wie orīgo, der Ursprung; besonders von krankhaften Verhältnissen, wie impetigo, die Räude, prurigo, das Jucken, robigo (von rubeo), der Brand am Getreide, vertigo, der Schwindel.

Ähnlich ūgo in den Denominativen: *aerugo, ferrugo,* lanugo; āgo in imāgo (imitor) u. s. w.; *virago,* die Heldenjungfrau, von *virgo,* welches selbst von *vireo,* ich grüne; *propago,* propaginis, die Nachkommenschaft, ganz dem Stammwort gleich.

4. *ĭdo*, zur Bezeichnung des leidenschaftlichen Zustandes nur bei cupīdo (dafür bei Cicero cupiditas von cupidus), die Begierde; libido, das Gelüsten.

Ein denominativum ist formīdo, das Schreckbild, die Angst; von forma; Gr. *Μορμών*, wie formica zu *μύρμηξ*.

§. 209.

Verwandte Bedeutung haben folgende Endungen:

5. *men* und *mentum*, zur Bezeichnung eines Mittels, wie: *medicamen* und *medicamentum*, das Heilmittel; auch zur Bezeichnung der Sache, welche etwas thut: flumen, der Fluß (das Fließende), lūmen, das Licht (st. lucmen), agmen, das Heer (der Zug, das Ziehende), nomen, der Name (das Erkennungsmittel von no-sco); ebenso regĭmen, solāmen, tegĭmen (tegūmen und tegmen) u. s. w. Passivisch: volūmen, die Rolle; acūmen, die Schärfe; vielleicht auch specĭmen, das Muster; farcīmen, die Wurst, von farcīre. Ferner auf *mentum:* adiumentum, Hülfsmittel, armentum (aus arimentum, von arare), das Zugvieh, alimentum, Nahrungsmittel, ornamentum, Schmuck; ebenso complementum, instrumentum, monumentum, condimentum u. s. w. Oft bestehen die Endungen *men* und *mentum* zusammen, wie velamen und velamentum, tegūmen und tegumentum, medicamen und medicamentum, molīmen und molimentum. — In tormentum ist das qu des Stammes (torqueo), in unguentum ist das m der Ableitungsendung ausgefallen.

Anm. 1. Es giebt auch einige denominativa mit der Endung mentum, wie atramentum, die Schwärze (von ater), calceamentum, die Beschuhung (von calceus), capillamentum, der Haarschmuck, ferramentum, das Eisengeräth, Waffen; iumentum ist geradezu von iungo, für iugimentum (nicht zunächst von iugum).

6. *bŭlum* und *cŭlum* (dafür auch clum) zur Bezeichnung eines Mittels, Werkzeugs oder Geräthes, auch des Ortes der Handlung; wie ferculum, die Tragbahre, gubernaculum, das Steuer, vehiculum, das Fuhrwerk, operculum, der Deckel; latibulum, der Schlupfwinkel, pabulum (pa-sco), das Futter, vocabulum, das Wort (Mittel zum Benennen, vocare); cenaculum, die Dachstube (eigentlich Speisezimmer, welches oben im Hause zu sein pflegte). — Geht der Stamm auf c oder g aus, so setzt man bloß *ulum* statt culum, wie in iaculum, vinculum, cingulum. Kommt in der vorhergehenden Silbe schon ein l vor, so wird statt bulum immer *brum*, statt culum immer *crum* gesetzt, wie: flabrum (bloß Plur.), das Wehen (st. flabulum), ventilabrum, die Wurfschaufel; fulcrum, die Stütze (st. fulculum); ebenso sepulcrum simulacrum; flagrum (st. flag-ulum), die Geißel; dasselbe geschieht in lavacrum (l in der drittletzten).

Anm. 2. Es giebt auch eine seltene weibliche Form dieser Art, wie fabula (von fari), die Erzählung; ebenso dolābra, das Beil, latĕbra gleich latibulum, der Schlupfwinkel, vertĕbra, das Gelenk (anstatt latibula, und vertibula, von latère und vertĕre).

Anm. 3. Einzelne Wörter dieser Art sind denominativa, wie candelabrum, der Leuchter, acetabulum, Essiggefäß, thuribulum, Weihrauchpfanne, von candēla, acētum und thus.

7. *trum*, nur bei wenigen Wörtern gebräuchlich, zur Bezeichnung eines Mittels, wie aratrum, der Pflug, claustrum (st. claud-trum), das Schloß, rostrum, der Schnabel (Werkzeug zum Nagen, rodĕre).

§. 210.

B. Vom Supinstamm, durch Anfügung folgender Endungen statt der Supinendung *um*.

Man bemerke indeß, daß die betreffenden Derivata nicht eigentlich vom Supinstamm selbst, sondern nur auf dieselbe Weise wie das Supin vom Verbalstamm gebildet sind.

1. *or*, angefügt an den Stamm des Supins (also Suffix *tor* und *sor;* auf xor kommt keins vor), zur Bezeichnung der handelnden Person. Beispiele: laudator, adiūtor, monitor, censor, conditor, cursor, petītor, audītor, largītor. Viele von den Substantiven auf *tor* bilden ein Feminin auf *trix*, wie adiutrix, fautrix, victrix; die auf sor lassen eine weibliche Form nicht zu, außer defensor, tonsor und expulsor, welche das *or* in *trix* verwandeln (das letzte mit Ausstoßung des s), also defenstrix, tonstrix, expultrix. Einige Feminine dieser Art finden sich in den Büchern der Alten nicht mehr vor, obwohl ihrer Bildung nichts im Wege stand; andre sind wenigstens noch in Inschriften erhalten, wie liberatrix, monitrix, auditrix. Von nutritor, der Ernährer, ist durch Synkope nutrix (aus nutritrix) entstanden.

Anm. 1. Es giebt auch einige Personennamen dieser Art (auf ātor oder ītor), welche von Substantiven der 1. und 2. Deklination gebildet sind (also *denominativa*), wie aleator, der Würfelspieler, viator, der Wanderer, fundītor, der Schleuderer, ianitor, der Thürsteher, gladiator, der Fechter.

Anm. 2. Seltener werden von Verben Personennamen durch unmittelbare Anhängung einer Endung an den Verbalstamm gebildet und zwar: 1. auf *a* (männlich nach 1. Deklin.), wodurch aber die Person mehr in einem gewissen Verhältnisse, denn als handelnd bezeichnet wird; so ist scriba, der Schreiber, nach seinem amtlichen Verhältnisse (scriptor, als handelnde, für sich thätige Person); ebenso advĕna, der Ankömmling, (adventor, der

Besucher einer Kneipe, selt.); convīva, der Gast, (convictor, der Kamerad); 2. auf *us*, wie coquus, der Koch, lanius, der Fleischer (ebenfalls das Geschäft mehr, als die Handlung bezeichnend); coctor (selten) ist der Kocher, bloß zur Bezeichnung der gegenwärtigen Handlung ohne Rücksicht auf einen Beruf; 3. auf *o*, wie bibo, der Säufer, erro, der Umherstreicher, comēdo, der Fresser (bibitor, errator und comestor finden sich in guter Sprache nicht, würden sich aber nur auf eine einzelne Handlung beziehen). Von Substantiven werden in ähnlicher Weise Personennamen auf *io* (männlich) gebildet, wie: libellio, der Buchhändler, ludio, der Gaukler, pellio, der Kürschner, restio, der Seiler, centurio, der Hauptmann; auch stellio, die Sterneidechse (von libellus, ludus, pellis, restis, centuria, stella); sannio, der Possenreißer.

§. 211.

Die übrigen vom Supinstamm gebildeten Substantive sind sämmtlich Abstrakta, namentlich zur Bezeichnung der durch das Verb ausgedrückten Handlung, mit folgenden Endungen:

2. *io* (Fem.; Suffix *tio, sio*), wie tractatio, die Behandlung, motio, die Bewegung, actio, die Handlung, largitio, die Schenkung, sortitio, die Loosung, das Loos, divisio, die Eintheilung.

Anm. 1. Selten wird die Endung io unmittelbar an den Stamm des Verbs angehängt, wie in oblivio, die Vergessenheit (von obliviscor), usucapio, Erwerbung durch Verjährung; meistens giebt es alsdann zugleich noch eine andre, vom Supin gebildete Form, die der Bedeutung nach immer einiger Maßen von der ersteren abweicht. Im Allgemeinen bezeichnet die Stammform ein dauerndes Verhältniß und einen Zustand, die Supinform eine (einmalige) Handlung; so opinio, die Meinung (dauernd), opinatio, die Vermuthung, das Vermuthen; optio, die freie Wahl, optatio, der Wunsch, das Wünschen; obsidio, die Belagerung (dauernd), obsessio, das Besetzen. Ebenso sind gebildet contagio (§. 129. 5.), die Berührung, Ansteckung, colluvio (colluo) der Zusammenfluß von Unrath; auch legio, die Legion (von legĕre, ausheben), regio, die Richtung, Gegend (von regere), die sich von lectio, die Auswahl, und rectio, die Lenkung, bedeutend entfernen.

Anm. 2. Nur sehr wenige Wörter auf *io* sind von zusammengesetzten Adjektiven gebildet, wie communio, die Gemeinschaft, consortio, die Genossenschaft. — Ganz verschieden von allen Wörtern dieser Art ist pugio (Mask.), der Dolch, der Stecher (von pungo); ferner die von Substantiven gebildeten Personennamen auf io (männlich); §. 210. Anm. 2.

3. *us*, Gen. ūs (Suffix tus, sus, xus), wie actus, die Handlung, audītus, das Gehör, quaestus, der Erwerb, census, die Schätzung, nexus, die Verbindung.

4. *ūra* (Suffix tura, sura), wie pictura, die Malerei, mercatura, der Handel, statura, die Stellung, Größe; zur Bezeichnung eines Amtes in censura, dictatura, praetura, quaestura.

5. *ela* (tela), nur zwei: corruptēla, die Verderbniß, tutēla, der Schutz, und das Denominativ clientela. Noch öfter indeß schließt sich diese Endung unmittelbar an den Verbalstamm an, wie candela, die Kerze, loquela, die Rede, querela, die Klage, suadela, die Überredung. Man schrieb auch loquella, querella.

Anm. 3. Über den Unterschied dieser Endungen ist im Allgemeinen zu merken: Die Endung *io* liegt dem Begriffe des Verbs am Nächsten; sie bezeichnet die Handlung in ihrem Geschehen, verbindet sich meistens mit Transitiven und hat selbst aktiven und transitiven Sinn. Die Endung *us* bezeichnet den Begriff des Verbs als etwas Bestehendes, mehr als einen Zustand und ein Verhältniß, denn als eine Handlung, mehr neutral und intransitiv, als aktiv und transitiv. Die Endung *ura* bezeichnet am Genauesten die Art und Weise der Handlung; die Endung *ela* die Wirkung dieser Handlung. Vergl. motio, die Bewegung (das Bewegen eines andern Gegenstandes), motus, die Bewegung (als Zustand eines bewegten Gegenstandes); statio, das Stehen, status, der Zustand, statura, die Gestalt (Art der Stellung); censio, census, censura; positio, positus, positura. Bei einigen Wörtern hat der Gebrauch die Bedeutungen mehr von einander geschieden; so ist mercatio (selt.) nur das Kaufen, mercatus, der Markt, mercatura, der Handel. Eigenthümlich ist corruptio, die Verdorbenheit (als Zustand), corruptela, die Verführung (als Handlung). In der späteren Zeit (bei Tacitus) wird die Endung *us* für *io* sehr häufig gebraucht.

Anm. 4. Außer der Handlung des Verbs bezeichnen die Verbalien, namentlich auf io, auch 2. das durch die Handlung Hervorgebrachte, wie narratio nicht bloß das Erzählen, sondern auch die erzählte Sache, wie unser Erzählung; ebenso oratio, die Rede; ähnlich ist auch coniuratio, die Verschwörung (die Verschworenen); 3. das Mittel der Handlung, wie distinctio, das Interpunktionszeichen, ratio, die Vernunft (Mittel der Berechnung u. s. w.); 4. den Ort der Handlung, wie cenatio, das Speisezimmer.

6. *ium* (selten), wie initium, der Eingang, Anfang; comitium, der Versammlungsort (des Röm. Volkes); solstitium, der Sonnenstillstand.

§. 212.

Die substantiva *denominativa* sind theils von andern Substantiven, theils von Adjektiven gebildet, mit folgenden Endungen:

A. Von andern Substantiven abgeleitet:

1. *a*, zur Bildung von Femininen (§. 24.).

2. *lus*, *la*, *lum* zur Bildung von Verkleinerungswörtern, substantiva deminutiva (vocabula deminuta, Quintil. I. 5. 46.). Das Deminutiv richtet sich im Geschlechte regelmäßig nach

ſeinem Stammworte, wie hortŭlus, das Gärtchen (von hortus, Mask.), matercŭla, das Mütterchen (von mater, Fem.), ingeniŏlum, das Bischen Verſtand (von ingenium, Neutr.). Die Endung lus, la, lum ſchließt ſich auf verſchiedene Weiſe an den Stamm des Wortes an, und zwar als:

a) *ŭlus* bei Stammwörtern nach der erſten und zweiten Deklination und bei einigen nach der dritten (namentlich wenn der Wortſtamm auf c oder g ausgeht); vor ulus, ula, ulum wird die Kaſusendung weggelaſſen; wie arcula, das Käſtchen, lunŭla, das Mönchen; puerŭlus, das Knäblein; oppidulum, das Städtchen; vocula, das Wörtchen; regulus, das Königlein; aetatula, das geringe Alter; adolescentulus, der angehende Jüngling.

b) *ŏlus* anſtatt ulus, wenn der Stamm des Wortes auf einen Vokal ausgeht; wie: filiŏlus, das Söhnlein; gloriola, lineola, ingeniolum.

c) *culus*, nur bei Stammwörtern der dritten, vierten und fünften Deklination. Dabei iſt zu bemerken: 1. Bei Stammwörtern der dritten Deklination auf l, r und s (wenn dafür im Genitiv ein r eintritt) wird culus unmittelbar zum Nominativ gefügt, wie animalculum, fraterculus, muliercula, tuberculum, corculum, flosculus, osculum, opusculum, pulvisculus. 2. Bei Stammwörtern auf o (Gen. onis oder inis) wird *unculus* geſetzt (ſtatt onculus oder inculus), wie sermunculus, homunculus, oratiuncula, virguncula. 3. Bei Stammwörtern auf is und ēs (Gen. is, in der fünften ei) wird das s des Nomin. weggelaſſen und culus angehängt, wie igniculus, aedicula, nubecula, vulpecula, diecula. 4. Bei den übrigen Wörtern tritt culus mit dem Bindevokal i, alſo iculus an den Stamm des Wortes; wie: reticulum (rete), denticulus, ponticulus, particula, coticula, ossiculum (os, ossis), versiculus, anicula, corniculum (cornu), articulus (artus).

Anm. 1. Von 1. weichen ab: lintriculus und ventriculus (von linter und venter), rumusculus und arbuscula (von rumor und arbor); nach jenen beiden richtet ſich das adjektiviſche Deminutiv acriculus (von acer); nach dieſen die komparativiſchen Deminutive, wie grandiusculus, maiusculus, minusculus u. ſ. w. Vergl. §. 67. Anm. 2.

Anm. 2. Nach 2. ſind unregelmäßig gebildet: avunculus (Deminutiv von avus, Großvater), domuncula von domus, furunculus von fur, ranunculus, mit Veränderung des Geſchlechtes, von rana (es findet ſich auch ranula).

Anm. 3. Von vas, vasis wird vasculum, von anguis, codex und lapis werden anguilla, codicillus, lapillus gebildet (vergl. e).

d) *ellus*, entſtehend durch eine Aſſimilation und Synkope, bei Stämmen nach der erſten und zweiten Deklination auf ul, n und r (namentlich wenn davor ein Konſonant): ſo tabella von tabula, ocellus von oculus, pagella von pagina, asellus von asinus, libella von libra, agellus von ager, cultellum von cultrum, sacellum von sacrum. Ebenſo catellus von catulus (und dies nach Meinung der Alten von canis); corolla von corona, villum von vinum, opella von opera, puella von dem ſeltenen puera. Von porcus wird ohne

Zwischenform (porculus) porcellus, von cista zunächst cistula, dann cistella und cistellula, wie von puella puellula.

e) *illus*, auf dieselbe Weise wie ellus entstehend, jedoch nur in wenigen Wörtern, wie: bacillum von baculum, pugillus von pugnus, pulvillus von pulvinus, sigillum von signum. tigillum von tignum. Danach sind auch gebildet anguilla, codicillus, lapillus, s. oben Anm. 3. — Nur der Form nach gehören hierher vexillum von velum (veho, vexi), paxillus von palus, axilla von ala, maxilla von mala (dies von mando, wie scala von scando, und vielleicht auch ala, von dem im Mittelalter gebrauchten ando, ich gehe); nach Cic. or. 45. sind vielmehr die kürzeren Formen durch Synkope aus den längeren entstanden.

f) *leus*, selten, vielleicht nur bei aculeus, der Stachel, von acus, eculeus (equuleus) von equus, hinnuleus, ein junger Rehbock (von hinnus?).

Anm. 4. Ist das Stammwort gen. comm. oder hat es zwei dem Geschlechte nach verschiedene Formen, so nimmt das Deminutiv auch für beide Geschlechter eine Form an, wie catinus und catinum, wovon catillus und catillum, pilleus und pilleum, wovon pilleolus und pilleolum; so wird von infans (comm.) infantulus und infantula; von bos bucula und buculus; von tiro wird tirunculus, später und selten auch tiruncula. Geschlechtsabweichungen der Deminutive von ihren Stammwörtern finden Statt in: aculeus von acus, curriculum von currus, lintriculus von linter (selten Mask.); ranunculus von rana, scamillus von scamnum (auch scamellum, ranula).

3. *ium* an (die Stammsilbe von) Personennamen angehängt, zur Bezeichnung eines Verhältnisses oder einer Vereinigung, wie: exsilium, die Verbannung (st. exsulium, wie similis von simul), ministerium, der Dienst, sacerdotium, das Priesteramt, servitium, die Knechtschaft (die Sklaven); collegium, convivium. (Verbalia auf ium, §. 208. 2. 211. 6.)

4. *ātus* (Gen. ūs), zu Personennamen gefügt, zur Bezeichnung eines Amtes oder einer Würde, wie consulatus, pontificatus, tribunatus, (dominatus, potentatus).

5. *arium* (eigentlich Neutrum der Adjektivendung arius, vergl. §. 217. 9.) zur Bezeichnung eines Behältnisses, eines Sammlungs- und Aufbewahrungsortes; wie: armamentarium, das Zeughaus, vivarium (Ort, wo lebendige Thiere aufbewahrt werden); ebenso granarium, plantarium, seminarium, u. s. w. Ähnlich das bloß adjektivische boarium, nur verbunden mit forum, der Ochsenmarkt.

6. *ētum*, an den Stamm von Gewächsnamen angefügt, zur Bezeichnung des Ortes, wo sie in Menge zusammen sind; wie: quercētum, die Eichenpflanzung, vinetum, der Weinberg.

Ebenso dumetum, esculetum, lauretum, u. s. w.; auch saxētum ein Steinfeld. Mit kleinen Abweichungen sind gebildet: carectum st. caricetum, salictum st. salicetum, virgultum st. virguletum, arbustum st. arboretum.

7. *īle*, an Thiernamen angehängt, zur Bezeichnung des Stalles (eigentlich Adjektivform, vergl. §. 217. 5.); wie ovīle, Schafstall; ebenso: caprile, equile, haedile, bubile (st. bovile), u. s. w., wobei man ergänzen kann stabulum.

Anm. Es giebt auch einige ähnliche Verbalien auf ile, einen Platz für die Handlung bezeichnend, wie cubīle, sedile, ein Platz zum Liegen, zum Sitzen, ein Lager, ein Sitz.

8. *īna*, meist zu Personennamen gefügt, zur Bezeichnung einer gewerblichen Thätigkeit und namentlich des Ortes derselben; wie: medicīna, die Wirksamkeit des Arztes, sutrina, die Schusterwerkstätte; tonstrina (tonstrix), die Barbierstube.

Ähnlich sind officina, doctrina, disciplina, aurifodina, von einem fingirten aurifŏda, wie lapicidina von lapicīda, und die Verbalien rapina und ruina; die neutrale Form inum findet sich in pistrinum und textrinum (selten textrina). Die Endung ist eigentlich adjektivisch, weshalb sich z. B. sutrina auch in Verbindung mit ars und taberna findet. In gallina und regina dient ina bloß zur Bezeichnung des Feminins.

§. 213.

Aus dem Griechischen übernommen und meistens nur von den Lateinischen Dichtern gebraucht sind die Abstammungsnamen oder patronymica, wodurch jemand als Sohn, Tochter oder Nachkomme eines andern bezeichnet wird. Die patronymica sind vom Namen des Vaters (*πατρὸς ὄνομα*) oder des Ahnherrn gebildet, und zwar durch folgende Ableitungsendungen:

1. *ĭdes*, die gewöhnlichste Endung, wie Priamĭdes, des Priamus Sohn (Nachkomme), Cecropides, der Kekropide.

2. *īdes*, von Namen auf eus und auf cles, wie Atrīdes, der Atride, Pelīdes, der Pelide (von Atreus, Peleus); Heraclīdes, der Heraklide.

3. *ădes*, von Namen auf as nach der ersten Deklination, wie Aeneădes von Aeneas.

4. *iădes*, vorzugsweise von Namen auf ius, jedoch des Verses wegen auch von anderen (wenn die vorhergehende Silbe lang ist), wie: Thestiădes von Thestius, Anchīsiădes von Anchises, Laertiades von Laertes, Atlantiades (Merkur, Sohn der Maja, Enkel des

Atlas) von Atlas, Telamoniades von Telamon. Scipiädes = Scipio, iſt des Hexameters wegen gebildet.

Anm. Weibliche Patronymika haben folgende Endungen: 1. *is* entſprechend den männlichen Wörtern auf ĭdes, wie Tantălis, die Tantalide (männlich Tantalĭdes); 2. *ēis*, entſprechend den männlichen auf ĭdes (d. h. von Wörtern auf eus, denn die männliche Form auf ĭdes findet ſich von ebendenſelben Wörtern nicht vor), wie Nerēis von Nereus; 3. *ias*, entſprechend den männlichen auf iădes, wie Thestias von Thestius (männl. Thestiădes); Atlantias (aber auch Atlantis; männlich Atlantiades). Einzeln ſtehen Neptunine, Tochter des Neptun, Acrisiōne, Tochter des Akriſius; auch Nerine ſt. Nereis. Außerdem ſind die weiblichen Wörter auf is als Titel der Heldengedichte zu merken, wie Aenēis, Achillēis, Thebăis (immer mit kurzem a; auch Thebanerin), u. ſ. w.

§. 214.

B. Von Adjektiven abgeleitet:

Substantiva abstracta zur Bezeichnung einer Eigenſchaft (den Deutſchen Wörtern auf heit und keit entſprechend) werden von Adjektiven gebildet vermittelſt folgender Endungen:

1. *tās*, meiſt mit dem Bindemittel i *(itas)* an den Stamm des Adjektivs angehängt, wie: atrocitas, cupiditas, fecunditas. Von Adjektiven auf ius wird *ietas* ſtatt itas, wie anxietas, pietas, societas (von anxius u. ſ. w.); von denen auf stus wird *stas*, in honestas, venustas und vetustas. Scherzhaft gebildet ſind Appietas et Lentulitas. Cic. fam. III. 7.

Anm. Ohne Bindevokal ſind libertas, paupertas, difficultas, facultas (die Fähigkeit, dagegen facilitas, die Leichtigkeit, Gefälligkeit), und simultas (vom Adv. simul). Ebenſo: potestas (potis), maiestas (maius), und von dem Subſtantiv tempus gebildet, tempestas; wie das letztere, werden auch honestas, venustas und vetustas vielleicht richtiger unmittelbar von honos, venus und vetus abgeleitet. Egestas iſt vom Verb egeo.

2. *ia*, an den Stamm von Adjektiven und Partizipien (meiſt einer Endung) angehängt, wie audacia, die Kühnheit, concordia, constantia, abundantia, repugnantia. Von Adjektiven dreier Endungen, z. B. angustia, miseria, perfidia und von vielen auf cundus, wie iracundia, verecundia, facundia; doch auch iucunditas, fecunditas.

3. *ĭtia*, an den Stamm einiger wenigen Adjektive (deren Stamm auf c, r oder t ausgeht) angehängt, wie: amicitia, pudicitia, avaritia, pigritia, iustitia, laetitia, tristitia.

4. *tūdo*, an den Stamm von Adjektiven (zweier und dreier Endungen) angehängt, wie altitudo, fortitudo, similitudo, acritudo. Die mehrsilbigen auf tus verwandeln dies *tus* in *tudo*, wie consuetudo, inquietudo, sollicitudo. (Von valēre ist das Verbale valētudo.)

Anm. 1. Nur bei wenigen Wörtern bestehen die Endungen *itas* und *tudo* neben einander, wie claritas und claritudo, firmitas und firmitudo; in diesen Fällen ist die Form auf tudo meistens die seltenere; wiewohl similitudo, dissimilitudo, nicht -tas. Über beatitudo und beatitas vergl. Cic. n. d. I. 34. 95.

Anm. 2. Anstatt der Endung tudo wird in einigen wenigen Fällen *ēdo* gebraucht, wie dulcēdo, die Süßigkeit (als Reiz; suavitas als Lieblichkeit); ebenso albedo (Spätlat.; bei Plaut. albitudo), pinguedo (besser pinguitudo), gravedo (der Schnupfen, Schwere im Kopfe, gravitas, die Schwere). Ein Verbale dieser Art ist torpēdo, von torpeo; von dem Subst. testa ist testūdo (die Schildkröte, die Leier).

5. *mōnia*, vermittelst des Bindevokals i an den Stamm der Adjektive angehängt, aber selten; wie: acrimonia, die Schärfe, castimonia, Keuschheit, sanctimonia, Unbescholtenheit (acritas, acritudo, selten; castitas, einmal bei Cic., castitudo selten; sanctitas bei Cic., sanctitudo seltener). Parsimonia, vielleicht statt parcimonia von parcus oder von parco (parsum), querimonia vom Verb queror; caerimonia (vielleicht von der Stadt Caeres).

Kapitel 40.

Ableitung der Adjektive.

§. 215.

Die bemerkenswertheſten *adiectiva verbalia* haben folgende Endungen und Bedeutungen:

1. *bundus*, mit der Bedeutung eines verstärkten Partizips des Präsens, meist von intransitiven Verben, in der ersten Konjugation auf abundus, wie: errabundus, cogitabundus, contionabundus, populabundus; in der dritten meistens auf ibundus, wie furibundus, ludibundus, moribundus (ebundus mit vorhergehendem m, wie fremebundus, gemebundus, tremebundus). Aus der zweiten

Konjugation giebt es in dieſer Art nur pudibundus, nach der vierten nur lascivibundus (pudēre und lascivire).

Anm 1. Mit dem Kaſus des Verbs wird dies adiect. verbale nur ſelten verbunden; vergl. §. 107. 3. Oriundus, §. 146. 11.

Anm. 2. Ganz ähnlich ſind einige auf *cundus*, wie facundus, beredt (von fari), iracundus, zornmüthig, verecundus, ſittſam, iucundus (aus iuvicundus = iuvans), angenehm; auch fecundus, rubicundus u. ſ. w.

2. *ĭdus*, an den Stamm intranſitiver Verben (meiſt nach der zweiten, ohne Supin) mit der Bedeutung eines Partizips des Präſens als dauernde Eigenſchaft (vergl. §. 124.); wie aridus, trocken, calidus, warm, timidus, furchtſam (dauernde Eigenſchaft; timens, fürchtend, zunächſt bloß auf einen einzelnen Fall bezogen). Auch von rapio wird gebildet rapidus, reißend.

3. *ĭlis* und *bĭlis*, an den Verbalſtamm angehängt (in der erſten Konjugation nur abilis, in der zweiten und dritten theils ilis, theils ibilis, in der vierten gar nicht vorkommend) bezeichnet die Eigenſchaft, leicht und gleichſam von ſelbſt Gegenſtand einer Handlung zu werden (paſſive Möglichkeit, im Deutſchen meiſtens lich), wie: fragilis, zerbrechlich, facilis, thunlich, leicht, amabilis, lieblich (was leicht geliebt wird), flēbilis, kläglich (was leicht beklagt wird), delēbilis, zerſtörbar, (die beiden letzten mit weggefallenem Bindevokal i), credibilis, glaublich; ebenſo docilis, utilis, volubilis (aus volvibilis), mōbilis (aus movibilis), nōbilis (aus no-ibilis, von no, Stamm zu no-sco).

Anm. 1. Vom Supinſtamm werden wenigere gebildet: versatilis, was ſich drehen läßt (meiſt = hervorgebracht durch Drehen); ebenſo altilis gemäſtet, coctilis, fictilis, fissilis, fusilis; comprehensibilis, plausibilis u. ſ. w.

Anm. 2. Einige auf ilis haben aktiven Sinn, wie terribilis, ſchrecklich, u. a.; einige haben bald aktiven, bald paſſiven Sinn, wie flebilis, beweinenswerth, weinerlich und viel weinend, penetrabilis, durchdringlich und durchdringend. In fertilis (fruchtbar, akt.) iſt ein t eingeſchaltet.

4. *ax*, an den Stamm des Verbs gehängt, bildet gleichſam ein intranſitives und deſideratives Partizip des Präſens, zur Bezeichnung einer ſtarken oder gar zu ſtarken Neigung zur Ausübung der Handlung; wie: audax, kühn (audere); edax, nagend, gefräßig; furax, diebiſch; minax, drohend; fallax, täuſchend; capax, viel faſſend; (ein Denom. iſt verax, wahrhaftig).

5. *ŭlus*, an den Stamm des Verbs angehängt, bezeichnet ganz daſſelbe, wie ax; doch bezieht ſich ulus mehr auf eine Schwäche, ax auf eine Stärke in der Handlung; wie credulus, leichtgläubig,

garrulus, geschwätzig (als Schwäche; loquax, stark im Sprechen); querulus, klagend; patulus, offen, ausgebreitet (patens); bibulus, sedulus u. s. w.

6. *uus*, mit der Bedeutung eines Partiz. Präsens als dauernde Eigenschaft; namentlich von Intransitiven, wie: assiduus, continuus, perpetuus von peto (selten: congruus, nocuus u. a.). An transitive Verben angefügt hat *uus* passive Bedeutung, wie: conspicuus, sichtbar; irriguus, bewässert; (individuus, untheilbar).

§. 216.

Die *adiectiva denominativa* werden fast sämmtlich von Substantiven, nur einzelne auch von (Adverbien der Zeit und) Adjektiven gebildet. Sie haben folgende Endungen und Bedeutungen:

A. Von nominibus appellativis:

1. *eus*, an den Stamm des Nomens angehängt, zur Bezeichnung des Stoffes, woraus etwas besteht; selten auch zur Bezeichnung einer Ähnlichkeit; wie: argenteus, aureus, ferreus, igneus, ligneus, vitreus; arundineus (aus Rohr; bei Plinius auch rohrähnlich), roseus, rosig, virgineus, jungfräulich (alle drei fast nur poet.).

Anm. 1. Zur Bezeichnung der Holzarten bildet man eine doppelte Adjektivform, auf neus und auf nus, wie: quernus und querneus (st. quercneus), eichen; ficulnus und ficulneus, ilignus und iligneus (st. ilicneus), salignus und saligneus, populnus und populneus (und populeus); ebenso braucht man eburneus und eburnus, von Elfenbein; coccineus und coccinus, scharlachfarben (von coccum).

Anm. 2. Die Endung nus ist durch Ausstoßung des Bindevokals aus ĭnus entstanden; dies findet sich noch vollständig in cedrĭnus, fagĭnus, adamantinus, crystallinus, bombycinus.

2. *aceus* (bei Hauptwörtern der ersten Deklination, jedoch auch papyraceus von papyrus) und (bei andern Wörtern) *ĭcius*, zur Bezeichnung des Stoffes, des Zugehörens oder der Ähnlichkeit, wie: chartaceus, aus Papier; membranaceus, rosaceus (alle diese selten und spät, außer gallinaceus in Verbindung mit gallus, der Hühnerhahn); lateriĭcius, aedilĭcius, patrĭcius; doch wahrscheinlich tribunīcius, caementīcius.

Anm. Von dem Adjekt. novus wird novīcius mit langem i; ebenso, wie es scheint, in den von Wörtern der zweiten Deklination und vom Supin gebildeten auf icius, wie adventicius, collaticius, commenticius, insiticius, subditicius (der Bedeutung nach gleich dem Part. Perf. Pass.).

§. 217.

Ähnlichkeit der Bedeutung haben ferner folgende Ableitungsendungen:

3. *ĭcus* (vergl. §. 221.), um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, was es betrifft; wie: bellĭcus, zum Kriege gehörig, den Krieg betreffend; aulicus, classicus, dominicus; zuweilen mit eingeschaltetem t, wie aquaticus, domesticus, rusticus.

Anm. 1. Statt civicus sagt man in der Prosa besser civilis, außer in der Verbindung corona civica, die Bürgerkrone, statt hosticus ist immer besser hostilis, z. B. terra, Cic. (hosticus ager, einzeln bei Livius). Iuvencus ist synkopirt aus iuvenicus.

Anm. 2. Von Verben und Präpositionen bildet man einzelne Adjektive auf īcus (mit langem i), wie amīcus, pudīcus, antīcus, postīcus.

4. *ālis*, an den Stamm der Wörter angehängt, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, womit es seinem Wesen und seiner Beschaffenheit nach zusammenhängt; wie: annālis, zum Jahre gehörig; auguralis, decemviralis, fatalis, mortalis, naturalis, regalis. Befindet sich in dem Stamme schon ein l, so sagt man meistens *aris* statt alis, wie articularis, lunaris, consularis, militaris, vulgaris (dagegen lustralis, letalis, fluvialis, pluvialis).

Anm. Die seltenere Endung *atilis* bezeichnet nur, wofür etwas bestimmt ist, wie aquatilis, für das Wasser bestimmt (um darin zu leben), fluviatilis, umbratilis (für den Schatten, die vier Wände bestimmt, um unberühmt zu bleiben); volatilis, für das Fliegen bestimmt, ist Verbale.

5. *ĭlis*, vorzugsweise an allgemeine Benennungen von Personen angehängt, um zu bezeichnen, was ihrem Wesen gemäß ist, wie: anĭlis, iuvenilis, puerilis, virilis, senilis; civilis, hostilis, servilis, scurrilis. (Gentīlis, was zur gens, tribūlis [st. tribuilis], was zur tribus gehört; fidēlis, worin fides ist; Quintīlis, Sextīlis und subtīlis als Einzelheiten.)

Anm. Die Verbaladjektive endigen sich auf ĭlis, vergl. §. 215. 3. Unter den Denominativen endigen ebenso humĭlis (von humus), niedrig, parĭlis, (selten, von par), gleichförmig.

6. *ius*, vorzugsweise an Personennamen auf or angehängt, um zu bezeichnen, was ihnen angehört, ihrer Natur gemäß ist; wie: amatorius, censorius, imperatorius, nugatorius, sororius, uxorius, aber auch patrius; regius und seltener aquilonius, nördlich, zum Aquilo gehörig.

Bei anderen Substantiven auf or wird bloß *us* angehängt, wie: canōrus, decōrus, honōrus, odōrus, sonōrus; doch in Prosa selten, außer decōrus und canōrus (vox canora).

7. *īnus* (aus ignus st. igĕnus?), angehängt an die Namen lebender Wesen, besonders der Thiere, um zu bezeichnen, was dazu gehört, davon herkommt; wie: anserīnus (anserigĕnus?), arietīnus, asininus, caninus, equinus, leporinus, u. s. w., namentlich mit oder ohne caro, wie vitulīna, Kalbfleisch; (von bos, ovis und sus werden in derselben Bedeutung bubulus, ovillus und suillus gebildet); ferner divinus, femininus, inquilinus (von incola), libertinus, masculinus; einzeln gehören dahin marinus, was dem Meere, terrenus (st. inus, wie in alienus), was der Erde angehört; ferner peregrinus und vicinus (vicus). Über medicina, sutrina, tonstrina vergl. §. 212. 8.

Anm. 1. Auf tinus endigen sich ferner clandestīnus von clam, geheim, intestīnus von intus, innerlich; ferner, zur Bezeichnung einer Zeit, matutīnus, vespertīnus, und repentīnus, plötzlich. Die übrigen adiectiva temporis auf tinus haben die vorletzte kurz, wie annotīnus, jährig, crastīnus, morgig, diutīnus, lange, hornotīnus, heurig, pristīnus, vormalig; auch perendīnus, übermorgig. Über die Endung īnus zur Bezeichnung des Stoffes, vergl. §. 216. 1. Anm. 2.

Anm. 2. Genuīnus, in der seltenen Bedeutung angestammt (noch seltener ächt), ist Verbale von gigno; in der Verbindung mit dens, Backenzahn, ist es denominativum von gena (Wange, Backe).

8. *ānus*, namentlich an Ortsbenennungen und Ordnungszahlen angehängt, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört; wie: montānus, den Bergen angehörig, gebirgig; urbanus, oppidanus, rusticanus; primanus, zur ersten (Legion, Klasse u. s. w.) gehörig, decimanus, u. s. w.; vergl. §. 82. 5.

9. *ārius*, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, namentlich in Rücksicht auf Stand und Gewerbe; wie gregarius, legionarius; argentarius, statuarius, sicarius, u. s. w.

Diese Wörter werden oft als Hauptwörter mit Ergänzung von homo gebraucht, wie statuarius, der Bildhauer; über arium vergl. §. 212. 5; über die Zahlwörter auf arius vergl. 82. 3.

10. *īvus*, im Ganzen selten, um zu bezeichnen, wozu etwas paßt, gehört, wie tempestīvus, zeitgemäß, zeitig; aestivus, festivus, furtivus, lascivus (von laxus, st. laxivus).

Verbalia sind captivus, nativus, sativus, mehr den Zustand bezeichnend; sonst mit dem Part. Pass. ziemlich gleichbedeutend.

11. *ernus*, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, wem es eigen ist, nur von wenigen Wörtern auf er, wie fraternus, maternus, paternus, externus, infernus; bei Wörtern der Zeit bezeichnet ernus, was einer gewissen Zeit angehört, in ihr geschieht; wie vernus (aus verernus), zum Frühling gehörig, hesternus, hibernus, hodiernus, aeternus (statt aeviternus), sempiternus. Nocturnus von noctu; diurnus, von *diu*, bei Tage; diuturnus, von *diu*, lange.

12. *ittmus* (itümus, vergl. §. 4. Anm. 2.), um ein Zugehören, eine Gemäßheit zu bezeichnen, im Ganzen selten, wie finitimus, nachbarlich, legitimus, gesetzlich, maritimus, am oder im Meere befindlich.

13. *ester*, nur in wenigen Wörtern, um zu bezeichnen, wo und wie etwas erscheint, wie campester, auf der Ebene wachsend, pedester, zu Fuße; paluster statt paluester. Vergl. §. 62. 3.

Zuweilen endigt sich auch das Mask. (wie das Fem.) auf estris, z. B. terrestris und nach dieser Analogie ist mit derselben Bedeutung agrestis von ager, coelestis von coelum gebildet (mit ausgefallenem r).

14. *ensis*, an Ortsbezeichnungen angehängt, um anzugeben, was zu dem Orte gehört, sich dort findet; wie castrensis, circensis, forensis, zu den castris, zum circus, zum forum gehörig; ebenso bei vielen Ortseigennamen §. 220. 4.

Anm. Ähnlich ist die seltene Endung *aneus* in extraneus, äußerlich, auswärtig, mediterraneus, mitten im Lande liegend; sie bildet auch einige Verbalien, wie consentaneus, subitaneus, supervacaneus, und die sehr seltenen collectaneus, reiectaneus, succidaneus, praecidaneus.

§. 218.

Ähnlichkeit in der Bedeutung haben ferner folgende Ableitungsendungen:

15. *ōsus*, an den Stamm von Hauptwörtern angehängt (in der vierten Deklination uōsus), um eine Fülle zu bezeichnen, wie aerumnōsus, voll Mühseligkeit, animosus, artificiosus (bellicosus von bellicus, tenebricosus von tenebricus, clamosus von clamo), facinorosus, actuōsus, voll Thätigkeit, portuosus, hafenreich, saltuosus.

Von mons findet sich montosus und montuosus, von monstrum ebenso monstrosus und monstruosus.

16. *ulentus*, (oder olentus, wenn in der Silbe vorher ein i ist), an den Stamm der Hauptwörter angehängt, ebenfalls um eine Fülle zu bezeichnen, wie fraudulentus, voll Betrug, betrügerisch; opulentus, pulverulentus, turbulentus; ferner sanguinolentus, vinolentus, violentus.

17. *stus* (Suffix tus), und zwar *estus* oder *ustus*, an Nomina auf us (es, ur) mit kleiner Veränderung des Stammes angehängt, um zu bezeichnen, womit etwas verbunden oder versehen ist; wie: molestus, mit Last verbunden, lästig; venustus, anmuthig; scelestus, honestus, funestus, intempestus, onustus, robustus, vetustus, augustus (augur?).

18. *ātus* (Suffix tus), an den Stamm von Hauptwörtern angehängt (gleich einem Part. Perf. Pass. der ersten Konjugation), um zu bezeichnen, womit etwas versehen (namentlich reichlich versehen) ist; wie: barbātus, mit einem Barte (namentlich mit einem starken) versehen, bärtig, calceatus, beschuht; dentatus, galeatus, togatus.

Anm. 1. Von Substantiven auf *is* wird regelmäßig *ītus* gebildet, wie: aurītus, geöhrt, (dagegen aurātus von aurum, vergoldet), crinitus, behaart, pellitus, mit Fellen bekleidet u. s. w; ebenso galeritus von galerus, mit einer Mütze oder Perrücke bedeckt; und mellitus von mel, honigsüß; von astu und cornu werden astūtus und cornutus, ebenso von nasus — nasutus; aber von arcus wird arcuatus. Nach derselben Analogie sind gebildet facetus (von factus?) und aegrotus von aeger.

Anm. 2. Wie von einigen Komparativen (vergl. §. 67. Anm. 2. und §. 168. Anm. 3.), so werden auch von einigen Positiven Deminutivadjektive gebildet, wie: acutulus, acriculus, aureolus, leviculus, misellus, nasutulus, parvulus, pauperculus, pulchellus, pusillus (von pusus); etwas unregelmäßig sind bellus von bonus (bene), novellus (von novus) und paulus (von paucus, im Plur. auch pauculi, aber nie pauli); von bellus wird durch doppeltes Deminuiren bellulus, von paulus ebenso paululus oder pauxillus, und sogar pauxillulus.

§. 219.

B. Von nominibus *propriis:*

Für die von Eigennamen abgeleiteten Adjektive werden größten Theils dieselben Endungen gebraucht, wie bei Appellativen. Man merke: I. Ableitungen von Personennamen:

1. *ius*, die Endung der Röm. nomina *gentilia*, wie Cornelius, Tullius, ist eigentlich nur adjektivisch (regius, §. 217. 6.).

Doch werden diese Wörter ganz gewöhnlich auch als Substantive gebraucht; als Adjektive nur und immer alsdann, wenn Geschlechter, Gesetze, Bauten oder öffentliche Stiftungen benannt werden sollen, wie: lex Cornelia, gens Tullia, via Appia (Appius, eigentlich ein praenomen, aber ausschließlich in der gens Claudia; daher als gentile behandelt), aqua Iulia, circus Flaminius, theatrum Pompeium — dagegen (nach der folgenden Nummer) classis Pompeiana; lex Sulpicia, dagegen seditio Sulpiciana; aqua Appia, dagegen mala Appiana u. s. w. Doch heißt es neben fornix Fabius auch fornix Fabianus.

2. *nus*, und zwar meistens *iānus*, zuweilen *ānus* (nur von Namen auf a und einzelnen auf us), noch seltener *īnus*, an Römische Geschlechts- und Zunamen angehängt, um zu bezeichnen, was den Mann betrifft oder nach ihm benannt ist; wie: Marianus, Tullianus, Caesarianus, Catonianus; Cinnanus, Sullanus (von Agrippa findet sich Agrippianus, von Galba ebenso Galbianus), Gracchanus (Augustanus, Lepidanus, Lucullanus und Augustianus, Lepidianus, Lucullianus, namentlich die beiden letzteren); Plautinus, Verrinus (von Plautius dagegen Plautianus, von Verrius — Verrianus), Iugurthinus, und besonders in abgeleiteten Familiennamen, wie Messallinus, Paulinus, Rufinus, und weiblich Agrippina, Plancina.

Einzeln findet sich bellum Viriathinum (Suet. Galb. 3.), Drusinae fossae (Suet. Claud. 1. Drusiana fossa, Tac. ann. II. 8.); oratio Metellina (gegen den Metellus, Cic. Att. I. 13. sub. fin.), bellum Antiochinum, partes Antiochinae den Syrischen König Antiochus, und den gleichnamigen Akademiker betreffend. Cic. Phil. XI. 7. fam. IX. 8.).

3. *ĕus*, nur dichterisch und später zuweilen vorkommend, wie Caesareus, Herculeus, Romuleus.

Anm. Die Dichter sagen sogar: Romula gens (Hor.), ebenso brauchte man öfter Augustus, a, um als Adjektiv statt Augustanus in gewissen Verbindungen, wie domus Augusta, scriptores historiae Augustae u. s. w.; auch Traianus galt zugleich als Adjektiv, wie columna Traiana, portus Traianus; doch bildete man Seianianus von Seianus, Silanianus von Silanus.

4. *ēus* oder *īus* und *ĭcus*, nur an Griechische Personennamen angehängt, wie Pythagorēus und Pythagoricus, Isocrateus und Isocraticus, Aristotelīus und Aristotelēus, Demosthenicus, Platonicus, Socraticus (je nachdem im Griechischen ειος oder ικός oder beides gebraucht wurde).

§. 220.

II. Ableitungen von Städtenamen, ursprünglich nur als Adjektive, um zu bezeichnen, was zu der Stadt oder dem Lande gehört, davon herstammt, darnach benannt ist; dann aber auch als Substantive zur Bezeichnung der betreffenden Einwohner (nomina gentilicia). Dazu dienen folgende Endungen:

1. *ānus*, vorzugsweise bei Namen auf *a* und *ae*, wie Albānus, Romanus, Troianus, Cumanus, Syracusanus, Thebanus, von Alba, Roma, Troia, Cumae, Syracusae, Thebae; zuweilen auch bei Namen auf *um* und *i*, wie Nomentanus, Tusculanus, Fundanus, Puteolanus von Nomentum, Tusculum, Fundi, Puteoli.

Anm. Einige auf anus sind ganz nach dem Griechischen gebildet, wie Trallianus von Tralles; die Griechischen gentilicia auf *ιτης* behalten nur selten diese Form, wie Abderītes, meistens gehen sie über in *itanus*, wie Panormitanus, Tyndaritanus, Megalopolitanus, und so von allen Städtenamen auf polis. Von Gades wird Gaditanus.

2. *īnus*, bei Namen auf *ia* und *ium*, wie Amerinus, Aricinus, Florentinus von Ameria, Aricia, Florentia; Clusinus, Lanuvinus, Reginus, von Clusium, Lanuvium, Regium; auch Rudinus von Rudiae. Ebenso Praenestinus, Reatinus von Praeneste, Reate; Capitolinus, Latinus von Capitolium, Latium; endlich viele, bei denen die Griechische Endung beibehalten wurde, wie Agrigentinus, Metapontinus, Tarentinus von Agrigentum, Metapontum, Tarentum.

3. *ās*, ātis, bei einigen Namen auf *na*, *nae*, *num*, *no*, wie: Capēnas, Fidēnas, Arpīnas, Aquīnas, Urbīnas, Frusĭnas, von Capēna, Fidenae, Arpīnum, Aquinum, Urbinum, Frusĭno; auch Antias von Antium und Ardeas von Ardea.

Ursprünglich endigte der Nom. auf atis, wie cuiatis od. quoiatis = cuias. Gleicher Bildung sind nostras, vestras, cuias, optimates, penates, die seltenen infernas und supernas (aus dem Unterland, aus dem Oberland) und das späte primas. Bei Griech. Namen kommt die Ableitungsendung ās nicht vor.

4. *ensis*, bei Namen auf *o* und einigen auf *a*, *ae*, *um*, wie Narbonensis, Sulmonensis, Catinensis, Cannensis, Mediolanensis von Narbo, Sulmo, Catina, Cannae, Mediolanum. Atheniensis, Karthaginiensis, Crotoniensis (wofür als Hauptwort besser Crotoniates) mit eingeschaltetem i. Ebenso erhalten ensis die Griechischen gentilicia auf *ευς*, wie Antiochensis, Chalcidensis,

Heracleensis, Nicomedensis, Thespiensis von Antiochīa, Chalcis, Heraclēa, Nicomedīa, Thespiae.

Bei einigen (berühmten) Eigennamen behielt man die Griechische Form des Namens bei, wie Demetrius Phalereus (niemals ensis), Zeno Citieus (später auch ensis), Dionysius Halicarnasseus (die Einwohner im Allgemeinen Halicarnassenses genannt, auch Halicarnassii); ebenso Dionysius ille Heracleōtes, Zeuxis Heracleotes, wogegen der allgemeine Name Heracleenses war; (von einer sonst wenig genannten Stadt in Karien heißt es auch Plur. Heracleotae Cic. fam. XIII. 56.).

Anm. Einzeln sind zu merken: Caeres, Camers, Veiens und Tiburs von Caere, Camerīnum in Umbrien u. s. w. (von Cameria in Latium heißt es Camerinus), die ebensowohl Adjektive, als Substantive sind. Die reinen Adjektivformen Caeretanus, Camertinus, Veientanus und Tiburtinus beziehen sich eigentlich auf einen entfernteren Zusammenhang mit jenen Städten, wie foedus Camertinum, Bündniß mit den Kamertinern (wofür diese selbst gewiß foedus Romanum gesagt haben).

5. *ius*, bei Namen, die aus dem Griechischen herübergekommen, sehr häufig (auch bei Inselnamen), wie Byzantius, Clazomenius, Corinthius, Lacedaemonius; Peloponnesius, Rhodius, Seriphius, (Aegyptius vom Lande Aegyptus, selten Aegyptiacus).

Anm. Einige andere beibehaltene Griechische Endungen sind: *aeus* von Namen auf a, wie Larissaeus, Smyrnaeus (meistens nur poet., wie in Cumaeus statt Cumanus, Athenaeus statt Atheniensis; statt Thebaeus sagte man Thebanus; in Betreff des Ägyptischen Thebae hieß es Thebaicus); ferner *ātes* in Spartiates (Adjekt. Spartanus), Tegeates (Adj. Tegeaeus), wozu auch Epirotes, von Epirus, und die obengenannten Abderites und Heracleotes gerechnet werden können; endlich ēnus, wie Cyzicenus.

§. 221.

III. Unter den Völkernamen sind folgende ebensowohl Adjektive als Substantive: 1. alle mit dem §. 220. angeführten Ableitungsendungen, wie Latinus, Romanus, u. s. w.; 2. alle auf cus (nicht ĭcus), wie Graecus, Etruscus, Volscus. Viele andre dagegen sind mehr Stammwörter und werden fast nur substantivisch gebraucht; z. B. Afer, Britannus, Gallus u. s. w. Von diesen nur substantivischen Völkernamen werden Adjektive gebildet mit folgenden Endungen:

1. *icus*, vorherrschend bei Lat. Namen, wogegen 2. *ius* fast nur in Namen, die aus dem Griech. herrühren, und zwar mit icus wechselnd, je nachdem im Griech. *ιος* oder *ικός* gebräuchlich ist. Also heißt es: Africus, Britannicus, Gallicus, Germanicus, Italicus,

Marsicus, u. s. w.; ferner nach dem Griechischen Arabicus, Medicus, Persicus, u. s. w.; ebenso Cilicius, Syrius, Thracius.

Anm. Bei Personennamen behält man in der Prosa regelmäßig den Substantivischen Volksnamen bei, wie poeta Hispanus, miles Gallus. Die Dichter thun dasselbe auch sonst wol, wie Colcha venena st. Colchica, aper Marsus st. Marsicus, flumen Medum st. Medicum, selbst flumen Rhenum st. Rhenus; ähnlich selbst in guter Prosa mare Oceanum st. Oceanus (Caes. b. G. III. 7). Auch die Griechischen Weibernamen werden von den Dichtern adjektivisch gebraucht, wie Ausonis ora, Cressa pharetra st. Ausonia, Cretica (bei Virgil).

§. 222.

IV. Die Ländernamen sind meistens mit der Endung ia von den Völkernamen abgeleitet, wie Cilicia, Gallia, Germania, Hispania, u. s. w., auch Sicilia von Siculus, Sardinia von Sardus; anders nur wenige, wie Latium, Samnium und einige andere, besonders Griechische Namen, wie Aegyptus, Epirus, Persis u. s. w.; noch andere sind ganz adjektivisch, wie Africa, Corsica (sc. terra).

Anm. Einzelne kleine Landschaften haben keinen besonderen Namen, sondern werden durch den Namen der betreffenden Völkerschaft mitbezeichnet; so: in Aequis (in agro Aequorum, in finibus Aequorum), in Hernicis, im Lande der Äquer, Herniker; in Bruttios, Volscos, ins Land der Bruttier, Volsker; so namentlich viele Gallische Völkerschaften, Aedui, Remi, Sequăni u. s. w.; auch statt Persis pflegt man nur den Volksnamen zu brauchen, wie in Persas proficisci, nach Persien reisen.

Auch von den Ländernamen werden Adjektive abgeleitet, wie Hispaniensis, Siciliensis; diese Wörter, so wie einige auf icanus (von der Endung icus), wie Africanus, Gallicanus u. s. w. bezeichnen etwas, das in dem Lande ist oder war, aus dem Lande kommt, ohne der betreffenden Nation anzugehören; so ist legatus Hispaniensis ein Römer, der in Spanien Legat ist; bellum Hispaniense, ein Krieg der Römer unter sich, aber in Spanien geführt; ebenso bellum Africanum; dagegen mußte ein Krieg mit den Spaniern oder Afrikanern bellum Hispanicum oder Africum heißen, ebenso gut wie bellum Gallicum. Diese Bestimmungen erstrecken sich mit einigen Modifikationen auch auf verschiedene andere Namen; vergleiche Schultz, Latein. Synonymik, Nr. 501. und folg. Die Griechische Endung iăcus ist nur in Peloponnesiacus und Syriacus gebräuchlich. Selten und einzeln stehen Graecanicus, von Griechischem Ursprung, nach Griech. Art, Germanicianus, nach seinem Aufenthalt in Germanien benannt.

Kapitel 41.

Ableitung der Verben.

§. 223.

Die wichtigsten verba verbalia zerfallen in vier Klassen, nämlich verba *frequentativa, desiderativa, deminutiva* und *inchoativa.*

Die verba *frequentativa* bezeichnen eine häufige Wiederholung der durch das Primitiv ausgedrückten Handlung (zuweilen auch eine bloße Verstärkung, als verba *intensiva*). Sie gehen sämmtlich nach der ersten Konjugation. Man bildet sie vom Supin, indem man statt der Endung ātum (bei den regelmäßigen der ersten Konjugation) die Endung *ito, itare,* statt der Endung um (wo das Supin nicht auf atum ausgeht) die Endung o, are zum Supinstamme hinzufügt; wie: clamĭto, clamĭtare, oft schreien (laut schreien), von clamare; ebenso imperito, rogito, vocito, volito; adiūto, adiutare von adiuvo, adiūt-um; ebenso canto, curso, dicto, ĭto (von ire, ĭtum), pulso, quasso, tracto, domito, habito, salto, dormīto (diese beiden sind die einzigen von Verben nach der vierten Konjugation; scītor ist von scisco; munīto ist zweifelhaft). Oft werden die letzteren wieder als primitiva behandelt und von ihnen, wie von andern mit dem Supin auf atum, neue frequentativa gebildet, wie cantito, cursito, dictito, und von einigen Verben war dies die allein gebräuchliche Frequentativform, ohne daß die einfache Zwischenform auf o, are existirte, wie actito, lectito, scriptito (wie von acto, lecto, scripto, gebildet), ebenso haesito, visito, ventito (vento in adventare).

Anm. 1. Einige Frequentative werden vermittelst der Endung ito unmittelbar vom Verbalstamm gebildet, wie agito, (cogito), fluito, fundito, legito, latito, noscito, pavito, quaerito; auch sciscitor von scisco. Frequentative mit Deponentialform sind: amplexor, licitor, pollicitor, minitor, scītor, und sciscitor, tutor.

Anm. 2. Einige Frequentative werden auch vermittelst der Endung esso (isso) nach der dritten gebildet, wie: capessĕre, eifrig ergreifen; incipissere, anfangen (Plautus); petessere, immer wornach streben (Cic. Tusc. II. 26.); vergl. §. 126. 43.

§. 224.

Die Verba *desiderativa* bezeichnen ein Verlangen nach dem, was im Stammworte liegt. Sie gehen sämmtlich nach der vierten

Konjugation und werden vom Supin gebildet, indem man die Endung um in *ūrio, ūrire* verwandelt; wie esurio, esŭris (ich verlange zu essen), mich hungert; ebenso parturio von pario: petiturio von peto; moriturio von morior (Cic. frgm.). Die übrigen, wie cenaturio, dicturio, empturio u. s. w. sind wenig gebräuchlich. Scherzhaft sagte Cicero Sullatŭrit et proscriptŭrit, er möchte den Sulla spielen und auf die Proskriptionslisten setzen. Cic. Att. IX. 10.

Anm. Die Verben auf ūrio (mit langem u) sind keine desiderativa, wie ligūrio, prūrio, scatūrio; ebenso wenig (nach der ersten Konjugation) centūrio, decūrio (inf. āre).

§. 225.

Die verba *deminutiva* bezeichnen die Handlung als etwas Kleinliches und Unbedeutendes; es giebt ihrer nur sehr wenige; sie werden gebildet, indem man die Endung, *illo, illāre,* zu dem Verbalstamm hinzufügt; wie: cantillo, cantillare, trillern, von canto; ebenso conscribillo von conscribo, sorbillo von sorbeo. Kein einziges von diesen Verben findet sich in der guten Prosa, selbst nicht in der Poesie, außer conscribillo (einmal bei Catull), und sorbillo (einmal bei Terenz).

§. 226.

Die verba *inchoativa* bezeichnen ein Anfangen des durch das Primitiv bezeichneten Zustandes; sie sind sämmtlich Intransitive nach der dritten Konjugation und werden gebildet mit der Endung *sco,* welche bei Primitiven der ersten Konjugation als *asco,* bei denen der zweiten als *esco,* bei denen der dritten und vierten als *isco,* an den Verbalstamm angehängt werden; z. B. labasco, ich fange an zu wanken (labare, wanken), calesco, ich werde warm (calēre, warm sein); ingemisco, ich seufze (gemĕre), obdormisco, ich schlafe ein (dormire). Bei Weitem die meisten Inchoative sind von Primitiven der zweiten Konjugation (also auf esco); sehr oft sind sie zugleich mit einer Präposition zusammengesetzt, wie exardesco; effloresco, und von Primitiven der dritten und vierten Konjugation (also auf isco) giebt es nur zusammengesetzte Inchoative.

Es giebt auch verschiedene inchoativa *denominativa,* wie maturesco, ich werde reif, puerasco, werde Knabe oder Jüngling, silvesco, wachse ins Holz, u. s. w. Über diese, wie über Perfekt

und Supin der Inchoative und einiger andern Verben auf sco, vergl. Kap. 28.

Anm. Zu einigen wenigen intransitiven Verben giebt es Transitive (um ein Bewirken des Intransitivs zu bezeichnen), die nur durch eine geringe Verschiedenheit von jenen abweichen; so: fŭgio, ich fliehe, fŭgo (are), ich jage in die Flucht; iăceo, ich liege, iăcio, ich werfe; līqueo, ich bin klar, līquo ich mache klar, kläre; pendeo, ich hange, pendo, ich hänge, wäge; auch cădo, ich falle, und caedo, ich fälle; plăceo, ich gefalle, und plăco (are), ich beſänftige; sĕdeo, ich ſitze, und sēdo (are), ich ſtille, auch sido (ĕre), ich ſinke ſenke mich; ebendahin dürften auch claudo, ich ſchließe, und claudeo, ich hinke, gehören.

§. 227.

Die verba *denominativa* werden größten Theils nach der erſten, einige aber auch nach der zweiten und vierten Konjugation (keine nach der dritten) gebildet, und zwar ſo, daß man die Endungen āre, ēre, īre an den Stamm der Nomina anhängt. Die auf *ēre* ſind intranſitiv und bezeichnen, von Subſtantiven abgeleitet, ein Haben, von Adjektiven ein Sein deſſen, was im Stammworte liegt, wie: florēre, Blumen oder Blüthen haben, blühen; frondēre, belaubt ſein; lucēre, leuchten; ferner: albēre, weiß ſein; canēre, grau ſein; calvēre, flavēre, und etwas abweichend gebildet hebere (hebes, hebĕtis). Tranſitiv iſt densēre, dicht machen, wofür beſſer densare geſagt wird.

Die auf *āre* und *īre* (letztere von Wörtern auf is, Gen. is) ſind tranſitiv und bezeichnen ein Bewirken und Machen zu dem, was im Stammworte liegt; wie: fraudare (fraudem facere), betrügen; laudare (laudem tribuere), loben; ebenſo numerare, turbare, finire; nominare, onerare, signare, vulnerare, vestire; ferner: aptare (aptum facere), anpaſſen; liberare, celebrare, maturare, ditare, honestare, mollire, lenire; auch memorare, erwähnen, und (etwas abweichend gebildet) communicare, mittheilen, lēvare (levis), glätten (nicht levīre).

Anm. 1. Bisweilen ſind die ſo abgeleiteten Verben nur in der Zuſammenſetzung mit einer Präpoſition gebräuchlich, wie: coacervare, aufhäufen illaqueare, verſtricken; exstirpare, ausrotten; exhilarare, erheitern (hilarus). Einige wenige auf ire ſind nicht von Subſtantiven auf is, wie custodire, und die Deponentien moliri und sortiri.

Anm. 2. Nur wenige auf āre und īre ſind intranſitiv, wie: concordare, einig ſein; nigrare, ſchwarz ſein; propinquare, nahe kommen; durare, dauern (auch tranſit. härten); germinare, ſproſſen (doch eigentlich

Sproſſen treiben); servire, dienen; saevire, wüthen; lascivire, muthwillig ſein (nicht v. Wörtern auf is).

Anm. 3. Nach Analogie des Griechiſchen gebildet ſind Graecissare, Atticissare, Sicilicissare oder Sicilicissitare, einen Griechiſchen Anſtrich haben u. ſ. w. bei Plaut. Men. prol. 11. Ebenſo Pythagorissare bei Apul. Ähnlich citharizare bei Nepos Epam.

§. 228.

Von Subſtantiven (und einigen Adjektiven) werden ferner viele Deponentien nach der erſten Konjugation gebildet, um zu bezeichnen, was man iſt, wie man ſich beträgt, womit man ſich beſchäftigt; wie: aemulor, ich bin aemulus; comitor, ich bin comes, begleite; dominor; furor (ich bin ein Dieb, auch tranſit. ich ſtehle etwas); Graecor, ich lebe wie ein Grieche; aquor, ich hole Waſſer, negotior, ich treibe Geſchäfte, piscor, ich fiſche, laetor, ich bin laetus, freue mich.

Anm. Viel ſeltener ſind dieſe Deponentien tranſitiv, wie furor, ich ſtehle; ferner osculor, ich küſſe; partior, ich theile; sortior, ich erhalte durchs Loos; dignor, ich halte für würdig (meiſt poet.); indignor, ich halte für unwürdig (oft intranſ.: ich bin empört über etwas).

Kapitel 42.

Ableitung der Adverbien.

§. 229.

Adverbien werden theils von Adjektiven und Partizipien, theils von Verben abgeleitet. Die Ableitung von Adjektiven und Partizipien geſchieht vermittelſt der Endungen *ē* und *ter*, und zwar in folgender Weiſe:

1. Adverbien mit der Endung ē werden gebildet durch Anhängung des ē an den Stamm der Adjektive und Partizipien nach der zweiten Deklination; wie: longē von longus, pulchrē von pulcher, doctē von doctus; ebenſo probe, aspere, aegre, emendate.

Anm. Abweichend wird von bonus Adv. benĕ mit kurzem e, wie auch von malus, Adv. malĕ, vergl. §. 15. Anm. Einige der ſo gebildeten Adverbien weichen in der Bedeutung ſtark von ihrem Adjektiv ab, z. B. planē durchaus (von planus, eben), sane, gewiß (von sanus geſund), valde, ſehr (ſynkop. aus valide, von validus, kräftig).

2. Adverbien mit der Endung *ter* werden gebildet von den Adjektiven und Partizipien nach der dritten Deklination, indem man die Genitivendung is in iter, ntis aber in nter verwandelt; z. B. utiliter von utilis, acriter von acer, pariter von par, celeriter von celer, ferociter von ferox; amanter, eleganter, convenienter, sapienter; anstatt audaciter sagt man meistens audacter (synkop.), statt difficiliter (oder difficile), weit besser difficulter.

Anm. 1. Mit der Endung ter sind auch gebildet die Adverbien aliter von alius (alt alis), nequiter von nequam und obiter, im Vorbeigehen, von obire, (auch propter st. propiter von prope; praeter, subter).

Anm. 2. Einige Adjektive haben Adverbien auf *e* und auf *ter;* von denen auf us und is zugleich (vergl. §. 63. Anm.) hat im Positiv nur hilarus (hilaris) ein Adverb, und zwar hilare, zweifelhaft hiliariter; außerdem sind zu bemerken: dure und duriter, firme und firmiter, humane und humaniter, inhumane und inhumaniter, large und (selt.) largiter, nave und naviter, und von Adj. auf lentus: luculente und (selt.) luculenter, opulente (selt.) und opulenter (von d. selt. opulens), turbulente und turbulenter; von fraudulentus, temulentus und violentus findet sich nur fraudulenter, temulenter und violenter (v. d. selt. violens). Von immanis findet sich immane und immaniter, doch beides poet. und spät.

Anm. 3. Von vielen Adjektiven findet sich gar kein Adverb, theils weil es der Begriff des Wortes nicht gut zuläßt, wie bei denen, die einen Stoff, eine Farbe, ein Zugehören bezeichnen (vergl. die Ableitungsendungen, §. 216. und §. 217. 5.), theils aus unbekannten Gründen, wie bei amens, dirus, discors, imbecillus, imbellis, rudis, socors, tristis, trux, unanimus und den mit in zusammengesetzten auf ilis und bilis, wie implacabilis, indocilis, immobilis, indelebilis u. s. w. Aber wenn auch das Adverb im Positiv nicht vorkommt, so findet es sich dennoch oft im Komparativ oder Superlativ; so findet sich imbecillius, socordius, tristius, implacabilius; von uber sagt man im Positiv nur ubertim (nicht uberiter), aber im Komparativ regelmäßig uberius. Das Adverb magne ist nicht in Gebrauch, häufig dagegen der unregelmäßige Komparativ magis und der Superlativ maxime; multum, plus und plurimum haben keine Adverbialform; zuweilen braucht man aber die Neutra selbst als Adverbien. Zu vetus findet sich als Adverb nur vetuste (von vetustus), zu fidus nur fideliter (Kompar. fidelius, von fidelis, Superl. auch fidissime); man muß in dieser Beziehung den Gebrauch und ein zuverlässiges Wörterbuch befragen.

§. 230.

Von einigen Adjektiven werden Kasusformen anstatt der Adverbien gebraucht.

Anstatt der Adverbien (von Adjektiven nach der zweiten) wird die Ablativform des Neutrums auf ō gebraucht bei folgenden Wörtern: arcano und secreto, heimlich, certo, gewiß, cito, schnell, continuo, sogleich, crebro, häufig, falso, fälschlich, fortuīto (alt fortuitu), zufällig (mit langem i), gratuĭto, unentgeltlich (mit kurzem i) liquido, klar, manifesto, offenbar, mutuo, leihweise (auf Borg), necessario, nothwendig, perpetuo, fortwährend, precario, bittweise, quotidiano (selt.) = quotidie, raro, selten, sedulo, emsig, serio, ernstlich, sero, zu spät, subito, plötzlich, tuto, sicher, vero, wirklich — nebst mehren andern Adverbien von Partizipien, wie: auspicato, composito, consulto, directo (geradezu), festinato, improviso, inopinato und necopinato, intestato, ohne Testament, iterato (selt. st. iterum), merito, optato, praeparato, sortito (vergl. §. 415. Anm. 6.).

Anm. 1. Einige von diesen Adverbien kommen auch mit der Endung e vor, doch entweder sehr selten oder mit einigem Unterschiede; so certe, wenigstens (dafür nie certo), aber auch gewiß (certe scio, gewiß weiß ich es, d. h. es ist gewiß, daß ich es weiß; certo scio, ich weiß es gewiß, d. h. ich weiß, daß es gewiß ist); ferner rare, dünn, weit auseinander, dagegen raro, selten; vere, mit Wahrheit = richtig; vero, in Wirklichkeit, §. 205 A. 4. u. 192.

Anm. 2. Hieher gehören auch die Zahladverbien primo, secundo u. s. w. vergl. §. 82. 6.; ferner auf die Frage: wohin? *quo? eo, ultro, citro, alio;* endlich profecto (vielleicht für pro facto), wahrlich; auch omnino, ganz und gar (unregelmäßig von omnis), und oppido, sehr (von ungewissem Ursprunge).

§. 231.

Anstatt der Adverbien wird das Neutrum im Akk. gebraucht in: facile, leicht, recens, kürzlich, neu, sublīme, in der Höhe oder in die Höhe; vielleicht gehören hieher auch impūnĕ, ungestraft, abundĕ, reichlich, und das bei den Komikern übliche volŭpĕ (oder volup), vergnüglich, zu denen ein Adjektiv nicht vorhanden ist. Ferner in folgenden nach der zweiten Deklination: ceterum, übrigens, multum, viel, plurimum und plerumque, meistens, paulum, wenig (bei Komparativen multo, paulo, §. 292. nebst Anm.), nimium, zu sehr (häufiger nimis), parum, zu wenig, potissimum, am Liebsten, vorzugsweise, quantum, wie viel, tantum, so viel, nebst den Zahladverbien primum, iterum, tertium (§. 82. 6.), und darnach auch postremum (oder postremo), ultimum (oder ultimo).

Doch brauchte man die Adverbien auf um (außer parum) nicht leicht zur näheren Bestimmung von Adjektiven und Adverbien, sondern nur bei Verben, z. B. multum fallere, sehr täuschen, wogegen multum dissimilis nur den Dichtern und spätern Prosaikern (Tacitus) angehört. Diese gebrauchen auch noch manche andere Neutra, im Singular und Plural, anstatt der Adverbien, wie *acutum* cernere, *dulce* ridere, *multa* gemere u. s. w. Vergl. §. 251. Anm. 2.

§. 232.

Von einigen Substantiven und Adjektiven werden Adverbien gebildet vermittelst der Endung *ītus*, größten Theils um ein Ausgehen von etwas zu bezeichnen: wie: coelĭtus, vom Himmel her; funditus, von Grund aus; radicitus, von der Wurzel aus oder mit der Wurzel; antiquitus, von Alters her; divinitus, von Gott her, durch göttliche Sendung; humanitus, (von) nach menschlicher Weise. Dahin gehört auch penitus (penes, bei, in), (von) nach innen, innerlich. Seltener sind stirpitus, vom Stamme aus, mit Stumpf und Stiel; medullitus, vom Marke aus, von Herzen, z. B. amare.

Anm. Einige andere (abgeleitete) Adverbien auf us sind: comminus, aus der Nähe, eminus, aus der Ferne, intus, von innen, innerlich, subtus, von unten, unten, extrinsecus, von außen, intrinsecus, von innen, mordicus, beißend, mit den Zähnen; versus, gegen (vertere).

§. 233.

1. Viele Adverbien werden von Supinen gebildet durch Verwandlung von um in *im* (Suffix tim, sim), um die Art und Weise der Handlung zu bezeichnen; wie: caesim, hiebweise; carptim, (rupfweise), stückweise, hin und wieder; certatim, um die Wette; coniunctim (Cic. coniuncte), verbunden.

Ferner: contemptim, verächtlich; citatim, eilig; cursim, im Laufe; gravatim (gravate), zögernd, ungern; minutim, stückweise; mixtim, vermischt; nominatim, namentlich; passim (von pandere, ausbreiten), hie und da; praesertim (prae und serere, vorn angefügt, an der Spitze), vorzüglich, zumal; pedetentim (pes und tendere), Schritt vor Schritt, sachte; punctim, stichweise; sensim, allmählich (merklich); separatim, abgesondert; statim, stehenden Fußes, sogleich; strictim, obenhin; tractim, zugweise, gedehnt.

2. Auch von Nominibus werden Adverbien dieser Art gebildet, meistens aber vermittelst der Partizipialendung ātim, ebenfalls um die Art und Weise zu bezeichnen; wie: catervātim, gregatim, turmatim, haufenweise, truppweise; cuneatim, keilförmig.

Ferner: curiatim, nach Kurien; centuriatim, zenturienweise; generatim, klassenweise, im Allgemeinen; gradatim, schrittweise; minutatim, stückweise; oppidatim, von Stadt zu Stadt; ostiatim, von Thür zu Thür; particulatim, nach Theilchen; paulatim, allmählich; privatim, als Privatmann; provinciatim, nach Provinzen; singulatim, einzeln; summatim, nach den Hauptpunkten, im Allgemeinen; vicatim, gassenweise, von Gasse zu Gasse.

Anm. Auf im sind mit einiger Abweichung gebildet: confestim, eilends (festinare); furtim, diebischer Weise; singultim, schluchzend; tribūtim, nach Tribus; ubertim, reichlich (Adverb zu uber); viritim, Mann für Mann; vicissim, gegenseits, wechselweise. — Dahin gehören auch affātim, reichlich; interim, inzwischen (inter); olim, ehemals (ollus? alt statt ille).

§. 234.

Viele Adverbien sind entstanden durch den adverbialen Gebrauch einzelner Kasus, vergl. §. 230. und 231., oder durch Zusammenziehung oft wiederkehrender Verbindungen.

1. Kasusformen als Adverbien: commŏdum, gerade, oder jetzt; partim, zum Theile, theils; bifariam (sc. partem), nach zwei Seiten hin, auf zwei Seiten, in zwei Theile; noctu, des Nachts; luce, auch luci (als Mask. primo luci, Plautus; alt lucu), bei Tageslicht; tempori (auch temperi, öfter tempore), rechtzeitig; vesperi, Abends; alternis, abwechselnd; forte, zufällig; vulgo, gemeiniglich u. s. w.

2. Zusammenziehungen oft wiederkehrender Verbindungen als Adverbien: hŏdie, heute (hŏc die); propediem, nächster Tage (prope diem), nudiustertius, vorgestern (nunc dies tertius, sc. est); extemplo, sogleich; obviam, entgegen; quemadmodum, wie; magnopere (auch magno opere, tanto opere u. s. w.), sehr; u. s. w. Vergl. §. 164—166.

Kapitel 43.

Wortbildung durch Zusammensetzung.

§. 235.

Die schwächsten Zusammensetzungen (unächte Zusammensetzungen) entstehen durch die Verbindung vollständiger grammatischer Formen zur Bezeichnung eines Begriffs, wie: respublica, der Staat; iusiurandum, der Eid; rosmarinus, der Rosmarin; tresviri, die Dreimänner; senatūsconsultum, der Senatsbeschluß; populiscītum, plebiscītum, der Volksbeschluß; verisimilis, wahrscheinlich; u. s. w. Diese Wörter werden indeß größten Theils besser, und zuweilen nothwendig von einander getrennt, wie resque publica (nicht respublicaque), senatusve consulta (nicht senatusconsultave).

Anm. Ächte Zusammensetzungen aber sind duumvir, duumviri, triumvir, triumviri; auch decemvir (deshalb auch decemvirique).

§. 236.

Das letzte Wort der Zusammensetzung ist im Lateinischen, wie im Deutschen, immer das Grundwort und bezeichnet den eigentlichen Begriff; das erste ist dessen Bestimmungswort, indem es zu jenem Begriffe nur eine nähere Bestimmung hinzufügt; z. B. arefacio, ich mache trocken; belligero, ich führe Krieg; reficio, ich mache wieder; tibicen, Flötenbläser; perbonus, sehr gut; u. s. w.

Die Zusammensetzung selbst kommt vermittelst geringer Veränderung der betreffenden Wörter zu Stande, worüber zu merken:

1. Von dem Bestimmungsworte bleibt nur der Stamm übrig; dieser wird vermittelst eines Bindevokals (ĭ, sehr selten ŏ oder ŭ) mit dem Grundworte verbunden, wenn dasselbe mit einem Konsonanten anfängt, wie arm | iger, dulc | isonus; fängt es aber mit einem Vokale an, so bleibt der Bindevokal weg, wie magn- | animus.

Anm. Bene, male und alle Präpositionen werden ganz ohne Bindevokal mit dem Grundworte zusammengesetzt, wie beneficus, maledicus, incurro u. s. w. Auch die unächten Zusammensetzungen haben keinen Bindevokal z. B. satago, satisfacio. O findet sich in sacrosanctus, Ahenobarbus und den Griech. philosophus u. s. w.; u in quadrupes, Troiugena und im alten Latein öfter statt des spätern i, wie signufico st. significo; carnufex, pontufex u. a.

2. Ist das Bestimmungswort eine Präposition, so findet vor Konsonanten oft eine Assimilation Statt, wie sich aus den Beispielen ergiebt; vergl. §. 183. folgg.

3. In dem Grundworte verändert sich bei der Zusammensetzung ă und ĕ (kurz) gern in ĭ, ae in ī (lang), wenn die Silbe offen ist, d. h. wenn sie mit dem Vokal schließt; wie von rĕgo — corrĭgo, von facio — conficio, von laedo — illīdo. Doch bleibt ă unverändert in caveo, maneo, traho, also: praecaveo, remaneo, attraho; und ebenso e in peto, tero, gero u. a., zum Theile auch in lego; wie: appeto u. s. w., perlego; intellego und neglego (besser als intelligo, negligo). Von emo wird redĭmo, aber coëmo. Der Diphthong au wird zuweilen zu ō, zuweilen zu ū, wie: explōdo, conclūdo (plaudo, claudo); zu oe vielleicht in oboedio (nicht obedio), falls dies wirklich von audio. Meistens aber bleibt au unverändert, wie: exaudio, incautus. Ist aber die

Silbe geschlossen (d. h. geht sie auf einen Konsonanten aus), so wird ă (und ein aus ă entstandenes ĭ) meistens zu e, wie inermis (arma), contrecto (tracto), confectus (con-facio); zuweilen auch zu u, namentlich vor l, wie inculco (calco), insulsus (salsus); endlich zu i in pango, tango, frango, also compingo, attingo, refringo. E bleibt in geschlossener Silbe unverändert, wie intendo (tendo).

Anm. Kurz ă wird zu ŭ in den Kompositis von quatio, wie concŭtio; ae wird immer zu ī außer in den Komp. von haereo, wie inhaereo; auch sagt man pertīsus und pertaesus.

§. 237.

Verben mit Verben zusammengesetzt (Bindevokal ĕ) finden sich nur, wenn das Grundwort facio, das Bestimmungswort ein Verb nach der zweiten Konjugation ist. So arĕfacio, assuĕfacio u. s. w. §. 128. 3.; mit Verben der dritten Konjugation nur zwei, labefacio und tremefacio. Außer diesen ist ein ähnliches Kompositum nur noch valĕdico.

Anm. Mit Präpositionen zusammengesetzt wird aus facio immer ficio (§. 236. 3. und §. 154.); mit Nominibus lautet es fico oder ficor, wie aedifico, magnifico, testificor, gratificor.

§. 238.

Nach dem Verhältnisse, welches zwischen dem Bestimmungsworte und dem Grundworte besteht, zerfallen die zusammengesetzten Wörter im Allgemeinen in drei Hauptklassen:

1. *Composita adverbialia*, in denen das Bestimmungswort die Bedeutung des Grundwortes adverbialisch näher bestimmt. Dazu gehören alle Zusammensetzungen von Adverbien und Präpositionen mit Verben und Adjektiven, z. B. convŏco, rufe zusammen; maledicus, breviloquens, perbrevis, praeclarus, antesignānus, Cisalpinus, circumforaneus, u. a.

Anm. Selten ist in diesem Falle das Grundwort ein Hauptwort, wie interrex, condiscipulus, cognomen, wodurch das adverbiale Bestimmungswort adjektivische Natur annimmt (vergl. populus late rex, tua heri lenitas, §. 243. Anm.) Zusammensetzungen eines wirklichen Adjektivs mit einem Substantiv, wo das letztere als Substantiv beibehalten wird, sind in der besten Zeit fast immer unächte Zusammensetzungen, in denen das erste Wort ein Zahlwort ist, wie duoviri, tresviri; ächt sind nur biennium, triennium, biduum, triduum u. s. w. gleich duo anni, tres anni, duo dies, tres dies u. s. w.; später finden sich auch andere ächte Komposita dieser Art, wie latifundium, fast gleich lati fundi, großer Grundbesitz; plenilunium, Vollmond,

gleich plena luna, voller Mond; dagegen sind maleficium, multiloquium und ähnliche nicht unmittelbar zusammengesetzt von malum und facinus, multum und locutio, sondern abgeleitet von maleficus, multiloquus; cavaedium aber scheint vielmehr aus cavum mit dem Genitiv aedium zusammengezogen zu sein.

2. *Composita constructa*, in denen das Bestimmungswort von dem Grundworte als grammatisch abhängig (meistens als Akk., zuweilen als Ablativ) gedacht wird; das Grundwort ist in diesem Falle immer ein Verb oder Verbale. Auf diese Weise sind gebildet: a) Viele Substantive; in diesen ist alsdann das Grundwort entweder der bloße Verbalstamm, wie signi*fer* (signum ferens), armi*ger* (arma gerens), tubĭ*cen* (tubā canens), tibīcen (aus tibiĭicen, tibiis canens); oder der Verbalstamm mit dem *s* des Nominativs, wie partic*eps* (partem capiens), art*ifex* (artes faciens), aqu*ilex* (aquam legens, Brunnenmeister); oder endlich der Verbalstamm mit der Endung *a* (Mask.), wie agric*ŏla* (agrum colens), oder *us*, wie fun*ambŭlus* (in fune ambulans); oder *ium*, bei welchem das Bestimmungswort immer im Genitiv (theils objektiv, theils subjektiv) zu denken ist, wie lectisternium (lectorum gleichsam stratio), spicilegium (spicarum lectio), fratricīdium (fratris caesio), stipendium (st. stipipendium, stipis pensio); gallicinium (gallorum cantus), regifugium (spät, regum fuga), solstitium (solis statio), stillicīdium (stillarum casus). b) einige Adjektive, wie honorificus (honorem faciens), frugifer (fruges ferens), ignivŏmus (ignem vomens). c) einige Verben, wie animadverto (animum adverto), belligĕro (are, bellum gero), tergiversor (tergum verso), aedifico (aedes facio), testificor.

3. *Composita possessiva*, wodurch ein Besitz des durch Grund- und Bestimmungswort zusammengesetzten Begriffes bezeichnet wird, wie quadrŭpes, was vier Füße hat, der Vierfuß, vierfüßig; alipes, flügelfüßig, geflügelte Füße habend; magnanimus, hochherzig; affinis, nahe (seine Gränze dabei, daran habend); concors, einig (die Herzen zusammen habend); discors, uneinig; bimăris, zwei Meere habend, berührend; triceps, dreiköpfig; bidens, zwei Zähne habend. Die mit a, de, ex, in und se zusammengesetzten tragen das Negative dieser Präpositionen in die Gesammtbedeutung über und bezeichnen demnach ein Nichthaben, wie: amens und demens (mentem non habens), sinnlos; abnormis, decolor, dedecor, degener; expers (partem non habens), elinguis, enervis,

exos, exsors, exlex, exspes; informis (formam non habens), formlos (deformis, genauer: mißgeformt, mißgestaltet); infamis (wie ruchlos für ohne guten Ruf), inermis, iners; securus, socors, (st. secors). Doch viele von diesen Kompositis, wie abnormis, decolor, dedecor, degener, exsors, exlex, exspes, sind theils poetisch, theils Nachaugusteisch.

Zweite Abtheilung.

Die Satzlehre.

I. Von der Uebereinstimmung der Satztheile.

Kapitel 44.

Arten der Sätze. Verbindung des Subjekts mit dem Prädikate.

§. 239.

1. Ein Satz ist der Ausdruck eines Gedankens durch die Sprache. Jeder Satz enthält nothwendig zwei Haupttheile; der eine bezeichnet dasjenige, wovon etwas ausgesagt wird, der andere dasjenige, was davon ausgesagt wird. Das erstere heißt in der grammatischen Sprache Subjekt oder Gegenstand, das andere heißt Prädikat oder Aussage.

2. Ein Satz, der nur Subjekt und Prädikat enthält, heißt nackter Satz. Ein Satz, in welchem Subjekt oder Prädikat durch andre Wörter näher bestimmt sind, heißt erweiterter Satz.

3. Die näheren Bestimmungen des Subjektes, wie überhaupt jedes Substantivs, sind entweder Attribute (Adjektiv oder Genitiv) oder Appositionen oder adverbiale Bestimmungen (Adverbien, Präpositionen mit einem Kasus, auch ein Kasus allein). Die näheren Bestimmungen des Prädikates sind entweder Objekte oder adverbiale Bestimmungen. Vergl. §. 430. 1. u. 2.

4. Sowohl das Subjekt, als auch die näheren Bestimmungen eines Satzes können zu unselbständigen Sätzen oder Nebensätzen entwickelt werden. *Tuus amor* mihi gratus est = *quod me amas*, mihi gratum est. Agnoscimus *diligentiam vestram* = agnoscimus, *vos diligentes esse*. *Bonum* regem omnes amant = regem, *qui bonus est*, omnes amant. Legati missi sunt *ad res repetendas* = *ut res repeterent*. Diese Nebensätze nennt man nach dem Namen des durch sie vertretenen Satztheiles Subjektsätze, Objektsätze (beide auch Substantivsätze), Attributivsätze oder Adverbialsätze.

5. Jeder selbständige Satz heißt Hauptsatz. Ein Satz, der aus Hauptsatz und Nebensatz besteht, heißt zusammengesetzter Satz; im Gegensatz zu demselben heißt der Hauptsatz ohne Nebensatz einfacher Satz. Ein Nebensatz zu einem Hauptsatze ist ein Nebensatz ersten Grades, ein Nebensatz zu einem Nebensatze ist ein Nebensatz zweiten Grades.

Nebensätze zweiten oder gar dritten und vierten Grades machen meistens die Darstellung schwerfällig.

6. Alle Hauptsätze sind einander koordinirt, die Nebensätze dem Hauptsatze subordinirt, unter sich aber koordinirt, wenn sie Nebensätze desselben Grades sind.

7. Die Nebensätze zerfallen in: a) Konjunktionalsätze (§. 193 folgg.); b) indirekte Fragesätze (§. 203.); c) Relativsätze (§. 366 folgg.).

8. Nach der Stellung der Sätze nennt man einen vorangestellten Nebensatz Vordersatz oder *protăsis*, einen nachgestellten Hauptsatz Nachsatz oder *apodŏsis*, einen zwischengestellten Satz Zwischensatz.

9. Sätze, die gemeinsame Theile haben, können oft zusammengezogen werden, indem man die gemeinsamen Theile nur einmal setzt, zusammengezogene Sätze. *Unius viri prudentia* Graecia liberata est Europaeque succubuit Asia. *Eadem* utilitatis, quae honestatis, *est regula*. Vergl. §. 452.

§. 240.

1. Das Subjekt eines Satzes ist entweder ein Substantiv oder ein Ausdruck, welcher die Stelle eines Substantivs vertritt. Der

letztere kann ein Pronomen sein oder ein Adjektiv, oder ein Verbalbegriff, oder jede beliebige Wortform, oder endlich auch ein ganzer Satz.

2. Das Prädikat eines Satzes ist entweder ein (selbständiges) Verb oder ein Nomen mit einem (unselbständigen) Verb, als esse, fieri, exsistere, evadere, manere und einige Passive, vocari, putari, §. 248.

Experientia docet. Scelera puniuntur. Ego credo; tu dubitas; multi dubitant. Sapiens non irascitur. Pro patria mori dulce et decorum est. Se (das Wort oder die Silbe) longum est. Quod ad me tua manu scripsisti, mihi gratissimum fuit. Cicero erat consul. Docto et erudito homini vivere est cogitare. Nemo fit casu bonus. Iustitia erga deos religio dicitur.

Anm. 1. Das Subjekt wird im Lateinischen oft nicht durch ein besonderes Wort ausgedrückt, namentlich:

a) wenn es ein persönliches Pronomen ist; z. B. Quotidie aliquid scribo vel lego; quotidie aliquid scribito vel legito. In diesem Falle pflegt das Subjekt nur dann gesetzt zu werden, wenn es wegen eines Gegensatzes mit Nachdruck hervorgehoben werden soll. *Ego* libertatem peperi, *vos* partam servare non vultis. Cic. Her. IV. 53.

b) bei den unpersönlichen Zeitwörtern, wie *pluit*, es regnet; bene *vivitur*, man lebt gut; *pudet* me huius facti; vergl. §. 162. Zuweilen kann zu einigen derselben ein Satz als Subjekt gedacht werden, wie: pudet me ita vixisse.

c) wenn ein ganz allgemeines Subjekt zu denken ist, das sich von selbst versteht; wir sagen hier meistens man; z. B. *dicunt* (sc. homines), man sagt; *putares* (sc. tu, womit aber jeder Beliebige gemeint ist), man hätte glauben sollen; u. s. w. §. 248. Anm. 3.

Anm. 2. Auch das Prädikat wird zuweilen ausgelassen. Wenn es ein selbständiges Verb ist, so geschieht dies selten und nur in sprüchwörtlichen Sentenzen, wie: manus manum (sc. lavat); häufiger wird esse weggelassen, wie: summum ius summa iniuria (sc. est); omnia praeclara rara (sc. sunt); zuweilen auch außerhalb solcher Sprüche (§. 460.).

Anm. 3. Ein Subjekt, mit esse allein oder einem andern der obengenannten Verben verbunden, bezeichnet sehr oft noch keinen vollständigen Gedanken, bildet also noch keinen Satz, wenn nicht noch ein bestimmender Begriff hinzutritt. So wird *mendacium est* erst vollständig durch den Zusatz *turpe*, *nemo nascitur* durch den Zusatz *doctus*. Diese Verben dienen hier fast nur zur Verbindung des Subjekts mit dem Prädikatsnomen; und esse, das meistens gerade in dieser Art gebraucht wird, heißt deshalb vorzugsweise *copula* oder Verbindungswort. Jedoch können alle Verben schon an sich einen vollständigen Begriff ausdrücken und dann auch allein ein Prädikat bilden, wie

esse in der Bedeutung dasein, existiren, z. B. Deus *est;* ebenso *fieri,* geschehen, *manere,* dauern u. s. w.

Anm. 4. Das Prädikatsnomen kann durch einzelne andere Verbindungen vertreten werden, namentlich durch Bezeichnungen des Ortes, wo, oder des Verhältnisses, worin etwas ist, bleibt, u. s. w., z. B. Cicero erat in *Tusculano, Romae;* haec domus est *in magno pretio,* ferner durch einen ergänzenden Kasus, wie: haec domus est *patris, magni pretii;* endlich auch durch ein Adverb, wie: hostes *prope sunt; praesto sum.* Jedoch in allen diesen Fällen ist esse nicht mehr bloße Kopula, sondern gewinnt die bestimmtere Bedeutung sich irgendwo oder irgendwie befinden, sich verhalten, Statt finden, von Statten gehen u. s. w. So namentlich oft in einzelnen Ausdrücken des täglichen Lebens, wie: *recte* sunt omnia; si vales, *bene* est; *male* est ei; *sic* est vita hominum; *diu* est, quum te vidi; *ita* est; *ita* sum; *quemadmodum* oder *ut* sunt res nostrae; ista longe *secus* sunt; *contra* ac dicis sunt; haec *perinde* sunt ut . .; *tuto* sum tecum; in convivio *comiter* et *iucunde* fuisti. Thucydides si *posterius* fuisset, multo fuisset maturior et mitior. Cic. Brut 83. Ita Iugurthae placuerat, speranti, Romanos remoto metu *laxius licentiusque futuros.* Sall. Iug. 87.

§. 241.

In jedem Satze muß das Prädikat möglichst genau mit dem Subjekte übereinstimmen. Deshalb steht das Verb des Prädikats in derselben Person und Zahl, das Nomen in derselben Zahl, demselben Geschlechte und demselben Kasus, wie das Subjekt.

Tu scribis; nos legimus; virtus manet, divitiae pereunt; animus est immortalis, corpus mortale; vita brevis est, ars longa; nos (viri) sumus liberi; vos (feminae) estis pavidae; nomina sunt odiosa; Indus est omnium fluminum *maximus.* (Vergl. §. 274. I. Anm. 5.) *Iustitia* omnium *est domina* et *regina* virtutum. Cic. off. III. 6. *Athenae* omnium doctrinarum *inventrices fuerunt. Stilus est* optimus dicendi *effector* atque *magister.* Cic. or. I. 33. *Vita* rustica parsimoniae, diligentiae, iustitiae *magistra est.* Cic. Rosc. Am. 27. *Stellae* nuper magnarum calamitatum *praenuntiae fuerunt.* Cic. n. d. II. 5.

Anm. 1. Ist das Prädikatsnomen ein Substantiv, das nur einer einzigen Grundform fähig ist, so wird es natürlich immer in dieser Form gebraucht, z. B. virtus est summum *decus,* senectus ipsa est *morbus,* mens ipsa sensuum *fons* est. Bezeichnet das Prädikatsnomen eine Sache oder einen abstrakten Begriff, so richtet es sich auch in der Zahl nicht nach dem

Subjekte z. B. *Athenae* omnium artium *domicilium* fuerunt; *captivi* militum *praeda* fuerunt. Ist aber das Prädikatsnomen ein substantivum mobile (vergl. §. 24.), so muß es, der Hauptregel gemäß, auch in Geschlecht und Zahl mit dem Subjekte übereinstimmen. Bei nominibus epicoenis muß man in diesem Falle niemals das grammat. Geschlecht des Subjekts vernachlässigen, also nur sagen aquila est avium *regina*, nicht *rex*. Ist das Subjekt ein Neutrum, so behält das Substantiv im Prädikat die Form des Maskulins; also tempus est optimus *magister*.

Anm. 2. Wenn das Neutrum eines Adjektivs als Substantiv gebraucht wird, so richtet es sich im Geschlechte nicht weiter nach dem Subjekt; wie: *Varium* et *mutabile* semper femina, das Weib ist immer ein unbeständiges und veränderliches Wesen. Virg. Aen. IV. 569. Mors est *malum;* turpitudo *peius* est, quam dolor; mors omnium rerum *extremum* est. Cic. Tusc. I. 5. II. 13. fam. VI. 21. Auch kann ein solches Neutrum selbst Subjekt werden, wie Quaeritur, *quid* sit finis (Definition von finis; *quis* sit finis, welches das Ende sei). Cic. fin. II. 2. *Aliud* equo est natura, *aliud* bovi, *aliud* homini (mit Unrecht von Madvig geändert). Cic. fin. V. 9.

Anm. 3. Wenn männliche Personen durch ein allgemeines Wort weiblichen oder sächlichen Geschlechts bezeichnet sind, so richtet sich das Prädikat zuweilen nicht nach dem grammatischen, sondern nach dem natürlichen Geschlechte des Subjekts (constructio ad *synesin*, nach dem Gedanken); z. B. *Capita* coniurationis eius virgis *caesi* ac *securi percussi* sunt. Liv. X. 1. *Millia* triginta capitum dicuntur *capti*. Liv. XXVII. 16. Primum *illa furia* muliebrium religionum (gemeint ist Clodius), *qui* non pluris fecerat Bonam Deam, quam tres sorores, impunitatem est illorum sententiis *assecutus*. Cic. fam. I. 9. 15. Vergl. §. 246. Anm. 2. Dies ist bei Livius häufig, wo von dem Namen eines Landes oder Staates auf die Einwohner selbst übergegangen wird; wie: Saguntum civitas longe opulentissima ultra Iberum fuit. *Oriundi* a Zacyntho insula *dicuntur mixtique* cet. Liv. XXI. 7. cf. XXI. 20. XXIII. 17.

Anm. 4. Eine constructio ad synesin findet auch rücksichtlich des Numerus Statt bei den Kollektivnamen. Ein Subjekt im Singular nämlich, das eine Mehrheit von Individuen umfaßt, nimmt häufig das Prädikat im Plural und mit dem Geschlechte der gedachten Individuen zu sich. *Pars* perexigua, duce amisso, Romam *inermes delati sunt*. Liv. II. 14. Locros omnis *multitudo abeunt*. Liv. XXIV. 3. Desectam segetem magna *vis* hominum immissa corbibus *fudere* in Tiberim. Liv. II. 5. Auffallender ist: *Tantae* corporum *moles* in fugam *consternati* sunt (var. consternatae). Liv. XXXVIII. 46. Diese Verbindungsweise von Wörtern wie *multitudo, pars, turba, vis, exercitus, legio, cohors, manus, vulgus, iuventus, nobilitas, gens, plebs, aetas* und ähnlichen findet sich häufig bei Livius und den Dichtern, auch bei Sallust, nur ganz einzeln bei Cäsar. (viermal, und zwar mit dem Worte *multitudo* b. G. II. 6. III. 17.; *vis* b.. c. II. 6.; *summa* b. G. I. 29.; jedoch kritisch nicht ganz sicher), gar nicht

bei Cicero (Verr. I. 31. muß heißen civitas bellum facere *conabatur* und nachher *volebat*). Selten wechselt aber das Geschlecht, wenn das Kollektiv selbst im Plural steht. *Duae legiones*, undecima et octava, profligatis Veromanduis, quibuscum erant *congressi*, ex loco superiore proeliabantur. Caes. b G. II. 33. *Servitia* urbem ut incenderent coniurarunt, populoque ad opem passim ferendam tectis intento ut arcem Capitoliumque *armati* occuparent. Liv. IV. 45. Das kollektive Zahlwort *mille* hat sein Verb sowohl im Singular, als im Plural, bei sich. Vergl. §. 77. 1. u. Gell. n. A. I. 16.

Besonders häufig aber finden sich bei den Komikern und den Historikern (nicht bei Cicero) die Ausdrücke *uterque, quisque, pars—pars* (gleich alii — alii), *alius — alium, alter — alterum* (oder mit einem andern Kasus von alius oder alter) das Prädikat ganz dem gedachten Subjekte gemäß im Plural, wie: *Uterque* eorum exercitum ex castris *educunt*. Caes. b. c. III. 30. At *nostri*, repentino metu perculsi, sibi *quisque* pro moribus *consulunt;* alii fugere, alii arma capere; magna *pars vulnerati* aut *occisi*. Sall. Iug. 57. Vereinzelt bei Cicero: Acciderat ut *alter alterum* necopinato *videremus*. Cic. fin. III. 2. wegen der Zusammenfassung unter den Begriff *nos;* cf. Man. 2. Öfter aber, und auch bei Cicero, steht in einem folgenden Satze der Plural, wenn das Subjekt dazu aus einem vorhergehenden Kollektivnamen zu ergänzen ist; z. B. Idem *genere humano* evenit, quod in terra *collocati sunt* (mit dem Gedanken an homines). Cic. n. d. II. 6. Quare si *aliquid* oratoriae laudi nostra attulimus industria, multo studiosius philosophiae fontes aperiemus, e quibus etiam *illa manabant* (als ob *quaedam* vorherginge, mit dem Gedanken an die in aliquid liegende Mehrheit; vergl. §. 377. A. 2.). Cic. Tusc. I. 3. So hat Cicero auch bei *uterque* in einem folgenden Satze oder auch beim zweiten Verb den Plural: *Utrique* mortem est minitatus, nisi sibi hortorum possessione *cessissent*. Cic. Mil. 27. Quum uterque me *intueretur* seseque ad audiendum *significarent paratos*. Cic. fin. II. 1. Immer steht *partim — partim* mit dem Prädikat im Plural. Bonorum *partim necessaria, partim* non necessaria *sunt*. Cic. or. part. 24. *Partim* e nobis *timidi sunt, partim* a re publica *aversi*. Cic. Phil. VIII. 11. Das Geschlecht des Prädikatsnomens richtet sich dabei nach dem von partim abhängigen Genitiv Plur. (oder Abl. mit ex), statt dessen nur selten der Nom. (eines Pronomens im Neutr.) steht; wie: *Ea*, quae fiunt, *partim* sunt ignorata, *partim* voluntaria. Cic. top. 17.

Anm. 5. Sind Subjekts- und Prädikatsnomen in Zahl oder Geschlecht verschieden, so richten sich die verbindenden Verben (esse, fieri, putari u. s. w.), wofern sie dem Prädikatsnomen oder einem dazu gehörigen Eigenschaftsworte nachgestellt sind, meistens nach dem Prädikatsnomen. Amantium *irae* amoris *integratio est*. Ter. Andr. III. 3. 23. Non omnis *error stultitia* est *dicenda*. Cic. divin. II. 43. *Contentum* suis rebus *esse maximae sunt* certissimaeque *divitiae*. Cic. parad. VI. 3. Ea *loca*, proxima Karthaginem, *Numidia appellatur*. Sall. Iug. 21. *Summa* auxiliorum ducenta *millia* peditum *fuere*. Iust. IX. 5. Es wird indeß auch

ziemlich oft die regelmäßige Konstruktion beibehalten. Vergl. Anm. 1. Stehen die verbindenden Verben vor dem Prädikatsnomen, so richten sie sich nach diesem nur alsdann, wenn das Subjekt noch später folgt, wie: Aude nunc de tuo consulatu dicere, cuius *fuit initium ludi* Compitalicii. Cic. Pis. 4. Seltene und poetische Verbindungen sind: *omnia pontus erant* oder *erat;* Unumque *erat omnia vulnus*, Ov. Met. I. 292. XV. 529., wo man in Prosa statt omnia etwa undique und per totum corpus, oder Ähnliches sagen würde.

Anm. 6. Als besondere, aber leicht erklärbare Eigenthümlichkeiten sind Fälle zu merken, wie Semiramis puer esse credita est. Iustin. I. 2.; oder wenn bei Catull. 63. der Mann Attis nach seiner Aufnahme unter die Schar der Weiber fortwährend als Feminin behandelt wird. Dahin gehört auch Tulliae moriendum fuit, quoniam *homo nata* fuerat. Serv. ad. Cic. fam. IV. 5. Ebenso Eunuchus *acta* est, Suet. vit. Ter. 2., wobei fabula zu ergänzen. Vergl. §. 21. Anm. 3. *Excisa* ferro est *Pergamum* (sc. urbs). Sen. Troad. 14.

§. 242.

Sind in einem Satze mehre Subjekte verbunden, so gelten folgende Regeln:

1. Bezeichnen die verbundenen Subjekte nicht bloß dem Ausdrucke, sondern auch dem Gedanken nach eine Mehrheit, so steht das Prädikat im Plural.

Pompeius, Lentulus, Scipio foede *perierunt.* Cic. fam. IX. 18. *Castor* et *Pollux* ex equis pugnare *visi sunt.* Cic. n. d. II. 2. *Ius* et *iniuria* natura *diiudicantur.* Cic. leg. I. 16. *Aetas, metus, magister prohibebant.* Ter. Andr. I. 1. 27.

2. Bezeichnen die verbundenen Subjekte bloß dem Ausdrucke nach eine Mehrheit, die dem Gedanken nach als Ein Ganzes betrachtet wird, so steht das Prädikat im Singular. Dies ist namentlich bei sinnverwandten Wörtern der Fall.

Quum *tempus necessitasque postulat,* decertandum manu est et mors servituti turpitudinique anteponenda. Cic. off. I. 23. *Victus cultus*que corporis ad valetudinem *referatur.* Cic. off. I. 30. *Religio* et *fides anteponatur* amicitiae. Cic. off. III. 10. *Senatus* et *C. Fabricius* perfugam Pyrrho *dedidit.* Cic. off. I. 43.

Ebenso wird senatus *populusque Romanus* (Cic. fam. V. 8.), populus senatusque *Syracusanus* (Verr. II. 21.) und ähnliche Ausdrücke als ein einziges Ganzes regelmäßig mit dem Singular verbunden. (Selten findet sich: quum senatus populusque Romanus pacem *comprobaverint,* Liv. XXXVII. 45.; doch auch sonst steht zuweilen der Plural, wenn das zu senatus populus-

que Romanus gehörige Verb in einem andern Satze steht; wie: Auctor essem senatui populoque Romano, ut eam vos habere *sinerent*. Liv. XXXVI. 32. und öfter.)

3. Sind zwei oder mehre Subjekte da, so steht das Prädikat in der ersten Person Plural, wenn unter den Subjekten ein Pronomen der ersten Person, in der zweiten, wenn darunter ein Pronomen der zweiten und keins der ersten ist.

4. Sind die Subjekte lebende Wesen von demselben Geschlechte, so erhält auch das Prädikatsnomen dies Geschlecht; sind sie von verschiedenem Geschlechte, so steht das Prädikatsnomen im Maskulin, und zwar im Plural.

5. Sind die Subjekte leblose Wesen (oder lebende und leblose) von demselben Geschlechte, so steht das Prädikatsnomen zuweilen (nur bei Femininen) auch in demselben Geschlechte, meistens aber im Neutrum Plural; sind sie von verschiedenem Geschlechte, so steht das Prädikat immer im Neutrum Plural.

6. Oft wird das Prädikatsnomen allein nach dem bedeutsamsten oder zunächst stehenden der Subjekte konstruirt und zu den übrigen bloß ergänzt.

Si *tu* et Tullia, lux nostra, *valetis*: *ego* et suavissimus Cicero *valemus*. Cic. fam. XIV. 5. *Grammatice* quondam ac *musice iunctae* fuerunt. Quint. I. 10. 17. Haec animi affectio, suum cuique tribuens, iustitia dicitur; cui sunt *adiunctae pietas, bonitas, liberalitas, benignitas, comitas*. Cic. fin. V. 23. *Pater* mihi et *mater mortui* sunt. Ter. Eun. III. 3. 11. Secundae res, imperia, honores, victoriae, *fortuita* sunt. Cic. off. II. 6. *Labor voluptasque, dissimillimā* naturā, societate quadam inter se naturali sunt *iuncta*. Liv. V. 4. Stultitia et temeritas et iniustitia et intemperantia *fugienda* sunt. Cic. fin. III. 11. Ira et avaritia imperio *potentiora* erant. Liv. XXXVII. 32. Romani *regem regnumque* Macedoniae *sua futura* sciunt. Liv. XL. 10.

Visae nocturno tempore *faces ardor*que coeli. Cic. Cat. III. 8. *Thrasybulus contemptus* est a tyrannis atque eius *solitudo*. Nep. Thras. 2. *Brachia* modo atque *humeri liberi* ab aqua erant. Caes. b. G. VII. 56. Et *ego* et *Cicero* meus *flagitabit*. Cic. Att. IV. 17. extr. *Vos* ipsi et *senatus* frequens *restitit*. Cic. Homerus *fuit* et Hesiodus ante Romam conditam. Cic. Tusc. I. 1. *Dicebat* idem Cotta, Curio. Cic. off. II. 17. Qualis apud Graecos Pherecydes, Hellanicus, Acusilas *fuit*, aliique permulti, talis noster Cato et Pictor et Piso. Cic. or. II. 12. Et proavus

L. Murenae et avus *praetor fuit.* Cic. Mur. 7. Et Brutus et Cassius multis iam in rebus sibi *ipse* senatus *fuit.* Cic. Phil. XI. 11. Orgetorigis filia et unus e filiis *captus* est. Caes. b. G. I. 26. Nunc mihi nihil *libri,* nihil *litterae,* nihil *doctrina prodest.* Cic. Att. IX. 10. Ad corporum sanationem multum ipsa *corpora* et *natura valet.* Cic. Tusc. III. 3. Hoc mihi et *Peripatetici* et vetus *Academia concedit.* Cic. Ac. II. 35.

Man bemerke indeß, daß in den letzten Beispielen das zunächst mit dem Prädikat verbundene Subjekt immer das bedeutsamste ist und die übrigen gleichsam in sich einschließt.

Anm. 1. *Unus et alter* hat regelmäßig das Prädikat im Singular bei sich (wie im Deutschen). Unus et alter assuitur pannus. Hor. art. 45. Bei Verbindungen mit dem einfachen *aut* findet sich sowohl der Singular, als auch der Plural. Si *Aeacus aut Minos diceret: „Oderint dum metuant,"* indecorum videretur. Cic. off. 1. 28. Nec quemquam hoc errore duci oportet, ut, si quid *Socrates aut Aristippus* contra morem consuetudinemque civilem *fecerint locutive sint,* idem sibi arbitretur licere. Cic. off. I. 41. Epicurus laudat tenuem victum. Philosophi id quidem; sed si *Socrates aut Antisthenes diceret,* non is, qui finem bonorum voluptatem esse dixerit. Cic. Tusc. V. 9. Quid est, quod *tu aut illa* cum fortuna queri *possitis.* Sulp. in Cic. fam. IV. 5. Bei *aut-aut* sollte durchaus nur der Singular gesetzt werden: Nec enim nunc primum *aut* Brutus *aut* Cassius salutem libertatemque patriae legem sanctissimam *iudicavit.* Cic. Phil. XI. 11. Auch bei *et-et, neque-neque,* wie überhaupt bei Eintheilungen ist der Singular vorzuziehen. Doch findet sich auch der Plural, namentlich wenn eins der Subjekte ein Pronomen der ersten oder zweiten Person ist, wie: Haec neque ego neque tu *fecimus.* Ter. Ad. I. 2. 23. In decemviris neque ego neque Caesar *habiti sumus.* Brut. in Cic. fam. XI. 20. Doch auch: Neque hostium multitudo neque telorum vis arcere impetum eius viri *potuerunt.* Liv. XXVI. 5.

Anm. 2. Zuweilen erscheint eins der gedachten Subjekte der Form nach nicht als solches, sondern mit *cum* angeknüpft; alsdann fordert der genauere Ausdruck den Singular, der auch von Cicero vorgezogen wird. Domitius cum Messalla *certus esse videbatur.* Cic. Qu. fr. III. 2. Tu cum Sexto scire velim quid *cogites.* Cic. Att. VII. 14. cf. Phil. XII. 11. Andere brauchen häufiger den Plural. Ipse dux cum aliquot principibus *capiuntur.* Liv. XXI. 60. Vergl. §. 245. Anm. 4. In diesem Falle erhält das Prädikat zuweilen das männliche Geschlecht im Plural, selbst wenn das gramm. Subjekt weiblich ist. *Ilia* cum Lauso de Numitore *sati.* Ov. fast. IV. 55. Ebenso: *Filiam* cum minore filio a Samothrace *accitos.* Liv. XLV. 28.

Anm. 3. Bei der Verbindung lebender und lebloser Wesen findet sich das Prädikat auch im Plural mit dem Geschlechte der lebenden. *Rex* regiaque classis una *profecti.* Liv. XXI. 50. Auch können leblose Wesen durch eine Konstruktion nach dem Gedanken (*ad synesin*) als lebende behandelt werden. *Latium Capuaque* agro *multati.* Liv. VIII. 11. Doch ist derlei selten.

Ebenſo iſt es als Ausnahme zu betrachten, wenn bei lebloſen Subjekten ungleichen Geſchlechts das Prädikat ſich nach dem entfernteren Maskulin richtet; wie: Lucus quidem ille et haec Arpinatium *quercus* agnoscitur, saepe a me *lectus* in Mario. Cic. leg. I. 1. Populus Romanus prae se ferebat, sibi illum Domitii *animum* et Ancharii *fidem*, etiamsi nihil agere potuissent, tamen voluntate ipsa *gratum* fuisse. Cic. Sext. 53.

Anm. 4. Wird zu einem Pronomen der erſten oder zweiten Perſon als Subjekt ein anderes ganz allgemeines Subjekt hinzugefügt, ſo daß eine Zuſammenfaſſung derſelben unter dem Begriffe wir oder ihr unpaſſend wäre, ſo richtet ſich das Prädikat nothwendig nach dem letzteren; wie: Et *tu* et *omnes homines sciunt*. Cic. fam. XIII. 8. Dagegen natürlich: Uno meo facto et tu et omnes mei *corruistis*. Cic. Qu. fr. I. 4. In Gegenſätzen mit gemeinſchaftlichem Prädikate muß ſich das Prädikat allemal allein nach dem letzten Subjekte richten, wie: Non *ego*, sed *tu* hoc *dixisti*. Quum quaesturam *nos*, consulatum *Cotta*, aedilitatem *peteret Hortensius*. Cic. Brut. 92.

Anm. 5. In zuſammengezogenen Haupt- und Neben-Sätzen mit verſchiedenen Subjekten und einem gemeinſamen Prädikate richtet ſich das letztere zuweilen nach dem zunächſtſtehenden Subjekte des Nebenſatzes. *Quis* illum consulem, nisi *latrones putant*. Cic. Phil. IV. 4. Ei cariora semper omnia, quam *decus atque* pudicitia *fuit*. Sall. Cat. 25. Illorum urbem ut *propugnaculum oppositum* esse barbaris. Nep. Them. 7.

Kapitel 45.

Attribut, Appoſition und nähere Beſtimmungen vermittelſt des Demonſtrativs und Relativs.

§. 243.

Ein Subſtantiv kann auch durch attributive Beilegung eines Merkmals (d. h. ohne Prädikatsverb) mittels eines anderen Nomens (Subſtantiv, Adjektiv, Pronomen, Partizip, Zahlwort) näher beſtimmt werden, und zwar auf doppelte Weiſe:

1. Durch das eigentliche Attribut, d. h. durch unmittelbare Verbindung des Subſtantivs und des beſtimmenden Nomens zu einem einheitlichen Begriffe; wie: Garumna flumen, Tarquinius rex, dolus malus, magna laus, hic mundus, homo doctus, leo rugiens, quinque viri.

2. Durch die Appoſition, d. h. durch attributive Zufügung eines Merkmals in Form eines abgekürzten Satzes; wie: Alexander, *rex* Macedonum; eorum auctoritatem multi

secuti sunt, non solum *improbi,* verum etiam *imperiti;* filius L. Pisonis erat, *ejus,* qui primus de pecuniis repetundis legem tulit; latrones Italiae, scelerum foedere inter se ac nefaria societate *coniuncti.*

Anm. 1. Im Deutſchen kann zu jedem Subſtantiv ohne Weiteres ein Adverb oder ein Wort mit einer Präpoſition als Attribut hinzugefügt werden, wie: die Wälder umher, das Land diesſeit des Rheines, u. ſ. w. Der Regel nach drückt man ſich im Lateiniſchen nicht ſo aus, ſondern man verbindet das Adverb oder die adverbiale Beſtimmung durch ein Verb mit dem betreffenden Nomen: wie: silvae, *quae* circa *sunt;* ager cis Rhenum *situs:* oder man verwandelt die Bezeichnung in ein Adjektiv, wie etwa: ager Cisrhenanus (bei Cäſar, wie Cispadanus); vergl. §. 302. Die Verbindung eines Adverbs mit einem Subſtantiv iſt im Ganzen ſelten; das Subſtantiv hat in dieſem Falle meiſtens verbalen oder adjektiviſchen Sinn, wie: populus *late rex* ſt. late regnans, Virg. Aen. I. 21.; ebenſo: *late tyrannus,* Hor. carm. III. 17. 9. Ähnlich heißt es Cic. Verr. II. 64. *publice testis,* ein Zeuge im Namen des Staates; Liv. VI. 2. *minime largitor* dux; Nep. Att. 13. *minus aedificator;* auch dieſe Subſtantive können in dem Sinne eines Particips aufgefaßt werden; faſt als Ein Wort zu betrachten iſt *obviam itio,* Cic. Att. XIII. 50. Dahin gehören auch Verbindungen wie: *vere Metellus,* in Wahrheit ein Metell. Cic. Sext. 62. *quasi corpus,* Cic. n. d. I. 26. *aeque avaritia,* Cic. fin. IV. 27. *magis vir,* Cic. Verr. II. 78. *magis virtus,* Cic. parad. III. 1. und die häufigen publiziſtiſchen Ausdrücke: consul *iterum, tertium* consul, Mario *sextum consule;* wofür auch *bis* consul, *quinquies* consul gebraucht wurde. — Poetiſch ſind Verbindungen, wie: *ante mala,* die früheren Übel, Virg. Aen. I. 198. (*omnia ante bella,* öfter bei Liv. V. 20. 23.) *semper lenitas, ἡ ἀεὶ πραότης,* Ter. Andr. I. 2. 4. In ſpäterer Proſa finden ſich öfter Verbindungen der Art mit Ortsadverbien, wie *saltus circa,* ebenſo mit extra, intra, intus. — Bei Partizipien, die auch ſubſtantiviſch gebraucht werden, ſteht öfter ein Adverb, wie: *recte facta, praeclare dicta;* doch ſagt man auch *fortia, illustria, gloriosa* facta.

Anm. 2. Viel häufiger aber iſt auch im Lateiniſchen die Verbindung einer adverbialen Beſtimmung mit einem Subſtantiv, und zwar: 1. ſehr oft bei Verbalſubſtantiven, namentlich zur Bezeichnung einer Bewegung, wie rivorum *a fonte deductio,* Cic. top. 8. veri *a falso distinctio,* Cic. fin. I. 19. Levationem aegritudinis ponit in *avocatione a cogitanda molestia* et in *revocatione ad contemplandas voluptates,* Cic. Tusc. III. 15. Ferner: *in Epirum invitatio,* Cic. Att. IX. 12. 1. *ab ea urbe transmissio in Graeciam,* Cic. Phil. I. 3. und häufig mit *in* und *erga,* wie *amor erga parentes;* ferner: *excessus e vita, concursus ex agris;* u. ſ. w. Ferner 2. bei andern Subſtantiven: *nostri illi a Platone, litterae a Caesare; epistola ad Caesarem, pugna ad Cannas, proelium apud Leuctra; ante oculos trucidatio* civium; *virum* fortem et *cum auctoritate, morbus cum*

imbecillitate; tertius *de philosophia liber,* malus poeta *de populo;* summi *ex Graecia homines, imago ex aere, ex filia nepos;* mala *pugna in Leuctris, agri in Macedonia regii;* hominum *inter homines societas; meae pro Plancio preces; senectus sine querela; mors sine caede atque ferro; trans Iberum ager* (Liv. XXII. 25. die übrigen sämmtlich auch bei Cicero), u. s. w.; ähnlich *tua Puteolis* granaria, Cic. fin. II. 34. Man muß indeß in der Nachahmung dieses Gebrauchs vorsichtig sein, indem doch manche derartige Verbindungen, wie Roma ad Tiberim, urbes ad mare, urbs in Graecia, u. s. w. schwerlich gut Lateinisch sind (st. Roma ad Tiberim *sita, posita;* urbes *maritimae;* urbs *Graeciae,* u. s. w.).

Anm. 3. Endlich wird außer dem Genitiv (§. 271. folgg.) auch wol ein anderer Kasus ohne Präposition unmittelbar mit einem Substantiv verbunden, verhältnißmäßig am Häufigsten ein Dativ bei Verbalsubstantiven, indem diese den Kasus ihres Verbs zu sich nehmen; wie: *obtemperatio scriptis legibus* (obtemperare legibus) Cic. leg. I. 15. *insidiae consuli* (insidiari consuli), zweimal, Sall. Cat. 30.; *traditio alteri* (tradere alteri), Cic. top. 5. eius *honori fautor* (favere honori), Cic. Planc. 1. *receptui signum* audire (nach canere receptui). Cic. Phil. XIII. 7. praeceperat, ne qua *exprobratio cuiquam* veteris fortunae discordiam inter ordines sereret (exprobrare alicui). Liv. XXIII. 35. Ferner: *domum reditio* (domum redire), Caes. b. G. I. 5. *reditus Romam* (und so besonders reditio und reditus sehr häufig mit *in locum* oder *ad aliquem*); ferner: *Narbone reditus.* Cic. Phil. II. 30. tua praeclara *Mutinā eruptio.* Cic. fam. XI. 14. Der Objektsakkusativ dieser Art ist nur aus Plautus nachweislich; wie: Quid tibi huc receptio ad te est *meum virum?* (recipere aliquem) Plaut. Asin. V. 2. 70. Quid tibi *hanc* digito tactio est? Poenul. V. 5. 29. u. ö. Dafür steht bei einem Substantiv sonst immer der Genitiv. Selten ist ein, ohne vermittelndes Verb mit einem Substantiv verbundener Kasus von dem Begriffe jenes Substantivs unabhängig, wie: exercitus nostri *interitus ferro, fame, frigore, pestilentia* (abl. instrum.), Cic. Pis. 17. honestae *aliquot locis pugnae* (abl. loci), Liv. II. 23. *Magius Cremonā,* Caes. b. c. I. 24.; oft aber steht so der bloße Ablativ zur Angabe der Tribus; vergl. §. 259. Anm. 2.

§. 244.

Das Attribut muß mit seinem Substantiv übereinstimmen in Geschlecht, Zahl und Kasus (in genere, numero et casu).

Anm. 1. Von dieser Regel giebt es kaum eine Ausnahme, außer bei zweien der Form nach einer Übereinstimmung unfähigen Substantiven, wie: Urbs Athenae, Volsinii oppidum; ist aber eine Uebereinstimmung möglich, so wird sie auch bewirkt, wie: Omitto illas omnium doctrinarum *inventrices* Athenas. Cic. or. I. 4. *Natura* plane artifex a Zenone dicitur, *consultrix* et provida utilitatum omnium. Cic. n. d. II. 22. Bei Sall. Iug. 64. *cupidine* atque *ira,* pessumis *consultoribus,* dürfte cupido als Maskulinum gelten; (§. 48. 1.) Vergl. §. 241. Anm. 1.

Anm. 2. Gehört ein Wort als Attribut zu mehren Subſtantiven, ſo richtet es ſich entweder nach dem zunächſt ſtehenden, wie: Hominis utilitati agri *omnes* et maria parent (oder ſeltener agri et maria *omnia*), oder es wird bei jedem beſonders geſetzt, wie: agri *omnes omnia*que maria. Vergl. §. 439. 2. Iſt das Attribut ein Subſtantiv, das zu zwei Perſonen verſchiedenen Geſchlechts gehört, ſo wird ohne Rückſicht auf die Stellung das männliche Geſchlecht vorgezogen, wie: Legati ab Ptolemaeo et Cleopatra regibus, Liv. XLIV. 19. ſt. Ptolemaeo rege et Cleopatra regina. Das letztere iſt nämlich deutlicher und daher unter Umſtänden nothwendig; jedoch erreicht man bei Adjektiven dieſelbe Deutlichkeit, indem man das Attribut einmal voranſtellt und die Subſtantive durch *et — et* verbindet, wie: talis et vir et civis. Deos *incorrupta* semper *et mente et voce* veneremur. Cic. n. d. II. 28.

Anm. 3. Wenn zwei Attribute in der Art zu einem Subſtantiv gehören, daß dadurch eine Mehrheit von Dingen deſſelben Namens bezeichnet wird, ſo ſteht bei Eigennamen das Subſtantiv der Regel nach im Plural, die Attribute natürlich im Singular; wie: Cneius et Publius Scipiones (ſeltener Scipio, wol aber Cn. Scipio et P. Scipio); bei Gattungsnamen aber konſtruirt man wie im Deutſchen; ſo heißt: ein tapferer und ein feiger Soldat, fortis miles et ignavus; ebenſo legio Martia quartaque, Cic. Phil. V. 17.; (das Prädikat muß dabei natürlich im Plural ſtehen); jedoch wenn der Plural des Subſtantivs ſchon auf eine andere Weiſe angedeutet iſt, ſo iſt in dieſem Falle auch der Plural des Gattungsnamens erforderlich, wie *tractis* prima quoque ac vicesima *legionibus*, Tac. ann. I. 31. Indeſſen findet ſich auch quarta et Martia *legiones*. Brut. in Cic. fam. XI. 19.; cum, *legionibus* secunda et tertia. Liv. X. 18. Circa *portas* Collinam Esquilinamque und inter Esquilinam Collinamque *portam*. Liv. XXVI. 10.

§. 245.

1. Die Appoſition iſt doppelter Art, und zwar entweder

a) relative Appoſition, wenn ſie für einen Relativſatz ſteht, wie: Alexander, *rex Macedonum*, Babylone mortuus est, ſt. *qui* rex Macedonum erat; oder

b) adverbiale Appoſition, wenn ſie für einen Adverbialſatz ſteht, wo im Deutſchen als hinzugefügt wird, wie: Cato *senex* litteras Graecas didicit, ſt. *quum* senex esset, d. i. als Greis, in ſeinem Greiſenalter.

Die adverbiale Appoſition findet namentlich ihre Anwendung, um jemanden in einem beſtimmten Alter oder Stand zu bezeichnen. Soll aber Alter und Stand bloß als Zeitbeſtimmung angegeben werden, ſo ſagt man auch *in senectute, in* pueritia, *in* iuventute, *in* consulatu.

2. Die Appoſition ſteht mit ihrem Subſtantiv immer in demſelben Kaſus, wo möglich auch in demſelben Numerus und

Genus. Man ſagt alſo: Pudor, *moderator* cupiditatis; aquila, avium *regina;* aber memoria, omnium rerum *thesaurus;* tempus, stultorum *magister.*

Puer in forum veni neque inde diutius, quam *quaestor* (= quum quaestor essem) afui. Cic. or. II. 90. Cato *senex* historias scribere instituit. Nep. Cat. 3. C. Iunius Bubulcus aedem Salutis, quam *consul* voverat, *censor* locaverat, *dictator* dedicavit. Liv. X. 1.

Anm. 4. Wird durch das Deutſche als nicht eine wirkliche, ſondern nur eine vermeintliche oder vergleichende Eigenſchaft angeknüpft, ſo muß ut, velut, tamquam oder quasi hinzugefügt werden (im Deutſchen als = wie). Scipio Q. Maximum fratrem, sibi nequaquam parem virum, quod is anteibat aetate, *tamquam* superiorem colebat. Cic. am. 19. Cicero ea, quae nunc usu veniunt, cecinit *ut* vates (als Seher = wie ein Seher). Nep. Att. 16. Aegyptii canem et felem *ut* deos colunt. Cic. leg. I. 11. Dieſe Arten von Appoſition ſind abgekürzte hypothetiſche Vergleichungsſätze (tamquam si vates fuisset, quasi dii sint); vergl. §. 356.

Anm. 2. Iſt das Appoſitum mit einem Relativſatze verbunden, ſo wird es im Lateiniſchen in den Relativſatz ſelbſt hineingezogen; wie Cato, ein Mann, den alle verehrten; Cato, *quem virum* omnes colebant. Legati ab Alexandro quinquaginta Xenocrati talenta attulerunt, *quae* erat *pecunia* illis temporibus maxima (eine Summe, welche). Cic. Tusc. V. 32. Nihil cognovi ingratius; in *quo vitio* nihil non inest mali (ein Fehler, der alles Schlechte einſchließt). Cic. Att. VIII. 4. Oppius negotia procurat Egnatii Rufi, *quo* ego *uno equite Romano* familiarissime utor. Cic. fam. XIII. 43. Selten: Servilius Priscus, *vir, cuius* providentiam civitas experta erat. Liv. IV. 46. Hat aber die Appoſition noch ein Attribut bei ſich, ſo tritt ſie nicht in den Relativſatz. Q. Caepio, *vir acer et fortis, cui* fortuna belli crimini fuit. Cic. Brut. 35.

Anm. 3. Wie §. 244. Anm. 1., ſo wird es auch in der Appoſition heißen müſſen: Athenae, omnium doctrinarum *inventrices;* aber Volsinii, *oppidum* Tuscorum; tigris, *animal crudelissimum,* u. ſ. w. Auffallend und nur den Hiſtorikern eigen iſt es, bei einem Kollektiv im Singular die Appoſition in den Plural zu ſetzen. Clamor inde concursusque *populi, mirantium* quid rei esset. Liv. I. 41. Vergl. §. 272. Anm. 3. extr. Das Prädikat richtet ſich immer nach dem eigentlichen Subjekte des Satzes, wie: Tullia, deliciae nostrae, munusculum tuum *flagitat.* Cic. Att. I. 8. Nur bei Städtenamen richtet ſich das Prädikat öfter nach der Appoſition, beſonders bei oppidum, urbs, civitas oder ähnlichen, wie: Corioli oppidum *captum.* Liv. II. 33. Ähnlich: *Corinthum* patres vestri, totius Graeciae *lumen, exstinctum* esse voluerunt. Cic. Man. 5. In dem letzten Beiſpiele iſt in dem Prädikate *exstinctum* das Bild der Appoſition feſtgehalten worden; von diruo würde Cicero hier gewiß *dirutam* geſagt haben, nicht dirutum (vergl.

Brut. 75. Cluent. 13.); wogegen *exstinctam* ebenfalls ſtatthaft war, wie: Communi praesidio talis improbitas, tamquam aliquod incendium, *restinguenda* est (Var. restinguendum est). Cic. Verr. I. 58. Zuweilen iſt das voranſtehende Subſtantiv als die eigentliche Appoſition zu betrachten, wie: Duo *fulmina* nostri imperii subito in Hispania, Cn. et P. *Scipiones exstincti* occiderunt. Cic. Balb. 15.

Anm. 4. Gehört eine Appoſition zu zwei Subſtantiven, ſo ſteht ſie regelmäßig im Plural, auch wenn die Subſtantive durch *cum* verbunden ſind. Dicaearchum *cum* Aristoxeno, *doctos* sane *homines*, omittamus. Cic. Tusc. I. 18. Das Geſchlecht wird alsdann ganz wie bei dem Prädikate in dieſem Falle beſtimmt. Vergl. §. 242. 5. 6. Divitiae, nomen, *opes*, *vacuae* consilio vivendi, dedecoris plenae sunt. Cic. rep. I. 34. Es kann aber unter Umſtänden auch der Singular nothwendig ſein, wie: Brutus et Cassius, *spes nostra*, occiderunt; i. e. *qui spes nostra erant*. Überhaupt wird nur das Relativ und die betreffende Form von sum weggelaſſen und die Appoſition mit dem Hauptbegriffe in denſelben Kaſus geſetzt. *Lex* Aelia et Fufia eversa *est*, *propugnacula muri*que tranquillitatis atque otii. Cic. Pis. 4. *Cereri*, *Graeco sacro*. Cic. leg. II. 9. Albucius Athenis fuit adolescens; perfectus *Epicureus* evaserat, minime aptum ad dicendum *genus* (i e. quod genus philosophorum minime aptum est). Cic. Brut. 35. Werden zu einem Subſtantiv (Sing. oder Plur.) die einzelnen Beſtandtheile als Appoſition hinzugefügt, ſo iſt Geſchlecht und Zahl derſelben oft von jenem verſchieden; z. B. Ambo exercitus, Veiens Tarquiniensisque; totus exercitus, equites militesque. Auch kann zu einem Plural ein abſtrakter Begriff im Singular geſetzt werden durch eine constr. ad synesin: *Virgines* Vestae legit, Alba *oriundum sacerdotium*. Liv. I. 20.

Anm. 5. Bei Städtenamen auf die Frage wo? ſteht die Appoſition zuweilen nicht in demſelben Kaſus; vergl. §. 259. Anm. 4. Sonſt geſchieht Ähnliches nur in nachläſſiger Schreibweiſe, wie: Quare ut *homini curioso*, ita perscribe *ad me* (ſt. mihi). Cic. Att. IV. 11. vergl. Vulg. Luc. I. 55. Selbſt wenn zur ſtärkern Hervorhebung der Appoſition *id est* oder *dico*, ich meine, oder nämlich (§. 194. Anm. 4.), hinzugefügt wird, ſo bleiben Genitiv, Dativ und Ablativ unverändert (der Nominativ aber wird bei dico in den Akkuſativ verwandelt). Quam hesternus dies *nobis*, *consularibus dico*, turpis illuxit! Cic. Phil. VIII. 7. vergl. Cael. 13. Multum interest inter *popularem*, *id est levem* civem u. ſ. w. Cic. am. 25.

§. 246.

Endlich kann das Subſtantiv eine nähere Beſtimmung erhalten außerhalb ſeines eigenen Satzes, namentlich durch demonſtrative und relative Pronomina. Dabei iſt Folgendes zu bemerken:

1. Ein alleinſtehendes Demonſtrativ oder Relativ muß mit dem Subſtantiv, worauf es ſich bezieht, im Genus und Numerus übereinſtimmen; der Kaſus aber richtet ſich nach ſeinem Verhältniſſe

im Satze. Tu, Iuppiter, *qui* iisdem, *quibus* haec urbs, auspiciis a Romulo es constitutus, *quem* Statorem huius urbis atque imperii vere nominamus, *hunc* et *huius* socios aeternis suppliciis vivos mortuosque mactabis. Cic. Cat. 1. 13.

2. Bezieht ſich das Pronomen auf mehre Subſtantive, ſo ſteht es im Plural; das Geſchlecht deſſelben richtet ſich alsdann ganz nach der Geſchlechtsbeſtimmung des Prädikats bei mehren Subjekten. Vergl. §. 242. 4. u. 5.

Bonus et fortis civis ita *iustitiae honestatique* adhaerescet, ut, dum *ea* conservet, quamvis graviter offendat. Cic. off. 1. 25. Ubi illa formido mentibus discessit, illico *ea* quae secundae res amant, *lascivia atque superbia* incessere. Sall. Iug. 41. Fortunam nemo ab *inconstantia et temeritate* seiunget, *quae digna* certe non sunt deo. Cic. n. d. III. 24. Summa est et *doctoris* auctoritas et *urbis; quorum* alter te scientia augere potest, altera exemplis. Cic. off. I. 1. *Eae* fruges atque fructus, *quos* terra gignit (beide Pronomina auf das nächſte Subſtantiv bezogen; vergl. §. 242. 6. und 244. Anm. 2.). Cic. n. d. II. 14.

3. Weiſet das Pronomen nicht auf ein einzelnes Wort, ſondern auf einen Gedanken hin, ſo ſteht es natürlich im Neutrum; in dieſem Falle wird zur parenthetiſchen Einſchaltung eines Satzes ſtatt *quod* meiſtens *id quod* geſetzt. Wofern ſich aber ein Prädikatsſubſtantiv damit verbindet, ſo nimmt das Pronomen im Lateiniſchen das Geſchlecht dieſes Subſtantivs an, während es im Deutſchen im Neutrum bleibt, wie: *ista* quidem vis est! das iſt ja Gewalt! *haec* fuga est, non profectio; das iſt eine Flucht, und keine Reiſe.

Timoleon, *id quod* difficilius putatur, sapientius tulit secundam fortunam, quam adversam. Nep. Tim. 1. Fuit mihi cum Scipione, *id in quo* est omnis vis amicitiae, voluntatum studiorum sententiarum summa consensio. Cic. am. 4. Romae fanum Dianae populi Latini cum populo Romano fecerunt; *ea* erat confessio (das war eine confessio), caput rerum Romam esse. Liv. I. 45. Idem velle atque nolle, *ea* demum firma amicitia est. Sall. Cat. 20. Si omnia facienda sint, quae amici velint, non amicitiae *tales*, sed coniurationes putandae sint — ſo müßte man ſolches (dies, dergleichen) nicht für Freundſchaften, ſondern für Verſchwörungen halten. Cic. off. III. 10. Nos et *eam*

patriam dicimus, ubi nati, et *illam*, qua excepti sumus. Cic. leg. II. 2. *Hic murus* aheneus esto, Nil conscire sibi, nulla pallescere culpa. Hor. ep. I. 1. 60.

4. Weiſet das Pronomen auf ein vorhergehendes Nomen hin, während noch ein Prädikatsnomen damit verbunden iſt, ſo richtet ſich das Pronomen meiſtens nach dem Prädikatsnomen, zuweilen auch nach dem vorhergehenden Nomen.

Scire licet, *hunc* (sc. Ser. Tullium) *lumen* quondam rebus nostris dubiis futurum. Liv. I. 39. Negat Epicurus *(hoc* enim vestrum *lumen* est), quemquam, qui honeste non vivat, posse iucunde vivere. Cic. fin. II. 22. Sabini spem in discordia Romana ponebant; *eam* impedimentum delectui fore. Liv. III. 38. Pompeius, *quod* imperii Romani *lumen* fuit, exstinctus est. Cic. Phil. V. 14. Domicilia coniuncta, *quas urbes* dicimus, moenibus saepserunt. Cic. Sext. 40. Quasi magnam quandam *insulam* incolunt, *quam* nos *orbem* terrae vocamus. Cic. n. d. II. 66. Alterum (virtutis genus) est, cohibere *motus* animi turbatos, *quos* Graeci *πάθη* nominant. Cic. off. II. 5. Ex perturbationibus morbi conficiuntur, *quae* vocant illi *νοσήματα*. Cic. Tusc. IV. 10. Flumen, *quod* appellatur Tamesis. Caes. b. G. V. 11. Animal hoc providum, sagax, multiplex, acutum, memor, plenum rationis et consilii, *quem* vocamus *hominem*, praeclara quadam condicione generatum est a summo deo. Cic. leg. I. 7.

Über die Zwiſchenſätze *quae* tua est prudentia, *qui* tuus est erga me amor, deiner Klugheit gemäß, nach deiner Liebe zu mir, vergl. §. 315. 3.

Anm. 1. Bezieht ſich das Pronomen auf ein Wort mit einem ſubſtantiviſchen Attribut, ſo kann es ſich nach dem einen oder dem andern Subſtantiv richten; z. B. *flumen Rhenus, qui* agrum Helvetium a Germanis dividit. Caes. b. G. I. 2. *Flumen Scaldis, quod influit* in Mosam. b. G. VI. 33.

Anm. 2. Auch bei dem Pronomen findet hin und wieder eine *constructio ad synesin* Statt. Zuweilen nämlich bezieht ſich das Pronomen auf ein Wort, welches aus einem vorhergehenden Poſſeſſiv oder ähnlichen Ausdrucke ſich leicht ergänzt; z. B. *Veiens* bellum ortum est, *quibus* Sabini arma coniunxerant — sc. Veientibus. Liv. II. 53. *Carneadeum* illud summum bonum, quod *is* protulit ut Stoicis opponeret (sc. Carneades). Cic. fin. II. 13. *Nostra* acta, *quos* tyrannos vocas. Cic. Vatin. 12. *Vestra, qui* cum summa integritate vixistis, hoc maxime interest. Cic. Sull. 28. Häufig in dieſer Weiſe ſind namentlich bei den Hiſtorikern Verbindungen, wie *Thes-*

salia, quae gens, Caes. b. c. III. 80. *Sulmonenses, quod oppidum,* ib. I. 18. Ähnlich: *Quaestor* deinde factus sum, *quem magistratum* gessi consulibus Tuditano et Cethego. Cic. sen. 4. Vergl. §. 245. Anm. 2. Zuweilen wird der Plural *qui* in Beziehung auf ein Kollektiv im Singular gefunden, anſtatt *ut ii;* wie: Caesar equitatum omnem, quem ex omni provincia coactum habebat, praemittit, *qui videant,* quas in partes hostes iter faciant. Caes. b. G. I. 15. Ähnlich: Constituerant, ut eo signo cetera multitudo suum quisque *negotium* exsequeretur. *Ea* (sc. negotia) divisa hoc modo dicebantur. Sall. Cat. 43. Hannibal, quia fessum *militem* proelio operibusque habebat, paucorum *iis* dierum quietem dedit. Liv. XXI. 11. L. Cantilius, *scriba* pontificis, *quos* (sc. scribas pontificum) nunc minores pontifices appellant. Liv. XXII. 57. Duo importuna *prodigia, quos* (sc. viros) egestas, quos levitas, quos improbitas tribuno plebis constrictos addixerat. Cic. Sext. 17. Festivum *caput, qui* ignominias sibi postputavit esse prae meo commodo. Ter. Ad. II. 3. 9. In derſelben Weiſe nimmt das Relativ öfter nach prodigium, monstrum, portentum, scelus, furia, u. ä., wenn dadurch Perſonen bezeichnet werden, das Geſchlecht der gedachten Perſonen an. Vergl. Cic. Verr. II. 32. fam. I. 9. 15. Hor. carm. I. 37. 20. Ganz gewöhnlich ſagt man ferner ex *eo* numero, ex *eo* genere u. ſ. w. anſtatt eorum, und läßt alsdann das folgende Relativ mit dem gedachten Genitiv Plural übereinſtimmen. Unus ex *eo* numero, *qui* ad caedem *erant* parati. Sall. Iug. 35. Ebenſo Cic. Tim. 14. leg. agr. II. 14. Marc. 7 Amicitia est ex *eo* genere, *quae* prosunt. Cic. fin. III. 21. Vergl. §. 312.

§. 247.

Zuweilen wird im Lateiniſchen ein anderer Numerus als im Deutſchen, namentlich der Plural eines Nomens anſtatt des Deutſchen Singulars gebraucht. Man bemerke beſonders folgende Fälle:

1. Anſtatt *ego* wird häufig *nos*, anſtatt *meus* wird *noster* geſagt (aber niemals vos anſtatt tu), ohne daß dies, wie bei uns, für einen vornehmeren Redeton gelten kann. Danach richten ſich alsdann auch die näheren Beſtimmungen, wiewohl in einem folgenden Satze oder Zwiſchenſatze oft wieder der Singular eintritt, z. B. *Nos, dico* aperte, *consules desumus;* an mir, offen ſag' ich's, an dem Konſul fehlt es. Daher ſteht in derſelben Weiſe auch das Prädikat öfter im Plural, wenn *nos* ausgelaſſen iſt; wie: Sex libros de re publica tunc *scripsimus,* quum gubernacula rei publicae *tenebamus* — und gleich darauf: Nam quid *ego* de consolatione *dicam?* Cic. divin. II. 1. Quocirca si sapientiam *meam* admirari soletis — quae utinam digna esset opinione vestra *nostro*que cognomine! — in hoc *sumus sapientes,* quod naturam optimam ducem tamquam deum *sequimur.* Cic. sen. 2. Ad *nostra me* studia *referam* litterarum (leichter Briefſtil). Cic. fam. I. 8. Poetiſch frei: Et flesti et *nostros* vidisti *flentis* ocellos. Ov. Her. V. 45. Vergl. §. 272. Anm. 3.

2. Wenn ein Begriff mehren Perſonen oder Sachen zukommt oder verſchiedene Arten oder Wiederholungen bezeichnet, ſo wird dennoch im Deutſchen häufig der Singular, im Lateiniſchen aber der Plural geſetzt; z. B. Er ließ ihnen den Kopf abſchlagen; Lat. *Capita* eorum praecidi iussit, nicht *caput;* ebenſo: hostes *terga* verterunt, nicht tergum. Ebenſo Cn. et P. *Scipiones. Cicerones, Catones,* Männer wie Cicero, wie Cato. Archiae *adventus celebrabantur,* ſeine Ankunft wurde jedes Mal gefeiert. Bei manchen Abſtrakten namentlich giebt es im Deutſchen gar keinen Plural, wo er unter den bezeichneten Umſtänden im Lateiniſchen das Sprachgerechteſte iſt, wie incurrere in *odia* hominum, Cic. off. I. 42.; sapiens nostras *ambitiones levitatesque* contemnit. Cic. Tusc. V. 36. Somnus et *quietes* ceterae, die übrigen Arten der Ruhe. Cic. off. I. 29. Omnes *ignominiae,* alle Arten von Ehrloſigkeit. Cic. off. III. 32. Vergl. §. 58. Anm. 1., wo zugleich der Plural von Wettererſcheinungen, nives, grandines, u. ſ. w. erwähnt worden iſt.

3. Neutrale Adjektive und Pronomina werden im Deutſchen oft ſubſtantiviſch im Singular gebraucht, wie alles, vieles, dieſes, u. ſ. w. Im Lateiniſchen muß hier nothwendig der Plural gebraucht werden, wenn damit mehre Einzelheiten gemeint ſind; z. B. *Omnia* praeclara rara; nimis *multa* coguntur audire, quibus tota commissa est res publica; ergo *illa* falsa fuerunt, *quae* certe *vera* exstitissent, si Milo admisisset aliquid; *multa memorabilia,* vieles Merkwürdige; *omnia nostra,* alles das Unſrige, d. h. alle Sachen, die unſer ſind. Man kann daher im Lateiniſchen, wo das Neutrum Plural erforderlich iſt, auch eine Umſchreibung mit dem Plural von *res* gebrauchen, wie: Omnes praeclarae res sunt rarae; nimis multas res coguntur audire principes, u. ſ. w.; und in den Kaſus, wo das Neutrum Plur. mit dem Maskulin gleiche Form hat, iſt dieſes faſt nothwendig, wie omnium bonarum rerum neglectio, indem omnium bonorum neglectio zweideutig iſt. — Sind aber durch jene Deutſchen Ausdrücke nicht mehre Einzelheiten, ſondern nur ein einziger Punkt, nur ein Umſtand gemeint, ſo muß ebenſo nothwendig auch im Lateiniſchen der Singular ſtehen. Quis te ex hac tanta frequentia salutavit? Si *hoc* post hominum memoriam contigit nemini, vocis exspectas contumeliam! u. ſ. w. So iſt *honestum* das Gute, als abſtrakter Begriff, *honesta* ſind verſchiedene Arten des Guten, einzelne gute Handlungen; ebenſo *turpe* und *turpia, utile* und *utilia,* u. ſ. w. Vergl. §. 306. 1.

4. Im Lateiniſchen ſteht der Singular anſtatt des Deutſchen Plural (nach §. 58. Anm. 2.) bei den Namen der Produkte des Landbaues und der Viehzucht, inſofern dieſelben als Stoffnamen zu betrachten ſind; z. B. Pythagoricis interdictum putatur, ne *faba* vescerentur. Cic. divin. I. 30. vergl. II. 58. Semper boni assiduique domini tota villa locuples est; abundat *porco, haedo, agno, gallina,* lacte, caseo, melle. Cic. sen. 16. Ferner (bei den Hiſtorikern) ſehr häufig bei dem Worte *miles* und andern Bezeichnungen von Perſonen in ſoldatiſcher Rückſicht wie *eques, pedes, Romanus* (ſt. Romani milites), *Poenus* u. ſ. w. *Milite* atque

equite, nisi Romano Latinique nominis, populus Romanus non utebatur. Liv. XXII. 37. Effuse fugientes Volscos *eques* libero campo adeptus parte victoriae fruitur. Liv. III. 22. Nondum fuga certa, nondum victoria erat; tegi magis *Romanus,* quam pugnare; *Volscus* inferre signa, urgere aciem. Liv. IV. 37.

Anm. Eine größere Freiheit erlauben sich die Dichter, wie: quam *multo* repetet Graecia *milite* (st. multis militibus). Hor. carm. I. 15. 6. vergl. epod. 2. 31. carm. I. 7. 8. art. poet. 203. ep. I. 17. 59.

II. Von der Bedeutung und dem Gebrauche der Nominalformen (syntaxis casuum).

Kapitel 46.

Gebrauch des Nominativs.

§. 248.

1. Das Subjekt eines jeden Satzes steht im Nominativ (auf die Frage wer? oder was?).

2. Verben mit doppeltem Nominativ. Auch das Prädikatsnomen steht im Nominativ bei folgenden Verben:

a) bei den Verben *sum,* ich bin; *fio, evado, exsisto,* ich werde; *nascor,* ich werde geboren; *maneo,* ich bleibe; *morior,* ich sterbe; *videor,* ich scheine; *appareo,* ich erscheine.

b) bei den Passiven, welche bedeuten genannt werden oder heißen, wie: *nominor,* vocor, appellor, dicor.

c) bei den Passiven, welche bedeuten wofür gehalten werden, wozu gewählt, ernannt, gemacht werden; wie *putor, habeor, iudicor, existimor,* ich werde wofür gehalten; *creor, eligor,* ich werde wozu gewählt; *dicor, nominor,* ich werde wozu ernannt; *fio, efficior,* ich werde wozu gemacht; *declaror,* ich werde wozu erklärt; *renuntior,* ich werde wozu ausgerufen.

Nemo *fit* casu *bonus.* Sen. ep. 123. Nemo *nascitur dives.* Sen. ep. 20. Nonnullos videmus, qui *oratores evadere* non potuerunt, eos ad iuris studium devenire. Cic. Mur. 13. Terra *immobilis manens* ima sede semper haeret. Cic. rep. VI. 18. (Puerorum) amicitiae *stabiles permanere* non possunt. Cic. am. 20.

vergl. Tusc. I. 45. Iustitia erga deos *religio dicitur*, erga parentes *pietas*. Cic. part. 22. Universus hic mundus *una civitas* communis deorum atque hominum *existimanda est*. Cic. leg. I. 7. Terra si tibi *parva*, ut est, ita *videtur:* coelestia semper spectato, illa humana contemnito. Cic. rep. VI. 19. Rebus angustis *animosus* atque *Fortis appare*. Hor. carm. II. 10. 21. *Consul* omnibus centuriis Sulla *renuntiatus est*. Cic. Sull. 32.

Anm. 1. Ebenso sagt man: Tarquinius *mortuus est exsul. Vive felix!* Doch wird in diesen und ähnlichen Fällen der Prädikatsnominativ fast zu einer Appositon; vergl. §. 245. 1. b. Bei den Dichtern findet sich *audio* mit einem Nominativ, ganz in dem Sinne von nominor, dicor; wie: *rex*que *pater*que audisti. Hor. ep. I. 7. 38. (Vergl. die in Prosa übliche Ausdrucksweise *bene, commode, male audire*, in gutem, ziemlich gutem, schlechtem Rufe stehen. Erat surdaster M. Crassus; sed aliud molestius, quod *male audiebat*. Cic. Tusc. V. 40.)

Anm. 2. Wird ein Infinitiv mit seinem Subjekte verbunden, wodurch kein eigentlicher Satz gebildet, sondern mehr ein zusammengesetzter Begriff als Ein Gedanke bezeichnet wird, so steht dasselbe Lat. im Akkusativ: wie: *regem amari*, daß der König geliebt wird, fast gleich die Liebe gegen den König; *patrem redisse*, daß der Vater zurückgekehrt ist, fast gleich, des Vaters Rückkehr; ebenso mit dem Prädikatsnomen, wie: *felicem putari, consulem creari*, u. s. w. Vergl. §. 382. Über den Nominativ beim Inf. bei *videor, dicor* u. s. w. vergl. §. 392.

Anm. 3. Das unbestimmte Subjekt man wird im Lateinischen nur selten durch ein besonderes Wort, *quis, quispiam* oder *aliquis* wiedergegeben, nämlich nur da, wo es sich mit jemand vertauschen läßt, wie forsitan dixerit quis, man wird vielleicht sagen, vielleicht sagt jemand. Meistens wird es im Lat. durch einen bestimmteren Ausdruck wiedergegeben, und zwar: 1. durch passive Konstruktion, wie *laudaris*, man lobt dich; rex *laudatur*, man lobt den König; *laudati sumus*, man hat uns gelobt; 2. durch die dritte Person Plur. Akt., vorzugsweise häufig bei den Verben, welche eine allgemeine Sage, Benennung oder Meinung bezeichnen, wie *aiunt, dicunt, tradunt, ferunt, narrant, appellant, vocant, putant, credunt*, u. s. w., man sagt, erzählt, u. s. w.; auch wol bei andern Verben, wie: *Vulgo* ex oppidis *gratulabantur* Pompeio. Cic. Tusc. I. 35. sc. *homines*. Vergl. §. 240. Anm. 1. c.; 3. durch die erste Person Plur., wenn sich der Sprechende selbst miteinschließt, wie: Quae *volumus, credimus* libenter. Caes. b. c. II. 27. Notissimum ridiculi genus est, quum aliud *expectamus*, aliud dicitur. Cic. or. II. 63; 4. durch einen unpersönlichen Ausdruck, wie non *licet*, man darf nicht; *cavendum est*, man muß sich hüten; vergl. §. 162. 4.; 5. durch die zweite Person Sing. Aktiv; wenn in lebhaftem Ausdruck unter man der Leser oder Zuhörer sich selbst als angeredet betrachten soll; wie: Si ad naturam *vives*, nunquam *eris* pauper, Sen. ep. 16. So steht besonders häufig die 2. Pers. Konjunkt., wenn das unbestimmte

Subjekt als ein bloß vorgestellter Zuhörer gedacht wird; wie *dicas*, man könnte sagen, *putares*, man hätte glauben sollen; vergl. §. 344. Anm. 1.; 6. In Infinitivsätzen wird unser man zuweilen nicht ausgedrückt, kann aber alsdann in den Zwischensätzen dazu durch die dritte Pers. Sing. bezeichnet werden; wie: Nihil mihi praestabilius videtur, quam *posse* dicendo tenere hominum coetus, mentes allicere, voluntates impellere, quo *velit*, unde autem *velit*, deducere — als wenn man kann; wohin man will u. s. w. Cic. or. I. 8. Noch gewöhnlicher würde hier freilich *velis* stehen; 7. Das eingeschaltete *inquit* steht zuweilen in dem Sinne von sagt man (ohne Subjekt). Si puer parvus occidit, aequo animo ferendum putant. Atqui ab hoc acerbius exegit natura, quod dederat. Nondum gustaverat, *inquit*, vitae suavitatem. Cic. Tusc. I. 39.

Kapitel 47.

Gebrauch des Akkusativs.

§. 249.

1. Der Akkusativ bezeichnet im Allgemeinen das Verhältniß der Richtung auf einen Gegenstand (Richtungskasus).

2. Objekts-Akkusativ. Alle transitiven Verben haben den Gegenstand, auf welchen die Handlung gerichtet ist, im Akkusativ bei sich, wie im Deutschen. Der Gegenstand selbst wird in diesem Verhältnisse das (nächste) Objekt genannt; wie: Deus creavit (tuetur) *mundum*.

Ist das Verb ein Aktiv, so läßt sich derselbe Gedanke auch passivisch ausdrücken, wie: Mundus a deo creatus est. Jedoch muß man immer dasjenige Wort zum Subjekt machen, welches für die Darstellung das bedeutsamste ist; im obigen ersten Satze ist Gott der Hauptgegenstand der Rede, im zweiten die Welt.

§. 250.

Die Verben iuvo, adiuvo, deficio, effugio, sequor, sector, imitor, adūlor, aequo, aemūlor sind im Lateinischen transitiv und regieren den Akkusativ, während man sie im Deutschen gewöhnlich durch ein Verb mit dem Dativ übersetzt.

Iuvo und adiuvo, ich helfe; *deficio*, ich fehle; *effugio*, ich entfliehe; *sequor* und *sector*, ich folge; *imitor*, ich ahme nach; adūlor, ich schmeichle; aequo, ich komme gleich; aemulor, ich eifere nach.

Fortes non modo fortuna *adiuvat*, sed multo magis ratio. Cic. Tusc. II. 4. *Bonos* nunquam honestus sermo *deficiet*, nunquam rerum optimarum inventio. Qu. XII. 1. 30. *Mortem*

effugere nemo potest. Cic. Phil. VIII. 10. Gloria *virtutem* tamquam umbra *sequitur*. Cic. Tusc. I. 45. Beneficio provocati nonne *imitari agros fertiles* debemus, qui multo plus efferunt, quam acceperunt? Cic. off. I. 15. Senatores omissa dignitatis libertatisque memoria *plebem adulari* (coeperunt). Liv. XXIII. 4. (Tarquinius Superbus belli) arte *aequavit superiores reges*. Liv. I. 53. Quod me *Agamemnonem aemulari* putas, falleris. Nep. Ep. 5.

Anm. 1. Auch wir können zuweilen jene Verben als transitive auffassen und ausdrücken, wie *deficio*, ich verlasse, z. B. vires me deficiunt. Cic.; *effugio*, ich vermeide (durch Flucht), *iuvo*, ich fördere, u. s. w. Nachahmen hat auch bei uns häufig den Akkusativ (außer in dem Sinne von nachstreben), wie: Einige Fehler ahmen die Tugend nach, nonnulla vitia *virtutem* imitantur. Cic

Anm. 2. Das Simplex *fugere* ist im Lateinischen, wie im Deutschen, sowohl transitiv, als intransitiv; vor etwas fliehen wird auch im Lat. zuweilen durch fugere *ab* aliqua re ausgedrückt. *Ab* omni turpitudine fugiemus. Cic. off. I. 35. vergl. Cic. n. d. III. 13. Man sagt auch *effugere ex* urbe, vorklassisch auch bloß urbe; vergl. effugere *ex* manibus, wenn man schon in den Händen war; aber *effugere manus*, wenn man ihnen fern bleibt. *Defugio* und *subterfugio* stehen nur mit dem Akkusativ. *Refugio* hat bei Ortsangaben *ex* (ex castris, ex alto, auch acie allein), bei Handlungen *ab* (a consiliis fortibus, ab instituta consuetudine, poet. refugere foeda ministeria, iurgia), bei Personen den Akkusativ (aliquem testem refugere, impetum Antiochi = Antiochum). Die übrigen Komposita von fugio sind intransitiv, nur *profugio* im silbernen Zeitalter zuweilen auch transitiv.

Die Komposita von *sequor* sind sämmtlich transitiv, außer *obsequor*, ich willfahre, welches den Dativ regiert.

Anm. 3. *Deficere* muß in andern Bedeutungen anders konstruirt werden; es steht mit dem Ablativ (§. 290.), wie *animo deficere*, den Muth sinken lassen, Cic.; ferner mit *ab*, wie *a re publica deficere*, vom Staate abfallen, ihm untreu werden, Cic.

Anm. 4. Hieher gehören nur zum Theil *aequare* (*adaequare, aequiparare*), *adulari, aemulari;* auch können *obiurgare* und *ulcisci* dahin gerechnet werden. Man konstruirt *aequare* oder *adaequare aliquid cum aliqua re*, wie: Tenuiores *cum* principibus *aequari* se putant; sie glauben, den Ersten gleichgestellt zu werden, Cic. leg. III. 10.; oder *aliquid alicui rei*, wie *urbem solo aequare;* (ebenso ist Cic. off. I. 1. zu lesen *se illis* aequarunt); oder in dem Sinne von gleichkommen (erreichen) entweder aequare *aliquid*, wie *odium* Appii aequare, Liv. II. 27. oder *aliquem aliqua re*, wie *cursu equum* aequare, Liv. XXX. 35., wofür auch *cursum equi* aequare. Curt. IV. 1. *Aequiparare* (nicht bei Cicero) gleichkommen, erreichen, steht c. acc. Triplex Piraeei portus *ipsam urbem* dignitate *aequiparabat*. Nep. Them. 6.

Adulari, schmeicheln, regiert in der besten Zeit den Akkusativ, wie *omnes adulans*, Cic. Pis. 41. Non ita *adulatus* sum *fortunam* alterius, ut me meae poeniteret. Cic. divin. II. 2. Die Historiker (immer Nepos, abwechselnd Livius und spätere) brauchen auch den Dativ, worüber Quint. IX. 3. 1. *huic, non hunc adulari* iam dicitur (wie man damals auch minder gut sagte plenum vino, incumbere studio). *Aemulari* wird im guten Sinne, nacheifern, bis auf Quintilian meistens mit dem Akkusativ, im schlechten Sinne dagegen, beneiden, mit dem Dativ verbunden. Livius XXVIII. 43. sagt auch aemulari *cum* aliquo, jemandes Nebenbuhler sein. *Obiurgare*, Vorwürfe machen, schelten, steht nur mit dem Akkusativ. *Obiurgavit Coelium*, sicut neminem unquam parens. Cic. Coel. 11. *Ulcisci* und *puniri*, rächend bestrafen, sich rächen, nehmen in doppelter Bedeutung einen Akkusativ zu sich, nämlich: 1. ulcisci (puniri) *inimicum*, sich an dem Feinde rächen; 2. ulcisci (puniri) *iniurias*, die Beleidigungen oder sich wegen der Beleidigungen rächen. Außerdem wird ulcisci noch konstruirt wie im Deutschen, ulcisci *patrem*, den Vater rächen.

§. 251.

Verschiedene eigentlich intransitive Verben nehmen zuweilen transitive Bedeutung an und haben alsdann einen Akkusativ bei sich. Dahin gehören namentlich die meisten Verben, welche eine unangenehm Empfindung bezeichnen, wie *doleo, despero, fastidio, fleo, gemo, horreo, lacrimo, lamentor, lugeo, maereo, ploro;* z. B. *casum* amici dolere, Schmerz empfinden über den Unfall des Freundes; horrere *mortem*, sich entsetzen vor dem Tode; maerere *calamitatem* rei publicae, u. s. w.

Haec vita mors est, *quam lamentari* possem, si liberet. Cic. Tusc. I. 31. Alienam *vicem* pro nostra iniuria *dolemus* (als wenn wir selbst ein Unrecht erlitten). Cic. Verr. I. 44. Hic *status* una voce omnium *gemitur* neque verbo cuiusquam sublevatur. Cic. Att. II. 18. *Horreo conscientiam.* Cic. fin. I. 16.

Anm. 1. Doch sagt man auch dolere *aliqua re* (§. 285.), zuweilen *de re*, desperare *de* aliqua re (so meistens Cäsar und Livius, während Cicero meistens desperare aliquid) und seltener *alicui rei* (fast nur in desperare *sibi, suis* fortunis), fastidire *in* re, maerere *aliqua re;* (flere und plorare c. acc. sind im Ganzen selten). Ferner gehören dahin: *queri* und *mirari aliquid* (bei *queri* auch de re), sich über etwas beklagen, verwundern, *gratulari* alicui *aliquid* (und *de re*), einem wozu Glück wünschen, vergl. §. 401. Anm. 3.; *ridere* aliquem, verlachen; *ludere*, verspotten oder spielen (eine Rolle, ludere bonum civem, den Patrioten spielen; ebenso saltare Turnum, den Turnus im Tanze darstellen); *manere*, erwarten (manet *mihi* heißt nur es bleibt mir, *dat. comm.*); *festinare* und *properare*, beschleunigen. Besonders bemerke man aber den Akkusativ bei den Verben des

Geruchs und Geschmacks: *olere, redolere, sapere, resipere,* auch *sitire* und *esurire,* um das Deutsche wonach auszudrücken. So *crocum, malitiam* olere, nach Saffran, nach Bosheit riechen; *vinum, doctrinam* redolere (Cic.): sapere *herbam, mare* (spät, bei Plin., Sen., nicht leicht tropisch); resipere *ferrum* (Varr.), Epicurus minime resipiens *patriam* (Cic.); sitire *sanguinem, honores* (Cic.); Crassus Parthorum *aurum esuriebat* (Plin.); ähnlich sagt Cicero *clamitare calliditatem,* über List schreien; nihil nisi *classes loquens* et exercitus, nur von Flotten und Heeren sprechend. Bei *olere* u. s. w. findet aber eine Verwandlung der Konstruktion ins Passiv und des Akkusativs in den Nominativ nicht Statt; als ganz einzelne poet. Freiheit ist zu betrachten: Quo plus sunt potae, plus *sitiuntur aquae.* Ov. fast. I. 216. Nil ibi, *quod* nobis *esuriatur,* erit. Ov. Pont. I. 10. 10.

Anm. 2. Außerdem finden sich noch einzelne größere Freiheiten in diesem Gebrauche, wie Cic. fin. II. 34. Xerxes Hellesponto iuncto, Athone perfosso. *mare ambulavit, terram navigavit;* ferner: *scelus anhelare,* Bosheit schnauben; *pingue* quiddam *sonare,* eine ungebildete Sprache haben (Cic.); *itinera* multo *maiora fugiens,* quam ego *sequens;* Brut. in Cic. fam. XI. 13. Dichterisch aber sind pallere, pavere, tremere, trepidare mit dem Akkusativ, statt timere; ebenso ardere, calere, tepere, perire und namentlich *deperire mulierem,* für *amare,* verliebt sein in eine Frau; immunda *dicta crepare,* im Munde führen u. s. w.; ebenso der Gebrauch mancher Adjektive im Neutrum st. des Adverbs, wie *torvum* clamare, *dulce* ridere, *lucidum* fulgere (Tiberius *falsum* renidens vultu, Tac. Ann. IV. 60.), u. s. w. Ganz poetisch sind noch größere Freiheiten, wie resonare *lucos* cantu, die Haine von Gesang wiederhallen lassen; stillare *rorem* ex oculis, manare poetica *mella,* tröpfeln, fließen lassen; und im Passiv triumphatae gentes (de quibus triumphatum est), u. s. w.

Anm. 3. Zu einigen, sonst intransitiven Verben tritt zuweilen als Objektsakkusativ ein Wort von demselben Stamme oder doch von entsprechender Bedeutung, jedoch fast immer näher bestimmt durch ein Adjektiv, einen Genitiv oder ein Pronomen, wie *vitam* tutiorem *vivere,* deorum vitam vivere, gravem *pugnam pugnare, eosdem cursus* currere, *longam viam* ire, *ludum insolentem ludere, insanire similem errorem, somnium somniare, servitutem servire* (als Verstärkung), *noctes vigilare,* tertiam *aetatem vivere,* totam *hiemem dormire;* die letzten Fälle sind in Prosa wol als Akkusative der Zeitdauer (§. 258.) aufzufassen, bei den Dichtern aber werden sie auch passivisch in den Nominativ verwandelt, wie tota mihi dormitur hiems; tertia iam vivitur aetas (Ovid. Met. XII. 188.).

Anm. 4. Über den Akkusativ eines neutralen Pronomens bei Intransitiven vergl. §. 257.

§. 252.

Viele intransitiven Verben der Bewegung nehmen durch Zusammensetzung mit Präpositionen einen transitiven

Sinn an und regieren den Akkusativ. Man unterscheide hier zwei Fälle:

1. Der Akkusativ steht regelmäßig bei den Zusammensetzungen mit *circum, per, praeter* und *trans*, z. B. circumfluo, percurro, praetervĕhor, transeo, wie auch im Deutschen umfließen, durchlaufen, überschreiten (während wir bei vorüberfahren meistens eine Präposition gebrauchen: locum periculosum praetervehi, an einem gefährlichen Orte vorüberfahren).

Antonius *circumibat veteranos*, ut acta Caesaris sancirent. Cic. Att. XIV. 21. Molestiae, laetitiae, cupiditates, timores similiter omnium *mentes pervagantur*. Cic. leg. I. 11. Sententiae saepe acutae non acutorum hominum *sensus praetervolant*. Cic. or. III. 59. Peccare est tamquam *transire lineas*. Cic. par. III. 1.

Anm. 1. Auch *super* und *subter* bilden zuweilen transitive Zusammensetzungen, wie *supervadere ruinas* muri, Liv.; ebenso supergredior, subterlabor, u. s. w.; doch sind diese meist selten oder poetisch. Supervenire, darüber kommen, steht gewöhnlich ohne Kasus, sonst mit dem Dativ, wie parantibus oppugnare supervenit praetor (Liv.), er kam darüber, während sie sich zur Bestürmung anschickten; nur poet. c. acc.

Anm. 2. Außer den Verben der Bewegung werden auch transitiv circumsedeo, circumsto, circumfremo, circumlatro, circumsono, circumstrepo, überhaupt fast alle mit circum; nur *circumiaceo* findet sich bloß mit dem Dativ, Europae circumiacent, Liv. XXXVII. 54.

2. Bei verschiedenen Zusammensetzungen, namentlich mit *ad, con* und *in*, steht der Akkusativ, wenn sie eine figürliche oder doch veränderte Bedeutung annehmen; z. B. *adire* aliquem, sich an jemanden wenden (ihn bitten, fragen); *adoriri, aggredi* aliquem, jemanden angreifen; *convenire* aliquem, jemanden antreffen; *inire*, eingehen, fassen (societatem, consilium); *inire* magistratum, *adire* hereditatem, antreten.

Sunt simulacra, quae venerantes *deos ipsos se adire* credunt. Cic. n. d. I. 27. *Atilium* sua manu spargentem semen, qui missi erant, *convenerunt*. Cic. Rosc. Am. 18. Plures *ineuntur* gratiae, si uno tempore dicas pro pluribus (erwirbt man sich). Cic. Brut. 57.

Anm. 3. Dagegen heißt es mit Beibehaltung der eigentlichen Bedeutung in der guten Sprache adire *ad* fundum, *in* ius, u. s. w. Adorior behält immer den Akk. bei, dagegen aggredior in der Bedeutung beginnen ebenso gut mit *ad*, als mit dem bloßen Akk. steht; ad disputationem aggredi,

causam ancipitem aggredi, Cic. Die bloße Ortsangabe bei convenire, zusammenkommen, wird wie auf die Frage wohin? durch *ad, in*, u. s. w. ausgedrückt (§. 299. 3.); inire verbindet Cicero immer mit dem bloßen Akkusativ, Livius sagt auch inire *in urbem*, Liv. XXIV. 9.

Anm. 4. Man bemerke noch folgende Einzelheiten. Es heißt bei Livius: *Excedere, egredi* modum, fidem, überschreiten, übersteigen, sogar urbem, hinausgehen, Liv. II. 37., wofür Cäsar fast nur, Cicero nur *urbe* oder *ex* urbe; vergl. §. 296.; exire modum, poet.); *elabi*, entschlüpfen, und *evadere*, entrinnen, stehen bei Cicero nur mit *ex*, bei Livius öfter c. acc.; *antevenio* (nicht bei Cic. und Cäsar), ich komme zuvor, meistens c. acc.; *antecedo, anteeo, antecello* und *praesto*, ich übertreffe, meistens c. dat., doch auch c. acc. (aber außer anteiri nicht im Passiv); *attendo* aliquid, aber animum *ad* aliquid; *subeo periculum*, ich übernehme; aber subeo *ad* murum (jedoch subeo tectum); timor *incessit patres* oder dolor *exercitui*, cura *patribus* (Liv. und Cäs., nicht Cic.); Antonius *invasit in* Galliam (so immer, dagegen Sall. und Liv. weit öfter invadere *aliquem*; der Dativ, wie timor *invaserat improbis*, Cic. fam. XVI. 12. ist als ganz vereinzelt zu verwerfen und dafür *in* improbos zu lesen); ebenso *inquirere in* aliquid, Cic.; inquirere *aliquid*, Liv.; *obire* mortem (morte obita, Cic.), obire negotia (auch regionem), *occumbere* mortem (seltener morte oder morti); *praecello* aliquem (excellere ceteris oder inter ceteros).

Anm. 5. Außerdem bemerke man als transitiv: allatro, alloquor, adiaceo (auch c. dat., mare und mari), antegredior, praecedo (auch trop.), praegredior, praefluo, praevenio, obsideo, oppugno, expugno und impugno, wogegen propugno nur mit pro; (praecurro, praeverto c. acc. und dat.; obambulo, obequito, oberro stehen nur poet. c. acc., sonst c. dat.).

Anm. 6. Manche von diesen und ähnlichen Verben lassen auch noch eine andere Konstruktion zu. Namentlich kann bei vielen anstatt des Akkusativs auch dieselbe oder eine entsprechende Präposition wiederholt werden; bei einigen, wie irrepere, irrumpere u. s. w. setzt Cicero auch im tropischen Sinne immer nur *in* c. acc. (andere auch den Dativ, nie den Akkusativ), bei ingredi im eigentlichen Sinne den bloßen Akkusativ, im figürlichen *in* oder *ad;* ingredi *domum, ad disputationem, in spem;* (ingredi *vestigiis* alicuius, Cic.; *vestigia*, Liv.); ebenso accedere mit *ad*, pervadere mit *per*, oder ohne Präposition; u. s. w.

§. 253.

1. Die unpersönlichen Verben, welche eine unangenehme Empfindung bezeichnen: *piget, pudet, poenitet, taedet* atque *miseret* haben die empfindende Person im Akkusativ bei sich, den (empfindungerregenden) Gegenstand aber im Genitiv oder als Zeitwort im Infinitiv. Vergl. §. 162. Beispiele §. 279.

2. Mit dem Akkusativ der Person steht *decet*, es geziemt (mir), und dedĕcet, es geziemt nicht.

Candida pax *homines*, trux *decet* ira *feras*. Ov. a. a. III. 502. *Oratorem* irasci minime *decet*, simulare non *dedecet*. Cic. Tusc. IV. 25. *Decet verecundum esse* adulescentem. Plaut. Asin. V. 1. 6. *Parvum* parva *decent*. Hor. ep. I. 7. 44. Aperta *decent* et simplicia *bonitatem*. Sen. ep. 48. 11.

Anm. 1. Ein Akkusativ der Person ohne Infinitiv ist in der besten Prosa bei decet kaum aufzuweisen. In der Komödie findet sich decet auch c. dat. Als Einzelheit steht *veritum est* (wie puditum est) unpersönlich und mit dem Akkusativ der Person: Cyrenaici, *quos* non *est veritum* in voluptate summum bonum ponere. Cic. fin. II. 23. Vergl. §. 279. Anm. 4.

Anm. 2. Einige Transitive werden zuweilen unpersönlich gebraucht und behalten ihren gewöhnlichen Objektsakkusativ, namentlich *fallit, fugit, praeterit* me, es entgeht mir (meistens mit non), *iuvat*, es freut mich (oft mit Weglassung des Akkusativs); vereinzelt auch *delectat me*. Lateo ist nicht unpersönlich (latet), sondern steht in der besten Prosa immer ohne Kasus, nur dichterisch und minder gut mit dem Akkusativ, sehr selten mit dem Dativ.

§. 254.

Doppelter Akkusativ. Bei vielen Transitiven steht im Lateinischen ein doppelter Akkusativ, einer des Objekts und einer des Prädikats, nämlich:

1. bei denen, welche bedeuten nennen, machen, zu etwas machen (wählen, ernennen, ausrufen);

2. bei denen, welche bedeuten als etwas oder zu etwas haben (nehmen, geben, als etwas erkennen, zeigen, bewähren);

3. bei denen, welche bedeuten für etwas halten (ansehn, rechnen, erklären).

Das Deutsche zu, als, für fällt im Lateinischen bei diesen Verben weg.

Solche Verben sind: dico, voco, appello, nomino (nuncupo), ich nenne, und inscribo, ich betitele, bei denen auch im Deutschen meistens zwei Akkusative stehn; facio, efficio, reddo (in dieser Bedeutung ohne Passiv; dafür fio und oft auch efficior), creo, eligo, designo, renuntio; habeo, sumo, do, addo, instituo, cognosco, invenio, reperio, ostendo, praebeo oder praesto (me); habeo, duco, existimo, arbitror, puto, iudico, agnosco, numero, declaro, saluto.

Bene Ennius *iram initium dixit* insaniae. Cic. Tusc. IV. 23. Aliquid de oratoris arte paucis praecipiunt libellis *eosque rhetoricos inscribunt*. Cic. or. III. 31. Et secundas *res splendidiores facit* amicitia et adversas partiens communicansque *leviores*. Cic. am. 6. Testamento *fecit heredem filiam*. Cic.

Verr. I. 43. (Auch *heredem* scribere *aliquem.* Cic. off. III. 18.) *Ciceronem* universus populus *consulem declaravit.* Cic. Pis. 1. Si amicitiam tuam ero adeptus, non minus *me* bonum *amicum habebis,* quam fortem *inimicum* pater tuus *expertus* est — du wirst mich als oder an mir einen ebenso guten Freund haben, wie dein Vater mich als tapfern Feind kennen gelernt hat. Nep. Them. 9. *Praesta te eum,* qui mihi a teneris, ut Graeci dicunt, unguiculis es cognitus. Cic. fam. I. 6. *Octavium* sui *Caesarem salutabant.* Cic. Att. XIV. 12. Socrates totius mundi *se incolam* et *civem arbitrabatur.* Cic. Tusc. V. 37. *Ea,* quae eximia plerisque et praeclara videntur, *parva ducere,* fortis animi magnique ducendum est. Cic. off. I. 20. Natura homini praescripsit, ut *nihil pulchrius* quam hominem *putaret.* Cic. n. d. I. 27.

Anm. 1. Alle diese Verben haben im Passiv zwei Nominative bei sich; vergl. §. 248. *Habeo,* in dem Sinne wofür halten, kommt vorzugsweise im Passiv vor (im Aktiv mit zwei Akkusativen heißt es etwas an einem haben, habes somnum imaginem mortis, Cic. Tusc. I. 38.). Sonst braucht man auch habere aliquem *pro* hoste, ihn einem Feinde gleich achten (nicht ganz: ihn für einen Feind halten); *pro nihilo* putare, *in* hostium *numero* habere, parentis *loco* (in loco) habere (ducere) aliquem und diesen ähnliche Verbindungen (§. 297. Anm. 1.). — Credo wird nur bei Dichtern und Späteren mit zwei Akkusativen verbunden; ebenso im Passiv, wie origo animi coelestis creditur. Quint. I. 1. 1.

Anm. 2. Mit dem Partizip des Passivs sagt man also: Antonius hostis iudicatus und im Akkusativ Antonium hostem iudicatum; in den andern Kasus aber sind solche Verbindungen wenig Lateinisch, im Genitiv auch gar nicht nachweislich, im Dativ vielleicht nur Suet. Oct. 17. Remisit *hosti iudicato* (sc. Antonio) amicos; im Ablativ kommen sie bei Cic. nur selten (quo *mortuo nuntiato,* fam. VII. 30. *Dolabella hoste iudicato,* Phil. XI. 7. XIII. 18., vergl. Planc. ap. Cic. fam. X. 21.), aber verschiedentlich bei Historikern vor, wie: *consulibus certioribus factis,* Liv. XLV. 21. (certiorem facio, ich benachrichtige), *tribunis sontibus iudicatis,* Liv. XXIX. 9. *magistro* equitum *creato filio,* Liv. IV. 46. *Hasdrubale imperatore suffecto,* Nep. Hann. 3. (alles abl. abs.); im Vokativ endlich findet sich eine solche Verbindung bei Plin. n. h. VII. 31., wo, was noch auffallender, die nähere Bestimmung als Nominativ beibehalten ist: Salve *primus* omnium *parens* patriae *appellate, primus* in toga triumphum linguaeque lauream *merite* (Anrede an Cicero)!

Anm. 3. Praebere und praestare se stehen immer mit einem zweiten Akkusativ, dagegen *gerere se* und das seltnere tractare se (Cic. Cat. III. 12. fam. XIII. 12,) nur mit einem adverbialen Ausdruck, *quomodo, quemadmodum, submisse, turpiter* se gerere.

§. 255.

Doppelter Objekts-Akkusativ. Bei *doceo*, ich lehre (edoceo, ich lehre, dedoceo, mache verlernen) und *celo*, ich verheimliche, wird die Person und die Sache durch den Akkusativ ausgedrückt.

Philosophia *nos* quum *ceteras res omnes*, tum (quod est difficillimum) *docuit*, ut nosmet ipsos nosceremus. Cic. leg. I. 22. Arroganter faciunt, qui, quod ipsi experti non sunt, *id docent ceteros*. Cic. or. II. 18. O virum simplicem, qui *nos nihil celet*. Cic. or. 69. Non *te celavi hunc sermonem*. Cic. fam. II. 16.

Anm. 1. Im Passiv wird der Akkusativ der Person Nominativ, der andere kann zuweilen bleiben; doch ist diese Konstruktion in Prosa selten, außer beim Partizip von doceo, wie legiones Latinae *militiam* Romanam edoctae. Liv. VI. 32. (doch setzen Cic. und Cäsar immer doctus c. abl., wie docti et Graecis litteris et Latinis, Brut. 46. vergl. Caes. b. c. III. 50.); in den andern Formen braucht man *discere*. Die Sache kann auch durch einen Infinitiv ausgedrückt werden, wie doceo te Latine *loqui* (als Passiv besser *disco* loqui). Aber obgleich man sagt docere und discere artem, so wird doch das Instrument, womit die Kunst geübt wird, in den Ablativ gesetzt, also: Socratem *fidibus* docuit nobilissimus fidicen. Cic. fam. IX. 22. Discebant *fidibus* antiqui. Cic. sen. 8. Ebenso: *fidibus scire*, Ter. Eun. I. 2. 53. Man will dies durch eine Ellipse von canere erklären. Eum docendum cures *equo armis*que. Liv. XXIX. 1. Ebenso würde man *pilā* docere aliquem und pila discere sagen müssen, mit oder ohne Zusatz von ludere. Außerdem steht *docere* mit *de* in der Bedeutung in Kenntniß setzen worüber (benachrichtigen), wie: Soleo dare operam, ut *de* sua quisque re me ipse doceat. Cic. or. II. 24. — Von *celo* heißt es im Passiv nur *celor de* aliqua re, was auch im Aktiv ebenso gut ist; jedoch kann man auch sagen *id, hoc* celor, dies wird mir verheimlicht; vergl. §. 257. Es findet sich auch celare alicui aliquid in dem Sinne von credere alicui aliquid, Liv. V. 51.

Anm. 2. Wie docere aliquem aliquid, sagen die Komiker auch *condonare aliquem aliquid*, statt des üblichen condonare *alicui* aliquid; daher im Passiv: Habeo alia multa, nunc *quae condonabitur*, Ter. Eun. prol. 17. anstatt *quibus* condonabitur oder *quae ei condonabuntur*.

§. 256.

1. Bei den Verben *posco (reposco)* und *flagito*, ich fordere, steht die geforderte Sache als Objekt im Akkusativ. Wird zugleich die Person angegeben, von der man fordert, so steht diese entweder ebenfalls im Akkusativ oder mit ab im Ablativ. Also: poscere oder flagitare *aliquem aliquid* und *aliquid ab aliquo*.

2. Bei *rogo*, ich frage, steht die Person und zugleich die Sache, nach der man fragt, im Akkusativ nur in dem amtlichen Ausdrucke rogare *aliquem sententiam*, jemanden um seine Stimme fragen, d. i. ihn aufforbern sie abzugeben. Außerdem vergl. §. 257.

3. Bei *oro* und *rogo*, ich bitte, wird im Allgemeinen nur Eins, entweder die Person oder die Sache, um die man bittet, durch den Akkusativ ausgedrückt. Steht die Person im Akkusativ, so wird die Sache durch einen Satz mit *ut* oder *ne* angegeben; wird die Person verschwiegen, so kann die Sache im Akkusativ stehn, wie *rogare auxilium*, um Hülfe; *pacem orare*, um Frieden. Dichter und Spätere setzen indeß auch beide Akkusative zusammen.

Iste unus inventus est, qui *parentes pretium* pro sepultura liberum *posceret*. Cic. Verr. I. 3. Legati Hennenses a civibus suis haec mandata habebant, ut Verrem adirent et *eum simulacrum* Cereris et Victoriae *reposcerent*. Cic. Verr. IV. 51. Quotidie Caesar *Aeduos frumentum*, quod essent publice polliciti, *flagitabat*. Caes. b. G. I. 16.

L. Tarquinius patrum numerum duplicavit et antiquos patres maiorum gentium appellavit, *quos* priores *sententiam rogabat*. Cic. rep. II. 20. vergl. Qu. fr. II. 1. 2. — Senex *Vespasianum libertatem orabat*. Suet. Vesp. 16. *Deos vitam roga* et *salutem*. Sen. ep. 117. 25. vergl. Liv. XXVIII. 5. Anton. ap. Cic. Att. XIV. 13. Aedui legatos ad Caesarem mittunt *rogatum auxilium*. Caes. b. G. I. 11.

Anm. 1. *Flagito* steht auch mit einem Absichtssatze (posco erst bei Tacitus); §. 398. Bei *peto* und *postulo* sagt man immer aliquid *ab aliquo*, bei *quaero* meistens *ex aliquo*, zuweilen auch *ab* oder *de*. *Interrogo* hat im Aktiv nur den Akkusativ der Person bei sich, während die Sache durch einen Fragesatz oder *de* mit dem Ablativ ausgedrückt wird; vergl. jedoch Anm. 2. u. §. 257. 2. Fehlt die Person, so sagt man auch *interrogare sententias*, Umfrage halten nach den Stimmen. Man sagt *quaeso deos* und *a diis ut*; ferner *percontor aliquem*, ich forsche jemanden aus, oder *aliquid ex aliquo* (dichterisch auch aliquem aliquid).

Anm. 2. Bei einer Verwandlung ins Passiv wird die Person Subjekt, der Akk. der Sache bleibt. Nec tantum *segetes alimenta*que *debita* dives *Poscebatur humus*. Ov. Met. I. 138. *Petreius* et *Afranius stipendium flagitabantur*. Caes. b. c. I. 87. Doch ist dies selten, außer in der Verbindung *rogatus sententiam*, wofür auch *interrogatus sententiam* gesagt wird.

§. 257.

Bei vielen Verben steht der Akkusativ eines neutralen Pronomens oder pronominalen Adjektivs, während dieselben ein Substantiv nur in einem andern Kasus oder mit einer Präposition zu sich nehmen. Es sind namentlich:

1. Die intransitiven Verben der Gemüthsstimmung; wie: *illud laetor* oder *gaudeo*, darüber freue ich mich; *istud glorior*, deß rühme ich mich; *aliquid* tibi *succenseo; stomachor omnia*, ich ärgere mich über alles; *hoc* non *dubito; istud laboro; cetera* Crasso *assentior*, im Übrigen. Ähnlich: *utrumque* operam da, für beides; *quid* tibi auctor sim, wozu soll ich dir rathen? *quod* quidam auctores sunt, wofür es einige Gewährsmänner giebt.

2. Viele transitive Verben, namentlich des Fragens und Aufforderns, wie: *interrogo, rogo, oro, hortor, cogo, moneo, admoneo.* Diese verbinden sich also mit einem doppelten Akkusativ, dem der Person und des Pronomens im Neutrum.

Utrumque laetor, et sine dolore corporis te fuisse et animo valuisse. Cic. fam. VII. 1. Vellem equidem *idem* posse *gloriari*, quod Cyrus. Cic. sen. 10. *Pusionem* quendam Socrates apud Platonem *interrogat quaedam* geometrica de dimensione quadrati. Cic. Tusc. I. 24. *Hoc te* primum *rogo*, ne contrahas ac demittas animum . . . *Illud te* ad extremum et *oro et hortor*, ut in extrema parte muneris tui diligentissimus sis. Cic. Qu. fr. I. 1. und 16. *Discipulos id unum moneo*, ut praeceptores non minus, quam ipsa studia ament. Quint. II. 9. 1. Non audimus ea, *quae* ab natura *monemur*. Cic. am. 24. Sapientis iudicis est non quid ipse velit, sed *quid* lex et religio *cogat*, cogitare. Cic. Cluent. 58. Si *cogi aliquid* consules possunt. Liv. IV. 26.

Anm. 1. Ebenso sagt man: *Quid* (hoc, multum, tantum, nihil) *te iuvit* tua prudentia; *quod pudeat* (= ut *eius rei* pudeat), *id te accuso;* vide ne *quid accusandus sis*, u. A. Dahin gehört auch der Ausdruck *velle aliquem aliquid*, wie: si *quid* ille *se* velit, wenn jener von ihm etwas wolle. Caes. b. G. I. 34. Di tibi id, *quod es dignus*, duint. Ter. Phorm. III. 2. 35.

Anm. 2. Verschieden von allem Vorhergehenden ist der doppelte Akkusativ bei den mit trans zusammengesetzten Verben traiicio, traduco, transporto, wegen der Auslassung der Präposition trans, welche auch oft hinzugesetzt wird; z. B. Caesar *exercitum Ligerim* traducit, über den Liger. Caes. b. G. VII. 11. Caesar ab Ariovisto postulavit, ne quam hominum multitudinem amplius *trans* Rhenum in Galliam traduceret. Caes. b. G. I. 35. Auch passivisch: Belgae *Rhenum* antiquitus traducti. Caes. b. G. II. 4. und nach derselben Analogie bei Cic. divin. II. 28. anguis *vectem circum*iectus erat. Ebenso scheint der bloße Akkusativ zu erklären in *traiicere amnem*, über einen Fluß setzen (traiicere exercitum *amne*, das Heer auf dem Flusse übersetzen), und *transmittere mare*, hinüberfahren über

das Meer; doch sagt man im Passiv sowohl amnis traiectus, mare transmissum, als Marius in Africam traiectus, classis transmissa; so daß man auch in jenen Ausdrücken amnem und mare als Objekte betrachten kann. — Ganz ähnlich stehn zwei Akkusative in den technischen Ausdrücken *aliquem arbitrum* adigere, einen vor den Richter führen, *aliquem iusiurandum* adigere (auch iure iurando), einen zum Eide bringen, vereidigen, mit Auslassung von *ad*, das seltener hinzugesetzt wird. Der Gebrauch erklärt sich aus §. 252.

§. 258.

Akkusativ der Ausdehnung. Im Akkusativ steht, wie im Deutschen, die Angabe des Maßes einer Ausdehnung in Zeit oder Raum; also auf die Fragen wie lange? wie alt? wie weit? wie lang? wie breit? wie hoch? wie tief?

Multa saecula sic viguit Pythagoreorum nomen, ut nulli alii docti viderentur. Cic. Tusc. I. 16. *Duodequadraginta annos* tyrannus Syracusanorum fuit Dionysius, quum *quinque et viginti annos* natus (alt oder im Alter von) dominatum occupavisset. Cic. Tusc. V. 20. A recta conscientia *transversum unguem* (= transv. digitum, Cic. Ac. II. 18.) non oportet discedere. Cic. Att. XIII. 20. Zama quinque dierum *iter* ab Karthagine abest. Liv. XXX. 29. (Bidui, tridui iter abesse). Milites aggerem, latum *pedes trecentos*, altum *pedes octoginta* exstruxerunt. Caes. b. G. VII. 24. Perpetuae fossae, *quinos pedes altae*, ducebantur. Caes. b. G. VII. 73. Arabes gladios habebant tenues, longos *quaterna cubita*. Liv. XXXVII. 40.

Anm. 1. Die Adjektive *crassus*, *magnus* und *profundus* nehmen in der besten Sprache keinen Akkusativ des Maßes zu sich. Um das Maß der Tiefe anzugeben, braucht man nur *altus*. Auf die Frage wie dick? und wie groß? hilft man sich mit den Wörtern *crassitudo* und *magnitudo*, wie: clavi ferrei, digiti pollicis *crassitudine*, einen Zoll dick, von der Dicke eines Zolles; Caes. b. G. III. 13. VII. 73. b. c. II. 8. Bei Cato und Plinius findet sich auch crassus c. acc. Das Adverb *diu* wird niemals zu einem Akkusativ der Zeit hinzugefügt; das Adverb *longe* bei einem Akkusativ des Raumes nur selten. Vergl. Caes. b. G. I. 22. und oft, mit V. 47. und VII. 16.

Anm. 2. Auf die Frage wie lange? kann die Angabe des Maßes durch *per*, wie bei uns durch hindurch, verstärkt werden. *Per* annos quattuor et viginti primo Punico bello certatum est cum Poenis. Liv. IX. 19.

Anm. 3. Zuweilen findet sich zur Angabe der Zeitdauer auch der Ablativ, entsprechend dem Deutschen während, wie: Pugnatum est continenter *horis* quinque (ununterbrochen während fünf Stunden). Caes. b.

c. 46. und quinque *horis* proelium sustinuerunt, id. ib. 47. Epistola casu ad turrim adhaesit neque ab nostris *biduo* animadversa tertio die conspicitur. id. b. G. V. 48. Aegyptum Nilus *tota aestate* obrutam tenet (viell. *totam*). Cic. n. d. II. 52. Die Zeit, innerhalb welcher etwas geschieht oder vollbracht wird, wird immer durch den Ablativ ausgedrückt (§. 298.). Nothwendig aber ist der Akkusativ bei dem Ausdruck der Zeitdauer durch das laufende Jahr (Tag, Stunde u. s. w.) mit Ordnungszahlen, wie: Mithridates *annum* iam *tertium* et *vicesimum* regnat. Cic. Man. 3. *Vicesimum* iam *diem* patimur hebescere aciem horum auctoritatis. Cic. Cat. I. 2. Gleichfalls steht der Akkusativ bei *abhinc*, vor (dieser Zeit), wie: Demosthenes abhinc *annos* prope *trecentos* fuit. Cic. divin. II. 57. Doch findet sich auch der Ablativ. *Abhinc annis* quattuor (gleich darauf *abhinc triennium*). Cic. Rosc. Com. 13. Bei Cic. Verr. II. 52. *abhinc diebus* triginta, heißt abhinc nicht vor, sondern vorher (= ante; selten).

Anm. 4. Ferner findet sich öfter der Ablativ zur Angabe der Entfernung, wie: Aesculapii templum quinque *millibus* passuum ab Epidauro distat; Liv. XLIV. 28., namentlich bei der Angabe, in welcher Entfernung etwas geschieht, wie: Ariovistus *millibus* passuum sex a Caesaris castris consedit. Caes. b. G. I. 48. *Aequo spatio* und *aequum spatium* abesse, Caes. b. G. I. 43. II. 17.; aber nur *pari intervallo*. *A millibus* passuum duobus, zwei Meilen von da; Caes. b. G. II. 7. IV. 22. V. 32.; *a quingentis* fere *passibus*, in einer Entfernung von ungefähr u. s. w. Liv. XXIV. 46.

Anm. 5. Wie alt? wird auch sehr oft durch den Genitiv ausgedrückt, wie puer novem annorum. Ohne Angabe der Zeit sagt man (die Historiker) *magno natu* (niemals *magnus*, sondern nur *grandis* natu), aber komparativisch *maior* natu, *maximus* natu (ebenso *minor*, *minimus* vergl. §. 290); mit Angabe der Zeit heißt es: *maior* oder *plus* viginti quinque *annos natus; maior quam* viginti quinque *annos natus;* aber ohne natus: *maior* viginti quinque *annis* oder *maior, quam annorum* viginti quinque. Ist nicht von einem Vergleiche der Lebensjahre die Rede, so wird der Ältere, der Jüngere nur durch *maior, minor* (ohne *natu*) ausgedrückt, wie Scipio maior, Cyrus minor. *Maiores*, die Vorfahren; aber maiores *natu*, ältere Leute.

§. 259.

Konstruktion der Städtenamen:

1. **Auf die Frage wohin? stehen die Namen der Städte immer im Akkusativ ohne Präposition.**

Bei andern Ortsbestimmungen steht auf die Frage wohin? in der Regel *in* c. acc., nur dichterisch auch der Akkusativ allein.

2. **Auf die Frage woher? oder von wo? stehen alle Städtenamen im Ablativ ohne Präposition.**

Bei andern Ortsbestimmungen in der Regel *ex* c. abl.

3. Auf die Frage wo? stehen von den Städtenamen die *singularia* der ersten und zweiten Deklination in der Genitivform, die *pluralia* aber und alle nach der dritten Deklination im Ablativ, ohne Präposition.

Bei andern Ortsbestimmungen in der Regel *in* c. abl.

4. Die Namen der kleinern Inseln werden konstruirt wie Städtenamen.

5. Nach den Regeln über die Städtenamen richten sich auch die beiden Wörter *domus* und *rus*. Vergl. Anm. 5.

Demaratus quidam, Tarquinii regis pater, *Tarquinios Corintho* fugit et ibi suas fortunas constituit. Cic. Tusc. V. 37. Ut *Romae* consules, sic *Karthagine* quotannis annui bini reges creabantur. Nep. Hann. 7. Dionysius tyrannus, *Syracusis* expulsus, *Corinthi* pueros docebat. Cic. Tusc. III. 12. Talis *Romae* Fabricius, qualis Aristides *Athenis* fuit. Cic. off. III. 22. Aeschines *Athenis* cessit et se *Rhodum* contulit. Cic. or. III. 56.

Anm. 1. Die Formen Romae, Corinthi u. s. w., wie auch domi und humi sind alte Lokalablative, wie ruri. — Bezeichnen die Städtenamen nicht das Ziel einer Bewegung, sondern nur die Ausdehnung bis zu oder die Richtung auf eine Stadt hin, so steht *ad;* desgleichen wo wir bei oder in der Umgebung von sagen; wie: Omnis ora *a* Salonis *ad* Oricum. Caes. b. c. III. 8. Tres sunt viae *ad* Mutinam. Cic. Phil. XII. 9. Adolescens miles profectus sum *ad* Capuam (vor Kapua = in castra ad Capuam). Cic. sen. 5. Ferner sehr oft *ad* Marathonem pugnare. Laelius cum classe *ad* Brundisium venit (Caes. b. c. III. 100.) heißt: Lälius kam mit der Flotte bei Brundisium an; ebenso im folg. Kap.: *ad* Messanam advolavit. Mummius fuit *ad* Corinthum. Cic. Att. XIII. 6. *usque ad* Numantiam, Cic. Deiot. 7. — Die Komiker sagen auch *in* Ephesum abii geradezu für Ephesum abii.

Anm. 2. Auf die Frage von wo? woher? wird zuweilen auch *ab* zu den Städtenamen gesetzt, und bei Livius sogar meistens; immer geschieht dies, wenn die Entfernung aus der Umgegend einer Stadt bezeichnet werden soll, wie: Caesar *a* Gergovia discessit (er belagerte gerade die Stadt). Caes. b. G. VII. 59.; ferner, wo von einer bloßen Ausdehnung die Rede ist (wie Anm. 1); endlich meistens bei Verbalsubstantiven, wie: pestiferum *a* Brundisio Antonii reditum, Cic. Phil. IV. 1. (doch auch Narbone reditus, ib. II. 30.; man bemerke das Voranstehen des Ablativs). — Zur Bezeichnung der Herkunft sagt Livius auch incola *ab* Tarquiniis; Cicero braucht meistens das Adjektiv, Tarquiniensis; Cäsar auch den bloßen Ablativ, wie Magius Cremonā st. Cremonensis, wie Periphanes *Rhodo* mercator, Plaut. Asin.

II. 4. 91. Ganz üblich ist aber der Ablativ bei Angabe der Tribus, wie Cicero Corneliā, aus der Tribus Cornelia. Vergl. §. 243. Anm. 3.

Anm. 3. Ländernamen und sonstige Ortsangaben haben in der Regel eine Präposition bei sich. Venio ad *Piraeea*, in quo magis reprehendendus sum, quod homo Romanus *Piraeea* scripserim, non *Piraeeum* — sic enim omnes nostri locuti sunt — quam quod *in* addiderim. Non enim hoc ut *oppido* praeposui, sed ut *loco* . . . secutusque sum Terentium, (apud quem est) *in Piraeeum*, *e Sunio*. Cic. Att. VII. 3. Ebenso die großen Inseln: Sicilia, Sardinia, Creta, Euboea, Britannia, u. s. w., bei denen die den Städtenamen analoge Konstruktion eine seltene Ausnahme ist, wie *Sardiniam* venit, Cic. Man. 12. *Euboeam* traiecerunt, Liv. XXXII. 16. *Cyprum* mittere, Nep. (*in* Cyprum redire, Cic.) und Pompeius *Cypri* visus est, Caes. Die Griechischen Ländernamen Chersonesus, Peloponnesus, Bosporus, Epirus, Hellespontus, auch Aegyptus finden sich ebenfalls nur selten wie Städtenamen konstruirt, wie: *Aegyptum*, Cic. n. d. III. 32. Caes. b. c. III. 106. Aegypto, von Ägypten, Plaut. Most. II. 2. 10. (*in* Aegyptum, Cic. Att. IX. 19.), *Bosporum*, Cic. Mur. 16., *Chersonesum*, Nep. Milt. 1., *Macedoniam* pervenit, Caes. b. c. III. 41., *Etruriam* transducto exercitu und *Africam* transiturus, Liv. X. 37. und XXX. 24. Ebenso *Chersonesi*, Nep. Milt. 2. Romae *Numidiae*que (Sall. Iug. 33.) ist durch die Verbindung mit Romae leicht zu entschuldigen; genau genommen müssen auch wir dies wiedergeben durch zu Rom und zu Numidien. Überhaupt kann man Insel- und Ländernamen nur dann wie Städtenamen behandeln, wenn man sie, wie diese, als bestimmte Örtlichkeit auffaßt; wogegen die Präposition nothwendig ist, wenn sie als geographische Ortsbezeichnung zu denken sind; also: Conon plurimum *Cypri* vixit, zu Cypern; aber gewiß nur: *in Cypro* (insula) sitae sunt urbes Salamis, Citium, aliae, auf Cypern. — Auf die Frage woher? aber steht bei diesen Wörtern immer die Präposition (ex, ab). — Über die Formen Tiburi, Karthagini auf die Frage wo? vergl. §. 38. Anm. 4.

Anm. 4. Tritt ein Substantiv (urbs, oppidum) als nähere Bestimmung zu den Städtenamen, so gebraucht man auf die Fragen wohin? und woher? meistens die Präposition, wie: Consul pervenit *in* oppidum Cirtam. Sall. Iug. 102. Demaratus Corinthius fugisse cum magna pecunia dicitur ac se contulisse Tarquinios, *in* urbem Etruriae florentissimam. Cic. rep. II. 19. (Capuam colonia deducitur, *urbem* amplissimam atque ornatissimam. Cic. agr. II. 28.). Cleomenes dicit, sese in terram esse egressum, ut Pachyno, *e* terrestri praesidio, milites colligeret, quos in navibus collocaret. Cic. Verr. V. 51. Fonteii genus Tusculo, *ex* clarissimo municipio profectum. Cic. Font. 14. Auf die Frage wo? steht bei vorangestelltem urbs und oppidum immer die Präposition, worauf dann der Eigenname im Ablativ folgt, wie: in oppido *Citio*, Nep. Cim. 3.; jedoch auch im Genitiv, von urbs oder oppidum abhängig, wie in oppido *Antiochiae*, Cic. Att. V. 18. Stehen aber *urbs* oder *oppidum* nach, so werden sie in den Ablativ gesetzt und zwar meistens mit, aber auch ohne

in, wie: Albae constiterunt, *in* urbe opportuna. Cic. Phil. IV. 2. Archias natus est Antiochiae, *celebri* quondam *urbe* et copiosa. Cic. Arch. 3. Dies ist der einzige Fall, wo die Appositiön nicht in demselben Kasus steht, wie das betreffende Hauptwort; vergl. §. 245. Anm. 5. Ist die nähere Bestimmung ein Adjektiv oder Pronomen, so bleibt auf die Frage wohin? und woher? am Besten der Akkusativ und der Ablativ ohne Präposition, findet sich aber auch mit derselben; auf die Frage wo? aber stehen in solchen Verbindungen alle Städtenamen im Ablativ, die Singularia der ersten und zweiten meistens mit *in* (außer bei totus, tota Roma, in ganz Rom), die übrigen ohne *in;* wie: *in* ipsa Alexandrea. Cic. Att. XI. 16. Malo vel cum timore domi esse, quam sine timore *Athenis tuis*. Cic. Att. XVI. 6. Ein angeknüpftes Relativ muß in zu sich nehmen. Athenae, *in quibus*, Cic. or. I. 4., wofür jedoch öfter *ubi* oder *in qua urbe*. Ist aber die nähere Bestimmung ein adjektivischer Eigenname, wo der ganze Ausdruck für einen Namen gilt, so wird der regelmäßige Kasus am Besten beibehalten, wie: Teāni Apuli, zu Teanum in Apulien, Teano Apulo, von Teanum, (ein andres heißt Teanum Sidicinum). Cic. Cluent. 9. und 69. So ist es gewiß auch richtig Albae longae, zu Alba longa, zu sagen, wiewol sich in Prosa bloß Albae (bei Virg. Aen. VI. 766. Albā longā) findet; bei Plin. n. h. XIV. 3. *in* Narbonensis provinciae Alba Helvia ist die Präpositiön durch den zwischengestellten Genitiv veranlaßt.

Anm. 5. Die Wörter *domus* und *rus* werden wie die Städtenamen ohne Präpositiön konstruirt. Also heißt *domum* (von mehren *domos*) nach Hause, *domo* von Hause, *domi*, zu Hause; *rus*, aufs Land, *rure*, vom Lande, *ruri*, auf dem Lande (in diesem Sinne niemals rure). Es findet sich aber auch abesse *ab* domo (Liv.) statt domo, *domo* se tenere (Nep.) statt *domi;* mit Adverbien heißt es nur *longe ab* domo, *prope ab* domo, Cic. Zu *domi* können als nähere Bestimmung hinzutreten nur die Possessiva *meae, tuae, suae, nostrae, vestrae, alienae*, in meinem Hause, in deinem Hause u. s. w., und ein anderer Genitiv, wie *domi Caesaris*, im Hause des Cäsar, Cic. Att. I. 12. vergl. II. 7. *cuius* tu *domi* fueras, Cfc. Verr. V. 42. und öfter (Nep. *in domo* Pericli, *in domo* eius, Alcib. 2. Lys. 3. *in* domo gravissimae feminae, Liv. XXXIX. 13.); bei andern Adjektiven aber muß *in c. abl.* gebraucht werden, wie *una in domo*, Cic. fin. I. 20., *in illa domo, in domo magna*, u. s. w. Als Appositiön heißt es: in *corpore*, tamquam *alienae domi*, Cic. Tusc. I. 22. oder tamquam in aliena domo, wie Anm. 4. Nach denselben Grundsätzen wird bei *domum* und *domo* die Präpositiön gesetzt oder ausgelassen, wie domum meam, aber *in* domum veterem redii, u. s. w., wiewohl es an einzelnen Abweichungen nicht fehlt, wie *in domum* Maelii, Liv. *e domo* Caesaris, Cic. (tota domo, statt in tota domo, vergl. §. 297. 1.) Bemerkenswerth: *In domo* furtum factum est ab eo, qui *domi* fuit. Quint. V. 10. 16. Hier ist (und eigentlich immer) das Haus als bloßes Gebäude (mit der Präpositiön) dem Hause als Heimat und Wohnung entgegengesetzt. — Mit *ruri* wird nie ein Adjektiv verbunden.

Anm. 6. Auf die Frage wo? wird auch der Genitiv *humi*, auf dem Boden, zu Boden, bei Dichtern auch humo, in humo, mit Adjektiven immer in, wie in humo nuda, und in Verbindung mit *domi* auch *belli* und *militiae*, im Kriege, gebraucht. Iacēre *humi*, Cic. Cat. I. 10. Hoc videtur altius esse, quam ut id nos *humi* strati suspicere possimus. Cic. or. III. 6. Quousque *humi* defixa tua mens erit? Cic. rep. VI. 17. Also *humi* auch auf die Frage wohin? dafür nur poet. deiectoque *in* humum vultu. Ovid. Met. VI. 607.; vom Boden, humo und ab humo, ebenfalls nur bei Dichtern nachzuweisen. Archaistisch: *humi arido* atque arenoso, Sall. Iug. 48. Vergl. §. 32. 2. c. P. Crassi, L. Caesaris virtus *domi militiae*que cognita est. Cic. Tusc. V. 19. Quibuscunque rebus vel *belli* vel *domi* poterunt, rem publicam augeant. Cic. off. II. 24. Und so oft bei allen Schriftstellern; *domi duellique*, Plaut. Capt. prol. 67. Selten domi belloque, Liv. IX. 26. Sonst heißt es *in* bello, oder verbunden *pace belloque*, im Frieden und im Kriege (domi militiaeque, daheim und im Felde), oder auch *bello* allein in der Bedeutung zur Zeit des Krieges.

Anm. 7. Die Dichter gebrauchen den Akkusativ auf die Frage wohin? bei jeder Ortsbenennung, wie: *Speluncam* Dido dux et Troianus *eandem* Deveniunt. Virg. Aen. IV. 124. Verba refers *aures* non pervenientia *nostras*. Ovid. Met. III. 462.

Anm. 8. Es liegt in der Sache selbst, daß der Akk. auf die Frage wohin? sich nur an den Begriff der Bewegung anschließt, den indeß die Sprache des gewöhnlichen Lebens zuweilen in andre Wörter hineinträgt. Num quid *Romam vis?* Hast du etwas nach Rom zu bestellen? Cic. Qu. fr. II. 2. Pecunia *permutatur Athenas*. Cic. Att. XV. 15. Quinque millia colonorum *Capuam scribi* iubet. Cic. agr. II. 28. Eo die *in Tusculanum futurus sum* (fast = iturus, wie wir: Er ist nach Rom). Cic. Att. XV. 4.

§. 260.

Bei einem Ausrufe wird die Person oder Sache, welche das Gemüth erregt, durch den Akkusativ ausgedrückt (mit oder ohne heu oder o).

Huncine *hominem!* hancine *impudentiam!* iudices, hanc *audaciam!* Was für ein Mensch, welche Unverschämtheit u. s. w. Cic. Verr. V. 25. O fallacem hominum *spem* fragilemque *fortunam* et inanes *nostras contentiones!* Cic. or. III. 2. O fortunatos nimium, sua si bona norint, *Agricolas!* Virg. Georg. II. 458. Oft: Me miserum! Heu me miserum! (Ironisch: Testes egregios!)

Anm. 1. Solche Ausrufe werden durch den Vokativ bezeichnet, wenn sie als Anrede zu betrachten sind (was sich in der zweiten Person des etwa gebrauchten Verbs zeigt), wie: O *fortunate* adolescens, qui tuae virtutis Homerum praeconem *inveneris!* Cic. Arch. 10. (O fortunatum *adoles-*

centem, qui *invenerit*). Bei *proh* steht regelmäßig der Vokativ, proh Iuppiter! proh dii immortales! außer in der Verbindung mit *fidem*, *proh* deum (hominum, deum hominumque) *fidem!*

Anm. 2. Bei *hei* und *vae* steht der Name des Beklagten im Dativ, wie: Hei *mihi!* Vae *victis!* Bei *ecce* und *en* (sieh!) gebraucht Cicero den Nominativ, andre auch den Akk., wie: Ecce tuae litterae! En ego! Dagegen: *En* vobis *iuvenem.* Liv. V. 18. Bei den Komikern findet sich öfter ecce me! und zusammengezogen eccum, eccos, eccillum, eccillam, eccistam, und mit en zusammengezogen ellum, ellam, u. s. w. Vergl. §. 86. 5. Anm. 3.

Anm. 3. Hierher gehört auch der Akkusativ in den meisten nur bei Dichtern vorkommenden elliptischen Ausdrücken Quo mihi —, unde mihi —, wie: *Quo mihi fortunam,* si non conceditur uti? Wozu mir das Glück, was soll ich mit dem Glücke? Hor. ep. I. 5. 12. *Unde mihi lapidem?* — Unde *sagittas?* Woher nehme ich u. s. w. Hor. sat. II. 7. 116. Martis *signum quo mihi,* pacis auctori? Cic. fam. VII. 23. Ebenso: Primum *quo tantam pecuniam?* Cic. Verr. II. 55. Vergl. §. 460. d.

§. 261.

Über die Präpositionen, welche immer den Akkusativ regieren, s. §. 170. fgg. Häufig steht ferner der Akkusativ bei in, sub, subter und super, namentlich auf die Frage wohin? §. 179. u. 180. Jedoch steht *in* auf die Frage wohin? bei gewissen Verben mit dem Ablativ; §. 299. 2.

§. 262.

Die Dichter gebrauchen häufig den Akkusativ anstatt eines andern Kasus (namentlich des Ablativs), um näher zu bestimmen, in Beziehung worauf etwas Statt findet. Man nennt diesen Akkusativ den Akkusativ der näheren Bestimmung oder, weil er im Griechischen sehr üblich, den accusativus Graecus. Solche Akkusative sind: *Os humeros*que deo similis (prof. ore humerisque). Virg. Aen. I. 589. Qui *genus* (sc. estis)? Virg. Aen. VIII. 114. Nigrantes *terga* iuvenci. Virg. Aen. V. 97. Per pedes traiectus *lora* tumentes, durch die geschwollenen Füße Riemen gezogen. Virg. Aen. II. 273.; Ne *tanta* animis assuescite *bella*, gewöhnt euch im Herzen nicht an so große Kriege. Virg. Aen. VI. 833.; ferner häufig bei den Passiven der Verben, welche bekleiden und entkleiden bezeichnen, wie: Priamus inutile *ferrum* cingitur. Virg. Aen. II. 511. (Tropisch: Magicas artes accingi, sich mit Zauberkünsten, wie mit einer Waffe, rüsten. Virg. Aen. IV. 493.) *Capita* Phrygio velamur amictu. Virg. Aen. III. 545. Pueri Laevo suspensi *loculos tabulam*que lacerto, welche Kapseln und eine Tafel am Arme hangen hatten. Hor. sat. I. 6. 74. So auch: Iuno antiquam nondum saturata *dolorem.* Virg. Aen. 5. 608. — Einzelne Nachahmungen dieser dichterischen Freiheit finden sich auch in der Prosa, wie Virgines *longam* indutae *vestem.* Liv. XXVII. 37. Feminae Germanorum nudae *brachia* et *lacertos.* Tac. Germ. 17. Adversum *femur* tragula graviter ictus. Liv. XXI. 7. und nicht ungewöhnlich bei *censeor*, wie: Voluisti *magnum* agri *modum* censeri, du

wollteſt auf großen Ackerbeſitz abgeſchätzt werden. Cic. Flacc. 32. Sonſt findet ſich bei Cicero und Cäſar in dieſer Weiſe wol nur adverbialiſch *maximam partem, nihil* und Ähnliches.

Anm. Außerdem ſind noch zu merken die Akkuſative *id, hoc, illud,* die in gewiſſen Verbindungen auch in Proſa ſtatt eines Abl. oder Gen. gebraucht werden (§. 257.); ſo *id* temporis, für eo tempore; quum esset *id* aetatis, für ea aetate oder eius aetatis; homo *id* aetatis, Cic. fam. VI. 20.; *quid aetatis* tibi videor, Plaut.; *id* oder *hoc genus* alia, anderes der Art, für eius generis. Ebenſo zuweilen omne genus, jeder Art, und virile secus, muliebre secus, wovon §. 56.

Kapitel 48.

Gebrauch des Dativs.

§. 263.

Der Dativ bezeichnet im Allgemeinen das Verhältniß eines Zweckes und einer Beſtimmung und wird demgemäß gebraucht, um auszudrücken, wem zum Nutzen, für wen, wofür oder wozu irgend eine Eigenſchaft oder Handlung Statt findet (Beſtimmungskaſus, Kaſus des entfernteren Objekts).

In den meiſten Fällen ſtimmt der Lateiniſche Dativ mit dem Deutſchen ziemlich genau überein; oft wird für denſelben im Deutſchen die Präpoſition für oder eine ähnliche gebraucht.

Charondas et Zaleucus leges *civitatibus suis* scripserunt, ihren Staaten oder für ihre Staaten. Cic. leg. II. 6. Non *scholae,* sed *vitae* discimus. Sen. ep. 106. Non dubitat agricola senex quaerenti, *cui* serat, respondere: *Dis immortalibus.* Cic. sen. 7. Testor deos, me hoc neque rogatu facere cuiusquam, neque quo mihi aut praesidia *periculis* aut adiumenta *honoribus* quaeram. Cic. Man. 24.

Anm. 1. Auf dieſe Art wird der Dativ öfter bei Verben gebraucht, die an ſich keinen Kaſus regieren, wie supplicare, vacare. *Supplicare,* ein supplex, ein Flehender ſein; supplicare *alicui,* zu einem flehen. *Vacare,* frei ſein; vacare *alicui rei,* für eine Sache frei ſein, ihr ſeine Zeit widmen, ſich mit einer Sache beſchäftigen, wie vaco philosophiae; §. 265. 2. (vacare *aliqua re,* von einer Sache frei ſein; daher z. B. die Bedeutung von vacare studiis nur aus dem Zuſammenhange zu erkennen; vergl. §. 296.).

Anm. 2. Wenn das Deutſche für einen Schutz oder eine Stellvertretung bezeichnet, ſo heißt es immer *pro;* §. 178. 2.

§. 264.

Dativus commodi. Der Dativ steht als Bestimmungskasus auf die Frage wem? bei vielen Adjektiven und Verben, im Allgemeinen wie im Deutschen.

1. Der *dativus commodi* steht bei den Adjektiven, welche bezeichnen: nöthig, nützlich, angenehm, passend, ähnlich, nah und leicht, nebst deren Gegentheil.

Solche Adjektive sind namentlich: utilis, inutilis, aptus, idoneus, facilis, difficilis, fidelis, fidus, gratus, iucundus, acceptus, invisus, molestus, acerbus, amicus, inimicus, aequus, iniquus, propitius, infensus, infestus, familiaris, notus, aequalis, par, impar, dispar, noxius, obnoxius, similis, dissimilis, consentaneus, contrarius, commodus, incommodus, propinquus, vicinus, finitimus, conterminus, affinis, cognatus, überhaupt fast alle, die auch im Deutschen mit dem Dativ stehen.

Hominum *generi* universo cultura agrorum est *salutaris.* Cic. sen. 16. Facilior et tutior et minus *aliis gravis* est vita otiosorum; fructuosior autem eorum, qui se ad magnas res gerendas accommodaverunt. Cic. off. I. 21. Minime *sibi* quisque *notus* est et difficillime de se quisque sentit. Cic. or. III. 9. Patriae deesse *aliis turpe, Camillo* etiam *nefas* est. Liv. V. 51.

Anm. 1. Einige von diesen Adjektiven werden auch, wie im Deutschen, als Substantive gebraucht und mit dem Genitiv verbunden, namentlich amicus, inimicus, familiaris, affinis, vicinus, propinquus, cognatus, aequalis; die drei ersten stehen selbst im Superlativ öfter als Substantive, wie amicissimus *nostrorum hominum,* Cic. Verr. I. 26. Daher stehen sie auch mit dem Possessiv, wie familiaris *meus,* u. s. w. — *Superstes,* überlebend, wird ebenfalls meistens mit dem Dativ verbunden, wie: Totos dies precabantur, ut *sibi* liberi *superstites* essent. Cic. n. d. II. 28.; aber auch mit dem Genitiv, wie: Utinam te non solum vitae, sed etiam *dignitatis* meae *superstitem* reliquissem! Cic. Qu. fr. I. 3. 1.; später wurde der Genitiv vorherrschend. *Proprius,* eigenthümlich, steht häufiger mit dem Genitiv, als mit dem Dativ; beide Kasus stehen auch bei cognominis, contrarius, peculiaris, communis, letzteres aber bei persönlichen Pronominibus nur mit dem Dativ (commune *mihi, sibi, tibi* immer mit *cum aliquo;* ebenso immer *communicare* aliquid *cum aliquo,* einem etwas mittheilen oder etwas mit einem theilen; nicht communicare alicui). Bei *similis,* (assimilis, consimilis, dissimilis) steht der Genitiv vorzugsweise zur Bezeichnung einer Gleichartigkeit, der Dativ mehr zur Bezeichnung eines bloßen Gleichens; daher z. B. meines Gleichen, unsers Gleichen u. s. w. immer nur *mei* similis oder similes, *nostri* similis oder similes; aber: Canis nonne *similis lupo?* atque, ut Ennius: „Simia quam *similis* turpissima bestia *nobis!* Cic. n. d. I. 35. (Ille *tui* similis, mores qui servat eosdem; Ille *tibi* similis, faciem qui servat eandem). *Par* und *dispar* stehen mit dem Dativ, aber zuweilen

auch mit dem Genitiv von Pronominibus, wie *cuius* pares, Cic. Pis. 4. dispar *sui*, Cic. sen. 21. *Compar* (nicht häufig) steht ebenfalls mit dem Dativ; das davon abgeleitete *comparare*, gleichstellen, vergleichen, wird konstruirt *aliquid alicui rei* oder *cum aliqua re, aliquem cum aliquo*, oder *inter se.* — Bei *aptus, habilis, idoneus, accommodatus* steht zur Angabe der Bestimmung auf die Frage wozu? häufiger *ad c. acc.*, wie homo *ad* nullam rem idoneus (ebenso auch oft: *ad* nullam rem *utilis*), locus *ad* insidias aptus. Über die Konstruktion von *alienus* vergl. §. 296. Anm. 8.

Anm. 2. Auch einige Adverbien, meist von Partizipien, verbinden sich mit dem Dativ; wie: convenienter, congruenter, constanter, obsequenter (von Verben mit dem Dativ); congruenter *naturae* convenienterque vivere.

Anm. 3. Die Dichter verbinden zuweilen *idem* mit einem Dativ, anstatt atque oder einen Relativsatz zu brauchen, wie: Invitum qui servat idem facit *occidenti.* Hor. a. p. 467. anstatt quod qui aliquem occidit; atque is, qui occidit. Vergl. §. 315. 1.

Anm. 4. Die Dative *mihi* und *nobis* (auch wol *sibi, tibi, vobis*) werden zuweilen in Fragen und Ausrufen oder ähnlichen Sätzen hinzugesetzt, um eine gewisse Theilnahme zu bezeichnen und den Ausdruck nachdrucksvoller zu machen (*dativus ethicus*). Hic *mihi* Fusius pacis commoda commemorat! Da redet mir Fusius noch von den Vortheilen des Friedens! Cic. Phil. VIII. 4. Ad illa *mihi* pro se quisque acriter intendat animum, quae vita, qui mores fuerint. Liv. praef. Ähnlich: Quid *tibi* vis? Was hast du vor? Was meinst du damit? Quid iste *sibi* vult? Quid *sibi* vult haec oratio? Was bezweckt diese Rede? was hat sie zu bedeuten?

2. Der *dativus commodi* steht bei den Verben, welche bezeichnen befehlen, dienen, nützen, schaden, gefallen, trauen, drohen, zürnen, nebst deren Gegentheil.

Namentlich 1. Bei den Intransitiven: impero, servio, oboedio, pareo, obtempero, prosum, noceo, obsum, resisto, gratulor, placeo, displiceo, fido, diffido, minor, faveo, blandior, irascor, succenseo, ignosco, appropinquo, nebst dem Ausdruck *dicto audiens sum,* ich gehorche aufs Wort. 2. Bei sehr vielen Transitiven: do, tribuo, nego, promitto, debeo (ich schulde), monstro, dico, praecipio u. s. w., wie im Deutschen.

Ipse mundus *deo paret*, et *huic oboediunt* maria terraeque, et hominum vita *iussis* supremae legis *obtemperat.* Cic. leg. III. 1. Is qui *imperat aliis, serviat* ipse *nulli cupiditati.* Cic. rep. I. 34. Summa modestia Agesilaus *dicto audiens fuit iussis* absentium magistratuum. Nep. Ages. 4. *Ipsi patriae conducit* pios cives habere in parentes. Cic. off. III. 23. *Irasci amicis* non temere soleo. Cic. Phil. VIII. 5.

Andere Verben dieser Art sind: expedit, conducit (es ist förderlich); convenit (es paßt); accidit, evenit, contingit (es begegnet); obsto, officio, schade, bin hinderlich); auxilior, opitulor, helfe (*iuvo, adiuvo c. acc.*); arrideo,

gefalle; impero, befehle (*iubeo c. acc. c. inf.*); morigeror, ich gehorche; assentior, lenocinor, ich schmeichle (*adulor* öfter *c. acc.*, zuw. auch das seltnere palpor oder palpo); credo, confido, vertraue; desum, fehle (desum officio, amicis, ich vernachlässige sie); insidior, ich stelle nach; gratificor, ich willfahre; indulgeo, ich sehe (einem etwas) nach; adversor, refragor, repugno, ich widerspreche, widerstreite; cedo, ich gebe nach; immineo, impendeo, ich stehe bevor; occurro (obviam eo, obvius sum oder fio), ich begegne; subvenio, succurro, komme zu Hülfe u. s. w.

§. 265.

Den Dativ regieren die Verben: *medeor, persuadeo, nubo, vaco, studeo, maledico, parco, supplico, obtrecto* und *invideo*, die im Deutschen gewöhnlich durch ein Verb mit dem Akkusativ übersetzt werden.

Probus *invidet nemini.* Cic. Tim. 3. Efficit hoc philosophia: *medetur animis*, inanes sollicitudines detrahit, cupiditatibus liberat, pellit timores. Cic. Tusc. II. 4. Est haec tua consuetudo plerisque in rebus *bonis obtrectandi.* Cic. Phil. X. 3. *Tempori parce.* Sen. ep. 88. Utrum utilius est propter multos improbos *uni parcere*, an unius improbi supplicio multorum improbitatem coercere? Cic. Verr. III. 88. *Tibi persuade*, praeter culpam ac peccatum homini accidere nihil posse, quod sit horribile. Cic. fam. V. 21. Venus *nupsit Vulcano.* Cic. n. d. III. 23. Ego *philosophiae* semper *vaco.* Cic. divin. I. 6. Caesar intellexit, omnes homines natura *libertati studere* et condicionem servitutis odisse. Caes. b. G. III. 10.

Anm. 1. Im Lateinischen liegt diesen Verben eine Anschauung zum Grunde, bei welcher der Dativ ganz natürlich ist; §. 263. A. 1. Invidere, beneiden, und obtrectare, verkleinern, wurden wie mißgönnen, mißgünstig sein, parcere und studere wie für etwas thätig sein aufgefaßt (daher auch wie im Deutschen invidere alicui aliquid, es ihm mißgönnen; doch öfter anders gefaßt, invidere laudi alicuius); nubere viro, eigentlich für einen Mann den Brautschleier anlegen (nupsisse alicui, ihn geheirathet haben; im Passiv nur das Perf. *nuptam esse* alicui oder *cum* aliquo, seine Frau sein). Maledicere *alicui*, jemandem Übles sagen, ihn schmähen. In persuadeo ist die Bedeutung von *suadeo* festgehalten, einem mit Erfolg rathen, woraus der Begriff überreden, überzeugen, sich von selbst ergiebt. Auch *incommodo*, ich bin lästig, belästige, steht nur mit dem Dativ, ebenso wie *commodo*, ich bin dienstgefällig. Seltene und später erst übliche Verben dieser Art sind: *convicior*, ich schelte, *patrocinor*, ich vertheidige (als Anwalt, beide bei Quintil.).

Anm. 2. *Medicor* (seltener für medeor), *ausculto* (nur einmal bei Cic. und zwar c. dat.) und *praestōlor* (ich erwarte jemanden, bin ihm gewärtig) stehen mit dem Dativ und mit den Akkusativ; *despero* hat ziemlich oft einen Dativ bei sich; z. B. saluti, an der Rettung, Cic. (aber vollkommen so häufig desperare aliquid oder de aliqua re); *comitor*, ich begleite, steht in der gewöhnlichen Bedeutung c. acc. wie Caes. b. G. VI. 8.; in tropischem Sinne aber bei Cic. nur *c. dat.*, wie: *Illi iniusto domino* fortuna prospera comitata est. Cic. rep. II. 24. Tardis *mentibus* virtus non facile comitatur. Cic. Tusc. V. 24., vergl. 35; bei Späteren auch c. acc., wie Sen. ep. 66. 41. 79. 11. Statt invidere alicui aliquid findet man bei Dichtern auch invidere alicui aliqua re, und selbst alicuius rei, wie φθονεῖν τινί τινος (ich beneide dir dein Glück, ich beneide dich wegen deines Glückes). *Obtrecto*, ich verkleinere, steht bei Liv. auch *c. acc. Studere alicuius* ist poet. und veraltet. Caecil. ap. Cic. n. d. III. 29.; ebenso cupere c. gen.

Anm. 3. Es versteht sich von selbst, daß die Verben, welche nur den Dativ regieren, wie alle Intransitive im Passiv nur unpersönlich gebraucht werden dürfen; also: *invidetur, obtrectatur, parcitur, persuadetur, studetur mihi*, ich werde beneidet, verleumdet, geschont, überzeugt (überredet), begünstigt. *Invidetur* praestanti florentique *fortunae*. Cic. or. II. 52. Non *parcetur labori*. Cic. Att. II. 14. *Mihi* nunquam *persuaderi potuit*, animos esse mortales. Cic. sen. 22. Ebenso *mihi maledicitur, incommodatur, supplicatur*. — Eine seltene dichterische Freiheit ist es, diese Verben im Passiv persönlich zu behandeln und den Dativ zum Nominativ zu machen; wie: *Ego* cur, acquirere pauca Si possum, *invideor?* Hor. a. p. 55.

Anm. 4. Mehre Verben haben zuweilen den Dativ, zuweilen eine andere Konstruktion bei sich, aber mit verschiedener Bedeutung. So heißt:

1. *Metuere, timere, cavere aliquem*, sich vor einem fürchten, hüten; *metuere, timere, cavere alicui*, für einen fürchten, wohlwollend für ihn besorgt sein. Beide Konstruktionen zusammen in: Si illum relinquo, eius *vitae timeo*; sin opitulor, huius *minas*. Ter. Andr. I. 3. 5. (Auch: metuere, cavere *ab* aliquo, ziemlich gleich *aliquem*).

2. *Prospicere, providere aliquem*, einen vorhersehen, *aliquid*, etwas besorgen, beschaffen, z. B. frumentum, arma; *prospicere, providere alicui*, für jemanden, zu seinem Schutze, im Voraus Maßregeln treffen; prospicere exercitui frumentum, für das Heer Getreide beschaffen.

3. *Consulere aliquem*, einen um Rath fragen, befragen; *consulere alicui*, für einen besorgt oder thätig sein; (ich rathe dir, heißt: suadeo tibi). Consuli quidem *te* a Caesare scribis: sed ego *tibi* ab illo consuli mallem. Cic. fam. VII. 11.

4. *Temperare* und *moderari aliquid*, etwas ordnen, es gehörig einrichten; wie temperare rem publicam legibus, moderari consilia; *temperare* und *moderari alicui rei*, etwas mäßigen, ihm ein Maß setzen, wie: temperare *mihi* non possum; temperare, moderari *lacrimis, irae, laetitiae* u. s. w. Auch sagt man: tempero (*mihi*) *ab* aliqua re, ich enthalte mich einer Sache: und tempero tibi (st. mihi a te) gleich parco tibi,

ich ſchone dein, Cic. Verr. II. 6. u. ö., wie umgekehrt *parcitur a caedibus* (Liv. XXV. 25.) ſt. temperatur, man enthält ſich des Mordens. Auch *cupio* wird in dem Sinne von faveo zuweilen mit dem Dativ verbunden, wie cupio *tibi* (oder tuā causā), ich bin dir geneigt; ebenſo malo, jedoch ſelten; Cic. Att. II. 16.; auch bene velle, male velle alicui, bei den Komikern.

5. *Probare aliquid*, etwas gut heißen, billigen; und *probare alicui aliquid*, einem etwas annehmlich machen, ihn wofür gewinnen, einnehmen; im Paſſiv *probari alicui*, jemandes Beifall gewinnen oder haben.

§. 266.

Die mit den Präpoſitionen ad, ante, con, in, inter, ob, post, prae, sub und super zuſammengeſetzten Verben haben oft den Dativ bei ſich, anſtatt die Präpoſition zu wiederholen, und zwar: 1. übereinſtimmend mit dem Deutſchen; 2. auch abweichend vom Deutſchen.

Dieſe Verben pflegen das Nomen, auf das ſich die Handlung bezieht, mit derſelben (oder einer ähnlichen) Präpoſition zu ſich zu nehmen, wenn das Ortsverhältniß (ſei es eigentlich oder tropiſch) deutlich hervorgehoben werden ſoll; wenn aber nicht ſo ſcharf das Ortsverhältniß, als die Beziehung, wem zum Nutzen oder Schaden etwas geſchieht, ins Auge gefaßt wird, ſo haben ſie den Dativ bei ſich. Bei einzelnen Kompoſitis aber liebt die beſſere Proſa mehr den Gebrauch der Präpoſition, die Poeſie und ſpätere Proſa mehr den Dativ.

Quod munus *rei publicae* maius meliusve *adferre* possumus, quam si docemus atque erudimus iuventutem? Cic. divin. II. 2. Virtutes animi *bonis* corporis *anteponuntur*. Cic. fin. IV. 7. Parva *magnis* saepe rectissime *conferuntur*. Cic. or. 4. Iam illa, quae natura, non litteris assecuti sumus, neque *cum* Graecia neque ulla *cum* gente sunt *conferenda*. Cic. Tusc. I. 1. Etiam ferae *sibi iniecto* terrore mortis horrescunt. Cic. fin. V. 11. Audieram, clarissimos nostrae civitatis viros se *in* medios hostes ad perspicuam mortem *iniecisse*. Cic. dom. 24. (*Iniicere se in* ignem, Ter. flammae, Plin.). Nasus ita locatus est, ut quasi murus *oculis interiectus* esse videatur. Cic. n. d. II. 57. Magni animi fuerunt multi, qui *interiecti inter* philosophos et eos, qui rem publicam administrabant, fuerunt. Cic. off. I. 26. His temporibus consulatus *obiicitur contionibus* seditiosorum, *insidiis* coniuratorum, *telis* Catilinae; *ad omne* denique *periculum* atque *ad* omnem invidiam solus *opponitur*. Cic. Mur. 40. *Posthabita* filii caritas *publicae utilitati*

(est a T. Manlio). Liv. VIII. 34. Animus regit et moderatur et movet id corpus, *cui praepositus* est. Cic. rep. VI. 24. *Succumbere doloribus* eosque humili animo imbecilloque ferre miserum est. Cic. fin. I. 15. Neque deesse neque *superesse rei publicae* volo. Cic. fam. X. 33. extr.

Anm. 1. Bei vielen dieser Verben steht der Dativ nach §. 264. 2. Die Transitiven, wie: addo, adiicio, adiungo, admisceo, admoveo, coniungo, compono, infero, insero, postpono, praefero, praeficio, subdo, subiicio, (sufficio, Pass. suffectus alicui oder in locum alicuius) u. a. haben neben dem Beziehungskasus (Dativ) auch noch einen Objektsakkusativ bei sich. Intransitive sind: adsisto, adspiro, adsto, arrideo, assentior, antecello, congruo, incĭdo, innascor, insto, intervenio, obrēpo, obstrepo, obversor, praesideo, succedo (alicui od. in locum alicuius) u. a. nebst den Kompositis von sum, wie: adsum, desum (ich fehle; ebenso auch *absum* c. dat. vergl. §. 268. Anm. 2.), insum, intersum, obsum, praesum, subsum, supersum. Von Kompositis mit *ex* gehören hierher nur *eripere* (*alicui* timorem, aliquem *a morte, ex* media morte, *de* alicuius severitate) und *excellere* (*ceteris* oder *inter* ceteros, nie mit einem Singular, also nie *alicui*); mit *de* nur *derogare* und *detrahere* (*alicui* und *de* aliquo aliquid, einem etwas entziehen); mit *circum* nur *circumdare* und einige seltnere.

Anm. 2. Wie ein jedes dieser Verben am Besten zu gebrauchen ist, kann man nur aus der Lektüre und Übung erlernen. Die mit *ad, con* und *in* zusammengesetzten wiederholen weit häufiger die Präposition, besonders wenn die Anschauung eines Ortsverhältnisses noch klar ist; so sagt Cicero nur *adesse ad* portam, *in* concilio, wogegen in der Bedeutung beistehen immer der Dativ steht; ferner heißt es *inesse in* aliqua re (inesse *rei* bei Cicero nur einmal off. I. 42. *His artibus* prudentia maior inest et non mediocris utilitas quaeritur; um den Kasus der Form nach zugleich als Abl. zu quaeritur zu geben). Ferner verdient bemerkt zu werden: *Incumbere* hat in der tropischen Bedeutung, sich auf etwas legen, in der guten Prosa *ad* oder *in* c. acc. bei sich. *Assuescere*, consuescere, insuescere sich gewöhnen (aliquem, einen andern; auch assuefacere), haben auf die Frage woran? den Dativ oder noch öfter den Ablativ, wie *labore* assiduo assuetus; auch *ad* aliquem, sich an jemanden gewöhnen. *Acquiescere*, sich wobei beruhigen, damit zufrieden sein, hat *in c. abl.*, auch wol den Abl. allein. *Supersedere*, sich einer Sache überheben, hat besser den Abl. bei sich, wie: supersedeas *hoc labore* itineris. *Illudere*, verspotten, steht *c. dat.* oder *c. acc. Insultare*, hochmüthig verhöhnen, *alicui* in calamitate oder noch öfter *in* aliquem, *in* rem publicam. *Accedere alicui*, einem beistimmen, *ad* aliquem, an ihn herantreten. Andere Verben dieser Art, mit verschiedener Konstruktion vergl. §. 252. Anm. 4. 5. und 6. — Bei *adiacere, assidere, adstare* wird statt des Dativs (selten Akk.) in guter Prosa nie die Präposition wiederholt (adstitit *ad* tumulum, Cic. Arch. 10. von assisto). Von *obstrepo* findet sich passivisch: Eiusmodi *res obstrepi* clamore militum *videntur*. Cic. Marc. 3. Vergl. Val. Max. VIII. 15. 8.

Anm. 3. Zur genaueren Bezeichnung des Verhältnisses wechseln zuweilen die Präpositionen, wie *ad* mit *in*, adspirare *ad* alius pecuniam, *in* curiam (trop. nicht mit dem Dativ); *ex* mit *ab*, eripere *ex* morte und *a* morte, *ob* mit *ad*, obrepere *ad* honores, mit in, obrepere *in* animum, mit *ante* und *contra*, obversari (alicui) *ante* oculos, vallum obiicere *contra* impetum hostium (*ob* selbst wird niemals wiederholt); *pro* mit *ante*, *ad*, proiicere se *ante* oder *ad* pedes alicuius (*pro* wird nicht wiederholt).

Anm. 4. Wie praeficio, so wird auch *praefectus* als Partizip mit dem Dativ verbunden, wie praefectus *urbi*; als Substantiv dagegen steht es mit dem Genitiv praefectus *urbis*. Ebenso sagt man legatus *Caesari* und *Caesaris*, jenachdem der Verbal- oder Substantivbegriff vorherrscht.

§. 267.

Die Verben circumdo, dono, induo, adspergo, macto, exuo und einige ähnliche lassen eine doppelte Auffassung und demgemäß eine doppelte Konstruktion zu: 1. entweder den Dativ der Person (oder der als Person aufgefaßten Sache) und den Akkusativ der Sache, oder 2. den Akkusativ der Person und den Ablativ der Sache.

Die Konstruktion mit dem Dativ ist hier allemal vorzuziehen, wenn die Frage wem zum Nutzen oder Schaden besonders in Betracht kommt. Man sagt also: *donare alicui aliquid* (schenken) und *aliquem aliqua re* (beschenken); ferner: *adspergere* (inspergere) *alicui labeculam*, einem einen Schandfleck anhängen (anspritzen), und *aliquem ignominia* (ihn mit Schimpf bespritzen); *circumdare urbi muros* und *urbem muris*; *induere alicui vestem* und *aliquem veste* (selbst ein Kleid anziehen, induere vestem, ohne Dativ, wie exuere vestem, es ausziehen; im Passiv heißt es indutus *veste*, poet. *vestem*; §. 262.); *intercludere alicui commeatum* oder (weit gebräuchlicher) *aliquem commeatu* oder *a commeatu*. Auch sagt man neben *inurere alicui notam* im Passiv *inuri notā* (bei Angabe des Instruments nur inurere aliquem calamistris); neben *circumfundere aliquem aliqua re* im Passiv zuweilen auch *circumfundi alicui rei* (mortuos cerā circumfundunt, mortuis cerā circumfunditur). Endlich findet sich diese doppelte Konstruktion auch zuweilen bei afflare, admiscere (miscere), illinere, imprimere, inscribere, intexere (Epicurus *sibi* ipse nomen philosophi inscripsit. Cic. Tusc. V. 26.); bei *impertire* ist *alicui aliquid*, bei *exuere* ist *aliquem aliqua re*, in der guten Prosa fast ganz allein gebräuchlich. Man sagt mactare *victimas diis*, den Göttern Opfer schlachten, aber auch *deos victimis*, sie durch Opfer verehren.

Tu *Miloni*, *clarissimo viro*, *nonnullam* laudatione tua *labeculam adspergis*. Cic. Vatin. 17. Pythagoras ne Apollini quidem Delio hostiam immolare voluit, ne *aram sanguine adspergeret*. Cic. n. d. III. 36.

§. 268.

Dativus possessivus. *Esse* mit dem Dativ der Person entspricht oft dem Deutschen haben.

Homini cum deo similitudo *est.* Cic. leg. I. 8. Terra undique circumfusa est hac spirabili natura, *cui* nomen *est* aër. Cic. n. d. II. 36. Iam Troicis temporibus *erat* honos *eloquentiae.* Cic. Brut. 10. Omnium societatum nulla est gravior, nulla carior, quam ea, quae cum re publica *est unicuique* nostrum. Cic. off. I. 17.

Anm. 1. Diese Ausdrucksweise ist die allein übliche zur Bezeichnung eines gegenseitigen Verhältnisses, wie: *Est mihi tecum amicitia,* consuetudo, hospitium, controversia, simultas, ratio, res, in welchen Verbindungen habere theils selten, theils gar nicht gefunden wird. Nam mihi *cum viris* fortibus, qui censores proxime fuerunt, ambobus *est amicitia.* Cic. Cluent. 42. *Erant ei* veteres *inimicitiae cum duobus Rosciis.* Cic. Rosc. Am. 6. *Tecum mihi res est,* T. Rosci. Cic. ib. 30. Und so sehr häufig. (Selten: *Cum* uno rem *habebam* hospite. Ter. Eun. I. 2. 39. u. 57. Aliquid *rationis habere cum* aliqua. Cic. Cael. 30. Agricolae *rationem habent cum* terra, sie stehen in Rechnung mit ihr. Cic. sen. 15. *Controversiam habere cum* aliquo. Cic. fam. XIII. 69.) Man sagt spes mihi est (und spem habeo); aber niemals timor mihi est, sondern dafür in timore sum.

Anm. 2. *Patri* est, der Vater hat; *patris* est, es gehört dem Vater; von geistigen Eigenschaften heißt es *esse in* aliquo; *in* patre est summa comitas; auch pater *est summa comitate,* nach §. 289. — Als Gegensatz zu *est mihi* findet sich zuweilen *abest mihi,* ich habe nicht, wie historia *litteris nostris* abest. Cic. leg. 1. 2. vergl. or. I. 11. al.

Anm. 3. In dem Ausdrucke *mihi est nomen, cognomen,* ich habe den Namen, Beinamen, ich heiße, wird der Name selbst entweder im Nominativ (als Appositon zu nomen; so meistens bei Cicero), oder im Dativ (auf mihi bezogen; so meistens bei Plautus, bei Livius u. a.), weit seltener aber im Genitiv (abhängig von nomen) hinzugefügt. Ei morbo nomen est *avaritia.* Cic. Tusc. IV. 11. Huic Graece nomen est *Thesauro* fabulae; Philemo scripsit, Plautus vortit barbare; Nomen *Trinummo* fecit. Plaut. Trin. prol. 18. Consules leges decemvirales, quibus *tabulis duodecim* est nomen, in publico proposuerunt. Liv. III. 57. Q. Metello meritum virtute cognomen *Numidici* inditum est. Vell. II. 11. Gerade so wird bei den passiven Ausdrücken mihi est nomen datum, inditum, additum, impositum, tributum u. s. w. konstruirt, während diese Verben im Aktiv natürlich den Namen im Akkusativ (st. des Nominativs) bei sich haben, oder gewöhnlicher den Dativ beibehalten, wie: Stirps virilis, cui *Ascanium* parentes dixere nomen. Liv. I. 1. (nomen dicere st. dare). Ei cognomen damus *tardo.* Hor. sat. I. 3. 58. Eine dichterisch freie Attraktion an das Subjekt

findet Statt bei Ovid. Met. I. 169. (haec via) *lactea* nomen habet ſt. ei nomen est lactea (nomen *habet* mit dem Akk. eines Latein. Wortes dürfte ſich ſchwerlich finden, wiewohl es Cic. Tusc. III. 7. heißt: innocentia nomen habere potest *ἀβλάβειαν*); aber ungrammatiſch heißt es Suet. Claud. 24. Claudius Gabinio Secundo Chaucis superatis *Chaucius* cognomen usurpare concessit ſt. *Chaucii;* und Ovid. Met. XV. 96. aetas, cui fecimus *aurea* nomen ſt. *aureae;* doch iſt hier *Chaucius* und *aurea* als indeklinabler Name betrachtet (wie im Deutſchen: Man gab ihm den Beinamen der Gute).

Anm. 4. Einen Gräzismus enthalten die Ausdrücke (bei Sall. und Tac.) bellum *mihi volenti est,* der Krieg iſt meinem Wunſche gemäß, *mihi invito est,* wider meinen Willen. Militia *plebi volenti* non putabatur. Sall. Iug. 84.

§. 269.

Ein doppelter Dativ, und zwar ein Dativ der Beſtimmung auf die Frage wozu? und ein dativus *commodi* der Perſon, ſteht bei folgenden Verben:

1. *esse* und *fieri,* in der Bedeutung wozu gereichen;

2. *tribuere, vertere, dare, ducere, habere,* in der Bedeutung wozu anrechnen, als etwas auslegen;

3. *venire, mittere, dare* u. ä. in der gewöhnlichen Bedeutung.

Ein doppelter Dativ ſteht auf dieſe Weiſe in den Ausdrücken: *Esse alicui* commodo (*honori*) einem zum Vortheil (zur Ehre) gereichen; esse *curae* (*cordi*), zur Sorge gereichen, einem am Herzen liegen; *venire* (proficisci, ire) *alicui auxilio* (praesidio, subsidio), einem zu Hülfe kommen; *dare, tribuere, vertere alicui* aliquid *vitio,* einem etwas zum Fehler, als Fehler auslegen; *ducere, habere alicui* aliquid *dedecori,* einem etwas zur Schande rechnen; *dare, mittere, relinquere alicui* aliquid *dono, praesidio,* einem etwas zum Geſchenk, zum Schutze geben, ſchicken, zurücklaſſen. — Bei einigen von dieſen und ähnlichen Ausdrücken fehlt öfter der Dativ der Perſon, wie: *Esse* (alicui) *argumento, testimonio,* zum Beweiſe, zum Zeugniß dienen; habere rem publicam *quaestui,* den Staat zum Erwerb mißbrauchen; habere aliquid *religioni,* ſich woraus eine Gewiſſensſache machen; habere aliquem *ludibrio, contemptui,* einen zum Geſpötte haben, ihn verachten; ponere (alicui) aliquid *pignori* etwas zum Pfande ſetzen; diem dicere *colloquio,* einen Tag zur Unterredung beſtimmen; canere *receptui* zum Rückzug blaſen; esse *odio,* zum Haſſe, verhaßt ſein. — Die tranſitiven Verben dieſer Art werden auf dieſelbe Weiſe im Paſſiv gebraucht, alſo *vitio mihi* datur.

Spero, homines intellecturos, *quanto sit omnibus odio* crudelitas, et *quanto amori* probitas et clementia. Cic. fam. XV. 19.

Mihi non *minori curae est*, qualis res publica post mortem meam futura sit, quam qualis hodie sit. Cic. am. 12. Eis persuasit, ne *sibi vitio verterent*, quod abesset a patria. Cic. fam. VII. 6. Hoc (arma civilia fugisse) *Hortensio tribuebatur ignaviae*. Cic. fam. II. 16. 3. *Idne alteri crimini dabis*, quod eodem tempore tu ipse fecisti? Cic. Caecil. 10. Amicus *emit* eam *dono mihi*. Ter. Eun. I. 2. 55. Non occurrit unicuique vestrum aliud alii in omni genere exemplum, quod *testimonio sit*, non ex verbis aptum pendere ius? Cic. Caecin. 18. Quid in Graeco sermone tam tritum atque celebratum est, quam, si quis *despicatui ducitur*, ut Mysorum ultimus esse dicatur? Cic. Flacc. 27.

Anm. 1. Man merke noch: *Cui bono* (mit oder ohne est, fuit)? Wem gereicht es zum Vortheile? Aliquid *doti dico*, ich bestimme etwas zur Mitgift; *usui esse*, brauchbar sein; *derisui esse*, zum Gelächter dienen, u. ä.

Anm. 2. Die Bestimmung wozu wird zuweilen auch als Prädikatsnomen oder als Appositon aufgefaßt, und alsdann heißt es z. B. haec res *argumentum* est, ist ein Beweis (argumento est, sie dient zum Beweis); coronam Iovi donum mittunt; sie schicken ihm eine Krone als Geschenk (dono m. zum Geschenke). Wird die Bestimmung durch einen Personbegriff gegeben, so muß dieselbe im Akkusativ stehen (§. 254.), wie: Amicum meum tibi *comitem* dabo, zum Begleiter.

Anm. 3. Statt dieses Dativs werden bei einzelnen jener Ausdrücke auch *ad* oder *in c. acc.* gebraucht, wie: exercitum castris *ad* praesidium reliquit, st. praesidio; gloriam alicui *in* crimen vertere, st. crimini; doch ist dies selten.

§. 270.

Der Dativ wird zuweilen beim Passiv anstatt *ab* mit dem Ablativ gebraucht, um die handelnde Person zu bezeichnen. Doch liegt in Prosa hierbei immer eine etwas verschiedene Anschauung zum Grunde. *Dissimillimis bestiolis* communiter cibus *quaeritur*, d. i. für sie und von ihnen. Cic. n. d. II. 48. Semper in his studiis laboribusque *viventi* non *intellegitur* quando obrepat senectus (der Dativ zugleich mit intellegitur und obrepat zu verbinden). Cic. sen. 11. *Cui non* sunt *auditae* (= *inauditae*) Demosthenis vigiliae? Cic. Tusc. IV. 19. — Beim Part. Fut. Pass. ist dieser Dat. statt *ab c. abl.* auch in Prosa die regelmäßige Konstruktion; vergl. §. 413. und Anm. 3.

Anm. 1. Nur den Dichtern gehört der freiere Gebrauch dieses Dativs. Nulla placere diu nec vivere carmina possunt, Quae *scribuntur* aquae *potoribus* — von Wassertrinkern. Hor. ep. I. 19. 3.

Anm. 2. Ein Dativ zur Bezeichnung der Richtung ist (außer bei gewissen Zusammensetzungen) ebenfalls nur poetisch; wie: Venturaque desuper *urbi* st.

in urbem. Virg. Aen. II. 47. It clamor *coelo* für *ad* coelum. ib. V. 451. Ähnlich bei den Verben kämpfen, wie im Griech. *μάχεσθαί τινι*. Africum decertantem *Aquilonibus* (Dativ) für cum Aquilonibus Hor. I. 3. 13. vergl. I. 1. 15. II. 6. 15. sat. I. 2. 74.

Kapitel 49.

Gebrauch des Genitivs.

§. 271.

1. Der Genitiv wird im Allgemeinen gebraucht, um zu einem nicht vollständig bestimmten Begriffe die Ergänzung hinzuzufügen, rücksichtlich welcher der Begriff gedacht werden soll (Ergänzungskasus); wie: pater patriae, admonere officii, artium studiosus — meistens, wie im Deutschen, auf die Frage wessen?

2. Im Genitiv steht das Substantiv, welches als Ergänzung eines andern Substantivs von diesem abhängig ist; wie: Rex *Macedonum*, filius *Ciceronis* (attributiver Genitiv). Bei der Apposition wird das Gedachte durch zwei einander beigeordnete Begriffe bestimmt, wie filius Cicero, Cicero der Sohn; beim Genitiv durch zwei einander eingeordnete, d. h. durch einen, jedoch einen bestimmteren Begriff.

Anm. Einfache Genitive dieser Art giebt es unzählige, im Lateinischen wie im Deutschen. Wir brauchen dafür oft die Präposition von, namentlich wenn eine nachdrucksvolle Hervorhebung bezweckt wird; wie: Von diesem werden die Thaten, von jenem die Worte gerühmt — Lateinisch: *Huius* facta, *ilius* dicta laudantur; ferner bei Eigennamen, wie: rex Spartae, König von Sparta; oder wir brauchen eine Zusammensetzung, wie: moenia urbis, die Stadtmauern. Kompositа dieser Art müssen im Lateinischen fast immer durch einen Genitiv aufgelöst werden, wie: Servorum bellum, der Sklavenkrieg, wofür freilich auch andere Umschreibungen, wie bellum servile, quod cum servis geritur, gerebatur u. s. w. üblich sind.

§. 272.

Man unterscheidet zwei Hauptarten des Genitivs:

1. Genitivus *subiectivus*, auf die Frage wessen? zur Bezeichnung dessen, der als Subjekt etwas hat oder thut; wie: amor *patris*, die Liebe des Vaters *(pater amat)*; studium *adolescentis*, der Eifer des Jünglings *(adolescens studet)*.

Die gewöhnlichsten Arten des subjektiven Genitivs sind der genitivus *possessivus* und genitivus *auctoris* oder *causae*; wie: domus *Caesaris*; pericula *belli*. Für diese Genitive steht im Deutschen zuweilen die Präposition von, wie: die Schriften von Cicero, Lat. nur scripta Ciceronis; ein Theil von Epirus, Lat. nur pars *Epiri*.

2. Genitivus *obiectivus*, auf die Frage was für ein? zur Bezeichnung des Gegenstandes, auf den als Objekt die in dem regierenden Worte ausgedrückte Thätigkeit gerichtet zu denken ist; wie: amor *patriae*, die Liebe des Vaterlandes oder zum Vaterlande *(patriam amat civis)*; studium *veritatis*, die Wahrheitsliebe, der Eifer für die Wahrheit.

Der Lateinische objektive Genitiv wird im Deutschen meistens durch eine Präposition bezeichnet, um Zweideutigkeit zu vermeiden. So in objektivem Sinne fast nur: die Furcht vor den Feinden, Lat. timor *hostium*; die Liebe zu Gott, amor *dei*; die Erfahrung im Kriegswesen, peritia *rei militaris*; die Begierde nach Ruhm (Ruhmsucht), cupiditas *gloriae*; die Sorge um fremde Angelegenheiten, cura *rerum alienarum*; der Haß gegen die Menschen, odium *hominum*; das Vertrauen auf seine Kräfte, fiducia *virium suarum*; das Gericht über Leben und Tod, iudicium *capitis*.

Anm. 1. Auch im Lateinischen kann durch diese Verbindungen eine Zweideutigkeit entstehen; wird diese durch den Zusammenhang nicht beseitigt, so muß man eine andere Ausdrucksweise wählen. Bei vielen Substantiven, namentlich bei denen, welche eine Gesinnung gegen jemanden bezeichnen, ist der Gebrauch der Präpositionen *in, erga, adversus, de* ganz gewöhnlich; wie: Meus *erga* te amor, tua *in* patriam beneficia, iniuria *adversus* mulieres, iudicium *de* te meum. Zuweilen stehen beide Konstruktionen (Präposition und objektiver Genitiv) zusammen, wie: Adhibenda est quaedam reverentia *adversus* homines et *optimi cuiusque* et *reliquorum* (gegen die Menschen, sowohl gegen die Besten u. s. w.). Cic. off. I. 28. Aegritudines quaedam nasci putantur a metu; ut *odium mulierum*, quale in *μισογύνῃ* Atilii est; ut *in* hominum universum genus, quod accepimus de Timone. Cic. Tusc. IV. 11. Steht das regierende Wort selbst im Genitiv, so wird man öfter schon des Wohllauts wegen auf den Gebrauch der Präposition hingewiesen und also sagen: amoris tui *erga* patrem meum memoria (nicht amoris tui patris mei; aber ganz gut memor odii hominum, iudicii capitis, und Ähnliches).

Anm. 2. Nicht selten werden von einem Substantiv zwei Genitive, ein subjektiver und ein objektiver, abhängig gemacht; wie: *Sullae* et *Caesaris pecuniarum* translatio a iustis dominis ad alienos non debet liberalis

videri. Cic. off. I. 14. Nihil est, quod *multorum* naufragia *fortunae* colligas. Cic. Verr. V. 50. Veteres *Helvetiorum* iniuriae *populi Romani* (i. e. *adversus* p. R.). Caes. b. G. I. 30. Zwei objektive Genitive: orbitas *rei publicae talium virorum*, die Entblößung des Staates von solchen Männern. Cic. fam. X. 3. Ein subjektiver Genitiv mit einem Genitiv der Zeit: *Superiorum dierum Sabini* cunctatio, des Sabinus Zaudern während der vorhergehenden Tage. Caes. b. G. III. 18.; ein Genitiv der Zeit mit einem objektiven Genitiv: *multorum annorum* dissensio *huius ordinis*, d. i. *ab hoc ordine*, Cic. Cat. IV. 7.

Anm. 3. Auch der Genitiv eines Personalpronomens wird so gebraucht, jedoch fast nur als objektiver Genitiv, wie: *tui* curam gero, um dich; *vestri* memoriam retinebat, an euch; *nostri* misericordiam habete, mit uns; virtus in usu *sui* tota posita est. Cic. rep. I. 2. Als subjektiver Genitiv findet er sich nur bei Dichtern und spätern Schriftstellern, wie gravitate *sui* (st. *suā*), Ovid. Met. I. 30. ad Cyrum originem *sui* referens. Curt. IV. 45. Dagegen braucht man vorzugsweise statt eines subjektiven Genitivs das Possessiv, wie amor *meus* (ego *amo*); amor *mei* (ego *amor*) — meine Liebe, Liebe zu mir (so wenigstens gewöhnlich, wie namentlich aus der Verbindung erhellt: memoria *nostri tua*, Dein Andenken an mich, Cic. fam. XII. 17.); allein das Possessiv wird im Lateinischen auch oft für den objektiven Genitiv gebraucht, nicht bloß, wie im Deutschen, bei Verbalsubstantiven, z. B. accusator *tuus*, dein Ankläger (tu *accusaris*), sondern auch ganz abweichend, invidia *tua*, gegen dich, *vestra* ratio, Rücksicht auf euch, amori *nostro* plusculum *largiare*, du magst uns zu Liebe ein Übriges thun; habenda ratio non *sua* solum, sed etiam *aliorum*, nicht bloß auf sich, sondern auch auf andere. Cic. off. I. 39. Hierdurch entsteht, wie auch beim Genitiv, der Form nach oft ein Doppelsinn, wie: *tuas* iniurias persequor, nach dem Zusammenhange entweder: ich verfolge die dir zugefügte, oder die von dir empfangene Unbill. Zu diesen Possessiven kann durch eine constr. ad synesin noch der Genitiv eines näher bestimmenden Wortes als Apposition zu dem im Gedanken liegenden Genitiv des Personalpronomens hinzugefügt werden, wie: res publica *mea unius* opera salva est; *tuam ipsius* causam neglegis; *nostra ipsorum* causa hoc non facimus. *Solius meum* peccatum corrigi non potest. Cic. Att. XI. 15. Ille (avus tuus) nunquam nudus est contionatus: *tuum, hominis simplicis*, pectus vidimus. Cic. Phil. II. 43. Cui nomen *meum absentis* honori fuisset, ei *meas praesentis* preces non putas profuisse? Cic. Planc. 10. Doch wird ein eigentliches Partizip in dieser Weise wol nur von Dichtern als Apposition gebraucht, wie: *Mea* nemo Scripta legit, vulgo recitare *timentis*. Hor. sat. I. 4. 23. Ebenso ist es eine Freiheit, zu einem substantivischen Possessiv einen solchen Genitiv hinzuzufügen, wie: *Muliebris* fletus et concursatio incerta, nunc hos, nunc illos *sequentium regitantiumque* viros, cui se fato darent (als ob dagestanden *mulierum* fletus). Liv. V. 40. vergl. XXX. 34. Vergl. §. 245. Anm. 3.

Anm. 4. Im Deutschen werden oft zwei Substantive attributiv zusammengestellt (§. 243.) wie: das Wort Wahrheit. Eine solche Zusammen-

ſtellung iſt im Lat. nur dann gebräuchlich, wenn dieſelbe Sache zugleich durch einen Eigennamen und den betreffenden Gattungsnamen bezeichnet wird, wie: Cicero consul, Taurus mons, urbs Roma (der Genitiv iſt hier ſelten, wie oppidum Antiochiae, promuntorium Miseni, Cic.; niemals bei Perſonen und Flüſſen). In allen andern Fällen muß das Wort, welches die Beſtimmung enthält, im Genitiv ſtehen; alſo: Ex amore nomen *amicitiae* ductum est, das Wort Freundſchaft. Cic. fin. II. 24. Nomen *carendi*, das Wort entbehren. Cic. Tusc. I. 36. Nomen *regis*, der Name König (natürlich auch der Name des Königs.) Vox *voluptatis*, das Wort Vergnügen; ebenſo: familia *Scipionum*, die Familie Scipio; opus *Academicorum*, die Schrift Academica; virtus *continentiae*, die Tugend Enthaltſamkeit (oder der Enthaltſamkeit, wie vitium *ignorantiae*, der Fehler der Unwiſſenheit); flos *rosae, violae*, die Blume Roſe, Veilchen; arbor *fici, abietis*, der Feigenbaum, Tannenbaum (meiſtens bloß rosa, viola, ficus, abies). Zuweilen vertritt ein ſolcher Genitiv die Stelle einer wirklichen Appoſition oder eines abgekürzten Satzes: Aliis ego te virtutibus, *continentiae, gravitatis, iustitiae, fidei*, ceteris omnibus, consulatu et omni honore semper dignissimum putavi (d. h. virtute continentiae oder continentia). Cic. Mur. 10. vergl. ceteris causis, eluvionis, pestilentiae, u. ſ. w. Cic. off. II. 5. Duae sunt huius obscuritatis causae, una *pudoris*, altera *sceleris* (i. e. quarum una est pudor, altera scelus). Cic. Rull. II. 24.

Anm. 5. Das Wort, wovon der Genitiv abhängt, wird im Latein. entweder wiederholt oder noch öfter ganz ausgelaſſen, wenn es im Deutſchen durch ein betontes der vertreten wird; z. B. die Geſetze der Spartaner ſind härter, als die der Athener, Spartiatarum leges duriores sunt, quam Atheniensium oder auch quam leges Atheniensium, niemals quam eae Ath. (Anders iſt: Nullam virtus aliam mercedem laborum periculorumque desiderat, praeter *hanc* laudis et gloriae; i. e. hanc, *quam dixi*. Cic. Arch. 11. vergl. Caecil. §. 36.) Müßte das Nomen bei dem zweiten Genitiv im Dativ oder Ablativ ſtehen, ſo wird zuweilen durch eine verkürzte Vergleichung von Eigenſchaften mit Perſonen der Genitiv ſelbſt in dieſen Kaſus verwandelt. Ingenia nostrorum hominum multum *ceteris hominibus* omnium gentium praestiterunt — ſt. *ingeniis* ceterorum hominum. Cic. or. I. 4. Iam illa, quae natura, non litteris assecuti sumus, neque *cum Graecia* neque *ulla cum gente* sunt conferenda. Quae enim tam excellens in omni genere virtus in ullis fuit, ut sit cum *maioribus nostris* comparanda — ſt. cum *illis*, quae Graecia assecuta est; cum *virtute* maiorum nostrorum. Cic. Tusc. I. 1.

Anm. 6. Das den Genitiv regierende Wort fehlt zuweilen, und zwar: 1. Öfter fehlt *aedes* nach der Präpoſition *ad* (auch wol nach a) vor dem Genitiv des Namens der Gottheit; wie: Habitabat rex *ad Iovis Statoris* — beim Tempel des Juppiter Stator. Liv. I. 41.; pugnatum est *ad Spei, ad Opis*. Cic. Phil. I. 7.; *ad Vestae* Hor. (*a Vestae*, Cic. fam. XIV. 2.); ähnlich fehlen zuweilen andere Ortsbezeichnungen, wie: Tu neque *per Locustae*, neque *per Varronis* viam ducere voluisti (sc. fundum). Cic. Qu. fr. III. 1. 2.

— 2. Zuweilen fehlen (nach unserer gewöhnlichen Auffassung) die Wörter *uxor, filius, filia,* auch *servus* (ähnlich auch bei uns in der Umgangssprache): Terentia Ciceronis, Cicero's Terentia, d. i. seine Frau; Faustus Sullae (Sohn, Cic. Cluent. 34.); Caecilia Metelli (Tochter, Cic. divin. I. 46.). Byrrhia Carini (Sklave). Die Auslassung von Sohn findet namentlich bei ausländischen Namen Statt, wie Hannibal Gisgonis, Seleucus Antiochi, Ptolemaeus Lagi, u. s. w.

Anm. 7. In der Umgangssprache (bei d. Komikern) sagte man öfter *flagitium hominis* in dem Sinne von ein schändlicher Mensch (auch bei uns: ein Schuft von Kerl); ebenso *scelus viri, scelus pueri,* ein Schelm von Junge.

§. 273.

Genitivus *qualitatis.* Der Genitiv eines Substantivs mit einem Adjektiv wird gebraucht zur Bezeichnung einer Eigenschaft oder Beschaffenheit.

Der gen. qual. verbindet sich theils attributiv unmittelbar mit einem Hauptworte, theils prädikativ durch esse, fieri, putari. Deutsch: von, mit.

Tarquinius fratrem habuit Aruntem, *mitis ingenii* iuvenem. Liv. I. 46. Non *multi cibi* accipies hospitem, sed *multi ioci.* Cic. fam. IX. 26. *Magni iudicii, summae* etiam *facultatis* esse debebit orator. Cic. or. 21. Virtus *tantarum virium* est, ut se ipsa tueatur. Cic. Tusc. V. I. Critognatus *magnae auctoritatis* in Arvernis habitus est. Caes. b. G. VII. 77. Esse deos ita perspicuum est, ut, qui id neget, vix eum *sanae mentis* existimem. Cic. n. d. II. 16. (Res *magni laboris,* fossa *quindecim pedum,* puer *novem annorum.)*

Anm. 1. Ein beschreibender Genitiv muß im Lat. immer ein Adjektiv (Pronomen, Zahlwort) bei sich haben, also: homo *magni* ingenii, im Deutschen auch bloß: ein Mann von Talent. Öfter jedoch findet man *quadridui* iter, via *tridui,* wo Zahlwort und Substantiv in einem Worte zusammengefaßt sind. Sehr gebräuchlich ist der Genitiv *modi* mit einem Pronomen: *cuiusmodi,* welcher Art, fast gleich *qualis;* so *eiusmodi res* fast gleich *tales* res; für *cuiuscunquemodi* findet man auch *cuicuimodi,* jedoch nur mit *esse* verbunden, cuicuimodi est (es, sunt; aber niemals cuicuimodi res u. s. w.).

Anm. 2. Statt des beschreibenden Genitivs wird auch ein beschreibender Ablativ gebraucht. Nur der Genitiv ist zulässig, wenn die Erfordernisse einer Sache oder ihr Maß nach Zahl, Zeit und Raum angegeben wird; also niemals: fossa quindecim *pedibus,* puer novem *annis,* res magno *labore,* sondern nur fossa quindecim *pedum,* u. s. w. Sonst ist ein Unterschied kaum bemerkbar. Vergl. §. 289. Anm.

Anm. 3. Nur als seltene Ausnahme wird ein beschreibender Genitiv ohne Beisatz eines Gattungsnamens als Appositiön gefunden, wie: Manlius Torquatus, *priscae* ac nimis *durae severitatis*, ita locutus est — statt *vir* priscae u. s. w. Liv. XXII. 60. Agesilaus, *octoginta annorum*, in Aegyptum profectus est. Nep. Ag. 8. (Auch wir sagen nicht: Agesilaus von achtzig Jahren, sondern: als Greis von 80 J.) Cicero braucht den beschreibenden Genitiv in dieser Weise nicht, wol aber einzelne Male den beschreibenden Ablativ. Vergl. §. 289. Anm. extr.

Anm. 4. Über die Akkusative *id* genus, *id* aetatis, statt des Genitivs, vergl. §. 262. Anm. Außerdem sagt man *libram pondo*, ein Pfund schwer, wie: coronam auream *libram pondo;* paterae aureae fuerunt ducentae septuaginta sex, *libras* fere omnes *pondo* (Liv. IV. 20. XXVI. 47.).

§. 274.

Der Genitiv wird gebraucht zur Bezeichnung des Ganzen, wozu etwas als ein Theil gehört, oder woraus es besteht, also in doppelter Art:

1. Genitivus *partitivus*, zur Bezeichnung eines bestimmten Ganzen, wozu das regierende Wort als ein Theil gehört; wie: multi *discipulorum*, viele der Schüler oder von den Schülern.

2. Genitivus *generis*, zur Bezeichnung eines unbestimmten, nur der Art und dem Stoffe nach bezeichneten Ganzen, woraus etwas besteht; wie: multitudo *hominum*, eine Menge Menschen; modius *salis*, ein Scheffel Salz.

Der genitivus *partitivus* wird im Deutschen immer mit dem Artikel wiedergegeben, der gen. *generis* immer ohne allen Artikel. Man kann multitudo *hominum* auch als gen. *partitivus* auffassen; doch dann heißt es eine Menge der Menschen, und bezeichnet einen Theil aus der bestimmten Gesammtheit; ebenso magnus numerus *militum*, eine große Zahl der Soldaten, als gen. *partitivus;* eine große Zahl Soldaten, als gen. *generis*. So heißt auch modius *salis* als gen. *partitivus* nur ein Scheffel von dem Salze.

I. Der genitivus *partitivus* wird im Deutschen ebenfalls durch einen Genitiv oder durch die Präpositionen von, aus, unter ausgedrückt. Derselbe steht: 1. bei einzelnen Substantiven, wie: *pars Europae;* 2. bei allen Zahlwörtern (außer den Zahladverbien), wie: *unus eorum; septimus regum; multi militum; solus omnium;* 3. bei den Pronomen, namentlich den fragenden und unbestimmten, wie: *quis vestrum; alter consulum, nemo Graecorum;* 4. bei Komparativen und Superlativen, wie: *maior duorum fratrum, optimus omnium.*

Nulla *vitae pars* vacare officio potest. Cic. off. I. 2. *Partim copiarum* ad tumulum expugnandum mittit, partim ipse ad arcem ducit. Liv. XXVI. 46. vergl. Cic. Pis. 21. Neque *stultorum quisquam* beatus, neque *sapientium* non beatus. Cic. fin. I. 18. Nihil tam absurde dici potest, quod non dicatur ab *aliquo philosophorum*. Cic. divin. II. 58. *Quotusquisque philosophorum* invenitur, qui sit ita moratus, ita animo ac vita constitutus, ut ratio postulat? Cic. Tusc. II. 4. Poeni in *minorem Balearium* insulam traiecerunt. Liv. XXVIII. 37. Socrates *omnium sapientissimus* oraculo Apollinis iudicatus est. Cic. sen. 21. *Omnium nationum exterarum princeps* Sicilia se ad amicitiam fidemque populi Romani applicavit; *prima omnium* provincia est appellata. Cic. Verr. II. 1.

Anm. 1. Man sagt multi *milites*, viele Soldaten, im Gegensatze zu andern Menschen; dagegen multi *militum*, viele von (unter) den Soldaten, im Gegensatze zu andern Soldaten. Ganz ähnlich ist doctior *iuvenis*, der gelehrtere Jüngling, in Rücksicht auf jedes beliebige, doctior *iuvenum*, der gelehrtere von den Jünglingen, in Rücksicht auf ein bestimmtes Paar von Jünglingen gesagt. Ebenso: alter *consul* und alter *consulum;* nemo *Romanus* und nemo *Romanorum*. *Uterque* wird bei Substantiven meistens wie ein Adjektiv konstruirt, also: *uterque frater, quod utrumque exemplum* (selten patres *utrique consulum infensi*, Liv. XLII. 10., uterque legatorum. Vell. II. 50.); bei Pronomen dagegen (ohne Substantiv) steht es im Singular mit dem Genitiv, im Plural dagegen als Attribut zu dem Pronomen; wie: *horum* uterque, diese beiden; *quorum* uterque, uterque *vestrum*, u. s. w. Dagegen *hi* utrique *nos* utrique, *quae* utraque, ab utrisque *nobis* (vereinzelt ab utrisque *vestrum*, Cic. fam XI. 21). Die beiden Genitive *nostrum* und *vestrum* sind ganz auf den partitiven Gebrauch beschränkt; *vestrum* jedoch findet sich zuweilen auch für *vester* oder *vestri*, wie hac *vestrum* frequentia, st. vestra, Cic. Rull. II. 21. (Cupidus *vestrum* st. vestri, Cic. Verr. III. 96.). Man sagt ferner *nos* (vos) *omnes, nobis* (vobis) *omnibus;* aber im Genitiv immer nur *nostrum* (*vestrum*) omnium (nicht nostri, vestri); z. B. quae ad *omnium nostrum* vitam salutemque pertinent, Cic. Cat. I. 6.; voluntati *vestrum omnium* parui, Cic. or. III. 55. — Dichter und Historiker verbinden auch einzelne Adjektive mit einem partitiven Genitiv; so öfter bei Livius *delecti equitum* statt *delecti equites; expediti militum*, Liv. XXX. 9., *veteres Romanorum ducum*. Vell. II. 80.

Anm. 2. Die Zahlwörter und Zahladjektive (viele, einige, wenige, keine) stehen im Deutschen zuweilen mit einem Genitiv, namentlich des Relativs, deren, selbst da, wo nicht ein Theil, sondern die ganze Anzahl bezeichnet werden soll; in diesem Falle aber darf im Lat. niemals der Genitiv stehen; z. B. Veniamus ad vivos, *qui duo* de consularium numero

supersunt — deren noch zwei aus der Zahl der Konsularen übrig sind. Cic. Phil. II. 6. Causa cadunt, si qui e nostris aliter existimant; *quos* quidem video esse *multos,* sed imperitos. Cic. fin. I. 17. Tarquinius exaugurare fana statuit, *quae aliquot* ibi a Tatio rege consecrata inauguratataque fuerant. Liv. I. 55. Vos, quum praesertim tam *pauci sitis* (da euer so wenige sind), volui esse quam coniunctissimos. Cic. fam XIV. 1. *Trecenti iuravimus* — unser dreihundert haben geschworen. Flor. I. 10. Dieselbe Konstruktion findet bei einem Possessiv zuweilen auch dann Statt, wenn der Gedanke wirklich partitiv ist; z. B. Non committam, ut ullum *meum factum* reprehendere iure possis. Planc. in Cic. fam. X. 4. *Nostri* circiter septuaginta ceciderunt. Caes. b. c. I. 46.

Anm. 3. Auch von den Adverbien der Superlative kann ein partitiver Genitiv regiert werden, wie: Sulpicius Gallus *maxime omnium nobilium* Graecis litteris studuit. Cic. Brut. 26.

Anm. 4. Statt des partitiven Genitivs wird bei den Zahlwörtern, den Komparativen und Superlativen auch ein speziellerer Ausdruck durch die Präpositionen *ex,* auch *inter* oder *in,* und *de* (niemals *ab*) gebraucht. Dies geschieht häufig: 1. bei *unus.* Cicero und Cäsar verbinden unus nur mit *ex* oder *de,* falls nicht alter, tertius u. s. w. darauf folgen; im letztern Falle steht der Genitiv. Unus *de* multis, unus *ex* tribus, unum *de* malis; dagegen oft *quorum* unus, alter u. s. w., wo unus immer der eine, der erste, heißt; 2. bei *partim — partim* (wobei rücksichtlich der Zahl und des Geschlechtes immer die constructio ad synesin Statt findet; §. 241. A. 4.) z. B. Partim *e nobis* timidi sunt, partim a re publica aversi. Cic. Phil. VIII. 11. Aber auch: Partim *eorum* ficta aperte, partim effutita temere sunt. Cic. divin. II. 55.; ferner 3. bei Eigennamen, wie: *De minoribus* C. Sulpicius Gallus oratorum in numero est habitus. Cic. Brut. 20. Aber auch: Venio ad ipsas provincias, *quarum* Macedonia graviter a barbaris vexatur. Cic. prov. cons. 2. — Nonnullos *ab* novissimis und *ab* novissimis uni bei Caes. b. G. II. 25. ist nicht partitiv, sondern gesagt wie *a dextro cornu,* §. 176.

Anm. 5. Wenn der partitive Genitiv bei einem Superlativ ein anderes Geschlecht hat als das Subjekt, so richtet sich das Geschlecht des Superlativs zuweilen nach dem Genitiv, wie: *velocissimum* omnium animalium est delphinus, Plin. n. h. IX. 7.; meistens aber nach dem Geschlechte des Subjekts; vergl. 241. nebst Anm. 2.

II. Der genitivus *generis* (auch gen. *quantitatis* genannt) wird gebraucht: 1. bei Substantiven, die eine Quantität bezeichnen, wie: *acervus tritici, magna copia frumenti, cohors militum, grex equarum, manus improborum, multitudo hominum;* 2. bei dem substantivisch gebrauchten Neutrum der Quantitätsadjektive und der Pronomina, wie: *multum pecuniae, minus virium, tantum sapientiae, hoc praemii, quid consilii, quidquid sceleris;* 3. bei den substantivisch gebrauchten Indeklina-

bilien nihil, satis, parum, nimis, affatim (abunde); wie: *parum prudentiae, nihil virium, satis consilii, affatim divitiarum.*

Verum illud est, quod dicitur, multos *modios salis* simul edendos esse, ut amicitiae munus expletum sit. Cic. am. 19. Ut gubernator aeque peccat, si *palearum navem* evertit et si *auri:* item aeque peccat, qui parentem et qui servum iniuria verberat. Cic. fin. IV. 27. (Eine Schiffsladung Stroh, Gold). Cicero in summa caritate maximum *numerum frumenti* Romam misit. Cic. Planc. 26. Censent quidam, *animorum consentientium multitudine* completum esse mundum. Cic. divin. II. 58. Potest quidquam esse absurdius, quam quo *minus viae* restat, tanto *plus viatici* quaerere? Cic. sen. 18. Iustitia *nihil* expetit *praemii, nihil pretii.* Cic. leg. I. 18. Exercitatio et temperantia etiam in senectute *aliquid pristini roboris* conservare potest. Cic. sen. 10. *Quod vitii* venditor non dixit sciens, *id* oportet praestari. Cic. off. III. 16. Satis *eloquentiae, sapientiae parum* (in Catilina fuit). Sall. Cat. 5. Undique ad inferos *tantundem viae* est. Cic. Tusc. 1. 43.

Anm. 1. Bei den eigentlichen Quantitätsausdrücken wird im Deutschen das Wort meistens ohne alle Beugung (außer dem Zeichen des Plurals) hinzugesetzt, z. B. magna vis auri, eine Menge Gold, cum ala equitum, mit einer Schwadron Reiter. Zuweilen kann die Auffassung umgekehrt werden, wie: sex dies *spatii,* sechs Tage Zeit; Caes. b. c. 1. 3. (spatium sex *dierum,* eine Zeit von sechs Tagen); bini sestertii *accessionis,* je zwei Sesterze Aufgeld. Cic. Verr. III. 49.

Anm. 2. Die Neutra der Adjektive und Pronomina mit einem Genitiv müssen selbst im Nominativ oder Akkusativ stehen und zwar nur ohne Präposition; jedoch steht zuweilen *ad* dabei, *ad* multum diei, tief in den Tag hinein (ad multum diem), und verschiedentlich *ad id* (loci, aetatis, audaciae, wie *eo* audaciae, *huc* amentiae, *quo* arrogantiae, u. s. w. adverbialisch), nebst einigen andern Verbindungen, die fast nur den Historikern (Livius, Tacitus) und Dichtern eigen sind; vergl. Anm. 4.

Anm. 3. Bei den Quantitätsadjektiven und Pronominibus im Neutrum wird häufig der Genitiv Sing. Neutr. eines Adjektivs der zweiten Deklination als Substantiv gebraucht, wie: tantum *mali,* aliquid *novi,* id *veri,* nihil *sinceri,* hoc *pulchri,* quid *recti?* u. s. w. Die Adjektive der dritten Deklination aber stehen in diesen Verbindungen nicht im Genitiv, sondern man sagt nur: nihil *memorabile,* aliquid *dulce,* id *praestans.* Beim Zusammentreffen zweier Adjektive, des einen nach der zweiten und des andern nach der dritten, richtet sich der Kasus beider gemeinschaftlich nach dem mit dem regierenden Worte der Wortstellung oder dem Gedanken nach zunächst zusammengehörigen, also: aliquid *novi* ac *memorabilis,* aber: aliquid *memo-*

rabile ac *novum*, wie quiddam *coeleste* et *divinum*. Cic. fin. II. 34. vergl. Liv. II. 30. Nihil in vobis, non dico *civilis*, sed *humani* est. Liv. V. 3. Selbſt wenn das regierende Wort wiederholt wird, pflegt der Gleichmäßigkeit wegen die angefangene Konſtruktion beibehalten zu werden, wie: nihil *solidi*, nihil *expressi*, nihil *eminentis*. Cic. n. d. I. 27. Übrigens ſagt man auch bei Adjektiven nach der zweiten Deklination ebenſo wol nihil *malum*, hoc *malum*, nichts Böſes, dies Böſe, als nihil *mali*, hoc *mali*; der erſte Ausdruck hebt die Qualität, das was, der zweite die Quantität, das wie viel mehr hervor; daher iſt auch der letzte Ausdruck ſtärker bezeichnend; eine Sache, worin nihil malum, enthält nichts, was böſe iſt; eine Sache, worin nihil mali, enthält auch nicht eine Spur des Böſen. Bei Adjektiven der dritten Deklination nimmt man zur Bezeichnung dieſes Sinnes zu den entſprechenden abſtrakten Subſtantiven ſeine Zuflucht, indem nihil *turpitudinis* dem nihil *mali*, nihil *turpe* dem nihil *malum* entſpricht.

Anm. 4. Dichter und Hiſtoriker verbinden nicht ſelten einen genitivus *generis*, der indeß oft auch als *partitivus* aufgefaßt werden kann, mit dem Neutrum der Adjektive, wie: immensum *loci*, Liv. V. 37, exiguum *campi*, Liv. XXVII. 27. ad ultimum *inopiae*, Liv. XXIII. 19. *locorum* opportuna, Tac. ann. IV. 24. Ebenſo findet ſich: medium (extremum, reliquum) anni, extrema agminis, infima clivi; incerta belli; saeva ventorum, avia itinerum, strata viarum, tacita suspitionum, amara curarum, u. ſ. w., wofür die beſte Proſa *medius* (extremus, reliquus) *annus*, *extremum agmen*, *infimus clivus* (infimae clivi partes), *incerti casus belli*, u. ſ. w. ſagte. Ferner mit Präpoſitionen: *in* immensum altitudinis, *ad* ultimum vitae; *in* ultima Orientis, und *ad* multum diei oder noctis ſt. in multam noctem; vergl. Anm. 2. und §. 306. Anm. 3. — Wo das Relativ *quod* ſich mit einem Genitiv findet, wie quod *vitii*, Cic. off. III. 16., quod *operae*, id. ib. quod *molestiae*, id. fam. XIII. 1. und ſonſt, da iſt der Genitiv von dem dazu gehörigen Demonſtrativ abhängig zu denken, wie id vitii quod, id operae quod u. ſ. w.

Anm. 5. Überflüſſig oder als Verſtärkung und genauere Beſtimmung werden namentlich einige Genitive von Ortsangaben hinzugefügt, wie: Ubinam *gentium* sumus? Minime *gentium*, keines Weges; nusquam *gentium*, nirgends in der Welt; ubi *terrarum*, *longe gentium*, auch pridie *eius diei*, postridie *eius diei* (postea *loci*, nachher; interea *loci*, unterdeſſen; adhuc *locorum*, bis jetzt; meiſt nur bei den Komikern; tum *temporis*, erſt ſpät und ſchlecht); dahin gehört auch: quoad *eius* facere possum oder fieri potest, ſo weit es angeht, in welcher Verbindung Cicero eius zuweilen hinzufügt, meiſtens aber wegläßt.

§. 275.

Genitivus obiectivus bei Adjektiven. Bei vielen Adjektiven ſteht der Genitiv, um den Adjektivbegriff zu ergänzen und zu vervollſtändigen. So regieren den Genitiv die Adjektive, welche

die Begriffe: begierig, kundig, eingedenk, theilhaftig, mächtig, voll, oder deren Gegentheil bezeichnen.

Solche Adjektive sind: (avarus), avidus, cupidus, studiosus; conscius, inscius, nescius, narus, ignarus, peritus, imperitus, prudens, rudis, insolens, insolitus, insuetus; memor, immemor, tenax, curiosus, incuriosus; particeps, affinis (betheiligt wobei; §. 264. Anm. 1.), consors, reus, expers, exsors, exheres, insons; compos, potens, impos, impotens; plenus, capax, fecundus, fertilis, ferax, inanis, inops (pauper, egenus, indigus), insatiabilis, sterilis.

Graeculi homines *contentionis sunt cupidiores,* quam *veritatis.* Cic. or. I. 11. Pythagoras *sapientiae studiosos* appellavit philosophos. Cic. Tusc. V. 3. Socrates se *omnium rerum inscium* fingebat et *rudem.* Cic. Brut. 85. *Conscia* mens *recti* famae mendacia ridet. Ov. fast. IV. 311. Sapiens homo ac *multarum rerum peritus* ad res iudicandas requiritur. Cic. Font. 7. Timeo, tam vehemens vir et tam *insuetus contumeliae* ne omni animi impetu dolori et iracundiae pareat. Cic. Att. II. 21. *Insolens infamiae.* Ib. *Insuetus laboris.* Caes. b. G. VII. 30. *Plena errorum* sunt omnia. Tusc. I. 44. Papirii aetate nulla *virtutum feracior* fuit. Liv. IX. 16. Non *inopes vitae,* sed prodigi sumus. Sen. brev. 1. Solus homo ex tot animantium generibus *rationis* est *particeps* et *cogitationis.* Cic. leg. I. 7. Nihil, quod *animi* quodque *rationis* est *expers,* generare ex se potest animantem *compotemque rationis.* Cic. n. d. II. 8. Omnes *immemorem beneficii* oderunt. Cic. off. II. 18. *Tenacem propositi* virum. Hor.

Anm. 1. Bei *conscius,* sich bewußt, steht, wie im Deutschen, meistens noch ein Dativ der Person, nullius culpae *sibi* conscium esse; in dem Sinne von mitwissend wird das um etwas durch den Genitiv, aber auch durch den Dativ (und *de c. abl.*) ausgedrückt; conscius *maleficii,* um das Verbrechen mitwissend, Cic. Cluent. 22. *illi facinori* conscius, ib. 20. his *de* rebus conscius. Cic. Att. II. 24. (alius *alii* tanti facinoris conscii, der eine mit dem andern um ein so großes Verbrechen wissend. Sall. Cat. 22.). — *Rudis* steht oft mit *in c. abl.* (selten abl. allein), *in iure* civili, Cic. or. I. 10. (sehr selten peritus *in* iure civili; *prudens in* aliqua re, besonnen bei einer Sache, *in* iudicando, im Urtheilen; aber auch prudens *in* iure civili putabatur, Cic. am. 2.). — *Insuetus* steht auch mit *ad,* wie ad onera portanda, Caes. b. c. I. 78.; selten mit dem Dativ wie umgekehrt assuetus selten mit dem Genitiv st. des Ablativs (Romanis Gallici tumultus assuetis, Liv. XXXVIII. 17.). Bei den Adjektiven, welche eine Fülle oder einen Mangel bezeichnen, kann im Allgemeinen auch der Ablativ gebraucht werden;

dies geschieht meistens bei *refertus* (als Partizip), seltener bei *plenus* und *sterilis* (§. 293. Anm. 3.); *egenus* und *indigus* sind überhaupt fast nur poetisch; dafür sagt Cicero *verborum* non *egens* patronus, Brut. 76; nur mit dem Genitiv findet sich *inops* (humanitatis, Cic. or. II. 10.); *avarus, pauper* und *dives* werden in Prosa fast nur absolut gebraucht; poetisch *pauper aquae, laudis avarus; dives artium,* aber auch *dives agris,* Hor. Umgekehrt werden zuweilen die entsprechenden Verben *impleo, compleo, egeo* und namentlich *indigeo* mit dem Genitiv verbunden, statt des Ablativs; vergl. §. 293. Anm. 2. — *Reus* verbindet sich auch mit *de* (*de vi* Cic. Vatin. 17. auch *ob* eandem causam et *eodem crimine,* id. ib.). *Expers* und *compos* mit dem Ablativ sind seltene Ausnahmen (Sall. Cat. 33. Liv. III. 70.). *Immunis alicuius rei* und *ab* aliqua re (beides selten).

Anm. 2. Nach der Ähnlichkeit des Begriffes mit diesen Adjektiven haben auch einige andere zuweilen den Genitiv bei sich, wie: omnis officii *diligentissimus* Cic. Coel. 30. (wie studiosus); natura *provida utilitatum* opportunitatumque omnium, Cic. n. d. II. 22. *liberalis* pecuniae, Sall. Cat. 7. (wie ferax); ebenso: *prodigus aeris; alieni appetens, sui profusus* (Sall. Cat. 3.); *parcissimus vini* (Suet. Aug. 77.); ferner *consultus* (wie peritus) in Verbindung mit *iuris* (zusammen auch iuris atque eloquentiae, Liv. X. 22. und bei Dichtern mit andern Wörtern, wie sapientiae, Hor. carm. I. 34. 3.); jedoch sagt man neben *iuris* consultus (consultus iuris) auch *iure* consultus (nicht consultus iure). Oft findet sich *certus c. gen.* in *certiorem* facere aliquem *alicuius rei* (bei Cäsar immer *de* aliqua re). Dichter und spätere Prosaiker sagen auch *callidus* rei militaris, Tac. hist. II. 32. *doctus* iuris civilis. Gell. XIII. 12. *(fandi* doctissima Cymodocea, Virg. Aen. X. 225.); *docilis* modorum, Hor. carm. IV. 6. 43.), nach der Analogie von peritus.

Anm. 3. Die Dichter und einzelne Historiker, namentlich Tacitus, brauchen noch viele andere Adjektive nach Analogie des Griechischen mit dem Genitiv, namentlich in fast allen Ausdrücken zur Bezeichnung einer Gemüthsstimmung; so steht der Gen. *animi* (selten mentis) fast bei jedem Adjektiv, *aeger* animi, *anxius, atrox, adversus, caecus, captus* u. s. w.; dann in ähnlichen Bezeichnungen, wie: *ambiguus* consilii, *anxius* futuri, *certus* sceleris, *dubius* viae, *impiger* militiae, *integer* vitae, *interritus* leti, *incautus* periculi, *incertus* sententiae, *laetus* laboris, *lassus* maris ac viarum, *modicus* voluptatum, *pervicax* irae, *segnis* occasionum, *socors* (securus) futuri, *timidus* lucis, *vetus* operis, *formidolosus* hostium, *ferox* scelerum Seianus, *atrox* odii Agrippina, und andere, welche in der bessern Prosa mit dem bloßen Ablativ oder mit *de, in, ad* verbunden, oder auf eine andere Weise ausgedrückt werden. Der Genitiv *animi,* mit einem Verb verbunden, findet sich selbst bei Cicero mehrmals, jedoch nur bei *pendeo,* wie: exanimatus pendet *animi,* Cic. Tusc. IV. 16. Andere Schriftsteller sagen auch *angere* se animi, wo indeß Cicero *animo* braucht; wie angor *animo* Cic. Brut. 2. fam. XVI. 14. Im Plural heißt es nur pendere *animis* niemals animorum.

§. 276.

Genitivus obiectivus bei Partizipien. Einige Partizipien des Präsens von transitiven Verben stehen mit dem Genitiv, wenn sie, als Adjektive gebraucht, nicht sowohl eine Handlung, als vielmehr eine dauernde Eigenschaft bezeichnen, z. B. *amans patriae*, ein Vaterlandsfreund.

Solche Partizipien sind namentlich: amans, appetens, colens, diligens, fugiens, intellegens, metuens, neglegens, observans, patiens (und impatiens), tolerans; auch cupiens, conservans, conficiens, efficiens, experiens, sciens, sitiens, temperans (intemperans), timens und mehre ähnliche. Mehre dieser Partizipien werden auch komparirt (amantior, amantissimus, vergl. §. 66.).

Quum commode navigare poteris, ad nos, *amantissimos tui*, veni. Cic. fam. XVI. 7. Romani semper *appetentes gloriae* praeter ceteras gentes atque avidi laudis fuerunt. Cic. Man. 3. Cyrenaici philosophi omne bonum in voluptate posuerunt virtutemque censuerunt ob eam rem laudandam, quod *efficiens* esset *voluptatis*. Cic. off. III. 33. Tu me *sitientem virtutis* tuae deseruisti. Cic. Planc. 5. Epaminondas adeo fuit *veritatis diligens*, ut ne ioco quidem mentiretur. Nep. Ep. 3.

Anm. Als eigentliche Partizipien (Verben) zur Bezeichnung einer einzelnen vorübergehenden Handlung behalten sie indeß den Akkusativ. Patiens *frigoris* ist, wer die Kälte leicht erträgt, dagegen abgehärtet ist; patiens *frigus*, wer sie gegenwärtig erträgt, wen es friert; ebenso bei den übrigen Partizipien. Steht ein Adverb bei dem Partizip, so bleibt meistens der Akkusativ, wie: *constantissime conficiens vicissitudines anniversarias*, Cic. n. d. II. 38.; jedoch auch anders, z. B. Eques locuples, *sui negotii bene gerens*. Cic. Quint. 19. — Die Partizipien von intransitiven Verben behalten immer den Kasus ihres Verbs; wie *temporibus* serviens (nicht temporum).

§. 277.

Prädikativer *genitivus possessivus* bei *esse* und *fieri*. Bei den Verben *esse*, *fieri* (manere, putare, haberi u. s. w. vergl. §. 254.) wird der Genitiv eines Nomens gebraucht, um anzuzeigen, wessen Sache etwas ist oder wird (wessen Eigenthum, Eigenschaft, Eigenthümlichkeit, Geschäft, Pflicht, Erforderniß, Zeichen).

Anstatt des Genitivs eines Personalpronomens setzt man in diesem Falle immer das Neutrum des Possessivs, *meum est*, *tuum est*, u. s. w.

Divitias sine *divitum esse;* tu virtutem praefer divitiis. Auct. ad Her. IV. 14. Quum mulier viro in manum convenit,

omnia, quae *mulieris fuerunt, viri fiunt* dotis nomine. Cic. top. 4. Scipio omnem oram usque ad Iberum flumen *Romanae dicionis fecit.* Liv. XXI. 60. *Sapientis iudicis est,* semper, non quid ipse velit, sed quid lex et religio cogat, cogitare. Cic. Cluent. 58. *Cuiusvis hominis est* errare; *nullius* nisi *insipientis* in errore perseverare. Cic. Phil. XII. 2. Tempori cedere semper *sapientis* est *habitum.* Cic. fam. IV. 9. Ut adversas res, sic secundas immoderate ferre *levitatis est.* Cic. off. I. 26. Hoc *est Gallicae consuetudinis,* ut viatores etiam invitos consistere cogant et, quod quisque eorum de quaque re audierit aut cognoverit, quaerant. Caes. b. G. IV. 5. *Duri hominis* vel potius vix *hominis videtur,* periculum capitis inferre multis. Cic. off. II. 14. Hoc animo semper fuimus in patriae proditoribus opprimendis, ut, quoniam *nostra* futura esset gloria, periculum quoque et invidiam *nostram* putaremus. Cis. Mil. 30. Si *cuiusquam,* certe *tuum est,* nihil praeter virtutem in bonis ducere. Cic fin. III. 3. *Nostrum est,* ferre modice populi voluntates. Cic. Planc. 4.

Anm. 1. Im Deutschen bedient man sich hier meistens des spezielleren Ausdrucks, wie: es wird Eigenthum des Mannes; es ist die Eigenschaft eines weisen Richters; jeder kann irren; es gilt für eine Eigenthümlichkeit des Menschen; es ist ein Zeichen von Leichtfertigkeit. So bezeichnet also *iudicis* est, es ist Sache (Aufgabe, Pflicht) des Richters, (er muß, er kann, es geziemt sich für ihn) und Ähnliches. Munus oratoris non *ingenii* solum, sed *laterum* etiam et *virium* est, d. i. erfordert nicht nur Talent u. s. w. Cic. sen. 9. *Summi ingenii* causa est. Cic. Caecin. 2. Zuweilen wird auch im Lateinischen der speziellere Ausdruck gebraucht, wie principum *munus* est resistere levitati multitudinis. Cic. Mil. 8. non horum hominum *negotium* est, Cic. fam. III. 12. Sapientis est *proprium,* nihil, quod poenitere possit, facere — es ist ausschließlich des Weisen Eigenthümlichkeit, es ist sein Wesen u. s. w. Cic. Tusc. V. 28. — Statt *hominis* est sagt man auch *humanum* est, wie tuum est.

Anm. 2. Auch substantivisch gebrauchte Adjektive können als solche Genitive stehen, z. B. In tranquillo tempestatem adversam optare *dementis* est. Cic. off. I. 24. In diesem Falle und bei abstrakten Substantiven brauchen wir statt des Genit. oft eine bloß prädikative Verbindung, wie *furentis* est, es ist wahnsinnig; *arrogantis* est, es ist anmaßend; *levitatis* est, es ist Leichtfertigkeit. Bei Adjektiven mehrer Endungen braucht man indeß auch im Lat. das Neutrum, also: *stultum* est, *grave* est, außer in Verbindung mit Adjektiven einer Endung, wo der Genitiv regelmäßig ist, wie: Neglegere, quid de se quisque sentiat, non solum *arrogantis* est, sed omnino *dissoluti.* Cic. off. I. 28. Doch finden sich auch andre Genitive dieser Art, zuweilen ziemlich auffallend, wie: Atticus non *liberalis,* sed *levis*

arbitrabatur polliceri, quod praestare non posset — ſt. liberale, leve oder liberalitatis, levitatis. Nep. Att. 15.

§. 278.

Genitivus obiectivus bei *verbis memoriae.* Bei den Verben des Erinnerns und Vergeſſens ſteht die nähere Beſtimmung auf die Frage woran? oder weſſen? meiſtens im Genitiv.

Admoneo, commoneo, commonefacio, ich erinnere einen andern; *memini* u. *reminiscor,* ich erinnere mich; *recordor* ich gedenke; *obliviscor,* ich vergeſſe. Dahin gehört auch der Ausdruck venit mihi in mentem *alicuius,* es fällt mir etwas oder jemand ein. Bei einigen ſteht zuweilen der Akkuſativ oder der Ablativ mit *de.*

Res adversae *admonuerunt religionum.* Liv. V. 51. Grammaticos *officii sui commonemus.* Quint. I. 5. 7. vergl. Auct. Her. IV. 33. Quum adversarius te *veteris amicitiae commonefaceret,* commotus es? Ibid. IV. 24. Animus *meminit praeteritorum,* praesentia cernit, futura praevidet. Cic. divin. I. 30. vergl. fin. I. 19. Divico monuit Caesarem, ut *reminisceretur* et *veteris incommodi* populi Romani et *pristinae virtutis* Helvetiorum. Caes. b. G. I. 13. Ipse certe agnoscet et cum aliquo dolore *flagitiorum suorum recordabitur.* Cic. Pis. 6. Proprium est stultitiae, aliorum vitia cernere, *oblivisci suorum.* Cic. Tusc. III. 30.

Anm. 1. Die Pron. Neutr. *id, hoc, illud* u. ſ. w., *multa, cetera, omnia* u. ſ. w. dürfen nur im Akkuſativ (nicht im Genitiv) mit jenen Verben verbunden werden (§. 257).

Anm. 2. Im Einzelnen iſt zu bemerken: *Admoneo, commoneo* und *commonefacio* ſtehen bei Cicero ſelten mit dem Genitiv, oft mit den Akkuſativen *id, hoc* u. ſ. w. oder auch mit *de. Illud* me praeclare *admones.* Cic. rep. I. 19. *De praelio* vos paulo ante invitus *admonui.* Cic. Man. 15. *Commonefieri sceleris.* Verr. V. 43. – *Memini* nimmt eine Sache ohne Unterſchied im Genitiv und im Akkuſativ zu ſich; meminisse *beneficia,* Cic. Planc. 33., memini *constantiae tuae,* Cic. fam. XIII. 75. Dagegen ſteht eine Perſon bei *memini* in dem Sinne ich erinnere mich jemandes noch (oder nicht mehr) nur mit dem Akkuſativ, in dem Sinne ich denke an ihn mit dem Genitiv; ſo: *Cinnam, Paullum* memini; *quem* tu meminisse non potes. Cic. memineris *mei,* meminerat *sui* (Perſonalpron.) Cic.; ebenſo *cuius* meminimus, deſſen wir Erwähnung gethan, Caes. b. c. III. 108. — *Reminiscor,* ich beſinne mich auf etwas, ſteht bei Cicero ohne Kaſus, ſonſt mit dem Genitiv und mit dem Akkuſativ. — *Recordor* hat die Sache im Akkuſativ bei ſich (ſelten im Genitiv, bei Cicero nur Pis. 6.), die Perſon aber nur mit *de.* Recordor *memoriam* pueritiae *ultimam,* Cic. Arch. I.

Recordare *de ceteris*, quos adesse vides. Cic. Sull. 2. vergl. inv. I. 55. Auch memini steht so zuweilen mit *de*; wie: *De Herode* meminero et *de* omnibus, quae te velle suspicabor. Cic. Att. XV. 27. — *Obliviscor* hat die Person nur im Genitiv bei sich, die Sache im Genitiv oder im Akkusativ Oblivisci *dignitatis, paterni generis*, sui, Epicuri; *iniurias, artificium*; Cic. — Der unpersönliche Ausdruck *venit mihi in mentem* steht immer mit dem Genitiv, wie: *Venit mihi Platonis in mentem.* Cic. fin. V. 1. Quotiescunque gradum facies, toties *tibi tuarum virtutum veniat in mentem.* Cic. or. II. 61. Selten ist der persönliche Gebrauch: Non venit in mentem *pugna* apud Regillum lacum? (ohne Dativ vergl. Liv. V. 54.) Liv. VIII. 5. Bei Cicero findet sich dies nur mit den Neutris der Pronomina, wie hoc, id, quidquid, quid, quae, plura, multa, omnia, Att. VIII. 3. 1. fam. III. 10. 1. u. s. w. mit *res, genus*, fam. IV. 13. 1. Att. XII. 37. — Bei *moneo* ist der Genitiv selten und erst Nachaugusteisch, wie: *temporis* ac *necessitatis* eos *monuit.* Tac. ann. I. 67. Vergl. §. 421. Anm.

Anm. 3. Über den Genitiv bei *potiri* vergl. §. 295. Anm. 1. Gräzismen sind *regnare populorum* (*βασιλεύειν τινός*) Hor. carm. III. 30. 12. *adipisci rerum* u. *apisci dominationis* (*τυγχάνειν τινός*) Tac. ann. III. 52. und VI. 45.

Dichterisch und gräzisirend ist auch der Genitiv des Grundes bei Verben, wie *invidere alicuius rei*, Hor. sat. II. 6. 84. *mirari* (aliquem) *iustitiae*, Virg. Aen. XI. 126. laudabat *leti* iuvenem, Sil. IV. 260. u. a.

§. 279.

Die unpersönlichen Verben *piget, pudet, poenitet, taedet* atque *miseret* (miserescit, misereor und miseretur, pertaesum est) haben den Gegenstand, der das Gefühl veranlaßt, im Genitiv bei sich (die affizirte Person im Akkusativ, vergl. §. 253.).

Eorum nos magis *miseret*, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant. Cic. Mil. 34. *Me* non solum *piget stultitiae meae*, sed etiam *pudet.* Cic. dom. 11. Sapientia semper eo contenta est, quod adest, neque *eam* unquam *sui poenitet.* Cic. Tusc. V. 18. Sunt homines, *quos libidinis infamiaeque suae* neque *pudeat* neque *taedeat.* Cic. Verr. act. I. 12. Nunquam *Atticum suscepti negotii pertaesum* est. Nep. Att. 15. (Inhumanum est clamare:) C. Caesar, cave ignoscas; cave, *te fratrum* pro fratris salute *obsecrantium misereatur* (Var. *misereat*). Cic. Lig. 5. Audite, iudices, et aliquando *miseremini sociorum.* Cic. Verr. I. 28. *Inopis* nunc *te miserescat mei.* Ter. Heaut. V. 4. 3.

Anm. 1. Abweichend von misereor stehen *miserari* und *commiserari*, beklagen, nur mit dem Akkusativ.

Anm. 2. Der Gegenstand kann bei diesen Verben anstatt durch den Genitiv auch durch einen besondern Satz im Infinitiv oder mit *quod (si, quum)* ausgedrückt werden; z. B. Non me poenitet *vixisse,* quoniam ita vixi, ut non frustra me natum existimem. Cic. sen. 23. Non me pudet *fateri* nescire, quod nesciam. Cic. Tusc I. 25. Valde ego ipsi, *quod* de sua sententia decessit, poenitendum puto. Cic. Att. VII. 3. 6. Quintus scribit se poenitere, *quod* animum tuum offenderit. ib. XI. 13. Vergl. §. 401. Anm. 2.

Anm. 3. Statt des Genitivs kann auch der Akkusativ eines Pronomens im Neutrum stehen (vergl. §. 257.). Facinus est, *quod* poenitere necesse est. Cic. inv. II. 13. Zuweilen wird die Person, zuweilen die Sache, zuweilen beide weggelassen, letzteres beim Gerund immer. Sapiens nihil facit, *quod* (Akk. st. cuius rei) poenitere possit (sc. eum). Cic. Tusc. V. 28. Oratione multitudo ad misericordiam inducitur, ad *pudendum,* ad *pigendum.* Cic. Brut. 50. Alexander quum interemisset Clitum, vix a se manus abstinuit: tanta vis fuit *poenitendi.* Cic. Tusc. IV. 37. vergl. fin. II. 32.

Anm. 4. Bei *pudet* steht zuweilen der Genitiv auch zur Bezeichnung dessen, vor dem man sich schämt; z. B. *Sororis* Cliti, *nutricis suae,* Alexandrum maxime pudebat. Iust. XII. 6. Pudet *huius legionis,* pudet *optimi exercitus.* Cic. Phil. XII. 3. Pudet *deorum hominumque* — Schande vor Göttern und Menschen! Liv. III. 19. Nach derselben Analogie findet sich vereinzelt *vereri c. gen.,* wie *tui testimonii veritus,* Cic. Att. VIII. 4.; *feminae veritus,* Ter. Phorm. V. 7. 78.

Anm. 5. Die persönliche Konstruktion dieser Verben findet sich nur bei Dichtern, namentlich in der Komödie. Non te haec *pudent?* Ter. Ad. IV. 7. 36. Nunc *pudeo.* Plaut. Cas. V. 2. 3. Et me quidem *haec condicio* nunc non *poenitet.* Plaut. Stich. 51.

§. 280.

Genitivus criminis. Bei den gerichtlichen Ausdrücken anklagen, überführen, verurtheilen, freisprechen wird das Verbrechen, dessen man einen anklagt oder verurtheilt, durch den (objektiven) Genitiv ausgedrückt.

Solche Verben sind: accusare, incusare, insimulare, arcessere (jemanden belangen wegen —), arguere, postulare, deferre, reum facere, alicui diem dicere, agere cum aliquo, (citare, increpare, infamare, interrogare), coarguere, convincere, damnare, condemnare, absolvere, (liberare, purgare).

Nunquam Coelius, si se isto infinito ambitu commaculasset, *ambitus* alterum *accusaret.* Cic. Coel. 7. Qui alterum *incusat probri,* ipsum se intueri oportet. Plaut. Truc. I. 2. 57. Haec duo *levitatis* et *infirmitatis* plerosque *convincunt,* aut si in bonis rebus contemnunt amicos, aut in malis deserunt.

Cic. am. 17. Caesar *summae* se dixit *iniquitatis condemnari* debere, nisi militum vitam sua salute habeat cariorem. Caes. b. G. VII. 19. Coelius iudex *absolvit iniuriarum* eum, qui Lucilium poetam in scena nominatim laeserat. Auct. ad Her. II. 13.

Anm. 1. Bei den obigen Verben steht auch der Ablativ *crimine* (nicht *criminis*). Miltiades *crimine* Pario accusatus est. Nep. Mil. 8. Si iniquus es in me iudex, condemnabo *eodem* ego te *crimine*. Cic. fam. II. 1. In einzelnen Fällen wird statt des Genitivs *de c. abl.* gebraucht; wie: *de maiestate* damnari, *de vi* accusare aliquem, nomen alicuius *de parricidio* deferre; auch accusare aliquem *inter* sicarios, des Meuchelmordes; Cic. Verbunden steht: ei, qui *de vi*, item qui *maiestatis* damnatus sit (weil der Genit. vis fehlt . Cic. Phil. I. 9.

Anm. 2. Die Strafe wird bei damnare und condemnare ausgedrückt durch die Genitive *capitis* (zum Tode), *quanti* (zu wie viel?), dupli, quadrupli, *octupli*. Anstatt *capitis* damnare sagt man auch im Ablativ *capite* damnare (nicht mortis; morte nur Sen. Herc. Oet. 888; denn *morte* oder *mortalitate* damnatus bei Sen. ep. 71, 13. und 91, 12. heißt dem Tode oder der Vergänglichkeit unterworfen). Außerdem steht immer der Ablativ bei Nennung bestimmter Strafsummen, wie decem *millibus* aeris damnatus est, Liv. VII. 16. vergl. V. 12. Andere Genitive oder Ablative zur Bezeichnung der Strafe bei damnare und condemnare finden sich nur bei Dichtern und minder guten Schriftstellern; wie: damnatus *longi* Sisyphus Aeolides *laboris*, Hor. *pecuniae*, Gell. *pecunia*, Iustin. Bei Cic. Flacc. 18. heißt *pecuniae publicae* condemnatus est, er wurde des Verbrechens der Unterschlagung öffentlicher Gelder verurtheilt; ebenso Liv. XXXVIII. 56. Scipio damnatus est *pecuniae captae* ab rege. Er wurde zum Gefängniß verurtheilt muß demnach etwa so ausgedrückt werden: damnatus et in carcerem (vincula) coniectus est (nie carceris oder carcere damnatus); zu einer Geldstrafe damnatus et pecunia multatus, u. ä. Im silbernen Zeitalter sagte man auch: condemnare *ad* bestias, *in* metalla, *ad* poenam, *ad* mortem. — Der Ausdruck *voti damnatus* und dichterisch voti reus, das Gelübde zu lösen schuldig, gewinnt die Bedeutung von voti compos, einer, dem sein Wunsch gewährt ist.

Anm. 3. Bei *accusare*, *incusare*, *damnare* findet auch eine andere Auffassung und Ausdrucksweise Statt, mit dem Akkusativ des Verbrechens (Genit. der Person), wie: accusare, incusare, damnare *neglegentiam* alicuius. In der außergerichtlichen Sprache ist dies sogar das Gewöhnlichere.

Anm. 4. Nach der Analogie dieser Verben werden nebst *reus*, *noxius* (vergl. §. 275.) bei den Historikern und Dichtern auch *compertus* und *manifestus*, offenbar schuldig, konstruirt, wie compertus *probri*, Liv. VII. 4. manifestus *sceleris*, Sall. Iug. 39. und öfter bei Tacitus. Ebenso *teneri*, schuldig sein; wie: *eiusdem cupiditatis* tenentur, schon Cic. leg. III. 13. und später oft.

§. 281.

Genitivus pretii. Der Werth einer Sache auf die Frage wie hoch? oder wie theuer? wird oft durch den Genitiv ausgedrückt.

1. Bei den Verben schätzen, werth sein, gelten, stehen alle Adjektive zur Bezeichnung des Werthes im Genitiv. Also: *magni* duco, facio, puto, aestimo und pendo, ich schätze hoch; *pluris* sum, ich bin mehr werth (gelte mehr); *maximi* ducor, *fio*, putor, aestimor, pendor und außerdem auch *habeor*, ich werde sehr hoch geschätzt, gelte sehr viel.

Diese Genitive sind: magni, permagni, pluris, maximi oder plurimi; parvi, minoris, minimi; tanti und quanti (tantidem, quantivis, quanticunque).

2. Bei den Verben kaufen, verkaufen, kosten, miethen u. ä. stehen die vier vergleichenden Adjektive zur Bezeichnung des Preises, nämlich *pluris*, *minoris*, *tanti* und *quanti*, im Genitiv, die übrigen Adjektive aber und alle Substantive im Ablativ. Vergl. §. 286.

Verben dieser Art sind: *emere*, *vendere* (Pass. *venire*, verkauft werden); *stare* und *constare*, kosten; *prostare* und *licere*, feil stehen; *conducere*, miethen; *locare*, vermiethen, verdingen. Auch *aestimo* verbindet sich zur Bezeichnung des Preises zuweilen mit den Ablativen *magno*, *permagno*, auch *nonnihilo*; *magno* aestimare, für viel werth erachten; *magni* aestimare, hoch achten. Existimare wird mit einer Angabe des Werthes höchst selten verbunden. Nep. Cat. 1.

Laelius non eo dictus est sapiens, quod non intellegeret, quid suavissimum esset, sed quia *parvi* id *duceret*. Cic. fin. II. 8. Voluptatem virtus *minimi facit*. Cic. fin. II. 13. *Pluris putare*, quod utile videatur, quam quod honestum, turpissimum est. Cic. off. III. 4. Agere considerate *pluris est*, quam cogitare prudenter. Cic. off. I. 44. *Quanti est* ista hominum gloria, quae pertinere vix ad unius anni partem exiguam potest? Cic. rep. VI. 23. *Vendo* meum frumentum non *pluris*, quam ceteri, fortasse etiam *minoris*, quum maior copia est. Cic. off. III. 12. Canius, homo cupidus et locuples, hortulos *tanti emit*, *quanti* Pythius voluit. Cic. off. III. 14. Si isti callidi rerum aestimatores prata et areas quasdam *magno aestimant*, *quanti* est *aestimanda* virtus, quae nec eripi nec surripi potest? Cic. par. VI. 3. Hortos istos *emamus* vel *magno*, si *parvo* non

possumus. Cic. Att. XIII. 29. Te *redimas* captum quam queas *minimo;* si nequeas *paululo*, at *quanti* queas. Ter. Eun. I. 1. 29. Homines tenues plus lucri (ad decumas) addere coacti sunt, quam *quanti venierant*, quum *magno venissent.* Cic. Verr. III. 39.

Anm. 1. In der Umgangssprache brauchte man als Genitiv des Preises auch *nihili* und (mit einer Negation) huius, flocci, pensi, nauci, pili, assis, teruncii non facio, ich achte etwas nicht so viel, keinen Heller werth. Iudices rem publicam *flocci non faciunt.* Cic. fam. IV. 5. *Neque* fas *neque* fidem *pensi habebant* (dies öfter bei den Historikern). Tac. ann. XIII. 15. Bei Sall. Cat. 12. steht verbunden nihil pensi atque *moderati* habere. *Huius non faciam,* ich werde es nicht so viel achten. Ter. Ad. II. 1. 9. Dahin gehört ferner der Ausdruck *aequi bonique facere, boni consulere,* womit zufrieden sein, es sich gefallen lassen. Si vos non movet periculum, ne serpat latius contagio eius mali, nos *aequi bonique facimus.* Liv. XXXIV. 22.

Anm. 2. Die Ausdrücke *multi* oder *multo, maioris* oder *maiore* werden gar nicht gebraucht, sondern nur *magni* oder *magno* und *pluris.* Öfters aber steht bei *emere, vendere* u. s. w. statt des allg. Genitivs ein Adverb, wie: *bene, male* emere, wohlfeil, theuer kaufen, *optime* vendere, sehr gut verkaufen, d. h. theuer; *gratis* constat, es kostet nichts, — alles bei Cicero. Bei stare und constare findet man auch die Ablative tanto und quanto, Ovid. fast. I. 812. Plin. n. h. XII. 41.

Anm. 3. Man merke den Ausdruck *tanti est,* es ist der Mühe werth. *Est* mihi *tanti,* Quirites, huius invidiae tempestatem subire, dummodo a vobis huius horribilis belli periculum depellatur. Cic. Cat. II. 7. vergl ib. I. 9. So *tanti facere,* Plaut. Merc. I. 1. 7.

Anm. 4. Die obigen Ausdrücke werden auf die Frage wie theuer? auch bei andern Verben gebraucht, wie: quanti habitas? quanti cenas? wie theuer wohnst du? wie theuer speisest du? *Quanti* Chrysogonus docet? Iuven. VII. 176. (Auch hier nur magno, parvo, plurimo u. s. w.).

Anm. 5. Diese Genitive des Preises werden auch bei interest und refert gebraucht; vergleiche den folgenden Paragraphen.

§. 282.

Bei *interest,* es ist daran gelegen (daß oder ob), wird die Person, für die irgendworan gelegen ist, durch den Genitiv oder, wenn dieser ein persönliches Pronomen sein würde, durch die Ablative *meā, tuā, suā, nostrā, vestrā* (ergänze *causā*), ausgedrückt.

Refert, es kommt etwas darauf an, verbindet sich ebenfalls mit diesen Ablativen, steht aber meistens absolut (ohne

Bezeichnung der Person), und wird erst in der späteren Prosa mit einem Genitiv der Person konstruirt.

Wie viel irgend woran gelegen ist, wird 1. entweder durch die Genitive des Preises *magni, tanti, pluris* u. s. w. (§. 281.) oder 2. durch die Adverbien *magnopere, vehementer, magis, parum* u. s. w. oder 3. durch die Neutra *multum, plus, nimium, quantum, nihil, aliquid* u. s. w. ausgedrückt. Man bemerke, daß sich bei mea, nostra in Verbindung mit interest oder refert niemals der verstärkende Zusatz ipsius oder ipsorum findet (§. 272. Anm. 3.).

Theophrastus moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, *quorum* id *nihil interesset*, hominibus, *quorum maxime interfuisset*, exiguam vitam dedisset. Cic. Tusc. III. 28. Quum *tua* et *mea maxime interest* te valere, tum multis est curae. Cic. fam. XVI. 4. Caesar dicere solebat, non tam *sua*, quam *rei publicae interesse*, uti valeret. Suet. Caes. 86. Non adscripsi id, quod *tua nihil referebat* (worauf für dich nichts ankommt). *Tua* quod nil *refert*, percontari desinas. Ter. Hecyr. V. 3. 12. *Tua* quod nil *refert*, ne cures. Plaut. Stich. II. 2. 51. Cic. fam. V. 20. 5. Ipsi animi, *magni refert*, quali in corpore locati sint. Cic. Tusc. I. 33. *Quid refert?* Cic. Phil. II. 12.

Anm. 1. Bei Cäsar kommt refert nicht vor. Bei Sall. Iug. 111. Ei persuasit, faciendum aliquid, quod *illorum* magis, quam *sua retulisse* videretur, ist der Genitiv wegen des bei referre zunächst stehenden *sua*, bei Liv. XXXIV. 27. *ipsorum* si quos u. s. w. wegen seiner gleichzeitigen Abhängigkeit von *quos* entschuldigt, es sei für sie selbst wichtig, wenn von ihnen einige ꝛc. Aber später heißt es neque refert *cuiusquam*, Tac. ann. IV. 33. *quorum* nihil refert, Quint. XII. 8. 2. Der Dativ bei Hor. sat. I. 1. 50. Dic, quid referat intra Naturae fines *viventi*, iugera mille an Centum aret, ist ein freier dativus commodi.

Anm. 2. Dasjenige, worauf es ankommt, woran für einen etwas gelegen ist, muß durch einen abhängigen Satz (acc. c. inf., ut oder indirekte Frage) ausgedrückt werden (vergl. §. 398. 3. u. Anm. 5.); zuweilen steht auch das Neutrum eines Pronomens; wie: Magno opere refert *id ipsum*, gerade darauf kommt es sehr an. Cic. Coel. 23. — Dasjenige, wofür oder in Beziehung worauf irgendworan gelegen ist, wird meistens durch *ad* bezeichnet, wie: Magni *ad* honorem nostrum interest, me quam primum ad urbem venire. Cic. fam. XVI. 1. Quid id *ad me* aut *ad meam rem refert*, Persae quid rerum gerant. Plaut. Pers. IV. 3. 52. — Die späteren Schriftsteller brauchen auch hierfür den Genitiv, wie: Plurimum refert *compositionis*, quae quibus anteponas, für die Wortfügung kommt viel darauf an u. s. w. Quint. IX. 4. 44. — Man bemerke aber, daß *interest* und *refert*

immer den objektiven Sinn haben: es ist in jemandes Interesse, ist für ihn von Werth. Das subjektive mir liegt daran heißt nur laboro, mihi curae est u. s. w. Quemadmodum dicant, ipsi non *laborant*. Cic. Tusc. II. 3.

Bem. Über den Gebrauch der Genitivform von Städtenamen und einzelnen andern Wörtern auf die Frage wo? vergl. §. 259.

Kapitel 50.

Gebrauch des Ablativs.

§. 283.

Der Ablativ, welcher den meisten Sprachen fremd ist, hat im Lateinischen eine ausgebreitete Anwendung. Im Allgemeinen bezeichnet er diejenigen bei einer Sache oder Handlung in Betracht kommenden Umstände, welche nicht in einem Objekts-Verhältnisse zu denken sind. Im Deutschen werden dieselben meistens durch adverbiale Bestimmungen, besonders vermittelst der Präpositionen mit, durch, von, an, nach, in, aus, zu, um, zuweilen auch durch andere Kasus wiedergegeben.

Der Lateinische Ablativ vereinigt in sich die Bedeutungen zweier Kasus der ältern Sprache, des *Instrumentalis* und des *Localis;* und so lassen sich auch die verschiedenen Arten des Ablativs auf zwei Grundbedeutungen zurückführen; 1. *ablativus instrumenti,* zu welchem die §§. 284 bis 295. incl., und 2. *ablativus loci,* zu welchem die §§. 296 bis 299. incl. gehören.

§. 284.

1. *Ablativus instrumenti.* Zur Angabe des Mittels oder Werkzeuges steht der Ablativ ohne Präposition.

Also: *oculis* cernimus; Servilius Ahala Sp. Maelium *manu sua* occidit; *dente* lupus, *cornu* taurus petit; vexare aliquem *iniuriis;* servare aliquem *operā suā* (servari alicuius operā); aliquid *memoriā* tenere; *piscibus, lacte* se alere, vivere (von); *veneno* exstinguere (exstingui).

Siderum princeps est sol, omnia *clarissima luce* collustrans. Cic. n. d. II. 36. Benevolentiam civium *blanditiis* et *assentando* colligere turpe est. Cic. am. 17.

2. *Ablativus rei efficientis.* Bei Passiven und Intransitiven steht die Sache, durch welche etwas bewirkt wird oder geschieht, im Ablativ ohne Präposition.

Boni *nullo emolumento* impelluntur in fraudem, improbi saepe parvo. Cic. Mil. 12. Trahimur omnes *studio* laudis et optimus quisque maxime *gloria* ducitur. Cic. Arch. 11. *Concordia* parvae res crescunt, *discordia* maximae dilabuntur. Sall. Iug. 10.

3. *Ablativus auctoris.* Beim Paſſiv ſteht die Perſon, welche Urheber einer Handlung iſt, im Ablativ mit der Präpoſition *a* oder *ab*.

Si legere aut audire voletis externa, maximas res publicas *ab adolescentibus* labefactatas, *a senibus* sustentatas et restitutas reperietis. Cic. sen. 6.

Anm. 1. Was bei einem paſſiven Ausdruck als wirkende Urſache ſteht, kann bei dem aktiven oft als Subjekt gebraucht werden, wie: Nullum emolumentum bonos in fraudem impellit. Wird die wirkende Urſache als Perſon aufgefaßt, ſo wird ſie beim Paſſiv auch durch *ab* mit dem Ablativ ausgedrückt. Non est consentaneum, qui *metu* non frangatur, eum frangi *cupiditate*, nec qui invictum se *a labore* praestiterit, vinci *a voluptate*. Cic. off. I. 20. *Ab* duce et *a fortuna* deserebantur. Caes. b. G. V. 34. So ſteht namentlich öfter *a natura*, von der Natur (ducimur, nobis tributum est u. ſ. w.); aber bloß *naturā*, von Natur, wo die Auffaſſung als wirkende Urſache näher liegt, wie: *naturā* fit; aber auch *naturā* insitum est, ut quem timueris, semper oderis. Cic. Sull. 30.

Anm. 2. Wenn Perſonen das Mittel ſind, ſo ſteht nicht der Ablativ, ſondern *per* c. acc. oder eine Umſchreibung (operā alicuius u. ſ. w.); wie: *per legatos* eum certiorem fecit, *per me* factum est (*meā operā* Tarentum recepisti); bei intranſitiven Ausdrücken auch *propter*, wie: *propter* Milonem ceteri laetantur. Zuweilen aber wird die Perſon anſtatt ihrer Ausſage, ihrer Leiſtung genannt oder in andern Beziehungen nicht als handelnd, ſondern als Sache betrachtet; und in dieſem Falle findet ſich auch der Ablativ; wie: Iacent *suis testibus* (i. e. testium *dictis*). Cic. Mil. 18. Vergl. §. 288. A. 3. In andern Fällen iſt der bloße Ablativ bei Perſonen eine dichteriſche Seltenheit; wie: Scriberis *Vario*, Maeonii carminis *alite*. Hor. carm. I. 6. 1. vergl. epist. I. 1. 94. sat. II. 1. 84. Bei Sachen dagegen wird zum Ausdruck des Mittels höchſt ſelten *per* gebraucht; wo es ſo gebraucht ſcheint, bezeichnet es vielmehr die Art und Weiſe (§. 288. Anm. 5.). Von Thieren wird, wie von Sachen, der Ablativ gebraucht, alſo: *bubus* arare, *equo* vehi (wie *curru*, *nave*). — *Manu*, mit der Hand, oft gleich durch Kunſt; urbs quum *manu* munitissima, tum *natura* loci.

Anm. 3. Bei den Partizipien *natus*, *ortus*, *genitus* (poet. satus, editus, creatus, cretus) wird der Name der Eltern, der Familie und des Standes durch den Ablativ ohne Präpoſition ausgedrückt, jedoch findet ſich auch *ex* und *de* (ſehr ſelten ab), beſonders bei dem Namen der Mutter; von entfernten Vorfahren aber ſagt man in der guten Proſa *ortus*

(oriundus) *ab aliquo.* Cato Uticensis *a* Censorio ortus. Cic. Mur. 31. (Maecenas *atavis edite regibus*, Hor. carm. I. 1. 1.) Auch die andern Formen jener Verben ſtehen mit dem Ablativ ohne Präpoſition, wie *patre certo* nasci, Cic. Rosc. Am. 16.; nur im tropiſchen Sinne heißt es immer *ab*: Nulla tam detestabilis pestis est, quae non homini *ab* homine nascatur. Cic. off. II. 5. (Iovis *satu editus*, Cic. off. I. 32. deorum *satu orti*, Cic. Tim. 11. illorum *sanguine creatos*, Cic. agr. II. 1.)

Anm 4. Einzelne Intranſitiven nehmen zuweilen paſſiven Sinn an und werden alsdann auch mit *ab* verbunden; wie *interire ab* aliquo = *interfici*; ebenſo venire = venumdari; perire, als Paſſiv zu perdere.

Anm. 5. Bei Dichtern und in ſpäterer Proſa wird das Ziel einer Handlung (Bewegung) zuweilen als Mittel aufgefaßt und durch den Ablativ bezeichnet; wie: tollere raeda (rheda) = in raedam, Hor. II. 6. 42. tollere *honoribus*, zu Ehren, Hor. carm. I. 1. 8. Vergl. §. 297. 1. Anm. 3.

§. 285.

Ablativus causae. Zur Bezeichnung des Grundes, aus welchem oder warum etwas geſchieht, ſteht der Ablativ ohne Präpoſition.

Am häufigſten ſind die Ablative des Grundes von Subſtantiven der Gemüthsſtimmung: *dolore, ira, studio, odio, metu, timore, cupiditate, avaritia, spe, misericordia, benevolentia, mollitia, taedio, amore*, u. a. Im Deutſchen: aus, vor, wegen. Außerdem von ſolchen Wörtern, die eine Anregung bezeichnen, wie: *causa, consilio, iussu, voluntate.*

Namentlich ſteht der Ablativ des Grundes bei den Verben und Adjektiven der Affekte, wie: *dolere, maerere, laborare, gaudere, laetari, delectari, exsultare, gloriari (se iactare), triumphare; desipere* u. ſ. w.; ferner bei den Adjektiven: *aeger, anxius, maestus, superbus, laetus, contentus* (zufrieden mit), *fretus* (vertrauend), und dem letzten Worte entſprechend bei den Verben *nitor* (innitor), *fido* und *confido.* Deutſch: über auf, von.

Sic tecum loquar, non ut *odio permotus* esse videar, *quo* debeo, sed ut *misericordia*, quae tibi nulla debetur. Cic. Cat. I. 7. *Delicto dolere, correctione gaudere* oportet. Cic. am. 23. Ego *admiratione quadam* virtutis Africani, ille vicissim *opinione* fortasse *nonnulla*, quam de meis moribus habebat, me dilexit. Cic. am. 9. *Nulla re* tam *laetari* soleo, quam meorum officiorum *conscientia.* Cic. fam. V. 7. Multi *metu* supplicii ac mortis vim tormentorum pertulerunt. Cic. part. 14. *Quibus gaudiis exsultabis*, quum in tanto numero tuorum neque audies virum bonum quemquam neque videbis! Cic. Cat. I. 10. Obiurgabar, quod *nimio gaudio* paene desiperem. Cic. fam. II. 9. *Conten-*

tum suis rebus esse maximae sunt certissimaeque divitiae. Cic. par. VI. 3. Haec ad te scripsi liberius, *fretus conscientia* officii mei benevolentiaeque. Cic. fam. III. 7. Est adolescentis, maiores natu vereri exque his deligere optimos et probatissimos, quorum *consilio* atque *auctoritate nitatur.* Cic. off. I. 34. Quis poterit aut corporis *firmitate* aut fortunae *stabilitate confidere?* Cic. Tusc. V. 14.

Anm. 1. Man braucht zwar die Ablative der Affektsubstantive ziemlich oft allein, um das Deutsche aus zu bezeichnen: Multi officia deserunt *mollitia* animi (Cic. fin. I. 10.); Coluntur (tyranni) *simulatione* dumtaxat ad tempus, aus Heuchelei. Cic. am. 15.; neque id facio *simulatione*, Cic. fam. I. 8. (§. 288. A. 5.); aber namentlich bei den heftigeren Affekten pflegt man doch lieber ein Partizip hinzuzufügen, wie flagrans cupiditate, ardens studio, ira incensus, odio permotus, u. a. Livius braucht auch *ab c. abl.*, wie: *ab ira, ab metu, ab insita* animis *levitate, ab odio, a spe* st. *ira incitatus*, u. s. w. Weit gewöhnlicher aber sind die Präpositionen *ob, propter*, oder *causa* c. gen., wie *ob iram, propter metum;* namentlich ist der bloße Ablativ seltener, wenn das Nomen keinen Affekt bezeichnet, findet sich aber doch, wie: *inopiā* minus largiri poterat, st. propter inopiam, Sall. Cat. 23. *Levitate* armorum nihil hostibus noceri poterat, st. propter. Caes. b. G. V. 34.; ebenso *diligentia* ib. III. 21. *continuatione*, ib. 29. Zur Bezeichnung eines hindernden Grundes (in negativen Gedanken, §. 178. 1.) braucht man *prae*, wie: Reliqua *prae* lacrimis scribere non possum. Cic. Att. IX. 12.; ebenso prae maerore, prae gaudio (solem *prae* iaculorum multitudine et sagittarum non videbitis. Cic. Tusc. I. 42.).

Anm. 2. Sehr häufig ist der Ablativ *causā* (weniger *gratiā*), um — willen, mit einem (vorangestellten) Genitiv oder Possessiv: Non licet *sui commodi causa* nocere alteri; bestiae *hominum gratia* generatae sunt; quam multa, quae *nostrā causā* nunquam faceremus, facimus *amicorum.* So sehr häufig mea causa, tua causa u. s. w. für unser meinetwegen, deinetwegen, u. s. w. Ohne Genitiv oder Possessiv sagt man *ea de causa (de ea* causa selten, immer *ob eam* causam), seltener *ea causa, hac causa, qua causa.* Allein die Verbindung von gratia mit einem Possessiv oder andern Pronomen ist nur im Drama zu finden, wie: mea gratia, Plaut. Bacch. I. 1. 64.; ea gratia, Ter. Andr. III. 4. 8. vergl. Cic. n. d. III. 26. — Man sagt *ioco* mentiri, aus Scherz, und *ioci causa*, zum Scherz; *animi causa*, zum Vergnügen, zur Erholung.

Anm. 3. Ablative des Grundes sind auch die Defektive auf u, wie: *iussu (iniussu, monitu, rogatu, permissu, mandatu*, u. s. w. vergl. §. 57. 1.), in Verbindung mit einem Genitiv oder Possessiv; wie: ad mortem te duci *iussu consulis* iam pridem oportebat; urbs *meo iussu* munita est; veni ad eum *ipsius rogatu arcessituque* (niemals mit einem Partizip, wie ductus u. s. w. verbunden, also nie meo rogatu ductus; auch stehen diese defektiven Ablative sehr selten mit einer Präposition; jedoch findet

ſich *de iudicatu* meo, Cic. Att. XII. 19. *a* primo *impulsu*, Cic. rep. VI. 25. *sine* coelesti aliquo mentis *instinctu*, Cic. Tusc. I. 26.).

Anm. 4. *Dolere* ſteht in etwas anderer Auffaſſung auch mit dem Akkuſativ (vergl. §. 251. und 257. 1.); ferner mit *de* und *ex; laborare* wird bei Angabe eines kranken Körpertheiles faſt immer, und auch ſonſt zuweilen, mit *ex* verbunden, wie: *ex pedibus*, ex capite, ex intestinis laborare, an den Füßen u. ſ. w. leiden. Auch ſagt man *pes dolet*, der Fuß ſchmerzt, mit oder ohne Dativ der Perſon; auch unperſönlich dolet. Cui placet, meminit; *cui dolet*, obliviscitur. Cic. Mur. 20. vergl. I. 53. *Gloriari* wird ſtatt des bloßen Ablativs oft mit *de* oder *in* aliqua re verbunden; *se iactare* ſteht faſt nur mit *in c. abl.*, ohne *in* nur in Verbindung mit einem Part. Fut. Paſſ. Cic. Cat. IV. 5.; *fidere* und *confidere* ſtehen auch mit dem Dativ (faſt immer diffido, ſehr ſelten *fretus;* fidere *alicui*, einem Vertrauen ſchenken; fidere *aliqua re*, ſein Vertrauen worauf ſetzen); *nitor* hat (im trop. Sinne) auch *in c. abl.*, worauf beruhen: *in* Pompeii *vita* nititur salus civitatis (mit *ad* oder *in c. acc.*, wornach trachten, nitimur *in* vetitum semper cupimusque negata). Worauf beruhen heißt auch *constare* oder *contineri aliqua re* oder *in aliqua re* (woraus beſtehen heißt auch constare *ex* aliqua re, ſpäter ohne ex, niemals *in*); ferner *consistere* oder *positum esse*, jedoch dieſe immer mit *in c. abl.*

§. 286.

Ablativus pretii. Das Subſtantiv zur Bezeichnung des Preiſes, wofür oder wozu man etwas kauft, verkauft, ſchätzt, miethet oder vertauſcht, wird in den Ablativ geſetzt (als das Mittel, wodurch jene Handlungen zu Stande kommen).

Wird der Preis durch ein Adjektiv ausgedrückt, ſo ſteht zuweilen der Genitiv (vergl. §. 281.); bei kaufen und verkaufen werden regelmäßig die Ablative *magno, permagno, plurimo, parvo, minimo*, aber die Genitive *tanti, quanti, pluris, minoris* gebraucht.

Ego spem *pretio* non *emo*. Ter. Ad. II. 2. 11. *Eodem* mihi *pretio* sal praehibetur, *quo* tibi. Plaut. Pers. III. 3. 25. Bona Sex. Roscii, sexagies sestertium, *emuntur duobus millibus* nummum — die Güter von 6,000,000 Seſterzen (an Werth) u. ſ. w. Cic. Rosc. Am. 8. Otium non *gemmis* neque *purpurā venale* (est) nec *auro*. Hor. carm. II. 16. 7. Num vir bonus *emet denario*, quod sit mille denarium (1000 Denare werth)? Cic. off. III. 23. Idem tu, quum te *trecentis talentis* regi Cotto *vendidisses*, Bessicae gentis principem securi percussisti. Cic. Pis. 34. Habebit respublica civem sine ignominia quemquam, qui fidem et religionem *pecunia commutarit?* Cic. Cluent. 46.

Anm. 1. *Esse* mit dem Genitiv heißt soviel werth sein, *esse* mit dem Ablativ dagegen soviel kosten. Modius frumenti in Sicilia *binis sestertiis*, summum *ternis* erat (kostete). Die Genitive *tanti*, *quanti*, *pluris* und *minoris* stehen in beiden Bedeutungen (§. 281.).

Anm. 2. Man sagt: *Quanti* doces? *Talento.* *Quanti* emptae? *Parvo.* *Quanti* ergo? *Octussibus*, Hor. sat. II. 3. 156. — Habito *duobus millibus* nummum. — Lavor *quadrante.* — Scribit *mercede.*

Anm. 3. Bei *mutare, commutare, permutare,* steht im Ablativ dasjenige, was man empfängt, im Akkusativ dasjenige, was man dafür hingiebt (wie bei *vendere*): also vertauschen für etwas; doch findet man sie, namentlich bei Dichtern, auch umgekehrt gebraucht, so daß im Ablativ steht, was man hingiebt, im Akkusativ, was man empfängt (wie bei *emere*), also eintauschen für etwas, z. B. exsilium *patria* mutaverat, er hatte für sein Vaterland (anstatt desselben) die Verbannung gewählt; Curt. III. 18. Cur *valle* permutem *Sabina* Divitias operosiores? Warum sollte ich für mein Sabinisches Thal mühvolleren Reichthum eintauschen? Hor. carm. III. 1. 47. Im letzteren Falle braucht man besser *cum c. abl.* (zur Bezeichnung dessen, was man beim Tausche hingiebt), wie: Metellus *cum* patriae caritate constantiae gloriam commutavit (um des Ruhmes willen wich er ab von der Liebe zum V.). Cic. Sext. 16. (Paucis) sine dolore licitum est mortem *cum* vita commutare (zu sterben). Sulpic. ap. Cic. fam. IV. 5.

§. 287.

Bei den Adjektiven *dignus* und *indignus* und dem Verb *dignor* steht im Lateinischen der Ablativ statt des Deutschen Genitivs.

Dieser Ablativ steht in doppelter Weise: 1. zur Benennung der Sache, deren man werth ist; 2. zur Benennung der Person, deren etwas würdig ist.

Qui se ipsum novit, aliquid se habere sentiet divinum, *tanto*que *munere* deorum semper *dignum* aliquid et faciet et sentiet. Cic. leg. I. 22. Nihil *magno* et *praeclaro viro dignius* placabilitate et clementia. Cic. off. I. 25. Summa difficultate rei frumentariae affecto exercitu nulla tamen vox est audita, populi Romani *maiestate* et *superioribus victoriis indigna.* Caes. b. G. VII. 17. Natura nulla est, quae non habeat in suo genere res complures dissimiles inter se, quae tamen *consimili laude dignentur.* Cic. or. III. 7.

Anm. 1. Der Genitiv bei diesen Wörtern ist ein höchst seltener, unklassischer Gräzismus; Balb. ap. Cic. Att. VIII. 15. A. Statt des Ablativs kann ein Satz mit *qui* und dem Konjunktiv stehen; vergl. §. 372. *Dignor*, im Aktiv ungebräuchlich, heißt bei Cicero nur würdig geachtet werden, bei

Dichtern und spätern Schriftstellern meistens würdig achten, als Deponens, ebenfalls mit dem Ablativ.

Anm. 2. Plaut. Mil. III. 1. 24. hat *te* decorus = *te* dignus, st. *tibi* decorus.

§. 288.

Ablativus modi. Zur Bezeichnung der Art und Weise, auf welche etwas geschieht, braucht man

1. den Ablativ ohne Präposition bei denjenigen Wörtern, welche Art und Weise bedeuten (modo, more, ratione, ritu u. a.);

2. den Ablativ mit *cum* bei allen andern Wörtern, wenn kein Adjektiv dabei steht; also: *cum* voluptate, mit Vergnügen;

3. den Ablativ mit oder ohne *cum*, wenn noch ein Adjektiv dabei steht; also: *magna cum diligentia* und *magnā diligentiā.*

Ebenso: consuetudine, nach Gewohnheit; lege, auf gesetzliche Weise; ratione ac via, vernunftgemäß; ordine, ordnungsmäßig; iure, mit Recht; iniuria, mit Unrecht. Ferner: incredibili celeritate und incredibili *cum* celeritate; aber nothwendig *cum* fide, mit Treue; *cum* cura diligentiaque scribere; *cum* studio audire; vir fortis *cum* dignitate potius cadere, quam *cum* ignominia servire mavult. Giebt es ein angemessenes Adverb, so kann auch dies zur Bezeichnung der Art und Weise gebraucht werden, wie: *diligenter* scribere, st. *cum* diligentia; *ignominiose* servire, st. *cum* ignominia.

Quid est aliud gigantum *modo* pugnare cum diis, nisi naturae repugnare? Cic. sen. 2. Qui pecudum *ritu* ad voluptatem omnia referunt, nihil altum, nihil magnificum ac divinum suspicere possunt. Cic. am. 9. Legiones nostrae in eum saepe locum profectae sunt *alacri animo* et *erecto*, unde se nunquam redituras arbitrarentur. Cic. am. 20. Cultus deorum est optimus idemque castissimus atque sanctissimus plenissimusque pietatis, ut eos semper *pura*, *integra*, *incorrupta* et *mente* et *voce* veneremur. Cic. n. d. II. 28. Albucium *cum multa venustate* et omni sale risit Lucilius. Cic. fin. I. 3. Beate vivere et honeste, id est *cum virtute* vivere. Cic. fin. III. 8. Opprimi me onere officii malo, quam id, quod mihi *cum fide* semel impositum est, aut propter perfidiam abiicere, aut propter infirmitatem animi deponere. Cic. Rosc. Am. 4.

Anm. 1. Dient das Deutsche mit zur Bezeichnung dessen, wozu einem etwas gereicht (was irgendwomit verbunden ist), so steht immer *cum*. Hisce ominibus, Catilina, *cum* summa rei publicae salute et cum tua peste ac pernicie proficiscere ad impium bellum ac nefarium. Cic. Cat. I. 13.

Anm. 2. Zur Bezeichnung einer Bekleidung kann *cum* hinzugefügt oder weggelassen werden. Maiorem partem diei *cum* tunica pulla sedere solebat et pallio. Cic. Verr. III. 24. Pictam in tabula voluptatem cogitate, *pulcherrimo vestitu* et *ornatu regali* in solio sedentem. Cic. fin. II. 21. Was aber jemand außer der Bekleidung an sich oder bei sich hat, steht immer mit *cum*. Catilina stetit in comitio *cum* telo (auch *cum* multis telis). Cic. Cat. I. 6.; ebenso *cum* ferro invadere aliquem, mit dem Schwerte in der Hand; aber *ferro* bloß mit dem Schwerte, als *abl. instrum.* Dagegen wird niemals *cum* gebraucht zur Bezeichnung von Körpertheilen; *nudis pedibus* incedere, *crinibus passis* mulieres se inter tela volantia intulerunt; *gravibus oculis* procedere (auch als *abl. absol.* zu betrachten).

Anm. 3. Um eine Begleitung, ein Dabeisein von Personen zu bezeichnen, braucht man *cum*. Egredere *cum* importuna sceleratorum manu. Cic. Cat. I. 9. Aber das Substantiv *comitatus* selbst pflegt, mit einem Adjektiv verbunden, ohne *cum* zu stehen. Milo *cum uxore* vehebatur in raeda, *muliebri* ac *delicato* ancillarum puerorumque *comitatu*. Cic. Mil. 10. *Magno comitatu*. Cic. Cat. III. 2. Dieselbe Ausdrucksweise ohne *cum* wird oft (von Cäsar, Livius) bei der Bezeichnung militärischer Züge gebraucht, wie: Caesar equitatu praemisso *omnibus copiis* subsequebatur. Caes. b. G. II. 19. So: *ingenti exercitu* profectus, Liv. VII. 9. *decem navibus* venit, Liv. XLI. Namentlich braucht Cäsar *copiis* fast immer ohne *cum*, mit cum nur b. G. I. 26. Wegen der übrigen Stellen vergl. Oudendorp. ad Caes. b. G. II. 7. Ebenso zu erklären ist: *multis militibus* rem gerere, Liv. X. 25. und: His ego subsidiis ea sum consecutus, quae *nullis legionibus* consequi potuissem. Cic. fam. XV. 4. Steht aber bei dem Hauptworte kein Adjektiv, so muß immer *cum* hinzugefügt werden, wie is *cum exercitu* eo venerat. Liv. III. 1.

Anm. 4. Man sagt immer: *aequo animo*, mit Gleichmuth; *hac mente, hoc consilio*, in dieser Absicht; *ea condicione* (*sub* ea condicione, Cic. Arch. 10. ist falsche Lesart st. *sed*), *ea lege* unter dieser Bedingung: *tuo commodo* oder *commodo* rei publicae facere aliquid, zum Vortheil; *meo periculo, periculo* alicuius facere aliquid, auf meine Gefahr (aber ohne Possessiv oder Genitiv *cum* periculo, mit Gefahr), *auspicio, auspiciis, imperio, ductu* alicuius facere aliquid; ebenso *ratione, voluntate* (sponte) facere aliquid, mit Vernunft, aus freiem Willen etwas thun; magistratus *vitio* creatus, bei dessen Wahl ein Verstoß gegen die Form gemacht worden; ebenso *nullo exemplo* aliquid facere, ohne Beispiel. Cic. sen. 13.; meistens *silentio*, mit Stillschweigen, z. B. praeterire (*cum* silentio auditi sunt, Liv. XXXXIII. 10. *clamore* castra invadere Liv. V. 45. *fraude* agere, Liv. I. 11.) Man sagt nur *pace* alicuius (tua u. s. w.) aliquid dicere, mit seiner Erlaubniß,

ohne cum; dagegen *bona venia* und *cum bona venia*. — In vielen dieser Ausdrücke fällt indessen der ablativus *modi* fast ganz zusammen mit dem ablativus *instrumenti*. Namentlich ist dies der Fall bei *dolo*, durch List, *vi*, durch Gewalt u. a.

Anm. 5. Zur Bezeichnung der Art und Weise dient auch *per*, durch oder auf dem Wege, wie per simulationem, durch Verstellung, auf dem Wege der Verstellung, verstellter Weise; per vim, auf dem Wege der Gewalt, gewaltsamer Weise, mit Gewalt (*vi*, durch Gewalt); per scelus et latrocinium, schandhafter und räuberischer Weise; per causam, unter dem Vorwande, per speciem, unter dem Scheine, per ludum et iocum, spielender und scherzender Weise; u. s. w. In den meisten dieser Fälle kann mit einiger Veränderung der Anschauung auch der Ablativ stehen, nur daß *per* 1. sich weit mehr auf die äußere Art und Weise der Handlung bezieht (so ist *per* ludum et iocum = *quasi* ludendo et iocando) und deswegen, 2. wenn die Sittlichkeit einer Handlung in Betracht kommt, vorzugsweise nach der schlechten Seite hinneigt; daher nur *vi* urbem expugnare, aber meistens *per vim* alicui aliquid eripere; daher selbst *per fidem* der Bedeutung nach fast gleich wird perfidiā, wie *per fidem* aliquem fallere, Cic. inv. I. 39. *per fidem* alicuius laedi, durch sein gegebenes Wort; Cic. Rosc. Am. 40. (dagegen *cum* fide defendere, id. ib. 11.). So sagt man wol *per* summum *dedecus* vitam amittere, *per ignaviam* aliquid facere, aber schwerlich *per* summum *decus, per industriam*. Doch heißt es *per litteras*, auf brieflichem Wege, brieflich, und in Verbindungen: *per virtutem*, non *per dolum* dimicare, Hirt. b. Afr. 73. emori *per virtutem* praestat, quam vitam miseram *per dedecus* amittere, Sall. Cat. 20. *per fas et nefas* und bei Plautus auch einfach *per virtutem, per pietatem;* öfter *per tempus* = opportune.

§. 289.

Ablativus qualitatis. Der Ablativ eines Substantivs mit einem Adjektiv (Pronomen oder Partizip) wird gebraucht zur Bezeichnung einer Eigenschaft. (Deutsch: von oder mit.)

Der abl. qualitatis wird sowohl als Prädikat, wie als Attribut gebraucht. Agesilaus *statura* fuit *humili* et *corpore exiguo* (von niedrigem Wuchs); vir magno ingenio; §. 273.

Cato in omnibus rebus *singulari* fuit *prudentia* et *industria*. Nep. Cat. 3. Erat inter Labienum et hostem flumen *difficili transitu ripisque praeruptis*. Caes. b. G. VI. 7. Omnes habentur et dicuntur tyranni, qui *potestate* sunt *perpetua* in ea civitate, quae libertate usa est. Nep. Milt. 8. Hannibalis nomen erat *magna* apud omnes *gloria*. Cic. or. II. 18. Aristoteles, vir *summo ingenio, scientia, copia*, prudentiam cum eloquentia coniunxit. Cic. Tusc. I. 4. Appius homo fuit *summa prudentia, multa* etiam *doctrina*. Cic. fam. III. 7. Dionysius

ad mensam *eximia forma* pueros iussit consistere. Cic. Tusc. V. 21. Servius Tullius, captiva Corniculana natus, *patre nullo, matre serva,* virtute regnum tenuit. Liv. IV. 3.

Anm. Statt des beschreibenden Ablativs kann auch ein beschreibender Genitiv gebraucht werden. Im Allgemeinen bezeichnet der Genitiv mehr die innere Wesenheit des Ganzen, der Ablativ mehr die Beschaffenheit eines äußeren Theiles oder einer einzelnen Seite des geistigen Wesens. Neque te monere audeo, *praestanti prudentia* virum (in Bezug auf eine Seite des geistigen Wesens), neque confirmare, *maximi animi* hominem (in Bezug auf den ganzen Charakter). Cic. fam. IV. 8. Dagegen heißt es in Bezug auf den Muth oder eine einzelne vorübergehende Stimmung fast immer *bono* (laeto, tranquillo, tristi, anxio) *animo* esse, esse *animo forti* et *erecto* (jedoch *securi* es *animi,* Cic. Att. XII. 52.); ferner in Bezug auf Körpertheile immer im Ablativ; Britanni *capillo* sunt *promisso* atque *omni parte* corporis *rasa,* praeter caput et labrum superius. Caes. b. G. V. 14. Zur Bezeichnung widernatürlicher Körpertheile wird *cum* hinzugefügt. Tarquiniis porcum *cum* ore humano genitum. Liv. XXVII. 4.; so agnus *cum* suillo capite, eculeus *cum* quinque pedibus, u. a. Im Übrigen aber ist ein Unterschied oft kaum bemerkbar. In dem Satze: Lentulum, *eximia spe summae virtutis* adolescentem u. s. w. (Cic. fam. I. 7.) ist virtutis von spe abhängig (al. summa virtute); bei Nepos Dat. 3. Thyum, hominem *maximi corporis terribilique facie* (von großem Körper und mit schrecklichem Angesicht) quod et *capillo longo barbaque* erat *promissa,* optima veste texit, bezieht sich offenbar der Genitiv auf den Eindruck des Ganzen, der Ablativ auf die einzelnen Theile. Man bemerke aber noch, daß der beschreibende Ablativ, wie der beschreibende Genitiv (§. 273. Anm. 3.) selten als Appositon ohne Beisatz eines Gattungsnamens sich mit einem nom. propr. verbindet; wie: Quis Philippum, *summo ingenio, gratia, nobilitate,* a M. Herennio superari posse arbitratus est? st. *virum summo ingenio* u. s. w. Cic. Mur. 17. vergl. Planc. 21. §. 52. Phil. XI. 5. §. 11. Man. 23. Cat. I. 2. fam. XII. 2.

§. 290.

Ablativus limitationis. Der Ablativ der Beschränkung wird gebraucht, um zu bezeichnen, daß das Urtheil nicht allgemein, sondern nur in einer bestimmten Rücksicht gelten soll. Deutsch: in Ansehung, in Hinsicht auf, nach, an.

So: Roscius *genere* et *nobilitate* et *pecunia* sui municipii facile princeps fuit (nach seinem Geschlechte, seinem Adel und Vermögen): non tu quidem *tota re,* sed *temporibus* errasti (zwar nicht in Rücksicht auf die ganze Sache, aber doch u. s. w.); magnos homines *virtute* metimur, non *fortuna* (nach ihrer Tugend); totius Graeciae *testimonio* (nach dem Zeugnisse); Datamis pater Camisares *natione* Car fuit (von Nation). Nep. Dat. 1.; sunt quidam homines non *re,* sed *nomine* (nicht in der That, son-

dern nur dem Namen nach); *aetate* antecellere (an Alter); *numero* quinque, *numero* plurimi (an der Zahl); claudus *altero pede* (an einem Fuße); perturbationes sunt *genere* quattuor, *partibus* plures (der Gattung nach; in Hinsicht auf ihre Unterabtheilungen); auch *natu* in Verbindung mit maior, maximus, grandis, grandior, minor, minimus (§. 258. Anm. 5.).

Hecaton *utilitate* officium dirigit magis, quam *humanitate*. Cic. off. III. 23. An vero, si *fructibus* et *emolumentis* et *utilitatibus* amicitias colemus, dubium est, quin fundos et insulas amicis anteponamus? Cic. fin. II. 26. *Doctrina* Graecia nos et *omni* litterarum *genere* superabat. Cic. Tusc. I. 1. Nobilitatem istam vestram plerique oriundi ex Albanis et Sabinis non *genere* nec *sanguine*, sed per cooptationem in patres habetis. Liv. IV. 4. Ista securitas *specie* quidem blanda, sed *reapse* multis locis repudianda est. Cic. am. 13. Homines quum *multis rebus* infirmiores sint, *hac re* maxime bestiis praestare videntur, quod loqui possunt. Cic. inv. I. 4. *Mea* quidem *sententia* paci, quae nihil habitura sit insidiarum, semper consulendum est. Cic. off. I. 11.

Anm. 1. Die Dichter und späteren Prosaiker brauchen auch einen Akkusativ der näheren Bestimmung (nach Griechischer Weise), namentlich bei Partizipien des Perfekts im Passiv und in Verbindung mit einem abl. instrum. (auch causae), wie: redimitus *tempora* lauro (vergl. §. 262.); in diesem Falle kann in Prosa st. des Akkusativs nie ein Ablativ gesetzt, sondern es muß eine andere Ausdrucksweise gewählt werden (meistens mit Weglassung der näheren Bestimmung, des Körpertheils, wie: Homerum redimitum coronis et delibutum unguentis emittit ex ea urbe, quam ipse fingit. Cic. rep. IV. 5., wo ein Dichter vielleicht caput hinzugefügt haben würde. Tritt aber der sogenannte *acc. Graecus* zu einem Adjektiv, so pflegt die gute Prosa dafür den Ablativ zu brauchen, wie: *os humeros*que deo similis st. *ore humeris*que, homines clari *genus* st. *genere* (Tac.).

Anm. 2. In Hinsicht auf wird verschiedentlich ausgedrückt durch *ad* (vergl. §. 171. d.), durch *ab* (§. 176. 1.), durch *de* (§. 177. 1.) und anders (quod ad me attinet).

Anm. 3. Ein Ablativ der näheren Bestimmung ist auch in der Ausdrucksweise: quid *facies (fiet) hoc homine?* was wirst du mit diesem Menschen (in Betreff seiner) machen? wofür man auch *de* hoc homine und mit dem Dativ *huic homini* sagt; quid *me* (mihi, de me) fiet? was wird mit mir geschehen? si quid *eo* factum esset, wenn ihm etwas (ein Unglück) begegnet wäre (wenn er umgekommen; al. *de eo*). Cic. Man. 20.

Anm. 4. *Mea sententia, meo iudicio* — nach meiner Ansicht, — nach meinem Urtheile, ist oder geschieht etwas, wenn ich mich nicht irre; dagegen *ex* (de) mea sententia, *ex* meo iudicio, wenn meine Ansicht, mein Urtheil, befolgt wird (in Folge meines Urtheils).

§. 291.

Ablativus comparationis. Beim Komparativ kann man anstatt *quam* mit einem Nominativ oder Akkusativ auch den bloßen Ablativ setzen, ohne quam; also: filius *patre maior* est, anstatt: filius maior est, *quam pater.*

Patria mihi *vitā meā* multo est carior. Cic. Cat. I. 11. Nihil est amabilius *virtute.* Cic. am. 8. Nihil est *mente* et *ratione* melius. Cic. n. d. II. 14. Vilius argentum est *auro, virtutibus* aurum. Hor. ep. I. 1. 52. Quem auctorem *locupletiorem Platone* laudare possumus? Cic. rep. I. 10. *Lacrimā* nihil *citius* arescit. Cic. inv. I. 56. Recte auguraris de me, nihil abesse a me *longius crudelitate.* Cic. Att. IX. 16.

Anm. 1. Der Ablativ für *quam* mit einem Objektsakkusativ findet sich in guter Prosa nur da, wo keine Zweideutigkeit zu besorgen ist. Für: Germani graviores hostes sustinuerunt, *quam Romanos* — wird man nicht sagen *Romanis,* welches vielmehr bedeuten würde, *quam Romani.* Ganz gut dagegen heißt es: Est boni consulis, suam salutem *posteriorem salute communi* ducere. Cic. Rab. perd. 1. Caesar milites edocet, summae se iniquitatis condemnari debere, nisi eorum vitam *sua salute* habeat *cariorem.* Caes. b. G. VII. 19. Häufig ist dies namentlich bei dem Pronomen *hic,* wie öfters bei Cicero: *hoc* mihi nihil gratius facere poteris. Nothwendig endlich ist der Ablativ statt des Objektsakkusativs beim Relativ, welches niemals mit *quam* steht: *Quo* populus Romanus nihil vidit indignius. Cic. Rosc. Am. 12. Phidiae *simulacris, quibus* nihil in illo genere perfectius videmus, cogitare tamen possumus pulchriora. Cic. or. 2. Oft drücken wir diesen Lat. Komparativ durch in Vergleich mit welchem oder durch einen Superlativ aus (in Appositition mit einer relativen Anknüpfung), wie: Scipio Africanus Punici belli perpetrati, *quo* nullum neque *maius* neque *periculosius* Romani gessere, unus praecipuam gloriam tulit (des Pun. Krieges, in Vergleich mit welchem die Römer nie einen größeren, oder des größten, den die Römer je u. s. w.). Liv. XXXVIII. 53. Vergl. §. 447. Anm. 2.

Anm. 2. Wenn der Abl. *hoc* bei einem Komparativ als Ankündigung eines folgenden Satzes gebraucht ist, so wird vor diesem Satze dennoch immer *quam* gesetzt; z. B. Quid *hoc* miserius, *quam* eum, qui tot annos designatus consul fuerit, fieri consulem non posse? Cic. Att. IV. 8. b. vergl. or. I. 37 Verr. IV. 35. *Hoc* ist in dieser Verbindung pleonastisch; ebenso findet sich das anknüpfende *quo: quo* quid absurdius, *quam* homines iam morte deletos reponere in deos. Cic. n. d. I. 15.

Anm. 3. Die Ablative *opinione, spe, exspectatione, aequo, iusto, solito,* zuweilen auch *necessario* und *dicto* werden freier mit Komparativen verbunden und in jedem Falle für *quam opinio est* (erat, fuit), *quam spes est, aequum est* u. s. w. gebraucht, auch wenn nicht die Eigenschaft der opinio,

spes, u. s. w. mit der Eigenschaft eines andern Gegenstandes verglichen wird. In: Tullus *ferocior Romulo* fuit werden Tullus ferox und Romulus ferox verglichen; dagegen in: Res aliquanto *exspectatione* omnium *tranquillior* fuit (Liv. IV. 24.) ist die res tranquilla nur mit der exspectatio (nicht tranquilla, sondern etwa tranquillitatis) verglichen. Latius *opinione* disseminatum est hoc malum. Cic. Cat. IV. 3. Formam totius negotii *opinione* maiorem melioremque video. Cic. or. I. 35. Doch heißt es auch in gewöhnlicher Verbindungsweise: Nihil *opinione, spe* fallacius est.

Anm. 4. Anstatt des Ablativs oder *quam* ohne Verb setzt man der Deutlichkeit wegen lieber den Nominativ mit *quam* und einem entsprechenden Verb (meistens *sum,* auch haberi, putari, u. s. w.), wenn das regierende Verb zum zweiten Gliede nicht wiederholt werden kann. Caesar Drusum Germanicum, minorem natu, *quam ipse erat,* fratrem, amisit (nicht quam ipsum, weil amisit dazu unmöglich ergänzt werden kann). Sen. cons. ad Polyb. 34. Dagegen ohne Anstoß: Ego hominem callidiorem vidi neminem, quam *Phormionem* (st. quam *Phormio est;* doch ist bei quam Phormionem zu denken *Phormionem vidi,* was bei quam Phormio est nicht der Fall ist). Ter. Phorm. IV. 2. 1. Omnia tanto consilio a me gesta esse cognosces, ut tibi multo maiori, *quam Africanus fuit,* me non multo minorem, *quam Laelium* (st. quam Laelius fuit), facile et in re publica et in amicitia adiunctum esse patiare. Cic. fam. V. 7. Selbst wenn beide verglichenen Begriffe im Nominativ stehen und zwar dasselbe Verb, aber mit einem nothwendigen Zeitunterschiede, zu beiden gehört, wird quam mit esse richtiger gesetzt, als quam ohne Verb; wie: Pompeius se munitiorem ad custodiendam vitam suam fore dixit, *quam Africanus fuisset* (dafür nicht *quam Africanum,* wol aber Africano). Cic. Qu. fr. II. 3. 3.

Anm. 5. Selten und dichterisch ist der Gebrauch jenes Ablativs: 1. wenn der Komparativ nicht im Nominativ oder Akkusativ steht, wie: Pane egeo iam mellitis *potiore placentis* (statt quam placentae sunt), Hor. ep. I. 10. 11; 2. wenn bei einem Komparativ im Objektsakkusativ das zweite Vergleichsglied als Nominativ aufgefaßt werden muß; wie: Caesar *Pompeio maiorem* sibi belli gloriam comparavit (st. quam Pompeius); 3. bei *alius,* wie: Neve putes *alium sapiente bono*que beatum (st. atque). Hor. ep. I. 16. 20. Ebenso Brut. ap. Cic. fam. XI. 2. nec quidquam *aliud libertate communi.* Unlateinisch ist aber der Ablativ anstatt quam mit einem Genitiv, Dativ oder Ablativ; also niemals zu sagen: Flagitii magis nos pudet *errore,* sondern *quam erroris.* Bei Hor. carm. I. 13. 20. ist *citius suprema die* durchaus für quam suprema *dies* zu nehmen, und IV. 14. 13. *plus vice simplici* nach Anm. 7. zu erklären.

Anm. 6. Statt des Ablativs oder *quam* wird beim Komparativ nur von Dichtern zuweilen atque gebraucht; vergl. §. 195. Anm. 5.

Anm. 7. Bei den Komparativen *minus, plus* und *amplius* (auch *longius*) werden Zahl- und Maßbezeichnungen meistens ohne *quam* und zwar in demselben Kasus gebraucht, der bei Weglassung jener Komparative nothwendig wäre. *Plus pars dimidia* ex quinquaginta millibus

hominum caesa est. Liv. XXXVI. 40. *Minus duo millia* hominum ex tanto exercitu effugerunt. Liv. XXIV. 16. Milites Romani *plus dimidiati mensis* cibaria ferebant. Cic. Tusc. II. 16. Quintius tecum *plus annum* vixit. Cic. Quint. 12. Tribunum plebis *plus viginti vulneribus acceptis* iacentem moribundumque vidistis. Cic. Sext. 39. (Bei den Historikern zuweilen mit Umstellungen, wie: centum amplius post annos. Liv. I. 18. cum decem haud plus millibus militum, Liv. XXVIII. 1.). Zuweilen wird jedoch auch *quam* hinzugesetzt, wie: Caeduntur Hispani nec *plus quam quattuor* millia hominum effugerunt. Liv. XXXIX. 31. Non *plus* habuit secum *quam triginta* de suis (nicht plures). Nep. Thras. 2. Zeuxis et Polygnotus non sunt usi *plus quam quattuor* coloribus (nicht pluribus). Cic. Brut. 18. Nur wenn minus, *plus* oder amplius als Nominativ oder Akkusativ stehen, kann die Zahl- oder Maßbezeichnung mit Weglassung von quam in den Ablativ gesetzt werden, wie: *Plus uno* verum esse non potest. Cic. or. II. 7. Roscius nunquam *plus triduo* Romae fuit. Cic. Rosc. Am. 27. *Horā amplius* moliebantur. Cic. Verr. IV. 43. Doch natürlich auch, wie oben: Gallorum copiae non *longius millia* passuum *octo* ab hibernis eius afuerunt. Caes. b. G. V. 53.

Anm. 8. Statt des Ablativs findet sich ganz vereinzelt beim Komparativ auch ein Genitiv gebraucht: tu *omnium triumphorum* lauream adepte *maiorem* (st. omnibus triumphis). Plin. n. h. VII. 31.

§. 292.

Ablativus mensurae. Das Maß, um wie viel eine Sache oder eine Handlung eine andere übertrifft oder von ihr übertroffen wird, drückt man durch den Ablativ aus (Deutsch theils um, theils durch den bloßen Akkusativ).

Diese Bezeichnungsweise findet Statt bei Komparativen und Superlativen und bei Wörtern, die komparative Bedeutung haben, wie: excellere, malle, superare, praestare , antecellere, antecedere, postponere, u. s. w., wie auch bei *ante* und *post* selbst (vergl. §. 298. 2). Also: Hibernia *dimidio minor* est quam Britannia, um die Hälfte kleiner; Caes. b. G. V. 13. Quam molestum est *uno digito plus* habere! Wie lästig würde es sein, einen Finger mehr (oder: zu viel) zu haben; Cic. n. d. I. 35.

Diogenes disputare solebat, *quanto* regem Persarum vita fortunaque *superaret.* Cic. Tusc. V. 32. Meo iudicio *multo* stare *malo,* quam omnium reliquorum. Cic. Att. XII. 21. Aliquot annos continuos ante legem Gabiniam populus Romanus magna ac *multo maxima* parte non modo utilitatis, sed dignitatis atque imperii caruit. Cic. Man. 18. (Ego) *Tanto pessimus* omnium poeta, *Quanto* tu *optimus* omnium patronus. Catull. 49.

(ad Ciceronem). *Tanto* ille superiores *viderat* gloria, *quanto* tu omnibus *praestitisti.* Cic. Deiot 4.

Anm. 1. Sehr häufige Ablative dieser Art sind: *quo—eo* (verbunden: je—desto), *hoc, paulo, multo, tanto, quanto, tantulo, aliquanto* (um ziemlich viel; *paulo*, um etwas); *altero tanto*, um das Doppelte *(quinquies tanto*, um das Fünffache, Cic. Verr. III. 97.); und ähnliche.

Anm. 2. Anstatt *multo, tanto, quanto* und *aliquanto* wird von Cicero bei den obigen Verben (außer *malo)* auch die Adverbialform *multum, tantum, quantum, aliquantum* gebraucht. Miramur, hunc hominem *multum* antecellere ceteris. Cic. Man. 13. Livius, Dichter und spätere Schriftsteller thun dies auch bei Komparativen; wie: *Quantum* iuniores patrum plebi *se magis* insinuabant, eo acrius contra tribuni tendebant. Liv. III. 15.

Anm. 3. Für *multo* wird bei jenen Verben meistens und beim Superlativ häufig auch *longe* gesetzt, seltener beim Komparativ. Vergl. §. 311. 1. u. 3.

§. 293.

Ablativus copiae. Bei den Verben, welche Überfluß oder Mangel haben, anfüllen, womit versehen, einer Sache berauben bezeichnen, steht der Ablativ zur Bezeichnung dessen, woran man Überfluß oder Mangel hat, womit man anfüllt, wessen man einen beraubt.

Intransitive dieser Art sind besonders: abundare, redundare, affluere, (circumfluere, scatere, florere, pollere, valere, vigere — reich sein an etwas — manare, triefen wovon); carere, egere, indigere, vacare; transitive: complere (ex-op-implere), refercire, cumulare, obruere, satiare, saturare, stipare; imbuere, afficere, donare, remunerari, locupletare, ornare, augere (amplificare, instruere, conspergere, induere u. a.); ferner: exuere, fraudare, nudare, orbare, privare, spoliare u. a.

Boni assiduique domini villa semper *abundat porco, haedo, agno, gallina, lacte, caseo, melle.* Cic. sen. 16. Antiochia quondam *eruditissimis hominibus liberalissimisque studiis affluebat.* Cic. Arch. 3. Nos *animo* dumtaxat *vigemus* etiam magis, quam quum florebamus; *re familiari comminuti* sumus. Cic. Att. IV. 3. Quo maior est in animis praestantia et divinior, eo *maiore indigent diligentia.* Cic. Tusc. IV. 27. Nihil honestum esse potest, quod *iustitia vacat.* Cic. off. I. 19. Deus *bonis omnibus explevit* mundum, mali nihil admiscuit. Cic. Tim. 3. Hac laetitia Deiotarum ait elatum *vino* se *obruisse* in convivioque nudum saltavisse. Cic. Deiot. 9. Ariovistus Caesari respondit, si liberam possessionem Galliae sibi tradi-

disset, *magno* se illum *praemio remuneraturum.* Caes. b. G. I. 44. Democritus dicitur *oculis se privasse.* Cic. fin. V. 29. Gravius est, *spoliari fortunis,* quam non *augeri dignitate.* Cic. Planc. 9.

Anm. 1. Sehr häufig ist: *afficere aliquem honore,* praemio, beneficio, poena, morte, iniuria u. s. w.; *admiratione affici,* bewundert werden, als Passiv zu admirari, Cic. off. II. 10. Einige von diesen Verben, wie: donare, induere, conspergere, exuere, lassen auch eine umgekehrte Auffassung und Konstruktion zu; vergl. §. 267.; eine sehr kühne Nachahmung dieser Ausdrucksweise hat Virg. Aen. VI. 229.: ter socios pura circumtulit unda, dreimal umtrug er die Genossen mit reinem Wasser, wie pura unda eos conspersit (statt puram aquam circum socios tulit). Derselbe Ablativ steht auch in den Ausdrücken *lapidibus, lacte, sanguine pluit;* Liv. Bei Cic. div. II. 27. *Sanguinem pluisse* senatui nuntiatum est, Atratum etiam fluvium fluxisse sanguine — ist sanguinem als Subjektsakkusativ zu betrachten.

Anm. 2. *Indigere* hat in der Bedeutung erfordern, bedürfen auch bei Cicero öfter den Genitiv (in der Bed. Mangel haben nur den Abl.); bei *egere* ist der Genitiv fast nur dichterisch, zweifelhaft bei Cic. fam. IX. 3. egere *medicinae* (al. medicina, wie Cic. am. 3. und sonst); vergl. *egens verborum,* §. 275. Anm. 1. *Complere* und *implere* stehen auch in der guten Prosa zuweilen mit einem Genitiv, namentlich von Personen, wie: completus iam *mercatorum* carcer erat. Cic. Verr. V. 57. convivium *vicinorum* quotidie compleo, Cic. sen. 14.; doch auch: implere hostem *fugae* et *formidinis.* Liv. X. 14. vergl. V. 28. ollam *denariorum* implere. Cic. fam. IX. 18. Vacare c. dat. s. §. 263. Anm. 1.

Anm. 3. Ebenso stehen die entsprechenden Adjektive, und zwar: *onustus,* beladen, *praeditus,* begabt womit, (*creber* und *densus,* dicht wovon, dicht besetzt womit) *inanis,* leer wovon, *orbus,* arm woran, entblößt von, in guter Prosa immer mit dem Ablativ; wie: praeda onustus; omnibus ornamentis, animo et sensibus, singulari virtute praeditus, auch von schlechten Dingen, perfidia, amentia, immanitate et crudelitate praeditus (Cic.); inanis utilitate, orbus omnibus rebus (orbus pedum, Ovid. luminis, Plin., Africus creber procellis, Virg. nemus densum arboribus, Ovid.). Bei vacuus, liber, immunis, purus steht der Ablativ oder die Präposition *ab,* vergl. §. 296. 2.; bei *plenus* (fertilis) steht gewöhnlicher der Genitiv (bei Cic. nur dreimal der Abl. Att. III. 14. Verr. IV. 57. Sest. 10., jedoch an den beiden letzten Stellen in Verbindung mit confertus), vergl §. 275. Anm. 1.; bei *refertus* wird von Sachen nur der Ablativ gebraucht, vita undique referta *bonis;* von Personen gewöhnlicher der Genitiv: referta quondam Italia *Pythagoreorum* fuit; jedoch auch öfter der Ablativ, wie: domus erat *aleatoribus* referta, plena ebriorum, Cic. Phil. II. 27. vergl. or. 41. Deiot. 12. — Nach der Ähnlichkeit mit refertus hat auch das Partizip *coniunctus* öfter den bloßen Ablativ (einer Sache)

bei sich, wie: mendicitas *aviditate* coniuncta (aber nur coniungere *cum* aviditate oder *aviditati)*, Cic. Phil. V. 7. libido non solum *dedecore*, verum etiam *scelere* coniuncta, Cic. Cluent. 6.; ebenso findet sich, wiewohl seltener, *iunctus;* bellum iunctum *miserrima fuga.* Cic. Att. IX. 10.

Anm. 4. Zu den Verben des Beraubens kann auch *interdicere* gerechnet werden; man sagt am Gewöhnlichsten interdicere *alicui aliqua re,* jemandem eine Sache (die Benutzung derselben) verbieten; alicui aqua et igni interdicere, ihn verbannen; zuweilen heißt es: interdicere alicui aliquid, wie: feminis convivia virorum, Iustin. XLI. 3. vergl. XVI. 4. feminis usum (al. usu) purpurae, Liv. XXXIV. 7. interdictum est mare Antiati populo, Liv. VIII. 14.; interdicere aliquem aliqua re nur im Passiv bei Nep. Hamilc. 3. (bei Cicero unpersönlich: male rem gerentibus patribus *bonis interdici* solet, Cic. sen. 7.).

§. 294.

Ablativ bei *opus est.* Bei dem unpersönlichen Ausdrucke *opus est*, es bedarf, es ist nöthig, steht die Sache, deren es bedarf, die nöthig ist, im Ablativ. Die Person, für welche etwas nöthig ist, kann im Dativ hinzugefügt werden. Also *mihi opus est libris,* ich habe Bücher nöthig, ich brauche Bücher.

Doch sagt man auch persönlich *opus esse,* nöthig sein, jedoch seltener (mihi haec res opus est, ich habe sie nöthig, brauche sie), wobei dann Nominativ wird, was in der unpersönlichen Konstruktion Ablativ ist. *Multa exempla* nobis opus *sunt* (opus, Bedürfniß, indecl.), wir bedürfen vieler Beispiele. Allein in Fragen und Verneinungen mit *quid, non, nihil,* wird bei einem Substantiv immer nur die unpersönliche Konstruktion und der Ablativ angewandt; wie: *quid* opus est *exemplo? nihil* opus est *duce.* Vergl. Gell. n. A. XVII. 2.

Multis non *duce* tantum *opus est,* sed *adiutore* et *coactore.* Sen. ep. 52. *Dux* nobis et *auctor* opus est. Cic. fam. II. 6. Verres *multa* sibi opus esse aiebat, *multa* canibus suis, quos circa se haberet. Cic. Verr. I. 48. *Acuto homine* nobis opus est et natura usuque *callido.* Cic. or. I. 51. Themistocles celeriter, *quae* opus *erant,* reperiebat. Nep. Them. 1.

Anm. 1. Die Neutra der Adjektive und Pronomina stehen bei opus esse nur im Nominativ, auch in Verneinungen und Fragen; also: *quantum* opus est, *multa* opus sunt. — Selten und gräzisirend ist der Genitiv anstatt des Ablativs; *temporis* opus est, Liv. XXII. 51. *quanti argenti* opus fuit, id. XXIII. 21.

Anm. 2. Wessen es bedarf, kann auch in Satzform (Inf. oder acc. c. inf.) ausgedrückt werden, wie: quid opus est affirmare? was bedarf es der Versicherung? Cic. Att. VII. 8. (Quid opus est plura? sc. dicere. Cic.

sen. 1.) Nunc opus est *te* animo *valere*, ut corpore possis. Cic. fam. XVI. 14. Statt des bloßen Infinitivs aber steht auch der Ablativ des Partizips Perf. Pass., wie: Nihil erat, cur *properato* opus esset (zu eilen). Cic. Mil. 19. Priusquam incipias, *consulto*, et ubi consulueris, mature *facto* opus est. Sall. Cat. 1.; auch in Verbindung mit einem Hauptworte: opus fuit *Hirtio convento* (Hirtium convenire). Cic. Att. X. 4. fin. Ein Pronomen anstatt des Hauptwortes bleibt dabei im Nominativ, wie: *Quod parato* opus est, para. Ter. Andr. III. 2. 43. Zuweilen steht auch das Supin auf *u*, wie: Narratio brevis erit, si non longius, quam quod *scitu* opus est, in narrando procedetur. Cic. inv. I. 20. Sehr selten findet sich nach opus est auch *ut;* vergl. §. 389. Anm. 1.

Anm. 3. Auch *usus est* wird in derselben Bedeutung und Konstruktion, wie opus est gebraucht, jedoch außer bei den Komikern selten: reduceret naves *quibus* consuli *usus* non *esset*. Liv. XXX. 41. *Istoc* magis usus *facto* est. Plaut. Rud. II. 4. 67.

§. 295.

Die fünf Deponentien *fruor*, *fungor*, *potior*, *utor*, *vescor* und ihre Komposita haben den Gegenstand, der im Deutschen als Objekt aufgefaßt wird, im Ablativ bei sich.

Die genannten Deponentien hatten ursprünglich reflexiven Sinn, wornach z. B. fruor wie delector mit dem abl. causae verbunden wurde. Man übersetzt gewöhnlich: *frui otio*, die Muße genießen; *fungi munere*, ein Amt verwalten; *potiri imperio*, die Herrschaft an sich reißen, sich der Herrschaft bemächtigen; *uti ratione*, Vernunft brauchen (anwenden, haben); *vesci carne*, Fleisch essen (eigentl. sich nähren von Fleisch). Ebenso perfrui, defungi, perfungi und abuti.

Commoda, *quibus utimur*, lucemque, *qua fruimur*, spiritumque, quem ducimus, a deo nobis dari atque impertiri videmus. Cic. Rosc. Am. 45. Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae perfecto *functus* est *munere*. Cic. Tusc. I. 45. Sapiens et praeterita grate meminit et *praesentibus* ita *potitur*, ut animadvertat, quanta sint ea quamque iucunda; neque pendet ex futuris, sed exspectat illa, *fruitur praesentibus*. Cic. fin. I. 19.

Anm. 1. Veraltet ist die Konstruktion dieser Verben mit dem Akkusativ: wie: ingenium frui, Ter. Heaut. II. 3. 21. militare munus fungens, Nep. Dat. 1. (fungi bei den Komikern oft c. acc.); oppidum potiri, Hirt. b. Hisp. 13. vergl. Nep. Eum. 2. operam abutitur, Ter. Andr. prol. 5. u. ö. (Ne Silius quidem *quidquam* utitur, Cic. Att. XII. 22. Neutr. eines Pron. vergl. §. 257.). Doch schreibt sich hieher der Gebrauch des Part. Fut. Pass. noch in guter Prosa, wie oft: fruendus, was genossen werden muß, zuweilen auch fungendus, potiundus, utendus (vescendus, Plin.); vergl. §. 413. Anm. 1. Öfter aber steht *potiri* auch bei guten Schriftstellern mit dem Genitiv, wie:

orbis Sall. Cat. 48. *regni*, Cic. fam. I. 7. 5. *Galliae*, Caes. b. G. I. 3. und immer in dem Ausdrucke *rerum potiri*, die höchste Gewalt besitzen: Cleanthes Solem dominari et *rerum potiri* putat. Cic. Ac. II. 41. Prudentissima civitas Atheniensium, dum ea *rerum potita* est, fuisse traditur. Cic. Rosc. Am. 25. Cat. II. 9. vergl. fam. I. 8. V. 17. 3.

Anm. 2. *Utor* wird von uns oft nur durch haben, sich erfreuen, ausgedrückt. Navis optime cursum conficit, ea, quae *scientissimo gubernatore utitur*. Cic. inv. 34. Meistens steht dann bei dem Ablativ noch ein Adjektiv oder anderes Substantiv: *facili me utetur patre*, er wird an mir einen nachsichtigen Vater haben; *utor eo doctore*, ich habe ihn zum Lehrer; *bona valetudine utitur*, er erfreut sich einer guten Gesundheit.

§. 296.

Ablativ der Trennung. 1. Die Verben, welche eine Trennung bezeichnen, haben auf die Frage wovon? woraus? woher? die Sache, von der man sich trennt, im Ablativ mit oder ohne die Präpositionen *ab, de, ex*, die Person aber immer mit der Präposition *ab* bei sich.

Solche Verben sind: abstinere oder abstinere se (abdicare se), desistere, abire, exire, cedere, decedere, excedere, evadere, arcere, pellere, de-, expellere, deiicere, eiicere, absterrere, deterrere, movere, a-, de-, re-, summovere, prohibere, excludere; vacare; expedire, laxare, solvere, liberare, (levare, exsolvere, exonerare — diese drei, nebst abdicare se immer mit dem bloßen Ablativ, liberare fast immer, selten mit ab).

2. Die Adjektive, welche ein Getrenntsein bezeichnen: *alienus*, fremd, abgeneigt, *purus, immunis, liber* und *vacuus*, rein, frei, leer, werden mit dem bloßen Ablativ und auch mit *ab* konstruirt.

Quotusquisque reperietur, qui impunitate et ignoratione omnium proposita *abstinere* possit *iniuria?* Cic. off. III. 17. Auctoritate nutuque legum docemur, *ab* alienis mentes, oculos, manus *abstinere*. Cic. or. I. 43. *Loco* ille *motus* est, quum est *ex* urbe *depulsus*. Cic. Cat. II. 1. Apud Germanos quemcunque mortalium *arcere tecto* nefas habetur. Tac. Germ. 21. Si homines *ab* iniuria poena, non natura *arcere* deberet, quaenam sollicitudo vexaret impios sublato suppliciorum metu? Cic. leg. I. 14. Animus per somnum *sensibus* ac *curis vacuus* est. Cic. divin. II. 11. Artibus variis atque multis ita eram deditus, ut *ab exercitationibus* oratoriis nullus tamen dies *vacuus* esset. Cic. Brut. 90.

Anm. 1. Ebenso sagt man: deiicere aliquem *spe* und *de* sententia; cedere *loco, vita, oppidis,* und *ex* loco, *e* vita, *de* oppidis; decedere *provincia* und *de* provincia; deturbare aliquem *moenibus* und *de* moenibus, summovere aliquem *maleficio,* hostem *statione* und *a* re publica, hostem *a* porta, *ex* muro ac turribus. *Excedere* steht sowohl mit *ex* als mit dem bloßen Ablativ: *ex pugna,* ex proelio, wofür noch öfter bloß *pugna,* proelio, *e vita* und *vita, ex urbe* und *urbe,* wofür Liv. sogar *urbem* setzt (§. 252. Anm. 4.). Immer heißt es: excedere *ex* ephebis, *ex* pueris (weil eigentlich Personen), u. s. w. Je bestimmter das Verhältniß als ein örtliches aufgefaßt wird, um so passender ist die Präposition; je mehr es geistig wird, um so passender der bloße Ablativ. So steht abstinere (se abstinere) in der geistigeren Bedeutung sich enthalten mit dem bloßen Ablativ; dagegen z. B. *abstinere manus* nur mit *ab* aliqua re zu verbinden ist.

Anm. 2. Es heißt abdicare se *magistratu, tutela* (nie mit *ab*), das Amt, die Vormundschaft niederlegen; die Historiker (Sall. Liv.) sagen aber auch abdicare *magistratum* (ohne se).

Anm. 3. Die mit *se* und *dis* zusammengesetzten Verben, wie secerno, separo, seiungo, u. s. w. disto, differo, distinguo, u. s. w. nebst absterreo, deterreo, abhorreo, alieno (abalieno) haben in der besten Prosa immer die Präposition *ab* bei sich, finden sich aber bei Dichtern und spätern Prosaikern (Tacitus u. s. w.) auch mit dem bloßen Ablativ.

Anm. 4. Eine doppelte Auffassung und Konstruktion findet Statt bei *prohibere* und *defendere,* indem sie entweder in dem Sinne von verhindern und abwehren das Feindliche als nächstes Objekt bei sich haben, wie: *hostem* prohibere *rapinis* (*a pugna*), defendere *nimios ardores* solis (in Prosa immer ohne Nennung der Person, bei Dichtern wol einzeln mit ab aliquo); oder indem sie in dem Sinne von bewahren und vertheidigen das Befreundete als Akkusativ zu sich nehmen (wo wir *ab* oder den Ablativ durch vor wiedergeben), z. B. prohibere rem publicam *a periculo,* prohibere tenuiores *iniuria,* (vor Gefahr, vor Unrecht); defendere Galliam *ab* Ariovisti *iniuria,* defendere vitam *ab* inimicorum *audacia* (defendere nie mit bloßem Ablativ).

Anm. 5. Dichterisch ist der Ablativ auf die Frage woher? bei Verben der Bewegung, die eigentlich keine Trennung bezeichnen; wie labi *equo,* vom Pferde; currus *carceribus* missi, aus den Schranken; cadere *nubibus.*

Anm. 6. Die Dichter verbinden mehre dieser Verben auch mit einem Dativ statt des Ablativs oder *ab,* wie oestrum arcere *pecori,* solstitium defendere *pecori* (Virg.), und ähnlich *virenti* canities abest, Hor. carm. I. 9. 17. (sonst abesse *ab* aliquo, entfernt sein; vergl. aber §. 268. Anm. 2.); ebenso bei den Verben, welche einen Unterschied oder eine Verschiedenheit bezeichnen, wie: comoedia pede certo *differt sermoni,* von der Umgangssprache, Hor. sat. I. 4. 48. *infido scurrae distat* amicus, Hor. ep. I. 18. 4. carm. IV. 9. 29.

Anm. 7. Ebenfalls dichterisch (Gräzismus) ist es, die Verben, welche eine Trennung bezeichnen, mit dem Genitiv zu verbinden, wie desine *mollium*

tandem *querelarum*, Hor. carm. II. 9. 17. abstineto *irarum calidaeque rixae*, ib. III. 27. 69. Doch heißt es auch Liv. V. 28. *voti* liberare aliquem; Liv. XLI. 19. vergl. §. 280. (*Morbi* purgatus, Hor. sat. II. 3. 36. *operum* vacuus, ib. II. 2. 119. liber *laborum*, art. poet. 212. purus *sceleris* carm. I. 22. 1. vergl. §. 275. Anm. 1.). *Desinere* findet sich einmal bei Cic. auch c. acc., wie: libenter mehercule *artem desinerem*, Cic. fam. VII. 1. (desinere versus, Virg. Titania bella, Sil.).

Anm. 8. *Alienus*, einer Sache fremd, unangemessen, zu ihr nicht passend, steht mit dem Genitiv, dem Dativ, dem Ablativ und mit *ab c. abl.*; alienum putat esse *dignitatis*, id alienum est *illi causae*, alienum est *dignitate* und *a dignitate* (Cic.); in der Bedeutung abgeneigt, feindlich fast nur mit *ab*, in der Bedeutung unbekannt womit, unbewandert worin außerdem auch mit *in*; alieno *a te* animo fuit, Cic. Deiot. 9. homo non alienus a *litteris*, Verr. II. 26. *in physicis* Epicurus totus est alienus, Cic. fin. I. 6.

Anm. 9. Bei den Verben discrepare, dissentire, dissidere und discordare, nicht übereinstimmen, uneinig sein, wird statt *ab aliquo* häufig auch *cum aliquo* gefunden (wie im Deutschen: mit einem); ebenso steht *distrahi cum aliquo* bei Cic. Deiot. 5. extr. Mit dem Reflexiv heißt es *inter se* (discrepant, dissentiunt u. s. w.).

§. 297.

Ablativus loci. Auf die Frage wo? zur Bezeichnung des Ortes steht im Allgemeinen der Ablativ mit *in*, nur in einzelnen Fällen der Ablativ allein.

1. Bei dem Worte *locus*, zuweilen auch bei *pars*, und in Verbindung mit *totus* bei jedem andern Substantiv steht meistens der Ablativ allein.

Also: *hoc loco*, an dieser Stelle, *eodem loco*, *certo loco*, *opportuno loco*, *secundo loco*, *meliore loco* esse (in besserer Lage sein), *multis locis*, *aliquot locis*; ähnlich zuweilen bei *parte* oder *partibus*, wie: *utraque parte* Tiberis, Liv. VII. 17. *reliquis* oppidi *partibus*. Caes. b. c. III. 112; dahin gehört auch *dextrā* (sc. parte), zur Rechten; *laevā* und *sinistrā*, zur Linken; ferner mit *totus* (omnis): *tota urbe*, *toto orbe* terrarum, *tota Italia*, *toto mari*, *tota civitate*, *totis castris*, *totis campis*. Zu bemerken ist auch die Verbindung *terra marique*, *et mari et terra*, *et terra et mari* (selten mari terraque), zu Wasser und zu Lande. Endlich auch noch bei der Ortsbezeichnung in einer Schrift oder einem Theile derselben, wie: de gloria *alio libro* dictum est; *hoc capite*, *hac parte* libri disputatur de iustitia.

Non *eodem loco* semper sol oritur aut occidit. Sen. nat. qu. v. 16. Magnis in laudibus *tota* fere fuit *Graecia*, victorem Olympiae citari. Nep. praef.

Anm. 1. Bei *loco*, *locis*, *parte*, *partibus*, steht auch zuweilen *in*, aber selten in tropischer Bedeutung: man sagt *in loco* oder *loco* (suo loco),

an der rechten Stelle; *in loco* oder öfter *loco* parentis, filii esse alicui (habere, ducere aliquem), Vaters, Sohnes Stelle bei jemandem einnehmen; und in derselben Bedeutung *parentis numero* esse, haberi, *obsidum numero* als Geiseln; auch: quem imperatorem possumus *ullo in numero putare*, irgend als solchen zählen, ihm irgend eine Geltung beimessen; Cic. Man. 13.; wogegen *in hostium numero* haberi, unter die Feinde gerechnet werden; *in numero* deorum esse, zu der Zahl der Götter gehören.

Anm. 2. Bei den Ortsbezeichnungen mit *totus* (wofür zuweilen auch omnis, selten und zweifelhaft cunctus, Cic. Man. 5.), desgleichen bei Angabe einer Schrift fehlt *in*, wenn eine Verbreitung über das Ganze (den ganzen Ort, durch die ganze Schrift, das ganze Kapitel) bezeichnet werden soll; es muß aber *in* hinzugesetzt werden, wenn nur eine oder einzelne Stellen zu denken sind. Diplomata *in tota provincia passim* data sunt. Cic. Pis. 37. Nego *in* tota Sicilia ullum argenteum vas fuisse, quin Verres conquisierit. Cic. Verr. IV. 1. Unam adhuc a te epistolam acceperam, *in qua* significatur, aliam te ante dedisse, quam non acceperam. Cic. Att. VII. 12. So muß es heißen: *in* hoc libro (scripto, capite, *in* hac epistola) nomen carendi invenitur, und ähnlich immer, wenn nicht der ganze Inhalt bezeichnet wird.

Anm. 3. Man braucht auf die Frage wo? auch den bloßen Ablativ (eigentlich als Ablativ des Mittels, §. 284. Anm. 5.) bei *tenere se* z. B. *domo, oppido, castris*, sich im Hause, in der Stadt, im Lager halten (auch *domi*); bei *recipere*, wie aliquem *tecto*, exercitum *tectis* ac *sedibus suis*, *portu*, jedoch nur von reinen Lokalverhältnissen, wofür zuweilen auch *in c. abl.* steht; wogegen in tropischer Bedeutung immer (und auch sonst zuweilen) *in c. acc.* erforderlich ist, wie: *recipere* aliquem *in fidem*, *in ius dicionemque*, *in civitatem*, *in ordinem senatorium* (sanguinem *excipere paterā*, Cic. *accipere* aliquem *portu*, Virg.).

Anm. 4. Auch sonst stehen Ortsbezeichnungen mit einem Adjektiv zuweilen im Ablativ, wo aber gewöhnlicher und besser *in* hinzugefügt wird, wie: *hac urbe, nostra urbe* (besser *in* hac urbe). Bei *principio, initio* (seltener mit *in*) kann der Ablativ zum Theil auch auf die Frage wann? stehen (vergl. §. 298.). Außerdem finden sich Ablative auf die Frage wo? noch vielfältig bei Dichtern und einzelnen späteren Schriftstellern, wie: *medio* aedium, besser *in mediis aedibus; regione* portae Esquilinae (Liv.); *silvis agris*que *viis*que Corpora foeda iacent Ovid.), u. s. w.

2. Bei den Verben der Bewegung wird die Linie, auf welcher (der Ort, über welchen, durch welchen) die Bewegung geschieht, durch den Ablativ ohne Präposition bezeichnet.

Rectā linea deorsum fertur; Rhodanus *vado* transitur; *media urbe* in Aventinum pergunt; ibam forte *viā sacrā; Pado* frumentum *sub*vehere, den Po hinauf; *Portā Collinā* urbem intravere; (rectā, gerades Weges, qua, auf welchem Wege, in welcher Richtung, an welcher Seite; ebenso hac, ea, u. s. w.).

Demonstrabo iter; *Aurelia via* profectus est. Cic. Cat. II. 4. Cur non sancitis, ne vicinus patricio sit plebeius nec *eodem itinere* eat, ne idem convivium ineat, ne in foro eodem consistat? Liv. IV. 4. Consul *via Lavicana* ad fanum Quietis erat. Liv. IV. 41. Lupus *Exquilina porta* ingressus quum in forum decucurrisset, *Tusco vico* atque inde *Germalo per* portam Capenam prope intactus evasit. Liv. XXXIII. 26.

Anm. Es kann hier auch *per* gebraucht werden, nur nicht, wenn der bezeichnete Ort selbst eine Linie ist; also nicht per rectam lineam, per viam, per iter; wol aber per portam, per vadum. In dem Satze: Nervorum implicatio *toto corpore* pertinet, Cic. n. d. II. 55. würde per noch gewöhnlicher sein.

§. 298.

Ablativus temporis. 1. Der Ablativ ohne Präposition wird gebraucht zur Bezeichnung der Zeit auf die Frage wann? zu welcher, in oder innerhalb welcher Zeit? wie: hoc tempore, zu dieser Zeit; quarto *anno*, im vierten Jahre.

Ebenso: *hieme, aestate, nocte* (noctu), *vespere*, oder *vesperi, luce* (am hellen Tage), *die* (interdiu), *ortu, occasu* solis, *exitu* anni (Liv.). So auch bello (tumultu), zur Zeit des Krieges (*in* bello, räumlich aufgefaßt); *pace*, zur Friedenszeit (in pace); Luculli *adventu* (discessu), bei Ankunft des Lukull; *comitiis*, zur Zeit der Volksversammlung; ebenso *contionibus; ludis*, zur Zeit der Spiele (*gladiatoribus* st. ludis gladiatoriis, Cic. Mur. 35.). *Multis annis* Romam non veni — in vielen Jahren.

Nemo *his viginti annis* reipublicae fuit hostis, qui non bellum *eodem tempore* mihi quoque indixerit. Cic. Phil. II. 1. *Qua nocte* natus est Alexander, *eadem* Dianae Ephesiae templum deflagravit. Cic. n. d. II. 27.

Anm. 1. Ebenso sagt man mit einem Adjektiv: *extrema pueritia*, aber ohne Adjektiv *in* pueritia; *in* pugna; aber *pugna Cannensi* (und *in* p. C.); immer *in vita, in* fame (Hungersnoth), *in* annonae caritate.

Anm. 2. Bei den Zahladverbien zur Bezeichnung wie oft innerhalb einer Zeit braucht man meistens *in;* wie: bis *in* die, ter *in* anno (Cic. Rosc. Am. 46.), sol binas *in* singulis annis reversiones facit, Cic. n. d. II. 40., aber auch den Ablativ allein, quinquies *die*. Viele Schriftsteller gebrauchen zur Bezeichnung des innerhalb öfter *in c. abl.* (*intra*, Caes., Liv.), Cicero aber nur den Ablativ ohne Präposition. Senatus decrevit, ut legati Iugurthae *in* diebus proximis decem Italia decederent (binnen). Sall. Iug. 28.

Anm. 3. Zu bemerken ist *paucis diebus* (Caes. b. c. II. 21. in paucis diebus, Ter. Andr. I. 1. 77. Sueton. Ner. 3.), in wenigen Tagen

ſtatt wenige Tage nachher; *longo intervallo*, nach langer Zwiſchenzeit, Cic. Mur. 9. Am Gewöhnlichſten findet dieſe Bedeutung Statt bei angeknüpftem Relativſatze, wie: Mors Sexti Roscii *quadriduo, quo* is occisus est, Chrysogono nuntiatur, vier Tage nachher, als er getödtet worden. Cic. Rosc. Am. 37.; ebenſo ib. 7.

Anm. 4. Einzelne Ausdrucksweiſen und Abweichungen ſind: *in tempore* (bei Liv., Plaut., Ter., aber Cicero ſagt immer nur *tempore*), zur rechten Zeit, rechtzeitig (*ad* tempus, zur beſtimmten Zeit); *in tali* (hoc) tempore, unter ſolchen Zeitumſtänden, Cic. Mur. 1. Cluent. 50. *in praesentia* oder *in praesenti*, in dieſem Augenblicke, vor der Hand; *in omni aeternitate*, Cic. n. d. I. 41. und öfter mit omnis; *in* omni aetate, Cic. sen. 3. in omnibus saeculis, Cic. fam. IV. 4. 15. *in* qua aetate, Cic. Brut. 43. (meiſtens mit dem Sinne innerhalb, wie Anm. 2.); zweifelhaft ſind *in* eo anno Cic. off. III. 25. ne *in* extremo quidem tempore aetatis, Cic. sen. 3. und einzelne andere Stellen, wo in den beſten Handſchriften die Präpoſition fehlt. — Man ſagt *initio, principio* (*in* initio, *in* principio, beides ſeltener; *a* principio, *ab* initio, eigentlich von Anfang an, eine Zeitdauer bezeichnend, doch zuweilen auch zu Anfange, Anfangs).

2. Auf die Frage wie lange vorher? oder wie lange nachher? ſteht ebenfalls der Ablativ mit nach- oder zwiſchengeſtelltem *ante* oder *post* (als Adverb); alſo: *tribus annis* post (ante) oder *tribus* post (ante) *annis*, drei Jahre nachher; *tertio anno* post (ante) oder *tertio* post (ante) *anno*, im dritten Jahre nachher.

Häufig ſtellt man *ante* oder *post* als Präpoſition entweder vor oder zwiſchen; alſo: post (ante) tres annos oder tres post (ante) annos, dem Sinne nach gleich tribus post (ante) annis; ebenſo post (ante) tertium annum oder tertium post (ante) annum gleich tertio anno post (ante). Tritt eine Beſtimmung der Zeit, vor oder nach welcher etwas Statt gefunden haben ſoll, hinzu, ſo wird dieſe zu dem Ablativ des Zeitmaßes im Akkuſativ mit ante oder post hinzugeſetzt, wie: tribus post eius mortem annis oder tribus annis post eius mortem, tertio post eius mortem anno u. ſ. w.

Socrates supremo vitae die de immortalitate animorum multa disseruit; et *paucis ante diebus*, quum facile posset educi e custodia, noluit. Cic. Tusc. I. 29. Laelius sermonem de amicitia habuit cum Scaevola et cum Fannio, *paucis diebus post mortem* Africani. Cic. am. 1.

Anm. 1. Selten iſt die Wortſtellung ante annis octo, post paucis diebus (Liv., ante und post ſind hier Adverbien); Cicero braucht dies nur zuweilen bei den Ablativen der Quantitätsadjektive, wie: post aliquanto, post non multo, ante aliquanto, ante paulo; aber weit gewöhnlicher in umgekehrter Stellung. — *Abhinc* vergl. §. 258. Anm. 3.

Anm. 2. Mit folgendem *quam* heißt es anstatt der obigen Verbindungen auch: Panaetius triginta *annis* vixit, *postquam* libros de officiis edidit. Cic. off. III. 2. Auch wird *post* ausgelassen, wie: hoc factum est *tertio anno, quam* Aristides mortuus erat.

Anm. 3. Vom Ablativ zur Bezeichnung einer Zeitdauer siehe §. 258 Anm. 3. Man bemerke aber hier noch die elliptische Ausdrucksweise *tertio abs te die*, Cic. Att. V. 3. *altero a Tarracone die*, Liv. XXII. 19. statt tertio die *postquam* abs te *profectus* eram, u. s. w.

Anm. 4. Über die Zeitbestimmung durch zwei verbundene Ablative (duo ablativi, gew. ablativi absoluti oder consequentiae) vergl. §. 415.

§. 299.

1. Den Ablativ regieren folgende Präpositionen:
absque, a, ab, abs und de,
coram, clam, cum, ex und e,
sine, tenus, pro und prae.

Tenus steht zuweilen mit dem Genitiv; im Einzelnen siehe dies, so wie die Bedeutung der übrigen Präpositionen mit dem Ablativ, §. 176. 177. 178. Die vier Präpositionen *in, sub, subter, super,* haben theils den Ablativ, theils den Akkusativ bei sich, worüber das Nähere §. 179. 180.

2. Bei den Verben *collocare* und *ponere* (ebenso bei locare, statuere, constituere, considĕre) wird die Ortsbezeichnung im Lateinischen wie auf die Frage wo? ausgedrückt, obgleich wir im Deutschen wohin? fragen. Daher steht bei diesen Wörtern *in* (auch *sub*) mit dem Ablativ statt des Deutschen Akkusativs; ferner die Ortsadverbien *hic, ibi, ubi* u. s. w. st. huc, eo, quo, u. s. w.; endlich der Ablativ (oder Genitiv, vergl. §. 259. und Anm. 5.) der Städtenamen anstatt des Akkusativs.

3. Bei den Verben *advenire, convenire* (advĕnire, commeare), *cogere* (versammeln), *congregare, abdere, mittiare,* wird die Ortsbezeichnung im Lateinischen wie auf die Frage wohin? ausgedrückt (obgleich wir im Deutschen wo? fragen). Daher steht bei diesen Wörtern *in* (auch *sub*) mit dem Akkusativ statt des Ablativs; ferner die Ortsadverbien *huc, eo, quo* u. s. w. statt hic, ibi, ubi u. s. w. endlich der Akkusativ der Städtenamen statt des Ablativs (oder Genitivs).

Herculem hominum fama, beneficiorum memor, *in concilio* deorum *collocavit.* Cic. off. III. 5. Plato animi principatum, id est rationem, *in capite* sicut *in arce posuit.* Cic. Tusc. I. 10. Platoni quum in cunis dormienti apes *in labellis consedissent,*

responsum est singulari illum suavitate orationis fore. Cic. divin. I. 46. — Tertium Apollinem ex Hyperboreis *Delphos* ferunt *advenisse*. Cic. n. d. III. 23. Mei capitis servandi causa *Romam* Italia tota *convenit*. Cic. Pis. 15. (convenire *in eum locum*, Cic. divin. II. 23. *ad* Caesarem, beim Cäſar zuſammenkommen, Caes. b. G. I. 30). Quum tristis a Mutina fama manaret, inflati laetitia atque insolentia impii cives *unum* se *in locum* ad curiam *congregabant*. Cic. Phil. XIV. 6. *Romam nuntiatum est* fugisse Antonium. Cic. fam. XI. 12. *Ameriam nuntiat, domum nuntiat.* Cic. Rosc. Am. 7.

Anm. 1. Über die Kompoſita von *pono* iſt zu merken: Man findet nur *componere in loco*, Cic. Deiot. 6.; gewöhnlich *deponere in loco* (mentum *in gremiis*, Cic. Phil XIII. 1. praedam *in silvis*, Caes. b. G. VI. 41., aber auch *in silvas*, ib. IV. 19.); *disponere* aliquid *in loco* (tormenta *in muris*, Caes. b. c. I. 17.; aliquid *in ordine*, Ovid. a. a. II. 45. *in ordinem*, Sen. Hippol. 1257. disponere aliquid *in quincuncem*, ſo daß es einen Quinkunx bildet, Caes. b. G. VII. 73.); *exponere in locum* (milites *in terram*, Caes. b. c. III. 23.; ſeltener *in terra*, Vell. II. 79.); *imponere in locum* (milites *in naves*, Caes. b. c. III. 14.; *eo* milites imponere, Caes. b. G. I. 42.; oder onus *alicui imponere*, nach §. 266. und Anm. 1.; is *nobis* consul impositus est, Cic. Att. I. 18.; ſeltener mit *in c. abl.* Liv. VIII. 23. Sall. Iug. 61. Nep. Cim. 4.; bei Cicero nur n. d. I. 20. imposuistis *in* cervicibus nostris sempiternum dominum, wo jedoch richtiger *in* weggelaſſen wird); *transponere in locum* (Iustin. XXIII. 3. Gell. XII. 16. das Verb nur Nachauguſteiſch). *Reponere* endlich ſteht im eigentlichen Sinne mit *in c. acc.* oder *abl.*, wie pecuniam *in thesauris*, Liv. XXIX. 18. und *in thesauros*, Liv. XXXI. 13; im tropiſchen Sinne aber nur mit *in c. abl.*, wie: *In vestra mansuetudine* atque *humanitate* totam causam repono. Cic. Sull. 33.; ſo spem *in virtute* reponere, salutem *in* militum *armis dextris*que reponere, und Ähnliches; ferner: reponere aliquem *in* deorum *coetu* ac *numero*, Cic. Sext. 68. und ſo oft *in numero*, jedoch an verſchiedenen Stellen mit der Variante *in numerum* (inv. I. 26. ib. I. 51. n. d. III. 19.); in dieſer Bedeutung ſteht nur an einer Stelle der Akkuſativ ſicher: absurdum est homines iam morte deletos reponere *in deos*. Cic. n. d. I. 15. — Man ſagt collocare virginem *alicui*, ſie an ihn verheirathen; aber auch collocare *in matrimonium*. Cic. div. I. 46. Dumnorix propinquas suas *nuptum in alias civitates* collocaverat. Caes. b. G. I. 18. Die Verbindung: *in possessionem* libertatis pedem *ponimus*, Cic. Phil. III. 11. (vergl. Att. V. 3. XI. 22. fin. V. 2.) iſt zu erklären wie esse in *potestatem* pop. Rom. §. 179. extr.

Anm. 2. Bei *abdere* findet ſich zuweilen auch der *abl. instrum.*, wie gladium *sinu* abdiderat, Tac. ann. V. 7.; nur poet. der Dativ, wie *lateri* capulo tenus *abdidit* ensem, Virg. Aen. II. 553. Bei Cic. Arch. 6. Fateor

me *his studiis* esse *deditum;* ceteros pudeat, si qui ita *se litteris abdiderunt* ist *abdere* in den Sinn und die Konstruktion von *dedere* übergegangen (ergeben sein — sich hingeben). Sonst heißt es nur abdere se *in litteras,* fam. VII 33. *in bibliothecam,* fam. VII. 28. *Arpinum,* Att. IX. 6. u. s. w. Dagegen steht das Partizip *abditus* regelmäßig mit *in* und dem Abl., wie *in tectis,* Cic. *in tabernaculis,* Caes. *in silvis,* Liv. — Von *condere* sagt man *in carcerem,* Cic. *sepulcro* (abl. instr.), Cic.; tropisch auch Metrodorus omne bonum *in visceribus condidit,* Cic. Tusc. V. 9. — *Abscondere* bleibt am Besten ohne Ortsbezeichnung (sonst mit *in c. acc.* oder *in c. abl.*) — *Abstrudere,* im eigentlichen Sinne: se *in silvam,* Cic. Att. XII. 15.; tropisch: veritatem *in profundo,* Cic. Ac. II. 10. — *Concludere* steht nur mit *in* und dem Akkusativ oder dem *abl. instrum.,* wie: aliquem *in cellam,* Ter. ius *in formulam,* Cic. leg. I. 5. Omnia, quae nunc *conclusa* sunt *artibus,* dispersa quondam fuerunt. Cic. or. I. 42. (niemals in c. abl.; bei Cic. Tim. 3. haben alle Hndschrft. *inclusit* in corpore; nicht conclusit). — *Includere* steht mit *in* und dem Ablativ oder *in* und dem Akkusativ oder dem *abl. instr.,* alles häufig und gut. — *Inserere* (inserui) hineinstecken, steht nur mit *in c. acc.,* collum *in laqueum,* cibum *in os,* Cic. seltener c. dat. (niemals in c. abl.). Das Partizip *insitus,* (insero, insevi), eingepflanzt, eingeboren (tropisch), steht mit *in c. abl.* oder dem Dativ, notio *insita in animis, insitus menti* cognitionis amor, Cic. fin. I. 9. IV. 7.; im eigentlichen Sinne aber mit *in c. acc.,* wie *insita in unam arborem* plura genera, Cic. Brut. 58.; ebenso *in Calatinos insitus,* Cic. Sest. 33. — *Implicare,* in etwas verwickeln, steht nur mit dem *abl. instr.,* wie *multis erroribus, nullo negotio,* Cic.; selten auch *cum* aliqua re.

Anm. 3. Wie *considere* in aliquo loco, so sagt man auch *insedit* semen in *locis,* Cic. n. d. II. 51. *subsedit eo in loco,* Cic Mil. 19. — *Defigere, demergere, imprimere, incīdere, inscribere* stehen mit *in* und dem Ablativ: *defigere* asseres *in terra,* Caes.; sicam *in* consulis *corpore,* Cic. curas *in re publica,* Cic.; nur in dem tropischen Sinne feindselig gegen heißt es *defigere* oculos *in possessiones* alicuius, Cic. Phil. V. 11. *Demersus in aqua,* veritas *in profundo demersa.* Cic. fin. III. 14. Ac. I. 12. *Incisum in aere, in columna ahenea, in basi* statuarum. Cic.; doch auch *in aes incidi* iubebitis, Cic. Phil. I. 10. leges *in aes incisas.* Liv. III. 57. *Imprimere* sigillum *in cera; ubi* vestigium *impresserit;* natura hanc notionem *in* omnium *animis impressit.* Cic. Ebenso *inscribere. Insculpere in mentibus,* Cic. n. d. I. 17.; tropisch; sonst *c. dat.* Vergl. §. 266. 267.

Anm. 4. Wenn in zusammenhangender Rede ein ganz Griechisches Wort gebraucht wird, so wird der Lat. Ablativ überall durch den Griech. Dativ vertreten; wie pro *φανταισίᾳ,* de *Ἀμαλθείᾳ,* de *Ἡρακλειδείῳ,* ab *ἐποχῇ,* cum *εὐμενείᾳ, ἐν πολιτικῷ* genere, in maiore *ἀπορίᾳ;* nihil est clarius *ἐναργείᾳ, ἀποδυτηρίῳ* nihil alsius; quid opus est *σχολίῳ*? Cic. Ac. II. 6. Att. II. 7. XIII. 21. XVI. 8. 11. 12. 15. Ac. II. 4. Qu. fr. III. 1. 2. Att. XVI. 7.

Bemerkung. Wegen der vielfachen Bedeutung des Ablativs können oft viele Ablative in einem Satze ohne Anstoß zusammenstehen, wie: Menippus

medio iudicio tota Asia illis temporibus dissertissimus erat (Cic. Brut. 91.); und ſtatt dissertissimus konnte hier noch ſogar geſetzt werden: *eloquentia multo* praestantissimus.

Kapitel 51.

Gebrauch des Vokativs.

§. 300.

Der Vokativ wird von keinem andern Worte oder Begriffe regiert, ſondern dient nur, um den Namen oder die Benennung eines Gegenſtandes als Anrede oder Anruf zu bezeichnen. Er ſteht ſelten zu Anfang der Rede, wie: „M. Tulli, quid agis?“ Cic. Cat. I. 11.; meiſtens wird er in die Rede eingeſchoben und zwar nach dem Worte, worin die zweite Perſon ſchon ausgedrückt, wie: Quamquam *te, Marce fili,* annum iam audientem Cratippum cet. Cic. off. I. 1. oder: Quousque tandem *abutere, Catilina,* patientia nostra? Cic. Cat. I. 1.

Anm. 1. Bei Dichtern und an einzelnen Stellen in der Proſa findet man den Nominativ anſtatt des Vokativs gebraucht; wie: Vos, o *Pompilius* sanguis! Hor. art. 292. Almae *filius* Maiae! Hor. carm. I. 2. 43. Audi tu, *populus Romanus!* Liv. I. 24. Agedum pontifex *publicus* populi Romani, praei verba! Liv. VIII. 9.

Anm. 2. Ein Nomen als Attribut oder Appoſition bei einem Vokativ muß natürlich auch im Vokativ ſtehn. Selten aber und faſt nur bei Dichtern iſt dies ein wirkliches Partizip, wie: Prima *dicte* mihi, summa *dicende* camena, *Maecenas!* Hor. ep. I. 1. 1.; noch ſeltener wird dies als Nominativ zu dem Vokativ geſetzt, wie: Hoc tu, *Succinctus* patria quondam, *Crispine,* papyro? Iuven. IV. 24. Zuweilen findet ſich auch ein ſolches Partizip im Vokativ, wo der Nominativ natürlicher wäre, wie: Heu! terra ignota canibus *date* praeda Latinis Alitibusque iaces! Virg. Aen. IX. 483. Noch auffallender iſt bei Plin. n. h. VIII. 31. salve, *primus* parens patriae *appellate!* Vergl. §. 254. Anm. 2.

Kapitel 52.

Einzelne ſyntaktiſche Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Adjektive.

§. 301.

Oft wird im Lateiniſchen ein Adjektiv in Appoſition (§. 245. 2.) gebraucht, wo im Deutſchen ein Adverb oder

adverbialer Ausdruck (Präpoſition mit einem Hauptworte) gewöhnlicher iſt. Dies geſchieht regelmäßig, wenn das Adverb nicht ſowol eine nähere Beſtimmung zum Verb, als vielmehr den Zuſtand, die Ordnung und Reihenfolge, die Zahl, die Gemüthsſtimmung bezeichnet, in welcher ein Subſtantiv des Satzes während der Handlung zu denken iſt. Derartige Adjektive ſind namentlich:

1. Faſt alle partizipialiſchen Adjektive, wie: *absens*, aus der Ferne; *praesens*, perſönlich; *sciens*, *prudens*, wiſſentlich; *ignorans*, *insciens* (ignarus, nescius), ohne Wiſſen, unverſehens; *occultus*, verborgen; *mortuus*, nach dem Tode; (vivus, bei Lebzeiten; tacitus, ſchweigend, und andere, auch eigentliche Adjektive, wenn ſie im Satze durch indem oder da mit einer Form des Verbs ſein aufgelöſet werden können).

Praesens tecum propediem, ut spero, et dum aberis, *absens* loquar. Cic. off. III. 33. Accusator *aperte* ludificari et calumniari *sciens* videtur. Cic. Rosc. Am. 20. Hannibal *occultus* subsistebat. Liv. XXII. 12. Hortensium *vivum* amavi, Crassum non odi *mortuum*. Cic. off. III. 18. Natura ipsa de immortalitate animorum *tacita* iudicat. Cic. Tusc. I. 14. Legati *inanes* ad regem revertuntur (mit leeren Händen). Cic. Verr. IV. 28.

2. Die Komparative und Superlative der Orts-Adjektive und Adverbien (§. 70.), wie: *inferior*, *superior*, *prior*, *propior*, *extremus*, *infimus*, *primus*, u. ſ. w. nebſt *princeps*, *medius*, *unus*, *solus*, *totus* (die einen ſuperlativiſchen Begriff enthalten) und zuweilen *omnis* und *universus*; ferner *frequens*, *creber*, *assiduus*, *rarus* (Zahlbegriffe).

Caesar constituerat, *prior* proelio non lacessere. Caes. b. c. I. 82. Aesculapius *primus* vulnus dicitur obligavisse. Cic. n. d. III. 22. Omnium exterarum nationum *princeps* Sicilia se ad amicitiam populi Romani applicavit. Cic. Verr. II. 1. Discubuit *medius* inter Tarquinium et Perpernam. Sall. fragm. Philosophiae nos, ut antea magna ex parte, sic nunc penitus *totos*que tradimus. Cic. Tusc. V. 2. Roscius erat Romae *frequens*. Cic. Rosc. Am. 6. Senatum *frequentem* coegi. Cic. Cat. III. 3. Roscius *assiduus* ruri vixit. Cic. Rosc. Am. 18. *Crebri* nuntii afferebant, male rem gerere Darium. Nep. Milt. 3. Tibi *uni* multorum civium neces impunitae fuerunt. Cic. Cat.

I. 7. Caesar *raros* milites, ne ex oppido animadverteretur, ex maioribus castris in minora transduxit (er führte sie einzeln hinüber). Caes. b. G. VII. 45. Hi loci quia de *universa* re (von einem Gegenstande im Allgemeinen) tractari solent, communes a veteribus nominati sunt. Cic. or. III. 27.

3. Die Adjektive der Gemüthsstimmung, wie: *laetus, libens, sobrius, trepidus, invitus*, u. s. w.

Socrates venenum *laetus* et *libens* hausit. Sen. prov. 3. *Iratus* dixisti. Cic. Mur. 30. Nemo fere saltat *sobrius* (in nüchternem Zustande), nisi forte insanit. Cic. Mur. 6. *Soli* hoc sapienti contigit, ut nihil faciat *invitus*, nihil *dolens*, nihil *coactus*. Cic. par. V. 1. Hostes *alacres* gaudio per totam aciem discurrunt. Liv. XXV. 34. Ebenso: *Iidem* abeunt, *qui* venerunt (nicht eodem modo quo). Cic. fin. IV. 3.

Anm. 1. Auch verschiedene andere Adjektive werden zuweilen in ähnlicher Art gebraucht, wie: Aquila *sublimis* abiit; consules in provincias *diversi* abiere; *tardus* venisti. Bloß dichterisch sind dagegen: *domesticus* otior (= domi), Hor. sat. I. 6. 128. Navus mane forum, *vespertinus* pete tectum. Hor. ep. I. 6. 20. Aeneas *matutinus* agebat. Virg. Aen. VIII. 465. Vos exemplaria Graeca *Nocturna* versate manu, versate *diurna*. Hor. art. 268. Doch auch: *Noctuabundus* ad me venit tabellarius. Cic. Att. XII. 1.

Anm. 2. Wenn aber der Begriff jener Wörter die Art und Weise des Prädikats (und nicht den Zustand des Subjekts) bestimmen soll, so braucht man sie adverbialisch, was bei einzelnen oft geschieht, wie: *scienter* dicere de aliqua re, mit Einsicht sprechen von einer Sache; so namentlich: libenter, frequenter, sublime, tarde u. s. w. Non *libenter* accuso. Cic. Rosc. Am. 33.

§. 302.

Die von Eigennamen abgeleiteten Adjektive werden im Lat. sehr oft gebraucht anstatt einer Deutschen Präposition, wie: Senex ille *Caecilianus*, jener Greis beim Cäcilius: Hercules *Xenophonteus*, Herkules beim Xenophon; pugna *Leuctrica*, bei Leuktra; bellum Cimbricum, gegen die Cimbern; ebenso adolescens *comicus*, der Jüngling in der Komödie.

Ebenso steht sehr oft epistola *mea, tua, nostra*, u. s. w. st. a me, te, nobis, wie: Raras *tuas* quidem, sed suaves accipio literas. Cic. fam. II. 13. Nunquam ante arbitror te epistolam *meam* legisse, nisi mea manu scriptam. Cic. Att. II. 23. Plurimis *nostris* exemplis usus es (aus unserer Geschichte). Cic. divin. II. 3. Ebenso sagt man bellum *sociale* st. *cum sociis*.

und zuweilen filius *herilis* st. *heri*; erratum *fabrile* st. *fabri*, Cic. Att. 1. 17.; selbst pactiones *hostiles* st. *cum hostibus*. Cic. off. III. 29. Kann aber die nähere Bestimmung auf ein Verb im Satze bezogen werden, so ist auch im Lateinischen die Präposition nicht selten; wie: Hercules *apud* Xenophontem vix a voluptate deflectitur; Lacedaemonii pugna ad Leuctra a Thebanis victi sunt. — Dahin gehört auch: Cimon *Atheniensis*, aus Athen; vergl. §. 220. 1 bis 5.

§. 303.

Mit Eigennamen werden in Lat. Prosa nur solche Adjektive unmittelbar verbunden, die zur Vervollständigung des Namens nothwendig sind und einen Theil desselben bilden, wie: Scipio *maior*, Sulla *felix*, Pompeius *magnus*; ist dies nicht der Fall, so wird das Adjektiv mit einem Gattungsnamen in Apposition hinzugefügt, und zwar meistens im Superlativ, wie: Pompeius, *vir clarissimus*, der berühmte Pompejus; Socrates, *homo sapientissimus*, der weise Sokrates; Corinthus, *urbs opulentissima*, das blühende Korinth. — Eine Ausnahme machen davon die Zahladjektive und alle, bei denen an keine Steigerung gedacht werden kann; wie: Corinthus *sola*, Korinth allein, *universa* Graecia, *universi* Graeci, *omnis* Gallia, *cuncta* Italia, *tota* Asia, u. s. w., namentlich bei Ortsnamen; ferner die Pronomina, wie: *noster* ille Ennius, Cicero meus, u. s. w.

Anm. Fast nur die Dichter haben Verbindungen wie: *docti* verba *Catonis*. Einzeln findet sich jedoch: Propino hoc *pulchro Critiae* (aus dem Griechischen übersetzt). Cic. Tusc. I. 40. *magni Hamilcaris*, Liv. XXIV. 41. cum *Cotta saucio*, Caes. b. G. V. 36.; und in Briefen heißt es öfter: *suavissimus Cicero* (Cic. fam. XIV. 5.), *Lepta suavissimus* (fam. VI. 18.). Dahin gehört auch: Siculus ille creber, acutus, brevis, paene *pusillus Thucydides* (ein kleiner Th.) Cic. Qu. fr. II. 13. 4.; vergl. Att. V. 2. 2. und C. Galba, Servii illius eloquentissimi viri filius, *P. Crassi eloquentis et iurisperiti* gener (Cic. Brut. 33.), wo die Wiederholung von viri schwerfällig sein würde.

§. 304.

Im Deutschen wird es zuweilen nicht deutlich ausgedrückt, auf welches Wort sich die näheren Bestimmungen früher, zuerst, zuletzt, allein, nur, einzig, selbst und ähnliche beziehen. Im Lateinischen werden diese Bestimmungen nur dann adverbialisch gegeben, wenn sie zum Verb gehören; sonst aber immer adjektivisch,

und zwar in Übereinstimmung mit dem Subjekte, wenn das Subjekt in einem Gegensatze gedacht wird, in Übereinstimmung mit einem Genitiv, Dativ, Akkusativ oder Ablativ, je nachdem ein Genitiv, Dativ, Akkusativ oder Ablativ als Gegensatz zu denken ist.

Es heißt also: Hoc tu mihi *primum dixisti* (im Gegensatze zu einem andern Prädikate, etwa *postea negasti*); hoc *tu* mihi *primus* dixisti (im Gegensatze zu einem andern Subjekte, etwa *deinde frater tuus*); hoc tu *mihi primo* dixisti (im Gegensatze zu einem andern Dativ, etwa *deinde fratri meo*) u. s. w., obwohl der Unterschied im Deutschen oft nicht in der Wortstellung hervortritt. Ebenso Sibi *ipse* omnia licere putat (Gegensatz *ceteri* non putant); ferner: se *ipse* interfecit (Gegensatz *nemo alius* eum interfecit); *se ipsum* interfecit (Gegensatz *neminem alium* interfecit); *ego solus* tibi dixi (*nemo alius* tibi dixit); ego *soli tibi* dixi (*nemini alii* dixi); u. s. w. Solche Wörter sind namentlich: *prior, primus, princeps, postremus, solus, unus, ipse.* Vergl. §. 301.

Homo non *sibi* se *soli* natum meminerit, sed *patriae*, sed *suis*. Cic. fin. I. 14. *Mihi* semper *uni* magis, quam *universis* placere voluisti. Cic. Qu. fr. I. 1. 16. Non potest *exercitum* is continere imperator, qui *se ipsum* (al. *ipse*) non continet. Cic. Man. 13. Non egeo medicina; me *ipse* consolor. Cic. am. 3.

Anm. 1. Es finden sich allerdings Abweichungen von dieser Regel, jedoch selten ohne entschuldigenden Grund. Non nobis *solum* nati sumus, ortusque nostri partem patria vindicat, partem amici (weil der Gegensatz nicht als Dativ aufgefaßt ist). Cic. off. I. 7. Namentlich bezieht Cicero *ipse* gern auf das Subjekt, wie: Non ita abundo ingenio, ut *te* consoler, quum *ipse me* non possim (da ich selbst außer Stande bin, mich zu trösten). Cic. fam. IV. 8. Laelii disputationem legens tu *te ipse* cognosces (*te ipsum* würde auf eine Selbsterkenntniß hinweisen). Cic. am. 1.

Anm. 2. Dahin gehört auch der Gebrauch von *unus* bei Superlativen und Verben mit superlativer Bedeutung, wie: Eloquentia res *una* est omnium difficillima (gerade). Cic. Brut. 6. Virtutes appellatae sunt ab ea, quae *una* ceteris excellebat (vorzugsweise). Cic. Tusc. II. 18.

§. 305.

Die Superlative der Ortsadjektive und Adverbien (§. 70.): *extremus, intimus, imus, infimus, postremus, primus, summus, ultimus* nebst *medius* und auch zuweilen *novissimus*, werden im Lateinischen adjektivisch mit einem Substantiv verbunden, um den betreffenden Theil desselben zu bezeichnen.

Im Deutschen stehen dafür theils substantivische Umschreibungen, theils Adverbien; wie: *summus mons a* Labieno tenebatur (der Gipfel des Berges); *in summo monte*, auf dem Gipfel des Berges, oben auf dem Berge, in *media urbe* (bei Cic. u. Cäs. nicht: media *in* urbe, wie Liv. XXII. 14. u. ö.), mitten in der Stadt (im mittleren Theile der Stadt); *prima nocte*, im Anfange der Nacht (auch: in der ersten Nacht); *prima luce*, bei Tagesanbruch (primo die heißt immer: am ersten Tage); *extremo anno*, am Ende des Jahres; (*novissimum* agmen, der Nachtrab); in *ultima platea*, am Ende der Straße.

Quum Sulla in agro Nomentano immolaret, ab *infima ara* subito anguis emersit. Cic. divin. I. 33. Tantum bellum Pompeius *extrema hieme* apparavit, ineunte vere (dafür auch *primo vere*) suscepit, *media aestate* confecit. Cic. Man. 12. Gaditanus quidam T. Livii nomine gloriaque commotus ad visendum eum ab *ultimo* terrarum *orbe* (vom äußersten Ende des Erdkreises) venit, statimque ut viderat abiit. Plin. ep. II. 3.

§. 306.

Die Adjektive werden im Lateinischen nicht so allgemein, wie im Deutschen, als Substantive gebraucht. Ohne Anstoß geschieht dies nur in folgenden Fällen:

1. Das Neutrum von Adjektiven wird im Singular zur Bezeichnung eines abstrakten Begriffes, im Plural meistens zur Bezeichnung konkreter Gegenstände einer gewissen Klasse substantivisch gebraucht; z. B. *bonum*, das Gute und das Gut; *bona*, die Güter (abstrakt und konkret); *verum*, das Wahre, die Wahrheit; *vera*, Wahres (immer *verum* oder *vera* dicere, konkret, wofür niemals veritatem oder veritates); *pulchrum*, das Schöne, *honestum*, das Sittlichgute, *turpe*, das Sittlichschlechte, *utile*, das Nützliche, *pulchra*, *honesta*, *turpia*, *utilia*, schöne, gute, schlechte, nützliche Dinge oder Handlungen (konkret). Vergl. §. 247. 3.

Dieser Gebrauch gehört indeß vorzugsweise der philosophischen Sprache an; außerhalb derselben sind nur bonum, malum, verum (bona, mala, vera), und die Genitive Sing. von Adjektiven der zweiten wie: natura, *iusti* et *aequi* mater (verbunden auch: potior *utilis*, quam *honesti* cura; Liv. XLII. 47.); quid *pulchri* inest in hac re? nihil *magni*, in Verbindung mit Neutris der Quantitätsadjektive, als Substantive gewöhnlich. Vergl. §. 274. II. Anm. 4. Wo aber der Begriff des Adjektivs eine abstrakte Bedeutung nicht zuläßt, da ist der Gebrauch des Neutrums als Substantiv wenig üblich und findet sich größten Theils nur einzeln bei Historikern, wie: *Exiguum* campi, Liv. XXVII. 27. *reliquum* vitae, Liv. XXXIX.

13. und zwar fast immer als Quantitätsbezeichnung; vergl. §. 274. II. Anm. 5. Im Dativ scheint sich das Neutrum eines substantivirten Adjektivs niemals zu finden.

2. Zur Bezeichnung von Personen einer gewissen Art oder Klasse wird häufig der Plural Mask. eines Adjektivs substantivisch gebraucht (ohne viri oder homines); wie: boni, beati, docti, indocti, eruditi, prudentes, imprudentes, diserti, divites, pauperes, veteres, coelestes, pudentes, pudici, stulti, noti, mendici, sicci, vinolenti, furiosi, probi, improbi, u. s. w.; ebenso: mei, tui, nostri, Stoici, Graeci und ähnliche.

3. Zuweilen wird auch der Singular eines Adjektivs zur Bezeichnung von Personen substantivisch gebraucht; so zunächst von den Wörtern: amicus, affinis, aemulus, aequalis, adversarius, cognatus, familiaris, necessarius, peregrinus, propinquus, vicinus, vergl. §. 264. Anm. 1.; ferner adolescens, iuvenis, senex, socius, vicarius, sponsus (sponsa, nupta), die meistens substantivisch sind; ferner an einzelnen Stellen auch ingenuus, liber, ingeniosus (Cic. Verr. II. 24. 58. fin. V. 17. 47. Tusc. IV. 14. 32.); endlich viele Partizipien des Präsens als abgekürzte Ausdrücke für einen Satz mit is qui, wie: nihil difficile *amanti*, Cic. or. 10. iacet corpus *dormientis*, ut *mortui*. Cic. divin. I. 3. und so häufig eloquens, der Beredte, sciens, der Kenner, nocens, der Schuldige, (innocens), sapiens, der Weise, (insipiens).

Anm. 1. Die auf solche Weise als Substantive gebrauchten Adjektive werden dennoch nicht in jeder Beziehung als Substantive behandelt; namentlich ist zu bemerken, daß sie fast sämmtlich (außer denen in Anm. 5.) kein anderes Adjektiv als nähere Bestimmung zu sich nehmen, außer einem Zahlworte, wie: multi docti, omnes boni, pauci sapientes, aliquot pauperes, u. s. w., indem die näheren Bestimmungen der Größe und des Grades durch die Komparativ- und Superlativformen, die der Art und Weise durch Adverbien bezeichnet werden; wie: die größten Gelehrten, doctissimi (meistens mit homines), ein größerer Gelehrter, homo doctior, ein wahrer Gelehrter, homo *vere* doctus. Als vereinzelte Abweichungen hiervon sind zu betrachten nec quidquam *insipiente fortunato* intolerabilius fieri potest. Cic. am. 15. non de improbo, sed de *callido improbo* quaerimus, Cic. fin. II. 17. (Var. *callide*).

Anm. 2. Der substantivische Gebrauch der Adjektive zur Bezeichnung von Personen ist am Gewöhnlichsten: 1. in Gegensätzen, wie: Plurimum interest inter *doctum* et *rudem*. Cic. or. III. 51. (auch bei entgegengesetzten Begriffen; *melius* a *deteriore* distinguitur. Cic. or. III. 10.); 2. bei Adjektiven einer Endung, indem diese schon durch ihre Form an sich dem Substantiv

näher kommen, wie: *dementis* est, Cic. off. I. 24. *ignorantis* est, Cic. Tusc. I. 33. (vergl. §. 277. Anm. 2.); 3. bei solchen Adjektiven, deren Begriff an und für sich schon dem Zusammenhange nach deutlich genug auf eine Person hinweiset, wie: Zenonis sententiae sunt eiusmodi: *sapientem* gratia nunquam moveri, nunquam cuiusquam delicto ignoscere; neminem misericordem esse, nisi *stultum* et *levem*. Cic. Mur. 29. Dasselbe gilt von den Komparativen und Superlativen der Adjektive, wie *potioris*, eines Bessern (nahe hinweisend auf senator), Liv. XXII. 3. haec sunt officia necessariorum, commoda *tenuiorum*, munia candidatorum; Cic. Mur. 35. und 23. init. off. II. 12. init. Antonii amici, sed *amiciores* libertatis, Cic. Phil. V. 16.; und häufig die Superlative: amicissimus, familiarissimus, inimicissimus u. s. w. und im Plural, alienissimi, optimi, sapientissimi, u. s. w.

Anm. 3. Anstatt der substantivisch gebrauchten Neutra der Adjektive gebraucht man, namentlich außerhalb der philosophischen Sprache, sehr gewöhnlich einen relativen Ausdruck, wie: id quod bonestum est, ea quae utilia sunt, anstatt honestum, utilia; auch wendet man Umschreibungen mit *res* an, wie res bonae et honestae, statt bona et honesta, oder speziellere Bezeichnungen, wie exigua *pars* campi, reliqua *pars* vitae, statt exiguum campi, reliquum vitae. Für diesen letzten Ausdruck wird auch in guter Prosa zuweilen das Neutrum eines Superlativs als Substantiv gebraucht; wie: extremum atque ultimum mundi, Cic. divin. II. 43.; summum frontis, Caes b. G. VI. 26. und namentlich im Plural, wie summa pectoris, Cic. fam. I. 9., difficillima artis, Cic. or. II. 16.

Anm. 4. Bei den substantivisch gebrauchten Adjektiven im Singular zur Bezeichnung von Personen wird kein oder irgend ein nur durch *nemo* und *quisquam* (nicht durch nullus, ullus) ausgedrückt, vergl. §. 91. 4., wie: *nemo doctus*, kein Gelehrter; si *quisquam sapiens* hoc dixisset, wenn irgend ein Weiser dies gesagt hätte u. s. w.

Anm. 5. Einige Adjektive sind fast ganz zu Substantiven geworden und können in jeder Weise vollkommen als solche behandelt werden, wie: adversarius, amicus, amica, inimicus und ähnl. (oben No. 3.); bonum, malum, auch ludicrum, das Schauspiel, ridiculum, der Witz, contrarium, das Gegentheil, insigne, das Ehrenzeichen, commune, die Gemeinde, simile, das Gleichniß; patria, das Vaterland (urbs, civitas, terra); fera, das wilde Thier, das Wild (bestia). Von diesen sagt man ganz gut: summum bonum, maximum malum, fidelis amicus, dilectissima amica, carissima patria u. s. w. Vergl. Anm. 1. Bei noch andern verstand und ergänzte sich das zugehörige Substantiv um so leichter, je häufiger es ausgelassen zu werden pflegte, wie: *cani* (sc. capilli); *calidam, frigidam* potare (sc. aquam); *ferina, vitulina*, (sc. caro, nicht bei Cicero); *primas, secundas* agere, actor *primarum, secundarum* u. s. w. (sc. partes, partium), *dextra, sinistra* (sc. manus); *aestiva, hiberna, stativa* (sc. castra); *praetexta* (sc. toga); *tertiana, quartana* (sc. febris); *tertia, quarta*, ein Drittel, Viertel, *decuma*, der Zehnte (sc. pars); *altum*, das hohe Meer (sc. mare); *repetundarum* oder de *repetundis* accusare (sc. pecuniarum, pecuniis), wegen zurückzufordernder Geldsummen (wegen

Erpreſſungen); ferner ähnlich Tusculanum, Pompeianum, sc. praedium; in quattuordecim primis sedere, sc. ordinibus, in den vierzehn Ritterbänken; und einige andere. Vergl. §. 461. 3.

§. 307.

Der Komparativ der Adjektive dient am Gewöhnlichſten zur Bezeichnung eines höheren Grades (wie im Deutſchen). Bei der Vergleichung zweier Gegenſtände iſt dieſer höhere Grad natürlich auch der höchſte; und deshalb wendet man in dieſem Falle Lateiniſch regelmäßig nur den Komparativ an, während der Superlativ nur einen Vorzug unter vielen (mehr als zweien) bezeichnet. Quaeritur, ex *duobus uter* sit *dignior*, ex *pluribus quis dignissimus*. Quint. VII. 4. 21. *Priori* Remo augurium venisse fertur, sex vultures. Liv. I. 7.

Der Gebrauch des Superlativs bei Vergleichung zweier Begriffe iſt eine ſeltene Unregelmäßigkeit.

§. 308.

Der Komparativ wird häufig auch ohne beſtimmte Vergleichung gebraucht zur Bezeichnung eines ziemlich hohen oder eines zu hohen Grades.

Senectus est natura *loquacior*. Cic. sen. 16. Romani quum *grandiorem* aetatem ad consulatum constituebant, adolescentiae temeritatem verebantur. Cic. Phil. V. 17. Voluptas quum *maior* est atque *longior*, omne animi lumen exstinguit. Cic. sen. 12. Themistocles *minus* parentibus probabatur, quod *liberius* vivebat. Nep. Them. 1.

Anm. Man bemerke: Proelium *atrocius quam pro* numero pugnantium editur — zu heftig im Verhältniß zu der Zahl, oder heftiger als nach der Zahl zu erwarten — Liv. XXI. 29. Mihi *modestior* conscientia est, *quam ut* satis absolutum putem, quod a me probetur. Plin. ep. V. 3. *Maior* sum, *quam cui* possit fortuna nocere. Ovid. met. VI. 195. Vergl. §. 315. 3. §. 371. Anm. 4.

§. 309.

Wenn zwei Eigenſchaften in ungleichem Grade mit einander verglichen werden, ſo ſetzt man im Lateiniſchen entweder beide in den Komparativ, oder, wie im Deutſchen, beide in den Poſitiv und zwar das erſte verbunden mit *magis*.

Non timeo, ne *libentius* haec in illum evomere videar, quam *verius* (mehr leidenſchaftlich, als wahr; mit mehr Leiden-

schaft, als Wahrheit). Cic. Mil. 29. Romani bella *fortius* semper, quam *felicius* gesserunt. Liv. V. 43. Non vereor, ne quis hoc me *magis accusatorie*, quam *libere* dixisse arbitretur. Cic. Verr. II. 72. Facilem se in rebus cognoscendis, in hominibus audiendis admittendisque praebere, *praeclarum magis* est, quam *difficile*. Cic. Qu. fr. I. 1. 11.

Anm. Einige Schriftsteller, namentlich Tacitus, lassen in dieser Verbindung, und auch sonst wol, die Bezeichnung des Komparativs zuweilen bei beiden oder bei dem letzten Adjektiv ganz aus, wie: Asinius Agrippa, *claris* maioribus, quam *vetustis*. Tac. ann. IV. 61. Speciem excelsae gloriae *vehementius*, quam *caute* appetebat. Tac. Agr. 4. (Umgestellt: quanto *inopina*, tanto *maiora*, Tac. ann. I. 68). Veteres Romani in pace *beneficiis*, *quam metu*, imperium agitabant (st. beneficiis *magis* oder *potius*). Sall. Cat. 9. — Umgekehrt wird öfter bei einem Komparativ oder komparativen Verb (malle, praestare) überflüssiger Weise noch *potius* (seltener magis) hinzugefügt, wie: Themistocli *optatius* videbatur oblivisci posse *potius*, quod meminisse nollet, quam quod semel audisset vidissetve meminisse. Cic. or. II. 74. Vergl. §. 462. 3.

§. 310.

Der Superlativ bezeichnet nicht bloß den höchsten Grad unter vielen, sondern auch außer der Vergleichung einen sehr hohen Grad, (im Deutschen sehr, ganz, recht, u. s. w.), wie: *Optime* valeo, ich befinde mich sehr wohl; so: vir *amplissimus* P. Scipio; *maximas* tibi gratias agimus; u. s. w. Die Bedeutung des höchsten Grades ist aus dem Zusammenhange, namentlich aus hinzugefügten Bestimmungen, wie sapientissimus *Graecorum*, *omnium* oder *ex omnibus* zu erkennen.

§. 311.

Als verstärkende Zusätze bei den Komparativen und Superlativen sind zu merken:

1. Bei den Komparativen steht *etiam*, noch; wie: Dic *etiam* clarius. Cic. Verr. III. 75. Lingua latina *locupletior etiam* est, quam Graeca. Cic. fin. I. 3. Meistens aber wird das Deutsche noch im Lat. gar nicht ausgedrückt.

Im silbernen Zeitalter und später findet sich auch *adhuc* beim Komparativ. Animus *adhuc tenuior* est igne. Sen. ep. 57. — Die übrigen Verstärkungen beim Komparativ werden durch die Ablative des Maßes bezeichnet (vergl. §. 292. u. Anm.), wie *multo*, *aliquanto*, u. s. w. Nur Dichter und spätere Prosaiker setzen statt *multo* auch *longe*, wie longe melior, Virg. Aen. IX. 556., longe tumultuosior, Vell. II. 74.

2. Bei den Superlativen steht als Verstärkung:

a) *vel* in der Bedeutung sogar, selbst (auch etiam), sehr häufig; wie: *vel sapientissimus* errare potest, selbst der Weiseste.

Es findet sich aber *vel* in demselben Sinne auch bei jedem anderen Worte, wie: *vel regnum* malo, quam liberum populum. Cic. rep. III. 34., und daher auch einzeln bei Komparativen, wie ingenium *vel maius*, ein sogar noch größeres Talent, Cic. or. I. 17. vergl. §. 191. Anm.

b) *quam*, zur Bezeichnung des möglichst hohen Grades, wie: Dicam *quam brevissime*, möglichst kurz oder so kurz als möglich.

Oft wird auch *possum* hinzugefügt, wie: quam brevissime *possum* oder *fieri potest*, und mit diesem Verb kann auch *ut* so gebraucht werden; wie: Caesari te commendavi, *ut* gravissime diligentissimeque potui. Cic. fam. VII. 17.; jedoch bezieht sich *ut* mehr auf die Art und Weise, als auf den Grad. In derselben Bedeutung wie *quam* wird auch *quantus* gebraucht, jedoch dies nur in Verbindung mit *maximus* und dem Verb possum, wie: Consul, *quantis maximis* itineribus *poterat*, ad collegam ducebat. Liv. XXVII. 43.; bei Cicero geht noch dazu jedesmal *tantus* vorher, wie: *Tanta* est inter eos, quanta *maxima potest* esse, morum studiorumque distantia. Cic. am. 20.

c) *longe* oder zuweilen auch *multo*, bei Weitem (oder andre Ablative des Maßes, vergl. §. 292. u. Anm.); wie: Coruncanius ex pontificum commentariis *longe plurimum* ingenio valuisse videtur. Cic. Brut. 14. Aliquot annos ante legem Gabiniam populus Romanus magna ac *multo maxima* parte imperii caruit. Cic. Man. 18.

d) *unus*, oft verbunden mit dem Superlativ und einem Genitiv, wie: Scaevolam *unum nostrae civitatis* et ingenio et iustitia *praestantissimum* audeo dicere (den allerausgezeichnetsten Mann). Cic. am. 1. Eloquentia res *una* est *omnium difficillima*. Cic. Brut. 6.

Anm. 1. Der Ausdruck: so gut ich kann, enthält oft beschränkenden Sinn, fast gleichbedeutend mit: obwohl ich es nicht gut kann. In diesem Falle sagt man Lat. nur *ut possum* (ohne Superlativ), indem *quam optime*, möglichst gut, immer steigernde Bedeutung hat. Superiora illa, quamquam ferenda non fuerunt, tamen, *ut potui*, tuli. Cic. Cat. I. 7. vergl. rep. I. 24. n. d. III. 3. or. II. 84. u. s. w.

Anm. 2. Anstatt eines geradezu ausgesprochenen Superlativs steht öfter ein vergleichender Relativsatz mit ausgelassenem Verb, wie: *Tam* mitis sum, *quam qui lenissimus* (sc. est), ich bin so mild, wie der, welcher der gelindeste ist, d. h. ich bin so mild als möglich. Cic. Sull. 31. *Tam* mihi

gratum id erit, *quam quod* gratissimum. Cic. fam. XIII. 3. Te semper *sic* colam et tuebor, *ut quem* diligentissime (sc. colam). Cic. fam. XIII. 62. Eine ähnliche Steigerung wird in Appoſition durch *ut* mit folgendem Adjektiv bewirkt (im Deutſchen ſteht das Adjektiv vor wie). Aiunt hominem, *ut erat furiosus, respondisse* (er ſoll, wüthend wie er war). Cic. Rosc. Am. 12.

Kapitel 53.

Einzelne ſyntaktiſche Eigenthümlichkeiten im Gebrauche der Pronomina.

§. 312.

Die Pronomina werden im Lateiniſchen zuweilen anſtatt eines objektiven Genitivs gebraucht, wie *hic* dolor, Cic. fin. II. 20. ſt. dolor *huius rei* oder *de hac re* (conceptus), ähnlich wie im Deutſchen zuweilen dieſer Schmerz, ſt. der Schmerz hierüber; ebenſo: *haec* similitudo, Cic. fin. V. 15. die Ähnlichkeit hiermit oder mit dieſem. So beſonders oft ex *hoc* numero, ex *eo* genere, für *horum, eorum;* ſo daß ſogar das Relativ im Plural folgt; vergl. §. 246. Anm. 2.

Scaevola quum in *eam ipsam* mentionem incidisset, exposuit nobis sermonem Laelii de amicitia (d. i. *eius ipsius rei* mentionem). Cic. Lael. 1. *Hoc* metu eos latius vagari prohibebat (durch die Furcht hiervor). Caes. b. G. V. 19. *Huius* coniugii Callias quidam cupidus erat (d. i. coniugii *cum hac*). Nep. Cim. 1. Fama *ea* urbem pervasit (d. i. eius rei). Liv. V. 7. *Haec* pulchritudo in terris philosophiam excitavit (d. i. pulchritudo rerum coelestium). Cic. Tusc. I. 19.

§. 313.

Eine angehängte nähere Beſtimmung pflegt im Deutſchen mit und zwar angeknüpft zu werden, im Lateiniſchen mit *et is, et is quidem, atque is, isque* (ſelten ohne is). Verneint heißt es *nec is,* und zwar nicht.

Homo memoriam habet, *et eam* infinitam, rerum innumerabilium. Cic. Tusc. I. 24. Epicurus una in domo, *et ea quidem* angusta, quam magnos tenuit amicorum greges! Cic. fin. I. 20. Uno *atque eo* facili proelio hostes caesi sunt. Liv. IV. 57.

Apollonium doctum hominem cognovi et studiis optimis deditum, *idque* a puero. Cic. fam. XIII. 16. Oratorem celeriter complexi sumus, *nec eum* primo eruditum, aptum tamen ad dicendum. Cic. Tusc. I. 3.

Anm. 1. Im Deutschen kann hier statt und zwar auch und das gesagt werden, während im Lat. *is* mit dem betreffenden Nomen übereinstimmen muß; in Beziehung auf den ganzen Gedanken oder auf das Verb heißt es daher auch Lat. *et id, idque,* u. s. w., wie: annum iam audis Cratippum, *idque* Athenis; vergl. oben Cic. fam. XIII. 16., jedoch wird in diesem Falle auch *is* ausgelassen und *et* mit wiederholtem Zeitworte gebraucht; wie: Canius emit hortos tanti, quanti Pythius voluit, *et emit* instructos — und zwar mit der ganzen Einrichtung. Cic. off. III. 14. — Ist die angehängte nähere Bestimmung entgegengesetzt, so steht *sed is;* wie: Severitatem in senectute probo, *sed eam,* sicut alia, modicam; acerbitatem nullo modo. Cic. sen. 19.

Anm. 2. Die Ortsadverbien *ubi, unde* und *quo,* wo, woher und wohin, werden in guter Prosa nicht auf bestimmte Personen bezogen; oft jedoch geschieht dies bei vorhergehendem *is* oder überhaupt bei einer ganz allgemeinen Bezeichnung der Person; wie: Praeter te *nemo* fuit, *ubi* nostrum ius obtineremus. Cic. Quint. 9. Potest fieri, ut *is, unde* te audisse dicis, iratus dixerit. Cic. or. II. 70. Orator de quavis re multo dicat ornatius, quam *ille ipse, unde* cognorit. Cic. or. I. 15. Iam tum divinabam, id quod evenit, Catone exstincto fore *unde* discerem *neminem.* Cic. sen. 4. Aber poetisch: Multaque merces, *Unde* potest, tibi defluat aequo Ab *Iove.* Hor. carm. I. 28. 27. vergl. I. 12. 13. folgg. Sehr gewöhnlich ist *unde* in dieser Art in der juristischen Formel *is* (ille, omnes) *unde petitur,* der Verklagte (die Verklagten). *Quo* findet sich selten so gebraucht, und nur wenn trotz der Personbezeichnung durch *is* dennoch vorzugsweise auf Ortsverhältnisse hingewiesen wird; wie: Melitensis Diodorus et *domi* (Ort) nobilis est et *apud eos, quo* se contulit, propter virtutem gratiosus. Cic. Verr. IV. 18.

§. 314.

Hic und *ille* werden meistens gebraucht, wie im Deutschen dieser und jener, so daß *hic* auf den zuletzt, *ille* auf den zuerst genannten Gegenstand hinweiset. Dies bleibt, auch wenn *hic* und *ille* in umgekehrter Ordnung stehen (ille — hic), wie: Scitum est illud Catonis, ut multa: melius de quibusdam acerbos *inimicos* mereri, quam eos *amicos,* qui dulces videantur; *illos* saepe verum dicere, *hos* nunquam. Cic. am. 24.

Nicht selten aber werden die Beziehungen im Lateinischen geradezu umgekehrt, von guten Schriftstellern jedoch nur dann, wenn der (zuerst genannte und dennoch) mit *hic* bezeichnete Gegenstand wenigstens dem Gedanken und

den Verhältnissen nach dem Sprechenden am Nächsten liegt; wie: wie Cave *Catoni* anteponas ne *istum* quidem *ipsum*, quem Apollo sapientissimum iudicavit; *huius* enim (i. e. Catonis) facta, *illius* (i. e. Socratis) dicta laudantur. Cic. am. 2. Melior tutiorque est certa *pax*, quam sperata *victoria; haec* (pax) in tua, *illa* (victoria) in deorum potestate est. Liv. XXX. 30.

Anm. 1. Ganz ähnlich hat *alter — alter* zuweilen die umgekehrte Bezeichnung, als im Deutschen der eine — der andere, indem das erste *alter* (dem ille entsprechend) auf das zuletzt Genannte hinweiset; wie: In civitate plurimum possunt *gratia* et *eloquentia;* quarum *alteram* (eloquentiam) vereor, *alteram* metuo. Cic. Quint. 1.

Anm. 2. Man sagt, wie im Deutschen, *hic et hic, hic et ille,* dieser und jener; *hic aut ille,* dieser oder jener; *ille et ille,* der und der.

Anm. 3. Man sagt: *haec* locutus est, er sprach Folgendes (nie sequentia). Im Übrigen vergl. §. 91. 1. Oft heißt es (elliptisch): *Platonis illud,* jener (bekannte) Ausspruch des Plato; *hoc Homeri,* u. s. w. Vergl §. 460. c.

§. 315.

Durch das Relativ *qui* werden im Lateinischen manchmal Verhältnisse ausgedrückt, die im Deutschen ein Adverb oder eine Präposition erfordern.

1. Nach *idem* wird *qui* gebraucht zur Bezeichnung des Deutschen wie (jedoch auch *atque, ut,* nach §. 188. 195. u. Anm. 1.). *Iidem* abeunt, *qui* venerant. Cic. fam. IV. 3. Servi moribus *iisdem* erant, *quibus* dominus. Cic. Verr. III. 25.

Nach idem kann *qui* immer gebraucht werden, atque, ut oder et aber nur dann, wenn zu beiden Vergleichsgliedern dasselbe Verb gehört. Also Plato idem sensit, *quod* Pythagoras und *atque* Pythagoras. Aber nur Plato idem sensit, *quod* Pythagoras docuerat (niemals atque). Ferner ist idem *cum* und *idem* mit dem Dativ nur nachklassisch und dichterisch. Vergl. §. 264. Anm. 3. Stehen statt *idem* die speziellern Wörter *talis, tantus, tot,* so treten statt qui die jenen entsprechenden Korrelative ein (§. 90. 2.), wie: Videre mihi videor *tantam* dimicationem, *quanta* nunquam fuit. Cic. Att. VII. 1.

2. Zur Bezeichnung des Deutschen sogenannt sagt man Lateinisch nur *qui vocatur* oder *quem vocant* (qui, quae, quod vocabatur, dicitur, dicebatur, quos, quas, quae vocabant, dicunt, dicebant u. s. w.). Vestra, *quae dicitur,* vita mors est. Cic. rep. VI. 14. Neque opere textorio exornari sepulcra, nec Hermas hos, *quos vocant,* imponi licebat. Cic. leg. II. 26.

Das Deutsche so wird dabei in der guten Sprache niemals ausgedrückt, noch auch statt des Relativsatzes hier ein Partizip gebraucht (niemals ita dic-

tus). Auf gleiche Weise werden auch sonst die partizipialen Adjektive genannt, erwähnt (oben, vorhin, schon, später, nachher genannt oder erwähnt, meistens mit dem bestimmten Artikel) Lat. nicht durchs Partizip, sondern durch einen Relativsatz ausgedrückt. Duabus his personis, *quas supra dixi*, tertia adiungitur. Cic. off. I. 32. Nur wenn die bezeichneten Adverbien ita, sic, supra u. s. w. nicht dabei stehen, findet sich zuweilen auch das Partizip gebraucht. Vergl. §. 408. Anm.

3. Zur Bezeichnung des Deutschen gemäß (in der Bedeutung wie es sich erwarten läßt nach u. s. w.) gebraucht man Lateinisch *qui* mit dem betreffenden Hauptworte entweder im Nominativ (mit einem Possessiv oder Genitiv) oder als Ablativ der Eigenschaft. Spero, *quae tua prudentia et temperantia est*, te iam, ut volumus, valere. Cic. Att. VI. 9. Nihil te, *qua prudentia es*, fugiet, si meas litteras diligenter legeris. Brut. in Cic. fam. XI. 13. Mit ausgelassenem esse (fuisse): Aiax, *quo animo traditur*, millies oppetere mortem, quam illa perpeti maluisset. Cic. off. I. 31. Doch sagt man auch *pro*, wie: Tu *pro tua prudentia*, quid optimum factu sit, videbis. Cic. fam. X. 27. In allen drei Fällen kann man Deutsch sagen: wie sich nach deiner Klugheit erwarten läßt; vergl. §. 308. Anm. u. §. 246. 4.

4. Bezieht sich das Relativ als Subjekt auf ein Pronomen der ersten Person, so steht das Verb des Relativsatzes in der ersten Person; bezieht es sich auf ein Pronomen der zweiten Person, so steht auch das Verb in der zweiten Person. Also: *ego*, qui *vidi*; *vos*, qui *adfuistis*. Vergl. §. 371. Anm. 1.

Über: Cato, *qui vir* für das Deutsche: ein Mann, welcher, vergl. §. 245. Anm. 2. Über Ostendi, *qua ratione* hoc perfici posset für: Ich habe die Art und Weise gezeigt, auf welche u. s. w. §. 376. Anm. 5.

§. 316.

Zuweilen wird ein demonstratives Pronomen überflüssig hinzugefügt, namentlich:

1. Wenn das Nomen durch einen (besonders einen längeren, relativen) Zwischensatz von seinem Prädikate getrennt ist, so wird es häufig vor dem letzteren durch ein hinzugefügtes *is* (nach Umständen auch durch idem, hic, ille) des Nachdrucks und der Bestimmtheit wegen noch einmal bezeichnet.

Haec ipsa, quae nunc ad me delegare vis, *ea* semper in te eximia atque praestantia fuerunt. Cic. or. II. 28. vergl. Cic. Manil. §. 55. Agrum Campanum, qui quum de vectigalibus eximebatur, ut militibus daretur, tamen infligi magnum rei publicae vulnus putabamus, *hunc* tu compransoribus tuis et collusoribus dividebas. Cic. Phil. II. 39.

Ebenso wird häufig *ille* zu *sic* hinzugefügt, wenn ein relativer Vergleichungssatz zwischen *sic* und dem Worte, worauf sich *ille* bezieht, eingeschaltet ist; wie: *Ingeniosi,* ut aes Corinthium in aeruginem, *sic illi* in morbum incidunt tardius. Cic. Tusc. IV. 14.

2. Die Partikel *quidem* wird gern unmittelbar an ein Pronomen angeschlossen, auch wenn sie dem Gedanken nach zu einem andern Worte gehört; wie: Tibi persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem, si his (de officiis) praeceptis laetabere (st. carissimum quidem). Cic. off. III. 33. Daher kommt es, daß die besten Schriftsteller, wenn quidem zum Verb oder zum Prädikatsnomen gehört, regelmäßig das entsprechende Personalpronomen noch hinzufügen und quidem an dasselbe anschließen (*equidem* st. ego quidem, für die dritte Person meistens *ille quidem,* jedoch auch *is*).

Quod dicturus sum, *puto equidem* non valde ad rem pertinere, sed tamen nihil obest dicere. Cic. fam. IX. 13. Oratorias exercitationes non *tu quidem*, ut spero, *reliquisti*, sed certe philosophiam illis anteposuisti. Cic. fat. 2. Ludo et ioco *uti illo quidem* licet, sed, sicut somno et quietibus ceteris, tum quum gravibus seriisque rebus satisfecerimus. Cic. off. I. 29. Cyri vitam et disciplinam legunt, *praeclaram illam quidem,* sed minus aptam rebus nostris (dafür nicht ein Relativsatz, quae praeclara quidem est). Cic. Brut. 29.

Dagegen wird *is* vor einem Relativ häufig weggelassen, namentlich wenn beide in demselben Kasus stehen, aber auch sonst; wie: Num vir bonus emat denario, *quod* sit mille denarium? Cic. off. III. 23. Auch wird es des Nachdrucks halber öfter erst nach dem Relativsatze gesetzt, wie: Male se res habet, quum, quod virtute effici debet, *id* tentatur pecunia. Cic. off. II. 6. Haud aequum facit, qui quod didicit, *id* dediscit. Plaut.

§. 317.

Das Reflexiv sui, sibi, se, und das reflexive Possessiv suus weiset allemal auf ein entweder in demselben Satze

oder in dem regierenden Satze genanntes oder zu ergänzendes Nomen hin.

1. Das Reflexiv wird in allen Sätzen ohne Ausnahme gebraucht, wenn das Pronomen der 3. Person auf das Subjekt desselben Satzes hinweiset.

Caesar *se* ad *suos* recepit. Caes. b. G. I. 46. Nemo est orator, *qui se* Demosthenis similem esse nolit. Cic. opt. gen. or. 2.

Anm. Nur in einem Falle weicht hier das Deutsche vom Lateinischen ab. Wenn nämlich das Pronomen nicht vom Hauptverb des Satzes, sondern von einem andern Satztheil abhängt, so steht im Deutschen ihm, ihn, ihr, sie, im Lateinischen aber immer das Reflexiv. Homo placabilis facile ignoscit iniurias *sibi illatas*, die ihm zugefügten Beleidigungen. Alexander praefectum equitatus incautius *in se ruentem* hasta transfixit. Curt. IV. 62. (ed. Zumpt). Sol nunquam lunam implet nisi *adversam sibi*. Sen. n. q. VII. 1. Mucius Porsennam interficere *proposita sibi* morte conatus est (trotz des ihm vor Augen schwebenden Todes). Cic. Sext. 21. Scaevola omnibus fecit *conveniendi sui* potestatem (ihn zu besuchen). Cic. Phil. VIII. 10.

2. Das Possessiv *suus* wird meistens auch dann gebraucht, wenn das Pronomen zwar nicht auf das Subjekt, aber doch auf ein andres Nomen in demselben Satze hinweiset. Puer columbam cepit in nido *suo*, auf ihrem Neste (minder gut eius).

Nothwendig ist in diesem Falle *suus*, wenn das Pronomen nachdrucksvoll steht, wo im Deutschen sein eigen, ihr eigen gebraucht wird. Ebenso immer bei *quisque;* ferner heißt es immer *sui*, die Seinigen, Ihrigen; *sua*, das Seinige, Ihrige.

Caesarem etiam *sua* natura mitiorem facit. Cic. fam. VI. 13. Hannibalem *sui* cives e civitate eiecerunt. Cic. Sext. 68. Desinant insidiari domi *suae* consuli. Cic. Cat. I. 13. Scipio *suas* res Syracusanis restituit. Liv. XXIX. 1. *Suis* flammis delete Fidenas. Liv. IV. 33. Si ceteris recte facta *sua* prosunt, mihi *mea* ne quando obsint providete. Cic. Cat. III. 12. *Sua quemque* fraus et *suus* terror maxime vexat; *suum quemque* scelus agitat amentiaque afficit; *suae* malae cogitationes conscientiaeque animi terrent. Cic. Rosc. Am. 24. vergl. Pis. 20. Conserva tuis *suos*. Cic. Lig. 11. Is annus omnem Crassi spem morte pervertit. Fuit hoc luctuosum *suis*, acerbum patriae, grave bonis omnibus. Cic. or. III. 2.

Anm. 1. Wenn hier das Pronomen ohne Nachdruck steht, so wird auch *eius* gebraucht. Deum agnoscis ex operibus *eius*. Cic. Tusc. I. 28. Pisonem nostrum merito *eius* amo plurimum. Cic. fam. XIV. 2. Falls durch *suus* eine Zweideutigkeit entstehen könnte, so muß *eius* gebraucht werden. So sagt man zwar: Puer cepit columbam in nido *suo;* dagegen nur: Accipiter cepit columbam in nido *eius*, weil hier *suo* auf accipiter hinweisen würde. Huic Caesar pro *eius* virtute atque in se benevolentia maiorum locum restituerat. Caes. b. G. V. 25.

Anm. 2. Wenn das Deutsche sein, ihr auf ein Wort in einem (beigeordneten) andern Satze hinweiset, so muß allemal *eius* gebraucht werden. Multi cives interfecti *eorum*que bona publicata sunt. Omitto Isocratem discipulosque *eius*. Cic. or. 51. (Aber: Dicaearchum *cum* Aristoxeno, condiscipulo *suo*, omittamus. Cic. Tusc. I. 18.). Quoquo se verterint Stoici, iaceat necesse est omnis *eorum* sollertia. Cic. div. II. 9.

3. Das Reflexiv wird in allen innerlich abhängigen Infinitiv- und Konjunktivsätzen gebraucht, wenn das Pronomen auf das Subjekt des regierenden Satzes hinweiset.

Innerlich abhängige Sätze sind diejenigen, welche einen Gedanken des Subjekts im regierenden Satze, nicht eine Aussage des Schriftstellers, enthalten; also: *acc. c. inf.*, Absichtssätze (ut, ne, *quo, quominus, quin*), Relativsätze nach §. 366. folgg. und indirekte Fragesätze. Äußerlich abhängige Sätze sind Folgesätze und alle indikativischen Nebensätze.

Sentit animus *se sua* vi, non aliena moveri. Cic. Tusc. I. 23. Paetus omnes libros, quos frater *suus* reliquisset, mihi donavit (§. 368.). Cic. Att. II. 1. Scipionem Hannibal eo ipso, quod adversus *se* (ihn) dux potissimum lectus esset, praestantem virum credebat. Liv. XXI. 39. Ariovistus respondit: Quod *sibi* (ihn) Caesar denuntiaret, *se* Aeduorum iniurias non neglecturum: neminem *secum* (mit ihm) sine *sua* (sein) pernicie contendisse. Caes. b. G. I. 36. Romani a Prusia petebant, ne inimicissimum *suum* (ihren) *secum* (bei sich) haberet *sibique* (ihnen) dederet. Nep. Hann. 12. Solon Pisistrato quaerenti (= qui quaerebat), qua spe fretus *sibi* (ihm) obsisteret, respondit: Senectute. Cic. sen. 20. Ariovistus respondit, nos esse iniquos, qui in *suo* iure *se* interpellaremus. Caes. b. G. I. 44. Reges ultimi gratias mihi egerunt, quod *se* mea sententia reges appellaverim. Cic. fam. XI. 15. Aber: Epaminondas erat disertus, ut nemo Thebanus *ei* par esset eloquentia, weil nicht von dem Gedanken des Epaminondas abhängig, sondern Folgesatz. Nep. Ep. 5. Verres in itineribus

eo usque se praebebat patientem atque impigrum, ut *eum* nemo unquam in equo sedentem viderit. Cic. Verr. V. 10. Vergl. §. 329. 3.

Anm. 1. Auch dann pflegt in solchen Nebensätzen das Reflexiv gebraucht zu werden, wenn das bezügliche Wort zwar nicht grammatisch, aber doch dem Gedanken nach Subjekt des Hauptsatzes ist; wie: Iam inde ab initio Faustulo spes fuerat (i. e. Faustulus speraverat), regiam stirpem apud *se* educari. Liv. I. 5. A Caesare valde liberaliter invitor (i. e. Caesar me invitat), *sibi* ut sim legatus. Cic. Att. II. 18.

Anm. 2. Auf ein in dem Gedanken liegendes allgemeines Subjekt (Deutsch man) weiset ebenfalls das Reflexiv hin. (In ludis Olympicis) liberalissimum est spectare nihil *sibi* acquirentem. Cic. Tusc. V. 3. Neglegere, quid de *se* quisque sentiat, arrogantis est (was andere von einem denken). Cic. off. I. 28. Amicitiae sunt effectrices voluptatum, tam amicis, quam *sibi* (für einen selbst). Cic. fin. I. 20.

Anm. 3. In indikativischen Zwischensätzen darf im Lateinischen nicht das Reflexiv, sondern nur *is, ille* u. s. w. und anstatt des Deutschen Possessivs nur *eius, illius* (eorum, earum) gebraucht werden. Sthenius angebatur animi necessario, quod domum *eius* exornatam atque instructam fere iam iste *reddiderat* nudam atque inanem (aus dem Gedanken des Sthenius konnte dafür auch domum *suam* — *reddidisset* gesagt sein). Cic. Verr. II. 34.

Anm. 4. Es finden sich einzelne Beispiele, in denen trotz des Konjunktivs *is* oder trotz des Indikativs *sui, sibi, se* gebraucht worden. Pompeius ignes fieri prohibuit, quo occultior *eius* adventus esset (Pompejus sprach die Absicht nicht selbst aus, sondern der Schriftsteller legt sie ihm hier bei). Caes. b. c. III. 30. Ligarius nihil egit aliud, nisi ut *eum* studiosum tui iudicares (der Redner selbst hebt die Absicht hervor). Cic. Lig. II. Helvetii persuadent Rauracis et Tulingis, ut una cum *iis* proficiscantur. Caes. b. G. I. 5. Audistis nuper dicere legatos Tyndaritanos, Mercurium, qui sacris anniversariis apud *eos coleretur*, Verris imperio esse sublatum. Cic. Verr. IV. 39. — Chrysogonus hunc sibi ex animo scrupulum, qui *se* dies noctesque stimulat ac pungit, ut evellatis, postulat. Cic. Rosc. Am. 2. Patres nil rectum, nisi quod placuit *sibi*, ducunt. Hor. ep. II. 1. 83. Dexo hic non quae privatim *sibi* eripuisti, sed unicum abs te filium flagitat. Cic. Verr. V. 49. Man erwartet in den drei letzten Beispielen *is* oder *ipse*.

Anm. 5. Anstatt *se ipsum, sibi ipsi* (*suum ipsius*) u. s. w. wird in Konjunktivsätzen zuweilen bloß *ipse* gesetzt. Inhumana vox ducitur eorum, qui negant se recusare, quominus *ipsis* mortuis terrarum omnium deflagratio consequatur. Cic. fin. III. 19. Iugurtha legatos ad consulem mittit, qui tantummodo *ipsi* liberisque vitam peterent. Sall. Iug. 46.

Anm. 6. Zur Bezeichnung eines reziproken Verhältnisses, sich unter sich, sich einander, wird statt (sui, sibi) *se inter se* bloß *inter se* gesagt, wie: Veri amici non solum colent *inter se* ac diligent, sed etiam

verebuntur (einander). Cic. am. 22. Dies *inter se* wird regelmäßig für das Deutsche sich einander gebraucht, während wir dafür oft bloß sich sagen; wie: Ciceronis pueri *inter se* amant (*se* amant würde heißen: jeder liebt sich, sie haben Eigenliebe). Cic. Att. VI. 1. Haec *inter se* quam repugnent, plerique non vident. (Wie sehr sich diese Behauptungen widersprechen — niemals sibi.) Cic. Tusc. III. 29. Auch in Beziehung auf das Objekt des Satzes heißt es immer *inter se*, unter sich (nicht inter eos), wie: Etiam feras *inter se* partus et educatio conciliat. Cic. Rosc. Am. 22. In der 1. und 2. Person heißt es natürlich amamus *inter nos*, amatis *inter vos*, und nur, wenn eine 3. Person Subjekt ist, wird der Objektsakkusativ nos oder vos dabei wiederholt. Hoc uno praestamus vel maxime feris, quod colloquimur *inter nos* et quod exprimere dicendo sensa possumus. Cic. or. I. 8. Res publica *nos inter nos* conciliatura est. Cic. fam. V. 7. Verschieden davon ist *alter alterum*, der eine den andern. Bei *inter se* werden die Handlungen als in und durch einander bedingt, gleichsam als eine Handlung aufgefaßt; bei *alter alterum* als zwei abgesonderte, mehr durch Zufall wechselseitige. *Alter alterum* necopinato vidimus. Cic. Brut. 55. Uterque vociferar et certatim *alter alteri* obstrepere. Liv. I. 40. Ebenso unterscheiden sich *civis civem*, der eine Bürger den andern; *miles militi*, der eine Soldat dem andern; und *cives inter se*, die Bürger unter sich, unter einander. Vergl. §. 195. Anm. 6.

§. 318.

Die possessiven Pronomina werden oft ausgelassen, wenn sie sich aus dem Zusammenhange von selbst verstehen und ohne Nachdruck ausgesprochen werden; wie: Patrem amisi (sc. meum); fratrem tibi reddidi (sc. tuum); parentes carissimos habet (sc. suos). Wo dies nicht der Fall ist, müssen sie gesetzt werden, stehen aber auch oft, wo sie unnöthig sind, namentlich *suus*. *Patrem* occidit Sex. Roscius (sc. suum). Cic. Rosc. Am. 14. Patrem *meum*, quum proscriptus non esset, iugulastis; me domo *mea* per vim expulistis; patrimonium *meum* possidetis. Ib. 11. Haec praedia tam fructuosa Sex. Roscius filio *suo* colenda ac tuenda tradidit (überflüssig). Ib. 15.

Anm. Das Possessiv, namentlich *suus*, bezeichnet zuweilen die Begriffe, recht, passend, gesetzlich; besonders in den Verbindungen *suo loco*, an der rechten Stelle; *suo tempore*, zur rechten Zeit; Cicero omnes honores *suo anno* cepit (sobald er das gesetzliche Alter erreicht); seltener geschieht dies mit den Pronomen der ersten oder zweiten Person; wie Vadimus .. haud numine *nostro* (günstig). Virg. Aen. II. 396. Loco aequo, tempore *tuo* pugnasti. Liv. XXXVIII. 45. Häufig: *meo, tuo, suo, nostro, vestro iure*, mit vollem Rechte (zuweilen *optimo* iure, nie pleno oder omni).

III. Von der Bedeutung und dem Gebrauche der Verbalformen (syntaxis verbi).

Kapitel 54.

Von der Bedeutung und dem Gebrauche der Tempora.

§. 319.

1. Die Zeit ist an sich ein ununterbrochenes Ganze, in dem alles Geschehende theils mit einander, theils nach einander zur Erscheinung kommt. Was mit einander zur Erscheinung kommt, nennen wir gleichzeitig; was mit unserm jedesmaligen Denken und Reden gleichzeitig ist, nennen wir gegenwärtig. Unter Gegenwart verstehen wir demgemäß denjenigen Zeitabschnitt, der unser jedesmaliges Denken umfaßt. Sie ist nach dem Verhältnisse des Gedankenzusammenhanges von verschiedener Ausdehnung; sie kann auf einen Augenblick beschränkt sein, aber auch einen großen Zeitraum umfassen; auf die Frage: Was machst du zu Rom? werde ich meinen Aufenthalt zu Rom als Gegenwart betrachten und demgemäß etwa antworten: Ich arbeite auf der Vatikanischen Bibliothek — selbst wenn ich in dem Augenblicke, wo ich dieses ausspreche, auf der Straße stehe.

2. Der Zeitabschnitt vor der Gegenwart ist die Vergangenheit; der Zeitabschnitt nach der Gegenwart ist die Zukunft. Alle drei Zeitabschnitte sind von dem jedesmaligen Denken abhängig und werden durch dasselbe bestimmt.

3. Setzen wir eine Handlung in die Gegenwart, so ist ihre Stellung in der Zeit durch den Zusammenhang der Rede selbst immer bestimmt und klar genug; deshalb hat die Sprache zur Bezeichnung der Gegenwart auch nur eine einzige Zeitform am Verb ausgeprägt, nämlich das Präsens. Die Ausdehnung oder Dauer der Handlung hängt dabei, wie die Ausdehnung der Gegenwart selbst, von dem jedesmaligen Gedanken ab; sie ist z. B. in proficiscor, ich reise ab, nur ein Augenblick, in scribo, ich schreibe, von unbestimmter, vielleicht auch unterbrochener, Ausdehnung, in scio, ich weiß, wenigstens mehr als momentan, und dabei ununterbrochen.

4. Setzen wir eine Handlung in die Vergangenheit, so ist ihre Stellung in der Zeit dadurch weit weniger bestimmt, als wenn sie der Gegenwart angehörte; und deshalb sind zur genaueren Bezeichnung der Vergangenheit mehre Zeitformen am Verb ausgeprägt. Soll die Vergangenheit einer Handlung absolut oder bloß in Beziehung auf das gegenwärtige Denken bezeichnet werden, so dient hierzu das Perfekt, und dieses ist demnach das allgemeine Tempus für die Vergangenheit. Soll aber die Zeit einer Handlung nicht absolut oder in Beziehung auf die Gegenwart, sondern nach ihrer Beziehung auf eine andere, ebenfalls schon vergangene

Handlung näher bezeichnet werden, so dienen hierzu das Imperfekt und Plusquamperfekt; das Imperfekt, wenn schon durch die Tempusform die erste Handlung als eine dauernde und gleichzeitige mit der andern; das Plusquamperfekt, wenn die erste Handlung als eine vergangene vor der andern bezeichnet werden soll. Der Satz: Cicero quaestor *fuit*, schiebt die Verbindung von Cicero und quaestor in die Vergangenheit, ohne alle Beziehung auf irgend eine andere Zeit, als die Gegenwart; der Satz: Cicero quaestor *erat*, verlangt entweder wirklich oder dem Gedanken nach die Ergänzung eines gleichzeitigen Vorkommnisses während seiner Quästur, um dessentwillen man jenen Gedanken ausspricht, etwa quum Archimedis sepulcrum invenit; und diese gleichfalls vergangene Handlung muß hier wegen ihrer Bedeutsamkeit auf die Gegenwart bezogen und durch das Perfekt ausgedrückt werden; der Satz endlich: Cicero quaestor *fuerat*, verlangt in derselben Weise die Ergänzung eines später folgenden Vorkommnisses aus der Vergangenheit, etwa quum Verrem accusavit.

5. Setzen wir eine Handlung in die Zukunft, so ist ihre Stellung in der Zeit ebenfalls noch unbestimmt, und deshalb sind auch zur Bezeichnung der Zukunft mehre Zeitformen am Verb ausgeprägt. Soll die Zukunft einer Handlung absolut oder bloß in Beziehung auf das gegenwärtige Denken bezeichnet werden, so dient hierzu das einfache Futur; soll aber von zwei ungleichzeitigen Handlungen der Zukunft die früher eintretende in der Art bezeichnet werden, daß sie beim Eintritte der zweiten Handlung als eine Vergangenheit zu betrachten ist, so dient hierzu das Futurum exactum.

6. Aus dem Gesagten geht hervor, daß ein unabhängiger Satz außer allem Zusammenhange mit andern Gedanken nur durch Präsens, Perfekt und einfaches Futur ausgesprochen werden kann; deshalb können diese Tempora auch unabhängige oder absolute Tempora genannt werden. Imperfekt, Plusquamperfekt und Futurum exactum dagegen sind relative Tempora, indem sie sich nothwendig auf eine andere Handlung der Vergangenheit oder Zukunft beziehen.

§. 320.

Die Grundbedeutung der Tempora tritt am Deutlichsten im Indikativ hervor; die Veränderungen dieser Bedeutung im Konjunktiv, Imperativ, Infinitiv und Partizip bleiben für die einzelnen Fälle besonders zu bemerken.

Das Präsens wird gebraucht zur Bezeichnung der Gegenwart, und zwar:

1. zur Bezeichnung dessen, was jetzt geschieht oder mit dem Momente der Aussage gleichzeitig ist; wie: *incipio, desino. Concedo* non esse miseros, qui mortui sunt. Cic. Tusc. I. 7.

2. Zur Bezeichnung deſſen, was jetzt noch fortdauert, was gegenwärtig oder in dem Zeitalter des Redenden noch beſteht (als Gewohnheit, Eigenthümlichkeit, Sitte); wie: *lego* hunc librum; quotidie ad te *scribo*. Sapientissimum Solonem *dicunt* fuisse. Cic. Rosc. Am. 25. Helvetii quotidianis fere proeliis cum Germanis *contendunt*. Caes. b. G. I. 1.

3. Zur Bezeichnung deſſen, was zu aller Zeit geſchieht (alſo auch jetzt), ſei dieſelbe ununterbrochen oder unterbrochen; wie: deus mundum *conservat;* tempestas *nocet* frugibus. Sol *efficit*, ut omnia floreant. Cic. n. d. II. 15. Natura *fert*, ut amicis faveamus. Cic. Mur. 2.

Anm. Das Präſens wird in drei Fällen auch zur Bezeichnung vergangener Handlungen gebraucht:

1. Bei Anführung von Ausſprüchen und Anſichten früherer Schriftſteller, die noch in ihren Werken vorliegen. Chrysippus *disputat*, aethera esse Iovem. Cic. n. d. I. 15.

2. In lebhafter Erzählung vergangener Begebenheiten, als praesens historicum (§. 323.).

3. In Nebenſätzen bei der Konj. *dum* (§. 327. 1.).

Zur Bezeichnung künftiger Handlungen ſteht das Präſens nur ausnahmsweiſe in hypothet. Nebenſätzen (§. 325. Anm. 1.).

§. 321.

Das Perfekt wird gebraucht, um eine Handlung oder einen Zuſtand entweder in Beziehung auf die Gegenwart oder beziehungslos (abſolut) als vergangen zu bezeichnen. Man unterſcheidet demnach:

1. Das eigentliche Perfekt, zur Bezeichnung einer vergangenen Handlung in Beziehung auf ihr gegenwärtig vorliegendes Reſultat (perfectum logicum, in allen Sprachen ebenſo gebraucht); wie *novi*, ich habe kennen gelernt (jetzt weiß ich es); *fui*, ich bin geweſen (jetzt bin ich nicht mehr). Mundus a deo *creatus est*. Triste est nomen ipsum carendi, quia subiicitur haec vis: *habuit*, non habet. Cic. Tusc. I. 36. *Fuimus* Troes, *fuit* Ilium et ingens Gloria Teucrorum. Virg. Aen. II. 325.

2. Das erzählende Perfekt (perfectum historicum) zur Bezeichnung einer vergangenen Handlung, ohne alle Beziehung auf die Zeit einer andern Handlung. Im Deutſchen

ist das erzählende Tempus das Imperfekt, im Lateinischen immer das Perfekt, im Griechischen der Aorist.

Miltiades brevi tempore barbarorum copiis disiectis loca castellis idonea *communivit;* multitudinem, quam secum duxerat, in agris *collocavit* crebrisque excursionibus *locupletavit.* Nep. Milt. 2.

Anm. 1. An einen Hauptsatz im Präsens schließen sich im Deutschen zur Bezeichnung einer wiederholten Handlung oft auch diejenigen Nebensätze im Präsens an, welche etwas bei der Haupthandlung schon Vergangenes bezeichnen. Im Lateinischen steht hier das Verb des Nebensatzes allemal im Perfekt. Gravius aegrotant ii *qui,* quum levati morbo videntur, in eum de integro *inciderunt* (welche in dieselbe zurückfallen) Cic. fam. XII. 30. Vergl. §. 327. 2. Anm. 1.

Anm. 2. Von den Dichtern wird das Perfekt in allgemeingeltenden Sentenzen gebraucht anstatt des Präsens (perfectum *gnomicum,* wie Griech. der *aoristus gnomicus*), Illa seges demum votis respondet avari Agricolae, bis quae solem, bis frigora sensit; Illius immensae *ruperunt* horrea messes. Virg. Georg. I. 49. Aen. V. 145. vergl. §. 327. Anm. 1. 393. Anm. 2.

§. 322.

Das Imperfekt wird gebraucht, um eine vergangene Handlung als gleichzeitig mit einer andern vergangenen Handlung zu bezeichnen. Diese andre Handlung muß oft aus dem Gedanken ergänzt werden. Es steht vorzugsweise:

1. Um eine Handlung schon durch die Tempusform als dauernd in der Vergangenheit zu bezeichnen.

Mos *erat* patrius Academiae adversari omnibus in disputando. Cic. or. I. 18. Regulus Karthaginem rediit. Neque vero tum *ignorabat,* se ad exquisita supplicia proficisci; sed iusiurandum conservandum *putabat.* Cic. off. III. 27.

Der Satz: *Semper* mos *fuit* Academiae adversari omnibus in disputando, bezeichnet zwar auch eine Dauer in der Vergangenheit, aber nicht durch die Tempusform *fuit,* sondern durch *semper.*

2. Um eine öfter wiederholte Handlung in der Vergangenheit, einen vormals bestandenen Gebrauch, eine Sitte, Gewohnheit oder Einrichtung zu bezeichnen.

Hortensius nullum *patiebatur* esse diem, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum. Cic. Brut. 88. Ab antiqua philosophia usque ad Socratem numeri motusque *tractabantur,* siderum magnitudines, intervalla, cursus *anquireban-*

tur. Cic. Tusc. V. 4. Ut Romae consules, sic Karthagine quotannis annui bini reges *creabantur.* Nep. Hann. 7.

2. Um in der Erzählung begleitende Nebenumstände zur Haupthandlung zu bezeichnen, Beschreibungen einzuflechten, Zustände zu schildern. Die Haupthandlung selbst wird dabei im Perfekt erzählt.

Caesar Alesiam circumvallare *instituit.* Ipsum *erat* oppidum in colle summo, cuius radices duo duabus ex partibus flumina *subluebant;* ante id oppidum planities *patebat;* reliquis ex partibus colles oppidum *cingebant.* Caes. b. G. VII. 69.

Anm. 1. Das Perfekt führt die Erzählung weiter, das Imperfekt hält sie eine Zeitlang an; perfecto *procedit,* imperfecto *insistit* oratio. Zur genauern Unterscheidung des Perfekts und Imperfekts vergleiche man noch folgende Beispiele: a) historisches Perfekt und Imperfekt: Aequi se in oppida *receperunt* murisque se *tenebant.* Liv. II. 48. *Conticuere* omnes intentique ora *tenebant.* Virg. Aen. II. 1. b) eigentliches Perfekt und Imperfekt: *Dicebat* melius, quam *scripsit,* Hortensius (genau übersetzt: Hortensius sprach besser, als er geschrieben hat, d. h. als seine Schriften sind). Cic. or. 38. Rutilius huic humilitati vel mortem anteponendam fuisse *dicebat.* Neque vero hoc solum *dixit,* sed ipse et sensit et fecit. Cic. or. I. 53. Ita Socrates *censebat* itaque *disseruit:* duas esse vias duplicesque cursus animorum e corpore excedentium (dies war des Sokrates Ansicht und also hat er gesprochen, d. h. so liegt es vor in Plato's Schriften). Cic. Tusc. I. 30. vergl. Cic. divin. II. 37.

Anm. 2. Das Imperfekt bezeichnet zuweilen, eine schon angefangene und versuchte, aber nicht ausgeführte Handlung. Num dubitas id me imperante facere, quod iam tua sponte *faciebas* (= facere *conabaris*). Cic. Cat. I. 5. Ebenso *amplexabantur,* Cic. fin. II. 13. *abducebat,* Cic. Caecil. 17. *relinquebat,* Tac. ann. II. 34.

§. 323.

Perfekt und Imperfekt sind demnach die eigentlichen Verbalformen für erzählende Darstellung. Bei gesteigerter Lebhaftigkeit können sie indeß durch das Präsens vertreten werden, und zwar beide durch das Präsens des Indikativs (praesens historicum), das Imperfekt aber auch durch das Präsens im Infinitiv (infinitivus historicus).

1. Das historische Präsens wird gebraucht in der Erzählung, um Handlungen der Vergangenheit in lebhafter Darstellung als gegenwärtig vorzuführen. Es geschieht dies

namentlich, um den raſchen Gang der Handlungen hervortreten zu laſſen.

Caesar ea, quae sunt usui ad armandas naves, ex Hispania apportari *iubet*. Ipse conventibus peractis in Illyricum *proficiscitur*; eo quum venisset, civitatibus milites *imperat* certumque in locum convenire *iubet*. Caes. b. G. V. 1. vergl. ib. I. 5. Liv. III. 54. Cic. Verr. IV. 18.

2. Der hiſtoriſche Infinitiv wird gebraucht in affektvoller Schilderung, um ſchnell wechſelnde, ſich drängende und durchkreuzende Handlungen und Zuſtände der Vergangenheit als gegenwärtig vorzuführen.

Der hiſtoriſche Infinitiv geht aus einer lebhaft erregten Phantaſie hervor; die für den Verſtand ausgeprägten Formen von Zeit, Zahl und Perſon verſchwinden daher in einer ſolchen Schilderung.

Nondum fuga certa, nondum victoria erat; *tegi* magis Romanus, quam *pugnare;* Volscus *inferre* signa, *urgere* aciem, plus caedis hostium *videre*, quam fugae. Liv. IV. 37. vergl. id. XXXIV. 12. Sall. Iug. 72. Cic. Verr. IV. 18. Sic vita erat: facile omnes *perferre* ac *pati*, Cum quibus erat cunque una, iis se *dedere*, Eorum studiis *obsequi*. Ter. Andr. I. 1. 35.

Anm. Über den hiſtoriſchen Infinitiv in Nachſätzen mit quum vergl. §. 365. Anm. 3. In Vorderſätzen iſt er wenig angemeſſen, wie: Ubi *quati* uterus et viscera vibrantur; ſt. *quatitur*. Tac. ann. XII. 51. vergl. id. ib III. 26. id. hist. III. 10. III. 31. Selbſt das hiſtoriſche Präſens iſt im Vorderſatze ſelten. *Quum occiditur* Sex. Roscius, ibidem fuerunt. Cic. Rosc. Am. 41. vergl. Att. X. 16. 5.

§. 324.

Das Plusquamperfekt wird gebraucht, um eine Handlung zu bezeichnen, die vor dem Eintritte einer andern Vergangenheit ſchon vergangen war; wie im Deutſchen.

Pausanias eodem loco sepultus est, ubi vitam *posuerat*. Nep. Paus. 5. Naevius iussit bona proscribi eius, quicum familiaritas *fuerat*. Cic. Quint. 6.

Anm. 1. In Nebenſätzen wird im Deutſchen zuweilen ein Imperfekt gebraucht, wo nach genauer Auffaſſung des Zeitverhältniſſes das Plusquamperfekt erforderlich iſt. Im Lateiniſchen muß alsdann auch das Plusquamperfekt geſetzt werden. Verres quum rosam *viderat*, tum ver incipere arbitrabatur. Cic. Verr. V. 10. So namentlich häufig in der Erzählung (quum mit dem Konjunkt. Plusqpf.). Caesar quum in Galliam *venisset*, magna difficultate afficiebatur. Caes. b. G. VII. 6. In dieſen Fällen iſt

das Imperfekt selten, findet sich aber oft bei Wörtern, welche fragen bedeuten, wie: Socrates quum *rogaretur*, cuiatem se esse diceret, Mundanum inquit. Cic. Tusc. V. 37.; so *rogarent*, ib. 32. Gorgias, quum ex eo *quaereretur*, cur tam diu vellet esse in vita, Nihil habeo, inquit, quo accusem senectutem. Cic. sen. 5.

§. 325.

Die beiden Future werden zur Bezeichnung der Zukunft gebraucht, und zwar:

1. Das einfache Futur zur Bezeichnung einer zukünftigen Handlung, ohne Beziehung auf ein anderes Zeitverhältniß; z. B. quidquid natum est, *morietur;* cras Romam *proficiscar.*

2. Das Futur exakt wird gebraucht zur Bezeichnung einer künftigen Handlung, die beim Eintritte einer andern künftigen Handlung bereits vergangen sein wird; z. B. quum Romam *venero*, statim ad te scribam.

3. Im Deutschen steht für beide Future zuweilen das Präsens, für das Futur exakt auch das Perfekt; im Lateinischen jedoch muß diejenige Zeitform gebraucht werden, welche durch die genaueste Auffassung des Zeitverhältnisses geboten wird.

Naturam si *sequemur* ducem, nunquam *aberrabimus.* Cic. off. I. 28. Ut sementem *feceris*, ita *metes.* Cic. or. II. 65. De Karthagine vereri non ante *desinam*, quam illam excisam esse *cognovero.* Cic. sen. 6.

Anm. 1. Anstatt der sehr gewöhnlichen Future *potero* und *volam* bei den Konjunktionen *si, quum, ubi* und ähnlichen findet sich auch zuweilen das Präsens, jedoch nur, wenn sie mit einem Imperativ Präsens verbunden sind; wie: *defende, si potes.* Cic. Phil. II. 44. *perfice, si potes.* Cic. Tusc. I. 8. Dieser Gebrauch des Präsens st. des Futurs in Bedingungssätzen findet sich auch sonst zuweilen, jedoch liegt alsdann in dem Präsens immer auch der Gedanke an die Gegenwart mit eingeschlossen. Si reus *condemnatur, desinent* homines dicere, in iudiciis pecuniam plurimum posse; sin *absolvitur, desinemus* nos de iudiciis transferendis recusare (wenn er jetzt verurtheilt wird, dann werden sie künftig aufhören). Cic. Verr. I. 2.

Anm. 2. Das Futur wird oft statt eines Imperativs gebraucht. Si quid novi acciderit, *facies*, ut sciam. Cic. fam. XIV. 8. Vergl. §. 379.

Anm. 3. Das Fut. exakt wird öfter gebraucht, um eine rasche Vollendung in der Zukunft zu bezeichnen. Qui Antonium *vicerit*, is bellum *confecerit.* Cic. fam. X. 13. Hier pflegen wir statt unseres schwerfälligen Fut. exakt das Perfekt oder Präsens oder das einfache Futur zu brauchen. Da mihi hoc: iam tibi maximam partem defensionis *praecideris* (du hast dir

oder wirst dir sofort abgeschnitten haben oder abschneiden). Cic. Verr. II. 62. Auch Lat. steht so in lebhafter Darstellung wol das Perfekt. Si Brutus *conservatus erit, vicimus.* Cic. fam. XII. 6. Zuweilen steht auch ein Futur exakt, wo wir nur ein einfaches Futur brauchen können, besonders oft *voluero* und *potuero* in Bedingungssätzen, statt *volam* und *potero.* Verumtamen, Crito, si me assequi *potueris,* sepelito. Cic. Tusc. I. 18. So si qui *voluerit,* Cic. off. III. 19. Endlich steht oft *videro* für das einfache Futur (in der zweiten und dritten Person in der Bedeutung des Imperativs; Anm. 2.). Quae fuerit causa mox *videro.* Cic. fin. I. 10. Und so oft mox, post, alias, alio loco *videro.* Sitne malum dolere necne, Stoici *viderint* (= videbunt, *vidento*). Cic. Tusc. II. 18.

§. 326.

In Briefen brauchen die Lateiner anstatt unseres Präsens oft das Perfekt oder Imperfekt, anstatt unseres Perfekts das Plusquamperfekt, indem sie die einzelnen Fakta in demjenigen Tempus ausdrücken, wodurch sie zu der Zeit, wo der Brief gelesen wird, bezeichnet werden.

Nihil *habebam,* quod *scriberem;* neque enim novi quidquam *audieram,* et ad tuas omnes epistolas *rescripseram pridie* (ich habe — habe gehört — habe geantwortet — gestern). Cic. Att. IX. 10. Pridie Idus haec *scripsi* ante lucem; *eo die* apud Pomponium *eram* cenaturus (ich schreibe Dir — heute — werde ich speisen). Cic. Qu. fr. II. 3.

Anm. 1. Man bemerke, daß auch die adverbialen Zeitbestimmungen sich nach dem gewählten Tempus ändern. Der Empfänger des Briefes berichtet über den Inhalt desselben also: Nihil *habebat,* quod *scriberet;* neque enim novi quidquam *audierat,* et ad meas omnes *responderat pridie.* Nur *adhuc* und *nunc,* die sich sonst bloß mit dem Präsens und Perfekt verbinden, bleiben in Briefen auch beim Imperfekt und Plusquamperfekt. Bibulus ne *cogitabat* quidem etiam *nunc* in provinciam suam accedere (er denkt auch jetzt noch nicht daran). Cic. Att. V. 16. vergl. I. 5. Unam *adhuc* a te epistolam *acceperam.* Cic. Att. VII. 12. vergl. fam. XVI. 11. Qu. fr. III. 8. und oft. Auf dieselbe Weise stehen auch simulatque, postquam u. s. w. in Briefen oft mit dem Plusquamperfekt anstatt des Perfekts, wie: Haec *scribebam* pridie Nonas, XIV. die, *postquam* ille Canusio *moverat.* Cic. Att. IX. 1.

Anm. 2. Es versteht sich nach dem Obigen von selbst, daß alles im Präsens bleibt, was auch der Empfänger des Briefes noch als Präsens denken soll. Si *vales,* bene *est,* ego *valeo.* Ego maximi te semper et *feci* et *facio* u. s. w. Indessen wird zuweilen auch sonst das Präsens und überhaupt jedes Tempus ebenso gebraucht, wie im Deutschen. Me *adhuc* nihil praeter tempestatem *moratur.* Cic. Att. X. 6.

§. 327.

Verschiedene Konjunktionen üben im Lateinischen auf die Wahl des Tempus einen unverkennbaren Einfluß aus, worüber Folgendes zu merken ist:

1. Die Konjunktion *dum* (während, indem) steht in der Erzählung mit dem Präsens (praesens historicum), um die bloße Gleichzeitigkeit zweier Handlungen zu bezeichnen.

Dum in der Bedeutung so lange als (wo neben der Gleichzeitigkeit zugleich eine gleichlange Dauer bezeichnet wird) steht zur Bezeichnung einer Vergangenheit nie mit dem Präsens, sondern entweder mit dem Imperfekt oder, wenn in dem Nebensatze ein eigentliches Perfekt erforderlich ist, mit dem Perfekt.

Mulier *dum* pauca mancipia retinere *vult*, fortunas omnes perdidit. Cic. Caecil. 17. *Dum* ego in Sicilia *sum*, nulla statua deiecta est. Cic. Verr. II. 66. *Dum obsequor* adolescentibus, me senem esse oblitus sum. Cic. or. II. 4. *Dum* haec in colloquio *geruntur*, Caesari nuntiatum est, equites Ariovisti accedere. Caes. b. G. I. 46. *Dum* ea Romani *parant consultant*que, iam Saguntum summa vi oppugnabatur. Liv. XXI. 7.

Dum is in aliis rebus *erat* occupatus, qui summam rerum *administrabat, erant* interea, qui suis vulneribus mederentur — Gleichzeitigkeit und gleichlange Dauer, daher überall das Imperfekt. Cic. Rosc. Am. 32. Ille erat unus timendus, sed *tam diu, dum* urbis moenibus *continebatur*. Cic. Cat. III. 7. In andern Fällen ist das Imperfekt bei dum selten; wie: Divina res *dum conficiebatur*, quaesivit a me, vellemne secum in castra proficisci. Nep. Hann. 2. vergl. Liv. X. 36. XXI. 53. XLI. 14. — Aristo et Pyrrho *dum* in una virtute omnia esse *voluerunt*, virtutem ipsam, quam amplexabantur, sustulerunt — d. h. indem sie das behauptet haben, haben sie die Tugend selbst aufgehoben. Cic. fin. II. 13. Murena *dum* unum adscendere gradum dignitatis *conatus est*, venit in periculum, ne (omnia) amittat — d. h. jetzt, da er versucht hat, kommt er in Gefahr. Cic. Mur. 27. Hoc feci, *dum* licuit; intermisi, quoad non licuit — so lange es erlaubt gewesen. Cic. Phil. III. 13.

Anm. Das Deutsche während bezeichnet zuweilen nicht die Zeit, sondern einen Gegensatz; alsdann heißt es *quum* mit dem Konjunktiv. Vergl. §. 365. I. 3.

2. Die Konjunktionen, welche den Begriff sobald als ausdrücken, verbinden sich in der Erzählung bei der Angabe einmaliger Ereignisse immer mit dem historischen Perfekt, wo im Deutschen das Imperfekt oder Plusquamperfekt steht.

Solche Konjunktionen sind: *simulac* oder *simulatque* (simul ut, selten simul allein), *posteaquam* oder *postquam*, *ut* (in diesem Sinne nicht uti) und *ut primum*, *ubi* und *ubi primum*, nebst *quum primum* oder bloß *quum*.

Bei Angabe wiederholter Ereignisse aber, in dem Sinne von jedes Mal sobald, verbinden sich dieselben Konjunktionen in der Erzählung mit dem Plusquamperfekt oder Imperfekt.

Simulac primum Verri occasio *visa est*, consulem deseruit. Cic. Verr. I. 1. *Posteaquam* victoria *constituta est* ab armisque *recessimus*, Roscius frequens Romae erat. Cic. Rosc. Am. 6. Pompeius *ut* equitatum suum pulsum *vidit*, acie excessit. Caes. b. c. III. 94. *Ubi* de Caesasis adventu Helvetii certiores *facti* sunt, legatos ad eum mittunt. Caes. b. G. I. 7. *Quum primum* sapere *coepit*, acerbissimos dolores percepit. Cic. fam. XIV. 1.

Postquam id difficilius *visum est* (einmalige Handlung) neque facultas perficiendi *dabatur* (immer nicht, bei wiederholten Versuchen) ad Pompeium transierunt. Caes. b. c. III. 60. Eros *postquam* e scena non modo sibilis, sed etiam convitio *explodebatur* (wiederholentlich), confugit in Roscii domum et disciplinam. Cic. Rosc. com. 11. Alcibiades *simulac* se *remiserat* neque causa *suberat*, quare animi laborem perferret, dissolutus reperiebatur (jedes Mal sobald, wiederholentlich). Nep. Alc. 1. Messanam *ut* quisque *venerat*, haec visere solebat. Cic. Verr. IV. 3.

Anm. 1. Im Anschluß an einen Hauptsatz im Präsens stehn im Deutschen zur Bezeichnung wiederholter Handlungen oft auch diejenigen Nebensätze im Präsens, welche etwas zur Zeit der Haupthandlung schon Vergangenes bezeichnen; vergl. §. 321. Anm. 1. In diesem Falle haben die Sätze mit sobald als (simulac, ubi, quum, si, quoties, ähnlich auch is qui, die Kompositа mit cunque) im Lateinischen immer das Perfekt anstatt des Deutschen Präsens. Dum lego, assentior; *quum posui* librum, assensio omnis elabitur. Cic. Tusc. I. 11. *Quum* fortuna *reflavit*, affligimur. Cic. off. II. 6. *Si* ad luxuriam etiam libidinum intemperantia *accessit* (falsche Variante *accesserit*), duplex malum est. Cic. off. l. 34. Gravius aegrotant *ii, qui* quum levati morbo videntur, in eum de integro *inciderunt*. Cic. fam. XII. 30. *Quocunque adspexisti*, tuae tibi occurrunt iniuriae, quae te respirare non sinunt. Cic. parad. 2. Beziehen sich endlich derlei Sätze auf die Zukunft, so muß das Fut. exakt gebraucht werden. Me ista oscitans sapientia, *simulatque* ad eam *confugero*, in libertatem *vindicabit*. Cic. or. II. 33. vergl. Cic. Att. X. 4. XII. 40. Verr. act. I. 18.

Anm. 2. Regelmäßig verbinden sich die Konjunktionen postquam u. s. w. mit einem Imperfekt oder Plusquamperfekt, wenn sie nicht eine unmittelbare Folge in dem Sinne von sobald als, sondern eine spätere Folge in dem Sinne von nachher als bezeichnen. P. Africanus *posteaquam* bis consul et censor *fuerat*, L. Cottam in iudicium vocavit. Cic. Caec. 21.

Appius paulisper moratus, *postquam* nemo *adibat*, domum se recepit (er wartete aber erst eine Zeitlang, und immer trat noch keiner heran). Liv. III. 46. Hannibal *anno tertio, postquam* domo *profugerat*, cum quinque navibus Africam accessit. Nep. Hann. 8. Die Wahl des Perfekts oder Plusquamperfekts hängt davon ab, ob der Schriftsteller die Zwischenzeit verschwinden oder hervortreten lassen will. *Postero* die *quam* illa acta *erant* = einige Zeit nachher, nämlich am folgenden Tage. Cic. or. II. 3. Dagegen: *Postridie* intellexi *quam* a vobis *discessi* = unmittelbar nachher. Cic. fam. XIV. 7. Ebenso steht das Plusquamperfekt in Briefen (vergl. §. 326. Anm. 1.). Ut Athenas *veneram*, exspectabam ibi iam quartum diem Pomptinum. Cic. Att. V. 10.

Anm. 3. Anstatt des historischen Perfekts bei *postquam* u. s. w. steht auch, wie im Deutschen, das historische Präsens. *Postquam* perfugae murum arietibus feriri *vident*, aurum atque argentum domum regiam comportant. Sall. Iug. 76. vergl. Cic. Verr. II. 38. Quae *ubi nuntiantur* Romam, senatus extemplo dictatorem dici iussit. Liv. IV. 56. Steht *postquam* u. s. w. in Bezug auf die Gegenwart, gleich seitdem, so muß es immer mit dem Präsens verbunden werden. Relegatus mihi videor, *posteaquam* in Formiano *sum*. Cic. Att. II. 11.

Anm. 4. Im Deutschen werden die Konjunktionen bevor und bis zuweilen mit dem Plusquamperfekt oder Imperfekt verbunden, anstatt dessen man Lateinisch bei antequam, priusquam, dum, donec im Indikativ nur das Perfekt gebraucht. *Antequam* tuas *legi* litteras, hominem ire cupiebam. Cic. Att. II. 7. Ut redii, *priusquam* tuas *legi* has proximas litteras, quaesivi de mea Tullia, quid egisset. Cic. fam. VII. 23. De comitiis, *donec rediit* Marcellus, silentium fuit. Liv. XXIII. 31. Wenn sich der Hauptgedanke auf die Zukunft bezieht, so steht statt des Perfekts auch bei diesen Wörtern das Fut. exakt. Vergl. Anm. 1. und §. 364.

Anm. 5. Wenn die historischen Präsens oder Perfekte bei *dum, simulac, postquam, antequam* u. s. w. als Theile indirekter Rede konjunktivisch ausgedrückt werden müssen, so steht anstatt des Präsens das Imperfekt, anstatt des Perfekts das Plusquamperfekt. Ex Africano saepe audivi, Carneadem et Critolaum et Diogenem, *dum* Romae *essent*, a se frequenter auditos. Cic. or. II. 37. Verres confirmavit, eos in Sthenium quidquid vellent, *simulatque* ad se *detulissent*, probaturos. Cic. Verr. II. 37. vergl. ib. III. 54. V. 38. 41. Tusc. IV. 2. divin. I. 54. Quint. 5. Phil. II. 35. ep. I. 17. Außerhalb der Erzählung aber (nach Anm. 1.) steht der Konjunktiv Perf., wie: Scito, me *posteaquam venerim* rediisse. Cic. fam. IX. 1. vergl. XV. 16. or. I. 26.

Anm. 6. Was man von postquam mit dem Konjunktiv des Imperfekts oder Plusquamperfekts aus Cicero anführt, entbehrt wol der Sicherheit. Die Stelle Cic. fam. II. 19. *Posteaquam* mihi nihil *scriberetur* u. s. w. ist schon von Orelli nach alten Handschriften wieder in *Postea, quum* u. s. w. verändert worden; ebenso möchte Cic. Manil. 4. anstatt *posteaquam* aedificasset u. s. w. und Cluent. 64. anstatt *Posteaquam* minaretur

beſſer geleſen werden *postea, quum* u. ſ. w., was an der letzten Stelle ſchon durch den unmittelbar vorhergehenden Satz gefordert zu werden ſcheint. Endlich iſt in der Rede pro Deiot. 13. nach devictus ein est hinzuzuſetzen, oder *posteaquam* nothwendig wegzuſtreichen. Bei andern Schriftſtellern findet ſich dergleichen allerdings öfter, beſonders wenn von wiederholten Handlungen die Rede iſt, wo Livius und die ſpätern Hiſtoriker ſogar gewöhnlich den Konjunktiv des Plusquamperfekts gebrauchen. Id *ubi dixisset* (fetialis), hastam in fines eorum *emittebat*. Liv. I. 32. Vergl. §. 337. Anm. 2.

§. 328.

In innerlich abhängigen Nebenſätzen (§. 317. 3.) iſt auch das Tempus (im Konjunktiv) von dem Tempus des Hauptſatzes abhängig. Man nennt dieſe Abhängigkeit der Tempora die *consecutio temporum*.

Die Deutſche Sprache hat hier keine feſte Sicherheit, und man wird beide Sätze, „Er fragte mich, ob es gut ſei, und ob es gut wäre," gelten laſſen müſſen. — Wenn das Verb des Nebenſatzes im Indikativ ſtehen muß, ſo iſt das Tempus deſſelben vom Hauptſatze unabhängig.

1. Iſt das Verb des Hauptſatzes ein Präſens oder eins der beiden Future, ſo muß das Verb des abhängigen Satzes im Präſens, Perfekt oder Futur (Konjunktiv) ſtehn.

2. Iſt das Verb des Hauptſatzes ein Imperfekt oder Plusquamperfekt, ſo muß auch das Verb des abhängigen Satzes im Imperfekt oder Plusquamperfekt (Konjunktiv) ſtehn.

Alſo: *audio, quid facias, quid feceris* oder *quid facturus sis; audiam, quid facias, quid feceris* oder *quid facturus sis; audivero, quid facias, quid feceris* oder *quid facturus sis.* Dagegen: *audiebam, quid faceres* oder *quid fecisses; audiveram, quid faceres* oder *quid fecisses.*

1. Quid *est*, Catilina, quod te iam in hac urbe delectare *possit*, in qua nemo *est* extra istam coniurationem perditorum hominum, qui te non *metuat*, nemo, qui non *oderit?* Cic. Cat. I. 6. Num, quae tempestas *impendeat*, vates melius *coniiciet* quam gubernator? Cic. divin. II. 5. Morati melius erimus, quum *didicerimus*, quae natura *desideret*. Cic. fin. I. 19. Epicurus *dicit*, omnium rerum, quas ad beate vivendum sapientia *comparaverit*, nihil esse iucundius amicitia. Cic. fin. I. 20. Quamobrem non *debueris* credere, pauca *dicam*. Cic. fam. III. 16. Agamemno non *dubitat*, quin brevi *sit* Troia *peritura*. Cic. sen. 10. Belli eventus qualis *futurus sit*, ne vos quidem *dubitatis*. Caes. b. c. II. 32.

2. *Reperiebantur* nonnulli, qui nihil *laudarent*, nisi quod se imitari posse confiderent. Cic. Tusc. II. 1. Unum illud *extimescebam*, ne quid turpiter *facerem* vel iam *effecissem*. Cic. Att. IX. 7. Thessalonicae esse *statueram*, quoad aliquid ad me *scriberes*. Cic. Att. III. 13.

Anm. Nach audiebam und audiveram folgt natürlich quid facturus *esses* oder *fuisses;* doch ist dies alsdann die periphraſtiſche Konjugation (§. 109.), zu der freilich auch die Futurform des Konjunktivs gehört. Non *dubitabat* Minucius, quin Verres illo die rem *quaesiturus* non *esset*. Cic. Verr. II. 29. Der Konjunktiv des Futurs wird indeß öfter durch andere Formen erſetzt, nämlich:

1. Wenn die Beziehung auf die Zukunft ſchon auf andre Weiſe, durch ein andres Futur, hinlänglich bezeichnet iſt, ſo tritt ſtatt des einfachen Futurs immer das Präſens, ſtatt des Futur exakt das Perfekt Konjunktiv ein. Affirmo tibi, hoc si mihi *contingat (contigerit)*, magnopere me *gavisurum*. Nach einem Präteritum natürlich: Affirmabam tibi, hoc si mihi *contingeret (contigisset)*, magnopere me gavisurum. Affirmo tibi, naturam si *sequaris* ducem, nunquam te *aberraturum* (nicht *secuturus sis)*. Tantum te admonebo, si illi absenti salutem *dederis*, praesentibus his omnibus te *daturum*. Cic. Lig. 12. De eorum audacia tum me *dicturum* pollicitus sum, quum Erucii crimina *diluissem*. Cic. Rosc. Am. 28. Daher ſteht auch in Abſichtsſätzen (mit *ut* oder *ne*) niemals das Futur Konjunktiv, ſondern dafür Präſens oder Imperfekt, weil jede Abſicht ſchon an ſich auf die Zukunft hinweiſet. §. 347. folgg. Charta ipsa *ne* nos *prodat* pertimesco . . . Haec *quo sint eruptura* timeo. Cic. Att. II. 20.

2. Wenn das betreffende Verb eine Konjunktivform des Futurs nicht bildet (im Paſſiv und bei allen Verben ohne Supin), ſo muß, falls die Beziehung auf die Zukunft noch nicht anderswie im Satze ausgeprägt iſt, eine Umſchreibung mit *futurum sit ut* gebraucht werden; wie: Non dubito, quin *futurum sit, ut* huius te rei *poeniteat (dubitabam — esset — poeniteret)*. Non dubito, quin *futurum sit, ut* pater tuus *redierit* (zurückgekehrt ſein wird). Non dubito, quin *futurum sit, ut* Pompeius a Caesare *vincatur*. Vergl. §. 396.

§. 329.

1. Iſt das Verb des Hauptſatzes ein hiſtoriſches Perfekt, ſo muß im abhängigen Satze das Imperfekt oder Plusquamperfekt (Konjunktiv) ſtehn.

Alſo: Caesar *audivit*, quid Galli *facerent, fecissent* oder *facturi essent*.

2. Iſt das Verb des Hauptſatzes ein eigentliches Perfekt, ſo werden Abſichtsſätze, indirekte Frageſätze und Rela-

tivsätze ebenfalls durch das Imperfekt oder Plusquamperfekt, selten durch das Präsens oder Perfekt, ausgedrückt.

3. In Folgesätzen ist das Tempus des Nebensatzes von dem des Hauptsatzes ganz unabhängig. In Folgesätzen (mit *ut* oder quin, so daß) wird nämlich immer dasjenige Tempus gebraucht, welches erforderlich wäre, wenn man den Satz als Hauptsatz ausgesprochen haben würde, ohne Rücksicht auf das Tempus des wirklichen Hauptsatzes zu nehmen.

Also: Ego in causis publicis ita sum versatus, ut *defenderim* multos, *laeserim* neminem. Cic. Caecil. 1. Beide Sätze, unabhängig ausgesprochen, würden heißen: Ego in causis publicis versatus sum; *defendi* multos, *laesi* neminem. Verres Siciliam per triennium ita *vexavit* ac *perdidit*, ut ea restitui in antiquum statum nullo modo *possit*. Cic Verr. act. I. 4. Außer der Abhängigkeit würde Cicero gesagt haben: Sicilia restitui non *potest*. *Ardebat* Hortensius cupiditate dicendi sic, ut in nullo unquam flagrantius studium *viderim*. Cic. Brut. 88. Statt *viderim* konnte sogar stehn *futurum sit*. Außer der Abhängigkeit würde Cicero gesagt haben: Ardebat Hortensius cupiditate dicendi; in nullo unquam ardentius studium *vidi*. Das Perfekt war nämlich erforderlich, weil er die ganze Vergangenheit bezeichnen wollte, auch nach dem Tode des Hortensius, während *videbam* oder *viderem* nur die mit jenem Ardebat gleichzeitige Vergangenheit würde bezeichnet haben.

1. 2. Lentulus aliquanto post *quaesivit* a Gallis, quid sibi *esset* cum iis, quamobrem domum suam *venissent*. Cic. Cat. III. 3. M. Attilius Regulus iuratus *missus est* ad senatum, ut, nisi *redditi essent* Poenis captivi nobiles quidam, *rediret* ipse Karthaginem. Cic. off. III. 26. Paetus omnes libros, quos frater suus *reliquisset*, mihi *donavit*. Cic. Att. II. 1. extr. Nec vero quemquam senem *audivi oblitum*, quo loco thesaurum *obruisset*. Cic. sen. 7. Ad eamne rem vos *delecti estis*, ut eos *condemnaretis*, quos sicarii iugulare non *potuissent?* Cic. Rosc. Am. 52. Haec, non ut vos *excitarem*, *locutus sum*, sed ut mea vox officio functa consulari *videretur*. Cic. Cat. IV. 9. Perspicere mihi videor, ita *natos esse* nos, ut inter omnes *esset* societas quaedam (damit sie; sollte es ein Folgesatz sein, „so daß eine Verbindung besteht," so hätte *sit* gebraucht werden müssen). Cic. am. 5. Quemadmodum officia *ducerentur* ab honestate, satis *explicatum* arbitror libro superiore. Cic. off. II. 1. *Adduxi* hominem, in quo satisfacere exteris nationibus *possetis*. Cic. Verr. act. I. 1. Magna culpa Pelopis, qui non *erudieret*

filium nec *docuerit*, quatenus *esset* quidque curandum. Cic. Tusc. I. 44.

3. Collegam de coelo detraxisti, *effecistique*, non tu quidem, *etiam nunc* ut *sit* similis tui, sed certe ut dissimilis *esset* sui (sc. tunc). Cic. Phil. II. 42. In eam rationem vitae nos res ipsa *deduxit*, ut sempiternus sermo hominum de nobis *futurus sit*. Cic. Qu. fr. I. 1. 13. Verres in itineribus eo usque se *praebebat* patientem atque impigrum, ut eum nemo unquam in equo sedentem *viderit*. Cic. Verr. V. 10. Thorius *erat* ita non superstitiosus, ut illa plurima in sua patria et sacrificia et fana *contemneret;* ita non timidus ad mortem, ut in acie *sit* ob rem publicam *interfectus*. Cic. fin. II. 20. Zeno nullo modo is *erat*, qui nervos virtutis *inciderit*, sed contra, qui omnia in una virtute *poneret* (er hat sie nicht zerschnitten, sondern er setzte u. s. w.). Cic. Ac. I. 10. Adeo *excellebat* Aristides abstinentia, ut unus post hominum memoriam cognomine Iustus *sit appellatus*. Nep. Arist. 1.

Anm. 1. Nach einem eigentlichen Perfekt findet sich in Absichtssätzen, indirekten Fragesätzen und Relativsätzen zuweilen auch das Präsens oder Perfekt des Konjunktivs, namentlich wenn das Perfekt Präsensbedeutung annimmt; wie: Membris utimur prius, quam *didicimus*, cuius ea utilitatis causa *habeamus* (didicimus = *scimus*). Cic. fin. III. 20. *Exploratum est* omnibus, quo loco causa tua *sit* (= notum est, *sciunt*). Cic. Verr. V. 63. Etiamne ad subsellia cum ferro atque telis *venistis*, ut hic me aut *iuguletis* aut *condemnetis (= adestis)?* Cic. Rosc. Am. 11. Aber auch sonst; wie: Quales viros creare vos consules *deceat*, satis dictum est. Liv. XXIV. 8. So steht auch das Perf. Konj. Haec *interposui*, non tam ut pro me *dixerim*, quam ut quosdam *monerem*. Cic. Phil. XIV. 6. Hier ist dixerim eigentliches Perfekt („nicht sowohl um für mich gesprochen zu haben, als um einige zu erinnern") und durch die Schärfe des Gedankens geboten; weshalb dafür mit Unrecht die Konjektur dicerem gesetzt worden.

Anm. 2. Wird ein Nebensatz abhängig von einem Infinitiv, einem Supin, Gerund, Partizip oder partizipialen Adjektiv, oder endlich von einem Substantiv, so hat man darauf zu sehen, welches Tempus durch diese Wörter vertreten wird: und hiernach richtet sich dann allemal das abhängige Tempus. Also: Cato *mirari* se aiebat, quod non *rideret* haruspex, haruspicem quum *vidisset* (i. e. mirabatur). Cic. div. II. 24. Dixi in senatu, *fore* in armis certo die, qui dies futurus *esset* a. d. VI. Kal. Nov. C. Mallium (i. e. futurus *erat* in armis C. Mallius). Cic. Cat. I. 3. Difficile *dictu* est, quanto opere *conciliet* animos comitas affabilitasque sermonis (i. e. nemo facile *dicet*). Cic. off. II. 14. Mi-

serunt Delphos *consultum*, quidnam *facerent* de rebus suis (i. e. et *consuluerunt*). Nep. Them. 2. Incessit libido *sciscitandi*, ad quem regnum Romanum venturum *esset* (i. e. *sciscitabantur*). Liv. I. 56. Itaque eo, quale *sit*, breviter *constituto*, accedam ad omnia viä (i. e. quum constitutum *erit*). Cic. fin. II. 12. Hoc quidem perspicuum est, eos ad imperandum *deligi solitos*, quorum de iustitia magna *esset* opinio multitudinis. *Adiuncto* vero, ut iidem etiam prudentes *haberentur*, nihil erat, quod homines his auctoribus non posse consequi se arbitrarentur (i. e. *deligebantur*, si *adiungebatur*). Cic. off. II. 12. Constitit rex, *incertus*, quantum *esset* hostium (i. e. *dubitabat*). Liv. XLII. 57. Explicavi sententiam meam, et eo quidem *consilio*, tuum iudicium ut *cognoscerem* (i. e. *optabam*). Cic. fin. I. 21.

Besonders zu bemerken ist hier ein Infinitiv Perfekt in Verbindung mit einem Präsens oder Futur; in diesem Falle richtet sich das abhängige Verb regelmäßig nach dem Inf. Perf., zu welchem es auch dem Gedanken nach gehört, und steht also selbst im Imperf. oder Plusquamperfekt; nur wenn es einem Folgesatz angehört, kann jedes Tempus stehn. Satis mihi multa verba *fecisse* videor, quare *esset* hoc bellum necessarium. Cic. Man. 10. Satis *docuisse* videor, hominis natura quanto omnes *anteiret* animantes. Cic. n. d. II. 61. Docet *ita* se *possedisse, ut* nec vi nec clam *possederit*. Cic. Cluent. 24. — In Absichtssätzen steht auch in diesem Falle ohne Ausnahme der Konjunktiv Imperf. oder Plusqpf., während in andern Nebensätzen zuweilen das Perfekt angemessener ist. Quid proficies, quum illi hoc *respondebunt* tibi, quod tu nunc mihi: armatos tibi *obstitisse*, *ne* in aedes *accederes;* deiici porro nullo modo *potuisse, qui* non *accesserit* (das letzte Urtheil ist allgemein und auch für die Gegenwart noch gültig; sollte die zweite Person gebraucht werden, so war Lat. richtiger *accessisses*, nicht accesseris). Cic. Caecin. 13. Sapientissimum Solonem *dicunt fuisse*, eum qui leges *scripserit* (gew. *scripsit;* §. 369. Anm. 2.). Cic. Rosc. Am. 25.

Anm. 3. Das historische Präsens, auch bei dum, postquam u. s. w., kann in Rücksicht auf die abhängigen Tempora betrachtet werden ebensowohl als Präsens, wie auch als histor. Perfekt, und so steht nach demselben auch das Präsens oder Perfekt des Konjunktivs, wiewohl öfter das Imperfekt oder Plusquamperfekt; es kommen sogar beide Konstruktionen in einem und demselben Satze vor. Helvetii legatos ad Caesarem *mittunt*, qui *dicerent*, sibi esse in animo iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter nullum *haberent;* rogare, ut eius voluntate id sibi facere *liceat*. Caes. b. G. I. 7. vergl. Cic. Verr. IV. 18. Dum *studeo*, illis ut quam plurimum *facerem*, contrivi aetatem meam. Ter. Ad. V. 2. 14. In derselben Weise wird das Präsens zuweilen mit dem Imperfekt des Konjunktivs verbunden, wenn die Meinungen älterer Schriftsteller und Schulen angeführt werden, z. B. Chrysippus *disputat*, aethera esse eum, quem homines Iovem *appellarent*. Cic. n. d. I. 15. (§. 320. Anm.). Der historische Infinitiv aber erfordert, weil er selbst nur ein Imperfekt vertritt (§. 323.), im abhängigen Satze allemal das Imperfekt oder Plusquamperfekt.

Capito illum *acuere*, hos *fallere;* illum identidem *monere*, ut *caveret*, his spem falsam *ostendere*. Cic. Rosc. Am. 38. — Über die Verwandlung der Nebensätze mit simulac, postquam u. s. w. vergl. §. 327. Anm. 5.

Anm. 4. In hypothetischen Sätzen wird ebenfalls das von der Bedingung abhängige Verb mit dem Hauptverb in Übereinstimmung gebracht, nach §. 328. Quid me prohiberet Epicureum esse, *si probarem*, quae ille *diceret*, quum praesertim illa perdiscere ludus *esset?* Cic. fin. I. 8. Quae, si bis bina quot *essent didicisset* Epicurus, certe non diceret. Cic. n. d. II. 18. Hoc scribere, praesertim quum de philosophia *scriberem*, non *auderem*, nisi idem placeret Panaetio. Cic. off. II. 14. vergl. fam. XIII. 66. Tusc. I. 21. Phil. V. 18. or. I. 42. In allen diesen Fällen würde der Deutsche das Präsens oder Perfekt erwarten; und ausnahmsweise findet sich auch dieses; z. B. Memorare *possem*, quibus in locis maximas hostium copias populus Romanus parva manu *fuderit*, quas urbes natura munitas pugnando *ceperit*, ni ea res longius nos ab incepto traheret. Sall. Cat. 7. Hier ist die hypothetische Auffassung in den abhängigen Sätzen gegen die Regel verlassen, und konstruirt nach dem Gedanken: Memorare *possum*, u. s. w. sed *trahit*.

Anm. 5. Ein hypothetischer Gedanke, der schon als Hauptsatz das Imperfekt Konjunktiv hat (§. 344.), behält immer dieses Tempus, auch wenn er von einem Präsens abhängig wird. Honestum tale *est*, ut vel *si* ignorarent id homines vel *si* obmutuissent, sua tamen pulchritudine *esset* laudabile. Cic. fin. II. 15. Audivi quartanam a te discessisse. *Moriar, si* magis *gauderem*, si id mihi accidisset (d. i. Non magis gauderem u. s. w.) Cic. Att. VIII. 6. Qui tales a populo Romano *putantur*, ut quidquid *dicerent*, nemo *esset*, qui non aequum putaret. Cic. Rosc. Am. 41. Id autem quid *dubitas* quin etiam in rem publicam praeclare *caderet* (zweifelst Du, daß es passen würde, nicht etwa, daß es passe)? Cic. Att. XVI. 14. Omnia sic *erunt* illustria, ut ad ea probanda totam Siciliam testem adhibere *possem* (daß ich können würde). Cic. Verr. V. 53. vergl. Cic. Verr. IV. 6. Sull. 20. leg. III. 17. n. d. I. 5. Vatin. 2. u. a. Stellen. Dagegen wird das Plusquamperfekt Konjunktiv eines solchen hypothetischen Hauptsatzes regelmäßig durch eine Umschreibung mit dem Partizip auf *urus* ausgedrückt. Quum haec reprehendis, ostendis, *qualis* tu, si ita forte accidisset, *fueris* illo tempore consul *futurus* (direkt: Qualis tu, si ita forte accidisset, consul *fuisses?*). Cic. Pis. 7. Apparuit, *quantam excitaturus* molem vera *fuisset* clades, quum vanus rumor tantas procellas excivisset. Liv. XXVIII. 24. Vereinzelt findet sich: Quod ille si repudiasset, dubitatis *quin* ei vis *esset allata*, st. des regelmäßigen *quin futurum fuerit, ut* ei vis afferretur. Cic. Sest. 29. Vergl. §. 328. 2.

Anm. 6. Einzelne Abweichungen finden sich auch, wo nach einem Präsens im abhängigen Satze ein Imperfekt folgt; es sind dies Fälle, die meistens eine Erklärung (namentlich nach Anm. 5.) zulassen, ohne darum der Nachahmung empfohlen werden zu können; z. B. Video, causas esse permultas, quae istum *impellerent* (die ihn hätten antreiben können). Cic.

Rosc. Am. 33. Quid? si magnitudine pecuniae persuasum est ei? Verisimile non est, ut homo tam locuples religioni suae pecuniam *anteponeret* (daß er vorgezogen haben würde, konditional). Cic. Verr. IV. 6. Scitote, oppidum in Sicilia nullum esse ex iis oppidis, in quibus consistere praetores et conventum agere solent, quo in oppido non isti delecta mulier ad libidinem *esset* (§. 375. Anm 2.). Cic. Verr. V. 11. Huius epistolae non solum ea causa est, ut ne quis a me dies *intermittatur* quin dem ad te litteras; sed etiam haec iustior, ut a te *impetrarem* ut sumeres aliquid temporis. Cic. Att. VIII. 12. 1. Vergl. ferner: Cic. Cluent. §. 25. 152. Verr. II. §. 107. III. 136. V. 84. 154. Ebenso findet sich nach einem histor. Perfekt, selbst nach einem Imperfekt, zuweilen wol der Konjunktiv des Perfekts, wie: *Inventus est* scriba quidam, Cn. Flavius, qui cornicum oculos *confixerit* et fastos populo *proposuerit*. Cic. Mur. 11. Quid *erat*, cur Capitonem primum scire *voluerit*? Cic. Rosc. Am. 35. Gewöhnlicher wäre hier in beiden Fällen das Imperfekt, obwohl sich auch für das Perfekt ein Entschuldigungsgrund anführen läßt.

Anm. 7. In Folgesätzen tritt statt des Deutschen Plusquamperfekt Konj. Lateinisch zuweilen nothwendig das Imperfekt ein, zuweilen auch das Perfekt; §. 375. Anm. 2.

Kapitel 55.

Die Modi.

Begriff und Bedeutung der Modi.

§. 330.

Unter den verschiedenen Verbalformen sind es nur der Indikativ, der Konjunktiv und der Imperativ, vermittelst deren der Verbalbegriff als Prädikat mit einem Subjekte verbunden werden kann; nur diese behaupten immer und überall ihre rein verbale Natur, während alle andern Formen des Verbs sich der Natur eines Nomens nähern. Durch den Infinitiv und das Partizip kann die Verbindung eines Prädikats mit einem Subjekte ohne Kopula ebenso wenig zu Stande kommen, wie durch Substantiv und Adjektiv. Hierin zeigt sich zunächst ein Unterschied zwischen den drei ersten und den beiden letztgenannten Verbalformen.

§. 331.

Der Indikativ, Konjunktiv und Imperativ enthalten stets eine nothwendige Beziehung zu einer der beiden Grundkräfte des Geistes, dem Erkennen oder dem Wollen. Legen wir einem Subjekte irgend ein Prädikat bei im Indikativ, so zeigt schon die bloße Verbalform des Indikativs an, daß wir die Verbindung von Subjekt und Prädikat als etwas Erkanntes aufgefaßt haben; sagen wir *tu scribis*, so wollen wir die Verbindung von *tu*

und *scribere* als eine erkannte und demgemäß wirkliche bezeichnen. Legen wir dagegen einem Subjekte irgend ein Prädikat bei im Konjunktiv oder Imperativ, so sprechen wir damit nicht etwas Erkanntes aus, sondern schon die bloße Verbalform des Konjunktivs oder Imperativs zeigt an, daß wir die Verbindung von Subjekt und Prädikat nur als gewollt aufgefaßt haben; sagen wir *tu scribas* und *tu scribe*, so können wir die Verbindung von *tu* und *scribere* nicht als eine wirkliche erkannt, sondern wir müssen sie als eine mögliche gewollt haben. Weil so derselbe Inhalt eines Verbs durch Indikativ, Konjunktiv und Imperativ in verschiedener Weise (modus) der Auffassung erscheint, deshalb werden diese Formen des Verbs seine Modi genannt. Der Infinitiv und das Partizip dagegen drücken, wie jedes andere Substantiv und Adjektiv, nur einen Begriff aus, der ganz allgemein gedacht wird, ohne irgendwie als etwas Erkanntes oder Gewolltes aufgefaßt werden zu müssen; und deshalb ist es unstatthaft, den Infinitiv und das Partizip als Modi des Verbs zu betrachten.

§. 332.

Der Indikativ also ist der Modus des Erkennens; d. h. soll der Inhalt eines Verbs schon durch die bloße Verbalform als erkanntes Prädikat dargestellt werden, so wird in allen Sprachen der Indikativ gebraucht. Der verbale Inhalt selbst kann nichts desto weniger ganz ungewiß sein; aber alsdann ist diese Ungewißheit dennoch ein erkanntes und gewisses Prädikat zu seinem Subjekte. In dem Satze *Senatus intellegit* ist *intellegere* als erkanntes Prädikat zu *Senatus* gehörig; ebenso ist in dem Satze *Senatus dubitat* der Begriff *dubitare* als erkanntes und gewisses Prädikat mit *Senatus* verbunden, obschon der Begriff *dubitare* an sich nur eine Ungewißheit enthält; ebenso sind *Senatus cupit, vult, iubet* u. s. w. immer Behauptungen, die aus dem Erkennen hervorgehen, obschon an sich der Inhalt des *cupere, velle, iubere* u. s. w. nur dem Wollen angehört. Ganz ähnlich ist in dem Satze *Fortasse senatus intellegit* das *fortasse intellegere* als erkanntes und gewisses Prädikat mit *senatus* verbunden, wobei dennoch *fortasse intellegere* an sich etwas Ungewisses sein kann und wirklich ist; ferner in *Senatus non intellegit* ist das *non intellegere* als erkanntes und gewisses Prädikat mit *senatus* verbunden, obschon das *non intellegere* an sich gerade das Gegentheil, nicht erkennen, bezeichnet.

§. 333.

Der Konjunktiv und der Imperativ sind die Modi des Wollens; d. h. soll der Inhalt eines Verbs durch die bloße Verbalform als gewolltes Prädikat dargestellt werden, so steht in allen Sprachen der Konjunktiv oder der Imperativ (der Griech. Optativ ist der Konjunktiv der historischen Tempora). Das Wollen aber theilt sich durch die Natur der Sache in eine Zweiheit; denkt man sich die Verwirklichung des Gewollten bloß von dem Wollen selbst abhängig, so spricht man das Wollen direkt aus und es entsteht der Imperativ; denkt man sich dagegen die Verwirklichung des Ge-

wollten nicht von dem Wollen selbst, sondern von anderweitigen Bedingungen und Verhältnissen abhängig, so spricht man das Wollen indirekt aus und es entsteht der Konjunktiv. Der Imperativ ist demnach der Modus des direkten Wollens, der Konjunktiv ist der Modus des indirekten Wollens. In dem Satze Consules *vidento*, ne quid res publica detrimenti *capiat* ist beides, das *videre* und das *capere*, als gewollt, nicht als erkannt, dargestellt; aber die Verwirklichung des *videre* als Prädikat zu *consules* ist von dem bloßen Wollen, dem Befehl des Gesetzes, dagegen die Verwirklichung des *capiat* als Prädikat zu *res publica* noch von anderweitigen Bedingungen und Verhältnissen abhängig. Lautet die Formel *videant consules* u. s. w., so ist auch die Verwirklichung des *videre* von solchen Bedingungen abhängig, etwa mit der Ergänzung si fieri possit; und durch eine solche Abhängigkeit bekommt das Gewollte den Charakter der Ungewißheit und Möglichkeit.

§. 334.

Um den Unterschied zwischen der Grundbedeutung des Indikativs und des Konjunktivs noch bestimmter zu erfassen (der Imperativ scheidet sich schon leichter davon), vergleiche man noch die übliche Konstruktion der Sätze mit *fortasse* und *forsitan;* jenes bezeichnet ein vielleicht, welches man zu glauben*) und also als erkannt aufzufassen vernünftige Gründe hat; *forsitan* dagegen bezeichnet ein vielleicht, für welches man sich keiner Gründe bewußt ist, und das man demgemäß willkürlich zu irgend einem Zwecke als Annahme**) aufstellt, ohne es darum zu glauben oder zu erkennen; was *fortasse* der Fall ist, das ist wahrscheinlich, was *forsitan* der Fall ist, das ist unwahrscheinlich. So bringt es die Natur beider Wörter mit sich, daß *forsasse* sich an den Indikativ, *forsitan* dagegen an den Konjunktiv anschließt. *Requiretur fortasse* nunc, quemadmodum reliquum possit esse magnum bellum — dies war Cicero's Überzeugung; denn in dem Vorhergehenden hatte er die von Lucullus über den Mithridates gewonnenen Vortheile so sehr erhoben, daß jeder Zuhörer den Krieg fast für beendigt halten mußte. Cic. Man. 9. *Fortisan* in suscipienda causa temere impulsus adolescentia *fecerim;* quoniam quidem semel suscepi, licet hercule undique omnes in me terrores periculaque impendeant omnia, suceurram atque subibo. — Cicero glaubte keines Weges, unbesonnen gehandelt zu haben; er stellt den Gedanken willkürlich als Annahme hin, um durch denselben die folgende Betheurung passender und bedeutsamer anknüpfen zu können. Cic, Rosc. Am. 11. Raras tuas quidem — *fortasse* enim non *perferuntur* — sed suaves accipio litteras. Cic. fam. II. 13. *Forsitan quaeratis,* qui iste terror sit et quae tanta formido. Cic. Rosc. Am. 2.

Anm. Indikativ, Konjunktiv und Imperativ entsprechen den Kategorien der Wirklichkeit, Möglichkeit und Nothwendigkeit.

---

*) Glauben ist ein theilweises Erkennen, ein Akt der Erkenntnißkraft.

**) Annehmen ist ein theilweises Wollen, ein Akt der Willenskraft.

Kapitel 56.

Vom Gebrauche des Indikativs.

§. 335.

Da die Grundbedeutung der Modi im Lateinischen und Deutschen dieselbe ist, so muß auch ihr Gebrauch in beiden Sprachen im Allgemeinen derselbe sein. Indeß sind doch auch die Verschiedenheiten der Anschauung und Auffassung mannigfaltig, und namentlich fordert die Lateinische Anschauungsweise des Gedankenzusammenhanges sehr häufig den Konjunktiv, wo im Deutschen der Indikativ üblich ist: so daß die Lehre über den Gebrauch des Konjunktivs einen der bedeutendsten Abschnitte der Grammatik bildet (Kap. 57.).

Der Indikativ stimmt in seiner einfachsten Anwendung in allen Sprachen ziemlich überein. Er wird im Lateinischen, wie im Deutschen, gebraucht:

1. Zum schlichten Ausdruck des Erkannten, als Form der Behauptung und Gewißheit; wie: Virtus *manet*, divitiae *pereunt*. *Veni, vidi, vici*. *Veniet* hora mortis. Ob die Behauptung eine bejahende oder verneinende ist, kommt dabei gar nicht in Betracht.

2. In Bedingungssätzen, die als Behauptung auftreten (ohne allen Ausdruck der Ungewißheit). Si deus *est*, sempiternus *est*. Vergl. §. 344. Anm. 3.

3. In direkten Fragesätzen, die eine behauptende Antwort verlangen. *Sunt*ne miseri, qui mortui *sunt?* (Mihi ita *videtur*.) Infelix *est* Fabricius, quod rus suum fodit? (Non *est*.)

Anm. Die Frage kann auch mit dem Ausdruck des Zweifels an einer behauptenden Antwort ausgesprochen werden; alsdann steht der Konjunktiv; §. 343. Ebenso in indirekten Fragen; §. 376.

§. 336.

In drei Fällen, die besonders zu bemerken sind, fordert die Lateinische Sprache den Indikativ statt des Deutschen Konjunktivs, indem sie dem sprachlichen Ausdrucke eine andre Auffassungsweise des Gedankens zu Grunde legt.

Subjektive Ansichten werden im Deutschen häufig in milderer Aussageform durch das Imperfekt oder Plusquamperfekt Konjunktiv ausgedrückt, obgleich sie nach genauer Auffassung etwas Erkanntes und Behauptetes bezeichnen. Dies pflegt zu geschehen: 1. bei den Hülfsverben

des Modus müſſen, ſollen, können, mögen, wollen, und einzelnen Verbindungen von es wäre mit einem Adjektiv; 2. bei den Verben des Meinens und Vermuthens. Sagt man im Deutſchen: Du müßteſt fleißiger ſein; ſo liegt darin auch die Behauptung: Du mußt fleißiger ſein; die Form des Ausdrucks iſt aber gemildert. Sagt man: Das hätte ich nie geglaubt; ſo liegt darin auf gleiche Weiſe die Behauptung: Das habe ich nie geglaubt. In allen Fällen bedient ſich der Lateiner nur der behauptenden Ausſageform; daher die Regel:

1. Die Deutſchen Ausdrücke: ich müßte, ſollte, könnte, möchte, wollte, und ähnlichbedeutende Verbindungen von es wäre mit einem Adjektiv werden im Lateiniſchen durch das Präſens Indikativ ausgedrückt.

2. Die Deutſchen Ausdrücke: ich hätte müſſen, hätte ſollen u. ſ. w. werden im Lateiniſchen durch das Imperfekt, Perfekt oder Plusquamperfekt Indikativ ausgedrückt.

3. Die Deutſchen Ausdrücke: ich dächte, meinte, glaubte u. ä. werden im Lateiniſchen durch das Präſens Indikativ, die Ausdrücke: ich hätte gedacht, gemeint, geglaubt durch ein Präteritum im Indikativ ausgedrückt.

Zu 1. u. 2. gehören: *oportet, necesse est, debeo, convenit, licet, possum, decet,* die Partizipien auf *ndum* mit *est;* die adjektiviſchen Ausdrücke *par, aequum, iustum, fas, consentaneum, satis* oder *satius est* (ähnlichbedeutend mit *decet, licet* u. ſ. w.): ferner *aequius, melius, utilius, optabilius est* (ähnlichbedeutend mit *oportet, convenit* u. ſ. w.); endlich *longum, magnum, immensum, infinitum, grave, difficile est* (ähnlichbedeutend mit *non possum*) u. ſ. w., wobei zu bemerken, daß die Deutſchen Ausdrücke: es wäre zu weitläufig und es wäre weitläufig, zu ſchwierig und ſchwierig, Lat. beide nur durch den Poſitiv ausgedrückt werden. — Zu 3.: nunquam *putavi* oder *existimavi,* ich hätte nie geglaubt; u. a., beſonders negativ.

1. Sic enim iam tecum loquar, non ut odio permotus esse videar, quo *debeo,* sed ut misericordia, quae tibi nulla debetur. Cic. Cat. I. 7. *Possum* persequi multa oblectamenta rerum rusticarum; sed ea ipsa, quae dixi, sentio fuisse longiora. Cic. sen. 16. Sed *animadvertendum est* diligentius (man müßte genauer nachſehen), quae natura rerum sit. Cic. off. II. 20. *Difficile est,* hoc de omnibus confirmare; sed tamen est certum, quid respondeam. Cic. Arch. 7. Quid? si te rogavero aliquid, non respondebis? *Superbum* id quidem *est.* Cic. Tusc. I. 8.

2. Ad mortem te, Catilina, duci iussu consulis iam pridem *oportebat.* Cic. Cat. I. 1. Perturbationes animorum, quas

Graeci πάθη appellant, *poteram* ego, verbum ipsum interpretans, morbos appellare; sed non conveniet ad omnia. Cic. fin. III. 10. Plato philosophos ne ad rem publicam quidem accessuros putat, nisi coactos. *Aequius* autem *erat*, id voluntate fieri. Cic. off. I. 9. Volumnia *debuit* in te officiosior esse, quam fuit, et id ipsum, quod fecit, *potuit* facere diligentius. Cic. fam. XIV. 16. Illud potius *praecipiendum fuit*, ut diligentiam adhiberemus in amicitiis comparandis. Cic. am. 16. Catilina erupit e senatu triumphans gaudio, quem omnino vivum illinc exire non *oportuerat*. Cic. Mur. 25. Quanto *melius fuerat*, in hoc promissum patris non esse servatum. Cic. off. III. 25.

3. Sed, *opinor* (ich denke, oder ich dächte), quiescamus, ne nostram culpam coarguamus. Cic. Att. IX. 6. Quis L. Philippum a M. Herennio superari posse *arbitratus est?* Cic. Mur. 17. Quamquam ego iam *putabam*, multis viris fortibus ne ignobilitas obiiceretur generis, meo labore perfectum esse. Cic. Mur. 8. Ingenii magni est, non committere, ut aliquando dicendum sit: *non putaram*. Cic. off. I. 23.

Anm. 1. Ob ich hätte müssen u. s. w. durch das Imperfekt Perfekt oder Plusquamperfekt Indikativ ausgedrückt werden müsse, hängt von folgender Erwägung ab. Der Deutsche Ausdruck läßt dem Sinne nach dreierlei verschiedene Ergänzungen zu, und zwar: 1. und ich muß noch; 2. aber jetzt ist es zu spät; 3. aber es war (damals) zu spät: im ersten Falle ist Lat. das Imperfekt, im zweiten das Perfekt, im dritten das Plusquamperfekt erforderlich. Chaldaei oculorum fallacissimo sensu iudicant ea, quae ratione atque animo videre *debebant* (sie hätten es mit dem Geiste betrachten müssen und müssen es auch noch). Cic. divin. II. 43. Aut non suscipi bellum *oportuit* (aber das ist jetzt zu spät), aut geri pro dignitate populi Romani et perfici quam primum *oportet*. Liv. V. 4. Verum ego hoc, quod iam pridem factum esse *oportuit*, certa de causa nondum adducor ut faciam (das *factum esse* ist jetzt nicht mehr möglich; vergl. oben *duci oportebat*). Cic. Cat. I. 2. Ti. Gracchus, fugiens decurrensque clivo Capitolino, fragmine subsellii ictus, vitam, quam gloriosissime degere *potuerat* (aber damals war es schon zu spät), immatura morte finivit. Vell. II. 3. — Manchmal können die Lat. Imperfekte *debebam*, *poteram* u. s. w. im Deutschen auch durch ich müßte, ich könnte u. s. w. wiedergegeben werden, anstatt ich hätte müssen, hätte können.

Anm. 2. Auch wenn ein Bedingungssatz dabei ausgesprochen ist, finden sich die genannten Ausdrücke Lat. oft im Indikativ, wo wir nach dem Deutschen den Konjunktiv erwarten. Dies geschieht theils, wenn der Hauptsatz

auch mit Weglassung des Bedingungssatzes dennoch seine Wahrheit und Geltung behält; theils, um bloß die Nothwendigkeit desselben mehr als unbedingt hervorzuheben. Contumeliis eum onerasti, quem patris loco, *si* ulla in te pietas *esset*, colere *debebas* (der Hauptsatz gilt, auch wenn man den Bedingungssatz ganz wegläßt). Cic. Phil. II. 38. *Si* Romae Pompeius privatus *esset* hoc tempore, tamen ad tantum bellum is *erat deligendus* (aber auch jetzt, da er nicht Privatmann ist, und zwar noch um so mehr). Cic. Man. 17. *Debuisti*, Vatini, *etiamsi* falso *venisses* in suspitionem P. Sextio, tamen mihi *ignoscere* (die Wahrheit des Hauptsatzes ist unabhängig von dem Bedingungssatze). Cic. Vat. 1. *Si* ita *putasset*, certe *optabilius* Miloni *fuit*, dare iugulum P. Clodio, quam iugulari a vobis (der Hauptsatz ist auch hier von der Bedingung unabhängig, da es überhaupt ehrloser ist, durch die Richter, als durch einen Straßenräuber getödtet zu werden). Cic. Mil. 11. Consul esse qui *potui*, *nisi* eum vitae cursum *tenuissem* (um den Hauptsatz mehr als unbedingt hervorzuheben: Wie hätte oder, wie wir auch sagen: Wie habe ich Konsul werden können u. s. w.). Cic. rep. I. 6. *Poterat* utrumque praeclare fieri, *si esset* fides, si gravitas in hominibus consularibus (es hätte geschehn können; *posset* würde sich auf die Zukunft beziehn; es könnte geschehn; vergl. Anm. 3.). Cic. fam. I. 7.

Anm. 3. Wenn sich der Bedingungssatz auf die Zukunft mitbezieht, so werden jene Ausdrücke: ich müßte u. s. w. auch im Lateinischen allemal durch den Konjunktiv (des Imperfekts oder Plusquamperfekts) wiedergegeben. Haec *si diceret*, tamen ignosci non *oporteret* (Würde er dieses auch sagen u. s. w., aber er kann es nicht). Cic. Verr. I. 27. Cluentio ignoscere debebitis, quod haec dici patiatur; mihi ignoscere non *deberetis*, *si tacerem* (wenn ich schweigen würde; aber ich werde nicht schweigen). Cic. Cluent. 6. In andern Fällen aber sind derartige Konjunktive als Ausnahmen zu betrachten und nicht nachahmenswerth. Plura quidem proferre *possemus*; sed modus adhibendus est (st. *possumus*). Nep. Epam. 4.

Anm. 4. Im Deutschen stehen die Adverbien fast und beinahe oft mit dem Plusquamperfekt des Konjunktivs, z. B. Fast hätte ich vergessen u. s. w., während im Lateinischen *paene* und *prope* sich in diesem Falle mit dem Perfekt Indikativ verbindet. Brutum abiectum, quantum potui, excitavi; quem non minus amo, quam tu, *paene dixi*, quam te. Cic. Att. V. 20. post med. *Paene* ille timore, ego risu *corrui*. Cic. Qu. fr. II. 10. In dieser Weise gebraucht Cicero indeß nur *paene* (Verr. II. 35. III. 35. Cluent. 50. Flacc. 40. Sull. 29. Planc. 26. Cael. Phil. XI. 6. II. 40. Mil. 14. Rab. Post. 8. und oft in den Briefen), niemals *prope*. *Prope oblitus sum*, quod maxime fuit scribendum. Cael. ap. Cic. fam. VIII. 14. Auch hier kann ein Bedingungssatz ergänzt werden, etwa *nisi attendissem*, und selbst wenn ein solcher dabei ausgesprochen ist, so bleibt doch dieselbe Konstruktion. Pons Sublicius iter *paene* hostibus *dedit*, *ni* unus vir *fuisset*, Horatius Cocles, qui u. s. w. Liv. II. 10. Eadem nave *paene* Aethiopia tenus Aegyptum *penetravit*, *nisi* exercitus sequi *recusasset*. Suet. Caes. 52. vergl. Galb. 10.

Anm. 5. Auch bei dem Part. auf *urus* stehen *eram* und *fui* immer im Indikativ, wenn bezeichnet werden soll, was man (auch in einem nicht eingetretenen Falle) wirklich thun wollte. Conclave illud, ubi Deiotarus *erat mansurus*, si ire perrexisset, proxima nocte corruit. Cic. divin. I. 15. Illi ipsi aratores, qui remanserant, *relicturi* omnes agros *erant*, nisi ad eos Metellus Roma litteras misisset. Cic. Verr. III. 52. Furium et Aemilium, si tribuni me triumphare prohiberent, testes *citaturus fui* rerum a me gestarum. Liv. XXXVIII. 47. Gilt es aber noch als unsicher, was man in dem nicht eingetretenen Falle gewollt haben würde, so steht auch der Konjunkt. Plusqpf. Recepti in provinciam non sumus. Quid? si essetis, Caesarine eam *traditури fuissetis?* Cic. Lig. 7. vergl. divin. II. 8. 21.

Anm. 6. Außer den in der Hauptregel und in Anm. 4. und 5. bezeichneten Fällen findet sich in Bedingungssätzen auch sonst noch zuweilen ein Imperfekt Indik. des Hauptsatzes, wo nach dem Deutschen der Konjunktiv erforderlich scheint. Dies erklärt sich aus dem Gebrauche des Imperfekts zur Bezeichnung einer Handlung, die zwar angefangen hat, aber nicht zu Ende gekommen (vergl. §. 322. Anm. 2.) und dem gemäß eine wirklich erkannte, wenn auch nur eine theilweise, Vergangenheit ist. Gehört alsdann der Gedanke einer früheren Vergangenheit an (wo also zu denken ist, nicht, die Handlung hat, sondern, sie hatte schon begonnen), so steht auch wol das Plusqpf. Ind. *Labebar* longius, nisi me retinuissem (ich hätte mich noch weiter verloren, mit dem Nebengedanken: ich fing wirklich schon an, mich zu verlieren). Cic. leg. I. 19. *Admonebat* me res, ut hoc quoque loco interitum eloquentiae deplorarem, ni vererer, ne de me ipso aliquid viderer queri (die Sache würde mich daran mahnen, mit dem Nebengedanken: sie mahnte mich schon wirklich daran). Cic. off. II. 19. Si per Metellum licitum esset, matres illorum, uxores sororesque *veniebant*. Cic. Verr. V. 49. Iam fames quam pestilentia tristior *erat*, ni annonae foret subventum. Liv. IV. 52. Praeclare *viceramus*, nisi spoliatum, inermem, fugientem Lepidus recepisset Antonium. Cic. fam. XII. 10. Man bemerke aber wol, daß in diesem Falle anstatt des Deutschen Plusquampf. Konj. im Lateinischen nur das Imperf. oder Plusqf. Indik., nicht leicht das Perfekt gebraucht wird, wie dies bei paene und prope geschieht.

§. 337.

Im Deutschen werden die verallgemeinernden pronominalen Ausdrücke wer auch immer, wo auch immer, wie auch immer u. s. w. häufig mit dem einfachen oder dem durch das Hülfszeitwort mögen umschriebenen Konjunktiv verbunden, weil wir eben nur die Möglichkeit, nicht die Wirklichkeit des Gedankens hervorheben. Im Lateinischen werden die entsprechenden Ausdrücke stets mit dem Indikativ verbunden, weil die Römer das Prädikat in diesen Fällen allemal als etwas Erkanntes auffaßten und die Ungewißheit ganz allein in der Allgemeinheit des Subjekts bezeichneten. Wir sagen oft: Wer es auch geschrieben haben mag; die Römer dagegen: *Quicunque scripsit*, wobei ihre Anschauung ist: Geschrieben hat es einer,

gleichgültig wer; das Prädikat ist also im Lat. ein erkanntes und wirkliches. Daher die Regel:

Alle durch Verdoppelung oder durch Zusammensetzung mit *cunque* gebildeten relativen Ausdrücke (Pronomina und Konjunktionen) verbinden sich im Lateinischen mit dem Indikativ.

Dazu gehören *quisquis, quotquot, quamquam* (*utut, ubiubi*), *quicunque, quantuscunque, quocunque, utcunque, ubicunque*, u. s. w.

Corpus quasi vas est aut aliquod animi receptaculum: ab animo tuo *quidquid agitur*, id agitur a te. Cic. Tusc. I. 22. *Quoquo* consilio *fecit*, fecit certe suo. Cic. Rab. Post. 8. *Utut* erga me *est* meritus, mihi cordi est tamen. Plaut. Cist. I. 1. 111. *Quoscunque* de te queri *audivi*, *quacunque potui* ratione, placavi. Cic. Qu. fr. 1. 2. 2. *Utcunque* orator animum audientis moveri *volet*, ita certum vocis admovebit sonum. Cic. or. 17.

Anm. 1. *Utut* und *ubiubi* gehören fast nur der Komödie an; bei Cic. steht *utut* an zwei sehr zweifelhaften Stellen. Att. XV. 25. u. 26. und zwar das erste Mal mit dem Konj. *Ubiubi* hat er zweifelhaft einmal, Tusc. I. 29. und zwar c. coni. *Ubiubi sit* animus, certe quidem in te est; wofür richtiger: Sed alias ubi sit animus, u. s. w.; bei den Komikern hat es den Indikativ.

Anm. 2. Der Konjunktiv bei diesen Wörtern ist verhältnißmäßig selten und unsicher. Cic. top. 21. vergl. Sext. 66. or. III. 52. In der Erzählung dagegen brauchen die Historiker (Livius und spätere) gern den Konjunktiv zur Bezeichnung wiederholter Handlungen (§. 327. Anm. 6.). *Quemcunque* lictor iussu consulis *prehendisset*, tribunus mitti *iubebat*. Liv. III. 11. Bei Cicero und Cäsar kommt dies nicht vor; die Stelle Cic. or. III. 16. ist anders zu erklären. — Über quamquam vergl. §. 359. Anm. 3.

§. 338.

Ganz dasselbe Verhältniß, wie bei den verallgemeinernden Ausdrücken, besteht im Deutschen und im Lateinischen rücksichtlich der disjunktiven Bedingungssätze, in denen wir im ersten Gliede das Hülfsverb mögen oder das indirekte Fragewort ob, im zweiten oder mit dem Konjunktiv gebrauchen. Im Lateinischen wird hier in beiden Gliedern das vereinigte Bedingungs- und Disjunktivwort angewandt (*sive* ist gleich *si vel* oder *vel si*), und da in beiden Fällen der Hauptsatz seine Geltung behält, so werden auch beide Fälle selbst als geltend und erkannt bezeichnet, wobei die Ungewißheit, ob der eine, oder der andere, im Lateinischen bloß durch die Disjunktivpartikel *vel* ausgedrückt ist. Daher die Regel:

Die disjunktiven Bedingungssätze mit *sive — sive* werden im Lateinischen regelmäßig durch den Indikativ ausgedrückt.

Mala et impia consuetudo est contra deos disputandi, *sive* ex animo id *fit sive* simulate. Cic. n. d. II. 67. Illo loco libentissime soleo uti, *sive* quid mecum ipse *cogito*, *sive* quid aut *scribo* aut *lego*. Cic. leg. II. 1. Veniet tempus mortis, et quidem celeriter, et *sive retractabis*, *sive properabis*; volat enim aetas. Cic. Tusc. I. 31.

Anm. Zwei Beispiele von *sive — sive* mit einem Konjunktiv kommen indeß schon bei Cicero vor: *Sive* Zenonem *sequare ... si vero* Academiam veterem *persequamur*; Ac. I. 2. *sive* in singulis, *sive* in universo genere *cernatur*; Tim. 4. Später werden sie häufiger. Litus ornant tecta villarum, quae praestant multarum urbium faciem, *sive* mari *sive* ipso litore *utare*. Plin. ep. II. 17. fin.; und so oft.

Kapitel 57.

Vom Gebrauche des Konjunktivs; vom Konjunktiv in Hauptsätzen.

§. 339.

Der Konjunktiv wird im Lateinischen seiner Grundbedeutung gemäß immer alsdann gebraucht, wenn die Verbindung des Prädikats mit seinem Subjekte schon durch die bloße Verbalform als ein Ergebniß nicht des Erkennens, sondern des (indirekten) Wollens dargestellt werden soll. In dem Satze: Edimus, ut *vivamus*, wird uns das edere als erkanntes, das *vivere* aber nur als beabsichtigtes und gewolltes Prädikat beigelegt. Sagt man dagegen: *Edamus*, ut vivamus, so ist auch edere nur etwas Gewolltes: Laßt uns essen, wir wollen essen. Vergl. §. 333.

Das (indirekte) Wollen befaßt indeß sehr viele speziellere Arten von geistigen Thätigkeiten in sich, die zur Erzielung größerer Kürze und Klarheit für die folgenden Paragraphen hier bezeichnet werden mögen. Wunsch, Absicht, Zweck sind offenbar modifizirte Arten des Wollens; ebenso der Ausdruck einer bloßen Möglichkeit; denn mögen ist ein unbestimmtes Wollen; ferner eine Annahme, wie schon die Deutsche Bezeichnung durch sollen zu erkennen giebt (angenommen, es soll so sein); endlich auch Bedingungen, Gründe und alle relativen Gedanken, wofern diese Aussagen nicht als erkannte, sondern nur als vorgestellte, nicht als Urtheile, sondern nur als Vorstellungen, gelten sollen: welche letzteren alsdann nicht wegen ihrer selbst, sondern wegen ihrer innern Abhängigkeit und Verknüpfung mit dem Hauptgedanken hingestellt werden (daher der Name Coniunctivus). Während also der Indikativ etwas aussagt, das der Redende als Erkanntes, als Thatsache, als wirklich Vorhandenes bezeichnen will, setzt der

Konjunktiv die Aussage in das Gebiet des bloßen Gedankens und der Vorstellung hinein. Sagt Cicero z. B. Themistocles noctu in publico ambulabat, *quod* somnum capere non *posset:* so stellt Cicero diesen Grund als einen bloßen Gedanken (des Themistokles) hin, ohne ihn darum auch als wirklichen Grund zu erkennen und zu behaupten; von Cicero's Standpunkt aus ist also der Grund nur ein vorgestellter, ein möglicher, d. h. ein gewollter; beabsichtigte er, ihn als erkannten und nach seiner Überzeugung wirklichen Grund zu bezeichnen, so mußte er sagen, *quod poterat.* Mehres zur Erläuterung dieser Bemerkung ergiebt sich in der Folge von selbst. Zunächst ist der Gebrauch des Konjunktivs in Hauptsätzen zu betrachten. Nach den verschiedenen Modifikationen des Wollens unterscheidet man den Konjunktiv hier als:

1. coniunctivus *optativus,* auch *hortativus* oder *suasorius* genannt, wodurch ein Wunsch, eine Aufforderung oder Aufmunterung;
2. coniunctivus *concessivus,* wodurch eine Einräumung oder Annahme;
3. coniunctivus *potentialis,* wodurch eine bloße Möglichkeit;
4. coniunctivus *dubitativus,* wodurch eine zweifelnde Frage;
5. coniunctivus *hypotheticus* oder *condicionalis,* wodurch eine mögliche und ungewisse Bedingung bezeichnet wird.

§. 340.

Der Konjunktiv steht zur Bezeichnung eines Wunsches oder einer Aufforderung.

Coniunctivus *optativus* auch *hortativus* oder *suasorius.* Als Verneinungswort wird bei demselben von Cicero nur *ne* gebraucht, nicht non. Im Deutschen wird das Hülfsverb mögen, zuweilen auch der bloße Konjunktiv, in der ersten Pers. Plur. der Ausdruck Laßt uns! angewandt. Rücksichtlich der Tempora ist zu bemerken, daß das Präsens und Perfekt einen Gedanken bezeichnen, dessen Verwirklichtwerden oder Verwirklichtwordensein als möglich aufgefaßt wird, das Imperfekt und Plusquamperfekt dagegen einen solchen, dessen Verwirklichung als vergangene Möglichkeit, also in der That als Unmöglichkeit bezeichnet werden soll.

Valeant cives mei; *sint* incolumus, *sint* florentes, *sint* beati; *stet* haec urbs praeclara mihique patria carissima! Cic. Mil. 43. *Sit* sermo lenis minimeque pertinax; *insit* in eo lepos; nec vero, tamquam in possessionem suam venerit, *excludat* alios; *videat* imprimis, quibus de rebus loquatur: si seriis, severitatem *adhibeat,* si iocosis, leporem. Cic. off. I. 37. *Imitemur* maiores nostros! *Meminerimus,* etiam adversus infimos iustitiam esse servandam! Cic. off. I. 13. *Contemnamus* omnes ineptias totamque vim bene vivendi in animi robore ac magnitudine et in omni virtute *ponamus!* Cic. Tusc. I. 40. Curio

causam Transpadanorum aequam esse dicebat; semper autem addebat: *Vincat* utilitas rei publicae! Potius *diceret* (er hätte lieber sagen sollen), non esse aequam, quia non esset utilis rei publicae. Cic. off. III. 22. Quod dubitas, *ne feceris.* Plin. ep. I. 18. Nihil incommodo valetudinis *feceris;* Cic. Att. VII. 8. Nihil *ignoveris;* nihil gratiae causa *feceris;* misericordia *commotus ne sis.* Cic. Mur. 31. Corporis robore *utare,* dum adsit; dum absit, *ne requiras.* Cic. sen. 10. Fortasse (pater Cliniae) aliquanto iniquior erat. *Pateretur* (Clinia hätte es geduldig ertragen sollen); nam quem ferret, si parentem non ferret suum? Ter. Heaut. I. 2. 38. Forsitan non nemo vir fortis et acris animi magnique dixerit: *Restitisses, repugnasses,* mortem pugnans *oppetisses* (du hättest Widerstand leisten sollen). Cic. Sext. 20.

Anm. 1. Der Konjunktiv als optativus ist in der ersten Person und für die Umgangssprache (in der Gesetzessprache steht der Imperativ) auch in der dritten Person zur Bezeichnung einer Aufforderung, einer Vorschrift u. s. w. ganz gewöhnlich; in der zweiten Person wird er im Präs. fast nur dann gebraucht, wenn damit nicht ein wirklich Angeredeter, sondern ein allgemeines und unbestimmtes Subjekt, das Deutsche man, gemeint ist; meint man einen wirklich Angeredeten, so setzt man lieber den Imperativ mit oder ohne die Zusätze oro, quaeso, sis, dum, sodes u. s. w., oder auch, wenn der Satz verneint ist, das Perfekt Konj. anstatt unseres Präsens. Dies ist wenigstens bei Weitem das Gewöhnlichste bei Cicero und Cäsar, wiewohl auch sie (in Briefen) zuweilen davon abweichen (litteras *des* st. *dato.* Cic. Att. X. 15. extr. Ipse tibi *sis* senatus: quocunque te ratio rei publicae ducet, *sequare. Cures* u. s. w. Cic. fam. X. 16. ne *pigrere* st. ne *pigratus sis.* Cic. Att. XIV. 1., wie illum ioeum ne *sis aspernatus.* Cic. Qu. fr. II. 12. misericordia *commotus ne sis,* Mur. 31. hoc ne *feceris,* divin. II. 61). Bei Späteren dagegen, und schon bei Livius, findet sich auch die zweite Person Präs. Konj. an ein bestimmtes Subjekt gerichtet oft anstatt des Imperativs; vergl. Liv. VI. 12. *teneas* für teneto, XXII. 53. *afficias* für afficito; XXVI. 50. *sis* und *scias* für esto und scito. Aber als Verbot an eine bestimmte Person findet sich die 2. Person Präs. Konj. anstatt des Perf. Konj. fast nur bei den ältern Dichtern, z. B. verum ne post culpam *conferas* in me st. contuleris. Ter. Eun. II. 3. 97. Vergl. §. 379.

Anm. 2. Dieser Konjunktiv steht auch in den Betheurungsformeln *moriar, ne vivam, ne sim salvus,* nach denen der geläugnete Satz durch *si,* der versicherte durch *ni* angeknüpft wird; ferner *ita vivam, ita me dii ament,* nach denen der versicherte Satz durch *ut* mit dem Indikativ angeschlossen wird. *Ne sim salvus, si* aliter scribo ac sentio. Cic. Att. XVI. 13.

Ita vivam, ut maximos sumptus *facio;* so wahr ich lebe, ich mache sehr großen Aufwand. Cic. Att. V. 15. Sollicitat, *ita vivam,* me tua valetudo. Cic. fam XVI. 20. *Moriar, ni* puto, te malle a Caesare consuli, quam inaurari. Cic. fam. VII. 13.

§. 341.

Der Konjunktiv steht zur Bezeichnung einer Annahme oder Voraussetzung, um den Gedanken einstweilen gelten zu lassen, ohne ihn als wirkliche Thatsache anzuerkennen.

Coniunctivus *concessivus.* Als Verneinungswort dient *ne.* Zuweilen hat ein solcher konzessiver Konjunktiv noch *ut* bei sich oder, im Falle einer Veneinung, *ne,* wofür nur dann *ut non* gebraucht wird, wenn die Negation sich enge an ein einzelnes Wort anschließt.

Vendat aedes vir bonus propter aliqua vitia, quae ipse *norit,* ceteri *ignorent;* pestilentes *sint,* et *habeantur* salubres; *ignoretur,* in omnibus cubiculis apparere serpentes; male materiatae *sint,* ruinosae, sed hoc praeter dominum nemo *sciat:* quaero, si haec emptoribus venditor non dixerit, num iniuste aut improbe fecerit. Cic. off. III. 13. *Fuerint* cupidi, *fuerint* irati, *fuerint* pertinaces: sceleris vero crimine, furoris, parricidii, liceat Cn. Pompeio mortuo, liceat multis aliis carere. Cic. Lig. 6. Naturam *expellas* furca, tamen usque recurret. Hor. ep. I. 10. 24. *Ut desint* vires, tamen est laudanda voluntas. Ovid. Pont. III. 4. 79. *Ne sit* sane summum malum dolor; malum certe est. Cic. Tusc. II. 5. Exercitus si pacis nomen audierit, *ut non referat* pedem, insistet certe. Cic. Phil. XII. 3.

Anm. 1. Im Deutschen brauchen wir zu diesem Zwecke theils auch den Konjunktiv, theils eine Umschreibung mit angenommen, vorausgesetzt oder zugegeben, daß. Soll die Einräumung bestimmter gefaßt werden, so wendet man im Lateinischen auch den Imperativ an (§. 378. Anm. 2.); in lebhafter Rede wird die Einräumung im Lateinischen, wie im Deutschen, oft sogar als etwas Wirkliches und Erkanntes aufgefaßt und um des rhetorischen Nachdrucks willen durch den Indikativ ausgedrückt. *Esto;* ipse nihil *est,* nihil *potest:* at venit paratus cum subscriptoribus exercitatis et disertis (zugegeben also; er selbst ist nichts, er selbst vermag nichts; aber u. s. w.); Cic. Caecil. 15.

Anm. 2. Da eine Einräumung meistens als etwas gegenwärtig noch Mögliches aufgefaßt wird, so kommt der Konjunktiv als concessivus am Gewöhnlichsten im Präsens oder im Perfekt vor, seltener im Imperfekt oder Plusquamperfekt, wie es im Deutschen häufig geschieht; zugegeben, du wärest fleißig, heißt also *sis sane diligens* oder *sis licet diligens;*

zugegeben, du wärest fleißig gewesen, *fueris sane* oder *fueris licet diligens*. Eine fingirte Annahme dagegen, deren Unwahrheit der Sprechende selbst hervorhebt, wird auch hier, wie bei den Bedingungssätzen (§. 344.), durch das Imperf. oder Plusqpf. Konj. ausgedrückt und zwar immer mit *ut*. *Ut* rationem Plato nullam *afferret*, ipsa auctoritate me frangeret. Cic. Tusc. I. 21. vergl. divin. I. 30. rep. I. 6.

§. 342.

Der Konjunktiv steht, um ein Urtheil in milderer Form der Aussage als einen bloßen Gedanken, eine bloße Möglichkeit zu bezeichnen.

Coniunctivus *potentialis*. Als Verneinungswort dient *non*. Der Ausdruck: *Volo*, uti mihi respondeas ist eine barsche Forderung; mihi respondeas, *velim* eine bescheidene Bitte.

Rücksichtlich der Tempora ist zu merken: Präsens und Perfekt. Konj. sind erforderlich, um eine Möglichkeit zu bezeichnen, die noch gilt; das Imperfekt, um eine früher gewesene Möglichkeit, die aber jetzt nicht mehr ist, zu bezeichnen.

Das Lateinische Perfekt wird hier oft statt des Deutschen Präsens, das Lateinische Imperfekt nothwendig allemal statt des Deutschen Plusquamperfekts gebraucht; das Plusquamperfekt Konj. kommt nämlich als potentialis nicht vor; also heißt *diceres*, man hätte sagen sollen; ebenso *crederes*, *putares*.

Perfectum officium rectum, opinor, *vocemus*. Cic. off. I. 3. Forsitan *quaeratis*, qui iste terror sit et quae tanta formido. Cic. Rosc. Am. 2. *Roges* me, qualem deorum naturam esse dicam: nihil fortasse *respondeam*. *Quaeras*, putemne talem esse, qualis modo a te sit exposita: nihil *dicam* mihi videri minus. Cic. n. d. I. 21. Omnibus fere in rebus, et maxime in physicis, quid non sit citius, quam quid sit, *dixerim*. Cic. n. d. I. 21. Hoc sine ulla dubitatione *confirmaverim*, eloquentiam rem unam esse omnium difficillimam. Cic. Brut. 6. Adeo excellentibus ingeniis citius *defuerit* ars, qua civem regant, quam qua hostem superent. Liv. II. 43. Quo postquam venerunt, mirandum in modum (canes venaticos *diceres*), ita odorabantur omnia et pervestigabant. Cic. Verr. IV. 13. Iussu signa referunt maestique (*crederes* victos), exsecrantes nunc imperatorem nunc navatam ab equite operam, redeunt in castra. Liv. II. 43. Vix hoc erat plane imperatum, quum illum spoliatum stipatumque lictoribus *cerneres*. Cic. Verr.

IV. 41. Pecuniae an famae minus parceret, haud facile *discerneres*. Sall. Cat. 25.

Anm. 1. Man bemerke hier den Unterschied zwischen *volo* (nolo, malo u. s. w.), *velim* und *vellem*. *Volo*, ich will, ist etwas Erkanntes, wobei also das Wollen bestimmt behauptet wird; *velim*, ich möchte wollen, ist etwas Mögliches, das sich an eine gegenwärtig noch mögliche Bedingung anschließt, etwa *si liceat, vellem*; ich würde wollen, ich wollte, oder ich hätte gewollt, ist eine vergangene Möglichkeit, also eine gegenwärtige Unmöglichkeit, die sich an eine Bedingung derselben Art anschließt, etwa *si liceret*. *Volo*, uti mihi respondeas. Cic. Vatin. 7. *Velim*, Bruto persuadeat, ut Asturae sit. Cic. Att. XIV. 15. extr. *Vellem*, te ad Stoicos inclinavisses. Cic. fin. III. 3. vergl. Cic. fam. VII. 23. Ähnlich ist der Unterschied zwischen quis *dubitat?* und quis *dubitet?* Jenes fragt nach jemandem, der wirklich zweifelt, dieses nach jemandem, der (in einem noch möglichen Falle) vielleicht zweifeln möchte. Quis *dubitaret?* setzt einen nicht oder nicht mehr möglichen Fall voraus, wer würde zweifeln? oder wer hätte gezweifelt? Das Futur, quis *dubitabit?* fragt nach einem, an dem der Zweifel als etwas in der Zukunft Wirkliches erkannt wird; und weil das gegenwärtig Mögliche oft ein in der Zukunft Wirkliches ist, so liegen *quis dubitet?* und *quis dubitabit?* einander sehr nahe und werden leicht unter sich vertauscht.

Anm. 2. Der Konjunktiv als potentialis wird von den Schriftstellern aus der Zeit der Röm. Republik viel seltener gebraucht, als von den späteren. Vom Imperfekt braucht Cicero in dieser Weise nur die zweite Person Sing., die alsdann immer als allgemeines Subjekt zu denken ist (man). Cic. Verr. IV. 23. Qui *videret* u. s. w. gehört nicht hierher, sondern hier steht qui für *si quis*. Vergl. §. 344. Anm. 6.

§. 343.

Der Konjunktiv steht in zweifelnden Fragen.

Coniunctivus *dubitativus*, nach welchem als Antwort nicht eine Behauptung, sondern nur die Angabe einer Möglichkeit erwartet wird. Als Verneinungswort dient *non*.

Rücksichtlich der Tempora merke man, daß das Präsens und Perfekt hier in gewöhnlicher Weise gebraucht werden, das Imperfekt aber auch als coni. dubit. immer zugleich die Stelle des Plusqpf. vertritt, indem dieses als dubitativus ebenso wenig, wie als potentialis vorkommt; zuweilen steht dafür auch das Perfekt. Zuweilen ist die zweifelnde Frage sinnverwandt mit der unwilligen Frage; vergl. §. 391.

Quis *dubitet*, quin in virtute divitiae sint (wer möchte daran zweifeln?) Cic. par. VI. 2. Quid hoc homine *faciatis* aut ad quam spem tam perfidiosum, tam importunum animal *reservetis* (was wollt Ihr mit ihm anfangen?). Cic. Verr. I. 16. Quid *videatur* ei magnum in rebus humanis, cui aeternitas

omnis totiusque mundi nota sit magnitudo (was könnte scheinen?). Cic. Tusc. IV. 17. Quid *enumerem* artium multitudinem, sine quibus vita omnino nulla esse potuisset (wozu sollte ich aufzählen?). Cic. off. II. 4. Ego tibi *irascerer*, mi frater? tibi ego *possem* irasci? .... Ego te videre *noluerim?* Cic. Qu. fr. I. 3. Apud exercitum mihi *fueris* tot annos? forum non *attigeris? afueris* tam diu? et, quum longo intervallo veneris, cum iis, qui in foro habitarunt, de dignitate *contendas?* Cic. Mur. 9. Ego mihi *putarem* in patria non futurum locum? Cic. Mil. 34. *Putaresne* unquam accidere posse, ut mihi verba deessent? Cic. fam. II. 11. Caesar in eam spem venerat, se sine pugna et sine vulnere suorum rem conficere posse, quod re frumentaria adversarios interclusisset. Cur etiam secundo proelio aliquos ex suis *amitteret?* cur vulnerari *pateretur* optime de se meritos milites? cur denique fortunam *periclitaretur?* Caes. b. c. I. 72. Vergl. Cur igitur et Camillus *doleret* u. s. w. §. 344. Anm. 2. Quis unquam *crederet?* Cic. Verr. IV. 23. Quis unquam *arbitraretur?* Cic. Man. 11. Quis *putaret?* Cic. Flacc. 40.

§. 344.

Der Konjunktiv steht in ungewissen und unwahren Bedingungssätzen, und zwar sowohl im Hauptsatze als im Nebensatze, um die Aussage als eine bloße Vorstellung zu bezeichnen.

Coniunctivus *hypotheticus* oder *condicionalis*. Verneinungswort ist *non*. Rücksichtlich der Tempora merke man: Zum Ausdrucke der bloßen Möglichkeit und Ungewißheit braucht man Präsens und Perfekt Konjunktiv (letzteres namentlich bei beispielsweisen Annahmen); zum Ausdrucke der Unmöglichkeit und des Läugnens Imperfekt und Plusquamperfekt Konjunktiv.

Aequabilitatem vitae servare *non possis, si* aliorum virtutem imitans *omittas* tuam. Cic off. I. 31. Me dies, vox, latera *deficiant, si* hoc nunc vociferari *velim*. Cic. Verr. II. 21. *Si* gladium quis apud te sana mente *deposuerit* (wenn z. B. jemand u. s. w.), *repetat* insaniens: reddere peccatum *sit*, officium non reddere. Cic. off. III. 25. *Si constitueris*, te cuipiam advocatum in rem praesentem esse venturum, atque interim graviter aegro-

tare filius *coeperit: non sit* contra officium, non facere, quod dixeris. Cic. off. I. 10. Servi mei *si* me isto pacto *metuerent,* ut et metuunt omnes cives tui, domum meam relinquendam *putarem* (beide Prädikate werden geläugnet). Cic. Cat. I. 7. Si Roscius has inimicitias cavere *potuisset, viveret.* Cic. Rosc. Am. 6. Si Neptunus, quod Theseo promiserat, *non fecisset,* Theseus filio Hippolyto *non esset orbatus.* Cic. off. I. 10. Nunquam Hercules ad deos *abisset,* nisi eam sibi viam virtute *munivisset.* Cic. Tusc. I. 14.

Anm. 1. Ob etwas als möglich oder als unmöglich zu bezeichnen sei, hängt nicht von der Wirklichkeit, sondern nur von der Auffassung und dem Zwecke des Redenden ab. So sagt Cicero Cat. I. 8.: Haec *si* tecum, ut dixi, patria *loquatur,* nonne impetrare *debeat?* obwohl das Vaterland in der Wirklichkeit nicht sprechen kann; aber hier fordert es der Zweck des Cicero das Vaterland als lebende Person und jene Rede als Möglichkeit zu bezeichnen so sehr, daß er vor Anführung der Worte geradezu sagt: Patria tecum sic *agit* et quodam modo tacita *loquitur.* Umgekehrt dagegen heißt es Caecil. 5.: Sicilia tota, si una voce *loqueretur,* hoc *diceret;* denn hier erfordert es der Zweck des Cicero, das Sprechen der Provinz als etwas Unmögliches zu bezeichnen, wie er am Schlusse der angeführten Worte selbst deutlich erklärt: *Si* universa, ut dixi, provincia loqui *posset,* hac voce *uteretur:* quoniam id *non poterat,* harum rerum actorem, quem idoneum arbitrata est, ipsa delegit. Ein solcher rhetorischer Zweck zeigt sich auch sonst oft, wie: Eius igitur mortis sedetis ultores, cuius vitam *si putetis* per vos restitui posse, *nolitis.* Cic. Mil. 29. Tu *si* hic *sis,* aliter *sentias.* Ter. Andr. II. 1. 10.

Anm. 2. Bemerkenswerth ist, daß die Lateiner in unwahren Bedingungssätzen anstatt des Plusquamperfekts häufig das Imperfekt des Konjunktivs gebrauchen, und zwar am Gewöhnlichsten in dem Bedingungssatze allein oder auch in beiden Sätzen, seltener dagegen im Hauptsatze allein. Aber obschon wir in diesen Fällen meistens ein Plusqpf. Konjunktiv erwarten, so enthält doch der Gedanke den Begriff von Dauer und Gleichzeitigkeit und somit eine Rechtfertigung des Imperfekts. Non tam facile opes Karthaginis tantae *concidissent, nisi* illud rei frumentariae subsidium et receptaculum classibus nostris *pateret* (wenn nicht offen gestanden hätte, aber der Gedanke ist doch *patebat,* nicht etwa *patuerat*). Cic. Verr. II. 1. (Maiores nostri) mortuis tam religiosa iura tribuerunt, quod non *fecissent* profecto, *si* nihil ad eos pertinere *arbitrarentur.* Cic. am. 4. Cur igitur et Camillus *doleret,* si haec post trecentos fere et quinquaginta annos eventura *putaret,* et ego *doleam,* si ad decem millia annorum gentem aliquam urbe nostra potituram *putem* (die Möglichkeit des ersten *dolere* und *putare,* nicht eines *doluisse* und *putasse,* ist vergangen; die Möglichkeit des zweiten *dolere* und *putare* ist noch gegenwärtig). Cic. Tusc.

I. 37. Num tu Opimium, si tum *esses*, temerarium civem aut crudelem *putares?* Cic. Phil. VIII. 4. Antonio ipsi certe statim serviendum *esset*, si Caesar ab eo regni insigne accipere *voluisset*. Cic. Phil. III. 5. Ähnliche Beispiele finden sich vielfach bei allen Schriftstellern.

Anm. 3. Es versteht sich von selbst, daß unter Umständen sowohl der Bedingungs- als der Hauptsatz, oder der letztere allein, auch durch den Indikativ ausgedrückt werden kann. Sage ich: *Si vult, potest*, so sind beide Prädikate ohne Ausdruck einer Ungewißheit als etwas Erkanntes ausgesprochen; daher hier im Lat., wie im Deutschen und Griech., der Indikativ; sage ich: *Si velit, possit*, so sind beide Prädikate als gegenwärtige Möglichkeit ausgesprochen; daher im Lateinischen Konjunktiv Präs. (oder Perf.), im Deutschen Konjunkt. Imperf. (oder Plusqpf.), im Griechischen *εἰ* mit dem Opt. und im Nachsatze der Optat. mit *ἄν*; sage ich: *Si volet, poterit*, so ist auch dies ohne Ausdruck der Ungewißheit, aber, wegen der bestimmten Bezeichnung der Zukunft, mit einer Aussicht auf Entscheidung ausgesprochen; daher im Lat. beidemal das Futur Indikativ (und insoweit mit dem ersten Falle identisch), statt dessen jedoch, wenn die Bedingung als gegenwärtige Wirklichkeit gelten soll, im Bedingungssatze das Präs. Indik., wenn sie als gegenwärtige Möglichkeit gelten soll, das Präs. Konj. gebraucht wird; im Deutschen steht auch hier meistens der Indikativ des Präsens, im Griechischen *ἐὰν* mit Konj. und im Nachsatze, wie im Lateinischen, das Futur oder ein Imperativ; sage ich endlich: *Si vellet, posset* oder *si voluisset, potuisset*, so sind beide Prädikate (*velle, posse — voluisse, potuisse*) als vergangene Möglichkeit aufgefaßt und daher im Lateinischen beide durch den Konj. Imperf. oder Plusqpf. ausgedrückt. Hier wird ebenso im Deutschen der Konj. Imperf. oder Plusqpf. gebraucht, im Griechischen aber *εἰ* mit dem Indik. Imperf. oder Aorist., im Nachsatz der Indik. Imperf. oder Aorist mit *ἄν*. Man merke sich demgemäß für die Form der Bedingungssätze folgendes Schema:

1. Si *vult, potest; εἰ θέλει, δύναται·* wenn er will, so kann er.
   (Bedingungs- und Hauptsatz ohne allen Ausdruck der Ungewißheit.)
2. Si *velit, possit; εἰ θέλοι, δύναιτο ἄν·* wenn er wollte, so könnte er.
   (Gegenwärtige Möglichkeit des Bedingungs- und des Hauptsatzes, nothwendig mit dem Ausdruck der Ungewißheit.)
3. Si *volet (vult, velit), poterit*, (natürlich auch Si *voluerit, potuerit;*) *ἐὰν θέλῃ, δυνήσεται·* wenn er will, so kann er.
   (Bedingungs- und Hauptsatz theils ohne, theils mit dem Ausdruck der Ungewißheit, aber immer mit Aussicht auf Entscheidung.)
4. Si *vellet, posset (voluisset, potuisset); εἰ ἐθελεν, ἐδύνατο ἄν (εἰ ἠθέλησεν, ἠδυνήθη ἄν).* wenn er wollte, so könnte er (gewollt hätte, so hätte er gekonnt).
   (Bedingungs- und Hauptsatz als vergangene Möglichkeit, d. h. als unmöglich oder nicht wirklich aufgefaßt.)

Daß sich aber auch noch andere Formen der hypothetischen Sätze finden, ist natürlich; meistens sind sie durch eine Verbindung zweier der bezeichneten Formen entstanden, indem der Vordersatz auch dem Gedanken nach wirklich zu der einen, der Nachsatz wirklich zu der andern Form gehört, z. B. aus Cur hoc nollent, etiam *si tacerent*, satis *dicerent* und Cur nolint, etiam *si tacent*, satis *dicunt*, wird, wenn der Bedingungssatz als nicht wirklich, der Hauptsatz als wirklich bezeichnet werden soll, Cur nolint, etiam si *tacerent*, satis *dicunt*. Cic. Caecil. 6. Aber man bemerke, daß der Gebrauch des Futurs oder Futurum exaktum, und des Präs. Indik., hier mit der Modusbedeutung nichts zu schaffen hat, sondern diese Zeitformen auch hier ihrer eigentlichen Natur gemäß gebraucht werden. Dies *deficiet*, si *velim* paupertatis causam defendere (ich kann es wollen, aber dann wird der Tag mir zu kurz werden). Cic. Tusc. V. 35. Si te amicus tuus moriens *rogaverit*, ut hereditatem reddas suae filiae, nec usquam id *scripserit* nec cuiquam *dixerit*: quid *facies?* Cic. fin. II. 18. Dies *deficiat*, si *velim* numerare, quibus bonis male evenerit; nec minus, si *commemorem*, quibus improbis optime. Cic. n. d. III. 32. Memoria *minuitur*, nisi eam *exerceas* aut si *sis* natura tardior. Cic. sen. 7. Ista veritas *etiamsi* iucunda non *est*, mihi tamen grata *est* (beide Sätze sind erkannt und behauptet). Cic. Att. III. 34. extr. Quid *est*, Catilina, quod iam amplius exspectes; si neque nox tenebris obscurare coetus nefarios, nec privata domus parietibus continere vocem coniurationis tuae *potest?* si *illustrantur*, si *erumpunt* omnia? Cic. Cat. I. 3. Nunquam *labere*, si te *audies*. Cic. fam. II. 7.

Anm. 4. *Nisi* verliert oft seine Natur als Bedingungskonjunktion, indem es nach negativen Sätzen oft allein, sonst aber in Verbindung mit *quod* theils einen adversativen, theils einen ausschließenden Sinn annimmt, gleich nur; und da in diesen Fällen der Gedanke regelmäßig ein erkannter ist, so steht hier der Indikativ. Quid erat, quod Capitonem primum scire voluerit? Nescio; *nisi* hoc *video*, Capitonem in his bonis esse socium. Cic. Rosc. Am. 35. De re *nihil* possum iudicare; *nisi* illud mihi *persuadeo*, te talem virum nihil temere fecisse. Cic. fam. XIII. 73. *Nec* cur ille tanto opere contendat, video, *nec* cur tu repugnes: *nisi* tamen multo minus tibi concedi *potest*, quam illi, laborare sine causa. Cic. fam. XIII. 1. Cum Patrone Epicureo mihi omnia [communia] sunt; *nisi* quod in philosophia vehementer ab eo *dissentio*. Id. ib. Tusculanum et Pompeianum valde me delectant; *nisi quod* me aere, non Corinthio, sed hoc circumforaneo valde *obruerunt*. Cic. Att. II. 1.

Anm. 5. Namentlich ist hier *nisi* in Sätzen zur vorläufigen Abfertigung eines etwaigen Einwurfs zu bemerken, wo es stets mit dem Indikativ steht, entweder allein, oder in Verbindung mit *forte* und *vero; nisi forte* hat alsdann sehr oft, *nisi vero* immer ironische Bedeutung. Adhuc certe, *nisi* ego *insanio*, stulte omnia et incaute (der Bedingungssatz ist etwas Erkanntes, ego non insanio). Cic. Att. VII. 10. Nemo fere saltat sobrius, *nisi forte insanit*. Cic. Mur. 6. Erucii criminatio tota dissoluta est; *nisi forte exspectatis*, ut illa diluam, quae inaudita nobis ante hoc tempus ac nova obiecit. Cic. Rosc. Am. 29. An est quisquam

qui hoc ignoret, quum de homine occiso quaeratur, aut negari solere omnino esse factum, aut recte et iure factum esse defendi? *Nisi vero* existimatis, dementem P. Africanum fuisse, qui (Ti. Gracchum dixit) iure caesum videri. Cic. Mil. 3.

Anm. 6. Bisweilen findet sich ein Hauptsatz nach den Regeln über die hypothetischen Sätze konstruirt, wo der Bedingungssatz nicht in Form einer Bedingung, sondern auf andere Weise angedeutet oder bloß aus dem Zusammenhange zu ergänzen ist. Neque agricultura, neque frugum fructuumque reliquorum perceptio et conservatio *sine hominum opera* ulla esse *potuisset* . . . . nec lapides e terra *exciderentur sine hominum labore et manu;* (i. e. *nisi* hominum opera, labor, manus *accessissent*). Cic. off. II. 3. Animi magnitudo, *remota communitate* coniunctioneque humana, feritas *sit* quaedam et immanitas (i. e. *si* communitas remota *sit*). Cic. off. I. 44., woselbst noch mehre Beispiele derselben Art. Qui videret, urbem captam *diceret*, statt *si quis videret*. Cic. Verr. IV. 23.

Anm. 7. Im Deutschen wird die Bedingungskonjunktion wenn häufig ausgelassen und dafür die fragende Satzform gebraucht. Im Lateinischen ist die Auslassung der bedingenden Konjunktion im Allgemeinen nicht statthaft; nur in Antithesen und lebhafter Rede wird sie zuweilen gefunden; vergl. §. 378. Anm. 2. Negat quis, nego; ait, aio für *Si* quis negat u. s. w. Ter. Eun. II. 2. 21. De paupertate agitur: multi patientes pauperes commemorantur; de contemnendo honore: multi inhonorati proferuntur. Cic. Tusc. III. 24.

Anm. 8. Mit *quum*, wenn, werden nicht Bedingungssätze, sondern Zeitsätze gebildet (= wann). Haec ille *si* prodierit, atque adeo *quum* prodierit (scio enim proditurum esse), audiet. Cic. Rosc. Am. 35. Dafür steht *si* nur in dem Sinne von sobald als; vergl. §. 327. 2. Anm. 1.

Kapitel 58.

Der Konjunktiv in abhängigen Sätzen und zwar zunächst der Konjunktiv bei Konjunktionen.

§. 345.

In abhängigen Sätzen wird der Konjunktiv ebenso, wie in Hauptsätzen, seiner Grundbedeutung gemäß immer alsdann gebraucht, wenn das Prädikat mit seinem Subjekte nicht als erkanntes Urtheil, sondern als etwas Gewolltes oder bloß Vorgestelltes verbunden werden soll. Der Konjunktiv wird hier, wie immer, nur von dem Gedanken und der Natur desselben regiert; er schließt sich aber in abhängigen Sätzen meistens an gewisse Konjunktionen an, welche alsdann durch den Einfluß des Konjunktivs in ihrer allgemeinen Bedeutung modifizirt werden und eine speziellere annehmen; in dieser spezielleren Bedeutung nun stehen sie immer mit dem Konjunktiv: und hieraus ist der gewöhnliche Ausdruck entstanden, daß diese Konjunktionen

in jener Bedeutung den Konjunktiv regieren, wie sie denn auch durch die Gewohnheit der Sprache unstreitig einen gewissen Einfluß auf die Wahl des Modus erlangt haben. Nachdem wir durch diese Bemerkung den Sinn des Ausdrucks vor einem Mißverständniß gesichert haben, glauben wir ihn der Kürze und Bestimmtheit wegen immerhin beibehalten zu dürfen.

§. 346.

Den Konjunktiv regieren folgende Konjunktionen: *ut, ne, quo, non quo, non quod, quin, quominus, (utinam, o si,) quasi, ac si, tamquam, velut, dummodo (dum, modo), nedum, quamvis, licet;* an diese schließen sich noch einige andere an, welche zwar oft mit dem Indikativ stehen, aber unter Umständen auch den Konjunktiv fordern, nämlich *dum, quoad, donec, antequam, priusquam* und *quum.* Über die Bedeutung dieser Konjunktionen mit dem Konjunktiv und über ihren spezielleren Gebrauch bedarf es aber noch mancher besonderen Regel.

§. 347.

Ut ist ursprünglich und immer eine relative Konjunktion mit der Bedeutung wie; tritt der Konjunktiv dazu, so bewirkt dieser in dem Satze die Bedeutung einer Absicht, eines Wollens, und alsdann wird anstatt des allgemeinen wie im Deutschen das speziellere damit oder in demselben Sinne daß gesetzt; z. B. danda opera est, *ut* etiam singulis *consulatur;* man muß sich Mühe geben, wie auch den Einzelnen geholfen werden möge; wofür wir meistens sagen: damit geholfen werde. Absicht und Wirkung aber stehen in einer Wechselbeziehung, indem die Absicht eine Wirkung zum Ziele hat, die Wirkung dagegen leicht als aus einer Absicht hervorgegangen gedacht wird. Durch diesen Zusammenhang zwischen Absicht und Wirkung ist der Gebrauch entstanden, auch jeden Satz, der eine Wirkung bezeichnet, wie einen Absichtssatz durch *ut* mit dem Konjunktiv auszudrücken. Ebenso findet zwischen Wirkung und Folge ein sehr naher Zusammenhang Statt; und so wurde auch die Folge, wie die Wirkung und Absicht, im Lateinischen durch *ut* mit dem Konjunktiv bezeichnet. Die Sprachphantasie personifizirte Ursache und Grund, und legte ihnen alsdann die Wirkung und Folge als Absicht bei. Sol efficit, ut omnia floreant, ist aufgefaßt, als ob die Sonne es so wolle; Sicilia ita vexata est, ut restitui non *possit*, als ob man es absichtlich für immer zu Grunde gerichtet habe. Auch im Deutschen können alle drei, Absicht, Wirkung und Folge, durch die eine Konjunktion daß eingeführt werden, woraus sich ergiebt, daß ihr enger Zusammenhang auch von uns in der Sprachentwickelung aufgefaßt war; wenngleich Folgesätze eigentlich immer etwas Erkanntes bezeichnen. Aus dem Gesagten ergiebt sich die Regel:

Um eine Absicht, eine Wirkung oder eine Folge zu bezeichnen, gebraucht man im Lateinischen *ut* mit dem Konjunktiv.

Idcirco amicitiae comparantur, *ut* commune commodum mutuis officiis *gubernetnr*. Cic. Rosc. Am. 38. Esse oportet *ut vivas*, non vivere, *ut edas*. Auct. ad. Her. IV. 28. (Eos captivos) senatus non censuit redimendos, quum id parva pecunia fieri posset; *ut esset* insitum militibus nostris, aut vincere aut emori. Cic. off. III. 32. Temperantia sedat appetitiones et efficit, *ut* eae rectae rationi *pareant*. Cis. Tusc. IV. 9. Talis est ordo actionum adhibendus, *ut* omnia in vita *sint* apta inter se et convenientia. Cic. off. I. 40. Tanta vis probitatis est, *ut* eam vel in eis, quos nunquam vidimus, vel quod maius est, in hoste etiam *diligamus*. Cic. am. 9. Magna est vis conscientiae, et magna in utramque partem: *ut* neque *timeant*, qui nihil commiserint, et poenam semper ante oculos versari *putent*, qui peccarint. Cic. Mil. 23.

Anm. 1. In Folgesätzen geht dem *ut* meistens ein Wort vorher, worin die Partikel so liegt, namentlich ita, sic, tam, eiusmodi, adeo, tantus, talis und is, insofern dieses in der Bedeutung von talis gebraucht wird. Doch einerseits können diese Wörter auch ausgelassen werden, in welchem Falle wir *ut* allein durch so daß übersetzen (Epaminondas fuit disertus, *ut* nemo Thebanus ei par esset eloquentia. Nep. Ep. 5.); andrerseits bezeichnen sie nicht immer eine Folge oder einen erhöhten Grad, wie im Deutschen, sondern oft nur eine engere Beschränkung, und in diesem Falle pflegen wir anstatt so daß etwa in der Art daß zu sagen. Hortensii ego ingenium *ita* laudo, *ut* non pertimescam; *ita* probo, *ut* me ab eo delectari facilius, quam decipi putem posse. Cic. Caecil. 13. Aristoteles *ita* non sola virtute finem bonorum contineri putat, *ut* rebus tamen omnibus virtutem anteponat. Cic. fin. IV. 18. Vergl. §. 90. 2. Anm.

Anm. 2. Über *ut* mit dem Konjunktiv in Konzessivsätzen §. 341.

§. 348.

Ne ist ursprünglich nur eine Negation des Wollens, wie *non* des Erkennens; durch *ne* bezeichnet man, daß man die Verbindung des Subjektes mit dem Prädikate nicht will; durch *non*, daß man diese Verbindung als nichtig erkennt. Hieraus (in Verbindung mit §. 347.) ergiebt sich die Regel:

Um eine Absicht oder beabsichtigte Wirkung verneint zu bezeichnen, gebraucht man im Lateinischen *ne* mit dem Konjunktiv; um eine absichtslose Wirkung

oder eine bloße Folge verneint zu bezeichnen, gebraucht man *ut non* mit dem Konjunktiv.

Decrevit quondam senatus, ut L. Opimius consul videret, *ne* quid res publica detrimenti *caperet*. Cic. Cat. I. 2. Semper in re publica tenendum est, *ne* plurimum *valeant* plurimi. Cic. rep. II. 22. Natura ratioque ordinem in consiliis factisque conservandum putat, cavetque, *ne* quid indecore effeminateve *faciat*. Cic. off. I. 4. Nemo prudens punit, quia peccatum est, sed *ne peccetur*. Sen. ir. I. 16. 21. Socrates quum paene in manu iam mortiferum illud teneret poculum, locutus est *ita, ut non* ad mortem trudi, verum in coelum videretur adscendere. Cic. Tusc. I. 29. M. Tulli, quid agis? Tune eum, quem hostem esse comperisti, auctorem sceleris, principem coniurationis, exire patiere, *ut* abs te *non emissus* ex urbe, sed *immissus* in urbem esse videatur? Cic. Cat. I. 11.

Anm. 1. In einem Folgesatze wird *non*, die Negation des Erkennens, deshalb beibehalten, weil ein Folgesatz dem Erkennen angehört (§. 347.). Ebenso steht nach facere und efficere *ne* oder *ut ne*, wenn darin mehr auf die Absicht, dagegen *ut non*, wenn mehr auf die Folge hingewiesen wird. M. Crassi consilio *factum* est, *ne* fugitivi ad Messanam transire possent. Cic. Verr. V. 2. Vergl. §. 398. 6. Ferner muß *ut non* auch in Absichtssätzen nothwendig dann gebraucht werden, wenn nicht die Absicht selbst, sondern in dem Absichtssatze ein einzelner Begriff verneint wird, an welchen sich alsdann non immer unmittelbar anschließt, wie man z. B. immer *ut non* solum — *sed* u. s. w. sagt, niemals *ne* solum — sed u. s. w.

Anm. 2. Anstatt des einfachen *ne* sagt man in Absichtssätzen auch *ut ne*. Dieses *ut ne* wird entweder nicht getrennt (besonders häufig *ut ne quis, ut ne quid* u. s. w.), oder doch nur so getrennt, daß *ne* sich unmittelbar mit dem Verb im Konjunktiv verbindet. Minucius sciebat, ita se in provincia rem augere oportere, *ut ne quid* de libertate perderet. Cic. Verr. II. 30. Sed *ut* hic, qui intervenit, *ne ignoret*, quae res agatur: de natura agebamus deorum. Cic. n. d. I. 7. Siculi praesentes vos orant, *ut* in actore causae suae deligendo vestrum iudicium ab suo iudicio *ne discrepet*. Cic. Caecil. 4. (Dafür vereinzelt *quo ne*, Hor. sat. II. 1. 37. mit dem Charakter einer alterthümlichen Gesetzesformel; ebenso nur noch Cic. fam. VII. 2. init. u. Liv. XXXIV. 6.).

Anm. 3. Die Verbindung zweier Absichtssätze, deren letzter negativ ist, wird in der besten Sprache regelmäßig durch *neve* (i. e. *vel ne* oder *et ne*) zu Stande gebracht; jedoch findet sich auch *neque*, bei Cicero aber nur, wenn *ut* vorangeht, bei Livius und Späteren selbst mit vorangehendem *ne;* vergl. Cic. or. I. 5. Verr. III. 48. Liv. II. 32. V. 3. An einigen Stellen jedoch ist die Sache zweifelhaft, und sicherer bleibt der Gebrauch von

neve (neu). Hoc te rogo, *ne* contrahas aut demittas animum, *neve* te obrui magnitudine negotii sinas. Cic. Qu. fr. I. 1. 1. Caesar milites cohortatus est, *uti* suae pristinae virtutis memoriam retinerent, *neu* perturbarentur animo. Caes. b. G. II. 21. Vergl. §. 200.

§. 349.

Eine besondere Beachtung verdienen *ut* und *ne* mit dem Konjunktiv nach den Wörtern und Ausdrücken, welche eine Furcht bezeichnen (nach den *verbis timendi*). Im Deutschen wird nach fürchten und ähnlichen Ausdrücken der abhängige Satz als Objekt aufgefaßt, und man sagt daher aus demselben Grunde ich fürchte, daß er kommt, wie: ich glaube, daß er kommt. Wurden die Römer von derselben Auffassung geleitet, so mußten auch sie nach *timere* u. s. w. ebenso, wie wir, einen Objektssatz, also den acc. c. inf., folgen lassen. Doch geschah dies nur ausnahmsweise, wie Cic. leg. II. 22. *Quod* haud scio an *timens* suo corpori *posse accidere*, (Sulla) igni voluit cremari. Vergl. Cic. or. II. 82. Liv. II. 7. III. 22, vielleicht auch Caes. b. G. V. 6. Allein die von fürchten abhängigen Sätze können auch als Absichtssätze mit Hervorhebung eines Wunsches aufgefaßt werden; dann muß natürlich der Konjunktiv stehn und zwar mit *ut*, wenn der Wunsch bejaht ist, mit *ne*, wenn der Wunsch verneint ist. Aus dieser Auffassung, die sich auch im Griechischen und theilweise im Französischen findet, ergiebt sich also die Regel:

Nach den *verbis timendi* wird im Lateinischen das Gewünschte durch *ut* mit dem Konjunktiv, das Nichtgewünschte durch *ne* mit dem Konjunktiv ausgedrückt; d. h. nach den *verbis timendi* steht im Lateinischen *ut*, wo im Deutschen daß nicht, dagegen *ne*, wo im Deutschen daß gebraucht wird.

Weil diese Sätze im Lateinischen eigentlich Absichtssätze sind, so steht in denselben nicht leicht der Konjunktiv Futur, sondern dafür Präsens oder Imperfekt. Also: Ich fürchte, er wird kommen, Lat. Timeo, *ne veniat*. Vergl. §. 328. 2. Anm. 1. Nur wenn die Zukunft im Gegensatz zur Gegenwart ausdrücklich hervorgehoben wird, ist der Konjunktiv Futur erforderlich. Non timeo, ne nunc veniat, sed ne *venturus sit postea*.

Timebam, ne evenirent ea, quae acciderunt. Cic. fam. VI. 21. Omnes labores te excipere video. *Timeo, ut sustineas.* Cic. fam. XIV. 2. Homo improbus nunquam ob eam causam (scelere abstinebit), quod id natura turpe iudicet, sed quod *metuat, ne emanet*, id est, *ne* malum *habeat*. Cic. leg. I. 14. Non *vereor, ne* meae vitae modestia parum *valitura sit in posterum* contra falsos rumores. Mat. in Cic. fam. XI. 28. Adulatores si quem laudant, *vereri* se dicunt, *ut* illius facta verbis con-

sequi *possint.* Auct. ad. Her. III. 6. Num est *periculum, ne* quis *putet* in magna arte et gloriosa turpe esse docere alios id, quod ipsi fuerit honestissimum discere? Cic. or. 42. Animi conscientia improbi excruciantur, tum etiam poenae timore, qua aut afficiantur, aut semper sunt in *metu, ne afficiantur* aliquando. Cic. fin. II. 16.

Anm. 1. Zu den verbis timendi gehören in dieſer Rückſicht außer *timeo, metuo, vereor* nebſt ihren Synonymen und den dazu gehörigen Subſtantiven auch *cavere, terrere, deterrere, horrere* und einige ähnliche Ausdrücke, wie *periculum est,* bei denen jedoch der abhängige Satz nur als negativer Abſichtsſatz, alſo nur mit *ne* und dem Konjunktiv, vorkommen kann, eine Konſtruktion, die ſich aus der Grundbedeutung jener Wörter größten Theils ganz von ſelbſt erklärt. *Ne* quid mihi prorogetur, *horreo.* Cic. Att. V. 21.

Anm. 2. Nach den verbis timendi darf anſtatt *ne* niemals *ut ne,* noch weniger jemals *ut non* geſetzt werden; oft aber findet ſich *ne non,* ſcheinbar für *ut,* und zwar: 1. immer, wenn *non* vereor, *non* timeo u. ſ. w. vorhergeht; 2. immer, wenn der ganze Satz etwas Nichtgewünſchtes bezeichnet, in welchem aber der eine oder der andere Begriff mit unmittelbar vorgeſetztem *non* vereint wird. *Non vereor, ne* tua virtus opinioni hominum *non* respondeat. Cic. fam. II. 5. *Non* sum *veritus, ne* sustinere tua in me beneficia *non* possem. Id. ib. II. 6. *Non est periculum,* qui leonem aut taurum pingat egregie, *ne* idem in multis aliis quadrupedibus facere *non* possit. Cic. or. II. 16. Unum vereor, *ne* senatus Pompeium *nolit* dimittere. Cic. Att. V. 18. Veremur, *ne* forte *non* aliorum utilitatibus, sed propriae laudi servisse videamur. Plin. ep. I. 8. In dieſen und vielen anderen Beiſpielen wäre *ut* ſtatt *ne non* durchaus fehlerhaft.

Anm. 3. Die verba timendi finden ſich, wenn zu ihnen und dem abhängigen Satze daſſelbe Subjekt gehört, auch zuweilen mit dem Infinitiv verbunden, in der beſten Sprache jedoch nur dann, wenn, ſie nicht einen Wunſch, ſondern eine Bedenklichkeit und Scheu bezeichnen = ich mag nicht, ich trage Scheu. So namentlich *vereri,* auch *timere;* metuere faſt nur bei Dichtern (metuimus dimicare, ad Herenn. IV. 18. Ebenſo Liv. II. 31. XXXIV. 27.). *Vereor laudare* praesentem. Cic. n. d. I. 21. Vos Allobrogum testimoniis non *credere timetis* (Ihr wollt Bedenken tragen zu mißtrauen)! Cic. Font. 8. Consules et *armare* plebem et inermem *pati timebant.* Liv. III. 15. *Metuens solvi.* Hor. carm. 2. 7. — Die betreffenden Nomina periculum, metus, ſtehen auch mit dem Genitiv des Gerunds anſtatt mit *ne,* wie amittendi metus. Cic. par. I. 1. und ſonſt.

Anm. 4. Die Ausdrücke *vide, cogita, observa* u. ſ. w. (*videamus, videndum est* u. ſ. w.) gehen zuweilen in die Konſtruktion und annähernd auch in die Bedeutung der verba timendi über, indem ſie faſt nur eine mildere Form ſind für *vereor, ne. Vide ne* mea coniectura multo sit verior (ich fürchte, daß oder vielleicht iſt doch). Cic. Cluent. 35. *Cogitandum*

est, ne ista vita tutior non sit (es ist zu bedenken, ob nicht oder zu besorgen, daß jenes Leben nicht recht sicher ist). Cic. fam. IV. 9. De mulieribus nostris quaeso *videas ut* satis bonestum nobis sit, eas Romae esse. Cic. Att. VII. 14.

§. 350.

Quo als Konjunktion ist eigentlich nichts weiter, als der Abl. von *quod;* wenn es demgemäß in dem Sinne von *et eo* steht, so ist es nicht Konjunktion und hat auf den Modus keinen Einfluß; steht es dagegen in dem Sinne von *ut eo,* wie *qui* für *ut is,* so muß es natürlich mit dem Konjunktiv verbunden werden; und dies geschieht in der Regel nur bei Komparativen oder mit vorangehender Negation. So erhält *quo* bei Komparativen die Bedeutung damit desto. *Non quo* dagegen heißt eigentlich nicht damit dadurch, nicht um dadurch, bekommt aber meistens die Bedeutung nicht daß oder nicht als wenn. Oft aber findet sich in diesem Sinne auch *non quod,* (non eo quod, non idcirco quod), nicht weil (nicht deshalb weil) und bei Späteren *non quia,* natürlich immer mit dem Konjunktiv, weil der angeknüpfte Gedanke niemals ein erkannter, sondern nur ein angenommener sein kann. Im Nachsatze folgt darauf meistens ein Adversativsatz, der zur Bezeichnung des wirklichen Grundes durch *sed quod* oder *sed quia* mit dem Indikativ, oder zur Bezeichnung der Absicht durch *sed ut* mit dem Konjunktiv ausgedrückt wird. Für *non quo non, non quod non,* oder zuweilen *non quia non,* nicht als ob nicht, sagt man nach §. 351. auch *non quin,* jedoch nur in den Fällen, wo die Negation nicht zu einem einzelnen Begriffe im Satze gehört. Man merke also die Regel:

Die Konjunktion *quo* steht mit dem Konjunktiv in zwei Fällen: 1. in dem Sinne von *ut eo,* damit dadurch, damit desto, um desto (bei Komparativen); 2. in der Verbindung *non quo,* nicht als wenn oder nicht daß.

Anstatt *non quo,* nicht als wenn, wird auch *non quod* gesagt; anstatt *non quo non,* nicht als wenn nicht, auch *non quod non* oder *non quin* und zuweilen *non quia non.*

Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, *quo meliores* fetus *possit* et grandiores edere. Cic. or. II. 30. Legem brevem esse oportet, *quo facilius* ab imperitis *teneatur.* Sen. epist. 94. (In funeribus a Solone) sublata erat celebritas virorum ac mulierum, *quo* lamentatio *minueretur;* habet enim luctum concursus hominum. Cic. leg. II. 26. Ad te litteras dedi, *non quo haberem* magnopere, quod scriberem, *sed ut* loquerer tecum absens. Cic. Att. VII. 15. De consilio meo ad te, *non quo* celandus *esses,* nihil scripsi, *sed quia* communicatio consilii quasi quaedam admonitio videtur esse officii

vel potius efflagitatio ad coeundam societatem vel periculi vel laboris. Cic. fam. V. 19. Non soleo temere contra Stoicos; *non quo* illis admodum *assentiar, sed* pudore impedior. Cic. fin. IV. 1. Pugiles etiam quum feriunt adversarium, in iactandis caestibus ingemiscunt, *non quod doleant animove succumbant, sed quia* profundenda voce omne corpus intenditur venitque plaga vehementior. Cic. Tusc. II. 23. Mihi apud vos de meis maioribus dicendi facultas non datur; *non quod non* tales fuerint, quales nos videtis, *sed quod* laude populari atque honoris vestri luce caruerunt. Cic. agr. II. 1. Philosophiam mihi Latinis litteris illustrandam putavi; *non quia* Graecis et litteris et doctoribus percipi *non* posset; *sed* meum semper iudicium fuit, omnia nostros aut invenisse per se sapientius, quam Graecos, aut accepta ab illis fecisse meliora. Cic. Tusc. I. 1. Non tam ut prosim causis elaborare soleo, quam ut ne quid obsim; *non quin* enitendum sit in utroque; *sed* tamen multo est turpius oratori, nocuisse videri causae, quam non profuisse. Cic. or. II. 72. vergl. fam. XVI. 24.

Anm. 1. *Non quo* und *non quod* werden vielfach in den Handschriften verwechselt, so daß man sich oft nicht mit Sicherheit für das eine oder das andere entscheiden kann. Vielleicht ist doch die wenigstens in der Natur der Wörter ziemlich begründete Unterscheidung des Laurentius Valla, daß *non quo* sich auf eine causa finalis, *non quod* dagegen auf eine causa efficiens beziehe, anzuerkennen; wiewohl *non quo* überhaupt das gebräuchlichste ist.

Anm. 2. *Non quo* gehört ungetrennt dem Nebensatze an; ebenso *non quod.* Tritt aber ein Demonstrativ hinzu, wie: *non eo* oder *idcirco quo, non eo* oder *idcirco quod,* so schließen sich *non eo* und *non idcirco* der Regel nach an den Hauptsatz, während *quo* und *quod* immer dem Nebensatze angehören. *Non eo* dico, C. Aquilli, *quo* mihi *veniat* in dubium tua fides et constantia, aut *quo* non in his viris spem summam habere Quintius *debeat.* Cic. Quint. 2. *Non idcirco* librorum usum dimiseram, *quod* iis *succenserem,* sed quod eorum me suppudebat. Cic. fam. IX. 1.

Anm. 3. *Non quia* findet sich öfter bei Livius und Späteren (non quia non auch bei Cicero), und zwar zuweilen selbst mit dem Indikativ. Id a Quintio facile impetratum; *non quia* satis dignos eos esse *credebat,* sed quia favor conciliandus nomini Romano apud civitates erat. Liv. XXXIII. 27. Flavianum rerum novarum cupido misceri civilibus armis impulerat, suadente Cornelio Fusco; *non quia* industria Flaviani *egebat,* sed ut consulare nomen surgentibus partibus honesta specie praetenderetur. Tac. hist. III. 4. Allein dieser Indikativ widerstreitet dem bessern Sprachgebrauche, wiewohl sich vielleicht eine gewisse Rechtfertigung für denselben nachweisen läßt;

man faſſe z. B. in der oben angeführten Stelle des Livius den Gedanken etwa ſo: quamquam *credebat*, satis dignos eos esse, tamen *non ideo* impetratum est u. ſ. w., und man wird die Möglichkeit, auch in dem Livianiſchen Satze credebat als erkanntes Prädikat aufzufaſſen, leicht einſehen. Doch ahmen wir lieber derlei nicht nach, ebenſo wenig wie den Gebrauch von *non quoniam* anſtatt *non quo*, was ſich ebenfalls findet, jedoch ſehr ſelten. Utar oratione perpetua, *non quoniam* hoc sit necesse; verum ut experiar, utrum ille ferat molestius, me tunc tacuisse, an nunc dicere. Cic. Verr. I. 9.; jedoch wird die Stelle angezweifelt und von einigen *non quod*, von andern *non quo iam* vermuthet.

§. 351.

Quin iſt durch eine Zuſammenſetzung des Relativs (*qui* und *qui* als adverbialer Ablativ) mit *non* oder *ne* entſtanden, und bedeutet demgemäß urſprünglich welcher nicht oder wie (warum, wodurch u. ſ. w.) nicht. Im erſteren Falle muß ſich *quin* immer auf ein verneintes Subjekt beziehen, und hat den Konjunktiv, und zwar oft im Imperfekt oder Perfekt ſtatt des Deutſchen Plusquamperfekts, nach ſich, wie in dieſem Falle alle Relative (vergl. §. 375. Anm. 2.); im andern Falle wird *quin* ſynonym mit *ut non* (*qui* = wie, *ut* = wie) und erhält, wie dieſes, in Verbindung mit dem Konjunktiv, die Bedeutung daß nicht. In beiden Fällen ſagen wir dafür häufig ohne daß, oder, wenn im Hauptſatze und abhängigen Satze daſſelbe Subjekt zu denken, ohne zu mit dem Inf. Demgemäß heißt die Regel:

Quin verbindet ſich in abhängigen Sätzen immer mit dem Konjunktiv und ſteht: 1. für *qui non* oder *quod non*; 2. für *ut non* = daß nicht, ohne daß.

Im erſten Falle muß allemal das Subjekt, im zweiten das Prädikat des Hauptſatzes verneint ſein.

Est fere *nemo, quin* acutius atque acrius vitia in dicente, quam recta *videat*. Cic. or. I. 25. *Nil* est, Antipho, *Quin* male narrando *possit* depravarier. Ter. Phorm. IV. 4. 16. *Quis est* (= nemo est), *quin cernat*, quanta vis sit in sensibus? Cic. Ac. II. 7. Hortensius *nullum* patiebatur esse diem, *quin* aut in foro *diceret* aut *meditaretur* extra forum (geſprochen hätte). Cic. Brut. 88. *Nunquam* accedo, *quin* abs te *abeam* doctior. Ter. Eun. IV. 7. 21. *Nunquam* tam male est Siculis, *quin* aliquid facete et commode *dicant*. Cic. Verr. IV. 43.

Anm. 1. Man bemerke: 1. *Quin* für das Feminin *quae non* iſt bei Cicero zweifelhaft; vergl. Cic. IV. 13. Verr. IV. 1. II. 48.; findet ſich aber bei andern, wie Caes. b. c. II. 19. und ſonſt. Man gebrauche lieber *quae non*; auch wird in den obigen Fällen für quin ſehr häufig *qui non, quod non* oder *ut non* geſetzt; 2. zu *quin* anſtatt *qui non* tritt zuweilen noch ein verſtärkendes *is* hinzu; 3. zuweilen findet ſich *quin* auch für den Akkuſ. Neutr. *quod*

non gebraucht, aber nicht für einen andern Kasus; wo es für einen solchen zu stehen scheint, ist allemal die Erklärung durch *ut non* zulässig.

Nulla tam detestabilis pestis est, *quae non* homini ab homine nascatur. Cic. off. II. 5. Non possunt una in civitate multi rem atque fortunas amittere, *ut non* plures secum in eandem trahant calamitatem. Cic. Man. 7. Octavianus nunquam filios suos populo commendavit, *ut non* adiiceret (hinzugefügt hätte): Si merebuntur. Sueton. Oct. 56. Quis in circum maximum venit, *quin is* unoquoque gradu de avaritia tua *commoneretur* (erinnert worden wäre)? Cic. Verr. I. 59. Nihil est, quod sensum habet, *quin id* intereat. Cic. n. d. III. 13. Nego, in Sicilia tota quidquam fuisse, *quin conquisierit, inspexerit*, quod placitum sit *abstulerit* (geraubt hätte). Cic. Verr. IV. 1. Nihil est illorum, *quin* ego illi *dixerim*. Plaut. Bacch. IV. 9. 89. Dies fere nullus est, *quin* hic domum meam ventitet. (Es vergeht fast kein Tag, ohne daß u. s. w. = ut non.) Cic. Att. I. 1.

Anm. 2. Über die verschiedenen andern Ausdrucksweisen des Deutschen ohne daß oder ohne zu mit dem Inf. oder ohne mit einem Verbalsubstantiv vergl. §. 416. Anm. 3.

Anm. 3. Nicht *quin*, sondern *qui non* muß nothwendig stehen bleiben, wenn der Relativsatz Subjektssatz und nicht dem Gedanken, sondern nur der Form nach abhängiger Satz ist; ferner immer, wenn bei *qui non* der Indikativ erforderlich ist; z. B. Nihil est molestum, *quod non* desideres, d. h. *Quod non* desideres, nunquam molestum est. Cic. sen. 14. Non potest exercitum is continere imperator, *qui se* ipsum *non* continet. Cic. Man. 13. Nihil potest placere, *quod non* decet. Quint. I. 11. 11. Man versuche es, in diesen Sätzen *quin* zu substituiren, und man wird bei dem ersten und letzten einen ganz anderen Gedanken bekommen, indem Nihil est molestum, *quin* desideres, das desiderare zu einem nothwendigen Ergebniß des molestum esse macht, was widersinnig ist; indem ferner Nihil potest placere, *quin* deceat, das decere zu einem nothwendigen Ergebniß des placere macht; da doch der Wahrheit gemäß die umgekehrte Abhängigkeit Statt findet. Bei dem zweiten Satze würde *is* wegfallen müssen, damit *quin* statthaft sei. Man prüfe, welcher Unterschied des Gedankens entsteht, wenn man bei Cic. Verr. V. 26 in dem Satze: Iudex esse bonus *nemo* potest, *qui* suspitione certa *non movetur* substituirt *quin moveatur*.

§. 352.

Eine besondere Beachtung verdient *quin* nach den Ausdrücken, welche ein Zweifeln, Entfernen oder Entferntsein, Unterlassen und Ähnliches bezeichnen. Auch hier muß der Hauptsatz nothwendig eine Negation enthalten; im abhängigen Satze behält *quin* ganz seine ursprüngliche Bedeutung, wie nicht, warum nicht; die in *quin* liegende Negation ist durch den Einfluß des Konjunktivs für die Römer gerechtfertigt; während sie uns Deutschen nicht entsprechend scheint, weil wir den abhängigen Satz in diesen Fällen, wie bei den verbis timendi, als reines Objekt auffassen. Der Satz:

Non dubito, quin hoc verum sit, heißt ganz wörtlich gefaßt nur: Ich zweifele nicht, wie oder warum dies nicht wahr sein sollte, ein Gedanke, den wir als Objektssatz mit Weglassung der Negation wiederzugeben gewohnt sind: Ich zweifele nicht, daß dieses wahr ist. Ebenso: Non recuso, quin a me dissentias, wörtlich: Ich habe nichts einzuwenden, warum du nicht anderer Meinung sein solltest; aber gewöhnlich sagen wir: Ich habe nichts dagegen einzuwenden, daß du anderer Meinung bist. Demgemäß gilt Folgendes als Regel:

Nach den Ausdrücken nicht zweifeln, nicht unterlassen, es fehlt nicht viel, und ähnlichen wird im Lateinischen *quin* mit dem Konjunktiv gebraucht, für das Deutsche daß oder den Infinitiv mit zu (also *quin non* für daß nicht).

Solche Ausdrücke sind: *non dubito* (*quis dubitat?*), *non dubium est, non multum* (*non longe, non procul*) oder *paulum abest, non* oder *vix* oder *aegre abstineo* (teneor, *retineo* oder *contineo me*), *non* oder *nihil praetermitto, facere uon possum* (in dem Sinne von: ich kann nicht unterlassen), *tenere me non possum, temperare mihi non possum, non recuso.*

Homines etiam quum taciti optant quid aut vovent, *non dubitant, quin* dii illud exaudiant. Cic. fam. I. 57. *Dubitandum non est, quin* nunquam possit utilitas cum honestate contendere. Cic. off. III, 3. *Dubitare quisquam* potest, *quin* honestius sit, eorum causa, apud quos quaestor fueris, quam, eum cuius quaestor fueris accusare? Cic. Caecil. 20. Prorsus *nihil abest, quin* sim miserrimus. Cic. Att. XI. 25. *Aegre abstinent, quin* castra oppugnent. Liv. II. 45. *Vix me contineo, quin* involem monstro in capillum. Ter. Eun. V. 2. 20. Milites *aegre retenti sunt, quin* in oppidum irrumperent. Caes. b. c. II. 13. Ego *nihil praetermisi, quin* Pompeium a Caesaris coniunctione avocarem. Cic. off. III. 9. *Facere non possum, quin* quotidie litteras ad te mittam, ut tuas accipiam. Cic. Att. XII. 27. Libertatis inimicos *effici non potest quin* tam oderim, quam rem publicam diligo. Cic. Phil. XI. 14. Antiochus *non se tenuit, quin* contra suum doctorem librum ederet. Cic. Ac. II. 4. *Teneri non potui, quin* tibi apertius illud idem his litteris declararem. Cic. Att. XV. 14. Caesar Germanos *non temperaturos sibi* existimabat, *quin* in Italiam contenderent. Caes. b. G. I. 33. *Non possumus, quin* alii a nobis dissentiant, *recusare.* Cic. Ac. II. 3. *Non recuso, quin* me audiatis. Cic. Verr. IV. 6.

Anm. 1. Außer *non dubito* lassen von den obengenannten Ausdrücken fast alle es zu, den abhängigen Satz als verneinte Absicht aufzufassen, und alsdann kann derselbe ebenso gut durch *ne* oder *quominus* angeknüpft werden; vergl. §. 353. Nach *facere non possum* läßt sich *quin* leicht durch *ut non* erklären und wird auch ohne wesentliche Veränderung des Sinnes damit vertauscht. Allein die Konstruktion mit *quin* ist dabei nur deshalb zulässig, weil man in dieser Verbindung denselben Sinn in *facere*, wie in *tenere se* u. s. w., auffaßte. Vergl. §. 200. Anm. 1. Ein ähnlicher Ausdruck ist *non valeo quin* (Liv. IV. 44.), ich vermag es nicht zu hindern, daß u. s. w., wie man in der alten Sprache auch allein *non possum quin* sagte, in der Bedeutung: ich kann es nicht unterlassen zu u. s. w.; ferner gehört dahin *nihil causae est quin* (bei den alten Dichtern auch causam non dico quin), wörtlich es ist kein Grund warum nicht, aber dem Zusammenhange nach immer ich kann mich nicht weigern, ich kann nicht verhindern, ich muß. *Num quid est causae, quin* amicos nostros Stoicos dimittamus? Müssen wir sie nicht laufen lassen? Cic. Tusc. I. 32. Dieser Gebrauch erklärt sich daraus, daß man in dieser Verbindung mit *quin* in *causa* nicht den fördernden, sondern den abhaltenden Grund anschaute; denn dieser ganze Gebrauch von *quin* erstreckt sich nur auf solche Ausdrücke, die in sich selbst etwas Negatives enthalten, wie dubito, absum, praetermitto, abstineo u. s. w. In hac re *causae nihil erat, quin* secus iudicaret ipse de se; er konnte sich nicht weigern, selbst schlimm über sich zu urtheilen. Cic. Quint. 9. *Quid est causae, quin* suum praesidium decemviri in capite atque cervicibus vestris possint collocare? Cic. agr. II. 27. Wer verhindert es, daß sie u. s. w. Vergl. Cic. Tusc. V. 11. Quint. 27. leg. agr. II. 15. III. 1.

Anm. 2. Man sagt auch *non impedio quin, non deterreo quin* (vergl. §. 353.); doch wird nach den Ausdrücken, welche ein Hindern bezeichnen, der abhängige Satz, auch wenn eine Negation vorhergeht, meistens als Absichtssatz durch *ne* oder *quominus* angeknüpft.

Anm. 3. Nach *non dubito* findet sich der abhängige Satz bei einigen Schriftstellern, namentlich bei Nepos, öfter als Objektssatz durch den acc. c. inf. ausgedrückt; vergl. Nep. praef. init. Milt. 3. Lys. 3. Alc. 9. Ages. 3. Eum. 2., dagegen mit quin nur Hann. 2. und 11. Bei Cicero selbst geschieht dies niemals (denn Att. VII. 1. 3. u. Flacc. 33. sind anders zu interpungiren), wol aber zuweilen bei seinen Zeitgenossen, und öfter bei Livius; so daß dieser Gebrauch nicht geradezu verworfen werden darf. Dagegen finden sich bei Cicero einige ähnliche Ausdrücke, wie *non ignoro quin, dici non potest quin, non est in nostra potestate quin, controversia non est quin, ne minimam quidem moram interposui quin, deesse mihi nolui quin, nihil praetermisi quin, fieri* oder *effici non potest quin;* und bei anderen *negare non possum quin, non desisto quin, non me fugit quin, praeterire non possum quin,* welche sonst, auch bei denselben Schriftstellern, den abhängigen Satz als acc. c. inf., zum Theil auch mit ne oder quominus, bei sich haben. *Quis ignorat, quin* tria Graecorum genera sint? Cic. Flacc. 27. *Dici non potest, quin* ii, qui nihil metuant, beati sint; wörtlich: man kann nicht

ſagen, warum ſie nicht glücklich ſein ſollten; allein wegen der Konſtruktion mit *quin* (vergl. Anm. 1.) als: Es iſt kein Zweifel, daß u. ſ. w. aufzufaſſen. Cic. Tusc. V. 7. *Nemo est qui aliter dixerit, quin* u. ſ. w. Cic. fin. IV. 13. *Non obscurum est quin* u. ſ. w. Cic. or. part. 14. *Negare non possum, quin* rectius sit, etiam ad pacatos barbaros exercitum mitti. Liv. XL. 36. Dionysius Dioni *negare non potuit, quin* Platonem arcesseret. Nep. Dion. 2.

Anm. 4. Nach *dubito*, in der Bedeutung ich trage Bedenken, wird immer, und nach *non dubito*, ich trage kein Bedenken, wird gewöhnlich von allen Schriftſtellern der bloße Infinitiv gebraucht. Homo mitissimus *non dubitat* Lentulum aeternis tenebris vinculisque *mandare*. Cic. Cat. IV. 5. Doch auch in dieſer Bedeutung folgt auf *non dubito* manchmal *quin* anſtatt des Infinitivs. Romani *non dubitaturum* fortem virum arbitrabantur, *quin* cederet aequo animo legibus. Cic. Mil. 23. Vergl. Verr. II. 13 Flacc. 17. Man. 23. Caes. b. G. II. 2. u. ö

Wird nach zweifeln oder nicht zweifeln der abhängige Satz nicht durch daß, ſondern durch ein Fragewort angeknüpft, ſo wird er auch im Lat. immer als indirekte Frage ausgedrückt. *Non dubito, quid* nobis agendum *putem*. Cic. Att. X. 1. Honestumne factu sit *an* turpe, *dubitant*. Cic. off. I. 3. (vergl. §. 204. und §. 203.). Ich zweifle ob heißt dubito *num;* ich zweifle oder bezweifle, daß (d. h. ich glaube nicht, daß, heißt dubito, *an non*. Dubito, *num* idem tibi suadere, quod mihi, debeam. Plin. ep. 27. 1. vergl. Cic. Sull. 24. Dubitat, *an turpe non* sit, er zweifelt, daß es unrecht ſei. Cic. off. III. 12. *Dubito an* dagegen heißt faſt geradezu vielleicht. Vergl. §. 205.

Anm. 5. *Quin* wird auch in unabhängigen Sätzen gebraucht, um in Form der Frage eine Aufforderung auszudrücken, und hat alsdann auf die Wahl des Modus gar keinen Einfluß. *Quin* continetis vocem, indicem stultitiae vestrae? Cic. Rab. perd. 6. Wegen dieſes Gebrauches in Aufforderungen ſchloß ſich *quin* in derſelben Weiſe auch an die erſte Perſon Plur. des Konjunktivs, und ſogar an den Imperativ an, wo wir es in der Überſetzung wegzulaſſen pflegen. *Quin* sic *attendite*, iudices! Cic. Mil. 29. *Quin* tu uno verbo *dic!* Ter. Andr. I. 1. 18. Hieraus iſt *quin* in der Bedeutung ſogar, vielmehr, zu erklären, theils allein, theils mit *immo, potius, etiam* verbunden.

§. 353.

Quominus, entſtanden aus einer Vereinigung der Konjunktion *quo* mit *minus*, heißt urſprünglich damit dadurch weniger, damit deſto weniger, oder damit auf dieſe Art nicht (vergl. si *minus*, wenn nicht). Es bezeichnet alſo eine negative Abſicht und iſt nur etwas ſpezieller, als *ne;* daher kann *ne* vielleicht ohne Ausnahme für *quominus* geſetzt werden, während der Gebrauch von *quominus* ſich faſt allein an die Ausdrücke anſchließt, welche ein Hinderniß bezeichnen. Im Deutſchen wird nach dieſen Ausdrücken der abhängige Satz meiſtens als Objekt aufgefaßt und durch den Infinitiv mit zu oder durch daß, in beiden Fällen aber ohne Negation ausgedrückt. Im Lateiniſchen aber iſt es Regel, den abhängigen Satz als eine Abſicht

aufzufaſſen, und alsdann muß derſelbe nothwendig negativ gegeben werden. Daher die Regel:

Nach den Verben, welche ein Hinderniß bezeichnen, wird der abhängige Satz im Lateiniſchen als Abſichtsſatz aufgefaßt und durch *quominus* oder auch durch *ne* mit dem Konjunktiv ausgedrückt.

Solche Verben ſind vorzugsweiſe: *impedire, prohibere, officere, obstare, obsistere, deterrere.* Im Deutſchen wird nach dieſen Wörtern meiſtens der Infinitiv mit zu, auch ein Satz mit daß gebraucht, und zwar ohne Negativpartikel.

Aetas non *impedit, quominus* et ceterarum rerum et imprimis agri colendi studia *teneamus* usque ad ultimum tempus senectutis. Cic. sen. 17. Hiemem credo adhuc *prohibuisse, quominus* de te certum *haberemus* quid ageres. Cic. fam. XII. 5. Nec vero Isocrati, *quominus haberetur* summus orator, *offecit,* quod infirmitate vocis, *ne* in publico diceret, *impediebatur.* Plin. ep. VI. 29. Quid *obstat, quominus* deus *sit* beatus? Cic. n. d. I. 34. Ceteris naturis multa externa, *quominus perficiantur,* possunt *obsistere:* universam naturam nulla res potest impedire. Cic. n. d. II. 13. Non *deterret* sapientem mors, *quominus* in omne tempus rei publicae suisque *consulat.* Cic. Tusc. I. 38. *Impedior* animi dolore, *ne* de huius miseria plura dicam. Cic. Sull. 33. Hoc et potuisti *prohibere, ne* fieret, et debuisti. Cic. Caecil. 10. Histiaeus Milesius, *ne* res conficeretur, *obstitit.* Nep. Milt. 3.

Anm. 1. Es giebt auch noch viele andere Wörter, nach denen *quominus* oder *ne* in dieſer Weiſe ganz üblich ſind, namentlich die §. 352. bei *quin* angeführten: *non abstineo, non me contineo* oder *teneo, temperare mihi non possum, non praetermitto, non recuso,* auf welche *quin* niemals anders und *quominus* ſelten anders folgt, als wenn ſie negativ ſind; *ne* dagegen kann darnach immer gebraucht werden und iſt nach einigen Ausdrücken, wie: *intercedo, interpello, interdico, repugno, caveo,* größten Theils die allein übliche Konjunktion. *Non recusabo, quominus* omnes mea scripta legant. Cic. fin. I. 3. Regulus, *ne* sententiam diceret, *recusavit.* Cic. off. III. 27. So ſteht *interpello* mit *quominus* bei Brut. in Cic. fam. XI. 10., mit *quin* bei Mat. in Cic. fam. XI. 28. extr., mit *ne* bei Liv. IV. 43. und ſonſt.

Anm. 2. Auch nach einigen andern Ausdrücken, welche ſich dem Sinne von hindern nähern, wird *quominus* gebraucht, wie *moror, nulla mora est, in mora sum, non deprecor, non est religio;* ferner nach *non pugno,* ich habe nichts dawider, daß (wörtlich *non pugno, quominus,* ich ſtreite nicht dafür, daß nicht), *per me stat, per me fit* (in Verbindung mit quominus gleich ich verhindere, daß, wörtlich durch mich geſchieht es, daß nicht), nach denen wir *quominus* durch daß ohne Negation

wiedergeben, indem *per me stat* rücksichtlich des abhängigen Satzes als gleichbedeutend mit *impedio* aufgefaßt wurde. Nihil ne ego quidem *moror, quominus* decemviratu abeam. Liv. III. 54. Milites graviter eam rem tulerunt, quod *stetisse per* Trebonium, *quominus* oppido potirentur, videbatur — weil es durch ihn geschehen zu sein schien, daß sie die Stadt nicht eroberten, oder gewöhnlicher, weil er sie gehindert hätte, die Stadt zu erobern. Caes. b. c. II. 13. Caesar cognovit, *per* Afranium *stare, quominus* proelio dimicaretur. Caes. b. c. I. 41. Anstatt *quominus* findet sich auch *quin*, wenn eine Negation vorhergeht, wie: Per Valerium *non* stetit, *quin* fides praestaretur. Liv. II. 31.

Anm. 3. *Impedire* und *prohibere* pflegen ohne Objekt zu stehn, wenn *quominus* oder *ne* folgt; falls aber ein Objekt dabei steht, so folgt besser der Infinitiv, als quominus. Me *impedit* pudor hoc *exquirere* (= pudor impedit, quominus hoc exquiram). Cic. or. I. 35. Num igitur ignobilitas *sapientem* beatum *esse prohibebit* (= Num igitur ignobilitas prohibebit, ne sapiens beatus sit)? Cic. Tusc. V. 36. Ein bloßer Infinitiv steht auch zuweilen bei *recusare* und *deterrere* (Pass. §. 385. Anm. 1.). Neque adhuc repertus est quisquam, qui *mori recusaret*. Caes. b. G. III. 22. Nefarias eius libidines *commemorare* pudore *deterreor*. Cic. Verr. act. I. 5. Sehr auffallend und selten aber ist *ut* nach *prohibere*, und dies darf wol nicht nachgeahmt werden; einmal steht es bei Cicero: Dii *prohibeant*, iudices, *ut* hoc, quod maiores consilium publicum vocari voluerunt, praesidium sectorum existimetur. Cic. Rosc. Am. 52.

§. 354.

Die bisher behandelten Konjunktionen dienen größten Theils nur zur Anknüpfung solcher Sätze, die von einem mehr oder minder bestimmten Begriffe im Hauptsatz abhängig sind. Die noch übrigen Konjunktionen aber, *utinam, quasi, dummodo, nedum, quamvis* und ihre Synonymen dienen theils zur Einführung selbständiger Sätze, theils zur Anknüpfung solcher Nebensätze, die nicht von einem bestimmten Begriffe abhängig, sondern in ihrer Bedeutung überall zulässig sind.

§. 355.

Die Wunschpartikel *utinam*, daß doch, wenn doch, möchte doch, wird immer mit dem Konjunktiv verbunden.

Ein Wunsch wird als Forderung und Aufforderung durch den Konjunktiv allein ausgedrückt; will man aber den Gedanken bestimmter als Wunsch ausprägen, so setzt man *utinam* hinzu; selten und meist nur dichterisch steht dafür auch *ut, si* oder *o si*.

Auch hier, wie bei den hypothetischen Sätzen, wird Präsens oder Perfekt Konjunktiv gebraucht, wenn die Verwirklichung des Wunsches als gegenwärtige Möglichkeit, dagegen Imperfekt oder Plusquam-

perfekt Konj., wenn die Verwirklichung des Wunsches als vergangene Möglichkeit, d. i. als Unmöglichkeit angeschaut wird. Wird der Wunsch negativ ausgesprochen, so sagt man am Sicherſten *utinam ne; utinam non* findet sich seltener und nur dann, wenn sich die Negation unmittelbar ans Verb anschließt.

Utinam tibi istam mentem dii immortales *duint!* Cic. Cat. I. 9. *Utinam* modo conata efficere *possim!* Cic. Att. IV. 16. post init. *Utinam*, Quirites, virorum fortium atque innocentium copiam tantam *haberetis*, ut haec vobis deliberatio difficilis esset! Cic. Man. 10. Illud *utinam ne* vere *scriberem!* Cic. fam. V. 17. Haec ad te die natali meo scripsi: quo *utinam* susceptus *non essem*, aut *ne* quid ex eadem matre postea natum *esset!* Cic. Att. XI. 9. extr.

Anm. O morem praeclarum disciplinamque, quam a maioribus accepimus, *si quidem teneremus!* Sed iam de manibus elabitur. Cic. Flacc. 7. *Ut* te omnes dii deaeque *perduint!* Ter. Heaut. IV. 4. 6. *Si* nunc se nobis ille aureus arbore ramus *Ostendat!* Virg. Aen. VI. 187. Bei den Dichtern, und auch wol in der lebhaften Rede, wird zuweilen als möglich aufgefaßt und ausgedrückt, was in der Wirklichkeit nicht mehr möglich ist; z. B. O mihi praeteritos *referat si* Iuppiter annos! Virg. Aen. VIII. 560. — *Utinam* steht auch ohne Verb, wie im Deutschen wollte Gott. Habetis sermonem hominis, *utinam* non impudentis, eines wollte Gott nicht unbescheidenen Mannes. Cic. or. II. 88.

§. 356.

Hypothetische Vergleichungssätze mit der Konjunktion *quasi* und ihren Synonymen haben allemal ihr Verb im Konjunktiv.

Synonyme der Art, alle mit der Bedeutung gleich als wenn, als ob, sind: *tamquam* oder *tamquam si, ac si* oder *aeque* (*perinde, proinde, non secus*) *ac si, velut si, ut si* und seltener bloß *velut, sicuti*, poetisch *ceu*, welche immer einen bloß möglichen und vorgestellten, nicht einen behaupteten, Gedanken einführen.

Das Tempus in diesen Sätzen richtet sich ganz nach dem Hauptsatze, so daß ohne Rücksicht auf das Deutsche Tempus im Lateinischen das Präsens oder Perfekt Konj. steht, wenn das Hauptverb der Gegenwart, Imperfekt und Plusquamperfekt Konj. nur dann, wenn das Hauptverb der Vergangenheit angehört.

Quid ego his testibus utor, *quasi* res dubia aut obscura *sit?* Cic. Caecil. 4. Amici morte, *tamquam* illi ipsi acerbitatis aliquid *acciderit*, angimur. Cic. Brut. 1. *Quasi* vero quidquam *sit* tam valde, quam nihil sapere, vulgare! Cic. divin. II. 38.

Quae perdifficilia sunt, *perinde* habenda saepe sunt, *ac si* effici non *possint.* Cic. part. 24. Isti, *tamquam si* offusa rei publicae sempiterna nox *esset,* ita ruebant in tenebris omniaque miscebant. Cic. Rosc. Am. 32. Sequani absentis Ariovisti crudelitatem, *veluti si* coram *adesset,* horrebant. Caes. b. G. I. 32.

Anm. 1. Selten wird *tamquam* und vielleicht niemals *quasi* in der guten Prosa auch außer der Hypothese als Vergleichungspartikel gebraucht, wofür *ut, sicut, quemadmodum — ita* oder *sic* das Gewöhnliche sind; doch muß es alsdann, wie diese, mit dem Indikativ stehen. *Tamquam* poetae boni *solent,* sic tu in extrema parte muneris tui diligentissimus esse debes. Cic. Qu. fr. I. 1. 16.

Anm. 2. Wenn in einigen Beispielen *quasi* u. s. w. bei einem Präsens im Hauptsatze dennoch im abhängigen Satze ein Imperfekt oder Plusquamperfekt bei sich hat, so erklärt sich dies allemal durch einen aus dem Zusammenhang zu ergänzenden hypothetischen Satz; z. B. Accusat Cornelii filius, idemque valere *debet* ac si pater *indicaret;* d. i. *ac valeret, si* pater indicaret. Cic. Sull. 18. Qua de re quoniam nihil ad me scribis, perinde *habebo ac si scripsisses* nihil esse, d. i. *atque haberem,* si scripsisses. Cic. Att. III. 13.

Anm. 3. Man bemerke, daß *quasi* und noch öfter *quasi vero* gern einen ironischen Sinn annimmt. *Quasi vero* ad cognoscendum ego ad illos, non illi ad me venire *debuerint.* Cic. fam. III. 7.

§. 357.

Dummodo in der Bedeutung wenn nur, damit nur, regiert den Konjunktiv. Mit derselben Bedeutung und Konstruktion werden auch die einfachen Konjunktionen *dum* und *modo* gebraucht (verneint dummodo *ne,* dum *ne,* modo *ne*).

Dummodo, eigentlich während nur, erhält die wünschende Bedeutung nur durch den Konjunktiv; in diesem Falle pflegen wir dafür wenn nur oder damit nur zu setzen. Als Verneinungswort tritt, wie zu jedem coni. optat., so auch hier *ne* hinzu, also *dummodo ne, dum ne, modo ne,* wenn nur nicht. Ist die Erfüllung des durch wenn nur, *dummodo,* angeknüpften Wunsches möglich, so steht das Präsens oder Perfekt Konj., ist sie unmöglich, so steht Imperfekt oder Plusquamperfekt Konj.

Omnia recta et honesta neglegunt, *dummodo* potentiam *consequantur.* Cic. off. III. 21. Oderint, *dum metuant.* Cic. off. I. 28. Sueton. Calig. 30. Manent ingenia senibus, *modo permaneat* studium et industria. Cic. sen. 7. Sit summa in iure dicundo severitas, *dummodo* ea *ne varietur* gratia, sed conservetur aequabilis. Cic. Qu. fr. I. 1. 7. Mediocritas (in

puniendo) placet Peripateticis, et recte placet; *modo ne laudarent* iracundiam. Cic. off. I. 25.

Anm. Um den Wunsch bestimmter hervorzuheben, fügt man zu *modo* auch *ut* hinzu. *Modo ut* haec nobis loca tenere liceat, bellissime mecum esse poteritis. Cic. fam. XIV. 2. Ist aber in dem Deutschen wenn nur nicht ein Wunsch, sondern eine bloße Bedingung oder Beschränkung enthalten (oft gleichbedeutend mit wenn anders), so kann es nur durch *si modo* ausgedrückt werden, wobei sich der Modus nach den allgemeinen Regeln über die hypothetischen Sätze richtet. Istorum studiis, *si modo* sunt studiosi, abs te satisfactum est. Cic. or. I. 47. Equidem putabam, virtutem hominibus, *si modo* tradi ratione *possit*, instituendo ac persuadendo tradi. Cic. or. I. 58.

§. 358.

Nedum, geschweige denn daß, regiert den Konjunktiv.

Nedum dient dazu, an einen verneinten Gedanken einen andern anzuknüpfen, der noch weniger zulässig und daher als bloße Vorstellung fingirt und angenommen ist. Zuweilen findet sich dafür auch das einfache *ne*.

Optimis temporibus clarissimi atque amplissimi viri vim tribuniciam sustinere non potuerunt: *nedum* his temporibus sine iudiciorum remediis salvi esse *possimus*. Cic. Cluent. 35. Vix in ipsis tectis frigus vitatur; *nedum* in mari et in via *sit* facile abesse ab iniuria temporis. Cic. fam. XVI. 8. Hi milites postquam victoriam adepti sunt, nihil reliqui victis fecere. Quippe secundae res sapientium animos fatigant; *ne* illi corruptis moribus victoriae *temperarent*. Sall. Cat. 11.

Anm. *Nedum* kommt zuweilen auch in abgekürzten Sätzen ohne Verb vor und wird hier, wenn das Negative des Hauptsatzes bloß in dem Gedanken liegt, durch um wie viel mehr oder namentlich, wenn es aber in einem negativen Worte liegt, durch um wie viel weniger wiedergegeben. Multo domicilium huius urbis aptius erat humanitati tuae, quam vel tota Peloponnesus, *nedum* Patrae. Cic. fam. VII. 28. Adulationes etiam victis Macedonibus graves, *nedum* victoribus. Liv. IX. 18. *Aegre* inermis tanta multitudo, *nedum* armata, sustineri potest. Liv. VI. 7. Auf dieselbe Weise braucht selbst Cicero einmal *ne*. Me nihil istorum *ne* iuvenem *quidem* movit unquam; *ne* nunc senem. Cic. fam. IX. 26. Bei Liv. III. 14. und bei Spätern findet sich auch *nedum ut* statt des einfachen *nedum*.

§. 359.

Die einräumenden Konjunktionen *quamvis* und *licet (quantumvis, quamlibet)*, wie sehr auch, obgleich, mag auch, regieren den Konjunktiv.

Durch diese Konjunktionen wird das Prädikat nicht als ein erkanntes und behauptetes, sondern durch *quamvis* als ein in beliebig hohem Grade, durch *licet* als ein überhaupt mögliches bezeichnet. *Licet* hat aber immer so viel von seiner verbalen Natur beibehalten, daß es als Präsens nur mit einem Präsens oder Perfekt Konjunktiv, niemals mit Imperfekt und Plusquamperfekt verbunden werden kann.

Quod turpe est, id *quamvis occultetur* tamen honestum fieri nullo modo potest. Cic. off. III. 19. *Licet* ipsa vitium *sit* ambitio, frequenter tamen causa virtutum est. Quint. I. 2. 22. Assentatio *quamvis* perniciosa *sit*, nocere tamen nemini potest, nisi ei, qui eam recipit atque ea delectatur. Cic. am. 26. *Licet irrideat*, si quis vult; plus apud me tamen ratio valebit, quam vulgi opinio. Cic. par. I. 1. Illa, *quamvis* ridicula *essent*, sicut erant, mihi tamen risum non moverunt. Cic. fam. VII. 32. Pompeius multa alia vidit, sed illud maxime, *quamvis* atrociter ipse *tulisset*, vos tamen fortiter iudicaturos. Cic. Mil. 8. *Licet* tibi *significarim*, ut ad me venires, tamen intellego, te hic ne verbo quidem levare me posse. Cic. Att. III. 12.

Anm. 1. *Quamvis* mit dem Indikativ zu verbinden, widerstreitet sowohl der Bedeutung des Wortes, als auch dem Sprachgebrauch der besten Prosa. Bei Cicero findet es sich ein einziges Mal: *quamvis* patrem suum nunquam *viderat;* Rab. Post. 2.; ebenso bei Nepos: Miltiades inter suos potestate erat regia, *quamvis carebat* nomine; Milt. 2. Doch ist in beiden Stellen der Indikativ durchaus richtig; aber durch eine Ungenauigkeit ist *quamvis* anstatt *quamquam* gesetzt worden. Auch bei Liv. I. 40. kommt dasselbe vor; vergl. Anm. 3. Ende. Oft aber gehört quamvis zu einem einzelnen Worte und ist dann nicht Konjunktion, sondern steigerndes Adverb, beliebig, fast gleich *vel* mit dem Superlativ, und kommt als solches eigentlich nur ohne Verb, jeden Falls aber ohne Einfluß auf den Modus vor. Quasi vero mihi difficile sit, *quamvis multos* nominatim proferre; d. i. tam multos, quam vis oder vel plurimos. Cic. Rosc. Am. 16. Externus timor *quamvis suspectos* infensosque inter se iungebat animos; d. i. *vel maxime suspectos.* Liv. II. 39. In diesem Falle unterliegt der verbale Theil des Wortes auch einer weiteren Abänderung; wie: Expectate facinus *quam vultis* improbum. Cic. Verr. V. 5. *Quam volet* iocetur. Cic. n. d. II. 17.

Anm. 2. *Licet* ist erst später zu einer vollständigen Konjunktion geworden; bei Cicero behauptet es durchaus noch seine verbale Natur; es ist erlaubt, es mag. So findet es sich bei diesem Schriftsteller auch öfter in Verbindung mit quamvis. *Quamvis licet insectemur* Stoicos; metuo, ne soli philosophi sint. Cic. Tusc. IV. 24. *Quamvis licet* menti delubra et virtuti et fidei *consecremus*, tamen haec in nobis ipsis sita videmus.

Cic. n. d. III. 36. Noch weniger waren *quantumvis* und *quamlibet* in der klassischen Sprache als Konjunktionen üblich; *quantumvis licet* excellas Cic. am. 26. heißt: magst du auch noch so sehr hervorragen. Alle andern Beispiele gehören dem silbernen Zeitalter oder den Dichtern an.

Anm. 3. Von den übrigen konzessiven Konjunktionen richten sich die durch Zusammensetzung mit *si* gebildeten (vergl. §. 344. u. 197.) ganz und gar nach den Regeln über die hypothetischen Sätze; *quamquam* dagegen steht als Konzessivkonjunktion regelmäßig mit dem Indikativ (vergl. §. 337.). Oft aber bildet es bloß einen Gegensatz, in dem Sinne von freilich, und dient zur Anknüpfung eines gegensätzlichen Gedankens; alsdann übt es auf die Wahl des Modus keinen Einfluß. Hierher gehören wol die meisten Beispiele, die man für *quamquam* mit dem Konjunktiv aus Cicero anführt, in welchen der Modus immer von *quamquam* ganz unabhängig ist. *Quamquam* enim *sint* in quibusdam malis, tamen hoc nomen beati longe et late patet; d. i. *Etenim sint sane* in quibusdam u. s. w. Cic. Tusc. V. 30. An andern Stellen bieten die Handschriften den Indikativ; vergl. Orell. ad. Cic. I. 2. An sehr wenigen Stellen steht bei Cicero *quamquam* mit dem Konjunktiv, ohne daß eine Erklärung des Modus auf andere Weise zulässig wäre; vergl. Mur. 9. Bei Dichtern und spätern Prosaikern dagegen findet sich öfter quamquam mit dem Konjunktiv und umgekehrt auch wol quamvis mit dem Indikativ.

Anm. 4. Die Deutsche Präposition trotz wird im Lateinischen durch einen Satz mit *quamquam* oder *quamvis* gegeben. *Quamquam* doctissimus es, trotz deiner großen Gelehrsamkeit; *quamvis* prudens sis, trotz deiner Klugheit.

§. 360.

Endlich sind noch die Konjunktionen *dum, quoad* und *donec,* in der Bedeutung bis, *antequam* und *priusquam*, bevor, und zuletzt *quum* zu betrachten, welche nach der Beschaffenheit des Gedankenzusammenhanges nicht ohne Einfluß auf die Wahl des Modus sind. Im Allgemeinen gilt rücksichtlich dieser Konjunktionen die Regel:

Die durch *dum, quoad, donec, antequam, priusquam* und *quum* angeknüpften Nebensätze haben ihr Verb im Konjunktiv, wenn sie die Absicht oder den Grund des Hauptsatzes bezeichnen, im Indikativ, wenn sie bloß die Zeit desselben näher bestimmen.

Im Besonderen bedarf es zur genaueren Kenntniß dieser Konjunktionen und des damit zu verbindenden Modus noch einiger näheren Ausführungen.

§. 361.

Dum, während, ist das Relativ zu *interea*, und erhält durch die Verbindung mit dem Konjunktiv eigentlich ganz die Bedeutung von *ut interea*, wie *quo* die von *ut eo;* zuweilen aber geht in *dum* der Begriff von *interea*, wie in *quo* der von *eo* fast ganz verloren. Immer aber bezeichnet *dum* hier eine Gleichzeitigkeit und Dauer, und kann demgemäß nur mit dem Präsens und Imperfekt Konj., nicht mit dem Perfekt und Plusquamperfekt verbunden werden. Also die Regel:

Die Konjunktion *dum*, bis, zur Bezeichnung einer Absicht (= damit indessen oder damit) steht mit dem Konjunktiv, und zwar des Präsens oder Imperfekt.

Wird aber durch *dum*, bis, nicht eine Absicht, sondern eine Behauptung ausgedrückt, so steht der Indikativ.

Iratis aut subtrahendi sunt ii, in quos impetum conantur facere, *dum* se ipsi *colligant*, aut rogandi orandique sunt, ut, si quam habent ulciscendi vim, differant in tempus aliud, *dum defervescat* ira. Cic. Tusc. IV. 36. Exspectas fortasse, *dum dicat:* patietur (damit oder bis er sage, wie exspectatis, *ut* illa *diluam;* Cic. Rosc. Am. 29.). Cic. Tusc. II. 7. Die insequenti quievere milites, *dum* praefectus arma et urbis vires *inspiceret*. Liv. XXIV. 40.

Anm. 1. Namentlich steht *dum* mit dem Indikativ Präsens und Perfekt nach *maneo, exspecto* und *opperior* in dem Sinne bleiben so lange bis; z. B. Mansit in ea condicione, *dum* iudices *reiecti sunt*. Cic. Verr. act. I. 6. Exspectabo, *dum venit*. Ter. Eun. I. 2. 126. Ego in Arcano opperior, *dum* ista *cognosco*. Cic. Att. X. 3. Tritt die Bedeutung erwarten in den Vordergrund, so steht auch hier immer der Konjunktiv. Außer *dum* (donec, quoad) steht nach exspecto auch eine indirekte Frage oder *ut*, aber nie der *acc. c. inf.* Erwarten = meinen, heißt putare, nicht exspectare.

Anm. 2. Bei *dum* = so lange als steht immer der Indikativ; §. 327.

§. 362.

Quoad heißt *usque ad id tempus quo*, oder *usque ad eum finem quo;* im letzteren Falle, gleich soweit, steht es nur mit dem Indikativ (quoad fieri poterit, quoad eius fieri poterit); ebenso in der Bedeutung so lange als; den Konjunktiv läßt es nur in der Bedeutung bis zu, schließt sich aber seiner Natur nach immer nur an eine eintretende, nicht an eine dauernde Handlung an (wofür *dum*). Man bemerke also die Regel:

Quoad in der Bedeutung bis, zur Bezeichnung des Eintretens einer gewünschten Handlung, steht mit dem Konjunktiv.

Wird die Handlung nicht mehr als eine gewünschte bezeichnet, sondern als eine wirkliche behauptet, so hat *quoad* auch in der Bedeutung bis den Indikativ bei sich.

Ea vero continebis, *quoad* ipse te *videam*. Cic. Att. XIII. 21. *Quoad* perventum *sit* eo, quo sumpta navis est, non domini est navis, sed navigantium. Cic. off. III. 32. Equites finem sequendi non fecerunt, *quoad* praecipites hostes *egerunt*. Caes. b. G. V. 17. Epaminondas ferrum usque eo in corpore retinuit, *quoad* renuntiatum *est*, vicisse Boeotios. Nep. Ep. 9. vergl. Cic. Mil. 10.

Anm. *Quoad* für *dum*, gleich *ut* oder *ut interea* zu gebrauchen, dürfte schwerlich gestattet sein. — Um eine Spannung zu bezeichnen, sagt man im Deutschen oft bis endlich; alsdann steht Lat. immer das Perf. Indik., aber ohne *tandem*, sowohl bei quoad, als bei donec, dum und quum.

§. 363.

Donec verhält sich seiner Natur nach zu *dum*, wie *tunc* zu *tum*, und heißt während, so lange als und bis. Es läßt beide Modi zu, nach folgender Regel:

Donec verbindet sich mit dem Konjunktiv, wenn der abhängige Satz in ursächlichem und begründendem Zusammenhange mit dem Hauptsatze steht. *Donec* steht mit dem Indikativ, wenn es eine bloße Zeitbestimmung enthält.

In der Erzählung wird, genau wie bei *quum* (§. 365. I. 4.), so auch bei *donec* von den Römern oft eine solche Abhängigkeit gedacht, wo sie nicht strenge erforderlich ist; daher sich bei *donec* namentlich Imperfekt und Plusquamperfekt Konjunktiv finden. Doch können wir hier für so lange als oder bis meistens da noch, weil noch, oder da schon, weil schon, substituiren, worin sich der ursächliche Zusammenhang zu erkennen giebt. Cicero braucht *donec* nur viermal, und zwar in der Bedeutung bis, als reine Zeitbestimmung, daher mit dem Perfekt Indikativ. Bei Cäsar und Sallust kommt das Wort gar nicht vor, oft dagegen bei alten Dichtern, bei Livius und nach diesem überhaupt bei den Historikern, namentlich bei Tacitus (auch dreimal in Hirt. b. Afr.). Vergl. die Vorrede zur 2. Ausg.

Elephanti nihil sane trepidabant, *donec* continenti velut ponte *agerentur*, ... urgentes inter se trepidationis aliquantum edebant, *donec* quietem ipse timor circumspectantibus aquam *fecisset*. Liv. XXI. 28. Desidentes primo mores magis

magisque lapsi sunt, tum ire coeperunt praecipites, *donec* ad haec tempora, quibus nec vitia nostra nec remedia pati possumus, perventum *est*. Liv. praef. sub fin. Usque eo timui, ne quis de mea fide atque integritate dubitaret, *donec* ad reiiciendos iudices *venimus*. Cic. Verr. I. 6.

Anm. In der Bedeutung so lange als sollte *donec* immer mit dem Indikativ stehn; doch findet sich in der Erzählung auch öfter das Imperfekt Konjunktiv, sowohl bei Livius, als auch namentlich bei Tacitus, der überhaupt *donec* fast immer mit dem Konjunktiv verbindet. Danuvius plures populos adit, *donec* in Ponticum mare sex meatibus *erumpat*. Tac. Germ. 1.; und so oft, auch mit dem Präsens. Über das Perfekt Indik. bei *donec* anstatt des Deutschen Plusquamperfekts vergl. §. 327. Anm. 4.

§. 364.

Antequam und *priusquam* stehen mit dem Konjunktiv, wenn zwischen dem Hauptsatze und dem Nebensatze eine bedingende oder begründende Abhängigkeit gedacht werden, mit dem Indikativ, wenn eine thatsächliche Aufeinanderfolge in der Zeit bezeichnet werden soll.

Im Besonderen bemerke man noch:

a. Das Präsens findet sich bei *antequam* und *priusquam* im Indikativ, wie im Konjunktiv, mit einem geringen Unterschiede in der Anschauung.

b. Das Imperfekt und Plusquamperfekt steht in der guten Sprache bei *antequam* und *priusquam* immer nur als Konjunktiv, weil in der Erzählung von den Römern die Aufeinanderfolge als durch einander bedingt und begründet aufgefaßt zu werden pflegte.

c. Das Perfekt findet sich bei *antequam* und *priusquam* nur im Indikativ, und zwar oft da, wo wir im Deutschen bei ehe und bevor das Plusquamperfekt anwenden; vergl. §. 327. Anm. 4. Das Perfekt Konj. ist nur in abhängiger Rede statthaft (§. 369.), sonst äußerst selten (Nep. Eum. 4.).

d. Das Futur steht bei *antequam* und *priusquam* niemals, sondern statt dessen das Präsens Indik. oder Konjunktiv; das Futur exakt steht auch hier seiner eigentlichen Bedeutung gemäß.

Tragoedi quotidie, *antequam pronuntient*, vocem cubantes sensim excitant. Cic. or. I. 59. Dabo operam, ut istuc veniam, *antequam* plane ex animo tuo *effluo*. Cic. fam. VII. 14. *Antequam* pro L. Murena dicere *instituo*, pauca pro me ipso dicam. Cic. Mur. 1. *Antequam* de re publica *dicam* ea, quae dicenda arbitror, exponam breviter consilium profectionis meae. Cic. Phil. I. 1. *Priusquam* de ceteris rebus *respondeo*, de ami-

citia, quam a me violatam esse criminatus est, pauca dicam. Cic. Phil. II. 1. *Priusquam incipias*, consulto, et ubi consulueris, mature facto opus est. Sall. Cat. 1. Causam suscepisti antiquiorem memoria tua: quae causa *ante* mortua est, *quam* tu natus *esses*. Cic. Rab. perd. 9. *Antequam* isti de meo adventu audire *potuissent*, in Macedoniam ad Planciumque *perrexi*. Cic. Planc. 41. Saepe magna indoles virtutis, *priusquam* rei publicae prodesse *potuisset*, exstincta fuit. Cic. Phil. V. 17. Numidae, *priusquam* ex castris *subveniretur*, in proximos colles discedunt. Sall. Iug. 54. Usque eo animadverti, iudices, eum iocari atque alias res agere, *antequam* Chrysogonum *nominavi*. Cic. Rosc. Am. 22. Non defatigabor, *antequam* illorum ancipites vias rationesque *percepero*. Cic. or. III. 36. Providentia est, per quam aliquid videtur, *antequam factum sit*. Cic. inv. II. 53. Nescire, quid *antea quam natus sis* acciderit, id est semper esse puerum. Cic. or. 34.

§. 365.

Quum, wann da, ist ursprünglich nur Zeitpartikel und zwar das Relativ zu *tum*, wie *dum* zu *interea*; *quum* und *tum* beziehen sich auf einen Zeitpunkt, *dum* und *interea* auf eine Ausdehnung in der Zeit. Wenn ein Substantiv der Zeit vorhergeht, wie *tempus quum*, *eo die quum*, *tempora quum*, so vertritt *quum* die Stelle des Relativs *quo* oder *quibus*. Aber wie das Deutsche da, ebenso ist auch das Latein. *quum* von der Zeit auf mancherlei andre Beziehungen übertragen, und hat nach Verschiedenheit derselben einen unverkennbaren Einfluß auf die Wahl des Modus. Im Allgemeinen gilt bei *quum*, wie bei den vorhergehenden Konjunktionen, der Grundsatz: *Quum* steht mit dem Indikativ, wenn es bloß eine Zeitbestimmung, mit dem Konjunktiv, wenn es ein inneres Abhängigkeitsverhältniß der Gedanken bezeichnet. (Quum temporale mit dem Indikativ, quum causale mit dem Konjunktiv.) Im Einzelnen gelten folgende Regeln:

I. *Quum* regiert den Konjunktiv besonders in vier Fällen:

1. *Quum causale* regiert den Konjunktiv, in der Bedeutung da = weil, zur Bezeichnung eines Grundes.

2. *Quum concessivum* regiert den Konjunktiv, in der Bedeutung da doch oder obgleich, zur Bezeichnung einer Einräumung.

3. *Quum adversativum* regiert den Konjunktiv, in der Bedeutung während oder wogegen (im Nachsatz), zur Bezeichnung eines Gegensatzes.

4. *Quum temporale* regiert in der Erzählung den Konjunktiv des Imperfekts und Plusquamperfekts, in der Bedeutung als oder da, zur Bezeichnung des Zusammenhangs und der Reihenfolge geschichtlicher Begebenheiten.

1. *Quum sint* in nobis consilium, ratio, prudentia, necesse est, deos haec ipsa habere maiora. Cic. n. d. II. 31. Dionysius *quum* in communibus suggestis consistere non *auderet,* contionari ex turri alta solebat. Cic. Tusc. V. 20. *Quum* (Athenas) tamquam ad mercaturam bonarum artium *sis profectus,* inanem redire turpissimum est. Cic. off. III. 2.

2. Hoc ipso tempore, *quum* omnia gymnasia philosophi *teneant,* tamen eorum auditores discum audire quam philosophum malunt. Cic. or. II. 5. Dionysius *quum esset* honesto loco *natus abundaretque* aequalium familiaritatibus et consuetudine propinquorum: credebat eorum nemini, sed quibusdam convenis et feris barbaris corporis custodiam committebat. Cic. Tusc. V. 20.

3. Homines *quum* multis rebus infirmiores *sint,* hac re maxime bestiis praestant, quod loqui possunt. Cic. inv. I. 4. Nostrorum equitum erat quinque millia numerus, *quum* hostes non amplius octingentos equites *haberent.* Caes. b. G. IV. 12. Solus homo particeps est rationis et cogitationis, *quum* cetera *sint* omnia expertia. Cic. leg. I. 7.

4. *Quum* rex Pyrrhus populo Romano bellum ultro *intulisset, quumque* de imperio certamen *esset* cum rege generoso ac potente: perfuga ab eo venit in castra Fabricii eique est pollicitus, se regem veneno necaturum. Cic. off. III. 22. Epaminondas *quum vicisset* Lacedaemonios apud Mantineam atque ipse gravi vulnere exanimari se *videret,* quaesivit, salvusne esset clipeus. Cic. fin. II. 30.

II. *Quum* regiert den Indikativ besonders in vier Fällen:

1. *Quum* regiert den Indikativ als reine Zeitpartikel, in der Bedeutung als, zu jener Zeit als oder damals als.

Oft geht ausdrücklich eine Zeitbestimmung vorher, wie: *tum, eo die, eo tempore.*

2. *Quum* regiert den Indikativ als Zeitpartikel in der Bedeutung wenn = wann, so oft als, sobald als und seitdem.

3. *Quum* regiert den Indikativ als Zeitpartikel im Nachsatze, wenn es an einen im Vordersatz geschilderten Zustand etwas Unerwartetes anknüpft — Perfekt Indikativ, wenn erzählend; Imperfekt, wenn schildernd.

Der Vordersatz steht alsdann fast immer im Imperfekt oder Plusquamperfekt und pflegt durch die Adverbien vix, aegre, iam, nondum, der Nachsatz zuweilen durch ein mit quum verbundenes interea, repente, subito, gehoben zu werden (aber nicht quum tandem, sondern bloß *quum* für das Deutsche als endlich im Nachsatze; vergl. §. 362. Anm.). *Quum* läßt sich in diesem Falle oft durch *et tum* auflösen.

4. *Quum* regiert den Indikativ des Präsens und Perfekts in der Bedeutung indem = dadurch daß, darüber daß, daran daß = *eo quod* oder *quod* allein.

Ein Imperfekt oder Plusquamperfekt aber steht bei *quum* in dieser Bedeutung im Konjunktiv.

1. Regulus *tum, quum* vigilando *necabatur,* erat in meliore causa, quam si domi senex captivus, periurus consularis, remansisset. Cic. off. III. 27. Ligarius *eo tempore* paruit, *quum* parere senatui necesse *erat.* Cic. Lig. 7. *Quum* Caesar in Galliam *venit,* alterius factionis principes erant Aedui, alterius Sequani. Caes. b. G. VI. 12. Credo *tum, quum* Sicilia *florebat* opibus et copiis, magna artificia fuisse in ea insula. Cic. Verr. IV. 21.

2. Qui non defendit iniuriam neque propulsat a suis, *quum potest,* iniuste facit. Cic. off. III. 18. Da operam, ut valeas, et si valebis, *quum* recte navigari *poterit,* tum naviges. Cic. fam. XVI. 12. *Quum* ver esse *coeperat* (cuius initium iste non a Favonio neque ab aliquo astro notabat, sed *quum* rosam *viderat,* tum incipere ver arbitrabatur), dabat se labori atque itineribus. Cic. Verr. V. 10. Nondum centum et decem anni sunt, *quum* de pecuniis repetundis *lata* lex *est,* nulla antea quum fuisset. Cic. off. II. 21.

3. *Iam* ver appetebat, *quum* Hannibal ex hibernis *movit.* Liv. XXII. 1. Piso ultimas Hadriani maris oras petivit, *quum interim* Dyrrachii milites domum, in qua eum esse arbitrabantur, obsidere *coeperunt.* Cic. Pis. 38. Evolarat *iam* e conspectu fere fugiens quadriremis, *quum etiamtum* ceterae naves uno in loco *moliebantur.* Cic. Verr. V. 34. Hannibal *iam* scalis subibat muros Locrorum, *quum repente* patefacta porta Romani

erumpunt. Liv. XXIX. 7. Non dubitabat Minucius, quin Verres illo die rem quaesiturus non esset, *quum repente iubetur* dicere (praes. hist. ſt. perf.). Cic. Verr. II. 29.

4. De te, Catilina, *quum quiescunt*, probant; *quum patiuntur*, decernunt; *quum tacent*, clamant. Cic. Cat. I. 8. Gratulor tibi, *quum* tantum *vales* apud Dolabellam. Cic. fam. IX. 14. Praeclare facis, *quum* Luculli memoriam *tenes*. Cic. fin. III. 2. Catulus quum ex vobis quaereret, si in uno Cn. Pompeio omnia poneretis, si quid eo factum esset, in quo spem essetis habituri? cepit magnum suae virtutis fructum ac dignitatis, *quum* omnes una prope voce „in ipso vos spem habituros esse“ *dixistis*. Cic. Man. 20. Munatius Plancus quotidie meam potentiam invidiose criminabatur, *quum diceret*, senatum non quod sentiret, sed quod ego vellem, decernere. Cic. Mil. 5.

III. Als Eigenthümlichkeiten und Einzelheiten ſind zu merken:

1. Livius und die ſpätern Hiſtoriker ſetzen bei quum auch in der Bedeutung wenn oder ſo oft als, zur Bezeichnung einer wiederholten Handlung, in der Erzählung das Imperfekt und Plusquamperfekt meiſtens im Konjunktiv (ſelten ſo Cicero, Cäſar, Salluſt). Vergl. §. 337. Anm. 2.

2. Auch bei dem zeitlichen *quum* = damals als ſteht das Imperfekt und Plusquamperfekt zuweilen im Konjunktiv.

3. Bei *audio* ſteht anſtatt eines Infinitivs oder Partizips öfter auch *quum*, und zwar immer mit dem Konjunktiv. Vergl. §. 387. Anm. 13.

4. In den Ausdrücken *fuit quum, erit quum, erit tempus quum, eo tempore quum* oder auch *tum quum* hat *quum* den Konjunktiv bei ſich, wenn nicht die Zeit an ſich, ſondern die Beſchaffenheit der Zeit bezeichnet werden ſoll (= eine Zeit oder eine ſolche Zeit, wo). Bezweckt man letzteres nicht, ſo ſteht der Indikativ.

1. *Quum* in ius duci debitorem *vidissent*, undique convolabant. Liv. II. 27 — 2. Zenonem, *quum* Athenis *essem*, audiebam frequenter. Cic. n. d. I. 21. Neque enim, si tibi *tum, quum peteres* consulatum, adfui, idcirco *nunc, quum* Murenam ipsum *petis*, adiutor eodem pacto esse debeo. Cic. Mur. 3. — 3. Ipsius Sulpicii nulla oratio est; saepe ex eo audiebam, *quum* se scribere neque consuesse neque posse *diceret*. Cic. Brut. 56. Saepe soleo audire Roscium, *quum* ita *dicat*, se adhuc reperire discipulum, quem quidem probaret, potuisse neminem. Cic. or. I. 28. — 4. Erit *illud* profecto *tempus, quum* tu unius post homines natos fortissimi viri magnitudinem animi *desideres*. Cic. Mil. 26. Fuit quidem, *quum* mihi quoque initium requiescendi fore iustum *arbitrarer*. Cic. or. I. 1. C. Caesar adolescens *tum, quum* maxime furor *arderet*

Antonii, firmissimum exercitum comparavit (d. i. zu einer Zeit, wo). Cic. Phil. III. 2. Fuit quoddam tempus, *quum* in agris homines passim bestiarum more *vagabantur* et sibi victu fero vitam *propagabant.* Cic. inv. I. 2. Longum illud tempus, *quum* non *ero,* magis me movet, quam hoc exiguum. Cic. Att. XII. 18.

Anm. 1. Bei *quum — tum,* sowohl — als auch, sollte eigentlich *quum* nur den Indikativ bei sich haben, und dieser findet sich auch meistens. Kann aber zwischen beiden Sätzen ein innerer, konzessiver oder ursächlicher, Zusammenhang gedacht werden, so steht auch hier bei *quum* oft der Konjunktiv. *Quum* plurimas et maximas commoditates amicitia *contineat, tum* illa nimirum praestat omnibus, quod debilitari animos non patitur. Cic. am. 7. Haec urbs (Syracusae) *quum* manu munitissima *esset, tum* loci natura terra ac mari claudebatur. Cic. Verr. II. 2. Vergl. §. 190. Anm.

Anm. 2. Im Ganzen dürften die oben angegebenen Bestimmungen sowohl zur Erklärung der vorkommenden Beispiele, als auch zur Anleitung bei eigenem Schreiben hinreichend sein; scheinbare Unregelmäßigkeiten werden sich theils aus den Regeln selbst, theils aus andern grammatischen Gründen erklären. So findet sich *quum* in der Bedeutung wenn mit dem Konjunktiv bei Cic. Verr. I. 10. Haec neque *quum* ego *dicerem,* neque *quum* tu *negares,* magni momenti nostra *esset* oratio. Quo tempore igitur aures iudex *erigeret* animumque *attenderet? Quum* Dio ipse *prodiret, quum reperiretur* pecunias sumpsisse mutuas, *quum* tabulae virorum bonorum *proferrentur.* Der Konjunktiv aber wird hier nicht eigentlich von *quum* regiert — denn er steht ja auch in den Hauptsätzen — sondern von der ganzen hypothetischen Fassung des Satzes zur Bezeichnung nicht wirklicher oder nicht möglicher Verhältnisse. Vergl. §. 344. Sehr auffallend scheint eine andere Stelle, Cic. leg. agr. II. 24. Unum hoc certe videor mihi verissime posse dicere: *Tum, quum haberet* haec res publica Luscinos, Calatinos, Acidinos, homines non solum honoribus populi rebusque gestis, verum etiam patientia paupertatis ornatos; et *tum, quum erant* Catones, Phili, Laelii, quorum sapientiam temperantiamque in omnibus rebus perspexeratis, tamen huiuscemodi res commissa nemini est, ut idem iudicaret et venderet. Hier steht zuerst *quum haberet,* vielleicht weil von älteren Männern aus der Röm. Geschichte, von Fabricius u. s. w. erzählend die Rede ist; nachher aber *quum erant,* weil hier bloß zeitbestimmend an frühere Zeitgenossen erinnert wird (perspexeratis); doch wird wol richtiger eine Anakoluthie angenommen, indem Cicero den Satz indirekt und daher konjunktivisch auszusprechen begonnen, aber in die direkte Rede übergegangen ist. Natürlich würde im zweiten Falle *quum essent* oder im ersten *quum habebat* gar nichts Ungewöhnliches enthalten.

Anm. 3. Anstatt des erzählenden Perfekts bei *quum* (II. 3.) findet sich auch in der besten Prosa das praes. hist. mit *quum;* wie: P. Sextius, fretus sanctitate tribunatus, venit in templum Castoris, obnuntiavit consuli: *quum* subito manus illa Clodiana, in caede civium saepe iam victrix, *exclamat, incitatur, invadit.* Cic. Sext. 37. Auch der *inf. histor.* wird in

dieser Weise mit *quum* verbunden, und zwar einmal bei Sallust, oft bei Livius, Tacitus und den späteren Historikern, niemals bei Cicero und Cäsar. Iam dies consumptus erat, *quum* tamen barbari nihil *remittere*, atque, noctem pro se rati, acrius *instare*. Sall. Iug. 98. Fusis Auruncis victor tot intra paucos dies bellis Romanus promissa consulis fidemque senatus exspectabat, *quum* Appius quam asperrime poterat ius de creditis pecuniis *dicere*. Liv. II. 27. Doch dürfte dieser Gebrauch wenig empfehlenswerth sein, weil die nebensätzliche Form des Gedankens durch *quum* mit der Lebhaftigkeit und Bedeutsamkeit des *inf. hist.* fast in Widerspruch steht. Livius braucht sogar den *acc. c. inf.* bei *quum* IV. 51. VI. 27. Vergl. §. 369. Anm. 2. Doch ist nicht außer Acht zu lassen, daß derartige Sätze mit *quum* für den Gedankenzusammenhang immer als Hauptsachen zu betrachten sind, trotz ihrer nebensätzlichen Form.

Kapitel 59.

Der Konjunktiv in Relativsätzen und indirekten Fragen.

§. 366.

Das relative Pronomen *qui*, die relativen Konjunktionen *quod, quia, quoniam, quando;* ferner die ihrer Natur nach ebenfalls größten Theils relativen Fragewörter *quis, quare, ubi, utrum, unde* u. s. w. und die Fragepartikeln haben an sich gar keinen Einfluß auf die Wahl des Modus und verbinden sich daher, wenn nicht eine besondere Veranlassung anderes gebietet, allemal mit dem Indikativ. Eine solche Veranlassung tritt oft durch den Zusammenhang der Rede ein, und alsdann werden nicht bloß die hier genannten, sondern ohne Ausnahme alle relativen Wörter, auch wenn sie sonst den Indikativ fordern (*quisquis, quicunque, quamquam, sive — sive*, u. s. w.), mit dem Konjunktiv verbunden.

§. 367.

Bezeichnet ein Relativsatz nicht die gegenwärtige Behauptung des Sprechenden, sondern einen Gedanken, der entweder selbst eine bloße Vorstellung enthält, oder in den Bereich einer bloßen Vorstellung als nähere Bestimmung hineingerückt wird: so muß das Verb desselben im Konjunktiv stehen. Denn eben deshalb, weil der Gedanke nicht eine Behauptung ist, kann er nur als Möglichkeit und Vorstellung aufgefaßt werden.

Diese allgemeine Regel umfaßt indeß mehre einzelne Fälle, die eine besondere Betrachtung erfordern.

§. 368.

Relativsätze erfordern den Konjunktiv, wenn sie nicht als die Behauptung des Sprechenden, sondern als Gedanke oder Angabe eines andern angeführt werden.

Noctu ambulabat in publico Themistocles, *quod* somnum capere non *posset*. Cic. Tusc. IV. 19. Hier ist der Grund nur als Angabe des Themistokles angeführt; hätte Cicero diesen Grund als einen wirklichen behaupten wollen, so würde er *poterat* gesagt haben. Bene maiores nostri accubitionem epularem amicorum, *quia* vitae coniunctionem *haberet*, convivium nominarunt. Cic. sen. 13. Wollte Cicero diesen Grund nicht als den Gedanken, der die Vorfahren leitete, sondern als seine Behauptung aufstellen, so mußte er sagen *quia habet*. Aristides nonne ob eam causam expulsus est patria, *quod* praeter modum iustus *esset?* Cic. Tusc. V. 36. Plato escam maloruum appellat voluptatem, *quod* ea videlicet homines *capiantur*, velut hamo pisces. Cic. sen. 13. Paetus omnes libros, *quos* frater suus *reliquisset*, mihi donavit (die, wie er glaubte, sein Bruder hinterlassen hätte). Cic. Att. II. 1. extr. Recte Socrates exsecrari eum solebat, *qui* primus utilitatem a iure *seiunxisset*. Cic. leg. I. 12. Caesar munitiones prohibere non poterat, *nisi* proelio decertare *vellet* (außer, wie er glaubte, wenn er u. s. w.). Caes. b. c. III. 44.

Anm. 1. Bei Weitem die gewöhnlichste Konjunktion für diesen Fall ist *quod*. Namentlich wird immer *quod* mit dem Konjunktiv gebraucht, um nach den Verben loben, tadeln, sich verwundern und ähnlichen den Grund des Lobes oder Tadels aus der Seele eines andern (nicht als eigene Behauptung, wofür der Indikativ, vergl. §. 401.) anzuführen. Soll aber dieser Grund zugleich als Behauptung des Sprechenden gelten, so steht *quod* mit dem Indikativ.

Laudat Panaetius Africanum, *quod fuerit* abstinens. Cic. off. II. 22. Socrates accusatus est, *quod corrumperet* iuventutem et novas superstitiones *induceret*. Qu. IV. 5. Pomponius criminabatur (L. Manlium), *quod* Titum filium ab hominibus *relegasset* et ruri habitare *iussisset*. Cic. off. III. 31. Praeclare in epistola quadam Alexandrum filium Philippus accusat, *quod* largitione benevolentiam Macedonum *consectetur*. Cic. off. II. 15. Nemo oratorem admiratus est, *quod* Latine *loqueretur*. Cic. or. III. 14.

Anm. 2. Natürlich kann der Sprechende den wirklichen, aber von einem andern oder früher von ihm selbst gedachten Grund auch als seine (gegenwärtige) Überzeugung bezeichnen wollen, und dann steht *quod* mit dem Indikativ, oder umgekehrt den nach seiner Überzeugung wirklichen Grund in die Seele eines andern hineinlegen, und dann steht *quod* mit dem Konjunktiv.

Tertia est urbs, quae, *quod* in ea parte Fortunae fanum antiquum *fuit*, Tycha nominata est. Cic. Verr. IV. 53. *Quod spiratis, quod* vocem *mittitis, quod* formas hominum *habetis*, indignantur. Liv. IV. 3. Romani, *quia* consules prospere rem *gererent*, minus his cladibus commovebantur; d. i. weil sie dachten, die Konsuln sind glücklich. Liv. XXV. 22. Mihi semper Academiae consuetudo de omnibus rebus in contrarias partes disserendi non ob eam causam solum placuit, *quod* aliter non *posset* quid in quaque re veri simile esset inveniri; sed etiam *quod esset* ea maxima dicendi exercitatio; d. i. weil ich (damals) dachte, es könnte u. s. w. Cic. Tusc. II. 3.

Anm. 3. Sehr oft steht *quod* mit einem Konjunktiv von *dicere, putare* oder ihren Synonymen, obgleich nicht das Sagen und Meinen selbst, sondern nur der Inhalt desselben als die Angabe eines andern betrachtet werden kann. Quum Hannibalis permissu exisset de castris, rediit paulo post, *quod* se oblitum nescio quid *diceret*. Cic. off. I. 13. Hier hätte es eigentlich heißen sollen *quod* nescio quid oblitus *esset*, oder *quod* se oblitum nescio quid *dicebat*. Allein die letztere Ausdrucksweise ist wenig Lateinisch, und wenn bei quod in solchen Fällen *dicere, putare* u. s. w. hinzugesetzt wird, so steht es regelmäßig im Konjunktiv. Bellovaci suum numerum non contulerunt, *quod* se suo nomine cum Romanis bellum gesturos *dicerent*. Caes. b. G. VII. 75. Multi praetores quaestores suos de provincia decedere iusserunt, *quod* eorum culpa se minus commode audire *arbitrarentur*. Cic. Verr. III. 58. Ganz dasselbe geschieht auch ziemlich häufig bei einem gewöhnlichen Relativsatz. Nominat iste servum, *quem* magistrum pecoris esse *diceret* (d. i. qui, ut dicebat, *esset* u. s. w.). Cic. Verr. V. 7. Litteras, *quas* me sibi misisse *diceret*, recitavit. Cic. Phil. II. 4.

§. 369.

Alle untergeordneten (relativen und konjunktionalen) Nebensätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sie als wesentliche Ergänzungen in den Bereich eines durch den Infinitiv oder Konjunktiv ausgedrückten Gedankens gehören.

Grave est homini pudenti, petere aliquid magnum ab eo, de *quo* se bene meritum *putet*. Cic. fam. II. 6. Quid negotii est continere eos, *quibus praesis*, si te ipse contineas? Cic. Qu. fr. I. 1. 2. Socrates dicere solebat, omnes in eo, *quod scirent*, satis esse eloquentes. Cic. or. I. 14. Quid potest esse

tam apertum tamque perspicuum, quum coelum suspeximus coelestiaque contemplati sumus, quam esse aliquod numen praestantissimae mentis, *quo* haec *regantur*. Cic. n. d. II. 2. Eo simus animo, ut nihil in malis ducamus, *quod sit* vel a diis immortalibus vel a natura constitutum. Cic. Tusc. I. 49. Hortensius tanta memoria erat, ut *quae* secum commentatus *esset*, ea sine scripto verbis iisdem redderet, *quibus cogitavisset*. Cic. Brut. 88. Satis nobis persuasum esse debet, *si* omnes deos hominesque celare *possimus*, nihil tamen iniuste esse faciendum. Cic. off. III. 8. Dormienti visus est rogare, ut, *quoniam* sibi vivo non *subvenisset*, mortem suam ne inultam esse pateretur. Cic. divin. I. 27. Tertia philosophiae pars sic tractabatur ab utrisque: *quamquam oriretur* a sensibus, tamen non esse iudicium veritatis in sensibus. Cic. Ac. I. 8.

Anm. 1. In allen diesen Beispielen würde der Relativsatz durch den Indikativ ausgedrückt werden, wenn man ihn aus seiner Abhängigkeit von dem Infinitiv- oder Konjunktivsatze ablösen wollte; z. B. Homo pudens nihil petit ab eo, de quo se bene meritum *putat*. Omnes in eo, quod *sciunt*, satis sunt eloquentes. Est aliquod numen praestantissimae mentis, quo haec *reguntur*. Da der Relativsatz in diesen Fällen immer als ein Theil des Gedankens, der Vorstellung oder Absicht eines andern betrachtet werden kann, so vereinigt sich hierdurch diese Regel sehr nahe mit der vorhergehenden.

Anm. 2. Der Konjunktiv ist in derartigen Relativsätzen deshalb erforderlich, weil sie, als Ergänzungen und Theile eines bloß gedachten, möglichen, beabsichtigten Satzes (denn nur solches, nicht eine Behauptung, wird durch die Form der Infinitiv- und Konjunktivsätze bezeichnet) auch selbst nur etwas Mögliches und Vorgestelltes, nicht etwas Behauptetes, bezeichnen. Kann aber der Schriftsteller nach der Beschaffenheit des Gedankens den Relativsatz auch als seine eigene Behauptung hinstellen, als einen erklärenden Zusatz, den er selbst als etwas Thatsächliches und Erkanntes hinzufügt, ohne ihm das Ungewisse des Infinitiv- oder Konjunktivsatzes beizulegen, so kann er auch im Relativsatz den Indikativ anwenden. Dii prohibeant, ut hoc, *quod* maiores consilium publicum vocari *voluerunt*, praesidium sectorum existimetur. Cic. Rosc. Am. 52. Hier gehört der Zwischensatz nicht mit hinein in den Kreis der Vorstellung dessen, was die Götter hindern sollen; sondern ist thatsächlicher, behauptender Zusatz des Redenden selbst; daher der Indikativ nothwendig. Namentlich geschieht dies oft bei relativen Umschreibungen von Begriffen, für welche es im Lateinischen entweder gar kein oder kein übliches Wort giebt. Asia tam opima et fertilis est, ut multitudine *earum rerum quae exportantur* facile omnibus terris antecellat — d. i. durch die Menge der Ausfuhr; *ea quae exportentur* wäre die mögliche Ausfuhr. Cic. Man. 6. Eloquendi vis efficit, ut *ea quae ignoramus* discere, et *ea quae scimus* alios docere

possimus — d. i. *ignorata, scita.* Cic. n. d. II. 59. Efficiatur ab oratore necne, ut *ii qui audiunt* ita afficiantur, ut orator velit, vulgi assensu et populari approbatione iudicari solet — für *auditores,* das aber hier schwerlich zulässig sein dürfte. Cic. Brut. 49. Marius Plotii ingenio putabat *ea quae gesserat* posse celebrari — für *res a se gestas,* doch würde hierdurch, wie durch *quae gessisset* eine Unbestimmtheit in den Gedanken gebracht (seine vermeintlichen oder noch auszuführenden Thaten), welche Cicero vermeiden wollte. Cic. Arch. 9. Ac mihi quidem videntur huc omnia esse referenda iis, *qui praesunt* aliis, ut ii, qui *erunt* in eorum imperio, sint quam beatissimi: quod tibi et esse antiquissimum et ab initio fuisse, *ut* primum Asiam *attigisti,* constanti omnium fama celebratum est. Est autem non modo eius, qui sociis et civibus, sed etiam eius, *qui* servis, *qui* mutis pecudibus *praesit,* eorum, *quibus praesit,* utilitati servire. Cic. Qu. fr. I. 1. 8. Hier sind durch die indikativischen Relativsätze die wirklichen Vorsteher und die wirklichen Untergebenen, die Cicero kennt und nennen kann (namentlich sein Bruder Quintus), bezeichnet; durch die Konjunktivsätze dagegen die bloß vorgestellten und fingirten Sklavenaufseher und Hirten, die er nicht kennt und nicht nennen kann. Endlich ist *ut attigisti* ein thatsächlicher Zusatz von Cicero selbst und gehört nicht mit zu dem Inhalte des Gerüchtes. Vide, ne, si ego non intellegam, *quod* Epicurus *loquitur,* sit aliqua culpa eius, qui ita loquatur, ut non intellegatur (die bekannten, thatsächlichen Behauptungen Epikurs). Cic. fin. II. 5. Per exploratores certior factus est, ex ea parte vici *quam* Gallis *concesserat,* omnes noctu discessisse — hier gehört der Zwischensatz nicht mit zu der Aussage der Kundschafter, sondern ist ein erklärender Zusatz von Cäsar selbst. Caes. b. G. III. 2. Doch finden sich bei einigen Historikern auch Stellen anderer Art, die nur als Unregelmäßigkeiten betrachtet werden können und keines Wegs nachahmenswerth sind. Ibi infit: annum se tertium et octogesimum agere et in eo agro, de *quo agitur,* militasse. Liv. III. 71. Mario per hostias dis supplicanti magna atque mirabilia portendi haruspex dixerat; proinde, *quae* animo *agitabat,* fretus dis ageret. Sall. Iug. 63. Es wird sogar, ebenfalls bei Livius, in einem Nebensatze mit *quum* zu einem *acc. c. inf.* anstatt des Konjunktivs der *acc. c. inf.* beibehalten. (Querebantur) iacere tam diu irritas sanctiones, quae de suis commodis ferrentur, *quum* interim de sanguine ac supplicio suo *latam legem* confestim *exerceri.* Liv. VI. 51. Vergl. §. 365. Anm. 3. extr. Bei Nepos: Si cum his copiis, *quas* secum *transportaverat,* interiisset Darius, Europam fore tutam; Milt. 3. und id agi, ut pons, *quem* ille in Hellesponto *fecerat,* dissolveretur; Them. 5. gehören die Zwischensätze nicht mit zu der indirekten Rede, sondern sind erklärende Bemerkungen des Schriftstellers, wie in dem letzteren Beispiele aus dem zugesetzten *ille* deutlich hervorgeht.

§. 370.

Relativsätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sie nicht sowohl eine behauptende Aus-

sage anknüpfen, als vielmehr die inneren konjunktionalen Verhältnisse einer Folge, einer Absicht, eines Grundes bezeichnen. Anstatt der relativen Pronomina und Adverbien werden im Deutschen zuweilen die entsprechenden spezieller bezeichnenden Konjunktionen mit einem Demonstrativ gebraucht.

Diese Regel umfaßt folgende besondere Fälle:

§. 371.

Relativsätze erfordern den Konjunktiv, wenn sie eine Folge oder Wirkung ausdrücken.

In diesen Fällen kann das Relativ durch *ut* mit einem demonstrativen Ausdruck aufgelöset werden, *qui* durch *ut ego, ut tu, ut is; cuius* durch *ut mei, ut tui, ut eius; cui* durch *ut mihi, ut tibi, ut ei* u. s. w.; *ubi* durch *ut ibi, unde* durch *ut inde* u. s. w. Man mache aber von dem Relativ der Folge nur dann Gebrauch, wenn auch im Deutschen das Relativ stehen kann; sonst ist *ut* erforderlich. Vergl. §. 347.

Innocentia est affectio *talis* animi, *quae noceat* nemini. Cic. Tusc. III. 8. Qui potest temperantiam laudare *is* (i. e. homo talis), *qui ponat* summum bonum in voluptate? Cic. off. III. 33. Non sumus *ii, quibus* nihil verum esse *videatur*, sed *ii,* qui omnibus veris falsa quaedam adiuncta esse *dicamus.* Cic. n. d. I. 5. Zeno nullo modo *is* erat, *qui* nervos virtutis *inciderit;* sed contra, *qui* omnia, quae ad beatam vitam pertinerent, in una virtute *poneret:* Cic. Ac. I. 10. Ego *is* sum, *qui* nihil unquam mea potius, quam meorum civium causa *fecerim.* Cic. fam. V. 21. Nulla gens *tam* fera, nemo omnium *tam* immanis est, *cuius* mentem non *imbuerit* deorum opinio. Cic. Tusc. I. 13. Mea quidem sententia paci (sc. tali), *quae* nihil habitura *sit* insidiarum, semper est consulendum. Cic. off. I. 11. In enodandis nominibus vos Stoici, *quod* miserandum *sit,* laboratis (sc. ita). Cic. n. d. III. 24.

Anm. 1. Steht *qui* für *ut ego,* so muß das Verb in der ersten Person, steht es für *ut tu,* so muß das Verb in der zweiten Person gebraucht werden; wenn es für *ut nos, ut vos* steht, natürlich im Plural. Non sum is consul, *qui* nefas esse *arbitrer* Gracchos laudare. Cic. agr. II. 5. Tua libertas disserendi amissa est; aut tu is es, qui in disputando non tuum iudicium *sequare,* sed auctoritati aliorum *pareas.* Cic. leg. I. 13.

Anm. 2. Kann in ähnlichen Fällen das Relativ nicht durch *ut* aufgelöset werden, so steht auch nur der Indikativ, weil alsdann der Relativsatz nicht eine Folge oder Wirkung, sondern eine thatsächliche Behaup-

tung enthält. Vergleiche: Quando non potest *id* fieri, *quod vis*, *id* velis *quod possit*. Ter. Andr. II. 1. 5. Der Indikativ steht daher namentlich in Affirmativsätzen, besonders in Definitionen und ähnlichen Bezeichnungen. Docilis est *is*, *qui* attente *vult* audire. Auct. ad. Her. I. 4. Si *ii* sumus, *qui* esse *debemus*, dubitare non possumus, quin *ea* maxime conducant, *quae sunt* rectissima — jedoch könnte statt *sunt* auch *sint* stehen, vergl. §. 369.). Cic. fam. V. 19. Ego sum *ille* consul, *cui* non curia, non domus, non haec sedes honoris vacua unquam mortis periculo atque insidiis *fuit*. Cic. Cat. IV. 1. Tu es enim *is*, *qui* me tuis sententiis saepissime *ornasti*. Cic. fam. XV. 4. post med.

Anm. 3. Anstatt eines solchen Relativsatzes mit dem Konjunktiv kann natürlich auch *ut* selbst gebraucht werden, wenn die Folge oder Wirkung als solche bestimmter angeknüpft werden soll. Neque enim *is* es, Catilina, *ut te* aut pudor unquam a turpitudine, aut metus a periculo, aut ratio a furore revocarit — wofür auch *quem* revocarit stehen konnte. Cic. Cat. I. 9.

Anm. 4. Nach dem Komparativ, in der Bedeutung zu oder allzu, wird das Deutsche als daß auch durch *quam qui* (statt *quam ut*) mit dem Konjunktiv ausgedrückt, weil auch hier das Relativ eine Folge bezeichnet; doch findet sich diese Ausdrucksweise selten vor Livius, bei diesem aber sehr häufig, so wie auch bei Dichtern. Famae ac fidei damna maiora sunt, *quam quae* aestimari *possint*. Liv. III. 72. Campani maiora deliquerant, *quam quibus* (i. e. delictis) ignosci *posset*. Liv. XXVI. 12. Vergl. §. 308. Anm. Cicero sagt niemals *quam qui*, sondern meistens *quam ut*, zuweilen, wo es angeht, auch *quam* allein. Hoc quoque videtur esse *altius*, *quam ut id* nos, humi strati, suspicere possimus. Cic. or. III. 6. Segestanis imponebat aliquanto amplius, *quam* ferre *possent*. Cic. Verr. IV. 34.

§. 372.

Nach den Adjektiven *dignus*, *indignus*, *idoneus* und *aptus* wird das Deutsche daß oder der Infinitiv mit zu durch *qui* mit dem Konjunktiv ausgedrückt.

Diese Relativsätze behaupten nämlich niemals etwas als wirkliche Thatsache, sondern nur als vorgestellt und gewollt. Auch enthalten die genannten Adjektive an sich schon den demonstrativen Sinn von *talis*, so daß auch hier das Relativ die Stelle von *ut* mit einem Demonstrativ vertritt.

Qui modeste paret, videtur, *qui* aliquando *imperet*, *dignus* esse. Cic. leg. III. 2. Iine, qui postulabant, *indigni* erant, qui *impetrarent?* Cic. Rosc. Am. 41. Mentem volebant rerum esse iudicem; solam censebant *idoneam*, *cui crederetur*. Cic. Ac. I. 8. Nulla mihi videbatur *aptior* persona, *quae* de senectute *loqueretur*, quam Catonis. Cic. am. 1. Adeo *digna* res est, *ubi* tu nervos *intendas* tuos. Ter. Eun. II. 3. 20.

Anm. Wenn zu diesen Adjektiven ein Satz als nähere Bestimmung hinzugefügt wird, so geschieht dies in der besten Prosa durch *qui* mit dem Konjunktiv (vergl. §. 287.); bei *idoneus* und *aptus* auch mit *ad* und dem Gerund, seltener mit dem Dativ des Gerunds (§. 422. 423.); einmal findet sich die erste Ausdrucksweise bei Cicero auch mit *dignus; dignus ad imitandum* st. *quem imitetur.* Cic. rep. I. 18. Die Dichter und minder sorgfältige Prosaiker, namentlich der spätern Zeit, gebrauchen auch den Infinitiv, oder *ut* oder gar den Akkusativ mit dem Infinitiv. Lyricorum Horatius fere solus *legi dignus* est. Quint. X. 1. 96. *Indigni, ut* a vobis redimeremur, visi sumus. Liv. XXII. 59. Sextius tribunus plebis dicebat, *dignos* esse qui armis cepissent, eorum *urbem agrum*que *Volanum esse* st. *quorum esset urbs* u. s. w. Liv. IV. 49. Dasselbe geschieht von Dichtern bei *idoneus* und *aptus.* Fons rivo *dare* nomen *idoneus.* Hor. Ep. I. 16. 12. Vergl. §. 427. A. 1.

§. 373.

Relativsätze erfordern den Konjunktiv, wenn sie eine Absicht oder einen Zweck ausdrücken.

Daß hier der Konjunktiv erforderlich, ergiebt sich aus der Bedeutung dieses Modus von selbst. Auch hier läßt sich das Relativ allemal durch *ut* mit dem entsprechenden Demonstrativ auflösen, und auch die letztere Konstruktion findet sich dafür bei allen Schriftstellern angewandt.

Multi eripiunt aliis, *quod* aliis *largiantur.* Cic. off. I. 14. Homini natura rationem dedit, *qua regerentur* animi impetus. Cic. n. d. II. 12. Verba reperta sunt, non *quae impedirent,* sed *quae indicarent* voluntatem. Cic. Caes. 18. Ex his delecti Delphos missi sunt, *qui consulerent* Apollinem, quo potissimum duce uterentur. Nep. Milt. 1.

§. 374.

Relativsätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sie einen Grund, eine Einräumung oder eine ungewisse Bedingung bezeichnen.

Das Relativ folgt hier allemal der Konstruktion der Konjunktion, die es vertritt; zur Bezeichnung des Grundes steht es für das kausale *quum* mit ego, tu, is u. s. w.; zur Bezeichnung der Einräumung für das konzessive oder adversative *quum* (§. 365. I. 2. u. 3.); zur Bezeichnung einer Bedingung endlich steht es für ein den Konjunktiv forderndes *si.*

O fortunate adolescens, *qui* virtutis tuae Homerum praeconem *inveneris!* Cic. Arch. 10. O magna vis veritatis, *quae* contra hominum calliditatem facile se per se ipsam *defendat.* Cic. Coel. 16. Nunquam laudari satis digne philosophia poterit,

cui qui pareat (i. e. *quum is qui ei pareat*) omne tempus aetatis sine molestia *possit* degere! Cic. sen. 1. Ego, *qui* sero ac leviter Graecas litteras *attigissem, tamen,* quum Athenas venissem, complures ibi dies sum commoratus. Cic. or. I. 18. Sapiens posteritatem, *cuius* sensum habiturus non *sit,* ad se putat pertinere. Cic. Tusc. I. 38. Haec *qui videat,* nonne cogatur confiteri deos esse? (= *si* quis *videat*). Cic. n. d. II. 4.

Anm. 1. Die begründende Bedeutung des Relativs wird mehr hervorgehoben durch ein vorgesetztes *quippe* oder *ut* (dies bei Plautus, Livius u. a.), oder durch ein zugesetztes *praesertim.* Deshalb stehen *quippe qui* (*ut qui*), *praesertim qui* oder *qui praesertim* mit dem Konjunktiv, nicht gut mit dem Indikativ. Callidus adulator non facile agnoscitur; *quippe qui* etiam adversando saepe *assentetur.* Cic. am. 26. Animus fortuna non eget; *quippe quae* probitatem, industriam aliasque artes bonas neque dare neque eripere cuiquam *potest.* Sall. Iug. 1. vergl. Liv. III. 6. V. 37. u. ö. Cic. Cat. III. 9. Doch ist hier, nach der Gewohnheit namentlich des Sallust, *quippe* gleich *nam* aufzufassen und der Relativsatz beginnt bei *quippe qui* mit dem Ind. einen neuen selbständigen Gedanken. *Utpote qui* ist in der besten Prosa selten; in der älteren Poesie steht es oft mit dem Konjunktiv, bei Cicero steht es einmal mit dem Indikativ. Ea nos, *utpote qui* nihil contemnere *solemus* (al. *soleamus*), non pertimescebamus. Cic. Att. II. 24.; ein anderes Mal schwankt die Lesart: Lucius quidem frater eius, *utpote qui* peregre *depugnavit,* familiam ducit, wofür die meisten Bücher *depugnarit* haben. Ähnlich, aber zweifelhaft, ist *quippe quum est,* bei Cic. Att. XVI. 11.

Anm. 2. Wenn der Relativsatz nicht sowohl eine Gedankenbegründung, als vielmehr eine neue thatsächliche Aussage enthalten soll, so steht das Verb im Indikativ. O te ferreum, *qui* illius periculis non *moveris!* Du Mensch von Eisen! Du wirst ja von seinen Gefahren gar nicht gerührt! Cic. Att. XIII. 30.

§. 375.

Relativsätze werden durch den Konjunktiv ausgedrückt, wenn sich das Relativ auf einen unbestimmten, allgemeinen Ausdruck, namentlich auf ein ausgelassenes, ein negatives oder ein fragendes Wort bezieht.

Zu diesen Ausdrücken gehören *est, sunt,* es giebt Menschen, *reperitur, reperiuntur, inveniuntur, exoritur, exortus est,* u. ä.; *nemo est, nullus est, nihil est, non est; quis est? quid est? quotusquisque est? quantum est?* u. ä. Der Relativsatz nimmt nach diesen Ausdrücken ebenfalls den Charakter der Unbestimmtheit an, weshalb der Konjunktiv steht. Dieser Konjunktiv ist öfter als *potentialis* bloß eine mildere Form der Aussage, oft auch daraus zu erklären, daß der Relativsatz als Folge oder Wirkung eines zu ergänzenden demonstrativen Ausdrucks zu betrachten ist.

Sunt, qui discessum animi a corpore *putent* esse mortem; *sunt, qui* nullum *censeant* fieri discessum, sed una animum et corpus occidere animumque in corpore exstingui. Cic. Tusc. I. 9. Quod ex maiore parte unamquamque rem appellari dicunt, *est* (ſo giebt es Fälle), *ubi* id *valeat.* Cic. Tusc. V. 8. In omnibus saeculis *pauciores viri reperti sunt, qui* suas cupiditates, quam *qui* hostium copias *vincerent.* Cic. fam. XV. 4. extr. *Inventi sunt multi, qui* non modo pecuniam, sed vitam etiam profundere pro patria parati *essent.* Cic. off. I. 24. *Alius exoritur* e terra, *qui* matrem dormire non *sinat.* Cic. Tusc. I. 44. *Exortus est servus, qui,* quem in eculeo appellare non posset, eum *accuset* solutus. Cic. Deiot. 1. *Nihil* est, *quod* tam miseros *faciat*, quam impietas et scelus. Cic. fin. IV. 24. *Nemo* est orator, *qui* se Demosthenis similem esse *nolit.* Cic. opt. gen. or. 2. *Nullum* est animal praeter hominem, *quod habeat* notitiam aliquam dei. Cic. leg. I. 8. *Quis est, qui* non *oderit* libidinosam, protervam adolescentiam? Cic. fin. V. 22. *Quae* latebra *est*, *in quam* non *intret* metus mortis? Sen. ep. 82. *Quotusquisque est*, *qui* optimi cuiusque hominis auctoritatem magni *putet?* Cic. Flacc. 41.

Anm. 1. Wenn bei *reperiuntur, inveniuntur* (oder den aktiven Formen derſelben) und *exortus est* das Nomen auch nicht ausgelaſſen iſt, ſo muß dennoch der Konjunktiv ſtehen, wenn ein *talis* hinzugedacht werden kann; vergl. §. 371. Nach *sunt* ſteht aber ſowohl der Indikativ, als auch der Konjunktiv, wenn das Nomen mit einem zählenden Adjektiv verbunden, oder ein ſolches Adjektiv allein dabei ſteht. Der Indikativ bezeichnet alsdann, daß der Sprechende die betreffenden Gegenſtände im Sinne hat und nennen kann, der Konjunktiv, daß er ſich dieſelben nur als möglich, als vielleicht vorhanden vorſtellt. Quae quibusdam admirabilia videntur, *permulti sunt, qui* pro nihilo *putent* (die es für nichts halten mögen, vielleicht für nichts halten). Cic. am. 23. *Sunt nonnullae* disciplinae, *quae* officium omne *pervertunt* (z. B. die Atomiſtiker, Epikureer). Cic. off. I. 2. *Sunt multi, qui eripiunt* aliis, quod aliis largiantur. Cic. off. I. 14. *Duae sunt* artes, *quae possunt* locare homines in amplissimo gradu dignitatis, una imperatoris, altera oratoris boni. Cic. Mur. 14. vergl. Cic. fam. IX. 14. Att. XIV. 17. Ohne ein ſolches Adjektiv (*nonnulli, multi, quidam, duo, tres* u. ſ. w.) findet ſich der Indikativ in der guten Proſa ſehr ſelten und nur dann, wenn der Ausdruck bejahend iſt: Sunt, qui quod sentiunt, etiam si optimum sit, tamen invidiae metu non *audent* dicere, wobei man ſich denken muß, daß Cicero einen oder einzelne beſtimmte Männer im Auge hatte, von denen er dies behauptete; wäre audeant geſagt,

so mußte es auch vorher sentiant heißen. Cic. off. I. 24. vergl. Att. X. 4. 11. Bei Dichtern, namentlich bei Horaz, steht dieser Indikativ sehr gewöhnlich (sunt qui = nonnulli), doch auch bei Sallust Cat. 19. sunt, *qui* ita *dicunt* (wofür freilich einige *dicant* lesen), und öfter in der späteren Prosa (aber auch hier nur *sunt*, qui dicunt, niemals *non* sunt, qui *dicunt*).

Anm. 2. Nach negativen Ausdrücken dieser Art hat der Relativsatz im Deutschen oft ein Plusquamperfekt Konj., wofür im Lateinischen das Imperfekt Konj. erforderlich ist. Polycrati nihil acciderat, quod *nollet*, nisi quod annulum, quo delectabatur, in mari abiecerat (was er nicht gewünscht hätte). Cic. fin. V. 30. Nemo inventus est tam amens, qui illud argentum Calidio *eriperet*, nemo tam audax, qui *poscceret*, nemo tam impudens, qui *postularet* ut venderet. Cic. Verr. IV. 20. Dieselbe Bemerkung findet auf Konjunktivsätze mit *quin* Anwendung; vergl. §. 351. und Anm. 1.

Anm. 3. Man bemerke besonders die häufigen Wendungen *est quod*, es ist Grund vorhanden, weshalb, *nihil est quod, quid est quod*, es ist kein Grund vorhanden, daß oder weshalb, oder mit dem Zusatze von *causa* (ratio, argumentum), *quid est causae quod, nihil est causae quod*, oder anstatt *quod* auch *cur, quamobrem, quare* und zuweilen *ut*, in denen der Relativsatz regelmäßig durch den Konjunktiv (als *potentialis*) ausgedrückt wird; ebenso nach *habeo quod, nihil habeo quod* (non habeo *quid*, unter Umständen auch quod), *quid habes quod*, wobei man statt des Relativsatzes auch wol den bloßen Infinitiv braucht. *Non est, quod* te *pudeat* sapienti assentiri. Cic. fin. II. 3. *Quid fuit* causae, *cur* in Africam Caesarem non *sequerere?* Cic. Phil. II. 29. *Quid est, cur* virtus ipsa per se non *efficiat* beatos? Cic. Tusc. V. 6. *Nihil* affert Zeno, *quare* mundum ratione uti *putemus*. Cic. n. d. III. 9. *Nihil habeo, quod accusem* senectutem. Cic. sen. 5. *Non est* igitur, *ut* mirandum sit: es ist also kein Grund vorhanden, sich zu wundern. Cic. divin. I. 56. Clodius, *erat, ut* odisset defensorem salutis meae. Cic. Mil. 13. Ebenso: *Est, ubi* id *valeat* (das mag wol zuweilen recht sein; nach §. 371. für est *ut* id *alicubi* valeat). Cic. Tusc. V. 8. *Est* etiam, *ubi* profecto damnum *praestet* facere, quam lucrum. Plat. Capt. II. 2. 77.

Anm. 4. Auf dieselbe Weise steht das Relativ mit dem Konjunktiv, um parenthetisch einen beschränkenden Satz anzuknüpfen, jedoch nur bei *qui, quae, quod;* während *quatenus, quoad* und *quantum* in dieser Weise regelmäßig mit dem Indikativ verbunden werden. Mehr hervorgehoben wird diese Beschränkung durch ein zugesetztes *quidem, qui quidem*. So heißt es sehr oft als mildere Form der Aussage *quod sciam*, so viel ich weiß, *quod meminerim, quod* facile intellegi *possit, quod* commodo tuo *fiat* u. s. w. Pergratum mihi feceris, si eum, *quod* sine molestia tua *fiat*, iuveris. Cic. fam. XIII. 29. Ex oratoribus Atticis antiquissimi sunt, *quorum quidem* scripta *constent*, Pericles et Alcibiades. Cic. or. II. 22. und oft. Dagegen heißt es: *quatenus* neglegentia tabellariorum fieri *dicis; quoad* fieri *potest* oder *poterit; quantum* ego *scio*.

§. 376.

In indirekten Fragen wird das Verb allemal in den Konjunktiv gesetzt.

Indirekte Fragen können im Allgemeinen nicht ohne irgend ein Fragewort angeknüpft werden; die Fragewörter selbst sind dieselben, wie bei der direkten Frage. Vergl. §. 203. folgg.

Quid proxima, *quid* superiore nocte *egeris, ubi fueris, quos convocaveris, quid* consilii *ceperis:* quem nostrum ignorare arbitraris? Cic. Cat. I. 1. Non recordor, *unde ceciderim,* sed *unde surrexerim.* Cic. Att. IV. 16. 10. Quaeritur, natura *an* doctrina *possit* effici virtus. Cic. top. 21. Permultum interest, *utrum* perturbatione aliqua animi, quae plerumque brevis est et ad tempus, *an* consulto et cogitate *fiat* iniuria. Cic. off. I. 8. Quaesieras ex me, *nonne putarem,* tot saeculis inveniri verum potuisse. Cic. Ac. II. 24. Dubitant nonnulli de mundo, casu*ne sit* effectus aut necessitate aliqua, *an* ratione ac mente divina. Cic. n. d. II. 35. *Quid* quaeque nox aut dies *ferat, incertum* est. Liv. III. 27. Interdum *dubitatio* accidit, *quale sit* id, de quo consideretur. Cic. off. III. 4.

Anm. 1. Zuweilen muß eine Frage als eine direkte aufgefaßt werden, wo sie auch indirekt gefaßt sein und durch den Konjunktiv hätte ausgedrückt werden können. Dic quaeso: Num te illa *terrent,* triceps Cerberus, Cocyti fremitus, travectio Acherontis? Cic. Tusc. I. 5. Vide! Quam conversa res *est!* Cic. Att. VIII. 13. vergl. Mil. 18. Sin discedit, quid nobis agendum *est!* Nescio. Cic. Att. VII. 12. Meministis; quam popularis lex de sacerdotiis *videbatur!* Ihr erinnert Euch ja; wie volksthümlich erschien das Gesetz! Cic. am. 25. Bei den älteren Dichtern aber (Plautus, Terenz) findet sich auch in solchen Fragen der Indikativ, die man nothwendig als indirekte auffassen muß. Tu pater plus scis, quid opus facto *est.* Ter. Ad. V. 7. 39. Und so öfter.

Anm. 2. *Nescio* mit einem Fragewort*e* (nescio quis, nescio quid, nescio quomodo u. s. w.), so wie *mirum quantum, nimium quantum* und ähnliche Ausdrücke sind oft als parenthetische Ausdrücke Stellvertreter eines Begriffes, ohne eine Frage anzuknüpfen (*nescio quis* = *aliquis* oder *quidam, nescio quomodo* oder *quo pacto* = *incerto quodam modo, nimium quantum* = *plurimum* u. s. w.), und alsdann stehen sie regelmäßig mit dem Indikativ, oder vielmehr sie haben als Parenthesen keinen Einfluß auf die Konstruktion. Minime assentior iis, qui istam *nescio quam* indolentiam magnopere *laudant.* Cic. Tusc. III. 6. Sed *nescio quomodo inhaeret* in mentibus quasi saeculorum quoddam augurium futurorum. Cic. Tusc. I. 15. Sales in dicendo *nimium quantum valent.* Cic. or. 26. Id *mirum quantum profuit* ad concordiam civitatis. Liv. II. 4. Meistens, wie in dem bekannten

Epigramm auf Virgils Aeneis: Cedite, Romani scriptores, cedite, Graii; *Nescio quid* maius *nascitur* Iliade — würde der Konjunktiv fast das gerade Gegentheil bezeichnen.

Anm. 3. Man muß sich hüten, relative Bezeichnungen, wenn sie mit indirekten Fragesätzen Ähnlichkeit haben, mit diesen zu verwechseln; vor den erstern kann immer ein Demonstrativ ergänzt werden, die letztern sind immer aus direkten Fragen entstanden. So steht Cic. Rosc. Am. 20. Quaeramus maleficium, *ubi* et *est* et inveniri *potest* ganz richtig und nothwendig; denn der Gedanke ist: Nicht beim Sextus Roscius, sondern beim Titus ist das Verbrechen; bei diesem, bei dem das Verbrechen ist und gefunden werden kann, laßt uns untersuchen. Nihil est (in Q. Maximo) admirabilius, quam *quomodo* mortem filii *tulit* — als die Art und Weise, wie er den Tod seines Sohnes getragen hat. Cic. sen. 4. *Utrum* tibi commodum *est*, elige. Cic. Verr. II. 61. Belehrend ist: Ausculta paucis; et *quid* te ego *velim* et *quod* tu *quaeris* scies. Ter. Andr. III. 3. 4.

Anm. 4. Zuweilen verbinden die Lateiner zwei Fragen zu einer einzigen (mit zwei Fragwörtern), wie: Considera, *quis quem* fraudasse dicatur (wer und wen er betrogen haben soll). Cic. Rosc. com. 7. Quaerere debetis iudices, *uter utri* insidias fecerit. Cic. Mil. 9. Cogitate, *quantis* laboribus fundatum imperium una nox *quam* paene delerit (wo einige mit Unrecht *quam* weglassen). Cic. Cat. IV. 9. vergl. off. II. 19. 67. Nep. Att. 18. Dasselbe geschieht affektvoll in direkten Fragen, wie: Milo si Clodium interficere voluisset, *quantae quoties* occasiones *quam* praeclarae fuerunt? Cic. Mil. 14.

Anm. 5. Der Gegenstand einer Frage oder Mittheilung wird im Deutschen oft durch ein Hauptwort mit einem Relativsatz ausgedrückt, wofür Lateinisch in der besten Prosa regelmäßig eine indirekte Frage steht. *Quae fuerit* in re publica *tempestas* illa, quis nescit? (Wer kennt nicht das Ungewitter, welches u. s. w.). Cic. Planc. 35. Incertum est, *quo* te *loco* mors *exspectet* (im Deutschen oft: Ungewiß ist der Ort, an welchem u. s. w.). Sen. ep. 26. Gratissimum nobis feceris, si a te didicerimus, *quibus* facillime *rationibus* ingravescentem aetatem ferre *possimus*. Cic. sen. 2. Vergl. §. 245. A. 2.

Kapitel 60.

Vom Imperativ.

§. 377.

1. Der Imperativ ist der direkte Ausspruch eines Willens; er bezeichnet demgemäß sowohl einen Befehl, als auch einen Wunsch, eine Bitte, eine Ermahnung, einen Rath, eine Vorschrift.

2. Soll der Befehl gleich jetzt (in der Gegenwart) erfüllt werden oder seine Erfüllung schon jetzt beginnen und fernerhin fortdauern, so wird der Imperativ des Präsens gesetzt.

3. Soll der Befehl erst später, nach einer Zwischenhandlung, oder bei später vorkommenden Veranlassungen erfüllt werden, so steht der Imperativ des Futurs.

Quae quum ita sint, Catilina, *perge*, quo coepisti; *egredere* aliquando ex urbe; patent portae; *proficiscere*. Cic. Cat. I. 5. *Vale! Cura*, ut valeas. *Vive* felix! *Vive* valeque. Hor. sat. II. 5. 110. *Cras petito;* dabitur; *nunc abi*. Plaut. Merc. IV. 4. 30. Prius *audite* paucis; quod quum dixero, si placuerit, *facitote*. Ter. Eun. V. 8. 37. Secreto hoc *audi;* tecum *habeto;* ne Apellae quidem, liberto tuo, dixeris. Cic. fam. VII. 25. Quum valetudini tuae consulueris, tum *consulito* navigationi. Cic. fam. XVI. 4. Rem vobis proponam; vos eam suo pondere *penditote* (sc. quum proposuero). Cic. Verr. IV. 1. Si quid in te peccavi, *ignosce*. Cic. Att. III. 15. *Ignoscito* saepe alteri, nunquam tibi. Syr. sent. 143.

Anm. 1. Zur Milderung des Ausdrucks, namentlich in der Umgangssprache, fügt man auch öfter die Wörter quaeso, quaesumus, sis, sodes, dum zum Imperativ hinzu. *Refer* animum, *sis*, ad veritatem. Cic. Rosc. Am. 16. Vergl. §. 206.

Anm. 2. In der Umgangssprache schließt sich an den Plural des Imperativs zuweilen *aliquis* an. *Aperite aliquis* ostium, mach doch einer auf! Ter. Ad. IV. 4. 26. Vergl. Plaut. Men. IV. 3. 110. Epid. III. 3. 17.

Anm. 3. Mit Unrecht wird die Unterscheidung eines Imperativs des Präsens und des Futurs, die schon Priscian sehr bestimmt hervorhebt, von einigen verworfen, indem sie das Präsens die mildere, das Futur die nachdrücklichere Form des Imperativs nennen. Allerdings ist letzteres im Ganzen richtig und die Wahl der einen oder der andern Form hängt oft von einer sehr geringen Veränderung in der Anschauung ab; auch werden von den Dichtern die Tempora des Imperativs zuweilen verwechselt; jedoch selten in der Prosa, wie: Ubi haerere iam aciem collato pede *videris, tum* terrorem equestrem occupatis alio pavore *infer* invectusque ordines pugnantium *dissipa*. Liv. VI. 12. Öfter aber steht der Imperat. Fut., wo auch das Präsens zulässig wäre, und immer heißt es *scito* und *scitote* (sci und scite fehlen; Anm. 161. — Da ein Abwesender (dritte Pers.) nicht sogleich gehorchen kann, so ist eine dritte Pers. des Imperat. Präs. dem Begriffe nach unmöglich (in *praesenti* tempore *imperativi* tertia persona similis est in omni coniugatione tertiae personae praesentis subiunctivi, ut *amet, doceat, legat*. Prisc. VIII. 8. 41. Also ist die dritte Person Imperat. *amato* nicht Präsens Imperat., sondern Futur).

§. 378.

Der Imperativ des Futurs hat seiner Natur gemäß vorzugsweise seine Stelle in Gesetzen, Verträgen, Testamenten, und überall, wo die Gesetzessprache nachgeahmt wird.

Iusta imperia *sunto*, iisque cives modeste ac sine recusatione *parento* ..... Regio imperio duo *sunto* iique consules *appellantor*; militiae summum ius *habento*; nemini *parento*; illis salus populi suprema lex *esto*. Gesetzesstelle bei Cic. leg. III. 3. Foedus in haec verba fere cum Antiocho conscriptum est: Amicitia regi Antiocho cum populo Romano his legibus et condicionibus *esto*; *ne* quem exercitum, qui cum populo Romano bellum gesturus erit, rex per fines regni sui transire *sinito*, neu commeatu neu alia ope *iuvato*; u. s. w. Liv. XXXVIII. 38. Coelestia semper *spectato*; illa humana *contemnito*. Cic. rep. VI. 19. Ἐπιχαρμεῖον illud *teneto*, nervos atque artus esse sapientiae non temere credere. Qu. Cic. pet. cons. 10. Non satis est, pulchra esse poëmata; dulcia *sunto*, Et, quocunque volent, animum auditoris *agunto* (Nachahmung der Gesetzessprache). Hor. art. 99.

Anm. 1. Außer der Gesetzessprache wird statt des Imperativs der dritten Person weit gewöhnlicher der Konjunktiv des Präsens gebraucht; vergl. §. 340. und Anm. 1.

Anm. 2. In lebhafter Darstellung dient der Imperativ auch zur Bezeichnung einer Bedingung und Einräumung. Iracundus non semper iratus est; *lacesse*, iam videbis furentem. Cic. Tusc. IV. 24. Vergl. §. 341. Anm. 1. Im Deutschen wird der Imperativ ebenso gebraucht, der Nachsatz jedoch mit und angeknüpft, das im Lateinischen wegfällt. *Recognosce* mecum noctem illam superiorem: *iam* intelleges, me vigilare ad salutem rei publicae. Cic. Cat. I. 4. vergl. Sull. 2. u. 25. Tusc. I. 39.

§. 379.

Ein Verbot oder verneinter Befehl wird in der Gesetzessprache und bei Dichtern durch *ne (neve)* mit dem Imperativ, in der gewöhnlichen Prosa aber durch eine Umschreibung mit *noli* (*nolito* u. s. w.) und dem Infinitiv ausgedrückt.

Mit einer geringen Veränderung der Anschauung kann ein Verbot auch in der Prosa ausgedrückt werden 1. durch *cave* mit dem Konjunktiv; 2. durch *ne* mit dem Konjunktiv, namentlich des Präsens in der dritten und des Perfekts in der zweiten Person (§. 340. Anm. 1.); 3. durch das Futur mit *non* (§. 325. Anm. 2.).

Hominem mortuum in urbe *ne sepelito, neve urito.* XII. tab. ap. Cic. leg. II. 23. Impius *ne audeto* placare donis iram deorum. Ib. II. 9. *Ne iura;* satis credo. Plaut. Pers. IV. 3. 20. Tu *ne cede* malis, sed contra audentior ito. Virg. Aen. VI. 95. *Noli* sapiens *esse* nostro periculo. Cic. Marc. 8. *Nolite* putare, homines conscelerates terreri Furiarum taedis ardentibus. Cic. Pis. 20. vergl. Rosc. Am. 24. *Noli irascier.* Plaut. Capt. IV. 2. 65. *Noli,* amabo, *verberare* lapidem, ne perdas manum. Plaut. Curc. I. 3. 41.

Cave festines. Cic. fam. XVI. 12. Hoc *facito;* hoc *ne feceris.* Cic. divin. II. 61. Tu ista *ne asciveris neve fueris* commenticiis rebus assensus. Cic. Ac. II. 40. *Ne* quis tamquam parva, *fastidiat* grammatices elementa. Quint. I. 4. 6. Tu *non cessabis* et ea, quae habes instituta, perpolies nosque diliges. Cic. fam. V. 12.

Anm. 1. In der guten Prosa wird *ne* nicht mit dem Imperativ verbunden; es findet sich als Einzelheit bei Liv. III. 2. *Ne timete.* Am Gewöhnlichsten ist dafür die Umschreibung mit *noli* oder die zweite Person des Perf. Konj. Immer wird zu *noli* noch *velle* hinzugefügt, wenn das Wollen selbst verboten wird; wie: *Nolite* id *velle,* quod fieri non potest. Cic. Phil. VII. 8. *Nolite* hunc iam natura ipsa occidentem *velle* maturius exstingui vulnere vestro, quam fato suo. Cic. Coel. 32. vergl. Cic. Mur. 25. init. *Cave* wird nur in dieser Form und zwar immer ohne *ne* zur Umschreibung des Imperativs gebraucht; es findet sich sogar mit einem Plural verbunden; *Cave dirumpatis* st. nolite dirumpere; Plaut. Poenul. prol. 117. *Cavere* mit *ne* verbunden heißt nur sich hüten; mit *ut* verbunden bestimmen, festsetzen (§. 398. 1. u. 5.).

Anm. 2. Bei Dichtern wird ein negativer Imperativ auch umschrieben durch *fuge, mitte, omitte, parce, absiste,* u. s. w. Quid sit futurum cras *fuge* quaerere, st. *noli* Hor. carm. I. 9. 13. Auch in Prosa finden sich noch verschiedene Umschreibungen des Imperativs, positiv und negativ; wie: *cura ut* (valeas); *fac ut* (valeas) oder *fac* animo forti magnoque *sis* (ohne ut); *fac ne* (quid omittas) u. s. w.

Anm. 3. Als Verneinungswort findet sich beim Imperativ fast nur *ne* oder *neve;* beim Konjunktiv st. des Imperativs selten *non,* zuweilen *neque* (nemo, nihil), meistens auch ne, neve; beim Futur st. des Imperativs nur *non.* Vergl. §. 200. (Vos quoque *non* caris aures *onerate* lapillis, *Nec prodite* graves insuto vestibus auro. Ovid. art. am. III. 129. und so verschiedentlich bei Dichtern auch *non* mit dem Imperativ.)

Kapitel 61.

Vom Infinitiv.

§. 380.

Der Infinitiv (§. 95. 1.) bezeichnet den Inhalt des Verbs in seiner Allgemeinheit als abstrakten Begriff; er kann als selbständiges Prädikat mit einem Subjekt nicht verbunden werden. (Dazu ist eine konkrete, bestimmte Bezeichnung vermittelst eines tempus *finitum* erforderlich.)

Anm. Der Infinitiv erscheint als selbständiges Prädikat verschiedentlich in der Erzählung, als *infinitivus historicus;* vergl. §. 323. 2. Allein hier ist er nur der Form nach wirklicher Infinitiv, während die verstandesmäßige Auffassung des Gedankens statt seiner ein tempus finitum verlangt; weshalb er auch nur hier das Subjekt im Nominativ bei sich hat.

§. 381.

Als Bezeichnung eines allgemeinen Begriffes nähert sich der Infinitiv der Natur eines abstrakten Verbalsubstantivs und wird sogar in verschiedenen Sprachen (im Griechischen, Deutschen) durch vorgesetzten Artikel zu einem solchen erhoben. Der Unterschied besteht darin, daß bei dem Infinitiv, wie *scribere*, schreiben, die Handlung wenigstens in Beziehung auf irgend ein Subjekt gedacht wird, während sie bei dem Verbalsubstantiv, wie *scriptio*, das Schreiben, ganz für sich als selbständiger Begriff aufgefaßt ist. Daher hält der Infinitiv weit mehr die verbale Natur fest; er regiert den Kasus des Verbs, wie scribere *tragoediam*, uti *libris*, und empfängt nähere Bestimmungen der Beschaffenheit nur durch Adverbien, *assidue* scribere, *quotidie* uti; wogegen das Verbalsubstantiv in aller Weise als eigentliches Substantiv behandelt wird, wie: scriptio *tragoediae*, usus *librorum; assidua* scriptio, *quotidianus* usus.

Anm. Nur einzelne demonstrative Pronomina werden adjektivisch mit dem Infinitiv, wie mit einem Substantiv verbunden. *Vivere ipsum* turpe est nobis. Cic. Att. XIII. 28. Me *hoc ipsum* nihil *agere* delectat. Cic. or. II. 6. Quibusdam *totum hoc* displicet *philosophari.* Cic. fin. I. 1. So *sapere solum*, sapere *ipsum separatum, illud ipsum* aemulari. (Cic.) Sehr selten ist die Verbindung eines Possessivs mit einem Infinitiv: *Meum intellegere* nulla pecunia vendo. Petron. 52. Id primum videamus, *beate vivere vestrum* quale sit. Cic. fin. II. 27. *Inhibere illud tuum.* Cic. Att. XIII. 21.

§. 382.

1. Der Infinitiv wird theils als Subjekt, theils als Objekt gebraucht, wie im Deutschen. *Irasci* non decet, zürnen oder zu zürnen oder daß man zürne geziemt sich nicht. *Peccare* nolo, ich will nicht fehlen.

2. Wenn das Subjekt des Infinitivs hinzugefügt wird, so steht dasselbe immer im Akkusativ. *Deum esse*, daß ein Gott ist; *Caesarem venire*, daß Cäsar kommt.

3. Wenn ein Prädikatsnomen zum Infinitiv hinzugefügt wird, so sind zwei Fälle zu unterscheiden:

a) Ist der Infinitiv selbst Subjekt, so steht das Prädikatsnomen immer im Akkusativ. *Virum bonum* esse maxima laus est.

b) Ist der Infinitiv Objekt, so steht das Prädikatsnomen im Nominativ, falls es sich auf einen Nominativ bezieht (§. 384.); dagegen im Akkusativ, falls es sich auf einen Akkusativ (§. 387.) bezieht. *Caesar* Romae *primus* esse voluit, weil *primus* sich auf Caesar bezieht; aber: Caesar *se* Romae *primum* esse voluit, weil *primum* sich auf *se* bezieht; §. 388. Anm. 2.

Anm. 1. Die Erklärung dieses Akkusativs ist vielfach und in sehr verschiedener Weise versucht worden; da keine derselben vollkommen sicher scheint, so wird es hier hinreichen, den Gebrauch zu bemerken. — Der Infinitiv mit einem solchen Akkusativ ist als Ein zusammengesetzter Begriff zu betrachten und deshalb bleibt der ganze Ausdruck (mit dem Akkusativ) unverändert, auch wenn er die übrigen Kasus vertreten muß.

Anm. 2. Der Infinitiv hat das Subjekt im Nominativ bei sich als historischer Infinitiv; vergl. §. 380. Anm.; das Prädikat in einem einzelnen Falle auch im Dativ; §. 389. Anm. 2.

§. 383.

1. Der Infinitiv wird, nach Art eines jeden indeklinabeln Substantivs (§. 56.), vorzugsweise in zwei Kasusverhältnissen gebraucht, als Nominativ und als Akkusativ.

2. Der Infinitiv wird als Subjekt im Nominativ gebraucht, wenn von der durch das Verb allgemein ausgedrückten Handlung etwas ausgesagt werden soll; außerdem steht er im Nominativ als Prädikatswort bei *sum*.

Bene *sentire* recteque *facere* satis est ad bene beateque vivendum. Cic. fam. VI. 1. *Invidere* non cadit in sapientem.

Cic. Tusc. III. 10. *Consulem fieri* valde utile Mario videbatur. Cic. off. III. 20. Docto et erudito homini *vivere* est *cogitare*. Cic. Tusc. V. 38.

Anm. Namentlich ist der Infinitiv als Subjekt zu betrachten bei allen unpersönlichen Verben und Ausdrücken, wie: decet, libet, licet, piget, poenitet, pudet, oportet (necesse est, opus est), taedet, placet, praeterit me (fugit me), iuvat, delectat, manifestum est, utile est, u. s. w. Ferner bei den Passiven in der dritten Person Sing., wie intellegitur, perspicitur, fertur u. s. w. Vergl. §. 387.

§. 384.

Der Infinitiv steht als Objekt im Akkusativ bei transitiven Verben, welche auf eine andre Handlung desselben Subjektes gerichtet sind (vergl. §. 249.). Daher sagt man z. B. cupio *discere*, in derselben Weise wie cupio *doctrinam*. At ego *amo hanc*. — At ego *esse* et *bibere*. Plaut. Poen. I. 2. 103.

Solche Verben sind vorzugsweise: volo, nolo, malo, cupio, audeo conor (aggredior, adorior), vereor (metuo, timeo), scio, nescio, disco, debeo, statuo, constituo, decerno, destino, cogito, paro, meditor, instituo, incipio, maturo, propero, obliviscor, neglego, omitto und ähnliche, bei denen der Infinitiv ganz auf dieselbe Weise, wie ein anderes Substantiv, als Objekt gebraucht wird. Ebenso haben den Infinitiv als Objekt einige andere Verben, die zwar nicht in Beziehung auf einen äußeren Gegenstand, wol aber in Beziehung auf eine Handlung als transitiv aufgefaßt werden können; wie possum, queo (und in demselben Sinne zuweilen habeo, vergl. §. 414. Anm. 2.), nequeo, soleo, coepi. Endlich steht der Infinitiv bei einigen intransitiven Verben und zusammengesetzten Ausdrücken, welche der Bedeutung nach mit den obengenannten Transitiven nahe übereinstimmen: wie: contendo, laboro, studeo, (= cupio); erubesco, gravor, horreo, desino, desisto, cesso (= omitto), adsuesco, consuesco (= soleo); insto, persto, pergo, persevero (= non omitto); habeo in animo, in animo est, satis habeo, consilium est, consilium capio, paratus sum, animum (oder in animum) induco (= volo, constituo). Bei einigen ist der Infinitiv indeß nicht als Objekt im Akkusativverhältniß, sondern als derjenige Kasus zu denken, in dem das intransitive Verb oder der zusammengesetzte Ausdruck auch ein wirkliches Substantiv zu sich nehmen könnte; wie in: studeo *facere*, als Dativ, in: desino, desisto, adsuesco, consuesco *facere*, als Ablativ, u. s. w.

Hat der Infinitiv ein Prädikatsnomen bei sich, so steht dasselbe im Nominativ. Vergl. §. 382. 3. b.

Vincere scis, Hannibal, victoria *uti nescis*. Liv. XXII. 51. Antium me ex Formiano *recipere cogito*. Cic. Att. II. 9. (Im Briefstil zuw. mit ausgelassenem Inf., wie: In Pompeianum co-

gitabam, sc. ire, proficisci. Cic. Att. XVI. 2.). Miltiades Chersonesi *manere decrevit.* Nep. Milt. 2. Desiderio Romuli populus Romanus regem *flagitare* non *destitit.* Cic. rep. II. 12. Spartae pueri *rapere discunt.* Cic. rep. IV. 5. Vos sociis *prospicere laboratis.* Cic. Verr. III. 55. Sextii mortem ulciscerémini, si *liberi esse cogitaretis.* Cic. Sext. 38. Demosthenes summa voce versus multos uno spiritu *pronuntiare consuescebat.* Cic. or. I. 61. Dolabella iniuriam *facere* fortissime *perseverat.* Cic. Quint. 8. Aelius *Stoicus esse voluit, orator* autem (sc. esse) nec *studuit* unquam, nec fuit. Cic. Brut. 56. *Beatus esse* sine virtute nemo *potest.* Cic. n. d. I. 18. Cato *esse,* quam *videri bonus malebat.* Sall. Cat. 54. Tu *animum* poteris *inducere* contra haec *dicere?* Cic. divin. I. 13. Nemo alteri *concedere in animum inducebat.* Liv. I. 17. Cives Romani omnia *perpeti parati erant.* Caes. b. c. III. 9. Tu *consilium cepisti,* hominis propinqui fortunas funditus *evertere.* Cic. Quint. 16.

Anm. 1. Ebenſo werden zuweilen mit dem Infinitiv konſtruirt: *nitor* und *supersedeo* (Sall., Liv.); amo, opto, postulo, quaero, tento, valeo, sustineo, parco, fugio, vito und ähnliche, doch dieſe faſt nur bei Dichtern; von dieſen werden auch (nach Griechiſcher Weiſe) verſchiedene Adjektive mit dem Infinitiv verbunden; wie: Aiax *cedere nescius, cupidus attingere* metam, *avidus committere* pugnam, *cantare peritus* (Genitivverhältniſſe); ebenſo ſteht gräziſirend und dichteriſch der Infinitiv bei aptus, idoneus, utilis ſt. ad c. gerund., ferner bei dignus, contentus, suetus, assuetus, und überhaupt oft geradezu anſtatt eines Satzes mit *ut* oder *ad c. gerund.,* wie: Proteus omne pecus egit altos *visere* montes, ſt. *ut viseret.* Hor. carm. I. 2. 7. Graiis dedit ore rotundo Musa *loqui* ſt. *ut loquerentur,* loqui possent. Hor. art. 323. Coniuravere nobilissimi cives patriam *incendere,* ſt. *ut incenderent* oder *ad incendendam patriam.* Sall. Cat. 52. *spernere* fortior ſt. *ad spernendum.* In andern Fällen verlangt die Proſa für den Infinitiv eine ganz andere Auffaſſung des Gedankens, wie: adimam *cantare* severis (eos prohibebo, *ne* canteut). Hor. ep. I. 19. 9. Mercator *indocilis* pauperiem *pati* (qui paupertatem pati non didicit); Cantaber *indoctus* iuga *ferre* nostra, u. ſ. w.

Anm. 2. Bei einigen dieſer Wörter ſteht zur Bezeichnung der Abſicht häufig auch *ut* (vergl. §. 398. 2. 3.).

Anm. 3. Bei volo, nolo, malo, cupio und zuweilen auch bei studeo wird ſtatt des bloßen Infinitivs auch der *acc. c. inf.* gebraucht. Vergl. §. 388 u. Anm. 2. Bei consilium capio (est) ſteht ſtatt des Infinitivs auch ein Satz mit *ut* oder der Genitiv des Gerundiums; vergl. §. 398. 3. u. §. 420.

Anm. 4. Der Infinitiv von Präpositionen abhängig steht in Prosa nur bei *interest inter;* Aristo et Pyrrho *inter* optime *valere* et gravissime *aegrotare* nihil prorsus dicebant *interesse.* Cic. fin. II. 13. Multum *interest inter dare* et *accipere.* Sen. benef. V. 16. Bei Dichtern auch *praeter* plorare, Hor. sat. II. 5. 59., *praeter amasse.* Ovid. Her. VII. 164. Vergl. §. 418. Anm. 1.

§. 385.

In der Konstruktion *docere aliquem aliquid* (vergl. §. 255.) kann der Akkusativ der Sache auch durch einen Infinitiv ausgedrückt werden, wie: docere aliquem Latine *loqui,* fast gleich docere aliquem linguam Latinam.

Nach derselben Analogie wird neben dem Personalobjekt ein Infinitiv als Sachobjekt hinzugefügt zu *iubere, vetare, sinere, assuefacere, arguere, insimulare, cogere, impedire, prohibere* und einzelnen sinnverwandten Verben.

Magister tuus *te* magna mercede nihil *sapere docuit.* Cic. Phil. II. 4. Num sum etiamnum vel Graece *loqui* vel Latine *docendus?* Cic. fin. II. 5. *Sperare nos* amici *iubent.* Cic. fam. XIV. 1. Consules *iubentur* exercitum *scribere.* Liv. III. 30. Lex *peregrinum vetat* in murum *ascendere.* Cic. or. II. 24. Nolani portas *adire vetiti sunt.* Liv. XXIII. 16. Improbitas, cuius in animo versatur, nunquam *sinit eum respirare,* nunquam *acquiescere.* Cic. fin. I. 16. Hic *accusare* eum moderate, a quo ipse nefarie accusatur, per senatus auctoritatem non *est situs.* Cic. Sext. 44. Caesar *eas nationes* imperio populi Romani *parere assuefecit.* Cic. prov. cons. 13. *Occidisse* patrem S. *Roscius arguitur.* Cic. Rosc. Am. 13. *Insimulant hominem* fraudandi causa *discessisse.* Cic. Verr. II. 24. Num venditor *te emere cogit?* Cic. off. III. 13. Quid est, quod *me impediat* ea, quae probabilia mihi videantur, *sequi,* quae contra, *improbare?* Cic. off. II. 2. Male (faciunt), qui *peregrinos* urbibus *uti prohibent.* Cic. off. III. 11.

Anm. 1. Im Passiv findet sich ebenso *deterreor* (§. 353. A. 3.). Nefarias eius libidines *commemorare* pudore *deterreor.* Cic. Verr. act. I. 5. Ähnlich: Milo *liberatur* non eo consilio *profectus esse* (wird davon befreit, in der Absicht gereiset zu sein). Cic. Mil. 18. Cornelius *defendebatur* testibus collegis suis codicem non recitandi causa *legisse.* Cic. Vatin. 2. (In den beiden letzten Beispielen ist liberatur und defendebatur in prägnantem Sinne gesagt und aus denselben etwa *et ostenditur,* sc. eum non eo consilio

profectum esse, zu ergänzen: woher sich die Negation erklärt; vergl. §. 387. Anm. 1.)

Anm. 2. Bezeichnet das gedachte Personalobjekt bei jenen Verben eine allgemeine Person (man, einer) oder eine feststehende Person für eine bestimmte Handlung, so kann diese weggelassen und der Infinitiv allein gesetzt werden. Hesiodus eadem mensura *reddere iubet*, qua acceperis, aut etiam maiore, si possis. Cic. Brut. 4. Desperatis etiam Hippocrates *vetat adhibere* medicinam. Cic. Att. XVI. 15. Ebenso: receptui *canere iussit* (er ließ blasen, sc. tubicines). Liv. XXIX. 7., tota acie *pronuntiare iubet* (sc. praecones). Caes. b. G. V. 34. Ohne ein Personalobjekt steht in der guten Prosa der Infinitiv zuweilen auch bei moneo und hortor; wie: Quum solitudo et vita sine amicis insidiarum et metus plena sit, ratio ipsa monet amicitias *comparare*. Cic. fin. I. 20. Reipublicae dignitas, quae me ad sese rapit, haec minora *relinquere* hortatur. Cic. Sext. 3. Eine seltene Einzelheit ist Cic. Verr. II. 24. *Eum* suae libidines flagitiose *facere admonebant*, wofür sonst Sätze mit *ut* das allein Übliche sind.

Anm. 3. Die oben bezeichneten Verbindungen eines Personalobjekts mit dem Infinitiv können auch als *acc. c. inf.* betrachtet werden (vergl. §. 388.) außer bei *doceo;* doceo, *te* recte facere (acc. c. inf.) heißt nur: ich lehre oder beweise, daß du recht thust. Ebenso sagt man auch doceo te, *ut*, wenn man nicht das Objekt des Lehrens, sondern den Zweck und die Wirkung bezeichnen will. Philosophia *nos docuit, ut* nosmet ipsos nosceremus (i. e. nos docendo *effecit, ut*). Cic. leg. I. 22.

Anm. 4. *Iubere* (ohne Personalobjekt) wird auch mit *ut* verbunden, namentlich in der Bedeutung gut heißen, beschließen (von Volksbeschlüssen). Lege populus Romanus *iusserat, ut* Sullae voluntas populo Romano esset pro lege. Cic. Verr. III. 35. Poqulus *iussit, ut* quaestores statuas demoliendas locarent. Cic. Verr. II. 67. Aber auch: Hic tibi in mentem non venit, *iubere, ut* haec quoque referret? Cic. Verr. IV. 12. Aber man sagt nicht iubere *aliquem, ut*, und erst spätere Schriftsteller sagen iubere *alicui, ut* aliquid faciat oder bloß faciat (ohne ut; vergl. Tac. ann. XIII. 15. u. 40.), wie überhaupt iubere mit einem Dativ erst später vorkommt. *Vetare* steht zuweilen mit *ne* oder *quominus*. *Sinere* steht bei Dichtern auch mit *ut*, der Imperativ *sine* bei Dichtern auch mit dem bloßen Konjunktiv, *sine vivat* ineptus, Hor. ep. I. 17. 32.

§. 386.

Der Infinitiv mit seinem Subjekte im Akkusativ (§. 382.) bildet den *accusativus cum infinitivo*, der als Ein Begriff für alle Kasusverhältnisse ganz unverändert bleibt und, gerade wie der einfache Infinitiv, vorzugsweise entweder als Subjekt eines Satzes oder als Objekt gebraucht wird. *Deum esse* (daß ein Gott ist; Subjekt) certum est; *deum esse* (Objekt)

scimus. Diese Konstruktion wird im Lateinischen sehr häufig angewandt. Ist das dabei gedachte Subjekt unbestimmt und allgemein, so wird der Subjektsakkusativ ausgelassen; wie: Magnis in laudibus tota fere fuit Graecia, *victorem* Olympiae *citari*, d. h. als Sieger ausgerufen zu werden, daß oder wenn man als Sieger ausgerufen wurde.

Der Akkusativ mit dem Infinitiv wird besonders in fünf Fällen gebraucht.

§. 387.

1. Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht als Objekt bei den Verben und Ausdrücken, welche ein Wahrnehmen oder ein Sagen bezeichnen, um auszudrücken, daß etwas ist oder geschieht (bei den verbis *sentiendi* et *dicendi*).

Solche Verben sind besonders: video, audio, sentio, animadverto, opinor, puto, credo, duco, iudico, censeo, suspicor, comperio, perspicio, intellego, scio, nescio, ignoro, memini, recordor, obliviscor, disco, accipio, spero, despero, colligo, concludo; ferner: dico, narro, trado, prodo, nego, fateor, scribo, nuntio, affirmo, declaro, ostendo, demonstro, significo, perhibeo, promitto, polliceor, minor, simulo, dissimulo, ferunt = dicunt; ferner *fac* in der Bedeutung nimm an, angenommen, und *efficio* in der Bedeutung beweisen (jedoch dies auch mit ut; vergl. §. 398. Anm. 1.) und ähnliche; endlich gehören dahin die Ausdrücke: aliquem certiorem facio, nuntium (famam, rumorem) adfero, auctor sum (ich versichere), und andere mit jenen synonyme Ausdrücke, nach denen im Deutschen ein Satz mit daß, im Lateinischen der *acc. c. inf.* zur Bezeichnung des Inhalts einer Wahrnehmung oder Äußerung gebraucht wird.

Bei dem Passiv der genannten Verben wird der acc. c. inf. natürlich Subjekt. Humana omnia caduca esse facile intellegitur.

Lapidum conflictu atque tritu *elici ignem videmus.* Cic. n. d. II. 9. Saepe *audivi* a maioribus natu, mirari *solitum Fabricium* (sc. esse), quod *audisset* a Cinea, *esse quendam* Athenis, qui se sapientem profiteretur, *eumque dicere, omnia,* quae faceremus, ad voluptatem *esse* referenda. Cic. sen. 13. Qui se commoverit, *sentiet,* in hac urbe *esse consules* vigilantes, *esse* egregios *magistratus.* Cic. Cat. II. 12. Ego ne *utilem* quidem *arbitror esse* nobis futurarum rerum *scientiam.* Cic. divin. II. 9. Socrati nihil est visum sciri posse; *excepit* unum tantum, *scire se,* nihil *se scire.* Cic. Ac. II. 23. Ita *didici, omne,* quod ipsum ex se connexum sit, *verum esse.* Cic. Ac. II. 30. Tantum quisque laudat, quantum *se posse*

sperat imitari. Cic. or. 7. Undique omni ratione *concluditur*, mente consilioque divino *omnia* in hoc mundo ad salutem omnium conservationemque admirabiliter *administrari*. C. n. d. II. 53. *Platonem* ferunt primum de animorum aeternitate *sensisse* idem, quod *Pythagoram*. Cic. Tusc. I. 17. *Orpheum* poëtam *docet* Aristoteles nunquam *fuisse*. Cic. n. d. I. 28. *Concede, nihil esse bonum*, nisi quod honestum sit: *concedendum* est, in virtute sola *positam esse* beatam *vitam*. Cic. fin. V. 28. *Fac*, quaeso, qui ego sim, *esse te* (nimm einmal an, denke dir einmal). Cic. fam. VII. 23. Dicaearchus vult *efficere, animos esse* mortales. Cic. Tusc. I. 31. Plurimorum philosophorum sententiae *spem* afferunt, *posse animos*, quum e corporibus excesserint, in coelum quasi in domicilium suum pervenire. Cic. Tusc. I. 11.

Anm. 1. Zuweilen muß das *verbum dicendi*, wovon ein Akkusativ mit dem Infinitiv abhängt, aus einem andern Ausdrucke ergänzt werden, was meistens auch im Deutschen angeht; Fabius ad collegam *misit*, exercitu *opus esse* (der acc. c. inf. hängt ab von einem in misit ruhenden verb. dic., etwa nuntiavitque). Liv. XXIV. 19.; ebenso findet sich *defendere* für contendere oder defensionis causa dicere, wie: Nihil commissum contra legem *esse defendo*. Cic. Mur. 3. Quod nemo nisi improbus fecit, id Verres aliorum exemplo *se fecisse defendit*. Cic. Verr. III. 90. Sehr häufig geschieht dies, wenn von einem Verb zunächst ein Absichtssatz regiert wird, wie: Pythia Atheniensibus *praecepit, ut* Miltiadem sibi imperatorem sumerent; id si fecissent, *incepta prospera futura* (sc. esse); wo der acc. c. inf. von einem in praecepit liegenden dixit abhängt. Nep. Milt. 1. In solchen Fällen wird im Deutschen die Konjunktion daß ausgelassen und nur der Konjunktiv gesetzt (wenn sie das gethan, so würde ihr Unternehmen gelingen), was freilich auch sonst geschehen kann (hoc verum esse dicit, er sagt, dies sei wahr — Lat. immer acc. c. inf.). Am Häufigsten ist dies bei mehren, fortgesetzten abhängigen Sätzen oder in der oratio obliqua der Fall. Vergl. §. 402. folgg.

Anm. 2. Bei hoffen, versprechen, drohen und ihren Synonymen steht im Deutschen das Präsens des Infinitivs (bei einer Handlung desselben Subjekts), im Lateinischen aber als getreuere Bezeichnung des Gedankens der Infinitiv des Futurs mit dem Subjektsakkusativ; also immer polliceor, *me* hoc *facturum*, ich verspreche, dies zu thun; sperat (affirmat, iurat, scribit, u. s. w.), *se* mox *esse venturum*; minantur, *se abituros*. Zuweilen aber wird *spero* synonym mit *puto* oder confido, und verbindet sich alsdann, wenn der abhängige Satz sich auf die Gegenwart oder auch auf die Gegenwart bezieht, mit dem Präsens, wie: (Milo dicit) duos *se habere* semper amicissimos *sperasse*, te tuo beneficio, me suo. Cic. Mil. 25. Regelmäßig sagt man spero, me *posse*, seltener *fore*

ut possim. Vergl. §. 396. Anm. 3. Selten finden sich diese Verben ganz wie im Deutschen konstruirt (Präsens ohne Subjektsakkusativ); wie: pollicentur obsides *dare* (st. se daturos); Caes. b. G. IV. 21. si amplius obsidum velit, *dare* pollicentur, id. VI. 9. magnitudine poenae reliquos *deterrere* sperans (st. se deterriturum), Caes. b. c. III. 8. quae imperarentur, *facere* dixerunt, Caes. b. G. II. 32. Bei Cic. Att. IV. 16. 12.: Cato affirmat, se vivo illum non *triumphare* ist die Variante *triumphaturum* vorzuziehen.

Anm. 3. Zuweilen steht ein Akkusativ mit dem Infinitiv als Appositition zu einem Pronomen oder einem andern Worte, das dem Zusammenhange nach eine Meinung oder ein Urtheil bezeichnet, wie: *Illud* negare non potes, *te* de re iudicata *iudicasse*. Cic. Verr. II. 33. Posidonius graviter et copiose de *hoc ipso, nihil esse bonum* nisi quod honestum esset, disputavit. Cic. Tusc. II. 25. *Sic* a maioribus nostris accepimus, *praetorem* quaestori suo parentis loco esse *oportere*. Cic. Caecil. 19. *Sic* definiri solet, *decorum id esse*, quod consentaneum sit hominis excellentiae. Cic. off. I. 27. Gleich darauf nothwendig: *sic* definiunt, *ut* id decorum *velint* esse, wegen des Begriffs von volo; doch auch sonst; wie: Zeno *ita* definit, *ut* perturbatio sit aversa a ratione animi commotio. (Zeno definirt so, daß nach dieser Definition u. s. w.) Cic. Tusc. IV. 21.

Anm. 4. Die Weglassung des Subjektsakkusativs ist verhältnißmäßig selten; nur die Personalpronomina (me, te, se, nos, vos) fehlen öfter bei einem acc. c. inf., der von einem vorhergehenden Verb mit diesen Pronominibus abhängt; wie: puderet *me* dicere non intellexisse st. *me* non intellexisse. Cic. n. d. I. 39. dicturum *te* esse audio quaestorem illius fuisse (sc. *te*). Cic. Caecil. 18. haec ego *vos* sperasse me consule assequi posse (sc. *vos*) demiror. Cic. agr. II. 36. In andern Fällen fehlen sie selten und gewöhnlich nur in kürzeren Sätzen, wie: confitere huc ea spe venisse (sc. *te*). Cic. Rosc. Am. 22. fac audisse statim (sc. *eum*). Cic. Rosc. Am. 34. gravissime ferre dixit (sc. *se*). Cic. Mur. 3. agrariae legi intercessorem fore professus est (sc. *se*). Cic. Sull. 23. Nur in längerer oratio obliqua (§. 403. 9.) wird *se* (wofür in direkter Rede *ego*) häufiger weggelassen. Bei den Komikern wird der Akkusativ eines Personalpronomens auch sonst oft ausgelassen.

Anm. 5. Im Deutschen wird das Subjekt des abhängigen Satzes mit daß sehr oft schon im Hauptsatze mit der Präposition von oder über angekündigt, wie: Vom Pythagoras erzählt man, daß er einst nach Phlius gekommen. Lateinisch geschieht dieses nicht, sondern man zieht das auf solche Art durch von angekündigte Wort allemal als Subjektsakkusativ zu dem abhängigen Satze, also: *Pythagoram* ferunt olim Phliuntem venisse (nicht: *de Pythagora* narrant, *eum* u. s. w.). Ganz ähnlich verfährt man, wenn, was für den Gedanken Subjekt ist, im abhängigen Satze als casus obliquus erscheint, wie: Vom Dionysius erzählt man, daß seine Mäßigkeit in Speise und Trank sehr groß gewesen; Lat. *Dionysii* summam fuisse in victu temperantiam tradunt (nicht leicht: *De* Dionysio tradunt summam fuisse *eius* u. s. w.). Abweichungen hiervon finden sich selten, und zwar nur, wenn

auf einen schon gedachten oder genannten Gegenstand mit *de* in der Bedeutung in Betreff zurückgewiesen wird, wie: *De* Antonio iam ante tibi scripsi, non esse *eum* a me conventum. (Was den Antonius betrifft, so habe ich u. s. w.; auch Antonium iam ante tibi scripsi non esse a me conventum.) Cic. Att. XV. 1. *De* hoc homine sic scriptum accepimus, summam fuisse *eius* in victu temperantiam. (In Betreff dieses Mannes u. s. w.; auch: Sic scriptum accepimus, summam fuisse *huius hominis* in victu temperantiam.) Cic. Tusc. V. 20. *De* hoc Verri dicitur, habere *eum* perbona toreumata, (wo eine Zusammenziehung mit der Form dicitur nicht möglich, nach §. 392. Anm. 5.; jedoch konnte gesagt werden: *Hunc* Verri dicunt habere perbona t.). Cic. Verr. IV. 18.

Anm. 6. Im Deutschen werden die verba sentiendi und dicendi oft parenthetisch eingeschoben oder durch einen adverbialen Ausdruck vertreten; z. B. Cicero war, wie es scheint, mit der Verschwörung gegen den Cäsar unbekannt; oder: Cicero, scheint es, war u. s. w., oder: Cicero war wahrscheinlich u. s. w. Auch Lateinisch setzt man öfter *ut videtur* (§. 392. Anm. 2.), *ut aiunt*, oder auch (ohne ut) *opinor, puto, credo* u. s. w. parenthetisch in den Hauptsatz ein (namentlich wenn der Gedanke ironisch); meistens braucht man ohne Parenthese den *acc. c. inf. Patrem spero* mox *redituru*m *esse* (der Vater wird hoffentlich, wie ich hoffe). *Ciceronem* eo tempore *consulem fuisse constat* (bekanntlich war). So steht *verisimile est* oder *videri* für wahrscheinlich; *probabile est* (opinor, suspicor) für vermuthlich; *apertum* (manifestum, perspicuum) *est* für offenbar (*apertum est* eum calumniari, er verleumdet offenbar; *aperte* calumniatur, er verleumdet öffentlich); und Ähnliches. — Dies und Anm. 5. gilt namentlich von Relativsätzen, wie: Cicero, von dem wir wissen, daß er oder: Cicero, der, wie wir wissen u. s. w.: Cicero *quem scimus* u. s. w.

Anm. 7. Die reflexiven Ausdrücke: ich sehe mich gezwungen, finde mich veranlaßt, fühle mich bewogen u. ä. werden mit Weglassung der *verba sentiendi* durch das bloße Passiv ausgedrückt; also: *cogor*, ich sehe mich gezwungen; *impellor*, ich fühle mich angetrieben; ebenso commoveor, excitor, impedior, deterreor u. ä. Certa de causa nondum *adducor*, ut hoc faciam. Cic. Cat. I. 2.

Anm. 8. In weniger strenger Schreibweise findet sich zuweilen ein Akkusativ, der zu einer schon gedachten Konstruktion des acc. c. inf. gehören sollte, obwohl doch diese Konstruktion verlassen und dafür ein Relativ- oder Konjunktionalsatz gesetzt wird; wie: Quis *tuum patrem* antea *qui esset*, quam cuius gener esset, audivit? Cic. Deiot. 11. *Sanguinem, bilem, pituitam, ossa* videor posse dicere, *unde* concreta sint. Cic. Tusc. I. 24. *Rem frumentariam, ut* satis commode supportari posset, timere se dicebant. Caes. b. G. I. 39. *Distractam laceratam*que *rem publicam*, magis *quorum* in manu sit, quam *ut* incolumis sit, quaeri (dicebant). Liv. II. 57. Hic metus *Codrionem, ut* dederetur Romanis, efficit. Liv. XXXI. 27. Diese Akkusative würden bei strengerer Schreibweise sämmtlich als Nominative in

den abhängigen Satz gehören. Am Meisten findet sich dies bei den Komikern. Vergl. §. 463.

Anm. 9. Man bemerke den Ausdruck: *Quid censes hunc ipsum Roscium, quo* studio esse in rusticis rebus? = *Quo* studio censes hunc Roscium esse? (Quid abundirend). Cic. Rosc. Am. 17. Quid censemus *superiorem illum Dionysium, quo* cruciatu timoris angi solitum? Cic. off. II. 7. Welche Qual muß ihn geängstigt haben? Vergl. §. 413. Anm. 5.

Anm. 10. Wenn durch das Zusammentreffen eines Subjekts- und eines Objektsakkusativs in der Konstruktion des acc. c. inf. eine Zweideutigkeit entstehen kann, so drückt man den Gedanken besser passivisch aus. Ne fando quidem auditum est, crocodilum aut ibim aut felem *violatum* (esse) *ab* Aegyptio. Cic. n. d. I. 29. Absichtlich ist eine solche Zweideutigkeit in dem von dem Dichter Ennius fingirten Orakelspruch des Apollo an den Pyrrhus gesucht: Aio, te, Aeacida, Romanos vincere posse. Cic. divin. II. 56. Auch sonst finden sich viele Stellen bei Cicero, wo trotz einiger Zweideutigkeit die aktivische Konstruktion beibehalten ist.

Anm. 11. Wenn in dem Hauptsatze und dem abhängigen Satze dasselbe Subjekt bleibt, so setzen die Dichter zuweilen nach Griechischer Weise den Infinitiv mit dem Nominativ, auch nach den verbis sentiendi und dicendi (also esse mit dem Nominativ st. *se* esse mit dem Akk.). Phaselus ille ait *fuisse* navium *celerrimus* st. *se* fuisse *celerrimum*). Catull. 4. init. Vir bonus et sapiens dignis ait esse *paratus*. Hor. ep. I. 7. 22. Sensit medios *delapsus* in hostes, wie: ἤισθετο ἐμπεσών, st. *se delapsum esse*. Virg. Aen. II. 377. viginti minas *daturus dixit*. Plaut. Asin. III. 3. 44. Ebenso: patiens vocari Caesaris *ultor* und hic ames dici *pater* atque *princeps*. Hor. carm. I. 2. 43. und 50.

Anm. 12. Bezeichnet der abhängige Satz nach den verbis sentiendi und dicendi nicht den Gedanken, daß etwas ist oder geschieht, sondern die Absicht oder den Wunsch, daß etwas sein oder geschehen soll, so wird natürlich immer *ut, ne* u. s. w. gesetzt, z. B. scripsit mihi, *ut* filio proficisci *liceret*, d. h. er hat mir geschrieben (und gebeten), daß u. s. w.; dagegen scripsit mihi, filio proficisci *licere*, er hat mir geschrieben (und gesagt), daß u. s. w. So steht nach *persuadeo* in der Bedeutung überzeugen nur der *acc. c. inf.*, in der Bedeutung überreden dagegen nur *ut*. Soll nicht sowohl eine Thatsache an sich, als vielmehr eine Handlung in ihrem Verlaufe bezeichnet werden, so steht nach denselben Verben *ut* mit dem Konjunktiv als indirekte Frage, in der Bedeutung wie, fast gleich *quomodo*. Ille *tenet* et *scit, ut* hostium copiae, tu, *ut* aquae pluviae arceantur. Cic. Mur. 9. Sed *videtis, ut* senectus non modo languida atque iners non *sit*, verum etiam sit operosa. Cic. sen. 8. vergl. ib. 10. Vergl. §. 195.

Anm. 13. Man sagt: audivi *te dicere* (entweder in dem Sinne: ich habe gehört (erfahren), daß du sagst; oder in dem Sinne: ich habe dich sagen hören (aus deinem Munde gehört). Hiermit synonym ist audivi *te dicentem;* doch bezeichnet der Infinitiv, daß ich eine Handlung von

dir, das Partizip aber, daß ich dich bei einer Handlung (in einem bestimmten Zustande) wahrgenommen habe. Bezieht sich die Wahrnehmung nur auf einen Theil der Handlung, so sagt man: audivi *te quum diceres* (anstatt *te dicentem*), d. h. bei deiner Rede hörte ich die Äußerung von dir. Ähnlich sagt man: vidi *te ambulare, te ambulantem, te quum ambulares*. Vergl. §. 365. III. 3.

Anm. 14. Man sagt: Platonem ferunt idem sensisse, quod *Pythagoram*, weil zu ergänzen ist *sensisse ferunt*. Cic. Tusc. I. 27. vergl. Tusc. IV. 20. fin. IV. 20. Ego Caesarem de re publica non eadem sensisse, quae *me* scio (sensisse scio). Cic. Pis. 32. Gehört aber der Relativsatz nicht mit in den Bereich des Infinitivsatzes, so steht der Nominativ. Eandem me salutem accepisse putavi, quam *ille* (sc. *accepit*, nicht illum accepisse putavi). Cic. Att. IX. 11. Doch wird meistens, namentlich bei einer Zwischenstellung, der Nominativ durch eine Art von Attraktion dennoch in den Akkusativ verwandelt. Te suspicor iisdem rebus, quibus *me ipsum*, interdum gravius commoveri. Cic. am. 1. Anstatt des Akkusativs kann auch der Nominativ mit dem Verb im Konjunktiv stehen (quae *ego senserim;* §. 369.). Vergl. §. 403. 7.

§. 388.

2. Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht als Objekt bei den Verben, welche ein Wollen, Zulassen und das Gegentheil bezeichnen (verba voluntatis).

Solche Verben sind besonders: volo, nolo, malo, cupio, studeo; iubeo (impero), veto, prohibeo; cogo, sino, patior.

Ego *me Phidiam esse mallem*, quam vel optimum fabrum tignarium. Cic. Brut. 73. *Cupio, me* esse clementem; *cupio*, in tantis rei publicae periculis *me* non *dissolutum videri*. Cic. Cat. I. 2. Quam multa passus est Ulixes in illo errore diuturno, quum et mulieribus inserviret et in omni sermone omnibus *affabilem* et *iucundum esse se vellet*. Cic. off. I. 31. Mos est hominum, ut nolint, *eundum* pluribus rebus *excellere*. Cic. Brut. 21. Homo tenuis *gratum se videri studet*. Cic. off. II. 20. Aristoteles *versum* in oratione *vetat esse, numerum iubet* (sc. esse). Cic. or. 51. Nonne *hunc* summo supplicio *mactari imperabis?* Cic. Cat. I. 11. Audeat Canuleius proloqui, se *delectum haberi prohibiturum*. Liv. IV. 2. In eiusmodi certamine nonne dii ipsi immortales *cogent* ab his praeclarissimis virtutibus *tanta vitia superari?* Cic. Cat. II. 11. Hortensius *nullum patiebatur esse diem*, quin aut in foro diceret aut meditaretur extra forum. Cic. Brut. 88. Germani *vinum* ad se omnino *importari* non *sinunt*. Caes. b. G. IV. 2.

Anm. 1. Der Akkusativ mit dem Infinitiv bei diesen Verben pflegt entweder durch *esse* oder durch einen passiven Infinitiv gebildet zu werden; dies ist bei iubeo, veto, impero, cogo, prohibeo, sino fast ohne Ausnahme der Fall, indem der Akkusativ mit einem aktiven Infinitiv bei diesen Verben richtiger als gewöhnlicher Objektsakkusativ zu betrachten ist (vergl. §. 385.); *impero* aber nimmt einen aktiven Gedanken nie im *acc. c. inf.* zu sich, sondern alsdann heißt es immer *impero alicui ut* (faciat, veniat u. s. w.). Im Deutschen pflegt für diesen passiven Infinitiv stets der aktive Infinitiv mit zu gebraucht zu werden, wie; eum *occidi* iussit, er befahl, ihn zu tödten, wofür wir oft sagen: er ließ ihn tödten. Im Lateinischen aber muß immer der Infinitiv Passiv stehn, wenn der Satz passiven Sinn hat, was durch eine Auflösung mit daß leicht zu erkennen ist. Alsdann kann mit etwas modifizirter Bedeutung auch curare mit dem Partizip auf ndus gebraucht werden (vergl. §. 414.). Auch läßt man den Begriff lassen öfter ganz weg, wie: annulum sibi *fecit* (st. *fieri* iussit, faciendum curavit), Cic. Verr. IV. 25. Archipiratam securi *percussit* (ließ ihn hinrichten). Id. ib. V. 29. Regelmäßig bleibt das Deutsche lassen unübersetzt bei reflexiven Verben, wie: *tondeor*, ich lasse mich scheren (verschieden von tonderi me patior); *commoveor*, ich lasse mich rühren; *fallor*, ich lasse mich täuschen; *abripior*, ich lasse mich fortreißen; u. ä.

Anm. 2. Cupio *me esse* clementem entspricht immer nur dem Deutschen: ich wünschte, daß ich gnädig sei; dagegen cupio *esse clemens*, ich wünsche, gnädig zu sein. Im ersteren Falle wird der Wunsch als ein solcher gedacht, den der Sprechende selbst nicht verwirklichen kann; im zweiten als ein solcher, den er verwirklichen will. Man wird daher immer nur sagen: Quam cupio, *me* falsum *esse* vatem! Wie sehr wünsche ich, daß ich mich irren möchte! (Niemals: quam cupio falsus esse vates). Hierin liegt auch der Grund, warum man nicht füglich sagen kann: cupio oder volo *me* hoc *facere;* aber wol mit *esse* oder einem passiven Infinitiv: Sapientem civem *me* et *esse* et *numerari* volo. Cic. fam. I. 9.

Anm. 3. Anstatt hoc fieri volo sagt man sehr häufig mit Anwendung des Inf. Perf. Pass. und meistens mit weggelassenem *esse:* hoc *factum volo*, ich will dies gethan wissen (das Deutsche wissen wird hier niemals übersetzt); so bei Cicero: illos *commonitos velim*, hanc laudem aliis *praereptam nolo*, patriam *exstinctam cupit*, u. s. w. Doch steht auch wol *esse* dabei: quibus lex *consultum esse vult*, Cic. Caecil. 6. vergl. Lig. 5. Man. 5. und nach Beschaffenheit des Gedankens ist auch der Inf. Präs. ganz üblich.

Anm. 4. Wenn der Befehlende oder Verbietende nicht bezeichnet wird, so werden die Verben iubeo, veto, impero und prohibeo im Passiv gebraucht und persönlich mit dem Nominativ und dem Infinitiv konstruirt; also nicht iubetur, me occidi, sondern occidi *iubeor. Iussus es* renuntiari *consul*, es ist befohlen worden, daß du zum Konsul ausgerufen werdest. Cic. Phil. II. 32. In lautumias Syracusanas, si qui publice custodiendi sunt, deduci *imperantur*. Cic. Verr. V. 37. Iam se ad opera

circumdari *prohibenda* Aequi parabant. Liv. III. 28. Doch wird bei prohibere lieber eine andere Konstruktion (ne, quominus) gewählt. Vergl. §. 353.

Anm. 5. Nach den oben angeführten Verben kann auch *ut* gebraucht werden; doch ist dies bei *studeo, sino, patior* selten; bei *iubeo* nur in dem Sinne von gutheißen, beschließen (vergl. §. 385. Anm. 4.); bei *volo* und malo ebenfalls selten (volo *uti* mihi respondeas, Cic. Vatin. 6. 7. 9. 12. und öfter in den Briefen; equidem *mallem, ut* ires. Cic. Att. I. 16. 14.), bei *cupio* und *nolo* in guter Prosa gar nicht gebräuchlich. Bei *veto* und *prohibeo* muß die Absicht negativ ausgedrückt werden (veto *ne;* prohibeo *ne* oder *quominus,* selten *ut,* vergl. §. 353. Anm. 3.).

Anm. 6. Nach anderen ähnlichen Wörtern steht in der besten Sprache fast nur *ut,* wie nach *opto* (jedoch: *Opto redargui me,* Cic. n. d. III. 40. *Exopto* quam primum te *videre.* Cic. fam. IV. 6. und verbunden: *Spero* et *opto,* nobis *hanc coniunctionem* voluptati *fore.* Cic. fam. I. 7. 11. Ferner: *Illum, ut* vivat, optant. Ter. Ad. V. 2. 20. nach §. 387. Anm. 8. und piger optat *arare* caballus. Hor. ep. I. 14. 43. nach §. 384. Anm. 1.); auch nach *postulo* und expeto steht meistens ein Absichtssatz (*ut, ne*) mit seltenen Ausnahmen, wie: Hic postulat *se absolvi.* Cic. Verr. III. 60. vergl. Caes. b. G. IV. 16. *Nostram gloriam* tua virtute *augeri* expeto. Cic. Qu. fr. I. 1. 2. Illa phalanx non *parere se* ducibus, sed *imperare* postulabat (häufiger steht der Infinitiv allein, nach §. 384. Anm. 1.). Nep. Eum. 8. vergl. Hann. 12. Nach interdicere, mandare, orare, permittere, praecipere, precari u. ä. steht in der besten Prosa nur *ut* oder *ne,* später auch der acc. c. inf. (bei Tacitus, Sueton); *poscere* wird in der klassischen Prosa weder mit ut, noch mit dem acc. c. inf. verbunden, aber bei Dichtern und später (Tacitus) findet sich beides.

§. 389.

3. Der Akkusativ mit dem Infinitiv wird als Subjekt gebraucht bei unpersönlichen Verben und Ausdrücken, um über den Inhalt eines Gedankens ein Urtheil auszusprechen. So steht der acc. c. inf.:

a) bei vielen unpersönlichen Verben:

Apparet, elucet, constat, fugit me, oportet (necesse est, opus est), decet, dedecet, licet, placet, convenit; iuvat, conducit, expedit, interest, refert (pudet, piget, poenitet, taedet).

b) bei Adjektiven im Neutrum mit *est:*

Apertum est, manifestum est, perspicuum est, verum est, verisimile est, par est, aequum (rectum, iustum, pulchrum, honestum, grave, facile, difficile, iniquum, molestum, u. s. w.) est.

c) bei Substantiven mit *est:*

Tempus est, facinus est, scelus est, magna laus est, opinio est, spes est.

A Deo *mundum necesse est regi.* Cic. n. d. II. 30. *Narrationem oportet* tres *habere* res, ut brevis, ut aperta, ut probabilis sit. Cic. inv. I. 20. Si quid erit, quod *te scire opus sit,* scribam. Cic. Qu. fr. II. 11. Non solum, quid *istum audire,* verum etiam, quid *me deceat dicere,* considerabo. Cic. Verr. I. 12. Neque *nos* lepore tuo, neque *te* (si quis est in me) meo *frui licet* propter molestissimas occupationes meas. Cic. fam. VII. 1. 5. Omnibus bonis *expedit, salvam esse rem publicam.* Cic. Phil. XIII. 8. Epistolae inventae sunt, ut certiores faceremus absentes, si quid esset, quod *eos scire* aut nostra aut ipsorum *interesset.* Cic. fam. II. 4. Parvi *refert, vos* publicanis amissis vectigalia postea victoria *recuperare.* Cic. Man. 7.

Omnibus *innatum est* et in animo quasi insculptum, *esse deos.* Cic. n. d. II. 4. *Accusatores multos* in civitate *esse utile est,* ut metu contineatur audacia. Cic. Rosc. Am. 20. Scipio nihil *difficilius esse* dicebat, quam *amicitiam* usque ad extremum vitae diem *permanere.* Cic. am. 10. *Aliud est, iracundum esse,* aliud *iratum.* Cic. Tusc. IV. 12.

Magna laus est et grata hominibus, *unum hominem elaborare* in ea scientia, quae sit multis profutura. Cic. Mur. 9. *Facinus est, vinciri civem Romanum;* scelus, *verberari;* prope parricidium, *necari.* Cic. Verr. V. 66. *Tempus est, nos* de illa perpetua iam, non de hac exigua vita *cogitare.* Cic. Att. X. 8. *Stultitia* haec sit, *me ire* in opus alienum. Plaut. Mil. III. 3. 5.

Anm. 1. Statt des acc. c. inf. wird bei *necesse est, oportet* und *licet* auch sehr oft der bloße Konjunktiv gebraucht (ohne *ut;* sehr selten necesse est ut, nie oportet ut; auch opus est hat fast immer den acc. c. inf., sehr selten *ut*). Qui se metui volent, a quibus metuentur, eosdem *metuant* ipsi *necesse est.* Cic. off. II. 7. Animus *oportet* tuus te *iudicet* divitem, non hominum sermo, neque possessiones tuae. Cic. par. VI. 1. Quoniam semel suscepi, *licet* hercule undique omnes in me terrores *impendeant,* succurram atque subibo. Cic. Rosc. Am. 11. (Vergl. §. 359. Anm. 2.) Bei *oportet* haben die Komiker auch das Part. Perf. Pass. (§. 388. Anm. 3.). wie: Adolescenti morem *gestum oportuit.* Ter. Ad. II. 2. 6. Bei Cicero steht dafür der Inf. Präs.; zweifelhaft sind Ac. II. 4. und Verr. IV. 17. 37. Vergl. §. 393. A. 2.

Anm. 2. Wenn bei *licet* ein Dativ der Person steht, so hat der damit verbundene Infinitiv auch das Prädikatsnomen meistens im Dativ bei sich (ähnlich der Griech. Attraktion beim Infinitiv). Licuit esse

otioso Themistocli. Cic. Tusc. I. 15. *Mihi neglegenti* esse non licet. Cic. Att. I. 17. 7. Cur *his* esse *liberis* non licet? Cic. Flacc. 29. Seltener ist in diesem Falle der Prädikatsakkusativ bei dem Infinitiv, wie: *Civi Romano* licet esse *Gaditanum.* Cic. Balb. 12. vergl. Cic. off. I. 26. Verr. III 96. Is erat annus, quo per leges *ei consulem* fieri liceret. Caes. b. c. III. 1. Wenn kein Dativ der Person ausgedrückt ist, so muß das Prädikatsnomen im Akkusativ stehn, wie: *Medios esse* iam non licebit. Cic. Att. X. 8. 4. Auch *necesse est* nimmt einen Dativ der Person und den Infinitiv zu sich, wie *mihi necesse est*, wofür auch necesse habeo öfter bei Cicero. Doch merke man den Unterschied: *Mihi* necesse est facere, es ist meine Pflicht: *me* necesse est facere, es ist eine Nothwendigkeit, daß ich thue. Non quidquid tibi audire utile est, id *mihi* dicere necesse est. Cic. off. III. 12. Non dubitabit, quid *me* sentire *conveniat*, quum, quid *mihi* sentire *necesse sit*, cogitarit. Cic. prov. cons. 1. vergl. Cic. Cluent. 14. — Wenn necesse est c. *dat.* mit *licet* zusammensteht, so nimmt es, wie dies, auch noch wol einen Prädikatsdativ zu sich. *Illis timidis* et *ignavis licet esse; vobis necesse est fortibus viris esse.* Liv. XXI. 44. vergl. Cic. Marc. 11. — In andern Verbindungen findet sich ein solcher Prädikatsdativ beim Infinitiv nur bei Dichtern und späteren Prosaikern; wie: Nec *fortibus* illic Profuit armentis nec equis *velocibus* esse. Ovid. Met. VIII. 553. Quo tibi, Tilli, Sumere depositum clavum *fieri*que *tribuno?* Hor. sat. I. 6. 25. Vergl. sat. I. 4. 39. II. 3. 189. ep. I. 16. 61. carm. I. 31. 17. Ov. trist. V. 2. 6. Mihi fratrique meo *destinari praetoribus contigit.* Vell. II. 124.

Anm. 3. Bei den unpersönlichen Verben pudet, piget, poenitet, taedet und größten Theils auch bei decet und dedecet, wird der Akkusativ richtiger als unmittelbar von diesen Verben abhängig (vergl. §. 253.) und der einfache Infinitiv zu denselben als allgemeines Subjekt gedacht. Anstatt dieses Infinitivs kann auch *quod* gebraucht werden; vergl. §. 401. Anm. 2.

Anm. 4. Nach manchen dieser Ausdrücke, namentlich nach den mit *est* gebildeten, findet sich auch *ut*, was sich durch eine leicht zu ergänzende Ellipse von *facere, efficere, accidit,* u. s. w. erklären läßt. Hoc vero *optimum est* (sc. quod fit), *ut* is, qui finem rerum expetendarum voluptatem esse dicat, id ipsum ultimum bonorum quid et quale sit, *nesciat.* Cic. fin. II. 3. *Magnificum illud* etiam Romanisque *gloriosum* (sc. perficere), *ut* Graecis de philosophia litteris non egeant. Cic. fam. II. 2. Ebenso Illud, *ut* statueretur. Cic. Cat. III. 9. Ebendahin gehören: *Non verisimile est ut* bei Cicero Rosc. Am. 41. §. 121. Verr. IV. 6. §. 11. Sull. 20. §. 57. Sext. 36. §. 78. überall in dem Sinne von: *Non* videtur re vera *factum* esse *ut;* ferner: *Non est integrum ut* bei Cicero Mur. 4. §. 8. Tusc. V. 21. §. 63. Hoc *novum est* (i. e. novo quodam modo *fit*), *ut* homines servos ipse, qui iudicarat, statim e medio supplicio dimiserit. Cic. Verr. V. 6. Nihil est *certius,* quam *ut* omnes restituantur. (Nichts ist fester beschlossen). Cic. Att. X. 4. 8.; ferner: *falsum est ut,* Cic. divin. II. 34. §. 66. *verum est ut,* Nep. Hann. 1.; ferner: rarum est ut, mirum est ut,

singulare est ut, aequum est ut, utile est ut, rectum est ut, rectum et verum est ut (Cic. am. 14. Tusc. III. 29.). Dahin gehören auch Stellen wie folgende: Quam habet *aequitatem, ut* agrum multis annis ante possessum, qui nullum habuit, *habeat,* qui autem habuit, *amittat?* (Nach aequum est ut). Cic. off. II. 22. Qui *probari* potest, *ut* sibi animus mederi non possit? Cic. Tusc. III. 3. und ebenso Cic. fin. II. 33. Ut enthält also hier immer die Bedeutung einer Absicht oder eines Erfolges (§. 347.), die freilich bei dieser Abkürzung des Ausdrucks nicht ebenso deutlich hervortritt. Vergl. §. 399. Anm. 4.

§. 390.

4. Der Akkusativ mit dem Infinitiv steht als entferntes Objekt bei den Verben, welche eine Gemüthsstimmung oder eine Äußerung derselben bezeichnen (verba affectuum).

Solche Verben sind besonders: Gaudeo, laetor, glorior, miror, admiror, doleo, angor, sollicitor, indignor, queror, aegre (moleste, graviter) fero.

Gaudeo, id *te* mihi *suadere,* quod ego mea sponte feceram. Cic. Att. XV. 27. Utrumque *laetor,* et sine dolore corporis *te fuisse* et animo *valuisse.* Cic. fam. VII. 1. Lentulus *se alterum fore Sullam* inter suos *gloriatur.* Caes. b. c. I. 4. Minime *miramur, te* tuis praeclaris operibus *laetari.* Cic. fam. I. 7. Inferiores non *dolere* (debent), *se* a suis *superari.* Cic. am. 20. Nihil me magis *sollicitabat,* quam non *me,* si quae ridenda essent, *ridere* tecum. Cic. fam. II. 12. Virtutes noli vereri ne expostulent et *querantur, se esse relictas.* Cic. Tusc. V. 5. *Hoc* ab isto praedone *ereptum esse, graviter* tum et acerbe homines *ferebant.* Cic. Verr. I. 58.

Anm. Der acc. c. inf. steht bei diesen Verben, indem sie, als Bezeichnungen einer Gemüthsstimmung und Äußerung, sich ihrer Bedeutung nach den verbis sentiendi und dicendi anschließen. Übrigens lassen sie statt des acc. c. inf. auch die Konstruktion mit *quod* zu. Vergl. §. 401.

§. 391.

5. Der Akkusativ mit dem Infinitiv wird gebraucht als Ausruf der Verwunderung, Entrüstung und Klage oder (mit angehängtem *ne*) als unwillige Frage. *Te doctum hominem esse!* Du ein Gelehrter sein! (382) oder: Du wärest ein Gelehrter! *Patremne* sine causa *repudiasse* filium? Der Vater hätte seinen Sohn verstoßen?

Dieser acc. c. inf. kann als abhängig von einem gedachten verbum sentiendi oder dicendi betrachtet werden (Te doctum hominem esse sc. *cre-*

dibile est, putas?). Meistens aber läßt sich der Gedanke in ganz ähnlicher Weise von einem verbum voluntatis (§. 388. und Anm.) abhängig denken, und deshalb kann statt des obigen acc. c. inf. in ähnlicher Bedeutung auch *ut* gebraucht werden (auch mit angehängtem ne); wie: Tu *ut* unquam te corrigas! (sc. hoc quisquam *postulabit?*) Du solltest dich jemals bessern!

Te nunc, mea Terentia, sic *vexari*, sic *iacere* in lacrimis et sordibus! *id*que *fieri* mea culpa! Cic. fam. XIV. 2. *Illam clementiam mansuetudinem*que nostri imperii in tantam crudelitatem inhumanitatemque *esse conversam!* Cic. Verr. V. 44.

Mene incepto *desistere victam*, Nec *posse* Italia Teucrorum avertere regem? Virg. Aen. I. 37. *Tene* tibi potissimum istas partes *depoposcisse?* Cic. Rosc. Am. 34.

Te *ut* ulla res frangat! Cic. Cat. I. 9. Victam*ne ut* quisquam victrici patriae praeferret? Liv. IV. 2. Patri*ne* ego *ut* adverser? Ter. Andr. I. 5. 28.

Anm. Soll ein unbestimmtes und allgemeines Subjekt gedacht werden (§. 386.), so steht auch der Infinitiv allein, ohne Subjektsakkusativ. Tantum laborem *capere* ob talem filium, so viel Qual hätte man auszustehn! Ter. Andr. V. 2. 9.

§. 392.

Nominativ mit dem Infinitiv. Von den Verben, welche sagen, zeigen, glauben, befehlen, verbieten und Ähnliches bezeichnen, ferner von *videor*, ich scheine, pflegt man nicht die 3. Pers. Sing. Pass. mit einem acc. c. inf., sondern eine persönliche Konstruktion zu gebrauchen, indem man den Infinitiv beibehält, aber statt des Akkusativs den Nominativ setzt und das Verb mit diesem übereinstimmen läßt.

Man sagt also nicht *dicitur, me* hoc *fecisse*, sondern dafür: hoc fecisse *dicor;* nicht *putatur, te* hoc *fecisse*, sondern *tu* hoc fecisse *putaris;* nicht *videtur, Ciceronem* omnibus eloquentiae gloria *excellere*, sondern *Cicero* omnibus eloquentiae gloria *excellere videtur*. Im Einzelnen ist hier Folgendes zu merken:

1. Die Verben *videor, iubeor, sinor, vetor, arguor*, nebst *fertur* und *feruntur*, werden in der guten Prosa nicht unpersönlich und mit dem acc. c. inf., sondern persönlich mit einem Subjektsnominativ und dem Infinitiv gebraucht (vergl. §. 385. Beispiele; und 388. Anm. 4.). Ausnahmen Anm. 2. folgg.

2. Die Verben *dicor, existimor, perhibeor, putor* und *traditur* werden zur Bezeichnung eines allgemeinen Gerüchtes in den einfachen Tem-

poribus regelmäßig nur perſönlich konſtruirt, mit einem Subjektsnominativ und dem Infinitiv; allein in den mit den Partizipien des Paſſivs zuſammengeſetzten Zeitformen iſt auch die unperſönliche Konſtruktion mit dem *acc. c. inf.* nicht ſelten (was aus Anm. 5. zu erklären iſt); und wenn zugleich der Infinitiv durch ein Partizip (mit oder ohne *esse*) gebildet iſt, ſo muß die unperſönliche Konſtruktion gebraucht werden. Alſo: *Tu* hoc *fecisse putaris, putatus es* und *putandus es;* daneben auch: *Te* hoc *fecisse putatum* und *putandum est;* ferner: Athenae *conditae esse putantur,* aber nur: *Athenas conditas esse putatum* und *putandum est.* Cic. n. d. II. 62. Vergl. §. 410. Anm. 3.

3. Die Verben *nuntior, indicor, negor, memoror, scribor, cognoscor, perspicior, intellegor, audior, demonstror, ostendor, fingor* (nebſt einigen ähnlichen, wie *liberor, defendor,* vergl. §. 385. Anm. 1.) finden ſich ebenfalls zur Bezeichnung eines Gerüchtes perſönlich mit einem Subjektsnominativ und dem Infinitiv konſtruirt, wiewohl die unperſönliche Konſtruktion und der *acc. c. inf.* üblicher iſt.

Non ita generati a natura sumus, ut ad ludum et iocum *facti esse videamur.* Cic. off. I. 29. *Tu* mihi *videris,* Eruci, una mercede duas res assequi *velle.* Cic. Rosc. Am. 29. C. Graccho quaesturam petenti in somnis *Tiberius frater visus est dicere,* eodem ei leto, quo ipse interisset, esse pereundum. Cic. fam. I. 26. vergl. Mur. 21. *Romulus* Amulium regem *interemisse fertur.* Cic. rep. II. 3. *Lectitavisse* Platonem studiose *Demosthenes dicitur.* Cic. Brut. 31. *Luna* solis lumine *collustrari putatur.* Cic. divin. II. 43. Lycurgi temporibus *Homerus fuisse traditur.* Cic. Tusc. V. 3. *Galbam, Africanum, Laelium doctos fuisse traditum est.* Cic. Tusc. I. 3. Scipio quum a porta recta ad forum se contulisset, quod in vincula *duci fratrem dictum erat,* repulit a corpore eius viatorem. Liv. XXXVIII. 56. Fides et *tibias* eorum causa *factas esse dicendum est,* qui illis uti possent. Cic. n. d. II. 63. vergl. rep. III. 31. *Sacerdos* idem *fecisse existimandus est.* Cic. Verr. III. 92. *Tyndaridae fratres* non modo adiutores in proeliis victoriae populi Romani, sed etiam nuntii *fuisse perhibentur.* Cic. Tusc. I. 12. Regnante Tarquinio Superbo Sybarim et Crotonem *Pythagoras venisse reperitur.* Cic. rep. II. 15. Scutorum, gladiorum *multitudo* deprehendi *posse indicabatur* . . . . . *Oppugnata* (sc. *esse*) *domus* Caesaris *nuntiabatur.* Cic. Mil. 24. *Cyrum architectum mortuum* (sc. *esse*) Clodio *nuntiabatur.* Cic. Mil. 18. *Haec avis* (platalea) *scribitur* conchis se *solere*

complere. Cic. n. d. II. 49. *Bibulus* nondum *audiebatur esse* in Syria. Cic. Att. V. 18. *Dii beati esse intelleguntur.* Cic. n. d. I. 38. *Pompeius perspectus est a* me toto animo de te *cogitare.* Cic. fam. I. 7. Nihil mihi optatius fuit, quam ut primum abs te ipso, deinde a ceteris omnibus *gratissimus* erga te *esse cognoscerer.* Cic. fam. I. 5. Hecuba *fingitur* in canem *esse conversa.* Cic. Tusc. III. 26.

Anm. 1. Zuläſſig iſt die Konſtruktion im Allgemeinen bei allen Verben, die im Aktiv mit doppeltem Akkuſativ, im Paſſiv mit doppeltem Nominativ verbunden werden können (vergl. §. 254.). Bei einzelnen aber, wie *credor, prodor, narror* ſcheint der Nominativ mit dem Infinitiv nur bei Dichtern und ſpäteren Proſaikern üblich zu ſein, während ſie in der guten Proſa aktiviſch und paſſiviſch ſich mit dem acc. c. inf. verbinden. Ganz einzeln findet ſich: Magistratus *veniebant in suspitionem detinuisse* nos et *demorati esse (= putabantur).* Lentul. ap. Cic. fam. XII. 15.; ferner: *colligor placuisse* (ſt. colligitur, me placuisse), Ov. am. II. 6. 61. *suspectus fecisse,* Sall. *compertus fecisse,* Liv. anſtatt des Genitivs, *facti;* vergl. §. 280. Anm. 4. Durchaus poetiſch iſt: an dea sim *dubitor,* Ovid. Met. VI. 208.

Anm. 2. Bei *videor* (auch iubeor, sinor, u. ſ. w.) iſt die perſönliche Konſtruktion durch alle Perſonen die allein übliche (videor, es ſcheint, daß ich; videris, es ſcheint, daß du; is videtur, es ſcheint, daß er; videmur, es ſcheint, daß wir; videmini, es ſcheint, daß ihr; videntur, es ſcheint, daß ſie — oder: ich ſcheine, du ſcheinſt ꝛc.; und ebenſo durch alle Tempora). Selbſt in einem Zwiſchenſatz mit *ut* (wie es ſcheint) wird die perſönliche Konſtruktion beibehalten. Philargyrus tuus omnia fidelissimo animo, *ut* mihi quidem *visus est,* narravit. Cic. fam. VI. 1. 6. Stamus animis, et consiliis, *ut videmur,* bonis utimur. Cic. Att. V. 18. Vergl. ib. I. 18. VIII. 11. fam. IV. 13. am. 2. – Es findet ſich jedoch auch *videtur* mit dem *acc. c. inf.,* aber als große Seltenheit. Non mihi *videtur,* ad beate vivendum satis *posse virtutem.* Cic. Tusc. V. 5. *Videbatur, Limnaeam* eodem tempore oppugnari *posse.* Liv. XXXVI. 13. Es iſt dies eine mehr behauptende Ausdrucksweiſe, als die perſönliche Konſtruktion; aber durchaus nicht nachzuahmen. — Man bemerke noch, daß *videor* und *mihi videor* mit einem Infinitiv oft in der Bedeutung ich glaube gebraucht wird, jedoch nur bei einer Handlung deſſelben Subjekts; wie: videor probus esse, recte fecisse mihi videor — ich glaube, brav zu ſein, recht gethan zu haben. Endlich wird *videtur, videbitur, visum est* namentlich in Relativſätzen oft in der Bedeutung es ſcheint gut, es beliebt, gefällt gebraucht, und zwar gewöhnlich mit ausgelaſſenem und zu ergänzendem Infinitiv. Zenonis disciplinam, *si videtur,* explicabo. Cic. Ac. I. 9. Nos imitamur, quos cuique *visum est* (sc. imitari). Cic. off. I. 32.

Anm. 3. Außer bei videor (iubeor, sinor, u. ſ. w.) iſt auch bei *dicor* und *putor* die perſönliche Konſtruktion durch alle Perſonen gebräuchlich

(dicor, man ſagt, daß ich; diceris, man ſagt, daß du, u. ſ. w.); die übrigen Verben werden zum Theil nur in der dritten Perſon (Sing. und Plur.) ſo gebraucht, wie *traditur*, *traduntur*, und namentlich die unter No. 3. negor, memoror u. ſ. w. (nicht trador, man erzählt, daß ich; nicht traderis, man erzählt, daß du; auch niemals feror, ferris; ſondern dafür: tradunt me; tradunt te; ferunt me; ferunt te).

Anm. 4. Man findet ausnahmsweiſe auch die einfachen Tempora *dicitur*, *traditur* und einige andere mit dem acc. c. inf. verbunden, auch wo von einem Gerüchte die Rede iſt; wie: *Dicitur*, eo tempore *matrem* Pausaniae *vixisse*. Nep. Paus. 5. *Eam gentem*, *traditur* fama, dulcedine frugum maximeque vini *captam*, Alpes *transisse*. Liv. V. 33. So auch: *creditur*, Pythagorae *auditorem fuisse Numam*. Liv. XL. 29. Zuläſſig iſt es bei nuntiatur, perhibetur, existimatur, indicatur; bei den übrigen unter No. 3. angeführten iſt es gewöhnlich.

Anm. 5. Wenn aber nicht ein Gerücht bezeichnet wird (*dicor fecisse*, ich ſoll gethan haben; *diceris* fecisse, du ſollſt gethan haben, u. ſ. w.), ſondern wenn *dicitur* u. ſ. w. nothwendig den Sinn hat: es wird geſagt, behauptet, angezeigt (namentlich in Verbindung mit dem Dativ, wie mihi dicitur, mihi nuntiatur, oder mit *ab c. abl.*, wie a me dicitur, narratur), ſo ſteht ganz gut der *acc. c. inf.*; ja alsdann iſt die perſönliche Konſtruktion zuweilen gar nicht zuläſſig. Quum ab his omnia proficiscantur officia, non sine causa *dicitur*, ad ea *referri omnes nostras cogitationes*. Cic. fin. III. 18. (Jedoch auch: Speciem utilitatis etiam *voluptas habere dicetur*. Cic. off. III. 33.) De hoc Verri *dicitur*, *habere eum* perbona toreumata. Cic. Verr. IV. 18. (vergl. §. 387. Anm. 5.). So findet ſich namentlich *hoc dicitur*, *illud dicitur* u. ſ. w. immer mit dem acc. c. inf., wie: Vere etiam *illud dicitur*, perverse dicere *homines* perverse dicendo facillime *consequi*. Cic. or. I. 33. *Hoc* vere *dicitur*, *parva esse* ad beate vivendum *momenta ista* corporis commodorum. Cic. fin. V. 24.

Anm. 6. Wenn nach einem perſönlich konſtruirten Satze mit *videtur*, *dicitur*, u. ſ. w. die infinitiviſche Konſtruktion in mehren folgenden Sätzen beibehalten wird, ſo wird in dieſen allemal nur der *acc. c. inf.* gebraucht (im Deutſchen meiſtens der bloße Konjunktiv; oratio obliqua, vergl. §. 402. folgg.). Ad Themistoclem *quidam doctus homo accessisse dicitur*, eique artem memoriae *pollicitum esse* se traditurum. Quum ille quaesisset, quidnam illa ars efficere posset, *dixisse illum doctorem* (ſo habe jener Lehrer geſagt) ut omnia meminisset; et ei *Themistoclem respondisse*, gratius sibi illum esse facturum, si se oblivisci, quae vellet, quam si meminisse docuisset. Cic. or. II. 74. (Die Handſchriften und älteſten Ausgaben haben hier *pollicitum* esse, wie jeden Falls richtig iſt; aber wegen der erſten Verbindung mit dicitur wäre hier doch der Nominativ angemeſſener ohne daß er deswegen von den Herausgebern in den Text geſetzt werden durfte; die übrigen acc. c. inf. ſind nothwendig.) Mihi non *videbatur quisquam* esse *beatus posse*, quum in malis esset; in malis autem *sapientem* esse *posse*, si essent ulla corporis aut fortunae mala. Cic. Tusc. V. 8. vergl.

divin. II. 23. *Peregrina res traditur* eo anno *facta: Vulturnum*, Etruscorum *urbem*, ab Samnitibus *captam*. Liv. IV. 37. und oft.

§. 393.

1. Der Infinitiv hat die drei Hauptzeiten, Präſens, Perfekt und Futur, im Aktiv, wie im Paſſiv. Scio, eum hoc *facere, fecisse, facturum esse;* scio, eum *laudari, laudatum esse, laudatum iri.* In den mit *esse* gebildeten Zeitformen wird *esse* bei dem Nominativ und Akkuſativ mit dem Infinitiv oft weggelaſſen. Doctus putatur (sc. esse); venturum me sperant. Dieſe Tempora des Infinitivs werden im Allgemeinen ihrer Bedeutung gemäß wie im Indikativ gebraucht (vergl. §. 319. folgg.), wobei das Imperfekt durch das Präſens, das Plusquamperfekt durch das Perfekt des Infinitivs vertreten wird; für das Futurum exaktum kann zuweilen das Perfekt des Infinitivs gebraucht werden, oft aber bedarf es dafür einer Umſchreibung. Vergl. §. 396. Anm. 1.

2. Nach jedem Tempus des Hauptſatzes wird das Präſens oder das Perfekt oder das Futur des Infinitivs gebraucht, jenachdem bezeichnet werden ſoll, was zur Zeit der im Hauptſatze ausgedrückten Handlung gegenwärtig (d. h. mit derſelben gleichzeitig) oder vergangen oder zukünftig war. *Dicunt*, eum *venire, venisse, venturum esse* (daß er komme, gekommen ſei, kommen werde). *Dicebant, dixerunt* oder *dixerant*, eum *venire, venisse, venturum esse* (daß er käme, gekommen wäre, kommen würde — nämlich damals als ſie es ſagten). Ebenſo *dicent* oder *dixerint*, eum *venire, venisse* u. ſ. w.

Anm. 1. Bei *memini* werden Handlungen der Vergangenheit, von denen man ſelbſt Zeuge geweſen iſt, durch den Inf. Präſ. ausgedrückt, wenn im unabhängigen Satze das Imperfekt ſtehn würde. *Memini* Catonem annoante, quam mortuus est, mecum et cum Scipione *disserere*. Cic. am. 3. *Memini*, Pamphilum mihi *narrare*. Cic. Verr. II. 4. Metellum *memini* puer bonis *esse* viribus extremo tempore aetatis. Cic. sen. 9. Wenn aber im unabhängigen Satze das Perfekt erforderlich wäre, ſo bleibt auch das Perfekt Infinitiv. *Meministis*, me ita initio *distribuisse* causam (aus *distribui* entſtanden). Cic. Rosc. Am. 42. Ebenſo zweimal bei Cic. Cat. III. 8. das Perfekt, wo der Deutlichkeit wegen das Präſens nicht zuläſſig war. Wenn man aber eine Handlung bezeichnet, von der man nicht ſelbſt Zeuge geweſen iſt, ſo muß das Perfekt ſtehen. *Memineram*, C. Marium, quum vim armorum profugisset, senile corpus paludibus *occultasse*. Cic. Sext. 22. — Wie *memini* findet ſich auch *memoria teneo* und *recordor* mit dem Präſ.

Inf. konstruirt: *Memoria teneo*, Scaevolam, quum esset summa senectute, quotidie *facere* omnibus conveniendi sui potestatem. Cic. Phil. VIII. 10. *Recordor* (me) longe omnibus unum *anteferre* Demosthenem. Cic. or. 7. Ähnlich findet sich auch sonst zuweilen der Inf. Präs. statt des Perfekts; wie Posidonius *scribit* in quadam epistola, Rutilium Rufum dicere solere u. s. w. (statt *solitum esse*, aber die direkte Rede des Posidonius war doch: Rutilius Rufus dicere *solet*). Cic. off. III. 2. Q. Maximum *accepimus* facile *celare, tacere, dissimulare, insidiari, praeripere* hostium consilia (wegen der Lebhaftigkeit). Cic. off. I. 30. Die Verbindung hoc *factum* volo st. hoc *fieri* volo ist §. 388. Anm. 3. erklärt worden.

Anm. 2. Der Infinitiv des Perfekts wird zuweilen aoristisch (wie im Griech. der Aorist) in der Bedeutung eines Infinitivs des Präsens gebraucht; vergl. §. 321. Anm. 2. *Commisisse* cavet, quod mox mutare laboret. Hor. art. poet. 168. Consules edixerunt, ne quis quid fugae causa *vendidisse* vellet. Liv. XXXIX. 17. Immanis in antro Bacchatur vates, magnum si pectore possit *Excussisse* deum. Virg. Aen. VI. 78. In der ältern Prosa geschieht dies selten, von Livius an häufiger, namentlich bei den Ausdrücken: *poenitebit, pudebit, iuvabit, melius erit*, ferner bei *satis est, satis habeo, contentus sum* und *volo* (§. 388. A. 3.). *Satis est dixisse*, quam hoc pulchrum sit. Cic. Phil. II. 46. *Melius fuit perisse.* Cic. Att. XIV. 10. Proinde *quiesse erit melius.* Liv. III. 48. Grammatici non *satis* credunt *excepisse*, quae a rhetoribus relicta erant. Quint. II. 1. 2. *Contenti simus* id unum *dixisse.* Vell. II. 103. Bei Cicero steht indeß der Inf. Perf. auch in diesen Fällen vielleicht immer in seiner eigentlichen Bedeutung; wie: Verum ego hoc, quod iam pridem *factum esse* oportuit, certa de causa nondum adducor, ut faciam (was schon längst hätte geschehen sein müssen, nicht: was hätte geschehen müssen). Cic. Cat. I. 2. Ähnliches kommt bei diesen unpersönlichen Verben, namentlich im Passiv, öfter vor.

§. 394.

Im Passiv kann es von Bedeutung sein, beim Infinitiv die Dauer in der Vergangenheit (Imperfekt) zu unterscheiden von der Vollendung in der Vergangenheit (Perfekt und Plusquamperfekt); alsdann wird die Dauer durch das Part. Perf. Pass. mit *esse*, die Vollendung durch ebendasselbe mit *fuisse* ausgedrückt.

Apud Platonem est, omnem morem Lacedaemoniorum *inflammatum esse* cupiditate vincendi (direkt: Omnis mos Lacedaemoniorum inflammatus *erat*). Cic. off. I. 19. Certiorem te faciunt, simulacrum Dianae Africani nomine *positum fuisse* (direkt: positum *fuit;* denn es war weggenommen). Cic. Verr. IV. 36. Dico, Luculli adventu Mithridatis copias omnibus rebus ornatas atque *instructas fuisse*, urbemque Cyzicenorum

obsessam esse ab ipso rege et oppugnatam vehementissime (copiae *instructae erant* et urbs *obsidebatur*). Cic. Man. 8.

Ist eine größere Deutlichkeit erforderlich, so kann statt *esse* ein bestimmteres Verb eintreten, wie *teneri, haberi, possideri;* z. B. Ich weiß, daß die Stadt belagert ist (d. h. jetzt belagert wird), scio, urbem obsessam *teneri;* weil obsessam *esse* hier auch heißen könnte: daß sie belagert worden ist. Vergl. §. 406. 3. nebst. A. 2.

Anm. Der Inf. Fut. Pass. besteht aus dem Supin und *iri (laudatum iri),* und bleibt daher für alle Geschlechter unveränderlich, im Singular und im Plural. Scio, sororem laudatum iri und sorores laudatum iri. Da der Akkusativ hier eigentlich von dem Supin (laudatum) abhängig ist, so sollte er auch in den Fällen bleiben, wo der Nominativ mit dem Infinitiv stehen muß; also: *Sororem* laudatum iri videtur (es scheint, daß gegangen werde zu loben — wen? die Schwester). Allein diese Konstruktion findet sich nicht; in der guten Prosa brauchte man anstatt derselben immer eine Umschreibung (vergl. §. 396.); bei den ältesten Dichtern und den späteren Prosaikern findet sich vielmehr statt jenes scheinbaren Objektsakkusativs wirklich der Nominativ gebraucht. Mihi *istaec* videtur *praeda* praedatum irier. Plaut. Rud. IV. 7. 46. *Reus* videbatur damnatum iri. Quint. IX. 2. 88. *Res nostrae* meliore loco erant neque tam *desperatum iri videbantur* (Var.). Cic. Att. XI. 13.

§. 395.

Das Plusquamperfekt Konj. in bedingten Hauptsätzen wird infinitivisch durch das Partizip auf *urus* mit *fuisse* ausgedrückt. Etiamsi obtemperasset auspiciis, idem *eventurum fuisse* puto (daß ebendasselbe geschehen sein würde). Cic. divin. II. 8. Vergl. §. 336. Anm. 5. Im Passiv gebraucht man dafür die Umschreibung mit *futurum fuisse ut.*

Theophrastus moriens accusasse naturam dicitur, quod cervis et cornicibus vitam diuturnam, quorum id nihil interesset; hominibus, quorum maxime interfuisset, tam exiguam vitam dedisset: quorum si aetas potuisset esse longinquior, *futurum fuisse, ut* omnibus perfectis artibus omni doctrina hominum vita erudiretur. Cic. Tusc. III. 28. Nisi eo tempore nuntii de Caesaris victoria essent allati, existimabant plerique *futurum fuisse, ut* oppidum amitteretur. Caes. b. c. III. 101.

Anm. Das Imperf. Konj. in bedingten Hauptsätzen wird durch den Inf. Fut. ausgedrückt. Titurius clamabat, si Caesar adesset, neque Carnutes interficiendi Tasgetii consilium *fuisse capturos* (in direkter

Rede: *cepissent),* neque Eburones tanta cum contemptione nostri ad castra *venturos esse* (direkt: *venirent).* Caes. b. G. V. 29.

§. 396.

Für die Infinitive des Futurs im Aktiv, wie im Passiv bedient man sich oft einer Umschreibung durch *futurum esse* oder *fore* mit folgendem *ut.*

Nothwendig ist diese Umschreibung bei den Verben, die keine Form für die Infinitive des Futurs im Aktiv oder Passiv bilden können (bei allen, die ohne Supin sind), z. B. Scio, *futurum esse* (oder *fore*), *ut* omnes hoc *discant,* oder: *ut* hoc ab omnibus *discatur* — daß alle dies lernen werden, oder: daß dies von allen gelernt werden wird. Vergl. §. 328.

Anm. Aber auch wo es nicht nothwendig ist, wird diese Umschreibung häufig angewandt; wie: Putabam, *fore, ut* epistolam *scriberes,* statt putabam, *te* epistolam esse *scripturum.*

Video, te velle in coelum migrare. Spero *fore, ut contingat* id nobis. Cic. Tusc. I. 34. Clamabant homines, *fore, ut* ipsi sese dii immortales *ulciscerentur.* Cic. Verr. IV. 40. Non eram nescius, *fore, ut* hic noster labor in varias reprehensiones *incurreret.* Cic. fin. I. 1. Valde suspicor, *fore, ut infringatur* hominum improbitas. Cic. fam. I. 6. Ptolemaeus mathematicus Othoni persuaserat, *fore, ut* in imperium *adsciscerétur.* Tac. hist. I. 22.

Anm. 1. Auch braucht man das Konditionale *fore* (nicht futurum *esse)* in Verbindung mit Partizipien des Perfekts (von Passiven und Deponentien) zur Vertretung eines Infinitivs Futuri exakti. Karthaginienses *debellatum* mox *fore* rebantur, si anniti paululum voluissent. Liv. XXIII. 18. Hoc dico, me satis *adeptum fore,* si ex tanto beneficio nullum in me periculum redundarit. Cic. Sull. 9. Dieselbe Ausdrucksweise bezeichnet auch eine Dauer in der Zukunft, wie: Hirtium et Caesarem meum spero brevi tempore societate victoriae tecum *copulatos fore.* Cic. fam. X. 7.

Anm. 2. Das Part. Fut. Pass. behält immer die Bedeutung des Müssens und kann nicht zum Ausdruck des Inf. Fut. Pass. gebraucht werden. Die eigentliche Bedeutung bleibt auch in Verbindung mit *fore* (konditional), wie: Si quis unus sit omnes artes complexus, non possum dicere eum non *egregium* quendam hominem et *admirandum fore.* Cic. or. I. 47. Instare hiemem; aut sub pellibus *habendos* milites *fore,* aut differendum esse in aestatem bellum — die Soldaten würden unter Zelten gehalten werden müssen. Liv. XXXVII. 39.

Anm. 3. Die Infinitive *posse, velle, malle* werden auch als Infinitive des Futurs gebraucht. Spes erat, pueros mergi *posse.* Liv. Damnato S. Roscio sperat Chrysogonus se *posse,* quod adeptus est per

scelus, id per luxuriam effundere. Cic. Rosc. Am. 2. Iniecta mihi spes est, *velle* mecum Sulpicium colloqui. Cic. Att. X. 7. Doch auch: Eram in magna spe, *fore ut possemus*. Cic. Att. VIII. 11. D. d. 1. vergl. Cat. II. 2. §. 4. Vergl. §. 387. Anm. 2. Ebenso findet sich auch *potuisse* statt *futurum fuisse ut*, wie: Equidem Platonem existimo, si genus forense dicendi tractare voluisset, gravissime et copiosissime *potuisse* dicere (statt *futurum fuisse, ut* Plato dicere *potuisset*, ich glaube, daß er gekonnt haben würde). Cic. off. I. 1. Vergl. §. 395.

Kapitel 62.

Über den Ausdruck abhängiger Sätze durch die Konjunktionen ut, quod oder den Infinitiv.

§. 397.

Durch die Konjunktion *ut* mit dem Konjunktiv werden im Allgemeinen diejenigen Sätze ausgedrückt, welche eine Absicht, eine Wirkung oder eine Folge bezeichnen (vergl. §. 347.). Da aber diese Sätze im Deutschen häufig mit den durch *quod* oder den *acc. c. inf.* bezeichneten auf eine und dieselbe Weise ausgedrückt werden, so ist es wichtig, den Gebrauch dieser Konstruktionen in den einzelnen Fällen genauer zu vergleichen.

§. 398.

Der abhängige Satz wird als Absicht oder beabsichtigte Wirkung aufgefaßt und durch *ut* mit dem Konjunktiv ausgedrückt nach den Verben, welche bezeichnen: bewirken und erlangen, daß etwas geschieht; daran arbeiten, dafür sorgen, dazu auffordern oder ermahnen, darnach streben, daß etwas geschehen möge; wünschen oder veranlassen, daß etwas geschehe, und Ähnliches. Vergl. §. 347.

In Betreff der einzelnen hierher gehörigen Verben und Ausdrücke bemerke man:

1. Immer steht *ut* mit dem Konjunktiv nach: *facio, efficio, perficio, consequor, assequor, adipiscor, impetro, evinco, pervinco; consuetudo fert, natura fert*; *exspecto* (§. 361. Anm. 1.), *oro, rogo, quaeso, peto, precor, flagito, hortor, adhortor, cohortor, moneo, admoneo* (ermahne), *suadeo* (überrede), *commoveo, permoveo, moveo, adduco, incito, censeo* (rathe), *impello, mando, praecipio, edico* (verordne), *instituo* (leite an etwas zu thun), *curo, video* (sehe zu, sehe darauf daß), *provideo, prospicio, caveo* (setze fest), *operam do, id ago, nihil*

antiquius habeo (selten duco) *quam, auctor sum* (ich rathe), *legem fero, consilium do, senatusconsultum fit, plebiscitum fit.*

2. Meistens wird *ut* gebraucht nach *opto, nitor, contendo, permitto, concedo, lex est.* Doch steht nach diesen auch wol ein Infinitiv, namentlich als Subjekt beim Passiv, wie: Concessum est ridere, Cic. Tusc. IV. 31., aber in guter Prosa nicht concedo ridere. Dahin gehören auch *consuetudo est* und *consuetudinis est, mos est* und *moris est,* wobei indeß auch Cicero den bloßen Infinitiv hat, und *postulo,* das sich jedoch auch, selbst bei Cicero, mit dem acc. c. inf. verbindet. Vergl. §. 388. Anm. 6.

3. Mit *ut* oder mit dem *acc. c. inf.* stehen *interest, refert;* mit *ut* oder mit dem bloßen Infinitiv (zuweilen auch acc. c. inf.) werden verbunden: *statuo, constituo, decerno, cogo, tento, paro (paratus sum), meditor, consilium est, tempus est, locus est, sententia est, animum* (oder *in animum*) *induco.* Bei diesen Wörtern ist der Infinitiv das gewöhnliche, wenn Hauptsatz und abhängiger Satz dasselbe Subjekt haben (bei consilium est, tempus est, kommt es auf das gedachte Subjekt an); jedoch ist auch *ut* alsdann nicht ungebräuchlich. Dagegen muß *ut* stehen, wenn der abhängige Satz ein anderes Subjekt hat (Constitui domi *manere* und *ut manerem.* Cic. Att. VII. 7. 4. und XVI. 10. aber nur: constitui, *ut tu* domi maneres).

4. Einzeln bemerke man, daß *ut* steht: bei *iubeo,* wenn dies ohne Personalobjekt (§. 385. Anm. 4.), bei *impero,* wenn der abhängige Satz aktivisch; ist er passivisch, so steht meistens der *acc. c. inf.* (§. 388. Anm. 1.); selten steht *ut* bei *volo, malo, patior, studeo* (nie bei *nolo*), dichterisch und selten bei *sino* und *cupio* (§. 388. Anm. 5. §. 385. Anm. 4.).

5. Der bloße Konjunktiv (ohne *ut*) steht anstatt des *acc. c. inf.* häufig in kürzeren Sätzen bei: *volo, nolo, malo,* zuweilen auch bei: oro, quaeso, rogo, precor, peto, postulo, suadeo, moneo, admoneo, hortor; seltener bei: censeo, curo, decerno, mando, iubeo, sino, und anderen von ähnlicher Bedeutung. Immer heißt es *cave ignoscas,* als umschreibender Imperativ (sonst *cavere ne* sich hüten daß); oft *fac* animo forti *sis* oder *ut* sis (§. 379. Anm. 1. u. 2.).

6. Wenn der abhängige Satz verneint ist, so steht nach allen im Vorigen angeführten Verben *ne* (anstatt *ut* oder des bloßen Konjunktivs), oft auch *ut ne* (vergl. §. 348. Anm. 2.); nach *facio, efficio* und *perficio* aber wird sowohl *ut non* als auch *ut ne* und *ne* gebraucht; §. 348. Anm. 1.

7. Oft muß ein Deutscher Infinitiv oder ein abhängiger Satz mit daß im Lateinischen durch eine negative Konjunktion ausgedrückt werden (ne, quin, quominus), worüber das Nähere §. 349. 351. 352. 353. nachzusehen ist.

(1.) Sol *efficit, ut* omnia floreant et in suo quaeque genere pubescant. Cic. n. d. II. 15. *Impetrabis* a Caesare, *ut* tibi abesse liceat et esse otioso. Cic. Att. IX. 2. A. 1. *Natura fert, ut* eis faveamus, qui eadem pericula, quibus nos

perfuncti sumus, ingrediantur. Cic. Mur. 2. Magnopere te *hortor, ut* non solum orationes meas, sed hos etiam de philosophia libros studiose legas. Cic. off. I. 1. Omne animal se ipsum diligit ac, simul ut ortum est, *id agit, ut* se conservet. Cic. fin. V. 9. Gellius proconsul Athenis philosophos in unum locum convocavit ipsisque magno opere *auctor fuit, ut* aliquando controversiarum aliquem facerent modum. Cic. leg. I. 20. *Nihil antiquius habui* (hatte nichts Angelegentlicheres zu thun), *quam ut* Pansam convenirem. Cic. fam. XI. 5. — (2.) Phaethon *optavit, ut* in currum patris tolleretur. Cic. off. III. 25. Qui stadium currit, *eniti* et *contendere* debet, *ut* vincat. Cic. off. III. 10. Vetus *est lex* illa iustae veraeque amicitiae, *ut* idem amici semper velint. Cic. Planc. 1. Negavit, *moris esse* Graecorum, *ut* in convivio virorum accumberent mulieres. Cic. Verr. I. 26. (*Mos erat* patrius Academiae, *adversari* semper omnibus in disputando. Cic. or. I. 18.) — (3.) *Decrevit* quondam senatus, *ut* L. Opimius consul *videret, ne* (6.) quid res publica detrimenti caperet. Cic. Cat. I. 2. Athenienses *statuerunt, ut* urbe relicta libertatem Graeciae classe defenderent. Cic. off. III. 11. (*Statuit* ab initio, ius non *dicere*. Cic. prov. cons. 5.). Ne in turpi quidem reo *patiendum* est, *ut* quidquam adversarii se minis proficere arbitrentur. Cic. Font. 12. Illud mea magni *interest*, te *ut* videam. Cic. Att. XI. 22. (Tua et mea maxime interest *te valere*. Cic. fam. XVI. 4.). Illud permagni *referre* arbitror, *ut* ne scientem sentiat te id sibi dare. Ter. Heaut. III. 1. 58. Erat certi accusatoris officium, qui tanti sceleris argueret, explicare omnia vitia filii, quibus incensus parens potuerit *animum inducere, ut* naturam ipsam vinceret, *ut* amorem illum penitus insitum eiiceret ex animo, *ut* denique patrem esse sese oblivisceretur. Cic. Rosc. Am. 19.

(4.) Caesar Allobrogibus *imperavit, ut* Helvetiis frumenti copiam *facerent*. Caes. b. G. I. 28. — (5.) *Vellem* equidem, aut ipse (Epicurus) doctrinis *fuisset* instructior, aut *ne* deterruisset alios a studiis (6.). Cic. fin. I. 7. Tu ad me de rebus omnibus *scribas velim*. Cic. fam. VII. 13. *Malo* te sapiens hostis *metuat*, quam stulti cives *laudent*. Liv. XXII. 39. *Nolo* accusator in iudicium potentiam *afferat*. Cic. Mur. 28. *Fac cogites*, in quanta calamitate sis. Sall. Cat. 44. *Sine* te exorem. Ter. Andr. V. 3. 30. Caesar Labieno *mandat*, Remos reliquosque Belgas *adeat* atque

in officio *contineat.* Caes. b. G. III. 11. — (6.) *Peto,* non *ut* decernatur aliquid novi, sed *ne* quid novi decernatur. Cic. fam. II. 7. Vos adepti estis, *ne* quem civem timeretis. Cic. Mil. 13. Ex hoc *efficitur,* non *ut* voluptas *ne* sit voluptas, sed *ut* voluptas *non* sit summum bonum. Cic. fin. II. 8. Tu non *potuisti facere, ut* mihi illam epistolam *non* mitteres. Cic. Att. XI. 21.

Anm. 1. Unter den oben angeführten Verben sind mehre, welche verschiedentlich die Bedeutung eines *verbi sentiendi* oder *dicendi* annehmen; in diesem Falle regieren sie den *acc. c. inf.* (vergl. §. 387.). So sind mit dem acc. c. inf. zu verbinden: *statuo,* in der Bedeutung: ich nehme an, halte dafür; *decerno,* ich urtheile, entscheide (daß etwas ist); *contendo,* ich behaupte; *concedo,* ich räume ein, gestehe; *persuadeo,* ich überzeuge (überredе, daß etwas ist; mit *ut,* wenn es heißt: daß etwas sein oder geschehen soll); *suadeo,* ich überzeuge; *admoneo* und *moneo,* ich erinnere daß etwas ist); *senatusconsultum fit,* der Senat erklärt; *nitor,* ich suche zu beweisen, behaupte; *adducor,* werde veranlaßt zu glauben; *auctor sum,* ich versichere; *cogo,* ich schließe, folgere; *facio,* in der seltenen Bedeutung von *simulo;* und einzelne andere, so oft sie den Begriff eines verbi sentiendi oder dicendi enthalten und der abhängige Satz eben von diesem Begriffe abhängig ist. Man bemerke daher die Regel:

Wo immer der abhängige Satz als indirekte Rede (§. 402.) betrachtet werden kann, da ist der *acc. c. inf.* erforderlich zur Bezeichnung dessen, was in direkter Rede durch den Indikativ ausgedrückt wird; dagegen *ut* überall da, wo in direkter Rede der Imperativ oder der Konjunktiv stehen würde.

Daher wird aus hoc verum *est* nur persuadeo tibi (nitor, moneo, auctor sum u. s. w.), *hoc verum esse;* dagegen aus *fac* istud wird als indirekter Ausdruck nur *ut* istud facias, von welchem Verb auch immer er abhängig sein mag. Nur bei *efficere* wird in der Bedeutung beweisen ebenso gut der *acc. c. inf.* gebraucht, als auch *ut* beibehalten. Dagegen hat *fac* in dem Sinne: nimm an, denke dir, nur den *acc. c. inf.* (§. 387.).

Laudem sapientiae *statuo esse maximam.* Cic. fam. V. 13. *Concedo,* non *esse miseros,* qui mortui sunt. Cic. Tusc. I. 7. Multorum praeceptis multisque litteris mihi ab adolescentia *suasi, nihil esse* in vita magnopere *expetendum* nisi *laudem* atque honestatem. Cic. Arch. 6. *Nitamur* igitur, *nihil posse* percipi. Cic. Ac. II. 21. Iam *adducor, hanc* quoque, quae te procrearit, *esse patriam* tuam. Cic. leg. II. 3. *Auctores sumus, tutam maiestatem* Romani nominis *fore.* Liv. II. 48. *Fac, animos* non *remanere* post mortem. Cic. Tusc. I. 34. *Facio, me* alias res *agere* (ich thue, als ob ich u. s. w.). Cic. fam. XV. 18. Ex hoc *efficitur, ut,* quidquid honestum sit, idem sit utile. Cic. off. II. 3. Ex hoc *efficitur, hominem* naturae oboedientem homini nocere non *posse.* Ib. III. 5. Ungenau ist Ego quidem tibi non *sim auctor, te* quoque *profugere* — anstatt *ut,* Att in Cic. Att. IX. 10.

Anm. 2. *Facere* (wie auch fingere und inducere) in der Bedeutung ich lasse (in schriftlicher Darstellung jemanden etwas thun), verbindet sich mit einem Partizip, wenn das betreffende Verb und Tempus ein Partizip bildet; aber mit dem *acc. c. inf.*, wenn kein Partizip vorhanden ist. Xenophon *Socratem disputantem facit*, formam dei quaeri non oportere — läßt den Sokrates behaupten. Cic. n. d. I. 12. Quae est Socratis oratio, qua *facit eum* Plato *usum* apud iudices iam morte multatum? Cic. Tusc. I. 40. Dolabella plus *fecit Verrem accepisse.* quam iste in suis tabulis habuit. Cic. Verr. I. 39. Quibus oculis animi intueri potuit vester Plato fabricam illam tanti operis, qua *construi* a deo atque *aedificari* mundum *facit.* Cic. n. d. I. 8. Der Infinitiv Präs. eines Aktivs steht nur bei einem zweiten, von facere mehr getrennten und selbständigeren Verb, und auch nur selten. Polyphemum Homerus quum immanem ferumque finxisset, cum ariete etiam *colloquentem facit,* eiusque *laudare* fortunas, quod qua vellet ingredi posset et quae vellet attingere. Cic. Tusc. V. 39. — Dichterisch und selten ist *facio* mit dem *acc. c. inf.* für bewirken, daß; wie: Nati *me* coram *cernere* letum *Fecisti.* Virg. Aen. II. 538. Über *facile factu est* mit dem *acc. c. inf.* vergl. §. 427 Anm. 2. Sehr auffallend ist Cic. Brut. 38. Actio *tales oratores videri facit,* quales ipsi se videri volunt (statt *facit, ut* tales videantur).

Anm. 3. Oft wird *facio ut* nach Deutscher Auffassung als Umschreibung eines andern Verbs gebraucht, jedoch immer mit Hinweisung auf den Entschluß und Vorbedacht bei der Handlung. Invitus *feci, ut* Flaminium e senatu *eiicerem* — fast gleich dem einfachen *eieci,* aber genauer: Ich habe es ungern gethan, mich ungern dazu entschlossen, daß ich u. s. w. Cic. sen. 12. *Fac ut valeas,* lebe wohl! vergl. §. 379. Anm. 2. — Über bene fecisti *quod,* vergl. §. 400. 2. Anm. 2.

Anm. 4. Bei vergleichenden und ausschließenden Sätzen macht man im Deutschen oft von dem im ersten Satzgliede ausgesprochenen Verb thun im zweiten Satzgliede einen Infinitiv abhängig, der im Lat. zur Bezeichnung der bloßen Thätigkeit allemal Indikativ werden muß; wie: Nihil libentius *facio,* quam *scribo* ad te (als an Dich schreiben. Lat. nicht *scribere*). Cic. fam. XV. 19. Nihil aliud *fecerunt,* nisi rem *detulerunt.* Cic. Rosc. Am. 37. Ebenso: Si Torquatus Sullam solum accusaret, ego quoque hoc tempore nihil aliud *agerem,* nisi eum *defenderem.* Cic. Sull. 12. Videtis, nihil aliud *actum,* nisi *possessionem repetitam esse.* Cic. Caecin. 3. Wenn aber nicht sowohl die Thätigkeit bezeichnet werden soll, als vielmehr das Streben, die Absicht, so steht (namentlich nach agere) *nisi ut,* wie: Nihil aliud *acturos* putant, *nisi ut* omne tempus in naturae cognitione consumant. Cic. fin. V. 19. Gabinius *egerat* aliud nihil, *nisi ut* urbes depopularetur. Cis. Pis. 17. — In ausschließenden Sätzen dieser Art pflegt Livius die elliptische Ausdrucksweise *nihil aliud quam* statt dieser Konstruktion anzuwenden. Vergl. §. 461.

Anm. 5. Nach *interest* und *refert* ist der acc. c. inf. gewöhnlicher als ein Absichtssatz mit *ut* oder *ne.* Der letztere kann nur dann stehen,

wenn ein Einfluß auf die Verwirklichung des Interesses noch möglich ist; und er muß stehen, wenn dieser Einfluß beabsichtigt wird. Also nie: Nihilne tua interest, *ut* Persarum imperium a Graecis fractum sit, — sondern nur *fractum esse*. Dagegen natürlich: Multum mea interest, *ut* bonis placeam. Sehr oft verbinden sich beide Wörter mit einem indirekten Fragesatze. In omnibus novis coniunctionibus *interest, qualis* primus aditus sit. Cic. fam. XIII. 10. Quid *refert, utrum* aliquid *voluerim* fieri, *an* factum *gaudeam?* Cic. Phil. II. 12.

Anm. 6. Man bemerke über *censeo:* es bedeutet meistens der oder solcher Ansicht sein, daß etwas geschehen müsse. Dies müssen wird im Passiv durch das Partizip auf *ndus* als *acc. c. inf.*, im Aktiv durch *ut* mit dem Konjunktiv bezeichnet. Ceterum censeo *Karthaginem esse delendam.* Regulus *captivos* in senatu *reddendos* non *censuit.* Cic off. I. 13. Senatus *censuit, uti* quicunque Galliam provinciam teneret Aeduos *defenderet* — der Senat war der Ansicht, er müsse die Äduer vertheidigen, d. i. er rieth oder (von der Behörde) er verordnete, dies zu thun. Caes. b. G. I. 35. Selten und ungenau steht censeo in dieser Bedeutung mit dem Inf. Präs. Pass., wie: Bona regis *reddi censuerunt*, st. reddenda. Liv. II. 5.; nur poetisch mit dem Inf. Prä. Akt., wie: Antenor *censet* belli *praecidere* causam. Hor. ep. I. 2. 9. Wo aber censeo heißt glauben, daß etwas ist, da steht es natürlich mit acc. c. inf., wie: Aristoteles *omnia* aut natura *moveri* censet aut vi aut voluntate. Cic. n. d. II. 16.

Anm. 7. Wenn sich gegen die obigen Regeln dennoch verschiedentlich ein Infinitiv findet, so ist dies wol zu erklären, aber nur mit Vorsicht nachzuahmen. Ratio ipsa *monet* amicitias *comparare* (allgemein, ohne bestimmtes Personalobjekt). Cic. fin. I. 20. Ebenso *monet* mature *fieri* senem, Cic. sen. 10. *relinquere hortatur*, Cic. Sext. 3. vergl. Verr. I. 24. Cael. 14. inv. II. 5. Herenn. II. 10. u. 20. Flavianum rerum novarum cupido *misceri* civilibus armis *impulerat.* Tac. hist. III. 4.

§. 399.

Der abhängige Satz wird als eine Wirkung oder Folge betrachtet und durch *ut* ausgedrückt nach den Wörtern, welche bezeichnen: es geschieht, es kommt vor, ereignet sich, es ist noch übrig (d. h. muß noch geschehen), es folgt. — Ist der Gedanke verneint, so steht hier allemal *ut non* (nicht *ne*, vergl. §. 348.).

Demgemäß steht *ut* nach den Ausdrücken: *fit, cadit, accidit, contingit, evenit, usu venit, est, futurum est* (natürlich auch nach den Infinitiven, wie: *fieri* potest, *futurum esse* oder *fore*, u. s. w.); ferner nach: *sequitur, restat, relinquitur, reliquum est, superest, proximum est, extremum est, prope est, in eo est, tantum abest, tantum absum, longe absum.*

Fieri potest, *ut* recte quis sentiat et id, quod sentit, polite eloqui *non* possit. Cic. Tusc. I. 3. Valde optanti utrique

nostrum *cecidit, ut* in istum sermonem delaberemini. Cic. or. I. 21. Plerisque *accidit, ut* praesidio litterarum diligentiam in perdiscendo ac memoriam remittant. Caes. b. G. VI. 14. Soli hoc *contingit* sapienti, *ut nihil* faciat invitus, nihil dolens, nihil coactus. Cic. par. V. 1. Temporibus persaepe *evenit, ut* utilitas cum honestate certet. Cic. part. 25. Quando *fuit, ut* quod licet *non* liceret (wann iſt es der Fall geweſen, daß u. ſ. w.). Cic. Cael. 20. Si haec enuntiatio vera non est, *sequitur, ut* falsa sit. Cic. fat. 12. *Restat, ut* doceam, omnia, quae sint in hoc mundo, hominum causa facta esse. Cic. n. d. II. 61. *Reliquum est, ut* certemus officiis inter nos. Cic. fam. VII. 31. *Proximum est, ut* doceam, deorum providentia mundum administrari. Cic. n. d. II. 29. *In eo erat, ut* Miltiades oppido potiretur. Nep. Milt. 7.

Anm. 1. Wie *est ut*, findet ſich auch *potest ut*, es kann der Fall ſein, daß. *Potest, ut* (dii significationem futuri) *non* dent homini. Cic. divin. II. 54. — Nach der Analogie dieſer Wörter wird ferner auch *accedit ut* geſagt (wofür zuweilen auch *quod*), und ebenſo an einzelnen Stellen *adiungere ut, adiicere ut.* Ad Ap. Claudii senectutem *accedebat* etiam, *ut* caecus esset. Cic. sen. 6. Ad ceteras utilitates haec quoque opportunitas *adiungitur, ut* Pompeius in iis ipsis locis adsit. Cic. Man. 17. vergl. off. I. 12. Servilius ad id *adiiciebat, ut* ne delectum quidem ex SCto haberet. Liv. II. 27. Ohne Ausnahme dagegen heißt es *adde quod* (jedoch faſt nur poetiſch, aber nie mit ut). Vergl. §. 400. 1. Anm.

Anm. 2. *Sequitur* ſteht zuweilen auch mit dem *acc. c. inf.*, wie *efficitur.* Eorum, quae posuisti, alterum alteri consequens est, ut *sequatur, vitam beatam* virtute *confici.* Cic. Tusc. V. 8. vergl. fin. III. 4. — *Contingit* findet ſich auch mit dem bloßen Infinitiv, wie: Ut primum ex pueris excessit Archias, celeriter *antecellere* omnibus ingenii gloria *contigit* (bloß Umſchreibung des ungebräuchlichen Perfekts von antecello). Cic. Arch. 3. Sonſt findet ſich dies faſt nur bei Dichtern und ſpäteren Proſaikern, die auch *restat* mit dem Infinitiv verbinden.

Anm. 3. Nach *tantum abest* folgt zunächſt ein Subjektsſatz mit *ut;* dann aber öfter noch ein Folgeſatz mit *ut;* für dieſen Fall bemerke man 1. daß alsdann in der guten Sprache nur unperſönlich abest, aberat u. ſ. w., geſagt, 2. daß in dem zweiten Satze zu *ut* nicht *potius* hinzugeſetzt werden darf. (Im Deutſchen heißt es hier im erſten Satze weit entfernt zu oder daß, anſtatt daß, im zweiten Satze vielmehr.) *Tantum abest, ut* nostra miremur, *ut* usque eo difficiles ac morosi simus, ut nobis non satisfaciat ipse Demosthenes. Cic. or. 29. Philosophia *tantum abest ut* proinde ac de hominum vita est merita laudetur, *ut* a plerisque neglecta a multis etiam vituperetur. Cic. Tusc. V. 2. Statt des zweiten Satzes mit *ut* tritt

zuweilen eine neue Satzform ein; wie: Qua in vita *tantum abest, ut* voluptates consectentur; *etiam* curas, sollicitudines, vigilias perferunt. Cic. fin. V. 20. Der Ausdruck *in eo est ut* wird nur unpersönlich gebraucht (nicht bei Cicero).

Anm. 4. Es findet sich verschiedentlich *ut* gebraucht nach Substantiven und Adjektiven mit *est,* wenn diese Ausdrücke dem Gedanken nach bezeichnen, daß etwas geschieht oder geschehen soll. So: *Cultus* deorum *est* optimus, *ut* eos semper pura, integra, incorrupta mente veneremur. Cic. n. d. II. 28. Altera *res est, ut* res geras magnas et arduas plenasque laborum. Cic. off. I. 20. *Est* hoc commune *vitium* in magnis liberisque civitatibus, *ut* invidia gloriae comes sit. Nep. Chabr. 3. Wird nur bezeichnet, daß etwas geschieht, so kann statt *ut* auch *quod* mit dem Indikativ gebraucht werden, wie in dem letzten Beispiele. — Hierher gehört auch der Gebrauch von *ut* nach den Ausdrücken aequum est, utile est, optimum est, verum est, integrum est, verisimile est, u. s. w., bei denen sich meistens der *acc. c. inf.* findet. Vergl. §. 389. Anm. 4.

§. 400.

Will man über einen Gedanken ein Urtheil aussprechen, ohne ihn zugleich als Wirklichkeit zu behaupten, so steht der *acc. c. inf.* (§. 389.); soll aber der Gedanke zugleich als wirkliches Faktum behauptet werden, so wird er durch *quod* ausgedrückt (im Deutschen oft: der Umstand, daß).

In dem Satze: *Ducem* militibus *parcere,* aequum est, wird nicht behauptet, daß der Feldherr die Soldaten schone; in dem Satze: *Quod* dux militibus *parcit,* aequum est, wird derselbe Gedanke als ein wirkliches Faktum behauptet. Man kann auch sagen: *Ut* dux militibus parcat, aequum est, wenn man darauf hinweisen will, was der Feldherr thun solle oder müsse. Für *quod* ergiebt sich demnach Folgendes:

1. Soll ein Urtheil ausgesprochen werden über einen Gedanken, der zugleich als wirkliches Faktum behauptet wird, so wird die Konjunktion *quod* gebraucht. Der Hauptsatz wird gebildet durch est mit einem Nomen.

Ex tota laude Reguli unum illud est admiratione dignum, *quod* captivos retinendos censuit. Cic. off. III. 31. Multa sunt in fabrica mundi admirabilia, sed nihil maius, quam *quod* ita stabilis est atque ita cohaeret ad permanendum, ut nihil ne excogitari quidem possit aptius. Cic. n. d. II. 45. Una consolatio est, *quod* ea condicione nati sumus, ut nihil, quod homini accidere possit, recusare debeamus. Cic. Att. XV. 1. Quanta illa benignitas naturae, *quod* tam multa ad vescendum,

tam varia tamque iucunda gignit! Cic. n. d. II. 53. Magnum beneficium est naturae, *quod* necesse est mori. Sen. ep. 101.

Anm. Ebenso wird *quod* zur Anknüpfung eines wirklichen Faktums gebraucht nach *accedit* (auch nach adiicere, adiungere, addere, vergl. §. 399. Anm. 1.). *Accedit, quod* patrem plus etiam amo, quam ipse scit. Cic. Att. XIII. 21. Häufiger aber steht dafür *ut*, und nothwendig ist dies, wenn der abhängige Satz dem Zusammenhange nach kein wirkliches Faktum bezeichnet. So müßte es nothwendig heißen: Huc *si accederet, ut* neglegens esses, u. s. w., wenn man nicht wirklich behauptet, daß du nachlässig bist. Nothwendig steht in dieser Art *accedit ut* bei Cic. Mur. 22. init.

2. Auf dieselbe Weise steht *quod* im Anfange der Sätze, durch welche eine gethane Äußerung oder ein gegebener Satz wiederholt wird, um in Betreff derselben eine Bemerkung zu machen. (Im Deutschen meistens: was das betrifft, daß u. s. w., oder: wenn.)

Quod me Agamemnonem aemulari putas, falleris (Wenn du glaubst u. s. w.). Nep. Ep. 5. *Quod* scribis de reconciliata nostra gratia, non intellego, cur reconciliatam esse dicas, quae nunquam imminuta est. Cic. fam. V. 2. *Quod* nos in Italiam salvos venisse gaudes, perpetuo gaudeas velim. Cic. fam. XIV. 12. Und so sehr häufig in Antworten; vergl. Cic. fam. I. 7. V. 2. u. s. w.

Anm. 1. In ähnlicher Weise wird *nisi quod* und *praeterquam quod* gebraucht, im Deutschen: außer daß, ausgenommen den Umstand, daß. Vergl. §. 344. Anm. 4.

Anm. 2. Ebenso wird *quod* häufig gebraucht nach *facio* mit einer adverbialen Bestimmung, wo wir es zum Theile durch wenn, zum Theile durch daran daß ausdrücken; in beiden Fällen darf nicht *ut* stehen. Non *pigritia facio, quod* non mea manu scribo, wenn ich nicht eigenhändig schreibe, so geschieht das nicht aus Trägheit. Cic. Att. XVI. 15. *Recte facio, quod* sapientiam, cuius studio teneor, silentio non possum praeterire. Cic. leg. I. 24. Hippocrates videtur *honestissime fecisse, quod* quosdam errores suos, ne posteri errarent, confessus est. Quint. III. 6. 64. Ebenso sagt man zuweilen *prudenter facit quum*, Cic. rep. III. 9. *iniuste facis, si* putas, Cic. Flacc. 17. und nonnulli *imperite faciunt, qui* u. s. w. Cic. leg. I. 1. Nur mit veränderter Auffassung könnte hier zum Theil auch *ut* gesetzt werden, nach §. 398. Anm. 3.

3. Namentlich wird in der obigen Weise *quod* gebraucht, wenn der Daßsatz erklärend den Gedanken angiebt, den man unter einem vorhergehenden Demonstrativ verstanden wissen will.

Hoc uno praestamus vel maxime feris, *quod* exprimere dicendo sensa possumus. Cic. or. I. 8. Quam te velim cautum esse in scribendo, ex *hoc* coniicito, *quod* ego ad te ne haec quidem scribo, quae palam in re publica turbantur. Cic. Qu. fr. III. 9. Aristoteles laudandus est in *eo, quod* omnia, quae moventur, aut natura moveri censet aut vi aut voluntate. Cic. n. d. II. 16.

Anm. 1. Allein wenn das Demonstrativ überflüssiger Weise bei einem Ausdrucke steht, der den *acc. c. inf.* oder *ut* erfordert, so werden diese Konstruktionen beibehalten. Vergl. §. 387. Anm. 3. So heißt es immer: *Illud negare* non potes, *hoc* vere *dici; hoc* te *hortor, ut* praeceptorem non minus fere, quam ipsa studia ames.

Anm. 2. Auch nach einem adverbialen Demonstrativ wird in dieser Weise *quod* gebraucht; daher *inde quod, hinc quod,* daraus daß; auch ideo quod, idcirco quod u. s. w. gehören zum Theile hieher.

Anm. 3. Anstatt dieses *quod* steht zuweilen auch *quia.* Hoc ex *eo* sciri potest, *quia* corpora nostra ardore animi concalescunt. Cic. off. I. 18.

§. 401.

In den verbis affectuum (§. 390.), gaudeo, laetor, queror u. s. w. liegt ein doppelter Begriff, indem sie entweder: 1. als modifizirte *verba sentiendi* und *dicendi* vorzugsweise den Gegenstand oder das Objekt der Freude, Klage u. s. w. bezeichnen; oder 2. ohne besondere Hinweisung auf ein Objekt den Grund der Gemüthsstimmung zu sich nehmen. Im ersten Falle wird der *acc. c. inf.,* im zweiten dagegen *quod* gebraucht (wann c. coni. vergl. §. 368. Anm. 1.).

Das letztere findet namentlich am Gewöhnlichsten Statt bei den Verben, welche eine Äußerung der Stimmung bezeichnen, wie: *accuso, reprehendo, vitupero, indignor, gratias ago, gratulor, laudo, misereor,* und ähnlichen, wie *damno,* nach denen auch im Deutschen die Auffassung des Gedankens als eines Grundes schon darin hervortritt, daß wir ihn sowohl mit weil, als mit daß anknüpfen können. Bei *gaudeo, laetor* und *doleo* dagegen ist der acc. c. inf. gewöhnlicher, bei *glorior* findet sich in der besten Prosa nur der *acc. c. inf.* Nach *miror* steht zuweilen auch *si,* wenn; oft auch ein indirekter Fragesatz. Credo ego vos *mirari, quid sit,* quod u. s. w.

Sane *gaudeo, quod* te interpellavi. Cic. leg. III. 1. Haec urbs *laetari* videtur, *quod* tantam pestem evomuerit. Cic. Cat. II. 1. Vetus illud Catonis admodum scitum est, qui *mirari* se aiebat, *quod* non rideret haruspex, haruspicem quum vi-

disset. Cic. fam. II. 24. *Angit* te, *quod* abes a tuis tam diu. Cic. fam. VI. 4. 3. Utrum *reprehendis, quod* patronum iuvabat eum, qui tum in miseriis erat: an *quod* alterius patroni mortui voluntatem conservabat, a quo summum beneficium acceperat? Cic. Verr. I. 47. *Quod* spiratis, *quod* vocem mittitis, *quod* formas hominum habetis, *indignantur*. Liv. IV. 3.

Anm. 1. Außer *gloriari* ſteht auch *iuvat* als Imperſonale (§. 389.) in der beſten Proſa nur mit dem *acc. c. inf.*, nachher auch mit *quod*. Risi „nivem atram"; *te*que hilari animo *esse* et prompto ad iocandum valde me *iuvat*. Cic. Qu. fr. II. 13. *Iuvat* me, *quod* vigent studia. Plin. ep. I. 13.

Anm. 2. Auch nach den unperſönlichen Verben: *piget, pudet, poenitet, taedet* kann ſtatt des Infinitivs zur Bezeichnung eines wirklichen Faktums *quod* gebraucht werden. Vergl. §. 279. Anm. 2.

Anm. 3. Nach gratulor ſteht anſtatt *quod* auch der Akk. mit einem Part. Perf. Paſſ. Caesare interfecto Brutus Ciceroni *recuperatam libertatem* est gratulatus. Cic. Phil. II. 12. Vergl. §. 251. Anm. 1.

Anm. 4. *Quod* zum Ausdruck eines Gedankens, der von verbis sentiendi oder dicendi abhängig iſt, findet ſich einzeln, aber unſicher, in der älteſten Latinität, gar nicht in der beſſeren Zeit; die aus Cicero und Livius angeführten Stellen ſind theils anders zu erklären, theils nach den Handſchriften bereits geändert, wie Liv. III. 52. 2., wo es heißen muß sciturus *quam*, und XLV. 41. 1., wo es heißen muß *quae* duo fulmina. Es findet ſich indeß einzelne Male im ſilbernen Zeitalter und oft bei den chriſtlichen Schriftſtellern, und zwar regelmäßig mit dem Konjunktiv. Titus *recordatus* quondam super cenam, *quod* nihil cuiquam toto die *praestitisset*, memorabilem illam meritoque laudatam vocem edidit: Amici, diem perdidi! Sueton. Tit. 8. — Legati *renuntiarunt, quod* Pompeium in potestatem *haberent*. Auct. bell. Hispan. 36. Die chriſtlichen Schriftſteller brauchen in demſelben Sinne auch *quia* mit dem Indikativ, was zunächſt aus einer gewiſſenhaften Uebertragung des Griechiſchen ὅτι entſtanden iſt.

Kapitel 63.

Von der indirekten Rede (oratio obliqua).

§. 402.

Indirekte Rede oder *oratio obliqua* iſt eigentlich jede Rede, die in Form und Faſſung von einem andern Begriffe abhängig gemacht iſt. Tu venisti iſt direkte Rede (oratio *recta* oder *finita*); dico *te venisse* iſt indirekte Rede. Vorzugsweiſe aber nennt man indirekte Rede diejenige erzählende Darſtellung, in welcher von einem verbum sentiendi oder dicendi nicht ein einzelner

Gedanke, sondern eine Gedankenreihe oder eine ganze Rede abhängig gemacht wird. In dieser oratio obliqua der Erzählung (von einem Perf. oder praes. histor. abhängig) kommen verschiedene Eigenthümlichkeiten vor, die noch einer besonderen zusammenhangenden Betrachtung werth sind.

§. 403.

1. Alle Hauptsätze der direkten Rede, welche eine Erzählung oder Behauptung bezeichnen, werden in der *oratio obliqua* durch den Akkusativ mit dem Infinitiv ausgedrückt. (Beispiele §. 404.)

Dazu gehören auch alle Sätze die durch beiordnende Konjunktionen §. 188. folgg. (zuweilen auch *quamquam* und *etsi*, §. 197. Anm. 1.) mit einem Hauptsatze verbunden sind. Im Deutschen steht hier der bloße Konjunktiv ohne daß, welches nur in dem ersten abhängigen Satze zuweilen gesetzt wird.

2. Diejenigen Hauptsätze der direkten Rede, die einen Befehl, Rath, Wunsch, eine Bitte, Ermahnung und dergleichen bezeichnen, werden in der *oratio obliqua* durch den Konjunktiv des Imperfekts ausgedrückt, und zwar immer ohne *ut*, negativ immer mit *ne*.

Nur der erste Satz der or. obl. kann *ut* bei sich haben, wenn der Gedanke diese Konstruktion zuläßt. Statt des Imperfekts kann zuweilen auch das Präsens des Konjunktivs gebraucht werden, wenn nämlich das die indirekte Rede regierende Verb ein *praes. histor.* ist (§. 329. Anm. 3.), oder im Verlaufe einer längeren Rede auf das Präsens übergegangen wird. Im Deutschen werden diese Sätze durch die Modalhülfsverben mögen und sollen ausgedrückt, und zwar immer ohne die Konjunktion daß.

3. Alle Fragen werden in der *oratio obliqua* durch den Konjunktiv ausgedrückt, wofern sie als eigentliche Fragen betrachtet werden.

Sind solche Fragen bloß rhetorische Fragen, die um des rednerischen Nachdrucks willen in Form von Fragen ausgesprochen sind, so werden sie gleich den behauptenden Hauptsätzen durch den *acc. c. inf.* ausgedrückt, wenn sie ihrem wahren Gehalte nach eine Behauptung in sich schließen; dagegen gleich allen Befehlssätzen durch den Konjunktiv, wenn sie der Ausdruck eines Befehles, Rathes, Wunsches und dergleichen sind. Die Tempora des Konjunktivs sind auch hier das Imperfekt und Plusquamperfekt (nur wenn das regierende Verb ein histor. Präsens ist, auch wol das Präsens, wie unter No. 2.). Vergl. §. 376.

4. Alle relativen und konjunktionalen Nebensätze der direkten Rede werden als Glieder der *oratio obliqua* durch den Konjunktiv ausgedrückt (§. 369. 366.).

Diejenigen Relativsätze aber, welche nicht zu der direkten Rede gehören, ferner meistens auch die bloß umschreibenden Relativsätze werden durch den Indikativ ausgedrückt (§. 369. Anm. 2.). — Doch ist hier zu bemerken:

5. Alle Sätze mit dem relativen Pronomen (qui, quae, quod), die eine Fortsetzung der Erzählung oder Behauptung enthalten und demgemäß den Hauptsätzen im *acc. c. inf.* nicht untergeordnet, sondern beigeordnet sind, werden durch den *acc. c. inf.* ausgedrückt.

In diesem Falle ist das Relativ dem Gedanken nach als ein Demonstrativ mit oder ohne *et* aufzufassen und im Deutschen auch so auszudrücken. (Vergl. §. 447.). Sehr ungewöhnlich ist es und findet sich nur selten bei einzelnen Historikern (Livius, Tacitus), daß auch unterordnende Konjunktionen (quum, quia, u. s. w.) einen *acc. c. inf.* bei sich haben; vergl. §. 369. Anm. 2.

6. In vergleichenden Sätzen mit verschiedenen Subjekten und demselben Prädikate kann das Prädikat des Nebensatzes, wie im Deutschen, ausgelassen werden; doch stehen alsdann in der Konstruktion des acc. c. inf. beide Subjekte, auch das des Nebensatzes, im Akkusativ. (Vergl. §. 387. Anm. 14.)

7. Wenn in der oratio obliqua ein vergleichender Nebensatz mit *quam* nach einem Komparativ sein eigenes Prädikat hat, so sollte dies nach No. 4. im Konjunktiv stehn. Allein in diesem Falle pflegt Cicero doch den *acc. c. inf.* zu setzen, wenn der Nebensatz als dem Hauptsatze negativ beigeordnet betrachtet werden kann. (Livius dagegen setzt *quam* oder auch *quam ut* mit dem Konjunktiv.)

8. Fragende und relative Sätze müssen immer durch den *acc. c. inf.* ausgedrückt werden, wenn sie abhängig sind von einem Verb, das dem Gedanken nach nur als Nebenbegriff die Stelle eines Deutschen Adverbs oder eines adverbialen oder parenthetischen Ausdrucks vertritt (vergl. §. 387. Anm. 6.), oder damit vertauscht werden kann. (Wo diese Vertauschung dem Gedanken widerstrebt, muß der Konjunktiv stehn, nach No. 3. u. 4.)

9. In Betreff der Pronomina sei noch bemerkt: Was in der *oratio recta* erste Person sein würde, wird in der *oratio obliqua* immer durch das Reflexiv (*sui, sibi, se, suus*, zuweilen *ipse* und zwar im Nominativ immer) ausgedrückt.

Die zweite Person wird in der indirekten Rede meistens durch *ille*, aber auch durch *is*, die dritte meistens durch *is*, aber auch durch *ille* und *iste* ausgedrückt. Anstatt *hic* tritt in der or. obl. meistens *ille* ein, doch kann des Nachdrucks wegen auch *hic* beibehalten werden. — Im Einzelnen vergleiche

§. 317. In längeren indirekten Reden werden diese Pronomina als Subjektsakkusative öfter ausgelassen, namentlich *se* für *ego* der direkten Rede. Vergl. §. 387. Anm. 4.

§. 404.

(1.) In concilio Aeduorum Dumnorix dixerat, *sibi a Caesare regnum civitatis deferri* (or. rect. *Mihi defertur*). Caes. b. G. V. 6. (2.) Consules Pompeiusque scripta ad Caesarem mandata remittunt; quorum haec erat summa: *Caesar in Galliam reverteretur, Arimino excederet, exercitus dimitteret* (or. rect. *revertere, excede, dimitte*). Caes. b. c. I. 10. Ille cum Cotta saucio communicat, si videatur, *pugna ut excedant et cum Ambiorige una colloquantur.* Caes. b. G. V. 36. (3.) Caesar docet, latum ab decem tribunis, ut sui ratio absentis haberetur, ipso consule Pompeio; qui si improbasset, *cur ferri passus esset?* sin probasset, *cur se uti populi beneficio prohibuisset?* (or. rect. *cur passus est? cur prohibuit? = ne pateretur; ne prohiberet*). Caes. b. c. I. 32. Affirmabant, non esse, quod quisquam satis putet, si plebeiorum ratio comitiis consularibus habeatur: nisi alterum consulem utique ex plebe fieri necesse sit, neminem fore. *An iam memoria exisse,* neminem ex plebe tribunum militum creatum esse? *Qui crederent,* duobus nunc in locis sua voluntate impertituros plebi honorem, qui octona loca tribunis militum creandis occupare soliti sint? (or. rect. *An iam memoria exiit? Qui creditis? =* nondum *exiit; nolite* credere. Liv. VI. 37. (4. u. 5.). Marcellus quum Syracusas cepisset, requisivisse dicitur Archimedem illum; *quem quum audisset interfectum, permoleste tulisse* (i. e. *et* quum *eum* audisset u. s. w.) Cic. Verr. IV. 58. Res ad eum defertur: esse civem Romanum, *qui* se Syracusis in lautumiis fuisse *quereretur, quem* iam *ingredientem* navem *retractum esse et asservatum* (i. e. *et eum* u. s. w.). Cic. Verr. V. 62. Tribuni plebis dicebant fugere senatum testes tabulas publicas census cuiusque, *quum* interim *obaeratam plebem obiectari* aliis atque aliis hostibus. Liv. VI. 27. vergl. §. 365. Anm. 3. Flaccus dicit, nullum infestiorem populum esse nomini Romano, quam Campanos; ideo se moenibus inclusos tenere eos, *quia,* si qui evasissent aliquo, velut *feras bestias* per agros *vagari* et *laniare* et *trucidare,* quodcunque obvium detur — besser: *quia vagaren-*

tur u. ſ. w. Liv. XXVI. 27. (6.) Te suspicor eisdem rebus, *quibus me ipsum*, interdum gravius commoveri. Cic. sen. 1. (7.) Nonne tibi affirmavi, quidvis me *potius* perpessurum, *quam ex Italia ad bellum civile exiturum* (i. e. *sed non exiturum*). Cic. fam. II. 16. Saepius mulam peperisse arbitror, *quam sapientem fuisse* (i. e. *nunquam sapientem fuisse*). Cic. divin. II. 28. (Certum habeo, maiores quoque quamlibet dimicationem subituros fuisse potius, *quam* eas leges sibi imponi *paterentur* — beſſer: *passuros*. Liv. IV. 2.). (Testatus est) Magnetas in corpora sua citius saevituros *quam ut* Romanam amicitiam *violarent* — beſſer: *quam violaturos*. Liv. XXXV. 31. (8.) *Qua in re tuam voluntatem laedi* a me putas? (i. e. Qua in re, *putas*, tua vol. a me laeditur?). Cic. Rosc. Am. 50. Putat homo imperitus, ista omnia, *quae* vos per Sullam *gesta esse* dicitis, iure gentium facta (i. e. quae, *ut vos dicitis*, per S. gesta sunt). Ib. 49.

Divico ita cum Caesare egit: *Si* pacem populus Romanus cum Helvetiis *faceret* (4.), in eam partem *ituros* atque ibi *futuros Helvetios* (1.), *ubi* eos Caesar *constituisset* atque esse *voluisset* (4.); *sin* bello persequi *perseveraret* (4.), *reminisceretur* (2.) et veteris incommodi populi Romani et pristinae virtutis Helvetiorum. *Quod* improviso unum pagum adortus *esset, quum* ii, *qui* flumen *transissent*, suis auxilium ferre non *possent* (4.): *ne* ob eam rem aut suae magnopere virtuti *tribueret* aut *ipsos* (9.) *despiceret* (2.). *Se* (9.) ita a patribus maioribusque suis *didicisse* (1.), ut magis virtute quam dolo contenderent aut insidiis niterentur. Quare *ne committeret* (2.), ut is locus, ubi *constitissent*, ex calamitate populi Romani et internecione exercitus nomen caperet aut memoriam proderet. — His Caesar ita respondit: Eo *sibi* (9.) *minus* dubitationis *dari* (1.), *quod* eas res, *quas* legati Helvetii *commemorassent* (4.), memoria *teneret* (4.); atque eo gravius *ferre* (sc. *se*, No. 9.), *quo* minus merito populi Romani *accidissent* (4.); qui si alicuius iniuriae sibi conscius fuisset, non *fuisse difficile* (1.) cavere; *sed* eo *deceptum* (sc. *eum*, 1. et 9.), *quod* neque commissum a se *intellegeret* (4.), quare timeret, neque sine causa timendum *putaret* (4.). *Quodsi* veteris contumeliae oblivisci *vellet* (4.), *num* etiam recentium iniuriarum memoriam deponere *posse* (3. sc. *se*, 9.)? *Quod* sua virtute tam insolenter *gloriarentur*, *quod*que tam diu *se* (9.) impune iniurias tulisse *admirarentur* (4.), eodem *pertinere* (1.). *Consuesse enim deos immortales* (1.), quo gravius homines ex commutatione rerum *doleant*, quos pro scelere *eorum* (9.) ulcisci *velint* (auch: *dolerent, vellent*; 3. extr.), *his* (9.) secundiores interdum res et diuturniorem impunitatem concedere. Quum ea ita *sint, tamen, si* obsides ab iis sibi *dentur* (fortgefahren wie nach einem praes. histor. 3. extr.), uti ea *quae polliceantur* (4.)

facturos intellegat, et *si* Aeduis de iniuriis, *quas* ipsis sociisque *eorum* (9.) *intulerint*, item *si* Allobrogibus *satisfaciant* (4.), *sese* cum iis pacem *esse facturum* (1.). Caes. b. G. I. 13. und 14.

Kapitel 64.

Vom Gebrauche der Partizipien.

§. 405.

Die Partizipien sind ihrer Form nach immer Verbaladjektive und werden nach Geschlecht und Kasus, und oft auch nach den Vergleichungsgraden (§. 66.) abgeändert, wie die übrigen Adjektive; ihrer Bedeutung nach aber hangen sie mehr, als die übrigen Verbaladjektive, mit dem Verb zusammen, indem sie 1. die Beschaffenheit der Handlung oder des Zustandes als eine Dauer, oder eine Vollendung, oder ein Bevorstehendes bezeichnen; 2. den Kasus ihres Verbs regieren.

Anm. 1. Selten steht ein Part. Präs. mit esse fast in dem Sinne des einfachen Verbs; so: ut *sis sciens*, ut tu *sis sciens*, für ut *scias*. Ter. Andr. III. 2. 28. IV. 5. 36. (vergl. §. 109.). Doch werden einige Partizipien oft ganz und gar als Adjektive betrachtet und behandelt, wie patiens, diligens, doctus, ornatus u. s. w.; andere sind in der gewöhnlichen Bedeutung nur noch der äußern Gestalt nach Partizipien, wie sapiens. Das Part. Fut. Akt. wird in Prosa nicht als reines Adjektiv gebraucht, außer *futurus* und solchen Partizipien, die mit *futurus* dem Zusammenhange nach gleichbedeutend sind, wie *anni venturi* = *anni futuri* (aber nur poet. homo venturus). Auch sind die Part. Fut. Akt. in der guten Prosa ganz ungebräuchlich im Genitiv Plur., außer *futurorum* und *futurarum* (weil als Adjektiv künftig). Nachgewiesen sind nur: venturorum, Ovid. met. XV. 385. exiturarum und transiturarum, Sen. ep. 98. u. 95. perituroruṁ. Sen. tranq. XIV. 4. und Petron. 123.

Anm. 2. Die Zeitbezeichnung des Partizips richtet sich meistens nach dem Hauptverb des Satzes; *ridens* hoc *dicit* (Dauer und Gegenwart); *ridens* hoc *dicebat* (Dauer und Gleichzeitigkeit mit einer andern vergangenen Handlung); *ridens* hoc *dixit*, *ridens* hoc *dixerat*, *ridens* hoc *dicet*, *ridens* hoc *dixerit;* studia *neglecta iacent* = *negleguntur* et iacent; studia *neglecta iacebant* = *neglegebantur* et iacebant; studia *neglecta iacebunt* = *neglegentur* et iacebunt, u. s. w.

§. 406.

Über die Bedeutung der verschiedenen Partizipien bleibt außer dem, was die Formenlehre ergiebt (§. 95. 4.), noch Folgendes zu bemerken:

1. Das Part. Fut. Akt. kommt bei den besten Prosaikern (Cicero, Cäsar und andern vor Augusti) fast nur in Verbindung mit dem Verb *sum* vor (das aber öfter ausgelassen und zu ergänzen ist). Bei Livius und späterhin wird es oft als eigentliches Partizip gebraucht. Vergl. §. 408.

2. Viele Part. Perf. von Deponentien haben neben der aktiven auch eine passive Bedeutung.

So finden sich öfter auch bei Cicero mit passivem Sinne: comitatus, complexus, confessus, dimensus, ementitus, expertus (Adj. inexpertus), interpretatus, meditatus, pactus, partitus, populatus testatus; zuweilen, aber ebenfalls bei Cicero: auspicatus (häufig auspicato, absol.), commentatus, contestatus, despicatus, detestatus, eblanditus, exsecratus, mensus, opinatus, periclitatus, populatus (depopulatus, Caes.), stipulatus; ferner bei Livius: ultus, commentus, effatus (bei Cicero auch das Adjekt. inultus, und commentum, effatum als Subst.); bei Hirtius metatus, bei Liv. u. Horaz abominatus, und so auch einige andere, namentlich bei Dichtern und weniger guten Prosaikern. *Adeptus* ist bei Cic. sen. 2. sehr zweifelhaft, bei Sall. Cat. 7. adepta libertate jedenfalls nicht nachzuahmen (vielleicht adepta libertatem). Man bemerke aber hierbei, daß Cicero bei dem passiven Gebrauch der meisten dieser Partizipien noch ein andres Partizip von einem aktiven Verb hinzuzufügen liebt, wie populatus *atque vexatus*, dimensus *atque descriptus* u. s. w., wodurch die passive Bedeutung der Deponentialpartizipien bestimmter hervortritt. Sehr selten aber ist es, daß diese Partizipien zur Bildung eigentlicher passiver Tempora gebraucht werden (also Gallia populata est, ist verwüstet, nicht: ist verwüstet worden); ebenso selten in der Konstruktion der ablat. absol. (§. 415. folg.), wie depopulato agro, Liv. IX. 36 adepta libertate (siehe oben); nur *partitus* kommt öfter in dieser Weise vor (Cäsar).

Anm. 1. Mehre dieser Deponentien kommen in der ältesten Sprache auch in Aktivform vor, einige auch später noch, und zu diesen kann man außer comitatus, populatus u. s. w. auch noch rechnen die ebenfalls passivisch gebrauchten Partizipien elucubratus, fabricatus, ludificatus, meritus, emeritus, u. s. w. Vergl. §. 143. A. 2. u. 3.

Anm. 2. Die Part. Perf. von Deponentien werden öfter in der Bedeutung eines Part. Präs. gebraucht; so namentlich immer *ratus* (niemals rens), oft auch *veritus*, *usus* und verschiedene andere; vergl. §. 143. Anm. 1. Dasselbe geschieht mit den Part. Perf. der Halbdeponentien, namentlich *fisus*, *diffisus* und *solitus* (solens nur bei Plautus), zuweilen auch *ausus* und *gavisus*. Ego quoque in adolescentia, *diffisus* ingenio meo, quaesivi adiumenta doctrinae. Cic. Mur. 30. Ebenso: Melior tutiorque est certa pax, quam *sperata* victoria (i. e. *quae speratur*). Liv. XXX. 30. In andern Fällen wird das Part. Perf. Pass. zu einem Adjektiv mit der Bedeutung eines Partizips des Präsens Aktiv, wie *consideratus*, besonnen

(auch im Deutschen überlegt = überlegend); ferner *profusus*, verschwenderisch; *falsus*, falsch, trügerisch; (*fluxus*, vergänglich).

3. Das Part. Perf. Pass. von einigen Verben, namentlich von erkennen, beschließen und ihren Synonymen, wird oft in Verbindung von *habeo* oder *mihi est* anstatt des einfachen Perfekts dieser Verben gebraucht, um den Ausdruck zu verstärken und das gegenwärtig noch bestehende Resultat (§. 321. 1.) mehr hervorzuheben; z. B. *statutum habeo* oder *mihi est*, ich habe beschlossen, d. i. der Beschluß steht bei mir fest.

Siculi ad fidem meam, quam *habent spectatam* iam et *cognitam*, confugiunt. Cic. Caecil. 4. Ebenso: Verres deorum templis bellum semper *habuit indictum*. Cic. Verr. V. 72. Quod si feceris, me maximo beneficio *devinctum habebis*. Cic. Att. XVI. 16. Senatum *inclusum* in curia *habuerunt* (sie hielten ihn eingeschlossen). Cic. Att. VI. 2. A Tullio *mihi exploratum est*, nihil eum fecisse scientem, quod esset contra existimationem tuam. Cic. fam. V. 20. Ego in hoc iudicio *mihi* Siculorum causam *receptam*, populi Romani *susceptam esse* arbitror. Cic. Caecil. 8.

Anm. 1. Statt des sehr üblichen Ausdrucks *mihi persuasum est*, sagt man zuweilen auch *persuasum habeo*; aber niemals *mihi persuasum habeo* (denn bei Caes. b. G. III. 2. muß gelesen werden: et ea loca, *finitima* provinciae, *adiungere sibi*, persuasum habebant).

Anm. 2. In einzelnen Fällen kann hier statt habeo auch *teneo* oder *possideo* stehen. *Constrictam teneri* coniurationem tuam non vides? Cic. Cat. I. 1. Animos *attentos tenere*. Cic. off. I. 36. Frumentum omne *clausum et compressum possidebas* (du hattest es hinter Schloß und Riegel). Cic. Verr. III. 77. Patrimonium domestici praedones vi *ereptum possident*. Cic. Rosc. Am. 6.

4. Das Part. Fut. Pass. hat im Nominativ (und in der Konstruktion des *acc. c. inf.* auch im Akk.) nur die Bedeutung des Müssens, in negativen Sätzen ziemlich gleichbedeutend mit dürfen. In den *casibus obliquis* aber ist es fast aoristisch und bezeichnet nicht bloß ein bevorstehendes, sondern auch ein dauerndes Leiden, in Vertretung des fehlenden Part. Präs. Pass.

§. 407.

Die Partizipien werden im Lat. weit häufiger angewandt, als im Deutschen, und zwar besonders 1. in Zwischensätzen, anstatt des Pronomen Relat. mit einem *tempus finitum*; 2. in

Nebensätzen, namentlich bei Zeitbestimmungen, anstatt der Konjunktionen als, da, indem, während, nachdem, wenn, weil, obgleich; 3. in beigeordneten Sätzen, anstatt und mit einem *temp. fin.*; 4. als Stellvertreter eines Verbalsubstantivs mit einem Genitiv, wofür im Lat. zuweilen auch ein Satz mit *quod* und einem *temp. fin.* stehen könnte. 5. Zur Bezeichnung einer Absicht, anstatt um zu mit dem Infinitiv (wofür im Aktiv nur das Part. auf urus); 6. zur Bezeichnung einer Nothwendigkeit und einer Bestimmung (wofür nur das Part. auf ndus).

Die einfache oder attributive Partizipialkonstruktion kann nur alsdann angewandt werden, wenn das Subjekt des Zwischen- oder Nebensatzes auch im Hauptsatze vorkommt, sei es im Nominativ oder in irgendwelchem anderen Kasus.

Die Konstruktion selbst ist diese: Man läßt das Relativ oder die betreffende Konjunktion weg, verwandelt das *temp. fin.* in das entsprechende Partizip und bringt dies nach Genus, Numerus und Kasus in Übereinstimmung mit demjenigen Worte, auf das es sich bezieht.

§. 408.

1. Das Partizip vertritt die Stelle eines Relativsatzes (statt *qui* mit einem tempus finitum).

Est enim lex nihil aliud, nisi recta et a numine deorum tracta *ratio, imperans* honesta, *prohibens* contraria (i. e. *quae imperat, prohibet*). Cic. Phil. XI. 12. Misericordia est aegritudo ex miseria *alterius,* iniuria *laborantis.* Cic. Tusc. IV. 18. Probe definitur a Stoicis fortitudo, quum eam *virtutem* esse dicunt, *propugnantem* pro aequitate. Cic. off. I. 19. Piis omnibus retinendus est animus in custodia corporis, nec iniussu eius, a quo ille datus est, ex hominum vita migrandum est, ne *munus* humanum, *assignatum* a deo, defugisse videantur. Cic. rep. VI. 15. Pisistratus primus Homeri *libros, confusos* antea, sic disposuisse dicitur, ut nunc habemus. Cic. or. III. 34. Pater filio *vitam* dedit *perituram* . . . . Sunt *divitiae* certae, perpetuo *mansurae.* Sen. benef. III. 35. u. VI. 3. Horatius Cocles ausus est *rem,* plus famae *habituram* ad posteros, quam fidei. Liv. II. 10. vergl. Cic. Att. V. 15. (Vergl. §. 406. 1.).

2. Bezieht sich das Relativ auf ein Substantiv mit einem Demonstrativ (hic, is), oder auf ein Demonstrativ allein, so muß dies in der Partizipialkonstruktion ebenfalls immer weggelassen werden.

Odiosum sane genus *hominum*, officia *exprobrantium* (i. e. *eorum* hom., *qui exprobrant*). Cic. am. 20. Sapientia est *rerum expetendarum fugiendarum*que scientia. Cic. off. I. 43. Verum *dicentibus* facile cedam (i. e. *iis, qui*, aber dafür niemals *iis* verum *dicentibus*). Cic. Tusc. III. 21. Male *parta* male dilabuntur. Cic. Phil. II. 27. *Imperaturus* omnibus eligi debet ex omnibus. Plin. paneg. 7.

Anm. *Is qui* wird sehr oft beibehalten und namentlich nicht gern das Partizip allein im Nominativ Singul. gesetzt; nothwendig ist *is qui* bei Umschreibungen für ein Hauptwort, wie: *ii qui audiunt* (nicht audientes) für *auditores*. (Vergl. §. 369. Anm. 2.) Ferner wird ein Relativsatz, nicht leicht ein Partizip gebraucht: 1. nach Wörtern, die einen Zahl- und Theilbegriff bezeichnen, wie: unus, alter, aliquot, omnes, nemo, u. s. w., also heißt: Alles, was zum Leben gehört nur: *omnia, quae* ad victum cultumque *pertinent*, nicht omnia pertinentia; 2. in solchen Sätzen, die eine Unterscheidung, ein Kenntlichmachen, eine Erklärung ausdrücken; wie: Pittacus ille, *qui* septem sapientium numero *est habitus* (Unterscheidung von andern; daher nicht: P. ille *habitus*). Nep. Thras. 4. Flumen est Arar, *quod* per fines Aeduorum et Sequanorum in Rhodanum *influit* (Kenntlichmachen des Flusses; daher nicht influens). Caes. b. G. I. 12. Subtilitate, *quam* Atticam *appellant*, delectantur (Erklärung). Cic. Brut. 17. und so überhaupt zum Ausdruck der Deutschen Partizipien so genannt, oben erwähnt, u. s. w.; vergl. §. 315. 2.

§. 409.

Das Partizip vertritt die Stelle eines adverbialen Nebensatzes (statt quum, quia, dum, postquam, si, quamquam u. s. w. mit einem temp. fin.).

Mundum efficere *moliens deus* terram primum ignemque iungebat (i. e. *quum moliretur*). Cic. Tim. 4. Dionysius tyrannus, cultros *metuens* tonsorios, candente carbone sibi adurebat capillum (i. e. *quia metuebat*). Cic. off. II. 7. M'. *Curio*, ad focum *sedenti*, magnum auri pondus Samnites quum attulissent, repudiati sunt (i. e. *dum sedet*). Cic. sen. 16. Dionysius tyrannus, Syracusis *expulsus*, Corinthi pueros docebat (i. e. *postquam expulsus est*). Cic. Tusc. III. 12. Non potestis, voluptate omnia *dirigentes*, aut tueri aut retinere virtutem (i. e. *si*

dirigitis). Cic. fin. II. 22. Risus interdum ita repente erumpit, ut eum *cupientes* tenere nequeamus (i. e. *quamvis cupiamus*). Cic. or. II. 5. 8. *Quis* potest, mortem *metuens*, esse non miser? Cic. Tusc. V. 6. Mendaci *homini* ne verum quidem *dicenti* credere solemus. Cic. divin. II. 71. Pleraeque scribuntur orationes *habitae* iam, non ut habeantur. Cic. Brut. 24. Persae *mortuos* cera *circumlitos* condunt, ut quam maxime permaneant diuturna corpora. Cic. Tusc. I. 45. Themistocles apud Lacedaemonios liberrime professus est, si suos legatos recipere vellent, se remitterent, aliter illos nunquam in patriam *recepturi*. Nep. Them. 7.

Anm. 1. Wenn das Partizip die Stelle einer Konjunktion vertritt, so kann ganz wohl ein Demonstrativ damit verbunden werden (vergl. §. 408. 2.). Quid posset *iis* (sc. Pompeio, Crasso, Caesari) esse laetum, exitus suos *cogitantibus* (i. e. *si* cogitarent)? Cic. divin. II. 9. Dionysius Victoriolas aureas et pateras coronasque, quae simulacrorum porrectis manibus sustinebantur, sine dubitatione tollebat, eaque se accipere, non auferre dicebat; esse enim stultitiam, a quibus bona precaremur, ab *iis porrigentibus* et *dantibus* nolle sumere. Cic. n. d. III. 34.

Anm. 2. Vertritt das Partizip die Stelle von *si* mit einem temp. fin., so wird aus *si non* natürlich bloß *non; nisi* dagegen bleibt auch bei dem Partizip stehen; jedoch geschieht dies nur, wenn auch der Hauptsatz verneint ist; wie: *Non* mehercule mihi, *nisi admonito*, venisset in mentem (i. e. *nisi* admonitus *essem*). Cic. or. II. 42. Ist der Hauptsatz nicht verneint, so muß nisi mit dem temp. fin. bleiben.

Anm. 3. Die späteren Schriftsteller lassen die Konjunktionen *quamquam, quamvis, etiamsi, etsi* bisweilen auch in der Partizipialkonstruktion stehen. Caesarem milites, *quamvis recusantem*, ultro in Africam secuti sunt. Suet. Caes. 70. Agis rex, *etsi* a multitudine *victus*, gloria tamen omnes vicit. Iustin. XII. 1. Bei Cic. fin. V. 23. ist *quamquam expetenda* zweifelhaft für quamquam expetenda *sunt*. Erfordert die Deutlichkeit eine solche Hervorhebung des Gegensatzes, so setzt Cicero dennoch nicht quamquam hinzu, sondern tamen im Hauptsatze. Ingratus est iniustusque civis, qui, armorum periculo *liberatus*, animum *tamen* retinet armatum. Cic. Marc. 10. Auch die Partikeln *etiam, vel* und die Konjunktionen *quasi, tamquam, velut, antequam, quemadmodum* u. s. w. werden in der älteren und besseren Prosa lieber mit einem vollständigen Satze, später auch mit einem Partizip verbunden. Caesar non *ante* gubernatorem cedere adversae tempestati passus est, *quam* paene fluctibus *obrutus* (st. quam obrutus *est*). Suet. Caes. 58. Tyrii aurea catena devinxere simulacrum Apollinis araeque Herculis inseruere vinculum, *quasi* illo deo Apollinem *retenturi*. Curt. IV. 3. 22. Es finden sich auch einzelne Beispiele dieser Art schon früher, wie: Galli laeti, *ut explorata* victoria, ad castra Romanorum pergunt. Caes. b. G. III. 18.

In Asiam adventus Antiochi dissimulari ab Romanis, *tamquam* nil ad eos *pertinens*, potuit. Liv. XXXIII. 39. und ſo noch öfter bei Livius; vergl. I. 3. VII. 3. u. ſ. w. Doch iſt dieſe Verbindung immer nur eine Gräziſirende Ausdrucksweiſe.

Anm. 4. Über: audio te *canentem* oder *quum canas* oder *canere* vergl. §. 387. Anm. 13.

§. 410.

Das Partizip vertritt die Stelle eines *tempus finitum* mit folgendem *et*.

In dieſem Falle muß von zwei verbundenen Verben immer dasjenige ins Partizip geſetzt werden, welches die unbedeutendere Handlung bezeichnet; im. Deutſchen wird dies meiſtens vorangeſtellt.

Grues quum loca calidiora *petentes* mare transmittunt, trianguli efficiunt formam (i. e. *petunt et* transmittunt). Cic. n. d. II. 49. Sunt sidera, quae *infixa* coelo non moventur. Cic. Tim. 10. Martialis dedit mihi, quantum potuit, *daturus* amplius, si potuisset (i. e. *et* daturus *fuisset*). Plin. ep. III. 21. Albucius animo aequissimo Athenis exsul philosophabatur; cui tamen illud ipsum non accidisset, si in re publica *quiescens* Epicuri legibus paruisset (i. e. si *quievisset et* u. ſ. w.). Cic. Tusc. V. 37.

Anm. 1. Oft löſen wir ein paſſives Partizip am Bequemſten durch und und Verwandlung ins Aktiv auf. T. Manlius Torquatus Gallum, cum quo provocatus manum conseruit, in conspectu duorum exercituum *caesum* torque spoliavit (i. e. cecidit *et* spoliavit). Liv. VI. 42. So §. 409. Cera circumlitos condunt; und oft. Zuweilen paßt ſtatt und im Deutſchen beſſer die entgegenſetzende Konjunktion aber. Veteres Peripatetici Academicique, re *consentientes*, vocabulis differebant. Cic. fin. IV. 2.

Anm. 2. Man beachte vor Allem, daß in ſehr vielen Beiſpielen aus §. 409. und 410. das Lat. Partizip im Deutſchen ſehr gewöhnlich durch ein Verbalſubſtantiv mit einer Präpoſition ausgedrückt wird, während es im Lateiniſchen wenigere Verbalſubſtantive giebt (namentlich für die Deutſchen auf ung oder mit Beibehaltung der Infinitivform) und die vorhandenen ſeltener gebraucht werden. Wir ſagen: Aus Furcht vor dem Schermeſſer ſengte ſich Dionys das Haar mit einer glühenden Kohle ab; nach ſeiner Vertreibung aus Syrakus unterrichtete er zu Korinth die Knaben; trotz unſeres Beſtrebens können wir manchmal das Lachen nicht zurückhalten; ferner (§. 410.): Wenn die Kraniche auf dem Zuge nach wärmeren Gegenden über das Meer fliegen; und ſo häufig. Fernere Beiſpiele dieſer Art ſind: Omne malum *nascens* facile opprimitur, inveteratum fit plerumque robustius (in der Geburt). Cic. Phil. V. 11. Epaminondas moriens tum denique sibi avelli iubet spiculum, posteaquam ei *percontanti* dictum

est, clipeum esse salvum (auf seine Nachfrage). Cic. fam. V. 12. Qui erant cum Aristotele, Peripatetici sunt dicti, quia disputabant *inambulantes* in Lyceo (beim Hin- und Hergehen). Cic. Ac. I. 4. Valet apud nos clarorum hominum et bene de re publica meritorum memoria, etiam *mortuorum* (auch nach ihrem Tode). Cic. Sext. 9. Motus communium temporum quam crebro accidat, *experti* debemus scire (aus Erfahrung). Cic. Mil. 26.

Anm. 3. Man bemerke schon hier, daß zu einem Nomen höchst selten zwei Partizipien hinzugefügt werden, wofern man sie nicht durch *et* verbinden kann; also nicht: Ciceronem, *legentem inventum*, salutavi: sondern: *quem legentem inveni*. Vergl. §. 415. Anm. 8.

§. 411.

Die Deutschen Verbalsubstantive mit einem Objektsgenitiv werden im Lateinischen sehr oft durch die Partizipien des Passivs ausgedrückt; wie: Nach Erbauung der Stadt, post *urbem conditam*.

Hier muß das Part. Perf. gebraucht werden, wenn die Handlung als schon vollendet, das Part. Fut. (nur in casu obliquo, nach §. 406. 4.), wenn sie als noch geschehend oder bevorstehend zu denken ist.

Lacedaemoniis nulla res tanto erat damno, quam *disciplina* Lycurgi, cui per septingentos annos assueverant, *sublata* (als die Abschaffung der Verfassung). Liv. XXXVIII. 34. Angebant Hannibalem *Sicilia Sardinia*que *amissae* (der Verlust Siziliens). Liv. XXI. 1. Barbarus quidam Hasdrubalem ob iram *interfecti* ab eo *domini* obtruncavit (aus Zorn über die Ermordung). Liv. XXI. 2. Lustrum *propter Capitolium captum, consulem occisum*, condi religiosum fuit (wegen der Einnahme des Kapitols und der Ermordung des Konsuls). Liv. III. 22. Maior *ex civibus amissis* dolor, quam laetitia fusis hostibus fuit (wegen des Verlustes der Bürger). Liv. IV. 17. Tiberius militem *ob surreptum* e viridario *pavonem* capite puniit. Sueton. Tib. 60.

Poena *violatae religionis* iustam recusationem non habet (wegen Verletzung des Heiligen). Cic. leg. II. 15. Homerus fuit et Hesiodus *ante Romam conditam* (vor der Erbauung Roms). Cic. Tusc. I. 1. *De homine occiso* quaeritur (über die Ermordung eines Menschen). Cic. Mil. 3. Aratus Sicyonius ad Ptolemaeum venit, qui tum regnabat alter *post Alexandriam conditam*. Cic. off. II. 23. — Multitudo ad

unum aliquem confugiebat, qui *aequitate constituenda* summos cum infimis pari iure retinebat (durch Feststellung gleicher Rechtsverhältnisse). Cic. off. II. 12. *Ab oppugnanda* Neapoli Hannibalem absterruere *conspecta moenia* (von der Belagerung Neapels — der Anblick der Mauern). Liv. XXIII. 1. Primus liber Tusculanarum disputationum est *de contemnenda morte*, secundus de *tolerando dolore, de aegritudine lenienda* tertius. Cic. divin. II. 1. (Mehre Beispiele über das Part. Fut. Pass. siehe §. 413. folg.).

Anm. 1. Die Anwendung des Part. Perf. Pass. in dieser Weise ist bei Livius und Späteren weit häufiger, als bei Cicero. Doch findet sie sich auch bei diesem, selbst im Nominativ. Suffragia largitione *devincta* bonorum omnium dolorem excitarunt (die Knechtung der Stimmfreiheit durch Bestechung). Cic. Planc. 18. vergl. Pis. 35. fam. IV. 13. am. 9. fin. vergl. Phil. IX. 3. Mit den Präpositionen *ob, propter* und *ab* (in der Bedeutung von propter) kommt es bei Cicero niemals vor. Statt *post urbem conditam* mit Nennung der verflossenen Jahre sagt man auch *ab urbe condita*, selten und in späterer Zeit auch *urbis conditae*. Anno *urbis conditae* DCLXII. primum Romae bellum civile commotum est. Eutrop. V. 4.

Anm. 2. Livius geht in dem Gebrauch des Part. Perf. Pass. zuweilen viel weiter als die beste Latinität es zuläßt; dahin gehört zunächst der Gebrauch dieses Partizips, wenn der Gedanke sich auf die Zukunft bezieht, wie: culpa *cladis* forte Gallico bello *acceptae*, anstatt *si* forte Gallico bello clades *acciperetur*. Liv. V. 36.; ferner namentlich der substantivische Gebrauch des alleinstehenden Neutrums dieses Partizips statt eines ganzen Satzes mit *quod*. Haud procul ab urbe aberant, quum ex obviis *auditum*, postero die omnem exercitum proficisci, omni metu eos liberavit (statt *quod audiebant*). Liv. XXVIII. 26. Tarquinius Superbus bellica arte aequasset superiores reges, nisi *degeneratum in aliis* huic quoque laudi offecisset (st. *quod* in aliis rebus *degeneratus erat* oder besser *degeneraverat*). Liv. I. 53. Ebenso *tentatum*, VII. 22. vergl. IV. 16. med. IV. 59. med. *propter crebrius lapidatum*, XXIX. 10. Vergl. §. 274. Anm. 5.

§. 412.

Das Part. Fut. Akt. wird zur Bezeichnung einer Absicht oder Bestimmung gebraucht (statt *ut* oder *qui* mit dem Konjunktiv). Vergl. §. 406. 1.

Ad prima signa veris Hannibal in Etruriam ducit, eam quoque gentem aut vi aut voluntate *adiuncturus* (i. e. *ut adiungat*). Liv. XXI. 58. Hephaestionem in regionem Bactrianam misit, commeatus in hiemem *paraturum* (i. e. *qui pararet*). Curt. IX. 4. 12. Darius pervenerat ad Arbela vicum, nobilem

clade sua *facturus* (welches Dorf er berühmt machen sollte). Id. IV. 9. 9.

Anm. In derselben Weise wird von Livius und Späteren das Part. Fut. Akt. gebraucht statt eines Relativs oder einer, sonst nur durch andre Partizipien vertretenen Konjunktion mit einem temp. fin. Vergl. die Beispiele in §. 408. 409. und 410.

§. 413.

Das Part. Fut. Pass. dient in allen Kasus zur Bezeichnung dessen, was gethan werden muß, in den casibus obliquis auch zur Bezeichnung dessen, was gethan wird. (§. 406. 4.).

Also: Vir maximopere *colendus*. ein Mann, der hoch verehrt werden muß, ein hochzuverehrender Mann, ebenso: viri maximopere *colendi*, viro maximopere *colendo*, u. s. w.). In negativen Gedanken läßt sich dies müssen meistens mit dürfen vertauschen, wie: auctor *minime contemnendus*, ein Gewährsmann, den man keineswegs geringschätzen darf, ein nicht geringzuschätzender Gewährsmann, vires haud *spernendae*, u. s. w. (wie *non debeo* hoc facere, ich darf dies nicht thun). In der Verbindung mit *esse* (im Nominativ oder im Akkusativ in der Konstruktion des *acc. c. inf.*) findet ausschließlich die Bedeutung eines Müssens oder negativ die des Dürfens Statt. Soll die handelnde Person dabei angegeben werden, so geschieht dies durch den Dativ; verschiedentlich indeß, selbst bei Cicero, auch durch *ab c. abl.*

Cognoscite aliud genus imperatorum, sane diligenter *retinendum* et *conservandum*. Cic. Verr. V. 10. Syphacem regem in triumpho Scipionis ductum Polybius, haudquaquam *spernendus* auctor, tradit. Liv. XXX. 45. Asiaticorum rhetorum principes fuerunt fratres illi, Hierocles et Menecles, minime mea sententia *contemnendi*. Cic. or. 69. Fortes et magnanimi sunt *habendi*, non qui faciunt, sed qui propulsant iniuriam. Cic. off. I. 19. Ab adolescentia mihi suasi, nihil esse in vita magnopere *expetendum*, nisi laudem atque honestatem, in ea autem *persequenda* (in dem Streben darnach) omnia pericula mortis atque exsilii parvi esse *ducenda*. Cic. Arch. 6. Diligentia in omnibus rebus plurimum valet; haec praecipue *colenda* est *nobis*, haec semper *adhibenda*. Cic. or. II. 35. Aliquando isti principes et *sibi* et *ceteris* populi Romani universi auctoritati *parendum* esse fateantur. Cic. Man. 12. Quum suo *cuique* iudicio sit *utendum*, difficile factu est, me id sen-

tire, quod tu velis. Cic. n. d. III. 1. Aguntur bona multorum civium, quibus est *a vobis consulendum.* Cic. Man. 2.

Anm. 1. Intransitive Verben können natürlich nur in der 3. Pers. Sing. Neutr. mit *est* vorkommen (vergl. §. 93. Anm. 1.). Sie behalten immer den Kasus bei sich, den das Verb auch sonst regiert. Jedoch wird von *utor, fruor, fungor, potior, vescor* nebst *glorior*, auch in guter Prosa zuweilen das Partizip *utendus* u. s. w. wie von einem Transitiv gebraucht, wie: Expetuntur autem divitiae tum ad usus vitae necessarios, tum ad *perfruendas* voluptates. Cic. off. I. 8. Iustitiae *fruendae* causa; off. II. 12. Omnia bona *utenda* ei ac *possidenda* tradidit. Cic. Verr. II. 18. Hostes in spem *potiundorum* castrorum venerunt. Caes. b. G. III. 6. Oculus probe affectus ad suum munus *fungendum.* Cic. Tusc. III. 7. Als Prädikat mit *est* verbunden findet sich dies in der guten Prosa nur dann, wenn noch ein Partizip eines transitiven Verbs dabeisteht. Beata vita *glorianda* et *praedicanda* est. Cic. Tusc. V. 17. 50. vergl. 49. Non *paranda* nobis solum, sed *fruenda* etiam sapientia *est.* Cic. fin. I. 1. Sonst stehen alle diese Verben unpersönlich, also: *utendum est* viribus, nicht utendae sunt vires.

Anm. 2. Bei den ältesten Schriftstellern und deren Nachahmern findet sich zuweilen ein solcher unpersönlicher Ausdruck auch von einem Transitiv, in Verbindung mit einem Objektsakkusativ, gebraucht; wie: *Aeternas* quoniam *poenas* in morte *timendum est* (statt Aeternae poenae timendae sunt, §. 419). Lucret. I. 112. Mihi hac nocte *agitandum est vigilias.* Plaut. Trin. IV. 2. 27. Bei Cicero findet sich in dieser Art nur zweimal ein Deponens gebraucht: Longam aliquam viam confecisti, *quam* nobis quoque *ingrediendum est.* Cic. sen. 2. *Obliviscendum* vobis putatis matrum in liberos, virorum in uxores *scelera?* Cic. Scaur. 13. Auch sonst ist dies sehr ungewöhnlich. (Nemo *omnia* credat *audendum.* Quint. IV. 5. 17.)

Anm. 3. *Ab c. abl.* anstatt des Dativs findet sich bei Cicero etwa zehnmal, zuweilen um das Zusammentreffen zweier Dative oder um eine Zweideutigkeit zu vermeiden, wie oben Man. 2. Doch setzt er auch zwei Dative zusammen, wie: Gerendus est *tibi* mos *adolescentibus* st. *a te*, or. I. 23. Bei Weitem üblicher ist überhaupt der Dativ.

Anm. 4. In Sätzen mit negativem Sinne (mit einer Negation oder *vix*, als Fragen oder Bedingungssätze) geht die Bedeutung des Part. Fut. Pass. von der des Dürfens zuweilen in die einer bloßen Möglichkeit über (können). *Vix optandum* nobis videbatur, wir glaubten es kaum wünschen zu können (dürfen). Cic. or. I. 21. 96. *Vix credendum* erat, man konnte es (durfte es vernünftiger Weise) kaum glauben. Caes. b. G. V. 28. *Vix ferendus* dolor, ein Schmerz, der kaum ertragen werden kann, kaum zu ertragen ist. Cic. fin. IV. 19. Si Circe et Calypso mulieres *appellandae* sunt, wenn sie Weiber genannt werden können, dürfen. Cic. off. I. 31. — Auffallend ist: Sapienti non usque ad „Plaudite" *veniendum est* — es ist nicht nöthig, daß er ꝛc. Cic. sen. 19.

Anm. 5. Man merke noch, daß müssen oft durch puto, censeo, videtur oder ein ähnliches Wort ausgedrückt werden muß, was allemal aus dem Sinne leicht zu erkennen ist; wie: Tristis fuisse *videris*, tristem te fuisse *puto* u. s. w. Du mußt traurig gewesen sein. Civem mehercule non *puto* esse, qui temporibus his ridere possit. Cic. fam. II. 4. Vergl. §. 387. Anm. 9.

§. 414.

Das Part. Fut. Pass. wird ferner gebraucht, um passivisch die Bestimmung eines Gegenstandes oder was mit demselben gethan werden soll, anzuzeigen; z. B. filium tibi *instituendum* trado, damit er unterrichtet werde, zum Unterricht.

So steht das Part. Fut. Pass. namentlich bei den Verben: *dare, tradere, mandare, attribuere, mittere, permittere, concedere, relinquere, imponere, proponere, accipere, suscipere, locare, conducere*, und ähnlichen, wofür wir im Deutschen meistens zu mit einem Verbalsubstantiv oder dem Infinitiv anwenden. Namentlich zu bemerken ist in dieser Weise *curare* mit dem Part. Fut. Pass., wofür im Deutschen oft lassen mit dem Infinitiv steht.

Demus nos philosophiae *excolendos* patiamurque sanari (zur Ausbildung). Cic. Tusc. IV. 38. Antigonus Eumenem mortuum propinquis eius *sepeliendum tradidit* (zur Beerdigung) .... Hi ossa eius in Cappadociam ad matrem *deportanda curarunt* (ließen hinbringen). Nep. Eum. 13. Perfuga a Pyrrho venit ad Fabricium eique est pollicitus, si praemium sibi proposuisset, se regem veneno necaturum. Hunc Fabricius *reducendum curavit* ad Pyrrhum. Cic. off. III. 22. Carvilius consul aedem Fortunae de manubiis *faciendam locavit* (er verdang den Tempel zum Baue oder ließ ihn erbauen). Liv. X. 46. Redemptor columnam Iovis de Cotta et de Torquato *conduxerat faciendam* (hatte sie zur Errichtung übernommen, oder: hatte es übernommen, sie zu errichten). Cic. divin. II. 21. Laudem gloriamque Africani *tuendam conservandamque suscepi*. Cic. Verr. IV. 38. Lentulus *attribuit* nos *trucidandos* Cethego, ceteros cives *interficiendos* Gabinio, urbem *inflammandam* Cassio, totam Italiam *vastandam diripiendam*que Catilinae. Cic. Cat. IV. 6.

Anm. 1. Selten wird statt dieser Ausdrucksweise aktivisch *ad* mit dem Gerundium gebraucht, wie: dux oppidum militibus *ad diripiendum* concessit (zur Plünderung). Quid mihi *ad defendendum* dedisti? Cic.

Rosc. Am. 21. *Ad imitandum* tam mihi propositum exemplar illud est, quam tibi. Cic. Mur. 31. — Die Dichter brauchen dafür auch den Inf. Akt. wie im Deutschen: Tristitiam et metus Tradam protervis in mare Creticum *Portare* ventis (ich werde sie ihnen zu tragen geben). Hor. carm. I. 26. 1. Sonst findet sich ebenso nur der Ausdruck: alicui *bibere* ministro (ohne Objekt) ich reiche zu trinken. Cic. Tusc. I. 26. und *bibere* do, Ter. Andr. III. 2. 4.

Anm. 2. *Habeo* mit dem Part. Fut. Pass. zu brauchen ist in guter Prosa höchstens da zulässig, wo es dem Sinne nach gleichbedeutend ist mit *suscepi, mihi traditum est,* u. s. w.; wie: columnas *dealbandas habeo,* die Weißung ist mir übertragen. Aber: *habeo statuendum* (Tac. ann. XIV. 44.); libros *perlegendos habeo* (Plin. n. h. praef.), anstatt *mihi statuendum est,* libri *mihi perlegendi sunt,* findet sich erst im silbernen Zeitalter. Dagegen findet sich öfter *habeo* mit dem Inf. von *dico* und ähnlichen Verben (vergl. §. 384.); wie: Haec fere *dicere habui* de natura deorum. Cic. n. d. II. 39. De causa regia tantum *habeo polliceri,* me tibi cumulate satisfacturum. Cic. fam. I. 5. De re publica nihil *habui* ad te *scribere.* Cic. Att. II. 22. (Dafür öfter: *quod scriberem,* vergl. §. 373. 375. und Anm. 2.)

§. 415.

Anstatt der Nebensätze mit den Konjunktionen als, da, indem, u. s. w. kann eine attributive Partizipialkonstruktion nur dann Statt finden, wenn das Subjekt des Nebensatzes schon im Hauptsatze selbst vorkommt (§. 407.). Hat aber der Nebensatz ein Subjekt, das im Hauptsatze gar nicht vorkommt, so wendet man eine Partizipialkonstruktion mit zwei Ablativen an, die man *ablativi absoluti* oder *ablativi consequentiae* nennt.

Die Konstruktion der *ablativi absoluti* besteht äußerlich darin, daß man die Konjunktion (als, da, indem, während, nachdem, wenn, weil, obgleich) wegläßt, das *temp. fin.* in das entsprechende Partizip verwandelt und dies in Übereinstimmung mit dem Subjekte des Nebensatzes in den Ablativ setzt. Z. B. *Tarquinio regnante (= quum Tarquinius regnaret)* Pythagoras in Italiam venit. *Mortuo Traiano (= quum Traianus mortuus esset)* Hadrianus imperator factus est.

Der Name *ablativi absoluti* (oder ablativus absolutus, indeß sind es eigentlich immer zwei Ablative) ist den alten Lat. Grammatikern fremd. Der Name *ablativi consequentiae* ist gebildet nach Prisc. V. 14. 80. Diese ablativi absoluti sind aber eigentlich nicht absolute Kasus, sondern meistens Ablative der Zeit (§. 298.); Tarquinio regnante ist während des regie-

renden Tarquinius; *mortuo Traiano*, nach geſtorbenem Trajan; oder während T. regierte, nachdem Tr. geſtorben war. Oft indeß ſind ſie auch *ablativi causae* (§. 288.) oder *modi* (§. 285.) Im Deutſchen werden ſtatt ſolcher Nebenſätze oft Präpoſitionen mit einem Verbalſubſtantiv und Genitiv gebraucht, namentlich während oder unter, wo im Lat. das Part. Präſens, und nach, wo im Lat. das Part. Perfekt ſteht; wie: Während oder unter der Regierung des Tarquinius; nach dem Tode des Trajan.

Quaeritur, utrum mundus *terrā stante* circumeat an *mundo stante* terra vertatur *(dum terra stat, dum mundus stat)*. Sen. quaest. n. VII. 2. Maximas virtutes iacere omnes necesse est, *voluptate dominante* (i. e. *quum* s. *si voluptas dominatur*). Cic. fin. II. 35. *Reluctante naturā* irritus labor est. Sen. tranq. 6. Artes innumerabiles repertae sunt *docente naturā*. Cic. leg. I. 8. Non modo non laudari, sed ne concedi quidem potest, ut, *amicis nostris accusantibus*, non etiam alienissimos defendamus (i. e. *quia* s. *etiamsi* amici accusant). Cic. Mur. 3. — *Pietate* adversus deos *sublata* fides etiam et societas generis humani et una excellentissima virtus, iustitia, tollitur (i. e. *quum* s. *si pietas sublata est*). Cic. n. d. I. 2. L. Valerii virtute, *regibus exterminatis*, libertas in re publica constituta est. Cic. Flacc. 11. *Perditis rebus omnibus* tamen ipsa virtus se sustentare potest. Cic. fam. VI. 1. Omnium rerum *natura cognita* liberamur superstitione, liberamur mortis metu. Cic. fin. I. 19. *Causa* morbi *inventa* medici curationem esse inventam putant. Cic. Tusc. III. 10.

Anm. 1. Ablativi absoluti mit dem Part. Perf. Paſſ. bezeichnen ſehr oft paſſiviſch eine Handlung deſſelben Subjektes, wie im Hauptſatze; daſſelbe darf aber nicht mit *ab c. abl.* (ab eo, a se u. ſ. w.) hinzugefügt werden. Im Deutſchen drücken wir oft derlei Sätze durch ein temp. fin. mit und aus; wie: Antonius, *repudiata sorore* Octaviani, Cleopatram uxorem duxit; Antonius verſtieß die Schweſter des Octavianus und heiratete die Kleopatra. Qui diffidit perpetuitati bonorum suorum, timeat necesse est, ne aliquando, *amissis illis*, sit miser (er möge ſie verlieren und unglücklich ſein; aber Lat. nicht *a se* amissis). Cic. fin. II. 27.

Anm. 2. Ablativi absoluti mit dem Part. Fut. Akt. beginnen erſt bei Livius und Späteren öfter vorzukommen (vergl. §. 406.). Antiochus Ephesi securus admodum de bello Romano erat, tamquam non *transituris* in Asiam *Romanis*. Liv. XXXVI. 41. Rex apum nisi *migraturo agmine* foras non procedit. Plin. n. h. XI. 16.

Anm. 3. Ablativi absoluti mit den Konjunktionen *quasi*, *tamquam*, *velut*, *antequam*, *quamquam*, *quamvis*, *etsi* u. ſ. w. wurden in der älteren Proſa (Cicero) nicht gebraucht (vergl. §. 409. Anm. 3.), finden ſich aber bei

Livius und später. Albani, *velut diis* quoque simul cum patria *relictis*, sacra oblivioni dederant. Liv. I. 31. Augustus Neapolim traiecit, *quamquam morbo variante*. Sueton. Octav. 99.

Anm. 4. Ablativi absoluti mit dem Part. Fut. Pass. sind im Ganzen nicht sehr häufig und lassen theilweise auch eine andere Erklärung des Ablativs zu. Contio plausum, *meo nomine recitando*, dedit (i. e. *quum meum nomen recitaretur*, bei Nennung meines Namens — oder, als abl. causae). Cic. Att. IV. 1. Quis est, qui, *nullis* officii *praeceptis tradendis*, philosophum se audeat dicere? Cic. off. I. 2. vergl. sen. 7. 24.

Anm. 5. Der Ablativ des Subjekts wird zuweilen durch einen ganzen Satz (*acc. c. inf.* oder *ut*, u. s. w.) vertreten, so daß alsdann der Ablativ des Partizips allein steht; wie: Alexander, *audito Dareum movisse* ab Ecbatanis, fugientem insequi pergit. Curt. V. 35. Consul, *edicto ut*, quicunque ad vallum tenderet, pro hoste *haberetur*, fugientibus obstitit. Liv. X. 36. *Excepto quod* non simul esses, cetera laetus. Hor. ep. I. 10. 50. (So: *Excepto si* u. s. w. Pers. V. 90. Quint. VIII. 3. 38.) Dieser Gebrauch ist von Livius an besonders den Historikern eigen, namentlich mit den Partizipien: audito, cognito, comperto, intellecto, nuntiato, edicto, permisso, explorato und ähnlichen. Bei Cicero ist die Konstruktion ungewöhnlich, findet sich aber; wie: *Adiuncto ut* iidem etiam prudentes *haberentur*, u. s. w. Cic. off. II. 12.

Anm. 6. Von einigen Partizipien findet sich der Ablativ ganz allein; doch sind dies fast nur technische Ausdrücke, die als Adverbien betrachtet werden können (vergl. §. 230.); wie: Tribuni nec *auspicato* nec *litato* instruunt aciem (ohne die Vögel zu befragen, ohne zu opfern). Liv. V. 38. *Summoto* incesserunt (nachdem Platz gemacht worden). Liv. XXVIII. 27. Eum quasi *debellato* triumphare (als sei der Krieg zu Ende geführt). Liv. XXVI. 21. Ähnlich: *optato, peroptato*, nach Wunsch, ganz nach Wunsch, Cic. Att. XIII. 28. or. II. 5.

Anm. 7. Vor einem Relativ ist der Ablativ des Subjekts (ein demonstratives oder allgemeines Pronomen) zuweilen ausgelassen und zu ergänzen. Additur dolus, *missis*, qui magnam vim lignorum ardentem in flumen coniicerent (sc. *quibusdam*). Liv. I. 37.

Anm. 8. Man vermeidet abl. abs., in denen noch ein zweites Partizip als Attribut mit dem Subjektsablativ verbunden sein würde. Man sagt wohl: Quum Pompeius, de coelo tactus, mortuus esset, aber nicht gut: Pompeio de coelo tacto mortuo. Statthaft ist es, wenn das attributive Partizip als Adjektiv steht. *Defosso cadavere* domi apud Sextium *invento prolatoque* in contionem, C. Iulius diem Sextio dixit. Liv. III. 33. Vergl. §. 410. Anm. 3. §. 254. Anm. 2.

Anm. 9. Wenn das Subjekt des Nebensatzes auch im Hauptsatze vorkommt, so sollten eigentlich nie abl. abs., sondern eine einfache Partizipialkonstruktion angewandt werden. Doch finden sich auch abl. abs., namentlich mit einem Adjektiv statt des Partizips (§. 416.), wie: Nemo erit, qui credat, *te invito*, provinciam *tibi* esse decretam (anstatt *invito tibi*). Cic. Phil.

XI. 10. *Me libente,* eripies *mihi* hunc errorem. Cic. Att. X. 4. vergl. Rosc. Am. 2. 6. Deiot. 5. M. Porcius Cato, *vivo* quoque *Scipione,* allatrare *eius* magnitudinem solitus erat (anſtatt *vivi* quoque *Scipionis,* ohne eius). Liv. XXXVIII. 54. Vercingetorix, *convocatis suis clientibus,* facile incendit (sc. eos — *convocatos clientes*) Caes. b. G. VII. 4.

§. 416.

Anſtatt eines Partizips können in der Konſtruktion der *ablativi absoluti* auch 1. Verbalſubſtantive, welche die handelnde Perſon; 2. Subſtantive, welche eine Perſon nach ihrem Alter, ihrer Würde und ihrem Amte bezeichnen; 3. auch Adjektive gebraucht werden.

Zur leichteren Erklärung der Konſtruktion kann man ſich zu dieſen Wörtern den Ablativ des fehlenden Partizips von esse hinzudenken. Z. B. *Murenā duce* castra cepimus (i. e. *quum* M. dux *esset,* unter Anführung des M.); *Cicerone consule,* unter dem Konſulat des Cicero; *Pompeio auctore,* auf den Rath des Pompejus; *patre vivo* (i. e. *quum* pater vivus *esset,* zu Lebzeiten des Vaters); *deo propitio* (i. e. *si* deus propitius *est); invitā Minervā,* wider den Willen der Minerva (ohne Geſchick); *coelo sereno,* bei heiterem Himmel; *patre ignaro,* ohne Wiſſen des Vaters.

Naturā *duce* errari nullo pacto potest. Cic. leg. I. 6. Quod affirmate et quasi *deo teste* promiseris, id tenendum est. Cic. off. III. 29. *Caninio consule* scito neminem prandisse; nihil *eo consule* mali factum est. Cic. fam. VII. 30. Sapientia est una, *qua praeceptrice* in tranquillitate vivi potest, omni cupiditatum ardore restincto. Cic. fin. I. 13. Eius orationis (Galbae) epilogus tanto in honore, *pueris nobis,* erat, ut eum etiam ediscerem (i. e. *quum* nos pueri *essemus*). Cic. Brut. 33. Romani *Hannibale vivo* nunquam se sine insidiis futuros arbitrabantur. Nep. Hann. 12. *Sereno* quoque *coelo* aliquando tonat. Sen. n. q. I. 1. extr. *Iis invitis,* a quibus Pharus tenetur, non potest esse navibus introitus in portum Alexandriae. Caes. b. c. III. 112. Alia causa est eius, qui calamitate premitur, et eius, qui res meliores quaerit, *nullis suis rebus adversis.* Cic. off. II. 18. Obvius fit Miloni Clodius expeditus, *nulla raeda, nullis impedimentis, nullis Graecis comitibus.* Cic. Mil. 10. Nonne *simillimis formis* saepe dispares mores sunt et *moribus simillimis* figura dissimilis est (bei größter Ähnlichkeit des Äußern, der Charaktere)? Cic. n. d. I. 35. Quum varices secabantur

Mario, dolebat; quum *aestu magno* ducebat agmen, laborabat. Cic. Tusc. I. 15. Quid *hoc populo* obtineri potest (i. e. *dum* populus *hic est* s. *talis est*, bei dieſem Volke)? Cic. leg. III. 16.

Anm. 1. Der Ablativ eines Adjektivs allein findet ſich zuweilen bei den Hiſtorikern, indem der Subjektsablativ durch einen Satz vertreten wird (vergl. §. 415. Anm. 5.). Multi adnantes navibus, *incerto* prae tenebris *quid peterent aut vitarent*, foede interierunt (i. e. *quum* incertum *esset*). Liv. XXVIII. 35. Ebenſo: iuxta *periculoso*, ficta seu vera promeret. Tac. ann. I. 6. Noch ſeltener findet ſich ein ſolcher Ausdruck ganz abſolut, ohne daß ſelbſt ein ganzer Satz als Subjektsablativ damit verbunden iſt; wie: nondum palam *facto* (i. e. quum res nondum palam facta esset). Liv. XXII. 55. In cuius amnis transgressu, multum *certato*, pervicit Bardanes (i. e. quum multum certatum esset). Tac. ann. XI. 10. Ebenſo ſteht *sereno*, bei heiterm Himmel faſt adverbial, bei Liv. XXXVII. 3. Humor allapsus extrinsecus, ut in tectoriis videmus *austro*, sudorem videtur imitari (i. e. *quum* auster *est*, beim Südwind). Cic. divin. II. 27. Sonſt kommt derlei bei Cicero nicht vor; denn mit Unrecht iſt hieher gezogen die Stelle leg. agr. II. 2. Difficilis mihi ratio est praeter ceteros: cui *errato* nulla venia, recte *facto* exigua laus proponitur. Hier iſt nämlich, wie der Vergleich mit Cic. Sull. 23. an die Hand giebt, errato nicht gleich *quum erratum est*, ſondern einfacher Dativ: dem für einen Irrthum keine Nachſicht, für die rechte That wenig Lob in Ausſicht ſteht.

Anm. 2. Wie man ſagt: *Cicerone consule*, während oder unter dem Konſulate des Cicero, ſo bezeichnet man auch die Zeit vor oder nach einem Amte ſeltener durch den Namen des Amtes ſelbſt, meiſtens durch den Titel der Perſon mit *ante* oder *post;* wie Scipio anno *ante me censorem* mortuus est, novem annis *post meum consulatum*, quum consul iterum *me consule* creatus esset. Cic. sen. 6.

Anm. 3. Man bemerke endlich hier noch die verſchiedenen Ausdrucksweiſen für das Deutſche ohne daß, ohne zu mit dem Inf. oder ohne mit einem Verbalſubſtantiv; nämlich:

1. Durch *abl. absol.* mit einer Negation. Sibi ut quisque malit, quod ad usum vitae pertineat, quam alteri acquirere, concessum est, *non repugnante natura* (ohne daß die Natur dagegen iſt, ohne Widerſpruch der Natur). Cic. off. III. 5. Natura dedit usuram vitae, tamquam pecuniae *nulla praestituta die* (ohne einen Termin feſtzuſetzen, ohne Beſtimmung eines Termins). Cic. Tusc. I. 39. Bei *abl. abs.* mit Adjektiven (ſtatt der Partizipien) liegt die Negation zuweilen in dem Adjektiv ſelbſt; wie: Vestra solum legitis, vestra amatis; ceteros *causā incognitā* condemnatis (ohne ſie zu hören). Cic. n. d. II. 29. Propter magnitudinem rerum multa multi, *imprudente Sulla*, commiserunt. Cic. Rosc. Am. 45.

2. Durch einfache Partizipialkonſtruktion mit einer Negation. Epicurus *non erubescens* omnes voluptates nominatim persequitur (ohne zu erröthen). Cic. n. d. I. 40. Nihil feci iratus, nihil impotenti animo, nihil *non* diu *consideratum* ac multo ante meditatum (ohne es vorher

bedacht zu haben). Cic. har. 2. — Geht eine Negation vorher, so kann bei dem Partizip sowohl, wie auch bei den *abl. absol.* auch *nisi* stehen; wie: *Non* mehercule *mihi, nisi admonito,* venisset in mentem (ohne erinnert zu werden). Cic. or. II. 42. *Nihil* praecepta atque artes valent, *nisi adiuvante natura* (ohne Mitwirkung der Natur). Quint. prooem. 26.

3. Anstatt des Partizips mit einer Negation kann auch ein verneintes Adjektiv gebraucht werden. Qui magis sunt tui, quam quibus tu salutem *insperantibus* reddidisti (ohne daß sie es hofften)? Cic. Marc. 7. Pueri saepe indicaverunt aliquid ad quod pertineret, *ignari* (ohne es zu wissen). Cic. top. 20.

4. Durch *ut non,* und wenn eine Negation vorhergeht, auch durch *quin* und *qui non* (vergl. §. 351. nebst Anm. 1.). Multi malunt existimari boni viri, *ut non* sint, quam esse, *ut non* putentur (ohne es zu sein, ohne dafür gehalten zu werden). Cic. fin. II. 22. *Nullum* adhuc intermisi diem, *quin* aliquid ad te litterarum darem. Cic. Att. VII. 15. *Quis* per hos annos navigavit, *qui non* se aut mortis aut servitutis periculo committeret? Cic. Man. 11.

5. Durch *neque* (oder zuweilen durch *et non, ac non,* §. 189.). Multi quum legunt orationes bonas aut poemata, probant oratores et poetas, *neque* intellegunt, qua re commoti probent (ohne einzusehen). Auct. ad Her. IV. 2. (Epicurus) si sibi ipse consentiat *et non* interdum naturae bonitate vincatur, neque amicitiam colere possit, nec iustitiam nec liberalitatem (ohne bisweilen besiegt zu werden = und wenn er nicht vielmehr zuweilen besiegt würde). Cic. off. I. 2.

6. Verhältnißmäßig nur selten wird auch *sine* mit einem Verbalsubstantiv gebraucht, namentlich fast nur da, wo auch im Deutschen ohne mit einem solchen Substantiv statt ohne daß oder ohne zu gesetzt werden kann; wie: *sine delectatione,* ohne Ergötzung = ohne (mich) zu ergötzen; *sine labore,* ohne Arbeit = ohne zu arbeiten; *sine querela,* ohne Klage — ohne zu klagen, u. s. w. Man muß hier besonders darauf achten, ob das Lat. Verbalsubstantiv auch gebräuchlich ist. (§. 410. Anm. 2.) Semper in studiis laboribusque viventi non intellegitur, quando obrepat senectus. Ita sensim *sine sensu* aetas senescit (i. e. *non sentienti*). Cic. sen. 14.

Kapitel 65.

Vom Gebrauche des Gerundiums.

§. 417.

Das Gerundium ist seiner Form nach das Neutr. Part. Fut. Pass. in den vier obliquen Kasus; seiner Bedeutung nach ist es durchweg aktivisch, regiert den Kasus seines Verbs, und dient, wie der Inf. Präs. Akt., zur Bezeichnung des

reinen Verbalbegriffes, der im Deutschen theils durch den Infinitiv mit zu, theils durch Verbalsubstantive bezeichnet wird, z. B. occasio *discendi*, die Gelegenheit zu lernen; ars *scribendi*, die Kunst des Schreibens (Schreibekunst); consilium *condendi* urbem, der Plan zur Gründung einer Stadt oder eine Stadt zu gründen; aqua utilis est *bibendo* oder *ad bibendum*, das Wasser ist gut zum Trinken; *docendo* discimus, durch Lehren lernen wir.

Anm. Ursprünglich hat das Gerundium einen mehr allgemeinen, daher zuweilen einen fast passiven Sinn. *Censendi* causa haec frequentia convenit, der Schätzung wegen, d. h. um abgeschätzt zu werden. Cic. Verr. act. I. 18.; ebenso *censendo*, Cic. Flacc. 32. principium *movendi*, das Prinzip der Bewegung, d. h. wodurch etwas bewegt wird Cic. Tusc. I. 23. Sus ad *vescendum* hominibus apta est. Cic. n. d. II. 64. Quae res duplicem habet *docendi* viam = qua *doceatur*. Cic. or. 32.

§. 418.

Zum Ausdrucke des reinen Verbalbegriffs wird der Infinitiv gebraucht, wenn er entweder unabhängig oder von einem Verb abhängig ist; in jedem andern Abhängigkeitsverhältnisse wird der reine Verbalbegriff in der guten Prosa durch das Gerundium ausgedrückt.

Daher kommt es zunächst, daß das Gerundium nicht eigentlich selbst einen Nominativ hat, indem der unabhängige Verbalbegriff nur durch den Infinitiv ausgedrückt wird; wie: *Mentiri* turpe est (vergl. §. 381.); daher heißt es ferner *facere* oblitus, und nicht *faciendi* oder *faciendum;* daher *facere* studeo, und nicht *faciendo* (vergl. §. 422. 2.); daher *facere* conor, und nicht *faciendum* (vergl. §. 384.); desgleichen auf der andern Seite nur: ars *scribendi*, und nicht *scribere;* charta emporetica inutilis est *scribendo*, und nicht *scribere;* virtus satis potest *ad* beate *vivendum* und nicht *ad vivere;* perverse *loquendo* perverse loqui disces und amicitia est *ab amando*, und dafür nicht *perverse loqui*, nicht *ab amare*. Discrepat *a timendo confidere*. Cic. Tusc. III. 7.

Anm. 1. Nur in dem Ausdrucke *interest inter*, es ist ein Unterschied zwischen, muß der Infinitiv nach *inter* gebraucht werden; in allen andern Fällen steht sowohl nach *inter*, als nach den übrigen Präpositionen in Prosa nur das Gerundium. Vergl. §. 384. Anm. 4.

Anm. 2. Nach einigen Substantiven mit *esse*, wie: *mos est, consuetudo est, consilium est, tempus est*, und ähnlichen (§. 339. 398. 2. 3.) steht auch der Infinitiv und zuweilen *ut*. *Tempus est abire* gleich oportet abire, Cic. Tusc. I. 41. *Tempus est subducere* hinc me. Plaut. Asin. V. 2. 62. Der Infinitiv steht hier auf die Frage: was? und ist Subjekt, während die Ausdrücke *mos est*, u. s. w. das Prädikat bilden; das Gerun-

dium in *di* steht auf die Frage: was für ein? Es ist seine Sitte, allen zu widersprechen, heißt Lat. nur: Eius mos est, omnibus *adversari* (was ist seine Sitte? auch: *ut* adversetur, §. 398.); dagegen: Die Sitte, allen zu widersprechen, ist häßlich, heißt Lat.: Omnibus *adversandi* mos turpis est (was für eine Sitte?). Jedoch findet sich auch der Akkusativ mit dem Infinitiv, als Apposition zu dem Substantiv, gebraucht; wie: *Mos*, credo, non placebat, *socios* propriis viribus bella *gerere* (die Sitte, nämlich daß u. s. w. Liv. II. 53.

Anm. 3. Einige Adjektive werden von den Dichtern mit dem Infinitiv anstatt des Gerundiums verbunden, wie nescius, aptus, utilis, u. s. w. §. 384. Anm. 1.

§. 419.

Das Gerundium regiert immer den Kasus seines Verbs. Wenn das Verb den Akkusativ regiert, so findet meistens eine Umwandlung des Gerundiums in das Part. Fut. Pass. Statt, indem man den Objektsakkusativ in den Kasus des Gerundiums, das Gerundium selbst aber ins Part. Fut. Pass. umwandelt und mit dem Objektsnomen in Geschlecht, Zahl und Kasus übereinstimmen läßt.

So sagt man: consilium *condendi urbem* oder gewöhnlicher consilium *condendae urbis;* tempus accommodatum *demetendo fructus*, oder fast immer *demetendis fructibus;* Beispiele §. 420. 421. 422. Wenn aber das Gerundium von einer Präposition regiert wird, so muß die Umwandlung immer Statt finden; 423. 424. also nicht ad *levandum fortunam*, sondern regelmäßig ad *levandam fortunam*. Beispiele §. 420. 423.

Anm. 1. Anstatt des Akkusativs im Plural findet sich auch bei guten Schriftstellern bisweilen ein Genitiv im Plural mit dem Genitiv des Gerundiums (Sing.) verbunden. Agitur, utrum Antonio facultas detur opprimendae rei publicae, caedis faciendae bonorum, diripiendae urbis, *agrorum* suis latronibus *condonandi*. Cic. Phil. V. 3. Ebenso: *exemplorum eligendi* potestas. Cic. inv. II. 2. *reliquorum siderum* quae causa *collocandi* fuerit; Cic. Tim. 9. *Reiiciundi* amplius quam *trium iudicum* potestas. Cic. Verr. II. 31. *Earum rerum* neque *infitiandi* rationem, neque *defendendi* facultatem reliquit. Cic. Verr. IV. 47. *Eorum adipiscendi* causa. Cic. fin. V. 7. vergl. I. 18. Der Gen. Sing. in dieser Weise ist unsicher; er findet sich bei Cicero nur in einer angezweifelten Stelle, Tusc. V. 25. studium *aeternitatis imitandi*. Bei Plaut. Capt. V. 4. 11. Quia mi item ut parentes *lucis* das *tuendi* copiam kann *lucis* auch als Mask. betrachtet werden, wie es sich im Abl. öfter bei den Komikern findet.

Anm. 2. Bei *utor*, *fruor*, *fungor*, *potior* und *vescor* findet sich ebenfalls die Verwandlung des Gerundiums ins Part. Fut. Pass., obwohl diese Verben nicht den Akkusativ regieren. Vergl. §. 413. Anm. 1.

Anm. 3. Die Verwandlung des Gerundiums mit einem Akk. ins Part. Fut. Pass. unterbleibt, wenn dadurch eine Zweideutigkeit des Ausdrucks entstehen kann, d. h. namentlich, wenn der Akk. das Neutrum eines Pronomens oder Adjektivs ist, das nach Form und Zusammenhang auf Personen und Sachen zugleich bezogen werden könnte. So sagt man statt studium *illud* videndi nicht *illius* videndi, wol aber studium *veri* videndi; statt cupiditas *plura* cognoscendi nicht *plurium* cognoscendorum. Auch sonst bleibt der Akk. der Pronomina öfter stehen, zuweilen auch der Akk. von Substantiven, letzteres namentlich oft bei Livius und den spätern Historikern. Efferor studio *patres vestros*, quos colui et dilexi, *videndi*, Cic. sen. 23.

§. 420.

1. Der Genitiv des Gerundiums (ger. in *di*) steht auf die Frage was für ein? oder wessen? nach allen Substantiven und Adjektiven, die unter denselben Verhältnissen jeden andern Genitiv zu sich nehmen (vergl. §. 271., 272. u. 275.); z. B. ars *dicendi*, wie ars *orationis*, cupidus *regnandi*, wie cupidus *imperii;* nomen *carendi* (§. 272. Anm. 4.).

Diese Verbindungsweise ist im Lat. nothwendig zum Ausdrucke mancher zusammengesetzten Deutschen Substantive und Adjektive, wie Redekunst, herrschsüchtig. Die gewöhnlichsten Substantive dieser Art sind: ars, causa, consilium, consuetudo, cupiditas, difficultas, facultas, genus, libido, modus, occasio, potestas, ratio, scientia, spes, studium, tempus, vis, voluntas, auch illecebra, metus (§. 349. Anm. 3.) und einige ähnliche, bei denen der näher bestimmende Deutsche Infinitiv mit zu durch den Genitiv des Gerundiums wiedergegeben wird. Besonders häufig ist der Ablativ causā (auch wol gratiā) mit dem ger. in *di* zur Bezeichnung einer Absicht (Deutsch um zu, wegen, u. s. w.) wie regnandi causa, um zu herrschen, der Herrschaft wegen, (venandi gratia, um zu jagen, zur Jagd). Die gewöhnlichsten Adjektive dieser Art sind §. 275. genannt.

2. Regiert das Verb einen Akkusativ, so tritt gewöhnlich die Verwandlung ins Part. Fut. Pass. ein (§. 419.).

Ut gubernatoris ars, quia bene *navigandi rationem* habet, utilitate, non arte laudatur: sic sapientia, quae *ars vivendi* putanda est, non expeteretur, si nihil efficeret. Cic. fin. I. 13. Ut quisque optime dicit, ita maxime *dicendi difficultatem* pertimescit. Cic. or. I. 26. Duplex omnino *iocandi genus* est, unum illiberale, petulans, flagitiosum, obscoenum; alterum elegans, urbanum, ingeniosum, facetum. Cic. off. I. 29. Tuum consilium nemo potest non maxime laudare, quod cum *spe vincendi* simul abiecisti *certandi* etiam *cupiditatem*. Cic. fam. IV. 7.

Neque expletur unquam nec satiatur cupiditatis sitis: neque solum eam qui habent, *libidine augendi* cruciantur, sed etiam *amittendi metu*. Cic. par I. 1. Epaminondas *studiosus* erat *audiendi*. Nep. Ep. 3. Maxime sum *cupidus te* in perpetua disputatione *audiendi*. Cic. or. II. 4. Multae res oratorem ab *imperito dicendi* ignaroque distinguunt. Cic. or. III. 44. — Pythagoreorum more *exercendae memoriae gratia* quid quoque die dixerim, audierim, egerim, commemoro vesperi. Cic. sen. 11. Quis ignorat, Gallos usque ad hanc diem retinere illam immanem ac barbaram *consuetudinem hominum immolandorum?* Cic. Font. 10. Nihil Xenophonti tam regale videtur, quam *studium agri colendi*. Cic. sen. 17. Si quis *ignarus* est *faciundae* et *poliendae orationis*, id ipsum, quod scit, diserte dicere non potest. Cic. or. I. 14. Multi propter gloriae cupiditatem *cupidi* sunt *bellorum gerendorum*. Cic. off. I. 22.

Anm. Anſtatt der Perſonalpronomina *me, te, se, nos, vos* in Verbindung mit dem Gen. Gerund. z. B. *me conservandi* causa, ſagt man bei einer (ſcheinbaren) Verwandlung in das Part Fut. Paſſ. ohne Ausnahme nur mei (tui, sui, nostri, vestri) *conservandi* causa (niemals mei conservandae oder nostri conservandorum oder conservandarum causa), wenn auch das Pronomen ein Feminin oder einen Plural bezeichnet. Der Grund hiervon liegt darin, daß die Genitive mei, tui u. ſ. w. eigentlich nur Genitive der Poſſeſſive meum, tuum u. ſ. w. ſind, ſo daß z. B. *vestri conservandi* als Genitiv eines nicht üblichen Ausdrucks vestrum conservandum (eure Erhaltung) betrachtet werden kann. Vergl. §. 85. Anm. 4. Copia *placandi* sit modo parva *tui* (an eine Frau). Ovid. Her. XX. 74. Non vereor, ne quis hoc me *vestri adhortandi* causa magnifice loqui existimet. Liv. XXI. 41. Doleo, Stoicos vestros Epicureis *irridendi sui* facultatem dedisse. Cic. divin. II. 17. — Auf andere Pronomina findet dies in der Proſa keine Anwendung; bei den ältern Dichtern findet ſich jedoch auch von einem Weibe *eius videndi* cupidus, Ter. Hec. III. 3. 12. vergl. Phorm. II. 1. 24.

§. 421.

Der Genitiv des Gerundiums (Part. Fut. Paſſ.) wird in Verbindung mit *esse* gebraucht, um zu bezeichnen, wozu etwas gehört, wozu es paßt oder geeignet iſt, wozu es gereicht, was es ſoll (vergl. §. 277.).

Jedoch iſt dieſer Gebrauch bei Cicero ſelten (zweimal), häufiger bei den Geſchichtſchreibern (Salluſt, Livius und ſpäter).

Regium imperium initio *conservandae libertatis* atque *augendae rei publicae* fuerat. Sall. Cat. 6. Haec *prodendi imperii*

Romani, *tradendae* Hannibali *victoriae* sunt. Liv. XXVII. 9. Cetera in duodecim (tabulis) *minuendi* sunt *sumptus lamentationis*que funeris (soll dienen zur Verminderung u. s. w.). Cic. leg. II. 23. Ambitiones *evertendae rei publicae* solent esse (ist nicht Dativ). Cic. Verr. II. 53. Pro se quisque, quae *diutinae obsidionis tolerandae* sunt, ex agris convehit. Liv. XXX. 9.

Anm. Einzeln und besonders bei späteren Schriftstellern, namentlich bei Tacitus, wird der Genitiv des Gerundiums auch sonst noch gebraucht, und zwar: 1. zur Bezeichnung einer Absicht, als wenn *causa* dabei stände; wie *assentandi* st. assentandi causa. Ter. Ad. II. 4. 6. und legum ac *libertatis evertendae*, ebenfalls ohne causa, bei Sall. fragm. hist. lib. I. Unum e seditiosis vinciri iubet, magis *usurpandi iuris*, quam quia unius culpa foret. Tac. hist. IV. 25. Bei Cicero, Cäsar und Livius sind ähnliche Stellen von einem dabei stehenden Nomen abhängig, wie: *deliberandi* unum *diem* postulavit (einen Tag zur Überlegung). Cic. n. d. I. 22. Marrucini Romam miserunt *oratores pacis petendae* (Redner zur Erbittung des Friedens). Liv. IV. 45. Dahin gehört auch naves *deiiciendi operis* (Caes. b. G. IV. 17.), Schiffe zur Zerstörung des Werkes, wenn nicht hier, wie in andern zweifelhaften Stellen bei Cäsar, lieber causa hinzugesetzt wird. Es findet sich 2. der Genitiv des Gerundiums bei Tacitus gebraucht statt eines Infinitivs oder eines Satzes mit *ut*, wie: Vologesi vetus et penitus infixum erat, arma Romana *vitandi* (st. vitare). Tac. ann. XV. 5. Plancinam haud dubie Augusta monuit aemulatione muliebri Agrippinam *insectandi* (st. *ut* insectaretur). Tac. ann. II. 43. Vergl. §. 278. Anm. 2.

§. 422.

Der Dativ des Gerundiums steht auf die Fragen wem? für wen? und wozu? um anzuzeigen, wofür etwas bestimmt oder geeignet ist (§. 263.).

Hat das Verb einen Akkusativ bei sich, so tritt fast ohne Ausnahme die Verwandlung ins Part. Fut. Pass. ein.

Der Dativ des Gerundiums wird gebraucht:

1. Selten und fast nur von späteren Schriftstellern bei den Adjektiven utilis, idoneus, aptus, habilis, bonus, accommodatus und deren Gegentheil (§. 264.). Die besseren Schriftsteller setzen hier weit häufiger *ad c. gerund.* oder einen Absichtssatz mit *ut*, auch mit *qui*, §. 372.).

2. In Verbindung mit einzelnen Verben und zusammengesetzten Ausdrücken, besonders mit: *praeesse, operam dare, laborem (curam) impertire, diem dicere, locum capere, satis esse*, auch *esse* allein in der Bedeutung im Stande sein, wozu dienen.

Bei späteren Schriftstellern wird der Gebrauch des Gerundiums im Dativ anstatt eines Absichtssatzes (oder Infinitivs) immer häufiger, selbst bei studere (st. des Inf.), tempus insumere (st. in c. abl. ger. oder eines Absichtssatzes) und vielen andern Ausdrücken.

3. Oft bei Würden und Ämtern zur Bezeichnung ihrer Bestimmung auf die Frage wozu? wie: *triumvir coloniae deducendae*, ein Triumvir zur Ausführung einer Kolonie. Ebenso bei *comitia*, z. B. *consuli creando*, eine Volksversammlung zur Wahl eines Konsuls.

Aqua nitrosa *utilis* est *bibendo*. Plin. XXXVI. 6. Mons *pecori bonus alendo* erat. Liv. XXIX. 31. Ver tamquam adolescentiam significat ostenditque fructus futuros; reliqua tempora *demetendis fructibus* et *percipiendis accommodata* sunt. Cic. sen. 19. In Tiberi eminens area *firma*que *templis* quoque ac *porticibus sustinendis* orta est (fest genug, um zu tragen). Liv. II. 5. — Tune, Eruci, *praeesse agro colendo* flagitium putes? Cic. Rosc. Am. 18. Neque mihi licet neque est integrum, ut meum *laborem* hominum *periculis sublevandis* non *impertiam*. Cic. Mur. 4. Consul *placandis diis dat operam*. Liv. XXII. 2. Galli Transalpini haud procul inde, ubi nunc Aquileia est, *locum oppido condendo ceperunt*. Liv. XXXIX. 22. Multarum civitatum principes ad me detulerunt, sumptus decerni legatis nimis magnos, quum *solvendo* civitates non *essent*. Cic. fam. III. 8. Tributo plebes liberata est, ut divites conferrent, qui *oneri ferendo essent*. Liv. II. 9. (Tiberius quasi *firmandae valetudini* in Campaniam concessit, i. e. *ut* firmaret. Tac. ann. III. 31. Brutus quum *studere revocandis* in urbem *regibus* liberos suos comperisset, protraxit in forum et securi percussit. Flor. I. 9. Germanicus paucos *dies insumpsit classi reficiendae*. Tac. ann. II. 53.) — *Decemviros legibus scribendis* intra hos decem annos et creavimus et e re publica sustulimus. Liv. IV. 4. Valerius consul comitia *collegae subrogando* habuit. Liv. II. 8.

Anm. Man bemerke im Obigen: *solvendo non esse*, nicht im Stande sein zu zahlen; *oneri ferendo esse*, die Last tragen können. Ferner den technischen Ausdruck *scribendo adfuerunt*, als Zeugen bei Abfassung des Dokuments waren zugegen, bei Cic. fam. VIII. 8. 5. und so immer. Erat nobis dictum te existimare, *alicui* senatus *consulto*, quod contra tuam dignitatem fieret, *scribendo* Lamiam *adfuisse*. Cic. fam. XII. 29.

§. 423.

Der Akkusativ des Gerundiums wird nur in Verbindung mit Präpositionen gebraucht, und zwar sehr häufig mit *ad*, um eine Bestimmung oder Absicht zu bezeichnen, zuweilen mit *in*, selten mit *ob*.

Bei den übrigen Präpositionen mit dem Akk. wird das Gerundium im Ganzen nur von späteren Schriftstellern gebraucht, am Meisten bei *inter*, während, viel seltener bei *ante* und *circa*.

Hat das Gerundium mit der Präposition einen Objektsakkusativ bei sich, so muß immer die Verwandlung ins Part. Fut. Pass. eintreten. Vergl. §. 419.

Etiam crastinus dies aliquid *ad cogitandum* dabit. Cic. Att. XV. 8. Ut ad cursum equus, *ad arandum* bos, *ad indagandum* canis: sic homo ad duas res, *ad intellegendum* et *ad agendum* natus est. Cic. fin. II. 13. Natura animum ornavit sensibus *ad res percipiendas* idoneis. Cic. fin. V. 21. Breve tempus aetatis satis longum est *ad* bene beateque *vivendum*. Cic. sen. 19. Ipsa utilitatis magnitudo debet homines *ad suscipiendum* discendi iuris *laborem* impellere. Cic. or. I. 41. Dubitabitis, Quirites, quin hoc tantum boni *in rem publicam conservandam* conferatis? Cic. Man. 16. Flagitiosum est, *ob rem iudicandam* pecuniam accipere. Cic. Verr. II. 32. cf. Cluent. 46. Ipse *inter spoliandum corpus* hostis veruto percussus est. Liv. II. 20. Mores puerorum se *inter ludendum* simplicius detegunt. Quint. I. 3. 12.

Anm. 1. Wie *idoneus ad* percipiendas res, so sagt man auch *aptus, accommodatus, utilis, docilis, habilis, necessarius, bonus* mit *ad c. gerund.* und in ähnlichem Sinne: Boum terga non sunt *ad onus ferendum figurata*. Cic. n. d. II. 63. Ebenso res *facilis, difficilis ad intellegendum;* verba *ad audiendum iucunda;* vergl. §. 427. Anm. 1.

Anm. 2. Der Ausdruck bei Liv. praef. Quae *ante* conditam *condendamve* urbem traduntur, ea nec affirmare nec refellere in animo est, ist eine Sonderbarkeit. Man übersetze: Was aus der Zeit vor Erbauung der Stadt oder ehe die Erbauung der Stadt beabsichtigt war, überliefert wird, u. s. w., so daß etwa der erste Zeitabschnitt die Einwanderung und Schicksale der Trojaner in Italien, der zweite die persönlichen Schicksale des Romulus und Remus vor ihrem Entschlusse zur Gründung einer Stadt umfassen würde. Allein der Ausdruck ist nicht gut, keinen Falls kann man ihn als Beleg für *ante c. gerund.* betrachten.

§. 424.

Der Ablativ des Gerundiums wird gebraucht:

1. Als *abl. instrumenti* zur Bezeichnung eines Mittels auf die Frage wodurch?

2. Mit den Präpositionen *ab, de, ex* und *in*.

Im ersten Falle tritt gewöhnlich, im zweiten immer die Verwandlung ins Part. Fut. Pass. ein, wenn das Verb einen Akkusativ bei sich hat. (Vergl. jedoch Anm. 1.)

Homines ad deos nulla re propius accedunt, quam *salutem* hominibus *dando*. Cic. Lig. 12. Hominis mens *discendo* alitur et *cogitando*. Cic. off. I. 30. Omnis loquendi elegantia augetur *legendis oratoribus* et *poetis*. Cic. or. III. 10. — Aristotelem non deterruit *a scribendo* Platonis amplitudo. Cic. or. 1. Ductum verbum (confidens) *a confidendo* (est). Cic. Tusc. III. 7. Multa *de* bene beateque *vivendo* a Platone disputata sunt. Cic. fin. I. 2. *Ex providendo* appellata est prudentia. Cic. leg I. 23. Saepe plus *in metuendo* mali est, quam in illo ipso, quod timetur. Cic. fam. VI. 4. *In voluptate spernenda* virtus vel maxime cernitur. Cic. leg. I. 19. Videmusne, ut pueri ne verberibus quidem *a contemplandis rebus perquirendis*que deterreantur? Cic. fin. V. 18. Multa sunt dicta ab antiquis *de contemnendis* ac *despiciendis rebus* humanis. Cic. fin. V. 25.

Anm. 1. In dem Ausdrucke *suum* cuique *tribuendo* läßt man gewöhnlich das Objekt *suum* unverändert, wie: Antiqui faciles erant *in suum* cuique *tribuendo*. Cic. Brut. 21. Doch auch: Iustitia cernitur *in suo* cuique *tribuendo*. Cic. fin. V. 23. Steht beim Gerundium noch ein Prädikatsakkusativ (bei Livius), so bleibt immer der Akkusativ; wie *hostem se* fatendo, Liv. III. 19. *medium se* gerendo II. 27.

Anm. 2. Seltene Anwendungen des Abl. Ger. oder Part. Fut. Pass. sind: 1. als abl. absol. vergl. §. 415. Anm. 4. — 2. statt eines Part. Präs. Akt., wie: L. Cornelius, complexus Appium, non cui simulabat *consulendo* certamen diremit — indem er nicht für den sorgte, für welchen zu sorgen er sich den Anschein gab. Liv. III. 41. — 3. als Ablativ beim Komparativ (st. quam), wie: nullum officium *referenda gratia magis* necessarium est, st. gratiae relatione oder quam gratiam referre. Cic. off. I. 15. — 4. als abl. causae und modi, wie: Non iam *possidendis agris contenti* sunt, st. possessione agrorum. Liv. VI. 14. senex *vincendo* factus, unter Siegen, Liv. XXX. 28. — 5. mit der Präposition *pro*, wie: Hannibal *pro ope ferenda* sociis pergit ipse ad urbem oppugnandam, st. opem *non ferens*, anstatt ihnen Hülfe zu bringen. — Liv. XXIII. 28.; anders *pro recuperanda re publica*, für die oder zum Zwecke der Wiederherstellung des Freistaates,

und *pro gentibus conservandis*, für die Erhaltung der Völker; Cic. Brut. 90. u. off. III. 5. — 6. mit der Präpoſition *in c. abl.* in dem Sinne von während, bei, wie: Reperiebat Caesar *in quaerendo* ſt. *quum quaereret, inter quaerendum*, wenn nicht die Lesart *inquirendo* vorzuziehen). Caes. b. G. I. 18. — Bei ſpätern Schriftſtellern, z. B. bei Tacitus, ſteht der Abl. Ger. einzelne Male noch freier, wie: *ulciscenda* Germanici *morte* is finis fuit, ſt. ulciscendae mortis. Tac. ann. III. 19. *Explenda simulatione* Nero matrem abeuntem prosequitur, ſt. *ad* explendam simulationem. Tac. ann. XIV. 4.

Kapitel 66.

Vom Gebrauche des Supins.

§. 425.

Die beiden Supine ſind ihrer Form nach als Kaſus eines Verbalſubſtantivs nach der 4. Deklination, und zwar das Supin auf *um* als Akkuſativ, das Supin auf *u* als Ablativ (oder vielmehr Dativ, §. 51. Anm. 3.) zu betrachten.

Das erſte Supin hat aktive Bedeutung und regiert den Kaſus ſeines Verbs (als wirkliches Subſtantiv würde es den Genitiv regieren). Das zweite Supin hat paſſive Bedeutung und hat daher nie einen abhängigen Kaſus bei ſich.

Anm. Es giebt nur äußerſt wenige Verben, von denen beide Supine im Gebrauch waren, wenngleich ſie von den Grammatikern angeführt werden. Vergl. §. 426. Anm. 3. u. §. 427.

§. 426.

Das Supin auf *um* wird bei Verben der Bewegung (namentlich bei mittere, venire, ire) gebraucht, um die Abſicht oder das Ziel zu bezeichnen, worauf die Bewegung gerichtet iſt (§. 249.); z. B. *cubitum ire*, ſchlafen gehen; *speculatum mittere*, auf Kundſchaft ausſchicken.

Legati ab Roma (in castra Aeduorum) *venerunt, questum iniurias* et ex foedere *res repetitum*. Liv. III. 25. Fabius Pictor Delphos *missus* est *sciscitatum*, quibus precibus deos placare possent. Liv. XXII. 57. Subsidium senectutis non in eorum, qui *consultum veniunt*, multitudine est ponendum. Cic. or. I. 60. Cicero quinque cohortes *frumentatum* in proximas segetes *misit*. Caes. b. G. VI. 36. Verres *mittit rogatum* ea

vasa, quae pulcherrima viderat. Cic. Verr. IV. 27. Quid est, Crasse, inquit Iulius, *imusne sessum?* Etsi *admonitum venimus* te, non *flagitatum.* Cic. or. III. 5.

Anm. 1. Man bemerke: Aliquam alicui *nuptum dare* (tradere, collocare), jemandem eine zur Frau geben; aliquem *sessum recipere,* jemanden zum Sitzen aufnehmen. Die Handlung wird bei *dare,* wie bei *recipere,* als Bewegung gedacht. Auffallender ist: Neque ego vos *ultum* iniurias *hortor.* Sall. hist. III. post. med. vergl. Virg. Aen. IX. 241.

Anm. 2. Bei Plautus und Terenz und in der Prosa nach Cicero (auch schon bei Sallust, Livius) findet sich oft *ire* mit dem Supin in *um,* wörtlich gehen um etwas zu thun, meistens einfacher es thun wollen. Cur te *is perditum*? Warum willst du dich zu Grunde richten? Ter. Andr. I. 1. 107. Ubi se flagitiis dedecoravere turpissimi viri, bonorum praemia *ereptum eunt.* Sall. Iug. 85. Qui te in Italia retineret, simul cum bello materiam gloriae tuae *isse ereptum* videri posset .... Hoc natura prius est, quum tua defenderis, aliena *ire oppugnatum* (alsdann sich anzuschicken, Fremdes anzugreifen). Liv. XXVIII. 41. Oft ist dieser Ausdruck fast gar nicht verschieden von dem einfachen Präsens des betreffenden Verbs, wie: *Ultum ire* iniurias festinat, fast ganz gleich *ulciscí.* Sall. Iug. 68. (Cicero braucht dafür das Part. auf *urus* mit *esse,* oder *velle, studere* u. s. w.)

Aus der Verbindung von *iri* und dem Supin in *um* ist der Inf. Fut. Pass. entstanden, wie *laudatum iri;* und dies kommt bei Cicero öfter vor.

Anm. 3. Im Allgemeinen ist der Gebrauch des Supins in *um* nicht sehr gewöhnlich. Cicero braucht es nur von etwa 20 Verben: salutatum 7 mal; gratulatum u. sessum, je 3 mal; cubitum, laudatum, oppugnatum, rogatum, spectatum und inquisitum, je 2 mal; admonitum, flagitatum, oratum, obsecratum, deprecatum, deductum, emptum, questum, dormitum, (possessum); ferner: Baias venimus *ploratum* potius quam *natatum* (fam. IX. 2.), je 1 mal; außerdem von etwa 40 andern Verben in Verbindung mit iri, wie actum iri, u. s. w. Cäsar hat außer 4 der genannten nur noch frumentatum, pabulatum, postulatum und nuptum. Bei Livius ist das Supin auf um häufig. Doch im Allgemeinen sagt man anstatt legati missi sunt *consultum* Apollinem lieber *qui (ut) consulerent* Apollinem, oder *ad consulendum* Apollinem, oder Apollinis *consulendi causa,* auch seltener (§. 406. 1.) Apollinem *consulturi.* Nur Dichter setzen anstatt des Supins in um und der dafür gebräuchlicheren Absichtssätze auch den Infinitiv: Proteus pecus egit altos *visere* montes. Hor. carm. I. 2. 7. Vergl. §. 384. Anm. 1.

§. 427.

Das Supin auf *u* wird als Ergänzung zu einzelnen Adjektiven und indeklinabeln Substantiven gefügt, um anzuzeigen, daß die Aussage zunächst nur in Rück-

ſicht darauf gelten ſoll, daß eine gewiſſe Handlung ausgeführt werde (paſſiviſch).

Im Deutſchen ſteht dafür meiſtens der Infinitiv mit zu; z. B. res *facilis cognitu*, eine Sache, leicht zu erkennen (daß ſie erkannt werde) oder eine leicht zu erkennende Sache. (Die Ausſage leicht gilt zunächſt nur in Rückſicht auf das Erkanntwerden, vielleicht nicht in Rückſicht auf ein Dargeſtelltwerden.)

Es ſind nur wenige Wörter, bei denen das Supin auf u in der guten Proſa nicht ungewöhnlich iſt, beſonders: facilis, proclivis, difficilis, gravis, optimus, iucundus, honestus, turpis, incredibilis; ferner bei fas, nefas und opus est; ſeltener bei acerbus, crudelis, dignus, indignus, mirabilis, nefarius. Auch ſind nur von wenigen Verben die Supine auf u üblich, namentlich: dictu, factu, auditu, cognitu, aditu, visu; ſchon ſeltener memoratu, inventu, intellectu, transitu, perpessu; vereinzelt probatu, conatu, adspectu, effectu u. a. (uva acerba gustatu, res dura toleratu, u. ſ. w.). Von ſpätern Schriftſtellern werden noch manche andere Supine auf u gebraucht.

Difficile dictu est, quanto opere conciliet homines comitas affabilitasque sermonis. Cic. off. II. 14. Quod *optimum factu* videbitur, facies. Cic. Att. VII. 22. Quid est tam iucundum *cognitu* atque *auditu*, quam sapientibus sententiis gravibusque verbis ornata oratio? Cic. or. I. 8. Pleraque *dictu* quam re sunt *faciliora*. Liv. XXXI. 28. Hannibal *(incredibile dictu)* biduo et duabus noctibus Adrumetum pervenit, quod abest a Zama circiter millia passuum trecenta. Nep. Hann. 6. Humanus animus cum alio nullo, nisi cum ipso deo, si hoc *fas* est *dictu*, comparari potest. Cic. Tusc. V. 12. *Nefas* est *dictu*, miseram fuisse Fabii Maximi senectutem. Cic. sen. V. O rem quum *auditu crudelem*, tum *visu nefariam!* Cic. Planc. 41. Sed ita *dictu* est *opus*, si me vis salvum esse. Ter. Heaut. V. 1. 68. Nihil *dictu dignum* (vergl. §. 287. u. 372.). Liv. IX. 40.

Anm. 1. Bei *facilis, difficilis* und *iucundus* iſt indeſſen *ad c. gerund.* faſt ebenſo gewöhnlich, wie das Supin auf u, namentlich da letzteres von vielen Verben weniger üblich war. So heißt es meiſtens: res facilis *ad intellegendum*, ad *iudicandum* (ſelten intellectu, iudicatu); dagegen iſt difficilis *dictu*, factu, cognitu u. ſ. w. ſehr üblich. Man ſetzt ferner beim Neutr. dieſer Adjektive mit *est* die Verben dicere und scribere häufig in den Infinitiv, ſo daß folgende ziemlich gleichbedeutende Ausdrucksweiſen entſtehen: *Haec res* facilis est *dictu* oder *ad dicendum*. *Hanc rem* facile est *dicere* (wo der Infinitiv Subjekt iſt). Aber nur: Rem suscepisti difficilem *ad probandum* oder *probatu*, niemals difficilem *probare*. Die Dichter und ſpäteren Proſaiker ſetzen ſtatt des Supins auf u auch den Inf. Paſſ., wie: Horatius *legi* dignus (iucundus, facilis) est. Vergl. §. 372. Anm.

Anm. 2. Wenn von facile oder difficile factu est ein Daßsatz abhängig wird, so kann sich die Konstruktion desselben nach *factu* richten (also mit *ut*) oder nach dem Ausdruck *facile est* (also acc. c. inf.); z. B. Quum suo cuique iudicio sit utendum, *difficile factu* est, *me* id *sentire*, quod tu velis. Cic. n. d. III. 1. vergl. Tim. 11. Vergl. §. 398. Anm. 2. extr.

VI. Die Lehre vom Satzbau.

Kapitel 67.

Von der Wortstellung.

§. 428.

1. Die Wortstellung (ordo verborum) ist im Lateinischen weit beweglicher und freier, als im Deutschen. Nichts desto weniger lassen sich auch im Lateinischen gewisse Grundsätze für die Ordnung der Wörter nachweisen, wiewohl dieselben niemals eine ausnahmlose Geltung haben.

2. Man unterscheide im Allgemeinen eine doppelte Art der Wortstellung, und zwar: 1. die Stellung der Wörter nach ihrem grammatischen Zusammenhange (grammatische Wortstellung, auch Konstruktion des Satzes genannt); 2. die Stellung der Wörter nach ihrer innern oder äußern (rhetorischen) Bedeutsamkeit (rhetorische Wortstellung oder Inversion). Für beide Arten von Wortstellung ist es von Wichtigkeit, sich die ausgezeichneten Stellen zu bemerken; diese sind im ganzen Satze sowohl, als auch bei vollständiger Bezeichnung eines zusammengesetzten Begriffes, die erste und letzte Stelle; die mittlere ist immer die unbedeutendere. Z. B. In dem Satze: *Sol* omnia luce sua *illustrat*, nehmen *sol* und *illustrat;* in der Bezeichnung des zusammengesetzten Begriffes: *Magna* bonorum ac fortium virorum *penuria*, nehmen *magna* und *penuria* die ausgezeichneten Stellen ein. Unter diesen beiden Stellen aber ist wiederum die erste mehr ausgezeichnet, als die letzte.

§. 429.

Grundsatz der grammatischen Wortstellung ist dies: Je größer die grammatische Bedeutsamkeit eines Wortes ist, eine um-

so ausgezeichnetere Stelle gebührt demselben. Die grammatische Ordnung des einfachen Satzes ist demgemäß diese: Das Subjekt und das Prädikat als die bedeutsamsten Satztheile bekommen die ausgezeichnetsten Stellen und zwar das Subjekt die erste, das Prädikat die letzte; die näheren Bestimmungen zu beiden treten in die Mitte. *Cicero rediit,* Cicero *revocatus est;* Cicero *in Italiam* rediit; Cicero *a civibus suis Romam* revocatus est.

Anm. Das Prädikat ist *revocatus est,* in dieser Ordnung; *est revocatus* enthält schon eine Inversion. Ebenso: Cicero *consul erat* oder omnium Romanorum *eloquentissimus fuit.*

§. 430.

1. Die näheren Bestimmungen des Subjektes und überhaupt jedes Substantivs folgen dem Subjekte (oder Substantiv) nach und stehen um so näher bei demselben, je enger sie dem Gedanken nach zu demselben gehören: 1. Adjektiv; 2. Genitiv; 3. adverbiale Bestimmung; 4. Apposition. Also: Imago *pulchra* Athenis collocata erat; imago *pulchra Minervae* Athenis collocata erat; imago *pulchra Minervae ex aere* Athenis collocata erat; imago *pulchra Minervae ex aere, opus Phidiae,* Athenis collocata erat. Für uns etwas fremdartig, aber nicht selten ist transitus *in Italiam Hannibalis* bei Liv. XXI. 51. cf. V. 34.; ebenso: adventu in Galliam Caesaris. Caes. b. G. V. 54.; sextus liber *de officiis Hecatonis* st. *Hecatonis de officiis,* bei Cic. off. III. 22.; aditus *ad eum privatorum,* Cic. Man. 14. u. s. w.

2. Die näheren Bestimmungen des Prädikats stehen vor dem Prädikate, und zwar um so näher bei demselben, je enger sie dem Gedanken nach zu demselben gehören.

Als nähere Bestimmungen des Prädikats kommen hierbei in Betracht: 1. das nächste Objekt (Akkusativ); 2. das entferntere Objekt (ein andrer cas. obl.); 3. die adverbiale Bestimmung; 4. das Adverb. Diese Bezeichnungen schließen sich gemeiniglich in ebenderselben Ordnung an das Prädikat an, z. B. *Pater librum donavit;* pater *filio suo librum donavit;* pater *magno cum gaudio filio suo librum donavit;* pater *hodie magno* cum *gaudio filio suo librum donavit.*

Allein die Stellung dieser untergeordneten Satztheile wird öfter, selbst ohne erweislichen Grund verlassen; oft schließen sich auch die Bestimmungen in

anderer Ordnung enger an das Prädikat an und bekommen demgemäß eine andere Stellung. Man sagt z. B. grammatisch: Helvetii *legatos ad Caesarem* mittunt, weil sich ad Caesarem dem Gedanken nach enger an *mittunt* anschließt, als *legatos;* Caesar *oppidanis partem exercitus auxilio reliquit,* weil *auxilio* sich am Engsten an *reliquit* anschließt. Es bedarf also hierbei einer sorgfältigen Prüfung des Gedankens.

§. 431.

In verbundenen und untergeordneten Sätzen werden die Konjunktionen und das Relativ vor das Subjekt des Satzes, also an die erste Stelle gesetzt.

So stehen in der besten Prosa regelmäßig nur zu Anfange des Satzes die Konjunktionen: nam, namque, etenim, sed, verum, at, sin, quare, quamobrem, dummodo; ferner, wenn nicht ein besonderer rhetorischer Grund (vergl. §. 442.) mitwirkt, auch quum, ut, ne, quin, quo, quominus, dum, quoniam, quia, quam, si, nisi, etsi, etiamsi, quamquam, quamvis, licet; meistens (bei Cicero) auch itaque u. a.; tamen wechselt. Dagegen werden als enklitisch behandelt und nie zu Anfang, sondern nur nach einem mit Nachdruck betonten Worte gesetzt die Partikeln: enim, vero, autem, quoque, quidem, meistens (bei Cicero) auch igitur (§. 193. Anm. 1.); vergl. Quint. I. 5. 39.

§. 432.

Auch bei Bezeichnung zusammengesetzter Begriffe innerhalb eines Satzes wird der Grundsatz angewandt, daß man den grammatisch bedeutsameren Wörtern die ausgezeichnetsten Stellen giebt. Man sagt also ebenfalls nach grammatischer Wortstellung: *Vir* omnium *eloquentissimus,* weil vir und eloquentissimus die grammatisch bedeutsamsten Wörter sind; ebenso: *Homo* summis virtutibus *ornatus; opinio* de te *maxima* u. s. w. Indessen diese Wortstellung hat auch schon einen rhetorischen Grund.

§. 433.

Durch die streng grammatische Anordnung der Wörter können aber zwei Übelstände entstehen, wenn dadurch nämlich 1. ein Wort, welches für den Gedanken das bedeutsamste ist, seiner Stellung nach in den Hintergrund tritt; 2. durch die Aufeinanderfolge der Wörter ein Übelklang entsteht. Beides sucht die rhetorische Wortstellung zu vermeiden und muß zu diesem Ende sehr oft eine Veränderung der grammatischen Wörterordnung herbeiführen.

Die rhetorische Wortstellung befolgt ihrem zwiefachen Zwecke gemäß den doppelten Grundsatz: 1. den für den Gedanken bedeutsamsten Wörtern die ausgezeichnetsten Stellen zu geben (nur diese Art von Wortstellung verdient den Namen logische Wortstellung); 2. bei der Stellung der Wörter nach Wohlklang zu streben (rhythmische Wortstellung).

§. 434.

Nach der rhetorischen (logischen) Wortstellung bekommen diejenigen Wörter die ausgezeichnetsten Stellen, welche für den Gedanken die bedeutsamsten sind (und demgemäß mit größerm Nachdruck und stärkerer Betonung ausgesprochen werden, was vorzugsweise bei Gegensätzen der Fall ist). Man sagt: *Dicebat* melius, quam *scripsit Hortensius;* denn hier hat *dicebat* die größte Bedeutsamkeit für den Gedanken und nimmt daher die erste ausgezeichnete Stelle ein; darnach ist *scripsit* das bedeutendste Wort für den Gedanken und bekommt daher im zweiten Satzgliede die erste ausgezeichnete Stelle (natürlich nach der Konjunktion); es wäre hier geradezu fehlerhaft, wenn man sagen wollte: Dicebat melius, quam *Hortensius scripsit.* Wohl aber könnte man nach rein grammatischer Wortstellung sagen: Hortensius melius dicebat, quam scripsit.

Nach dieser Bedeutsamkeit für den Gedanken kann jedes Wort die ausgezeichnetste (erste) Stelle im Satze erhalten; die zweite ausgezeichnete Stelle fällt alsdann dem zweitbedeutsamsten Worte zu (am Ende). Z. B. *Latius* patet illius sceleris *contagio. Intus, intus,* inquam, est *equus Troianus.* Cic. Mur. 37. *Magna* vis est *conscientiae.* Cic. Mil. 23. *Vultu* saepe laeditur *pietas* (selbst durch die Miene). Cic. Rosc. Am. 13. *Facere* probus adolescens *periculose,* quam perpeti turpiter maluit .... *Insidiatori* et latroni quae potest inferri iniusta *nex?* .... *Silent* leges inter arma. Cic. Mil. 4.

Oft auch enthält die letzte Stelle den größten Nachdruck, namentlich wenn eine Konjunktion oder ein Relativ den Satz beginnt, oft auch in der Konstruktion des acc. c. inf.

In iis perniciosus est error, qui existimant, libidinum peccatorumque omnium patere in amicitia *licentiam.* Cic. am. 22. Tantum abest, ut nostra miremur, ut usque eo difficiles ac morosi simus, *ut* nobis non satisfaciat *ipse Demosthenes.* Cic. or. 30. Anthithetis antiqui iam ante Isocratem delectabantur, et maxime Gorgias: *cuius* in oratione plerumque efficit numerum *ipsa concinnitas.* Cic. or. 50.

§. 435.

Wegen des größeren Nachdrucks werden öfter die näheren Bestimmungen des Subjekts (wie überhaupt jedes Substantivs) demselben vorgestellt. So sagt man: *humana* figura im Gegensatze zu *aliis* figuris (etwa *bestiarum*); aber: *figura* humana im Gegensatze zu *aliis* humanis (etwa zu *animo* humano). Ferner: *Caesaris* sapientia im Gegensatze zu *aliorum* sapientia; aber *sapientia* Caesaris im Gegensatze zu irgend einer andern Eigenschaft Cäsars.

Fällt der Nachdruck auf zwei grammatisch zusammengehörige Wörter, so wird das eine gern an die Spitze, das andere ans Ende des Satzes gestellt: sie treten dadurch um so stärker hervor. *Tantam* ingenuit animantibus conservandi sui natura *custodiam*. Cic. n. d. II. 48. *Ista* mihi *tua* fuit periucunda a proposita oratione *digressio*. Cic. Brut. 85.

Dasselbe gilt von zusammengesetzten Begriffsbezeichnungen; wie: ***Magna*** sapientium civium bonorumque *penuria*. Cic. Brut. 1. Perpetua quadam felicitate usus Hortensius cessit e vita, *suo* magis, quam suorum civium *tempore*. Id. ib.

§. 436.

In Gegensätzen innerhalb desselben Satzgliedes liebt man eine unmittelbare Zusammenstellung der entgegengesetzten Begriffe, weil sie dadurch stärker hervortreten; in verschiedenen Satzgliedern pflegt man sie an die ausgezeichneten Stellen zu bringen (im ersten Satzgliede zu Anfang, im zweiten ans Ende) und auch innerhalb desselben Satzgliedes ist dies zuweilen von großer Wirkung.

Cur igitur victus est (a Milone Clodius)? Quia non semper *viator* a *latrone*, nonnunquam etiam *latro* a *viatore* occiditur; quia, quamquam *paratus* in *imparatos* Clodius, tamen *mulier* inciderat in *viros*. Cic. Mil. 21. — Ex *falsis verum* effici non potest. Cic. divin. II. 51. — *Errare* mehercule malocum Platone, quam cum istis *vera sentire*. Cic. Tusc. I. 17. *Milvo* est quoddam quasi naturale bellum cum *corvo*. Cic. n. d. II. 49.

§. 437.

Als eine Art Gegensätze zu betrachten und jeden Falls mit stärkerer Betonung hervorzuheben sind auch folgende Wortverbindungen, die man nicht gerne von einander trennt:

1. Wenn dasselbe Wort in einem Satzgliede zweimal vorkommt (natürlich in verschiedener Form), wie *aliis aliunde* periculum est; nulla *virtus virtuti* contraria est.

2. Wenn zwei sinn- oder stammverwandte Wörter in einem Satzgliede vorkommen, wie: sublato *tyranno tyrannida* manere video; sequere, quo *tua te* virtus ducit.

Homines hominum causa generati sunt, ut ipsi inter se *aliis alii* prodesse possint. Cic. off. I. 7. Verba nobis parienda sunt imponendaque *nova novis* rebus nomina. Cic. fin. III. 1. Sint semper omnia *homini humana* meditata. Cic. Tusc. III. 14. *Mortali immortalitatem* non arbitror contemnendam. Cic. Phil. II. 44. Ut ad *senem senex* de *senectute*, sic hoc libro ad *amicum amicissimus* de *amicitia* scripsi. Cic. am. 1. Magni est iudicis statuere, quid *quemque cuique* praestare oporteat. Cic. off. III. 17. Numquid aliud in iudicium venit, nisi *uter utri* insidias fecerit? Cic. Mil. 12. Quocunque adspexisti, *tuae tibi* occurrunt iniuriae, quae te respirare non sinunt. Cic. par. 2.

§. 438.

Wenn je zwei Wörter einen Gegensatz zu zweien andern enthalten, so stellt man sie, namentlich in kürzeren Sätzen und Ausdrücken, gern so, daß die stärkst entgegengesetzten unmittelbar zusammentreffen, die schwächer entgegengesetzten den ersten und letzten Platz einnehmen. Die Grammatiker nennen diese Stellung χιασμός, Kreuzweisestellung, von χιάζειν, die Gestalt eines X machen. Vir *specie* quidem *puerili, senili* vero *prudentia*.

Ratio nostra *consentit, repugnat oratio*. Cic. fin. III. 3. Non video, quomodo sedare possint *mala praesentia praeteritae voluptates*. Cic. Tusc. V. 26.

Auch wird der Chiasmus gern angewandt, wenn einer der Gegensätze in Wiederholung desselben Wortes besteht. Fateor *vulgi iudicium* a *iudicio meo* dissensisse. Cic. Brut. 76. Auch wird derselbe durch Zwischenstellung anderer Wörter getrennt. In *communi odio* paene aequaliter versabatur *odium meum*. Cic. Mil. 19. Doch wird der Chiasmus, selbst in kürzeren Sätzen, oft nicht angewandt, wie: Superavi *dignitate Catilinam, gratia Galbam*. Cic. Mur. 8.

§. 439.

Man merke sich nachfolgende einzelne Regeln, besonders aber die beigefügten, durch den Gebrauch festgewordenen Verbindungen;

die man unter dem Namen usuelle Wortstellung zusammenfaßt, wiewohl sie größten Theils einen nachweislichen (grammatischen oder rhetorischen) Grund haben.

1. Bei der Verbindung von Nomen (namentlich auch nomen proprium) und Attribut steht gemeiniglich das Nomen voran, wie: *Cicerone consule*, *Dionysius tyrannus*. Dagegen heißt es in usueller Wortstellung immer *urbs Roma*, weil Rom vorzugsweise *urbs* heißt.

Romam urbem, ohne Variante, vielleicht nur bei Vell. I. 8.; aber *Mitylenae urbs*, Cic. agr. II. 16.; doch wiederum *urbs Veii*, Liv. V. 21. und öfter. Ferner stehen die Wörter *tragoedia*, *fabula*, *ludi*, *imperator* (wenn es von Kaisern gebraucht wird; ebenso *rex* Deiotarus, als ehrender Titel) immer voran, meistens auch *provincia;* wie: *tragoedia Thyestes* (nach Quint. I. 5. 52.; aber bei Cicero Brut. 20. steht umgekehrt Thyestes fabula), *fabula Oedipus*, *ludi Floralia* (Megalesia), *imperator Claudius* (Claudius imperator, der Feldherr Claudius); provincia Gallia, provincia Macedonia, Cic. Pis. 2. u. 16. — Im Übrigen wird auch die Apposition öfter, aber nur aus rhetorischen Gründen vorangestellt, wie: *Sapientissimus rex Philippus* Aristotelem Alexandro filio doctorem accivit (es kommt hier mehr darauf an, daß dies der *sapientissimus* rex, als daß es Philippus that). Cic. or. III. 35.

2. Bei Verbindung eines Adjektivs (Partizips, Zahlworts) mit einem Nomen stellt man ebenfalls das Nomen voran. Abweichungen sind sehr häufig, aber nur aus rhetorischem Grunde.

Gehört ein Adjektiv zu zwei Substantiven, so steht es entweder vor oder zwischen denselben; wie haec *forensis* laus et industria, Cic. Mur. 10. oder: vir et consilii *magni* et virtutis, Caes. b. G. III. 5. Steht aber das Adjektiv nach dem letzten Substantiv, so gehört es meistens, steht es unmittelbar vor demselben, so gehört es immer auch dem Begriffe nach nur diesem an. Agri et *omnia* maria heißt nur: die Länder und alle Meere; ebenso meistens: agri et maria omnia. Vergl. §. 244. Anm. 2.).

Die Dichter erlauben sich Abweichungen von diesem Gesetze: Iam satis terris *nivis atque dirae Grandinis* misit pater, i. e. *dirae nivis atque grandinis*. Hor. carm. I. 2. 1. So *fidem mutatosque deos* i. e. *mutatam fidem mutatosque deos*, id. I. 5. 6. und öfter.

Gehören zwei Adjektive zu einem Substantiv, so stehen entweder grammatisch beide Adjektive nach, wie: Senatum *afflictum et abiectum* excitavi; oder rhetorisch entweder beide vor, wie: *egregia* et *praeclara* indoles, Cic. or. I. 29., oder das eine steht mit

dem Substantiv vor, das andere mit dem Bindeworte nach, wie: *effrenata* libido et *indomita*, Cic. Cluent. 6. (Aber niemals effrenata et libido indomita.)

Usuelle Wortstellungen des Adjektivs sind: *res publica, res familiaris, civis Romanus, populus Romanus, ludi Romani, ludi magni, dii immortales, pontifex maximus, fratres gemini, genus humanum, lex agraria, provincia consularis, flamen Dialis, aes alienum, ius civile, via Appia* (doch auch Appia via, Cic. Mil. u. 21.), *tribunus aerarius* und einige ähnliche Bezeichnungen, die mehr einen einzigen zusammengesetzten Begriff bezeichnen und fast eigennamlich sind. In diesem Falle wird die Wortstellung nur selten und um eines starken Nachdrucks willen umgeändert. Ferner: *Theodosianus codex, militare testamentum, Italicum solum* und einige ähnliche technische Ausdrücke der Röm. Juristen, auch *Divus Caesar.* wiewohl sonst ein cognomen nur nachzustehn pflegt.

3. Bei Verbindung eines Genitivs mit einem Nomen steht ebenfalls das Nomen voran. Abweichungen sind sehr häufig, aber im Ganzen nur aus einem rhetorischen, wenngleich oft kaum erkennbaren, Grunde. Auch wenn ein Genitiv zu zwei Nomen oder zwei gleichartige Genitive zu einem Nomen gehören, befolgt man dieselbe Stellung, wie bei den Adjektiven in demselben Falle. Man sagt also: *Caesaris* virtus ac prudentia, virtus *Caesaris* ac prudentia, auch virtus ac prudentia *Caesaris* (aber nie virtus ac Caesaris prudentia); ferner: *Ciceronis et Caesaris* orationes, *Ciceronis* orationes *et Caesaris*, auch orationes *Ciceronis et Caesaris*, aber niemals Ciceronis et orationes Caesaris. Bei zusammengesetzteren Ausdrücken setzt man die abhängigen Theile zusammen, in die Mitte, an den Anfang oder ans Ende; wie: magna *tuae orationis* auctoritas, *tuae orationis* magna auctoritas, magna auctoritas *tuae orationis*, jenachdem der Nachdruck dem einen oder dem andern Worte gebührt; selten und dichterisch sind Verbindungen, wie: *tuae* auctoritas *orationis* oder magna *tuae* auctoritas *orationis;* jedoch finden sie sich hie und da auch in Prosa, wie: quinque *artium* concursus *maximarum.* Cic. Brut. 7.

Sind aber die beiden von einem Namen abhängigen Genitive nicht gleichartig, sondern der eine subjektiv, der andere objektiv, so nimmt der subjektive Genitiv die Stelle vor dem Nomen ein, der objektive wird entweder zwischen beide oder nach dem Nomen gesetzt; also: *Theophrasti orationis* ornamenta; *Siculorum* spes exigua *reliquarum fortunarum; Atheniensium populi* potestatem *omnium rerum.*

Usuelle Stellungen des Genitivs sind: *senatus auctoritas, senatus consultum, plebis scitum, populi scitum*, und einige ähnliche; ferner Verbindungen mit *filius, filia, nepos* u. s. w. in genealogischen Angaben, wie: Themistocles, *Neocli filius*. Sicinius, *Pompeii ex filia nepos*. Cic. Brut. 78. Dagegen nur: *magister equitum, tribunus plebis, tribunus militum;* ferner: *filiusfamilias* u. s. w. Dahin gehören auch: *Decemviri scribendis legibus, triumviri rei publicae constituendae* u. s. w.

§. 440.

Ferner bemerke man noch folgende einzelne Punkte:

1. Die Demonstrativpronomina stehen wegen ihres stärkeren Nachdrucks meistens vor dem Nomen, *hoc* tempore, *illo* tempore, *ista* causa; doch werden sie auch oft genug nachgestellt. In dem adjektivischen Sinne von bekannt, berühmt wird *ille* meistens nach- oder bei zusammengesetzten Bezeichnungen zwischengesetzt; wie: Ex Ponto Medea *illa* profugisse dicitur. Cic. Man. 9. Magnus *ille* Alexander. Cic. Arch. 10. Antipater *ille* Sidonius. Cic. or. III. 50. — Das Pron. *ipse* in Verbindung mit andern Pronomen steht diesen meistens nach; *sua ipsi* frumenta corrumpunt, Caes. b. G. VII. 64.; so: *sibi ipse* mortem conscivit, Caes. I. 4.; *hoc ipsum, illud ipsum*, u. s. w.

2. Das Pronomen *qui* steht im Relativsatze allemal zuerst; nur Präpositionen stehen vor demselben; wie *propter quem, a quo; de quorum* fide dubitabat. Vergl. §. 182. Anm. 3.

Treffen zwei Relative zusammen, so muß das auf einen vorhergehenden Ausdruck bezügliche voranstehen. Epicurus non satis politus est iis artibus, *quas qui* tenent, eruditi appellantur (durch deren Kenntniß man den Namen eines gebildeten Mannes erwirbt; §. 447. Anm. 2.). Cic. fin. I. 7.

3. Das Pronomen *quisque* wird immer als Enklitika einem betonten Worte nachgesetzt, und zwar ist das Wort meistens entweder 1. ein Reflexiv, oder 2. ein Relativ, oder 3. ein Superlativ, oder 4. eine Ordnungszahl. *Suum cuique* tribue. *Quo quisque* est ingeniosior, eo docet laboriosius. *Optimus quisque* gloria maxime ducitur. *Decimum quemque* securi percuti iussit. Geht dem Relativsatze das zugehörige Demonstrativ vorher, so schließt sich *quisque* auch an das Demonstrativ an. Ita perculsa iacent omnia, ut *is cuique* locus, *ubi* ipse sit, et sibi quisque miserrimus esse videatur. Cic. fam. IV. 4. Anstatt *quo quisque* mit dem Komparativ sagt man in fast ganz gleicher Bedeutung auch sehr oft *ut quisque* mit dem Superlativ; der Demonstrativsatz beginnt alsdann mit *ita*, wie nach *quo* mit *eo*. Also konnte der obige Satz auch heißen: *Ut*

quisque est *ingeniosissimus, ita* docet laboriosissime. *Ut quisque* animi magnitudine *maxime* excellit, *ita maxime* vult princeps omnium esse. Cic. off. I. 19. Auch mit Umstellung der Sätze, wie: Colendus est *ita quisque* maxime, *ut quisque* maxime virtutibus est ornatus. Cic. off. I. 15.

Anm. Wenn quisque in einem Relativsatze zugleich mit einem Reflexiv zusammentrifft, so wird das Reflexiv mit größerem Nachdrucke nach *quisque* gesetzt. Id maxime quemque decet, *quod* est *cuiusque* maxime *suum*. Cic. off. I. 31.

§. 441.

1. Die Präpositionen stehen unmittelbar vor ihrem Kasus; nur tenus, versus (causā, gratiā) stehen nach demselben. Davon wird selten abgewichen.

Als einzelnes Wort kann nur ein Pronomen (relativ oder seltener demonstrativ) vor der Präposition stehen; wie: res, *qua de* agitur; *quem contra* dicit; dies, *quam ante; quos ad; hunc post; quem penes; quem propter; quem per;* si *quos inter* (st. aliquos). Cic. In zusammengesetzten Ausdrücken dagegen tritt die einsilbige Präposition oft in die Mitte (die zweisilbige in guter Prosa nicht, außer vereinzelten Fällen, namentlich mit *ante*), wie: *qua in* urbe; *ista in re; quibus de* causis; *hanc ob* rem; *quem ad* modum; *multos ante* annos, u. s. w.; auch *quorum ad* scientiam oder *ad quorum* scientiam, *cuius cum* moribus oder *cum cuius* moribus. Cic. Nur das Pron. *is* steht regelmäßig nach der Präposition; es heißt in guter Prosa immer nur *ob eam* rem, *cum ea* cura, *ab eo* homine; nur *de* steht öfter nach *is*, wie: *ea de* causa, *iis de* rebus; selten *in*, wie: *ea in re*. Cic.

Wie das Pronomen, so wird auch ein nachdrucksvolles Adjektiv häufig vor die Präposition gestellt, wie: *magna cum* cura, *tanto in* honore. Man merke aber, daß sowohl Cicero als Cäsar die Präpositionen niemals zwischen *medius* und das Substantiv stellen; also: Persuadent mathematici, terram *in medio mundo* sitam esse. Cic. Tusc. I. 17. Ebenso *in colle medio*, Caes. b. G. I. 24. u. oft. Eine sehr seltene Einzelheit ist es, wenn in derlei Verbindungen das Substantiv vor der Präposition steht, wie *consilio in* medio, Verr. V. 63. genere in eodem, Cic. inv. I. 25. vergl. ad Herenn. IV. 32. 44.

2. Die Präpositionen werden selten von ihrem Kasus getrennt, und zwar der Regel nach nur:

a) Durch einen Genitiv (auch mit seinem Zubehör), wie: de *doloris* terrore; propter *Hispanorum, apud quos consul fuerat,* iniurias. Cic.

b) Durch tonlose Partikeln, wie *que, ve,* und bei den nur mit dem Akkusativ verbundenen Präpositionen (nicht leicht bei andern) auch durch *autem, vero, enim,* u. s. w., wie: de*que* re publica, *post enim* Chrysippum, *praeter enim* tres disciplinas, Cic. Auch werden beide Arten der Trennung verbunden, wie: *post vero Sullae* victoriam, *post autem Alexandri magni* mortem. Cic. (aber niemals *in vero* hac re; *de enim* tempore u. s. w., auch nicht *ad* oder *ob autem* hanc rem). Allein sehr häufig ist die letzte Art der Trennung überhaupt nicht; auch hängt man *que* und *ve* nicht gern an Präpositionen an. Vergl. §. 188. Anm. 4.

c) Durch ein Adverb, wenn das abhängige Wort ein Partizip oder Gerundium ist, wie *ad bene beate*que vivendum. *de praeclare* gestis a te rebus, *ex ante* convecta copia; mit dem Adverb zugleich, und zwar nach demselben, kann auch noch eine adverbiale Bestimmung zwischengesetzt werden, wie: *ad bene de omni re publica* promerendum, Cic. Nie aber dürfen im Lateinischen zwei Präpositionen unmittelbar zusammentreffen (außer bei Kalenderangaben, vergl. §. 482.); man sagt nie: *cum ex* Graecia profectis militibus, wie im Deutschen: mit den aus Griechenland gekommenen Soldaten; nie: *secundum de* te allatos nuntios, nach über dich eingegangenen Nachrichten, u. s. w; sondern dafür: cum militibus ex Graecia profectis oder cum profectis ex Graecia militibus. Auch darf die Präposition durch keinen andern Kasus (außer dem Genitiv) von dem ihrigen getrennt werden; man sagt nicht: ad *praesidiis* firmanda moenia, nicht: *in mihi* invisum locum; sondern ad firmanda praesidiis moenia, in locum mihi invisum. Die abweichenden Beispiele bei Cicero: *in bella* gerentibus, Brut. 12. *ad beneficiis* obstringendos homines. off. II. 19. honore enim *cum* ignominia *dignis* non erant comparandi, fam. XII. 30. 7. und das öfter vorkommende in *suum cuique* tribuendo sind Seltenheiten; doch bildet bella gerentes nur einen Begriff, wie belligerantes, und der letztere Ausdruck ist eine

technische, philosophische Kürze, da sich der Gedanke anderswie nur breit und weniger genau bezeichnen läßt.

Man bemerke noch, daß die Präposition *per* in Bitten und Beschwörungen (Deutsch bei) öfter durch (den Akk. und mit diesem auch durch den Nom. der persönlichen) Pronomina von ihrem Akk. getrennt wird. *Per ego te* deos oro. Ter. Andr. V. 1. 15. vergl. III. 3. 6. Auch mit allem, was zudem zwischengestellten Akkusativ gehört; wie: Per *ego te, fili,* quaecunque iura liberos iungunt parentibus, precor; d. i. per ea iura, quaecunque liberos iungunt. Liv. XXIII. 9. vergl. Virg. Aen. II. 142. X. 597. 903. Ferner mit ausgelassenem Verb: Nolite, iudices, per *vos* fortunas vestras (sc. oro), inimicis meis dare laetitiam (al. *per* fortunas). Cic. Planc. 42.

Endlich mache man nie von zwei Präpositionen einen einzigen Kasus abhängig; man sage nur: *per se et propter se,* mit wiederholtem Kasus, an und für sich (nie per et propter se); pro lege et contra legem (contra eam), für und gegen das Gesetz. Eine auffallende Abweichung ist *intra extraque munitiones,* Caes. b. c. III. 27. (intra Adverb). Doch finden sich die Präpositionen *contra, extra, intra, infra, ultra,* wenn sie nachgestellt sind, in diesem Falle öfter adverbialisch und ohne Kasus gebraucht, wie: *in corpore et extra,* Cic. fin. II. 21. *secundum naturam aut contra,* Cic. u. s. w.; aber niemals: per se et propter, u. s. w.

§. 442.

1. Die Konjunktionen halten im Allgemeinen immer ihre grammatische Stellung fest (§. 431.) und stehen, wie im Deutschen, zu Anfang des Satzes. Allein den Konjunktionen *quum, ut, ne, dum, quia,* u. s. w. werden dennoch häufig ein Relativ, ein Demonstrativ oder auch andre Wörter von besonders starkem Nachdrucke (aber das Verb nur bei Dichtern) vorangestellt, jedoch meistens so, daß der durch die Konjunktion angeknüpfte Nebensatz seinem Hauptsatze vorangeht. Ein Relativ, das sich auf den vorhergehenden Satz bezieht, steht den Konjunktionen immer voran. *Quae quum* ita sint, Catilina, perge quo coepisti. *Haec tu, Eruci, tot et tanta si* nactus esses in reo, quamdiu diceres? Cic. Rosc. Am. 32. *Commentarios quosdam Aristotelios* veni *ut* auferrem. Cic. fin. III. 8. *Id ille ut* audivit, domum reverti noluit. Nep. Alc. 7. *Naturam si* sequemur ducem, nunquam aberrabimus. Cic. off. I. 28.

Anm. Wenn der Nebensatz seinem Hauptsatze folgt, so behalten die Konjunktionen immer ihre erste Stelle; nur *ut* in der Bedeutung so daß, zuweilen auch in der Bedeutung damit (nicht in der Bedeutung wie oder sobald als) steht auch dann zuweilen nach einem betonten Wort (nach seinem Verb nur bei Dichtern), besonders nach Wörtern mit negativem Sinn,

wie: *nemo ut, nihil ut, nullus ut, vix ut, paene ut;* aber auch Caesar me invitat, *sibi ut* sim legatus; hoc saltem nobis relinquatur, *vitam ab inimicorum audacia telisque impune ut* liceat defendere. Cic. Mil. 2.; ebenso: *omnes ut, de hac re ut,* u. s. w., elementa *velint ut* discere prima. Hor. sat. I. 1. 26. vergl. I. 4. 108. u. o.

2. Besonders bemerke man den Fall, wenn *est* mit *autem, enim* oder *igitur* zusammentrifft. Steht *est* als das stärkst betonte Wort an der Spitze des Satzes, so folgen diese Konjunktionen immer unmittelbar; wie: *Est enim* difficilis cura rerum alienarum. Cic. off. I. 9. Wenn aber ein anderes betontes Wort an der Spitze des Satzes steht, so bekommt *est* gemeiniglich die zweite Stelle (vor autem, enim, igitur), wenn seine Bedeutsamkeit geschwächt, dagegen die dritte Stelle, wenn sie stärker hervorgehoben werden soll (in dem Sinne wie: es giebt, existirt, ist da, ist in der That). Quis *est enim* Caesare praestantior? heißt: Wer ist vortrefflicher u. s. w. Dagegen: Quis *enim est* Caesare praestantior? Wo giebt es einen vortrefflicheren Mann?

Scelus *est igitur* nocere bestiae. Cic. rep. III. 11. Quid *est autem* se ipsum colligere? Cic. Tusc. IV. 36. Sapientia *est enim* una, quae maestitiam pellat ex animis. Cic. fin. I. 13. Nullum *enim est* tempus, quod iustitia vacare debeat. Cic. off. I. 19. Difficile *autem est,* quum praestare omnibus concupieris, servare aequitatem. Id. ib. Haec. *igitur est* tua disciplina? sic tu instituis adolescentes? Cic. Cael. 17.

Anm. 1. Die Partizipien zu Anfang eines Satzes haben daher, wegen der Bedeutungslosigkeit des *est,* dieses meistens unmittelbar nach sich: intellectum *est enim,* dicendum *est autem,* videndum *est igitur* u. s. w. Oft aber schwanken die Handschriften, oft ist auch ein Unterschied kaum bemerkbar.

Anm. 2. Die übrigen Formen von *sum* stehen, wie alle andern Verben, meistens nach autem, enim und igitur; doch finden sie sich auch vorgestellt, mit Hervorhebung des Nachdrucks im Verb. Utiles *esse enim* has opiniones. Cic. leg. II. 7. Non *videt autem.* Cic. Tusc. I. 28. Num *vis igitur* audire? Cic. Tusc. I. 32. Nunquam *laudari igitur* philosophia satis potest. Cic. sen. 1.

Anm. 3. *Igitur* steht auch wol nach mehren engverbundenen Wörtern, wie: Ne in animo quidem *igitur* remanet sensus? Cic. Tusc. I. 34. Eius bono fruendum est *igitur.* Cic. Tusc. V. 23.

Anm. 4. Man bemerke noch, daß es Regel ist, die Wörter *autem, enim, igitur* und auch *vero, quidem,* überhaupt alle particulas postpositivas bei Eigennamen zwischen Pränomen und Nomen in die Mitte zu setzen; wie: M. enim Marcellus, P. autem Sulpicius, u. s. w. Ebenso Magnus *ille*

Alexander oder **Alexander** *ille* **Magnus** (nicht **Alexander Magnus ille**); **Antipater** *ille* **Sidonius** oder **Sidonius** *ille* **Antipater.**

§. 443.

Unter den Partikeln verdienen noch folgende eine besondere Aufmerksamkeit:

1. *Non* steht der Regel nach unmittelbar vor dem Worte, welches verneint werden soll, und zwar genauer, als im Deutschen. Die Unterschiede von der Deutschen Stellung sind besonders:

a) Im Deutschen steht nicht in Hauptsätzen nach dem Verb, im Lateinischen vor demselben. Ich lache nicht, *non rideo;* ich kann nicht kommen, venire *non possum.*

b) Besteht das Verb aus einem Infinitiv mit einem Hülfsverb des Modus, so setzen wir in Nebensätzen die Negation vor den ganzen Ausdruck, die Lateiner aber unmittelbar vor das Hülfsverb des Modus; wie: Nihil est, quod deus efficere *non possit* (was Gott nicht bewirken kann). Cic. n. d. III. 39. So fordert's auch der genaueste Gedanke. Wenn aber wirklich der Infinitiv negirt werden soll, so nimmt er die Negation vor sich, wie: Hanc epistolam cur *non scindi* velim, causa nulla est. Cic. fam. VI. 5.

c) In Verbindung von *esse* mit einem Partizip sagt man hoc *non factum est,* wenn vorwiegend das *factum,* etwa im Gegensatze zu *dictum,* geläugnet werden soll; dagegen hoc factum *non est,* wenn mehr das *est* factum verneint wird. Nisi vero, quia *perfecta* res *non est, non fuit* punienda; perinde quasi exitus rerum, *non* hominum consilia legibus vindicentur. Cic. Mil. 7. Manchmal ist aber der Unterschied kaum bemerklich.

d) Eigenthümlich ist den Lateinern, daß sie meistens *nego* sagen anstatt *dico* mit folgender Negation; wie: Stoici *negant,* quidquam esse bonum. Cic. fin. II. 21. Ähnlich sagt man zuweilen *non puto, non censeo,* anstatt *puto, censeo,* mit folgendem *non;* wie: *Non putabant,* de tali viro suspitionibus oportere iudicari (st. putabant, *non oportere*). Nep. Paus. 3. Regulus captivos *non censuit* redimendos.

e) Soll die Verneinung sich über den ganzen Satz erstrecken oder mit besonderem Nachdruck hervorgehoben werden, so steht *non*

gern an der Spitze des Satzes und zwar weit häufiger, als im Deutschen; so heißt es regelmäßig: *Non hercle*, wo wir zu sagen pflegen: wahrhaftig nicht; ebenso minime hercle, haudquaquam hercle, nescio hercle. *Non hercle* te provideram. Plaut. Asin. II. 4. 44. vergl. Cic. am. 9. or. III. 22. *Non* ego iam Epaminondae, *non* Leonidae mortem huius morti antepono. Cic. fin. II. 30. Namentlich oft in negativen Folgerungen, wie: *Non igitur* de improbo, sed de callide improbo quaerimus. Cic. fin. II. 17. *Nemo ergo* non miser. Cic. Tusc. I. 5. Und so stehen überhaupt die Negationen oft im Anfang des Satzes vor den *particulis postpositivis*. Anstatt *Non vero* und *non enim* gebraucht man indeß in diesem Falle sehr oft *Neque vero* und *neque enim*, wodurch der Satz enger mit dem Vorhergehenden verbunden wird. *Neque enim* ita generati sumus, ut ad ludum iocumque facti esse videamur. Cic. off. I. 29. *Neque vero* mihi quidquam praestabilius videtur, quam posse dicendo tenere hominum coetus. Cic. or. I. 8. Wir lassen hier die verbindende Konjunktion und weg. Vergl. §. 189. Anm. 4.

Anm. 1. *Non-nisi*, nur, vergl. §. 201. Anm. 1.

Anm. 2. In Sätzen mit quisquam, ullus, unquam, usquam muß die Negation allemal irgendwo vor diesen Wörtern stehn; also: Hoc ne apud barbaros *quidem unquam* auditum est. *Neque* in publicis, *neque* in privatis rebus *ulla* vitae pars officio vacare potest. *Nihil cuiquam* reliqui fecit. Muß der durch quisquam, ullus, u. s. w. bezeichnete Begriff wegen besondern Nachdrucks an der Spitze stehn, so muß er selbst die Verneinung empfangen und behält in diesem Falle dennoch *ne-quidem* oder *nec-nec* als Verstärkungen nach sich; wie: *Nunquam ne* apud barbaros *quidem* u. s. w. *Nulla* vitae pars *neque* in publicis u. s. w. Vergl. §. 201. Anm. 2.

2. *Inde*, auf Zeitverhältnisse bezogen, steht in Verbindung mit *ab* nur vor dieser Präposition; auch muß allemal *iam* hinzugefügt werden; also nur: *iam inde* a consulatu meo (nicht iam a meo inde consulatu, noch weniger ab eo inde tempore). Cum patre eius magna mihi fuit amicitia *iam inde a* quaestura Siciliensi. Cic. fam. XIII. 38. Auch heißt es nur iam inde *ab*, nicht iam inde *ex*.

3. Die Partikeln stehen der Regel nach vor dem Worte oder Gedanken, zu welchem sie gehören. *Etiam, adeo, praeterea, porro* werden nur selten nachgestellt, meistens aber *tantum* und *demum*, wie *hoc tantum, tum demum*. Immer einem betonten

Worte nachgesetzt wird *quidem*; nur muß man bemerken, daß quidem von einem Pronomen angezogen und diesem unmittelbar nachgestellt zu werden pflegt, auch wenn ein andres Wort das betonteste ist und dem Begriffe nach von quidem affizirt werden muß; wie: Tibi persuade, esse *te quidem* mihi carissimum, sed multo fore cariorem, u. s. w. (Cic. off. III. 33.) anstatt *esse quidem* te oder *carissimum quidem* te esse. Oratorias exercitationes non *tu quidem*, ut spero, reliquisti, sed certe philosophiam illis anteposuisti (Cic. fat. 2.), anstatt non *reliquisti quidem*. Und so findet sich häufig *equidem* = *ego quidem*, auch wenn der Begriff von quidem zu einem andern Worte gehört. Ne — quidem vergl. §. 200. Anm. 5.

§. 444.

Einzelne Fälle usueller Wortstellung sind ferner:

1. Die Ablative *opinione*, *spe*, *aequo*, *iusto*, *solito*, *dicto* mit einem Komparativ pflegen diesem Komparativ regelmäßig vorangestellt zu werden; wie: *opinione melius*, *dicto citius*. Vergl. §. 291. Anm. 3. Indessen weicht namentlich Livius oft hiervon ab, wie: *magis solito*, V. 44. *longius solito*, V. 27.

2. Der Vokativ wird im Lateinischen nicht an die Spitze des Satzes gestellt, sondern nach ein oder anderm Worte eingeschoben, am Liebsten unmittelbar nach dem Pronomen oder Verb der zweiten (angeredeten) Person, wenn solches im Satze vorkommt. Multa mihi necessario, *iudices*, praetermittenda sunt. Cic. Verr. II. 2. Credo ego *vos*, *iudices*, mirari u. s. w. Cic. Rosc. Am. 1. Quousque tandem *abutere*, *Catilina*, patientia nostra? Cic. Cat. I. 1.

3. Sollen Röm. Namen zugleich nach der Abkunft von Vater und Großvater bezeichnet werden, so wird die Bezeichnung, wessen Sohn und Enkel jemand sei, zwischen das nom. gentile und das cognomen gesetzt; wie: M. Tullius M. F. M. N. Cicero Imperator (i. e. Marci filius, Marci nepos).

4. In den Überschriften von Briefen setzte der Schreiber allemal zuerst seinen Namen, dann entweder die Formel S. D. (d. h. *Salutem Dico* oder *Dicit*; vergl. Cic. fam. III. 11. Cicero Ap. Pulchro, ut *spero*, Censori, S. D. und Verr. III. 66.), oder den Namen des Adressaten im Dativ. Wurde die Formel abgekürzt, so setzte man ein bloßes *S.* immer nach dem

Dativ. Diese Weise ist mehr der Vertraulichkeit eigen; an den Atticus schreibt Cicero immer nur: Cicero Attico S. Manchmal wird auch S. weggelassen; wie: Cicero Domitio. Selten ist S. P. D., immer nach dem Dativ gestellt; ebenso S. P. *(Salutem Plurimam).*

5. Ort und Datum wird von uns entweder vor dem Briefe oder am Schlusse angegeben; bei den Römern dagegen nur am Schlusse und zwar zuerst das Datum, dann der Ort (auf die Frage woher?); wie: Valete. *Pridie Kalendas Maias, Brundisio.* Cic. fam. XIV. 5. *Nonis Maiis ex castris;* ibid. XII. 12. Sehr selten sind die Beispiele, wo zuerst der Ort genannt wird, wie: Vale. Athenis a. d. XIV. Kal. Nov. Cic. fam. XIV. 5. Fügt man D. oder *Data* hinzu (sc. epistola, aber nicht dabam oder dedi), so wird dies vor das Datum gesetzt, wie: Vale. *Data* Nonis Martiis, ex castris Taricheis. Cic. fam. XII. 11. Vale. *D.* IV. Kal. Iun. Perga. Cic. fam. XII. 14.

6. Das Verb *inquam* steht niemals vor der anzuführenden Rede, sondern nach einem oder andern betonten Worte derselben. Wird das Subjekt oder sonst eine nähere Bestimmung zu dem Verb hinzugefügt, so steht dies nach *inquam*, verhältnißmäßig sehr selten vor demselben. Est vero, *inquam,* notum signum. Cic. Cat. III. 5. Mihi vero, *inquit Cotta,* videtur. Cic. n. d. I. 7. Mihi vero, *Catulus inquit,* placet. Cic. or. III. 24. (Mit vorstehendem Subjekt bei Cic. nur 9mal, bei Liv. nur einmal). Tum Quintius En, *inquit mihi,* haec ego patior quotidie. Cic. Att. V. 1. Zuweilen werden Subjekt und Prädikat auffallend von einander getrennt: *Mitte, obsecro, inquit, Crasse, Iulius,* sermonem istum. Cic. or. III. 60.

Aio wird meistens nur mit indirekter Rede (acc. c. inf.) verbunden; wird es aber, wie inquam, mit der direkten Rede verbunden, so wird es auch ebenso eingeschoben, und zwar auch mit nachgestelltem Subjekte (bes. in der Formel *ut ait).* Ennio delector, *ait quispiam* . . . Pacuvio, *inquit alius.* Cic. or. 11. Coeli palatium, *ut ait Ennius,* non suspexit. Cic. n. d. II. 18. (So *ut narrat Lucilius,* Cic. Tusc. IV. 21.) *Dicit, dixit* u. s. w. werden fast nur von Dichtern als Einschiebsel gebraucht.

7. In der sorgfältigsten Prosa sagt man, wenigstens wenn man einen Spott damit verbindet, nur mihi *crede* (viell. weil crede mihi einen daktylischen Fall hat; vergl. §. 446. Ende); in Cicero's Briefen findet sich indeß öfters crede mihi, ohne spottenden Seitenblick.

8. Als einzelne ziemlich feststehende Wortverbindungen merke man endlich: *terra marique* (§. 297. 1.); *ferro ignique* (oder *ferro atque igne*), *ferro flammaque* (oder *flamma ac ferro*), *domi militiaeque, pace belloque, velis remisque* und *equis virisque* (mit Hand und Fuß, angestrengt), *ultro citroque, pro virili parte, quod ad rem attinet* (niemals: ad rem quod attinet); natürlich auch *ortus et occasus, viri et feminae* und Ähnliches, weil dies die naturgemäße Ordnung ist. *Dies noctesque, noctes diesque, noctes et dies, noctes atque dies* findet sich alles öfter, auch bei Cicero.

§. 445.

Was den zweiten Grundsatz der rhetorischen Wortstellung oder die rhythmische Wortstellung betrifft, so legten die Römer ein sehr großes Gewicht auf den Wohlklang der Rede, und strebten diesen zu erreichen sowohl durch die Wahl des einzelnen Wortes (sonus oder vocum suavitas), als auch durch rhythmische Ordnung mehrer Wörter (numerus). Duae sunt res, quae permulceant aures, *sonus* et *numerus*. Cic. or. 49. Hierbei entscheidet aber, namentlich bei der Wahl des einzelnen Wortes, allein ein richtiges und gebildetes Gehör, wiewohl sich auch einzelnes Allgemeine feststellen läßt.

1. Unpassend und mißklingend ist eine lange und ununterbrochene Reihe einsilbiger (monosyllaba) oder auch gleichvielsilbiger Wörter von demselben Tonfalle (similiter cadentia). Höchst mißklingend wäre folgender Satz: *Cur tu in hac re te non debere cedere crederes?* Weit besser würde er sich mit denselben Wörtern also ausnehmen: Cur tu cedere in hac re non debere te crederes? Höchst mißklingend wäre der Satz: Ista pugna Caesar multos Gallos vicit atque cepit. Man würde, um den Mißklang lauter zweisilbiger Wörter zu beseitigen, zuweilen ein anderes Wort substituiren müssen etwa: Isto proelio Caesar multos Gallos devicit atque cepit. Ebensowenig würde man sagen: Romani Germanos hucusque invictos vicerunt, oder: Africanus Numantinos gloriose resistentes superavit; weil die Eintönigkeit solcher Sätze unerträglich ist.

2. Man vermied ferner ein rauhes und klaffendes Zusammentreffen der Wörter, nach Cicero's Vorschrift: Struere verba sic, ut neve *asper* eorum concursus neve *hiulcus* sit, sed quodammodo coagmentatus et levis. (Or. III. 43. vergl. or. 44.) Von der ersteren Art wäre: Rex Xerxes, ars studiorum, ingens *est stridor*, u. s. w. (Quint. IX. 4. 37.); von der zweiten Art: *cui ea omnia accepta ille esse* putabat, wegen des Zusammentreffens der Vokale am Schlusse und Anfange der Wörter.

3. Endlich vermied man es auch, viele similiter desinentia und eodem modo declinata zusammenzustellen; man sagte gewiß nicht gern: Horum duorum fortissimorum virorum u. s. w.; ebenso wenig: *Quidquid fit, id* pater non concedet; u. Ähnl.

Es finden sich indeß auch bei den besten Schriftstellern Verstöße gegen diese Grundsätze, zuweilen selbst absichtlich und von guter Wirkung (nonnunquam hiulca etiam decent faciuntque ampliora quaedam; Quint. IX. 4. 36.); manchmal unpassend, vielleicht zu entschuldigen, aber nicht nachzuahmen.

§. 446.

1. Besonders großes Gewicht legten die Alten auf den rhythmischen Satzbau oder *numerus*. Man verglich den Satz mit einem Verse und verlangte einen ähnlichen Wohlklang, eine ähnliche Abrundung desselben. Aber sehr sorgfältig glaubte man sich hüten zu müssen, daß nicht die Wörterreihe in ordentlicher Rede einen Vers bilde: Versus in oratione si efficitur coniunctione verborum, vitium est. Cic. or. III. 44.

Gleichwohl ist es den besten Prosaikern und auch dem Cicero nicht selten begegnet, in prosaischer Darstellung vollständige Hexameter auszusprechen. Freilich werden manche derselben beseitigt, wenn man die Elision in der Aussprache unterläßt, wie es doch in Prosa richtig ist.

2. Der prosaische Numerus verlangt eine geschickte Mischung gleicher und verschiedener Füße. Am Meisten, glaubten die alten Rhetoren, könne der Paeon primus (— ∪∪∪) und der iambus in der gewöhnlichen Rede ohne Anstoß wiederkehren, jedoch mit anderen Füßen untermischt. Besondere Aufmerksamkeit wandte man dem Ende der Sätze, den Schlußfällen oder *clausulae* zu. Cicero empfiehlt als den gewöhnlichsten Schlußfall den Creticus (— ∪ —), auch zwei- oder dreimal wiederholt, wobei die letzte Silbe des letzten Creticus, als prosodisch gleichgültig, auch kurz sein und dann selbst mit der vorhergehenden Kürze durch eine Länge vertreten werden kann. Vor der clausula liebte Cicero den Paeon primus. Eine sehr beliebte clausula war ferner der Doppeltrochäus (— ∪ — ⏑). Als einst der Volkstribun Carbo, in der Volksversammlung redend, folgenden Satz zu Ende gesprochen: Patris dictum sapiens temeritas filii cōmpröbāvit, da, wie Cicero (or. 63.) fortfährt, hoc dichoreo tantus clamor contionis excitatus est, ut admirabile esset. Und er sagt ferner: Fac sic: *comprobavit filii temeritas*, iam nihil erit. Aber häufigere Wiederholung auch dieses Schlusses ist unpassend: In orationis numero nihil est tam vitiosum, quam *si semper est idem*. Daher wurde selbst der bei Cicero so beliebte Schluß *esse videatur* (paeon primus cum spondeo) wegen der gar zu häufigen Nachahmung von Quintilian (IX. 4. 73.) als ein iam

nimis frequens bezeichnet und von Tacitus (dialog. 23.) als ein tertio quoque sensu in omnibus orationibus pro sententia positum bloßgestellt. Verbindungen, die einen ausgeprägten daktylischen Wortfall hatten, suchte man überall, namentlich aber am Schlusse des Satzes zu vermeiden; daher vielleicht das häufige mihi crede anstatt crēdĕ mĭhī, daher am Schlusse des Ganzen selten ēssĕ vĭdētŭr, und Ähnliches.

Auch die Ausdehnung der Sätze ist von Bedeutung für den Wohlklang. Die Länge und Kürze derselben muß freilich ganz von dem jedesmaligen Gedanken abhängig gemacht werden; allein jeder Satz ist doch nur soweit auszudehnen, daß man ihn noch als ein Ganzes auffassen und aussprechen kann. Den längsten Satz bei Cicero bildet das letzte Kapitel der Verrinen.

Doch alle hierhin einschlagenden einzelnen Vorschriften sind nur durch lange und sorgfältige Übung zu einem gewissen Bewußtsein und Leben zu bringen. Für den Schüler würde es zu empfehlen sein, etwa die erste Catilinaria in Rücksicht des Rhythmus, namentlich der *clausulae*, selbst zu prüfen und die obigen Bemerkungen, so viel möglich, dabei zur Anwendung zu bringen. — Über die *figurae verborum*, welche größten Theils zum Wohlklang der Rede beitragen, vergl. §. 466.

Kapitel 68.

Satzverbindung, Satzstellung und Periodenbau.

§. 447.

Die Römer ließen weit seltener, als wir, Sätze ohne irgend eine Verbindung auf einander folgen. Besonders merke man die Verbindung der Sätze 1. durch Relative; 2. durch die im Deutschen fehlende Negativkonjunktion neque (nec).

Sehr oft wird das Relativ im Anfange der Sätze gebraucht, wo im Deutschen ein Demonstrativ, theils allein, theils mit und oder dem tonlosen aber oder denn zu stehn pflegt, (qui für et is, is autem; quo für et eo, eo autem, u. s. w.). Besonders häufig geschieht dies unmittelbar vor einem andern Relativ oder einer unterordnenden Konjunktion.

Cum Pompeio nullis in aliis nisi de re publica sermonibus versatus sum: *quae* nec possunt scribi, nec scribenda sunt (i. e. ea autem). Cic. fam. II. 8. Illa Stoicorum de se opinio firma in Rutilio et stabilis inventa est. *Qui quum* innocentissimus in iudicium vocatus esset, oratorem adhibere noluit

(i. e. nam is). Cic. Brut. 30. *Quam* palmam *utinam* dii immortales tibi reservent (i. e. eam oder et eam)! Cic. sen. 6. A Cn. Pompeio omnium rerum egregiarum sumantur exempla; *qui quo* die a vobis maritimo bello praepositus est imperator, maxima repente vilitas annonae consecuta est (i. e. *nam* eo die quo *is*). Cic. Man. 15. Nunquam laudari satis digne philosophia poterit, *cui qui* pareat omne tempus aetatis sine molestia possit degere (i. e. *quum* qui *ei*). Cic. sen. 1.

Anm. 1. Folgt auf qui mit einer Konjunktion noch ein Nachsatz, so richtet sich der Kasus das Relativs meistens nach dem Vordersatze, während zum Nachsatze ein Demonstrativ entweder aus qui ergänzt, oder, wofern ein besonderer Nachdruck gesucht ist, hinzugesetzt wird. Ex quo genere comparationis illud est Catonis; *a quo quum* quaereretur, quid maxime in re familiari expediret, respondit, bene pascere (i. e. *qui quum ex eo*). Cic. off. II. 25. In hortos me Flacci contuli, *cui quum* omnis metus, exsilium, mors proponeretur, haec omnia perpeti maluit, quam custodiam mei capitis dimittere (i. e. *qui quum ei*). Cic. Planc. 7. Saepissime legi, nihil mali esse in morte, *in qua si* resideat sensus, immortalitas *illa* potius, quam mors, ducenda sit (i. e. *quae si in illa*). Cic. fam. V. 16. Diese Hinzufügung des Demonstrativs ist zuweilen der Deutlichkeit wegen fast nothwendig, namentlich in cas. obliquis, wie: *qui* mos quum a posterioribus non esset retentus, Arcesilas *eum* revocavit. Cic. fin. II. 1. Multa sunt probabilia, *quae* quamquam non percipiuntur, tamen *iis* sapientis vita regitur. Cic. n. d. I. 5. Die Weglassung des Demonstrativs ist hier immer anstößig, im Akkusativ aber nicht unerhört; wie: Heraclitum non omnes interpretantur uno modo; *qui* quoniam quid diceret intellegi noluit, omittamus (sc. *eum*). Cic. n. d. III. 14.

Anm. 2. Relative Anknüpfungen können im Deutschen mitunter nur durch eine andere Fassung oder etwas breite Umschreibung wiedergegeben werden, namentlich wenn der Relativsatz sich an ein vorhergehendes Demonstrativ anschließt und zugleich einem folgenden Satze untergeordnet ist. Noli, oro te, inquit Pomponius, adversus *eos* me velle ducere, *cum quibus ne* contra te arma ferrem Italiam reliqui — Führe mich nicht gegen diejenigen, mit denen gegen dich zu kämpfen ich nur dadurch vermieden habe, daß ich Italien verließ. Nep. Att. 4. Venit mihi in mentem *illud* dicere, *quod quum* apud M'. Glabrionem nuper commemorassem, intellexi vehementer populum Romanum commoveri — Es fiel mir ein, jenes Wort zu wiederholen, durch dessen Erwähnung bei M'. Glabrio ich neulich das Röm. Volk in heftige Aufregung gerathen sah. Cic. Verr. I. 14. *Ea* suasi Pompeio, *quibus* ille *si* paruisset, Caesar tantas opes, quantas nunc habet, non haberet — Ich habe dem Pompejus einen Rath gegeben, den er nur zu befolgen brauchte, um dem Cäsar die Erlangung einer so großen Macht unmöglich zu machen (oder quibus si ille paruisset aufzufassen für: *ut, si his, iis* paruisset, Caesar u. s. w.). Cic. fam. VI. 6. 5. Illud vero, quod a

te dictum est, esse permulta, *quae* orator *nisi* a natura haberet, non multum a magistro adiuvaretur: valde tibi assentior — In der Behauptung aber, daß es gar vieles giebt, was der Redner von Natur haben muß, widrigen Falls ihm der Lehrer nicht viel helfen würde, gebe ich dir vollkommen Recht. Cic. or. I. 28. Epicurus non satis politus fuit iis artibus, *quas qui* tenent eruditi appellantur — in den Künsten, die man inne haben muß, um ein Gebildeter genannt zu werden. Cic. fin. I. 7. — Dahin gehört auch der Ablativ des Relativs bei Komparativen; vergl. 291. Anm. 1.

Anm. 3. Mit dem anknüpfenden Relativ darf im Lateinischen keine beiordnende Konjunktion verbunden werden. Man sagt also für das Deutsche: Sehr schwierig und dunkel ist die Untersuchung über das Wesen der Götter; aber dieselbe ist ein gar herrlicher Gegenstand für geistige Forschungen, im Lateinischen nur: Perdifficilis et perobscura quaestio est de natura deorum: *quae* ad agnitionem animi pulcherrima est (niemals *quae vero, quae autem* u. s. w.). Cic. n. d. I. 1. Er versprach vieles, was er aber nicht hielt, im Latein. nur: Multa pollicitus est, *quae* non praestitit, oder für *quae* auch *sed ea, ea vero,* aber nicht quae vero. Ebenso heißt: diese nun, diese nämlich, u. s. w. Lat. nur *qui,* oder demonstrativisch *hi igitur, hi enim,* u. s. w. Nur *tamen* wird in solchen Fällen öfter zu dem Relativ hinzugefügt. Tua aetas incidit in id bellum, cuius altera pars sceleris nimium habuit, altera felicitatis parum. *Quo tamen* in bello tu magnam laudem consequebare equitando, iaculando, u. s. w. Cic. off. II. 13. — Im Vordersatze aber, auf welchen ein Nachsatz mit ausgesprochenem oder zu ergänzendem Demonstrativ folgt, ist qui vero, qui autem, qui enim, qui igitur ganz gewöhnlich. Quod est bonum, omne laudabile est; *quod autem* laudabile est, omne est honestum: bonum *igitur quod* est, honestum est. Satisne hoc conclusum videtur? Certe: *quod enim* efficiebatur ex his duobus, quae erant sumpta, in *eo* vides esse conclusum. Cic. fin. III. 8. *Cuius autem* aures veritati clausae sunt, *huius* salus desperanda est. Cic. am. 23.

Anm. 4. Wenn zwei Relativsätze sich auf dasselbe Wort zurückbeziehen, so werden sie mit *et* oder *que* verbunden, wenn sie auch dem Gedanken nach gleich bedeutsam und koordinirt sind; dagegen ohne *et,* wenn der erste Relativsatz nur eine Nebenbemerkung, die Umschreibung eines minder geläufigen Ausdrucks, enthält und gleichsam nur ein Bestandtheil des Hauptsatzes selbst ist. Nos, *qui* ipsi sermoni non interfuissemus, *et quibus* Cotta tantummodo locos ac sententias huius disputationis tradidisset, id ipsum sumus in eorum sermone adumbrare conati. Cic. or. III. 4. Quis tam esset ferrens, *qui* eam vitam ferre posset, *cuique* non auferret fructum voluptatum omnium solitudo? Cic. am. 23. Aratus eos, *quos* ipse restituerat, *quorum* bona alii possederant, egere iniquissimum arbitrabatur (= a se *restitutos).* Cic. off. II. 23. Eam voluptatem tuetur Aristippus, *qua* sensus dulciter ac iucunde movetur, *quam* etiam pecudes, si loqui possent, appellarent voluptatem. Cic. fin. II. 5. Tenebam quosdam senariolos, *quos* in eius monumento inscriptos acceperam, *qui* decla-

rabant, *in summo sepulcro sphaeram esse* positam cum cylindro. Cic. Tusc. V. 23. Anſtatt des zweiten Relativs wird manchmal das Pronomen *is* mit *que (et)* geſetzt, wie: Phidiae in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *eaque* defixus ad illius similitudinem manus et artem dirigebat (ſt. *et in qua*). Cic. or. 2. Magnas opes habuit Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt; *quem* C. Laelius praetor fregit et comminuit, ferocitatem*que eius* ita repressit, ut facile bellum reliquis traderet. Cic. off. II. 11. Cato, *qui* Siciliam tenere nullo negotio potuit *et* si tenuisset, omnes boni *ad eum* se contulissent ſt. *et ad quem*. Cic. Att. X. 16. Selten aber geſchieht dies, wenn kein Wechſel der Kaſus Statt findet, wie: Hoc nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem: *quem* Phliuntem ferunt venisse, *eumque* cum Leonte, principe Phliasiorum docte et copiose disseruisse quaedam (wo man ſtatt *eumque* gewöhnlicher bloß *et* ſetzen würde). Cic. Tusc. V. 3. Anſtatt des zweiten Relativs, wenn es Subjekt iſt, ein bloßes Bindewort zu ſetzen, iſt eine Freiheit der Umgangsſprache. Omnibus modis, qui pauperes sunt homines, misere vivunt, Praesertim *quibus* nec quaestus est, *nec* didicere artem ullam ſt. *si iis* nec—nec. Plaut. Rud. II. 1. I.

§. 448.

Aus der Neigung der Römer zu relativen Satzverbindungen iſt der eigenthümliche Sprachgebrauch hervorgegangen, daß ſie ſehr oft in Vorderſätzen vor unterordnenden Konjunktionen ein adverbialiſches *quod* hinzufügten, wo wir eine Verbindung entweder gar nicht oder durch und, nun, denn, aber (alle tonlos) ausdrücken. So findet ſich häufig *quod si* und außerdem bei Cicero auch noch: *quod nisi* (quod ni), *quod etsi, quod quum, quod ne, quod quoniam, quod quia, quod ubi, quod utinam* und *quod simulatque* (Auct. ad. Her. V. 55.), bei andern Schriftſtellern auch *quod ut* (ſt. ubi, Liv. XXXII. 37., als Abſichtspartikel Plin. XVIII. 53., als Wunſchpartikel Virg. Aen. X. 631.).

Incumbe toto animo in eam rationem, ut eos, quos tuae fidei senatus populusque Romanus commisit, diligas et omni ratione tueare. *Quod si* te sors Afris aut Hispanis praefecisset, immanibus ac barbaris nationibus, tamen esset humanitatis tuae consulere eorum commodis et saluti servire (Und wenn dich u. ſ. w.). Cic. Qu. fr. I. 1. 9. *Quod etsi* ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior. Cic. fin. IV. 3. Quum scribo ad vos, conficior lacrimis sic, ut ferre non possim. *Quod utinam* minus vitae cupidi fuissemus! certe nihil aut non multum in

vita mali vidissemus. *Quod si* nos ad aliquam spem fortuna reservavit, minus est erratum a nobis, u. s. w. Cic. fam. XIV. 4.

Anm. Ähnlich findet sich als Einzelheit *quod* selbst bei einem Relativ im Vordersatz, aber sehr selten. Graecia, M. Bruti imperio ornata, dexteram tendit Italiae suumque ei praesidium pollicetur. *Quod qui* ab illo abducit exercitum, firmissimum praesidium adimit rei publicae (wer daher u. s. w.). Cic. Phil. X. 4. — Auch *quod contra*, dagegen, aber umgekehrt, wie: Multi peccasse se non anguntur, obiurgari moleste ferunt: *quod contra* oportebat delicto dolere, correctione gaudere (aber sie müßten gerade umgekehrt u. s. w.). Cic. am. 24.

§. 449.

Daß die negative Anknüpfung durch *neque* sehr gewöhnlich ist für *et* mit einem andern negativen Worte, wie neque unquam st. et nunquam, ist §. 189. Anm. 1. bemerkt worden. Aber auch anstatt des bloßen *non* wird oft *neque* gesetzt, um eine engere Verbindung zu bewirken; und so sagt man im Anfange der Sätze immer *neque vero* (nicht non vero), fast immer *neque tamen* (selten non tamen) und meistens auch *neque enim* (zuweilen non enim; nam non nur da, wo die Negation eng zu einem einzelnen Worte gehört), wogegen im Deutschen bei den Konjunktionen aber und denn kein und mehr möglich, bei doch wenigstens nicht nöthig ist. (*Neque vero* übersetzen wir meistens bloß durch und nicht, es liegt darin aber immer eine adversative Bekräftigung.)

Rutilius huic humilitati vel mortem anteponendam esse dicebat. *Neque vero* hoc solum dixit, sed ipse et sensit et fecit. Cic. or. I. 53. Non vereor, ne assentatiuncula quadam aucupari tuam gratiam videar. *Neque enim* tu is es, qui qui sis nescias. Cic. fam. V. 12. 6. Laudavisti nostram rem publicam. *Nec tamen* didici ex oratione tua, istam ipsam rem publicam qua disciplina conservare possimus. Cic. rep. II. 38.

Anm. 1. Besonders in Verbindung mit diesen Konjunktionen pflegt auf *neque* noch ein *non* zu folgen (vergl. §. 188. Anm. 6.), wodurch eine verstärkte Affirmation bewirkt wird. *Nec vero non* eadem ira deorum hanc eius satellitibus iniecit amentiam (Und wahrlich derselbe Zorn der Götter hat u. s. w.). Cic. Mil. 32. Neque enim tristius dicere quidquam debeo ea de re, quam tu ipse ominibus optimis prosequeris; *neque non* me *tamen* mordet aliquid. Cic. fam. III. 12. *Nec enim* is, qui in te adhuc iniustior fuit, *non* magna signa dedit animi erga te mitigati. Cic. fam. VI. 1.

rabant, in summo sepulcro sphaeram esse positam cum cylindro. Cic. Tusc. V. 23. Anſtatt des zweiten Relativs wird manchmal das Pronomen *is* mit *que* (*et*) geſetzt, wie: Phidiae in mente insidebat species pulchritudinis eximia quaedam, *quam* intuens in *eaque* defixus ad illius similitudinem manus et artem dirigebat (ſt. *et in qua*). Cic. or. 2. Magnas opes habuit Viriathus Lusitanus, cui quidem etiam exercitus nostri imperatoresque cesserunt; *quem* C. Laelius praetor fregit et comminuit, ferocitatem*que eius* ita repressit, ut facile bellum reliquis traderet. Cic. off. II. 11. Cato, *qui* Siciliam tenere nullo negotio potuit *et* si tenuisset, omnes boni *ad eum* se contulissent ſt. *et ad quem*. Cic. Att. X. 16. Selten aber geſchieht dies, wenn kein Wechſel der Kaſus Statt findet, wie: Hoc nomen usque ad Pythagorae manavit aetatem: *quem* Phliuntem ferunt venisse, *eumque* cum Leonte, principe Phliasiorum docte et copiose disseruisse quaedam (wo man ſtatt *eumque* gewöhnlicher bloß *et* ſetzen würde). Cic. Tusc. V. 3. Anſtatt des zweiten Relativs, wenn es Subjekt iſt, ein bloßes Bindewort zu ſetzen, iſt eine Freiheit der Umgangsſprache. Omnibus modis, qui pauperes sunt homines, misere vivunt, Praesertim *quibus* nec quaestus est, *nec* didicere artem ullam ſt. *si iis* nec—nec. Plaut. Rud. II. 1. I.

§. 448.

Aus der Neigung der Römer zu relativen Satzverbindungen iſt der eigenthümliche Sprachgebrauch hervorgegangen, daß ſie ſehr oft in Vorderſätzen vor unterordnenden Konjunktionen ein adverbialiſches *quod* hinzufügten, wo wir eine Verbindung entweder gar nicht oder durch und, nun, denn, aber (alle tonlos) ausdrücken. So findet ſich häufig *quod si* und außerdem bei Cicero auch noch: *quod nisi* (quod ni), *quod etsi, quod quum, quod ne, quod quoniam, quod quia, quod ubi, quod utinam* und *quod simulatque* (Auct. ad. Her. V. 55.), bei andern Schriftſtellern auch *quod ut* (ſt. ubi, Liv. XXXII. 37., als Abſichtspartikel Plin. XVIII. 53., als Wunſchpartikel Virg. Aen. X. 631.).

Incumbe toto animo in eam rationem, ut eos, quos tuae fidei senatus populusque Romanus commisit, diligas et omni ratione tueare. *Quod si* te sors Afris aut Hispanis praefecisset, immanibus ac barbaris nationibus, tamen esset humanitatis tuae consulere eorum commodis et saluti servire (Und wenn dich u. ſ. w.). Cic. Qu. fr. I. 1. 9. *Quod etsi* ingeniis magnis praediti quidam dicendi copiam sine ratione consequuntur, ars tamen est dux certior. Cic. fin. IV. 3. Quum scribo ad vos, conficior lacrimis sic, ut ferre non possim. *Quod utinam* minus vitae cupidi fuissemus! certe nihil aut non multum in

vita mali vidissemus. *Quod si* nos ad aliquam spem fortuna reservavit, minus est erratum a nobis, u. ſ. w. Cic. fam. XIV. 4.

Anm. Ähnlich findet ſich als Einzelheit *quod* ſelbſt bei einem Relativ im Vorderſatz, aber ſehr ſelten. Graecia, M. Bruti imperio ornata, dexteram tendit Italiae suumque ei praesidium pollicetur. *Quod qui* ab illo abducit exercitum, firmissimum praesidium adimit rei publicae (wer daher u. ſ. w.). Cic. Phil. X. 4. — Auch *quod contra*, dagegen, aber umgekehrt, wie: Multi peccasse se non anguntur, obiurgari moleste ferunt: *quod contra* oportebat delicto dolere, correctione gaudere (aber ſie müßten gerade umgekehrt u. ſ. w.). Cic. am. 24.

§. 449.

Daß die negative Anknüpfung durch *neque* ſehr gewöhnlich iſt für *et* mit einem andern negativen Worte, wie neque unquam ſt. et nunquam, iſt §. 189. Anm. 1. bemerkt worden. Aber auch anſtatt des bloßen *non* wird oft *neque* geſetzt, um eine engere Verbindung zu bewirken; und ſo ſagt man im Anfange der Sätze immer *neque vero* (nicht non vero), faſt immer *neque tamen* (ſelten non tamen) und meiſtens auch *neque enim* (zuweilen non enim; nam non nur da, wo die Negation eng zu einem einzelnen Worte gehört), wogegen im Deutſchen bei den Konjunktionen aber und denn kein und mehr möglich, bei doch wenigſtens nicht nöthig iſt. (*Neque vero* überſetzen wir meiſtens bloß durch und nicht, es liegt darin aber immer eine adverſative Bekräftigung.)

Rutilius huic humilitati vel mortem anteponendam esse dicebat. *Neque vero* hoc solum dixit, sed ipse et sensit et fecit. Cic. or. I. 53. Non vereor, ne assentatiuncula quadam aucupari tuam gratiam videar. *Neque enim* tu is es, qui qui sis nescias. Cic. fam. V. 12. 6. Laudavisti nostram rem publicam. *Nec tamen* didici ex oratione tua, istam ipsam rem publicam qua disciplina conservare possimus. Cic. rep. II. 38.

Anm. 1. Beſonders in Verbindung mit dieſen Konjunktionen pflegt auf *neque* noch ein *non* zu folgen (vergl. §. 188. Anm. 6.), wodurch eine verſtärkte Affirmation bewirkt wird. *Nec vero non* eadem ira deorum hanc eius satellitibus iniecit amentiam (Und wahrlich derſelbe Zorn der Götter hat u. ſ. w.). Cic. Mil. 32. Neque enim tristius dicere quidquam debeo ea de re, quam tu ipse ominibus optimis prosequeris; *neque non* me *tamen* mordet aliquid. Cic. fam. III. 12. *Nec enim* is, qui in te adhuc iniustior fuit, *non* magna signa dedit animi erga te mitigati. Cic. fam. VI. 1.

Anm. 2. Ganz vereinzelt findet sich auch *neque autem. Neque autem* ego sum ita demens, ut me sempiternae gloriae per eum commendari velim. Cic. fam. V. 12. 6. Von uns wird *neque autem*, und noch mehr neque etiam, neque quoque, am Besten ganz vermieden.

§. 450.

Die zu dem Ganzen eines Gedankens gehörenden einzelnen Sätze (Satzglieder) erhalten im Lateinischen sehr oft eine andere Stellung zu einander, als im Deutschen. Es herrscht dabei im Ganzen derselbe Grundsatz, wie bei der Stellung der einzelnen Wörter:

Die Lat. Sprache liebt es, die untergeordneten Sätze und Satzglieder zwischenzustellen zwischen die bedeutsamsten Theile des Hauptsatzes. (Vergl. §. 428. folgg.).

Auf diesem Grundsatze beruht die Lehre vom Baue der Perioden. Periode im engern Sinne ist nämlich ein Satzgefüge, in welchem die untergeordneten Sätze von den Theilen des Hauptsatzes umschlossen und zusammengefaßt werden. Man unterscheidet hiervon die Periode im weitern Sinne, d. i. ein Satzgefüge, in welchem der Nebensatz mit seinen Theilen als Vordersatz dem Hauptsatze als Nachsatz vorangestellt wird. In beiden Fällen stellt sich der Satz bestimmter als ein einziges Ganzes und eben deshalb als etwas künstlerisch mehr Vollendetes dar. Es gilt dabei in Rücksicht auf den Satzbau ganz gleich, ob die Nebensätze durch unterordnende Konjunktionen und Relative, oder durch Partizipien und ablativi absoluti gebildet werden.

Anm. 1. Ersteres ist der Begriff von Periode im Sinne der Alten, wie schon die Bezeichnung desselben bei Cicero durch *ambitus, circuitus, circumscriptio, comprehensio, orbis*, und selbst das Griech. *περίοδος*, wofür erst Quintilian auch *periodus* sagt, ziemlich klar andeuten. (Comprehensio et ambitus ille verborum — si sic periodum appellari placet — Cic Brut. 44. vergl. or. 61. Quint. IX. 4. 122.). Die Deutsche Sprache pflegt nur Relativsätze als Zwischensätze zu brauchen, während sie alle übrigen untergeordneten Sätze entweder vor oder nach dem Hauptsatze hinstellt; und hierin vorzugsweise beruht der Unterschied zwischen der Lateinischen und Deutschen Periodenbildung. Indessen betrachtet man auch im Lateinischen selbst solche zusammengesetzte Sätze als Perioden, deren erstes Glied entweder für sich noch unvollständig ist, oder schon durch seine Form den Verfolg und Abschluß des ganzes Satzes im Voraus angekündigt. Ächt periodisch gebildet ist der Satz: L. Manlio, quum dictator fuisset, M. Pom-

ponius, tribunus plebis, diem dixit. Eine Periode im weitern Sinne ist er in folgender Gestalt: Quum L. Manlius dictator fuisset, M. Pomponius, tribunus plebis, ei diem dixit. Aber er ist durchaus nicht mehr als Periode zu betrachten in dieser Form: M. Pomponius L. Manlio diem dixit, quum is dictator fuisset, indem hier das erste Satzglied einen für sich abgeschlossenen und vollständigen Gedanken enthält, und weder zu der Form noch zu dem Inhalte des zweiten irgend eine Beziehung andeutet. Die Periode im engern Sinne gehört vorzugsweise der historischen Darstellung an (historische Periode, Livius); die Periode im weitern Sinne ist mehr der oratorischen Darstellung eigen (oratorische Periode, Cicero).

Anm. 2. Selbständige und kurze Sätze nannten die Alten incisa (*κόμματα*); unselbständige und so geformte Sätze, daß dadurch auf einen folgenden Gedanken als Ergänzung hingewiesen wird, nannten sie membra (*κῶλα* — incisim, incise oder caesim dicere; membratim dicere). So sind vier incisa in Folgendem: Domus tibi deerat? At habebas. Pecunia superabat? At egebas. Cic. or. 67. Ein membrum dagegen ist der Satz: Et inimico proderas, da er schon hinweiset auf die Ergänzung: et amicum laedebas (ad Herenn. IV. 19.). *Membrum* est sensus numeris conclusus, sed a toto corpore abruptus per se nihil efficiens. Id enim: *O callidos homines,* perfectum est, sed remotum a ceteris vim non habet, ut per se manus et pes et caput — et: *o rem excogitatam.* Quando ergo incipit corpus esse? Quum venit extrema conclusio: *quem, quaeso, nostrum fefellit, id vos ita esse facturos?* Quint. IX. 4. 123. vergl. Cic. or. 67.

§. 451.

Über die Ausdehnung und die Zahl der Glieder einer Periode läßt sich nichts Spezielles feststellen; zwei Glieder sind natürlich dazu erforderlich. Quintilian a. a. O. sagt darüber in Übereinstimmung mit Cicero: Habet periodus membra minimum duo; medius numerus videntur quattuor, sed recipit frequenter et plura. Modus ei a Cicerone aut quattuor senariis versibus, aut ipsius spiritus modo terminatus. Praestare debet, ut sensum concludat; sit aperta, ut intellegi possit; non immodica, ut memoria contineri. Membrum longius iusto, tardum; brevius, instabile est. Man wird die Beschaffenheit des jedesmaligen Gedankens scharf ins Auge fassen und hiernach die Periode gestalten müssen; und ziemlich sicher wird das Satzganze sich alsdann auch für den Vortrag eignen (sic fere componendum, quomodo pronuntiandum erit, Quint. I. c. 138.). Überhaupt aber wird ein Satz nicht durch die Länge zu einer Periode, sondern durch seinen Bau: eine Periode kann sehr kurz sein. Cato, quum iam senex esset, linguam Graecam didicit ist ein periodisch gebauter Satz

und eine wirkliche Periode, während mancher vielmal längere Satz keines Weges eine Periode ist.

Wie nun eine richtige und schöne Periode gebildet werde, läßt sich ebenfalls nicht durch besondere Anweisungen bestimmen. Man merke sich folgende Einzelheiten und prüfe demnächst mehre gutgebaute Perioden, versuche es, in denselben Änderungen anzubringen und beobachte, ob und warum der Satz dadurch gewinnt oder verliert, u. s. w.

§. 452.

Wenn der Hauptsatz und der Nebensatz mehre gemeinsame Theile haben, so stellt man diese an die Spitze, dann folgt der Nebensatz, dann die übrigen Theile des Hauptsatzes. Haben beide Sätze ein und dasselbe Subjekt oder Objekt, so steht dies fast immer vor dem Nebensatze, ohne in diesem selbst durch ein Pronomen wiederholt zu werden (wie dies, namentlich beim Objekte, im Deutschen geschieht).

Stultitia, etsi adepta est quod concupivit, nunquam se tamen satis consecutam putat. Cic. Tusc. V. 18. *Mortem* qui leviorem faciunt, somno simillimam volunt esse (den Tod wollen diejenigen, welche ihn weniger lästig darstellen, dem Schlafe am Ähnlichsten gedacht wissen). Cic. Tusc. I. 38. *Eam mutationem* si tempora adiuvabunt, facilius commodiusque faciemus. Cic. off. I. 93. *Alexandrum omnes*, ut maxime metuerunt, item plurimum dilexerunt. Auct. ad Herenn. IV. 22. Ebenso wird man sagen: *Huius ille hominis*, quamquam miratus est neglegentiam, ingenium tamen laudavit. *Ad utilitates comparandas homines*, ut semper intenti fuerunt, ita etiam in posterum summam curam conferent.

Kommt das Subjekt des Zwischensatzes im Hauptsatze als casus obliquus vor, so wird dennoch häufig dieser an die Spitze gestellt und das Subjekt des Zwischensatzes aus demselben ergänzt. *Boios* petentibus Aeduis, quod egregia virtute erant cogniti (sc. Boii), ut in finibus suis collocarent, concessit. Caes. b. G. I. 28. L. *Manlio*, quum dictator fuisset, M. Pomponius, trib. pleb., diem dixit. Cic. off. III. 31. Auch umgekehrt wird zuweilen ein casus obliquus des Zwischensatzes an die Spitze gestellt, aus dem das Subjekt für den Hauptsatz zu ergänzen ist; wie: *Cui* quum hoc nuntiatum esset, surrexit e lectulo. Cic. l. c. Quibus rebus nuntiatis *Afranio*, ab instituto opere discedit. Caes. b. c. I. 75. Doch ist dies seltener und weniger angemessen, weil in periodischen Sätzen, was vor der Konjunktion steht,

sich von selbst als einen Theil des Hauptsatzes ankündigt. Man setzt dann lieber den, beiden Sätzen gemeinsamen, Begriff als Subjekt an die Spitze und bezeichnet ihn in dem Zwischensatze durch den Kasus eines Pronomens; also gewöhnlicher: *Qui*, quum hoc *ei* nuntiatum esset, oder man läßt in dem Zwischensatze das Demonstrativ ganz weg, wenn es sich leicht von selbst ergänzt, was namentlich bei abl. absol. der Fall ist: und so würde das obige Beispiel besser heißen: Quibus rebus nuntiatis *Afranius* ab instituto opere discedit. Vergl. §. 415. Anm. 1. *Rex Prusias*, quum Hannibali apud *eum* exsulanti depugnare placeret, negabat, se audere, quod exta prohiberent (Nicht gut wäre: Apud regem Prusiam exsulanti Hannibali quum u. s. w.). Cic. divin. II. 24. *Pompeius* Cretensibus, quum ad *eum* usque in Pamphyliam legatos misissent, spem deditionis non ademit (besser, als: Ad Pompeium quum Cretenses misissent, iis spem non ademit). Cic. Man. 12. *Antistes Romanus*, quum *eum* magnitudo victimae movisset, Sabinum ita alloquitur. Liv. I. 45. vergl. §. 447. Anm. 1.

§. 453.

Wenn der Haupt- und Nebensatz keine gemeinsamen Theile haben, so stellt man dasjenige Wort des Hauptsatzes vor den Nebensatz, welches auch in dem Hauptsatze allein an der Spitze stehn würde.

Insidiatores, postquam in eum locum agmen pervenit, decepti ordine atque vestitu, in eum faciunt impetum, qui suppositus erat. Nep. XIV. 9. *Quamobrem*, si ornate locutus est physicus ille Democritus, ornatus verborum oratoris putandus est. Cic. or. I. 11. *Propter huius opinionis vetustatem*, quod horum in his locis vestigia ac prope incunabula reperiuntur deorum, mira quaedam tota Sicilia privatim ac publice religio est Cereris Ennensis. Cic. Verr. IV. 49.

Besonders häufig in dieser Art sind beiordnende Konjunktionen des Hauptsatzes vor den unterordnenden des Zwischensatzes; wie: *Nam* quum; *itaque Caesar* quum; *Caesar autem* quum; u. s. w.

§. 454.

Alle Nebensätze, Bedingungssätze, einräumende Sätze, Kausalsätze, u. s. w. werden zur Bildung einer Periode ganz nach denselben Grundsätzen, wie im Deutschen, vor den Hauptsatz gestellt. Dagegen werden Relativsätze im Lateinischen weit häufiger, als im Deutschen, vor das darauf hinweisende Demonstrativpronomen gesetzt.

Si mihi republica bona frui non licuerit, at carebo mala. Cic. Mil. 34. *Quum* tempus necessitasque postulat, decertandum manu est. Cic. off. I. 23. — Socrates hanc viam ad gloriam proximam et quasi compendiariam dicebat esse, si quis id ageret, ut *qualis* haberi vellet, *talis* esset (wenn man strebte, das zu sein, wofür man gehalten zu werden wünscht). Cic. off. II. 12. Quodsi, *quam* audax est ad conandum, *tam* esset obscurus in agendo, fortasse aliqua in re nos aliquando fefellisset. Cic. Verr. act. I. 2.

Aber diese Voranstellung des Relativsatzes ist ebenso wenig überall nothwendig, als eine periodische Satzform überhaupt; sie ist sogar oft kaum zulässig, namentlich da, wo das Demonstrativ mit dem Relativsatze nur die Umschreibung eines einfachen Ausdrucks enthält und eben deshalb eines größeren Nachdrucks nicht bedarf; wie: Marius Plotii ingenio putabat *ea quae* gesserat posse celebrari (unzulässig: *quae* gesserat, *ea* posse u. s. w.). Cic. Arch. 9. Ebenso: *ii qui* praesunt; *ea quae* scimus; *ii qui* audiunt, u. s. w. Vergl. §. 369. Anm. Nolite putare, quemadmodum in fabulis saepenumero videtis, *eos qui* aliquid impie scelerateque commiserint, perterreri Furiarum taedis ardentibus. Cic. Rosc. Am. Stände hier der Relativsatz vor, so würde der Sinn sein: daß gerade diejenigen, welche ein Verbrechen begangen haben, von den Furien verfolgt werden — und dann würde man eben durch den größeren Nachdruck zu der Erwartung eines andern Gegensatzes veranlaßt, etwa: nein, es sind ganz andere Leute, welche von den Furien verfolgt werden. Auch wo mit dem Demonstrativ ein Substantiv verbunden ist, wird in der Prosa der Relativsatz nicht vorangestellt.

§. 455.

Man muß sehr darauf achten, jeden Nebensatz an passender Stelle einzuschalten. Im geschichtlichen Stile wird die Stelle der einzelnen Nebensätze durch die Zeitfolge der Umstände selbst bestimmt.

Darius, *quum* ex Europa in Asiam *rediisset, hortantibus amicis*, ut Graeciam redigeret in suam potestatem, classem quingentarum navium comparavit. Nep. I. 4. Falsch wäre es gewesen, zu sagen: Darius, *hortantibus amicis*, ut Graeciam redigeret in suam potestatem, *quum* ex Europa in Asiam, u. s. w., weil das Zureden der Freunde erst nach seiner Rückkehr Statt fand.

Wenn die Stelle der Nebensätze nicht durch die Aufeinanderfolge äußerer Umstände bestimmt wird, so muß man darauf achten,

wo der Gedankenzusammenhang den Nebensatz fordert, wo ein Wort des Hauptsatzes auf denselben hinweiset, oder wo sonst eine Veranlassung gegeben wird, an seinen Inhalt zu denken.

Sind mehre Nebensätze da, so muß man sich besonders vor einer Einförmigkeit der Satzbildung hüten und durch abwechselnden Gebrauch von Konjunktionen, Partizipien und ablativis absolutis dem Satze Mannigfaltigkeit und Wohlklang verleihen. Man vergleiche in dieser Hinsicht folgende schöne Periode des Livius mit einer etwas schleppenden des Cäsar. **Numitor,** inter primum tumultum hostes invasisse urbem atque adortos regiam *dictitans, quum* pubem Albanam in arcem praesidio armisque obtinendam *avocasset, postquam* iuvenes perpetrata caede pergere ad se gratulantes *vidit:* extemplo *advocato consilio* scelera in se fratris, originem nepotum, ut geniti, ut educati, ut cogniti essent, caedem deinceps tyranni seque eius auctorem **ostendit.** Liv. I. 6. **Massilienses,** omnibus *defessi* malis, rei frumentariae ad summam inopiam *adducti,* bis proelio navali *superati,* crebris eruptionibus *fusi,* gravi etiam pestilentia *conflictati* ex diutina conclusione et mutatione victus, *deiecta turri, labefacta magna parte muri, auxiliis* provinciarum et exercituum *desperatis,* quos in Caesaris potestatem venisse cognoverant, sese dedere sine fraude **constituunt.** Caes. b. c. II. 22. Gefälliger würde dasselbe in folgender Satzform erscheinen: **Massilienses,** omnibus *defessi* malis, *quum* rei frumentariae ad summam inopiam adducti, bis proelio navali superati, crebris eruptionibus fusi gravi*que* etiam pestilentia ex diutina obsidione et mutatione victus conflictati *essent, deiecta turri labefactaque magna parte muri, auxilia* provinciarum et exercituum, *quos* in Caesaris potestatem venisse cognoverant, *desperantes,* sese dedere sine fraude **constituunt.**

§. 456.

Bei der Einschaltung mehrer von einander abhängiger Nebensätze muß man sich hüten, die abhängigen Verben zusammenzubringen, namentlich wenn dieselben gleiche Ausgänge haben:

Dieser Fehler ist in folgendem Satze: Quum expediti utrimque ad occupandos super urbem tumulos processissent, pari ferme intervallo ab iugo, quod capiendum erat, quum inter se conspecti essent, constiterunt, nuntios in castra remissos, qui quid sibi, quando praeter spem hostis *occurrisset*, faciendum *esset*, *consulerent*, quieti opperientes. Liv. XXXIII. 6. Hier war es besser, die von einander abhängigen Nebensätze nicht in einander zu schieben, sondern zu sagen: qui consulerent, quid sibi faciendum esset, quando u. s. w., oder auch allenfalls: qui consulerent, quid sibi, quando u. s. w.

§. 457.

In einer schönen Periode findet ein gewisses Ebenmaß zwischen dem Vordersatze und dem Nachsatze Statt; ebenso, wenn der Vordersatz zwischengestellt ist, zwischen den eingeschalteten Theilen und dem Schlusse des Hauptsatzes.

Etsi vereor, iudices, ne turpe sit, pro fortissimo viro dicere incipientem timere, minimeque deceat, quum T. Annius ipse magis de rei publicae salute quam de sua perturbetur, me ad eius causam parem animi magnitudinem afferre non posse: tamen haec nova iudicii forma terret oculos, qui, quocunque inciderunt, veterem consuetudinem fori et pristinum morem iudiciorum requirunt. Cic. Mil. 1.

Hier ist ein schönes Ebenmaß zwischen Vordersatz und Nachsatz; aber man versuche es, den Satz mit terret oculos abzubrechen, und es wird zwar für den Gedanken nicht gerade etwas vermißt werden, aber dennoch ein Mißverhältniß zwischen dem Vorder- und Nachsatze, sowohl in Rücksicht auf die Ausbildung der Gedanken selbst, als auch für das Ohr hervortreten.

So ist auch in dem oben angeführten Beispiele aus Livius I. 6. Numitor u. s. w. ein schönes Ebenmaß zwischen den eingeschalteten Sätzen und dem Schluß des Hauptsatzes, wogegen dies von dem ebendaselbst hinzugefügten Beispiele aus Cäsar b. c. II. 22. Massilienses u. s. w. keines Weges gesagt werden kann. Wenn ein gar zu großes Mißverhältniß zwischen Vordersatz und Nachsatz durch die Umstände selbst veranlaßt wird, so ist die Anwendung einer Periode meistens wenig angemessen; z. B. Quum ad me legati, missi ab Antiocho Commageno, venissent in castra ad Iconium a. d. III. Non. Septembres iique mihi nuntiassent, regis Parthorum filium, quocum esset nupta regis Armeniorum soror, ad Euphratem eum maximis Parthorum copiis multarumqae praeterea gentium magna manu venisse Euphratem-

que iam transire coepisse, dicique Armenium regem in Cappadociam impetum esse facturum: putavi pro nostra necessitudine me hoc ad te scribere oportere. Cic. fam. XV. 3. Dies ist eine schlechte Periode; weit angemessener war es, den Vordersatz als alleinstehenden Hauptsatz hinzustellen, etwa: *Venerunt* ad me legati u. s. w. mihique *nuntiarunt* regis Parthorum filium u. s. w., und dann fortzufahren: *Quae quum ita essent,* putavi u. s. w.

Beispiele schöner Perioden.

§. 458.

1. Romana pubes, sedato tandem pavore, postquam ex tam turbido die serena et tranquilla lux rediit, ubi vacuam sedem regiam vidit, etsi satis credebat patribus, qui proximi steterant, sublimem raptum procella: tamen velut orbitatis metu icta maestum aliquamdiu silentium obtinuit. Liv. I. 16.

2. Flaminius, qui ne quieto quidem hoste ipse quieturus erat, tum vero, postquam res sociorum ante oculos prope suos ferri agique vidit, suum id dedecus ratus, per mediam iam Italiam vagari Poenum atque obsistente nullo ad ipsa Romana moenia ire oppugnanda, ceteris omnibus in consilio salutaria magis quam speciosa suadentibus, collegam exspectandum, ut coniunctis exercitibus communi animo consilioque rem gererent, interim equitatu auxiliisque levium armorum ab effusa praedandi licentia hostem cohibendum: iratus se ex consilio proripuit signumque simul itineris pugnaeque proposuit. Liv. XXII. 3.

3. Hac nuntiata clade quum per dies multos in tanto pavore fuisset civitas, ut tabernis clausis, velut nocturna solitudine per urbem acta, senatus aedilibus negotium daret, ut urbem circumirent aperirique tabernas et maestitiae publicae speciem urbi demi iuberent: tum Ti. Sempronius senatum habuit consolatusque patres est et adhortatus, ne qui Cannensi ruinae non succubuissent, ad minores calamitates animos summitterent. Liv. XXIII. 25.

4. Credo ego vos, iudices, mirari, quid sit, quod, quum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, ego potissimum surrexerim, qui neque aetate, neque ingenio, neque auctoritate sim cum his, qui sedeant, comparandus. Cic. Rosc. Am. 1.

5. Est enim haec, iudices, non scripta, sed nata lex; quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus; ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus: ut, si vita nostra in aliquas insidias, si in vim et in tela aut latronum aut inimicorum incidisset, omnis honesta ratio esset expediendae salutis. Cic. Mil. 4. vergl. or. 49.

6. Si, quantum in agro locisque desertis audacia potest, tantum in foro atque iudiciis impudentia valeret: non minus nunc in causa cederet A. Caecina S. Abutii impudentiae, quam tum in vi facienda cessit audaciae. Cic. Caecin. I.

7. Quodsi portu solventibus ii, qui iam in portum ex alto invehuntur, praecipere summo studio solent et tempestatum rationem et praedonum et locorum, quod natura fert, ut eis faveamus, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumus, ingrediantur: quo tandem me animo esse oportet, prope iam ex magna iactatione terram videntem, in hunc, cui video maximas rei publicae tempestates esse subeundas? Cic. Mur. 2.

8. Sed quoniam earum rerum, quas ego gessi, non eadem est fortuna atque condicio, quae illorum, qui externa bella gesserunt; quod mihi cum his vivendum est, quos vici atque subegi, illi hostes aut interfectos aut oppressos reliquerunt: vestrum est, Quirites, si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne quando obsint providere. Cic. Cat. III. 12.

9. Ut saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febrique iactantur, si aquam gelidam biberunt, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflictantur: sic hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poena, vehementius, vivis reliquis, ingravescet. Cic. Cat. I. 13.

Andre Beispiele in Caecil. 1. §. 1. Rosc. Am. 45. §. 131. 52. §. 150. Mur. 1. §. 1. §. 2. Cat. I. 7. §. 17. 13. §. 33. Mil. 2. §. 4. Deiot. 1. §. 1. Cic. off. I. 1. §. 1. ad fam. III. 8. 1.

Kapitel 69.

Ueber einige sprachliche Unregelmäßigkeiten und Eigenthümlichkeiten.

§. 459.

Gewisse öfter wiederkehrende Eigenthümlichkeiten der Ausdrucksweise nennt man Figuren; ein Theil derselben enthält eine Abweichung von der gewöhnlichen Grammatik, grammatische Figuren; andre dienen zum Schmucke der Rede, rhetorische Figuren. Man merke sich:

1. Die Syllepsis (Zusammenfassung), wenn ein Verb sich der Form nach auf ein Subjekt bezieht, aber in anderer Form zu einem andern Subjekte in einem damit verbundenen Satze ergänzt werden muß. Im Deutschen geschieht dies im Ganzen ebenso, nur daß wir in Hauptsätzen das Verb allemal in den ersten Satz setzen, während es im Lateinischen oft im zweiten steht. Beate vivere alii in alio (sc. ponunt), vos in voluptate *ponitis*. Cic. fin. II. 37. L. Luculli virtutem quis (sc. imitatus est)? at quam multi villarum magnificentiam sunt imitati? Cic. off. I. 39.

Anm. 1. Mit dem Deutschen übereinstimmend: Haec si ego *dixero*, incredibilia videbuntur; si vos (sc. dixeritis), facile fidem invenerint. Cic. Abweichend vom Deutschen: Ut cupiditatibus principum et vitiis infici *solet* tota civitas, ita emendari et corrigi continentia (wo aus dem Nebensatz ein Hülfsverb des Infinitivs zum Hauptsatze zu ergänzen, was bei uns nur möglich, wenn der Infinitiv auch mitergänzt werden muß, sowohl bei demselben, als bei verschiedenen Subjekten). Cic. leg. III. 13. Hi te et maxime *debuerunt* et plurimum iuvare potuerunt. Cic. fam. I. 7. 2. Ebenfalls eigenthümlich: Olim, quum regnare existimabamur, non tam ab ullis, quam hoc tempore *observor* a familiarissimis Caesaris omnibus (zu ab ullis in einem andern Tempus zu ergänzen *observabar*). Cic. fam. VII. 24.

Anm. 2. Zu einem Relativsatze wird oft aus dem Verb des dazu gehörigen Hauptsatzes der Infinitiv ergänzt, wie im Deutschen. Rogat, ut, quos ei commodum sit (sc. invitare), *invitet*. Cic. Verr. I. 26.

Anm. 3. Oft muß aus einem vorhergehenden Worte ein ähnliches ergänzt werden, wie im Deutschen. Pythia *praecepit*, ut Miltiadem sibi imperatorem sumerent; id si fecissent, incepta prospera futura (sc. dixit, aus praecepit). Nep. I. 1. Auch muß so aus einem negativen Wort oft ein affirmatives ergänzt werden; wie: Plerique *negant*, Caesarem in condicione mansurum, postulataque ab eo interposita esse, quominus quod opus esset ad bellum a nobis pararetur (sc. dicunt oder

putant, aus negant). Cic. Att. VII. 15. Qui fit, Maecenas, ut *nemo*, quam sibi sortem Seu ratio dederit seu fors obiecerit, illa Contentus vivat, laudet diversa sequentes (sc. quivis aus nemo). Hor sat. I. 1. 1. Cic. Rosc. Am. §. 131.

Anm. 4. Der Syllepsis ähnlich ist der Fall, wenn dasselbe Adjektiv in einer andern Gradusform ergänzt werden muß. Filius eius quum omnibus est (sc. carus), tum optimo cuique *carissimus*. Cic. Phil. V. 18. vergl. Lael. §. 39. Arch. §. 5.

2. Das Zeugma, wenn ein Verb auf zwei Begriffe bezogen ist, seiner Bedeutung nach aber nur zu dem zunächst stehenden paßt, so daß ein andres Verb von verwandter Bedeutung zu dem entfernteren zu ergänzen ist.

Germanicus quod arduum, sibi, cetera legatis *permisit* (aus permisit zu sibi zu ergänzen etwa sumpsit). Tac. ann. II. 20. Doch geschieht dies meistens nur bei späteren Schriftstellern. Sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior (est), quo est *missa* contentius (missa paßt nur zu vox). Cic. Tusc. II. 24. Arch. 3. Auch Cic. Mil. 1. Illa arma non periculum nobis, sed praesidium denuntiant, ist ähnlich: doch würde nach gewöhnlicher Weise denuntiant bei periculum und oben vox zuletzt stehen müssen.

§. 460.

Die Ellipse (Auslassung), wenn ein oder mehre Wörter (unter denen alsdann immer auch das Verb) des Satzes ganz weggelassen sind, ohne daß eine Ergänzung aus dem Zusammenhange Statt finden kann. Am Gewöhnlichsten ist dies in kurzen, behauptenden Sätzen (Sentenzen), zu denen sich das Fehlende theils von selbst, theils auch aus der Kenntniß der Sprache des gewöhnlichen Lebens ergänzt. Manches wird indeß als Ellipse betrachtet, wobei eine Ergänzung zwar ganz bequem, aber gar nicht erforderlich ist. Die gewöhnlichsten Ellipsen sind:

a. Die Auslassung von *est* und *sunt*, häufig in sentenzartiger oder gedrängter Rede (namentlich bei Partizipien).

Mucium dimissum, cui postea Scaevolae a clade dextrae manus cognomen *inditum*, legati a Porsena Romam secuti sunt .... Ita honorata virtute feminae quoque ad publica decora *excitatae*. Liv. II. 13. *Habenda* ratio valetudinis, *utendum* modicis exercitationibus. Cic. sen. 11. Summum ius summa iniuria. Cic. off. I. 10. Omnia praeclara rara. Cic. am. 21. Iucundi acti labores. Cic. fin. II. 32. Quot homines, tot sententiae; suus cuique mos (auch wir ohne Verb: So viel Köpfe, so viel Sinne). Ter. Phorm. III. 3. 14. Sed haec vetera; illud vero recens! Caesarem meo consilio interfectum. Cic. Phil. II. 11. Factum optime, (sc. est; vortrefflich!) Plaut. Most. II. 2. 19. Auch andre Formen von sum

werden ausgelassen, esse sehr oft im acc. c. inf. mit Partizipien (bes. auf urus): venturum se dixit; nihil factum putavit; hoc in medio relinquendum duxi. — Seltener die Präterita und der Konjunktiv von sum, wie: Poeni foedifragi, crudelis Hannibal, reliqui iustiores. Cic. off. I. 12. Potest incidere comparatio, de duobus honestis utrum honestius. Cic. off. I. 43. Bei Geschichtschreibern, Dichtern und in der Umgangssprache werden auch andre Formen von esse ausgelassen.

b. Die Auslassung von *inquit*, dessen Subjekt aber alsdann in Prosa immer genannt werden muß, und zwar meistens vor den angeführten Worten.

Häufig in dieser Art sind: At ille, tum ego, tum Brutus, cui ego, u. s. w. Selten ist, wenn inquit ausgelassen, die Zwischenstellung des Subjekts, wie: Praeclare quidem dicis, Laelius (sc. inquit); etenim video iam, quo pergat oratio. Cic. rep. III. 32. Nur bei Dichtern, und auch hier selten, wird zugleich das Subjekt und inquit ausgelassen, ja sogar, wo inquit den Nachsatz bildet; wie: Ut vidit socios: Tempus desistere pugnae (lebhaft, für tum ille: Tempus u. s. w. mit hinzugefügtem inquit). Virg. Aen. X. 441.

c. Formen von *dico* und *facio* werden in kurzen Sätzen öfter ausgelassen, doch nur, wenn das Subjekt genannt und zugleich ein zu dem ausgelassenen Verb gehöriges, lobendes oder tadelndes Adverb dasteht.

Scite enim *Chrysippus*, ut gladii causa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata. Cic. n. d. II. 14. *Melius hi* (sc. fecerunt), quam nos. Cic. off. III. 41. Quanto *melius* haec *vulgus* imperitorum, qui non membra solum hominis deo tribuunt, sed usum etiam membrorum? Cic. n. d. I. 36. Nihil *per vim* Milo. Cic. Mil. 14. Platonis *illud* (sc. dictum §. 314. Anm. 3.).

Ferner werden facio und fio in kurzen Sätzen, die eine Warnung enthalten, öfter ausgelassen.

Ne quid nimis (*μηδὲν ἄγαν*). Ter. Andr. I. 1. 34. De evertendis urbibus valde considerandum est, *ne* quid crudeliter. Cic. off. I. 24. *Cave* turpe quidquam, languidum, von virile (sc. facias). Cic. Tusc. II. 22. *Ne* quid tale posthac (sc. faciat). Cic. off. I. 11. — Dahin gehört auch: *Si* unquam posthac (sc. faciet = er wird es wahrlich nie wieder thun). Cic. Lig. 10. Ähnlich: ut assölet, ut solet (sc. fieri).

d. Auch sonst werden diese und andre Verben in öfter wiederkehrenden Verbindungen, in der Sprache des gewöhnlichen Lebens und sonst mit theils natürlicher, theils gesuchter Kürze des Ausdrucks weggelassen, wenn die ausgesprochenen näheren Bestimmungen des Verbs und der Zusammenhang der Rede dasselbe mit Sicherheit ergänzen lassen.

Cicero Attico salutem (sc. dico oder dicit, oft als Überschrift von Briefen). Crassus nullum verbum contra gratiam (sc. facit). Cic. Att. I. 18. Sed haec et multa alia coram (sc. tractabimus). Cic. Att. VII. 8. Tu te vegetum nobis in Graecia siste; et litterarum aliquid interea (sc. dabis). Cic. Att. X. 16. Ubi aut Xenocratem Antiochus sequitur aut Aristotelem? A Chrysippo pedem nunquam (sc. removet). Cic. Ac. II. 46. Quae quum dixisset, finem ille (sc. fecit). Cic. fin. IV. 1. Ille ex me (sc. quaesivit), nihilne novi audissem. Cic. Att. II. 12. Sed ad ista alias (sc. respondebo); nunc Lucilium audiamus. Cic. n. d. II. 1. Nimis multa videor de me (sc. dicere). Cic. Brut. 92. Sed non necesse est nunc omnia (sc. commemorare). Cic. Tusc. III. 18. Clamor inde concursusque mirantium (sc. ortus est), quid hoc rei esset. Liv. I. 41. Nunquam a Pompeio mentio de me nisi honorifica (sc. fit, facta est.) Cic. Phil. II. 15. Itaque exspecto, quid ad ista (sc. dicturus sis). Cic. Tusc. IV. 20. Di, maiorum umbris tenuem et sine pondere terram! (sc. date). Iuven. VII. 207. und so oft: dii meliora! (sc. dent, velint). Quas tu mihi intercessiones? quas religiones? (sc. profers, dicis). Cic. Phil. I. 10. A me Caesar pecuniam? (sc. postulat). Cic. Phil. II. 29. Zu dieser Art von Fragen gehören auch quo mihi oder unde mihi mit einem Akkusativ, wie: *quo mihi fortunam? unde mihi tam fortem* atque *fidelem?* Hor. sat. II. 5. 102.); vergl. §. 260. Anm. 3.

e. Sehr gewöhnlich ist die Ellipse des Verbs in kurzen oft wiederkehrenden Frageformen:

Quid enim? quid ergo? quid igitur? quid tandem? auch allein *quid?* wobei ais, censes, censetis, censemus u. s. w. sich leicht ergänzt (quid auch im Deutschen bloß was? oder wie?) *Quid?* tu me hoc tibi mandasse existimas? Cic. fam. II. 8. *Quid igitur?* Contra Brutumne me dicturum putas? Cic. Tusc. V. 8 M. Iam mallem Cerberum metueres, quam ista tam inconsiderate diceres. A. *Quid tandem?* (Wie so denn?) Cic. Tusc. I. 16.

Quid tum? quid postea? (sc. sequitur, factum est oder Ähnliches). Nemo post reges exactos de plebe consul fuit. Quid postea? Nullane res nova institui debet? Liv. IV. 4.

Quid ita? warum das? (wobei sich das vorhergehende Verb ergänzen läßt). Quam molestum est uno digito plus habere? Quid ita? Quia nec speciem nec usum alium quinque desiderant. Cic. n. d. I. 35. vergl. Rosc. Am. 12. §. 34. Ähnlich sind: *quidni,* warum nicht? *quid? si* — wie? wenn —; *quid multa? quid plura?* (sc. dicam; wozu viele Worte?) quid opus est plura? (sc. dicere §. 294. Anm. 2.); ebenso *ne multa,* kurz (auch *ne multis,* sc. verbis dicam oder utar); *ne plura; quid quod* (i. e. quid dicam de eo quod — was soll ich darüber sagen, daß — wie aber, daß —). Ferner: *Quid* ad me? (sc. hoc pertinet); quid hoc ad Epicurum? oder gleich in negativer Form: *nihil* ad rem, hoc nihil ad nos, nihil ad hoc tempus, das gehört nicht zur Sache, geht die Sache nicht an. *Quid mihi* (nobis, vobis u. s. w.) *cum hac re?* (sc. negotii est, rei est). *Quid*

mihi cum ista sanctimonia ac diligentia? Viderint ista officia viri boni (was habe ich damit zu thun? was geht mich das an?) Cic. Quint. 17.

§. 461.

Eine eigenthümliche Ellipſe von facere findet endlich noch Statt in dem beſonders Livianiſchen Ausdrucke *quid aliud quam, nihil aliud quam* (ſeltener quid praeterquam, nihil minus quam, nihil amplius quam). Per biduum *nihil aliud quam* steterunt parati ad pugnandum (ſie thaten nichts anderes, als bereit ſtehn). Liv. XXXIV. 46. *Nihil minus quam* verebatur, ne obstaret gloriae suae (er that nichts weniger, als fürchten u. ſ. w.). Liv. XXVI. 20. (Vergl. §. 195. Anm. 2. und über die Ciceroniſche Ausdrucksweiſe §. 398. Anm. 4.). Eine ähnliche Ellipſe in dem Ausdruck *si nihil aliud* (sc. efficio oder eine Form davon) findet ſich bei Cicero. Venit in iudicium, *si nihil aliud*, saltem ut eum obsoletius vestitum videret (sc. efficeret). Cic. Verr. I. 58. Vincam silentium et, *si nihil aliud*, certe gemitu interpellabo (sc. efficiam). Curt. IV. 28.

Über die Ellipſe von oro, precor u. ſ. w. nach per c. acc. bei Beſchwörungen, vergl. §. 441. gegen Ende.

Endlich ſollte nach Vorderſätzen mit *ne* oder *quod* (was das anbetrifft) und entſprechenden Ausdrucksweiſen im Nachſatz öfter *dico, scito* oder *scitote* folgen, das aber weggelaſſen und auch im Deutſchen oft durch ein bloßes „ſo" erſetzt wird. Ne quis a nobis hoc ita dici forte miretur: ne nos quidem huic uni studio penitus unquam dediti fuimus (ſo ſage ich, daß, oder: ſo wiſſet, daß ꝛc.). Cic. Arch. 1. Quod scribis de velle scire, qui sit rei publicae status: summa dissensio est. Cic. fam. I. 7. §. 400. 2.

Ausdrücke des gewöhnlichen Lebens, bei denen Ellipſen Statt finden, ſind ferner beſonders folgende:

1. Mit Weglaſſung von *uxor, filius* oder *filia;* vergl. §. 272. A. 6.
2. Mit Weglaſſung von *aedes* oder *templum,* vergl. §. 272. Anm. 6.
3. Mit Weglaſſung leicht zu ergänzender Subſtantive, wie: tertia, ein Drittel, decuma, ein Zehntel, u. ſ. w. (sc. pars); und primae, secundae (sc. partes), die erſte, zweite Rolle; vom Schauſpiele auch auf andere Verhältniſſe übertragen, wie: Ingenii, litterarum, eloquentiae, sapientiae denique, etsi utrique (sc. Scipioni et Laelio) *primas, priores* tamen libenter deferunt Laelio (den höchſten Ruhm). Cic. Brut. 21. Vergl. §. 306. Anm. 5. Oft bedarf es gar keiner Ergänzung, auch wo man ſie zu machen verſucht ſein könnte, wie: ex quo, ſeitdem; brevi, in Kurzem (ſubſtantiviſch, wie im Deutſchen; nicht zu ergänzen tempore).
4. Mit Weglaſſung verſchiedener Wörter in ſprüchwörtlichen Ausdrücken, wie: fortuna fortes (sc. adiuvat); minima de malis

(sc. eligenda sunt); bis ad eundem (sc. lapidem offendere); cornici oculum (sc. configere), i. e. den Listigen, Scharfsichtigen hintergehen, gar nicht verwandt mit unserm Sprüchworte: Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus); nec sibi nec alteri (sc. prodest) — dieses und anderes derselben Art bei Cicero; und ganz angemessen sagt man ebenso: bene *te!* (sc. valere iubeo), wofür auch bene *tibi*, bene vobis omnibus (sc. sit), als Zuspruch beim Trinken; manus manum (sc. lavat); cuneus cuneum (sc. trudit) u. s. w.

Anm. Wohl zu unterscheiden von der Ellipse ist die Verschweigung oder Aposiopese (vergl. §. 466. 7).

§. 462.

Das Gegentheil der Ellipse ist der Pleonasmus, d. h. die überflüssige Hinzufügung eines Begriffs, der im Satze schon ausgedrückt ist. Als Pleonasmen merke man:

1. Einzelne, zum Theil dem gewöhnlichen Leben, zum Theil der publizistischen Sprache angehörige Verbindungen, wie: casu et fortuito, forte fortuna (von glücklichen Ereignissen), forte temere, prudens sciens; agri *dati assignati*, Cic. Phil. V. 19. nihil *aequi boni* impetravit, ib. II. 37 quum Brutus exercitum *conscripserit comparârit*, ib. V. 13. — wie denn überhaupt die juristische und publizistische Sprache satis verbosa war, indem man durch die Wortfülle jeden Zweifel zu beseitigen strebte. (Cic. Mur. 12.)

2. Die Wiederholung des Wortes, worauf sich ein Relativ bezieht, in dem Relativsatze selbst, um größere Bestimmtheit oder größern Nachdruck zu erzielen; was namentlich bei *dies* ganz gewöhnlich ist. Dixi in senatu, fore in armis certo *die*, *qui dies* futurus esset ante diem VI. Kal. Nov., C. Mallium. Cic. Cat. I. 3. Aber auch sonst finden sich in der gewöhnlichsten Sprache Beispiele dieser Art; wie: Erant omnino *itinera* duo, *quibus itineribus* domo exire possent. Caes. b. G. I. 6. Habetis *causam* inimicitiarum, *qua causa* inflammatus Decianus ad Laelium detulit hanc accusationem. Cic. Flacc. 53. Vergl. besonders in hoc *bello*, quale *bellum*, quo in *bello*. Cic. Cat. III. 10. Zuweilen tritt statt der Wiederholung ein sinnverwandtes Wort ein. Venit mihi in mentem illius *temporis*, *quo die* mihi dicendum sit. Cic. Caecil. 13. So: In *aede* Concordiae, *quod* ipsum *templum*. Cic. Sext. 11. Nothwendig ist die Wiederholung des Substantivs beim Relativ, wenn mehre Substantive vorhergehn und es zweifelhaft sein würde, auf welches von diesen sich das Relativ beziehen muß; wie: Litteras misit de *villico* P. Septimii, hominis ornati, *qui villicus* caedem fecerat. Cic. Flacc. 35.

3. *Potius* (seltener *magis*, zweifelhaft nimis, Cic. Cat. IV. 6.) steht zuweilen pleonastisch bei Komparativen und Verben mit komparativem Sinne, wie *malle* und *praestare;* wie: Mihi in tanto omnium odio quaevis fuga *potius*, quam ulla provincia esset *optatior*. Cic. Pis. 14. Siculi ab omnibus se desertos *potius*, quam abs te defensos esse *malunt*. Cic. Caecil. 6. Populo Romano ita erat libertas insita, ut emori *potius*, quam servire *praestaret*. Cic. Pis. 7. Populus consulatum daturus est ei, qui *magis* vere vincere, quam diu imperare *mavult*. Liv. XXII. 34. Vergl. §. 309. Anm.

4. Die pleonastischen Genitive in ubi locorum (gentium, terrarum u. s. w.), postridie eius diei, quoad eius fieri potest u. s. w. §. 274 II. Anm. 5.

5. Die Präpositionen werden wiederholt oder nur einmal gesetzt nach denselben Grundsätzen wie im Deutschen. Hoc factum est *a* Pompeio et Caesare läßt die Handlung als eine gemeinsame That beider Männer auffassen; hoc factum est *a* Pompeio et *a* Caesare weiset bestimmt darauf hin, daß zwei Handlungen gedacht werden sollen. Die Auslassung der Präposition an der zweiten Stelle wäre hier eine Ungenauigkeit, findet sich aber. Dagegen ist die Auslassung derselben an der ersten Stelle eine bloß dichterische Freiheit. *Quae nemora* aut quos agor *in* specus? Hor. III. 25. 2. vergl. Epist. II. 1. 25. Abweichend vom Deutschen wird die Präposition nicht wiederholt in abgekürzten Sätzen, wenn zugleich dasselbe Verb aus dem Vorhergehenden ergänzt werden muß, namentlich vor dem Relativ. Incidit *in* eandem invidiam, *quam* pater suus. Nep. Cim. 3. Me tuae litterae nunquam *in* tantam spem adduxerunt, *quantam* aliorum. Cic. Att. III. 19. Videat imprimis, quibus *de* rebus loquatur: si *seriis*, severitatem adhibeat; si *iocosis*, leporem. Cic. off. I. 37. Dagegen nothwendig: Id tibi affirmo, te *in* istis molestiis, *in quibus es* hoc tempore, non diutius futurum; *in* iis autem, *in quibus* etiam nos *sumus*, fortasse semper fore. Cic. fam. IV. 13.

Daher darf auch bei *interest*, es ist ein Unterschied, die Präposition *inter* nur einmal gesetzt werden; jedoch wenn auf einer oder auf beiden Seiten des Vergleiches mehre Glieder stehn, so ist es, um beide Seiten deutlich zu sondern, nothwendig, die Präposition zu wiederholen. Also: Multum interest *inter* Sophoclem et Euripidem (nicht gut *et inter* Euripidem); aber nur: Multum interest *inter* Aeschylum et Sophoclem *et inter* Euripidem, wofern nämlich Aeschylus und Sophokles mit dem Euripides verglichen werden. Contio, quae ex imperitissimis constat, tamen iudicare solet, quid inter-

Dieser Fehler ist in folgendem Satze: Quum expediti utrimque ad occupandos super urbem tumulos processissent, pari ferme intervallo ab iugo, quod capiendum erat, quum inter se conspecti essent, constiterunt, nuntios in castra remissos, qui quid sibi, quando praeter spem hostis *occurrisset*, faciendum *esset*, *consulerent*, quieti opperientes. Liv. XXXIII. 6. Hier war es besser, die von einander abhängigen Nebensätze nicht in einander zu schieben, sondern zu sagen: qui consulerent, quid sibi faciendum esset, quando u. s. w., oder auch allenfalls: qui consulerent, quid sibi, quando u. s. w.

§. 457.

In einer schönen Periode findet ein gewisses Ebenmaß zwischen dem Vordersatze und dem Nachsatze Statt; ebenso, wenn der Vordersatz zwischengestellt ist, zwischen den eingeschalteten Theilen und dem Schlusse des Hauptsatzes.

Etsi vereor, iudices, ne turpe sit, pro fortissimo viro dicere incipientem timere, minimeque deceat, quum T. Annius ipse magis de rei publicae salute quam de sua perturbetur, me ad eius causam parem animi magnitudinem afferre non posse: tamen haec nova iudicii forma terret oculos, qui, quocunque inciderunt, veterem consuetudinem fori et pristinum morem iudiciorum requirunt. Cic. Mil. 1.

Hier ist ein schönes Ebenmaß zwischen Vordersatz und Nachsatz; aber man versuche es, den Satz mit terret oculos abzubrechen, und es wird zwar für den Gedanken nicht gerade etwas vermißt werden, aber dennoch ein Mißverhältniß zwischen dem Vorder- und Nachsatze, sowohl in Rücksicht auf die Ausbildung der Gedanken selbst, als auch für das Ohr hervortreten.

So ist auch in dem oben angeführten Beispiele aus Livius I. 6. Numitor u. s. w. ein schönes Ebenmaß zwischen den eingeschalteten Sätzen und dem Schluß des Hauptsatzes, wogegen dies von dem ebendaselbst hinzugefügten Beispiele aus Cäsar b. c. II. 22. Massilienses u. s. w. keines Weges gesagt werden kann. Wenn ein gar zu großes Mißverhältniß zwischen Vordersatz und Nachsatz durch die Umstände selbst veranlaßt wird, so ist die Anwendung einer Periode meistens wenig angemessen; z. B. Quum ad me legati, missi ab Antiocho Commageno, venissent in castra ad Iconium a. d. III. Non. Septembres iique mihi nuntiassent, regis Parthorum filium, quocum esset nupta regis Armeniorum soror, ad Euphratem eum maximis Parthorum copiis multarumqae praeterea gentium magna manu venisse Euphratem-

que iam transire coepisse, dicique Armenium regem in Cappadociam impetum esse facturum: putavi pro nostra necessitudine me hoc ad te scribere oportere. Cic. fam. XV. 3. Dies ist eine schlechte Periode; weit angemessener war es, den Vordersatz als alleinstehenden Hauptsatz hinzustellen, etwa: *Venerunt* ad me legati u. s. w. mihique *nuntiarunt* regis Parthorum filium u. s. w., und dann fortzufahren: *Quae quum ita essent,* putavi u. s. w.

Beispiele schöner Perioden.

§. 458.

1. Romana pubes, sedato tandem pavore, postquam ex tam turbido die serena et tranquilla lux rediit, ubi vacuam sedem regiam vidit, etsi satis credebat patribus, qui proximi steterant, sublimem raptum procella: tamen velut orbitatis metu icta maestum aliquamdiu silentium obtinuit. Liv. I. 16.

2. Flaminius, qui ne quieto quidem hoste ipse quieturus erat, tum vero, postquam res sociorum ante oculos prope suos ferri agique vidit, suum id dedecus ratus, per mediam iam Italiam vagari Poenum atque obsistente nullo ad ipsa Romana moenia ire oppugnanda, ceteris omnibus in consilio salutaria magis quam speciosa suadentibus, collegam exspectandum, ut coniunctis exercitibus communi animo consilioque rem gererent, interim equitatu auxiliisque levium armorum ab effusa praedandi licentia hostem cohibendum: iratus se ex consilio proripuit signumque simul itineris pugnaeque proposuit. Liv. XXII. 3.

3. Hac nuntiata clade quum per dies multos in tanto pavore fuisset civitas, ut tabernis clausis, velut nocturna solitudine per urbem acta, senatus aedilibus negotium daret, ut urbem circumirent aperirique tabernas et maestitiae publicae speciem urbi demi iuberent: tum Ti. Sempronius senatum habuit consolatusque patres est et adhortatus, ne qui Cannensi ruinae non succubuissent, ad minores calamitates animos summitterent. Liv. XXIII. 25.

4. Credo ego vos, iudices, mirari, quid sit, quod, quum tot summi oratores hominesque nobilissimi sedeant, ego potissimum surrexerim, qui neque aetate, neque ingenio, neque auctoritate sim cum his, qui sedeant, comparandus. Cic. Rosc. Am. 1.

5. Est enim haec, iudices, non scripta, sed nata lex; quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus; ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus: ut, si vita nostra in aliquas insidias, si in vim et in tela aut latronum aut inimicorum incidisset, omnis honesta ratio esset expediendae salutis. Cic. Mil. 4. vergl. or. 49.

6. Si, quantum in agro locisque desertis audacia potest, tantum in foro atque iudiciis impudentia valeret: non minus nunc in causa cederet A. Caecina S. Abutii impudentiae, quam tum in vi facienda cessit audaciae. Cic. Caecin. I.

7. Quodsi portu solventibus ii, qui iam in portum ex alto invehuntur, praecipere summo studio solent et tempestatum rationem et praedonum et locorum, quod natura fert, ut eis faveamus, qui eadem pericula, quibus nos perfuncti sumus, ingrediantur: quo tandem me animo esse oportet, prope iam ex magna iactatione terram videntem, in hunc, cui video maximas rei publicae tempestates esse subeundas? Cic. Mur. 2.

8. Sed quoniam earum rerum, quas ego gessi, non eadem est fortuna atque condicio, quae illorum, qui externa bella gesserunt; quod mihi cum his vivendum est, quos vici atque subegi, illi hostes aut interfectos aut oppressos reliquerunt: vestrum est, Quirites, si ceteris recte facta sua prosunt, mihi mea ne quando obsint providere. Cic. Cat. III. 12.

9. Ut saepe homines aegri morbo gravi, quum aestu febrique iactantur, si aquam gelidam biberunt, primo relevari videntur, deinde multo gravius vehementiusque afflictantur: sic hic morbus, qui est in re publica, relevatus istius poena, vehementius, vivis reliquis, ingravescet. Cic. Cat. I. 13.

Andre Beispiele in Caecil. 1. §. 1. Rosc. Am. 45. §. 131. 52. §. 150. Mur. 1. §. 1. §. 2. Cat. I. 7. §. 17. 13. §. 33. Mil. 2. §. 4. Deiot. 1. §. 1. Cic. off. I. 1. §. 1. ad fam. III. 8. 1.

Kapitel 69.

Ueber einige sprachliche Unregelmäßigkeiten und Eigenthümlichkeiten.

§. 459.

Gewisse öfter wiederkehrende Eigenthümlichkeiten der Ausdrucksweise nennt man Figuren; ein Theil derselben enthält eine Abweichung von der gewöhnlichen Grammatik, grammatische Figuren; andre dienen zum Schmucke der Rede, rhetorische Figuren. Man merke sich:

1. Die Syllepsis (Zusammenfassung), wenn ein Verb sich der Form nach auf ein Subjekt bezieht, aber in anderer Form zu einem andern Subjekte in einem damit verbundenen Satze ergänzt werden muß. Im Deutschen geschieht dies im Ganzen ebenso, nur daß wir in Hauptsätzen das Verb allemal in den ersten Satz setzen, während es im Lateinischen oft im zweiten steht. Beate vivere alii in alio (sc. ponunt), vos in voluptate *ponitis*. Cic. fin. II. 37. L. Luculli virtutem quis (sc. imitatus est)? at quam multi villarum magnificentiam sunt imitati? Cic. off. I. 39.

Anm. 1. Mit dem Deutschen übereinstimmend: Haec si ego *dixero*, incredibilia videbuntur; si vos (sc. dixeritis), facile fidem invenerint. Cic. Abweichend vom Deutschen: Ut cupiditatibus principum et vitiis infici *solet* tota civitas, ita emendari et corrigi continentia (wo aus dem Nebensatz ein Hülfsverb des Infinitivs zum Hauptsatze zu ergänzen, was bei uns nur möglich, wenn der Infinitiv auch mitergänzt werden muß, sowohl bei demselben, als bei verschiedenen Subjekten). Cic. leg. III. 13. Hi te et maxime *debuerunt* et plurimum iuvare potuerunt. Cic. fam. I. 7. 2. Ebenfalls eigenthümlich: Olim, quum regnare existimabamur, non tam ab ullis, quam hoc tempore *observor* a familiarissimis Caesaris omnibus (zu ab ullis in einem andern Tempus zu ergänzen *observabar*). Cic. fam. VII. 24.

Anm. 2. Zu einem Relativsatze wird oft aus dem Verb des dazu gehörigen Hauptsatzes der Infinitiv ergänzt, wie im Deutschen. Rogat, ut, quos ei commodum sit (sc. invitare), *invitet*. Cic. Verr. I. 26.

Anm. 3. Oft muß aus einem vorhergehenden Worte ein ähnliches ergänzt werden, wie im Deutschen. Pythia *praecepit*, ut Miltiadem sibi imperatorem sumerent; id si fecissent, incepta prospera futura (sc. dixit, aus praecepit). Nep. I. 1. Auch muß so aus einem negativen Wort oft ein affirmatives ergänzt werden; wie: Plerique *negant*, Caesarem in condicione mansurum, postulataque ab eo interposita esse, quominus quod opus esset ad bellum a nobis pararetur (sc. dicunt oder

putant, aus negant). Cic. Att. VII. 15. Qui fit, Maecenas, ut *nemo*, quam sibi sortem Seu ratio dederit seu fors obiecerit, illa Contentus vivat, laudet diversa sequentes (sc. quivis aus nemo). Hor sat. I. 1. 1. Cic. Rosc. Am. §. 131.

Anm. 4. Der Syllepsis ähnlich ist der Fall, wenn dasselbe Adjektiv in einer andern Gradusform ergänzt werden muß. Filius eius quum omnibus est (sc. carus), tum optimo cuique *carissimus*. Cic. Phil. V. 18. vergl. Lael. §. 39. Arch. §. 5.

2. Das Zeugma, wenn ein Verb auf zwei Begriffe bezogen ist, seiner Bedeutung nach aber nur zu dem zunächst stehenden paßt, so daß ein andres Verb von verwandter Bedeutung zu dem entfernteren zu ergänzen ist.

Germanicus quod arduum, sibi, cetera legatis *permisit* (aus permisit zu sibi zu ergänzen etwa sumpsit). Tac. ann. II. 20. Doch geschieht dies meistens nur bei späteren Schriftstellern. Sic vox, sic cursus, sic plaga hoc gravior (est), quo est *missa* contentius (missa paßt nur zu vox). Cic. Tusc. II. 24. Arch. 3. Auch Cic. Mil. 1. Illa arma non periculum nobis, sed praesidium denuntiant, ist ähnlich: doch würde nach gewöhnlicher Weise denuntiant bei periculum und oben vox zuletzt stehen müssen.

§. 460.

Die Ellipse (Auslassung), wenn ein oder mehre Wörter (unter denen alsdann immer auch das Verb) des Satzes ganz weggelassen sind, ohne daß eine Ergänzung aus dem Zusammenhange Statt finden kann. Am Gewöhnlichsten ist dies in kurzen, behauptenden Sätzen (Sentenzen), zu denen sich das Fehlende theils von selbst, theils auch aus der Kenntniß der Sprache des gewöhnlichen Lebens ergänzt. Manches wird indeß als Ellipse betrachtet, wobei eine Ergänzung zwar ganz bequem, aber gar nicht erforderlich ist. Die gewöhnlichsten Ellipsen sind:

a. Die Auslassung von *est* und *sunt*, häufig in sentenzartiger oder gedrängter Rede (namentlich bei Partizipien).

Mucium dimissum, cui postea Scaevolae a clade dextrae manus cognomen *inditum*, legati a Porsena Romam secuti sunt . . . . Ita honorata virtute feminae quoque ad publica decora *excitatae*. Liv. II. 13. *Habenda* ratio valetudinis, *utendum* modicis exercitationibus. Cic. sen. 11. Summum ius summa iniuria. Cic. off. I. 10. Omnia praeclara rara. Cic. am. 21. Iucundi acti labores. Cic. fin. II. 32. Quot homines, tot sententiae; suus cuique mos (auch wir ohne Verb: So viel Köpfe, so viel Sinne). Ter. Phorm. III. 3. 14. Sed haec vetera; illud vero recens! Caesarem meo consilio interfectum. Cic. Phil. II. 11. Factum optime, (sc. est; vortrefflich!) Plaut. Most. II. 2. 19. Auch andre Formen von sum

werden ausgelassen, esse sehr oft im acc. c. inf. mit Partizipien (bes. auf urus): venturum se dixit; nihil factum putavit; hoc in medio relinquendum duxi. — Seltener die Präterita und der Konjunktiv von sum, wie: Poeni foedifragi, crudelis Hannibal, reliqui iustiores. Cic. off. I. 12. Potest incidere comparatio, de duobus honestis utrum honestius. Cic. off. I. 43. Bei Geschichtschreibern, Dichtern und in der Umgangssprache werden auch andre Formen von esse ausgelassen.

b. Die Auslassung von *inquit*, dessen Subjekt aber alsdann in Prosa immer genannt werden muß, und zwar meistens vor den angeführten Worten.

Häufig in dieser Art sind: At ille, tum ego, tum Brutus, cui ego, u. s. w. Selten ist, wenn inquit ausgelassen, die Zwischenstellung des Subjekts, wie: Praeclare quidem dicis, Laelius (sc. inquit); etenim video iam, quo pergat oratio. Cic. rep. III. 32. Nur bei Dichtern, und auch hier selten, wird zugleich das Subjekt und inquit ausgelassen, ja sogar, wo inquit den Nachsatz bildet; wie: Ut vidit socios: Tempus desistere pugnae (lebhaft, für tum ille: Tempus u. s. w. mit hinzugefügtem inquit). Virg. Aen. X. 441.

c. Formen von *dico* und *facio* werden in kurzen Sätzen öfter ausgelassen, doch nur, wenn das Subjekt genannt und zugleich ein zu dem ausgelassenen Verb gehöriges, lobendes oder tadelndes Adverb dasteht.

Scite enim *Chrysippus*, ut gladii causa vaginam, sic praeter mundum cetera omnia aliorum causa esse generata. Cic. n. d. II. 14. *Melius hi* (sc. fecerunt), quam nos. Cic. off. III. 41. Quanto *melius* haec *vulgus* imperitorum, qui non membra solum hominis deo tribuunt, sed usum etiam membrorum? Cic. n. d. I. 36. Nihil *per vim* Milo. Cic. Mil. 14. Platonis *illud* (sc. dictum §. 314. Anm. 3.).

Ferner werden facio und fio in kurzen Sätzen, die eine Warnung enthalten, öfter ausgelassen.

Ne quid nimis (*μηδὲν ἄγαν*). Ter. Andr. I. 1. 34. De evertendis urbibus valde considerandum est, *ne* quid crudeliter. Cic. off. I. 24. *Cave* turpe quidquam, languidum, von virile (sc. facias). Cic. Tusc. II. 22. *Ne* quid tale posthac (sc. faciat). Cic. off. I. 11. — Dahin gehört auch: *Si* unquam posthac (sc. faciet = er wird es wahrlich nie wieder thun). Cic. Lig. 10. Ähnlich: ut assölet, ut solet (sc. fieri).

d. Auch sonst werden diese und andre Verben in öfter wiederkehrenden Verbindungen, in der Sprache des gewöhnlichen Lebens und sonst mit theils natürlicher, theils gesuchter Kürze des Ausdrucks weggelassen, wenn die ausgesprochenen näheren Bestimmungen des Verbs und der Zusammenhang der Rede dasselbe mit Sicherheit ergänzen lassen.

Cicero Attico salutem (sc. dico oder dicit, oft als Überſchrift von Briefen). Crassus nullum verbum contra gratiam (sc. facit). Cic. Att. I. 18. Sed haec et multa alia coram (sc. tractabimus). Cic. Att. VII. 8. Tu te vegetum nobis in Graecia siste; et litterarum aliquid interea (sc. dabis). Cic. Att. X. 16. Ubi aut Xenocratem Antiochus sequitur aut Aristotelem? A Chrysippo pedem nunquam (sc. removet). Cic. Ac. II. 46. Quae quam dixisset, finem ille (sc. fecit). Cic. fin. IV. 1. Ille ex me (sc. quaesivit), nihilne novi audissem. Cic. Att. II. 12. Sed ad ista alias (sc. respondebo); nunc Lucilium audiamus. Cic. n. d. II. 1. Nimis multa videor de me (sc. dicere). Cic. Brut. 92. Sed non necesse est nunc omnia (sc. commemorare). Cic. Tusc. III. 18. Clamor inde concursusque mirantium (sc. ortus est), quid hoc rei esset. Liv. I. 41. Nunquam a Pompeio mentio de me nisi honorifica (sc. fit, facta est.) Cic. Phil. II. 15. Itaque exspecto, quid ad ista (sc. dicturus sis). Cic. Tusc. IV. 20. Di, maiorum umbris tenuem et sine pondere terram! (sc. date). Iuven. VII. 307. und ſo oft: dii meliora! (sc. dent, velint). Quas tu mihi intercessiones? quas religiones? (sc. profers, dicis). Cic. Phil. I. 10. A me Caesar pecuniam? (sc. postulat). Cic. Phil. II. 29. Zu dieſer Art von Fragen gehören auch quo mihi oder unde mihi mit einem Akkuſativ, wie: *quo mihi fortunam? unde mihi tam fortem* atque *fidelem?* Hor. sat. II. 5. 102.); vergl. §. 260. Anm. 3.

e. Sehr gewöhnlich iſt die Ellipſe des Verbs in kurzen oft wiederkehrenden Frageformen:

Quid enim? quid ergo? quid igitur? quid tandem? auch allein *quid?* wobei ais, censes, censetis, censemus u. ſ. w. ſich leicht ergänzt (quid auch im Deutſchen bloß was? oder wie?) *Quid?* tu me hoc tibi mandasse existimas? Cic. fam. II. 8. *Quid igitur?* Contra Brutumne me dicturum putas? Cic. Tusc. V. 8 M. Iam mallem Cerberum metueres, quam ista tam inconsiderate diceres. A. *Quid tandem?* (Wie ſo denn?) Cic. Tusc. I. 16.

Quid tum? quid postea? (sc. sequitur, factum est oder Ähnliches). Nemo post reges exactos de plebe consul fuit. Quid postea? Nullane res nova institui debet? Liv. IV. 4.

Quid ita? warum das? (wobei ſich das vorhergehende Verb ergänzen läßt). Quam molestum est uno digito plus habere? Quid ita? Quia nec speciem nec usum alium quinque desiderant. Cic. n. d. I. 35. vergl. Rosc. Am. 12. §. 34. Ähnlich ſind: *quidni,* warum nicht? *quid? si* — wie? wenn —; *quid multa? quid plura?* (sc. dicam; wozu viele Worte?) quid opus est plura? (sc. dicere §. 294. Anm. 2.); ebenſo *ne multa,* kurz (auch *ne multis,* sc. verbis dicam oder utar); *ne plura; quid quod* (i. e. quid dicam de eo quod — was ſoll ich darüber ſagen, daß — wie aber, daß —). Ferner: *Quid* ad me? (sc. hoc pertinet); quid hoc ad Epicurum? oder gleich in negativer Form: *nihil* ad rem, hoc nihil ad nos, nihil ad hoc tempus, das gehört nicht zur Sache, geht die Sache nicht an. *Quid mihi* (nobis, vobis u. ſ. w.) *cum hac re?* (sc. negotii est, rei est). *Quid*

mihi cum ista sanctimonia ac diligentia? Viderint ista officia viri boni (was habe ich damit zu thun? was geht mich das an?) Cic. Quint. 17.

§. 461.

Eine eigenthümliche Ellipse von facere findet endlich noch Statt in dem besonders Livianischen Ausdrucke *quid aliud quam, nihil aliud quam* (seltener quid praeterquam, nihil minus quam, nihil amplius quam). Per biduum *nihil aliud quam* steterunt parati ad pugnandum (sie thaten nichts anderes, als bereit stehn). Liv. XXXIV. 46. *Nihil minus quam* verebatur, ne obstaret gloriae suae (er that nichts weniger, als fürchten u. s. w.). Liv. XXVI. 20. (Vergl. §. 195. Anm. 2. und über die Ciceronische Ausdrucksweise §. 398. Anm. 4.). Eine ähnliche Ellipse in dem Ausdruck *si nihil aliud* (sc. efficio oder eine Form davon) findet sich bei Cicero. Venit in iudicium, *si nihil aliud*, saltem ut eum obsoletius vestitum videret (sc. efficeret). Cic. Verr. I. 58. Vincam silentium et, *si nihil aliud*, certe gemitu interpellabo (sc. efficiam). Curt. IV. 28.

Über die Ellipse von oro, precor u. s. w. nach per c. acc. bei Beschwörungen, vergl. §. 441. gegen Ende.

Endlich sollte nach Vordersätzen mit *ne* oder *quod* (was das anbetrifft) und entsprechenden Ausdrucksweisen im Nachsatz öfter *dico, scito* oder *scitote* folgen, das aber weggelassen und auch im Deutschen oft durch ein bloßes „so" ersetzt wird. Ne quis a nobis hoc ita dici forte miretur: ne nos quidem huic uni studio penitus unquam dediti fuimus (so sage ich, daß, oder: so wisset, daß ꝛc.). Cic. Arch. 1. Quod scribis de velle scire, qui sit rei publicae status: summa dissensio est. Cic. fam. I. 7. §. 400. 2.

Ausdrücke des gewöhnlichen Lebens, bei denen Ellipsen Statt finden, sind ferner besonders folgende:

1. Mit Weglassung von *uxor, filius* oder *filia;* vergl. §. 272. A. 6.
2. Mit Weglassung von *aedes* oder *templum,* vergl. §. 272. Anm. 6.
3. Mit Weglassung leicht zu ergänzender Substantive, wie: tertia, ein Drittel, decuma, ein Zehntel, u. s. w. (sc. pars); und primae, secundae (sc. partes), die erste, zweite Rolle; vom Schauspiele auch auf andere Verhältnisse übertragen, wie: Ingenii, litterarum, eloquentiae, sapientiae denique, etsi utrique (sc. Scipioni et Laelio) *primas, priores* tamen libenter deferunt Laelio (den höchsten Ruhm). Cic. Brut. 21. Vergl. §. 306. Anm. 5. Oft bedarf es gar keiner Ergänzung, auch wo man sie zu machen versucht sein könnte, wie: ex quo, seitdem; brevi, in Kurzem (substantivisch, wie im Deutschen; nicht zu ergänzen tempore).
4. Mit Weglassung verschiedener Wörter in sprüchwörtlichen Ausdrücken, wie: fortuna fortes (sc. adiuvat); minima de malis

(sc. eligenda sunt); bis ad eundem (sc. lapidem offendere); cornici oculum (sc. configere), i. e. den Listigen, Scharfsichtigen hintergehen, gar nicht verwandt mit unserm Sprüchworte: Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus); nec sibi nec alteri (sc. prodest) — dieses und anderes derselben Art bei Cicero; und ganz angemessen sagt man ebenso: bene *te!* (sc. valere iubeo), wofür auch bene *tibi*, bene vobis omnibus (sc. sit), als Zuspruch beim Trinken; manus manum (sc. lavat); cuneus cuneum (sc. trudit) u. s. w.

Anm. Wohl zu unterscheiden von der Ellipse ist die Verschweigung oder Aposiopese (vergl. §. 466. 7).

§. 462.

Das Gegentheil der Ellipse ist der Pleonasmus, d. h. die überflüssige Hinzufügung eines Begriffs, der im Satze schon ausgedrückt ist. Als Pleonasmen merke man:

1. Einzelne, zum Theil dem gewöhnlichen Leben, zum Theil der publizistischen Sprache angehörige Verbindungen, wie: casu et fortuito, forte fortuna (von glücklichen Ereignissen), forte temere, prudens sciens; agri *dati assignati*, Cic. Phil. V. 19. nihil *aequi boni* impetravit, ib. II. 37 quum Brutus exercitum *conscripserit comparârit*, ib. V. 13. — wie denn überhaupt die juristische und publizistische Sprache satis verbosa war, indem man durch die Wortfülle jeden Zweifel zu beseitigen strebte. (Cic. Mur. 12.)

2. Die Wiederholung des Wortes, worauf sich ein Relativ bezieht, in dem Relativsatze selbst, um größere Bestimmtheit oder größern Nachdruck zu erzielen; was namentlich bei *dies* ganz gewöhnlich ist. Dixi in senatu, fore in armis certo *die*, *qui dies* futurus esset ante diem VI. Kal. Nov., C. Mallium. Cic. Cat. I. 3. Aber auch sonst finden sich in der gewöhnlichsten Sprache Beispiele dieser Art; wie: Erant omnino *itinera* duo, *quibus itineribus* domo exire possent. Caes. b. G. I. 6. Habetis *causam* inimicitiarum, *qua causa* inflammatus Decianus ad Laelium detulit hanc accusationem. Cic. Flacc. 53. Vergl. besonders in hoc *bello*, quale *bellum*, quo in *bello*. Cic. Cat. III. 10. Zuweilen tritt statt der Wiederholung ein sinnverwandtes Wort ein. Venit mihi in mentem illius *temporis*, *quo die* mihi dicendum sit. Cic. Caecil. 13. So: In *aede* Concordiae, *quod* ipsum *templum*. Cic. Sext. 11. Nothwendig ist die Wiederholung des Substantivs beim Relativ, wenn mehre Substantive vorhergehn und es zweifelhaft sein würde, auf welches von diesen sich das Relativ beziehen muß; wie: Litteras misit de *villico* P. Septimii, hominis ornati, *qui villicus* caedem fecerat. Cic. Flacc. 35.

3. *Potius* (seltener *magis*, zweifelhaft nimis, Cic. Cat. IV. 6.) steht zuweilen pleonastisch bei Komparativen und Verben mit komparativem Sinne, wie *malle* und *praestare;* wie: Mihi in tanto omnium odio quaevis fuga *potius*, quam ulla provincia esset *optatior*. Cic. Pis. 14. Siculi ab omnibus se desertos *potius*, quam abs te defensos esse *malunt*. Cic. Caecil. 6. Populo Romano ita erat libertas insita, ut emori *potius*, quam servire *praestaret*. Cic. Pis. 7. Populus consulatum daturus est ei, qui *magis* vere vincere, quam diu imperare *mavult*. Liv. XXII. 34. Vergl. §. 309. Anm.

4. Die pleonastischen Genitive in ubi locorum (gentium, terrarum u. s. w.), postridie eius diei, quoad eius fieri potest u. s. w. §. 274 II. Anm. 5.

5. Die Präpositionen werden wiederholt oder nur einmal gesetzt nach denselben Grundsätzen wie im Deutschen. Hoc factum est *a* Pompeio et Caesare läßt die Handlung als eine gemeinsame That beider Männer auffassen; hoc factum est *a* Pompeio et *a* Caesare weiset bestimmt darauf hin, daß zwei Handlungen gedacht werden sollen. Die Auslassung der Präposition an der zweiten Stelle wäre hier eine Ungenauigkeit, findet sich aber. Dagegen ist die Auslassung derselben an der ersten Stelle eine bloß dichterische Freiheit. *Quae nemora* aut quos agor *in* specus? Hor. III. 25. 2. vergl. Epist. II. 1. 25. Abweichend vom Deutschen wird die Präposition nicht wiederholt in abgekürzten Sätzen, wenn zugleich dasselbe Verb aus dem Vorhergehenden ergänzt werden muß, namentlich vor dem Relativ. Incidit *in* eandem invidiam, *quam* pater suus. Nep. Cim. 3. Me tuae litterae nunquam *in* tantam spem adduxerunt, *quantam* aliorum. Cic. Att. III. 19. Videat imprimis, quibus *de* rebus loquatur: si *seriis*, severitatem adhibeat; si *iocosis*, leporem. Cic. off. I. 37. Dagegen nothwendig: Id tibi affirmo, te *in* istis molestiis, *in quibus es* hoc tempore, non diutius futurum; *in* iis autem, *in quibus* etiam nos *sumus*, fortasse semper fore. Cic. fam. IV. 13.

Daher darf auch bei *interest*, es ist ein Unterschied, die Präposition *inter* nur einmal gesetzt werden; jedoch wenn auf einer oder auf beiden Seiten des Vergleiches mehre Glieder stehn, so ist es, um beide Seiten deutlich zu sondern, nothwendig, die Präposition zu wiederholen. Also: Multum interest *inter* Sophoclem et Euripidem (nicht gut *et inter* Euripidem); aber nur: Multum interest *inter* Aeschylum et Sophoclem *et inter* Euripidem, wofern nämlich Aeschylus und Sophokles mit dem Euripides verglichen werden. Contio, quae ex imperitissimis constat, tamen iudicare solet, quid inter-

sit *inter* popularem, id est, assentatorem et levem civem, *et inter* constantem, id est, severum et gravem. Cic. am. 25.

6. Eine gewisse Breite des Ausdrucks findet sich namentlich bei einzelnen Verben öfter, wie aus folgenden Beispielen zu ersehen. Cogitate nunc, quid ex ceteris locis exportatum *putetis* (st. exportatum sit). Cic. Verr. II. 75. Tum facilius statuetis, quid apud externas nationes fieri *existimetis* (statt des einfachen fiat). Cic. Man. 13. Totam Italiam suis coloniis ut complere *liceat* permittitur (st. compleant). Cic. agr. II. 13. und ebendaselbst: vagari ut liceat conceditur — Ähnlich braucht Cicero sehr häufig *videtur* mit einem Infinitiv anstatt eines tempus finitum dieses Verbs. Restat, ut de imperatore deligendo *dicendum esse videatur* (st. dicendum sit; vergl. §. 446.). Cic. Man. 10. Ähnlich ferner *coepi* mit einem Infinitiv, anstatt des Perfekts von diesem Verb, zuweilen auch *incipio* mit einem Infinitiv anstatt des Präsens. In balneum te ducere *coeperunt*. Cic. Deiot. 7. Primo *neglegere coepit*, st. neglexit, Cic. Verr. II. 22. *Cogere incipit* eos ut absentem condemnent. ib. II. 17. Doch ist der Begriff anfangen in solchen Stellen meistens nicht ganz überflüssig. (Der Ausdruck entspricht dem Imperfekt in einer bestimmten Bedeutung, vergl. §. 322. Anm. 2.).

7. Ein eigenthümlicher Pleonasmus ist die Hinzufügung von *sibi* zu *suus*, die sich zuweilen bei den Komikern findet. *Suo sibi* gladio hunc iugulo (mit seinem eigenen Schwerte). Ter. Ad. V. 7. 1. — Einiges andere dieser Art ist im Verlaufe der Syntax bemerkt worden oder bedarf keiner besonderen Hervorhebung.

§. 463.

Öfter in der Umgangssprache wird ein Wort aus dem Nebensatze nach dem Verb des Hauptsatzes konstruirt, indem es zu diesem herangezogen wird (Attraktion). Vereor *Pamphilum*, ne orata nostra nequeat diutius celare (st. ne Pamphilus nequeat). Ter. Hec. IV. 1. 60. Nosti *Marcellum*, quam tardus sit. Coel. ap. Cic. fam. VIII. 10. Vergl. §. 387. Anm. 8. Selten wird umgekehrt das Beziehungswort des Hauptsatzes von dem Kasus des Relativs angezogen. Sed *istum quem* quaeris, ego sum. Plaut. Curc. III. 48. vergl. Capt. prol. I. u. II. 2. 1.

Diese Fälle gehören zum Theile auch schon der folgenden Figur an, indem die anfangs schon gedachte Konstruktion in demselben Satze wieder verlassen wird.

§. 464.

Häufig in der täglichen Rede und zuweilen auch bei den besten Schriftstellern wird die begonnene Konstruktion eines Satzes nicht durchgeführt, sondern geht in eine andere über, die der ersteren gram-

matiſch nicht entſpricht (wohl aber logiſch): dieſes Hinausgerathen aus der Konſtruktion nennt man Anakoluthie.

1. Anakoluthien finden ſich vorzugsweiſe nach Unterbrechungen durch längere Nebenſätze oder parenthetiſch eingeſchaltete Bemerkungen, wo man eben durch die Unterbrechung leicht die Form der anfänglichen Konſtruktion aus dem Sinne verliert; oft wird alsdann die Rede wieder aufgenommen durch die Partikeln *verum, verum tamen, sed, sed tamen, igitur, ergo*, auch durch Wiederholung der im Anfange des Satzes gebrauchten Konjunktion, durch ein auf den Hauptbegriff zurückweiſendes Demonſtrativ, ein hinzugefügtes inquam, u. ſ. w., wobei manchmal der Satzesanfang in etwas veränderter Form wiederholt wird.

Atque ego hoc plus oneris habeo, quam qui ceteros accusarunt (si onus est id appellandum, quod cum laetitia feras ac voluptate); *verum tamen* ego hoc amplius suscepi, quam ceteri, quod ita postulatur ab hominibus, ut his abstineant maxime vitiis, in quibus alterum reprehenderint. Cic. Verr. III. 2. Nam tum, quum ex urbe Catilinam eiiciebam (non enim iam vereor huius verbi invidiam, quum illa magis sit timenda, quod vivus exierit); *sed* tum, quum illum exterminari volebam, reliquam coniuratorum manum simul exituram putabam. Cic. Cat. III. 2. At vero etiam tum Catone vivo (qui annos quinque et octoginta natus excessit e vita, quum quidem eo ipso anno contra Ser. Galbam ad populum summa contentione dixisset, quam etiam orationem scriptam reliquit); *sed* vivo Catone minores natu multi uno tempore oratores floruerunt. Cic. Brut. 20. extr. Omne pronuntiatum (sic enim mihi in praesentia occurrit ut appellarem ἀξίωμα; utar post alio, si invenero melius); id *ergo* est pronuntiatum, quod est verum aut falsum (anſtatt omne pronuntiatum est verum aut falsum). Cic. Tusc. I. 7. — Andere Beiſpiele, mit igitur, Cic. Mil. 29. 70., fin. II. 22. 74., fam. I. 9. 23.; mit inquam, fin. 22. 72. und ſonſt.

2. Eine nicht ſehr ſeltene Anakoluthie iſt dies, daß durch *et, neque, aut, alter*, und ähnliche Wörter auf ein folgendes *et, neque, aut* oder *alter* hingewieſen wird, ohne daß doch dieſe Wörter folgen (*ἀνανταπόδοτον*).

Nam *et* ille apud Trabeam voluptatem animi nimiam laetitiam dicit *eandem, quam* ille Caecilianus, qui omnibus laetitiis laetum esse se narrat (ſtatt *et* ille apud Trabeam *et* ille apud Caecilium, wo das zwiſchengeſetzte eandem das Hinausfallen aus der Konſtruktion veranlaßt hat). Cic. fin. II. 4. Quamobrem, *sive* sensus exstinguitur . . . . quis me beatior? *Sin* vera sunt, quae dicuntur, migrationem esse mortem, u. ſ. w. (anſtatt *sive* vera sunt). Cic. Tusc. I. 41. vergl. *et in vobis . . . Neque*

vero vester u. s. w. bei Cic. or. II. 23., wo anfänglich folgender Gang gedacht war: *et* in vobis animadverti potest *et* in aequali vestro Curione.

3. Einzelne Male findet sich ein längerer Vordersatz, ohne daß ein Nachsatz folgt (ἀνανταπόδοτον).

Etenim *si* mecum patria, quae mihi vita mea multo est carior, *si* cuncta Italia, *si* omnis res publica sic loquatur: „M. Tulli, quid agis? Tune eum u. s. w., wo gleich nach den dem Vaterlande in den Mund gelegten Worten nicht ein Nachsatz zu dem obigen *si* folgt, sondern ein ganz selbständiger Satz: His ego sanctissimis rei publicae vocibus pauca respondebo. Cic. Cat. I. 11. Ähnlich: *Postquam* nihil inter utrumque Convenit u. s. w. Hor. sat. I. 7. 9., wo nach längeren Zwischensätzen der Nachsatz v. 18. Bruto praetore tenente u. s. w. gar nicht mehr im Zusammenhange mit dem Vordersatze, sondern als alleinstehender Satz gedacht wird.

4. Es findet sich auch diese Art von Anakoluthie, daß ein Satztheil von dem Verb eines Zwischensatzes abhängig gemacht wird, anstatt der begonnenen Konstruktion gemäß als Hauptsatz ausgedrückt zu werden. Si, ut Graeci *dicunt*, omnes aut *Graios esse* aut *barbaros*, vereor, ne Romulus barbarorum rex fuerit (st. Graii sunt aut barbari). Cic. rep. I. 37. vergl. off. I. 7.

Auf ähnliche Art findet es sich, daß das Subjekt des Hauptsatzes vergessen wird und die Prädikate sich auch an das Subjekt des Relativsatzes anschließen, wie: Hunc qui audierant *prudentes homines*, in quibus familiaris noster L. *Gellius*. . . . . canorum oratorem et volubilem et . . . . et perfacetum fuisse *dicebat; addebat*, industrium etiam et diligentem u. s. w. Cic. Brut. 27.

Ein sehr auffälliges Anakoluth ist bei Liv. II. 12. Obsidio erat et frumenti cum summa caritate inopia, sedendoque expugnaturum se urbem spem Porsena habebat, quum *C. Mucius*, adolescens nobilis, cui indignum videbatur, populum Romanum servientem, quum sub regibus esset, nullo bello nec ab hostibus ullis obsessum esse, liberum eundem populum ab iisdem Etruscis obsideri, quorum saepe exercitus fuderit. *Itaque* magno audacique aliquo facinore eam indignitatem vindicandam ratus, primo sua sponte penetrare in hostium castra constituit. Hier ist C. Mucius wegen der längeren Zwischensätze ganz und gar ohne Prädikat geblieben, welches dem Gedanken nach in dem ganz neuen Satze mit Itaque enthalten ist (quum C. Mucius . . . . eam indignitatem vindicandam ratus, ... constituit, mit Weglassung von itaque).

§. 465.

Oft bei den Dichtern, aber auch in der Prosa werden zwei Substantive durch *que* (et, atque) als beigeordnet mit einander verbunden, während doch das eine als Genitiv (oder in

Form eines Adjektivs) von dem andern abhängig zu denken ist. Man nennt diese Figur Hendiadys ἓν διὰ δυοῖν, Bezeichnung Eines — zusammengesetzten Begriffs — durch zwei beigeordnete Wörter).

Ad *memoriam posteritatemque* prodere, gleich ad memoriam *posteritatis*, Cic. Verr. V. 14. Ad corporum sanationem multum ipsa *corpora et natura* valet, gleich corporum natura. Cic. Tusc. III. 2. *Aestu febrique* iactantur, gleich *aestu febris*, Cic. Cat. I. 13. So: natura pudorque, natürliche Schüchternheit; aetas et pudor, Schüchternheit meines Alters, u. s. w. Cic. Bei den Dichtern und spätern Prosaikern geschieht dies freier, wie: *Pateris* libamus *et auro*, st. *pateris aureis*. Virg. Georg. II. 192. Non obstitit falsis Tiberius, donec *tempore ac spatio* vanescerent (st. *temporis* spatio). Tac. ann. II. 82.

Anm. Wir können hier auch noch die Prolepsis nennen, d. h. die Beilegung einer Eigenschaft, die noch nicht vorhanden ist, sondern erst durch die betreffende Handlung bewirkt wird (Vorausnahme, von πρὸ — λαμβάνω). Sie findet sich am Meisten bei Dichtern, wie: Premit *placida* aequora pontus, i. e. pontus aequora comprimit, *ut fiant placida*, oder premendo, comprimendo aequora placida efficit. Virg. Aen. X. 103.

§. 466.

Die alten Grammatiker und Rhetoren haben gewisse Stellungen, Wiederholungen und Verbindungen von Wörtern, welche die Mannigfaltigkeit und Lebhaftigkeit des Ausdrucks befördern, mit besondern Namen benannt. Die ganze Klasse dieser Eigenthümlichkeiten nennt man *figurae verborum;* im Einzelnen sind die wichtigsten:

1. *Geminatio, ἀναδίπλωσις*, dasselbe Wort zweimal zusammengestellt: *Occidi, occidi*, non Sp. Maelium, qui u. s. w. *Excitate, excitate* ipsum, si potestis, a mortuis. *Vos, vos* appello, fortissimi viri. Cic. Mil. 27. 33. 37.

2. *Repetitio, ἀναφορά*, Wiederholung desselben Wortes zu Anfang jedes Satzgliedes: *Tu* ut unquam te corrigas? *tu* ut ullam fugam meditere? *tu* ut ullum exsilium cogites? Cic. Cat. I. 9. vergl. Auct. ad Herenn. IV. 13.

Anm. Eine Art der repetitio ist auch die *regressio* oder ἐπάνοδος, die Wiederholung und Trennung verbunden schon genannter Begriffe; wie: Iphitus et Pelias mecum, quorum Iphitus aevo Iam gravior, Pelias et vulnere tardus Ulixi. Virg. Aen. II. 435. vergl. Quint. IX. 3. 35. Eloquentium iuris peritissimus Crassus, iurisperitorum eloquentissimus Scae-

vola habebatur. Cic. Brut. 39. Meiſtens enthält dieſe Figur zugleich ein Antitheton, vergl. No. 12.

3. *Conversio* (*ἀντιστροφή*), *ἐπιστροφά*, das Umgekehrte von der repetitio, nämlich die Wiederholung deſſelben Wortes zum Schluſſe jedes Satzgliedes: Poenos populus Romanus iustitia *vicit*, armis *vicit*, liberalitate *vicit*. Auct. ad Herenn. IV. 13.

4. *Complexio*, *συμπλοκή*, eine Zuſammenfaſſung der repetitio und der conversio: *Quem* senatus *damnarit, quem* populus Romanus *damnarit, quem* omnium existimatio *damnarit*, eum vos sententiis vestris absolvetis? id. ib. 14. Meiſtens bei Verbindung von Frage und Antwort: *Quis* servos postulavit? *Appius; quis* produxit? *Appius*. Cic. Mil. 22.

5. *Πολυσύνδετον*, die Häufung derſelben Bindewörter: *Quum* haesitaret, *quum* teneretur, quaesivi, quid dubitaret eo proficisci, quo iam pridem pararet: *quum* arma, *quum* secures, *quum* fasces, *quum* tubas, *quum* signa militaria, *quum* aquilam illam argenteam scirem esse praemissam? Cic. Cat. II. 6. Dies Beiſpiel iſt zugleich eine Anapher, wie auch alle ähnlichen mit andern Konjunktionen gebildeten, außer denen mit et-et; vergl. Quint. IX. 3. 51.

6. *Ἀσύνδετον*, Weglaſſung des Bindeworts (Lat. auch dissolutio): Catilinae profectione omnia patefacta, illustrata, oppressa, vindicata esse videbitis. Cic. Cat. I. 13. ad Herenn. IV. 30. Das Aſyndeton in paarweiſen Gegenſätzen, §. 188. Anm. 2.

7. *Ἀποσιώπησις*, reticentia, Verſchweigung eines Theiles der Rede: Quos ego — sed motos praestat componere fluctus (Ich werd' euch — aber ꝛc.). Virg. Aen. I. 139. vergl. Cic. Tusc. III. 18. extr. Mil. 12. vergl. Quint. IX. 2. 54.

8. *Correctio*, *ἐπανόρθωσις*, welche den gebrauchten Ausdruck zurücknimmt und einen richtigeren an die Stelle ſetzt; wie: Iratus iste vehementer Athenis et incensus hospitium renuntiat; domo eius *emigrat*, atque adeo *exit;* nam iam ante migrarat (*emigrare*, auszieh n, wobei man alles aus dem Hauſe mitnimmt; aber Verres hatte dem Sthenius ſchon früher alles hinaustragen laſſen und jetzt, nachdem er alles geraubt, g i n g er ſelbſt). Cic. Verr. II. 36. Stuporem *hominis*, vel dicam *pecudis*, attendite. Cic. Phil. II. 12. Oft durch atque adeo, vel potius, vel, immo, si, tametsi, u. ſ. w. vergl. ad Herenn. IV. 26.

9. *Annominatio*, *παρονομασία*, Gleichklang, wo bis auf eine geringe Abweichung daſſelbe Wort, aber mit einem mehr oder minder entgegengeſetzten Sinne wiederkehrt. Ita vivebat iste bonus imperator hibernis mensibus, ut eum non facile non modo extra *tectum*, sed ne extra *lectum* quidem quisquam videret. Cic. Verr. V. 10. Hunc *āvium* dulcedo ducit ad *ārium*. *Lenones* vitato tamquam *leones*. Videte, iudices, utrum homini *navo* an *vano* credere malitis. Nolo esse *laudator*, ne videar esse *adulator*. *Deligere* oportet, quem velis *diligere*. Auct. ad Her. IV. 21.

Anm. Dahin werden auch wol gerechnet die Aſſonanz und die Alliteration, die erſtere in einem gleichen Anklang der Wörter beſtehend,

die letztere in den gleichen Anfangsbuchstaben mehrer nahe verbundener Wörter oder Silben, wie: *vi victa vis* est *vel* potius oppressa *virtute* audacia. Cic. Mil. 11.

10. *Traductio,* die Herüberführung desselben Wortes in einen andern Begriff (oder auch in eine andre Beziehung, einen andern Kasus; wie: *Amari* iucundum est, si curetur, ne quid insit *amari.* Auch: *Divitias* sine divitium esse; tu virtutem praefer *divitiis.* Eum tu *hominem* appellas, qui si fuisset *homo,* nunquam tam crudeliter vitam *hominis* petisset.) Auct. ad Herenn. IV. 14. vergl. Quint. IX. 3. 70. 71.

11. Ὁμοιοτέλευτον, similiter desinens, wenn ähnliche Wortausgänge nahe verbunden sind, und ὁμοιόπτωτον, similiter cadens, wenn diese Wortausgänge zugleich dieselben Kasus enthalten. *Audacter territas, humiliter placas.* Hominem laudas *egentem virtutis, abundantem felicitatis.* Beides verbunden: Perditissima ratio est, amorem petere, pudorem fugere; diligere formam, neglegere famam. Auct. ad Her. IV. 30. Das Gegentheil des ὁμοιόπτωτον ist das πολύπτωτον, die casuum commutatio, entweder in einem und demselben oder in verschiedenen Wörtern. *Alexander* summo labore animum ad virtutem a pueritia conformavit; *Alexandri* virtutes per orbem terrae cum laude et gloria sunt vulgatae; *Alexandro* si vita longior data esset, Oceanum manus Macedonum transvolasset, *Alexandrum* omnes ut maxime metuerunt, item plurimum dilexerunt. Id. ib. 22.

12. Ἰσόκωλον, compar, Verbindung (ungefähr) gleich langer Satzglieder. Alii fortuna felicitatem dedit, huic industria virtutem comparavit. Id. ib. In der Form eines compar findet sich meistens die

13. Ἀντίθεσις, contentio (auch contrarium), der Gegensatz. In otio tumultuaris, in tumultu es otiosus, ad Herenn. IV. 15. Qui in sermonibus et conventu amicorum verum dixerit nunquam, eum sibi in contionibus credis a mendacio temperaturum? Id. ib. 18. Das erste Beispiel enthält zugleich eine *commutatio* oder ἀντιμεταβολή, wo der Gegensatz durch Umkehrung des Gedankens gebildet wird; wie: Esse oportet, ut vivas; non vivere, ut edas. Quia stultus es, ea re taces; non quia taces, ea re stultus es. Id. ib. 28.

Anm. Zu den Antithesen gehört auch das ὀξύμωρον (scharfsinniger Unsinn), die Verbindung von Begriffen, die sich im Allgemeinen widersprechen; wie: quum *tacent, clamant.* Cic. Cat. I. 8. So concordia discors, ἐχὼν ἀέκοντί γε θυμῷ, süße Bitterkeit; u. s. w.

14. *Gradatio,* ἡ κλῖμαξ, die Leiter, eine Steigerung mit Wiederholung des zuerst genannten Wortes; wie: In urbe *luxuries* creatur; ex *luxurie* exsistat *avaritia* necesse est; ex *avaritia* erumpat *audacia; inde* omnia scelera ac maleficia gignuntur. Cic. Rosc. Am. 27. Wird das zuerst genannte Wort nicht wiederholt, so nennt man die Steigerung *incrementum,* oder αὔξησις, wie: Abiit, excessit, evasit, erupit. Cic. Cat. II. 1. vergl. ad Herenn. IV. 25.

15. *Congeries,* συναθροισμὸς (ἐξεργασία), die Häufung ähnlich bedeutender Wörter und Ausdrücke; wie: Omnia norat, omnium aditus tenebat;

appellare, tentare, sollicitare poterat, audebat .... Nihil erat, quod non ipse obiret, occurreret, vigilaret, laboraret; frigus, sitim, famem ferre poterat. Cic. Cat. III. 7. Est enim haec, iudices, non scripta, sed nata lex; quam non didicimus, accepimus, legimus, verum ex natura ipsa arripuimus, hausimus, expressimus; ad quam non docti, sed facti, non instituti, sed imbuti sumus, u. ſ. w. Cic. Mil. 4. vergl. Quint. VIII. 4. 26.

§. 467.

Einige der genannten Wortfiguren enthalten zugleich eine Sinnfigur, indem ſie demſelben Gedanken nur eine andre Form geben. Die Sinnfiguren, *figurae sententiarum*, gehören zwar eigentlich der Rhetorik an, greifen aber öfter bedeutend in die grammatiſche Satzerklärung ein; und deshalb mögen einige Bemerkungen darüber hier eine Stelle finden.

1. *Exclamatio, ἐκφώνησις*, der Ausruf, der durch eine Gemüthsaufregung veranlaßt wird und eine ſolche herbeiführt. O tempora! o mores!.... O dii immortales! Ubinam gentium sumus! in qua urbe vivimus! quam rem publicam habemus! Cic. Cat. I. 1. und 4. Eine exclamatio iſt immer enthalten in der

2. *Ἀποστροφή*, allocutio, Anrede, womit abweſende Perſonen oder Sachen als gegenwärtig angeredet werden. Vos enim iam, Albani tumuli atque luci, vos, inquam, imploro atque testor, vosque, Albanorum obrutae arae .... vestrae tum arae vestrae religiones viguerunt, ... tuque ex tuo edito monte, Latiaris sancte Iuppiter, ... vobis illae poenae solutae sunt. Cic. Mil. 31. Der Ausruf und die Apoſtrophe werden als eine einzige Figur betrachtet ad Herenn. IV. 15.

3. *Προσωποποιία*, sermocinatio, Perſonifizirung, wenn andere (Perſonen oder Sachen) als redend eingeführt werden; wie: Patria tecum sic agit et quodam modo tacita loquitur: „Nullum iam aliquot annis facinus exstitit, nisi per te; nullum flagitium sine te;“ u. ſ. w. Cic. Cat. I. 7. vergl. c. 11. in Caecil. 5. §. 19. O frustra, inquit, suscepti mei labores! o spes fallaces, o cogitationes meae! Ego quum u. ſ. w. Cic. Mil. 34. vergl. ad Herenn. I. 52.

4. *Ὑποτύπωσις*, demonstratio (descriptio), Beſchreibung oder Schilderung, wobei aus der erzählenden Form ins Imperfekt, Präſens oder den inf. histor. übergegangen wird; vergl. §. 323. Verres inflammatus scelere et furore in forum venit; *ardebant* oculi, toto ore crudelitas *eminebat*; u. ſ. w. Cic. Verr. V. 62. (Auch sub oculos subiectio, evidentia, u. ſ. w. genannt; vergl. Quint. IX. 2. 40. sq. ad Herenn. IV. 55.)

5. *Interrogatio, ἐρώτημα*, die redneriſche Frage, welche in lebhafterer Form die entgegengeſetzte Behauptung ausdrückt. Insidiatori et latroni *quae* potest inferri iniusta nex? (i. e. nulla potest u. ſ. w.). Cic. Mil. 3. *Quum* tantum ausus sit ustor pro mortuo, *quid* signifer pro vivo non esset ausus? (i. e. nihil signifer u. ſ. w.) Id. ib. 32. Zuweilen dient die Frage

auch bloß der Lebhaftigkeit, ohne irgend eine Behauptung zu enthalten; die Doppelfrage dient in gerichtlichen Reden namentlich dazu, den Gegner in die Enge zu treiben. ad. Herenn. IV. 15. vergl. Cic. Caecil. 14. §. 45.

6. *Dubitatio, ἀπορία*, der Zweifel, ein absichtliches Bedenklichthun, was man bei der Menge oder Schrecklichkeit der Dinge zuerst sagen, wie man es nennen solle, u. s. w., meistens in Form einer konjunktivischen Frage, oder durch sive—sive, nescio, u. s. w. Quid primum querar? aut unde potissimum, iudices, ordiar? aut quod, aut a quibus auxilium petam? Deorumne immortalium? populine Romani? vestramne, qui summam potestatem habetis, hoc tempore fidem implorem? Cic. Rosc. Am. 11. vergl. ad Herenn. IV. 29.

7. *Εἰρωνεία*, dissimulatio, die Ironie, der Ausdruck des Gegentheils von dem, was man denkt, um dadurch den Zuhörer desto wirksamer zu treffen. Novum crimen, C. Caesar, et ante hunc diem inauditum propinquus meus ad te Q. Tubero detulit, Q. Ligarium in Africa fuisse. Cic. Lig. 1. Die Vorstellung liegt hier in dem ganzen Gedanken, indem der Redner als höchst bedeutend ankündigt, was doch seiner wahren Ansicht nach gar nichts ist. Oft liegt die Ironie in einzelnen Wörtern, wie: A quo repudiatus ad sodalem tuum, *virum optimum*, M. Marcellum, demigrasti. Cic. Cat. I. 8. vergl. Quint. IX. 2. 44 sqq. Zuweilen wird sie durch ein zwischengesetztes credo, durch scilicet, videlicet (§. 194. Anm. 4.) angedeutet.

Es werden von den alten Rhetoren noch eine Menge anderer Wort- und Sinnfiguren behandelt, von denen wir hier noch einige nennen wollen, deren Bedeutung sich von selbst ergiebt. Dazu gehören: Die *digressio* oder Abschweifung von dem eigentlich zu behandelnden Gegenstande; die *praeteritio*, das Übergehen, indem man sagt, man wolle dies oder jenes nicht sagen, es aber gerade dadurch um so auffälliger sagt; die *concessio*, Einräumung; die *confessio*, das Geständniß; ferner das Gleichniß, die Sentenz (Spruch aus dem Leben), das Beispiel, und manche andere.

Anm. Mehr noch, als die Figuren, sind die Tropen ganz eigentlich Sache der Rhetorik. Man nennt Tropus (*τρόπος*, Umwendung) die Vertauschung des den Begriff selbst und wahr bezeichnenden Wortes mit einem anschaulicheren Ausdrucke. Die wichtigsten dieser Tropen sind: 1. Die Metapher, translatio, die Übertragung eines Begriffes von einem Gegenstande auf einen andern, nach einer Ähnlichkeit zwischen beiden, ein zusammengezogenes Gleichniß; wie: *ardens* studium, *incensus* ira (vom Feuer entnommen); *flos* Italiae (st. iuventus), *fulmina* eloquentiae, *lumina* rei publicae, *splendor* virtutis; *frangit* me auctoritas Platonis; segetes *sitiunt; silent* leges u. s. w.; 2. die Metonymie, immutatio, Vertauschung des eigentlichen Namens mit einem andern, der durch seinen Zusammenhang mit jenem ihn von einer speziellen Seite hervorhebt; wie: *Ceres* st. fruges, *Bacchus* st. vinum; *pallere* st. timere; tota *urbs* confecta senio est (st. cives); *laurea* st. victoria; *toga* st. pax; proximus ardet *Ucalegon* st. Ucalegontis domus, Virg. Aen. II. 312. — und so öfter die Ursache für die Wirkung und umgekehrt, der Ort für das daselbst Befindliche und umgekehrt, das

Zeichen für das Bezeichnete und umgekehrt, der Besitzer für das Eigenthum und umgekehrt. 3. Die Synekdoche (intellectio, ad Herenn. IV. 33.), wörtlich die Zusammenfassung, d. h. die Nennung des Einzelnen und Besondern statt des Allgemeinen oder des Theiles anstatt des Ganzen, und umgekehrt; wie *telum* für Waffe, *ferrum* für gladius, *tectum* für domus, *elephantus* für *ebur* (dies nur poet.). Zur Synekdoche gehört auch die Antonomasie, Gebrauch einer umschreibenden Bezeichnung anstatt eines Eigennamens, wie: poëtarum princeps oder Troiani belli scriptor st. Homerus, dux Troianus st. Aeneas. 4. Die Hyperbel, superlatio, die Übertreibung und 5. deren Gegentheil, die Litotes, Verkleinerung (auch ταπείνωσις.) Gewöhnliche Hyperbeln sind z. B. *luce* oder *sole clarius*, *candidior nive*, *sexcenti* und *millies* für viele und oft; gewöhnliche Litotes *inutilis* st. perniciosus, *non oblitus sum* st. probe memini, auctor *minime contemnendus*, st. magni aestimandus, locuples.

Außer den genannten Figuren und Tropen werden von den alten Rhetoren noch viele andere aufgezählt. Man muß aber wol bemerken, daß die Lateinische Sprache, namentlich die gebildete Prosa, keineswegs den Gebrauch derselben Tropen und Figuren gestattet, die im Deutschen üblich sind; die Welt denkt arg, kann Lat. nie durch *mundus* ausgedrückt werden, sondern nur durch homines, und so in unzähligen andern Fällen. Man muß auch in dieser Beziehung dem Sprachgebrauch der besten Prosaiker folgen, den man am Zweckmäßigsten aus sorgfältiger Lektüre, sonst aber aus einem guten (Lateinisch-Deutschen) Wörterbuche entnehmen kann.

Erster Anhang.

Die Verslehre.

§. 468.

Die Verslehre oder Metrik behandelt die von den Dichtern gebrauchten Verse, ihre Bestandtheile und ihre Verbindungen zu größeren Ganzen.

Ein Vers (versus, ursprünglich bloß Zeile) ist ein Satz oder Satzestheil, in welchem lange und kurze Silben nach einem festen Gesetze mit einander wechseln. Dies feste Gesetz zeigt sich in der Wiederkehr derselben einfachen Verbindungen von Längen und Kürzen, welche man Versfüße (pedes) nennt. Versfüße, die bloß aus Längen oder bloß aus Kürzen beständen, giebt es an sich nicht; sie erscheinen jedoch öfter in dieser Form, aber immer nur als Stellvertreter für andere, aus Längen und Kürzen bestehende, Füße.

Die gebräuchlichen Versfüße sind:

1. Zweisilbige:
   - ⏑ ⏑, pyrrhichius, wie: bŏnĕ, pĕtĕ, pătĕr.
   - ⏑ —, iambus, wie: rĕgūnt, pătrēs, grăvī.
   - — ⏑, trochaeus oder chorēus, wie: mātrĕ, rēbŭs, fōrtĭs.
   - — —, spondēus, wie: mātrēs, aūdāx, vōbīs.
2. dreisilbige:
   - ⏑ ⏑ ⏑, tribrachys, wie: tĕgĕrĕ, pŏpŭlŭs, ănĭmă.
   - ⏑ ⏑ —, anapaestus, wie: dŏmĭnō, fŭgĭūnt, bŏnĭtās.
   - — ⏑ ⏑, dactylus, wie: ōmnĭă, mātrĭbŭs, aūdĭāt.
   - ⏑ — ⏑, amphibrachys, wie: dĕdīssĕ, pĕrītŭs, ābĭbāt.
   - ⏑ — —, bacchius, wie: dŏlōrēs, tŭlērūnt, mŏdēstōs.
   - — — ⏑, palimbacchius oder antibacchius, wie: lēgīssĕ, laūdātŏr, aūdāctĕr
   - — ⏑ —, creticus oder amphimăcer, wie: aēquĭtās, pūblĭcē, fēcĕrānt.
   - — — —, molossus, wie: aūdīrī, cōntēmplāns, clāmōrēs.
3. vierfilbige:
   - ⏑ ⏑ ⏑ ⏑, proceleusmaticus, wie: mĕmŏrĭă, hŏmĭnĭbŭs.
   - — ⏑ ⏑ ⏑, paeon primus, wie: hīstŏrĭă, fēcĕrĭmŭs.
   - ⏑ — ⏑ ⏑, paeon secundus, wie: mŏdēstĭă, rĕdūxĕrĭt.
   - ⏑ ⏑ — ⏑, paeon tertius, wie: glŏrĭōsă, rĕpĕtĭvĭt.
   - ⏑ ⏑ ⏑ —, paeon quartus, wie: cĕlĕrĭtās, ăpĕrĭūnt.
   - ⏑ ⏑ — —, ionicus a minori, wie: rĕdĕūntēs, rĕpĕtēbās.
   - — — ⏑ ⏑, ionicus a maiori, wie: aūdācĭă, sēcēssĕrĭt.

⏑ – ⏑ –, diiambus, wie: pŏtēntĭaē, lĕgēmĭnī.
– ⏑ – ⏑, ditrochaeus, dichorēus, wie: ērŭdītŭs, aŭxĕrāmŭs.
– ⏑ ⏑ –, choriambus, wie: prōspĭcĭūnt, dēstĭtŭī.
⏑ – – ⏑, antispastus, wie: rĕdūxērĕ, āmābātĭs.
⏑ – – –, epitritus primus, wie: āmāvīstī, sālūtāntēs.
– ⏑ – –, epitritus secundus, wie: cōmprŏbāvī, īmpĕrātrīx.
– – ⏑ –, epitritus tertius, wie: aŭctōrītās, cōnsēntĭēns.
– – – ⏑, epitritus quartus, wie: cōllaūdārĕ, ōrnāmēntă.
– – – –, dispondeus, wie: ōbtēstārī, praēcēptōrēs.

Als Einheit für die Messung der Silben wird die Kürze angenommen; den zu der Aussprache einer kurzen Silbe erforderlichen Zeittheil nennt man eine *mora;* die lange Silbe wird doppelt so lange angehalten, hat also zwei moras: daher oft eine lange Silbe anstatt zweier kurzen eintritt und umgekehrt.

§. 469.

1. Mehr noch, als in der Quantität, beruht das Wesen des Verses in dem Rhythmus, der bei uns fast ganz, bei den Römern (und Griechen) aber weit weniger von der Quantität und dem prosaischen Wortakzent abhängig ist. Der poetische Rhythmus ist der nach einem festen Gesetz erfolgende Wechsel zwischen stärkerer Hebung und Senkung der Stimme, oder zwischen Arsis und Thesis. Zur Bezeichnung der Arsis bedient man sich wol des Zeichens für den Akut (´), und nennt diesen rhythmischen Akzent auch *ictus* oder Taktschlag. Jeder Versfuß hat in der Regel eine Arsis und eine Thesis; die Arsis trifft die erste eigentliche Länge des Fußes; also: ⏑ ´, ´ ⏑, ⏑ ⏑ ´, ´ ⏑ ⏑. Hat der Versfuß zwei Längen, so bleibt die erste in arsi, aber auch die zweite wird einiger Maßen, wiewohl etwas schwächer, hervorgehoben; also ´ ⏑ ´, ⏑ ´ ´, ⏑ ⏑ ´ ´, u. s. w. Bei den uneigentlichen Versfüßen, welche nur aus Längen oder nur aus Kürzen bestehen, richtet sich die Arsis ganz nach demjenigen Fuße, dessen Stelle der uneigentliche Versfuß vertritt; wie: ´ –, wenn für ´ ⏑ ⏑, aber: – ´, wenn für ⏑ ⏑ ´. Wenn zwei Kürzen für eine Länge stehn, so ist die erste Kürze in arsi, wie: ⏑̆ ⏑, wenn für ´ ⏑; oder die zweite, wie ⏑ ⏑̆ ⏑, wenn für ⏑ ´; ebenso –⏑̆ ⏑, wenn für – ´ oder ⏑ ⏑ ´.

Steigen die Rhythmen von der Thesis zur Arsis, so nennt man sie steigende Rhythmen, im andern Falle aber sinkende oder fallende Rhythmen.

2. Der Rhythmus zeigt sich oft schon in einem einzelnen Versfuße; alsdann nennt man diesen auch Versmaß oder Metrum; oft aber tritt der Rhythmus erst in zwei verbundenen Versfüßen, einer Dipodie, hervor, und dann wird diese Dipodie Metrum genannt. Man nennt einen Vers, der aus sechs Daktylen besteht, einen Hexameter (Vers von sechs Metren); aber einen Vers von sechs Jamben nennt man bald Senar (sechsfüßig), bald Trimeter (von drei Metren); jenes, wenn jeder Fuß seine Hauptarsis hat, wie: ⏑ – | ⏑ – | ⏑ – | ⏑ – | ⏑ – | ⏑ –; dieses, wenn zwei Füße durch eine einzige Hauptarsis zu einer Dipodie verbunden werden; wie: ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑ –. Vergl. §. 473. Das Metrum ist also der Träger des Rhythmus, und daher benennt man auch die ganze, auf Quantität und Arsis beruhende Einrichtung eines Verses oder Gedichtes mit dem Namen Metrum. Vergl. §. 480.

Anm. Zuweilen wurde in einem Verse vor dem Beginn des eigentlichen Rhythmus und Metrums noch ein Vorschlag von einer oder zwei Silben gesetzt, den man im ersten Falle Anakrusis, im andern Basis nennt (bezeichnet durch X., gebräuchlich in mehren logaödischen Versen; vergl. §. 477. 4. flgg.). Sie haben kein festes Maß; doch ist die Basis meistens ein Spondeus und hat immer trochäische Betonung.

§. 470.

Jeder Vers muß beim Vortrage als ein Ganzes hervortreten; man macht daher am Ende desselben allemal eine kleine Pause, die sich von der Interpunktionspause dadurch unterscheidet, daß bei dieser die Stimme gesenkt, bei der Versschlußpause aber die Stimme schwebend erhalten wird. Aber namentlich bei etwas längeren Versen findet auch innerhalb derselben ein kleiner Ruhepunkt Statt, der natürlich immer nur am Schlusse eines Wortes eintreten kann. Als solche Ruhepunkte sind besonders wichtig die Zäsur und die Diäresis. Zäsur (caesura, τομή), Einschnitt, heißt die Pause innerhalb eines Verses, wenn sie innerhalb eines Versfußes Statt findet, den Versfuß also zerreißt; und zwar starke oder männliche Zäsur, wenn die Pause gleich nach der Arsis fällt; z. B.

Incidit | in Scyl | lam ‖ qui | vult vi | tare Cha | rybdim;

dagegen schwache oder weibliche Zäsur, wenn sie innerhalb der Thesis Statt findet; z. B.

Obstupuit simul ipse ‖ simul percussus Achates.

Diäresis (diaeresis), Theilung, heißt die Pause innerhalb eines Verses, wenn sie beim Zusammentreffen des Schlusses eines Wortes und eines Versfußes Statt findet; z. B.

Dic mihi, Damoeta, cuium pecus? ‖ An Meliboei?

In gewissen Versen sind gewisse Zäsuren oder Diäresen nothwendig, und diese nennt man alsdann Hauptzäsuren oder Hauptdiäresen; die Nebenzäsuren und Nebendiäresen kommen selten in Betracht. Die sinkenden Rhythmen haben meistens Zäsuren, die steigenden dagegen Diäresen.

Vorzugsweise dem Einfluß der Pause am Ende der Verse ist es beizumessen, daß der letzte Fuß desselben öfter geschwächt wird. Daher kommt es nämlich, 1. daß die letzte Silbe eines jeden Verses gleichgültig (indifferens) ist, d. h. *postrema syllaba utrum brevis an longa sit, ne in versu quidem refert.* Cic. or. 64.; 2. daß als Versschluß (*κατάληξις*) der letzte Fuß oft unvollständig gebraucht wird. Man bemerke hier die Ausdrücke: versus *acatalectus*, wenn der letzte Fuß vollständig da ist; versus *catalecticus*, wenn von dem letzten Fuße nicht alle Silben geblieben sind, und zwar catalecticus *in syllabam*, wenn nur eine Silbe, *in disyllabum*, wenn zwei Silben geblieben sind.

§. 471.

Beim Vortrage eines Verses finden verschiedene Eigenheiten und Freiheiten der Aussprache theils immer Statt, theils an einzelnen Stellen. Man merke darüber:

1. Wenn ein Wort mit einem Vokale oder mit m schließt und das in demselben Verse gleich folgende Wort mit einem Vokale (oder h) anfängt, so werden die betreffende Schluß- und Anfangssilbe beim Vortrage in eine einzige verschmolzen. Diese Verschmelzung wird von den alten Grammatikern beim Zusammentreffen zweier Vokale synaloephe oder elisio, bei Ausstoßung eines m aber ecthlipsis genannt, während die Neuern Elision und Ekthlipsis als gleichbedeutend auf beide Fälle anwenden. Sie wird am Besten in der Weise ausgeführt, daß beide Silben zwar als eine ausgesprochen, aber doch für den Zuhörer das Verständniß erhalten wird. Also: sapere aude, sprich saper' aude; improvisi aderant, sprich fast wie improvisj' aderant; narrabo interitum, sprich fast wie narrab' interitum, jedoch auch mit einem leisen Anklang des o, so daß die Form

unterscheidbar bleibt von narrabam interitum, sprich narrab' interitum mit einem Anklang des a oder auch narrab'm interitum; multum ille et terris iactatus et alto, sprich fast wie mulltv' ill' et terris oder auch mult'm ill' et terris. Die so entstehende Silbe behält immer die Quantität der letzten Silbe, also: Cur ego amicum Offendam in nugis? sprich Cur eg' ămicum Offend'm in nugis? Bei folgendem est behält man am Besten die vorhergehende Silbe vollständig und wirft nur das e von est aus; Orandum est, ut sit mens sana in corpore sano, sprich Orandumst, minder gut Orand' est; ebenso magna est, ardui est, homo est, sprich magna 'st, ardui 'st, homo 'st.

Anm. 1. Durch Vernachlässigung der Elision entsteht der sogenannte hiatus (die Kluft), welcher von den Dichtern sorgfältig vermieden wurde. Doch findet er sich zuweilen: 1. bei einsilbigen Wörtern, wie *Ō ēt* de Latia, *ō ēt* de gente Sabina. Ovid. met. XIV. 832. *O ŭbĭ* campi. Virg. Georg. II. 486. (die Interjektionen o, heu, pro werden nicht elidirt); *nŭm ădēst* honor idem. Hor. sat. II. 2. 28.; ferner 2. bei langen Vokalen, namentlich ī, in der Arsis, wie: et succus *pecorī ēt* lac subducitur agnis. Virg. ecl. III. 6.; ferner 3. bei Verkürzung eines langen Vokals in der Thesis, wie: insulae *Ionĭo* in magno. Virg. Aen. III. 211. Et Esquilinae ālites, Hor. epod. V. 100. te Cory*dōn*, ō Alexi; trahit sua quemque voluptas. Virg. ecl. II. 65. dictoque valē *valĕ* inquit et echo. Ovid. met. III. 501.; endlich 4. ist der Hiatus sehr wenig anstößig, wenn nach dem Schlußvokale eine starke Interpunktion eintritt, wie: posthabita coluisse Sa*mō*: *hic* illius arma; Virg. Aen. I. 16. et vera incessu patuit *dĕă*. Ille ubi matrem u. s. w. Virg. Aen. I. 405. Bei Eigennamen findet der Hiatus auch ohne diese Verhältnisse Entschuldigung; wie: Iam Daedaleō ocior Icaro, Hor. II. 20. 13.

Anm. 2. Selten, und meistens nur in dem Bindewort *que*, wird der Vokal selbst am Ende eines Verses elidirt, wenn der folgende Vers mit einem Vokal oder h anfängt; doch muß dann immer ein enger Zusammenhang zwischen beiden Versen Statt finden; z. B. Omnia Mercurio similis, vocemque colorem*que* Et crines flavos et membra decora iuventae. Virg. Aen. IV. 558. Aut dulcis musti Vulcano decoquit humo*rem* Et foliis undam trepidi despumat aheni. Virg. Georg. I. 295. In lyrischen Gedichten geschieht dies öfter; vergl. §. 481. 3. u. 4. Anm.

2. Geht die letzte Silbe eines Wortes auf einen Konsonanten aus, so wird sie natürlich allemal durch Position lang, wenn die folgende mit einem Konsonanten beginnt (vergl. §. 16.).

Anm. Um diese Positionslänge zu vermeiden, stoßen die ältern Dichter (vor August) von der Endsilbe ŭs öfter, zuweilen auch von ĭs, das s ganz aus; wie: Tum laterali' dolor certissimu' nuntiu' mortis, st. lateralis, certissimus, nuntius; Lucil. frgmt.; ebenso: torvŭ dräco, magnu' leo, Cic. frgmt. vergl. Cic. Tusc. I. 6. §. 10. I. 15. §. 34.

3. Eine kurze, auf einen Konsonanten, besonders s oder t, ausgehende Endsilbe wird in arsi zuweilen als Länge gebraucht; wie: Pectoribūs inhians spirantia consulit exta. Virg. Aen. IV. 64. Vergl. Virg. ecl. IX. 66. X. 69. Hor. carm. II. 6. 14. II. 13. 16. III. 16. 26. sat. II. 2. 47. carm. I. 3. 36. Sehr oft geschieht dies bei adiit, iniit, rediit, u. s. w., bei denen indeß die letzte Silbe ursprünglich vielleicht von Natur lang war (vergl. Lachm. ad Lucr. III. 1042.). Auch *que* findet sich zuweilen, namentlich in der zweiten Arsis des Hexameters als Länge, jedoch nur im Polysyndeton, wie: Sideraquē ventique nocent avidaeque volucres. Ov. met. V. 484. Liminaquē laurusque dei. Virg. Aen. III. 91. cf. IV. 146. VII. 186. IX. 767. XII. 89. 181. 363. 443.

4. Zwei innerhalb eines Wortes zusammentreffende Vokale werden oft in einem langen Vokale zusammengesprochen (synizēsis, Synizese); wie: dein, huic, cui, dehinc, prout (alle einsilbig); Thesei, deerunt, vehemens (zweisilbig); ferner auch: alveo, postea, pueri, und Ähnliches.

5. Die Buchstaben i und v werden in Versen öfter als Konsonanten betrachtet, wo sie in Prosa als Vokale gelten; wie: consiljum st. consilium; fluvjorum st. fluviorum; tenvia st. tenuia; gēnvă st. gĕnŭă; und umgekehrt v öfter als Vokal, wo es in Prosa Konsonant; wie: sīlŭae st. sīlvae (vergl. §. 4. Anm. 3.): das letztere nennt man diaerĕsis (dialўsis), das erstere zuweilen synaeresis.

6. Der kurze Bindevokal i und u wird vor einzelnen Ableitungssilben durch Synkope ausgestoßen (auch wol in Prosa), wie saeclum st. saecŭlum, tegmen st. tegĭmen. Freier sagt Horaz puertia st. pueritia, carm. I. 36. 8., weil das Wort sonst nicht in den Vers ging; vergl. die folg. Nr.

7. Zuweilen brauchen die Dichter auf freie Weise eine lange Silbe als kurz (systŏle), oder eine kurze als lang (diastōle). Am Meisten geschieht dies bei Eigennamen und Wörtern, die sich sonst in dem betreffenden Vers gar nicht anbringen lassen. So Prĭămīdes st. Prĭāmīdes; Aenĕades st. Aenēades; ālterĭus (vergl. §. 13. 2. Anm.); rēligio, rēliquiae st. rĕligio, rĕliquiae; ferner stetĕrunt, dedĕrunt st. stetērunt, dedērunt (aber nie in Form auf *ere*, also nur *stetēre*), unĭus, illĭus u. s. w. st. unīus, illīus, dēdĕrītis st. dēdĕrītis.

Anm. 1. Bei den Komikern (Plautus und Terenz) finden außerdem noch manche Freiheiten Statt, indem sie oft Positionslängen als kurz brauchen, ungewöhliche Zusammenziehungen und Ausstoßungen anwenden u. s. w., wodurch der richtige Vortrag ihrer Verse oft sehr erschwert wird. Comicorum senarii propter similitudinem sermonis sic saepe sunt abiecti, *ut nonnunquam vix in eis numerus et versus intellegi possit.* Cic. or. 55. Im Folgenden wird nur auf das Regelmäßigere Rücksicht genommen.

Anm. 2. Einen Vers genau und allein nach metrischen Rücksichten abmessen und vortragen nennt man skandiren (scandere, Skansion). Aber

bei dem Vortrage zusammenhangender Verse darf man nicht nach der Skansion allein sprechen, sondern man muß dabei auch den Wortakzent, die Interpunktion und überhaupt jede prosaische Betonungsrücksicht wol beachten, wenn auch alles dies im Verse weniger stark hervortritt. So z. B. muß in den Daktylen ī pŭĕr ātquĕ mĕō cītŭs (haec subscribe libello) die erste Silbe von púer, méo und citus immer etwas akzentuirt, nicht ganz tonlos gesprochen werden, wie die letzte; ebenso: hūmăno căpitī u. s. w., wobei aber die Arsis auf der ersten Länge des Versfußes immer etwas schwächend auf den Ton der folgenden Silbe einwirkt.

§. 472.

Die trochäischen Verse werden nach Dipodien gemessen; anstatt jeder Länge sind zwei Kürzen zulässig; am Ende jeder Dipodie, d. h. vor der Hauptarsis, kann statt der Kürze eine Länge stehn. Die trochäische Dipodie hat also folgende Gestalt:

⏑ – ⏑ –
⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ –

Die alten Komiker messen aber trochäische Verse auch nach einzelnen Füßen und brauchen demgemäß für jede ursprüngliche Kürze auch wol eine Länge; für sie ist also das Schema:

⏑ – ⏑ –
⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ –

1. Der gebräuchlichste trochäische Vers ist der tetrameter trochaicus catalecticus in syllabam, auch quadratus, und von der Zahl der vollständigen Füße septenarius genannt. Er hat eine Diäresis nach der zweiten Dipodie. Schema:

⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑ – ‖ ⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑

mit den für die einzelne Dipodie bezeichneten Substitutionen.

Nulla vox humana constat absque septem litteris,
Rite vocales vocavit quas magistra Graecia. Terent. Maur.

Ád te ad | vĕnio, | spém, salùtem, ‖ cónsil|ium, aùxil|ium, éxpe|tèns.
Néque pol | cònsi|lí lo|cum hàbeo ‖ néque ad au|xílium | cópiam.
Terent. Andr. II. 1. 18.

Die letzte katalektische Dipodie zeigt auch bei den Komikern immer das ursprüngliche Maß.

2. Bei Horaz findet sich von trochäischen Versen der dimeter trochaicus catalecticus in syllabam:

⏑ – ⏑ – | ⏑ – ⏑,
Truditur dies die. Hor. carm. II. 18. 15.

und zwar ohne daß am Schluſſe der erſten Dipodie eine Länge anſtatt der Kürze gebraucht iſt. Vergl. §. 473. 3.

3. Der dimeter troch. acatalectus cum anacrusi, in welchem aber bei Horaz die fünfte Silbe immer lang iſt. Schema:

⏑ | ⏑ – – – | ⏑ – ⏑ –

Si fractus illabatur orbis. Hor. carm. III. 3. 7.

Man nennt ihn auch Alcaicus enneasyllabus; er iſt der dritte Vers der Alkaiſchen Strophe (§. 481. 4.).

§. 473.

Die jambiſchen Verſe werden ebenfalls nach Dipodien gemeſſen; anſtatt jeder Länge können zwei Kürzen gebraucht werden; im Anfange jeder Dipodie (vor der Hauptarſis) kann ſtatt der urſprünglichen Kürze auch eine Länge ſtehn. Die jambiſche Dipodie hat alſo folgende Geſtalt:

– ⏑ – ⏑
⏑ ⏑ ⏑ ⏑

1. Der gebräuchlichſte jambiſche Vers iſt der *trimeter acatalectus* oder von der Anzahl der Füße Lat. senarius benannt. Er hat meiſtens eine Zäſur nach der erſten Theſis der zweiten Dipodie (*τομὴ πενθημιμερής*, caesura semiquinaria, d. h. nach dem fünften Halbfuße), zuweilen auch nach der zweiten Theſis der zweiten Dipodie (*ἑφθημιμερής*, semiseptenaria, d. h. nach dem ſiebenten Halbfuße). Schema:

– ⏑ – ⏑ | – ‖ ⏑ –, ⏑ | – ⏑ – ⏑

mit den für die einzelne Dipodie bezeichneten Subſtitutionen.

Anm. Da in jambiſchen Verſen für die erſte, in trochäiſchen für die letzte Kürze jeder Dipodie auch eine Länge ſtehen kann, ſo erlauben ſich die Dichter zuweilen, dieſe Länge wieder in zwei Kürzen aufzulöſen; alſo ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ –, ſt. ⏑ ⏑ ⏑ ⏑ –. Dieſe und andere Freiheiten (Gebrauch einer Länge ſtatt jeder Kürze, außer der im letzten Fuße) finden ſich beſonders bei den Komikern (auch bei Phädrus).

Rein findet ſich dieſer Vers nur bei Horaz häufig:

Quid óbsera|tis ‖ aúribus | fundís preces?
Non saxa nudis surdiora navitis
Neptunus alto tundit hibernus salo. Epod. 17. 53.

Doch löſet auch er die Längen öfter in zwei Kürzen auf, wie:

Ast ĕgŏ vicissim risero. Epod. 15. 20.

Viel freier sind folgende Verse:

Qui quum hunc accusant, || Naevium, | Plautum, Ennium
Accusănt, quos hic noster auctores habet;
Quorum aemulari exoptăt neclegentiam
Pŏtĭūs, quam ĭstorum obscurăm diligentiam. Ter. Andr. prol.

Von jambischen Versen finden sich ferner bei Horaz:

2. Versus iambicus dimeter acatalectus, auch quaternarius genannt, als Nachsatz entweder zu einem jamb. Trimeter oder einem daktylischen Hexameter. Schema:

⏑ ⏓ ⏑ – | ⏑ ⏓ ⏑ ⏓

Beatus ille qui procul negotiis,
Ut prīscă gēns mōrtālĭūm,
Paterna rura bubus exercet suis,
Sŏlūtŭs ōmnī fĕnŏrĕ. Epod. 2. 1.

Nox erat et coelo fulgebat luna sereno
Ĭntĕr mĭnōră sīdĕră. Epod. 15. 1.

3. Vers. iamb. trimeter catal. in syllabam (mit der Zäsur des akatal. Trimeters, Nr. 1.), bei Horaz vorkommend als Nachsatz zu einem trochäischen dimeter catal. (§. 472. Nr. 2.) und zu einem Versus Archilochius (§. 480. 10.). Schema:

⏑ ⏓ ⏑ – | ⏑ ‖ ⏓ ⏑ – | ⏑ ⏓ ⏑

Non ebur neque aureum
Mĕă rĕnīdĕt ‖ ĭn dŏmō lăcūnăr. Carm. II. 18. 2.
Nunc decet aut viridi nitidum caput impedire myrto.
Aūt flŏrĕ terrae, ‖ quĕm fĕrūnt sŏlūtae. Carm. I. 4. 9.

Anm. Von jambischen Versen findet sich ferner: 1. tetrameter iambicus acatalectus, mit acht vollständigen Füßen (daher auch vers. iamb. octonarius genannt); 2. tetrameter iamb. catal. (oder v. i. septenarius) — beide häufig bei den Komikern (vergl. Ter. Andr. I. 3. 1. und IV. 2. 11.); ferner 3. dimeter iamb. catal. (nur bei dem Tragiker Seneca in den Chören, vergl. Med. 862.); endlich 4. der Choliambus (hinkender Jambus, Skazont — σκάζων, hinkend — oder versus Hipponacteus genannt, von Hippōnax, dem bittersatirischen Erfinder desselben, ein jambischer Senar, dessen letzter Fuß aber ein Trochäus (oder Spondeus) ist. Schema:

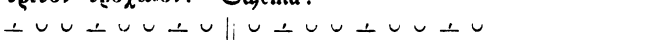
⏑ ⏓ ⏑ – | ⏑ ⏓ ⏑ – | ⏑ ⏓ ⏓ ⏑

Miser Catulle desinas inĕptīre,
Et quod vides perisse, perditŭm dūcas. Catull. 8.

§. 474.

1. Unter den daktylischen Versen (in denen der einzelne Fuß als Metrum gilt) ist der berühmteste der *hexameter* catalecticus in disyllabum (vorzugsweise episch, daher auch versus heroicus). Zwei Kürzen können allemal mit einer Länge vertauscht werden, nur selten jedoch im fünften Fuße. Hauptzäsuren hat dieser Vers: a. besonders die *πενθημιμερής*, nach der Arsis des dritten Fußes. Schema:

oder b. die trochäische Zäsur, nach der ersten Kürze des dritten Fußes, *τομὴ κατὰ τρίτον τροχαῖον*. Schema:



oder endlich c. die *ἑφθημιμερής*, nach der Arsis des vierten Fußes, meist mit einer Nebenzäsur nach der Arsis des zweiten Fußes verbunden. Schema:

a. Regia, crede mihi ‖, res est succurrere lapsis. Ov. Pont. II. 9. 11.
b. Oderunt peccare ‖ boni virtutis amore. Hor. ep. I. 16. 52.
c. Quid refert | , morbo an furtis ‖ , pereamne rapinis?
Hor. sat. II. 3. 157.

Anm. 1. Einen Hexameter mit einem Spondeus im fünften Fuße nennt man versus spondiacus (spondaicus); derselbe hat im vierten Fuße meistens einen Daktylus und am Ende ein viersilbiges, selten ein dreisilbiges Wort. Die versus spondiaci haben einen ernsten und schweren Charakter, meistens dem Inhalte entsprechend, indem sie den Gegenstand langsam an uns vorüber führen und bei seiner Betrachtung zu verweilen veranlassen.

Cara deum soboles, magnum Iovis incrementum. Virg. ecl. IV. 49.
Constitit atque oculis Phrygia agmina circumspexit. Virg. Aen. II. 68.
Pictarumque iacent fera corpora pantherarum. Ov. met. III. 669.

Auch an den übrigen Stellen machen viele Spondeen den Vers schwerer, viele Daktylen lebendiger, wie:

Illi inter sese magna vi brachia tollunt. Virg. Georg. IV. 174.
Quadrupedante putrem sonitu quatit ungula campum. Id. Aen. VIII. 596.

Anm. 2. Eine der genannten Zäsuren findet sich in jedem guten Hexameter. Unerträglich ist ein Vers, wie:

Sparsis hastis longis campus splendet et horret.

Ebenso wenig findet eine eigentliche Zäsur (Pause) Statt im folgenden Verse:

Sole cadente iuvencus aratra relinquit in arvo.

Dies sind nur Zäsuren der Form nach. Solche sind fast in jedem Hexameter

auch, aber die eigentliche Zäsur ist immer nur da, wo der Vertrag zugleich eine gewisse Pause fordert. Also:

Dum vires annique sinunt || tolerate labores. Ovid. art. II. 669.
(Die Zäsur nicht nach annique).

Oderunt peccare || boni virtutis amore. Hor. ep. I. 16. 52.
(Die Zäsur nicht nach boni; der Gedanke ist: Es vermeiden die Sünde — die Guten aus Liebe zur Tugend; thue du es also nicht aus Furcht vor Strafe.)

Discordia tetra
Belli ferratos postes || portasque refregit. Hor. sat. I. 4. 61.
(Die Zäsur nicht nach ferratos.)

Der Vers: Non quivis videt immodulata poemata iudex, Hor. art. 263. ist unmelodisch gebaut, vielleicht mit der schalkhaften Absicht, den Leser gleich auf die Probe zu stellen.

Anm. 3. Zuweilen (bes. in den bukolischen Gedichten, namentlich der Griechen) endet mit dem vierten Fuße des Hexameters zugleich Wort und Sinn. Hier tritt dann eine Diäresis ein, die sog. caesura bucolica; neben derselben muß aber dennoch eine der eigentlichen Zäsuren Statt finden; wie:

Heu, heu, quid volui | misero mihi? | Floribus Austrum, u. s. w.
Virg. ecl. II. 58.

Anm. 4. Eine Nebenzäsur im letzten Fuße (also ein einsilbiges Wort am Ende) macht einen schroffen, überraschenden Eindruck, wie:

Dat latus, insequitur || cumulo praeruptus aquae || mons.
Virg. Aen. I. 106.

Et caput extulerat || densissima sidereum || *Nox*. Ovid. met. XV. 31.

Parturiunt montes || , nascetur ridiculus || mus. Hor. art. 139.

Der Eindruck verschwindet, wenn das letzte Wort an sich unbedeutend ist (wie est, sunt, qui, dum, u. s. w.).

2. Nur als Nachsatz zum Hexameter erscheint der zweitgewöhnlichste daktylische Vers, der *pentameter*. Er heißt so, weil die Zahl seiner Silben fünf Füße bilden würde, besteht aber wirklich aus sechs Daktylen, von denen im dritten und im letzten die Thesis unterdrückt ist. Dadurch entsteht nach der Arsis, die vom dritten Fuße allein übrig bleibt, eine starke Pause (Diäresis), wodurch der ganze Vers in zwei fast ganz gleiche Hälften zerfällt; jedoch ist in der letzten Hälfte niemals der Spondeus anstatt des Daktylus zulässig. Die letzte Silbe der ersten Hälfte ist selten, die der zweiten häufiger, eine Kürze (durch die Kraft der Arsis als Länge gebraucht). Schema:

– ∪ ∪ – ∪ ∪ – || – ∪ ∪ – ∪ ∪ –

Die Verbindung eines Hexameters und Pentameters nennt man vorzugsweise Distichon (Doppelvers), auch elegisches Versmaß, weil

es anfänglich nur der Elegie eigenthümlich war. Am Schönsten ist ein Distichon, wenn mit demselben zugleich der Gedanke abschließt, wie:

Principiis obsta! Sero medicina paratur,
Quum mala per longas convaluere moras. Ov. rem. 91.

Und dies ist bei Weitem das Gewöhnlichste; sehr selten ist es, daß am Ende des Distichons nicht eine starke Interpunktion steht.

Ferner sind von daktylischen Versen üblich:

3. Dimeter dactylicus catalecticus in disyllabum, oder versus *Adonius*, der Schlußvers der Sapphischen Strophe (vergl. §. 481. 3). 'Statt des Daktylus darf kein Spondeus stehn. Schema: ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑, wie: Terruit urbem. Hor. carm. 1. 2. 4.

4. Trimeter dactylicus catalecticus in syllabam oder vers. *Archilochius* minor (bei Horaz nur nach einem Hexameter), ohne Spondeen statt der Daktylen. Schema:

⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑

Pulvis et umbra sumus. Hor. carm. IV. 7. 16.

5. Tetrameter dactylicus catalecticus in disyllabum oder vers. *Alcmanius*; statt jedes Daktylus kann ein Spondeus stehn, selten jedoch im vorletzten Fuße; nach der zweiten oder nach der dritten Arsis pflegt eine Zäsur zu sein. Der Vers dient bei Horaz nur als Nachsatz zu einem Hexameter. Schema:

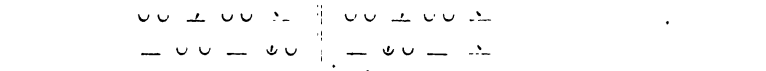
⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑ – ⏑
— — (—)

O fortes peioraque passi! Hor. carm. I. 7. 30.
Ossibus et capitī ĭnhumato. Id. ib. I. 28. 24.

§. 475.

Die anapästischen Verse werden wegen ihrer rascheren Bewegung nicht nach einzelnen Füßen gemessen, wie der Hexameter, sondern nach Dipodien, wie die jambischen und trochäischen Verse. Der gewöhnlichste anapästische Vers ist der dimeter acatalectus; von Röm. Dichtern braucht ihn aber nur der Tragiker Seneca (und zuw. mit großen Freiheiten Plautus) in Chorgesängen. Eine Reihe anapästischer Dimeter hat öfter als vorletzten Vers (aber auch wol an andern Stellen) einen anapästischen Monometer, worauf dann als Schluß noch ein katalektischer Dimeter folgt (bei den Griechen immer ein dimeter catal. in syllabam oder versus paroemiacus). Der Dimeter hat nach dem zweiten Fuße eine Diäresis; statt der Anapäste können Spondeen, statt dieser durch

Auflösung wieder Daktylen eintreten; doch hat Seneca im letzten Fuße den Daktylus nicht. Schema:



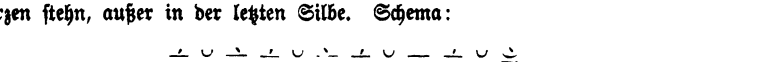
Res hú|manas || ordíně | nullo
Fortúna regit spargítque manu
Muněră caeca peióra fovens.
Vincít sanctos dirá lĭbido;
Fraus súblimi regnát ĭn aula.
Tradĕrĕ turpi fascés populus
Gaudĕt ĕosdem colit átque odit.
Tristís virtus pervérsa tulit
Praemĭă recti; castós sequitur
Mala paúpertas, vitióque potens
Regnát ădulter.
O váne pudor falsúmque decus! Senec. Hippol. 978.

Anm. Die anapäſtiſchen Verſe finden ſich immer in längeren Reihen und haben das Eigenthümliche, daß ſie nicht einzeln, ſondern als ein zuſammenhangendes Ganzes (anapäſtiſches Syſtem) betrachtet werden; weshalb auch die letzte Silbe eines Verſes nicht gleichgültig iſt, ſondern immer natura oder positione lang; die letzte Silbe des ganzen Syſtems kann auch kurz ſein; ferner tritt allein im anap. Syſteme der Fall ein, daß das Zuſammentreffen eines Vokals am Ende des Verſes und eines andern Vokals im Anfange des folgenden als Hiatus betrachtet und nicht geſtattet wird.

§. 476.

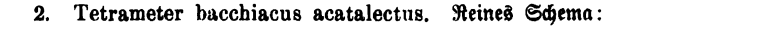
Von den Versfüßen mit doppelter Arſis ſind nur wenige Verſe gebildet. Bei den Komikern kommen vor:

1. Tetrameter creticus acatalectus; ſtatt jeder Länge können zwei Kürzen ſtehn, außer in der letzten Silbe. Schema:



Tanta vecordia innata cuiquam ut siet,
Ut malis gaudeant atque ĕx incommodis
Alterĭus sua ut comparent commoda! Ter. Andr. IV. 1. 2.

2. Tetrameter bacchiacus acatalectus. Reines Schema:



Quid hoc hic clamoris? quid hoc hic tumulti est?
Ennius frgm. Hect. lustr.

Bei den Komikern mit mancherlei Freiheiten.

3. Versus Sotadēus (von dem Gr. Dichter Sotādes benannt), ein aus Ionicis a maiori gebildeter tetrameter catal. in disyllabum; selten und meist mit großen Freiheiten, namentlich mit Substitution des Doppeltrochäus anstatt eines Ionicus. Reines Schema:

– – ∪ ∪ | – – ∪ ∪ | – – ∪ ∪ | – ∪

Has cum gemi|na compede | dēdĭcāt că|tenas. Mart. epigr. III. 29.

4. Bei Horaz findet sich in einem Systeme (vergl. §. 475. Anm.): der Tetrameter Ionicus a minori, ganz rein. Schema:

∪ ∪ – – ∪ ∪ – – ∪ ∪ – – ∪ ∪ – –

Miserarum est neque amori dare ludum neque dulci
Mala vino lavere aut exanimari metuentes
Patruae verbera linguae. u. s. w. Hor. carm. III. 12.

Doch theilt man dies Gedicht auch in kleine Strophen von je zwei Tetrametern mit einem Dimeter als Schlußvers (clausula), wie das beigeschriebene Beispiel zeigt.

5. Von Catull wird gebraucht der Galliambus, bestehend aus einem vollständigen und einem katalektischen Anakreontischen Verse. Der Anakreontische Vers ist rein ein dimeter Ionicus a minori, erscheint aber in drei verschiedenen Formen, nämlich:

a. ∪ ∪ – – | ∪ ∪ – –
b. ∪ ∪ – – | – ∪ — ⏑
c. ∪ ∪ – ∪ | — ∪ — ⏑

In diesen Versen sind die sogenannten Anakreontischen Gedichte geschrieben; von Römischen Dichtern findet sich in diesem Versmaße nichts vor. Zwischen den beiden Anakreontischen Versen, welche den Galliambus bilden, findet eine Diäresis Statt. Dieser hat bei Catull folgendes Maß:

∪ ∪ – ∪ – ∪ — — | ∪ ∪ – ∪ – ∪ ⏑
⏑ ∪ ⏑ ∪ ⏑ ∪

Super álta véctus Attis | celerī ratĕ mărĭá
Phrygiúm nemús citato | cupidé pedĕ tĕtigit. Catull. 63.

6. Endlich können noch hierher gerechnet werden die choriambischen Verse, welche bei Horaz, wie überhaupt in der Lyrik, sehr häufig sind. Als choriambische Verse haben sie meistens eine Basis und am Ende noch einen Jambus. Man betrachtet sie indeß meistens als zusammengesetzte Verse, worüber im Folgenden.

§. 477.

Zusammengesetzte Verse sind solche, in denen Reihen von verschiedenem Rhythmus verbunden sind. Die einfachste Art der Zusammensetzung enthalten die logaödischen Verse, in denen vom

daktylischen Rhythmus auf den trochäischen hinabgestiegen wird (von λόγος und ἀοιδή, die Mitte haltend zwischen Rede und Gesang). Dahin gehören:

1. Versus logaoedicus simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus acatalectus (auch Aristophanicus oder Alcaicus heptasyllabus genannt); bei Horaz als Vordersatz vor einem Sapphicus maior; vergl. §. 480. 6. Schema:

⏑ – – ⏑ – ⏑ –

Temperat ora frenis. Hor. carm. I. 8. 7.

2. V. l. dupliciter dactylicus dupliciter trochaicus acat. Alcaicus decasyllabus), der Schlußvers der Alkaischen Strophe (vergl. §. 481. 4.). Schema:

⏑ – – ⏑ – – ⏑ – ⏑ –

Purpurei metuunt tyranni. Hor. carm. I. 35. 12.

3. V. l. tetrameter dactylicus acatal. tripliciter trochaicus acat. oder v. Archilochius maior (vergl. §. 480. 10.) mit einer Zäsur nach der dritten Arsis und einer Diäresis vor der troch. Tripodie (kein v. asynartetus, §. 479.); bei Horaz als Vordersatz vor einem trimeter iamb. catal. gebräuchlich. Statt der drei ersten Daktylen stehn auch Spondeen. Schema:

⏑ – – ⏑ – – ⏑ | – – ⏑ – – | ⏑ – – – – –

Solvitur acris hiems ‖ grata vice ‖ veris et Favoni.
Hor. carm. I. 4. 1.

4. V. l. simpliciter dactylicus simpliciter trochaicus acatal. cum basi spondiaca oder v. Pherecratēus, der dritte Vers des metrum Asclepiadeum quintum (vergl. §. 481. 2.). Schema:

x ⏑ | ⏑ – – – –

Vis formosa videri. Hor. carm. IV. 13. 3.

5. V. l. simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus catal. cum basi spondiaca oder v. Glyconēus, bei Horaz als Vordersatz vor dem Asclepiadeus minor (Nr. 8.) und als Schlußvers der Metra Asclepiadeum quartum und quintum (vergl. §. 481. 1. u. 2.). Schema:

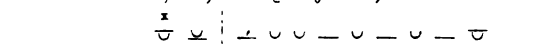
x ⏑ | ⏑ – – – ⏑ ⏑

Nil mortalibus arduum est. Hor. carm. I. 3. 37.

6. Versus Priapēus, Verbindung eines Glyconeus mit einem Pherecrateus, zwischen denen ein Diäresis (ein versus asynartetus, vergl. §. 479.); nicht bei Horaz. Schema:

Hunc lucum tibi dedico consecroque Priape,
Qua domus tua Lampsaci est quaque silva Priape. Catull. 18.

7. Versus Phalaecius, ein v. log. simpliciter dactylicus tripliciter trochaicus cum basi, nicht bei Horaz. Schema:



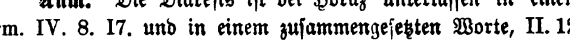
Disertissime Romuli nepotum,
Quot sunt quotque fuere, Marce Tulli,
Quotque post aliis erunt in annis;
Gratias tibi maximas Catullus
Agit, pessimus omnium poēta,
Tanto pessimus omnium poēta,
Quanto tu optimus omnium patronus. Catull. 49.

8. Versus Asclepiadēus minor, ein v. log. simpliciter choriambicus simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus catal. cum basi spond., stets mit einer Diäresis nach dem Choriambus; von Horaz gebraucht als Nachsatz zu einem Glyconeus (Nro. 5.) und in dem metrum Asclepiadeum primum, quartum und quintum. Schema:

Crescentem sequitur cura pecuniam. Hor. carm. III. 16. 17.

Anm. Die Diäresis ist bei Horaz unterlassen in einem Eigennamen, carm. IV. 8. 17. und in einem zusammengesetzten Worte, II. 12. 25., sonst nie.

9. Versus Asclepiadeus maior, ein v. log. dupliciter choriambicus simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus catal. cum basi spond., stets mit einer Diäresis nach jedem Choriambus (die durch den selbständigen Theil eines zusammengesetzten Worts nicht aufgehoben wird); bei Horaz stichisch wiederholt in dem metrum Asclepiadeum maius, carm. I. 11. und 18. IV. 10. Schema:



Quis post vina gravem militiam aut pauperiem crepat?
Hor. carm. I. 18. 5.
Arcanique fides | prodiga *per* || lucidior vitro. Id. ib. 16.

§. 478.

In andern logaödischen Versen wird die Basis selbst zu einer kleineren Reihe erweitert. Hierdurch entstehen folgende Verse:

1. Versus Sapphicus minor, ein v. log. simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus acat. mit einem monometer trochaicus anſtatt der Baſis (bei Horaz jedoch immer in Form eines epitritus secundus). Der Vers hat eine Zäſur nach der Arſis des Daktylus, zuweilen auch nach der erſten Kürze der Theſis. Vergl. §. 481. 3. Schema:

⏑ – ⏑ – | ⏑ || ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑

Integer vitae || scelerisque purus. Hor. carm. I. 22. 1.
Dauniae defende || decus Camenae. Hor. carm. IV. 6. 27.

2. Versus Sapphicus maior, ein v. log. simpliciter choriambicus simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus acat. mit einem monometer trochaicus anſtatt der Baſis (wie bei No. 1.). Der Vers hat eine Zäſur nach der Hauptarſis des Choriambus und eine Diäreſis nach der zweiten Arſis deſſelben. Bei Horaz als Nachſatz zu einem v. Aristophanicus (§. 477. 1.). Schema:

⏑ – – | ⏑ || ⏑ ⏑ – || ⏑ ⏑ ⏑ – ⏑ – ⏑

Te deos oro || Sybarin || cur properas amando. Hor. carm. I. 8. 2.

3. Versus Alcaicus hendecasyllabus, ein v. log. simpliciter dactylicus dupliciter trochaicus catalecticus, quem praecedit monometer trochaicus cum anacrusi. Der trochäiſche Monometer hat bei Horaz immer die Form eines zweiten Epitrits. Vor dem Daktylus findet eine Diäreſis Statt. Vor der Diäreſis findet ſich Hor. carm. II. 20. 30. und III. 2. 30. ein Hiatus, III. 5. 17. eine kurze Silbe. Etwa fünfmal iſt die Diäreſis nicht beobachtet. Vergl. §. 481. 4. Schema:

⏑ | ⏑ ⏑ – ⏑ | ⏑ ⏑ ⏑ – ⏑ ⏑

Dulce et decorum est || pro patria mori. Hor. carm. III. 2. 13.

§. 479.

Endlich ſind noch die versus asynarteti zu erwähnen, d. h. ſolche Verſe, die aus zwei loſe verbundenen Abſchnitten beſtehen, ſo daß zwiſchen beiden der Hiatus und die *syllaba indifferens* zuläſſig ſind; man betrachtet ſie jedoch auch wol als zwei Verſe, wiewol minder gut. Als versus asynartetus iſt §. 477. 6. ſchon angeführt der versus Priapeus; außerdem ſind zu merken:

1. Versus elegiambus, ein Archilochius minor (vergl. §. 474. 4.) mit einem iambicus dimeter acatalectus. Zwiſchen

den beiden Reihen findet immer eine Diäresis Statt. Der Vers findet sich bei Horaz als Nachsatz zu einem jamb. Senar und im metrum Archilochium tertium (vergl. §. 480. 9.). Schema:

⏑́ ⏑ ⏑ ⏑́ ⏑ ⏑ ⏑̆́ || ⏒ ⏑́ ⏑ — ⏒ ⏑́ ⏑ ⏑̲

Desinet imparibus || certare submotus pudor.

Hor. Epod. 11. 18. vergl. v. 14.

2. Versus iambelĕgus, ganz der vorige Vers mit umgesetzten Reihen, also ein iamb. dim. acat. mit einem Archilochius minor, bei Horaz als Nachsatz zu einem heroischen Hexameter gebräuchlich. Schema:

⏒ ⏑́ ⏑ — ⏒ ⏑́ ⏑ ⏑̆́ || ⏑́ ⏑ ⏑ ⏑́ ⏑ ⏑ ⏑̲

Levare diris pectora || sollicitudinibus. Hor. Epod. 13. 12.

Bemerkung. Zum Schlusse sei hier noch der Altitalische Vers, der versus Saturnius, erwähnt, den Livius Andronicus bei Übersetzung der Odyssee und Nävius in seinem Gedicht über den ersten Punischen Krieg anwandte (vergl. Cic. Brut. 18.). Das Maß des Saturnius ist nicht ganz fest bestimmt; gewöhnlich entspricht er zweien sogenannten versibus ithyphallicis, d. h. zweien trochäischen Tripodien, zwischen denen eine Diäresis Statt findet; der erste ithyphallicus hat meistens eine Anakrusis. Der Grundrhythmus ist:

⏒ | ⏑́ ⏑̲ — ⏒ — ⏒ | ⏑́ ⏑ — ⏑ — ⏒

Epigramma Naevii.

Mortálĭs immortalis || flére si foret fas,
Flerent d̆ivae Camenae || Naévium poëtam.

Itā́quĕ pŏ̄stquam est Orcīno || tráditus thesauro,
Oblítī sunt Romae lo|quiér Latina lingua. Gell. n. A. I. 24.

§. 480.

Viele Verse werden Reihe um Reihe wiederholt, namentlich oft der heroische Hexameter, der Senar, u. s. w. Man nennt dies stichische Komposition (στίχος, versus). Oft aber werden mehre verschiedene Verse zu einem rhythmischen Ganzen verbunden; ein solches nennt man Metrum (vergl. §. 469. 2.). Besteht das Metrum aus zwei Versen, so nennt man dies distichische Komposition; besteht ein solches sich wiederholendes rhythmisches Ganze aus mehr als zwei Versen, so nennt man dies eine Strophe (στροφή, Wendung).

Anm. Nach der Anzahl der Verse, aus welchen ein Metrum besteht, nennt man dasselbe *μονόστιχον, δίστιχον, τρίστιχον, τετράστιχον* u. s. w.; nach der Zahl der verschiedenen Verse nennt man es *μονόκωλον, δίκωλον, τρίκωλον, τετράκωλον.*

Einzelne stichisch wiederholte Verse bei Horaz werden ebenfalls wol Metra genannt (*μονόκωλα μονόστιχα*); nämlich:

1. Metrum *Asclepiadeum primum*, aus dem vers. Asclepiadeus *minor* bestehend (§. 477. 8.). Hor. carm. I. 1. III. 30. IV. 8.

2. Metrum *Asclepiadeum maius* oder *secundum*, aus dem vers. Asclepiadeus *maior* bestehend (§. 477. 9.) Hor. carm. I. 11. 18. IV. 10.

3. Metrum *iambicum primum*, aus jambischen Senaren bestehend (§. 473. 1.). Hor. epod. 17.

4. Metrum *Ionicum a minori*, aus dem tetrameter Ionicus a minori bestehend (§. 476. 4.). Hor. carm. III. 12.

Die distichische Komposition giebt bei Horaz folgende Metra (*δίκωλα δίστιχα*):

5. Metrum *Asclepiadeum tertium*, aus einem Glyconeus und einem Asclepiadeus minor bestehend (§. 477. 5. u. 8.). Hor. carm. I. 3.; 13.; 19.; 36. III. 9.; 15.; 19.; 24.; 25.; 28. IV. 1.; 3. In dem vorletzten Gedichte findet am Schlusse des 35. Verses eine Elision Statt. Vergl. §. 471. 1. Anm. 2.

6. Metrum *Sapphicum maius*, aus einem v. Aristophanicus und Sapphicus maior bestehend (§. 477. 1. und 478. 2.). Hor. carm. I. 8.

7. Metrum *Archilochium primum*, aus einem heroischen Hexameter und einem v. Archilochius minor (§. 474. 4.) bestehend. Hor. carm. IV. 7.

8. Metrum *Archilochium secundum*, aus einem heroischen Hexameter und einem v. iambelĕgus (§. 479. 2.) bestehend. Hor. epod. 13.

9. Metrum *Archilochium tertium*, aus einem jamb. Senar und einem v. elegiambus (§. 479. 1.) bestehend. Hor. epod. 11.

10. Metrum *Archilochium quartum*, aus einem v. Archilochius maior (§. 477. 3.) und einem trimeter iambicus catal. (§. 473. 3.) bestehend. Hor. carm. I. 4.

11. Metrum *iambicum secundum* (auch senarium quaternarium genannt), aus einem jamb. Senar und einem iamb. dimeter acatal. bestehend (§. 473. 1. u. 2.). Hor. epod. 1—10.

12. Metrum *pythiambicum primum*, aus einem heroischen Hexameter und einem dimeter iambicus acatal. bestehend. Hor. epod. 14.; 15.

13. Metrum *pythiambicum secundum*, aus einem heroischen Hexameter und einem trimeter iamb. acatal. bestehend (§. 473. 1.). Hor. ep. 16.

14. Metrum *Alcmanium*, aus einem heroischen Hexameter und einem v. Alcmanius (§. 474. 5.) bestehend. Hor. carm. I. 7.; 28. epod. 12.

15. Metrum *Hipponacteum* oder *trochaicum*, aus einem dimeter trochaicus catal. und einem trimeter iambicus catal. bestehend (§. 472. 2. u. 473. 3.). Hor. carm. II. 18.

§. 481.

Die strophische Komposition giebt bei Horaz folgende Strophen:

1. Metrum *Asclepiadeum quartum* (erste Asklepiadeische Strophe), ein *δίκωλον τετράστιχον*, bestehend aus drei vers. Asclepiadeis minoribus mit einem Glyconeus als Schlußvers.

Lucem redde tuae, dux bone, patriae:
Instar veris enim vultus ubi tuus
Affulsit populo, gratior it dies,
Et soles melius nitent. Hor. carm. IV. 5. 5.

Hor. carm. I. 6.; 15.; 24.; 33. II. 12. III. 10.; 16. IV. 5.; 12.

2. Metrum *Asclepiadeum quintum* (zweite Asklepiadeische Strophe), ein *τρίκωλον τετράστιχον*, bestehend aus zwei Asclepiadeis minoribus, einem Pherecrateus (§. 477. 4.) und einem Glyconeus als Schluß.

Dianam tenerae dicite virgines;
Intonsum pueri dicite Cynthium:
Latonamque supremo
Dilectam penitus Iovi. Hor. carm. I. 21.

Hor. carm. I. 5.; 14.; 21.; 23. III. 7.; 13. IV. 13.

3. Stropha *Sapphica*, *δίκωλος τετράστιχος*, bestehend aus drei vers. Sapphicis minoribus und einem v. Adonius als Schluß.

Integer vitae scelerisque purus
Non eget Mauris iaculis neque arcu,
Nec venenatis gravida sagittis,
Fusce, pharetra. Hor. carm. I. 22.

Hor. carm. I. 2.; 10.; 12.; 20.; 22.; 25.; 30.; 32.; 38. II. 2.; 4.; 6.; 8.; 10.; 16. III. 8.; 11.; 14.; 18.; 20.; 22.; 27. IV. 2.; 6.; 11. Carmen saeculare.

Anm. Die einzelnen Verse dieser Strophe sind eng verbunden, namentlich der dritte Sapphicus mit dem Adonius; daher kommt es, daß auch bei Horaz der dritte Sapphicus zuweilen innerhalb eines Wortes endigt, nämlich: I. 2. 19.; 25. 11. II. 16. 7. Auch findet am Schlusse des zweiten und dritten Verses zuweilen eine Elision Statt, wie II. 2. 18. II. 16. 34. IV. 2. 22. u. 23. Es hat dies eine besondere malerische Wirkung.

4. Stropha *Alcaica*, τρίκωλος τετράστιχος, bestehend aus zwei v. Alcaicis hendecasyllabis, einem Alcaicus enneasyllabus und einem Alcaicus decasyllabus als Schluß.

Dulce et decorum est pro patria mori:
Mors et fugacem persequitur virum,
Nec parcit imbellis iuventae
Poplitibus timidoque tergo. Hor. carm. III. 2. 13.

Hor. carm. I. 9.; 16.; 17.; 26.; 27.; 29.; 31.; 34.; 35.; 37. II. 1.; 3.; 5.; 7.; 9.; 11.; 13.; 14.; 15.; 17.; 19.; 20. III. 1. 2.; 3.; 4.; 5.; 6.; 17.; 21.; 23.; 26.; 29. IV. 4.; 9.; 14.; 15.

Anm. Der dritte und vierte Vers sind enger mit einander verbunden, weil sie nicht, wie die übrigen, durch eine Anakrusis auseinander gehalten werden; daher findet sich auch, mit einer entschieden malerischen Wirkung, am Ende des dritten Verses eine Elision, wie:

Omnes eodem cogimur, omnium
Versatur urna serius ocius
Sors exitura et nos in aeternum
Exsilium impositura cymbae. Hor. carm. II. 3. 25.

Ebenso III. 29. 35. Vergl. §. 471. 1. Anm. 2.

5. Nicht bei Horaz findet sich eine einfache Glykoneische Strophe, welche Catull gebraucht; sie besteht aus vier Glykoneen und einem Pherekrateus als Schlußvers.

Collis o Heliconii
Cultor, Uraniae genus,
Qui rapis teneram ad virum
Virginem, o Hymenaee Hymen,
Hymen o Hymenaee! Catull. 61.

Zweiter Anhang.

Römiſcher Kalender.

§. 482.

1. Unſre Monatsnamen ſind dieſelben wie die der alten Römer, nur daß dieſe vor Auguſtus die Namen Quintilis und Sextilis anſtatt Iulius und Augustus hatten; die beiden letzten wurden unter Auguſtus eingeführt, ihm ſelbſt und dem Julius Cäſar zu Ehren.

2. Die Römer benannten drei Tage in jedem Monate mit einem beſondern Namen, die Kalendae, die Idus und die Nonae. Zur Bezeichnung eines der übrigen Tage zählten ſie nicht, der wie vielte Tag des Monats, ſondern der wie vielte vor den nächſten Kalenden, Nonen oder Iden er ſei. Dabei wurden die beiden Gränztage (der terminus *a quo* und *ad quem*) mitgezählt, ſo daß z. B. vom 4ten bis zum 7ten nach Römiſcher Art zu zählen 4 Tage ſind.

Die *Kalendae* (K. Kal., Ausrufetag, von calare, rufen) ſind der erſte Tag eines jeden Monats. Die *Idus* (vom alten iduo = divido; in der älteſten Zeit rechneten die Römer nach Mondmonaten von etwa 30 Tagen und weniger) ſind in den Monaten März, Mai, Juli und Oktober der 15te Tag (Gedächtnißwort *Milmo*); in den übrigen der 13te. Die *Nonae* liegen in jedem Monate neun Tage vor den Idus, ſind alſo im März, Mai, Juli und Oktober der 7te, in den übrigen Monaten der 5te nach unſerer Bezeichnung.

3. Den nächſten Tag vor den Kalenden, Nonen und Iden bezeichnete man durch pridie c. acc.; alſo: pridie Kal. Ianuarias (ſeltener Ianuarii, weil die Monatsnamen als Adjektive gebräuchlich), d. h. am 31. Dezember; pridie Nonas Apriles, d. h. am 4. April; pridie Idus Septembres, d. h. am 12. September. Der zweitnächſte Tag vor den Kalenden, Nonen und Iden iſt der dies *tertius* ante Kalendas, Nonas und Idus; alſo iſt die tertio ante Kal. Ianuarias unſer: am 30. Dezember; die tertio ante Nonas

Apriles, am 3. April, u. s. w. Aber dieser vollständige und grammatisch genaue Ausdruck wurde meistens abgekürzt oder durch eine eigenthümliche Wortversetzung, die der Gebrauch fast allgemein gemacht hat, ganz aus seiner grammatischen Fassung gebracht. Man sagte nämlich mit Weglassung von dies und ante: tertio Kalendas Ianuarias, abgekürzt III. Kal. Ian., am 30. Dezember; quinto Idus Martias, abgekürzt V. Id. Mart., am 11. März. Oder noch öfter stellte man dies mit der Ordnungszahl als Akkusativ zwischen ante und den davon abhängigen Akkusativ; also: ante diem duodecimum Kalendas Octobres (a. d. XII. Kal. Oct.) anstatt die duodecimo ante Kal. Oct.; ebenso: ante diem quartum Idus Februarias (a. d. IV. Id. Febr.) anstatt die quarto ante Id. Febr. u. s. w. Dieser ganze Ausdruck wird als ein Wort betrachtet und sehr oft mit den Präpositionen *in* und *ex* verbunden (vergl. §. 441. 2. c.; ob auch mit post?), z. B. Caedem optimatum contulisti *in ante diem quintum Kalendas Novembres*, auf den 28. Oktober. Cic. Cat. I. 3. Supplicatio indicta est *ex ante diem quartum Idus Octobres* cum eo die in quinque dies, vom 12. Oktober an. Liv. XLV. 2. Ebenso mit pridie, vor welchem man auch *usque ad* findet. Nos in Formiano esse volumus *usque ad pridie Nonas Maias*, bis zum 6. Mai. Cic. Att. II. 11. u. oft.

Anm. 1. Anstatt einer bestimmten Angabe nach den Monatstagen bediente man sich zuweilen einer ganz ähnlichen Bezeichnung nach Festen; wie: *Terminalibus*, d. i. am 23. Februar. Cic. Phil. XII. 10.; *ante diem quintum Terminalia*; d. i. am 19. Februar. Cic. Att. VI. 1. 1.

Anm. 2. Wie pridie, so gebrauchte man zur Bezeichnung des Datums zuweilen auch *postridie*, ebenfalls c. acc., z. B. *postridie Idus Quintiles*, am 16. Juli; Liv. VI. 1. extr. Venatio *postridie ludos Apollinares* facta *est*, d. h. am 6. Juli. Cic. Att. XVI. 4.

Anm. 3. Auch im Schaltjahre zählte man den Februar immer nur zu 28 Tagen, obwohl er wirklich 29 Tage hatte; man rechnete nämlich in diesem Jahre die beiden nächsten Tage nach dem 23. Februar nur für einen Tag und bezeichnete den ersten durch *ante diem sextum* Kal. Mart. (wie in jedem andern Jahre), den zweiten durch ante diem *bissextum* Kal. Mart., daher ist a. d. VII. Kal. Mart. in jedem Jahre, auch im Schaltjahre, immer der 23., a. d. VIII. Kal. Mart. immer der 22te.

Übersicht der Datumsbezeichnung.

Unser Datum.	I. März, Mai, Juli und Oktober (31 Tage).	II. Januar, August und Dezember (31 Tage).	III. April, Juni, September und November (30 Tage).	IV. Februar (28 Tage).
1	**Kalendis Martiis.**	**Kalendis Ianuariis.**	**Kalendis Aprilibus.**	**Kalendis Februariis.**
2	a. d. VI. Nonas Martias.	a. d. IV. Nonas Ianuar.	a. d. IV. Nonas April.	a. d. IV. Non. Febr.
3	a. d. V. „ „	a. d. III. „ „	a. d. III. „ „	a. d. III. „ „
4	a. d. IV. „ „	pridie „ „	pridie „ „	pridie „ „
5	a. d. III. „ „	**Nonis Ianuariis.**	**Nonis Aprilibus.**	**Nonis Februariis.**
6	pridie „ „	a. d. VIII. Idus Ianuar.	a. d. VIII. Idus. April.	a. d. VIII. Id. Febr
7	**Nonis Martiis**	a. d. VII. „ „	a. d. VII. „ „	a. d. VII. „ „
8	a. d. VIII. Idus Martias.	a. d. VI. „ „	a. d. VI. „ „	a. d VI. „ „
9	a. d. VII. „ „	a. d. V. „ „	a. d. V. „ „	a. d. V. „ „
10	a. d. VI. „ „	a. d. IV. „ „	a. d. IV. „ „	a. d. IV. „ „
11	a. d. V. „ „	a. d. III. „ „	a. d. III. „ „	a. d. III. „ „
12	a. d. IV. „ „	pridie „ „	pridie „ „	pridie „ „
13	a. d. III. „ „	**Idibus Ianuariis.**	**Idibus Aprilibus.**	**Idibus Februariis.**
14	pridie „ „	a. d. XIX. Kal. Februar.	a. d. XVIII. Kal. Maias.	a. d. XVI. Kal. Mart.
15	**Idibus Martiis.**	a. d. XVIII. „ „	a. d. XVII. „ „	a. d. XV. „ „
16	a. d. XVII. Kal. Apriles.	a. d. XVII. „ „	a. d. XVI. „ „	a. d. XIV. „ „
17	a. d. XVI. „ „	a. d. XVI. „ „	a. d. XV. „ „	a. d. XIII. „ „
18	a. d. XV. „ „	a. d. XV. „ „	a. d. XIV. „ „	a. d. XII. „ „
19	a. d. XIV. „ „	a. d. XIV. „ „	a. d. XIII. „ „	a. d. XI. „ „
20	a. d. XIII. „ „	a. d. XIII. „ „	a. d. XII. „ „	a. d. X. „ „
21	a. d. XII. „ „	a. d. XII. „ „	a. d. XI. „ „	a. d. IX. „ „
22	a. d. XI. „ „	a. d. XI. „ „	a. d. X. „ „	a. d. VIII. „ „
23	a. d. X. „ „	a. d. X. „ „	a. d. IX. „ „	a. d. VII. „ „
24	a. d. IX. „ „	a. d. IX. „ „	a. d. VIII. „ „	a. d. VI. „ „
25	a. d. VIII. „ „	a. d. VIII. „ „	a. d. VII. „ „	a. d. V. „ „
26	a. d. VII. „ „	a. d. VII. „ „	a. d. VI. „ „	a. d. IV. „ „
27	a. d. VI. „ „	a. d. VI. „ „	a. d. V. „ „	a. d. III. „ „
28	a. d. V. „ „	a. d. V. „ „	a. d. IV. „ „	pridie „ „
29	a. d. IV. „ „	a. d. IV. „ „	a. d. III. „ „	
30	a. d. III. „ „	a. d. III. „ „	pridie „ „	
31	pridie „ „	pridie „ „		

Dritter Anhang.

Römisches Gewicht, Geld und Maß.

§. 483.

1. Das Römische Pfund, libra, pondo, wog beinahe 20 Loth oder $^2/_3$ Pfund Zollgewicht oder $^1/_3$ Kilogramm; man sagte auch bilibra oder duapondo, zwei Pfund, und selibra, ein Halbpfund. Als Ganzes und Einheit wurde das Pfund *as* genannt und in zwölf gleiche Theile getheilt; dabei sind folgende Benennungen üblich: *uncia* $= ^1/_{12}$; *sextans* $= ^1/_6$; *quadrans* $= ^1/_4$; *triens* $= ^1/_3$; *quincunx* $= ^5/_{12}$; *semis* $= ^1/_2$; *septunx* $= ^7/_{12}$; *bes* (gen. bessis) $= ^2/_3$; *dodrans* $= ^3/_4$; (aus de-quadrans, i. e. as dempto quadrante, also $1-^1/_4$); *dextans* $= ^5/_6$ (aus de-sextans, i. e. as dempto sextante, also $1-^1/_6$, auch *decunx*, i. e. decem unciae genannt), *deunx* $= ^{11}/_{12}$ (i. e. as dempta uncia).

Dieselben Bezeichnungen von *as* als Ganzes und den genannten Bruchtheilen werden auch auf andere Verhältnisse angewandt, namentlich auf Erbschaften. Heres *ex asse* ist der Erbe des Ganzen, Universalerbe; heres *ex dodrante*, der Erbe von drei Vierteln der ganzen Nachlassenschaft; u. s. w. Ähnlich sagt man auch: terna *iugera* et *septunces*, je drei und $^7/_{12}$ Morgen; Liv. V. 24.; centum viginti quinque *pedes* et *dodrans*, $125^3/_4$ Fuß; Plin. n. h. XXXVI. 14. 5. doch ist derlei seltener.

Anm. 1. Man theilte die uncia in 2 seminuncias, in 3 duellas, 4 sicilicos, 6 sextulas, 24 scrupula oder scripula.

Anm. 2. Compositа von *as* sind: *tressis*, 3 As; *decussis*, 10 As; *centussis*, 100 As. — *Sescuncia* (aus sesqui, anderthalb) ist $= 1^1/_2$ Unze.

§. 484.

1. In der ältesten Zeit hatten die Römer nur Kupfergeld (aes, aeris), und rechneten dies nach Pfunden (asses). Man zählte asses duo, tres, u. s. w.; bei Geldsummen von mehren Tausenden ließ man das Wort asses allemal weg, setzte aber dafür *aeris* hinzu; wie: *centum millia aeris*, 100,000 Pfund Kupfer; Liv. I. 43. — Solche *asses librales* (pfündige As, auch oft *aes grave* genannt) hatten ungefähr einen halben Thaler oder 54 Kreuzer an Werth. Später, namentlich als das Silbergeld allgemeiner wurde, machte man die As leichter; etwa um 260 v. Chr. wurden asses *sextantarii* geprägt, nur $2^1/_2$ Silbergroschen oder 9 Kreuzer werth; um 217 v. Chr. asses *unciales*, nur $1^1/_4$ Silbergroschen; um 191 v. Chr. asses *semiunciales*, nur etwa 7 Pfennige oder 2 Kreuzer werth.

2. Seit Einführung des Silbergeldes, um 268 v. Chr., werden die Geldsummen nach Sesterzen angegeben. Ein *sestertius* (= semis tertius d. i. drittehalb) war eine Silbermünze, an Werth gleich $2^1/_2$ as (daher für sestertius das Zeichen HS, entstanden aus LLS, d. i. libra libra semis, $2^1/_2$ Pfund); er beträgt stark $1^1/_2$ Sgr. Zwei sestertii sind gleich einem *quinarius* (auch victoriatus genannt, weil auf dem Silberstück ein Bildniß der Victoria), zwei quinarii = einem *denarius* (10 asses), d. i. unge-

fähr 6 Sgr. oder 21 Kreuzer (aber vor Auguſt noch etwas mehr). Alſo ſind 1000 sestertii ungefähr gleich 50 Thalern oder 88 Gulden (in den Zeiten der Republik gleich 55 Thalern). — Von Goldmünzen iſt vor den Kaiſern ſeltener die Rede; ſie waren zuerſt im zweiten Pun. Kriege geſchlagen worden; ein *aureus* (sc. nummus) betrug 25 Denare, d. i. etwas mehr als 5 Thaler oder 8 Gulden 48 Kreuzer. In der ſpäteren Kaiſerzeit nannte man ihn *solidus;* derſelbe verlor aber immer an Werth und Schönheit; er betrug unter Konſtantin etwa 3 Thaler.

3. Auch bei der Angabe der größten Summen rechnete man faſt immer nach Seſterzen; daher nummus ſchlechtweg immer ein sestertius. Tauſend Seſterze heißt mille sestertii oder noch öfter mille *sestertium* (gen. plur. wie mille passuum); 2000 Seſterze, duo millia sestertium; ebenſo tria millia sestertium, u. ſ. w. Allein bald bildete ſich auch ein beſonderes Subſtantiv *sestertium* (gen. i. neutr.), welches eine Summe von 1000 Seſterzen bezeichnete (aber als Münze nicht exiſtirte). Man ſagte demgemäß *duo sestertia*= duo millia sestertium; ebenſo tria sestertia u. ſ. w.; noch öfter aber bediente man ſich bei dieſer Rechnung der Diſtributivzahlen und ſagte alſo: bina sestertia, terna sestertia, quaterna sestertia, centena sestertia (=100,100 Seſterzen), u. ſ. w. bis zu 999,000 Seſterzen = nongena nonagena novena sestertia. Etwaige Hunderte werden durch et hinzugefügt, z. B. nongena nonagena novena sestertia et sestertii ducenti quadraginta tres=999,243 Seſterzen.

Eine Million Seſterze heißt mit vollſtändigem Ausdrucke *decies centena millia sestertium* (gen. pl. von sestertius), Cic. Verr. 1. 10.; 2,000,000 Seſterze, *vicies* centena millia sestertium; ebenſo 3,000,000 Seſterze *tricies* c. m. s. u. ſ. w. Man findet auch wol abgekürzt bloß decies centena, mit Weglaſſung von millia sestertium. Weit häufiger aber bediente man ſich zur Bezeichnung von Millionen wieder des Subſtantivs *sestertium*, welches aber dann nur im Singular vorkommt und in Verbindung mit einem Zahladverb nicht 1000, ſondern 100,000 Seſterze bezeichnet. Alſo sestertium decies=1,000,000; sestertium vicies 2,000,000 u. ſ. w. Sestertium wird in dieſen Ausdrücken ganz als ſelbſtändiges Wort gebraucht, wie: *Sestertium* decies *numeratum* est, Cic. Verr. II. 7. Syngrapha *sestertii* centies, ein Wechſel von 10 Millionen Seſterzen, Cic. Phil. II. 37. und öfter. — Zuweilen, wo nämlich der Zuſammenhang deutlich genug ſpricht, wurde auch hier das Zahladverb allein geſetzt, mit Weglaſſung von sestertium, wie: Illa dissipatio pecuniae publicae ferenda nullo modo est, per quam Antonius *septies millies avertit* (sc. sestertium, i. e. 700 Millionen Seſterze). Cic. Phil. V. 4. Ubi est *septies millies, quod est* in tabulis? ib. II. 37. vergl. ib. VIII. 9. XIII. 5.

Anm. Zur Vergleichung mit dem Griechiſchen Gewichte und Gelde merke man: Ein Attiſches Talent iſt gleich 80 Römiſchen Pfunden; ein Talent hat 60 Minen, eine Mine 100 Drachmen. Dieſelben Namen und Verhältniſſe finden beim Gelde Statt. Eine Attiſche Drachme (die 6 Obolen werth iſt) war etwas beſſer, als ein Röm. Denar, ungefähr 4½ Seſterz, oder

6 3/4 Sgr. oder 23 Kreuzer nach unserm Gelde; die Mine also ungefähr gleich 450 Sesterzen oder 22 1/2 Thlr oder 39 Gulden; das Talent ungefähr gleich 27,000 Sesterzen oder 1350 Thlr. oder 2300 Gulden.

§. 485.

Römische Längenmaße: *Pes*, ein Fuß, etwa 5 Linien kleiner, als der Griechische, und 8 Linien kleiner, als unser Fuß; 3 1/3 Röm. Fuß bilden ein Meter. Der Fuß wurde eingetheilt entweder in 12 *uncias* nach §. 483., oder in 16 *digitos (δακτύλους)*, Zolle. Ferner: *Semipes* = 1/2 Fuß; *palmus (παλαιστή)*, eine Handbreit, = 4 digitis oder 1/4 Fuß, in späteren Zeiten aber gleich einer Spanne d. i. = 3/4 Fuß; *palmipes* = 1 1/4 Fuß (d. i. ein Fuß und ein *palmus*); *cubitus (πῆχυς)*, Elle, = 1 1/2 Fuß; *passus*, Doppelschritt (Schritt) = 5 Fuß; die *decempĕda*, Meßruthe, von 10 Fuß; der *actus*, 12 decempedae, = 120 Fuß. — Auf den Landstraßen stand alle 1000 passus ein Wegestein *(lapis)*; diese Entfernung ist eine Römische Meile *(mille passuum)*, die also 5000 Röm. Fuß oder ein Fünftel geographische Meile beträgt (ad quintum lapidem, beim fünften Meilenstein, d. i. 5 Röm. Meilen von der Stadt; ebenso: ad tertium *milliarium*, sc. lapidem, 3 Meilen von der Stadt).

Anm. Griechische Längenmaße. Ein stadium *(στάδιον,)* beträgt 125 Röm. passus oder 625 Röm. Fuß = 600 Griech. Fuß; es ist also der achte Theil einer Röm. Millie, der 40te Theil einer geographischen Meile.

§. 486.

Andere Röm. Maße: ein *iugerum* ist ein Flächenmaß von 240 Fuß Länge und 120 Fuß Breite (selten auch actus duplicatus genannt), also 28,800 Röm. Quadratfuß, ein ganz Geringes weniger, als ein Magdeburger Morgen, beinahe 1/4 Hektar. Ein seltenes Flächenmaß ist auch *actus* minimus, 120 Fuß lang und 4 Fuß breit, und *actus* quadratus, 120 Fuß lang und ebenso breit (vergl. §. 485.).

Körpermaße sind für flüssige Sachen: die *amphora* oder das *quadrantal*, ein Kubikfuß; die amphora hält 2 urnas oder 3 modios, 8 congios, 48 sextarios, 96 heminas, 192 quartarios, 576 cyathos. Das größte Maß für Flüssigkeiten war der *culeus*, Schlauch, der 20 amphoras hielt. — Das gebräuchlichste Maß war der sextarius (= 1/2 Berl. Quart); und da dieser, wie der as, in Zwölftel zerfiel (cyathos), so betrachtete man ihn auch als Einheit und bezeichnete seine Bruchtheile mit den ursprünglich bloß auf as bezogenen Benennungen (§. 483.); z. B. sextans vini = 1/6 sextarius Wein; u. s. w.

Anm. Griech. Maße: *μετρητής*, metrēta, auch *κάδος*, cadus genannt, beinahe gleich 1 1/2 amphora; der Metretes zerfällt in 12 *χοῦς* und 144 *κοτύλας*; also die *κοτύλη* fast gleich einem halben sextarius.

Für trockene Gegenstände wandte man zum Theil dieselben Namen an; das gewöhnlichste Maß derselben aber ist der *modius*, ein Drittel der amphora, also 16 sextarios enthaltend. Sechs *modii* sind gleich einem Griech. medimnus *(μέδιμνος)*; 6 1/2 modii = 1 Berl. Scheffel; 1 modius = 2 1/2 Metze.

Vierter Anhang.

Verzeichniß der wichtigsten Abkürzungen
(notae oder compendia scripturae).

§. 487.

1. Vornamen. A. *Aulus.* — Ap. (App.) *Appius.* — C. oder G. *Caius* oder beſſer *Gaius.* — Cn. oder Gn. *Cnaeus, Gnaeus* oder *Cneius* — D. *Decimus.* — K. *Kaeso* (*Caeso*). — L. *Lucius.* — M. *Marcus.* — M'. *Manius.* — Mam. *Mamercus.* — N. od. Num. *Numerius.* — P. *Publius.* — Q. od. Qu. *Quintus.* — S. od. Sex. *Sextus.* — Ser. *Servius.* — Sp. (S.) *Spurius.* — T. *Titus.* — Ti. od. Tib. *Tiberius.*

2. Publiziſtiſche Bezeichnungen. A. d. *ante diem.* — Aed. *Aedilis.* — C., Cal. od. Kal. *Kalendae.* — Cos. *Consul.* Coss. *Consules.* — Des. *designatus.* — D. *Divus.* — Eq. Rom. *Eques Romanus.* — F. *filius.* — H. *hora.* — Id. *Idus.* — Imp. *Imperator.* — Leg. *Legatus* od. *legio.* — N. *nepos.* — Non. *Nonae.* — O. M. *Optimus Maximus.* — P. C. *Patres conscripti.* — P. R. *Populus Romanus.* — Pr. *Praetor.* — Praef. *Praefectus.* — Proc. *Proconsul.* — Pont. Max. *Pontifex Maximus.* — Quir. *Quirites.* — Resp. *Respublica.* — S. *Senatus.* — S. C. *Senatus consultum.* — Tr. Pl. *Tribunus plebis.* — S. P. Q. R. *Senatus Populusque Romanus.* — Q. B. F. F. S. *Quod bonum faustum felixque sit.*

3. In Briefen. S. *Salutem.* S. P. od. S. D. od. S. P. D. *Salutem plurimam,* od. *salutem dico* (dicit), od. *salutem plurimam dico* — S. V. B. E. E. V. *Si vales, bene est; ego valeo;* S. V. V. B. E. E. V. *Si vos valetis,* u. ſ. w. — D. *Data.*

4. Verſchiedene Abkürzungen auf Inſchriften. B. M. *bene merenti.* — D. D. *dono dedit.* — D. D. D. *dat dicat dedicat.* — D. M. *Dis Manibus.* — D. S. *de suo.* — D. S. P. P. *de sua pecunia posuit.* — F. C. *faciendum curavit.* — L. M. *libens merito.*

5. Später übliche Abkürzungen. A. *anno.* — a. c. *anni currentis* (oder Abl.). — a. pr. *anni praeteriti.* — A. M. *anno mundi.* — A. u. c. *anno urbis conditae.* — A. Chr. *anno Christi.* — a. Chr. *ante Christum.* — Dn. *Dominus.* — Ictus *Iurisconsultus.* — L. S. *loco sigilli.* — M. S. *manuscriptus* (sc. liber). — c. *caput.* — cf. *confer* oder *conferatur.* — i. e. *id est.* — l. *loco* (h. l. *hoc loco;* l. c. od. l. l. *loco citato* oder *laudato*). — p. od. pag. *pagina.* — sc. od. scil. *scilicet.* — sq. oder seq. *sequens;* sqq. sequentes (ia, u. ſ. w.). — v. *versus.* — v. oder vid. *vide* oder *videatur.*

Fünfter Anhang.

Einige Gedächtnißverse.

§. 488.

Allgemeine Genusregeln.

1. Die Männer, Völker, Flüsse, Wind'
   Und Monat' masculina sind.
2. Die Weiber, Bäume, Städte, Land'
   Und Inseln weiblich sind benannt.
3. Was man nicht dekliniren kann,
   Das sieht man als ein neutrum an.
4. Commune heißt, was einen Mann
   Und eine Frau bezeichnen kann.

Genusregeln nach den Endungen.

§. 489.

Erste Deklination.

Bei a und e in prima hat
Das genus femininum Statt;
Die übrigen auf as und es
Bezeichnen etwas Männliches. (§. 29.).

§. 490.

Zweite Deklination.

Hauptregel.

Er, ir und us sind mascula,
um steht allein als neutrum da.

Ausnahmen.

Als weiblich nach der zweiten merke man
sich alvus, colus, humus, vannus an.
Dann giebt es noch drei neutra auf ein us;
sie heißen vulgus, virus, pelagus. (§. 32.).

alvus, der Unterleib.
colus, der Spinnrocken.
humus, der Erdboden.
vannus, die Futterschwinge.
vulgus, das Volk (der große Haufe).
virus, das Gift.
pelagus, das Meer.

§. 491.

Dritte Deklination.

1. Hauptregel.

Die Endung o, or, os, e—r
und e—s, das der Silben mehr
im genitivo zu sich nimmt,
ist für das Männliche bestimmt. (§. 48.).

Ausnahmen.

1. Auf o. Ein Femininum ist caro,
Nebst allen auf do, go, io.
Nur bleiben männlich ordo, cardo,
nebst ligo, harpago und margo,
septentrio, vespertilio,
papilio, pugio, scipio.

caro, carnis, das Fleisch.
cardo, ĭnis, die Thürangel.
ligo, ōnis, die Hacke.
harpago, ōnis, der Enterhaken.
margo, ĭnis, der Rand.
septentrio, ōnis, der Nord.
vespertilio, ōnis, die Fledermaus.
papilio, ōnis, der Schmetterling.
pugio, ōnis, der Dolch.
scipio, ōnis, der Stab.

2. Auf or. Vier *neutra* giebt es auf ein or,
als: aequor, ador, marmor, cor.
Das einz'ge arbor, arbŏris,
ist *feminini* generis.

aequor, ŏris, die Meeresfläche.
ador, der Spelt.
marmor, der Marmor.
cor, cordis, das Herz.
arbor, ŏris, der Baum.

3. Auf os. Drei *feminina* sind auf os;
sie heißen ēos, cos und dos.
Doch ōs, der Mund, und ŏs, das Bein,
Die müssen immer *neutra* sein.

eos (ἠώς, ἠοῦς), die Morgenröthe.
cos, cōtis, der Wetzstein.
dos, dotis, die Mitgift.
ōs, oris, der Mund.
ŏs, ossis, das Bein, der Knochen.

4. Auf e—r. Auf er sind neutra: ver, cadaver,
nebst iter, verber und papaver;
auch cicer, piper, uber, spinther
und tuber. Weiblich ist nur linter.

ver, vēris, der Frühling.
cadaver, ĕris, der Leichnam.
iter, itinĕris, die Reise.
verber, ĕris, der Schlag.
papaver, ĕris, der Mohn.
cicer, ĕris, die Erbse.
piper, ĕris, der Pfeffer.
uber, ĕris, das Euter.
spinther, ēris, das Armband.
tuber, ĕris, Geschwulst, Höcker.
linter, tris, der Kahn.

5. Auf e—s, die im Genit. um eine Silbe wachsen.
Von Ungleichsilb'gen auf e—s
ist eins ein *neutrum*, nämlich aes;
dann weiblich acht: als requies,
und quies, merces, merges, teges,
nebst compes, inquies und seges.

aes, aeris, das Erz.
requies, ētis, die Ruhe.
quies, ētis, die Ruhe.
merces, ēdis, der Lohn.
merges, ĭtis, die Garbe.
teges, ĕtis, die Decke.
compes, ēdis, die Fessel.
inquies, ētis, die Unruhe.
seges, ĕtis, die Saat.

§. 492.

2. Hauptregel.

Die Endung as, is, aus und x,
als aetas, avis, laus und nix,
und s, wovor ein Konsonant,
sind *feminina*, wie bekannt.
Gleichsilb'ge Wörter auf e—s
sind ebenfalls nur Weibliches. (§. 49.)

Ausnahmen.

1. Auf as. Auf as ist männlich as allein;
vas, vasis, lasse *neutrum* sein.

as, assis, das Pfund (als Geld).
vas, vāsis, das Gefäß.

2. Auf is. Die Wörter auf cis, guis und quis,
auf alis, ollis, mis und nis,
dann axis, callis, caulis, ensis,
nebst fustis, orbis, vectis, mensis,

glis, lapis, pulvis (pulvĕris)
sind masculini generis.
Auch buris, scrobis, torris, postis
und sentis, cassis, vepris, hostis.

fascis, is, das Bündel.
piscis, der Fisch.
anguis, die Schlange.
sanguis, ĭnis, das Blut.
unguis, is, der Nagel, Kralle.
torquis, die Halskette.
annalis, das Jahrbuch.
canalis, der Kanal.
natalis, der Geburtstag.
collis, der Hügel.
follis, der Blasebalg.
pollis, ĭnis, feines Mehl.
cucumis, is u. ĕris, die Gurke.
vermis, is, der Wurm.
vomis, ĕris, die Pflugschar.
amnis, is, der Strom.
cinis, ĕris, die Asche.
crinis, is, das Haar.
finis, das Ende.
funis, der Strick.
ignis, das Feuer.
panis, das Brod.
axis, die Achse.
callis, der Fußsteig.
caulis, der Stängel.
ensis, das Schwert.
fustis, der Prügel.
orbis, der Kreis.
vectis, der Hebebaum.
mensis, der Monat.
glis, ĭris, die Haselmaus.
lapis, ĭdis, der Stein.
pulvis, ĕris, der Staub.
buris, is, der Pflugsterz.
scrobis, die Grube.
torris, der Feuerbrand.
postis, der Pfosten.
sentis, der Dornbusch.
casses (Plur.), das Jägergarn.
vepres (Plur.), das Dorngesträuch.
hostis, der Feind.

3. Auf x. Mit x sind männlich die auf ex,
zum Beispiel codex, pollex, grex.
Doch weiblich bleiben lex und nex,
supellex, forfex, faex und prex.
Auf ix und yx sind männlich calix,
nebst fornix, phoenix, bombyx, varix;
auch tradux, thorax, und auf unx,
die Zahlen, wie: quincunx, deunx.

codex, ĭcis, das Buch.
pollex, ĭcis, der Daumen.
grex, grĕgis, die Herde.
lex, lēgis, das Gesetz.
nex, nĕcis, der Tod.
fornix, ĭcis, das Gewölbe.
phoenix, ĭcis, der Phönix (ein fabelhafter Vogel).
supellex, lectĭlis, das Hausgeräth.
forfex, ĭcis, die Schere.
faex, faecis, die Hefe.
prex, prĕcis, die Bitte.
bombyx, ȳcis, die Seidenraupe.
varix, ĭcis, die Krampfader.
calix, ĭcis, der Kelch.
tradux, ŭcis, das Senkreis.
thorax, ācis, der Panzer.
quincunx, uncis, = $^{5}/_{12}$.
deunx, uncis, = $^{11}/_{12}$.

4. Auf s mit vorhergehendem Konsonanten.

Als männlich merke fons und mons,
dens, rudens, chalybs, hydrops, pons,
auch torrens, tridens, oriens
und dodrans, triens, occidens.

fons, tis, die Quelle.
mons, der Berg.
dens, der Zahn.
rudens, das Tau.
chalybs, ўbis, der Stahl.
hydrops, ōpis, die Wassersucht.
pons, tis, die Brücke.
torrens, der Gießbach.
tridens, der Dreizack.
oriens, der Osten.
occidens, der Westen.
dodrans, = $^9/_{12}$. **triens**, = $^4/_{12}$.

§. 493.

3. Hauptregel.

Die Wörter auf e, l, ur, us,
ar, men und ma sind *neutrius*. (§. 50.).

Ausnahmen.

1. Auf l u. ur. Als männlich gelten sol und sal,
und turtur, vultur überall;
auch pecten, lien, ren und splen
sind männlich, weil sie nicht auf *men*.

sol, sōlis, die Sonne.
sal, sălis, das Salz.
turtur, ŭris, die Turteltaube.
vultur, der Geier.
ren (gew. rēnes, pl.), die Niere.
pecten, ĭnis, der Kamm.
lien, ēnis, die Milz.
splen, ēnis, die Milz.

2. Auf us. Neun Wörter auf ein langes ūs
sind weiblich, nämlich: servitus,
senectus, virtus, subscus, salus,
iuventus, incus, tellus, palus,
desgleichen pecus, pecŭdis,
und meistens sus und grus, grŭis.
Als männlich merke drei auf us;
sie heißen tripus, lepus, mus.

servitus, ūtis, die Knechtschaft.
senectus, das Greisenalter.
virtus, die Tugend.
subscus, ūdis, die Klammer.
salus, ūtis, das Heil.
iuventus, die Jugend.
incus, ūdis, der Amboß.
tellus, ūris, die Erde.
palus, ūdis, der Sumpf.
pecus, ŭdis, das Schaf.

sus, suis, comm. das Schwein.
grus, gruis, comm. der Kranich.
tripus, ödis, der Dreifuß.
lepus, öris, der Hase.
mus, ūris, die Maus.

§. 494.

Vierte Deklination.

Hauptregel.

Us quartae lasse männlich sein;
u räume stäts dem *neutri* ein. (§. 52.).

Ausnahmen.

Merk' in der vierten neun auf us
als weiblich, nämlich: porticus,
und acus, domus, ficus, manus,
Quinquatrus, Idus, tribus, anus.

porticus, us, die Halle.
acus, die Nadel.
domus, das Haus.
ficus, die Feige.
manus, die Hand.
Quinquatrus, uum, ein Röm. Fest.
Idus, uum, die Idus (Mitte des Monats).
tribus, us, die Tribus (eine Volksabtheilung).
anus, das alte Weib (schon nach dem natürl. Geschl. Fem.).

§. 495.

Fünfte Deklination.

Hauptregel.

Der fünften Wörter auf e—s
sind alle etwas Weibliches. (§. 54.).

Ausnahmen.

Meridies ist allemal
und dies männlich im Plural,
im singulari ist es auch
als femininum in Gebrauch.

meridies, der Mittag.
dies, der Tag.

§. 496.

Einige Regeln aus der Formenlehre.

Zu §. 30. und §. 61. 2.

Die meisten Wörter auf e—r
verwerfen e stäts vor dem r,

z. B. faber, arbiter,
magister, liber, coluber.
Nur puer, socer, vesper, gener,
adulter, asper, miser, tener,
nebst lacer, prosper, liber, frei,
behalten e vor r stäts bei;
desgleichen die auf fer und ger,
wie frugifer und armiger;
Doch fällt es auch bei vafer, niger,
bei aeger, integer und piger.

Zu §. 37. Sechs Wörter haben überall
ein im statt em im vierten Fall:
sie heißen ravis, sitis, tussis,
vis, buris und zuletzt amussis;
dann noch die Flüss' und Städt' auf is,
wie Tiberis, Neapolis.
bei febris, pelvis, puppis, turris,
bei restis auch, und bei secūris,
steht meistens im; bei messis, navis,
ist em gewöhnlich, wie bei clavis.

Zu §. 51. Anm. 4. Im Abl. Plur. haben ubus statt ibus:
Quercus, specus, acus,
arcus, pecu, lacus,
veru, tribus, artus,
portus, *atque* partus.

Zu §. 62. 3. und §. 64.
Nach der dritten sind auf er
dreier Endung sechs auf ster;
dann saluber, volucer,
acer, celer, celeber,
endlich puter, alacer.
Einer Endung sind nur puber,
pauper, degener und uber.

---

§. 497.
Quantität und Bedeutung einzelner Wörter.

Est *ăcer* in silvis, equus *ācer* Olympia vincit.
Fert ancilla *cŏlum*, penetrat res humida *cōlum*.
Si bonus esse *cŏmes* vis, mores indue *cōmes*.
Bellandi *cupĭdo* damno est sua saepe *cupīdo*.
Oblītus *decŏris* violat praecepta *decōris*.
Vin' tibi *dīcamus*, cui carmina nostra *dĭcemus?*
Solvere *diffĭdit*, nodum qui *diffīdit* ense.
Edŭcat hic catulos, ut mox *edūcat* in apros.
Ni sit certa *fĭdes*, non cuiquam tu bene *fīdes*.
Decepit me saepe *frĕtum* nimis aequore *frētum*.
Per quod quis peccat, per *ĭdem* punitur et *īdem*.
Difficilis *lăbor* est, cuius sub pondere *labor*.
Lēvis adhuc puer est facie; tu ne *lĕvis* esto.
In silvis *lepŏres*, in verbis quaere *lepōres*.
Deceptura viros pingit *māla* femina *mālas*,
Triste *mălum*, navis fractus quum turbine *mālus*.
Nītĕre cum studio, si vis aliquando *nĭtēre*.
Dedecore *oblĭtus* est, quicunque *oblītus* honoris.
Uxoris *părĕre* et *pārēre*, *părāre* mariti est.
Gaudet uterque *părens*, si filius est bene *pārens*.
Ludo *pĭla*, *pīlum* petit hostes, *pīla* columna est.
Pro reti et regione *plăga* est, pro verbere *plāga*.
Sunt cives *pŏpulus*, celsissima *pōpulus* arbor.
Si vitare *pŏtes*, ne plurima pocula *pōtes*.
Pluribus ille *rĕfert*, quae nil cognoscere *rēfert*.
Si qua *sēde sĕdes*, atque est tibi commoda *sēdes*,
Illa *sēdĕ sĕdē*, si nova tuta minus.
Quum transire *vĕlis* maris undas, utere *vēlis*.
Merx nummis *vēnit; vĕnit* huc aliunde profectus.
Cantat *acanthis* avis, sed crescit *acanthus* in agris.
Casside conde caput, capiuntur *cassibus* apri.
Clava ferit, *clavus* firmat, *clavisque* recludit.
Consulo te doctum; *tibi consulo*, dum tua curo.
Est *cutis* in carne, est detracta e corpore *pellis*.
Fructus arboribus, *fruges* nascuntur in agris.
Vir *generat* mulierque *parit*, sed *gignit* uterque.
Ne sit *securus*, qui non est *tutus* ab hoste.
Sunt aetate *senes; veteres* vixere priores.
Quae non sunt, *simulo;* quae sunt, ea *dissimulantur*.
Hastam dic *teretem*, sphaeram dic esse *rotundam*.
Torris adhuc ardens, exstinctus *titio* fiet.
Vas caput, at nummos tantum *praes* praestat amicus.
Ungula conculcat; lacerat, tenet, arripit *unguis*.

§. 498.

Lateinische Verwandtschaftsbezeichnungen.

Agnati patris, *cognati* matris habentur.
Dic *patruos* patris fratres *amitas*que sorores;
Frater *avunculus* est, soror est *matertera* matris.
Quos generant fratres natos, dices *patrueles*,
Sed *consobrinos* dic, quos peperere sorores;
Quos soror et frater gignunt, dices *amitinos*.
Vir natae *gener* est, *nurus* est pro coniuge nati.
Uxoris genitor *socer* est, *socrus*que genitrix.
Vitricus haud verus pater est, materque *noverca*.
Ipse viri frater *levir*, sed *fratria* fratris
Uxor; *glos* uxor fratris, soror atque mariti.

§. 499.

Winde, Jahreszeiten, Zeichen des Thierkreises.

Asper ab axe ruit *Boreas*, furit *Eurus* ab ortu,
Auster amat medium solem, *Zephyrus*que cadentem.
Ver, *Aestas*, *Auctumnus*, *Hiems* dominantur in anno:
Aestas a Geminis, *Auctumnus* Virgine surgit,
Bruma Sagittifero, *Ver* Piscibus incipit esse. —
Sunt *Aries*, *Taurus*, *Gemini*, *Cancer*, *Leo*, *Virgo*,
*Libra*que, *Scorpius*, *Arcitenens*, *Caper*, *Amphora*, *Pisces*.

Die zwölf großen Götter.

Iuno, Vesta, Ceres, Diana, Minerva, Venus, Mars,
Mercurius, Iovi', Neptunus, Vulcanus, Apollo.

Sechster Anhang.

Uebersicht der Römischen Litteraturgeschichte.

§. 500.

Die Lateinische Sprache ist, wie die Griechische, ein Zweig des Indogermanischen Sprachstammes; sie hat ihren Ursprung in Latium und erreichte den Gipfel ihrer Bildung in Rom. Mit der Römischen Herrschaft verbreitete sie sich über ganz Italien, Gallien und Spanien, über die Südküste Britanniens, das westliche und südliche Deutschland, die Donauländer und einen Theil des nördlichen Afrika. Alle barbarischen Sprachen mußten ihr weichen; die gebildetere Griechische Sprache allein erhielt sich, wo sie bestand. Mit dem Untergange des Römischen Reiches hörte auch die Herrschaft der Lateinischen Sprache auf; nach und nach schied sie aus der Reihe der lebenden Sprachen und mußte in den verschiedenen Ländern ihren Töchtern, den Romanischen Sprachen, ihre Rechte abtreten. Allein noch viele Jahrhunderte hindurch behauptete sie ihr Ansehn in öffentlichen Verhandlungen und Schriften; und bis auf den heutigen Tag ist sie als die amtliche Sprache der Kirche die allgemeinste Weltsprache.

§. 501.

Die Lateinische Literatur erstreckt sich über einen Zeitraum von etwa 700 Jahren, vom Ende des ersten Punischen Krieges bis zum Untergange des Abendländischen Reiches (241 v. Chr. bis 476 n. Chr.). Vor dem ersten Punischen Kriege war die Sprache roh und ungebildet, und zu künstlerischer Darstellung noch nicht geeignet; nach dem Untergange des Abendländischen Reiches verlor sie sich aus dem Leben und dem Volksbewußtsein, und sank in neue Rohheit und Unbildung zurück.

Die Gesammtzeit der Römischen Litteratur wird in vier Perioden eingetheilt, deren erste vom ersten Punischen Kriege bis zur Diktatur des Sulla (241—81 v. Chr.), die zweite von der Diktatur des Sulla bis zum Tode des Augustus (81 v. Chr. bis 14 n. Chr.), die dritte vom Tode des Augustus bis zum Tode des M. Aurelius Antoninus (14—180 n. Chr.), die vierte vom Tode des M. Aurelius Antoninus bis zum Untergange des Abendländischen Reiches sich ausdehnt. Einer fünften Periode theilt man die Lateinischen Schriftsteller des Mittelalters zu.

§. 502.

Erste Periode der Römischen Litteratur v. 264 bis 81 v. Chr.

I. Dichter.

1 bis 5. Livius Andronicus aus Tarent, um 240 vor Chr. — Cn. Nävius, von 274—205 (§. 479.). — Qu. Ennius aus Rudiä in Ka-

labrien, von 239—169. — M. Pacuvius, Schwestersohn des Ennius, aus Brundisium, von 220—130. — L. Attius (Accius), 160—87. Die beiden letzten wurden als dramatische Dichter (Tragödie und Komödie), die drei ersten als Dramatiker und Epiker gerühmt. Nävius hatte unter anderem ein Epos über den ersten Punischen Krieg in Saturnischem Versmaß, Ennius ein Epos über den zweiten Punischen Krieg unter dem Titel Annales, 18 Bücher, in Hexametern geschrieben, die er in die Lat. Poesie eingeführt hat.

6. Cäcilius Statius, ein Freigelassener aus Gallien, gest. zu Rom 168, Komödiendichter.

7. C. Lucilius, aus Suessa Aurunca, von 148—103, Römischer Ritter, Erfinder der Röm. Satire.

Von allen diesen Dichtern haben wir nur noch Bruchstücke, die meisten von Ennius. Ganze Werke sind nur von drei Dichtern aus dieser Periode erhalten; es sind:

8. T. Maccius Plautus, ein Mann von niedrigem Stande aus dem Umbrischen Dorfe Sarsina, von ungefähr 250—183, der eigentliche Vater der Römischen Komödie, soll gegen 130 Komödien nach Griech. Originalen gedichtet haben, von denen jedoch schon Varro, der Zeitgenosse Cicero's, nur 21 als unbezweifelt ächt anerkannte; 20 derselben sind uns erhalten.

9. P. Terentius Afer, ein Freigelassener, aus Karthago, von 192—159, soll ebenfalls viele Komödien geschrieben haben; wir besitzen noch sechs derselben. Schon die Alten rühmten die Eleganz seiner Sprache und schrieben seinen Freunden, dem jüngern Scipio und dem Lälius, einen Antheil daran zu.

10. T. Lucretius Carus, aus Rom, von 99—55, der Zeit nach schon der zweiten, seiner Darstellung nach aber noch der ersten Periode angehörend; von ihm besitzen wir ein episch-didaktisches Gedicht in Hexametern: De rerum natura, in sechs Büchern, eine Darstellung der Epikureischen Naturlehre.

II. Prosaiker.

Als ältester Prosaiker wird der Annalist Q. Fabius Pictor genannt, zur Zeit des 2. Punischen Krieges. Ein fruchtbarer Schriftsteller war M. Porcius Cato Censorius aus Tusculum (234—149), von dem wir indeß nur noch eine Schrift De re rustica besitzen. Berühmt waren auch seine Origines, ein Geschichtswerk in 7 Büchern, seine Reden, seine Apophthegmata (eine Sammlung witziger Einfälle). Von den übrigen Historikern dieser Zeit, Calpurnius Piso, Caelius Antipater, Claudius Quadrigarius, Valerius Antias u. s. w. ist nichts erhalten.

§. 503.

Zweite Periode oder goldenes Zeitalter v. 81 v. Chr. bis 14 n. Chr. Die Lateinische Sprache in ihrer höchsten Ausbildung.

I. Dichter.

1. Q. Valerius Catullus, aus Sirmio am Gardasee, von 87 bis etwa 50 v. Chr.; von ihm haben wir vorzugsweise elegische Dichtungen in verschiedenen Versmaßen.

2. P. Virgilius Maro, aus Andes bei Mantua, von 70—19 v. Chr.; von ihm sind; 1. Aeneis, 12 Bücher; 2. Georgica, 4. B.; 3. Bucolica, später Eclogae genannt, 10 Idyllen; auch einige andere Gedichte werden unter seinem Namen angeführt.

3. Q. Horatius Flaccus, aus Venusia im Daunischen Apulien, von 65—8 v. Chr.; der vortrefflichste Röm. Lyriker und Satiriker; von ihm sind: 1. Carmina, 4 B. nebst dem alleinstehenden carmen saeculare; 2. Epodi, 1 B.; 3. Satirae (Sermones), 2 B.; 4. Epistolae, 2 B.

4. Albius Tibullus, etwa 54—19 v. Chr.; von ihm: Elegiae, 4 B.

5. S. Aurelius Propertius, aus Umbrien, ungefähr 47—15 v. Chr.; von ihm: Elegiae, 4 B.

6. P. Ovidius Naso, aus Sulmo im Pälignischen, 43 v. Chr. bis 16 n. Chr., starb im 8. Jahre seiner Verbannung zu Tomi am Schwarzen Meere; Epiker und Elegiker; von ihm: 1. Heroides, 21 Episteln; 2. Amores, 3 B.; 3. Ars amatoria, 3 B.; 4. Remedia amoris, 1 B.; 5. Metamorphoseon libri, 15 B.; 6. Fastorum libri, vielleicht 12 Bücher nach den 12 Monaten, von denen jedoch nur die 6 ersten noch vorhanden; 7. Tristium libri, 5 B.; 8. Epistolae ex Ponto, 4 B.; endlich 9. Ibis, 1 B., und einige Bruchstücke und zweifelhafte Sachen.

Als Dichter dieser Periode werden ferner genannt: Die Mimographen. D. Laberius und P. Syrus (P. Syri Sententiae, Sittensprüche aus seinen Theaterstücken); Cn. Matius; L. Varius; P. Terentius Varro Atacinus; T. Valgius Rufus; C. Helvius Cinna; Plotius Tucca; Pedo Albinovanus; M. Manilius (Astronomicon, 5 B. erhalten).

II. Prosaiker.

1. M. Terentius Varro, aus Reate, 116—27 v. Chr.; der gelehrteste Römer seiner Zeit (πολυγραφώτατος, Cic. Att. XIII. 18.); von ihm: 1. De lingua Latina, 24 Bücher, wovon wir nur sechs, und auch diese nicht ohne Lücken besitzen; 2. De re rustica, 3 B. Seine übrigen Schriften sind bis auf einzelne Bruchstücke verloren.

2. M. Tullius Cicero, aus Arpinum in Latium, 106—43 v. Chr., der ausgezeichnetste Lat. Schriftsteller; von ihm: I. Rhetorische Schriften: 1. Rhetorica ad C. Herennium, 4 B. (zweifelhaft); 2. De inventione, 2 B.; 3. De oratore, 3 B.; 4. Brutus s. de claris oratoribus, 1 B.; 5. Orator, 1 B.; 6. Topica; 7. De partitione oratoria dialogus; 8. De optimo genere oratorum. II. Reden, gegen 60, worunter actio in Verrem I. und actionis in Verrem II. libri quinque, ferner orationes Philippicae 14, und gegen dreißig andre erhalten sind. III. Philosophische Schriften: 1. De re publica, 6 B. (unvollständig); 2. De legibus, 3 B.; 3. Academica, 2 B.; 4. De finibus bonorum et malorum, 5 B.; 5. Cato maior s. de senectute; 6. Laelius s. de amicitia; 7. Tusculanarum disputationum libri, 5 B.; 8. De natura deorum, 3 B.; 9. De divinatione, 2 B.; 10. De fato (Fragment); 11. De officiis, 3 B.; 12. Paradoxa Stoicorum sex; 13. Timaeus sive de Universo. IV. Briefe: 1. Epistolae ad familiares, 16 B.; 2. Ep. ad Atticum, 16 B.; 3. Ep. ad Quintum fratrem, 3 B.; 4. Ep. ad M. Bru-

tum (unächt). Die übrigen Ciceronischen Schriften: Oeconomica, Protagoras, Hortensius, Cato minor, De gloria, De consolatione u. s. w. nebst seinen Gedichten: Pontius Glaucus, Caius Marius u. s. w. sind verloren gegangen; von seiner metrischen Uebersetzung der Phaenomena und Prognostica des Aratus haben wir noch 100 Verse. Von Q. Cicero, des Markus jüngerem Bruder, haben wir noch eine Schrift De petitione consulatus.

3. C. Julius Cäsar aus Rom, 99—44 v. Chr.; von ihm haben wir: 1. De bello Gallico commentarii, 7 Bücher, nebst einem achten, das von Cäsars Legaten Hirtius herrühren soll; 2. De bello civili, 3 B. Die unter Cäsars Namen angeführten Schriften de bello Alexandrino, de bello Africano, de bello Hispaniensi sind, wie das achte Buch de bello Gallico, von ungewissen Verfassern.

4. C. Cornelius Nepos aus Oberitalien, etwa 90—30 v. Chr., Verfasser mehrer geschichtlicher Werke, wie: Chronica, 3 B.; Virorum illustrium libri, u. a. Wir haben unter seinem Namen: Vitae excellentium imperatorum, 25 Biographien, größten Theils, wie es scheint, Auszüge aus der letztgenannten Schrift des Nepos, von Aemilius Probus veranstaltet (Ende des 4. Jahrh. n. Chr.)

5. C. Sallustius Crispus, aus Amiternum im Sabinischen, 86—35 v. Chr.; von ihm haben wir: 1. Catilina od. Bellum Catilinarium; 2. Iugurtha od. Bellum Iugurthinum; seine Historiarum libri V sind fast ganz verloren gegangen; die Declamatio in Ciceronem ist unterschoben.

6. M. Vitruvius Pollio, unter Cäsar und Augustus; von ihm: De architectura, 10 Bücher, wovon die ersten 7 erhalten sind.

7. C. Julius Hyginus, Vorsteher der Palatinischen Bibliothek unter Augustus; unter seinem Namen: 1. Fabularum liber; 2. Poeticon astronomicon, 4 B.; beide Werke indeß sind wahrscheinlich aus der Zeit der Antonine.

8. T. Livius, aus Padua, 59 v. Chr. bis 17 n. Chr. Er schrieb eine ausführliche Geschichte Roms unter dem Titel Annales, 142 Bücher, von denen uns Buch 1—10 und 21—45 erhalten sind; von den andern haben wir nur Inhaltsanzeigen (epitomae). Von den übrigen Prosaikern dieser Periode sind uns keine Werke erhalten.

§. 504.

Dritte Periode oder silbernes Zeitalter v. 14 bis 180 n. Chr.

I. Dichter.

1. Phädrus, vielleicht Freigelassener des Augustus; unter seinem Namen haben wir: Fabulae Aesopicae, 5 Bücher.

2. M. Annäus Lucanus, aus Corduba, 38—65 n. Chr.; von ihm ein Epos über den Bürgerkrieg zw. Cäsar und Pompejus, unter dem Titel Pharsalia, 10 B.

3. C. Valerius Flaccus, gest. 89 n. Chr.; von ihm sind vorhanden: Argonautica, 8 Bücher, von denen das letzte unvollständig.

4. C. Silius Italicus, 25—100 n. Chr.; von ihm ein Epos über den zweiten Punischen Krieg, Punica, 18 B.

5. A. Persius Flaccus, aus Volaterrä in Etrurien 34—62 n. Chr., ein Satiriker, von dem 6 Satiren erhalten sind.

6. D. Junius Juvenalis, aus Aquinum, ungefähr 42—120 n. Chr., von dem wir 16 Satiren besitzen.

7. M. Valerius Martialis, aus Bilbilis in Spanien, 40—102 n. Chr., berühmter Epigrammatiker; wir haben von ihm: 1. Epigrammata, 14 B.; 2. Xenia, 1 B.; 3. Apophoreta, 1 B.

8. P. Papinius Statius, aus Neapel, 61—96 n. Chr.; von ihm 1. Silvae, 5. B., in verschiedenen Versmaßen; 2. Thebäis, ein Epos in 12 Gesängen; 3. Achillēis, ein unvollständiges Epos in 2 Büchern.

9. Endlich gehört hierher der Philosoph L. Annäus Seneca, unter dessen Namen uns 10 Tragödien erhalten sind.

II. Prosaiker.

1. M. Annäus Seneca, der Rhetor, aus Corduba, unter Augustus und Tiberius blühend; von ihm sind: 1. Controversarium libri decem, wovon 5 noch vorhanden; 2. Suasoriarum liber.

2. Vellejus Paterculus, 19 v. Chr. bis etwa 30 n. Chr.; von ihm haben wir: Historiae Romanae, 2 Bücher.

3. A. Cornelius Celsus, unter Tiber und Claudius, schrieb eine Encyklopädie De artibus, wovon 8 Bücher De medicina erhalten sind.

4. L. Junius Moderatus Columella, aus Cadix, ein jüngerer Zeitgenosse des Celsus, schrieb 12 Bücher De re rustica, wovon das zehnte De cultu hortorum in Hexametern.

5. L. Annäus Seneca, der Philosoph, ein Sohn des Marcus, aus Corduba, Lehrer des Nero, starb 65. Von ihm haben wir: 1. De ira, 3 B.; 2. De consolatione ad Helviam matrem; 3. De consolatione ad Polybium; 4. De consolatione ad Marciam; 5. De providentia; 6. De animi tranquillitate; 7. De constantia sapientis; 8. De clementia, 2 B.; 9. De brevitate vitae; 10. De vita beata; 11. De otio aut secessu sapientis; 12. De beneficiis, 7 B.; 13. Epistolae ad Lucilium, 124 Briefe; 15. Apocolocyntosis s. Ludus de morte Caesaris; 15. Quaestionum naturalium libri VII; endlich 16. vielleicht auch 10 Tragödien, wie oben angeführt, und andres, das sehr unsicher seinen Namen trägt.

6. Valerius Maximus, vielleicht unter Tiberius; von ihm: Factorum dictorumque memorabilium libri IX.

7. C. Plinius Secundus (Major), aus Oberitalien, geb. 23 n. Chr., umgekommen 79 beim Ausbruche des Vesuv, der größte Polyhistor Roms; von ihm Naturalis historia, 37 B.

8. Pomponius Mela, ein Spanier, um 50 n. Chr.; von ihm: De situ orbis, 3 B.

9. M. Fabius Quintilianus, aus Calagurris in Spanien, 42—120 n. Chr., ein Rhetor; von ihm: Institutionis oratoriae libri XII.

10. C. Cornelius Tacitus, aus Interamna, ungefähr 55—135; von ihm sind: 1. Vita Agricolae; 2. De situ, moribus populisque Ger-

maniae; 3. Historiarum libri, wovon 1—5 erhalten; 4. Annales, 16 Bücher, wovon 7. bis 10. incl. verloren; 5. De oratoribus dialogus, der indeß auch andern, namentlich dem Quintilian, beigelegt wird.

11. Julius Frontinus, Konsul 100 n. Chr.; von ihm: 1. De aquaeductibus; 2. Strategematica, u. a.

12. Qu. Curtius Rufus, vielleicht gegen Anfang des zweiten Jahrhunderts n. Chr.; von ihm: De rebus gestis Alexandri Magni, 10 Bücher, von denen jetzt die beiden ersten fehlen.

13. C. Plinius Secundus (Minor), Neffe des älteren Plinius, aus Como, 62 bis etwa 100 n. Chr.; von ihm: Epistolae, 10 B.; 2. Panegyricus, eine Lobrede auf den Trajan.

14. C. Suetonius Tranquillus, unter Trajan und Hadrian; von ihm: 1. Vitae duodecim imperatorum (von Cäsar bis Domitian); 2. De illustribus grammaticis; 3. De claris rhetoribus; 4. Vita Terentii Horatii, Persii, Lucani, Iuvenalis, Plinii Maioris; doch die letzteren mehrfach angezweifelt.

15. L. Annäus Florus, aus Spanien, unter Trajan und Hadrian; von ihm: Rerum Romanarum libri IV; auch die Argumenta librorum historiae Livianae (Epitomae) legt man ihm bei.

16. J. Obsequens; vielleicht derselben Zeit angehörig; von ihm: Prodigiorum liber.

17. A. Gellius, aus Rom, um 150; von ihm: Noctes Atticae, 20 B.

18. Justinus, um 170; von ihm: Historiae Philippicae, 44 Bücher, ein Auszug aus den verlorenen Geschichtsbüchern des Pompejus Trogus, der unter Augustus gelebt.

19. Petronius Arbiter, aus Massilia, um 180, nach andern aus Nero's Zeit; von ihm: Satiricôn libri.

20. L. Appulejus, aus Madaura in Afrika, von etwa 130—190; von ihm: Metamorphoseon sive De asino aureo libri XI. und einige philosophische Schriften.

§. 505.

Vierte Periode oder ehernes Zeitalter, v. 180 bis 476 n. Chr.

I. Dichter.

1. Serenus Samonicus, um 200, De medicina, in Hexametern.

2. M. Aurelius Olympius Nemesianus, um 280; von ihm, Cynegetica s. de venatione und 4 eclogae.

3. Terentianus Maurus, aus dem 3. Jahrh.; von ihm ein Gedicht über Metrik, 4 B.: De litteris, syllabis, pedibus et metris.

4. Rufus Festus Avienus, im 4. Jahrh.; von ihm: Metaphrasis Arati und Dionysii, und Descriptio orae maritimae, in Jamben.

5. Calpurnius, aus dem 4. Jahrh.; sieben Eklogen.

6. D. Magnus Ausonius, aus Burdigala, v. 309—392; von ihm: Idyllen, 20, von denen die zehnte, Mosella, berühmt; ferner Epigramme, Briefe, letztere theils in Prosa, theils in Versen.

7. Claudius Claudianus, aus Alexandria, um 400, Freund des Stilicho; von ihm: 1. Raptus Proserpinae, 3 B.; 2. Gigantomachia; 3. De bello Gildonico; 4. De bello Getico s. Pollentino, den Sieg des Stilicho über Alarich bei Pollentia verherrlichend; 5. De laudibus Stiliconis, 3 B.; ferner mehrere Panegyrici, Briefe, Epigramme, u. s. w.

8 bis 13. Als christliche Dichter dieser Zeit sind zu nennen: C. Aquilinus Vettius Juvencus, um 350; Hilarius Pictaviensis, um 350; Aurelius Prudentius Clemens, um 400; Prosper Aquitanus, um 420; Cälius Sedulius, um 430; C. Sollius Apollinaris Sidonius, um 450.

II. Prosaiker.

1. C. Julius Solinus, um 200; von ihm: Polyhistor od. Collectanea rerum memorabilium.

2. Cälius Apicius, vielleicht um 220; von ihm: De re culinaria, 10 Bücher.

3. Censorinus, um 240; von ihm: De die natali.

4 bis 10. Die Scriptores historiae Augustae, nämlich: Aelius Spartianus, Vulcatius Gallicanus, Trebellius Pollio, Flavius Vopiscus, Aelius Lampridius und Julius Capitolinus, alle um d. J. 300; sie beschrieben das Leben der Kaiser von Hadrian bis Valerian.

11. S. Aurelius Victor, um 360; von ihm: De viris illustribus Romae; De Caesaribus; De vita et moribus Imperatorum Romanorum epitomae.

12. Septimius, um 300, übersetzte ins Lateinische die Ephemeris belli Troiani, 6 Bücher; das Griechische Original soll im Grabe des Dictys von Kreta, eines Gefährten des Idomeneus, gefunden sein. Daran schließt sich:

13. Dares der Phrygier, vielleicht schon aus dem 5. Jahrh., von dem: Historia excidii Troiae, ebenfalls aus dem Griechischen übersetzt.

14. Flavius Eutropius, um 370; von ihm: Breviarium Romanae historiae, 10 B.

15. Ammianus Marcellinus, um 380; von ihm: Rerum gestarum libri XXXI, von denen die 13 ersten fehlen.

16. Q. Aurelius Symmachus, um 380; von ihm: Epistolae, 10 B.

17. Aurelius Macrobius, um 410; von ihm: Commentariorum in somnium Scipionis libri II; Saturnalium conviviorum libri VII.

18. Marcianus Capella, aus Madaura, um 470; von ihm: Satiricon libri IX.

Von christlichen, zum Theile viel vortrefflicheren Schriftstellern sind zu nennen:

19. Tertullianus, um 200; von ihm: Apologeticus, de praescriptionibus adversus haereticos und Anderes.

20. Minucius Felix, um 230; von ihm: Octavius.

21. Cyprianus, um 250.

22. Arnobius, um 280.

23. Lactantius, um 280, wegen seiner vorzüglichen Sprache der christliche Cicero genannt; von ihm: Divinarum institutionum libri VII; De ira dei; De opificio dei; De mortibus persecutorum; Institutionum epitome; auch ein Gedicht De Phoenice.

24. Firmicus Maternus, um 330; von ihm: Matheseos libri octo.

25. Hieronymus, um 350; unter anderm Uebersetzer der Bibel (Vulgata).

26. Ambrosius, um 370, auch Dichter einiger geistlicher Lieder.

27. Aurelius Augustinus, um 390; von ihm: De civitate Dei; Confessiones und viele andere vortreffliche Schriften.

28. Orosius, um 420; von ihm: Historiarum adversus paganos libri VII.

29. Leo Magnus, Papst, gest. 461; von ihm Sermones u. Epistolae.

§. 506.

Aus der fünften, ganz christlichen Periode oder dem eisernen Zeitalter sind als trefflich zu nennen:

1. Boethius, um 500; von ihm: De consolatione philosophiae, 5 B., nebst vielen andern Schriften.

2. Cassiodorus, um 520; von ihm: De artibus ac disciplinis liberalium artium; Variarum (epistolarum) libri XII; De anima; ferner eine Geschichte der Gothen, nur noch in einem Auszuge von Jornandes (De rebus Geticis, um 550) vorhanden.

3. Isidorus Hispalensis, Bischof von Sevilla, um 600; von ihm: Originum s. Etymologiarum libri XX.

§. 507.

Schließlich haben wir noch über die Rechts- und Sprachgelehrten in den verschiedenen Zeitaltern einige Worte hinzuzufügen.

Die Jurisprudenz wurde bei den Römern frühzeitig ausgebildet und fortwährend eifrig betrieben. Von den Juristen der republikanischen und der früheren Kaiserzeit sind uns keine Werke erhalten; auch von den späteren meistens nur Bruchstücke und Exzerpte. Die wichtigsten sind: Salvius Julianus (Edictum perpetuum); Sextus Pomponius (De origine iuris); Gajus (Institutionum libri IV); alle drei unter Hadrian und den Antoninen. Ferner: Papinianus; Ulpianus; Julius Paulus; Herennius Modestinus. Fragmente derselben enthält die berühmte durch Justinian veranstaltete Rechtssammlung (534 n. Chr.), die wir unter dem Titel Corpus iuris civilis besitzen.

§. 508.

Sprachgelehrte gab es unter den Römern schon im goldenen Zeitalter: Varro, Cicero, Cäsar (de analogia libri duo), Gnipho (de sermone Latino), Nigidius Figulus (commentarii grammatici), u. s. w. Unter Kaiser Claudius war als Grammatiker berühmt Remmius Fannius

Palämon (Ars grammatica). Um dieselbe Zeit (40 n. Chr.) lebte Asconius Pedianus, von dem wir noch einzelne vortreffliche Kommentarien zu Ciceronischen Reden besitzen. Von M. Cornelius Fronto (143 n. Chr.) haben wir eine kleine gramm. Schrift De differentiis vocabulorum; in neuerer Zeit sind von ihm auch viele Briefe an die Antonine u. a. durch Angelo Mai wieder aufgefunden; von seinem Zeitgenossen Terentius Scaurus ist eine Schrift De orthographia. Aus ungewisser Zeit sind Nonius Marcellus (350?), von dem wir eine Sammlung und Erklärung archaistischer und seltener Wörter haben (De compendiosa doctrina per litteras ad filium), und S. Pompejus Festus, der die umfangreiche Schrift des Verrius Flaccus (unter Augustus) De significatione verborum in einen Auszug brachte, 20 B., von denen vieles erhalten ist. Als bemerkenswerth unter den vielen spätern Grammatikern heben wir noch hervor:

1. Aelius Donatus, um 350, Erklärer des Terenz; von ihm: *Ars grammatica,* die Grundlage aller folgenden Lat. Grammatiken.

2. Sosipater Charisius, um 400; von ihm: Institutionum grammaticarum libri V.

3. Servius Maurus Honoratus, um 400; Erklärer des Virgil; von ihm: Ars de pedibus versuum und Interpretatio in Donatum.

4. Priscianus Cäsariensis, um 500, Lehrer der Lat. Grammatik zu Konstantinopel. Von ihm: Commentariorum grammaticorum libri XVIII ad Iulianum, die vollständigste unter allen grammatischen Schriften aus dem Alterthum; die Syntax tritt indeß auch hier, wie bei den übrigen fast ganz zurück. Andere Grammatiker, wie: Caper, Diomedes, Probus, Victorinus u. s. w. sind von minderer Bedeutung.

Index.

(Die Zahlen zeigen die Paragraphen, Unterabtheilungen und Anmerkungen an.)

A.

A, ab, abs, Bedeutung, 176. Redensarten a puero, Platone ꝛc. ib. a, ab, abs in der Zusammensetzung, 184. ab initio, a principio, 298. A. 4. a natura und natura, 284. 3. A. 1. beim abl. causae, 285. A. 1. bei Städtenamen, 259. A. 2. beim Abl. d. Trennung, 296.

abalienare, konstr. 296. A. 3.

abdere, konstr. 299. A. 2.

abdicare, konstr. 296. u. A. 2.

abest: non mulum abest quin 352. tantum abest ut-ut 399. A. 3.

abhinc 258. A. 2.

abhorrere, konstr. 296. A. 3.

Ablativ, auf e oder i, 38. Gebrauch, 283. ff. Abl. *instrumenti*, 284. 1. *rei efficientis*, ib. 2. *auctoris* mit ab, ib. 3. mit od. ohne ab, ib. A. 1. scheinbar für per, ib. A. 2. Abl. *causae*, 285. bei verb. affectuum mit Partizip, ib. A. 1. von *causa* u. *gratia*, ib. A. 2. von Defekt. auf *u*, ib. A. 3. Abl. *pretii*, 286. bei mutare ib. A. 3. Abl. bei *dignus*, 287. Abl. *modi*, ohne od. mit cum, 288. zur Bezeichnung einer Bekleidung, ib. A. 2. einer Begleitung, ib. A. 3. unterschieden von *per*, ib. A. 5. Abl. *qualitatis*, 289. unterscheidet v. gen. qual. ib. A. Abl. *limitationis*, 290. Abl. *comparationis* st. quam, 291. Abl. *mensurae*, multo, tanto ꝛc. 292. Abl. *copiae*, 293. Abl. bei *opus est*, 294 bei *usus est*, ib. A. 3. Abl. bei Deponentien, *utor* ꝛc. 295. Abl. der Trennung bei Verben, 296. 1. bei Adjekt. ib. 2. Abl. *loci* mit od. ohne *in*, 297. 1. zur Bezeichnung d. Linie bei Verben d. Bewegung, ib. 2. Abl. *temporis* auf d. Frage wann, 298. 1. auf d. Frage wie lange vorher od. nachher, ib. 2. elliptisch, *tertio abs te die*, ib. A. 3. Abl. bei Präpositionen, 299. Abl. mit *in* bei *ponere* ꝛc. ib. 2. u. A. 1. Lat. Abl. mit d. Dativ Griech. Wörter in Übereinstimmung, ib. A. 4.

Abl. absoluti 415. f. mit Part. Fut. Akt. gebildet 415. A. 2. mit Part. Fut. Pass. ib. A. 4. mit Konjunktionen ib. A. 3. Abl. absol., in denen der Subjektsablativ durch einen Satz vertreten wird, ib. A. 5. Abl. abs. eines Partizips allein ib. A. 6. u. 7. Abl. absol. mit einem Subst. oder Adjekt. st. Partiz. 416. mit einem Adjekt. allein ib. A. 1.

Ableitung der Substantive von Verben 208. f.; von Substantiven 212. f.; von Adjektiven 214. Abl. der Adjektive von Verben 215.; von Substantiven 216. ff.; von Personennamen 219.; von Städtenamen 220.; von Völkernamen 221.; von Ländernamen 222. Ableit. der Verben von Verben

223. ff.; von Nominibus 227. f. Ableitung der Adverbien 229. f.
abnuiturus 126. 30.
abscissum und abscīsum 130. 6.
absolvere mit Genit. 280.
absque, Präpoſ. 176.
absterrere konſtr. 296. A. 3.
abstineo mit ob. ohne me, 92. A. 2. konſtr. mit Abl. 296. non abstineo quin, 352.
abstracta im Plur. 58. A. 1. abſtrakte Begriffe durch Adjektive im Neutr. Sing. 247. 3. 306. 1.
abstrudere, konſtr. 299. A. 2.
abundantia (nomina) 61.
abundare, konſtr. 293.
abunde mit Genit. 274. II.
-abus ſt. is im Pl. der 1. Dekl. 27. A. 4.
ac Gebrauch 188.; ſt. quam, 195. A. 1. u. 5.
accedere, konſtr. 266. A. 2.
accedit ut 399. A. 1. quod 400. A.
accidit mit Dat. 264. 2. mit ut 399.
accipere mit Part. Fut. Paſſ. 414.
accītus 136. 1.
accommodatus mit Dat. oder ad 264. A. 1. mit Dat. Gerund. 422.
accusare mit Genit. 280. und A. 3. mit quod, 368. A. 1. u. 401.
Accusativus. Siehe unten Akkuſativ.
Accusativus c. inf. 386. ff.; als Objekt nach verb. *sentiendi* u. dicendi, 387. abhängig v. einem zu ergänzenden Verb, ib. A. 1. mit Inf. Fut. nach hoffen ꝛc., ib. A. 2. als Appoſition zu illud, hoc, ib. A. 3. mit Weglaſſung d. Subjektsakkuſat. ib. A. 4. ſt. des Deutſchen von mit folg. daß, ib. A. 5. ſt. Deutſcher Adverbien, hoffentlich ꝛc. ib. A. 6. als Objekt nach verb. *voluntatis*, 388. wie unterſchieden vom bloßen Inf., ib. A. 2. als Subjekt nach unperſönl. Verben u. nach Nominibus mit *est*, 389. dafür der bloße Konjunktiv bei oportet ꝛc., ib. A. 1., der dat. c. inf. bei licet ib. A. 2. dafür ut, ib. A. 4. *Acc. c. inf.* als entfernteres Objekt nach verb. *affectuum*, 390. als Ausruf u. unwillige Frage, wechſelnd mit ut, 391. acc. c. inf. zuweilen nothwendig nach *dicitur*, videtur, 392. A. 5. u. 6. unterſchieden von *ut*, 398. A. 1. bei interest und refert, ib. A. 5. bei censeo, ib. A. 6. unterſchieden v. *quod*, 400. f. Acc. c. inf. in d. indirekten Rede, 403. in rhetoriſchen Fragen, ib. 3. in Relativſätzen ſt. Konjunktiv. ib. 5.
-aceus, Endung 216. 2.
ac non 189.
acquiescere, konſtr. 266. A. 2.
ac si 195. mit Konjunktiv 356.
ad, Bed. 171. in der Zuſ.ſetzung 183.
adducor, mit ut ob. acc. c. inf. 398. u. A. 1. ich fühle mich bewogen, 387. A. 7.
-ădes, Endung 213. 3.
adesse, konſtr. 266. A. 1. adesse scribendo. 422. A.
adhuc, Bedeut. 202. A. 3.
adhuc locorum 274. II. A. 5.
adiacere konſtr. 266. A. 2.
ad id loci 274. II. A. 2.
Adjektive, von denen ſich kein Nom. u. Akk. Pl. Neutr. findet, 65. adiect. indecl. u. defect. 65. abundantia, ib. extr. Adjektive ohne Komparativ. 71. ohne Superl. 72. ohne Gradusform überhaupt 73. Adj. der 2. Dekl. im Gen. ſubſtantiviſch gebr. 274. A. 3. Adj. mit Gen. 275. Adj. von Eigennamen ſt. einer Deutſch. Präpoſ. 302. Adj. ſelten unmittelbar mit Eigennamen verbunden 303. Adj. ſt. Adverb. 301. adiect. quantitatis mit Genit. 274. II. Adj. ſubſtantiviſch gebr. 306. Adj. im Neutr. b. Subſtantiven andrer Genera 241. A. 2. 242. 5. für Deutſche Orts-Adverbien 305. für die Ord-

nungs-Adverbien 301. 2. und 304. Adj., um die Herkunft zu bezeichnen, 259. A. 1. Adj. ohne Subſtantive in d. Konſtr. d. abl. absol. 416. A. 1. Adj., Stellung 439. 2. Adj., die kein Adverb bilden 229. A. 3. Adj. mit Inf. 384. A. 1. mit Genit. Gerund. 420. mit Dat. Gerund. 422. mit Supin 427.
adigere aliquem arbitrum oder ius iurandum 257. A. 2.
adipisci mit Gen. 278. A. 3.; mit ut, 398. 1.
adire konſtr. 252. 2. u. A. 3.
adiuvare mit Akk. 250.
admonere mit dopp. Akkuſ. 257. 2. mit Gen. 278. mit de 278. A. 2. mit ut oder acc. c. inf. 398. A. 1.
adspergere, konſtr. 267.
adstare, konſtr. 266. A. 2.
ad tempus, Bedeutung 171. a.
adulari, konſtr. 250. u. A. 4.
ad unum omnes, Redensart 171. c.
advenire u. adventare konſtr. 299. 3.
adventu auf die Frage wann 298.
Adverb, Komparation 167. ff. Ableitung 229. ff. Adv. auf ē 229. 1. auf ter ib. 2. auf e und ter ib. A. 2. auf ō 230. auf im 233. auf itus 232. durch das genus neutrum gebildet 231. durch Kaſus von Nominibus u. durch Zuſ.ſetzung 234. Adv. der Zeit 164. des Ortes 165. der Art u. Weiſe 166. Adv. als Präpoſ. gebraucht 182. Adv. beim Subſtantiv 243. A. 1. Adv. mit Dativ 264. A. 2. adv. quantitatis mit Genit. 274. II. Adv. mit Genit. bei Orts- u. Zeitangaben ib. A. 5.
Adverbiale Beſtimmung zu Subſtantiven 243. A. 2.
adversus, Bedeutung 172.
aedes ausgelaſſen, 272. A. 6. 461. 2.
aeger mit Abl. 285.
aegre fero, konſtr. 390.
aemulari, konſtr. 250. u. A. 4.
aequalis, konſtr. 264. 1. u. A. 1.
aequare, konſtr. 250. nebſt A. 4.
aeque ac 195. A. 1.
aequi bonique facio 281. A. 1.
aequiparare, konſtr. 250. A. 4.
aequius u. *aequum erat*, Indikat. für Konj. 336. nebſt A.
aër, Akkuſ. aëra 45.
aestimare mit Genit. 281.
aether, Akkuſ. aethera 45.
affatim mit Genit. 274. II.
afficere, konſtr. 293. u. A. 1.
affinis, konſtr. 264. 1. nebſt A. 1. 275.
affluere, konſtr. 293.
age, 160. 1.
agere, mit gen. criminis 280. *id agere ut* 398. 1.
aggredi konſtr. 252. A. 2. u. A. 3.
ain' für aisne 203. 1.
aio konjug. 157.
ait, Stellung 444. 6.
Akkuſativ auf em oder im, 37. Gebrauch, 249. ff. Acc. *obiect.* bei *iuvo*, *adiuvo* ꝛc. 250. Akk. bei Intranſ., namentlich ſolchen, die eine unangenehme Empfindung bezeichnen, 251.; bei Intranſ. mit Objekt desſelben Stammes, pugnam pugnare, ib. A. 3. Akk. bei zuſammengeſ. Verben der Bewegung, 252. Akk. bei unperſ. Verben, piget ꝛc. 253. Doppelter Akk. des Objekts u. d. Präd. bei nomino, creo, ꝛc. 254.; bei *doceo* u. *celo*, 255. bei *posco* u. *flagito*, 256. 1. bei *rogo*, ich frage, ib. 2. bei *oro* und *rogo*, ich bitte, ib. 3. Akk. eines Pron. Neutr. bei Intranſ. 257. 1. dadurch doppelter Akk. bei Fragen u. Auffordern, ib. 2. Akk. des Maßes in Zeit u. Raum, 258. bei abhinc, ib. A. 3. dafür auch Abl. A. 3. u. 4. bei natus ib. A. 5. Akk. d. Städtenamen auf die Frage wohin, 259. wann mit ad, ib. A. 1. bei andern Ortsangaben mit in, ib. A. 3. Akk. bei

einem Ausrufe, 260. elliptisch, ib. A. 3. Akk. bei Präpositionen, 261. Acc. *Graecus*, 262. bei Passiven zur Bez. einer Bekleidung 262. Akk. st. Dat. auf die Frage wozu 269. A. 2. Akk. Gerund. 423. — *Acc. c. inf.* siehe oben.
Aktiva als Deponentien gebr. 143. A. 3.
Akzent im Lat. 17.
ali — abgeworfen 166. A.
alienare, konstr. 296. A. 3.
alienus, konstr. 296. A. 8.
aliquantum mit Gen. 274. II.; für aliquanto 292. A. 2.
aliquis und aliqui 89. 2. aliquis und quis unterschieden 91. 4. st. alius quis, ib. aliquid mit einem Adjekt. 274. II. A. 3. aliquis, Sing. beim Imper. Plur. 377. A. 2.
-alis, Endung 217. 4.
alius, non alius atque oder quam oder nisi 195. A. 2.
alius, und *alter* bekl. 89. 2.
alius—alius 195. A. 6.
alius—alium mit Plur. 241. A. 4.
allatrare mit Akk. 252. A. 5.
Alliteration 466. 9. A.
als, quam und ac, atque 105. mit A. 1. 2. u. 5.
als daß, quam ut oder qui mit Konjunktiv 371. A. 4.
alt ausgedr. 258. A. 5. durch Zahlobjektive 82. 3. u. 4.
alter—alter umgekehrt bezogen, als im Deutschen, 314. A. 1.
alter — alterum, einander, 317. A. 6. mit Plur. 241. A. 4.
alteruter 89. 2.
amabo, amabo te, 206.
amans mit Gen. 276.
amb- (αμφι) praepos. insepar. 186.
ambire, konjug. 152.
amicus konstr. 264. u. A. 1.
amplius mit od. ohne quam 291. A. 7.
Anakoluthie 464.
Anakrusis 469. 2. A.
an in der Doppelfrage 204. 205. u. A.
an — an, poetisch u. selten 204. A. 3.
-aneus, Endung 217. 14. A.
angere, konstr. mit quod 401.
animi für animo in einigen Ausdrücken 275. A. 3.
animum induco, mit Inf. 384.
annominatio 466. 9.
an non, oder nicht 204.
annus mit Zahlw. zus.gesetzt 82. 4.
ante, Bed. 172.; in der Zus.setzung 183.; Stellung verb. mit dem Abl. 298. 2.
antecedere, antecellere, anteire 252. A. 4.
antequam 199. Tempora u. Modi 364. 327. A. 4.
Antithesis 466. 13.
Antonomasie 467. A.
Antwort auf Fragen 205. A. 4.
-anus, Endung abgel. Zahladj. 82. 5. an Ortsnamen angehängt 217. 8. 220. 1. an Personennamen 219. 2.
an vero 205. und A. 1.
anxius mit Gen. 275. A. 3. mit Abl. 285.
apage 160. 2.
Aposiopesis 466. 7.
Apostrophe 467. 2.
appellare mit doppeltem Akkus. 254.
appetens mit Genit. 276.
Apposition 243. 2. 245. Stellung 439. 1.
aptus mit Dativ od. ad c. acc. 264. 1. u. A. 1. des Gerundii 422. 1. 423. A. 1. aptus qui mit Konjunkt. 372.
apud, Bedeutung 172.
arbitrari mit dopp. Akk. 254. non arbitratus sum, Indik. für Konj. 336. 3.
arcere, konstr. mit Abl. 296.
arcessere c. gen. crim. 280.
-are, Ableitungsendung 227.
arguere mit Genitiv 280.
-aris, Ableitungsendung 217. 4.
-arium, Ableitungsendung 212. 5.
-arius, Ableitungsendung bei Zahlw. 82. 3.; zur Bezeichnung des Gewerbes 217. 9.

Arsis 469. 1.
As und seine Eintheilung 483.
-as, Ableitungsendung 220. 3.
assentio und assentior 146. 12.
assequi ut 398. 1.
assidere, konstr. 266. A. 2.
Assimilation 7. in Zus.setzung der Präpos. mit Verben 183. ff.
Assonanz 466. 9. A.
assis non facere 281. A. 1.
-asso st. -avero, *-assim* st. -averim 108. 5.
assolet, elliptisch, 460. c. Ende.
assuescere, konstr. 266. A. 2.
assuetus, 275. A. 1.
Asyndeton 466. 6. in paarweisen Gegensätzen 188. A. 2.
at, Gebrauch 192. at enim 194. A. 1.
Athos, dekl. 31. 2.
atque, Gebrauch u. Bed. 188. für quam, 195. A. 1. u. 2. poet. nach Komparativen ib. A. 5. und 291. A. 6.
atqui, Gebrauch 192.
attendere, konstr. 252. A. 4.
Attraktion 463. mit dem Dativ bei licet esse 389. A. 2. bei mihi nomen est 268. A. 3.
Attribut 243. f.
-atus, Endung 212. 4. 218. 18.
at vero, Gebrauch 192.
auch, etiam und quoque 188.
auch nicht, ne-quidem 200. A. 5.
auctor sum mit Akk. eines neutr. Pron. 257. 1. mit ut oder acc. c. inf. 398. 1. u. A. 1.
auditur mit nom. c. inf. 392. 3.
audivi te dicere u. dicentem 387. A. 13. te quum diceres, ib. und 365. III. 3.
auscultare, konstr. 265. A. 2.
aus, durch Partizip zur Bezeichnung eines Affekts 285. A. 1.
ausim 108. 5.
Ausrufe im Akkus. 260.
außer, nisi 195. A. 2.
aut und vel 191. aut — aut 191. st. neque — neque, 201. A. 2. aut mit Sing. oder Plur. 242. A. 1.
autem 192.
avarus mit Genit. (selten) 275. u. A. 1
ave 160. 3.
avidus mit Genit. 275.
-ax, Endung 215. 4.

B.

Basis der Verse 469. 2. A.
Begleitung durch cum, wann durch den bloßen Abl. 288. A. 3.
beinahe, tantum non, 202. A. 3.
bekanntlich 387. A. 6.
Bekleidung durch cum oder bloßen Abl. 288. A. 2.
belli, auf die Frage wo? 259. A. 6.
bello, zur Zeit des Krieges, ib. 298.
bene te! od. tibi! 461. 4.
biduum, triduum biennium, ꝛc. 82. 4.
-bilis, Endung 215. 3.
bis ad eundem, sprüchwörtl. 461. 4.
bis an, durch usque 182. bis aufs Verb bezogen durch dum, donec ꝛc. 360. ff. bis endlich, Lat. ohne *tandem*, 362. A.
bitten, ausgelassen bei Beschwörungen 441. extr.
bonus, mit Dat. Ger. 422. 1. ad mit Ger. 423. A. 1.
bos, dekl. 43.
Briefstil, Tempora 323. Überschrift 444. 4. Ort und Datum ib. 5.
Bruchtheile, Lat. bez. 83.
-bulum und *-brum*, Endungen 209. 6.
-bundus, Adjektivendung 115. 1.

C.

C. Abkürzung für Caius 487.
cadit ut, 399.
canere receptui, z. Rückzug blasen 269.
capax mit Genit. 275.
capitis u. capite damnare 280. A. 2.
capsis, 151. A. 1.

carere mit Abl. 293.
causa mit Genit. oder mea, tua, sua 285. A. 2. 421. A.
causae nihil est quin, causam non dico quin, 352. A. 1.
cave mit Konjunktiv, Verbot 379. und A. 1.
cavere aliquem u. alicui 265. A. 4. mit ne und ut 353. A. 1. 379. A. 1. 398. 1.
-ce, Anhängesilbe an hic 86. 1. A. an ille, 86. 3. A. 1. an sic, 166.
cedere, konstr. 264. 2. 296. A. 1.
cedo, Imperativ 161.
celare mit doppeltem Akkusativ 255.
cenare u. habitare, mit Gen. auf die Frage wie theuer? 281. A. 4.
cenatus 93. A. 2.
censeo, mit ut od. acc. c. inf. 398. 1. u. A. 6. censeor mit Akk. 262.
cerneres, man hätte sehen können. 342.
certe u. certo 230. A. 1.
certiorem facere mit Gen. 275. A. 2. mit. acc. c. inf. 387.
certum est ut 389. A. 4.
ceterum, Bedeutung 192.
ceu poet. 195., mit Konjunktiv 356.
Chiasmus, Art d. Wortstellung, 438.
ci oder *ti* geschrieben 6. extr.
cingor, mit Akk. der Beziehung 262.
cio oder cieo 119. u. 136. 1.
circa u. circum, Bedeutung 172.
circum in der Zusammensetzung 183. bildet nur verb. transit. 252. A. 2.
circumdare, konstr. 267.
circumfundere, konstr. 267.
cis, citra, Bedeutung 173.
citare c. gen. criminis 280.
clam, Adverb u. Präpos. 176.
clanculum 168. A. 3.
clausulae, Schlußfälle des Satzes, 446.
Cn. Abkürzung für Gnaeus 487.
coarguere, mit gen. crim. 280.
coenatus, siehe cenatus.
coepi 156. pleonastisch, 462. 6. coeptus sum 156. A.
cogita, ne 349. A. 4.
cognatus, konstr. 264. 1. u. A. 1.
cognitum habeo 406. 3.
cogo mit zwei Akk. 257. 2. konstr. auf die Frage wohin? 399. 3. mit Inf. u. Akk. 385. mit ut oder acc. c. inf. 398. 3. u. A. 1.
collectiva nomina mit dem Plural des Verbs 241. A. 4.
collocare konstr. 299. 2.
colus, zum Theil nach der 4. Dekl. 51. A. 5. Geschlecht 52. A.
comitari, konstr. 265. A. 2.
comitatus, in pass. Sinne 406. 2.
comitiis auf die Frage wann? 298.
commiserari, konstr. 279. A. 1.
commonere, commonefacere, konstr. 278. und A. 2.
communicare, konstr. 264. A. 1.
communia (subst.) 23.
communis mit Dat. u. Gen. 264. A. 1.
commutare, konstr. 286. A. 3.
comparare, konstr. 264. A. 1.
compertus mit Gen. 280. A. 4.
complere, konstr. 293. nebst A. 2.
complexio, Figur, 466. 4.
complexus im pass. Sinn, 406. 2.
complures, Bedeutung 69. 1. A.
componere, konstr. 266. A. 1. 299. A. 1.
compos mit Gen. 275.
composita adverbialia 238. 1. constructa 238. 2. possessiva 238. 3.
con- (co-, com-) für cum in der Zus.-setzung mit Verben 186.
concedere mit ut 398. 2. mit acc. c. inf. ib. A. 1.
condemnare, konstr. 280. u. A. 1.
condonare 255. A. 2.
conducere mit Part. Fut. Pass. 414.
conducit mit Dativ 264. 2.
conferre, konstr. 266.
confidere, konstr. 264. 2. 285.
congeries, Figur 466. 15.
congregare, konstr. 299. 3.
congruere, konstr. 266. nebst A. 1.
coniungere, konstr. 266. nebst A. 1.

coniunctus, mit bloßem Abl. 293. A. 3.
conscius, konstr. 275. u. A. 1.
consecutio temporum 328. f.
consentaneum est, erat, Indik. st. Konj. 336. nebst A.
considere, konstr. 299. 2.
consilium capio (est) mit Inf. 384. 398. 3. consil. dare mit ut 398. 1. mit Gerund in di 418. A. 2. 419. f.
consors mit Genitiv 275.
constare, konstr. 281. 286.
constituere mit in c. abl. 299. 2. mit Infinitiv und mit ut 398. 3.
constructio ad synesin 241. A. 3. u. 4. 246. A. 2. 272. A. 3.
consuescere, konstr. 266. A. 2.
consuetudo fert mit ut 398. 1.
consulere, konstr. 265. A. 4.
consultus, konstr. 275. A. 2.
contendere mit ut 398. 2. mit acc. c. inf. ib. A. 1.
contentus, konstr. 285. cont. sum mit Inf. Perf. 393. A. 2.
conterminus mit Dativ 264.
continere, non contineo me quin 352.
contingit mit Dativ 264. 2. mit ut 399.
contionibus, auf die Frage wann? 298.
contra, Bedeutung 173.
contrarius mit Gen. u. Dat. 264. A. 1.
convenire, konstr. 252. 2. 299. 3.
convenit mit Dat. 264. 2. im Indikativ st. Konj. 336. nebst A.
conversio, Figur, 466. 3.
conviciari mit Dat. 265. A. 1.
convincere mit Genit. 280.
coram, Präpos. 176.
correctio, Figur, 466. 8.
correlativa pronomina 90. 2.
crassus, nicht mit Akk. des Maßes 258. A. 1.
creare mit doppeltem Akkus. 254.
crede mihi, selten st. mihi crede 444. 7.
crederes, man hätte glauben sollen 342.
cretus poet. c. abl. ohne ab 284. 3. A. 3.
crimine, bei accusare ꝛc. 280. A. 1.
-crum, Endung 209. 6.
cuicuimodi est 273. A. 1.
cuius, a, um Possess. 90. A. 2.
-cŭlum u. *crum*, Endungen 209. 6.
-culus, Endung, 212. 2. c.
cum, Bedeutung 176. cum auf die Frage „auf welche Art?“ 288. bei einer Begleitung v. Personen zuw. ausgelassen ib. A. 3. angehängt an Pronom. im Ablativ 85. A. 7. 182. A. 3. quicum 87. A. 2.
-cundus, Endung 215. 1. A. 2.
cupere, konstr. mit Inf. od. acc. c. inf. 384. 388. u. A. 2.
cupido, Genus 48. 1.
cupidus mit Genit. 275.
cupio tibi, tuā causā 265. A. 4. 4.
cupressus theilw. nach der 4. Dekl. 51. A. 5.
cur, warum; est cur 375. A. 3.
curare mit Part. Fut. Pass. = lassen 414.
curiosus mit Genitiv 275.

D.

Damnare, konstr. 280. u. A. 1—3.
dare mit doppeltem Dativ 260.; mit Partizip Futur. Pass. 414.
Dativ, Gebrauch 263. Dat. *commodi* bei Adj. 264. 1. bei Adverb. ib. A. 2. dat. *ethicus*. ib. A. 4. Dat. comm. bei Verben 264. 2. Dativ bei Deutschen Transitiven, medeor ꝛc. 265. bei verb. compos. st. Wiederholung der Präpositt. 266. bei *circumdo, dono*, wechselnd mit einer andern Konstr. 267. Dat. *possessivus* mit esse = haben, 268. *mihi* nomen est, ib. A. 3. Doppelter Dativ. 269. Dativ beim Passiv st. ab, 270. poet. auf d. Frage wohin ꝛc. ib. A. 2. Dativ bei Verben der Verschiedenheit u. Trennung, 296. A. 6. beim Part. Perf. Pass. (mihi est = habeo) 406. 3. Dat. der Attraktion bei *licet esse*, 389. A. 2. Dat. Gerund. 422. bei Ämtern u. Würden, ib. 3.

de, Bed. 177. in der Zuſ.ſetzung 184.
debeo, debebam, Indik. für Konj. 336. 1. debebam unterſch. von debui u. debueram ib. A. 1.
decedere, konſtr. 296.
decernere, konſtr. mit Inf. od. ut 398. 3.; mit acc. c. inf., ib. A. 1.
decet, dedecet mit Akkuſ. 253. 2.
declarare mit doppeltem Akkuſ. 254.
dedocere, konſtr. 255.
defectiva casibus 57.; numero 58.
defendere, konſtr. 296. A. 4. mit acc. c. inf. 387. A. 1. defendor mit nom. c. inf. 392. 3.
deferre mit Genit. 280.
deficere, konſtr. 250. nebſt A. 3.
defigere mit in c. abl. oder acc. 299 A. 3.
defungi, konſtr. 295.
Deklination, urſpr. Einheit derſ. 26. extr.
delectari, konſtr. 285.
delectat me 253. A. 2.
demergere, konſtr. 299. A. 3.
deminutiva subst. 212. 2. verba 225. adiect. 218. A. 2. deminut. v. Adjekt. im Komparativ 67. A. demin. von Adverb. im Kompar. 168. A. 3.
Demonſtrative 86. 91. 1. 246. überflüſſig 316. im Genus des folgenden Prädikatsnomens, 246. 3. und 4. Stellung vor oder nach dem Relativſatze 454.
demonstror mit nom. c. inf. 392. 3.
denken, ich dächte, puto, Indik. 336. 3.
depellere, konſtr. 296.
Deponentia, von denen auch akt. Form 143. A. 2. 146. 5. u. 9.
der od. derjenige mit d. Genit. im Lat. ausgelaſſen, 272. A. 5.
derogare, konſtr. 266. A. 1.
desiderativa 224.
designare mit doppeltem Akkuſat. 254.
desinere poet. mit Gen. o. Akk. 296. A. 7.
desipere mit Abl. 285.
desistere, konſtr. 296.
desitus sum 156. A.
desperare, konſtr. 251. u. A. 1. 265. A. 2.
deterrere mit Abl. 296. mit quominus u. ne 353.
detrahere, konſtr. 266. A. 1.
deus, dekl. 30. A. 3. u. 5.
Diäreſis 470. 471. 5.
Dialyſis 471. 5.
Diaſtole 471. 7.
dicere mit dopp. Akkuſ. 254. ausgelaſſen 460. c, dicor perſ. konſtr. 392. u. A. 3—6. dicitur unperſ. ib. A. 4. u. 5.
diceres, man hätte ſagen ſollen, 342.
dici non potest quin 352. A. 3.
dicto audiens sum alicui 264. 2.
dicto citius 291. A. 3.
dies, Geſchlecht 54. A. mit Zahlwörtern zuſammengeſetzt 82. 4. wiederholt 462. 2.
differo, bin verſchieden, ohne Perf. 150. A.
differre, konſtr. 296. A. 3. u. 6.
difficile und difficulter 229. 2.
difficile est, es wäre zu ſchwer, 336. 1.
difficilis mit Inf. Supin od. ad 423. A. 1. 427. A. 1.
diffisus als Part. Präſ. 406. A. 2.
dignari mit Abl. 287.
dignus mit Abl. 287. mit qui und Konj. 372. mit Supin 427.
diligens, mit Genit. 276.
discerneres, man könnte unterſcheiden 342.
dis oder di—praepos. inseparab. 186. 3.
discordare 269. A. 9.
discrepare, konſtr. 296. A. 9.
disponere mit in c. abl. u. acc. 299. A. 1.
dissentire, konſtr. 296. A. 9.
dissidere, konſtr. 296. A. 9.
dissimilis, konſtr. 264. nebſt A. 1.
distare, konſtr. 296. A. 3. poet. mit Dat. 296. A. 6.
distinguere, konſtr. 296. A. 3.
dives komparirt 67. A. 1. poet. mit Abl. oder Gen. 275. A. 1.

docere, konstr. 255. mit Akk. und Inf. 385. u. A. 3.
dolere, konstr. mit Akk. 251. mit Abl. 285. mit de und ex, ib. A. 4., mit acc c. inf. 390.; mit quod 401.
domus, dekl. 51. A. 6. konstr. wie Städtenamen 259. A. 5. domi militiaeque, ib. A. 6.
donare, konstr. 267.
donec, 199. mit Perf. 327. A. 4. mit Konjunktiv 363.
dubitatio, Figur, 467. 6.
dubito u. *non dubito*, konstr. 352. u. A. 3. u. 4. dubito an, Bed. 205.
ducere = habere mit dopp. Akk. 254. mit Genit. 281. mit dopp. Dativ 269.
duim für dem 108. 4.
dum, Bed. u. Konstr. 199. 327. 361. wenn nur, mit Konj. 357. mit einer Negation zusammengesetzt 202. A. 3.
dummodo (ne), Bed. 198. Konstr. 357.
duum für duorum und duarum 76.

E.

E oder *ex*, Bedeut. 177. e republica zum Nutzen des Staates ib. e und ex in der Zusetzung 184.
-e für *ei* der 5. Dekl. 53. A. 3.
ecce mit Pron. zusammengesetzt 86. 6. A. 3.; mit Nominativ oder Akkus. 260. A. 2.
ecquis, ecqui, ecquisnam 88. ecquid, Bedeutung 203. A. 1.
edepol, Schwur bei Pollux 206. u. A.
edere, konjugirt 149.
edicere ut 398. 1.
edim für edam 108. 4.
editus mit Ablat. 284. 3. A. 3.
-edo, Endung 214. 4. A. 2.
edocere mit dem doppelten Akk. 255.
efficere mit dopp. Akk. 254. mit ut 398. 1. *efficitur*, es folgt woraus, mit acc. c. inf. oder ut, ib. A. 1.
efficiens mit Genitiv 276.
effugere, konstr. 250. nebst A. 2.
egenus, *egens*, mit Genit. 275. u. A. 1.
egere, konstr. 293. nebst A. 2.
ei, frühere Schreibart st. i od. e 4. A. 2.
eiicere, konstr. 296.
Eigennamen, besl. Hebräische, mit od. ohne Lat. Endung 56. Eigennamen im Plur. 58. A. 1. 247. A. 2.
einander 317. A. 6.
-ela Endung 211. 5.
Elision und Ekthlipsis 471. 1.
Ellipsis 460. f. 298. A. 3. 306. A. 5. 389. A. 4. in sprüchwörtlichen Redensarten 461. 4.
-ellus Endung 212. 2. d.
emere, konstr. 286.
en st. em im Akk. Gr. Wörter der 3. Dekl. 45.
en, mit Pronominibus zus. gesetzt 86. 6. A. 3. Fragepartikel 203. A. 1. Interjektion mit Nominativ 260. A. 2.
ἐν διὰ δυοῖν 465.
endlich, ausgelassen bei donec, 362. A.
-endus, *-undus*, Partizipialendung 107. 3.
enim und nam 194.
-ensis, Endung 217. 14. 220. 4.
entweder — oder ausgedr. 191.
enunquam 203. A. 1.
epicoena 24.
epistola mea st. a me 302.
equidem, Beziehung des quidem in equidem 443. 3.
equis virisque 444. 8.
-er in den temp. praet. ausgestoßen 106. 1.
-ēre, Ableitungsendung 227.
-ēre für ērunt 107. 1.
erga, Bedeutung 173.
ergo als Präpos. mit Gen. 182. A. 2. Konjunktion 193.
eripere, konstr. 266. A. 1.
-ernus, Endung 217. 11.
-ērunt (3. Pers. Plur. Perf.) bei Dichtern verkürzt 471. 7.
ēs statt *ēs* im Nom. Plur. Griech. Wörter der 3. Dekl. 47.
esse 102. mit Dativ = haben 268. mit dopp. Dat, wozu dienen, gereichen

269.; mit genit. qual. 273. 289. A. mit gen. possess. 277. 268. A. 2. mit gen. pret. 281. 286. A. 1. mit Dat. Gerund. 422. 2. u. 3. A. mit Genit. Gerund. 421. mit Adverbien 240. A. 4.
esse, est od. *sunt* ausgelassen 340. A. 2. 460. a.
esse videtur am Schluß eines Satzes vermieden 446. 2.
-esso alte Endung für -uero 108. 5.
est bei autem, enim, igitur, Stellung 442. 2.
est qui, est quod mit Konjunktiv 375. u. A. 3. mit Indik. 371. A. 2.
-ester Endung 217. 13.
-estus Endung 218. 17.
est ut, es ist der Fall, daß — 399.
est ut für *est cur* 375. A. 3.
esurire mit Akkus. 251. A. 1.
et Gebrauch 188. ff. = *etiam*, ib. A. 1. überflüssig gesetzt oder ausgelassen ib. A. 2. u. 3. et—et (que) 190. 1. et—neque (nec) ib. 3. et non 189. u. A. 2.
etenim 194.
etiam unterscheide v. quoque 188. bei Komparativen 311. 1. als Antwort ja 205. A. 4.
etiamsi 197.
et ipse für etiam 188. A. 1.
et si (quidem) 313. u. A. 1.
etsi 197.
-etum, Endung 212. 6.
-ĕus, Endung 216. 1.
-ēus, Endung 219. 4.
evadere mit dopp. Nom. 248. mit Abl. 296. mit ex, mit Akk. 252. A. 4.
evenit mit Dat. 264. 2. mit ut 399.
ex, Bedeutung 177.
excedere mit Abl. od. ex 296. u. A. 1. mit Akkus. 252. A. 4.
excellere, nie c. dat. sing. 266. A. 1.
exclamatio, Figur 467. 1.
excludere, konstr. 296.
exheres mit Gen. 275.
exire, konstr. 296.
existimare mit doppeltem Akkus. 254. pleonastisch 462. 6. — existimor, pers. u. unpers. Konstr. 392. 2.
exortus est qui mit Konjunktiv 375. u. A. 1.
expedire, konstr. mit Abl. 296.
expedit mit Dativ 264. 2, mit acc. c. inf. 189. a.
experiens mit Genit. 276.
expers mit Gen. 275. mit Abl. ib. A. 1.
excissum und excisum 130. 6.
exsolvere, konstr. 296.
exsors mit Genitiv 275.
exspecto si, ob, 203. A. 2. *exspecto dum* mit Konj. 361. mit Indik. ib. mit *ut*, ib. u. 398. 1.
exsultare mit Abl. 285.
extra, Bedeutung 173.
extremum est, ut 399.
exuere, konstr. 267. 293.

F.

Fac ut, fac ne, fac mit bloßem Konj., als Umschr. des Imper. 279. A. 2. 398. 5. fac = nimm an, konstr. 387. 398. A. 1.
facere mit dopp. Akkus. 254. mit Genitiv 281. facere de aliquo, aliquo, alicui, etwas mit einem machen, 290. A. 3. facere mit Partizip im Akk. oder acc. c. inf. = lassen 398. A. 2. ausgelassen 460. 461. fac. certiorem mit Gen. oder de 275. A. 2. mit acc. c. inf. 387. fac. non possum quin 352. fac. quod mit einem Adverb. 400. 2. A. 2. facio ut 398. 1. als Umschreibung ib. A. 3.
facilis mit Infinitiv, Supin oder ad 423. A. 1. 427. A. 1.
factum volo aliquid 388. A. 3.
fallit me 253. A. 2.
falsum est ut 389. A. 4.
famē 152. A. u. 61.
familiaris mit Dat. u. Gen. 264. u. A. 1.

familias ſt. familiae 30. A. 2.
fari 159. fando audire, ib. A.
fas mit Supin auf u. 427.
fastidire, konſtr. 251. u. A. 1.
faxo, faxim 108. 5.
febris ausgelaſſen 306. A. 5.
fecundus, ferax, fertilis, mit Genit. 275.
ferre, konjugirt 150.
fertur, perſönl. 392. Vergl. A. 3.
Feſte u. Merketage plur. tant. 59. extr.
ficus theilw. nach d. 4. Dekl. 51. A. 5.
fidere, konſtr. 264. 2. 285. u. A. 4.
fieri, konj. 154. mit gen. poss. 277. fit ut 399. fieri non potest quin 352. A. 3.
Figuren 466. 467. nebſt A.
filius, Vok. fili 30. A. 3. filius u. filia ausgelaſſen 272. A. 6. 461. 1.
finden, ſich, ausgelaſſen 387. A. 7.
finitimus, mit Dativ 264.
fit, konſtr. mit ut 399.
flagitare, mit bopp. Akk. 256. mit ut, 398. 1.
flagitium hominis, 272. A. 7.
flere mit Akkuſ. 251.
flocci non facere 281. A. 1.
forem, fore 102. A. 2.
fore ut 396. fore mit Part. Perf. u. Fut. Paſſ. ib. A. 1. u. 2.
fortasse u. forsitan 334.
fortuna fortes 461. 4.
Fragepartikeln 203. f.
Frageſätze, indirekte, 203. indirekte Fragen im Konj. 376. zwei in eine zuſ.gezogen, ib. A. 4. ſtatt eines Deutſchen Hauptwortes mit einem Relativ, ib. A. 5. disjunktive Fragen 204. Fragen in der orat. obliqua 403. 3. elliptiſche Fragen 460. e.
fraudare mit Abl. 293.
frequens ſt. des Adv. 301. 2.
frequentativa 223.
fretus konſtr. 285. u. A. 4.
frui konſtr. 295. fruendus 413. A. 1.
fugere konſtr. 250. A. 2. fugit me 253. A. 2.
fuisse, esse beim Part. Perf. Paſſ. 394.
fuit quum 365. III. 4.
fungi, konſtr. 295. fungendus 413. A. 1.
Futur ſt. des Deutſchen Präſ. 325. 3. imperativiſch ib. A. Fut. Konj. wie erſetzt, 328. A.
Futurum exaktum, um die raſche Vollbringung auszudrücken, ſtatt des Futurs oder Perf. 325. A. 3.
futurum esse ut 396. 399. fut. fuisse ut, 395. fut. sit ut, Umſchr. des Konj. Fut. 328. extr.
fürchten mit ut und ne 349.
fühlen, ſich, ausgelaſſen 387. A. 7.

G.

gaudeo, mit Akk. des Pron. Neutr. 257. 1. mit Abl. 285. mit acc. c. inf. 390. mit quod 401.
Geld, Röm. 484.
gemere, mit Akkuſ. 251.
geminatio, Figur 466. 1.
Genitiv, Gebrauch 271. ff. ſubjektiver und objekt., 272. Gen. ſt. Deutſcher Präpoſ., ib. 2. u. A. 1. gen. *subi.* u. *obiect.* verbunden, ib. A. 2. Gen. eines Perſonalpron. ſtatt eines Poſſeſſiv, ib. A. 3. Gen. ſt. Deutſcher Appoſition, ib. A. 4. Genit. mit Auslaſſung des regierenden Wortes, ib. A. 5. u. 6. Gen. *qualitatis*, 273. ſelten als Appoſ. ib. A. 3. Gen. *partitivus*, bei Zahlwörtern, Pron., Kompar. und Superlativen 274. I. multi *milites* u. multi *militum* unterſch. ib. A. 1. Präpoſ. ſt. *gen. part.* ib. A. 4. Gen. *generis* (quantitatis), 274. II. nihil *pulchri* und nihil *memorabile*, ib. A. 3. bei Ortsadverbien, abund. ib. A. 5. Gen. *obiect.* bei Adjektiven, 275., dafür Präpoſ. ib. A. 1. dichteriſch bei Adjekt. der Gemüthsſtimmung, ib. A. 3. Gen. *obiect.* bei Partizipien, 276.

Prädikativer *gen. poss.* bei *esse* und fieri, 277. dafür *pron.* poss., *meum* est ꝛc. ib. wann u. wie mit Adjektiven, ib. A. 2. Gen. obiect. bei verb. *memoriae*, 278. wann und wie dafür der Akkuſ. od. Präpoſ., ib. A. 1. u. 2. bei andern Verben gräziſirend, ib. A. 3. Gen. bei unperſönlichen Verben, piget ꝛc., 279. dafür Infin. od. *quod*. ib. A. 2. ähnl. Genitiv bei *vereor*, ib. A. 4. Gen. *criminis*. 280. dafür Präpoſ. ib. A. 1. wann auch zur Bezeichnung der Strafe, ib. A. 2. bei Adjekt. A. 4. Gen. *pretii*, bei ſchätzen, werth ſein, 281. 1. bei kaufen, koſten, 281. 2. Gen. bei *interest*, 282. Gen. Gerund. mit Objekt im Gen. Plur. 419. A. 1. Genit. Gerund. bei Subſt. u. Adjekt. 420. mit Poſſeſſiven, ib. A. Gen. des Part. Fut. Paſſ. mit *esse*, wozu gereichen, gehören, 421. ohne causa ib. A. Stellung des Genitivs. 439. 3.

genitus mit bloßem Abl. 284. 3. A. 3.

genius, Vokat. geni 30. A. 3.

gentium abundirend 274. A. 5.

Genusregeln, allgemein. 20. ff. der 1. Dekl. 29. der 2. Dekl. 32. der 3. Dekl. 48. ff. der 4. Dekl. 52. der 5. Dekl. 54.

Genus des Prädikats 241. nebſt den A. genus (hoc, id. omne) adverbial 262. A.

gerere se mit d. Adverb 254. A. 3.

Gerundium 95. 2. Bed. u. Gebrauch 417. ff. Gerundium im paſſ. Sinne 417. A. Gerund in di u. Infin. 418. A. 2. ins Part. Fut. Paſſ. verwandelt 419. Genit. Gerund. bei Subſt. u. Adj. 420. mit einem Genit. Plur. 419. A. 1. mit esse, wozu gereichen 421. ohne causa ib. A. Dativ Gerund. 422. Akkuſ. Gerund. mit Präpoſ. 423. Abl. Gerund. 424.

geſchweige denn daß, nedum 358.

Gewicht, Röm. 483.

gladiatoribus auf d. Frage: wann? 298.

glauben, ich hätte geglaubt, Indik. 336. 3.

gloriari, konſtr. 285. u. A. 4. mit acc. c. inf., ſelten mit quod 390. 401. gloriandus 413. A. 1.

gnarus (narus) mit Genit. 275.

gradatio, Figur 466. 14.

gratia Gebr. u. Stellung 285. A. 2.

gratias agere, konſtr. 401.

gratulari, konſtr. mit Akkuſ. oder de re 251. A. 1. 401. A. 3. acc. c. inf. 390. quod 401.

Griech. Endungen in der 1. Dekl. 28. nebſt den A. in der 2. Dekl. 31. in der 3. Dekl. 44. bis 47.

H.

H, Aſpirationszeichen, ausfallend 6.

habere mit dopp. Akkuſativ 254. aliquem *pro* hoste, hostis *loco*, *in loco*, ib. A. 1. mit dopp. Dativ 269. habeo u. mihi est, 268. A. 1. habeo statutum, cognitum ꝛc. Umſchreibung 406. 3. habeo (non habeo) quod mit Konj. 375. A. 3. habeo dicere 414. A. 2.; mit Part. Fut. Paſſ. ib.

habilis mit Dativ Gerund. 422. *l. mit* ad 424. A. 1.

habitare, cenare ꝛc. mit Genit. auf die Frage: wie theuer? 281. A. 4.

haud und non 200.

haud scio an 205.

hei mit Dativ 260. A. 2.

heißen, 268. A. 3.

Hendiadys 465.

Herkunft, ausgedr. 259. A. 2. 302.

heteroclita 61. a.; und heterogenea zugleich 61. c.

heterogenea 61. b.

Hiatus 471. 1. A. 1.

hic Bedeutung 91. 1. hic und ille 314.

hic, huc, hinc, Ortsadverbien 165.

Historischer Infinitiv statt des Imperfekts der Schilderung 323. 2.
hoc Abl. bei Komparativen, worauf dennoch quam folgt 291. A. 2.
Hoffentlich 387. A. 6.
horrere mit Akkus. 251.
hortor mit dopp. Akk. 257. 2. mit ut 398. 1.
huc mit Genitiv 274. II. A. 2.
huius non facio 281. A. 1.
humus, wie Städtenamen konstr. 259. A. 6.
Hyperbel 467. A.
Hypothetische Sätze 344.

I. J.

I, Buchstabe 4. A. 3. im Abl. der 3. Dekl. st. e 38. bei Städtenamen der 3. Dekl. auf die Frage „wo?“ 38. A. 4.
i für *ii* im Genit. Sing. der 2. Dekl. 30. A. 1. für is in der 3. Dekl. 36. für üs in der 4. Dekl. 51. A. 2. für ei in der 5. Dekl. 53. A. 3.
-ia, Ableitungsendung 214. 2.
ja, ausgedrückt 205. A. 4.
iactare se mit Abl. und *in* c. abl. 285. u. A. 4.
-iādes, Endung 213. 4.
iam, non iam nicht mehr 202. A. 3.
-ianus, Endung 219. 2.
-ias, Endung 213. 4. A.
-ibam st. -iebam in der 4. Konj. 108. 2.
-ibo, Futur-Endung st. -iam 108. 3.
-ibus u. -ubus in der 4. Dekl. 51. A. 4.
-icius, Endung 216. 2.
-icus, Endung 217. 3. 219. 4. 221. 1.
-ĭcus, Endung 217. 1. A. 2.
id mit Genitiv 274. II. 2.
id aetatis, id genus 262. A.
id agere ut 398. 1.
idcirco 193. selten et idcirco ib. A. 2.
idem Bed. 91. 1. = auch, doch auch, ib.
idem—qui, ac, atque, ut, cum 315. 1.
idem mit Dativ 264. A. 3.
ideo 193. nicht et ideo ib. A. 2.
-ides, Endung 213. 1.
-īdes, Endung 213. 2.
-ido, Endung 208. 4.
idoneus mit Dat. od. ad 264. 1. und A. 1. mit *qui* und Konjunkt. 372. mit Gerund (Dat. oder ad) 422. 1. 423. A. 1.
id quod für quod 246. 3.
id temporis für eo tempore 262. A.
-idus, Endung 215. 2.
-ier, alte Endung des Inf. Pass. st. i, 108. 1.
igitur 193. Stellung 431. u. 442. 2.
ignarus mit Genit. 275.
-igo, Endung 208. 3.
-ile, Endung 212. 7.
-ilis, Endung 215. 3.
-ĭlis, Endung 217. 5.
illac, illic, illinc, illuc 165.
ille Bed. 91. 1. ille und hic 314. illud und hoc Platonis, sc. dictum, ib. A. 3. ille überflüssig 316. 1. ille quidem, ib. 2. ille, Stellung 440. 1.
-illo Endung d. verb. demin. 225.
illo 165.
illud mit Genit. 274. II.
illudere, konstr. 266. A. 2.
-illus, Endung 211. 2. e.
-im st. em im Akk. Sing. der 3. Dekl. 37.
-im, alte Konj.-Endung st. em und am 108. 4.
-im- Adverbialendung 233.
imitari, konstr. 250.
immemor mit Genit. 275.
immo Bedeutung 205. A. 4.
immunis 293. A. 3. 296. 2.
impatiens mit Genit. 276.
impedire mit quominus und ne 353. mit Inf. ib. A. 3. u. 385.
imperare konstr. mit Dat. 264. 2. mit acc. c. inf. oder ut 388. nebst A. 1. u. 4. vergl. 398. 4.
Imperativ, 94. allgemeine Bedeutung 330. ff. st. coni. concess. 341. A. 1 Gebrauch des Imper. Präs. und Fut.

377. des Imper. Fut. besonders 378. zur Bezeichnung einer Bedingung ib. A. 2. in Verboten, umschrieben durch noli, cave ꝛc. 379. A. 1. andre Umschreibungen ib. A. 2.
imperator, Stellung, 439.
Imperfekt Gebrauch 322. zur Bezeichnung einer bloß versuchten Handlung ib. A. 2. Imperf. Konj. in Bedingungssätzen 344. st. Plusqpf. ib. A. 2. potential. st. Plusqpf. 342. in zweifelnden Fragen st. Plusqpf. 343. in Relativsätzen st. Plusqpf. 375. A. 2. 351. u. A. 1.
imperitus mit Genit. 275.
Impersonalia 162. 2. mit Akkus. 253. mit Genit. 579. 282. mit Dativ 264. 2. mit acc. c. inf. 389. mit ut 399.
impetrare ut 398. 1.
implere, konstr. 293. u. A. 2.
implicare, konstr. 299. A. 2.
imponere, konstr. 299. A. 1. mit Part. Fut. Pass. 414.
impos, impotens, mit Gen. 275.
imprimere, konstr. 299. A. 3.
-imus, Endung, dafür umus 4. A. 2.
-in statt im im Akk. Griech. Wörter der 3. Dekl. 45.
in, Bed. 179. in der Zus.setzung 185. mit Akk. st. Abl. auf die Frage: wohin? und umgekehrt 299. ausgelassen bei Ortsbezeichnungen 297. bei Zeitbestimmungen 298. bei Städtenamen 259.
in manibus habere 179.
-ina, Endung 212. 8.
inanis mit Gen. 275. Abl. 293. A. 3.
incedere, timor incessit mit Dativ und Akkus. 252. A. 4.
inchoativa, Perf. u. Supine 138. ff. Abl. 226.
incīdere, konstr. 299. A. 3.
includere, konstr. 299. A. 2.
incommodare, konstr. 265. A. 1.
incredibilis mit Supin auf u, 427.
increpare, konstr. 280.
incumbere, konstr. 266. A. 2.
incuriosus mit Genitiv 275.
incusare, konstr. 280. und A. 3.
inde, Stellung bei ab illo tempore 443. 2.
indeclinabilia 56.
in dies, von Tage zu Tage 179.
indigere, konstr. 293. und A. 2.
indignari, konstr. mit quod 401.
indignus, mit Abl. 287. mit qui und Konjunktiv 372. mit Supin in u 427.
indigus mit Genit. 275. u. A. 1.
Indikativ 94. Begriff und Bedeut. 330. ff. Indik. in hypoth. Sätzen 336. u. A. Indik., wo im Deutschen der Konjunkt. 336. ff. Indik. in Zwischensätzen als Umschreibung 369. A. 2.
indirekte Fragen im Konjunkt. 376.
indirekte Rede 402. ff.
induere, konstr. 267. 293.
-ine, Endung 213. 4. A.
in eo est ut 399.
inesse, konstr. 266. A. 2.
infamare, konstr. 280.
Infinitiv 95. 1. kein Modus 330. f. als Verbalsubst. 381. mit hoc, totum, meum ꝛc. ib. A. mit seinem Subjekt im Akk. 382. als Subjekt 383. als Objekt 384. poet. bei Adj. ib. A. 1. als Sachobjekt bei Verben neben dem Personalobjekt 385. Inf. Präs. bei memini 393. A. 1. Inf. Perf. aoristisch st. Inf. Präs. ib. A. 2. Inf. Fut. bei den Verben versprechen und hoffen 387. A. 2. umschrieben 396. inf. historicus 323. 2. Inf. statt ut 398. 3.
infinitum est, Indik. für Konj. 336.
infit 154. A.
infra, Bedeutung 173.
ingredi, konstr. 252. A. 6.
inimicitiae, plur. tantum 59. 3.
inimicus mit Dat. u. Gen. 264. u. A. 1.
inire, konstr. 252. 2. u. A. 3.
initio, ohne Präposition 298. 1, A. 4.

inops mit Genit. 275.
inquam, ſag ich, 158. inquit, ſagt man, 248. A. 3. extr. inquit ausgelaſſen 460. b. Stellung 444. 6.
insatiabilis, mit Genit. 275.
inscius mit Genit. 275.
inscribere, konſtr. 254. 267. 299. A. 3.
insculpere, konſtr. 299. A. 3.
Inſelnamen, konſtr. 259. u. A. 3.
inserere, konſtr. 266. A. 1. 299. A. 2.
insimulare, konſtr. 280. u. A. 3.
insolens, *insolitus*, mit Genit. 275.
insons mit Genit. 275.
inspergere, konſtr. 267.
instar, 56. 1.
insuescere, konſtr. 266. A. 2.
insuetus mit Genit. 285. u. A. 1.
insultare, konſtr. 266. A. 2.
insumere mit Dat. Gerund. 422. 2.
integrum est ut 389. A. 4.
intellegor mit nom. c. inf. 392.3.
inter, Bed. 173. in der Zuſ.ſetzung 183. inter se, einander, 317. A. 6. inter mit Gerund. 423. wiederholt bei interest 462. 5.
intercedere ne od. quominus 353. A. 1.
intercludere, konſtr. 267.
interdicere, konſtr. 293. A. 4. mit ne u. quominus 353. A. 1.
interea loci 274. II. A. 5.
nteresse, konſtr. 266. u. A. 1.
nterest, konſtr. 282. u. A. 2. mit ut oder acc. c. inf. 398. 3. mit inter u. Infin. 384. A. 4. 418. A. 1.
Interjektionen 206. konſtr. 260. A. 2.
interpellare ne od. quominus 353. A. 1.
Interpunktionszeichen 11.
interrogare mit Akkuſ. u. de 256. A. 1. u. 257. 2. mit Gen. d. Verbrechens 280.
interrogatio, Figur 467. 5.
intra, Bedeutung 173.
intransitiva verba in tranſit. Bed. mit Akk. 251. mit Dat. 265. A. 4.
invadere, konſtr. 252. A. 4.
invenire mit doppeltem Akkuſ. 254.
inveniuntur qui mit Konj. 375. u. A. 1.
invidere, konſtr. 265. nebſt A. 1 u. 2.
invitus ſt. d. Deutſch. Adverb. 301. 3.
inurere, konſtr. 267.
-īnus, Endung 217. 7. 219. 2. 220. 2.
-ĭnus, Endung 216. 1. A. 2. 217. 5. A. 1.
inutilis 264. mit Dat. Gerund. u. ad 422. 1. 423. A. 1.
-io, Endung 211. 2. nebſt A. 1 bis 4.
ipse, Bedeutung 91. 1. meum ipsius, 272. A. 3. wann se *ipse*, wann se *ipsum* ꝛc. 304. ipsum, ipsi ſt. se ipsum ꝛc. 317. A. 5. ipsum attributiv beim Inf. 381. A. Superl. ipsissimus bei Kom. 86. 4. A. Stellung 440. 1.
irasci mit Dativ 264. 2.
-īre, Ableitungsendung 227.
ire, konj. 152. mit Supin, Umſchr. 426. A. 2.
Ironie, Figur 467. 7.
-is ſt. ibus bei Neutris auf ma 41.
īs ſt. ēs im Akk. Pl. 42.
-is, Ableitungsendung 213. 4. A.
is, Bedeut. 91. 1. überflüſſig 316. bei quidem ib. 2. ausgelaſſen vor Relat. ib. extr. nicht geſetzt, wo im Deutſchen der c. gen. 272. A. 5. ex *eo* numero ſt. *eorum* 246. A. 2. is qui, wofür nicht das Partizip 408. A. isque, et is (quidem) 313. et id, idque, sed is, ib. A. 1. isque für qui od. et qui 447. A. 4.
ἰσόκωλον, Figur 466. 12.
-isso, Endung 227. A. 3.
istac 165. iste, Bedeut. 91. 1. istic, istuc, (isto), istinc, Ortsadverbien 165. istud mit Gen. 274. II. 2.
ita 166. 195. nonita, haudita, nicht eben 200. 202. A. 3. ita vivam, 340. A. 2.
itaque 193. nebſt A. 1. nicht mit et zu verb. ib. A. 2. Stellung 431.
-ītas, Endung 214. 1.
ita ut beſchränkend 347. A.
-itia, Endung 214. 3.
-itimus 217. 12.
-ĭto, Endung der verb. frequent. 223.
-ĭtus, Adverbialendung 232.

-ītus, Endung 218. 18. A.
iubere, konstr. 385. mit acc. c. inf. 388. abweichende Konstr. 385. A. 4. 398. 4. iubeor facere, pers. 392. 1.
iucundus mit Supin, Infin. oder ad 423. A. 1. 427. A. 1.
iudicare mit dopp. Akkus. 254.
iugerum, Dekl. 61. a. Bedeut. 486.
-ium, Ableitgsend. 208. 2. 211. 6. 212. 3.
-ium, Genit. Plur. 3. Dekl. st. um 40. dafür iorum ib. A. 6.
iunctus mit bloßem Abl. 293. A. 3.
Iuppiter, dekl. 43.
-ius, Endung 217. 6. u. 219. 1. 220. 5. 221. 2.
-īus, Genitivendung von unus ꝛc. 30. A. 2. Quantität 13. 2. A. 471. 7.
iuratus, 93. A. 2.
iuris (e) *consultus* 275. A. 2.
iussu 57. a. 285. A. 3.
iustum erat, Indik. für Konj. 336. u. A.
iuvare, konstr. 250. iuvat me 253. A. 2. mit acc. c. inf. u. quod 401. A. 1.
iuvaturus, 101. A. 115. 1.
-ivisti, iisti, isti, 106. 3.
-īvus, Endung 217. 10.
iuxta 178. als Adv. 181. iuxta ac 195. A. 1.

K.

K, Buchstabe 6.
Kasusformen als Adverbien 234. 1.
Kalender, Röm. 482.
katalektisch 470. extr.
κλῖμαξ 466. 14.
Komparativ 66 ff. unregelmäßig 69. fehlt 71. durch magis gebildet 73. A. 1. (unten), mit Genit. 274. I. 4. mit Abl. 291. u. 292. Gebrauch dsselb. 307. ff.
Konjunktionen 187. ff.
Konjunktiv 94. Begriff u. Bed. 330. ff. zur Bezeichnung wiederholter Handlungen in der Erzählung 337. A. 2. coni. optat. 340. concessivus 341. potentialis 342. dubitativus 343. hypotheticus 344. Konj. bei Konjunktionen 345 ff. nach Relativen 366 ff. in indirekten Fragen 376. in der oratio obliqua 403.
Konsonanten, Eintheilung 5. Aussprache 6. Veränderung 7. ff.
Körpertheile als plur. tant. 59. 2.
kurz, quid multa? ꝛc. 460 extr.

L.

Laborare, konstr. 285. und A. 4. hoc, istud ꝛc. 257. 1.
lacrimari mit Akkus. 251.
laetari mit Abl. 285. hoc, illud ꝛc. 257. 1. mit acc. c. inf. oder quod 401.
laetus, konstr. 285. st. des Adv. 301. 3.
lamentari mit Akkus. 251.
lassen, ausgedr. durch iubeo 385. A. 2. 388. A. 1. durch facio mit e. Partizip im Akt. 398 A. 2. durch curo mit Part. Fut. Pass. 414. ausgelassen 388. A. 1.
latet unpers., am best. ohne Kas. 253. A. 2.
laudare mit quod c. ind. 401. c. coni. 368. A. 1.
lavere für lavare 115. 2.
laurus zum Theil nach d. 3. Dekl. 51. A. 5.
laxare, konstr. 296.
legatus mit Gen. und Dat. 266. A. 4.
legem ferre, konstr. 398. 1.
-lentus, Endung 218.
levare, konstr. 296.
-leus, Endung 212. 2. f.
lex est ut 398. 2.
libens u. libenter 301. 3. u. A. 2.
liberare mit gen. crim. 280. mit bloßem Ablativ u. ab 296.; im Passiv, liberor fecisse 385. A. 1.
libitum est gleich libet 162. 2.
libram pondo 273. A. 4.
licere, feil stehen, mit gen. pret. 281.
licet als Konjunktion 196. A. 2. 359. u. A. 2. licet esse mit Akk. u. Dat. 389. A. 2. licet mit bloßem Konjunktiv 389. A. 1. licet pleonastisch 462. 6.
Litotes 467. A.

litterae, Schreibart 19. mit Distrib.-zahlen 79. 3. litterae tuae, Brief von dir 302.
locare mit gen. pret. 281. mit in u. Abl. 299. 2. mit Part. Fut. Pass. 414.
loci und loca unterschieden 61. b.
loco od. in loco, 297. 1. und A. 1.
longe absum ut 399.
longe beim (Kompar. u.) Superl. 292. A. 3. 311. 1. u. 2. longe gentium 274. II. A. 5. longius ohne quam 291. A. 7.
longus mit Akkus. des Maßes 258.
longum est, es wäre zu weitläufig 336. 1.
ludere mit Akk. 251. A. 1.
ludi Floralia, ludi Romani, Wortstellung 439. 1. u. 2.
ludis auf die Frage: wann? 298.
lugere mit Akkus. 251.
luiturus 101. A. 126. 28.
-lus -la -lum, Endung 212. 2.

M.

Mactare, konstr. 267.
macte und macti 206.
maerere mit Akk. 251. mit Abl. 285.
maestus mit Abl. 285.
magis zur Umschreibung gebraucht 399. überflüssig 462. 3.
magni, parvi ꝛc. bei den Verben schätzen 281. magno, parvo ꝛc. bei den Verben kaufen 281. 286.
magnus nicht mit Akk. d. Maßes 258. A. 1.
maledicere, konstr. 265. u. A. 1.
malle, konjug. 151. konstr. 384. 388. u. A. 1. 398. 4. mit Konjunkt. ohne ut 398. 5. mallem Bed. 342. A. 1.
man, ausgedr. 248. A. 3. beim Inf. 382. 385. A. 2.
mandare, konstr. mit ut 398. 1.
mane indekl. 56.
manere mit Akk. und Dat. 251. A. 1.
manifestus mit Genit. 280. A. 4.
Maße, Röm. 483. ff.
mea sententia u. ex mea sent. 290. A. 4.
mederi mit Dativ 265.
medicari, konstr. 265. A. 2.
medius fidius, mehercule, mecastor 206. u. A.
mei videndi 420. A.
Meile, Römische 485.
melius erat, Indik. st. Konj. 336. u. A.
memini 156. konstr. 278. nebst A. 1. u. 2. mit Infin. Präs. 393. A. 1.
memor mit Genit. 275.
memoror mit nom. c. inf. 392. 3.
-men, Endung 209. 5.
in mentem venit, konstr. 278. A. 2.
-mentum, Endung 209. 5.
meo iure, mit vollem Rechte 318. A.
-met, Anhängsilbe 85. A. 1.
Metapher, Metonymie 467. A.
metuens mit Genit. 276.
metuere, konstr. 265. A. 4. mit ut oder ne 349.
meum est 277.
meus, Vok. mi 30. A. 3.
mihi. crede, selten crede mihi 446. 2.
miles für milites 247. 4.
militiae 259. A. 6.
mille 77. 1. millia ib. 2.
millies, unbestimmt, 75. A. 4.
Million, ausgedrückt 77. 2. A.
minima de malis, ellipt. 461. 4.
minime gentium 274. II. A. 5.
ministrare, konstr. mit Infin. 414. A. 1.
-mino, alte Endung im Imperat. st. -tor 108. 6.
minus mit Gen. 274. II. für non 200. si minus 196. A. 1. minus mit oder ohne quam 291. A. 7. minoris Gen. des Preises 281.
mirari, konstr. 251. A. 1. mit quod c. coni. 368. c. ind. 401. mit acc. c. inf. 390. mit si oder indir. Fragesätzen 401.
mirum quantum (= plurimum) mit Ind. 376. A. 2.
miserari mit Akk. 279. A. 1.
miserescere und misereri 162. 2. mit quod 401.
miseret, konstr. 253. 279.

mit, durch abl. instr. 284. durch cum 288. und A. durch Adv. ib. durch abl. modi, cum ob. per, ib. A. 4. u. 5.
mittere mit dopp. Dativ 269. mit Part. Fut. Pass. 414. mit Supin auf um 426. synonyme Konstr. ib. A. 3.
moderari, konstr. 265. A. 4.
Modi des Verbs 94. 330. ff.
modo — modo 190. A.
modo (ne), wenn nur (nicht), mit Konj. 357.
monere mit dopp. Akkus. 257. 2. mit Gen. selten 278. A. 2. mit ut oder acc. c. inf. 398. 1. und A. 1.
-monia, Endung 214. 5.
mora der Versfüßen 468. extr.
moriturus 101. A. 145. 5.
mos oder *moris est*, konstr. 398. 2.
multiplicativa 82. 1.
multo beim Superlativ und Kompar. 292. und A. 311. 1. u. 2.
multum mit Genit 274. II. st. multo 292. A. 2.
müssen, ausgedr. durch esse c. gen. 277. A. 1. durch Partiz. auf ndus 406. 4. 413. durch puto, censeo, videor ꝛc. 387. A. 9. 413. A. 5. du müßtest, solltest ꝛc. 336. nebst A.
mutare, konstr. 286. und A. 3.

N.

Nae oder ne, 206.
Namen, im Nom., Dat. ob. Genitiv 268. A. 2. Namen auf ius, adjektivisch und subst. 219. 1.
nämlich, wie auszudrücken 194. A. 4. 245. A. 5.
nam u. enim, namque 194. Stellung 431.
narus (gnarus) mit Genit. 275.
natu 258. A. 5.
naturā und a natura 284. 3. A. 1.
natura fert ut 398. 1.
natus, alt, mit Akkus. 258. A. 5. natus wann mit bloßem Abl., wann mit ab 284. A. 3.
nauci non facere 281. A. 1.
ne, Interj. ne ego, 206.
ne, partic. insepar. 186. A.
ne, Finalkonj. 198. beim coni. concess. = angenommen daß nicht 341. mit Konjunktiv 348. nach verb. timendi 349. st. quin 352. A. 1. st. quominus 353.
ne, Fragewort 203. in der Doppelfrage 204. an andere Fragewörter angehängt 204. A. 2. beim acc. c. inf. als unwillige Frage 391. ne—ne, poet. u. seltene Frageform 204. A. 3.
Nebensätze 239. 4. Einschaltung 455.
nec—nec 190. 2. mit Sing. 242. A. 1. nec für ne—quidem 200. A. 5. nec für neve 348. A. 3. nec is 313. necne oder nicht 204. nec non 201. A. 1.
necesse est, konstr. 389. A. 1. mihi u. me, ib. A. 2. necesse est, fuit, Indik. für Konj. 336. nebst A.
nedum mit Konj. 358.
nefas mit Supin auf u 427.
Negationen, doppelt, st. Affirmation 201. verstärkt negirend ib. A. 2.
neglegens mit Genit. 276.
nego für dico mit folg. non 443.
negor, mit nom. c. inf. 392. 3.
negotium ausgelassen 277. A. 1.
nemo defektiv 89. 2. 5. nemo u. nullus 91. 4. nemo adjektivisch 89. 2. 91. 4. 306. A. 4. nemo est qui mit Konj. 375. nemo non 201.
nempe 294. A. 4.
ne multa, ne multis, ne plura 460. extr. ne non 349. A. 2.
nequaquam 200.
neque, Gebr. u. Bed. 188. ff. für et non 189. A. 3. neque — neque 190. 2. neque enim, neque vero, neque tamen 189. A. 4. 449. neque (nec) — et (que) 190. 3. neque non 201. A. 1. neque quisquam, ullus, unquam 189. A. 1.
nequeo 153. nequitum est, ib. A. 2.
ne—quidem 200. A. 5. 202.
ne quis st. ne aliquis ob. ne quisquam, 91 4. 200. A. 6.

nescio an Bedeutung 205. *nescio quis* (für aliquis) c. ind. 376. A. 2.
nescius mit Genitiv 275.
neve 200. 348. A. 3.
neuter und nullus 89. 2. 91. 4.
neutiquam 200.
Neutra von Adjektiven als Adverbien 231. von Quantitätsadj. und Pron. als Subst. mit Genit. 274. II. A. 3. von Pronom. im Akkus. bei intransi. Verben 257. von Possessiven für die Genitive der Personalpronomen 277.
neutralia passiva 93. A. 2.
ni 196. A. 4.
nicht, parum, minus 200. nicht eben sehr, nicht ebenso 202. A. 3. nicht nur — sondern auch 202. und nicht, nicht aber 189. A. 1. u. 2. nicht, beim Imper. 379. in konjunktivischen Sätzen 200. 340—344. 348.
nihil für non 200. A. 3. nihil non 201. nihil aliud quam 195. A. 2. 398. A. 4. 461. nihil mit gen. quant. 274. II. nihili facio 281. A. 1. nihil antiquius habeo quam ut, 398. 1. nihil est quod mit Konj. 375. u. A. 3.
nimirum 194. A. 1.
nimis mit Genit. 274. II.
nimium quantum (= plurimum) mit Indik. 376. A. 2.
nisi und si non 196. nisi, nur, mit Indik. 344. A. 4. nisi quod 344. A. 4. 400. 2. A. 1. nisi si 196. A. 3. nisi forte, nisi vero mit Indik. 344. A. 5.
niti, konstr. 285. u. A. 4. mit ut 398. 2. mit acc. c. inf. ib. A. 1.
noch, etiamnunc, etiamtum 164. etiam bei Komparat. 311. 1. adhuc 202. A. 3. dum bei Negationen ib.
nolle, konjug. 151. konstr. 384. 388. u. A. 1. nolim mit Konjunkt. ohne ut 398. 5. nolo, nolim, nollem unterscheid. 342. A. 1. *noli* mit Inf., Verbot 379.
nomen est, datur, konstr. 268. A. 3.
nominare mit doppeltem Akkus. 254.
Nominativ, Gebr. 248. Vom des Subj. u. des Prädikatsnomen bei esse, fieri, putari ꝛc. ib. nom. c. inf. bei den Passiven der verba sentiendi et dicendi 392. bei den Aktiven desgl. nach Griech. Weise 387. A. 11. Nom. st. Vokat. 300. A. 1.
non und haud 200. ff. non vor u. nach einer Negation 201. non nemo, nullus, nihil, nunquam, ib. nec non, und auch, 201. A. 1. non nisi, nur, ib. u. 196. A. 2. non nescio 201. A. 1. non possum non 200. A. 1. non modo (solum, tantum) — sed etiam 202. non modo st. non modo non, ib. A. 1. non modo — sed (verum) für non dicam — sed, ib. A. 2. non ita, non item, ib. A. 3. nondum, necdum ꝛc. ib. non magis — quam, non minus quam, ib. A. 4. nonne 203. 2. non beim Konjunktiv 200. 342. 343. 344. 348. beim Imper. 379. A. 3. non quo (quod, quin) 350. non quia non st. non quin, ib. non quia, erst spät, mit Indik. 350. A. 3. non est quod mit Konj. 375. non, Stellung 443. non puto od. censeo, st. puto oder censeo mit fg. non, ib.
nos für ego, noster für meus, 247. 1.
nostras 90. A. 3.
nostri und *nostrum* 274. I. A. 1. nostri videndi 420. A.
novi 156.
noxius mit Genit. 280. A. 4.
nubere mit Dativ 265. und A. 1.
nudare mit Ablat. 293.
nudius tertius, nudius quartus, ꝛc. 164.
nullus und nemo 89. 2. 91. 4. nullus für non 200. A. 4. nullus dubito, ib. nullus non 201. nullus est qui mit Konjunkt. 375.
num 203. 3. in Doppelfragen 204. A. 3.
numero oder in numero 297. A. 1.
Numerus oder Wohlklang 445. f. Num. d. Verbs bei mehren Subjekt. 242. bei mehren Subj., die mit cum verbunden, ib. A. 2. mit et-et, aut-aut, nec-nec, ib. A. 1.

numquis? numqui? numquisnam? 88. numquid? und num quid? Bed. 91. 4. 203. 3.
nuncupare mit dopp. Akkuſ. 254.
nunc—nunc 190. A.
nunquam non 201.
nuntiare auf d. Frage wohin? 299. 3. nuntior mit nom. c. inf. 392. 3.
nuper, Superlat. 168. 2.
nuptum dare 426. A. 1.
nur, non nisi, 196. A. 2. 201. A. 1.
nusquam gentium 274. II. A. 5.

O.

O, entſt. aus au, 4. A. 2. alterth. ſt. u, ib.
-o, Adverbialendung 230.
ob, Bed. 174. in der Zuſ.ſetzung 183.
oben erwähnt 315. 2. 408. A.
obire, konſtr. 252. A. 4.
obiurgare, nur mit Akk. 250. A. 4.
oblivisci, konſtr. 278. nebſt A. 1. u. 2.
obsequi, konſtr. 250. A. 2.
obstare, mit quominus und ne 353.
obtrectare, konſtr. 265. und A. 2.
occumbere, konſtr. 252. A. 4.
oder, verſch. ausgedr. 191. in disjunkt. Fragen 204. u. A. 3. 5. u. 6. oder nicht, 204.
odi 156.
offenbar 387. A. 6.
officere mit quominus und ne 353.
ohne zu, ohne daß, ohne mit Verbalſubſtantiven, ausgedr. 416. A. 3.
-olentus, Endung 218.
olere, konſtr. mit Akk. 251. A. 1.
olli, olla, alterth. ſt. illi, illa 86. 3. A. 2.
-olus, Endung 212. 2. b.
omnino 230. A. 2.
omnium nostrum, nicht nostri 274. I. A. 1.
ὁμοιοτέλευτον u. ὁποιόπτωτον 466. 11.
-ōn Gen. Plur. ſt. -orum 31. A. 1. ſt. *-um* 47. 2.
operā meā ſt. per me 284. A. 2.
operam dare ut 398. 1.
opinione melior 291. A. 3.
opinor, Indik., ich dächte, 336. 3.
oportet, konſtr. 389. u. A. 1. oportebat, oportuit, Indik. ſt. Konj. 336. u. A.
oppido, ſehr, 230. A. 2.
optabilius erat, Indik. ſt. Konj. 336. u. A.
optare, konſtr. 398. 2. 388. A. 6.
optimum mit Supin auf u 427.
opus est, konſtr. mit Abl. 294. mit acc. c. inf. 389. A. 1. mit Sup. auf u 294. A. 2. 427. mit Infin. 294. A. 2. opus est facto, consulto, ꝛc. ib.
-or, Endung 208. 1. 210. 1.
orbare, konſtr. 293.
orbus, konſtr. 293. A. 3.
orior, theilw. nach d. 3. Konj. 146. 11.
-orium, Endung 208. 2.
oriundus, Bed. 146. 11. mit ab 284. A. 3.
oro, konſtr. 556. 3. u. 257. 2. mit ut 398. 1. mit bloßem Konj. ib. 5.
Orpheus, deklinirt 31. 3.
Orthographie 10.
ortus mit Abl. 284. 3. A. 3.
-os ſt. -is, Gen. Griech. Wörter. 44.
o si mit Konjunktiv 355.
-osus, Endung 218. 15.
ὀξύμωρον 466. 13. A.

P.

Paene dixi, faſt hätte ich geſagt, 336. A. 4.
par mit Dat., zuw. mit Gen. 264. A. 1.
par ac, pariter atque 188. 195. A. 1.
parare, paratus sum mit Infin. 384.
parcere, mit Dativ 265.
par erat, Indik. für Konj. 336. nebſt A.
pars bei Diviſionszahlen 83. pars, partes ausgelaſſen ib. u. 461. 3. pars kollektiv mit Plur. 241. A. 4.
particeps mit Genitiv 275.
partim mit Prädikat im Plur. 241. A. 4. mit Gen. 274. I. A. 4.
partior und partio 146. 5.
Partizipien 95. 4. als Verbaladjektive unterſch. von andern Adj. 405. Zeitbezeichnung derſ. ib. A. 2. Gebrauch

407. ff. st. eines Relativsatzes 408. st. eines Nebensatzes mit Konjunktionen 409. mit Konjunktionen verb. ib. A. 3. st. eines temp. finit. mit et 410. st. Deutscher Verbalsubstantive 411. st. solcher mit Präpos. 410. A. 2. zwei Part. verbunden 410. A. 1. 415. A. 8. — Part. Präs. Akt. adjektivisch mit Gen. 276. — Part. Fut. Akt. zum. abweichend vom Supin gebildet 101. A. in Prosa als Adj. nicht gebräuchlich 405. A. 1. ohne gebräuchl. Gen. Plur. ib. in bester Prosa fast nur mit sum 406. 1. st. ut od. qui mit Konjunktiv 412. — Part. Perf. Pass. mit akt. Sinn 93. im Neutrum alleinstehend statt eines Satzes mit quod 411. A. 2. als abl. abs. 415. A. 5. u. 6. Part. Perf. Pass. mit habeo st. des einfachen Perf. 406. 3. — Part. Perf. Deponens mit pass. Sinn 406. 2. mit Präsensbedeut. ib. A. 2. — Part. Fut. Pass. Bedeutung 406. 4. 413. u. A. 4. mit Objektsakkus. ib. A. 2. zur Angabe der Bestimmung bei dare, tradere ꝛc. 414. Part. Fut. Pass. von intransi. Verben 413. A. 1.

parum st. non 200. mit Genit. 274. II.

parvi bei schätzen ꝛc. 281. parvo bei kaufen ꝛc. 286.

Passiva mit reflex. Bed. 92. A. 2. in der 3. Pers. Sing. unpersönlich 93. A. 1. mit Akkus. 262.

pati ut oder acc. c. inf. 398. 4.

patiens, konstr. 276.

patrocinari, konstr. 265. A. 1.

patronymica 213.

pauper mit Gen. 275. u. A. 1.

peculiaris, konstr. 264. A. 1.

pecus 61. c.

pellere, konstr. 296.

pendēre animi, Plur. animis 275. A. 3.

pendēre, konstr. mit Genit. 281.

penes, Bedeut. 174.

pensi non facere 281. A. 1.

per, Bedeut. 174.; in der Zus.setzung 183. Umschreibung des Mittels 284. 3. A. 2. der Art u. Weise 288. A. 5.

per, bei, beschwörend, Stellung 441. 2. c.

per und *prae* verstärkend bei Adj. 734. A. 2.

percontari, konstr. 256. A. 1.

perduim für perdam 108. 4.

Perfekt, Bildung 99. Bemerk. über unregelmäßige Perfektbild. 110. ff. Gebrauch 321. perf. *gnomicum* ib. A. 2. Perf. st. des Deutschen Präs. in Briefen 326. Perf. Indik. nach Konjunktionen 327. Perf. Konj. st. Präs. der 2. Pers. in Verboten 340. A. 1. Perf. Aktiv umschr. durch Part. Perf. Pass. mit habeo 406. 3.

perficere ut 398. 1. Vergl. 6.

perhibeor, pers. u. unpers. konstr. 392. 2.

periculum est mit ne 349. mit ne non (nicht mit ut) ib. A. 2.

perinde ac (atque) si, mit Konj. 356.

Periode 450. A. Periodenbau 450. ff.

periphrastische Konjugation 109.

peritus mit Genit. 275.

permittere mit ut oder Inf. 398. 2. bloß Konj. ib. 5. mit Part. Fut. Pass. 414.

permutare, konstr. 285. u. A. 3.

perōsus 156. 93. A. 2.

Perseus, Deklination 31. 3.

persuadere, konstr. 265. nebst A. 1. mit ut oder acc. c. inf. 398. A. 1.

persuasum habeo 406. 3. A. 1.

pertaesus 162. A. 2. 93. A. 2. konstr. 279.

pervelle, 151. A. 2.

petere, konstr. 256. A. 1. mit ut 398.

petiit st. petivit 106. A. 1.

piget 162. 2. konstr. 253. 279. mit acc. c. inf. 389. u. A. 3. mit quod 401. A. 2.

pili non facere 281. A. 1.

pinus theilw. nach der 4. Dekl. 51. A. 5.

plebiscitum fit ut 398. 1.

plenus, mit Gen. 275. u. A. 1. 293. A. 3.

Pleonasmus 462. bei Verben des Denkens, Meinens ꝛc. ib. 6.

plorare mit Akkus. 251.

pluit, unpers. 162. 1. mit Abl. 293. A. 1.

Plural von abstrakten Begriffen 58. A. 1. von Eigennamen u. Wettererscheinungen ib. bei Kollektiven 241. A. 4. st. des Deutschen Sing. 247.
pluralia tantum 59. mit Distributivzahlen 79. 3. pluralia mit andrer Bedeut. als d. singularia 60.
plurimi, Gen. d. Werthes 281. plurimo, Abl. des Preises 286. plurimum mit Genit. 274. II.
plus mit Genit. 274. II. non plus quam für non magis quam 202. A. 4. plus mit oder ohne quam 291. A. 7. pluris Gen. des Werthes und Preises 281.
Plusquamperfekt 324. st. d. Deutschen Imperf. ib. A. st. Perf. in Briefen 326.
poenitet 162. 2. konstr. 253. 279.
polliceri c. inf. fut. 387. A. 2.
πολυσύνδετον 466. 5.
pondo indekl. 56. libram (—as) pondo 273. A. 4.
pone, Präpos. 174.
ponere, konstr. 299. 2. die Kompositа, ib. A. 1.
poscere, konstr. 256. und A. 1. nicht mit ut od. acc. c. inf. 388. A. 6.
Position 16. 471. 2. u. 7. A. 1.
Possessive 90. 1. meus st. a me 302. ausgelassen 318. in der Bed. recht, passend u. a. ib. A. poss. reflex. siehe unten unter *suus*.
possum konjug. 148. posse als Infin. Fut. 396. A. 3. poterat, Indik. für Konj. 336. u. A. potest ut 399. A. 1.
post, Bedeut. 174. in der Zusammensetzung 183. beim abl. temp. 298. 2.
postea loci 274. II. A. 5.
posterior u. postremus st. Adverb. 301. 2. u. 304.
postquam und posteaquam 199. mit Perf. Indikat. 327. 2. nebst den A.
postridie eius diei 274. II. A. 5.
postulare, konstr. 256. A. 1. mit Gen. 280. mit ut oder Infin. 388. A. 6. 398. 2.
potens, mit Gen. konstr. 275.
potiri, einzelne Formen nach der 3. Konj. 146. 6. konstr. 295. u. A. 1. potiundus 413. A. 1.
potis, pote, 148.
potius, überflüssig 462. 3.
potus, 93. A. 2.
prae, Bed. 178.; in d. Zus.setzung 184.
praebere mit d. doppelten Akkus. 254.
praecedere mit Akkus. 252. A. 5.
praecellere, konstr. 252. A. 4.
praeditus, konstr. 293. A. 3.
praeesse, konstr. mit Dat. Gerund. 422. 2.
praefectus mit Gen. u. Dat. 266. A. 4.
praefluere mit Akkus. 252. A. 5.
praegredi mit Akkus. 252. A. 5.
Präpositionen 170. ff. als Adverbien gebr. 181. in der Zus.setzung 183. ff. Stellung 182. A. 2. u. 3. 441. durch Partizipien ausgedr. 410. A. 2. wiederholt oder einmal gesetzt 462. 5. mit Gerund. 423. 424.
praepositiones inseparabiles 186.
Präsens, Gebrauch 320. praes. *historicum* 323. 1. bei Konjunktionen 327. bei dum, ib. 1. Präs. st. Futur. 325. A. 1.
praesenti (in) 298. 1. A. 4.
praesertim qui mit Konj. 374. A. 1.
praestare, übertreffen, mit Dat. u. Akk. 252. A. 4. sich beweisen, mit dopp. Akk. 254.
praestolari, konstr. 265. A. 2.
praeter, Bedeut. 175.
praeterquam quod 400. 2. A. 1.
praeterit me 253. A. 2.
praetermitto, non praetermitto quin 352.
pransus 93. A. 2.
precari konstr. mit ut 398.
prece, im Sing. defektiv 57. 5.
pridie eius diei 274. II. A. 5.
principio 298. 1. A. 4.
prior, primus st. prius, primum 301. 2. 304.
privare mit Ablat. 293.

priusquam 199. konſtr. 327. A. 4. 360. 364.
pro, Bedeut. 178.
probare alicui aliquid 265. A. 4.
procul 182.
prodigus mit Gen. 275. A. 2.
profecto 230. A. 2.
profundus nicht mit Akk. des Maßes 258. A. 1.
prohibere, konſtr. 296. u. A. 4. mit quominus u. ne 353. mit Inf. ib. A. 3. 388. prohibeor perſ. 388. A. 4.
proinde 193.
Prolepſis 465. A.
promittere mit Inf. Fut. 387. A. 2.
pro nihilo habere, ducere, putare 254. A. 1.
Pronomina, Eintheilung 84. pron. person. dekl. 85. demonstr. dekl. 86. relat. dekl. 87. interrog. dekl. 88. indefin. Formen u. Bed. 89. possessiva 90. 1. correlativa 90. 2. Unterſchied ſynonymer Pron. 91. pron. personalia in der indirekt. Rede 403. 9. (Über Relative, Demonſtr. u. Poſſeſſive ſiehe die beſondern Artikel.)
prope, Präpoſ. mit Akk. 175. 2. Adverb mit ab 182. A. 1. prope oblitus sum, faſt hätte ich vergeſſen 336. A. 4. prope est ut 399.
propinquus, konſtr. 264. und A. 1.
propius mit Akk. 182. A. 1.
proponere mit Part. Fut. Paſſ. 414.
proprius, konſtr. 264. A. 1. proprium est alicuius ſt. des bloßen Gen. 277. A. 1.
propter Bed. 175. ſt. per 284. A. 2. Adverb 181.
propterea 193., nicht gut mit et zu verbinden ib. A. 2.
Proſodie 13.
προσωποποιία, 467. 3.
prospicere, konſtr. 265. A. 4.
prostare, mit Genit. od. Abl. des Preiſes 281. 286.
providere, konſtr. 265. A. 4.
providus mit Genit. 275. A. 2.
provincia, vorgeſtellt 439.
prout 195.
proxime mit Akk. 182. A. 1.
proximum est ut 399.
prudens mit Genit. 275. mit in, ib. A. 2.
-pse, angehängt 86. 4. A.
-pte, angehängt bei suo, sua 90. A. 1.
pudet 162. 2. konſtr. 253. 279. mit acc. c. inf. 389. u. A. 3. mit quod 401. A. 2.
pugnam pugnare 251. A. 3.
punior Depon. 146. 7. konſtr. 250. A. 4.
purgare mit Genit. 280.
purus mit Abl. oder ab 296. 293. A. 3.
putare mit dopp. Akkuſ. 254. pro nihilo, ib. A. 1. mit Genit. 281. puto, putabam, Indik., ich hätte geglaubt, 336. 3. putares, man hätte glauben ſollen, 342. putari perſ. u. unperſ. konſtr. 392. 2. pleonaſtiſch 462. 6.

Q.

Qu, Ausſprache, vertauſcht mit c, 6.
qua—qua 190. A.
quaerere ex (ab, de) aliquo, 256. A. 1.
quaeso 160. konſtr. 256. A. 1.
qualis—talis 90. 2. 315. 1.
quam 195. beim Superl. 311. 2. beim Kompar. ausgelaſſen 291. A. 7. nach einem abl. temporis, für postquam 298. 2. A. 2. quam pro beim Kompar. 308. A. quam qui nach Kompar. 371. A. 4. beim Superl. 311. A. 2.
quamobrem 193. A. 3.
quamquam, Gebrauch 197. konſtr. mit Indik. 337. vergl. 359. A. 3.
quamvis, Gebr. 197. m. Konj. 359. u. A. 1.
quando, *quandoquidem* 194. 199.
quanti bei den Verben kaufen ꝛc. 281. quanti habitas, cenas, ꝛc. ib. A. 4.
Quantität 13. der abgeleiteten Wörter 14. der Griech. Wörter 13. 2. A. der Endſilben 15.
quanto beim Komparativ 292. A. 1.
quantuluscunque mit Indik. 337.
quantum mit Genit. 274. II. ſt. quanto

292. A. 2. quantum ego scio Indik. 375. A. 4.
quantumvis 197. mit Konj. 359.
quantus maximus mit posse beim Superlativ 311. 2.
quantus—tantus 90. 2. 315. 1.
quantuscunque mit Indik. 337.
quapropter 193. A. 3.
quare 193. A. 3.
quasi 195. mit Konjunkt. 356.
quatenus mit Indik. 375. A. 4.
que in der Arsis zuweilen lang 471. 3. Gebrauch 188. ff. nicht gern an Präp. angehängt ib. A. 4. que—et, que—que 190. 1.
quemadmodum 195.
queo 153.
queri, konstr. 251. A. 1. mit quod ob. acc. c. inf. 401. 390.
qui, Ablativ, Bedeutung 87. A. 2.
qui und *quis* (indef.) unterscheid. 89. 2. 6.
qui nach idem 315. 1. mit *esse* u. einem Subst. für pro, gemäß 315. 3. mit Konjunktiv 369. ff. für ut ego, ut tu mit dem Verb in der 1. oder 2. Pers. 371. A. 1. für si quis 374. in beschränkenden Sätzen 375. A. 4.
qui, vero, qui enim, ꝛc. wann zulässig, wann nicht 447. A. 3.
quia, Bedeut. 194.
quicum st. quocum u. quacum 87. A. 2.
quicunque u. quisquis 89. 1. u. A. für omnis u. quivis, ib. 1. A. mit Indikativ 337.
quid mit Genitiv 274. II. quid aliud quam 195. A. 2. 398. A. 4. 461.
quidam 89. 2. Bedeut. 91. 4.
quidem, Stellung 443. 3.
quid est quod mit Konj. 375.
quid mihi cum hac re? quid enim? quid ergo? quid ita? quid tum? quid quod? quid multa? quid plura? 460. e.
quidquid mit Genitiv 274. II.
quin mit Konjunktiv 351. f. mit Indik. u. Imperat. 352. A. 5. = sogar, vielmehr ib. non quin 350. quin mit pleonast. is 351. A. 1. quin für quod non (Akkus.) ib. quin, daß, nach non dubito ꝛc. 352. nebst A. nach non ignoro, dici non potest ꝛc. ib. A. 3.
quippe 194. quippe qui mit Konjunkt. 374. A. 1.
quippiam u. quidquam mit Gen. 274. II.
quis (queis) für quibus 87. A. 2.
quis? von qui? unterschieden 88. A. adjektivisch gebr. ib. quis est qui mit Konjunkt. 375.
quis, quispiam, quisquam, aliquis 89. 2. 91. 4. quisquam adjektivisch ib. und 306. A. 4.
quisque, quivis, quilibet 91. 5. quisque mit Plural kollekt. 241. A. 4. quisque, Verbindung und Stellung 440. 3.
quisquis u. quicunque 89. 1. und A. quisquis für unusquisque 89. 1. A. mit Indik. 537.
quo beim Kompar. pleonast. 291. A. 2. quo—eo, je—desto, 292. A. 1. quo, wohin, auf Personen bezogen 313. A. 2. für ut eo 198. 350. quo nach einem abl. temp., für postquam 298. 1. A. 3.
quoad 199. quoad eius fieri potest 274. II. A. 5. Konstruktion 362.
quocirca 193. A. 3.
quocum, quibuscum st. cum quo ꝛc. 182. A. 3.
quocunque mit Indik. 337.
quod (coniunct. causal.), Bedeut. 194. unterscheid. von ut u. d. acc. c. inf. 400. nach verbis affectuum 401. Spätlat. nach v. sentiendi u. dicendi ib. A. 4. quod mit Indik. ob. Konj. 368. quod diceret, putaret ꝛc. st. quod, ut *dicebat*, ib. A. 3. quod, was anbetrifft 400. 2. non quod, nicht als wenn 350. quod vor Konjunkt. zur Anknüpfung (quodsi, quodnisi u. a.) 194. A. 5. 448.
quod (pron. rel.) mit Genit. 274. II. quod sciam, quod meminerim, beschränkend 375. A. 4. quod ad rem attinet, Stellung 444. 8.

quoius ſt. cuius 87. A. 1.
quo mihi hanc rem 260. A. 3. 460. d.
quominus 198. mit Konj. 353. nebſt A.
quomodo 195.
quoniam, Bedeutung 194.
quoque unterſch. v. etiam 188. Stellung 431.
quot--tot 90. 2. 315. 1.
quotquot, konſtr. mit Indik. 337.
quotusquisque est qui mit Konj. 375.
quum 194. 199. ob cum zu ſchreiben, 6. Q. konſtr. mit Ind. ob. Konj. 365. mit Präſ. u. inf. hist. ib. A. 3. quum (primum) mit Perf. Indik. 327. 2. quum—tum 190. A. mit Konj. zu quum 365. A. 1. quum unterſchied. von si 344. A. 8.

R.

Re—praepositio inseparabilis 186. 4.
reapse 85. 4. A.
recordari, konſtr. 278. nebſt A. 1. u. 2.
rectum est ut 389. A. 4.
recusare mit quominus u. ne 353. A. 1. quin 352. Infin. 353. A. 3.
reddere für facere (nicht im Paſſiv) 254.
Redetheile 18.
redolere mit Akkuſ. 251. A. 1.
refert, konſtr. 282. u. A. 389.
refertus, konſtr. 293. A. 3. 275. A. 1.
Reflexive, Gebrauch 91. 2. u. 317.
refugere konſtr. 250. A. 2.
regnare poet. mit Genit. 278. A. 3.
regressio, Figur 466. 2. A.
Relative 87. womit übereinſtimmend im Genus, Numerus u. Kaſus 246. auf das in einem Poſſeſſiv liegende Nomen bezogen ib. A. 2. für Demonſtrative zur Satzverbindung 447.
Relativſätze im Konjunktiv 366. f. aus dem Sinne eines andern 368. als nähere Beſtimmung zu Inf.- ob. Konjunktivſätzen 369. für ut 370. ff. für quum, weil, 374. bei allgem. und verneinten Ausdrücken 375. nach dignus ꝛc. 372. zwei verbunden ohne et 447. A. 4. ſt. des zweiten Relativs *isque*, ib. im Indik. als Behauptung des Schriftſtellers, als Umſchreibung von Begriffen 369. A. 2. vorangeſtellt 454.
relinquere mit dopp. Dat. 169. relinquitur *ut* 399.
reliquum est ut 399.
reminisci, konſtr. 278. nebſt. A. 1. u. 2.
reperire mit dopp. Akkuſ. 254.
reperiuntur qui mit Konj. 375. u. A. 1.
repetitio, Figur 466. 2.
reponere mit in u. Akk. ob. Abl. 299. A. 1.
reprehendere mit quod c. ind. 401. c. coni. 368. A. 1.
repugnare ne ob. *quominus* 353. A. 1.
requiem, requiē 61. a.
resipere, konſtr. mit Akk. 251. A. 1.
restat ut 399.
retinere, non retineo me quin 352.
revertor, als Deponens 145. 15.
reum facere mit Genit. 280.
reus mit Genit. 275. mit de, ib. A. 1.
reziprok, 317. A. 6.
Rhythmus 469. 1.
rogare mit dopp. Akk. 256. 2. u. 257. mit ut 398.
rudis, konſtr. 275. und A. 1.
rus, wie Städtenamen konſtr. 259. A. 5.

S.

S, Ausſprache, Übergang in r, 6. 7.
saepe, komparirt, 169.
salve 160.
sapere mit Akkuſ. 251. A. 1.
sat, satis mit Genit. 274. II.
satis esse mit Dat. Ger. 422. satis habeo, satis est mit Inf. Perf. 393. A. 2.
satius, Adjekt. 169. 2. A.
satrapes, dekl. 28. A. 4.
satus mit bloßem Abl. 284. 3. A. 3.
Satzbau, rhythmiſcher 446. Satzverbindung 447. ff.
Schwüre, 206. u. A. 441. c.

scelus viri, 272. A. 7.
sciens und scienter 301. 1. u. A. 2.
scilicet, Bedeutung 194. A. 4.
scito für sci 377. A. 2. scito u. scitote ausgelassen 461.
-sco, Endung des verb. inchoat. 226.
se und *suus* in Nebensätzen 317. in der indir. Rede 403. 9.
se — praepositio inseparabilis 186.
secaturus 101. A. 114. 9.
secerno, seiungo, konstr. 296. A. 3.
sector u. Kompositа konstr. 250.
secundum, Bedeut. 175.
sĕcus, Adv. Komp. secius (setius) 169. 2.
secus st. sexus 52. A. 56. 262. A.
sed 192. sed et 188. A. 1. sed is 313. A. 1. sed enim 194. A. 1.
sehen, sich, ausgelassen 387. A. 7.
semideponentia 93. A. 2.
senatus consultum fit ut oder acc. c. inf. 398. 1. u. A. 1.
sequor u. Kompositа konstr. 250. sequitur ut 399. mit acc. c. inf. ib. A. 2.
servitutem servire 251. A. 3.
sestertius, sestertium 484.
setius, 169. 2.
seu 191.
sexcenti unbest. gebr. 75. A. 4.
-si, sin im Dat. Pl. Gr. Wörter 47. 3.
si ausgestoßen im Perf. 106. A. 8.
si und *quum* 196. 344. A. 8. si non, si minus u. nisi 196. si mit Perf. Indik. st. Präs. 327. A. 1. ausgelass. 344. A. 7. si u. nisi mit Imperf. Konj. st. Plusqpf. 344. A. 2. si nihil aliud elliptisch 461. si aliquis, si quisquam, si quis, si ullus, 91. 4. A.
si, ob, 203. A. 2.
sibi, pleonastisch bei suus, 462. extr.
sic 166. 195.
sicut 195. mit Konj. 356.
Silbentheilung 12. Länge u. Kürze der Silben 13.
similis mit Gen. ob. Dat. 264. A. 1. similis ac 188. similis ac si ob. ut si 195. A. 1.
simul, Adv., mit Abl. 182. simul — simul 190. A.
simul, simulac, simulatque 199. mit Perf. Indik. 327. 2. u. A. 1.
sin 196.
sinere mit Akk. u. Inf. 385. 388. mit ut, mit bloßem Konj. 386. A. 4. 388. 5. sinor, pers. konstr. 392.
sine ulla spe ꝛc. 91. 4.
Singular st. des Deutschen Plur. 247.
singuli 78. u. 79.
siquidem 196.
sis für si vis 151. A. 1.
sitire c. acc. 251. A. 1.
sive 191. sive—sive, ib. mit Ind. 338.
-so, alte Endg. st. ĕro im Fut. ex. 108. 5.
sobald, Konjunktionen, Tempus 327. 2.
sodes beim Imperat. 206.
sogar, quin 352. A. 5. vel 191. A. 311. 2.
sogenannt, quem vocant, 315. 2.
solvendo non esse 422. A.
solus für *solum*, tantum 301. 2. 304.
sonaturus 101. A. 114. 4.
sperare mit Inf. Fut., zuw. mit Inf. Präs. 387. A. 2.
spoliare, konstr. mit Abl. 293.
Sprüchwörter, elliptisch 461. 4.
Städtenamen konstr. 259. u. A.
Stammwort 207.
stare, kosten, mit Gen. 281. mit Abl. 286.
stat per me quominus 353. A. 2.
statuere, stellen, konstr. 299. 2. beschließen, mit Infin. oder ut 398. 3. annehmen, mit acc. c. inf., ib. A. 1.
sterilis mit Genit. 275. u. A. 1.
Stoffnamen im Plur. 58. A. 1.
Strophen 480. f.
studere mit Dat. 265. u. A. 1. mit Inf. 384. mit acc. c. inf. 388. mit ut, ib. A. 5. mit Dat. Ger. 422. 2.
studiosus mit Genit. 275.
suadere ut 398. 1. acc. c. inf. ib. A. 1.
sub, Bed. 180. in der Zus.setzung 185.
Subjekt 239. ff. ausgelassen 240. A. 1. mehre Subj. mit einem Verb 242.

Substantiv, Begriff u. Eintheil. 18. subst. verbalia, Endungen 208—211. denominativa 212—214. Subst., die nur im Abl. Sing. gebräuchlich 57. a. subst. mobilia 24. als Adjektive 64. A. 221. A. subst. verbalia, wie ihre Stammverben konstr. 243. A. 2. u. 3.
subter, Bed. 180. in d. Zus.setzung 185.
sui, sibi, se 91. 2. 317. in Zwischensätzen st. eius, ei ꝛc. 317. A. 3. sui für se mit Genit. Gerund. 420. A.
sultis st. si vultis 151. A. 1.
sunt qui, konstr. 375. u. A. 1. sunt ausgelassen 460. a.
super, Bed. 180. in der Zus.setzung 185.
superbus mit Abl. 285.
superest ut 399.
superesse. konstr. mit Dat. 266. A. 1.
Superlativ, Bildung 66. ff. Umschrb. durch maxime 73. u. A. 1. Bedeut. 310. verstärkt 311. 2. mit Abl. des Maßes 292. mit Genit. 274. I. 4. Geschlecht desselben beim gen. part. ib. A. 5.
supersedere, konstr. 266. A. 2.
superstes, konstr. 264. A. 1.
Supine 95. 3. Bildung 100. über unregelm. 110. ff. Supin auf um bei Verben der Bewegung 426. dafür synonyme Ausdrücke, ib. A. 3. Supin auf u bei Adj. und indekl. Subst. 427. andre Ausdrucksweisen dafür, ib. A. 1.
supplicare mit Dat. 265.
supra, Bedeut. 175.
sus dekl. 43.
suscipere mit Part. Fut. Pass. 414.
suus oder *eius?* 317. suus ausgel. 318. suo anno, loco, ib. A. suus sibi 462. 7.
Syllepsis 459. 1.
Synekdoche 467. A.
synesis, constructio ad synesin 241. A. 3. u. 4. 245. A. 4. 246. A. 2. 272. A. 3.
Synizesis 471. 4.
Synkope 471. 6.
Systole 471. 7.

T.

T verwechselt mit *d*, mit c, 6. 8.
taedet, konstr. 253. 279. mit Inf. od. quod 279. A. 2. 389. u. A. 3. 401. A. 2.
talentum Werth 484. A. -um st. -orum 30. A. 4.
talis—qualis 90. 2. 315. 1.
tam—quam 190. A.
tamen 192. *qui tamen* 447. A. 3.
tametsi 197.
tamquam, Bed. 195. mit Konj. 356.
tanti bei den Verben kaufen ꝛc. 281. tanti est, ib. A. 3.
tanto beim Komp. u. Superl. 292. u. A.
tantum mit Genit. 274. II. st. tanto 292. A. 2. tantum absum ut 399. tantum abest ut—ut, ib. A. 3. tantum non, beinahe 202. A. 3.
tantus—quantus 90. 2. 315. 1.
-tas, Endung 214. 1.
je tausend 78. u. A. 2.
-te, Anhängsilbe an tu 85. A. 1.
temperare, konstr. 265. A. 4. t. mihi non possum quin 352.
templum ausgelassen 272. A. 6. 461. 2.
tempore und in tempore 298. A. 4.
Tempora des Verbs 96. Ableitung 101. Bed. u. Gebrauch 319. ff. Temp. in Briefen 326. in abhäng. Sätzen 328. f. Temp. des Infin., Gebr. 393. ff.
tempus ausgelassen 461. 3. tempus est, konstr. 389. c. 398. 3. 418. A. 2. tempus insumere mit Dat. Ger. 422. 2.
tenax mit Genit. 275.
tenere me non possum quin 352.
teneri mit gen. crim. 280. A. 4. mit Part. Perf. Pass. 406. 3. A. 2.
tentare mit Inf. u. ut 398. 3. mit si 203. A. 2.
tenus, Bedeut. 178.
-ter, Adverbialendung 229. 2.
teruncii non facere 281. A. 1.
Thales, dekl. 45. extr.
Thesis 469. 1.

ti u. ci, in Sprache u. Schrift verwechſelt. 6. 8.
timens, mit Genit. konſtr. 276.
timere, konſtr. 265. A. 4. mit ut oder ne 349.
-to, alte End. im Imper. ſt. -tor 108. 6.
tollo 130. 4. u. 150.
-tor, *trix* und *strix* 210. 1.
toto, *tota*, Ablat. ohne in 297. 1.
tradere mit Part. Fut. Paſſ. 414.
traditur, konſtr. 392. 2. u. A. 3. 4.
traducere, konſtr. 257. A. 2.
traductio. Figur 466. 10.
traïcere, konſtr. 257. A. 2.
trans, Bed. 175. in der Zuſ.ſetzung 183.
Tranſitive 92. mit reflex. Bed. ib. A. 2.
transmittere, konſtr. 257. A. 2.
tribuere mit dopp. Dativ 269.
triumphare mit Abl. 285.
Tropen 467. A.
trotz 359. A. 4.
-trum, Endung 209. 7.
-tudo, Endung 214. 4.
tui mit d. Ger. in *di* 420. A.
tum—tum 190. A.
tum temporis, Spätlat. 274. II. A. 5.
tumultu auf die Frage: wann? 298.

U.

U und *v*, 4. A. 2. u ſtatt ui im Dat. Sing. der 4. Dekl. 51. A. 3.
ubi, wo, mit Genit. 274. II. A. 5. ubi (primum), ſobald, 200. mit Perfekt. Indik. 327. 2.
ubicunque, ubiubi mit Indik. 337.
-ubus u. *-ibus* in d. 4. Dekl. 51. A. 4.
ulciscor, konſtr. 250. A. 4.
-ulentus, Endung 218. 16.
ullus 91. 4.
ultra, Bedeut. 175. Adverb 181.
-ŭlus, Endung 212. 2. a. 215. 5.
-um ſtatt *-arum* 27. A. 3. ſt. -orum 30. A. 4. bei Diſtributivzahlen, ib.
-umus ſt. -imus. 4. A. 2.
um wie viel? Ausdr. des Maßes 292 und nicht 189. A. 1. u. 2.
unde auf Perſonen bez. 313. A. 2.
unde mihi mit Akk. ellipt. 260. A. 3. 460. d.
-undus ſt. endus, Partizipialendung 107. 3.
unperſönliche Verben 162.
unus im Plur. 76. 79. 3. für *solum*, tantum 301. 2. 304. unus beim Superl. 311. 2. unus et alter, mit Prädik. im Sing. 242. A. 1.
unusquisque, 91. 5.
ὑποτύπωσις, Figur 467. 4.
-ura, Endung 211. 4.
urbs, Appoſition zu Städtenamen 259. A. 4. urbs Roma, 439. 1.
-ŭrio, Endung der verb. desid. 224.
-us, Endung 211. 3. nebſt A. 3.
-ustus, Endung 218. 17.
usus est, unperſönl. mit Abl. 294. A. 3.
usu venit ut 399.
ut, Bedeut. 195. 198. 199. ut (primum), ſobald als, mit Perf. Indik. 327. 2. ut, daß, damit, mit Konjunktiv 447. nach verbis timendi = daß nicht 349. beim coni. concess. = angenommen daß 341. ut, nach welchen Ausdrücken nothw. 398. ff. ausgelaſſen bei einem Konjunktiv 398. 5. ut nach Subſt. u. Adj. mit est ſt. acc. c. inf. 399. A. 4. in unwilligen Fragen 391. ut ne ſt. ne, 348. A. 2.
utcunque mit Indikat. 337.
uter verſchieden von quis 88.
uterque, uterlibet, utervis 91. 5. uterque kollekt. mit Plural 241. A. 4. uterque u. utrique 91. 5. uterque *frater*, aber *quorum* uterque. 274. A. 1.
uti, konſtr. 295. u. A. 2. utendus 413. A. 1.
utile est ut 399. A. 4. utilis mit ad c. acc. gerund. 423. A. 1. Dat. Gerund. 422. 1. utilius fuit, Indik. für Konj. 336. nebſt A.

utinam, utinam ne (non) mit Konj. 355.
ut ne 198. 348. A. 2.
ut non 198. 348. für quin 351. A. 1.
ut possum, so gut ich kann, 311. A. 1.
utpote qui 374. A. 1.
ut (primum) mit Perf. Indik. 327. 2.
ut qui = quippe qui 374 A. 1. ut qui zur Steigerung des Superl. 311. A. 2.
ut quisque—ita mit Superl. 440. 3.
ut si mit Konj. 356.
utrum 204. nebst A.
utut mit Indikativ 337.
-uus, Endung 215. 6.
uxor ausgelassen 272. A. 6. 461. 1.

V.

V und *u*, 4. A. 3. v ausgestoßen im Perfekt 106. 3. u. 4. nebst A.
vacare, konstr. 263. A. 1. 265. 293.
vacuus mit Abl. oder ab 296. A. 3.
vae, konstr. mit Dat. 260. A. 2.
valde, valdius 169. A.
vale 160.
valeo, nicht mit Inf. 384. A. 1.
vapulo, ich werde geschlagen 93. A. 2.
-vĕ st. *vel* 191.
vē- partic. inseparabilis 186. 5. A.
vehemens und vemens, 186. 5. A.
vehens als Akt. u. Depon. 127. 34. A.
vel und *aut* unterscheid. 191. vel—vel ib. vel, sogar ib. A. beim Superl. ib. A. und 311. 2.
velis remisque 448. 8.
velle, konjug. 151. volo, velim, vellem unterscheid. 342. A. 1. velle mit dopp. Akkus. 257. A. 1. mit acc. c. inf. 388. u. A. 1. mit ut (selten) ib. A. 5. mit bloßem Konj. 398. 5. 342. mit Part. Perf. Pass.: hoc factum volo ꝛc. 388. A. 3. velle als Inf. Fut. 396. A. 3. volenti mihi est 268. A. 4.
velut 195. velut si mit Konjunktiv 356.
vendere mit Gen. od. Ablat. 286.
vĕnire mit doppeltem Dativ 269.
vēnire, verkauft werden 93. A. 2. mit Abl. u. Gen. 286.
venit in mentem, konstr. 278. A. 2.
Verben, Eintheilung 92. verba act., pass., depon., neutra 93. neutr. passiva, semidepon. ib. A. 2. Verben mit unregelm. Perf. in der 1. Konjug, 114—116. in d. 2. Konjug. 117—125.; in d. 3. Konjng. 126—131. in d. 4. Konjug. 132—137. v. inchoat. 138—141. Verben, verschiedene mit einzelnen gleichen Formen 142. v. depon., ihre Tempusbildung 143—146. verba anomala 147. ff. verba defect. 156—161. v. impers. 162.
vere und vero 230. A. 1.
vereri mit *ut* od. ne 349. mit Inf. ib. A. 3. mit Gen. 279. A. 4.
verisimile est mit acc. c. inf. 389. mit ut, ib. A. 4.
veritum est impersonell 253. A. 1.
vermuthlich, 387. A. 6.
vero 192. in der Antwort 205. A. 4. ausgelassen bei qui 447. A. 3.
versus, Präpos. 175.
vertauschen, Lat. konstr. 286. u. A. 3.
vertere, reflexiv. 92. A. 2. mit dopp. Dat. 269.
verum, *verumtamen* 192. nach einer Parentheſe 464.
verum est, mit acc. c. inf. 389. mit ut, ib. A. 4.
verum, *vera*, Wahrheit, 306. 1.
vesci, konstr. 295. vescendus 413. A. 1.
vestri und *vestrum* 274. I. A. 1.
vetare, konstr. mit Inf. und Akk. 385. mit quominus und ne ib. A. 4. vetor pers. 392. 1.
vi u. per vim in versch. Bed. 288. A. 5.
viā, Abl. ohne in, zur Bez. der Linie der Bewegung 297. 2. via ac ratione 882.
vicem, vice ꝛc. 57. 5.
vicinus, konstr. 264. u. A. 1.
victricia arma poet. 64. A.

videlicet 194. A. 4.
video ut 387. A. 12. vidi te ambulare, ambulantem, quum ambulares, ib. A. 13. vide ne 349. A. 4.
videri, pers. 392. überflüssig 462. 6. (mihi) videor mit Inf., ich glaube; videtur, es scheint gut, 392. A. 2.
vin' st. visne 151. A.
vitam vivere und ähnl. 251. A. 3.
vituperare quod 368. A. 1. und 401.
vix 200. 202.
vocare mit doppeltem Akkus. 254.
Völkernamen für die Namen der Länder 222. A.
Vokativ der 2. Dekl. auf i, ie, us 30. A. 3. der Griech. Wörter nach d. 3. Dekl. 46. Gebrauch, 300. Stellung 444. 2.
volenti mihi est 268. A. 4.
volo. Siehe oben *velle*.
voti damnatus oder reus 280. A. 2.

W.

Wählen, Lat. mit zwei Akkus. 254.
wahrscheinlich, 387. A. 6.
Wettererscheinungen im Plural 58. A. 1.
wissen, ausgelassen bei factum volo ꝛc. 389. A. 3.
Wortakzent beim Lesen der Verse 471. A. 2.
Wortstellung der Prosa 428. ff. grammatische 429. ff. rhetor. 433. ff. in Gegensätzen 437. usuelle Wortst. 439. zweier Adjekt. oder Gen. zu einem Nomen ib. 2. u. 3. der Präpositionen 441. der Konjunktionen 442. der Negationen und Partikeln 443. einzelne usuelle Wortstellungen 444. rhythm. Wortstellung 445.
Wurzel, Wurzelwort 207.

Z.

Zäsur 470.
Zahlwörter 74. ff. Zahladverbien 81. abgel. auf um und o 82. 6.
Zeitbestimmungen im Akkusativ 258. im Ablativ 298. nebst A.
Zeitpartikeln 164.
Zeugma 459. 2.
zu, zu sehr, durch Komparativ ausgedr. 308. nebst A.; auszulassen in den Ausdrücken: es wäre zu weitläufig ꝛc. 336.
Zuhörer, Lat. ausgedrückt 408. A.
Zusammensetzung der Wörter 235. ff. von zwei Verben 237. Zus.setzung der Präpos. mit Verben 183. ff.
zweifeln ob 352. A. 4.
Zwischensätze im Indikativ u. Konjunktiv 366. ff.

Druckfehler.

Seite	29,	Zeile	4 v. o.	steht ia	anstatt ai.
„	89,	„	19 v. u.	„ sich	„ sie.
„	192,	„	15 v. o.	„ quivērint	„ quivērunt.
„	208,	„	1 v. u.	„ vicet	„ licet.
„	245,	„	17 v. o.	„ das Wort	„ das erste Wort.
„	248,	„	22 „	„ indicet	„ iudicet.
„	288,	„	21 „	„ genere	„ generi.
„	335,	„	5 v. u.	„ regitantium	„ rogitantium.
„	381,	„	1 v. o.	„ medio	„ meo.
„	432,	„	7 „	„ liceat, vellem;	„ liceat; vellem,

Auswahl

aus dem

Schulbücherkataloge von Ferdinand Schöningh

in Paderborn.

a. Lateinische Sprache.

Schulz, Dr. **Ferd.**, Provinzial-Schulrath zu Münster. **Kleine Latein. Sprachlehre**, zunächst für die untern und mittlern Klassen der Gymnasien. Elfte verbesserte und mit einem Index versehene Ausgabe. 1869. 280 S. gr. 8°. geh. 15 Sgr.

— — **Uebungsbuch zur lateinischen Sprachlehre**, zunächst für die untern Klassen der Gymnasien. Achte verbesserte Ausgabe. 1869. 300 S. gr. 8°. geh. 20 Sgr.

— — **Aufgabensammlung** zur Einübung der lateinischen Syntax, zunächst für die mittlere Stufe der Gymnasien. Fünfte Ausgabe. 1870. 364 S. gr. 8°. geh. 25 Sgr.

— — **Lateinische Synonymik**, zunächst für die obern Klassen bearbeitet. Sechste verbesserte Ausgabe. 1868. 416 S. gr. 8°. geh. 1 Thlr.

— — **Ciceronis orationes selectae** quatuordecim. Praemissa Ciceronis vita in usum Gymnasiorum edidit, selectam lectionum varietatem textui subjunxit, indicem nominum addidit. Zweite vermehrte und mit Anmerkungen versehene Auflage. 320 S. gr. 8. geh. 18 Sgr.

Hieraus auch einzeln:

Heft 1. Cicero's Leben, sowie die Reden pro Roscio Amerino und in Verrem. geh. 4½ Sgr.

Heft 2. Pro lege Manilia und die 4 Reden in Catilinam. geh. 4½ Sgr.

Heft 3. Pro Murena und pro Archia poeta. geh. 3 Sgr.

Heft 4. Pro Milone, pro Marcello, pro Ligario, pro rege Dejotaro und die 4. Philippica. geh. 6 Sgr.

Des Q. Horatius Flaccus Werke. Erklärende Schulausg. von H. Düntzer.

Bd. I. Oden und Epoden. 244 S. gr. 8°. geh. 18 Sgr.

Bd. II. Satiren und Briefe. 292 S. gr. 8°. geh. 22½ Sgr.

Titi Livii ab urbe condita libri XXI. et XXII. Für den Schulgebrauch erklärt von **Dr. Carl Tücking.** 1870.

Heft 1., Buch XXI. enthaltend. 112 S. gr. 8°. geh. 10 Sgr.

Heft 2., „ XXII. „ 112 S. gr. 8°. geh. 10 Sgr.

Corn. Taciti de vita et moribus Cn. Iul. Agricolae liber. Erklärt von Dr. K. Tücking. 1869. 72 S. gr. 8°. geh. 6 Sgr.

Corn. Taciti Germania. Text mit erklärenden Anmerkungen von Dr. K. Tücking. 1868. 56 S. gr. 8°. geh. 5 Sgr.

---

b. Griechische Sprache.

Schnorbusch, Dr. **H. A.** und **Scherer**, Dr. **J. J.**, (beide Gymn.-Oberl. in Münster). **Griechische Sprachlehre** für Gymnasien. Zweite verbesserte u. verm. Aufl. 1871. 468 S. gr. 8°. geh. 28 Sgr.

Köhler, J. J. Elemente der attischen Formenlehre für die Quarta der Gymnasien übersichtlich dargestellt. Mit einer Schreibvorlage. 1868. 80 Seiten. gr. 8°. geh. 8 Sgr.

Quoſſek, J., Gymn.-Oberlehrer. **Uebungsbuch der griechiſchen Sprachelemente.** Zweite verb. Aufl. I für Quarta. II für Tertia. à 128 u. 140 Seiten. gr. 8°. geh. à 10 Sgr.

Homers Ilias. Erkl. Schulausgabe von **H. Düntzer.** 1868. In 3 Heften, jedes 8 Bücher enthaltend à 250—300 S. gr. 8°.
Preis 21, 18 und 21 Sgr., komplet 2 Thlr.

Homers Odyſſee. Erklärende Schulausgabe von **H. Düntzer.** In 3 Heften, jedes 8 Bücher enthaltend à ca. 250 S. gr. 8°.
Preis 21, 19 und 20 Sgr., komplet 2 Thlr.

c. Deutſche Sprache.

Schulz, Dr. **Bernh.,** Gymn.-Oberl. **Die deutſche Grammatik** in ihren Grundzügen. Ein Leitfaden bei dem Unterrichte in der Mutterſprache. Zweite vermehrte Auflage. 1869. 172 S. gr. 8°. geh. 12 Sgr.

— — **Deutſches Leſebuch** für höhere Lehranſtalten. Erſter Theil. Für die untern und mittlern Klaſſen. Zweite verbeſſerte Auflage. 1869. 508 S. gr. 8°. geh. 24 Sgr.

— — **Die Rechtſchreibung im Deutſchen.** Mit Belegen aus dem Alt- und Mittelhochdeutſchen bearbeitet. 1868. 88 S. 8°. geh. 7½ Sgr.

Kehrein, Joſ., Seminardirektor in Montabaur. **Entwürfe zu deutſchen Aufſätzen und Reden** nebſt einer Einleitung in die Stiliſtik und Rhetorik für Gymnaſien, Seminarien, Realſchulen und zum Selbſtunterricht und Proben zu den Hauptgattungen der proſaiſchen Darſtellung. **Fünfte, verbeſſerte und vermehrte Auflage.** 344 S. gr. 8°. geh. 26 Sgr.

Sommer, Dr. W., Lehrer an der höhern Stadtſchule zu Olpe. **Kleine deutſche Sprachlehre.** Ein Leitfaden für den Unterricht in der Mutterſprache, mit vielfachen Aufgaben zu mündlicher und ſchriftlicher Uebung, zunächſt für Unter- und Mittel-Klaſſen höherer Lehranſtalten, wie zum Selbſtunterricht. Zweite umgearbeitete u. vermehrte Auflage. 1871. 216 Seiten. geh. 12 Sgr.

Heyne, M., Dr. phil. **Kurze Grammatik** der altgermaniſchen Dialekte. Gothiſch, Althochdeutſch, Altſächſiſch, Angelſächſiſch, Altfrieſiſch, Altnordiſch. I. Teil: Kurze Laut- und Flexionslehre der altgermaniſchen Dialekte. Zweite verb. Aufl. 1870. 364 S. gr. 8. geh. 1 Thlr. 12 Sgr.

Bibliothek der älteſten deutſchen Literaturdenkmäler.

I. Band. **Ulfilas oder die uns erhaltenen Denkmäler der gothiſchen Sprache.** Text, Grammatik und Wörterbuch. Bearbeitet und herausgegeben von **Fried. Ludw. Stamm,** Pastor an St. Ludgeri in Helmstedt. Vierte Auflage, besorgt von Dr. **Moriz Heyne,** Privatdocent in Halle. 1869. 380 S. gr. 8. geh. 1 Thl. 20 Sgr.

II. Band. **Altniederdeutſche Denkmäler.** 1. Teil: **Hêliand.** Mit ausführlichem Glossar herausgegeben von Dr. **Moriz Heyne.** 1865. 388 Seiten. gr. 8. geh. 2 Thl.

III. Band. **Beovulf.** Mit ausführlichem Glossar herausgegeben von Dr. **Moriz Heyne.** Zweite Auflage. 1868. 288 S. gr. 8. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

IV. Band. **Altniederdeutſche Denkmäler.** 2. Teil. **Kleinere altniederdeutſche Denkmäler.** Mit ausführlichem Glossar herausgegeben von Dr. **M. Heyne.** 1868. 208 S. gr. 8. geh. 1 Thlr.

Freiexemplare betreffend

bitte ich die Herren Lehrer, ſich ſtets direkt an mich zu wenden. Ich gewähre dieſelben in ausgedehnteſter Weiſe behufs Einführung — für die Herren Lehrer wie für Bibliotheken zur Unterſtützung ärmerer Schüler. — Mittheilungen, Verbeſſerungsvorſchläge und ſonſtige Wünſche für neue Auflagen werden mit Dank entgegengenommen und ſofort den Verfaſſern der betr. Werke zur Berückſichtigung überwieſen.

APR 1879
MAY 2 1885
1885
FEB 1 1887

Gebunden von
C. W. Freise
in Göttingen